

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang 1934

Schriftleitung: Dr. Johannes Hohlfeld

Familiengeschichtliche Blätter

Monatschrift für wissenschaftliche Genealogie

Herausgegeben

von der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

32. Jahrgang 1934

Schriftleitung: Dr. Johannes Hohlfeld



Leipzig

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte
Rechtsfähige gemeinnützige Stiftung

1934

BB 12



8768

Inhaltsübersicht

zu Jahrgang 32 (1934) der Familiengeschichtlichen Blätter.

	Spalte		Spalte
1. Allgemeine Genealogie.			
Finckh, Ludwig: Der Urahn. Gedicht.	297	Geburtsanzeigen. — Meißner, Paul: Auch eine G'	158
Hitler, Adolf: Der innere Wert eines Volkes.	1—2	Kirchenbücher. — Hülke, Georg: Berichtigung zu	
Schleunes, Heinrich: Volksgemeinschaft durch Ahnen-		Machholz, Die R' der Provinz Sachsen	352
gemeinschaft	81—84	— Schulz, Fritz: Zusammenlegung der R' in Zwickau	226
		— f. a. Dommisch u. London (Abt. 7).	
2. Vereine, Institute, Genealogen.			
Berlin, Russisches Archiv. — Jankowski, P.:	226—227	Namenverzeichnis. — Meißner, Paul: Verzeichnis	
Russisches Archiv, B'schmargendorf.		der im Jahrgang 32 (1934) der Familiengeschichtlichen	
— Sachverständiger für Rasseforschung. — Was		Blätter vorkommenden Personennamen.	369 ff.
bedeutet der Sippenforscherausweis?	351	Panegyrici magisteriales. — f. Magister.	
Görlitz, Familienkundliche Ausstellung 1934. —		Pergamenturkunden. — Koch, Herbert: Zehn P' in	
Die familienkundliche Ausstellung „Familienforschung		in Privatbesitz	151—152
— Dienst am Volke“ in G' 10. Juni—8. Juli 1934.	297—299		
Lauban, Ratsarchiv. — Dehmel, Gustav: Bildnis-		5. Biologische Familienkunde.	
sammlung im Ratsarchiv zu L'	63—70	6. Soziologische Familienkunde.	
Leipzig, Universität. — f. Magister (Abt. 6).		Adel. — Schultheß, Hans: Adel und Adelsprädi-	
Ludwigshafen, Ausstellung Pfälzischer Sippen-		kate in der Schweiz vor und nach der helvetischen	
und Wappenkunde	351	Revolution vom Jahre 1798	49—52
Reichsverein für Sippenforschung und Wappen-		Auslanddeutsche. — f. Lissabon (Abt. 7).	
kunde. — Zur Frage eines R'	79—80	Beamte. — f. v. Stephani (Abt. 10).	
Rundfunk. — Jörnß, Emil: Der R' bringt ein		Buchdrucker. — Gebhardt, Peter v.: Namenweiser	
Sagebuch heim	225	zum Schrifttum über den Jenaer B'-streif von	
Schweiz, Gesellschaft für Familienforschung. —		1721—24	107—112, 129—142
Gebhardt, Peter v.: Die Schweizerische Ges. f. F'	299—300	Chirurgen. — f. Hammerschmidt (Abt. 10).	
Stendal, Urtmärkische Vereinigung für Fa-		Findelkind. — v. Penz: Aus dem Klücker Kirchenbuch	155
milienkunde. — Jahn: Urtmärkische Ver. für F'de,		Magister. — Meißner, Paul: Panegyrici magisteri-	
Jb. 1933	352	ales der Universität Leipzig	
— Ratsarchiv. — Geuberlich, Erich: Die Geheim-		85—90, 141—150, 211—226,	
nisse des Ratsarchivs zu G'	53—56	255—258, 293—296, 347—350, 361—364	
Settnang, F'dliche Zentralstelle für Hohen-		Musiker. — Werner, Arno: M'-Genealogien.	352
zollern. — Senn: F'dliche Zentralstelle für		Pfarrer. — Strack, Paul: Das Kurpfälzische P'-	
Hohenzollern in Z'	300	Verzeichnis von 1657 ff.	247—254, 281—292, 337—346
Zentralstelle, Leipzig. — Einladung zur 30. ordent-		— Vock, W. C.: Augsburg'sche P'-bildnisse	156—157
lichen Hauptversammlung	45—46	Soldaten. — Bruch-Dünkel, Franz van den:	
— Einladung zur Feier des 30jäh. Bestehens	47—48	Material über Invaliden Weseler Regimenter	225
— Neue Mitglieder	47—48, 263—264, 368	— Schircks, Eberhard: Kinder-Verpflegungs-Geld-	
— Die Zentralstelle im 31. Geschäftsjahr (1934/35)	117—118	rechnung des Kürassier-Regiments von Heising von	
— Abrechnung über das Jahr 1933	117—118	1788/99	241—246
— Bericht über die 30. Hauptversammlung 1934	117—118	— Marchtaler, R. C. v.: Preussische Rekruten in den	
— Eingänge	119—120, 165—166, 303—304, 368	Kirchenbüchern der evangelischen Pfarrei Mer-	
— Errichtung der rechtsfähigen Stiftung Z'	231	chingen (Amt Adelsheim) in Baden	155—156
— Landesgruppe Brandenburg	232	— Steinberg, Sigfrid H.: Der Banner der freiwilligen	
— Zahlen aus der Arbeit der Z'	232	Sachsen von 1813 (Fortsetzung)	29—36, 69—72, 97—106
— Rundfrage	351	— v. Jenegg-Scharffenstein: Reichsdeutsche Inva-	
Vellatre. — Wedekker, Franz: Friedrich C. B',		liden aus den Feldzügen von 1813—1815 im k. k.	
Meckenheim (Pfalz) †	366	österreichischen Invalidenhaufe zu Pettau in Steier-	
Schmidt. — Gebhardt, Peter v.: Bernhard Sch' †.	300	mark	116
		Weber. — Meyerding de Ahna, Kurt: Das In-	
		nungsbuch der W' in Cottbus	121—128, 199—210
3. Bibliographie.			
Eingänge bei der Zentralstelle 119—120, 165—168, 303—304, 368		7. Örtliche Familienkunde.	
4. Quellen.			
Bildnisse. — f. Lauban, Ratsarchiv (Abt. 2).		Augsburg. — f. Pfarrer (Abt. 6).	
Familienregister. — Marchtaler, Kurt Erhard v.:		Bondorf (Wittbg.). — Marchtaler, Kurt Erh. v.:	
Entstehung, Form und Bestimmung der württem-		Zufallsfunde aus den evangelischen Kirchenbüchern	
bergischen F'	175—178	von B'	366
		Cottbus. — f. Weber (Abt. 6).	
		Dommisch. — Liebich, Curt: Das älteste Dommischer	
		Kirchenbuch	13—16
		Grimma. — Reek, Walter: Die Bürgermeister der	
		Stadt G' (Sachsen) von 1292 bis 1933	23—30

	Spalte		Spalte
Grimma. — f. a. Lobenstein (Abt. 10).		Bangert, W.: Geschichten und Stammsfolgen der Waldeckischen Familie Bangert (Hohlfeld)	38 f.
Jena. — f. Buchdrucker (Abt. 6).		Beck, Edward: Grundlagen der Wappenlehre (Müller)	40
Kamenz. — Kahle: Kamenzer Neubürgerverzeichnis 1483—1539	177—200	Becker, Arthur: Stammbaum der Becker-Glauch (Hohlfeld)	77 f.
— Stephan, Gerhard: Nachtrag zum Kamenzer Bürgerbuch 1570—1744	199—200	Bieder, Theobald: Das Hafenkreuz (Hohlfeld)	163
Klüh. — f. Findelkind (Abt. 6).		Dorner, Emil: Stamm- und Familienbuch der Familie Dorner (Hohlfeld)	38
Langenberg. — Kraft, F. G.: Ganz Lutherische Haushaltungen im Dorf L' und Boskuhl 1790	257—264	Eydt, Alfred: Der Kaffe- und Gesundheitspaß (Hohlfeld)	77
Lauban. — Dehmel, Gustav: Die Bürgermeister, Geistlichen und Rectoren der Sechstadt L'	91—98	Falk, Rudolf: Vogtländische Ahnenchaft (Hohlfeld)	164
— f. Abt. 2.		Garnaus, Adolf C.: Die Familie Römer von Zürich (Hohlfeld)	165 f.
Lissabon. — Müller, Paul: Funde aus den Kirchenbüchern der englischen St. Georgs-Kirche in L' 1721 bis 1860	17—20	Gercke, Achim: Kaffeeforschung und Familienkunde (v. Schroeder)	113
Merchingen (Baden). — f. Soldaten (Abt. 6).		Geschichtsblätter, Mühlhäuser (Müller)	42
Pfalz. — f. Namenkunde (Christmann) (Abt. 9).		Goddard-Wilfer: Die Familie Kallifat (v. Schroeder)	159
Schweiz. — f. Adel. (Abt. 6).		Gollub, Hermann: Stammbuch der ostpreussischen Salzbürger (Hohlfeld)	76 f.
Stendal. — f. Abt. 2.		Günther, H. F. R.: Kleine Rassenkunde des deutschen Volkes (Roesler)	41
Ummendorf (O. V. Biberach). — Marchtaler, R. C. v.: Zufallsfunde in den Kirchenbüchern der kath. Pfarrei U.	158	— Volk und Staat in ihrer Stellung zu Vererbung und Auslese (Roesler)	42
Boskuhl. — f. Langenberg.		Haardt, Hermann: Das Oberbergische Geschlecht Haardt (Hohlfeld)	159
Wertheim. — Langguth, Otto: Einwanderer in Stadt und Grafschaft W'	265—280, 305—336, 353—360	Haemmerle, Albert: Alphabetisches Verzeichnis der Berufs- und Standesbezeichnungen (Wasmandorff)	40
Zwickau. — f. Kirchenbücher (Abt. 4).		v. Hansen, Alfred: Stammtafeln nicht immatrikulierter baltischer Adelsgeschlechter (Hohlfeld)	163 f.
8. Wappenkunde.			
9. Namenkunde.			
Bergmann, Karl: Die Untersuchung der geistigen und seelischen Wirkung von Familien- und Vornamen als Bestandteil der Familienforschung	169—174	Hart, Johann Valentin: Main—Wein—Thungerzheim — Reisekarte aus der Oberpfalz (Hohlfeld)	39
Christmann, C.: Eingedeutsche französische Familien in der Pfalz	153—154	Häuserbuch, Berliner, 2. Teil (Müller)	114 f.
Koch, Herbert: Epithymen als Fehlerquelle	154—155	Heinze-Cascorbi: Die deutschen Familiennamen, 7. Aufl. (Hohlfeld)	160
10. Einzelne Familien.			
Bismarck. — f. Böckel.		Jfenburg, W. R. Prinz v.: Einführung in die Familienkunde (Hohlfeld)	113
Böckel. — Grigoleith, Eduard: Die altpreussischen B' und Rhein. Ein Beitrag zu Bismarcks Ahnentafel	3—14	Kaffee-Hag-Wappenwerk, Heft IX (Hohlfeld)	164
v. Brück. — Ehrenkrook, Hans Friedrich v.: Zur Geschichte der Kanzlerfamilie v. B'	19—24	Kalender, Münchner, 1934 (49. Jhg.)	78
Eidenscheidt. — Schulte-Ottrop, Mag: C' und Aienhausen. Zwei westfälische Oberhöfe und ihre Veräppung	228—232	Klenck, W.: Bevölkerungsgenealogie (v. Schroeder)	162 f.
Freber (v. Freier). — Familienverband F'	365—366	Leffikon, Dank biografisch II (Mhelisz)	162
Graßhoff. — Graßhoff: Familientag G'	365	Leonhardt, Ludwig: Heirat und Rassenpflege (v. Schroeder)	159
Hammer Schmidt. — Hammer Schmidt, Ludwig: Eine Chirurgenfamilie in Böhmen und der Utmarsk	233—242	Löcher, Hermann und Johs. Voigt: Heimatgeschichte der Pflege Stolberg i. C. (Müller)	42
Lampe. — Verband der Familien L', e. B.	365	Lyncker, Alexander v.: Hessen im preussischen Militärdienst (Hohlfeld)	302
Lobenstein. — Reeh, Walter: Die L' in Grimma	227—228	Magazin, Neues Lausitzisches (Müller)	166
Nägele. — Hülße, Georg: N'-Weißensfels	156	Mayer, Kurt: Genealogisch-heraldische Untersuchungen zur Geschichte des alten Königreiches Burgund (Steinberg)	42
v. Papen. — Wasmandorff, Erich: Ein genealogischer Treppenwitz [v. P' — von Schleicher]	157—158	Meyers Lexikon (Hohlfeld)	43—44
Rhein. — f. Böckel.		Michlig, Paul: Ahnenforschung — leicht gemacht (Hohlfeld)	302
v. Schleicher. — f. v. Papen.		Müller, A. H. Walthers: Johann Gottfried Ehrhardt (Müller)	42
Stargardt. — Gebhardt, Peter v.: J. A. St' — 103 Jahre alt!	158	— Ernst und Ernst Wofner: Übersicht über die Bestände des Geh. Staatsarchivs (Hohlfeld)	299—301
v. Stephani. — Ehrenkrook, Hans Friedrich v.: Niedersächsische Beamtenfamilien. Die v. St'	57—64	Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege (v. Schroeder)	43
Westphal. — Westphal, Wilhelm: Materialsammlung über die Familien W'	352	Neudrucke des Familienarchivs Heinzelmann (Hohlfeld)	39
11. Abbildungen.			
Monaden	75	Oppermann, Erwin: Aus der Geschichte Glottauer Bauerngeschlechter (Hohlfeld)	161
Kosmisches Schalenbild	75	Pfandl, Ludwig: Johanna die Wahnsinnige (Michael)	37 f.
Buchtitel einer älteren Salzburger-Geschichte	76	Puchner, Karl: Familiennamen als Rassenmerkmal (Kessler)	304
Ahnengemeinschaft der H. Knaben-Klasse der Gruneliuschule zu Frankfurt a. M.	80/81	Rasse, Monatschrift	161 f.
12. Besprochene Bücher.			
Ahnentafeln, Revaler, 3. Lieferung (Hohlfeld).	160	Repertorium der Akten des Reichskammergerichts (v. Gebhardt)	115
Arnswaldt, Werner Konstantin v.: Familiengeschichtliche Quellen in den Archiven (Hohlfeld)	77	Reit: Familienkunde (v. Gebhardt)	163
Avemarie, Fr.: Volk und Familie	44	Roch, W.: Der Randerische Stammbaum (v. Schroeder)	159
Bamberg, Paul: H. Magdeburger, P. Goldschmied und J. Leopold (Hohlfeld)	302	Rüther, Ernst: Heimat und Geschichte eines alten Bauerngeschlechtes (Frank)	161
		Galler, R.: Gedenke daß Du ein Ahnherr bist! (Roesler)	41
		Schüh, Fritz: Französische Familiennamen in Ostpreußen (Hohlfeld)	39 f.
		Schulz, Bruno: Erbkunde, Rassenkunde, Rassenpflege (v. Schroeder)	113
		Schulze-Sagan, Fritz: Unsere Familie und Sippe (Müller)	301
		Seelenbuch der Stadt Tüh (v. Gebhardt)	73
		Seuberlich, Erich: Bürger und Einwohner der Stadt Windau in Kurland (Hohlfeld)	74
		Spohr, Oswald: Wie beginnt man familiengeschichtliche Forschungen? (Hohlfeld)	77

	Spalte		Spalte
Stammmer, M.: Rassenpflege im völkischen Staat (Roesler)	41f.	Hohlfeld, Johannes, Dr. phil., Leipzig . . .	38—40, 43—44,
Stammtafeln der Familie Fürsen (Hohlfeld)	38	73—78, 113, 159—166, 299—304	156, 304
Taschenbücher, Gothaische Genealogische 1934 (Hohlfeld)	44	Hülße, Georg, Brandenburg . . .	156, 352
Thnen, Hermann, und Dietrich Behrens: Unsere Familie (Hohlfeld)	77	Jankowsky, B., Direktor, Berlin-Schmargendorf . . .	226
Verzeichnis, Bio-Bibliographisches, von Universitäts- und Hochschuldrucken	164f.	Jörns, Emil, Hannover . . .	225
Volk in Gefahr (v. Schroeder)	113	Kahle, Regierungsobersekretär, Klotzsche b. Dresden . . .	177—199
Wappenkalender, Deutscher, 8. Jahrg., 1934 (Hohlfeld)	78	Kessler, Gerhard, Dr. phil., Univ.-Professor, Istanbul . . .	304
Wasmandorff, Erich: Die Ahnentafel, Wege zu ihrer Aufstellung (Hohlfeld)	73	Koch, Herbert, Dr. phil., Jena . . .	151—152, 154—155
Weifert, Ladislaus: Die deutsche Mundart von Bela Erva (Weißkirchen) (Hohlfeld)	38	Kolbenheyer, Erwin G., Dr. phil., Dr. med. h. c., Schriftsteller, Tübingen . . .	297
Wentzger, Erich: Die Buschmann-Geschlechter (Hohlfeld)	161	Krafft, J. G., Archivar, Essen . . .	258—263
— Einführung in die praktische Genealogie (Hohlfeld)	73	Lampe, Karl H., Dr. phil., Studienrat, Neuruppin . . .	365
Wilhelm II., Kaiser: Die chinesische Monade (Hohlfeld)	74—76	Langguth, Otto, Wertheim . . .	265—280, 305—336, 353—360
Wörterbuch zur Erbfolge und Erbpflege (v. Schroeder)	161	Liebich, Curt, Dipl.-Ing., Breslau . . .	13—16
Zeitschrift, Thüringisch-Sächsisch, für Geschichte und Kunst (Müller)	74	Marchtaler, Kurt Erhard v., Genealoge, Stuttgart . . .	156, 158, 175—176, 366
Zelger, Franz: Chronik und Genealogie der Zelger (Hohlfeld)	160	Meißner, Paul, Dr. phil., Leipzig . . .	85—90, 143—150, 158, 211—225, 255—257, 293—296, 347—350, 361—364, 369 ff.
13. Verzeichnis der Mitarbeiter.			
Uchelis, Thomas Otto, Studienrat, Hadersleben . . .	162	Meyerding de Ahna, Kurt, Brieselang . . .	121—128, 201—210
Bergmann, Karl, Dr. phil., Darmstadt . . .	169—174	Michael, Gottfried, Studienrat, Mittweida . . .	37—38
Bruck-Dünhsfeldt, Franz van den, Lehrer, Wesel . . .	225	Müller, Ernst, Dr. iur., Archivar, Leipzig . . .	40, 115, 166, 301
Christmann, E., Dr., Kaiserslautern . . .	153—154	Müller, Paul, Kaufmann, Lissabon . . .	17—20, 42
Dehmel, Gustav, Dresden . . .	63—68, 91—98	Penk, E. A. v., Volstraße . . .	155
Ehrenkrook, Hans Friedrich v., Regierungsrat, Ludwigslust . . .	19—24, 57—62	Rech, Walter, Baumeister, Grimma . . .	25—30, 227
Finckh, Ludwig, Dr. med., Schriftsteller, Gaienhofen . . .	297	Roesler, Gottfried, Dr. med., Breslau . . .	41—42
Franke, Annelore, stud. phil., Leipzig . . .	161	Schircks, Eberhard, Berlin-Wilmersdorf . . .	241—246
Freyer, Erich, Hauptmann, Breslau . . .	365	Schleunes, Heinrich, Lehrer, Frankfurt a. M. . .	81—84
Gebhardt, Peter v., Genealoge, Berlin . . .	73, 107—112, 116, 129—142, 158, 163, 299—300	Schroeder, Felix v., cand. phil., Leipzig . . .	43, 113, 159, 161, 163
Germann, Referendar, Glauchau . . .	158	Schulte-Ostrop, Max, Dr., Münster i. W. . .	228—231
Gräbhoff, Kontreadmiral a. D., Steinfeld (Schleswig)	365	Schultheß, Hans, Dr. iur., Zürich . . .	49—52
Grigoleit, Eduard, Berichterstatter, Aekelningfen . . .	3—12	Schulz, Fritz, Ingenieur, Zwickau . . .	226
Hamerschmidt, Ludwig, Dr. med., Generalarzt a. D., Liegnitz . . .	233—240	Senn, E., Dr. med., Facharzt, Konstanz . . .	300
Hitler, Adolf, Führer und Reichkanzler . . .	1—2	Seuberlich, Erich, Genealoge, Riga . . .	53—56
Hohl, Dr., Halberstadt . . .	365	Steinberg, Sigfrid H., Dr. phil., Leipzig . . .	31—36, 42, 69—72
		Stephan, Gerhard, Dr. phil., Stadtkarchivar, Ramenz . . .	200
		Strack, Paul, Landrat, Einsheim a. G. . .	247—254, 281—292, 337—346
		Voß, W. E. Dr., Staatsarchivar, Neuburg a. D. . .	157
		Wasmandorff, Erich, Mitarbeiter beim Sachverständigen für Rassenforschung, Berlin . . .	40, 157
		Weckesser, Franz, Ludwigshafen a. Rh. . .	366
		Werner, Arno, Professor, Bitterfeld . . .	352
		Westphal, Wilhelm, Dr. phil., Professor, Berlin-Zehlendorf . . .	352
		Zahn, Gutsbesitzer, Schwechten . . .	352
		Zenegg-Scharffenstein, Emerich v., Amtsrat, Klagenfurt . . .	116

Die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte im 31. Geschäftsjahr (1934/35).

Verein zur Erhaltung der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.
Gegründet am 16. Februar 1904 in Leipzig.

Rechtsfähige gemeinnützige Stiftung Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte,
errichtet mit ministerieller Bestätigung am 1. Juli 1934.

Archiv, Bücherei und Geschäftsstelle: Leipzig C 1, Deutscher Platz,
im Hause der Deutschen Bücherei. Fernruf 67900. — Post-
scheckkonto Leipzig 51228. — Geschäftszeit: wochentäglich 8 bis
17 Uhr.

Ehrenführer des Vereins: Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans
B r e h m a n n, Leipzig (21. VI. 1933).

Ehrenmitglieder: Archibdirektor Prof. Dr. Armin S i l l e, Wei-
mar (24. IV. 1923). Geh. Hofrat Prof. Dr. Erich B r a n d e n -
b u r g, Leipzig (8. V. 1929). Verlagsbuchhändler Senator e. h.
Herrmann D e g e n e r, Berlin (8. V. 1929). Professor Otto
H u p p, Schleißheim (8. V. 1929). Direktor der Deutschen
Bücherei Leipzig Dr. Heinrich U h l e n d a h l, Leipzig (6. IV.
1934). Dr. Johannes H o h l f e l d, Leipzig (6. IV. 1934).

Ehrenförderer: Buchdruckereibesitzer Mfr. R e i c h a r d t, Groißsch
(4. IX. 1931).

**Vereinsführer und Vorsitzender des Verwaltungsrates
der Stiftung:** Landgerichtsdirektor Dr. Gerhard L o r e n z,
Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Straße 9; Fernsprecher 30723.

Vorstand der Stiftung und stellvertretender Vereinsführer:
Dr. Johannes H o h l f e l d, Leipzig O 27, Naunhofer Straße 471.
Fernsprecher 63805.

**Mitglieder des Führerrats des Vereins und des Verwal-
tungsrates der Stiftung:** Schahmeister Handelsgerichtsrat
Dr. phil. Alfred R e i n d e l, Leipzig C 1, Kurprinzstr. 4.
Fernsprecher 21408. Stellvertretender Schahmeister Amts-
gerichtsrat Dr. iur. Paul B e n n d o r f, Leipzig N 23, Linden-
thaler Str. 29 H. Schriftführer Archivar Dr. iur. Ernst M ü l -
l e r, Leipzig N 22, Pariser Straße 23. Fernsprecher 55834.
Stellvertretender Schriftführer Oberamtsapotheker Dr. phil.
Arthur H e l l e r, Leipzig S 3, Bayerische Straße 125. Fern-
sprecher 30562.

Mitglieder des Verwaltungsrates: Direktor der Deutschen
Bücherei Dr. Heinrich Uhlendahl, Geheimrat Prof. Dr. Erich
Brandenburg.

Veröffentlichungen:

1. Familiengeschichtliche Blätter. 32 Jahrgänge.
2. Mitteilungen der Zentralstelle. 53 Hefte.
3. Flugschriften für Familiengeschichte. 23 Hefte.
4. Beiträge zur Deutschen Familiengeschichte. 13 Bände.
5. Familiengeschichtliche Bibliographie. 4 Bände.
6. Deutsche Stamm- und Ahnentafeln. 10 Bände.
7. Familiengeschichtliches Such- und Anzeigenblatt. 13 Jahrgänge.
8. Nachrichten der Zentralstelle. 12 Jahrgänge.
9. Fünfundzwanzig Jahre Zentralstelle 1904—1929. Festschrift.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

Januar/Februar 1934

Heft 1/2

Der innere Wert eines Volkes wird als Erbmasse und Erbgut durch die Generationen hindurch immer und immer wieder weitergegeben, ein Wert, der nur dann eine Veränderung erfährt, wenn der Träger dieses Erbgutes, das Volk, sich in seiner inneren blutmäßigen Zusammensetzung selbst verändert. Sicher ist, daß bestimmte Charakterzüge, bestimmte Tugenden und bestimmte Laster bei Völkern solange immer wiederkehren, solange ihre innere Natur, ihre blutmäßige Zusammensetzung sich nicht wesentlich geändert hat. Ich kann die Tugenden und die Laster unseres deutschen Volkes bei den römischen Schriftstellern schon genau so feststellen, wie ich sie heute sehe. Dieser innere, das Leben des Volkes bestimmende Wert kann aber, wenn nicht durch blutmäßige Veränderung der Substanz, durch nichts beseitigt werden. Vorübergehend mögen ihn unlogische Organisation des Lebens oder unvernünftige Erziehung beeinträchtigen. Aber dann wird nur seine Auswirkung verhindert, während der Grundwert an sich nach wie vor vorhanden ist. Dieser ist der große Quell aller Hoffnungen für den Wiederaufstieg eines Volkes. Hier liegt das Recht, zu glauben, daß ein Volk, das im Laufe von Jahrtausenden zahllose Beispiele höchsten inneren Wertes gegeben hat, nicht plötzlich von heute auf morgen diesen angeborenen, erbmäßig übernommenen Wert verloren haben kann, sondern daß dieses Volk eines Tages diesen Wert wieder zur Wirksamkeit bringt.

Adolf Hitler

Rede vor westdeutschen Wirtschaftlern im
Industrieclub zu Düsseldorf, 27. Januar 1932.

Nach dem Abdruck in dem in Kürze erscheinenden Werk:
Johannes Hohlfeld, Deutsche Reichsgeschichte in Dokumenten, Band IV, Seite 427 f.

Die altpreußischen Böckel und Rhein.

Ein Beitrag zu Bismarcks Ahnentafel.

Von Eduard Grigoleit-Uckelningten.

Im „Archiv für Sippenforschung“, Jg., 1932, S. 105 — 109, veröffentlichte ich meine Forschungsergebnisse über „Bismarcks ostpreußische Ahnen, Der Stamm Böckel“, und in der „Scholle“, 1933, Nr. 10—12, Beilage der „Ostdeutschen Zeitung“ in Insterburg, die weiteren Forschungsergebnisse. Der vorliegende Artikel ist eine Fortsetzung jener Abhandlungen und bringt die neuesten Forschungsergebnisse zu diesem Thema.

Wenn wir das Leben des Eisernen Kanzlers betrachten, so müssen wir feststellen, daß es ein harter Kampf um seine Ziele war. Verständnißvoll begegnet uns da sein Ausspruch, den er einmal in einem Anfall von Schwermut gesprochen haben soll: „Ich möchte mit den letzten tausend Thalern in die Wälder Litauens auswandern, um dort als ein einfacher Farmer und Jäger zu leben“ . . . ¹⁾ Der Fürst, der sich selbst einmal als „ein Gemisch seiner Vorfahren“ bezeichnete, mag durch jenen Ausspruch der Sehnsucht seines Blutes — das Erbe seiner Ahnen — nach den Preußisch-litauischen Wäldern Ausdruck verliehen haben. Und wohnte dort nicht an seinem Rande das altpreußische Järgergeschlecht der Böckel, die vielleicht ihr Ahnenerbe weitergaben an einen der größten deutscher Männer! „Neuere Forschungen . . . (Dr. Müller) haben ergeben, daß die Vorfahren Boeckels ein wahres Urwaldgeschlecht von Jägern und Riesen gewesen sein müssen, von denen einer als Büchsenspanner dem von einem wütenden Reiler angegriffenen Soldatenkönig das Leben rettete. Paßt nicht diese großmütterliche Ahnenreihe, ein Urbild deutscher Volkskraft, ganz zu dem tolen Junker von Kniephof?“ ²⁾

Seine mutmaßliche altpreußische Ahnenreihe zieht sich bis zu Bastian resp. Sebastian Rhein (auch Reim) hin, welcher im Hauptamte Angerburg das Amt eines Wildnisbereiters ausübte und dessen Nachfolger sein Schwiegersohn Caspar Böckel wurde. Es sei noch bemerkt, daß in einigen Abschriften von Verschreibungen Rheins Name als „Stein“ überliefert wird, was sicherlich auf einen Irrtum des betreffenden Amtschreibers zurückzuführen ist. Als „Stein“ erscheint Rhein auch in meinem, im „Archiv für Sippenforschung“ erschienenen Artikel. Das Dienstetkommen des Wildnisbereiters war nicht sehr groß. Deshalb beschäftigte er sich nebenberuflich mit der Landwirtschaft. Von diesem Erwerbszweig machte auch Rhein Gebrauch, was aus einigen Verschreibungen klar hervorgeht. So kaufte er am 8. I. 1613 von Bartel Schillag 2 Hufen zu Jestiorken³⁾ und am 30. IV. 1615⁴⁾ je 4 Hufen in Sapallen und Bodschwingken. Im Jahre 1618 trat er in den Ruhestand. Bei dieser Gelegenheit reichte er ein Gesuch ein, in dem er um Regelung seines Ruhegehalts und Niedererschlagung des „Hubenzinses“ bat⁵⁾.

Die Erbausinandersetzung mit seinen Kindern (vgl. Stammliste) und zugleich mit seinem Schwiegerohne Caspar Böckel (auch Böckel) erfolgte am 3. I. 1625⁶⁾. In der Einleitung dieser Erbausinandersetzung-Niederschritt

berichtet der Amtschreiber von Böckels „Geistlichen Affection und Zuneigung zu Jungfrauen Maria Reinin“. Es folgt dann eine genaue Aufstellung der vorhandenen Vermögensobjekte. Aus dieser seien nur folgende Einzelheiten gebracht. Das aus 6 Hufen „zum Hofe“, 2 Krughufen und einer Schulzenhufe bestehende Gut Sapallen überließ Rhein seinem Schwiegerohne. Dieser verpflichtete sich, als Gegenleistung die Schulden seines Schwiegervaters zu bezahlen und dessen Kinder abzufinden. Der gesamte Besitz wurde taxiert. Sein Wert betrug 1383 Mark, 42 Schilling. Die Schulzenhufe wurde mit 200 Mark bewertet, die anderen 8 Hufen aber, weil sie „von gemeinen Leuthen als Pwaren“ gekauft waren und sie der Kurfürst dem Caspar Böckel wegen seiner treuen Dienste schon verschrieben hatte, nur mit 240 Mark. Das Wohnhaus, die Ställe und Scheunen hatten 200 Mark Wert, das Krughaus und die 4 Gärtnerhäuser 100 Mark. Von der Übergabe ausgeschlossen waren das Gut Dembowa und der Krug zu Jestiorken; beides blieb bis zum Lebensende Rheins und seiner Gattin in ihrem Besitz.

Weitere Nachrichten ließen sich vorläufig weder über ihn noch über seinen Schwiegerohn ermitteln. Rhein wird bald nach 1625 verstorben sein; Caspar Böckel lebte noch 1639. Dessen Amtsnachfolger wurde Georg Böckel (Pöckel). Ihr Verwandtschaftsverhältnis ließ sich urkundlich noch nicht klären, vermutlich war Caspar Böckel der Vater des Georg Böckel. Bekanntlich konnte dieser 1663 auf eine 30jährige Amtszeit zurückblicken. Die augenblicklich älteste urkundlich überlieferte Nachricht über ihn ist seine Eingabe vom 8. IV. 1647. Darin beschwerte er sich über den Kellermeister und Kornschreiber, daß sie ihm sein Deputat, was schon seinem „Vorfahren“ zustand, noch nicht geliefert haben⁷⁾. Am 16. VI. 1661 erinnerte man ihn an die Lieferung von 2 Fässern Pottasche an den Kneiphöfchen Ushof zu Königsberg, Pr.; die Beförderungskosten an ihn seien schon zu Ostern ausgezahlt worden⁸⁾. Sein Tod kann 1676 erfolgt sein, weil in diesem Jahre Andreas Picket Wildnisbereiter in Bodschwingen wurde⁹⁾.

Christoph Böckel (auch Pöckel, Pöckel), vermutlich des Vorigen Bruder und des Caspar Böckel Sohn, erhielt am 7. V. 1649 die Stelle des unlängst verstorbenen Wildnisbereiters Georg Schulz zu Stallischen¹⁰⁾. Es heißt von Böckel, der vorher „Jagdkunde Knecht“ gewesen war und wahrscheinlich die Tochter seines Vorgängers heiratete, daß er von „zeithero treu und fleißig“ gewesen sei und man ihn deshalb zum Wildnisbereiter befördern müsse. Sein Leben bewegte sich zwischen zwei Welten: Verwaltung seines Veritts und Bewirtschaftung seines umfangreichen Landbesitzes, das zu vergrößern er stets bestrebt war. So finden wir ihn einige Jahre nach seinem Amtsantritt handelsteinig mit Johann Niewiecki zu Sapallen, welcher an Böckel 2 Hufen für 370 Mark verkaufte. Die Verschreibung erfolgte zu Angerburg am 12. X. 1652, welche man zu Königsberg am 12. II. 1653¹¹⁾ bestätigte. Das Gut Grünwalde nebst freiem Brennholz wurde ihm wegen seiner treuen Dienste

¹⁾ Müller, Bismarcks Mutter und ihre Ahnen, Berlin 1909, S. 325.

²⁾ Georg von Loefens, Bismarcks mütterliche Ahnen, in: Deutsche Allg. Zeitung vom 3. IV. 1928, mitgeteilt durch Dr. Max Prowe, Berlin-Steglitz.

³⁾ Staatsarchiv Königsberg, Pr., Ostpr., Fol. 135, S. 196—198.

⁴⁾ Ebenda, Ostpr., Fol. 135, S. 97—98 und Ostpr., Fol. 15206, Nr. 83.

⁵⁾ Ebenda, Ostpr., Fol. 135, S. 182.

⁶⁾ Dies und das Folgende nach: Ostpr., Fol. 135, S. 333—337.

⁷⁾ Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 12851, fol. 210—211.

⁸⁾ Ebenda, fol. 459.

⁹⁾ Geh. Staatsarchiv Berlin-Dahlem, Forst Dep. Ostpr., Tit. 1, Nr. 31.

¹⁰⁾ Ebenda, Rep. 7, 20 b.

verschrieben (Königsberg, 3. VIII. 1663)¹²⁾. Einige Jahre vor seinem Tode richtete er an den Kurfürsten ein bemerkenswertes Schreiben, das für die weitere Forschung deshalb sehr wichtig erscheint, weil er darin wertvolle Angaben familiengeschichtlichen Inhalts gemacht hat. „Die große Noth dränget“ ihn zu diesem Schreiben, in welchem er den Kurfürsten an seine von Jugend auf geleisteten Dienste erinnerte, besonders aber an die Zeit, wo er in „Klewe bei dero Jagdthunden“ gewesen sei. Schon sein Vater und Großvater haben dem Hause Brandenburg gedient. Von seinen 14 Kindern ziehen die drei ältesten Söhne „der Jägeren nach“. Wenn Oberjägermeister von Oppen und Oberforstmeister von Jollert noch am Leben wären, so würden sie über ihn nur gute Zeugnisse ausstellen können. Wie selbstbewußt! Aber auch die „izigen“ Oberförster von Kreyh und von Halle täten es sicher. Als „alter Klewischer Diener und Knecht“ bat er um das Recht der freien Viehweide, des freien Bau- und Brennholzes zu seinem Besitz in Klein Sundeeln. Seine Eingabe — sie fand am 17. XI. 1681 durch eine kurfürstliche Verfügung günstige Berücksichtigung — unterzeichnete er als „unterthänigster Christoff Vöckel des Szabinischen Schulzen Ampt Wildnüzberiter“¹³⁾.

Zweimal hat Christoph Vöckel geheiratet. Beide Ehefrauen beschenkten ihn mit je acht Kindern. Als er verstarb, wurde am 31. V. 1690 zu Klein Sundeeln seine „Verlassenschaft“ aufgenommen. Aus dieser Verhandlungsniederschrift¹⁴⁾ ist ersichtlich, daß die Kinder aus erster Ehe am 24. IX. 1688 zu Sundeeln mit 5500 Mark abgefunden wurden. Christoph Vöckel wird wahrscheinlich vor diesem Zeitpunkte verstorben sein. Leider erwähnt die Niederschrift nur folgende 4 Kinder: Georg, Wilhelm, Frau „Wachtsche“ und Frau „Pessarin“, die anderen fehlen. Der erwähnte Wilhelm wird sicherlich identisch sein mit Wilhelm Reinhard, dem Studenten, durch den Peter von Gebhardt der Forscherwelt den Weg nach dem Osten wies. Sicherlich gehören zu ihren Vollgeschwistern die beiden Wildnüzberiter im Hauptamte Memel, weil Christoph Vöckel doch drei Söhne hatte, welche „der Jägeren“ nachzogen. Seine zweite Gattin hieß Regina geb. Lengnick. Die Kinder aus dieser Ehe sind auf der am Schluß befindlichen Stammliste aufgeführt. Seine Witwe hatte dem Studenten Christoph Wehmeyer ein Eheversprechen gegeben, welches das Konfistorium aus noch unbekanntem Gründen für nichtig erklärte. Sein Urteil wurde am 7. X. 1689 gefällt; es bestimmte die Witwe zur Tragung der entstandenen Kosten in Höhe von 200 Taler. Bevor sie ihre zweite Ehe mit Johann Christoph Lange einging, war die Erbauenseinsetzung mit ihren Kindern notwendig. Ihr Beistand war Johann Reymel. Die Vormünder ihrer Kinder waren Wilhelm Meißner und Christian Reichel. Eine Tochter hatte schon geheiratet. Aus der Erbmasse behielt die Mutter zwei Fingerringe und einen „Pittscherring“. Dafür verpflichtete sie sich, ihren Töchtern andere Ringe zu schenken, welche mindestens das Stück 8 Mark kosteten. Ein zweiter „Pittscherring“ aus der Erbmasse wurde dem Christoph zugesprochen, welcher aber dafür seinen Bruder Johann mit 10 Gulden entschädigen mußte. Das Gesamtgewicht des Silbers betrug 184 Schott. An Büchern, die nicht zur Verteilung kamen, waren nur eine Postille und ein Gesangbuch

vorhanden. Die Schulden betragen 1590 Mark 6 Schilling. So hatte die Witwe 1689 zur Bezahlung der Kostgelder für ihren Sohn Johann, der als Primaner die Schule zu Insterburg besuchte, 150 Mark geliehen. Ihr hatte auch geliehen der Zeugknecht Hans Christoph Vöckel¹⁵⁾ in Königsberg 95 Mark 30 Schilling. „Es sollen noch einige Kirchen Schulden seyn, von den Gütern Grünwald, weil man nicht weiß wieviel eigentlich ist, muß ins Künftige aus der Vollen Erbsch. bezahlet werden.“ Davon später!

Der Grundbesitz setzte sich wie folgt zusammen: Gut Sundeeln in Größe von 9 Hufen mit einem guterhaltenen Wohnhaus in Klein Sundeeln, welches aus 2 Stuben und 3 Kammern bestand, zwei guterhaltenen Scheunen, einem Viehgehöft mit Ställen, Wagenscheuer, Brauhaus, Speicher, einem Wohnhaus für den Hofmann, vier alten Gärtnerhäusern, alles zusammen mit einen Wert von 6000 Mark; der große, alte Krug in Buddern mit Einfahrt und 2 Stuben war 500 Mark wert; der neue Krug in Skallischen mit einer großen und kleinen Stube, einer kleinen Scheune und einem Gärtnerhaus hatte ebenfalls 500 Mark Wert; zu dem 9 Hufen 22 Morgen 226 Ruten großen Gute Grünwalde gehörten 4 Gärtnerhäuser, 2 alte Ställe und 2 Scheunen, es hatte 3000 Mark Wert. Weil aber der verschriebene Krug in Grünwalde noch nicht aufgebaut war, so verkaufte man das Bier in einem Gärtnerhause.

Die Kinder aus der zweiten Ehe erhielten 13922 Mark, während die aus erster Ehe mit nur — 5500 Mark abgefunden wurden. Welch ein auffallender Unterschied! Hatte die zweite Gattin denn soviel in die Ehe eingebracht oder im Laufe der Jahre durch ihre umsichtige Wirtschaftsführung ersparen können, um ihren Kindern mehr als das Doppelte, was ihre Stiefkinder erhielten, zu geben? Die Witwe verpflichtete sich, die Kinder bis zu ihrer Großjährigkeit in ihrem Hause aufzunehmen, sie für die Zinsen zu bekleiden und zu unterhalten. An Christoph aber, der „izo beym Berliner Hoffe“ weilte, sollten die Zinsen ausgezahlt werden.

Ein trauriges Kapitel in der Vöckelschen Familiengeschichte bedeutet das Gut Grünwalde, welches anfänglich die Witwe, später sie gemeinsam mit ihrem zweiten Gatten Johann Christoph Lange und schließlich ihr Schwiegersohn Johann Kasimir König bewirtschaftete. Die alte Geschichte, die schmale Rente des Gutes durch Schuldenmachen erhöhen zu wollen, scheint auch in diesem Hause nicht unbekannt gewesen zu sein. Zunächst hatte der Wildnüzberiter Johann Friedrich Görke 1000 polnische Gulden geliehen. Darüber erfolgte am 10. III. 1699 zu Rohrfelde eine Schuldverschreibung¹⁶⁾. Und als Amalie Vöckel ihr väterliches Erbteil in Höhe von 994 Mark 9 Groschen durch ihren Bruder Christoph auf Klein Sundeeln erhielt, da hat sie das ganze Geld ihrer Mutter geliehen, weil sie angab, daß ihr Schwiegersohn Johann Kasimir König, dem das Gut Grünwalde verpachtet war, keine Pacht gezahlt hatte. Dieses geliehene Geld wollte sie zur Bezahlung von Schulden verwenden. Davon erhielt ihr Stieffsohn Georg Vöckel 80 Taler. Die Schuldverschreibung an ihre Tochter Amalie erfolgte zu Skallischen am 16. IV. 1701¹⁷⁾. Es nahen die ersten stürmischen Wetterzeichen. Das Gut brach unter seiner Schuldenlast zusammen und es kam zur Versteigerung. Ihr Sohn, der Pfarradjunkt Johann

¹¹⁾ Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 12840, S. 21.

¹²⁾ Ebenda, Ostpr., Fol. 12840, S. 21.

¹³⁾ Ebenda, Ostpr., Fol. 187, fol. 326 b—327.

¹⁴⁾ Ebenda, Ostpr., Fol. 12841, fol. 146—166.

¹⁵⁾ Sicherlich identisch mit dem späteren Wildnüzberiter im Amte Memel.

¹⁶⁾ Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 12841, fol. 253b.

¹⁷⁾ Ebenda, Ostpr., Fol. 12841, fol. 267—269.

Böckel in Szittfemen, wollte es für die Familie retten. Bei der Versteigerung bot er für das Gut 3300 Mark, während der Hauptgläubiger Wildnisbereiter Friedrich Görke mit 300 Mark darunterblieb. Beinahe hätte dieser den Zuschlag erhalten, weil Johann Böckel den gebotenen Betrag in einer „halben Sächsischen Frist“ nicht auszahlen konnte. Da erschien im letzten Augenblick der Retter in der Person des königlichen Hofapothekers Valentin Pietsch, welcher der Familie Böckel 1600 Gulden lieh, damit das Geld an Görke „Baar und auff einem Hauffen“ ausgezahlt werden konnte. Wie groß mag da die Freude für die Beteiligten gewesen sein, als sie am 27. VI. 1706 zu Königsberg unter die Schuldverschreibung ihre Namen schrieben, und zwar als „Selbstschuldner“ Regina Langin, Johann Böckel und Johann Kasimir König, als Zeuge George Friedrich Schulz¹⁸⁾.

Rasch wickelte sich das weitere Schicksal von Grünwalde ab. Johann Kasimir Königs Tochter Amalie heiratete am 28. X. 1712 den Branntweinbrenner Augustin; sie erhielten das Gut. Als aber bald darauf ihr Gatte an der Pest verstarb, fiel es in die Hände der „creditors“, welche abwechselnd durch zwei Schwiegersöhne der Frau Lange, Haberland und Leo, das Gut bis 1718 verwalten ließen. In diesem Jahre verstarb Haberland, und seine Witwe Anna Christina heiratete am 31. V. 1719 den Kasimir Waiczschowsky aus Klein Darkehmen¹⁹⁾. Ihre Mutter ist sicherlich identisch mit der „Weylschewsky jetzt verehelichten Langen“, welche dem Pfarramt in Darkehmen berichten konnte, weshalb der Dezem von Grünwalde an die Kirchenkasse nicht abgeführt worden sei. Von ca. 1660—1701 betrug der Dezemrest der Böckelschen Erben von diesem Gut 88 Mark 33 Schilling 3 Pfennig. Inzwischen eingegangene Abzahlungen senkten die Schuld nach dem „General-Reste-Belag“, umfassend die Jahre 1639—1726, auf 17 Mark 41 Groschen 3 Pfennig. Dieser Betrag wurde niemals bezahlt. Schließlich mußte Apotheker Pietsch das Gut kaufen, welcher es für 2000 Taler an den König weiter verkaufte²⁰⁾.

Im ehemaligen Hauptamte Memel amtierten zwei Wildnisbereiter namens Böckel. Der Ältere war der Gottfried Böckel. Seine Laufbahn, soweit sie uns bekannt ist, begann er als Adjunkt des Wildnisbereiters Otto Felgendrew in Stragna, dem er 1670 folgte²¹⁾. Dieses Amt übte bereits 1694 Johann Christoph Böckel aus, welcher 1711 ein Alter von 55 Jahren erreicht hatte²²⁾. Demnach mußte er um 1656 geboren sein. Auf den ersten Blick könnte man vielleicht vermuten, daß er der Sohn seines Vorgängers sei, des Gottfried Böckel. Aber dem ist nicht so. Das übliche Eintrittsalter für Wildnisbereiter, 25—30 Jahre, wird Gottfried Böckel gehabt haben, als er 1670 Felgendrews Nachfolger wurde. Er könnte in der Zeit von 1640—1645 geboren sein und würde demnach 10—15 Jahre älter gewesen sein als sein Nachfolger Johann Christoph Böckel. Beide werden mit Georg Böckel zu Skallischen zu den drei Söhnen Christoph Böckels in Skallischen

gehören, die bekanntlich „der Jäger“ nachzogen. Johann Christoph Böckel schloß am 26. X. 1692²³⁾ den Lebensbund mit Sibilla Maria, Tochter des bereits wiederholt erwähnten Wildnisbereiters Otto Felgendrew und der Dorothea von Dehmen. Als Böckel um 1713 starb, wurde dessen Nachfolger Christian Gabriel Mühlich, welcher die Witwe seines Vorgängers heimführte. Johann Christoph Böckel hinterließ 2 Töchter²⁴⁾; die Anzahl der Söhne ist unbekannt.

Aber Georg Böckel zu Skallischen, in dem man bisher den Vater des Bismarckdahn vermutete, ließen sich zur Abrundung seines Lebensbildes folgende Einzelheiten ermitteln: Am 13. II. 1697 hatte er dem Schoßeinnehmer Johann George Leo und dessen Gattin Elisabeth 100 Taler²⁵⁾ geliehen, und als Leo am 30. X. 1713 seinen zu Weedern geborenen Sohn Christoph Ernst taufen ließ, befand sich unter den Paten Georg Böckel²⁶⁾. Sicherlich ist dieser Leo identisch mit dem gleichnamigen Schwiegersohne der Frau Böckel. Vermutlich hat er aber zweimal geheiratet; seine zweite Gattin holte er sich aus dem Hause Böckel. Weiter erfahren wir über Georg Böckel, daß er am 4. VI. 1700 dem Schoßeinnehmer Samuel Mühlpsfordt 2300 polnische Gulden geliehen hatte²⁷⁾. Am 30. XI. 1701 hatten sich bei Georg Böckel in Skallischen Schoßeinnehmer Samuel Mühlpsfordt und dessen Ehegattin Anna Dorothea geb. Schütz, sowie der Pfarrer Christoph Gregorowius eingefunden, welcher dem Ehepaar Mühlpsfordt 2000 Gulden lieh. Böckel übernahm die Bürgschaft²⁸⁾. Vermutlich hat Mühlpsfordt seine Schulden an Böckel durch diese neue Anleihe bezahlen wollen.

Am 22. IX. 1715 starb Georg Böckel in Skallischen. Seine Witwe Sophia geb. Weber siedelte nach Klein Sundeln über²⁹⁾, welches bekanntlich der Familie Böckel gehörte. Ob aber zu der Zeit, als die Witwe Sophia Böckel in Klein Sundeln weilte, das Gut noch in Händen der Böckel war, ließ sich noch nicht feststellen. Einige Jahre später weilte sie bei dem Gatten einer Enkelin, dem Bürgermeister Hüchel in Goldap. Kurz vor ihrem Tode wohnte sie in Pillupönen bei ihrem Sohne Gottfried, der dort Präzentor war.

Erbschaftsprozesse bewegten den Lebensabend dieser hochbetagten Frau. Da finden wir zunächst ihren Schwiegersohn, den Landjäger Gottfried Eckert in Skallischen, der inzwischen Witwer geworden war, auf dem Kriegspfade gegen seine Schwiegermutter. Aus seiner Ehe mit Anna Dorothea Böckel waren ihm zwei Töchter entsprossen. Weil er noch nicht von seiner Schwiegermutter das Erbteil seiner Gattin erhalten hatte, drang er nun auf Auszahlung. Zwischen ihn und sein Ziel trat aber der Tod. Der inzwischen verstorbene Bürgermeister Hüchel schuldete der Frau Böckel 4443 Gulden 25 Groschen. Seine Erben schienen freiwillig zur Auszahlung dieses Betrages nicht zu bewegen gewesen zu sein, weil sie deswegen verklagt wurden. Der Erbstreit nahm ernstere Formen an, als der Förster Gottfried Schütz in Borden, welcher durch seine Ehe mit ihrer Enkelin, einer Tochter des Burggrafen Görke, Anspruch auf einen Teil der Böckelschen Erbmasse er-

¹⁸⁾ Ebenda, fol. 340b—342.

¹⁹⁾ Ev. Pfarrarchiv Darkehmen: Ein loses Blatt mit Beschreibung über Grünwalde in der Kirchenchronik.

²⁰⁾ Staatsarchiv Königsberg, Depot der Kirche Darkehmen, Kirchenrechnungen.

²¹⁾ Sembrißki, Geschichte des Kreises Memel, Memel 1918, S. 24. — Geh. Staatsarchiv Berlin-Dahlem, Forst Dep. Ostpr., Tit. 1, Nr. 1 und Tit. 1, Nr. 31.

²²⁾ Geh. Staatsarchiv Berlin-Dahlem, Forst Dep. Ostpr., Tit. 1, Nr. 31.

²³⁾ Kirchenbücher der Johanniskirche in Memel.

²⁴⁾ Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 240, S. 282—287.

²⁵⁾ Ebenda, Ostpr., Fol. 190, S. 578—579.

²⁶⁾ Ev. Kirchenbücher in Darkehmen.

²⁷⁾ Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 204, S. 672—673.

²⁸⁾ Ebenda, S. 689—690.

²⁹⁾ Dies und das Folgende nach: E. M. 55 j im Staatsarchiv Königsberg, Pr. — Grigoleit, Bismarck's ostpreussische Ahnen. In: Die Scholle. 1933, Nr. 10—12.

heben konnte, von dem Rechtsmittel der Klage gegen sie Gebrauch machte. Dieser Erbschaftsprozess ist deswegen wichtig, weil er die Frage gelöst haben kann, daß der Bismarckahne Wilhelm Reinhard Böckel nicht von dem Wildnisbereiter Georg Böckel abstammen wird. Denn in einer „Specification Derer Böckelschen Erben und Ihrer Jurisdiction“ vermissen wir unter folgenden aufgeführten Erben: Landjäger Ederts Erben in Buddern, Bürgermeister Hückels Erben in Goldap, Abl. Gerichtsschreiber Flatho im Hauptamte Olesko, Agent-Stosnowski ebenda, Alziseinnehmer Böckel in Stallupönen, Präsentor Böckel und Frau Sophia Böckel, beide in Villupönen, den Bismarckahnen Wilhelm Reinhard Böckel. Merkwürdigerweise fehlt unter den Erben der Förster Schütz in Borden. Als ein weiterer Erbe tauchte 1750 der Kaufmann und Mälzenbräuer Samuel Czerwonka auf, welcher wahrscheinlich in diesen Wirrwarren eine Enkelin des Wildnisbereiters Georg Böckel in Stallischen heiratete. Zurück zum Bismarckahnen! Es wäre doch sehr eigenartig, wenn im Laufe dieses Prozesses, welcher beinahe ein Jahrzehnt dauerte, nicht einmal der Name des Bismarckahnen Wilhelm Reinhard Böckel Erwähnung gefunden hätte, wenn man ihn zu den Erben gezählt hätte. Oder hatte man ihn schon vorher abgefunden?

Vermutlich wird er von dem am 27. IX. 1685⁸⁰⁾ an der Albertina immatrikulierten Studenten Wilhelm Reinhard Böckel abstammen, dessen Lebenslauf ein dichter Schleier umhüllt. Die gleichlautenden Vornamen der Beiden bestärken die Vermutung, daß sie in einem sehr nahen Verwandtschaftsverhältnis — Vater und Sohn — stehen können. Aufgabe der weiteren Forschung wird sein, den Schleier zu lüften, welcher den Lebenslauf des Wilhelm Reinhard Böckel des Älteren umhüllt. Es ist herzlich wenig, was wir von ihm wissen. In der oben erwähnten Niederschrift der am 31. V. 1690 erfolgten Erbaueinandersehung zu Klein Sundeln führt er nur den einen Vornamen Wilhelm. Von seinem väterlichen Erbe hatte seine Stiefmutter an ihn noch 45 Mark 42 Schilling zu zahlen. Eine ganze Reihe von Jahren hören wir von ihm nichts, bis er am 12. VIII. 1707 zu Drüfken bei einem Grundstücksverkauf als Zeuge auftrat. Es handelte sich um einen Verkauf des Gutes Papuschienen an den Wildnisbereiter Gottfried Schütz in Allischen durch seine Mutter, die Witwe des Wildnisbereiters Johann Schütz, Barbara geb. Vormannin. Den in Abschrift vorliegenden Kaufvertrag⁸¹⁾ unterzeichneten als Zeugen Wilhelm Reinhold Böckel, Paul Cibrovius und Christian Weckau. Daß unter der Abschrift dieses Kaufvertrages Wilhelm Reinhold Böckel steht, wird wohl auf einen Irrtum des betreffenden Schreibers zurückzuführen sein, der mit der Anfertigung der Abschrift beauftragt wurde.

Vergegenwärtigen wir uns den von Peter von Gebhardt⁸²⁾ erforschten Lebenslauf dieses Bismarckahnen. Am 19. V. 1719 trat er in den Jagddienst ein. Bald darauf erhielt er „aus besonderer Gnade“ die Stelle seines verstorbenen Veters, des Leibjägers Hans Christian Böckel. Die Leibjäger wurden zum Dienste in die Nähe des Königs befohlen. In den folgenden

Jahren verrichtete der Bismarckahne Dienste als Jägerbursche, als Mielling und schließlich als Zeugknecht. Am 6. IX. 1726 konnte er auf eine Dienstzeit von 7 Jahren und 6 Monaten zurückblicken. In seiner Eigenschaft als Jagdzeugknecht hat er sich am 17. V. 1728 vergeblich um die erledigte Wildnisbereiterstelle in Fuchsb⁸³⁾ (Ostpreußen) beworben. Ganz richtig wird von Werwach vermutet, daß die altpreussischen Wildnisbereiterstellen an solche Jagdbediente übertragen wurden, die über litauische und polnische Sprachkenntnisse verfügten, ein Bewerber also diese Sprachen beherrschen mußte. Wilhelm Reinhard Böckel wird sie in seinem Elternhause gelernt haben. Im Jahre 1729 wurde er Jagdzeugmeister und erhielt später die zweite Kommandostelle im Reitenden Jägerkorps. Im zweiten Schlesienschen Kriege wurde er Offizier. Darauf verwaltete er das Bürschhundedepot in Rudow in der Mark, übernahm hierauf die Verwaltung des Städteforstwesens in Hinterpommern mit dem Sitz in Stettin. In dieser Eigenschaft bereifte er 15—30 Städte. Er pachtete das Gut Stecklin in Pommern und wurde am 18. IV. 1754 kassiert „wegen Negligence . . . andern zum Exempel“.

Die uneinheitliche Schreibweise seines Familiennamens (Beckel, Päckel, Bickel, Böckel, Päckel usw.) läßt vermuten, daß folgende Vorkommen zum Böckel-Stamm gehören können. So wohnte beispielsweise 1527 in Pöbethe eine Familie Bäckel, wo in diesem Jahre am 3. IX. Hans Bäckel den Krug erhielt⁸⁴⁾. Um 1534 lebte in Kodelheim der Freie Gregor Bäckel, welcher von seinem 2 Hufen großen Grundstücke 4 Mark Zins zu zahlen hatte⁸⁵⁾. Am 18. p. Trin. 1704 schloß den Ehebund der Gold- und Silberarbeiter Gottfried Bäckel in der Friedrichstadt (Vorstadt von Memel) mit Elisabeth, Witwe des Friedrich Hiffeldt⁸⁶⁾.

In der am Schlusse befindlichen Stammliste lassen sich folgende an der Albertina immatrikulierten Studenten des Namens Böckel nicht einreihen: Julius Johannes Boeckel aus Königsberg, imm. 27. III. 1650, Reinhold Christoph und Gerhard Johann Böckel, beide aus dem Baltikum, sie wurden zusammen am 3. IV. 1762 imm., Martinus Böckelius „Gustrowiensis Megapolitanus“, imm. 1. VII. 1631, und Martin Böckell aus Hamburg, imm. 1. VII. 1673.

Seit Jahren beschäftigt das Böckel-Problem die genealogische Welt im höchsten Maße. Die Abzending des Bismarckahnen Böckel ist urkundlich noch nicht erwiesen. Vielleicht ist aber der Zeitpunkt gar nicht ferne, der durch einen Zufallsfund das Böckel-Problem löst!

I. Stammliste Rhein.

Sebastian Rhein, * (1560), † . . ., lebte noch 1625, Wildnisbereiter im Hauptamte Angerburg, hatte Grundbesitz in Sapallen, Bodschwigen, Dembowa und Jesforcken; ∞ . . . Elsa R.

Rinder (Reihenfolge unbekannt, unvollständig):

1. Maria, * . . ., † . . .; ∞ Caspar Böckel.
2. Heinrich, * . . ., † . . .
3. Hanna, * . . ., † . . .

II. Stammliste Böckel.

1. N. Böckel, * . . ., † . . ., stand in kurfürstlichen Diensten; ∞ N. N.

Rinder (unvollständig):

1. Caspar, s. II.

⁸⁰⁾ Als Quelle für diese Einschreibung und die folgenden Immatrikulationen: Erler, Die Matrikel der Albertus-Universität Königsberg, Pr. Leipzig 1910—1917.

⁸¹⁾ Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 12841, fol. 315—317.

⁸²⁾ Peter von Gebhardt, Untersuchungen zur Geschichte der Familie Böckel, in: Beiträge zur Ahnentafel des Fürsten Bismarck. Leipzig 1925.

⁸³⁾ Dieses nach Werwach, in: Familiengeschichtl. Bl. 1928, Sp. 77.

⁸⁴⁾ Staatsarchiv Königsberg, Ostpr., Fol. 344, fol. 270.

⁸⁵⁾ Alle-Pregel-Deime-Gebiet, Jg. 1, Heft 4, S. 15.

⁸⁶⁾ Kirchenbücher der Johannis Kirche in Memel.

II. Caspar Böckel, * (1583), † ..., lebte noch 1639, 1613 Büchsenwart, 1618 Wildnisbereiter im Hauptamte Angerburg, Nachfolger seines Schwiegervaters, Grund- und Krugbesitzer in Dunehken, Sapallen, Calleszk, früher auch in Rokaiten oder Trumpeiten; ♂ vor 1618 Maria Rhein, * ..., † ...

Rinder (Reihenfolge unbekannt, nicht vollständig):

? 1. Georg, f. IIIa.

? 2. Christoph, f. IIIb.

? IIIa. Georg Böckel, * ... (1613), † ... (1676), Wildnisbereiter zu Vobschwingen im Hauptamte Angerburg; ♂ ... N. N. Rinder (unvollständig):

? 1. Christoph, * ..., † ..., imm. 2. V. seq. 1674 Angerburg sttp.

? IIIb. Christoph Böckel, * (1623), † ... (1688), Jagdzeugknecht in Kleve, 7. V. 1649 Wildnisbereiter zu Skallischen, Land- und Krugbesitzer zu Skallischen, Brucklaugen, Buddern, Sunfelden, Grünwalde; zweimal ♂; ♂ I. N. N., * ..., † ...; ♂ II. Regina Lengnick, * ..., † ...; sie ♂ II. Johann Christoph Lange.

Rinder aus erster Ehe (Reihenfolge unbekannt, unvollständig):

? 1. Gottfried, * (1645), † (1691), Wildnisbereiter „Zur Mümmel“.

? 2. Johann (Hans) Christoph, f. IVa.

3. Georg, f. IVb.

4. Wilhelm Reinhard, f. IVc.

5. Tochter, * ..., † ...; ♂ N. Wacht.

6. Tochter, * ..., † ...; ♂ N. Pessaren.

7. N. N., * ..., † ...

8. N. N., * ..., † ...

Rinder aus zweiter Ehe (Reihenfolge unbekannt, unvollständig):

9. Anna, * ..., † ...; ♂ (1688) Schoßeinnehmer N. Kahlau.

10. Agnes Sophia, * ..., † ...

11. Judith, * ..., † ...

12. Euphrosine, * ..., † ...

13. Emilie, * ..., † ...

14. Anna Christina, * ..., † ...; ♂ N. Haberland, * ..., † ... 1718; sie ♂ II. Kasimir Waiszschowsky, Kl.-Darkehmen, * ..., † ...

15. Christoph, f. IV. d.

16. Johann, f. IV. e.

Schwiegersöhne: Johann Kasimir König, * ..., † ...; ♂ N. Böckel (Tochter Amalie ♂ 28. X. 1712 Brantweinbrenner Augustin); Schoßeinnehmer Johann George Leo in Weeborn, * ..., † ...; ♂ N. Böckel (Rinder, soweit bekannt: Christoph Ernst, ~ 30. X. 1713)³⁷⁾.

? IVa. Johann (Hans) Christoph, * ... (1656), † ... (1713), 1691–1713 Wildnisbereiter im Hauptamte Memel; ♂ Memel 26. X. 1692 Sibilla Maria Felgendrew, * ..., † ... (Tochter des verstorbenen Wildnisbereiters Otto Felgendrew und der Dorothea von Dehmen); sie ♂ II. Wildnisbereiter Christian Gabriel Mühlich.

Rinder Böckel (Reihenfolge unbekannt, unvollständig):

1. Anna Maria, * ..., † ...

2. Barbara Catharina, * ..., † ..., vermutlich identisch mit Barbara Catharina, ♂ Pfarrer Heinrich Gottlieb Lüneburg in Kallningken. (Bei der Taufe ihres Sohnes Heinrich Gottlieb am 7. III. 1725 befand sich unter den 36 Vätern „Herr Stud. Gottfried Böckel“, sicherlich ihr Bruder)³⁸⁾.

? 3. Godofried Beckel, * ..., † ..., imm. 30. III. 1722.

? 4. Daniel, * ..., † ..., imm. 24. IX. 1726.

? 5. Godofried, * ..., † ..., imm. 1. VI. 1728.

? 6. Georg Friedrich, f. Va.

? Va. Georg Friedrich Böckel, * ..., † ..., Kölmer in Kollaten; zweimal ♂; ♂ I. Memel 15. XI. 1734 Cathr. Elisabeth Skibbe geb. Khanin (?), Witwe des Kölmers Johann Skibbe in Kollaten, * ..., † ...; ♂ II. Johanna Marg. Wilh. N., * ..., † ...

Rinder aus zweiter Ehe, in Kollaten geboren:

1. Johann Christoph, * 14. II. 1738, † ...

2. Anna Dorothea, * 14. II. 1739, † ...

3. Anna Elisabeth, * 5. V. 1740, † ...³⁹⁾.

IVb. Georg Böckel, * (1659), † Skallischen 22. IX. 1715, Wildnisbereiter im Skallischen; ♂ Sophia Weber, * ... (1663/64), † Pillupönen 1. VIII. 1748⁴⁰⁾.

Rinder (unvollständig, Reihenfolge unbekannt):

1. Anna Dorothea, * ..., † ... (1726); ♂ (1721) Landjäger Christian Eckert in Skallischen, * ..., † ...; er ♂ II. Anna Catharina Gregorobius. (Rinder aus erster Ehe: Sophia Dorothea, ~ 4. VI. 1722, Anna Catharina, * 20. VIII. 1726; aus zweiter

Ehe: Maria Elisabeth, * 1. X. 1727, Gottlieb, * 29. IX. 1729, Anna Christina, * 26. VI. 1732, Johann Christoph, * 19. VII. 1735, Maria Barbara, * 1738⁴¹⁾).

2. Tochter, * ..., † ...; ♂ Landschöppen Christian Görke in Grahgirren, * ..., † ... (Rinder, soweit wie bekannt: Christian Melchior, ~ 23. II. 1713, Anna Sophia, ~ 18. V. 1714)⁴²⁾.

? 3. Hans Christian, * ..., † ... 1720 (Vetter des Bismarck-ahnen).

4. Gottfried, f. Vb.

5. Friedrich, f. Vc.

Vb. Gottfried Böckel, * ..., † Pillupönen 6. IV. 1750, imm.

8. VII. 1720, 19 1/2 Jahre Präfektor in Pillupönen; ♂ N. N.

Rinder (unvollständig):

Charlotte Henriette, * ..., † Pillupönen 19. IV. 1750, 17 Jahre alt⁴³⁾.

Vc. Friedrich Böckel, * ..., † Ragnit 19. III. 1768, 77 Jahre, 8 Monate, 3 Tage alt (Ab. Ragnit), Alziseinnehmer in Stallupönen und Ragnit; ♂ Anna Barbara (auch Barbara Dorothea) Niisch (?).

Rinder, 1–3 zu Stallupönen geboren⁴⁴⁾:

1. Sophia, ~ 19. IX. 1732, † ...; ♂ I. Stadtschreiber Schuhmacher; ♂ II. 9. II. 1762 als Sophie Charlotte Fährnich Johann Heinrich Hendemann (R. B. Ragnit).

2. George Ludwig, ~ 22. II. 1736, imm. 18. IX. 1754, † ...

3. Christian Friedrich, ~ 5. IX. 1730, † ...

4. Regina Martha, * ..., † ...; ♂ 28. XI. 1765 Alexander Wilhelm Bulbeck, Alziseinnehmer in Ragnit (Ab. Ragnit).

IVc. Wilhelm Reinhard Böckel, * ..., † ..., imm. 27. IX. 1685, unterschrieb 12. VIII. 1707 in Drukken als Zeuge einen Kaufvertrag; ♂ N. N.

Rinder (unbestimmt, unvollständig):

? Wilhelm Reinhard, f. Vd.

? Vd. Wilhelm Reinhard Böckel, * (Ostpreußen) ... (1700), † ... (1774), der Bismarckfahne, trat 19. V. 1719 in den Jagddienst ein, 1729 Jagdzeugmeister, im 2. Schleißischen Krieg Offizier, Fortmeister in Pommern, Arrendator in Stecklin, 1754 kassiert; ♂ Waltersdorf 22. XII. 1743 Charlotte Elisabeth Müller, * ... (1724), † Selchow 4. X. 1804, Tochter des Amtmannes Karl Nemilins Müller und der ... Liechmann in Waltersdorf.

Rinder 1–3 in Rudow, 4 wahrscheinlich ebenda, 5–7 in Stecklin geboren⁴⁵⁾:

1. Carl Reinhard, * 6. VIII. 1744, † 7. IX. 1803, unvermählt, Oberamtmann in Selchow.

2. Friederike Elisabeth, * 27. XII. 1746, † jung.

3. Friedrich Wilhelm, * 7. VI. 1748, Erbpächter von Schönefeld, Rr. Seltow; als Oberamtmann bot er am 17. IV. 1813 das Gut Neuhof bei Zossen zum Verkauf an.

4. Karoline Charlotte, * ...; ♂ Selchow 20. X. 1774 Kaufmann Michael August Herrlich.

5. Christine Wilhelmine, * 12. VII. 1752, † ...

6. Anna Elisabeth, * 9. oder 10. VI. 1755, Bismarcks Großmutter.

7. Heinrich Gottfried, * 12. IV. 1757, † 31. VII. 1807, Gutbesitzer in Ah, Oberamtmann zu Sauche; ♂ Philippine Kunigunde Arnbt.

IVd. Christoph Böckel, * ..., † ..., 1690 am Hofe in Berlin, wohnte später auf Klein-Sundeln, zahlte 1701 an seine Schwester ihr Erbteil aus; ♂ N. N.

Rinder (vermutlich, unvollständig):

? 1. Johann Christoph, * ..., vermutlich identisch mit dem am 7. IV. 1710 imm. Studenten „ex schola Cniphoviana“, 1713 Wildnisbereiter in Kobußen bei Johannsburg, wo er einmal unter dem Namen Christoph, ein andermal unter dem Namen Johann⁴⁶⁾ erschien; beim Reiten über den zugefrorenen Löbener See am 12. II. 1725 ist er eingebrochen und ertrunken, war vermutlich unverheiratet.

IVe. Johann Böckel, * ..., † Szittkehmen ... (1710), besuchte die Lateinschule in Insterburg, imm. 14. III. 1691, ord. Montag nach Trin. 1698 für Szittkehmen, 6. XI. 1702 Diakon in Goldap, 1704 Pfarradjunkt in Szittkehmen; ♂ N. N.⁴⁷⁾.

Sießler, Königsberg, Pr.

⁴¹⁾ Ev. Kirchenbücher in Szabienen, mitgeteilt durch Herbert Fuhs.

⁴²⁾ Vgl. Anm. 37.

⁴³⁾ Vgl. Anm. 40.

⁴⁴⁾ Ev. Kirchenbücher in Stallupönen.

⁴⁵⁾ Peter von Gebhardt, a. a. D.

⁴⁶⁾ Zachau, Der schwarze Tod, Johannsburg (1924), S. 5.
⁴⁷⁾ Arnoldt, Kurzgefaßte Nachrichten von allen seit der Reformation an den lutherischen Kirchen in Ostpreußen gestandenen Predigern. Königsberg 1777, S. 115 und 125.

³⁷⁾ Ev. Kirchenbücher in Darkehmen.

³⁸⁾ Ev. Kirchenbücher in Kallningken.

³⁹⁾ Vgl. Anm. 36.

⁴⁰⁾ Ev. Kirchenbücher in Pillupönen, mitgeteilt durch Kurt

Kinder (vermutlich, unvollständig):

? 1. Samuel, * . . . , † . . . , imm. 8. IV. 1722, als Insterburger.

III. Ergänzungen zur Ahnentafel des Fürsten Bismarck.

14. Böckel, Wilh. Reinh. II., * (D.-P.) (1700), † vor 1774, Forstmeister und Urrendator in Stedlin i. Pomm.; ∞ Waltersdorf 22. XII. 1743

15. Müller, Charl. Elisabeth.

? 28. Böckel, Wilh. Reinh. I., * . . . , † . . . , 1685 Student in Königsberg i. Pr., 1707 Zeuge bei einem Kauf; ∞ . . .

29. N. N., * . . . , † . . .

56. Böckel, Christoph, * (1623), † (Skallischen...1688), Wildnisbereiter ebenda; ∞ I. . .

57. N. N.* . . . , † . . .

? 112. Böckel, Caspar, * (1583), † . . . , lebte noch 1639, Wildnisbereiter im Amte Angerburg; ∞ vor 1618

113. Rhein, Maria, * . . . , † . . .

224. Böckel, N., * . . . , † . . . , in kurf. Diensten; ∞ . . .

225. N. N., * . . . , † . . .

226. Rhein, Sebastian, * . . . , † . . . , lebte noch 1625, Wildnisbereiter im Amte Angerburg; ∞ . . .

227. N., Elsa, * . . . , † . . . , lebte 1625.

Das älteste Dommizcher Kirchenbuch.

Von Dipl.-Ing. Liebich, Breslau.

Wie aus einer Bemerkung in einem der späteren Kirchenbücher hervorgeht, wurde das hier in Rede stehende Büchlein lange nicht als vollwertig angesehen. Und doch ist es uns heute von unschätzbarem Wert, denn es stellt wohl die einzige eingehendere Quelle für die Personen- und Familiengeschichte des Landstädtchens nördlich von Sorgau für die Zeit kurz nach dem dreißigjährigen Kriege dar. Über das alte Dommizsch ist man in gedruckter Form sonst nur durch die „Historischen Nachrichten von der alten Meißnischen Grenz-Stadt Dommizsch“ unterrichtet, die den Pfarrherrn Mag. Christian Friedrich Röder zum Verfasser haben und 1750 in Sorgau bei Johann Gottlieb Peterzell erschienen sind. Wenn hier auch allerlei Personen erwähnt werden, so kommen diese Nachrichten an Zahl, Umfang und urkundlichem Wert doch nicht den Aufzeichnungen gleich, die ein solches altes Kirchenbuch enthält.

Daß das Buch früher nicht die gebührende Achtung gefunden hat, liegt wohl daran, daß es nur Taufeintragungen enthält und daß es äußerlich mehr als unscheinbar ist. Es ist ein etwa 4 cm starker Band von ca. 500 Seiten, 9 cm breit und 16 cm hoch. Anscheinend hat es einen dauerhaften Einband nie besessen; der vordere Deckel und das Titelblatt sind abgerissen. Der Rücken weist echte Bünde auf und ist arg zerschliffen, während den hinteren Deckel 13 Blätter eines noch älteren gedruckten Buches bilden, das in lateinischer Sprache mit vielen Abkürzungen abgefaßt ist. Diese 13 Blätter werden zusammengehalten durch eine Art Pergament, das wohl ein altes Notenblatt aus katholischer Zeit gewesen sein muß, wenigstens sind Mensuralnoten und wohl auch gotische Minusteln darauf erkennbar. In diesem „Deckel“ stehen auch die Worte „Johann Heineccius Schulmeister anno 1651“ mehrmals verzeichnet, als wenn der Schreiber seine Unterschrift geübt hätte. Vielleicht haben wir hier den ersten Kirchenbuchführer vor uns.

Ob neben diesem alten Taufbuch auch noch Bücher über die Todesfälle und Heiraten geführt worden sind, ist nicht bekannt; vielleicht sind sie, wie so oft, verloren gegangen. Das somit einzige erhaltene Buch ist daher als Quelle besonders zu achten und hochzuhalten, vor allem sind die Eintragungen der Taufpaten sehr zu beachten. Aus ihnen lassen sich Schlüsse auf manche fehlenden Lebensdaten ziehen. So erfahren wir zum Beispiel, daß Anna Maria Mühlbach am 14. Oktober 1662 als Braut des Georg Schindler bei einem Dommizcher Kind Pate steht. Schon am 4. Dez. desselben Jahres

ist sie an gleicher Stelle erwähnt, aber jetzt als Frau. Ihre Hochzeit mit Georg Schindler muß demnach zwischen den beiden erwähnten Tagen stattgefunden haben. Am 28. Mai 1672 ist Anna Maria Schindler erstmalig als Witwe genannt, während ihr Mann am 26. Jan. vorher noch Pate gestanden hat. Ziemlich genau kann man die Heirat in einem anderen Falle feststellen, wo die Taufe eingetragen ist „nachdem Er Copuliret gewehsen 11 Wochen 4 Tag“.

Die Form der Einträge ist im Anfang sehr kurz, erst vom Frühjahr 1686 an werden sie ausführlicher, wo ein neuer Kirchenbuchführer angetreten sein muß, wie man aus der besseren Handschrift erkennt. Zwei Beispiele sollen dies erläutern:

1655, April 3 Adam Drandorf Tochter Maria
Simon Lange
Urfula Kaufman
Elisabeth Luzin

1686, den 14. May: Christoph Heringß, eines armen Mannß im Spital Töchterl. Maria Elisabeth getaufft Pather, Elisabeth, Hannß Christoph Kirchhübels, des Schendens zu Greudnitz Cheweib, Martin Seyffert, Soldhüter zu Wörblich, Frau Maria. Meist: Martin Böhrs des Untermüllers alhier Chew.

Unvollständige Einträge trifft man leider oft an. So fehlen vielfach die Patenangaben oder die Namen der Täuflinge, sei es, daß der Pfarrer sie vergessen hat einzutragen, oder daß die Leute bei der Taufbestellung sie noch nicht wußten. Schon bald (erstmalig im Dezember 1653) finden sich Einfügungen von anderer Hand, mit großer Wahrscheinlichkeit von dem Kirchenbuchführer nach 1686. So ist zum Beispiel am 2. Advent 1653 unter den Paten zuerst einfach Anna Berger eingetragen. Der spätere Schreiber hat dies verbessert in: Anna, H. Veit Bergerß, Bürgermeist. alh. Cheweib. So zweckdienlich diese Verbesserungen auch auf den ersten Blick erscheinen, so sind sie doch mit Vorsicht aufzunehmen, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß der Verbesserer den Stand der betreffenden Personen so angegeben hat, wie er zur Zeit des nachträglichen, aber nicht des ursprünglichen Eintrags gewesen ist. Das kann bei den Bezeichnungen Cheweib, Witwe oder ähnlich leicht zu Trugschlüssen führen.

Die Zahl der Tausen ist in den ersten Jahren sehr gering, wobei es durchaus den Eindruck macht, daß entweder Seiten verloren gegangen sind oder Einträge nur gelegentlich erfolgten. Da die Seiten ursprünglich nicht

numeriert waren, läßt sich hier schwer nachkommen. Der erste Eintrag stammt aus dem Jahre 1649, dann folgen 4 Tausen von 1650. Nachdem eine Seite ganz leer geblieben ist, finden sich von Mitte Juni 1652 ab 8 Einträge. 1653 sind 3 Tausen an den Adventsontagen angegeben, doch ist es möglich, daß diese noch zu 1652 gehören. 1654 weist 12 Einträge auf, erst von 1655 ab scheint eine regelmäßige, aber wahrscheinlich doch nicht lückenlose Aufzeichnung aller Tausen erfolgt zu sein; nachträgliche Eintragungen lassen dies wahrscheinlich werden. Die Zahl der Eintragungen ist am Ende der 50er Jahre durchschnittlich 17, am Ende des Jahrhunderts 34 bis 39. Daraus läßt sich die allerdings rohe Schlußfolgerung ziehen, daß sich die Einwohnerzahl Dommitsch während der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts verdoppelt hat. Das Buch schließt ab mit dem Jahre 1699.

Die bisherige mühsame Durcharbeitung der Einträge in den ersten 25 Jahren hat nun manche interessante Feststellung machen lassen. Es zeigte sich, daß die Paten nicht nur aus den Pfarrdörfern Grednitz, Mahlitzsch, Polbitz, Proschwitz, Wörbitz und den Landgemeinden Dahlenberg, Meiden, Sachau und Trebligar geholt wurden, sondern auch aus den benachbarten Städten Düben, Prettin, Preßsch, Schmiedeberg und Torgau. Das läßt auf mancherlei weiterverzweigte Verwandtschafts- und Freundschaftsbeziehungen schließen, die in der damaligen Zeit weit mehr bedeuteten als heutzutage. So finden wir von Prettin die Namen Böhme, Herrmann, Kelch, Lademann, Lenker (1664 Bürgermeister), Musche, Prausche und Roffe. Von Schmiedebergern sind erwähnt: Bahseye (?), Heimbolt, Kleber, Krebs, Richter, Schiele und Vogel. Aus Torgau kamen Barich (?), Beyer, Hecke, Hermann, Hübiger, Krebel, Krüger, Pole oder Polner, Rolle, Roth, Sattler, Schmitt, Stier, Tische, Vogelhaupt, Wenzel und Wolff. Im benachbarten Pfarrdorf Mahlitzsch fällt ein heute dort unbekannter Beruf auf, nämlich der eines Winzers, vertreten durch Hans Haubolt, Heinrich Hohnsdorf und Martin Merz.

Am genauesten werden wir natürlich über die Dommitscher Bevölkerung unterrichtet. Da ist zunächst die Geistlichkeit, an ihrer Spitze der Herr Pastor Mag. Georg Menzer, der von 1652 ab seinem Vater nachfolgte. Von Diakonen werden drei erwähnt: Mag. Heinrich Altermann, Jacob Friedrich Möller und Georg Heinrich Liebitzsch, der später Nachfolger des Pfarrers Menzer wurde. Als Rektoren der Schule werden Zacharias Rademann (Selbstmord 1655) und Kaspar Schneider, ein weitgereister und sehr gelehrter Mann, genannt. Über beider Schicksale, namentlich über die des letzteren, finden sich zum Teil sehr ausführliche Angaben bei Köder. Kantor war Veit Ehrlich, Jungfern-Schulmeister Jacob Krüger. Auch zwei Kirchenväter treten uns entgegen: Hans Reinhardt und Simon Lange, der sich einer außerordentlichen Beliebtheit als Patenonkel erfreute.

Die hohe Obrigkeit ist durch die Bürgermeister und Richter Johannes, Hans Abraham und Veit Berger sowie durch Christoph Hünertorf, Christoph Hübler und Jung vertreten. In ihrer Gesellschaft erblicken wir die Ratsherrn Hans Reinhardt und Christian Theilemann, die Ratsverwandten Michael Friedrich und Johann Poyda, sowie den Stadtschreiber Leonhardt Dreßler. Die Polizeigewalt lag damals in den Händen der Viertelsmeister, von denen uns bekannt werden die beiden Leineweber Hans Zieger und Balzer Käuffer und der Schneider Hans Kerr. Auch der Ratsfischmeister Andreas Bieber und der Ratsschent Martin Buchmann waren wichtige

Persönlichkeiten. Von dem alten Herrschaftsgeschlechte wird 1653 einmal ein Junker Dommitsch als Pate erwähnt.

Haben wir so zunächst einmal die führenden Persönlichkeiten des alten Dommitsch kennen gelernt, so soll sich die weitere Betrachtung den einzelnen Berufsständen zuwenden: Heute würde man wohl sagen, daß die Textilindustrie damals in Dommitsch blühte. Wir stellen in der angegebenen Zeit allein wenigstens 6 Tuchmacher und 5 Leineweber fest. Die ersteren sind Michael Erffurth, Paul Felgentreiber, Hans Grundmann, Hans Ruhne oder Ruhno, Georg Pfarr und Georg Schuster.

Die Leineweber müssen besonders angesehen gewesen sein, denn wie wir gesehen haben, befanden sie sich in Stellungen von Kirchenvätern und Viertelsmeistern. Ihre Namen sind Georg Enick, Georg Franz, Balzer Käuffer, Hans Reinhardt und Hans Zieger. Verwandte Gewerbe finden wir in den beiden Schönfärbern Christoph Stein und Magnus Niliussohn. Dieser muß wohl ein Landfremder gewesen sein, vielleicht vom Kriegsjahr 1637 her, als Schweden und Finnen in Dommitsch lagen. Das Schneiderhandwerk war zunächst durch Hans Kerr vertreten, zu dem sich später der aus Remberg zugewanderte Christoph Schiederich durch Heirat einer Dommitscherin gesellte.

Auffällig sind ferner die vielen Müller, die das Kirchenbuch aufführt, allein ein halbes Duzend Lindemüller, nämlich Michael Klebe, Hans Rohschmar (?), Kaspar Müller, Christoph Richter, Johann Wagner und Heinrich Waldapffel. Die anderen Müller heißen Mathes Blarr, Balzer Lindner, Martin Pöhr und Paul Stecher.

Zum Holzgewerbe gehören die vier Zimmermeister Hans Gödde, Martin Krengel, David Müller und Martin Wagner, die beiden Tischler Georg Fischer und Hans Lehrnecht und der Rademachemeister Georg Schlicke sowie der Boettcher Georg Gwalbiger. Auch die Huf- und Waffenschmiede stellten geachtete Persönlichkeiten dar, besonders Daniel und Peter Beher, Friedrich Hiltner, Hans Trauer und Rudolf Vinzenz. Auch dieser letzte Name mutet wieder fremd an und dürfte einem Eingewanderten angehören.

Die Anwesenheit von zwei Töpfern, Hans Finde und Elias Milde, läßt die schon damals erfolgte Ausnutzung des bei der Stadt befindlichen ergiebigen Tonlagers erkennen.

Von Fleischern kennen wir drei: Georg Krüger, Michael Ochsmann und Elias Pflug. Weißbäcker waren Georg Schindler und Christian Illgen, während nur ein Kramer Michael Naumann sich bis dahin im Orte sesshaft gemacht hatte.

Erwähnen wir nun noch den Loh- und Weißgerber Georg Vogel, den Schuster Andreß Kloßsch, den Bader Georg Lehmann und die beiden angesehenen Förster Johann und Christoph Heyder, so haben wir wohl die Hauptvertreter der damaligen Dommitscher Bürgerschaft kennen gelernt. Noch viele andere, deren Berufe wir nicht wissen oder die einfach nur als Hüfner aufgeführt sind, könnten genannt werden, doch muß dies einer späteren eingehenderen Veröffentlichung überlassen bleiben. Das Aufgeführte aber mag genügen, um zu zeigen, daß das früher so wenig beachtete alte Kirchenbuch doch manches in helleres Licht rückt, was für den Aufstieg der Stadt nach den Verheerungen des dreißigjährigen Krieges wichtig ist.

Funde aus den Kirchenbüchern der englischen St. Georg-Kirche in Lissabon 1721—1860.

Von Paul Müller, Lissabon.

Durch liebenswürdigstes Entgegenkommen des inzwischen verstorbenen Rev. Dobson wurde mir eine genaue Einsicht in die Kirchenbücher der englischen St.-Georg-Kirche ermöglicht. Diese Verzeichnisse sind insofern für das hiesige Deutschtum von Wichtigkeit, als sie bereits 1721 beginnen und viele Einträge von Amtshandlungen, die an deutschen Protestanten vorgenommen wurden, enthalten. Sie bilden somit eine wertvolle Ergänzung der erst 1761 beginnenden Kirchenbücher der deutschen evangelischen Gemeinde und enthalten auch in späteren Jahren noch manchen Eintrag über treugebliebene Anhänger. Mehrere Vorfälle finden sich sowohl in den deutschen als auch in den englischen Verzeichnissen. Die das 18. Jahrhundert betreffenden Bände sind in sauberer Abschrift vorhanden, während die Originale nach England überführt wurden. Leider sind die Einträge oft in überaus lakonischer Weise abgefaßt, wie etwa „Mary Paulsen was buried 20th Aug. 1721“, und auch die Namen wurden arg verstümmelt, so daß eine Gewähr für den deutschen Ursprung der im folgenden

Verzeichnis aufgeführten Familiennamen nicht übernommen werden kann. Die Herkunft wurde angegeben, soweit sie genannt ist, sie läßt sich in manchen Fällen durch das früher veröffentlichte Verzeichnis der Kirchenbücher der deutschen evangelischen Gemeinde vervollständigen*). Die Jahre nennen das Vorkommen, genauere Auszüge wurden angefertigt und stehen zur Verfügung. Einen besonderen Fund gebe ich wörtlich:

His Serene Highness Christian Frederick Charles Alexander by the Grace of God, Margrave of Brandenburg Anspach and Bareith Duke of Prussia & Silesia-Count of Sayn & widower & the Right Honorable Elizabeth Craven Baroness Craven, widow were married on the thirtieth day of October one thousand seven hundred and ninety one by me

Herbt. Hill

This marriage was solemnized between us
Alexander M of B. widower — Elizabeth Craven widow.

*) 30. Jahrg., Heft 4/5, Sp. 97—106

Arantschild von	1819	Elckmann	1769	Haffman	1829	Kreiger	1760—1771
Abler	1833	Schweden		Hagemeister	1822	Kröder	1813
Arthur	1747	Cramer	1797	Setubal		Krockman	1723
Bachmann (Bachmann)	1814	Cruss	1863	Haje	1793	Küsterin (Küster (?))	1829
Bahlmann (Bahlmann)	1849	Dabelstein (Derbystine)	1814—1833	Hafe	1771—1792	Lahmeher	1860—1871
Amsterdam				Halfmann (Halfman)	1828	Lang	1743—1801
Ball	1776	Dache	1801	Han'en	1740	Lasius	1815
Bann (Baun)	1788	Dalzel	1789	Harfelt	1731	Lehr	1790
Bearmann (Biermann)	1814	Dannecker	1792	Hfencleber (Hafencleber)	1746—1772	Leistner	1813
Behrmann	1816	Lübeck		Heeren	1762	Lequest	1826
Benegan (Beneden)	1812	Derassus	1734	Herold	1845	Breußen	
Berens	1813—1845	Diethalem	1797	Hesse	1797	Libben	1734
Setubal		Dirds	1815	Hesterman	1724	Linden	1757
Bergmann	1804	Dodd	1764	Hehn	1779	Lindenberg	1812
Bering	1797	Dohrman	1748—1798	Hickart (Eckhart)	1813	Lindt	1800
Berkemeher	1798	Dove	1780—1835	Hirsch	1815	Lobwif	1744
Beuschneider	1824	Drufina de	1779	Hockel	1778	Lucas	1797
Biddolph	1799	Dubeur	1821	Hoffman (Hoffmann)	1829	Lustig	1736
Bierig	1813	Dunfel	1813	Holdrid	1812	Luz	1804
Biermann (Bearmann)	1814	Durr	1799	Hoogenhuyzen, van	1805	Mansfield	1815
Blankinhouse (Blankenhausen)	1817	Dube (?)	1773	Horn	1723—1751	Marf	1762
		Hamburg		Hornich	1811	Maffinger	1767
Bachman (Bachmann)	1814	Einidel (Eehn-Sedel)	1732	Hulst, van	1723	Carolina, USA.	
Böcker	1813	Ekkart	1813	Hunt	1741	May	1764
Bahlmann (Bahlmann)	1849	Elbing	1815	Hymans	1723	Mayer, Meyer	1814
Amsterdam		Ekter	1828	Hysteran	1739	Meier	1813
Bordorf	1797	Ermatinger	1798	Illus	1752—1791	Meiners	1824
Bors	1725	Fide	1817—1846	Jacobs	1743	Basel	
Bos	1723	Bremen		Jarchan	1784—1813	Mehener	1755
Bostelmann	1791	Flechtman (Flechtman)	1813	Johns	1791	Meyer, Mayer	1765—1812
Boteler (Boteler)	1728	Flemming	1847	Kanhow, de Kanhow	1792—1842	Mehers	1797
Brisac	1826	Fricke	1791	Raften	1814	Mifisch	1837
Brodcl	1724	Fries	1769—1821	Braunschweig		Miller	1734
Brodman	1793	Fulcher	1829—1842	Keller	1803	Moller	1769
Brandenburg, Markgraf		Gaus	1798	Rempe	1806	Mofer	1817
von	1791	German	1797	Kester	1815	Moft	1723
Brander	1784	Gehmans	1798	Hannover		Muller (Müller)	1779—1812
Brandis	1813	Giefe	1748—1755	Riedhoefer	1796	Namenloser Deutscher	
Bremer	1797	Giesler, Guisler	1760—1805	Rikinger	1848	vom „Bachus“	1790
Brod	1740	Gildemeester	1759—1779	Kleing	1797	Nesselrod-Creshoven	1780
Broofs	1744	Gottfriedt	1791	Klemefe	1753	Noetnaegell, Nootnagell	
Bruin	1767	Hamburg		Klier	1812	Hamburg	1730—1814
Bundow	1792	Graban	1817	Klingelhoefer	1814—1845	Oben	1797
Bruner	1799	Grafe	1737	Knollde	1813	Ogg	1803
Bruhnez (Bruhuz)	1749	Grave	1732	Koster	1780—1799	Olfen	1789—1816
Bues	1774	Gregory (Gregory)	1749—1792	Krafft	1797	Dom	1785—1806
Hamburg		Hamburg		Krahch (Kratz)	1768	Osterman	1732
Buss	1743	Greves	1769	Kregory, Gregory	1749—1792	Owen (Oben)	1814
Burghers	1722	Grimdeß	1827	Kretchmar, Kretchmar	1728—1740	Paulsen	1723—1743
Christianfen	1816	Gueldermaster	1733			Peterjon	1723—1771
Clements	1728	Habelid	1746			Poppe, Pop	1760—1814



Prinz	1843	Schand	1800	Stert	1734	Weber	1797
Rademaker	1770	Schenf	1797	Stieling	1750/51	Wegener	1807—1816
Rammspott	1821	Schierholt	1763	Stoß, van	1798—1800	Weil	1777
Rapp	1799	Hamburg		Strauß	1846	Weiß	1769
Rehausen	1802	Schindler	1816	Strobel	1796	Weller	1730—1800
Reipgers, Reifgerste	1791	Schlic	1813	Strohjel	1797	Welty	1798
Reffau		Schmettan	1854	Strube	1814	Wenck	1791—1854
Rieben, de, Baronin	1792	Schmidt	1797—1814	Sturm	1824	Wegel	1741—1743
Rodwolt	1801	Schnied, de	1797	Eichelberg (Wittbg.)		Weyhe, de	1856
Roede	1782	Schroder	1745	Thornbeck, Thornbeck	1753—1815	Whinmuler	1798
Rudeck	1723	Schulte	1739	Unterkircher	1797	Wiederhold, von	1821—1834
Rump	1788—1814	Schule (?)	1750	Vanhagen	1816	Windhorst, Windhurst	1779—1856
Bremen		Hamburg(?)		Veden, van der	1769	Wohlers	1812—1814
Sausenthal	1788	Schuhmacher	1821	Velthufen	1721	Woldorf	1817
Berlin		Schute	1750	Vergner	1801	Wolf	1833
Sednigburgh	1767	Hamburg		Vermehaen (Vermaehren)	1821	Wolfe	1723
Seger	1818	Schuh	1724—1745	Lübeck		Wucherer	1814
Siffen, Siffin	1821—1838	Schwarz	1858	Vogelbusch	1748—1781	Ziegler	1813
Simms	1777	Steck	1777	Hamburg			
Simons	1723	Steffins	1817	Wagner	1778—1820		

Zur Geschichte der Kanzlerfamilie von Brück.

Von Hans Friedrich von Ehrenkrook, Ludwigslust.

Wiederholt hat sich die Literatur in den letzten Jahren mit dem Geschlechte des bekannten Reformationskanzlers Dr. Gregorius Brück beschäftigt. Nachdem schon 1874 der spätere Erlanger Theologieprofessor Dr. Th. Kolde seine Doktordissertation mit dem Titel „der Kanzler Brück und seine Bedeutung für die Entwicklung der Reformation“ über seinen großen Vorfahren mütterlicherseits geschrieben hatte, brachte unter anderem 1930 der „Thüringer Heimatpiegel“¹⁾ zwei äußerst wertvolle Abhandlungen über Gregorius Brück und seine Nachfahren. Daß Jahr 1932 bot dann erneuten Anreiz zur Beschäftigung mit diesem in seinen Schicksalen so wechselvollen Geschlechte, da ja auch Johann Wolfgang von Goethe den Kanzler Brück unter seine Ahnen zählt. Archivrat Dr. Kneisch gab im Jahrgang 1932, Heft 4 des „Eckhard“ aus eigenen Forschungen vor allem Ergänzungen zur ältesten Stammtafel der Brück, wobei er aber offen lassen mußte, wie die Abstammung der auf Niemeck und Seegrehna angefahrenen Linie vom Ahnherrn, dem Kanzler Gregorius Brück, herzuleiten sei. Hierüber wie über die Genealogie des Gesamtgeschlechts habe ich, fußend auf Dr. Kneischs Untersuchungen mit Hilfe des Kirchenbuchs und der Kirchenchronik in Seegrehna, ferner dem handschriftlichen Nachlasse des 1914 gefallenen Majors Erich von Wittern, der königlichen Sammlung in der Staatsbibliothek und der sogenannten Langen'schen Sammlung im vormaligen Heroldsamte zu Berlin, sowie der einschlägigen gedruckten Literatur die folgende Stammliste aufgestellt, welche viele Fehler vor allem der älteren Literatur berichtigt und auch ziemlich erschöpfend sein dürfte.

Über die Schicksale der Nachkommen des 1567 gevierteilten Geh. Rats in Gotha Christian Brück, des ältesten unglücklichen Sohnes aus des Reformationskanzlers 1. Ehe, hat bereits Dr. Kneisch ausführliche Mitteilungen gemacht. Diese Linie starb bereits 1731 mit Georg Christian Brück, welcher in sozial einfachen Verhältnissen zu Otterstedt bei Weimar lebte, aus. Anders die durch den Halbbruder des Christian Brück aus des Waters 2. Ehe, Gregorius Brück auf Seegrehna gegründete Linie, welche zwei Jahrhunderte ansehnlich begütert war, und noch heute, wenn auch in wenig Sprossen, blüht! — 1554,

also noch vor dem Tode des Waters, wurde zuerst dieser jüngere der beiden den väterlichen Namen führenden Söhne des Kanzlers mit Seegrehna belehnt, welches Gut bis Mitte des 18. Jahrhunderts in Besitz der Familie blieb. Infolge dieses Landsässigwerdens wurde diese Linie der Brück bald ohne Bedenken dem Adel zugerechnet, obwohl ein Adelsdiplom, wie dies noch die älteren Adelslexika annehmen, niemals in die Familie gefallen ist. Schon der erste Besitzer von Seegrehna, welcher auch stets „von Brück“ genannt wird, war mit einer geb. von Schlieben († Seegrehna 23. VIII. 1599) aus altadeligem Geschlechte vermählt. Mit den Enkeln des Gründers dieser Linie, welcher auch das Gut Niemeck²⁾ aus der Erbschaft des Kanzlers zufiel, teilt sich dieser Ast in die Zweige zu Haubitz, welches Mitte des 17. Jahrhunderts von der gleichnamigen Familie gekauft wurde und bis zum Aussterben dieses Zweiges in der Familie blieb, ferner zu Niemeck (bis Ende des 18. Jahrhunderts im Familienbesitz) und Seegrehna, welches gleichfalls im 18. Jahrhundert schon verloren ging.

Heute blüht das Geschlecht, welches den Kurfürsten und später den Königen von Sachsen zahlreiche Sprossen als Offiziere und Beamte gegeben hat, in der jüngsten Generation im Mannesstamme nur noch in den drei Söhnen des Pfarrers Kurt von Brück in Dresden.

Stammliste:

Gregorius (Goris) Heins, 1457 zu Erfurt immatrikuliert als Gregorius de Brücke, Bürgermeister zu Brück, zog um 1519 nach Wittenberg, war dort noch im Rate; ∞ . . . Wölner, † Wittenberg 1529, kurz vor 13. III., Schwester des sächs. Amtschöfners Sebastian Wölner. — Kinder:

1. Simon Heins (Heinius), 1502 in Wittenberg immatrikuliert, 1504 Baccalaureus artium in Wittenberg, 1506 in Frankfurt a. O. immatrikuliert, 16. VIII. 1508 Magister artium et philosophiae zu Wittenberg, 1509 dort im artist. Senat, † 1522 oder 1523 als 1. evangelischer Prediger zu Wittenberg.
2. Christian Heins (Henisch), 1502 in Wittenberg immatrikuliert, Mai 1507 Baccalaureus artium zu Wittenberg, 20. VIII. 1510 Magister art. et phil. ebd.
3. Gregorius (Georgius) Heins (Heins, Henisch), * um 1484, später nur Gregorius Brück genannt, 1502 in Wittenberg immatrikuliert, 22. XII. 1505 Baccalaureus art. ebd., 1506 in Frankfurt a. O., 1508 wieder in Wittenberg, ebd. 1509, 29. III. Baccalaureus jur. utr., 1521 Dr. jur., Advokat, seit etwa 1519 Kurf. Rat, 1521 Kanzler, Ende 1529 Professor des Hofgerichtes,

¹⁾ Dr. Herbert Koch: Der Grabstein des Kanzlers Gregor Brück zu Jena. Walthar Tröge: Der Reformationskanzler Dr. Gregorius Brück und seine Nachfahren (mit 1 Stammtafel).

²⁾ Zu Niemeck bestanden mehrere Ritterstzge. Das Hauptgut gehörte den von Oppen.

1529 und 1538 erneut Kanzler, wohnt 1538 in Wittenberg, 1541/2 anscheinend in Torgau, seit 1547 in Jena, † dort 15. II. 1557, Grabmal in der Michaelskirche; ∞ I. Barbara (Schwester des Kurf. sächs. Secretarius Antonius Pestel? aus Plauen?); ∞ II. vor 1539 Barbara Wölner, Tr. seines Oheims, des Amtschöfners Sebastian Wölner zu Jena, † kurz vor 3. IV. 1567. — Kinder:

a. I. Ehe:

- 1) Christian Brück (Pontanus), † (gevierteilt) Gotha 18. IV. 1567. S. I. Linie.
- 2) Gregorius Brück (Pontanus), 1532 zu Wittenberg immatrikuliert, † 12. XII. 1557 als Ratscherr zu Wittenberg, ∞ 13. XII.; ∞ I. Dorothea N. N., ∞ Wittenberg 20. I. 1548; ∞ II. N. N., † nach 1557 als Wittve. — Kinder:
 - (1) Gregorius Brück „der Jüngere“, 1564, 1574, immatrikuliert Wittenberg 3. XI. 1565.
 - (2) Heinrich Brück, † vor 1573, immatrikuliert Wittenberg 3. XI. 1565.
 - (3) Barbara, * um 1557, ∞ Wittenberg um 1587 Martin Gabler, * Eger um 1557, † . . .
- 3) Johannes Brück (Pontanus), 1532 zu Wittenberg immatrikuliert.
- 4) Tochter N. N., † vor 1551; ∞ vor 1542 Johannes Meyer „friba“ 1542.
- 5) Barbara Brück, † Wittenberg 10. II. 1550, ∞ 11. II.; ∞ Wittenberg 19. II. 1541 Lucas Cranach d. Jüng., Maler, Bürgermeister zu Wittenberg, * ebd. 4. X. 1515, † ebd. 25. I. 1586 (∞ II. 1551 Magdalena Schurf, * Wittenberg 19. VIII. 1531, † ebd. 2. I. 1606, Tr. d. Professors und sächs. Leibarztes Augustin Schurf zu Wittenberg).
- 6) Euphrosina Brück, † vor 1551; ∞ 1538 Wolff Lauenstein, Dr. jur., Kurfürstl. sächs. Sekretarius zu Weimar.

b. II. Ehe:

- 7) Gregorius (von) Brück, † 24. VII. 1586. S. II. Linie.
 - 8) Philippus Brück, immatrikuliert Wittenberg 22. X. 1558, 1567 noch unmündig und abwesend, lebt 1573 und 1574 in Jena.
 - 9) Euphrosina Brück, † um 1567; ∞ Veit Winsheim (Ortelius) d. Jüng., Dr. jur., Professor in Wittenberg, Kurfürstl. Rat, 11. III. 1590 Dechant der Kathedrale in Hamburg, * Wittenberg 1521, † Hamburg 13. XI. 1603 (∞ II. Anna Stymphelinus).
 - 10) Maria Christina Brück; ∞ Siegmund von Niemeck.
4. Johannes Brück 1507 Baccalaureus artium in Wittenberg, † als Arzt in Padua.

I. Linie.

Christian Brück (Pontanus), 1532 zu Wittenberg immatrikuliert, 1542 zu Bologna immatrikuliert, 5. II. 1543 Dr. jur. in Wittenberg, 15. II. 1543 Rat, 1546, 27. I. ebenso, 26. XII. 1550 wesentl. Hofrat, später Kanzler und Geheimer Rat, † (gevierteilt) Gotha 18. IV. 1567; ∞ vor 12. XI. 1543 Barbara Cranach, † nach 22. XI. 1569, Tr. d. Lucas d. Alt. Cranach zu Wittenberg u. d. Barbara Bregmbier — Kinder:

1. Christian Brück, immatrikuliert Wittenberg 1554, † 1573/74; ∞ um 1569 N. N. Cotta, Tr. d. Bürgermeisters Bonaventura C. (Rotte) in Eisenach.
2. Veit Christian Brück, 1573, erbgeessen zu Ehringsdorf bei Weimar; ∞ I. Magdalena N. N. (∞ I. Friedemann), † Ehringsdorf 26. III. 1590; ∞ II. Weimar 5. II. 1593 Dorothea Susanna Forster, † Ehringsdorf 31. V. 1599, Grabstein dort (∞ I. Balthasar Gromann zu Erfurt), Tr. d. sächs. Lehnsekretärs Johann Forster d. Alt. — Kinder:
 - 1) Ernst Christian Brück, auf Ehringsdorf. — Sohn: Johann Christoph Brück, auf Ehringsdorf; ∞ Anna Rosina von Bucholzheim. — Sohn: Georg Christian Brück, * 23. V. 1672, † 17. I. 1731, als letzter seiner Linie, Sergeant beim Sachsen-Weimar. Regt. von Vibra, dann Einwohner zu Ottstedt bei Weimar, seit 1704 Wirt in Großenzimmern; ∞ 1699 N. N. (kinderlos).
 - 2) Dorothea Susanna; ∞ Jacob Francke d. Jüng. zu Weimar.
 - 3) Barbara; ∞ Magister Melchior Nüchtern, Bürgermeister zu Weisensfeld, Amtsadvoat.
 - 4) Kind, * Ehringsdorf 31. V. 1599.
3. Hans Wilhelm, 1573, 1574.
4. Barbara, † 24. II. 1607; ∞ I. V. 1568 Jakob Schröter, Bürgermeister zu Weimar, * ebd. 1529/30, † 3. V. 1613*).
5. Euphrosina; ∞ Johann Jakob Martini, Lehnsekretär zu Weimar.
6. Margareta; ∞ I. Caspar Schön, 1571, Bürgermeister zu Weimar; ∞ II. . . Gärtner, Stadtrichter zu Weimar.

*) Auf der Ahnentafel Goethes.

7. Sibylla, † im Kindbett; ∞ Johann Magdeburg (Madelung?).
8. Elisabeth; ∞ Caspar Koch, Bürger zu Weimar.

II. Linie.

Gregorius (von) Brück, immatrikuliert Wittenberg 22. X. 1558, 1773/74 „der Ältere“ genannt, zu Jena, † 24. VII. 1586, auf Seegrehna, belehnt 1554; ∞ Ottilie von Schlieben a. d. H. Berge im Havelland, † Seegrehna 23. VIII. 1599, Tr. d. Balthasar v. S. u. d. Magd. v. Pflugk a. d. H. Lampertwalde. — Söhne:

1. Sigismund, belehnt mit Seegrehna 29. VII. 1602; ? ∞ Justina von Schlieben a. d. H. Jagelsdorff.
2. Joachim (Ernst) von Brück, belehnt 29. VII. 1602 mit Seegrehna bei Wittenberg; ∞ Seegrehna 18. II. 1599 Hippolyta von Ziegefar, Tr. d. Siegmund v. Z. auf Lübnitz und Wörlich u. d. Hippolyta Brand von Lindau a. d. H. Wiefenburg. — Kinder:
 - 1) Siegmund Friedrich, * Seegrehna 25. V. 1601, † ebd. 20. IV. 1602.
 - 2) Anna, * Seegrehna 28. IV. 1602, ~ 9. V. } Zwillinge.
 - 3) Sibylla, * Seegrehna 28. IV. 1602, ~ 9. V. }
 - 4) Siegmund Adolph, † 1675, ∞ Kirche in Rachewitz, kauft Haubitz bei Grimma von Hans von Haubitz; ∞ . . . von Stechow. — Kinder:
 - (1) Hans Adolph, mit Haubitz belehnt 1699; ∞ 24. VI. 1704 Johanne Juliane von Verbisdorff a. d. H. Rückerswalde, * 17. IV. 1682, Tr. d. Caspar Sigismund v. B. u. d. Joh. Sophie von Spöhr. — Kinder:
 - a. Heinrich Sigismund.
 - b. Sigismund Adolph, * 1720, † Grimma 9. II. 1791, Rittmeister a. D. des Leib-Kürass.-Regts., 1756 verabschiedet, verkauft 1790 Haubitz an die von Böhlow.
 - c. Sohn, ∞ Rachewitz.
 - d. Sohn, ∞ Rachewitz.
 - e. Tochter, ∞ Rachewitz.
 - (2) Heinrich Sigismund.
 - (3) N. N.; ∞ . . . Schwan, Oberstwachmeister.
 - (4) Anna Margarete; ∞ Hans Georg von Milckau, * 1666 auf Gr.-Milckau, Hauptmann.
 - (5) N. N.; ∞ . . . Jordan, Leutnant zu Rosslau.
 - 5) Adam Christoph, auf Niemeck; ∞ Anna Christiana von Schierstedt a. d. H. Vernitz, Tr. d. Wolf Friedrich v. S. u. d. Adelgunde Edle Herrin von Blotho a. d. H. Zerben. — Söhne:
 - (1) Joachim Friedrich, † 1681, auf Niemeck; ∞ Magdalena Elisabeth von Davier, Tr. d. Carl Friedrich v. D. auf Garitz u. d. Anna Cathar. v. Hanffengel a. d. H. Gr.-Wildwitz. — Kinder:
 - a. Carl Heinrich, 1699 mit Haubitz belehnt, auf Niemeck; ∞ I. 16. XI. 1704 Magd. Elisabeth von Hartisch, * 14. VI. 1674, † 1705 Tr. d. Heinrich v. S. u. d. Marg. Dorothea von Dehn-Rothselder; ∞ II. Elisabeth von Panzschmann, Tr. d. Kaspar Haubold v. B. auf Osterode u. d. Elisabeth von Hartisch a. d. H. Weissenborn. — Tochter: II. Ehe:
 - Umalie Elisabeth, * nach 1721; ∞ Wolf Caspar von Zeszschwitz, auf Wiszkowitz, Rgl. poln., Kurf. sächs. Generallieutenant, II. Rmdr. der sächs. Kavallerie bei der Kais. Armee, * 1703 † Prag 9. III. 1761 (Stammbaum im Rgl. sächs. Oberhofmarschallamt).
 - b. Magdalena Elisabeth.
 - c. Clara Hippolytha; ∞ Johann Siegmund von . . .
 - d. Adam Friedrich, 1699 mitbelehnt mit Haubitz, 1721 noch am Leben.
 - (2) Wolf Friedrich, auf Seegrehna, † 1744, Rgl. poln. Leutnant, erwähnt 1668; ∞ Johanna Maria von Davier, 1675 Pate, Tr. d. Volrat v. D. u. d. Catharina Elisabeth von Stammer a. d. H. Friedeburg. — Kinder (Reihenfolge nicht bekannt):
 - a. Vollrath Friedrich, † 1706, Hzgl. braunschw.-wolfsenb. Oberforstmeister.
 - b. Carl Friedrich, † 1707.
 - c. Anna Catharina; ∞ Christian Friedrich von Lochow.
 - d. Johanna Maria, † 1698.
 - e. Sophia, † 11. IX. 1720.
 - f. Justina.
 - g. Matthias Philipp.
 - h. Adam Friedrich, † (X) vor Rhffel 1708, Rgl. dän. Leutnant.
 - i. Georg Friedrich, * 1673, † 1744, auf Seegrehna, Rgl. poln. Leutnant; ∞ I. Anna Rosina von Zantshier, † . . . XI. 1709; ∞ II. Margarete Ludmilla von Gersdorff a. d. H. Reinsdorf, Tr. d. Johann Siegmund v. S. auf Reinsdorf u. d. Brigitte Anna Margarethe v. Gersdorff a. d. H. Boda. — Söhne:

- a) Gottlieb Leberecht, 1720—1726 auf der Fürstenschule in Grimma, verkauft Seegrehna und zieht nach Niemeck.
 b) Wolf Joachim Friedrich, * 1712, † 1791. S. 1. Uft.
 c) Gottlob Friedrich, * Seegrehna . . . VIII. 1725. † Dresden 29. XII. 1784. S. 2. Uft.
 k. Dorothea Elisabeth, ~ Seegrehna 14. XI. 1674.
 l. Dorothea Clara Sibylla, * Seegrehna 6. X. 1676, † Roßsch 7. V. 1735; ∞ August Amand von (der Lochau) Lochow. † 1707, auf Gera und Rhesen.
- 6) Hippolyta Maria, ~ Seegrehna 1. VII. 1604, † 28. X. 1680; ∞ I. 6. I. 1628 Maximus von Köhschau zu Zerbst und Dessau, * 29. XI. 1601, † 7. III. 1638; ∞ II. Otto Philipp von Spitznäs.
1. Uft.
- Wolf Joachim Friedrich, * 1712, † 1791, auf Niemeck, Bez. Halle; ∞ 1741 Charlotte Henriette von Bülow, * . . . 30. VI. 1723, † Dahme 29. III. 1803. Er. d. Thomas v. B., Landrat, auf Quitzöbel, u. d. Sophie Auguste v. Grumbow. — Kinder:
 1. ? Karolina Albertina Friederike; ∞ . . . des Granges, General.
 2. ? Christiana Augustina; ∞ . . . Sagina.
 3. Wolf Friedrich Heinrich August, * Niemeck 23. VIII. 1748, † Dahme 25. XI. 1811, 31 Jahre alt, kursäch. Hauptmann der Inf., 1792 beim Regt. v. Zanthier, zuletzt beim Regt. Prinz Karl; ∞ Torgau 23. X. 1791 Sophia Charlotte Auguste von Horstell, * 1768, † 25. VIII. 1832, lebte in Wittenberg neben dem Predigerseminar. — Kinder:
 1) Friedrich Heinrich August, * Torgau 18. XI. 1792, ~ 20. XI., † 2. XII. 1832, Premierleutnant im Leib-Rürass.-Rgt., Abchied 1818.
 2) Carl Ludwig Wilhelm Christian, * Jessen bei Annaburg 1. XI. 1793, ~ 5. XI., Leutnant im Alanen-Rgt., tritt 1815 in preuß. Dienste.
 3) Charlotte; ∞ . . . Leonhard Heubner, * Lauterbach b. Marienberg i. Erzgeb. 2. VI. 1780, † Wittenberg 12. II. 1853, Professor der Theologie in Wittenberg.
 4) Luise Augustine Christiane, * Dahme 5. IX. 1799, † Breslau 16. IX. 1881; ∞ 4. VIII. 1820 August Hahn, Professor der Theologie und Generalsuperintendent in Schlesien. * Gr.-Osterhausen b. Querfurt 27. III. 1792, † Breslau 13. V. 1863.
 5) Louise, * . . ., † 1861; ∞ um 1823 Richard Rothe, * Wöfen 28. I. 1799, † Heidelberg 20. VIII. 1867: Professor der Theologie in Heidelberg.
4. Louise Sophie Charlotte, * Seegrehna 15. I. 1747, † Niemeck 24. X. 1791, ∞ Niemeck; ∞ 1767 Karl August von Francois, kursäch. Hauptmann in Luckau, verwaltet Niemeck.
2. Uft.
- Gottlob Friedrich, * Seegrehna 20. VIII. 1725, † Dresden 29. XII. 1784, kursäch. Hauptmann und Lehrer an der Militärschule in Dresden; ∞ I. Charlotte Katharina von Arnshildt, * um 1734, † Dresden-N. 1. II. 1733; ∞ II. Dresden 6. XI. 1774 Christiane Eleonore Friederike von Bomsdorff, * 3. VI. 1744, † Dresden 16. VII. 1806, Er. d. Friedrich Wilhelm v. B. u. d. Eva Eleonore v. Römer. — Kinder: a. I. Ehe:
 1. Auguste Wilhelmine, * Dresden-N. 9. III. 1770, † . . .; ∞ . . . Hower?, Superintendent.
2. Christian Friedrich, * Dresden-N. 12. V. 1771, † ebd. 23. V. 1773.
 3. Carl Friedrich, * Dresden 25. IX. 1772, † ebd. 10. I. 1773.
 b. II. Ehe:
 4. Friederike Wilhelmine, * Dresden 14. IX. 1775, † Dresden 23. IX. 1821; ∞ Leisnig 21. I. 1794 George Friedrich Sigismund August von Wittern, * Wundersleben 27. X. 1773, † Dresden 16. II. 1839, Rgl. sächs. Oberst und Kasernenkmdt.
 5. Maximilian Gottlob Ferdinand, * Dresden 29. (24.?) VI. 1778, † Dresden 20. X. 1834; Hauptmann im 2. Linien-Inf.-Rgt.; ∞ Johanna Caroline Adam, * . . ., † Dresden 29. XII. 1858, 82 Jahre alt (Altersschwäche). — Söhne:
 1) Otto Ferdinand, * Torgau 11. III. 1803, † Dresden 26. IV. 1873, Rgl. sächs. Major a. D.; ∞ aufgeboren Dresden Dreikönigskirche 1840 Maria Natalie Freiin von Thermo, Er. d. Heinrich Adolf Gustav v. S. auf Lipten u. d. Eleonore Johanne von Brandenstein, * 12. IX. 1805, † Dresden 2. IV. 1862. — Söhne:
 (1) Otto Adolph, * Dresden 14. VIII. 1841, † ebd. 1. III. 1898, Rgl. sächs. Konistorialrat; ∞ . . . Marie Cattig, * . . . 1. IV. 1848, † Dresden 25. XI. 1932.
 (2) Clemens Ferdinand, * Dresden 15. (14.) VI. (I.) 1843, † ebd. 24. XI. 1884, Rgl. sächs. Major a. D.; ∞ Freiberg 4. XI. 1874 Margarete Rosalie Clara von der Pforte, * Dresden 7. IV. 1853, † . . . Er. d. Rgl. sächs. Obersten d. Art. Curt Adolf v. d. Pf. u. d. Clara Emilie Buhle. Tochter:
 Margarethe Katharine Elisabeth, * Dresden 28. VIII. 1883; ∞ I. Dresden 15. VI. 1905 Erich Mag Lothar von Wittern, * . . . † (X.) Dah 31. VIII. 1914, Rgl. sächs. Major im Feld-Alt.-Rgt. 77; ∞ II. Dresden 14. X. 1918 Georg Bärensprung, Rgl. sächs. Generalleutnant a. D. (Dresden-N., Raiserstraße 3).
 (3) Alfred Julius, * Dresden 26. (28.) IX. 1845, † ebd. 7. XI. 1898, Rgl. sächs. Oberst a. D.
- 2) Hermann Julius, * Torgau 20. III. (V.) 1804, † Plauen 4. XII. 1862, Rgl. sächs. Obersteuereinspektor; ∞ . . . 1834 Charlotte Wilhelmine Rosalie Mann, * Zwicau . . . Er. d. Amtsteuereintnehmers N. A. Mann. — Sohn:
 Julius Richard, * . . . 14. II. 1836, † Dresden 1. VI. 1878, Rgl. sächs. Geh. Finanzsekretär; ∞ . . . 9. V. 1868 Anna Helene Rebacher, * . . . 3. VI. 1844. — Kinder:
 a. Curt Richard, * Dresden 19. I. 1872, Pastor an der Erlöserkirche in Dresden; ∞ I. . . 5. VI. 1902 Martha Maria Rüttner, * Dresden 28. VI. 1878, † Eibau 5. VI. 1905; ∞ II. . . 28. IX. 1910 Johanna Maria Ernestine Veier, * Augustenburg 13. VI. 1875. — Kinder: a. I. Ehe:
 a) Dorothea Ruth, * . . . 13. III. 1903. } Zwil-
 b) Annemarie, * . . . 13. III. 1903, † . . . 15. III. 1903. } linge.
 b. II. Ehe:
 c) Ludwig Richard Joachim, * Eibau 24. V. 1905.
 d) Ulrich, * Dresden 10. III. 1914.
 e) Christfried, * Dresden 5. XII. 1916.
 b. Dora Rosalie, * Dresden 25. VI. 1874.
6. Heinrich Adolf, * Dresden 6. V. 1779, † . . . 12. XII. 1780.
 7. Leopold Adolf, * Dresden 2. III. 1781.
 8. Ludwig Gregor, * Dresden 5. IX. 1782.

Die Bürgermeister der Stadt Grimma (Sa.) von 1292 bis 1933.

Von Walter Reetz, Grimma.

Die älteste sorbische Anlage, auf der Grimma entstand, war eine Feldmark in heute nicht mehr erkennbaren Grenzen, bewohnt von sorbischen Ackerbauern, die mit dem Vordringen der Deutschen leibeigen wurden. Die damals hier stehenden Häuser und Grund und Boden wurden Reichsgut. Der älteste Nachweis über diese Erwerbung — oppidum Grimmii benannt — ist eine Urkunde Kaiser Heinrichs IV. vom 31. III. 1065, mit der Grimma mit allen Zubehörungen, Einkünften und Nutzungen an die Kirche Petri Pauli in Naumburg verschenkt wird. Da zur Ausübung der Gerichtsbarkeit in Besitzungen von Klöstern und Stiften nach einem noch auf Kaiser Karl den Großen zurückgehenden Rechtsbrauche weltliche Beamte einzusetzen waren, erhielt Grimma einen bischöflichen Stiftsvogt. Seit dem

Anfange des 12. Jahrhunderts waren diese Naumburger Stiftsvögte aus dem Stamme Weltin. Grimma war gegen 100 Jahre unter bischöflich-naumburgischer Verwaltung.

Unbekannt wann, trat der Bischof von Naumburg Grimma mit seiner Feldmark unter Vorbehalt der Lehnsherrlichkeit an die Markgrafschaft Meißen ab. Nach einer Urkunde von 1200 und einer solchen von 1203 war Grimma damals bereits in markgräflichen Besitz übergegangen. In den Verhältnissen der ackerbauenden Bevölkerung trat damals nur die Veränderung ein, daß nunmehr ein markgräflicher Vogt die Verwaltung übernahm. Da die Feldmark sehr klein war, wurde die gesamte Umgebung in den Verwaltungskreis des Vogtes einbezogen und dadurch die Grundlage für das spätere

Erbamt Grimma geschaffen. Durch diese Vergrößerung trat auch eine Veränderung der Verhältnisse ein. Es entstand an der Mulde das markgräfliche Schloß, die Stadt wurde in größerem Umfange angelegt, ummauert und befestigt. Die Feldmark wurde an markgräfliche Lehnsleute und Ritter zur Belohnung ihrer Treue und ihres Dienstfolges verteilt. Die Stadt wurde belebter und bevölkerter.

Der erste urkundliche Nachweis der hiesigen Stadtgemeinde (communitas civitatis) findet sich in der lateinischen Urkunde des Markgrafen Dietrich von Landsberg vom 28. II. 1267. Aus dieser Urkunde geht hervor, daß als markgräflicher Beamter unserer Stadt ein Vogt (Advocatus) auf dem Schlosse bestellt und diesem ein Schultheiß (Scultetus) beigegeben war. Der Verwaltungskreis des Vogtes erstreckte sich über den ganzen Bezirk, der des Schultheißen über die Stadt.

Nachdem in Grimma die Bürgerschaft an Zahl und Wohlstand gewachsen war, wurde der Stadt — unbekannt wann und aus welchem Anlaß — von dem Markgrafen das Privilegium der Selbstverwaltung durch einen aus ihrer Mitte gewählten Rat erteilt. Die erste bestimmte Erwähnung dieses Rates finden wir in der ältesten bekannten Ratshurkunde Grimmas vom 2. IX. 1292, in der er bereits bestand. Schon damals war der Schultheiß aus der Stadtverwaltung ausgeschieden und stand an der Spitze des Stadtgerichts, dem die Ratsherren als Schöppen angehörten.

Wer ursprünglich den Bürgermeister und die Ratsherren wählte und seit wann der Rat sich selbst ergänzte, ist nirgends feststellbar. Es kann nicht Zweck dieser Niederschrift sein, hierüber Erörterungen anzustellen, sondern es sollen tünlichst eingehend die Bürgermeister und ihre Verhältnisse dargestellt werden, um sie aus dem Dunkel der Vergangenheit in das helle Gegenwartslicht der Familienforschung zu stellen.

Bis zum Jahre 1490 sind die Namen der Bürgermeister Grimmas nicht vollständig, sondern nur aus den einzelnen Jahren, in welchen sich die Namen derselben in Urkunden und den Resten der alten Gerichtsbücher erhalten haben. Von 1491 an sind die Namen restlos ermittelt. Da viele Namen mehrfach wiederkehren, sind die nachfolgenden Amtsjahre hinter dem Namen beigefügt.

- 1292 Henricus Divus (Heinrich Reich) 1293, 1297.
 1301 Theodoricus de Borch.
 1307 Henricus de Damiz (Damitz, Dahme).
 1308 Conradus Borf.
 1312 Eberhardus de Nemuth.
 1327 Conradus de Brandeis.
 1344 Nicolaus von Brandeicz, siehe 1360.
 1346 Bruno Brandehs.
 1354 Johann Korbach (auch Korbach).
 1358 Heynich von Moslucicz.
 1359 Johann von Nemut (?), siehe Hasches Magazin VII, 103.
 1360 Nicolaus von Brandehs, siehe 1344.
 1364 Nicolaus Schacz (auch Nychlas Schach).
 1367 Hannes Worbach (Hasches Magazin VII, 110, ist wohl ein Druckfehler statt Korbach, siehe 1354).
 1368 Nchel Dithewyn.
 1372 Theodoricus scriptoris (auch Dittrich Schreiber von Colbitz, siehe 1383).
 1373 Hanns Pessener (auch Pessner), 1374.
 1379 Hermann Pessener.
 1383 Ditherich Schreiber von Colbitz (siehe 1372).
 1388 Hencze Starke.
 1389 Peter Wustehuffe (auch Jacob W., Bürgermeister und Altarmann).
 1391 Conrad Schindeler.
 1392 Hanns Schindeler.
 1397 Bruno Goltfmed (auch goltfmyd). Ein Bruno Goltfmyd hatte um 1406 mit Hanns von Korbitz das landesherrliche

Vorwerk bei Hohnstädt, die „Gorge“ genannt, vom Markgrafen in Lehen.

- 1401 Conrad Schindeler.
 1406 Conrad Schindeler.
 1410 Johannes Alfeld. Ein Hanns Alfesbe, wahrscheinlich derjenige, der 1421 ff. markgräflicher Vogt in Grimma war, hatte Anna verw. Lewe geheiratet, der vom Markgrafen zwei Hufen Land und eine Wiese zum Leibgedinge geschenkt waren. Sein Stiefsohn Ludwig Lewe. Identität nicht feststellbar.
 141. Hans Bigfenhain.
 1414 Hans Snyder von Burfardishayn. (Burfartshain liegt bei Wurzen.)
 1415 Hans Snyder von Burfarczhain.
 1416 Nigkel Niczkow.
 1417 Hans Snyder von Burfarczhain.
 1418 Heinrich Schultisse.
 1424 Nigkel Niczkow.
 1425 Hans Snyder von Burfarczhain.
 1428 Nigkel Niczkow.
 1430 Clemens Waffensmydt.
 1438 Clemens Waffensmydt.
 1444 Johannes von Belgern.
 1450 Clemens Waffensmyd.
 1451 Hans Apel (Appel).
 1454 Hans Appel (Johannes Apel). 1455 wird Bürgermeister Johannes Apel nebst Albrecht von Lindenau, Ritter zu Machern, zum Schiedsrichter in der Frrung mit Marcus Trawßkaw wegen des gleichnamigen Vorwerks gewählt. Schöttgens Chronik von Wurzen, S. 25. Apel wird 1487 noch als lebend in Rechnungen aufgeführt. Ein Johan Appell — wahrscheinlich der vorerwähnte — wurde Michaelis 1424 bei der Universität Leipzig inskribiert. Siehe Matrifel der Universität Leipzig.
 Ein burfardus Apel wurde Michaelis 1465 bei der Universität Leipzig inskribiert. Ob Sohn Joh. Apels unbekannt.
 Um 1455 Hermann Grohe.
 1459 Hans von Belgern.
 1460 Hannß Appel.
 1469 oder 1470 Nigkel Walck (Walzig).
 1476 Hans Huffener.
 1478 und 1479 Hans Huffener.
 1483 Gabriel Liebe.
 Um 1486 Melchior Schiele. Siehe 1491.
 1489 Georg Zwinde. Siehe 1492.
 Vor 1491 Paul Gastewitz, „in unfer lieben frauen pfarfkirchen eyn zceitlang Altarmann vnd auch eyn Burgermeister der Stat gewest“. Er übergab dem Rate 1494 Donnerstag nach Cantate sein Testament und setzte mehrere Legate aus, z. B. der Frauenkirche 200 fl., worüber eine Verhandlung nach seinem 1502 erfolgten Tode im Stadtbuche Fol. 52 ff. steht. Michaelis 1444 wurde Paulus Gufewitz bei der Universität Leipzig inskribiert. Anderwärts wird er Gostewitz geschrieben.
 Vor 1491 Hans Cayerer Burgermeister mit seinen Rathsfreunden erhält 1 Schock gr. von einer jetzt bezahlten Schuld.
 1491 Melchior Schiele, um 1486, 1498, 1501, 1505, 1507, 1510 (1505 anfangs bis Pfingsten und 1514 Stadtrichter).
 „Rechnung Melchior Schielen vom Ampt Gryme die myhnen gned. hern nach tode myner Alden frauen inngehalten, die sich am Montag nach Invocavit 1486 anhebt“ usw.
 1492 George Zwinde — „von Cleußitz burtig“ — 1489, 1495, 1503. (Stadtrichter 1493, 1496, 1498, 1499, 1500, 1502.)
 1493 Hans Rade, 1496, 1499, 1502, 1505 (Richter 1494 und 1497). Rade besaß eine (Gast-) „Wirtschaft“ am Markt in Grimma an der Stelle des heutigen Gasthauses „Zum Goldenen Löwen“. Diese Wirtschaft ging bei dem großen Stadtbrande am 13. VII. 1556 in Flammen auf, wurde aber wieder aufgebaut. Rade ist „am Pfingst-Abend“ 1505 verstorben. Ihm zu Ehren hing in der früheren Nicolaiskirche ein Gemälde, welches die Kreuzigung Christi darstellte.
 1494 Paul Weißer, 1491, 1495, 1497.
 1500 Ulrich Haller (von 1491—1503 Stadtschreiber), † Ende 1503.
 1504 Lorenz Schiele (1503 Richter).
 1506 Nigkel Weißner.
 1508 Magister Johann Rade, 1511, 1514, 1516, 1519, 1522, 1525, 1528 (1507 Richter). Rade wurde Ostern 1489 bei der Universität Leipzig inskribiert, ward Magister, von 1507—1528 Ratsherr und Bürgermeister in den vorbezeichneten Jahren. Er war ein Halbbruder des Bürgermeisters Hans Rade, siehe 1493. Seine Witwe Barbara kaufte 1532 das Krahholz.

- 1509 George Rosenbach, 1512, 1518, 1521, 1524, 1527. Rats-
herr um 1491, 1494, 1498, 1501, 1504, 1505, 1507. Rosen-
bach hatte den Burgberg bei Grimma vom Kurfürsten zu
Anfang des 16. Jahrhunderts gegen einen jährlichen Zins
von 21 gl. erpachtet, urbar gemacht, mit Wirtschaftsgebäuden
versehen und zu einem Vorwerk ausgebaut. Der Burgberg
blieb bis zum Jahre 1602 im Besitze der Erben Rosenbachs,
† 25. XI. 1533, 74 Jahre alt.
- 1513 Matthes (Matthäus) Hauch, † im Juli 1516.
- 1517 Profius (Ambrosius) Wendt 1520, 1523, 1526, 1529, 1532.
- 1530 Hans Hut (auch Huet, Huth), 1531, 1533, 1536, 1539, 1542,
1545. 1528 kaufte Hans Huet „eine steinerne Behausung
am Jahrmarkte mit dem Garten, da etwa ein Haus, die
Gehlsburg benannt, gestanden“. † 9. II. 1546, nach anderer
Mitteilung 9. II. 1547. Seine Ehefrau war Kunigunde
Huth. Sie wurde vor dem Altare der Gottesackerkirche
„Zum heiligen Kreuz“ begraben. Der Leichenstein lag in
der Mitte des Altarplatzes. Die Inschrift lautete: „Anno
1563 den / 3. Janu. ist in Got / vor/schieden die tu / gentfame
Frave / Rungund Hans Hu / tin Burgemeiste / rin eine
Stifte / rine diese Kirc / he der Got ge / nade.“
Brüder von Hans Huth: Magister Antonius Huth und
Franz Huth. (Über diese folgen später Mitteilungen.)
- 1534 Heinrich Messerschmied (auch Messerschmidt), 1547, 1540,
1543, 1546. In den letzten drei Jahren wird er Heinrich
Rugfer oder Ruckardt (auch Ruckherdt) genannt. Er er-
langte den Namen durch Adoption. † 17. II. 1547 „an der
Seuche“.
- 1535 Hans Stehger (auch Johann Steiger), 1538, 1541, 1544.
Sein Sohn war Simon Steiger. (Mitteilungen über diesen
später.)
- 1547 Hans Albrecht (Albert), 1550, 1553, 1557, 1560, 1563.
- 1548 Gebald Müller, 1551, war Notar publ. und Rechtsgelehrter,
von 1542—1544 Stadtschreiber. Er nannte sich auch Moller
und Gebaldus Molltoris. Er war 1542 Schöffe zu
Nimbtschen (bei Grimma). (Vermutlich sein Sohn: Ge-
baldus Mullerus, wurde Michaelis 1562 an der Universität
Leipzig inskribiert.)
- 1549 Hans Rosenbach, 1552, 1555, 1558, 1561, 1564, † im Amte
am 29. XI. 1564. Er war verheiratet mit Eva von Gauditz.
1534 starb sein (drei Tage alter) erster Sohn.
- 1554 Valten (Valentin) Mühlmann, (auch Mohlmann), 1556,
1559, 1562, 1567, 1570.
- 1565 Martin Lotter (Lottner), 1568, 1571, 1574, 1577. (Notar
publ. aus Leipzig, von 1553—1562 hiesiger Stadtschreiber,
1563 Stadtrichter), durch Reskript vom 4. I. 1578 auf Verzicht
des Rats „über das, was sich mit ihm begeben“, seines
Bürgermeisteramts und des Ratsstuhls entsetzt, † 1581.
- 1566 Element Winger, 1569, † 1571.
- 1572 Hans Ritter, 1575, 1578, 1581, † 1581 um Pfingsten im
Amte, in welches Melchior Gebhardt eingesetzt wurde.
- 1573 Hans Kluge, 1576, 1579, 1582.
- 1580 Peter Volgt (Woit), † 23. X. 1599.
- 1581 Melchior Gebhardt (siehe 1572), 1584. Notar publ., vorher
von 1567—1581 Stadtschreiber.
- 1585 Leonhardt Albrecht (auch Albricht), 1588, 1591, 1594.
† 14. II. 1595.
- 1587 Blasius Wagner, 1590, 1593, 1596, 1599, 1602, 1605, 1608.
† im Amte im August 1608, wo ihm Georg Poppitz sub-
stituiert wurde.
- 1597 Georg Poppitz, 1600, 1603, 1606, 1608 (vom August an),
Notar publ., 1598, 1592, 1595 Richter. † 19. III. 1609.
- 1601 Sebastian Perschman (Perschmann), 1604. † im Dezember 1604.
- 1607 Caspar Forberger, 1610, 1613, 1616, 1617, 1619, 1622, 1625,
1628, 1631 und 1634. Er stammte aus Mittweida, Notar
publ., von 1593—1608 hiesiger Stadtschreiber. † 1639.
- 1609 Hans Moris, 1612, 1615, 1618, 1620, 1623, 1626. Richter
in den Jahren 1596, 1599, 1602, 1605, 1608.
- 1611 Thomas Behnhardt (Behnhart, Dhenhart), 1614. In den
Jahren 1598, 1601, 1604, 1606, 1607, 1610 war er Rats-
mitglied. Er trat wegen Krankheit mit kurfürstlicher Er-
laubnis am 10. Januar 1620 aus dem Ratsstuhl aus.
- 1621 Christoph Wöldel, 1624, 1627 (1615 und 1618 Richter). Er
führte infolge seiner Adoption den Namen Lobenstein-Wöldel,
wird aber meistens nur mit einem jener Namen genannt).
- 1629 Caspar Thiele, 1632, 1635, 1639, 1641 und 1643.
Der Rat geriet im Mai 1638 mit Thiele in Streit, weil
dieser nach der Ratswahl die Annahme des Bürgermeister-
amtes verweigerte und in einer sehr beleidigenden Schrift
2000 fl. aus der Rammereikasse forderte, die er zu Kriegs-
lieferungen vorgestreckt haben wollte. Der Streit ist dann
durch den Kurfürsten geschlichtet worden.
- 1630 Melchior Beher, 1633.
- 1636 Daniel Wagner (1630 und 1633 Richter). † im Oktober 1637.
- 1637 Johann Spising (1631, 1634 und 1636 Richter).
- 1638 Johann Otto (1624, 1627, 1628, 1631, 1632, 1635, 1636 und
1637 Richter). † im Januar 1639.
- 1640 Tobias Leipnitz, 1642, 1644, 1646. † im Amte 1646, und
Joh. Jerem. Schöne trat an seine Stelle.
- 1645 Johann Jeremias Schöne, 1646, 1647, 1649, 1651, 1653,
1655, 1657, 1659, 1661 und 1663. † im Amte am 26. XI. 1663.
- 1648 Gottfried Seiler, 1650. † im Amte am 26. VI. 1650, anstatt
dessen war Schöne (siehe 1645) bis Ende des Jahres
Bürgermeister. Seiler war aus Mittweida, Notar publ.
und von 1633—1650 hiesiger Stadtschreiber, welches Amt
er bis zu seinem Tode beibehielt.
- 1652 Zacharias Eckardt, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666,
1668, 1670, 1672, 1676, 1679. † im Amte am 20. XI. 1679.
- 1665 Christian Friedrich Hertel, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675,
1678, 1681. † im Amte am 13. II. 1681.
- 1674 Christian Teubner, 1677, 1680, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692,
1694, 1695, 1696. (1669, 1671 und 1673 Richter.) Teubner
stammte aus Schwarzenberg. Er wurde (als beizühender
Bürgermeister) am 5. XII. 1698 von seinem Amt suspendiert,
nachdem durch Unregelmäßigkeiten in der Stadtverwaltung
(Unterschlagung, Streitsucht und Rechthaberei einzelner
Mitglieder des Rates) mehrere Ratsherren ihres Amtes
entfleht waren. Nach seiner Angabe litt er an einem Ge-
hörleiden. † 1. II. 1707.
- 1682 Gottfried Eckardt, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693. Er
war Notar publ., von 1673—1693 Gerichtsdirektor in
Seelingsstädt (bei Grimma), 1686, 1688, 1690, 1692 Mühl-
herr. † Ende Februar 1694.
- 1697 Christian Huhn, 1698 (bis 5. XII. Entlassung aus gleichen
Gründen wie bei Teubner — siehe 1674), 1701, 1703, 1705,
1707, 1709, 1710, 1712, 1714, 1716. † im Amte 1716.
Huhn war ein wohlhabender Mann, er hatte einen
Tuchhandel. Ihm wurde nach Abzug der Schweden der
Vorwurf gemacht, sich grober Verfehlungen zugunsten der
Besatzung schuldig gemacht zu haben. Huhn soll den König
von Schweden gebeten haben, das Dahlgement nach
Grimma zu verlegen, weil er annahm, für dieses die Mon-
tierungsbefolgen zu können. Ferner soll er die Kontri-
butionssteuer zugunsten seiner Verwandten und Freunde
umgeändert haben, was ihm um so leichter möglich gewesen
sei, als der schwedische Oberst von Siegrooth bei ihm ge-
wohnt habe. Es ergab sich ein langer Prozeß, dessen Ende
er nicht mehr erlebte. Der Stadtrat ist aber zu einem Er-
satz- und Strafgelde verurteilt worden.
- 1698 David Wiebeg (Wieheweg, der Name wird verschieden ge-
schrieben) wurde nach der Suspension Christian Huhns am
8. XII. 1698 von der Kommission zum Bürgermeister bestellt,
starb aber schon am 13. II. 1699. Wiebeg stammte aus Mitt-
weida, war von 1690—1695 hintereinander Rämmerer und
erpachtete am 17. VIII. 1695 für 880 fl. jährlich das durch
den dreißigjährigen Krieg völlig abgebrannte und ver-
unkrautete „Kote Vorwerk“, das er wieder aufbaute. Die
Baufkosten sollten nach und nach vom Pachtgelde abgezogen
werden. Seine Wittve hat die Wirtschaft bis 1704 fort-
geführt.
- 1699 vom 13. II. (nach Wiebegs Tode) bis 1. VIII. 1699 war Val-
thasar Keller Bürgermeister. Er war aber in die Angelegen-
heit Teubner, Huhn und Genossen verwickelt, hatte Unter-
schlagung begangen und war verurteilt worden. Am 1. VIII.
1699 wurde er abgesetzt. (Siehe 1674, 1697.)
- 1699 vom 8. VIII. ab Wolf Heinrich Winkler, 1700, 1702, 1704,
1706, 1708, 1711, 1713 (1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1710,
1712 beizühender Bürgermeister und Mühlenverweiser). Er
schied auf eigenen Wunsch 1713 aus dem Rate aus. Er
hatte nach seiner Demission aus der Landesschule (siehe
Grimmaisches Album S. 158) die Barbierkunst erlernt,
wurde kurfürstlicher Jagdbarbiere, hatte dann einige Jahre
das Rittergut Kößern bei Grimma gepachtet und war von
der Regierung zum Floßmeister bei der Flöha-, Zschopau-
und Muldeslößerei und später (um 1706) zum Floßverwalter
bei der Elsterlößerei zu Zeitz, Pegau und Lützen bestellt
worden. Er war fast stets das ganze Jahr auswärtig.
† 12. VII. 1718 in Grimma.
- 1715 Valthasar Keller, 1706 (vom 13. Mai ab), 1702, 1704, 1706,
1708, 1710, 1712 und 1714 Stadtrichter. † 1716.
- 1717 Caspar Füllkrug, 1711, 1712, 1713 und 1716 Rämmerer,
1714 Mühlherr. † 15. IV. 1746.
- 1718 George Rosenbach, Notar publ., von 1718—1730 abwechselnd
ein Jahr regierender und ein Jahr beizühender Bürger-
meister, 1715 Richter. † 2. IV. 1731.
- 1732 Caspar Christian Huhn, Notar publ., war zuerst von 1714

- bis 1716 Stadtkämmerer, von 1717—1730 teils regierender, teils beiführender Stadtrichter. † 8. VI. 1733.
- 1734 Christian Heinrich Rosenbach, 1736, 1738, 1740 (1714 Baumeister, 1715—1723 Kämmerer, von 1724—1732 teils beiführender, teils regierender Stadtrichter, 1733, 1735, 1737, 1739 beiführender Bürgermeister). † 28. IV. 1741.
- 1742 Johann George Neumann, aus Friedberg (Schlesien), Materialhändler, 1719—1723 Baumeister, 1724—1730 Kämmerer, 1731—1740 teils beiführender, teils regierender Stadtrichter, 1741 und 1743 beiführender Bürgermeister. † 21. I. 1744.
- 1745 Johann Christoph Tschessel, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, Notar publ., 1722 bis 1727 Baumeister, 1727—1732 Kämmerer, von 1733—1743 teils regierender, teils beiführender Stadtrichter, von 1744—1755 teils beiführender, teils regierender Bürgermeister. † 29. XII. 1755. Geburtsort unbekannt.
- 1747 Dr. jur. August Christian Ermel, 1749, 1751, 1753, 1755, 1758, 1760. Von 1724 bis 1730 Baumeister, 1731—1740 Kämmerer, 1741—1745 teils regierender, teils beiführender Stadtrichter, 1746—1760 teils beiführender, teils regierender Bürgermeister, trat zu Anfang des Jahres 1761 aus dem Ratsstuhl. † 5. II. 1763.
- 1756 Johann Friedrich Tschessel, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1771, 1773, 1775, 1777, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800. Advokat, 1744 und 1745 Baumeister, 1746—1749 Kämmerer, 1750—1755 Stadtrichter, 1756—1801 teils regierender, teils beiführender Bürgermeister. Er wurde in Grimma geboren und starb am 7. VIII. 1801 im 83. Jahre in Grimma. Seine Frau starb 1758 in Grimma. Er war nebenher Postkommissar von Grimma.
- 1762 Johann Samuel Heine aus Rochlitz, 1764, 1766, 1768, 1769, 1770, 1772, 1774, 1776, 1779, 1781, 1783, 1785, Advokat, von 1749—1753 Baumeister, 1754—1760 Stadtrichter, 1761 bis 1785 teils regierender, teils beiführender Bürgermeister. † 23. VI. 1786.
- 1787 Johann Gottlieb Huhn, 1789, 1791, Advokat, war 1754 Baumeister, 1755—1757 Kämmerer, 1758—1785 teils beiführender, teils regierender Stadtrichter, 1786—1791 teils beiführender, teils regierender Bürgermeister. † 16. II. 1792.
- 1793 Johann Christian Börner, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, Materialhändler, aus Lobitz im Amte Weissenfels, 1755 bis 1757 Baumeister, 1758—1760 Kämmerer, 1761—1791 teils beiführender, teils regierender Stadtrichter, 1792—1804 teils beiführender, teils regierender Bürgermeister. † 3. VI. 1804 im 87. Lebensjahre.
- 1802 Dr. med. Gottfried Ehregott Dippoldt, 1804, aus Oschatz, 1781—1791 Baumeister, 1792 Kämmerer, 1793—1801 Stadtrichter, 1802—1804 Bürgermeister. † 25. XI. 1804 im 54. Lebensjahre. Er hat sich um die Darstellung der Geschichte der Stadt Grimma sehr verdient gemacht. Seine handschriftliche Chronik befindet sich noch heute im Ratsarchiv.
- 1805 Benjamin Gotthold Schick, 1807, 1809, 1810, aus Plauen, Materialhändler, 1786—1792 Baumeister, 1793—1804 Stadtrichter, 1805—1811 Bürgermeister. † 7. II. 1812.
- 1806 August Leonhardt, 1808. Von 1793—1801 Kämmerer, 1802 bis 1804 Stadtrichter, 1805—1809 Bürgermeister. † 28. III. 1810, * 9. XI. 1745. Sein Sohn Johann August wurde am 23. III. 1772 geboren und starb am 5. XI. 1860 auf seinem Rittergute in Leisnau. Seine Brüder waren: Johann Gottfried, * 29. X. 1731, † 3. IX. 1796, und Gottlob, * 20. III. 1739, † 9. III. 1817. Sein Vater war Johann Christian,
- * 2. VIII. 1695. Sein Großvater war der Schwarz- und Schönsärber Severin Leonhardt, von Colditz gebürtig, welcher 1692 in Grimma Bürger wurde. † 22. I. 1732.
- 1811 Friedrich Leberecht Kummer, 1813, 1817, 1818, 1821, 1823, aus Muzschen, 1793—1801 Baumeister, 1802—1804 Kämmerer, 1805—1809 Stadtrichter, 1810—1824 Bürgermeister. † 25. II. 1824 im 81. Lebensjahre. Er war Besitzer der Gastwirtschaft, die heute Goldener Löwe heißt. Er verkaufte sie im Juni 1798.
- 1812 Caspar Gottfried Füllkrug, 1814, 1815, 1816, 1819, 1820, 1822, 1824, 1825, 1827, 1829, 1831, 1832 bis 20. I. 1833. Advokat. 1802—1804 Baumeister, 1805—1811 Stadtrichter, 1812—1833 Bürgermeister. † als emerit. am 12. I. 1853 im 80. Lebensjahre.
- 1826 Martin Friedrich Clausnitzer, 1828, 1830. 1805—1811 Baumeister, 1812—1814 Kämmerer, 1815—1824 Stadtrichter, 1825—1832 Bürgermeister. † als eremit. am 14. I. 1835 im 75. Lebensjahre.
- Mit dem 20. I. 1833 trat für Grimma die neue Allgemeine Städteordnung vom 2. II. 1832 in Kraft.
- 1833 (20. I.) Ferdinand Hänel aus Pegau, vorher hiesiger Erb- amts-Advokat. Bürgermeister bis 15. VII. 1848. Er trat freiwillig zurück.
- 1848 Ernst Ludwig Hennig, * 20. VII. 1816 in Grimma, 1841 Stadtgerichtsaktuar, 1845 Advokat, seit 1850 Mitglied der ersten Ständekammer. Vom 29. VII. 1848 bis 16. X. 1878 Bürgermeister in Grimma. † 16. X. 1878. Nach ihm war die „Hennigstraße“ benannt (jetzt Franz-Seldte-Ring).
- 1879 Oskar Emil Walter, * 27. IX. 1844 in Bauhen, 1. I. 1875 Bürgermeister in Oschatz, vom 1. IV. 1879 bis 15. XII. 1887 Bürgermeister in Grimma, 15. XII. 1887 Stadtrat und Dezernent des städtischen Schulwesens in Leipzig. † 10. IX. 1896.
- 1888 Max Ferdinand Lobeck, * 11. II. 1848 in Calbitz bei Oschatz; 1874—1882 im juristischen Vorbereitungs- und Staatsdienst, 1. V. 1882 Bürgermeister in Pegau, 15. I. 1888 bis 1. X. 1919 Bürgermeister in Grimma; lebt in Grimma. Nach ihm ist die Lobeckstraße benannt.
- 1919 Bernhard Max Schmidt, * 20. VII. 1881 in Langenberg; 1903—1908 im juristischen Vorbereitungs- und Staatsdienst, 1909 im Verwaltungsdienst der Stadt Chemnitz, 1913 Bürgermeister in Geringswalde, 1916 Bürgermeister in Hartha, 1. X. 1919 bis 26. VIII. 1923 Bürgermeister in Grimma. † 26. VIII. 1923.
- 1924 Dr. jur. Walter Hornig, * 27. X. 1879 in Wurzen; seit 1. VII. 1908 im Kommunalverwaltungsdienst in Wurzen und Leipzig, 1918 Bürgermeister in Dippoldiswalde, 1921 Bürgermeister in Falkenstein, seit 1. I. 1924 Bürgermeister in Grimma; wiedergewählt bis 1935.

115 Namen von Männern sind aufmarschiert. Männer, die, bis auf die letzten, schon seit Jahrzehnten und Jahrhunderten in der Erde der Heimat ruhen. Deren Gebeine nicht mehr auffindbar sind. Deren Friedstätte niemand weiß. Deren Nachfahren aber unter gleichem oder gewandeltem Namen wie Grabstaub in andere Landschaften und Zeiten gewirbelt sind.

Die Väter sind tot. Die Namen leben. Alte Zeiten stehen auf. Möge diese Niederschrift beitragen, helfen, unsere Altvordern der Vergangenheit zu entreißen.

Der Banner der freiwilligen Sachsen von 1813.

Von Sigfrid H. Steinberg, Leipzig.

(Fortsetzung.)

- | | |
|---|---|
| 3192 Schock ⁶⁶⁾ , Johann August, Cuba b. Chemnitz, Bedienter in einer Rattunfabrik, 25 9. IV. | 2200 Schoenberg, v., Friedrich Alexander, Tenneberg, Kammerpage, 18 16. XII. |
| 1523 Schoenberg, v. [Schönberg] ⁶⁷⁾ , Hans Adolph Ehrenreich, Lausitz, Kammer- u. Jagdjunker, 26 30. XI. | 3621 Schoenborn [Schönborn ⁷¹⁾ , Friedrich, Linden b. Lauban, Leineweber, 36 v. d. L. |
| 2193 Schoelle ⁶⁸⁾ , Christian Benjamin, Dresden, cand. theol., 27 16. XII. | 2844 Schoene [Schöne ⁷²⁾ , Christoph, Löberitz, 18 15. I. |
| 1720 Schoenberg [Schönberg] ⁶⁹⁾ , Johann Gottlob, Lockwitz b. Strehla, Schneider, 21 4. XII. | 3005 Schoenert [Schönert], Carl Gottlieb, Krögitz b. Meißen, Knecht, 18 6. II. |
| 1836 Schoenberg, Graf v. ⁷⁰⁾ , Major, — 5. XII. | 3103 Schoenert [Schönert] ⁷³⁾ , David, Langeburg, 18 14. III. |
| | 494 Schoenewerth, Friedrich Ernst, Sachsenburg, Schneider, 18 16. XI. |
| | 1143 Schoenfelder [Schönfelder ⁷⁴⁾ , Franz, Schönfeld (Oberlausitz), Revierjäger, 33 24. XI. |

⁶⁶⁾ v. Dr.-Lt. Schmidt in Chemnitz angenommen.

⁶⁷⁾ in Dresden gemeldet.

⁶⁸⁾ v. Herrn v. Berlepsch equipiert.

⁶⁹⁾ v. Major v. Wolf angenommen.

⁷⁰⁾ als Rittmstr. m. d. Charakter als Major b. d. Husaren angestellt.

⁷¹⁾ vorher 14 Jahre im Rgt. Oscherwitz.

⁷²⁾ in Borsitz gemeldet; 25. II. 14 gestorben.

⁷³⁾ v. Spittm. v. Petrikowshy angenommen.

⁷⁴⁾ katb.

- 2486 Schoenfelder, Carl Heinrich, Neustädte!, Bergmann, 21 24. XII.
- 2492 Schoenfelder, Christian Heinrich, Neustädte!, Bergmann, 18 24. XII.
- 2259 Schoenfeld, v., Eduard, Reuth, Jagdvolontär, 20 21. XII.
- 621 Schönherr⁷⁶⁾, Johann Traugott, Freiberg, Kopist, 18 17. XI.
- 1650 Schöpff⁷⁶⁾, Johann Traugott, Dresden, Buchhalter, 33 3. XII.
- 2052 Schöpe, Wilhelm Ferdinand, Dresden, 19 13. XII.
- 3008 Scholl, Carl Gottlieb, Döbeln, Musiker, 21 9. II.
- 2349 = 3510 Scholz, Carl Wilhelm Gustav, Gersdorf b. Lauban oder Görlich, Handlungsdiener, 20 23. XII.
- [21] v. d. L.
- 351 = 1859 Schomburg, Carl Johann Christian, Stadt Sulza, Registrator, 22 15. XI. (5. XII.)
- 3127 Schoppe, Carl Friedrich, Döllitz b. Leipzig, Bedienter, 19 23. III.
- 1190 Schott⁷⁷⁾, Christian Friedrich, Schönheide, Schneider, 20 24. XI.
- 2159 Schott, Friedrich Ludwig, Sachsen-Meiningen, cand. theol., 25 15. XII.
- 26 Schrader, v.⁷⁸⁾, Ulrich Franz, Walmśdorf (Medl.-Schw.), Leutnant, 33 8. XI.
- 396 Schrader, v.⁷⁹⁾, Emil Friedrich, Schwerin (Medlbg.), Leutnant, 29 15. XI.
- 1038 Schramm, N. N., Pegau, Stadtpfeifer, 22 22. XI.
- 3450 Schramm, Carl Gottlieb, Elterlein, Schreiber, 20 v. d. L.
- 2760 Schramm⁸⁰⁾, Carl Gottlob, Hintergersdorf, Knecht, 21 3. I.
- 1192 Schramm⁸¹⁾, Johann Gottfried, Preshitz, Tierarzt, 30 24. XI.
- 1618 Schramm, Carl Gottlieb, Schwarzbach b. Schwarzenberg, Geleitschreiber, 20 3. XII.
- 718 Schrad⁸²⁾, Christian Friedrich, Mühlsberg, Notariuspublicus, 27 19. XI.
- 314 Schrad, Traugott Lebrecht, Thurm b. Zwicau, Brauer, 20 14. XI.
- 1160 Schreiber, Friedrich August, Riestadt b. Sangerhausen [Wauer?], 20 24. XI.
- 967 Schreiber, Gottlob Friedrich, Dederan, Schreiber, 30 22. XI.
- 908 Schreiber, Johann Gottlieb, Hahnśburg [Schmied?], 20 21. XI.
- 2549 Schreiber⁸³⁾, Carl Heinrich, Augustśburg, verabschiedeter Soldat, 24 25. XII.
- 1740 Schreiber, Friedrich August [Riestadt], — 4. XII.
- 1787 Schreiber⁸⁴⁾, Carl Gotthold [Plauen], Kaufmann, 37 5. XII.
- 2176 Schreiber⁸⁵⁾, Carl Fürchtegott [Freiberg], Bergschüler, 20 15. XII.
- 261 Schridel, Gottlob Eduard, Merśburg, Kopist, 19 13. XI.
- 1393 Schreyer⁸⁶⁾, Carl Friedrich, Rohren, Raturdrucker, 16 28. XI.
- 357 Schroeder [Schröder], Johann Christian, Ruhleben b. Langensalza, Schneiderlehrling, 23 15. XI.
- 381 Schroeder [Schröder], Johann Carl Friedrich, Schkeuditz, Tischler, 21 15. XI.
- 418 Schroeder [Schröder], Carl August, Sangerhausen, Ratsaktuar, 29 16. XI.
- 736 Schroeder [Schröder], Gottfried, Merśburg, Großknecht, 19 19. XI.
- 1119 Schroeder [Schröder], Christian Carl, Gruna b. Eilenburg, Müller, 23 23. XI.
- 1141 Schroeder [Schröder], Johann Gottfried, Zerbśt, Schornsteinfegergefelle, 19 24. XI.
- 1668 Schroeder [Schröder⁸⁷⁾], Friedrich Wilhelm, Sangerhausen, Jäger, 20 3. XII.
- 2133 Schroeder [Schröder⁸⁸⁾], Johann Friedrich, Meißen, Tagelöhner, 18 14. XII.
- 2245 Schroeder⁸⁹⁾, Carl August Wilhelm, Rötten, Dr. jur., 25 20. XII.
- 191 Schubart [Schubarth], Johann Carl, Gröbitz b. Zeitz, Schreiber, 24 12. XI.
- 82 Schubart, v. [Schubarth⁹⁰⁾], Carl Ludwig Ferdinand, Alschersleben, Gutsbesitzer, 27 10. XI.
- 1320 Schubart, Matthias [Jahmen], — 27. XI.
- 3036 Schubart⁹¹⁾, Johann Michael, Oberplanitz b. Zwicau, Fleischhauer, 23 2. III.
- 9 Schubart v. Kleefeld [Schubarth v. R.⁹²⁾], Christian Ferdinand Rudolph Gustav, Würchwitz b. Zeitz, Rittergutsbesitzer, 40 3. XI.
- 1400 Schubert [Schubart], Johann Carl, Massen b. Finsterwalde [Knecht?], 23 28. XI.
- 1230 Schubert [Schubart], Gottlob August, Kleingörschen b. Lützen, Katechet, 20 25. XI.
- 1460 Schubert, Johann Liebegott [Görlich? Dresden?], Buchdrucker, 32 29. XI.
- 2171 Schubert⁹³⁾, Johann Traugott, Wegefarth b. Freiberg, Müller, 26 15. XII.
- 3033 Schubert [Schubarth⁹⁴⁾], Christian Traugott, Oberplanitz b. Zwicau, Fleischhauer, 18 2. III.
- 3544 Schubert, Johann Gottlieb, Strehla b. Meißen, Schneider, 19 v. d. L.
- 3389 Schubert, Johann Samuel, Rössen b. Leipzig, Schäfer, 18 v. d. L.
- 3399 Schubert, Johann Gottlob, Venenien b. Merśburg, Handarbeiter, 19 v. d. L.
- 3408 Schubert, Carl Gottlob, Frankenstein, Knecht, 18 v. d. L.
- 3434 Schubert, Johann Friedrich Traugott, Ortrand, Bäcker, 20 v. d. L.
- 48 Schüler, Friedrich August, Leipzig, Buchbinder, 17 9. XI.
- 2959 Schueller [Schüler⁹⁵⁾], Gottfried August Benjamin, Jschopau, Musiker, 24 25. I.
- 488 Schueßler [Schüßler⁹⁶⁾], v., August, Dresden, Kapitän, 26 [ob. 46?] 16. XI.
- 187 Schueß [Schah], Johann Friedrich, Modelwitz, Pferdeknecht, 21 12. XI.
- 2345 Schueße [Schüße], Johann, Sandförschen, Schreiber, 18 23. XII.
- 202 Schuffenhauer⁹⁷⁾, Carl Friedrich, Leipzig, Chirurg, 20 13. XI.
- 349 Schuffenhauer, Johann Friedrich August, Stötteritz b. Leipzig, Ökonom, 32 15. XI.
- 2651 Schultheiß⁹⁸⁾, Carl Moritz, Zeitz, Chirurg, 22 29. XII.
- 1138 Schulz, Carl Friedrich, Reichenau, Gärtner, 22 23. XI.
- 306 Schulze, Johann Gottfried, Chemnitz b. Dahme, Schreiber, 18 14. XI.
- 148 Schulze⁹⁹⁾, Johann Gottfried, Oberthau, Markfur, 19 11. XI.
- 640 Schulze, Johann August, Cölleda, Bürger, 17 17. XI.
- 2104 Schulze, Carl Wilhelm, Dresden, Schreiber, 18 13. XII.
- 670 Schulze, Johann Andreas, Artern, Schneider, 20 18. XI.
- 2060 Schulze, Johann Gottlob, Liebstadt, Schneider, 20 13. XII.
- 2066 Schulze, Carl August, Liebstadt, Fleischer, 18 13. XII.
- 2616 Schulze¹⁰⁰⁾, Johann Gottlieb, Badrina bei Delitzsch, Bedienter, 27 29. XII.
- 3402 Schulze [Schulße], Christian, Wendelsheim b. Leisnig, Knecht, 19 v. d. L.
- 3445 Schulze, Johann Gottlieb, Wünschdorf b. Lauban, Zimmermann, 27 v. d. L.
- 3582 Schulze¹⁰¹⁾, Johann Christian, Rochitz, Strumpfwirker, 36 v. d. L.
- 2517 Schumacher¹⁰²⁾, Johann Gottlieb, Frödersdorf, Jäger, 22 25. XII.
- 298 Schumann, Johann Gottlieb, Köstrik, Maurer, 22 13. XI.
- 667 Schumann, Friedrich Wilhelm, Mittweida, Leineweber, 18 18. XI.
- 1202 Schumann¹⁰³⁾, Johann Gottlieb, Weichsen,

⁷²⁾ in Chemnitz gemeldet.

⁷³⁾ in Dresden gemeldet.

⁷⁴⁾ in Schönheide gemeldet.

⁷⁵⁾ 1 Frau, 3 Kinder; vorher beim sächs. Karabinier-Regt.; als Rpt. 3. Landwehr verfehlt.

⁷⁶⁾ 1 Frau, 5 Kinder; vorher 5 Jahre b. sächs. Karab.-Regt.; nicht angestellt.

⁷⁷⁾ in Chemnitz gemeldet.

⁷⁸⁾ vorher 6 Jahre preuß. Kürassier.

⁷⁹⁾ 10. II. 14 Sous-ſt.

⁸⁰⁾ vorher 8 Jahre gedient.

⁸¹⁾ im Vogtland gemeldet.

⁸²⁾ in Freiberg gemeldet.

⁸³⁾ v. Major v. Weisk angenommen.

⁸⁴⁾ in Dresden gemeldet.

⁸⁵⁾ in Meißen gemeldet; 6.—22. III. krank im Lazarett in Leipzig.

⁸⁶⁾ in Leipzig gemeldet.

⁸⁷⁾ 1 Frau, 2 Kinder; vorher 10 Jahre braunschw. Offz.; 13. I. 14 als Offz. 3. Landwehr.

⁸⁸⁾ v. Oberst-ſt. v. Weisk angenommen.

⁸⁹⁾ nicht angestellt.

⁹⁰⁾ in Freiberg gemeldet.

⁹¹⁾ v. Oberst-ſt. v. Weisk angenommen.

⁹²⁾ in Chemnitz gemeldet.

⁹³⁾ nicht angestellt; vorher 6. d. sächs. Kavallerie.

⁹⁴⁾ verstorben.

⁹⁵⁾ in Leipzig gemeldet; vorher beim 2. leichten Inf.-Regt.

⁹⁶⁾ 12. IV. 14 ertrunken.

⁹⁷⁾ in Leipzig gemeldet; equipiert v. Herrn v. Görm in Wesenig.

⁹⁸⁾ vorher 8 Jahre b. d. Husaren.

⁹⁹⁾ equipiert v. Herrn v. Oppen.

¹⁰⁰⁾ in Meißen gemeldet.

	Stellmacher,	18	24. XI.	3576	Seidemann, Friedrich August, Dippoldiswalde,		
1411	Schumann ¹⁰⁴⁾ , Andreas, Leimbach, Brauer,	22	28. XI.		Zuchscherer,	20	v. d. L.
1613	Schumann, Johann Christoph, Webau b. Weisenseels, Zimmermann,	25	2. XII.	1264	Seifert, Johann Gottfried, Rospa b. Eilenburg, Handlungsdiener,	27	26. XI.
1646	Schumann ¹⁰⁵⁾ , Johann Samuel,	21	3. XII.	2777	Seifert [Sehfert], Carl August, Voigtzberg,		
1840	Schumann, Samuel, [Raditz],	—	5. XII.		Maurer,	19	3. I.
2106	Schumann ¹⁰⁶⁾ , Carl Friedrich August, Jäger,	—	13. XII.	1640	Seifert, Johann Gottfried, Pichtenberg, Jäger,	26	3. XII.
2928	Schumann ¹⁰⁷⁾ , Christian Gottlob Tiefensee b. Düben, Handlgs.-Commis,	23	24. I.	1598	Seifert, Johann Georg, Türpel, Tagelöhner,	24	2. XII.
3059	Schumann ¹⁰⁸⁾ , Friedrich Traugott, Tiefensee, Kaufmann,	23	14. III.	2497	Seifert, Christian Friedrich, [Neustädtel], Bergmann,	30	24. XII.
3251	Schumann [Schuhmann], Johann Gottlieb, Mohren b. Meissen [Mohorn?], Schuhmacher,	20	v. d. L.	1342	Seipt [Seibt] ¹²¹⁾ , Friedrich August, Dresden, Corporal,	24	27. XI.
2515	Schupuz [Schubuz], Andreas, Hohenwerbig b. Niemegeß, Brauer,	19	25. XII.	784	Seldmann [Seltmann], Carl Ferdinand, Leipzig, Verwalter,	23	19. XI.
852	Schurath, Gottlieb, Glöden (Wittenberger Kreis), Schuhmacher,	20	20. XI.	2740	Seltmann, Friedrich August, Wittweiba, Formstecher,	17	3. I.
40	Schuster [Schuster] ¹⁰⁹⁾ , Gottlob, Falkenstein, Fourier,	29	8. XI.	199	Senf [Senff], Friedrich August, Leipzig,		
1866	Schuster ¹¹⁰⁾ , Johann Gottlob, [Dröda b. Olšnik]	—	5. XII.	2199	Senft, Johann Gottfried, Niemegeß, Fleischer,	22	16. XII.
2921	Schuster ¹¹¹⁾ , Gottfried Heinrich David, Leipzig, Buchbinder,	17	24. I.	1969	Sehdel ¹²²⁾ , Friedrich August, Dresden, Schreiber,	20	8. XII.
3114	Schuster ¹¹²⁾ , Carl [Weisenseels], Tuchmacher,	29	14. III.	2671	Sehdel ¹²³⁾ , Christian Friedrich August, Theuma, Jäger,	23	29. XII.
3549	Schuster, Christian, Kloßen b. Reichenbach,	18	v. d. L.	3381	Sehffarth, Christian Friedrich, Beyersdorf b. Zwickau, Landmann,	20	v. d. L.
1416	Schwabe ¹¹³⁾ , Heinrich, Eichelborn, Kaufmann,	28	28. XI.	3280	Sehffarth, Immanuel Friedrich, Grimma, Rattendrucker,	18	v. d. L.
2588	Schwabe, Ferdinand Gustav, Düben,	18	28. XII.	1993	Sicking, Johann Andreas, Cölleda, Chirurg,	21	13. XII.
527	Schwalke [Schwadke], Carl August, Weida (Vogtld.), Musiker,	—	16. XI.	894	Sieber, Carl Friedrich, Lindenau b. Ortrand, Schulkandidat,	28	21. XI.
686	Schwan, Johann Gottlieb, Profen, Markthelfer,	26	18. XI.	3009	Siedel ¹²⁴⁾ , Ernst Carl,		
763	Schwarz, Johann Heinrich, Altenburg, Bedienter,	19	19. XI.	935	Siegel, Christian Gottlieb, Schwarzbach b. Scheibenberg, Bauer,	21	21. XI.
2240	Schwarz ¹¹⁴⁾ , Christian Carl, Leipzig, Marfleur,	18	20. XII.	1716	Siegel ¹²⁵⁾ , Carl Gottlob Friedrich, Brand, Bergmann,	19	4. XII.
1208	Schwarz, Justus, Zollbrück im Henneberg, Jäger,	24	25. XI.	2277	Siegel, George, Grunda b. Weida, Tischler,	24	21. XII.
1122	Schwarz, Ernst Justus, Ditzhausen b. Suhla, [Jäger?]	24	23. XI.	2410	Siegert, Christian Friedrich, Rübenau, Schmied,	20	23. XII.
3302	Schwarzbach ¹¹⁵⁾ , Johann Gottlob, Kersdorf b. Lauban, Landmann,	18	v. d. L.	2593	Siegert, Carl Gottlob, Dahlenberg, Jäger,	19	28. XII.
3016	Schwarze, Johann Wilhelm, Pabzdorf, Musiker,	—	15. II.	1936 = 2138	Siegling, Johann Nicolaus, Erlau b. Schleusingen, Jäger,	21	8. XII. (14. XII.)
1793	Schwenf ¹¹⁶⁾ , Johann Friedrich, [Mühltröf], Sattler,	48	5. XII.	1891	Sieh [Sitz], Christian, Nisnik b. Freiberg, Amtsbote,	20	6. XII.
2065	Schwenke, Carl Gotthold, Liebstadt, Schneider,	24	13. XII.	47	Silber, Johann Gottfried, Glessine b. Leipzig, Bedienter,	20	9. XI.
3304	Schwerdtner [Schwerdner], Johann Gottlieb, Reichenau b. Zittau, Leineweber,	18	v. d. L.	1016	Silber, Johann Christian, Siebsch, Schuhmacherhursche,	20	22. XI.
3117	Schwoyer ¹¹⁷⁾ , Johann Ludwig, Babau b. Schneeberg, Seifensieder,	18	14. III.	2744	Simon ¹²⁶⁾ , Friedrich Wilhelm, Altendorf b. Chemnitz, Rattendrucker,	16	3. I.
2636	Seebach, v. ¹¹⁸⁾ , Carl Wilhelm, Kammerforst b. Langensalza, Regierungsassessor,	28	29. XII.	1462	Sinapius, Carl Gottlob, Schlettau (Erzgebirge), Reiter,	32	29. XI.
3322	Seehaus [Seehaus], Christian Gottlob, Dahme, Maurer,	24	v. d. L.	231	Singer ¹²⁷⁾ , Anton, Bozen (Tirol), Chirurg,	23	13. XI.
2514	Seering, Jakob Eduard, Dessau, Gärtner,	30	25. XII.	2741	Singer ¹²⁸⁾ , Carl Gottlieb, Schneeberg, Tagelöhner,	18	3. I.
2147	Seering [Saering], Johann George, Hohensboda b. Senftenberg, Schneider,	25	14. XII.	132	Sinteniz, Louis Emil, Leipzig, Kaufmann,	23	11. XI.
580	Segniz, Gottfried Carl, Bitterfeld, stud. jur.,	23	17. XI.	843	Sinz [Sinz], Carl Siegismond, Jäger,	23	20. XI.
3042	Sehnewald [Schnewald] ¹¹⁹⁾ , Johann Heinrich, Klettsfeld b. Langensalza, Seifensieder,	24	3. III.	1956	Sipitz ¹²⁹⁾ , Ferdinand Wilhelm, Dresden, Jäger,	18 1/2	8. XII.
813	Seidel, Johann Gottlob, Köttichau b. Zeitz, Bürgerfschullehrer ¹²⁰⁾ ,	27	20. XI.	2654	Sittinger ¹²⁶⁾ , Carl Rudolph, [Plauen], Rattendrucker,	21	29. XII.
1181	Seidel, Carl Christoph August, Carepta (Rußland), Schreiber,	26	24. XI.	2187	Skopa, Carl, Dresden, Architekt,	19	16. XII.
1678	Seidel, Geh. Sekretär,	—	4. XII.	2352	Skors [Scors], Julius, Reichenbach, Seifensieder,	20	23. XII.
2273	Seidel, Johann Ehrenfried, hohnstädt b. Grimma, Buchdrucker,	22	21. XII.	1298	Slapke [Slapke], Carl Friedrich, Niesky,	—	27. XI.
3423	Seidel, Johann August, Colditz, Knecht,	21	v. d. L.	2448	Sohr, Moritz Friedrich August, Freiberg, Bergmann,	17 1/2	23. XII.
3447	Seidel [Sehdel], Johann Daniel, Merseburg, Schuhmacher,	29	v. d. L.	2452	Sohr, Johann Samuel, Erbsdorf, Bergmann,	18	23. XII.
3282	Seidel [Sehdel], Johann Gottfried, Floßberg b. Borna,	36	v. d. L.	13	Solms u. Tecklenburg, Graf zu ¹³⁰⁾ , Friedrich August, Rückerswalde b. Marienberg, Major,	31	5. XI.
3307	Seidel [Sehdel], Georg Traugott, Lanneberg b. Döbeln, Landmann,	18	v. d. L.	297	Sommer, Carl Ernst, Leuchern, Oekonom,	18	13. XI.
				1479	Sommer ¹³¹⁾ , Gottlieb, Leipzig, Trompeter,	26	30. XI.
				2554	Sommer, August, Modewitz, Fabrikant,	22	25. XII.
				2555	Sommer, Friedrich, Modewitz, Fabrikant,	21	25. XII.
				916	Sommerlatt, Johann Gottfried, Gröbern b. Gräfenhainichen, Marfleur,	24	21. XI.
				318	Sonnenwalde [Sonnenberg], Gottlob, Wittenberg, Schuhmacher,	18	14. XI.

¹⁰⁴⁾ v. Rittmstr. Frh. v. Dankelmann angenommen.

¹⁰⁵⁾ wegen Unentscheidlichkeit länger beurlaubt.

¹⁰⁶⁾ nicht einberufen.

¹⁰⁷⁾ v. Herrn Grieshammer erworben.

¹⁰⁸⁾ v. Spim. v. Petrifowshy angenommen.

¹⁰⁹⁾ vorher 7 Jahr 10 Monate im Rgt. Rechten.

¹¹⁰⁾ schlecht empfohlen.

¹¹¹⁾ v. Herrn Grieshammer erworben.

¹¹²⁾ v. Spim. v. Petrifowshy angenommen.

¹¹³⁾ v. Rittmstr. Frh. v. Dankelmann angenommen.

¹¹⁴⁾ in Leipzig gemeldet.

¹¹⁵⁾ kath.

¹¹⁶⁾ im Vogtland gemeldet; vorher Artillerist.

¹¹⁷⁾ v. Spim. v. Petrifowshy angenommen; 8. II. (!) aus Neustadt a. d. O. desertiert.

¹¹⁸⁾ in Leipzig gemeldet; nicht einberufen.

¹¹⁹⁾ vorher 1 Jahr Clemens-Jnf.

¹²⁰⁾ in Leipzig.

¹²¹⁾ vorher 4 Jahre 5 1/2 Monate bei Gerrini-Jnf.

¹²²⁾ in Dresden gemeldet.

¹²³⁾ in Leipzig gemeldet.

¹²⁴⁾ fränkischstädtischer v. Stellung u. Dienst befreit.

¹²⁵⁾ v. Major v. Weid angenommen.

¹²⁶⁾ in Chemnitz gemeldet.

¹²⁷⁾ 1 Frau; vorher in italienischen u. preuß. Diensten.

¹²⁸⁾ in Dresden gemeldet.

¹²⁹⁾ in Leipzig gemeldet.

¹³⁰⁾ als Sufaren-Major angestellt; vorher b. d. sächs. Leibkürassiergarde.

¹³¹⁾ vorher in franz. Diensten.

423 Sonntag, Friedrich Wilhelm, Wurzen, Bedienter,	21	16. XI.	2223 Steinel ¹⁵⁵), Friedrich, Schwarzenberg, Hutmacher,	21	20. XII.
716 Spange, Carl Friedrich, Seerhausen b. Oschatz, Dr. med.,	19	19. XI.	1762 Steinert, Friedrich, Siebenlehn, stud. theol.	24	4. XII.
1456 Spangenberg ¹³²), Johann Heinrich Valentin, Falkenberg (Schlesien), Chirurg,	21	29. XI.	983 Steinfelder, Gottfried, Körbisdorf, Schuhmacher,	20	22. XI.
3443 Specht, Johann Heinrich, Mühlbach b. Görlitz, Bauer,	20	v. d. L.	3545 Steinmeh ¹⁵⁶), Traugott, Linda b. Lauban, Föttcher,	29	v. d. L.
2361 Sperling ¹³³), Christian Friedrich, Großschönau, Damastwebber,	31	23. XII.	3166 Steinmueller [Steinmüller] ¹⁵⁷), Carl Traugott, Naumburg, Schuhmacher,	26	5. IV.
2924 Sperling ¹³⁴), Carl Heinrich, Püchau b. Eilenburg, Gärtner,	20	24. I.	647 Stephan ¹⁵⁸), Johann Otto, Rawicz (Polen), Leutnant,	28	17. XI.
607 Spieß ¹³⁵), Student,	—	17. XI.	2127 Stephan ¹⁵⁹), Johann, Wittichenau, Knecht,	19	14. XII.
1623 Spranger, Ferdinand, Leipzig, Schneider,	23	3. XII.	3415 Stephan ¹⁶⁰), Friedrich Wilhelm, Breslau, Buchbinder,	32	v. d. L.
742 Springer, Gustav Adolph, Schneeberg, gelernter Jäger,	20	19. XI.	1076 Steude ¹⁶¹), Friedrich Gottlieb, Meißen, Privatsekretär,	33	23. XI.
2641 Springer ¹³⁶), Eduard, Jöhstadt, Fortsbekiffener,	22	29. XII.	1959 Steuer [Steher], Carl Friedrich, Dresden-Neustadt, Sporergehilfe,	22	8. XII.
1401 Sprinz ¹³⁷), Joseph, Lützenhof b. Bunzlau, Schneidergeselle,	38	28. XI.	525 Steuz [Steiz], Friedrich, Leipzig, Kopist,	—	16. XI.
2168 Sprung ¹³⁸), Carl Friedrich August, Bäckerlehrling,	18	15. XII.	168 Steyer, Carl Christian, Roffen, Chirurg,	20	11. XI.
1080 Granig ¹³⁹), Christian, Lieberose, Knecht,	33	23. XI.	584 Steyer, Heinrich Adolph, Grimma, stud. theol.,	21	17. XI.
1118 Staeb[e] [Stäbe] ¹⁴⁰), Johann Christian, Potsdam, Jäger,	48	23. XI.	2393 Steyer, August Friedrich, Brand, Knecht,	19	23. XII.
240 Staeger [Stäger], Georg Friedrich Max, Colditz, Lehrer,	19	13. XI.	1495 Stichel, Carl Gottlieb, Püchau b. Wurzen, Ökonomieverwalter,	24	30. XI.
2155 Staenker, Carl Wilhelm, Dresden,	19	15. XII.	2319 Stiegel, Franz Heinrich, Löbau, Klempler,	28	23. XII.
2366 Stahlhammer, Carl, Niesky, Sattler,	18	23. XII.	514 Stod ¹⁶²), Carl Adolph, Dresden, Expedient,	23	16. XI.
2034 Stahlknecht, Carl, Dresden, Buchbinder,	27	13. XII.	1938 Stod ¹⁶³), Adam, Fischbach b. Schleusingen, Dienstknecht,	21	8. XII.
1398 Stafe [Stade], August, Dessau, Schneidergeselle,	26	28. XI.	1621 Stodmann ¹⁶⁴), Johann Christian Franz, Sotterhausen b. Sangerhausen, Stellmacher,	24	3. XII.
3020 Stammer, v., Eckard, Görlitz b. Lützenau, stud. jur.	20	20. II.	2119 Stodmann ¹⁶⁵), Johann August, Farnstedt b. Quersfurt, Jäger,	18	14. XII.
3029 Stammer, v., Carl, Walthersdorf b. Lützenau, Jagdvolontär,	17	21. II.	2192 Stoedert [Stoedert] ¹⁶⁶), Andreas Baptist, Dresden, Edelsteinhändler,	23	16. XII.
1980 Stange ¹⁴¹), Friedrich, Unterwünsch b. Merseburg,	18	10. XII.	2286 Stoelzel [Stoelzel], Christian Ernst, Dresden, Kupferstecher,	20	16. XII.
2932 Stange ¹⁴²), Christian Gottfried, Niederwünsch b. Merseburg, Landmann,	25	24. I.	2205 Stoelzel [Stoerzel], Carl Friedrich Wilhelm, Freiberg, Gymnasiast,	23	18. XII.
2808 Stapfe ¹⁴³), Moritz Eduard, Dresden, Tapezierer,	19	11. I.	1296 Stoelzer, v. [Stölzer] ¹⁶⁷), D. Christian August, Gutsherr,	43	27. XI.
552 Stark, Gustav Michael Adolf, Leipzig, Goldarbeiter,	20	17. XI.	2419 Stoerzel [Störzel], Friedrich Thomas, Freiberg, Bergmann,	19	23. XII.
1498 = 1609 Stark, Johann Christian, Oberflüßengrün, Farbenhändler,	19 1/2	30. XI. (2. XII.)	2453 Stoerzel, Carl Friedrich, Freiberg, Bergschmied,	29	23. XII.
1068 Starke ¹⁴⁴), Friedrich Gottlob, Kleismar b. Eckartsberga, stud. med.,	21	22. XI.	2379 = 2434 Stoerzel [Störzel] ¹⁶⁸), Carl Samuel Gottlieb, Freiberg, Bergmann,	20	23. XII.
1198 Starke ¹⁴⁵), Johann Christlieb, Niederjahna, Knecht,	18	24. XI.	1831 Stolp, [Zwenkau], Apotheker,	—	5. XII.
1259 Starke ¹⁴⁶), Johann Gottfried, Roberszhain b. Wurzen, Knecht,	28	26. XI.	3377 Stoye ¹⁶⁹), Johann Christian, Dessau, Schuhmacher,	32	v. d. L.
1755 Starke ¹⁴⁷), Johann August, Wurzen, Tischler,	22	4. XII.	502 Straebel [Sträubel], Friedrich August Wilhelm, Rochitz, Förster,	24	16. XI.
2428 Starke, Carl Gottfried, Krummhennersdorf, Bergmann,	40	23. XII.	260 Straebel [Sträubel], Johann Heinrich, Buchb. Leisnig, Jäger,	19	13. XI.
3456 Starke, Johann Gottfried, Mohorn b. Meißen, Zimmermann,	22	v. d. L.	61 Strafe [Straße], Wilhelm, Beuchlitz b. Merseburg, Marfleur,	20	9. XI.
3099 Starke ¹⁴⁸), Gottfried, Roberszhain, Bauer,	29	14. III.	3163 Stratten, Johann Heinrich, Geheben b. Quersfurt [Gehofen?], Handlgs.-Lehrling,	22	4. IV.
3177 Starke ¹⁴⁹), Carl August, Eckartsberga,	18	8. IV.	2728 Straube, Gottfried, Strehla, Knecht,	18	3. I.
1780 Stadelmann, Heinrich Wilhelm, Schüler,	19	5. XII.	239 Straube, Moritz, Altenburg, Buchbinder,	19	13. XI.
2011 Stecher, August, Vibra, Buchdrucker,	37	13. XII.	529 Straubel, Friedrich Carl, Weisensfels, Marfleur,	—	16. XI.
283 Stein, v. ¹⁵⁰), Leopold Christian Friedrich, Lausnitz b. Neustadt a. d. O., Rittergutsbesitzer,	21	13. XI.	2763 Straus ¹⁷⁰), Traugott Leberecht, Helbigsdorf, Schmied,	20	3. I.
1280 Stein ¹⁵¹), Carl Gottfried, Helbigsdorf, Knecht,	20	26. XI.	1174 Strausinsky ¹⁷¹), Gottlieb, Birna, Oberfanonier,	34 3/4	24. XI.
1725 Stein ¹⁵²), Christian, Großfrausnitz, Knecht,	21	4. XII.	434 Streit ¹⁷²), Johann August, Bresen, Bauer,	19	16. XI.
2927 Stein ¹⁵³), Franz, Neustadt a. Rhein, Sekretär,	21	24. I.	578 Streit, v. ¹⁷³), Franz Carl Theodor, Bayreuth, Hauptmann,	27	17. XI.
3060 Stein ¹⁵⁴), Christoph Heinrich, Verga, Schreiber,	19	14. III.			
3120 Stein ¹⁵⁴), Carl, Zeitz, Akziseeinnehmer,	—	14. III.			

¹³²) in Dresden gemeldet; vorher 8 Monate im franz. Hospital in Dresden tätig.

¹³³) 1 Frau, 1 Kind; vorher b. Clemens-Drachern.

¹³⁴) v. Herrn Grieshammer erworben; v. Dr. Hofmann in Wurzen equipiert.

¹³⁵) wegen Invaldität entlassen.

¹³⁶) vorher 1 Jahr i. d. russ.-öst. Legion.

¹³⁷) kath.

¹³⁸) in Freiberg gemeldet.

¹³⁹) 1 Frau.

¹⁴⁰) 2 Kinder; vorher in fremden Diensten.

¹⁴¹) vorher 1 Jahr Husar.

¹⁴²) v. Herrn Grieshammer erworben.

¹⁴³) 17. IV. 14 entlassen.

¹⁴⁴) equipiert v. Bombachant Wurmb v. Zinf.

¹⁴⁵) in Meißen gemeldet.

¹⁴⁶) 12. IV. 14 ertrunken.

¹⁴⁷) v. Herrn v. Umbach erworben.

¹⁴⁸) v. Hptm. v. Petrikowitsch angenommen.

¹⁴⁹) v. Lt. v. Meisch angenommen.

¹⁵⁰) nicht einberufen; vorher 4 Jahre Kadett.

¹⁵¹) in Meißen gemeldet.

¹⁵²) in Sonnenwalde gemeldet.

¹⁵³) kath.; v. Herrn Grieshammer erworben.

¹⁵⁴) v. Hptm. v. Petrikowitsch angenommen.

¹⁵⁵) in Leipzig gemeldet.

¹⁵⁶) vorher 4 Jahre b. d. Leibgarde.

¹⁵⁷) v. Pr.-Lt. v. Böring angenommen.

¹⁵⁸) vorher 7 Jahre i. d. poln. Armee.

¹⁵⁹) in Meißen gemeldet.

¹⁶⁰) vorher 2 Jahre b. d. Österr. Armee.

¹⁶¹) 3. I. 14 Sous-Lt.; vorher 14 Jahre b. d. Artillerie als Fourier.

¹⁶²) Sekretär im Organisationsbüro Dresden.

¹⁶³) in Schleusingen gemeldet.

¹⁶⁴) 12. IV. 14 ertrunken.

¹⁶⁵) in Quersfurt gemeldet.

¹⁶⁶) kath.; vorher b. d. Österr. Armee.

¹⁶⁷) Mitglied des Landesbewaffnungsdirektoriums der Oberlausitz; nicht einberufen.

¹⁶⁸) 18. I. 14 wegen Invaldität entlassen.

¹⁶⁹) vorher 2 Jahre 7 Monate beim Rgt. Dsherrn.

¹⁷⁰) in Chemnitz gemeldet.

¹⁷¹) vorher 12 Jahre 4 Monate b. d. sächs. Artillerie; wegen infortrigibler Conduite entlassen.

¹⁷²) in Leisnig gemeldet.

¹⁷³) 1 Frau, 2 Kinder; 25. XI. 13 als Prem.-Lt. mit Apt.-Charakter angestellt; vorher 13 Jahre in preuß. Diensten.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherchau.

Ludwig Pfandl: Johanna die Wahnsinnige. Ihr Leben, ihre Zeit, ihre Schuld. 191 S. mit 8 Bildern u. 1 Stammtafel. Freiburg i. Br., Herder u. Co. 1930. 4.—*R.M.*

Die Mutter Karls V. und Ferdinands I., die nach kurzer, unglücklicher Ehe mit Philipp dem Schönen, dem Sohne Maximilians I., das namenlose Elend eines fast fünfzigjährigen Wahnsinns hat durchmachen müssen, hat neuerdings einen Biographen gefunden; denn die Schrift von Robert Kössler, Johanna die Wahnsinnige, Königin von Kastilien (Wien 1870) ist lediglich eine Widerlegung der unhaltbaren Behauptung Bergenroths (Hist. Ztschr., XX; 1868), Johanna sei als heimliche Ketzerin ein Opfer der Inquisition geworden. Die düstere Tragik, die über ihrem Leben liegt, wird noch dadurch erhöht, daß dieses Menschenleben nicht Einzelschicksal geblieben ist. Aber seine Grenzen hinaus hat es weiter gewirkt und durch die rätselhafte Macht der Vererbung ganze Generationen von Kaisern und Königen durch seinen Krankheitskeim vergiftet.

Das in eindrucksvoller Weise an der Krankheitsgeschichte Johannas sowie ihrer Nachkommen Karls V., Philipps II. und des Don Carlos gezeigt zu haben, ist das Verdienst des Pfandlschen Buches. An der Hand entlegener und schwer zugänglicher Quellen versteht es der Verfasser meisterhaft, die Gestalten seiner Helden auf dem Hintergrunde der politischen und kulturellen Verhältnisse der damaligen Zeit zu malen.

Diese Anerkennung hindert jedoch nicht, daß, besonders vom genealogischen Standpunkt aus, mancherlei Bedenken gegen den Weg der Untersuchung vorgebracht werden müssen, der hier eingeschlagen worden ist. Pf. glaubt (S. 94), Johannas Krankheit als Schizophrenie (Dementia praecox, Spaltungsirresein) erkannt zu haben. Der medizinisch nicht geschulte Leser muß dies einfach hinnehmen; denn ob nicht vielleicht noch geistige Erkrankungen anderer Art in Frage kommen könnten, bleibt ununtersucht. Seine Beobachtungen hat Pf. auf die bekanntesten, oben genannten spanischen Habsburger beschränkt. Deren Krankheiten werden beschrieben und die auffallenden psychischen Anomalien mit denen der Johanna verglichen. Eine solche, einseitig auf Deszendenzbeobachtung eingestellte Methode muß dann zu dem überraschenden Ergebnis führen, daß etwas bewiesen wird, was niemand mehr bestreitet, nämlich „daß krankhafte Veranlagungen ererbt sein können und erblich sind und daß sie sich in ein und demselben Geschlecht zu Familientypen ausbilden können“ (Refule). Das hätte sich vermeiden lassen, wäre Pf. den Weg der Abzweigungsbeobachtung gegangen. Zweierlei wäre da notwendig gewesen:

1. an der Hand einer Ahnentafel der Johanna mußte festgestellt werden, ob und in welchem Grade diese selbst etwa schon erblich belastet war. Dies war durchaus möglich; denn Ottokar Lorenz hat ja bereits in seinem Lehrbuch der gesamten wissenschaftlichen Genealogie (Berlin 1896) in seiner *U.S. Karls V.* und hat auch die der Johanna gegebenen (a. a. O., S. 450 ff.) und hat außerdem auf die beiden Trinkerinnen Katharina und Philippine von Lancaster, die Töchter Johanns von Lancaster, des Stammvaters der Roten Rose in England, als die mutmaßlichen Quellen der Belastung hingewiesen.

2. mußte auf Grund der Ahnentafeln, nicht nur der bekanntesten spanischen, sondern auch der österreichischen Habsburger festgestellt werden, wie oft diese kranke Ahnfrau unter der Ahnenschaft nach ihr lebender Personen vorkommt. Nur auf diese Weise war es möglich, über Stärke und Umfang der belastenden Nachwirkung wenigstens annähernd sichere Ergebnisse zu erzielen, soweit von solchen in der menschlichen Vererbungs-forschung überhaupt die Rede sein kann. Immer wieder hat Refule von Stradonik darauf hingewiesen, daß nur mit dieser Methode gearbeitet werden kann (vgl. über die Untersuchung von Vererbungsfragen und die Degeneration der spanischen Habsburger *Ausgew. Aufs. a. d. Gebiete des Staatsrechts u. d. Genealogie*, von dem kürzlich verstorbenen, um unsere Wissenschaft hochverdienten Stefan Refule von Stradonik, Berlin 1905, S. 221 ff.) u. Streifzüge durch die neuere medizinisch-genealogische Literatur [Mitteil. d. Zf. III, Leipzig 1908, S. 36 ff.]. Robert Sommer, der die Stammtafel auch zu ihrem Rechte kommen lassen will, gehört ebenfalls in diesen Zusammenhang (Familienforschung, Vererbungs- u. Rassenlehre, 3. Aufl., Leipzig 1927). Mit Bedauern muß festgestellt werden, daß die gesamte genealogisch-medizinische Literatur zu diesen Fragen, sowie alle anderen Arbeiten über die Degeneration fürstlicher Familien dem Verfasser völlig unbekannt geblieben sind. In den Veröffentlichungen der Zentralstelle wäre alles dies doch ohne Schwierigkeiten zu finden gewesen. So bleibt Wichtiges und Wesentliches unerörtert. Wohl gibt Pf. seinem Buche eine

Stammtafel bei; doch wird im Texte nirgends darauf Bezug genommen; sie ist anscheinend nur zur Orientierung bestimmt.

Was vom allgemein-geschichtlichen Standpunkte zu dem Pfandlschen Buche zu sagen ist, hat R. Konecny, Berlin, bei seiner Besprechung in der *Hist. Ztschr.* (Bd. 147, Febr. 1933, S. 592 ff.) vorgebracht. Auf sie sei zum Schlusse verwiesen.

Mittweida.

Studienrat G. Michael.

Stammtafeln der Familie Fürsen. Herseg. von Johann Nikolaus Fürsen und Otto Fürsen. Kiel 1932: Druck von Vollbehre und Kiepen. (5 Tafeln in Mappe.)

Die „Stammtafeln“ sind in Wahrheit Nachfahrenlisten des Ehepaars Hieronymus Fürsen (aus Bardowiek?) und Magdalena geb. Maacke, denen 1677—89 in Hamburg acht Kinder geboren wurden, von denen ein Sohn, Hans Nicolaus, Klosterprediger in Preetz in Holstein (1678—1737), den Stamm fort-pflanzte. Die fünf Tafeln sind in der Weise gedruckt, daß jeweils am Kopf ein Schema und darunter eine Nachfahrenliste gegeben wird. Absonderlicherweise aber bringt die Tafel III die Aus-gangstafel, von der erst die Tafeln IV und V und dann erst I und II sich abzweigen. Einbezogen sind folgende Töchterfamilien: (Tafel III) v. Bachmann, Eide, Goeze, du Plat, Quaternad, Meyer-Gitork; (Tafel IV) Hensler, Hanfen, Henningfen, Jesh, Schüze, Robert, Langenheim, Rettberg, Stolley, Delaval; (Tafel V) Bluhme, Hagemann, Mähre, Jensen, Reuter, Bay, Löden-green, Dierking, Heyns, Stoustrup, Gjödsböl, Schibsbjye; (Tafel I) Ohen, Ohrt, Schulz, Benje, Schönefeld, Pledfe, Schneider, Cordwig, Neve, Vollmer, Vodel, Feddersen, Avenarius; (Tafel II) Gerdzen, v. Harbou, Jansen, Rissen, Blair, Meßtorff, Christian, Kelch, Langerfeldt, Thost, Rollmann, Salomon, Friedrich, Hamann, Droege, Trube.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Ladislaus Weisert: Die deutsche Mundart von Bela Erba (Weißkirchen). Belgrad (Beograd): Buchhandlung Franja Bach 1933. (132 S.) Gr.-8° = Bibliothek des Germanistischen Instituts der Belgrader Universität I.

Nach kurzer Schilderung der Geschichte der Stadt Weißkirchen im Banat untersucht die Abhandlung die Frage der Herkunft ihrer deutschen Einwohner mit besonderer Berücksichtigung der Familiennamen, um dann zur Behandlung der Mundart überzugehen, deren Mischcharakter sich aus der Siedelungs-geschichte erklären läßt. An der Entwicklung der Weißkirchner Mundart ist der ganze hochdeutsche samt einigen niederdeutschen Gauen beteiligt, aus ersterem zahlreiche Gauen von der Mosel bis nach Schlesien. Im Kampf der aus der Heimat mitgebrachten Mundarten siegte im allgemeinen die einfachere Lautlehre des Rheinfränkischen über das Oberdeutsche. Zur Untersuchung der Herkunft der Einwanderer sind zunächst die 1723 beginnenden katholischen Pfarrmatrikeln herangezogen, in denen in dem Jahr-hundert bis 1823 rund 1300 verschiedene Familiennamen auf-treten, von denen heute noch 200 vorhanden sind. Weisert gibt eine äußerst sorgsame Zusammenstellung der Herkunftszugehörig-keiten aus diesen Matrikeln, die von höchstem genealogischen Interesse sind. Aus dem phonetisch-philologischen Teil der Untersuchung ist wenigstens das Ergebnis mitgeteilt: Die Weißkirchner Mund-art wird als rheinfränkisch-bairische Mischmundart mit ostmittel-deutscher Lautverschiebung festgestellt.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Emil Dörner: Stamm- und Familienbuch der Familie Dörner, enthaltend die Lahrer Linie der Nachkommen des Christian Dörner, Engelwirt in Schiltach (1605—1675). Karlsruhe: Selbstverlag des Verfassers [Regierungsrat a. D. E. D., Hän-delstr. 11] 1930: Buchdruckerei Fidelitas. (141, 12 S.) Gr.-8°.

Der Engelwirt zu Schiltach, Christian Dörner, hatte acht Kinder, von denen ein Sohn die Stammlinie in Schiltach, ein anderer, Johannes (1660—1729), Metzger und Lindenwirt in Lahr, die hier behandelte Lahrer Linie begründete. Die Schiltacher Linie bearbeitet Pfarrer G. Elwert in Deufringen; er wird ihre Stammfolge gesondert herausgeben. Die Lahrer Linie, von der wenigstens in jüngster Zeit auch die Töchternachkommen mit ver-folgt sind, umfaßt in der 3.—9. Generation des Geschlechts 140 Nachkommen des Namens Dörner. Dem Buch ist ein reiches Bildmaterial, vor allem an Porträts beigegeben.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

W. Bangert: Geschichte und Stammfolgen der Waldeckischen Familie Bangert. Lübeck 1932: Rahtgens. (215 S., 8 Bild-tafeln, 1 Karte.) Gr.-8°.

Der Name Bangert ist eine dialektische Kürzung des ur-sprünglichen Geschöftnamens Baumgarten, den der Stammhof der Familie in Sudeck im alten Kirchspiel Adorf im Waldeckischen trug. Das Zehntregister 1481 nennt unter den Zinspflichtigen des Klosters Flechtendorf aus Sudeck „gotte edinchusen de curia

dicta homgarden" — möglich also, daß das Geschlecht ursprünglich Eidinghausen (Edinchusen) hieß und erst dann den Hof- als Familiennamen annahm. Den weitaus größten Teil des Buches (S. 48—211) füllen die durch 12 Generationen laufenden, sorgsam aufgestellten Stammsolgen. Jedoch müssen wir den Mangel eines alphabetischen Namenregisters in dem sonst trefflichen Buch schwer ankreiden! Sehr schön sind die 13 Bilder der Bangertischen Stammgehöfte.

Leipzig.

Dr. H o h l f e l d.

Johann Valentin Hart: Main — Wein — Thüngerstheim. Mit einem Vorwort vom Gemeinderat Thüngerstheim. Würzburg: Valentin Bauch 1933. (111 S.) Gr.-8°.

Die Ortsgeschichte enthält S. 32—33 den Wappenbrief der Gemeinde von 1581 (in rotem Schild das Bild des Erzengels Michael mit Schwert und Waage, „auf der Brust habend das Echterliche Schild“), auf S. 33—38 ein Verzeichnis der 1727 bis 1857 Zugezogenen, die Einzugsgeld entrichtet haben; S. 54 bis 57 ein Verzeichnis der Pfarrer und Kapläne.

Johann Valentin Hart: Reisemappe aus der Oberpfalz. Ubelige und bürgerliche Geschlechter. Mit einem Vorwort von Dr. Dobmeyer. Güntersleben (i. Unterfranken, Nr. 125): Selbstverlag 1928. (68 S.) Gr.-8° 1,50 R.M.

Die Sammelschrift enthält Stammreihen Preislinger, Murrach, Bernklau, Preimbder, Sazenhofen, Lösen, v. Widmann, v. Frönu, Höher, Knorr, Rid, Fiedler, Knitel, Willar, Neumüller, Schlegl, Fischer, Dobmeyer, Bäumler, Plössl, Meier, Prösl, Heindl, Trummer, Schlosser, Geitner, Mayer, Schreiner, Prantl, Kwirberger, Seitz, Weigl, Winkler, Ertl.

Leipzig.

Dr. H o h l f e l d.

Johann Valentin Hart: Lebensbild des fränkischen Geschichtsschreibers und Pfarrherrn zu Güntersleben P. Ignatius Groppe OSB, Dr. phil. et theol. Mit einem Vorwort von Dr. Weißenberger. Würzburg: Bauch o. J. 28 S. —, 65 R.M.

Der 1695 in Riffingen geborene theologische Geschichtsschreiber Groppe († 1758) veröffentlichte 1741—50 eine vierbändige „heilige und Profangeschichte“ und eine Reihe kleinerer Arbeiten. Der Biograph hat verdienstlicherweise dem Lebensabriß eine Stammtafel des Geschlechts Groppe (Grob) beigegeben.

Leipzig.

Dr. H o h l f e l d.

Vier Neudrucke des Familienarchivs Heinzelmänn. Berlin-Steglitz: Paul Heinzelmänn Verlag 1933.

Die Neuausgabe alter Familiendruckfächer ist eine Aufgabe des familienkundlichen Schrifttums, die einmal eine gründliche Behandlung durch einen Fachmann lohnen würde. Es wäre dabei mancherlei über die Anwendung der verschiedenen Wiedergabeverfahren zu sagen. Für den Bücherfreund wird stets die gesonderte Ausgabe jedes Druckwerkes das Gegebene sein, wie es hier durch einen Fachmann mit dem Neudruck von zwei Veröffentlichungen des Rektors am Grauen Kloster zu Berlin, M. Johannes Heinzelmänn, von 1654 (Die Pomeranze; Jugendjahmer Weiber ABC), einer Abhandlung des Salzwedler Rektors Rudolph Friedrich Otto Heinzelmänn über den Ursprung des Namens Salzwedel von 1768 und den Hochzeitgedichten für den Berliner Rektor von 1652 gegeben ist. Paul Heinzelmänn hat die Druckwerke möglichst buchstabengetreu in erlesenen Schriften umgesetzt und in je 50 Stück auf der Handpresse abgezogen und damit eine Reihe reizvoller Familiendruckfächer eröffnet.

Leipzig.

Dr. H o h l f e l d.

Frig Schüg: Französische Familiennamen in Ostpreußen aus der Zeit der Schweizerkolonie, ihre Herkunft, Schreibweise, Änderung. Mit 2 Bildtafeln u. 1 Karte. Gumbinnen: Gebr. Reimer 1933. (45 S.) Gr.-8° Broch. 2,— R.M.

1708—10 wurde ganz Ostpreußen, besonders das Amt Insterburg, durch die Pest heimgesucht und stark entvölkert. 8411 Bauernhöfe waren ausgestorben. Friedrich I. rief in ganz Deutschland und der Schweiz zur Neubestiedlung auf und Friedrich Wilhelm I. setzte das Werk fort, das unter der Leitung des Burggrafen Alexander zu Dohna stand. Diese sogenannte „Schweizerkolonie“ zählte nicht nur Schweizer, sondern auch Nassauer, Märker, Pfälzer, Elsässer, Blumen und Nordfranzosen, doch bildeten die Schweizer den Kern der neuen Bevölkerung. 1713 entstand in Sadweitschen eine deutsch-schweizerische, 1713 in Judtschen eine französisch-schweizerische, 1731 in Gumbinnen eine französisch-schweizerische Kirchengemeinde. Schüg hat die 40 000 Einträge der Kirchenbücher dieser drei Gemeinden verzeitelt und den Ursprung der Familien in sorgsam Einzeluntersuchungen klargestellt. Es sind rund 500 Familiennamen in ihrer ursprünglichen Form festgestellt und nach ihrer Herkunft

untersucht. Damit ist eine unschätzbare Leistung für die ostpreußische Bevölkerungsgeschichte vollbracht. In 200 Jahren ist „aus der Verschmelzung deutscher und fremder Stämme ein Volk hervorgegangen, das sich an deutscher Gesinnung, deutscher Sittkraft nicht überbieten läßt: es entstand der ostpreußische Mensch. Denn jeder Ostpreuße, der auf den Pfaden der Familienforschung dem Auf und Ab seines Geschlechtes nachgeht, trifft irgendwann und irgendwo auf jene Kolonisten, die damals Ostpreußen mit neuem Leben erfüllt haben“.

Leipzig.

Dr. H o h l f e l d.

Albert Haemmerle: Alphabetisches Verzeichnis der Berufs- und Standesbezeichnungen vom ausgehenden Mittelalter bis zur neueren Zeit. Selbstverlag des Verfassers. München 1933. XI u. 262 S. 8°. brosch. 8,— R.M.

Eine reine Zusammenstellung der Berufs- und Standesbezeichnungen fehlte bisher, und es ist deshalb anzuerkennen, daß sich der Verfasser der obigen Schrift dieser Sammelarbeit mit großem Fleiß unterzogen hat. Leider entspricht das Ergebnis nicht ganz der aufgewendeten Mühe. Man merkt, daß die Arbeit ihren Ursprung in Gelegenheitsfunden hatte, und der Verfasser hat leider in seinem Sammeleifer die Spreu nicht genügend vom Weizen geschieden. Scheinbar ist er der irrigen Ansicht, daß den meisten Benutzern des Büchleins, zu denen er vor allem Historiker, Kunsthistoriker und Familienforscher rechnet, die Kenntnis der lateinischen Sprache abgeht, und so hat er sich verleiten lassen, auch allgemein bekannte Vokabeln wie filius, aquis submersus u. dgl. einzureihen, die mit Berufsbezeichnungen nichts zu tun haben. Auch in dem deutsch-lateinischen Teil ist viel Ballast enthalten (Patient, Sobak siehe Sabak usw.), während manche nur noch schwer zu verstehende deutsche Berufsbezeichnung fehlt.

Trotz dieser Anstände sei das Werkchen als erster Versuch wegen des aufgewendeten Fleißes empfohlen. Wir hoffen, daß gelegentlich eine straffere und mit mehr Selbstkritik bearbeitete Ausgabe folgen wird. Dann muß aber auch der heutige hohe Preis angesichts der bescheidenen Aufmachung des Werkchens erheblich herabgesetzt werden.

Berlin.

W a s m a n s d o r f f.

Edward Beck: Grundlagen der Wappenlehre und des Wappenrechts. (= Veröffentlichungen der Pälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Band 20.) Speyer am Rhein: Verlag der Pälzischen Gesellschaft 1931 (Auslieferung für den Buchhandel: Dr. E. Jaegerische Buchhandlung in Speyer). 314 Seiten. Groß-8°.

Der Verfasser bezeichnet sein Buch (eine Heidelberger juristische Dissertation von 1928) als einen Versuch und einen Beitrag zum Ausbau der Wappenwissenschaft. Nach F. Hauptmanns Wappenrecht (1896) ist die vorliegende Darstellung die erste umfassende Abhandlung über die Hauptfragen des Wappenrechts, die in einem I. Teil auch die Wappenlehre mit behandelt. Dadurch ist vermieden, daß die wappenrechtliche Darstellung mit rein wappenkundlichen Ausführungen belastet wird. In einprägsamer systematischer Gliederung werden Wesensmerkmale, Bau, Gliederung und Zweckbestimmung des Wappens erörtert; in § 10 des ersten Teils werden Beispiele aus der Wappengeschichte (Wappen- und Namenswechsel, Bekundung der Familiengliederung, des Amts usw. im Schildbild u. a. mehr) mitgeteilt. Der II. Teil enthält aus dem öffentlichen Wappenrecht eine ausführliche Darstellung der Begriffe der Wappenfähigkeit und des Wappenobrigkeitsrechts; auch hier wieder bringt der (Schluß-) § 20 geschichtliche Belege zum obrigkeitlichen Genehmigungs- und Beurkundungsrecht, und zwar für das Deutsche Reich vor 1806, Oesterreich, Preußen, Niederlande mit Belgien und Frankreich. Aus dem Gebiete des privaten Wappenrechts werden im III. Teil die Fragen über Wesen und Träger, Erwerb und Verlust, sowie Schutz des Wappenrechts behandelt. An 7 Straf- und Streifällen wird die neuere Rechtsprechung über den Gebrauch fremder Wappen durch umfangreiche Mitteilungen aus den Urteilsgründen der verschiedenen Instanzen erläutert. Ein Sach- und Namenverzeichnis gewährleistet die schnelle Benutzung des Werks für besondere Fälle.

Ohne hier auf Einzelheiten eingehen zu können, muß allgemein gesagt werden, daß die klare übersichtliche Gliederung des Stoffes und die gründliche gedankliche Durchdringung zusammen mit den reichhaltigen wappengeschichtlichen Beispielen als wesentliche Merkmale des vorliegenden Werkes hervorgehoben zu werden verdienen. Möge das Buch in viele Handbibliotheken nicht nur wissenschaftlicher Institute, sondern auch der Forscher und Liebhaber der Familienkunde und des Wappenwesens Eingang finden; denn diese Darstellung wird auf Jahrzehnte hinaus nicht so leicht durch eine umfassendere und klarere zu ersetzen sein.

Leipzig.

Archivar Dr. jur. Ernst Müll er.

M. Staemmler: Rassenpflege im völkischen Staat. 2. Aufl. München, J. F. Lehmanns Verlag, 1933. 136 S., geb. 2,20 *R.M.*

R. Saller: Eugenische Erziehung. Leipzig, Felix Meiner, 1933. 48 S., —,90 *R.M.*

Ph. Ruhn: Gedanke, daß Du ein deutscher Ahnherr bist! 3. Aufl. Dresden u. Leipzig, Theod. Steinfopff, 1933. 16 S. —,50 *R.M.*

H. F. R. Günther: Kleine Rassenkunde des deutschen Volkes. 3. Aufl. München, J. F. Lehmanns Verlag, 1933. 153 S., geb. 2,25 *R.M.*

H. F. R. Günther: Volk und Staat in ihrer Stellung zu Vererbung und Auslese. München, J. F. Lehmanns Verlag, 1933. 37 S., geb. 1,20 *R.M.*

Staemmlers Buch, dessen zweite, vermehrte Auflage 5 Monate nach der ersten erscheint, unterscheidet sich von den meisten anderen Arbeiten ähnlicher Richtung darin, daß die rein vererbungs wissenschaftlichen Tatsachen und Theorien zurücktreten gegenüber dem kultur- und bevölkerungsgeschichtlichen Stoff, so daß es damit unmittelbar in die rassenhygienische Lage der Gegenwart hineinführt. „Man sagt, unser Volk sei zum Untergang reif... Nun, ein Schwächling derjenige Deutsche, der das sagt und legt die Hände in den Schoß und gibt nicht alle seine Kraft her, um dagegen zu kämpfen.“ Der Verfasser versteht es, die gefährliche Lage Deutschlands in rassenhygienischer Hinsicht eindringlich darzustellen, als Folge der Mißachtung von Naturgesetzen verständlich zu machen und Wege zur Rettung vor dem Verfall aufzuzeigen, die zwar nicht neu, aber nur in einem nationalbewußten Staate gangbar sind. „Die Aufgaben der Rassenpflege sind Erhöhung der Fruchtbarkeit und Auslese. Auslese heißt Förderung der Hochwertigen und Zurückhaltung der Minderwertigen.“ Die Voraussetzung dazu: „Es gibt kein gleiches Recht für alle. Der Hochwertige hat das Recht, gefördert zu werden, der Minderwertige hat es nicht.“ Ehe und Familie, Geschlechtssmoral, ärztliche, rechtliche, erzieherische Maßnahmen, Ausgleich der Familienlasten, Schutz der Kinderreichen, Siedlung u. a. werden besprochen unter besonderer Berücksichtigung der nationalsozialistischen Grundgedanken zur Rassenpflege und der in dieser Richtung von der Regierung Hitler bisher getroffenen Maßnahmen. In Einzelheiten kann man anderer Auffassung sein als der Verfasser, so bezüglich der Ursachen des Geburtenrückganges, der doch etwas zu einseitig auf die Bequemlichkeit derjenigen Kreise zurückgeführt wird, die sich ihrer wirtschaftlichen Lage nach Kinder leisten könnten. Alles in allem erscheint das Buch geeignet, den Gedanken der Rassenpflege in weitesten Volkskreisen fruchtbar zu machen, zumal der niedrige Preis auch Minderbemittelten die Anschaffung ermöglicht. Als Genealoge darf man noch den Wunsch aussprechen, daß die moderne Rassenhygiene nicht nur dem biologischen, sondern auch dem traditonellen Erbgut ihre Aufmerksamkeit zuwendet und die Regeln seines Erbganges mit erforschen helfe, um sie sich zunutze zu machen.

Saller gibt in seiner Arbeit, die keinen Anspruch darauf erhebt, ein Lehrbuch zu sein, Leitlinien darüber, wie der rassenhygienische Gedanke im Volke verbreitet werden kann. „Das Wesen der eugenischen Erziehung... muß darin bestehen, bei all der Freiheit, welche dem Einzelnen als Einzelmensch gegeben ist, ihm auch die Schranken und die Gemeinschaften bewußt zu machen, die ihm von der Natur gesetzt sind, und an die er gebunden ist, soll nicht seine Entwicklung als Einzelmensch zum Tod der Gesamtheit führen.“ Klare Einsicht in die Tatsachen, vernünftige Begrenzung der Forderungen und eine gute Darstellung zeichnen diese kleine Schrift aus, die die Beachtung aller verdient, die als Lehrer und Erzieher auf rassenhygienischem Gebiet zu wirken berufen sind. — Ruhn s akademische Festrede aus dem Jahre 1920, nun zum dritten Male aufgelegt, erinnert in unserer schnelllebigen Zeit daran, daß auch in den Tagen unserer tiefsten Erniedrigung, wie schon lange vorher, Männer in heißem Bemühen für die Ziele der Rassenhygiene gestritten und so der Gegenwart den Boden für ihre Arbeit bereitet haben. Gesundheitszeugnisse, Eheberatung, Unfruchtbarmachung Geisteskranker und vor allem Frühehe gehören zu den Forderungen, die auch Ruhn erhebt.

Die „Kleine Rassenkunde“ von Günther ist nunmehr in dritter, wenig veränderter Auflage erschienen und wird wie bisher als volkstümliche Einführung in die gesamten Rassenfragen ihren Weg gehen. Es entspricht dem Wesen eines Volksbuches, daß es vom Ballast der Nachweise und Belege möglichst frei ist, um dafür an Plastik zu gewinnen. Vielleicht könnten aus diesem Grunde die Darstellungen vorgehichtlicher Völkerbewegungen an einzelnen Stellen noch etwas schematischer, weil klarer, gefaßt werden. Dagegen scheint mir die Kennzeichnung der jüdetischen Rasse für den Leser, an den sich das Buch wendet, noch nicht eingehend genug zu sein, um ihre gesonderte Auffstellung zu begründen. — In einer interessanten Studie verfolgt Günther die welt-

anschaulichen Voraussetzungen einer Erbgesundheitspflege, die verschiedene Wertung der Umwelt oder des Ererbten, das Überwiegen des liberal-individualistischen oder des sozial-aristokratischen Gedankens im Laufe der Geschichte, und zeigt auf das allmähliche Durchsetzen der Erkenntnisse der Vererbungs- und Rassenforschung gegenüber dem Zeitgeist des 19. Jahrhunderts. Er gipfelt in der Forderung nach einer neuen Führerschicht, einem „Neuadel aus Blut und Boden“ im Sinne von *Parre*.
Breslau. Dr. med. *Roesler*.

Mühlhäuser Geschichtsblätter. Jahresbericht des Altertumsvereins für Mühlhausen in Thüringen und Umgegend. Mit Unterstützung der Stadt Mühlhausen hrsg. von Ernst Brinkmann. Bd. 32. Mühlhausen: Selbstverlag des Vereins 1933. 152 S. mit 5 Bildtafeln u. 1 Karte. Gr. 8° 3, — *R.M.*

Der wegen des wirtschaftlich ungünstigen letzten Vereinsjahres (1931/32) zwar im Umfang beschränkte, sonst aber wieder sehr reichhaltige, vielseitige und gut ausgestattete Jahresband bringt 11 Aufsätze, 5 kleine Mitteilungen und zahlreiche Bücherbesprechungen sowie Vereinsberichte. Aus den Aufsätzen und Mitteilungen seien hier die nachstehenden Arbeiten wegen ihres personen- und familiengeschichtlich bedeutungsvollen Inhalts besonders erwähnt. Alfred Wandsleb: Mühlhäuser Studenten in der Burschenschaftsbewegung 1815–1833 (S. 3–41, mit Bildtafel; S. 34–38: Burschenschaftsliste, außerdem zahlreiche biographische Angaben). — Heinrich Wetterling: Aus der Geschichte der Lehrerbildungsanstalten in Mühlhausen (S. 42–67; mit Lebensdaten der Direktoren; Fortsetzung folgt). — Verfassungsgeschichtlich wertvoll sind Aufsätze von F. Kaiser über die Salzsteuer in Mühlhausen (S. 76–86) und von H. Groth über die ältesten Straßennamen Mühlhausens (S. 92–97). — Ernst Brinkmann teilt (S. 98–117) 12 „Gelegenheitsfunde im Mühlhäuser Archiv“ mit, von denen die Ratsmeisterliste von 1441 bis 1524 und die Personalveränderungen im Mühlhäuser Beamtenstande 1805 wegen ihrer zahlreichen Lebensdaten hervorgehoben seien. — Die kleine Mitteilung von Gaston Picard: „Mühlhausens alte Wasserläufe“ interessiert aus historisch-topographischen Gründen und wegen des beigelegten Stadtplanes einen weiten Kreis von Lesern.

Leipzig.

Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

A. H. Walther Müller: Johann Gottfried Ehrhardt, Stadthauptmann der Kaiserlichen Freien Reichsstadt Nordhausen. Ein Lebensbild. Druck von Th. Müller, Nordhausen am Harz (1933). 31 Seiten, mit 1 Abb. (= Der Roland von Nordhausen, Heimatgeschichtliche Forschungen, Nr. 11.)

Anspruchende, aktenmäßige Darstellung des Lebensganges Ehrhardts (* 1724 in Hüdis, Mansfelder Gebirgskreis; † 1794 in Nordhausen), der in Nordhausen vor allem im siebenjährigen Kriege eine lokalpolitische Rolle spielte.

Leipzig.

Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

(Hermann) Löcher und (Johannes) Voigt: Heimatgeschichte der Pflege Stollberg i. E. 6. Aufl. 6. Seiten 81–96, mit 5 Abbildungen und Kartenskizzen. Stollberg: E. F. Kellers Witwe 1933. 40. Preis 1, — *R.M.*

Da die Befiedlung der Pflege Stollberg selbst mangels Urkunden nicht unmittelbar erkennbar ist, wird der Fortgang der Landnahme durch deutsche Bauern von Chemnitz, Zwickau und dem Pleißnerland aus entlang der böhmischen Steige rings um Stollberg eingehend dargestellt und durch viele neu erforschte Tatsachen erläutert.

Leipzig.

Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

Mayer, Kurt: Genealogisch-heraldische Untersuchungen zur Geschichte des alten Königreichs Burgund. Speyer: Selbstverlag des Verfassers 1930. (XVI, 82 S., 31 Tfln., 4 Stammtafeln.) Gr. 8°. 6, — *R.M.*

Die Otto Hupp und D. L. Galbreath gewidmete Dissertation umfaßt nach einem knappen Überblick über die politische Geschichte Burgunds vom 9. bis 12. Jahrhundert folgende Einzeluntersuchungen: 1. Die Herkunft des Namens Dauphin (aus dem altnordischen Männernamen *Dolg-sinnr*, durch eine schottische Einheirat in die burgundische Wigonenndynastie zu Anfang des 12. Jahrhunderts vermittelt); 2. Der Reichsadler im Wappen burgundisch-provenzalischer Dynastengeflechter (nämlich der Grafen von Burgund, der Herren von Burg und Fürsten von Oranien, der Grafen von Neuenburg, der Grafen von Savoyen). Die sauberen und genealogisch wie heraldisch gut fundierten Forschungen Mayers sind für die burgundische Geschichte und damit häufig auch für die Reichsgeschichte von großem Nutzen.

Leipzig.

Sigrid H. Steinberg.

Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege. 4. Jg. 11/12.

Die von der rheinischen Provinzialverwaltung ins Leben gerufene Archivberatungsstelle berichtet über ihre Erfahrungen. Ihre Aufgabe ist die Beratung der zahlreichen nichtstaatlichen Archive (in den Gemeinden, Pfarren und Schlössern) und somit Schutz vor Zerfall und Verschleuderung derselben. Die Beratung erfolgt kostenlos und wird meist an Ort und Stelle vorgenommen. Denn nur so kann sich theoretische Belehrung mit praktischer Anleitung verbinden.

Die Tätigkeit der Archivberatungsstelle ist dringend notwendig und wird von den „Betroffenen“ meist bald geschätzt. Der Verschleppung und dem Verfall der nichtstaatlichen Archive Einhalt zu gebieten, ist eine Aufgabe, deren Bedeutung vor allem der Familienforscher zu würdigen weiß. Es ist dringend zu wünschen, daß die rheinische Archivberatungsstelle Schule macht. Ihre Erfolge sind der Beweis ihrer Notwendigkeit.

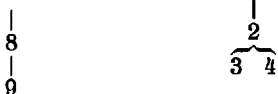
Leipzig.

v. Schroeder.

Wappen- und Geschlechterkunde in Meyers Lexikon. Zugleich ein Beitrag zur Bibliographie der Werke Refoles von Strakonitz.

Stefan Refule gehörte seit langen Jahren zu den ständigen Mitarbeitern an Meyers Lexikon. Unter seinen vielfachen Verdiensten um unsere Wissenschaft ist es nicht das Geringste, daß er ihr in dieser großen nationalen Enzyklopädie einen gebührenden Platz sicherte und in dieser den Stoff der heraldisch-genealogischen Wissenschaft lexikographisch einheitlich und zuverlässig zur Darstellung brachte. Ich veröffentliche nachstehend ein vollständiges Verzeichnis der von Refule verfaßten Artikel in der 12 bändigen 7. Auflage und den drei Ergänzungsbänden von Meyers Lexikon als nicht unwichtigen Beitrag für eine hoffentlich bald erscheinende vollständige Bibliographie der Werke Refoles. Zuvor aber seien noch einige Worte zu der nunmehr abgeschlossenen Neuausgabe von Meyers Lexikon vom Standpunkte der Genealogie und Heraldik gestattet.

Eine Durchsicht der nachfolgenden Stichwortliste zeigt, daß die Wappenkunde viel stärker vertreten ist als die Geschlechterkunde. Das liegt zum Teil daran, daß eine Reihe von genealogischen Artikeln des Lexikons von anderer Seite (Armin Tille) stammen, so die Artikel „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“, „Filiation“, „Lorenz, Ottokar“ usw. Aber auch diese mitgezählt, nimmt die Geschlechterkunde nicht den Raum ein, der ihr gebührt. Es fehlen nicht nur allgemeine Artikel wie „Deutsche Ahnengemeinschaft“, „Genealogische Abende“, „Familiengeschichtliche Blätter“ usw., man vermißt vor allem schmerzlich Artikel über geschichtlich bedeutsame Geschlechter im Einzelnen. Wenn beispielsweise unter dem Stichwort „Bilow“ 15 Angehörige dieses Geschlechts einzeln aufgeführt werden, so ist es nicht verständlich, warum nicht dem Geschlecht als solchem zehn Zeilen gewidmet werden, in denen das notwendigste über Herkunft, Aufstieg und Wappen gesagt ist. Die Beigabe der Wappen der bekanntesten Geschlechter im Bild — wenigstens des Schildes — wäre besonders erwünscht. Dazu empfiehlt es sich, bei Aufzählung mehrerer Vertreter des gleichen Geschlechts genealogische Schemata beizugeben, etwa bei Bilow 7) 7 oder bei Meyer 1): 1 usw. Fremdrassige Einschläge



müßten (aber nur auf Grund absolut zuverlässigen Materials) Erwähnung finden, so etwa in der Schriftstellerfamilie Mann in der Form: „M a n n, Schriftstellerfamilie aus lübischem Senatorengeschlecht mit brasilianischem Bluteinschlag, jüdisch versippt.“ Diese Wünsche werden hoffentlich bei einer Neuausgabe des Lexikons verwirklicht werden können. — Ich lasse nun das Verzeichnis der von Refule verfaßten Artikel folgen, wobei zu bemerken bleibt, daß Refule außerdem noch alle Artikel über Orden und Ehrenzeichen in Meyers Lexikon verfaßt hat:

Abstammung, Affiliation, Adelsgenossenschaft, Ahne, Ahnenbezeichnung, Ahnentafel, Ahnenverlust, Andreas Kreuz, Armalist, Armorial, b, Balken, Bastardbalken, Bastardfaden, Beizeichen, Bewehrung, Blason, Brabant Löwe, Bruch, Bundesfarben, Burgundisches Kreuz, Crest, Deutsche Wappen, Devisen, Damaszierung, Danebrog, Defenzentafeln, Dolce, Doppeladler, Doppelwappen, Drache, Dreieberg, Dreifache Krone, Chewappen, Ehrenstücke, Einbruch, Eisenhut, Eisenhütlein, Eiserne Krone, Erlauchttrone, Erzbischofshut, Europäische Wappensammlung, Faden, Fahne, Familie, Familienbuch, Familienforschung, Familiengeschichte, Familienkartei, Familienwappen, heraldische Farben, Feld, Flagge, Flug, Freiherrenkrone, Frei Viertel, Fürstenhut, Fürstentmantel, Gabelkreuz, Gallischer Hahn, Gabel, Gemeine Figuren, Genealogie, Genealogische Zeichen-

lehre, Gerautet, Gerechtigkeitsband, Geslacht, Geschlecht, Geschlechtergeschichte, Geschlechterkunde, Geschlechterreihen, Geschlechterverzeichnisse, Geschlechtswappen, Gespalten, Geständert, Gestückt, Gestümmelt, Gestürzt, Geteilt, Gebiert, Geweckt, Gothaer Genealogische Taschenbücher, Grad, Grafkrone, Greif, Gribner, Großherzogskrone, Grote, Gueules, Gürtel, Hakenkreuz, Halbrückenkreuz, Halskleinod, Harpyien, Häfieren, Haube, Heinecius, Heiratswappen, Helm, Helmdede, Helmkleinod, Helmkrone, Helmlehen, Helmsiegel, Helmzier, Heraldik, Heraldische Farben, Heraldische Tinkturen, Hermelinfelle, Herold, Heroldsamt, Heroldsbilder, Heroldsfarben, Heroldskunst, Herrenmeister, Hervorbrechend, Herzogshut, Herzschild, Hildebrandt, Hohenlohe, Hure, Hut, Japanische Heraldik, Insiegel, Insignien, Jungfrauenadler, Kleeblatt, Hupp, Kardinalshut, Refule, Kirchliche Wappen, Kreuz, Krone, Krüdenschnitt, Kugel, Kugelfreuz, Kurfürstenhut, Kurhut, Kurmantel, Kürsch, Kürschwerter, Lambrequin, Landesfarben, Leopard, Liebesnoten, Lilie, Links, Lisch, Löwe, Malteserkreuz, Maçoniert, Mailänder Wappensammlung, Merlette, Mutterstamm, Nagelspitzkreuz, Namenwappen, Nachsahrentafeln, Nationalfarben, Nimbiert, Ort, Panther, Papstkrone, Patriarchenhut, Patriarchenkreuz, Pavillon, Pelze, Pelzwerk, Perlenkrone, Persevanten, Pfahl, Pilgerstabkreuz, Prachtstücke, Prälatenabzeichen, Purpur, Purpurmantel, Quadriert, Quartier, Rangskrone, Rätselfwappen, Raute, Rautenkranz, Rautenschild, Rechts und Links, Redende Wappen, Regalienfeld, Reichsfarben, Ritterkrone, Römisch-katholisches Wappentwies, Rose, Sachsen, Schäferkreuz, Schild, Schildesfuß, Schildeshaupt, Schildhalter, Schildwächter, Schirmbrett, Schraffieren, Schräglinks, Schrägrechts, Schwurhand, Schwarz-Rot-Gold, Schwarz-Weiß-Rot, Seebrett, Seyler, Sibmacher, Siegel, Siegelkunde, Siglen, Sippchaftstafel, Sonne, Spalt, Spangenberg, Spangenhelm, Sparten, Spener, Sphragistik, Spille, Spitze, Spitzenschnitt, Sporenrad, Städte Siegel, Städte wappen, Staffelschnitt, Stamm, —baum, —folge, —liste, —reihe, —tafel, Stemma, Stematographie, Ständer, Stephanskrone, Stern, Ströhl, Studentisches Wappentwies, Stufenschnitt, Tinkturen, Treuhand, Trikoioere, Turnierkrone, Surul, Wachsend, Wahlsprüche, Wappen, Wappenbrief, Wappenbüchlein, Wappensfeld, Wappengossen, Wappenherr, Wappenknechte, Wappenkönig, Wappenkunde, Wappenkunst, Wappenmantel, Wappenrecht, Wappensammlung, Wappenzelt, Warnecke, Wartschild, Wede, Wellenbalken, Wellenformiger Schnitt, Wellenschrägbalken, Wenzelskrone, Wilde Männer, Wolken, Wolfenschnitt, Zinnenschnitt, Zeichenlehre (geschlechterkundliche).

Ergänzungsbände: Feh, Gedächtniswappen, Genannt, Heroldskunst, Hupp, Refule, Keller, Kleinod, Klob, Landesflaggen, Landesfarben, Lilienbanner, Mendken, Probant, Sibmacher, Stammreihe, Strikte Observanz, Verein für historische Wappenkunde.

Leipzig.

Dr. Hofsfeld.

Abemarie, Fr.: Volk und Familie. Potsdam: Stiftungsverlag 1933. 48 S. Gr.-8°. kart. 1.— RM.

Der Verfasser sucht in volkstümlicher Weise von der christlich-biblischen und rassebiologischen Grundlage aus den Lebens- und Erziehungswillen der deutschen Familie zu wecken und zu stärken, um zur Überwindung dieser Lebenskrisis des Dritten Reiches mitzuhelfen.

Die Gothaischen Taschenbücher 1934 sind wiederum in fünf Bänden in der bekannten und wohlvertrauten Ausführung erschienen. Der Hofkalender (171. Jahrgang) bringt diesmal zwei Neuaufnahmen in der Abteilung III B, nämlich das italienische Haus Aragona und die russischen Häuser Massalky und Schalkoff. Das Gräfliche und das Freiherrliche Taschenbuch, erstes im 107., letztes im 84. Jahrgang, sind diesmal dem Uradel vorbehalten. Das Freiherrliche Taschenbuch enthält im neuen Jahrgang drei Neuaufnahmen, nämlich die Freiherrn Frehtag v. Loringhoven, den livländischen Stamm der Freiherrn v. Frehtag(h)=Loringhoven und den furländischen Stamm der Freiherrn Frehtag gen. Loringhoff, sowie zwei Wiederaufnahmen: die Freiherrn v. Rittlich und Ottendorf und die Freiherrn v. Ropp. Außerdem sind acht Häuser aus dem Uradeligen Taschenbuch in das Freiherrliche herübergenommen worden: die Freiherren v. Burghoeden (Burghöwden), Gerschau v. Flotow, Hahn, Kleist, Klopmann, Schluppenbach, Stempel, Stromburg gen. Stromberg. Im uradeligen Band des Adelligen Taschenbuches haben zwei Genealogien Neuaufnahme gefunden: die Volkamer v. Kirchensittenbach und die v. Zweifel. Der briefadelige Band ist um 18 neu aufgenommene Genealogien bereichert worden: die der Banniza (B. v. Bazar, B. v. Hohenlinden), Bingen, Vorn, Brentano (B. di Tremezzo), Bronk, Brück, Fackh, Frankenberg u. Ludwigsdorf, Hoeningn O'Carroll, Jähnichen, Refler (1669), Miasfowfi, Monbart, Penk, Schimony-Schimonsky, Stephani, Vaernewyk und Wülfing v. Ditten.

Leipzig.

Dr. Hofsfeld.

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.

12. Jahrg.

Januar/Februar 1934

Nr. 1/2

Einladung

zur

30. ordentlichen Jahreshauptversammlung der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.

für Freitag, 6. April 1934, $\frac{1}{2}$ 19 Uhr
im Gesellschaftshaus „Harmonie“, Leipzig, Roßplatz 5^b

Tagesordnung:

1. Bericht und Entlastung des Vorstandes.
2. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer. Entlastung.
3. Antrag des Hauptausschusses auf Abänderung der Satzungen zur Durchführung des Führerprinzipes und auf Änderung des Namens des Vereins in „Verein zur Erhaltung der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig e. V.“
4. Wahl des Vereinsführers auf Grund der neuen Satzung.

Anträge von Seiten der Mitglieder müssen bis zum 15. März 1934, 16 Uhr, in der Geschäftsstelle (Leipzig, Deutsche Bucherei) eingegangen sein. Anschließend an die Hauptversammlung findet ein **gemeinsames Abendessen** in den Klubräumen der „Harmonie“ statt (Preis des trockenen Bedecktes 2,50 RM.). Über die Anmeldung hierzu wird Näheres im Programm der Feier des 30jährigen Bestehens der Zentralstelle bekanntgegeben.

Leipzig, am 10. Februar 1934.

Der Vorstand der Zentralstelle
für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte e. V.
Dr. Lorenz, Vorsitzender.

Einladung zur Feier des 30jährigen Bestehens der Zentralstelle für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte e. V.

Das 30jährige Bestehen der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V. soll durch eine Arbeitstagung begangen werden, zu der alle Mitglieder und Freunde unseres Instituts herzlichst eingeladen sind. Die Teilnehmerkarte zu den Vorträgen beträgt 1 RM. und ist tunlichst bis zum 3. April auf unserer Geschäftsstelle zu entnehmen. Die Anmeldung zu dem gemeinsamen Abendessen in der „Harmonie“ bitten wir ebenfalls bis zum 3. April zu vollziehen.

Das Programm der Veranstaltungen ist folgendes:

Freitag, 6. April 1934, 16 Uhr, Sitzung des Hauptausschusses im Gesellschaftshaus „Harmonie“, Roßplatz 5 b.

½ 19 Uhr: Hauptversammlung ebenda.

20 Uhr: Gemeinsames Abendessen ebenda (Preis des trockenen gedecktes 2.50 RM.).

Sonnabend, 7. April 1934, 18 Uhr in der Deutschen Bücherei: Vortrag von Studientrat Dr. Gottschald (Blauen i. V.), Deutsche Namenkunde.

20 Uhr in der Deutschen Bücherei: Vortrag von Professor Dr. Mitgau (Heidelberg): Die sozialen Kräfte des Aufstiegs.

Sonntag, 8. April 1934, vormittags 10 Uhr: Führung durch die Deutsche Bücherei und durch die Zentralstelle mit Bericht von Dr. Hohlfeld über Aufgaben und Arbeiten der Zentralstelle. Besichtigung einer Sonderausstellung.

Vormittags ½ 12 Uhr: Öffentlicher Festvortrag von Geh. Hofrat Professor Dr. Erich Brandenburg: Die Ahnentafel Friedrichs d. Gr.

Neue Mitglieder.

Dieterich, Hans, Prof. Dr. med., Oberarzt der chirurg. Univ.-Klinik, Gießen, Frankfurter Str. 11.

Fahrenholz, Johann, Volksschul-Lehrer, Mevenstedt, Post Osterholz-Scharmbeck, Nr. 7 b.

Foehr, Adolf, Architekt, Baurat der dt. Gesandtschaft Prag, Prag VII, Bubenská 1376.

Gerhard, Karl, Dr. phil., Apothekenbesitzer, Wolfenbüttel, Adolf-Hitler-Str. 13.

Geese, Konrad, Justizrat, Görlich, Struvestr. 9 I.

Heise, Heinrich Karl, Kaufmann, Leipzig S 3, Foerestr. 1.

Hoffmann, Fritz, Rechtsanwalt u. Notar, Leipzig C 1, König-Johann-Str. 6.

Hohmuth, Alfred, Lehrer, Friedrichsluga, Nr. 17.

Hülsemann, Kurt, Dr. phil. et stud. med., Magdeburg, R.-Friedrich-Str. 10 b.

Kolb, Ingeborg, geb. Dittmer, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 34.

Lück, Wilhelm, Kaufmann, Altona-Bahrenfeld, Marktplatz 3 II.

Martice, Herbert, Landwirt, Zindel, über Brieg, Bez. Breslau.

Methfessel Otto, Kunstgewerbler u. Familienforscher, Dessau, Bismarckstr. 20.

Moldehnke, Walter, Apothekenbesitzer, Probsthain, Bez. Piegeln.

Nicolaï, Fritz Kurt, Kaufmann, Jena i. Thür., Rinne 7

Ramstedt, Friedrich, Dr. jur., Berchtesgaden-Schönau.

Sreusch, Johanna, Leipzig C 1, Ferdinand-Rhode-Str. 18.

Wichtum von Eckstädt, Rudolf, Graf, Generalstaats-

anwalt a. D., Dresden-N. 24, Semperstr. 7 I.

Zapff, Oskar, Musiklehrer i. R., Leipzig C 1, Elisenstr. 75.

Zink, Geo, Großkaufmann, Frankfurt a. M., Zahnstr. 19.

Zipprich, Johannes, Buchhalter, Dresden-Lochwitz, Am Güdelberg 10.

Familiengeschichtliche Bibliographie 1933.

Wie bereits angekündigt, wird die Familiengeschichtliche Bibliographie 1933 bereits Anfang April dieses Jahres erscheinen und den Vorausbestellern zugehen. Wir verweisen auf das der kürzlich versandten 3. Lieferung der Bibliographie 1931/32 beigegebene Rundschreiben und bitten die beigegebene Bestellkarte baldigst ausgefüllt an uns einzusenden. **Zentralstelle.**

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

März 1934

Heft 3

Adel und Adelsprädikate in der Schweiz

vor und nach der helvetischen Revolution vom Jahre 1798.*)

Von Dr. Hans Schultheß, Zürich.

Die allgemein verbreitete Ansicht, daß die einem Familiennamen vorge setzte Partikel „von“ ohne weiteres auf adlige Herkunft schließen lasse, ist zur Ursache einer Begriffsverwirrung geworden, deren Klarstellung um so schwieriger ist, als es in der Schweiz zu keinen Zeiten weder ein Heroldsamt noch eine Adelsmatrikel gegeben hat. Einwandfreien Aufschluß nach dieser Richtung vermag uns denn auch nur ein Rückblick auf das vorrevolutionäre Ständewesen zu geben¹⁾.

Bis zum Jahre 1499, d. h. bis zur Ablösung der Schweiz vom Reiche, hatte sich die ständische Gliederung ihrer Bevölkerung genau in derselben Weise vollzogen wie in den übrigen Teilen des römischen Reiches deutscher Nation. Vier geschichtlich selbständig erwachsene Stände, der Klerus, der Herrenstand (Adel), der Bürgerstand und das Bauerntum, standen im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. Abgesehen vom Klerus, stand an erster Stelle der Adel, an dessen Spitze der hohe Adel, dessen Zugehörigkeit durch edle Geburt (hochadlige Abstammung väterlicher- und mütterlicherseits) und durch Besitz einer Grundherrschaft bedingt war (Grafen von Venzburg, Freiherrn von Regensberg usw.). Diesen edelfreien Geschlechtern hatte sich aus dem ritterbürtigen, aber von Haus aus unfreien Dienstmännernstande und aus den Inhabern sog. Sving- und Gerichtsherrschaften eine neue Schicht, der sog. niedere Adel an gereicht, der zwar zufolge seiner Unebenbürtigkeit vom hohen Adel noch lange durch eine tiefe Kluft getrennt blieb, mit dem schnellen Aussterben desselben indes mehr und mehr an dessen Stelle getreten war. (Herren von Erlach, von Hallwyl, von Landenberg usw.). Diesem autochthonen, lediglich auf Anerkennung durch die Standesgenossen beruhenden grundbesitzenden Feudal-(Ur-)Adel, dessen Glieder als Standesprädikat den „Herren-“, Ritter- und Junker-Titel führten, hatte sich dann später, als der Kaiser und der Papst, Landesherren und Hofpfalzgrafen sich darin gefielen, nach eigenem Gutdünken, nicht selten auch auf Bestellung, Adelsdiplome auszustellen, eine neue Klasse, der sog. Briefadel²⁾ an gereicht, der sich zum guten Teile aus reichgewordenen Bankiers, Kaufleuten und Krämern rekrutierte. Diese Neuadligen, die von den Junkern als Eindringlinge, von den Bürgern als Abtrünnige betrachtet und behandelt wurden, bildeten eine Klasse für sich und hatten es um so schwerer, ihren neuerworbenen Adel zur Geltung zu bringen, als

die Führung der Partikel „von“ als Adelspartikel damals noch nicht üblich, der Junkertitel aber an die Anerkennung durch die Genossen, nicht selten auch an die Aufnahme in deren Geschlechterstuben, gebunden war.

Nach der Trennung der Schweiz vom Reiche (1499) vollzog sich dann aber in der Weiterentwicklung des schweizerischen Ständewesens insofern ein Umschwung, als aus den Bürgerchaften einzelner, zu Stadtstaaten gewordener Städte mittels Einstellung der Bürgerrechtsaufnahmen seit Ende des 16. Jahrhunderts ein eigener privilegierter Stand erwachsen war, dem es restlos gelang, die Regierung über Stadt und Land an sich zu bringen. Auf diesem Wege waren die Stadtbürger zu regierenden Herren, die Landleute zu Untertanen geworden, wobei dem Feudaladel, wollte er nicht Gefahr laufen, seinen Einfluß vollends zu verlieren, nichts anderes übrig blieb, als sich diesem mächtig emporstrebenden Stande anzugliedern. Entsprechend dem Gegensatz zwischen Stadt und Land kam es dann gegen Ende des 17. Jahrhunderts innerhalb diesen, nach außen streng abgeschlossenen Bürgerchaften zu einer abermaligen Klassenscheidung, indem sich die tatsächlich regierende Oberschicht gegenüber der sog. „gemeinen“ Bürgerchaft mehr und mehr absonderte, nicht zuletzt in der Absicht, eine erbliche Geschlechterherrschaft herbeizuführen. Tatsache ist, daß in ständischer Hinsicht die Frage nicht mehr lautete: adlig oder bürgerlich, sondern Bürger oder Nichtbürger; innerhalb der Bürgerchaften: regimentfähig (zur Teilnahme an der Regierung berechtigt) oder nicht regimentfähig; innerhalb der Regimentfähigen: nur regimentfähig, oder aber regierend, d. h. wirklichen Anteil nehmend³⁾. Auf diesem Wege war es in den Stadtstaaten Zürich, Bern, Luzern, Freiburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen zu einer Aristokratie gekommen, deren landesherrliche Stellung um so unbestrittener war, als sie sich weder mit einer geistlichen, noch mit einer weltlichen Fürstengewalt auseinanderzusetzen hatte. Ähnlich verhielt es sich in den Länderkantonen Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Appenzell, im Freistaat Graubünden, in den Republiken Genf und Wallis und in der Stadt St. Gallen, wo sich aus dem Kreise der vollberechtigten Bürger und Landleute eine regierende Oberschicht losgelöst hatte, die, wenn auch nicht gesetzlich, so doch faktisch das öffentliche Leben zum guten Teile beherrschte.

Das offizielle Standesprädikat dieses 3. St. bevorrechteten, 3. St. auch nur bevorzugten Herrenstandes war seit Mitte des 17. Jahrhunderts der „Herren“-Titel⁴⁾.

*) Abdruck aus: Schweizerische Juristen-Zeitung, 30. Jg., 1933, Heft 11, mit gütiger Erlaubnis des Verlages

¹⁾ Vgl. Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, I, S. 98 bis 102 und Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie, VII. Bd., 1913, Heft 4, S. 630 ff.

²⁾ Vgl. Geschichtsfreund, III. Band, 1846, S. 212 ff. und Merz, Städte, Burgen und Adel des Kantons Aargau, S. 666.

³⁾ Vgl. Familiengeschichtl. Blätter, Leipzig 1926, Heft 2.

⁴⁾ Vgl. dazu die Zivilstandsnachrichten in den Zürcherischen Monatlichen Nachrichten (1750—1799), 3. B. 1788, S. 59.

Neben diesem Prädikat, das vorzüglich auf die ausübende Regimentsfähigkeit hinwies, wußte sich dann aber auch der mittelalterliche Junker-Titel weiterhin zu behaupten. Neu aufgenommen wurde er seit Mitte des 17. Jahrhunderts nur noch ganz selten. Die im Ausland seither allgemein üblich gewordene Sitte, sich die Partikel „von“ als adliges Kennzeichen beizulegen, fand in der Schweiz keinen Anklang. Erst am Ende des 18. Jahrhunderts wurde es den regimentsfähigen Geschlechtern von Freiburg und Bern durch diesbezügliche Ratsbeschlüsse der Jahre 1782 und 1783 anheimgestellt, sich derselben zu bedienen. Offizielles Standesprädikat blieb aber auch weiterhin der „Herren“-Titel. Im Ausland erworbene Adelstitel vermochten sich in der Hauptsache lediglich in einzelnen Länderkantonen durchzusetzen; mitunter genügte sogar ein ausländisches Offizierspatent oder auch nur ein Orden, um als adlig zu gelten. In den größern Stadtstaaten, wie Zürich, Bern, Luzern usw. aber war die Geltendmachung ausländischer Adelstitel obrigkeitlich verboten. Selbst einem Albrecht von Haller öffneten sich die Pforten des bernischen Ratsssaales erst, nachdem er seinen ehrenhalber erhaltenen Reichsadelsbrief der Bürgerratskanzlei ausgehändigt und damit auf dessen Geltendmachung Verzicht geleistet hatte.

Hand in Hand mit der durch die helvetische Revolution erfolgten Abschaffung aller Vorrechte und Privilegien wurden selbstredend auch alle Standesprädikate und Titulatur-Auszeichnungen als ungültig erklärt; unter diesen an erster Stelle der „Herren“-Titel (Helvetisches Dekret vom 28. April 1798)⁵⁾. Die Mediationsverfassung (1803–1813) anerkannte gleichfalls „keine Vorrechte der Geburt, der Person oder Familien“. Erst die Restaurationszeit (1815–1830) ließ die Adelspartikel „von“ in einzelnen Städten und Kantonen wieder zu Geltung kommen, sei es als Ersatz für den mehr und mehr aus der Mode gekommenen Junker-Titel, sei es in Erinnerung an die vorrevolutionäre Regimentsfähigkeit. Die überwiegende Mehrheit aber der ehemals bevorrechteten Geschlechter, unter diesen ein guter Teil der einflussreichsten Familien von Zürich, Basel, Genf, Luzern und St. Gallen, hat sich nach dieser Richtung hin gleichgültig verhalten und verzichtete darauf, ihren historischen Namen auf diesem Wege Zukunftsgeltung zu sichern⁶⁾.

Die heutige Begriffsverwirrung betreffend die Partikel „von“ ist zum guten Teil eine Folge der Willkürlichkeit, mit welcher bis zum Inkrafttreten des eidgenössischen Zivilstandsgesetzes (1876) die Eintragung der Geschlechtsnamen in die zivilstandsamtlichen Familienregister gehandhabt wurde. Daraus erklären sich auch die 3. T. divergierenden Erlasse, die nach dieser

Richtung hin selbst vom Bundesrat als Oberaufsichtsbehörde über das eidgenössische Zivilstandswesen ergangen sind⁷⁾. Während ein Bundesratsbeschluss vom 16. Januar 1903 die Partikel „von“ klipp und klar zum Namensbestandteil stempelt, geht ein späterer Beschluss derselben Behörde (BBl. 1910, I, S. 301, Nr. 7) dahin, daß die Erteilung und Eintragung in die Zivilstandsregister eines neuen Familiennamens mit der Partikel „von“ als bundesverfassungswidrig zu betrachten sei, da sie dem Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetze widerspreche. Mit andern Worten, es wird dem sieben Jahre zuvor zum Namensbestandteil stipulierten „von“ nun gewissermaßen der Charakter eines Standesprädikates beigemessen. Diese Unsicherheit in der Beurteilung der Partikel „von“ läßt sich angesichts der Tatsache, daß unsere heutigen Zivilstandsregister nicht weniger als drei, nach ihrem Ursprung und in ihrer Bedeutung gänzlich verschiedene Gattungen dieser Partikel aufzuweisen vermögen, leicht verstehen. Herkunftsbezeichnung, Hand in Hand damit aber auch Namensbestandteil, dessen Weglassung einer Namensverfälschung gleich käme, ist das „von“ bei allen von Orten, Burgen und Weilern abgeleiteten Familiennamen, ganz gleichgültig, ob es sich dabei um adlige (von Erlach) bürgerliche (von Aegeri) oder bäuerliche (von Gunten) Geschlechter handelt. Gleichfalls als Namensbestandteil hat das „von“ bei allen jenen Familiennamen zu gelten, die diese Partikel einer ausländischen Nobilierung zu verdanken haben, da ausländischen Titulaturauszeichnungen, ungeachtet ihrer Adelsqualität, in der Schweiz zu keinen Zeiten irgendwelche ständische Bedeutung zukam. Demgegenüber ist das „von“ bei denjenigen Familiennamen, deren Träger zum Uradel oder zu dem spätern Herrenstande der alten Eidgenossenschaft zählten, dies wenigstens in historischem Sinne, als Standesprädikat aufzufassen. Dessen ungeachtet aber ist dem Bundesratsbeschluss vom 16. Januar 1903, wonach die Partikel „von“ nach unserm heutigen Rechte ausnahmslos als Namensbestandteil zu gelten hat, schon deshalb voll und ganz beizustimmen, da von einem Adel als öffentlich-rechtlicher Institution im Sinne eines bevorrechteten Standes, seit dem Jahre 1798 in der Schweiz überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann. Bei alledem bleibt die Tatsache bestehen, daß die privilegierten Geschlechter unserer altschweizerischen Stadtstaaten, ganz ähnlich auch die sogenannten Herrengeschlechter der Länderkantone usw., gestützt auf ihre gesetzlich oder auch nur gewohnheitsrechtlich erworbenen landesherrlichen Rechte, bis zum Jahre 1798 den eigentlich herrschenden Stand bildeten und über Machtbefugnisse verfügten, wie sie der niedere Adel monarchischer Staaten zu keinen Zeiten besaß. Im Gegensatz aber zum Ausland lag das äußerlich unterscheidende Merkmal nicht bei der Partikel „von“, sondern in der Führung des auf die Standeszugehörigkeit hinweisenden „Herren“- oder „Junker“-Titels in Verbindung mit den Attributen „edel und vest“, „Wohledelegelboren und gestreng“, „Ehrenvest“.

⁵⁾ Die gesetzgebenden Räte haben beschlossen: Daß das Wort Herr bei allen Auctoritäten abgeschafft bleiben, und statt diesem der Gleichheit widerstrebendem Ausdruck überall das schöne und simple Wort Bürger gebraucht werden solle“ (vgl. Dechli, Quellenbuch zur Schweizergeschichte, Ausgabe 1918, S. 469).

⁶⁾ Vgl. Offizielle Gesetzesammlung des Kantons Zürich, I. Bd., 1821, S. 17.

⁷⁾ Vgl. Schweiz. Zentralblatt für Staats- u. Gemeindeverwaltung, I, S. 65, II, S. 81 ff., XI, S. 178 ff., XII, S. 335 ff.

Die Geheimnisse des Ratsarchivs zu Stendal.

Von Erich Seuberlich, Riga.

Wer das alte Rathaus in Stendal in der Altmark betritt und durch ehrwürdige Räume bis zur Oberbürgermeisterstube gelangt, um von da ins Archiv zu kommen, steht hier vor, in den Boden versenkten, eisernen Türen, die, geöffnet, eine Stiege in den Kellerraum offenbaren, einem Burgverließ gleich, in dem nicht gerade Wonne den Besucher zu erwarten scheint. So mag es vielleicht einst gewesen sein, heute ruhen in den Räumen, die durch verstaubte Fenster erhellt werden, die Überreste des Ratsarchivs der ehrwürdigen Stadt. Man sieht, Ordnungsarbeiten sind im Gange, aber man erkennt auch, daß die Arbeiten in einem Geiste durchgeführt werden, die weit davon entfernt sind, die Schätze der Forschung recht zu offenbaren. Selbst die einheimischen Familienforscher scheinen über die Bestände dieses Archivs nur mangelhaft orientiert zu sein. Wie wäre es sonst möglich, daß eine mit den Quellen vertraute Persönlichkeit der altmärkischen Familienforschung, auf meine Mitteilung über die im Stadtarchiv Stendal persönlich gefundenen Resultate, um die ich vor einigen Jahren nachzuschlagen gebeten hatte, ohne einen Erfolg zu haben, mir schreiben konnte: „Sie wollen in dem Register eine Eintragung der Beerdigung eines Pet. Walter am 29. IV. 1640 gefunden haben, was mir gleich unwahrscheinlich war. Die Entdeckung kann nicht stimmen, da das Register erst 1677 beginnt.“ Also mußte erst ein Forscher aus Riga, aus einer Entfernung von 1200 Kilometern, nach Stendal kommen, um die Entdeckung zu machen, daß im Ratsarchiv ein „Glocken-Register von St. Marien 1631/1644“ liegt, das wertvolle Angaben zur Familiengeschichte der Stadt enthält und Todesdaten birgt, die bisher unbekannt geblieben waren. Wenn dieses ein absolutes Novum darstellt, so ist umso mehr zu erwarten, daß man einer andern wichtigen Quelle des Archivs ebenso fremd gegenüber steht.

Es sei mir daher gestattet, auf die vom Jahre 1600 an vorhandenen, in Pergament gebundenen Bände: —

„Eingaben und Ausgaben“

jedes Jahr getrennt geheftet, als eine der Hauptquellen des Archivs für die Familienforschung hinzuweisen.

Diese Quelle ist besonders wichtig, weil das Buch mit der Aufschrift:

„Bürger-Matrikel Stendal

Litt E. N. I. — Rep. XIV.

Ao. 1616“ — versagt.

Der dicke Pergament-Band enthält anfangs hauptsächlich Nachrichten über Schuldverschreibungen und andere Geldangelegenheiten der Stadt und Einwohnerschaft, die Bürgermatrikel beginnt aber erst mit dem Jahre 1694.

Somit ist man für die Bürgerkunde des 17. Jahrhunderts auf die eingangs erwähnten „Einnahmen und Ausgabe“-Bücher ab 1600 ff. angewiesen.

Diese bergen für den Sachkundigen einen reichen Schatz. In den ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts sind die Aufzeichnungen ausführlich gemacht worden. Später bestehen sie leider aus Hinweisen auf ein „Hauptbuch“ oder gesondert geführte „Zettel“. Beides ist mir nicht zu Gesicht gekommen.

Die wie gesagt gesondert angelegten Bücher der „Einnahmen“ werden in vielen Abschnitten geteilt geführt. Zunächst behandeln sie

„Schoßeinnahmen“ und „retardierten Schoß“, meist Erbschaften betreffend, nicht selten mit dem Hinweis, wo diese Erben lebten.

J. B. Ao. 1638 p. 49 zahlen Erbschoß:

„333 Thl. 8 gr. Stephan Walters Rinder aus Neuen-Haldensleben“ und „100 Th. an einen Wiesenabschoß wegen ihres Eltervater Steffen Walters alhier verstorb. Erbschafft“.

Wichtig sind die Abschnitte über:

„Acker, Haus- und Garten-Zins.“

Weiter folgen die Einnahmen der verschiedenen Gilden und Innungen. Genealogisch weniger wichtig, da meist nur summarische Angaben ohne Namensnennungen enthalten sind.

Die anschließenden sehr wertvollen Abschnitte über den Einkauf der Frauen zum Bürgerrecht, der gewöhnlich der Aufnahme des Ehegemahls in die Bürgererschaft folgte, geben wichtige Daten. Zum Beispiel: Jahr 1603 p. 41: Abschnitt: „So das Bürgermahl gewonnen“: „Jochim Cluden in der Leinenstraße wegen seiner Frauen.“ 8. II. 1604 bezahlt.

p. 44: „Bürgermahl von Frauen“:

„Sanna Wolter, Jochim Klodts Hausfrau — 4. II. 1604“, oder

Jahr 1616 IV. 16: „Elisabeth Zuelich von Garchow, Joachim Göden Hausfrau.“

Jahr 1617 p. 34: für das Bürgermahl von Frauen gehen 12 Gr. ein u. a. für

Anna Berndt, Marx Hollenders Frau — 19. III. 1618.

Nicht minder wertvoll sind die Abschnitte:

„Geburtsbriefe“,

wo man zwar nicht den Inhalt, aber wertvolle Anhaltspunkte findet und den Nachweis der Verbindung mit Stendal oder Umgegend erhält. So zahlen für Geburtsbriefe:

J: 1603 (p. 43) Andreas Willerbeck junior an die Brauergilde 12 Gr. 8 sch.

J: 1613 p. 50 Dn. Petrus Wolter civis, aufgen [ommen] zu Schöckmiz 16. X. 1613.

J: 1613 p. 49 Lucas Lemme von Kloster Niendorff — 17. IX. 1613

J: 1613 p. 42 Joachim Lemme von Niendorff an die Tuchmachergilde — 17. IX. 1613 und andere.

Außerdem sind ferner die Abschnitte:

„Von Hochzeiten so im Gyliden Hausze gehalten worden.“ Eine der üppigsten Hochzeiten verrichtete im Jahre 1614 (p. 50)

Ciriac Wolter, der für „15 Tische“ — 6 Th. 12. Gr. 8 sch. zahlte, während andre Bürger um dieselbe Zeit höchstens für 8, meist nur 4 Tische Zahlungen leisten. Daß es bei dieser Hochzeit besonders hoch hergegangen ist, kündigt auch die Rubrik vom J. 1614:

„Straffen denen so wieder die Hochzeitordnung gehandelt“:

Es gehen ein:

„5 Th. 8 Gr. — die Ciriac Wolter vor den letzten Abend, des 18. Sept.“

zahlen mußte.

Aber die rauhen Sitten der Zeit geben die Abschnitte:

„Straffen“

manchen Aufschluß. — Nur um auf die im hohen Ansehen stehende Familie Walter zurückzukommen, berichtet der Jahrgang 1609 (p. 53a) von einer Strafzahlung von:

5 Th. 10 Gr. des „Matthes Wolter, da er Abel Hembstedt in ein Auge gefährlich verwundet“ — 14. II. 1610.

In den Einnahme-Büchern finden sich endlich noch mehrfach Angaben über:

„eröffnete Testamente“.

Je mehr der 30 jährige Krieg um sich griff und in die Altmark-Gaue eindrang, je mehr die feste Position der reichen Handelsstadt Stendal erschüttert wurde, desto ärmer wurde deren Bürgerschaft. Die erwähnte Quelle der Stadtbücher geben in dem Abschnitte:

„Retarden an Contributionen“

ein sprechendes Bild von der ständig zunehmenden Not der Bürger, seit dem Jahre 1635, ungeachtet aller Schutzbriefe, welche die schwedischen Feldherrn General Joh. Banner 1636, 1639 der schwed. Kanzler Axel Oxenstirna 1636 und endlich 1642 General Wrangell eigenhändig der Stadt erteilten. Nicht umsonst schreibt der Prediger am Dom in das Totenregister:

„Ende dieses 1638. Jahres, da so groß Elend alhier gewesen im Dezembre, ds. die Soldaten die Cadavera d. Todten-Pferde, so 3 od. 4 Woch(en) schon gelegen, item Hunde, Katzen, etc gefressen; auch ein Kind geschlachtet und die Leber, Lunge und Herz davon gefressen worden, wie Pfarher von Arneburg Herr Johan Ulrich d. solches nebst viel andrem gesehen, berichtet. Gott gebe uns bessere Zeiten. usw.“ —

War bisher nur von den Einnahmebüchern der Stadt die Rede, so werfen wir jetzt einen Blick auf die „Ausgaben“.

In diesen Büchern fällt zunächst der Abschnitt:

„Stipendien“

auf. Sie werden an studierende Stadtkinder gezahlt.

J. 1603 p. 1. Stipendiat:

Petrus Walter hatt jährlich — 20 Th.

J. 1604 p. 1.

Petrus Walther hatt jährlich — 20 Rthl.

hinzugefügt:

„soll b. Rurfil. Sohn succedieren, woferne Petrus Walther dis noch mehr haben wirt“.

Das letzte Stipendium wurde im Jahre 1634 (p. 10) mit 28 Th. ausbezahlt, welches

„Nicolaus Wolter pro Stipendio nacher Wittenbergh abfolgen lassen, so dessen Vater empfangen den 10. May Anno 1634“.

Sein Vater war der damals hochgeschätzte Rämmerer der Stadt Stendal Petrus Walter († 1640), welcher 1629 als Mitglied des Rats — „der Herren in der stillsitzenden Regierung“ als Cämmerer eine besondere Bezahlung von 66 Th. 16 Gr. aus dem Stadtkasten erhielt „wegen täglicher Assistenz bey vielfältigen Cinquartierungen, Anlagen der Contributionen und anderen notwendigen Krieges-Verrichtungen“. (Sinn. b. 1629 p. 15).

Nicolaus Walter wurde später Pfarrer in Schweschen in der Altmark, flüchtete 1642 nach Stendal und wurde um 1646 Pastor zu Können in Rurland. Er ist der Stammvater eines hochangesehenen baltischen Literatengeschlechts,

das in der Geschichte des Deutschtums in Livland eine führende Rolle gespielt hat und noch spielt.

Um auf die Einnahme-Bücher zurückzukommen, findet man darin Nachrichten über die Besetzung der Ämter des Rates, des Sekretariats, der Advocatur, der Pfarren und mancher anderen Beamtenposten der Stadt.

Im Stadtarchive ruhen ferner:

1. Rechnungsbücher vieler Orte der Altmark, — die weit ins 16. Jahrhundert zurückgehen und viele Personennamenslisten der Zinspflichtigen enthalten.

2. Rechnungsbücher der St. Marien-Kirche zu Stendal, welche wesentlich den Kirchenzins der Landbevölkerung um 1600 nennen und deren Zahler angeben.

So manches wertvolle Material wird sich auch in die alphabetisch geordneten Urkunden- und Schriftstück-Kasten finden, wo Original-Handschriften und Siegel aufbewahrt werden.

So weit einige Streiflichter über die Geheimnisse des Ratsarchivs zu Stendal, — das mir in so liebenswürdiger Weise vom Direktor der Oberbürgermeister-Kanzlei geöffnet wurde, wofür ich auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche.

Die gewaltige Verschiebung der deutschen Bevölkerung infolge des 30 jährigen Krieges läßt sich nur schwer verfolgen, es ist daher von besonderem Werte, Hinweise zu haben, wo Nachrichten über die vielen Exulanten und Flüchtlinge zu finden sind, welche sich über ganz Deutschland ausbreiteten.

Daß die reichen, festen Städte einen Zufluchtsort bieten mußten, war klar, aber nicht überall fanden diese von der Not gepeinigten Menschen eine offene Tür und warme Herzen, die opferwillig waren.

Das älteste Kirchenbuch des Doms zu Stendal 1631—1653 gibt auf vielen Seiten lange Listen jener unzähliger Vertriebener, die nach der Zerstörung Magdeburgs 1631 in Stendal Obdach und an den Kirchentüren und den Kirchen-Kasten Almosen und Hilfe erhielten. — Da waren aber nicht nur Magdeburgs gebrandschakte Bürger, nein Adel und Bürger, ungezählte Prediger, Schulmeister, Kaufleute, Handwerker, — aus Böhmen, Zwickau, Ungarn, Thüringen, Schlesien, der Pfalz, kurz allen Gauen und Ländern, in denen die Unduldsamkeit der Katholiken und die Mannschaften des röm. Kaisers deutscher Nation die unglücklichen, andersdenkenden Untertanen, von ihrer Scholle und aus ihrem Beruf vertrieb.

Diese Liste aus Stendal zu veröffentlichen, wäre ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des 30 jährigen Krieges. Manchmal fehlt es bei den vorhandenen Angaben an Ausführlichkeit, dann aber finden sich Aufzeichnungen wie u. a. 1651:

„Johannes Albinus, Helmstadiensis, ein vertriebener Pastor auszm Darmsteter Lande“ u. a.

Diesen in alle Himmelsgegenden zerstreuten Personen auf dem Fluchtwege zu folgen und diese Daten festzuhalten, dürfte eine dankenswerte Aufgabe unserer Familienforscher sein. —

Niederfächfische Beamtenfamilien.

Von Regierungsrat von Ehrenkrooß, Ludwigslust.

Die von Stephani.

Nach den Angaben seines bedeutenden Ahnherrn, des kurfürstlich brandenburgischen und königlich preussischen Geh. Hof- und Kammergerichtsrats und Lehnsekretärs Daniel Stephani, welche uns überliefert sind, stammt das Geschlecht aus dem früheren Fürstentum Bremen. Daniel Stephani erzählt weiter, daß er seinen Vater, den Schloßhauptmann in dem zu Bremen gehörigen Orte Bederkesa im Lande Hadeln, wie auch seine Mutter früh verloren habe und sodann „bei fremden Leuten in Bremen“ und am herzoglichen Hofe in Güstrow in Mecklenburg erzogen worden sei. — Nun ergaben Nachforschungen im Bremer Ratsarchiv, daß um 1600 in Bremen und Bederkesa eine Familie Steffens lebte, welche mit einem Wappen (von Silber und Blau gespalten, rechts 3 rote Herzen übereinander, links 3 aus dem Spalt kommende Flammen übereinander), wie es Daniel Stephani bei seiner Erhebung in den Adelsstand mit geringen Abweichungen erhielt, siegelte. Es fand sich folgende Stammreihe:

N. N. Steffens.

Dietrich Steffens, † 1631, Schloßhauptmann in Bederkesa; ∞ N. N. Rotbarth.	Heinrich, † 1632, in Bederkesa.	Daniel.	Johannes.
Lorenz, † 1649.	Margarete.		

Des Schloßhauptmanns Dietrich (Dierich, Dirich) Steffens erste dienstliche Handlung vom 4. I. 1612 betrifft die Bewaffnung der Landleute mit Musketen und Piken, sowie deren Bezahlung. Sein letzter Bericht an den Senat in Bremen vom 7. V. 1628 behandelt Sills dem Amte Bederkesa auferlegte Kontribution und die Einquartierung der Truppen nach der Eroberung von Stade. Dietrich Steffens war vermählt mit der ältesten Tochter des Pastors Laurentius Rothbart (eines Sohnes des kaiserlichen Notars in Bremen Nikolaus Rothbart) in Flögeln, Amt Bederkesa und seiner Ehefrau Magdalene Farvers. — Die Bremer Akten nennen nun zwar die schon in obiger Stammreihe erwähnten Geschwister und Kinder des Dietrich Steffens, nicht aber den Daniel Stephani. Daß dieser nicht erwähnt wird, der zuerst urkundlich 1640 als Hörer der hohen Schule in Bremen und zwar schon als „Stephani“ als aus Bederkesa stammend erscheint, mag in dem von ihm selbst mitgeteilten frühen Verluste des Elternhauses und seiner Erziehung in der Fremde seinen Grund gehabt haben. Auch über seinen Aufenthalt in Güstrow war im Archive zu Schwerin in den Familienakten „Stephani“ nichts zu finden. Da seine Erziehung am dortigen Hofe doch möglicherweise mit Familienbeziehungen nach Mecklenburg zu erklären wäre, so sei hier auf eine Beamtenfamilie Stephani, welche in jener Zeit im benachbarten Rostock eine Rolle spielte und von der die folgende Stammreihe bekannt ist, hingewiesen:

¹⁾ Vgl. auch Leichenpredigt des Joachim Stephani im Staatsarchiv in Hannover.

²⁾ Venz von Schlichtegroll, Beiträge zur Geschichte der von Treuenfels, Lieferung I. Zentralstelle für Familiengeschichte, Leipzig. — Der auf frischer Tat ergriffene und eingesperrte Mörder, dessen Freilassung seine einflussreichen Verwandten und auch die Landesherrschaft beim Rostocker Rat vergeblich betrieben hatten, brach in der Nacht auf den 29. III. 1653 aus der Haft aus und wurde nicht wieder gefaßt. Er muß es in seiner militärischen

Hippolythus Stephani,
Bürger zu Pyritz in Pommern;
∞ Agatha Borkwards.

Matthias,
Professor jur.
in Greifswald.

Petrus,
Rektor Magnificus
in
Greifswald.

Joachimius,
Dr. jur., Professor zu Greifswald, Direktor des
kirchl. Konsistoriums;
∞ Barbara Ribowen, S. d. Ratsverwandten
zu Greifswald Laurentius R. u. d. Katharina
Sümming (S. d. Predigers zu Stralsund).

Laurentius,
Dr. jur., Vizelandrichter, Mecklenburg. Rat,
Professor an der Universität Rostock;
∞ Anna Cothmanns, S. d. Ernestus C.,
Dr. jur., Mecklenburg. Kanzlers, Professors zu
Rostock, u. d. Elisabeth Hein¹⁾.

Joachim,
* 16. II. 1628, † 13. XII. 1652,
ermordet, durch den Schuß
eines „vermeintlichen
Freundes vom Pferde ge-
fallen bei der Abreise zu
seiner Braut Liboria Stoppels.
S. d. Dr. jur. Michaelis
Stoppels und Witwe des
schwed. Hofgerichtsrates
Johann Christophorus
Friedenreich“.

Elisabeth,
∞
Heinrich
Rahnen,
Dr. jur.,
Professor.

Barbara,
∞
Joachim
Klingen,
Ritt-
meister.

Katharina,
∞
Joachim
Ristmacher,
Dr. jur.,
Advokat,
Bürgermeister
und Syndikus
zu Güstrow.

Über die Tat, welche die vorstehende Stammfolge eines bedeutenden Gelehrtengeschlechts zum Erlöschen brachte, berichtete jüngst die Beilage des „Rostocker Anzeigers“: Danach war der Mörder der Capitain Thomas von der Lippe auf Sildemow, über dessen Familie eingehend und interessant in der Geschichte der von Treuenfels gehandelt wird²⁾. Der Vater des Ermordeten wird ferner als Ranzleidirektor in Güstrow und als Vizepräsident des Landgerichts in Sternberg bezeichnet. Da liegt der Gedanke nahe, daß Laurentius Stephani vielleicht der Verwandte des Daniel Stephani, des Stammvaters der hier behandelten Stephani aus Bederkesa war, bei dem dieser in Güstrow erzogen worden ist. Auch der bei den Bederkesaer Stephanis vorkommende Name Lorenz spricht für diese verwandtschaftlichen Beziehungen³⁾. —

Daniel Stephani sah ganz außerordentlich viel von der Welt, ehe er am kurfürstlichen Hofe von Berlin zu Amt und Würden kam: Er besuchte die hohen Schulen oder Universitäten zu Steinfurt, Heidelberg, Straßburg, Basel, Groeningen, Leyden und Utrecht. Anschließend bereiste er Frankreich, England und Brabant. Im Jahre 1662 trat er dann in kurfürstlich brandenburgische Dienste und zwar als Hof- und Kammergerichtsrat. Zugleich wurde er mit der Erziehung der Prinzen Karl Emil († vor Straßburg 1674) und Friedrich, des späteren ersten

Laufbahn noch weiter gebracht haben, da er in Schriftstücken der 60er Jahre als Oberlieutenant bezeichnet wird. — In der Nordwestecke des Marktes in Rostock, im Schnittpunkt zweier Linien, die man sich im rechten Winkel der Häuser Nr. 16 und Nr. 19 gezogen denkt, erinnert noch heute im Straßenpflaster der sogenannte „Kreuzstein“ an die Bluttat.

³⁾ Zu den Mecklenburger Stephanis gehört offenbar auch die Familie des Grabower Stadtrichters Johann Georg Stephani. Vgl. hierzu: v. Ehrenkrooß, Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen, Band I, Seite 343.

⁴⁾ Schließlich enthält Band 22 des deutschen Geschlechterbuches eine weitere Familie Stephani. Es werden dort auch Hinweise auf noch andere bekanntere Namenssträger gegeben. Übrigens scheint es auch noch andere adlige Geschlechter v. Stephani (Stephan) zu geben oder gegeben zu haben.

Rönigs in Preußen, beauftragt. 1680 wurde Daniel Stephani Geheimer Rat im Justizkollegium und Lehnsekretär, in welcher Stellung er 1689 vom Nachfolger des Großen Kurfürsten bestätigt wurde⁵⁾. Am 4. IV. 1698 wurde Daniel Stephani in den Reichsadelsstand erhoben, der vom Könige in Preußen für dessen Lande unterm 8. IX. 1701 bestätigt wurde. Daniel Stephani hatte in der Uckermark das Rittergut Hohenlandin erworben, welches von seinem Enkel Daniel Christoph im Jahre 1777 wieder verkauft wurde, und ferner das Rittergut Rätthen in der Altmark, welches aber auch schon am 25. XII. 1802 für 50 000 Th. halb in Gold halb in Courant an einen Rittmeister von Scheitherr veräußert wurde. Die Nachkommen des Daniel Christoph, des letzten Herrn auf Hohenlandin, finden wir in der Folgezeit größten Theils im preussischen Militärdienste. Die letzten drei Sprossen dieser Linie kämpften als aktive Offiziere im Weltkriege. Von ihnen hat nur der jüngste Bruder, Wolfgang von Stephani, einen Sohn und zwei Töchter. Durch die Ehe einer Ururenkelin mit dem Obersten Karl August von Welling kam über diese Familie das Blut der Stephanis auch in die Adern des berühmten jugendlichen Erfinders Baron Manfred von Ardenne⁶⁾. Die altmärkische, durch Georg Wilhelm Gebhard von Stephani begründete Linie auf Rätthen verlor mit dem Verkaufe dieses Gutes durch dessen Sohn Wilhelm zum großen Theil schnell ihre gehobene soziale Stellung. Während ein Zweig, der katholisch geworden ist, in Schlesien noch blüht, scheinen auch in der Altmark noch zahlreiche Träger des Namens und Blutes in Handwerkerkreisen vorhanden zu sein, worüber noch nähere Nachforschungen anzustellen wären als wichtige Einzelheiten zu dem Bilde von dem Werden und Vergehen dieses Geschlechtes. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß der Name „von Stephani“ sich jetzt auch in der I. Abteilung des Hofkalenders findet, indem die jetzige Gemahlin des Herzogs von Anhalt Editha (Edda) Marwick durch Adoption seitens der Enkelin des letzten Besitzers von Rätthen und Tochter des Gerichtsvollziehers Eduard von Stephani, Bertha von Stephani, nach bürgerlichem Recht den Geburtsnamen „von Stephani“ führt.

Soweit ermittelt ist die Stammfolge der Stephani die folgende:

Daniel von Stephani, * Bederkesa 8. I. 1623, † Berlin 4. IV. 1707 (Reichsadelsstand Wien 4. IV. 1698), (Rgl. preuß. Vestätigung 8. IX. 1701), Rgl. preuß. Geh. Hof- und Rammerrat und Lehnsekretär, auf Hohenlandin (Uckermark) und Raethen (Altmark); ∞ ... Eva Maria (von) Tornow, * ... † ... 6. IX. 1719, E. d. Kurfürstl. brandenb. Geh. Rates Johann Tornow u. d. Eva Maria Stiepe. — Kinder:

1. Maria (Martha), * ... 11. II. 1665, † ... 18. VIII. 1689; ∞ ... Joachim Martin Unverfähr, * ... † ... Kurfürstl. Geh. Rat und Kanzler zu Minden (∞ II. ... Anna Maria Hoffmann).
2. Sebastian Dietrich, * ... † ... Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat (Freiherrnstand ...); ∞ ... von Saurim, * ... † ... (Nachkommen in Osterreich?).
3. Daniel, * ... 1678, † ... 8. II. 1733, Dr. jur., Dissertation vom 4. II. 1702 (de garantia pacis); ∞ ...
4. Friedrich, * Berlin 22. VI. 1679, † Raethen 14. V. 1736, □ ebd. Pfarrkirche, auf Hohenlandin und Raethen, 1733 Rgl. preuß. Kapitän bei den Wittgenstein-Dragonern, zeichnete sich bei Malplaquet aus; ∞ ... 14. X. 1721 (2) (Dorothea Katharina) Sophie von Calben, * ... † Raethen 6. III. 1767, E. d. Christoph Engel von Calben auf Schäßlich usw. u. d. Sophie Dorothea von Bertlow. — Kinder:
 - 1) Daniel Christoph, * Raethen 1. IX. 1722, † Hausberge 3. IV.

⁵⁾ Das Wappen ist gebiert und zeigt im 1. und 4. Felde in Silber 3 rote Herzen (2 zu 1), im 2. und 3. Felde in Blau 3 aus dem Spalt kommende goldene Flammenspitzen. Helmzier ein flammendes Herz. Helmdecken: Rot-Gold.

⁶⁾ Vgl. Archiv für Sippenforschung, Verlag C. U. Starke, 1931, Seite 228.

1804, Leutnant bei den Bonin-Dragonern, Hauptmann a. D., verkauft Hohenlandin 1777, Accise- und Zolldirektor in Hausberge i. Weif.; ∞ ... 1. X. 1758 Charlotte Eleonore Eugendreich von Diringshofen, * Niederlandin 7. X. 1741, † ... , E. d. Friedrich Gustav v. Diringshofen u. d. Johanna Charlotte Luise v. Bredow. — Kinder:

- (1) Charlotte Eleonore, * Hohenlandin 29. I. 1761, † Perleberg 5. VI. 1846; ∞ ... Heinrich George Ludwig Friedrich (Ferdinand) von Lüderik, * ... 3. X. 1755, † Weifßen 4. IV. 1813, auf Weifßen b. Perleberg, Rgl. preuß. Leutnant a. D.
- (2) Sophie Friederike Charlotte, * Hohenlandin 7. V. 1762, † in Gemünden (Bez. Kassel) 1855; ∞ ... Wilhelm von Wedel, * ... † Bielefeld 5. XI. 1807, Rgl. preuß. Generalmajor in Bielefeld.
- (3) Daniel Christoph Friedrich, * Hohenlandin 29. V. 1763, † ...
- (4) Georg Wilhelm, * Hohenlandin 19. VIII. 1764, † Umboina ... 1793, Rgl. preuß. Leutnant beim Feldartilleriecorps.
- (5) Caroline Amalie Eugendreich, * Hohenlandin 10. X. 1766, † Charlottenburg 26. XII. 1811; ∞ ... Carl Heinrich von Barfuß, * ... † Hausberge ... Oberfeldinspektor.
- (6) Karl Ludwig Gustav, * Hohenlandin 9. II. 1768, † Brandenburg a. d. Havel 17. X. 1827, Stabskapitän a. D. zu Berlin, Direktor der Strafanstalt in Brandenburg; ∞ Berlin 9. II. 1797 Caroline Henriette Ernestine (von) Rnypphausen, * Spandau 26. X. 1778, † Brandenburg 13. II. 1859, E. d. Majors und Adjutanten des Prinzen Heinrich ... Rnypphausen u. d. ... Hart. — Kinder:
 - a. Henriette Ernestine Caroline, * ... 11. XII. 1797, † ... 28. I. 1799.
 - b. Susanne Auguste, * Berlin (Kirchenbuch des Regts. v. Arnim) 9. VI. 1799, † Rathenow 3. I. 1887 (1. V. 1889); ∞ Brandenburg 20. (3.) VIII. 1817 Carl August von Welling, * Eßlingen 21. IV. 1764, † Brandenburg 4. IV. 1846, Rgl. preuß. Oberst*).
 - c. Gustav Carl Heinrich, * ... 1800, † Berlin 4. XI. 1811.
 - d. Ernst Justus (Julius), * ... 24. XII. 1801, † Marahé (Brasilien) ... IV. 1847, Oberlandesgerichtsregistrator-Assistent in Frankfurt a. D.; ∞ Frankfurt a. D. 2. XI. 1824 Christiane Henriette Wilhelmine Nicolay, * Frankfurt a. D. ... † ... 14. X. 1829 (geschieden, wieder-bermählt). — Sohn:
 - Robert Julius Hermann Alexander, * Frankfurt a. D. 10. I. 1825, † ebd. 12. VII. 1893, Kaufmann ebd.; ∞ I. ... Auguste ... * Magdeburg 1. XI. 1824, † ...; ∞ II. Frankfurt a. D. 24. V. 1887 Helene von Bischofsk, * Frankfurt a. D. 30. I. 1849, † ...
 - e. Anton, * 15. VIII. 1803, † ... 7. IX. 1803.
 - f. Runo Franz Georg Wilhelm, * ... 25. VI. 1805, † 28. VII. 1871, Rgl. preuß. Major a. D. in Potsdam.
 - g. Edmund Friedrich Alexander, * ... 11. III. 1807, † ... 19. III. 1812.
- (7) Ferdinand August, * Hohenlandin 10. IV. 1769, † Brieg 22. VI. 1845, Rgl. preuß. Leutnant im Inf.-Regt. von Malschütz Nr. 28 in Brieg.
- (8) Gottlob Friedrich Leopold, * Hohenlandin 10. VII. 1771, † Liebersdorf b. Reinerz 2. VI. 1820, Rgl. preuß. Stabskapitän a. D.; ∞ I. ... von Rosenbruch, * ... † ...; ∞ II. ... 12. I. 1818 Johanna Riebfich, * Liebersdorf ... † ebd. 4. III. 1838 (∞ I. ... Rösner). — Kinder (a. I. Ehe):
 - a. Leopold, * Reinerz 21. IV. 1809, † Minden ... 1848, Grenzaufseher in Theenhausen, Nr. Halle; ∞ ... Caroline Lucee, * ... † ... — Söhne:
 - a) ...
 - b) ...
 - c) Leopold, * Bocholt 24. IV. 1847, Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 28 in Ehrenbreitstein.
 - b. Ferdinand Adolf August, * Liebersdorf b. Reinerz 31. X. 1812, † Minden 18. XI. 1868, Premierleutnant a. D., Landrentmeister in Minden; ∞ ... 15. I. 1843 Wilhelmine Louise Amalie Hermine von Bohen, * Jülich 8. I. 1818, † 29. IX. 1845, E. d. Generalleutnants Hermann von Bohen u. d. Amalie von Rottwik. — Sohn:
 - Louis Ferdinand Oskar, * Minden i. W. 25. IX. 1843, † Dahlem-Berlin 28. II. 1916, Rgl. preuß. General d. Inf. a. D.; ∞ Düsseldorf 19. VIII. 1871 Marie Dorette Johanne Menfing, * Büdberg 1. VII. 1847, † Schönwalda, Bezirk Liegnitz, 1. X. 1919, E. d. Rgl. preuß. Obersten a. D. Friedrich Menfing u. d. Rebecca Conze. — Kinder:

^{*)} Unter seinen Nachkommen Manfred Baron von Ardenne, siehe Archiv für Sippenforschung 1931, S. 228.

- (a) Friedrich Franz Ferdinand Clemens, * Minden i. W. 30. VI. 1872, Oberstleutnant a. D., zuletzt Regt.-Kommandeur; ∞ . . . 6. I. 1920 Katharina Malwine Johanna Ella Hedwig von Goessel, * Berlin 17. X. 1886, E. d. Majors a. D. Emil von Goessel u. d. Julie von Poser und Gr.-Maedlitz.
- (b) Marie, * Bielefeld 23. X. 1874; ∞ Straßburg i. Elß. 12. IV. 1898 Johannes Vogler, Rittmeister d. 2. Kav. a. D. auf Schönwaldbau, Bez. Liegnitz, * . . .
- (c) Franz, * Bielefeld 12. VI. 1876, Major a. D., zuletzt Batl.-Kommandeur im 1. Garde-Regt. 3. F.; ∞ I. Berlin 23. III. 1905 Else Rütgers, * Berlin 18. VI. 1878 (gestorben), (∞ I. Berlin 2. VII. 1898 Willy von Dulong, Geh. Rat, Bergwerksbesitzer, gestorben 4. VI. 1904); ∞ II. . . . 18. VI. 1912 Elisabeth von Hahn, * Achim 11. VI. 1868, E. d. Amtsgerichtsrates Leonhard (Bernhard?) von Hahn u. d. Amanda von Ilten. Führer des Stahlhelms Groß-Berlin.
- (d) Wolfgang Arndt Georg, * Oldenburg 15. III. 1884, Major a. D., zuletzt im großen Generalstabe; ∞ Schönwaldbau 25. XII. 1915 Hedwig Agnes Mary-Anne Anna Luise Edith Adolfine Kunigunde von Kleist, * Jolondowo 22. VIII. 1882, E. d. Rgl. preuß. Generalmajors 3. D. Hans von Kleist u. d. Agnes Stroussberg. — Kinder:
aa. Gerda, * . . . 30. IX. 1917, † . . . 16. II. 1927.
bb. Hedwig, * . . . 19. VII. 1920.
cc. Wolf Dietrich, * . . . 6. I. 1927.
- c. Tochter.
d. Tochter.
- (9) Otto Hugo Casimir, * . . . (um 1779), † Dahme . . . 1828, Rgl. preuß. Hauptmann a. D. und Obersteuerkontrolleur in Dahme; ∞ I. . . um 1803 Anna Sophia Friederike Richter, * . . . † . . . (gestorben 1818); ∞ II. Quenstädt 16. X. 1826 . . . von der Lahr, * . . . † . . . — Kinder:
a) I. Ehe:
a. Mathilde, * . . . 1804, † . . . ; ∞ . . . 7. VIII. 1820 Karl Friedrich Wilhelm Christian von Hedemann, * Besskow 3. II. 1796, † Neisse 22. XI. 1863, Rgl. preuß. Oberförster a. D. (gestorben).
b. Therese, * . . . 1809, † . . . ; ∞ . . . Hertsch, * . . . † . . . , Rechnungsrat in Breslau.
c. Albert, * . . . † . . . 1844, . . . (führte zusammen mit seinem Bruder Rudolf — s. d. — an der Ritterakademie in Osterreich das Turnen ein).
b) II. Ehe: (l. p. m. f.)
d. Karl Otto Rudolf, * Brilon 15. X. 1817, † . . . 1855; ∞ . . . — Kinder:
a) Albert, * . . . 1845, † . . . 1913, 1893 R. R. Generalkonsul in Hamburg.
b) Rudolf, * . . . 1847, † . . . , Oberrevisor der privileg. Buchterahder Eisenbahn in Wien; ∞ . . . Anna Schibed, * . . . — Sohn:
Otto, * . . . 1880.
c) Otto, * . . . † . . . 1849.
d) Marie, * . . . † . . . 1851.
e) Anna, * . . . † . . .
- 2) Eva Dorothea, * . . . 24. IX. 1723, † . . . 1805 ∞ . . . Heinrich Wilhelm von Rehdorf, * . . . † . . . , auf Weisen i. d. Brignitz, Rgl. preuß. Major.
- 3) Marie Charlotte Sophie, * Raethen 29. XI. 1724, † Kloster Neuendorf 12. VI. 1772; ∞ Kloster Neuendorf 1. VI. 1756 Karl August Schrader, * Bülstringen 17. XI. 1712, † Kloster Neuendorf 10. II. 1779, Rgl. preuß. Amisrat in Kloster Neuendorf (∞ I. Henriette Hofmann, † 15. IX. 1755).
- 4) Friedrich, * Raethen 3. V. 1726, † . . . 20. VIII. 1755, Rgl. preuß. Kornett bei den Wartenberg-Husaren.
- 5) Georg Wilhelm Gebhard, * Raethen 25. V. 1727, † Rätthen 29. III. 1771 Herr auf Raethen, Rgl. preuß. Hauptmann a. D.; ∞ I. Sondershausen 10. VII. 1759 Christiane Charlotte von Schlammerdorf aus Sondershausen, * . . . † . . . 11. XII. 1761; ∞ II. Gr.-Ellingen 9. VI. 1763 Marie Sophie Hedwig von Meiseberg aus Gr.-Ellingen (∞ II. 1773 Leopold Friedrich von Görne auf Knoblauch), * . . . † . . . — Kinder:
a) I. Ehe:
(1) Karl August Wilhelm Friedrich Ludwig * Raethen 30. X. 1760, † . . . 1. IV. 1763.
(2) Wilhelm Friedrich Karl Leopold, * Raethen 29. II. 1761, † . . . 8. II. 1762.
b) II. Ehe:
(3) Christoph Georg Wilhelm Leopold, * Raethen 18. XII. 1764, † . . . , verkauft Raethen am 25. XII. 1802 für 50000 Taler halb in Gold, halb in Courant, an Rittmeister von Scheithr, Steueraufseher in Wustrow, Kr. Lüchow; ∞ I. . . 1798 Charlotte Louise Albertine von Vertfow aus Salchau, * . . . 1775, † . . . — Kinder:
a) I. Ehe:
a. Eduard Wilhelm, * Raethen 1. IX. 1797, † Ratibor 10. X. 1837, Rgl. preuß. Premierleutnant a. D.; ∞ Köpenick 3. VIII. 1822 Wilhelmine Sophie Graul, * . . . 27. VI. 1805, † . . . 3. VII. 1840. — Kinder:
a) Cäcilie, * Ratibor 1. V. 1823, † . . . 1. XII. 1858.
b) Marie Sophie Wilhelmine, * Ratibor 29. X. 1824, † Warschau 14. III. 1893.
c) Sophie Clotilde, * Ratibor 15. III. 1827, † . . . (nach 1905).
d) Eduard Wilhelm August, * Ratibor 3. V. 1828, † Breslau 8. III. 1895, Rgl. Stationsinnehmer in Breslau; ∞ I. Neisse 13. I. 1853 Marie Josefa Elsner, * Neisse 13. III. 1823, † . . . ; ∞ II. . . . Wilhelmine Elsner, * Neisse 2. XI. 1839, † Breslau 9. IV. 1895 (katholisch). — Kinder:
a) I. Ehe:
(a) Elisabeth Catharina Anna, * Neisse 8. VII. 1858 (katholisch); ∞ . . . Joseph Kollen, * . . . , † Bischofswalde, Kr. Breslau, . . . X. 1888, Rentier in Breslau.
b) II. Ehe:
(b) Eduard, * Canth, Kr. Neumarkt, 11. XII. 1872 (kath.) Fabrikbesitzer ebd.; ∞ . . . Hedwig Rother, * Rattowitz 28. VIII. 1871. — Kinder:
aa. Margarethe, * Eintrachtshütte 28. II. 1898.
bb. Günter, * Byfowina, Kr. Rattowitz, 6. II. 1902.
cc. Elisabeth Klothilde, * Beuthen 15. XII. 1903.
e) Jenny Johanna Justine, * Ratibor 25. VI. 1836, † . . . 3. XI. 1837.
- b. Leopold August Albert Ferdinand, * Vertfow 27. IV. 1801, † Salchau 16. VIII. 1804.
- c. Albert Carl August Wilhelm, * Schnafenburg, Kr. Dannenberg, 27. VIII. 1810, † Lesum 6. I. 1884, Amtsvoigt a. D.; ∞ . . . Sophie Antoinette Siegert, * Alt-Lauenburg, Kr. Lelbe, 19. IX. 1813, † Hannover . . . — Kinder:
a) Albert, * . . . † . . .
b) Sophie, * Stabe 26. XII. 1842; ∞ . . . Wilhelm Leisenberg, * . . . † . . . , Ranzleirat in Hannover.
b) II. Ehe:
d. Johann Ludwig Friedrich Eduard, * Wustrow 10. IX. 1813, † Hildesheim 10. V. 1898, Gerichtsvollzieher in Hildesheim; ∞ . . . 2. XII. 1852 Sophie Knoche, * . . . 8. VI. 1828, † . . . — Kinder:
a) Albert, * . . . † . . . ; ∞ . . . Elisabeth Meyer, * . . . † . . . — Kinder:
(a) Alice, * . . .
(b) Irmgard, * . . .
(c) Carl, * . . .
b) Otto, * . . . † . . . ; ∞ . . . Frieda Meyer, * . . . † . . . — Söhne:
(a) Hans, * . . .
(b) Fritz, * . . .
c) Emma, * . . . † . . . ; ∞ . . . Stolz, Postinspektor in Lübeck, * . . . † . . .
d) Bertha Sophie Louise, * Hildesheim 28. VII. 1853, deren Adoptivtochter seit 19. XI. 1920 Editha (Edda) Marwig, * Düsseldorf 20. VIII. 1905; ∞ I. . . Magimilian Edlen von Rogister, * . . . , Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt (gestorben); ∞ II. Dessau 15. X. 1929 Joachim Ernst Herzog von Anhalt, * Dessau 11. I. 1901.
- e. Friedrich Wilhelm Alexander, * Wustrow 28. IV. 1814, † Arendsee 17. I. 1902, Altstiller in Arendsee/Altmark; ∞ . . . Friederike Elisabeth Emilie Siemens, * Arendsee 16. IV. 1808, † . . . 2. II. 1898. — Kinder:
a) Friedrich Wilhelm Erhard Ludwig, * . . . 2. XI. 1844, † . . . , Lohnassistent in Hamburg; ∞ . . . Marie Grümacher, * . . . 13. I. 1844, † . . . — Töchter:
(a) Marie, * . . . 14. IV. 1877.
(b) Frieda, * . . . 19. VI. 1878.
(c) Minna, * . . . 27. XI. 1880.
(d) Emilie, * . . . 10. IX. 1882.
(e) Else, * . . . 31. X. 1884.
b) Emil Johannes Carl August, * Arendsee 10. I. 1847, Malermeister in Osterburg/Altmark; ∞ . . . Marie Wilhelmine Stoffregen, * Jeehe, Kr. Salzwedel, 7. IX. 1852. — Söhne:

- (a) Friedrich Wilhelm Hermann, * Arendsee 8. V. 1880, Barbier.
 (b) Wilhelm Friedrich August, * Arendsee 14. I. 1882, Konditor.
 (c) Walter Louis Karl Friedrich Wilhelm, * Arendsee 16. IV. 1890, Barbier.
 f. Robertine, * ... 1818, † ... 1899; ∞ ... Carl Duckwitz, * ... 1811, † ... 1892.
 (4) Sophie Friederike Juliane, * ... 31. XII. 1765, † ...; ∞ Gardelegen 28. V. 1798 Karl Emanuel von Rosenbruch, * ... , † ... , Rgl. Landbesitzer in Gardelegen.
 (5) Wilhelmine Christiane Caroline Charlotte, * ... 4. VII. 1768, † ...; ∞ ... Kricau, * ... , † ... , Amtmann.
 (6) Henriette Johanne Dorothea, * ... 16. V. 1770, † ...; ∞ ... 1795 August Heinrich Friedrich Bohm, * ... , † ... , Pastor in Garlip und Befewege.
 (6) Sophie Dorothea Eleonore, * Hohenlandin 9. IV. 1733, † ...; ∞ ... 11. XII. 1761 Christian Friedrich von Schlammerdorf, * ... , † ... , Hauptmann im Rgt. v. Schmettau (begibt sich später nach England).
 (7) Leopold Friedrich, * ... 1734, † Wesel 4. IV. 1804, Rgl. preuß. Major in Wesel, Pour le Merite; ∞ ... Henriette Sophie Dorothea Freitin von der Recke, * ... , † (ertrunken)

- Frühjahr 1813 in Paris, 1774 Stiftsdame in Herbitze, Tr. d. Dietrich Adolph III. Frhrn. v. d. Recke auf Reck usw. u. d. Henriette Gisberta Esperanca Jacoba von Rouwenoot.
 5. Johanna Katharina, * ... , † ...; ∞ ... Johann Magirus, * ... , † ... , Kurfürstl. Hofrat.
 6. Henriette, * ... , † ...; ∞ ... Moritz von Rhode, * ... , † ... , Rittmeister im Rgt. Schlirpach-Dräger.
 7. Sophie, * ... , † ...; ∞ 14. XII. 1701 Georg Friedrich von Zangen und Oberlahnstein, * ... I. 1673, † ... , Rgl. preuß. Geh. Kammerrat.
 8. Dorothea, * ... , † ...; ∞ ... 20. IX. 1705 Daniel Christoph von Steinwehr, * ... , † ... , auf Niemitz.

Nicht eingeordnet werden konnten bisher: Marie Elisabeth Albertine von Stephani, älteste Tochter des preuß. Hauptmanns beim Radettenkorps Friedrich v. St., welche sich am 14. VIII. 1765 mit dem Hauptmann Friedrich Gottlob von Mickulitz verheiratete, sowie eine Luise Wilhelmine von Campredon verheiratete von Stephani, geb. 30. I. 1707, † 25. IX. 1775, über welche eine diese Nachrichten ergebende Inschrift an der Kanzel in Niederlandin berichtet.

Bildnisammlung im Ratsarchiv zu Lauban.

Von Gustav Dehmel, Dresden=N. 23.

Die im Ratsarchiv der Sechsstadt Lauban ange-sammelten Bildnisse bestehen in der Hauptsache aus Kupfer- und Stahlstichen. Unter letzteren befinden sich hundert in der Größe 30×38, vorwiegend von J. M. Bernigeroth und Joh. Chr. Böcklin, Leipzig. Der Ursprung und die Herkunft der Sammlung ist nicht einwandfrei nachweisbar, dürfte aber, nach vorhandenen alten Auszeichnungen (z. B. der Vermerk „der deutschen Schule in Marklissa auf ewige Zeiten“) und Nummerierungen zu urteilen, auf Schenkungen schlesischer Schul- und Kunstfreunde zurückzuführen sein.

In erster Reihe kommen folgende Hersteller in Frage:

1. J. M. Bernigeroth, Leipzig.
2. Joh. Chr. Böcklin, Leipzig.
3. G. P. Busch, Berlin.
4. J. G. Krüger, Leipzig.
5. J. G. Menzel, Leipzig.
6. Christian Romstett, Leipzig.
7. J. C. Spsang, Leipzig.

Abicht, Johann George, Prof. Theol., Wittenberg (1).
 Acolutus, Zacharias, Ict., Bausen, * 14. III. 1673. Von M. Bodenehr, sc.
 Adami, Adamus, Episcopus. Von G. D. Reumann, sc.
 Adami, Johann Samuel, Pastor in Pretschendorf.
 Adolph, Regina geb. Knäbel, * 22. XII. 1651, † 16. IV. 1715.
 Mit Ovalbild d. Balth. Adolph, * 1. II. 1659, † 8. II. 1696.
 v. Ahlefeld, Benediktus, Geh.=R., Jersbeck.
 Albani, Annibal, Cardinal.
 Alberti, Valentin, magnus, Lehnensis, Siles., * 5. XII. 1635.
 Altner, Christian Gregorius, Ict., Leipzig.
 Andrae, Johann Valerius.
 Anhaltimus, George, Princeps Us. Conf., Pröp. Magd. u. Meissen. Von Uhlisch, fec.
 Antonius, Casimir, Episcopus (1).
 Antonius, Christophorus, Stupow=Szembek (7).
 Archintus, Albericus, Episc. Nicamuz 1748 (1).
 Arndt, Johann, Gen.=Sup., Lüneburg.
 Arnold, Christoph, Hymn.=Prof., Nürnberg, * 12. IV. 1627, † 6. I. 1685 (1).
 Augustin, Friedr. Siegism., Diaf. in Berlin (S. Marien), * Calbe 29. I. 1706. Von Glasbach, sc.
 Baerthold, Melchior, Kaufherr in Görlitz, * 18. VIII. 1678, † 15. II. 1722 (1).
 Baier, Johann David, Prof. Theol., Altdorf.
 Baro, Siegismund, Herberstein.
 v. Baschugsen, Heinr. Joann, Prof., Hannover.

Baalter, Johann Jacob, Uln, Diaconus in Geisingen, * 30. V. 1619, † 7. VI. 1647 (1).
 Baumeister, Friedrich Christ., Rektor in Görlitz.
 Baxter, Richard, † 23. XII. 1691 (76 Jahre).
 Baumgart, Anna Barbara geb. Kretschmer.
 Beck, Siegf., Sup. in Zwicau, 1759.
 Beckmann, Joh. Christoph, Prof. Theol., Univ. Frankfurt (Oder).
 Bentlejus, Richardus.
 Berger, Christoph Henr., Scabinus Wittenberg.
 Bernadus, Christoph, Stromberg.
 Bernhold, Joh. Balth., Prof. Theol., Altdorf, * 3. V. 1681.
 Berttram, Joh. Jac., Rats- u. Kaufherr in Leipzig, * Stendal 25. VII. 1694, † 5. XI. 1753 (1).
 Besser, Marcus Christoph, Thaltingen, * 2. VI. 1678.
 Beumberg, Christian Gottlieb, P. u. Sup., Chygnec.
 Bignon, Joannes Paulus, Abt St. Quentin Comès.
 Bleccius, Balth., Pastor in Stettin (S. Nicolai), * 5. III. 1648 (5).
 Boerner, Catharina Elis., Hofrätin, geb. Geier, * 28. III. 1661, † 22. VIII. 1730 (1).
 Boernerus, Christian Friedrich, Rektor in Leipzig.
 Boehmer, Justus Henning, Prof. jur.
 Böttner, Christiana Theodora (Lauban), * 23. V. 1715, † 18. IV. 1733 (1).
 Böttner, Gottfried, Magister, 1740.
 Bohm, Joh., Prof. med.
 Bontekon, Corneltus, U. M. D., Brandenb. Consil. (3).
 Born, Joannes Franzisk., Groitsch, Dir. Leipzig.
 Bossek, Johann, Pastor in Leipzig, * 29. IX. 1635, † 2. IV. 1709 (1).
 Brecher, Friedr. Wilh., Kaufm. u. Comm.=R. in Breslau, * Dresden 20. IV. 1700.
 Brenner, Petr. Johansen.
 Bron, Everardus, Prof. jur.
 Brownin, Ralph, Bischof in Excester.
 Brummer, Maria Regina geb. Windler (6).
 Brunneanus, Joh., Prof. in Frankfurt.
 Buchholz, George, I. luth. Probst in Stettin (S. Nicolai). Von J. G. Schmidt.
 Budeus, Joh. Franzisk., Prof. Theol., Jena.
 Büttner, Elias, Kaufh. in Schmiedeberg, * 19. V. 1672, † 2. VI. 1741.
 Büttner, Joh. Matheus, Kaufh. in Schmiedeberg, * 11. VI. 1712, † 2. IV. 1745.
 Bullingerus, Heinr., Theologe, 1575.
 Burchar, Christoph.
 Burckhardus, Conrad, 1681.
 v. Bussek, Amandus, Abt zu Fulda. Von S. R. B.
 Calvör, Caspar, Gen.=Sup. (5).

- Carpzow, Bened., Thomaskirche Leipzig, * 24. VI. 1639, † 1699 (2).
 Carpzow, Joh. Bened. (fil.), Theologe (6).
 Celeberrimus, Valerius, Pastor in Fraustadt, * 1557, † 1627 (1).
 Cellarius, Joannes, Sup., Dresden I.
 Ceadenius, Martin, Prof. Theol., Wittenberg.
 Chemnitz, Martin, Sup. Eccl. Braunschweig, * 15. X. 1561, † Schleswig 26. VIII. 1627.
 Christophorus, Franziskus, S. R. Princ. Epirense (1).
 Enolläius, Ab. Andr., Diak., Furth.
 Comerstädt, Georg, J. U. D., Churf. Sächs. Rat, 1560. Von Lauderwein sel.
 Coccejus, Heinr., Prof.
 Crinebius, Christoph, Diak. ab 1625, Schlacconsaldo, Vöhemus.
 Curas, Hilmar, Gynn.-Prof., Joach. Coll.
 Deutschmann, Joh., Prof. Theol., Wittenberg, * 10. IX. 1625, † Wittenbg. 12. VIII. 1706. Von J. G. Krügener, Leipzig.
 Dillherrus, Joh. Mich., Gynn.-Dir., * 1604.
 Disinger, Ludw. Carl, Pastor in Ehlingen.
 Dorton, Joh. Jac., Mitgl. d. Acad. Wissensch. in Paris (7).
 Dücker, L. Baro de, S. Maj. Sueciae Gen.-Camp. Marschall.
 Am Ende, Joh. Joach. Gottlob, Pastor u. Sup. in Dresden, * 1704.
 Engelshall, Carl Gottfr., Prof. Theol.
 Etmüller, Michael.
 Fabricius, Joh. Alb., Gynn.-Prof. in Hamburg, * Leipzig 13. 11. 1718. Von Delsenbach, sel.
 Fack, Ludw., Cons., Leipzig.
 Fehmann, Thomas, Regis et Reg. Senecco Cancallerius Inst.
 Feustking, Joh. Heinr., Prof. Theol., Wittenberg, * 7. III. 1672, † 23. III. 1713 (1).
 Finkelthaus, Siegism., Leipzig, * 1579, † 12. VIII. 1644 (1).
 Finckh, Georg Clem., Pastor u. Magister. Von J. Haas.
 Fischer, Joh. David, Comm.-R., Landeshut Schl., * 17. V. 1698, † 24. IX. 1749 (1).
 Fleischer, Joh., Prof. Theol., Breslau.
 Graf v. Flemming, Jac. Herm., Obriststallmeister d. König v. Polen.
 Förtsch, Mich., Prof., Jena.
 Franziskus, Joh. Magister, Zittau, * 11. I. 1633, † 9. XI. 1695 (2).
 Freiesleben, Joh. Barth., Pastor in Dresden, * 28. III. 1654, † 19. IX. 1706.
 Friedrich, Joachim, Gen. d. Inf.
 Friesen, Heinr. (jun.), L. B. U., Rothau.
 Friso, Wilh. Carl Heinr. Von Busch, fec.
 Fritsch, Thomas (1).
 Fritschius, Uhasverus, J. U. D., Sacr. Pal. Schwarzb.-Rud.
 Furlisius, Pastor pr. in Schweidnitz, 1699.
 Gar mann, Christian Friedr., Dr. med. in Chemnitz, * 19. I. 1640, † 15. VII. 1708 (1).
 Gasser, Sim. Petr., Prof. in Halle (7).
 Geier, Catharina Elis. verehel. Hofrat Börner, * 28. III. 1661, † 22. VIII. 1730.
 Geier, Joh. Christian, Magister, 1657.
 v. Gerßdorf, Joh. Charlotte, Messersdorf, * 14. X. 1688, † 2. II. 1729 (1).
 Gerstäcker, Joh. Christoph, Pastor in Grumbach.
 Geier, Martin, 1672.
 Glafey, Christian Gottlieb, Camm.-R. u. Kaufh. in Hirschberg Schl., * 11. I. 1687, † 16. X. 1753.
 Glafey, Regina, * 22. X. 1665, † 10. XII. 1742.
 Glaser, Theophil., Sup., Dresden III.
 Gleditsch, Joh. Ludw., Buchhdl., Leipzig, * 24. III. 1663, † 20. I. 1741.
 Gleisberg, Joh., Bürgermeister in Greiffenberg Schl.
 Göke, George Heinr., Prof. Theol., Leipzig 1718. Sup. Lübeck.
 Goebius, Joh. Melch., Pastor, Halberstadt.
 Goltz, Gottfried, Kornschreiber, Rönigsberg, * 1618, † 1678. Von J. G. Hellwig.
 Gottfried, Joh. Martin, Kaufh. in Hirschberg, * 13. II. 1685, † 26. VII. 1757.
 Graß, Sam., Dr. phil., Breslau, * 14. XII. 1684, † 28. XI. 1745.
 Grubner, Mich. Hinr., Prof. in Leipzig, * 14. X. 1682, † 19. II. 1734 (1).
 v. Grumbach, Wilhelm (Frankenland) 1567.
 Grünenberg, Joh. Petr., Prof., Rostock.
 Gryphius, Andr., Ict., Philos., Glogau. Von J. Henr. Mühlport.
- Gualtherus, Rudolphus, Pfarrer zu Zürich, 1586.
 Guisius, Heinr.
 Gundling, Nic. Hieron., Prof. in Halle.
 Hänfler, Joh., Min. in Cüstrin (2).
 Haentschel, Joh. Gottfried, Pastor in Zittau, * 10. VII. 1670, † 12. IV. 1742. Von Frz. Ant. Brosch.
 Hagenbruch, Philipp Ludw., Ratsch. Langensalza, * Schzell i. d. Wetterau I. VIII. 1683, † Langensalza 13. X. 1756.
 Hanow, Michael Christoph, Gynn.-Lehrer in Danzig (7).
 Heermann, Joh., Pastor, 1647.
 Heidenreich, Laurentius, Pastor pr. Zittau, * 1430, † 12. XI. 1557.
 Heineccius, Joh. Gottl., Prof. jur., Halle.
 Hench, Matthaus, B. D. M.
 Herbispolensis, Adolph, Episc.
 Hides, Georgius (4).
 Hiebert, Bartholomäus, P., Augsburg, 1611 (48 Jahre).
 Hienlin, Isaac Jac., Kaufm., Hirschberg Schl., * Nigle (Canton Bern) 2. VIII. 1693, † Hirschberg 3. V. 1749 (1).
 Hiller, Matthaeus, Prof. Theol., Tübingen (5).
 Hoberg, Christian, Prediger, Lüneburg. Von J. A. Zuerr, Nor.
 Hochstetter, Andreas Adam, Prof. Theol., Tübingen, * 13. VII. 1675.
 Hoferus, Joh. Ludw., Prof. Theol., Heilbronn.
 Höldin, Christophorus, J. U. D. in Merxleben.
 Höltzsch, Franziskus Heinr., Conf. Ec. Wittenberg, * 14. V. 1643, † 8. VIII. 1676 (1).
 Hoffmann, Friedr., Prof. med.
 Hoffmann, Joh. Wilh., Ict., * Zittau 13. XII. 1710, † Wittenberg . XI. 1740 (1).
 Hostus, Matth., Prof., Frankfurt.
 Hubner, Joh., Rektor (Gynn. Martesburg), Hamburg.
 Jaeger, Joh., Kaufherr in Hirschberg Schl., * Nürnberg 24. XII. 1680, † 17. XI. 1751 (1).
 Januaris, Marchese Pallaricini, Kaiserl. Viceadmiral (1).
 Rahlf, Barbara Dorothea geb. Wagner, * 14. V. 1716, † 3. VI. 1757 (1).
 v. Kesselstett, Jos. Frz., Churf. Sächs. Geh. R., Mainz.
 Kirchoff, Joh. Gottlob, Stadtrichter, Lauban, * 30. X. 1663, † 7. XII. 1726 (1).
 Klingner, George, Kaufh. in Leipzig, * Eilenburg 10. VIII. 1680, † 9. II. 1752 (1).
 Knaebel, Regina Adolphine, * 22. XII. 1651, † 16. IV. 1715 (1).
 Köhler, Georg Nic., Dekan, Schwabach, * 24. III. 1673.
 König, Georgius, Pastor pr. Alldorf.
 Kraemer, Christian Adolph, Magister. Von Püschel, sc., Leipzig.
 Kranz, Gottlob, Gynn.-Prof., Breslau. Von B. Strahorfski, Breslau.
 Kreuchau, Franz, Kaufh., Leipzig, * Frankf. a. M. 5. VIII. 1679, † Leipzig 11. XI. 1746 (1).
 Romayer, Hieronimus, Theologe, Meissen (6).
 Runbhaar, Joh. Friedr., Rats- u. Kaufh. in Leipzig, * Schlaib Vgtl. 21. XII. 1694, † Leipzig 15. VIII. 1764.
 Runkel, Johann.
 Graf v. Lagnasco, Rob. Inbrella, Churf. Sächs. Min.
 Lange, Joachim, Prof., Halle.
 Laffenig, Joh., D.
 Laurentius, Paulus, Sup., Dresden IV (1).
 Lehmann, Joh. Christoph, Pastor sen., Goebaviensis 1720.
 Leupold, Jacob, Math. et Mech. Reg. maj. Polon.
 Liechtenberg, Biecten, Barbier u. Wundarzt, Nürnberg, * 1570.
 v. Lilien, George, Rgl. pr. Gen.-Leutn. u. Gouverneur v. Gelsdern.
 Lipski, Joannes, Cardinal, Krakau (1).
 Lindt, Joh. Bernh., Kaufh. in Hirschberg Schl., * 24. I. 1717, † 25. VI. 1780 (1).
 Lohner, Mansiti Hieron., Eccl., Nürnberg.
 Löffler, Christian, Bürger u. Posamentierer, Inn.-Oberält., Leipzig, * 7. V. 1625 Lzg., † 23. V. 1694. (6).
 Löffcher, Caspar, Prof. Theol., Wittenberg.
 Löffcher, Valentin Ernst, Pastor u. Sup. in Dresden.
 Ludewig, Joh. Petr., Ict., Prof. in Bendorf, Preß u. Gaterstädt.
 Ludovici, Jacob Fr., Prof. jur., Halle.
 Lünig, Joh. Christian.
 Lutkemann, Joh. Ludw., Prof. in Tübingen.
 Laimbourg, Louis, Jesuite.
 Manig, Elisabeth geb. Schüh (Sohn: Joh. Dav. Manitiuz, Leipzig, Nicolaikirche).

- Manitius**, Johann David, Leipzig (S. Nicolai), * Rammenau 1. VII. 1663, † Leipzig 21. V. 1728.
Manitius, Johann, Pastor Schloß Wefenstein, * 14. VIII. 1630, † 19. X. 1702 (6).
Marci, Joh. Christoph, Geh.-Rat.
Martens, Maria Elisabeth geb. Rehler, * 11. X. 1711, † 26. III. 1765 (1).
Martens, Joh. Heinr., Kaufherr in Hirschberg Schl., * Magdeb. 3. XI. 1706, † 12. VIII. 1757 (1).
Martini, Ludov. Günther, Sondershausen, J. U. Dir.
Mauru, Pierre.
Megiser, Hieronym., Pastor, Archidiaf. Austra.
Mel, Conrad, D., Hersfeld.
Memkenius, Otto, Prof. Theol., * 22. III. 1644, † 29. I. 1707 (1).
Mengwein, Friedr. Jul., Magister.
Menke, Luderus, Ict., jur. Fak., Leipzig.
Memkenius, Otto, Prof. Theol., * 22. III. 1644, † 29. I. 1707 (1). Von G. A. Rung.
Meurer, Christoph, Prof. Mathem., Leipzig, 1609 (5).
Menzel, Christiane Elisabeth geb. Legner, Erbfrau auf Ob. u. Urd. Verbisdorf, * 1. III. 1702, † 13. IX. 1756 (1).
Menzel, Christian Benj., Kaufm. in Hirschberg Schl., * 21. X. 1694, † 6. III. 1761 (1).
v. Menzel, Joh. Daniel, Rgl. Ung. Gen.-Major u. Com-mandeur eines Husarenregim.
Moebi, George, Prof., Leipzig.
Moebius, Gothofridus, D. P. P.; Medic. Electr. Branden-burg et Adm. Episc. Magdeb. Von Joh. Dürr.
Mosbanus, Ambrosius, Theologe.
Moshemius, Joh. Laur., Abt in Marienthal. Von E. Frißch, sc., Hamburg.
Mühlendorff, Andr., Pastor an d. Hauptpfarrkirche S. Sebald.
Müller, Heinrich, Prof. Theol., Rostock.
Muhlius, Heinr., Gen.-Sup.
Müller, Heinr., Sup. in Rostock.
Musäus, Joh., Prof. Theol., Jena, 1613.
Musculus, Wolfgang, Theologe, 1563.
Mhlius, Joh. Heinr., Ict., Scab., Senior d. jur. Fak., Leipzig.
Nelson, Robertus, Armiger, * 16. I. 1714.
Neudörfer, Joh., Dr. med., * 6. XI. 1567.
Neumann, Caspar, Prof. Theol., Breslau, * Bresl. 14. IX. 1618, † 27. I. 1715.
Neumann, Joh. Christoph, Kaufm. in Breslau, * Liegnitz 5. IV. 1661, † Bresl. 16. IV. 1734.
Neumeister, Erdm., Pastor S. Jacob, Hamburg.
Niehr, Pastor.
Novarini, Aloisius. Ein berühmter Teatiner. Von Schön-mann.
v. Odham, Peter Ring, Canzler v. Gr.-Brittanien.
Oheim, Joh. Phil., Pastor u. Sup., Borna, * Leipzig 1631, † 4. VII. 1697 (2).
Olearius, Gottfried, Theologe, Leipzig, Conventus Meissen.
Olearius, Johann, Fürstl. Oberhofprediger, Gen.-Sup., Leip-zig, † 1. XII. 1673.
Oriob, Carl, Magister Breslau. Von J. Eschering.
Ottomachavensis, Andreas Ebertus, Canonicus, Frank-furt. Aicit. 1537.
Pagenstecher, Alex Arnold, Ict., Prof. in Gröning.
Passeratius, Johann.
Pallavirini, Heinr. Guisius, Kais. Vice-Abv.
v. Peifendorf, Sam. Liber, Brandenb. Consil.
Pellicari, Bartol., Modena.
Pfaffius, Joh. Christoph, Prof., Tübingen.
Pfaufer, Joh. Sebastian, Sup., Laugingen, † 1569.
Pfeiffer, Augustus, Theologe (5).
Pfeil, Justus Gottlieb, Pastor pr. S. Nic., Magdeburg, * 1685, † 1748 (1).
Picon d'Andrezel, Jean Baptist, frz. Gesandter b. d. Pforte.
Pipping, Henricus, Churf. Sächs. Oberhofprediger.
Planitius, Joh. Dav., Pastor a. d. Nicolais, Leipzig, * Rammenau D.-L. I. VII. 1663, † Leipzig 21. III. 1728.
Plaz, Abraham Christoph, J. L. in Mōckau, Alten.
Pollmann, Adam Heinr., Geh. Justizrat.
Postellus, Guillelemus.
Praetorius, Eva Maria geb. Rothen, * 14. VI. 1707, † 12. X. 1731 (1).
Pritius, Joh. Georg, Prof. Theol., Frankfurt.
Rajus, Joann, Soc. Regice Socius (4).
Rambach, Joh. Jakob, Prof. Theol., Gießen.
Ravenstein, Heinr., Prediger zu Zwolle.
Reichenberg, Adamus, Prof., Leipzig.
Reimann, Jac. Friedr., Sup.
Reisold, Joh., Prof., 1631.
Rhode, Daniel, Archid. Lobnienfis.
v. Rieden, Isaacus Bolinarus.
Rieger, Georg Conrad, Pastor u. Superintendent, Stuttgart.
Ribinus, Quintus Septimus Florens, Scab. Leipzig (2).
Rigenerus, Heinr., Prof. Theol., Brandenb. Conf.
Roeschelius, Joh., Prof. Theol., Wittenberg.
Roeserus, Jac. Nic., Pastor Duedlinburg.
Roger, Nehemia, Pastor zu Meiffingen (Elf.).
Rosoff, Michael, Probst S. Nic., Berlin.
Rostius, Nic., Sup. in Chemnitz (Meißen).
Rüdiger, Andr., Dr. phil. et med.
Raccus, Siegf., Theologe.
Sagittarius, Caspar, Prof. Theol., Jena, * 12. IX. 1653, † 11. III. 17.. (2).
Sander, Georg Heinr., Kaufherr in Leipzig, * 28. X. 1716, † 10. VIII. 1754 (1).
Schacher, Magdalena Sibylla geb. Welsch.
Schacher, D. H., Leipzig III.
Schaper, Joh. Ernestini, Prof. med. (Medl.). Von E. Friß-sche, Hamburg.
Schaphirov, Michael, Staatsminister.
Scharfius, Joh., Prof. Theol., * Halberstadt 13. VI. 1595, † 7. I. 1660 (6).
Schwarz, Hermann, Conv. i. Kloster Berga, * 28. XII. 1706 (7).
Schwarz, Christian Gottl., Prof. Uldorfina.
Schilter, Joh., Dr. jur., Leipzig, * 7. VII. 1595. Von Joh. Dürr.
Schleupuerus, Christoph, Gen.-Sup., Brandenburg.
Schmidius, Bernh., Pastor a. d. Kreuzkirche, Dresden, 1635. Von M. Bodenehr.
Schmidius, Heinr. Gotthelf, Gynn. Bauzen, * 26. III. 1699, † 29. XI. 1750 (1).
Schmidius, Erasmus, Prof., Wittenberg.
Schmidius, Sebastian, Prof. Theol.
Schmiedlein, Joh. Gottfried, Obervoigt, Rat zu Leipzig, * 13. III. 1696, † 13. VIII. 1755 (1).
Schneider, Gottfried, Kaufherr in Hirschberg Schl., * 18. X. 1690, † 27. VIII. 1762 (1).
Schönefeld, Gregori.
Schönherr, Daniel, Conf., Leipzig, 1602.
Schrader, Joh. Herm., Pastor pr., Sondern, * Hamburg 9. I. 1684.
Schubart, Andr. Christian, Pastor, Halle.
Schulze, Joh., Pastor, Vehlensienfis et Barenklausenfis.
Shuppis, Joh. Balth., Pastor, Hamburg.
Scriberius, Christian, Magister, Magdeburg, * Rends-burg 1579. Von J. Sandrat, Leipzig.
v. Seinsheim, Franz Maria des H. R. N., Cämmerer u. Geh.-R.
v. Selendorff, Friedr. Heinr., Feldmarschall u. Gouv. zu Philippsburg (7).
Seligmann, Casp. Christian, Conf.
Seligmann, Gottlob Friedr., Prof. Theol., Leipzig.
Seligmann, Zacharias, Chemnitz, * 30. IX. 1627, † 23. VII. 1687 (2).
Serверus, Michael de Aragona.
Sennertus, Daniel, Prof., Breslau, † 1627. Von Sam. Weishun (Aug. Büchner).
Seyfert, Christian, Pastor pr., Görlitz, * 10. XII. 1623 (6).
Simon, Johanngeorg, Prof., Halle.
Sinzenborff, Philippus Ludv., Cardinal.
Starkius, Sebast. Gottfried, Pastor u. Sup., Freiberg, * 27. III. 1612 (6).
Starke, Christophorus, P. pr. Driesmensis, * Freyenwalde 10. III. 1684, † Driesn. 12. XII. 1744 (1).
Stedler, Joh. Sebast., Prof., Erlangen.
Sthalli, Daniel, Prof., Jena.
Stillingfleet, Ed., Episc. Vigortwensis.
Störlin, Bonifacii, Ulm, 1666. Von J. P. D.
Strauch, Aegidius, Gynn.-Rektor i. Wittenberg, 1682. Von Elias Hainzelmann.
Strauß, Friedr. Ernst, Pastor, * Eichenbrecht 24. IV. 1654. Von H. Mosting.
Strimejus, Sam., Prof. Theol., Frankfurt.
Strube, Buccard Gotthelf, J. C., Consul Sago.
Struve, Georg Ab., uf. Uhlfeldt, Ict., Conf. Sago, Prof. in Jena. Von Joh. Dürr.
Strückius, Sam., Prof. jur., Halle. Von Fleischmann, Nürnberg.
Sturm, Joh., Pastor in Abelsdorf b. Goldb., * Abg. a. B. 15. XII. 1679, † 15. V. 1727. Von E. Winkler.
Shdenham, Thomas (5).
Szegebinus, Stephanus, Theol. Pommomius.

Teubner, Joannes Mich., Leipzig, * 2. X. 1695, † 29. VI. 1757 (1).
 Teutscher, Johanna Sophie geb. Bielitzky, * 4. X. 1699, † 15. III. 1723 (1).
 Tezel, George, Ratsherr, Königsberg, * 26. IV. 1634, † 15. IV. 1692.
 Thoel den, Christophorus, Mergleben.
 Thoenicker, Joh., Pastor pr., Schneeberg.
 Thoma e, Sam. Christian, Pastor, Nürnberg, 1668, 1694, 1710, 1719.
 Thomasi us, Christian, Prof. Halle. Von Joh. Renkel.
 Thulemari us, Heintz., Prof., Heidelberg.
 de Thyard de Bucob, Heintz., Cardinal Melbenus.
 Tiehe, Joh. Gottfried, Kauf- u. Handelsherr in Hirschberg, * 31. III. 1715, † 19. IV. 1770 (1).
 Tilemann, Joh., Prof. med.
 Titius, Gottlieb Gerhard (4).
 Trabelius, Georgius, Reip, 1598.
 Trier, Carolus Friedr., Jct., Leipzig, * Dresden 12. VI. 1690, † 1. XII. 1763 (1).
 Ullmann, Gottfried, Senator in Hirschberg, * 8. IX. 1686, † 1742 (1).
 Ulimens, Johann Jacob, M. in Geislingen, * 30. V. 1619. Von Melch. Hafner.
 Ungerbauer, Christian Gottfried, Pastor in Naumburg (24. II. 1734 berufen), Markersdorf (26. XII. 1732), * 16. I. 1701 (1).
 Urfinus, Joh. Henr., Pastor u. Sup., Ratisponensis.
 Uffari us, Jac., Auckiepis Armachenus.
 Verheyen, Philippus, Prof. d. Anat., Lovensienfi.
 de Voyer de Paulm, Marc René, Marquis.
 de Waferbarih, Minister.
 Wagner, Dorothea Sophia geb. Thomas, Leipzig, * 24. IX. 1688, † 5. IX. 1714. Von G. D. Reumann.
 Wagner, Joh. Jakob, Pastor, Hanovrus, Waltenheim. Von J. N. Soupel.
 Wagner, Joh. Mattheus, Pastor zu Weifen, Schirnbach u. Grabstädt.

Walcker, Georg, Magister, Gouverneur, Londonderry.
 Waltherus, Christian Gottfried, Pastor pr., Löwenberg Schl. v. Wawitz, Sebastian, Commandant d. Weißenberg (Leipzig) 1546.
 Weidemann, Michael, Pastor.
 Weinmann, Paulus, Gardelegen, * 21. XI. 1689.
 Weinmann, Sophie Rosina geb. Hänisch, * Hirschberg Schl. 31. VIII. 1732, † Hirschberg Schl. 4. VII. 1769 (1).
 Weinrich, Georg, Prof. Theol., Sup., Leipzig.
 Weise, Christian, Gynn.-Rector, Zittau, * 30. IV. 1642 (2).
 Weiß, Christian, Pastor S. Thomas, Leipzig, * 20. X. 1671, † 10. XII. 1736 (7).
 Werner, Friedr., Archidiaconus S. Nic., Leipzig, * 17. V. 1659, † 21. IV. 1741 (1).
 Wernher, Joh. Balth., Prof., Wittenberg (4).
 Wernsdorff, Gottlieb, Prof. Theol.
 Westphal, Joh. Andr., J. C., Gotha.
 Wilhelm, Andr., Pastor in Bautzen.
 Wilhelmus, Ludov., Hochberg.
 Willich, Christian Friedr., Pastor pr., Freiberg, * Liebstadt 21. IX. 1684.
 Wilfins, Joh., Episc. Cestienfis, * 1614. Von Brühl, Leipzig.
 Windler, Daniel, Senator, Leipzig, * 19. IX. 1667, † 19. VIII. 1730 (1).
 Windler, Hartmann, Ratsherr Lauban, Ratsbaumstr. Leipzig, * 25. IX. 1677, † 1. XI. 1752 (1).
 Windler, Joh. Friedr., Prof. d. or. Spr., Gynn. Hamburg.
 Windler, Marie Elisabeth geb. Klemm, Dötk (* 3. VI. 1631, † 28. VIII. 1680), Frau d. Andr. W., Ratsherr z. Leipzig (1).
 Wisnowiski, Castellan, Krakau.
 Witte, Heintz., Ratsm., Königsberg. Von J. G. Hellweg.
 Jaluski, Andreas, Episcop. Luceonenfis (7).
 Zehe, Polycarpus Leonh., 1751.
 Zeidler, Melchior, Prof. Theol., Königsberg.
 Ziegenbalg, Barthol., Meifen, Eccl. ex Ind. coll. Präpositus, 1716.
 Ziegler, Joon.

Der Banner der freiwilligen Sachsen von 1813.

Von Sigfrid H. Steinberg, Leipzig.

(Fortsetzung.)

1204 Streller¹⁷⁴⁾, Christian Friedrich, Göltzsch, [Pferdeknecht?], 17 24. XI.
 310 Stritter, Carl Friedrich, Leipzig, Martthelfer, 20 14. XI.
 749 Struempfer [Strümpfler], Johann Gottfried, Langensalza, Handlgz.-Commis, 20 19. XI.
 309 Stubenrauch, Johann Gottlob, Rosenthal b. Dschah, Brauer, 23 14. XI.
 3536 Stucas [Stuckas], Johann Gottlieb, Dahme, Tuchmacher, 17½ v. d. L.
 3562 Stueber [Stüber]¹⁷⁵⁾, Johann Christian, Unterwebelingen b. Albstädt, Bäcker, 30 v. d. L.
 1847 Stuebing [Stübing], Christian Gottfried, [Weißensee], — 5. XII.
 1848 Stuebing [Stübing], Christian Ephraim, [Weißensee], — 5. XII.
 2126 Stued [Stud]¹⁷⁶⁾, Carl Ernst, Jäger, — 14. XII.
 3040 Stumme¹⁷⁷⁾, Johann Gottfried, Weißenfels, 17 2. III.
 215 Sturm, Carl Franz Wilhelm, Pegau, Handlgz.-Commis, 18 13. XI.
 960 Sturz¹⁷⁸⁾, Gottlieb Friedrich, Olbernhau, cand. theol., 23 22. XI.
 77 Sturz, Christian Fürchtegott, Olbernhau, Handlgz.-Commis, 19 10. XI.
 1911 Suehr [Sühr], Friedrich August, Penig, Geleitschreiber, 21 7. XII.
 1022 Sueße [Süße]¹⁷⁹⁾, Christian Friedrich, Schwarzenberg, Schmied, 23 22. XI.
 1760 Sueße [Süße]¹⁸⁰⁾, Carl Moriz, [Schwarzenbach], Uhrmacher, 22½ 4. XII.
 1486 Suehenguth [Sühenguth], Johann Carl Wilhelm, Spremberg, Oekonomie-Verwalter, 22 30. XI.

2822 Suhlmann¹⁸¹⁾, Friedrich, Hohenleipisch b. Elsterwerda, Jäger, 30 13. I.
 3259 Suring, Friedrich August, Zeitz, Schüler, — v. d. L.
 591 Sacker, Johann August, Eckartsberga, Student, 24 17. XI.
 1971 Saenzer¹⁾, Heinrich August, Altenburg, Chirurg, 20 8. XII.
 2524 Sagelieb, Louis, Berlin, Bedienter, 34 25. XII.
 1569 Saggefelle²⁾, Johann Gottlob, Ebersbach, Maurer, 19 30. XI.
 1322 Samm, Carl Gotthold, [Niederludwigsdorf], Oekonom, — 27. XI.
 2951 Samm [Samme]³⁾, Christian August, Sora b. Wilsdruff, Rinderlehrer, 21 25. I.
 2341 Samm⁴⁾, Eduard, Muskau, Feldwebel, 20 23. XII.
 2013 Sannenberg, Christian Friedrich, Greifswald, (Schwed.-Pommern), Knopfmacher, 26 13. XII.
 3581 Sannhausen⁵⁾, Johann, Ipselberg, Bäcker, 40 v. d. L.
 2978 Santel, Johann Christian, Schmiedeberg, 17 25. I.
 236 Sarnow, Johann Christian Julius (Medl.), Oekonom, 33 13. XI.
 174 Saschenberg, Ludwig, Freyburg, Kollaborator, 22 12. XI.
 604 Sauber [Saube], Carl Friedrich, Merseburg, Riemer, 24 17. XI.
 934 Sauchmann, Carl Gottlob Wilhelm, Scheibenberg, Schuhmacher, 18 21. XI.
 1266 Sauser, Johann Friedrich, Dehna b. Jüterbog, cand. theol., 26 26. XI.
 1336 Saufendtschön⁶⁾, Johann August, Lutherieth b. Sangerhausen, Schmiedegeselle, 33 27. XI.
 541 Saug, Carl Georg, Friedrich, Leipzig, Student, 21 17. XI.
 641 Selbach, Johann Christoph, Colleda, Bürger, 17 17. XI.
 553 Seichmann, Heinrich August, Freiberg, Seiler, 28 17. XI.

¹⁷⁴⁾ in Meißen gemeldet.

¹⁷⁵⁾ vorher 1 Monat b. d. Landwehr.

¹⁷⁶⁾ equipirt v. Kammerherrn v. Olbershausen.

¹⁷⁷⁾ v. Grieshammer geworden.

¹⁷⁸⁾ 28. XII. 18 im Hospital zu Leipzig gestorben.

¹⁷⁹⁾ 1 Frau; in Schwarzenberg gemeldet.

¹⁸⁰⁾ wegen Unpäßlichkeit auf längere Zeit beurlaubt.

¹⁸¹⁾ 2 Kinder; equipirt v. Graf Lynar; vorher b. d. Infanterie.

¹⁾ in Dresden gemeldet.

²⁾ in Meißen gemeldet.

³⁾ in Chemnitz gemeldet.

⁴⁾ vorher b. d. Oesterreichern.

⁵⁾ latholisch.

⁶⁾ vorher 10 Monate sächsischer Artillerie-Schmetz.

1596 Reichman, Johann Gottlieb, Rloßschwitz, Bauer, 17 2. XII.	3459 Tittmann, Gottfried, Hainichen, Fleischer, 25 v. d. L.
2749 Reichmann ⁹⁾ , Johann Samuel, Freiberg, Seiler, 22 3. I.	858 Toemlich [Thömmlich], August Gottwerth, 19 20. XI.
1087 Reichmann, Christlieb, Franzenau, Knecht, 17 23. XI.	Schmidhausen b. Naumburg, Schüler, 19 20. XI.
304 Reichow [Reicher] ⁷⁾ , Carl, Merseburg, Ruffcher, 22 14. XI.	12 Toepelmann [Töpelmann] ²⁰⁾ , Moriz, Freiberg, 20 3. XI.
980 Sell, Gottfried August, [Neustadt a. d. O.], 22 22. XI.	Jäger, 22 27. XI.
1376 Tefsch ⁸⁾ , Paul Joseph, Breslau, Mechaniker, 25 27. XI.	1367 Toepelmann ²¹⁾ , Carl Adolph, Freiberg, Akzessist, 22 27. XI.
291 Tettenborn, v., Friedrich Wilhelm Carl, Pauscha b. Naumburg, Akzessist, 26 13. XI.	272 Toepfer [Töpfer] ²²⁾ , Carl Ferdinand, Leipzig, 18 13. XI.
329 Teubner, Carl Heinrich, Münsa b. Altenburg, 34 24. XI.	1739 Toepfer, Johann Gottlieb, [Gangerhausen], — 4. XII.
1156 Teubner, David Sigismund, Rosma b. Sonnenwalde, Oberjäger, 34 24. XI.	1837 Toepfer, [Grimma], — 5. XII.
1734 Teubner ⁹⁾ Carl August, [Eibenstock], Tageslöhner, 18 4. XII.	2657 Tost [Thost] ²³⁾ , Gottlieb, Auerbach, Bäcker, 34 29. XII.
1438 Thalheim ¹⁰⁾ , Christian Friedrich, Leipzig, 19 29. XI.	2684 Touchi [Touchy], Gustav Friedrich, Dresden, 19 30. XII.
1224 Thate, Johann Gottlieb, Zitzschen b. Zeitz, 29 25. XI.	2887 Tourchinskij [Turschinskij] ²⁴⁾ , Friedrich Mathias, Marienburg (Altpreußen), Bedienter, 24 22. I.
3265 Theilbar, Johann Carl, Grimma, Korbmacher, 21 v. d. L.	2793 Traeger [Träger] ²⁵⁾ , Christian Gottlob, Auerbach, Bleicherbursche, 21 7. I.
1265 = 1679 Thermann [Theermann], August Wilhelm Ferdinand, Gebesee b. Langensalza, 20 26. XI.	1290 Trautner ²⁶⁾ , Friedrich August Wilhelm, 21 27. XI.
3591 Theur, Carl Gottlob, Baugen, Schlosser, 33 v. d. L.	2860 Trebra, v. ²⁷⁾ , Hauptmann, 16. I.
1832 = 2094 Theuerlauf ¹¹⁾ , Carl Friedrich, Spechtshausen b. Tharandt, Forstschreiber, 51 5. XII.	1458 Triebeil ²⁸⁾ , Gottlob Heinrich, Neustadt b. Stolpen, Lohnkopist, 21 29. XI.
3268 Thiele, Friedrich August, Grimma, 18 v. d. L.	2231 Triemss ²⁹⁾ , Johann Gottlob, Wermisdorf, Leineweber, 18 20. XII.
1482 Thielicke ¹²⁾ , August, Salzfurth b. Barbh, 25 30. XI.	542 Triemer, Johann Friedrich, Großmonra b. Cölleda, Maurer, 18 17. XI.
1560 Thielisch, Friedrich Wilhelm, Greifenberg (Schlesien), Jäger, 20 30. XI.	1391 Trinks ³⁰⁾ , Carl Gottlob, Chemnitz, Leineweber, 17 28. XI.
3297 Thieme, Heinrich Adolph, Kockleben, Ökonom, 28 v. d. L.	1541 Troll, Johann Carl, Nebra a. d. Unstrut, Bedienter, 26 30. XI.
2347 Thieme, Gottlob August, Görlich, Handlg.-Diener, 18 23. XII.	2218 Trotha, v., Franz Waldemar Albrecht, Quersfurt, Radett, 16 19. XII.
2116 Thieme, Friedrich, Dresden, Chirurg, 18 14. XII.	1099 Trotta, gen. Trehden, v. ³¹⁾ , Gustav Adolph Ferdinand, Jagdjunker, — 23. XI.
812 Thierfelder, Carl August, Thum b. Annaberg, Handlg.-Diener, 20 20. XI.	350 Trozsch [Troßsch], Wilhelm, Löbnitz b. Düben, 20 15. XI.
1895 Thierfelder ¹⁴⁾ , Carl, Thum b. Annaberg, Kompaniechirurg, 26 6. XII.	3390 Trube, Friedrich Theodor, Leipzig, Maurer, 24 v. d. L.
3631 Thiermann, Christian Friedrich, Annaberg, Tischler, 18 v. d. L.	798 Truempler [Trimpler], Johann Heinrich, Gorsleben b. Sachsenburg, Schneider, 21 19. XI.
1100 Thilau, v. [Thielau], Carl, Volontär, — 23. XI.	734 Truezschler, v. [Trüßschler], Franz Adolph, 21 19. XI.
1543 Thile ¹³⁾ , Anton, Geh. Finanzsekretär, — 30. XI.	1098 Truezschler, v. [Trüßschler], Julius Ernst Erdmann, Jagdjunker, — 23. XI.
2672 Thomae [Thoma] ¹⁵⁾ , Johann Gottlob, Mechelgrün, Tagelöhner, 21 29. XII.	1697 Truezschler, v. [Trüßschler], Hans Ernst, [Zanneberg b. Nossen], Kammerjunker, — 4. XII.
849 Thomas, Gottlob, Wolferode, Bergmann, 22 20. XI.	2258 Truezschler, v. [Trüßschler], Hans, Dorfstadt b. Plauen, Jagdvolontär, 21 21. XII.
850 Thomas, Andreas, Wolferode, Bergmann, 20 20. XI.	2937 Tschirschky, v. ³²⁾ , Heinrich, Wanscha (Oberlausitz), Student, 20 24. I.
1556 Thomas, Johann Christoph, Merseburg, Gärtner, 25 30. XI.	2865 Tzschirner ³³⁾ , Dr. und Prof. d. Theologie, — 18. I.
2873 Thuemler [Thümler], Adolph, Pegau, Landmann, 15 20. I.	1129 Uhle, Siegmund Friedrich, Altendorf b. Chemnitz, Schmied, 19 23. XI.
735 Thuemmel, v. [Thümen], Hans, Altenburg, 17 19. XI.	1374 Uhle ¹⁾ , Christian Friedrich, Neustadt b. Chemnitz, Bauer, 18 27. XI.
1571 Thuemmel, v. [Thümmel], Eduard, Gotha, Alffessor, 27 30. XI.	2170 Uhlemann ²⁾ , Traugott Friedrich, Landmann, 17 15. XII.
2814 Thuemmig [Thümmig], Johann Heinrich, Weida, Tuchmacher, 16 12. I.	2446 Uhlemann, Traugott Friedrich, Brand, Bergmann, 22 23. XII.
2909 Thürschmann ¹⁶⁾ , Carl August Wilhelm, Wechselburg, Schreiber, 18 23. I.	2943 Uhlemann, August, Börnichen, Knecht, — 25. I.
1705 Thürschmann [Thörschmann] ¹⁷⁾ , August Ludwig Ferdinand, Penig, Posamentier, 19 4. XII.	3030 Uhlemann ³⁾ , Christian Ferdinand, Muldenberg b. Plauen, Feldjäger, 26 21. II.
1271 Tiefenbach, Johann Gottlieb, Niemeß b. Bitterfeld, Tagelöhner, 18 26. XI.	968 Uhlmann [Uhlemann], Carl Adolph, Oberan, Leinewebermeister, 23 22. XI.
1974 Tieschen u. Hennig, v. ¹⁸⁾ , Joseph, Roß b. Spremberg, Rittmeister, 26 8. XII.	2804 Uhlmann, Heinrich Adolph, Großgörschen, Kaufmann, 26 10. I.
804 Tilling, Christian Friedrich, Annaberg, Posamentierlehrling, 18 20. XI.	2435 Uhlig I, Samuel Friedrich, Erbsdorf, Bergmann, 22 23. XII.
1733 Tittel ¹⁹⁾ , Johann Gotthilf, [Eibenstock], Tageslöhner, 17 4. XII.	2436 Uhlig II, Carl Gottlieb, Erbsdorf, Bergmann, 22 23. XII.
809 = 1874 Tittmann, Ernst Moriz Heinrich, Steinbach b. Annaberg, Jäger, 20 20. XI.	2438 Uhlig III, Carl Gottlieb, Erbsdorf, Bergmann, 24 23. XII.
(5. XII.)	3022 Uhlisch [Uhlisch] ⁴⁾ , Christian Traugott, — 17. II.
	3023 Uhlisch [Uhlisch] ⁵⁾ , Friedrich August, — 17. II.

(Schluß folgt.)

¹⁾ vorher 5 Jahre b. d. leichten Inf.²⁾ v. Major v. Well angenommen.³⁾ in Eibenstock gemeldet.⁴⁾ im Hospital zu Leipzig gestorben.⁵⁾ 1 Frau, 4 Kinder; 16. XII. 13 Sous-Öf.; vorher b. d. Kürassiergarde.⁶⁾ mit Laufpaß fortgeschickt; vorher 4 Jahre sächs. Karabinier.⁷⁾ den Sous-Öf.-Charakter erhalten.⁸⁾ 1 Frau, 2 Kinder; vorher 4 Monate Johann-Dräger.⁹⁾ in Leipzig gemeldet; equipiert von Kammerherrn v. Beust auf Thosfeld.¹⁰⁾ in Chemnitz gemeldet.¹¹⁾ v. Major v. Well angenommen.¹²⁾ in Dresden gemeldet; vorher 10 Jahre b. d. sächs. Garde du Corps.¹³⁾ in Eibenstock gemeldet.²⁰⁾ als Offz. 3. Landwehr; vorher Woffz. i. d. sächs. Artillerie.²¹⁾ v. Major v. Well angenommen; wegen Invaldität entlassen.²²⁾ v. Fürst Kepnin empfohlen.²³⁾ in Leipzig gemeldet; vorher 7 Jahre in preuß. Diensten.²⁴⁾ katholisch; v. Kpt. v. Thümel angenommen.²⁵⁾ v. Spfm. v. Vibra angenommen.²⁶⁾ sehr gut empfohlen.²⁷⁾ vorher im Rgt. v. Low.²⁸⁾ in Dresden gemeldet.²⁹⁾ in Leipzig gemeldet; equipiert v. Kammerherrn v. Beust auf Böpen.³⁰⁾ v. Major v. Well angenommen; 12. IV. 14 ertrunken.³¹⁾ 15. I. 14 Volontär-Öfz. b. d. Kavallerie.³²⁾ v. Herrn Grieshammer erworben.³³⁾ nicht einberufen.¹⁾ v. Major v. Well angenommen.²⁾ in Freiberg gemeldet.³⁾ v. Herrn v. Trüßschler equipiert; vorher 3 Jahre im Jäger-Bat.⁴⁾ v. Oberst-Öf. v. Well angenommen.

Bücherchau.

Seelenbuch der Stadt Lütz und der umliegenden Dörfer vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zum Jahre 1741. Hrsg. von Franz Westphal. Schneidemühl 1932. 7 u. 130 S. = Grenzmarkische Heimatblätter, Sonderheft.

Propst Gramse wies zuerst auf dies Seelenbuch hin, das in der Propstei der Stadt Lütz verwahrt wird. Charitasdirektor Franz Westphal hat die Veröffentlichung nicht mehr erleben dürfen. Als sein Vermächtnis hat es Oberstudienrat Dr. Schmitz nun veröffentlicht. Die Grenzmarkische Gesellschaft für Heimatkunde hat es, gleich dem Untertanenbuch der Herrschaft Filehne, in die Reihe ihrer Veröffentlichungen aufgenommen.

Während jenes Untertanenbuch eine Übersicht über die namengebende Stadt vermissen läßt, steht in dem Seelenbuch eine Stadt im Mittelpunkt; um sie herum gruppieren sich neun Dörfer, deren Einwohnerschaft in ähnlicher, doch weniger straffer Form hier dargeboten wird, wie es im Filehner Untertanenbuch geschah. Das Ergebnis ist: eine quellenmäßige genealogische Darstellung der Bevölkerung eines für das Deutschtum wichtigen Teiles der östlichen Grenzmark.

Dr. Schmitz hat dem Buch eine kurze geschichtliche Einleitung beigelegt. Sie gipfelt in der Feststellung, daß die Herrschaft Lütz — genau wie Filehne — vor den polnischen Teilungen auch in den Gebieten mit katholischer Bevölkerung völlig deutsch war. So dient auch diese Veröffentlichung dazu, gewisse Behauptungen unserer östlichen Nachbarn in einleuchtender Weise zu entkräften.

Der Verfasser des „Seelenbuches“ ist der 1763 verstorbene Apostolische Protonotar Pfarrer Anton Habisch; seiner soll — *vivis exemplum!* — hier in Dankbarkeit gedacht sein.

v o n G e b h a r d t.

Erich Wentcher: Einführung in die praktische Genealogie. Görlitz: E. A. Starke 1933. 160 S. 8°. Halbleinen 2,60 R.M.

Nach dem kenntnisreichen Kompilator Heydenreich und dem nüchternen Praktiker Weden hat sich in Erich Wentcher ein gedankenreicher Mann der Aufgabe unterzogen, in das vielfältige Wißtum der Geschlechterkunde einzuführen. Dieses nämlich ist der große Vorzug vor dem Handbuch Heydenreichs und dem Taschenbuch Wedens: man kann die Einführung Wentcher wirklich lesen, weil sie nicht nur notwendige Kenntnisse, sondern eigne Gedanken vermittelt. Sie knüpft dadurch wieder an Ottokar Lorenz an und reiht sich manchen glücklichen Versuchen jüngster Zeit an, die Genealogie aus dem Bereich einer bloßen Hilfswissenschaft, einem Sammelsurium schätzenswerter Einzelkenntnisse, emporzuheben zu einer selbständigen Wissenschaft eigener Fragestellung an das Leben. Zwar eignet Wentcher nicht die ganze Schärfe logischen Denkens, das den Bereich einer Wissenschaft kristallklar umreißt und eindeutige, grundlegende Begriffe prägt, vielmehr liegt seine Begabung im rein literarischen, mehr im Geschauten, als im Erkannten. Gerade diese Richtung seiner Begabung aber macht ihn zum geborenen Führer des Laien ins Neuland. Er schadet nicht also durch zu hochgespannte Anforderungen, sondern er fesselt durch geistreiche Formulierung.

Das notwendige bibliographische und technische Material ist geschickt in Form und Auswahl beigegeben. Der Verfasser ist dabei leider nur einem begreiflichen und naheliegenden Fehler verfallen — das Verlagsarchiv seines eignen Verlegers hat etwas zu ausschließlich die Beispiele brauchbarer Literaturnachweise geliefert, eine Schwäche, die ja auch Wedens Taschenbuch aufweist. Wenn von 15 Quellennachweisungen bei Wentcher, S. 19 f., e 1 f dem Archiv für Sippenforschung und seinem Vorgänger „Kultur und Leben“ entnommen werden, so ist das — bei allem Verdienst dieser Zeitschrift um die Erschließung der Quellen — dann doch eine etwas einseitige Auswahl.

Kleine Irrtümer werden in erwünschten Neuauflagen auszumergen sein: S. 18 Erich statt Erich; S. 48 ist die Verwendung des englischen Begriffs *gentry* für den deutschen Landadel überflüssig; S. 56 wird das sächsische Kriegsarchiv noch als selbständig aufgeführt, während es im Hauptstaatsarchiv aufgegangen ist. Die neue Reichsarchivzweigstelle Dresden hat andere Aufgaben. Was S. 60 unter „Dringlichkeit des Abels“ verstanden sein soll, ist nicht verständlich.

Im Ganzen ist zu sagen, daß Wentchers Einführung das Beste ist, was heute dem Anfänger in die Hand gegeben werden kann. Es ist das treffliche Werk eines ausgezeichneten Mannes.

Leipzig.

Dr. H o h l f e l d.

Wasmandorff, Erich: Die Ahnentafel, Wege zu ihrer Aufstellung. Görlitz: Starke 1933. 20 S. 8°. broschiert —,50 R.M.

Die anspruchslöse Schrift des wohlbekannten Verfassers gibt eine zuverlässige und übersichtliche Wegweisung in die Ahnen-

tafelorschung. Sie geht über das hinaus, was die früher angezeigte Einführung von Weden bietet, und sagt alles Wesentliche über Forschungsweg, Forschungsziel und Darstellungsform. Die selbstempfehlenden „Anmerkungen des Verlegers“ würden besser in dem angeführten Prospektanhang untergebracht.

Seuberlich, Erich: Bürger und Einwohner der Stadt Windau in Kurland. Bearbeitet nach cand. iur. Karl Mahlers archivalischen Auszügen und Kirchenbüchern. Teil 1. Leipzig: Kommissionsverlag Degner [richtig: Degener] & Co. 1933. VIII, 150 S. Gr.-8°. (Schriften der Abt. Familienkunde der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Riga, Bd. 1.)

Der 1919 in Riga von Bolschewisten ermordete Mitauer Notar und Sparkassenbeamte Karl Mahler (geb. Windau 1862) hinterließ umfangreiches Material zur Bevölkerungsgeschichte Mittaus, das er aus dem Stadtarchiv und den ehemaligen kurländischen Landes- und Ritterschaftsarchiven in langjähriger Sammelarbeit zusammengetragen hatte. Seine Witwe, Mary geb. Drenger übergab die Arbeiten ihres Mannes als Leihgabe der Rigaer Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde. Hier von legt nunmehr der Rigaer Genealog, unser korrespondierendes Mitglied Erich Seuberlich, den personengeschichtlichen Teil nach nochmaliger Durcharbeitung und Vergleichung mit den Quellen im Druck vor und zwar in einem ersten Teil Beamtenlisten, Ratslinie und Bürgerliste seit 1542 (Jahresbeginn des ältesten Stadtbuches). Ein geplanter zweiter Teil, der zur Subskription aufgelegt wird, soll Nachrichten über die einzelnen Familien bringen.

Von 1599 Neubürgern in den 348 Jahren, 1542—1889, sind 318 mit auswärtiger Herkunft nachgewiesen, davon 60 in dem 1½ Jahrhundert bis 1699, 179 im 18. und 79 im 19. Jahrhundert. In dem halben Jahrhundert 1700—1749 kommen allein 20 Neubürger aus Lübeck, 1750—99 werden 18 Neubürger aus Preußen gebürtig genannt. Überwiegend erfolgt die Zuwanderung aus Norddeutschland, aber auch Baden, Österreich, Schwaben, Böhmen, Pommern kommen als Herkunftsländer vor. Eine das Material auswertende Einleitung und ein Quellenverzeichnis sind vorausgeschickt, ein Personenregister ist angefügt.

Leipzig.

Dr. H o h l f e l d.

Thüringisch-Sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Band 21. Herausgegeben von Theo Sommerlad. Halle (Saale): Gebauer-Schwetsche 1932 (erschienen März 1933). 162 Seiten mit 4 Tafeln. 4^o. 6,— R.M.

Der erste Aufsatz, von Theo Sommerlad: Das Deutschtum Mitteldeutschlands und seine politische Einheit (S. 1—35), faßt unter Mitteldeutschland lediglich die Provinz Sachsen auf, für deren historischen „Einheitswillen“ und unentwegten Bestand er eintritt. Werner Lahne behandelt (S. 36—50): Tilhs Niederlage bei Breitenfeld in der zeitgenössischen Karikatur und Satire (mit 4 Tafeln). Theodor Wotjche veröffentlicht acht Briefe des Philosophen Christian Wolff über seinen Streit mit den hallischen Pietisten aus den Jahren 1724—27 (S. 51—74). Der Aufsatz von † Walter Stiebel: Der Magdeburger Handel in den Tagen der Kontinentalperre (S. 75—100) bringt interessante Einzelheiten über deren verwaltungsmäßige Handhabung, vornehmlich auf Grund von Akten des Staatsarchivs Magdeburg. Otto Schroeter setzt sich nochmals energisch für Kalbsried (den schon im 10. Jahrhundert nachweisbaren Königshof Reot) an der der Anstrich als Schauplatz der Ungarnschlacht vom 15. März 933 ein (S. 101—110). Literaturberichte von Bernhard Sommerlad und eine Jahresbibliographie (bis einschließlich 1. Oktober 1931) mit Register von Max Laue beschließen den Band.

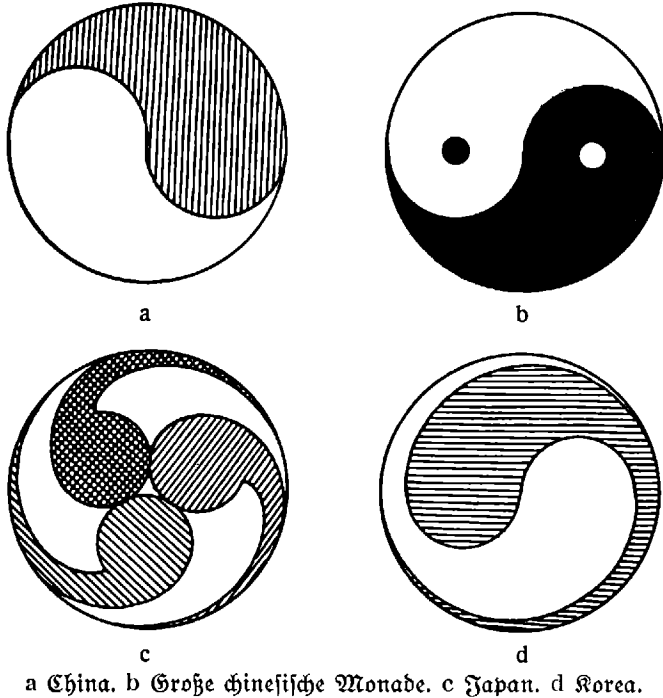
Leipzig.

Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

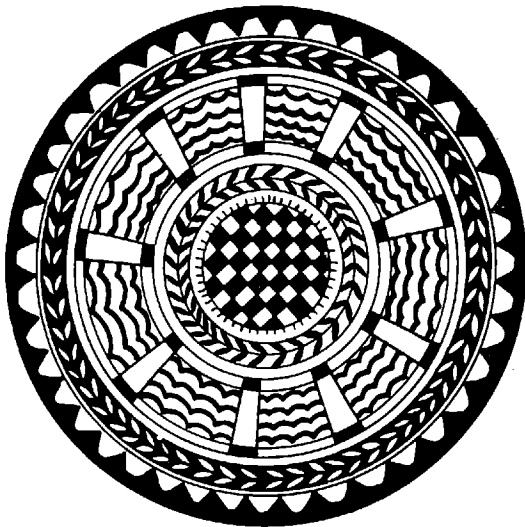
Kaiser Wilhelm II.: Die chinesische Monade, ihre Geschichte und ihre Deutung. Leipzig: R. F. Koehler 1934. 66 S., 4 Bildtafeln, 36 Abbildungen im Text. Ganzleinen geb. 4,50 R.M.

Für einen so phantasiebegabten und beweglichen Geist wie den heute 75-jährigen Kaiser Wilhelm II. ist es ein doppeltes Wagnis, den Fragenkreis Ornament und Symbol anzuschneiden. Jedes sinnvoll angeordnete Ornament regt die Phantasie an, in ihm und seiner Anordnung einen tieferen, versteckten und symbolischen Sinn zu suchen. Die Gefahr des Hineindeutens wächst, wenn ein Ornament an geweihtem Gerät oder an hervorragender Stelle eines Bauwerks (Säule, Schlussstein) angebracht ist. Nicht immer wird der Künstler in rein künstlerisch naivem Schaffen das gedacht haben, was in sein Kunstwerk der deutende Sinn des Gelehrten hineinlegen möchte; nicht selten mag er schaffend immerhin dunkel gefühlt haben, was sinngebend der Gelehrte deutet. Zur Erläuterung aus dem Vortrag des Kaisers folgende Erklärung eines „kosmischen Schalenbildes“ aus Suifu: „Die geschachtelte Figur in der Mitte ist die Erde, um sie herum zieht sich die erste Bergmauer. Darauf folgt der Weltgöean (Wellenlinien) mit Brücken, die hinüberführen zum zweiten Bergwall.

Den Abschluß bildet eine ringsherum laufende Bergreihe, dargestellt durch Dreiecke. Die Zeichnung des den Ozean umschließenden Bergwalls sieht einem Kranz von kleinen Lorbeerblättern ähnlich und hat mich auf den Gedanken gebracht, ob die spätere Verwendung von Lorbeerkränzen als Schmuck auf griechischen und römischen Vasen und Schalen vielleicht eine unbewußte Nachahmung dieses uralten Bergmotivs ist? — Der unbereinigende Betrachter sieht in dieser Deutung eines einfachen Wechsels zwischen Linien- und Pflanzenornamenten, für deren Anordnung ihm einzig die zeichnerische Wirkung maßgebend zu sein scheint, eine geheimnisvolle Mystik, der er zu folgen bereit wäre, wenn der Nachweis gelänge, daß dem Künstler eine solche Symbolik vorschwebte, als er die Schale entwarf. Und ob Griechen und Römer wirklich erst der unbewußten Nachahmung vorderasiatischer Bergmotive bedurften, um das ihnen allerorten begegnende Lorbeerblatt als Pflanzenornament zu verwenden? — In den geistreichen und fesselnden Ausführungen scheint mir Ornament und



a China. b Große chinesische Monade. c Japan. d Korea.



e Kosmisches Schalenbild aus Susa.

Symbol nicht scharf genug geschieden. Der künstlerische Spieltrieb des Menschen fand in verschiedensten Rassen und Kulturen gar leicht die gleichen Ornamente, indem er aus Kreuz und Kreis bestimmte Figuren entwickelte — aus dem Kreuz etwa das Hakenkreuz, aus dem Kreis die sogenannte „chinesische Monade“, von der gleich noch zu sprechen sein wird. Wenn das Hakenkreuz, wie man sagt, gelegentlich auch an Sphagogen gefunden worden ist, so ist es hier doch nichts als ein Ornament, und wenn die

„Monade“ auch bei amerikanischen Indianern entdeckt wurde, so beweist das nur, daß auch diese Rassen aus dem Kreis dieses Ornament entwickelten. Die Erwählung eines solchen Ornament zum geheimnisvollen Symbol erfolgte erst viel, viel später, und es dürfte wohl niemals gelingen, überall wo es auftritt, das Ornament als Symbol zu deuten. — Konstruiert man in einen Kreis übereinander zwei kleine Kreise mit halbem Durchmesser, so ergeben die einander abgekehrten kleinen Halbkreise zusammen mit einem großen Halbkreis eine „Monade“, eine kommaähnliche Figur mit verdicktem Kopf. Wird das Ende des Kommas etwas spiralförmig ausgezogen, so entsteht die Figur, wie sie die koreanische Flagge zeigt. Eine dritte Variation ergibt sich, wenn drei solche Kommata mit den Köpfen gegeneinander in einen verhältnismäßig größeren Kreis gestellt werden, eine häufig in Japan zu findende Figur. Eine spezifisch chinesische Variante zeigt dann noch im Kopf des Kommas einen Kernpunkt mit der Farbe oder Schraffur des anderen Kommas, der wie ein befruchtender Samen Kern im Ei wirkt und auch so gedeutet wird. Die symbolische Deutung dieser „großen Monade“ erklärt nämlich die beiden Monaden als die zwei Prinzipien oder Urkräfte Yang und Yin, Licht und Finsternis, Mann und Weib, Ja und Nein, die einander durchdringen und befruchten. — Die Verwandtschaft zwischen Monade und Hakenkreuz beruht in dem Prinzip der drehenden Bewegung, das beiden eigen ist. Die Auffassung von der Bewegung als physisch treibender Kraft des kosmischen und irdischen Geschehens hat in beiden verschiedenen Ausdruck gefunden.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Hermann Gollub: Stammbuch der ostpreussischen Salzburger. J. A. des ostpreussischen Salzburgervereins bearbeitet. Gumbinnen: Ostpr. Salzburgerverein 1934 [In Kommission: Buchhandlg. des Ostpr. Provinzialverbandes für Innere Mission G. m. b. H., Königsberg i. Pr.]. 218 S. Gr.-8°. 6,— RM

Ausführliche
Historie
Derer
EMIGRANTEN
Oder
Vertriebenen Lutheraner
Aus dem
Erz-Bisthum Salzburg,
Worinnen man findet
I. Eine Geographische Beschreibung, nebst einer accuraten Land-Charte dieses Erz-Bisthums.
II. Eine Historische Erzählung von dessen Ursprunge, und denen remarquablesten Erz-Bischöffen.
III. Eine gründliche Ausführung derer dortigen Religions-Händel, die so wohl nach der Reformation bis auf unsere Zeiten, als vornehmlich jetzo in diesen Jahren darinn vorgegangen.
IV. Was sich vor, bey und nach der jetzigen grossen Verreibung daselbst zugetragen.

Alles aus glaubwürdigen Historien-Schreibern
und
BIBL. UNIV. LIPZIG. denen zu Regensburg gedruckten Acten
heraus gegeben,
aus denen Friedens-Schlüssen mit Fleiß erläutert.

Andere Auflage.
Leipzig, 1732.
In finden in Lebners Buchladen.

Buchtitel einer älteren Salzburger Geschichte.

Das für die deutsche Ahnenforschung höchstverdienstliche Werk ersetzt die älteren Verzeichnisse von Göding (1737), Raths (1841), Hoese und Eichert (1902, 1911, neubearbeitet von Fr. Schüb, 1932), von Fr. Schüb („Hauptregifter“ von 1756, 1913), die an mancherlei Mängeln litten. Es beruht einmal auf der heute auf 30 000 Karten angewachsenen Salzburgerkartei im

„Prussia-Museum“ in Königsberg, weiterhin aber auf Akten, die für diese Kartei noch nicht verwertet werden konnten. Es enthält die Familiennamen von Emigranten alphabetisch geordnet, Vornamen, Alter, Sterbejahr, Herkunftsort und Geburtsort nebst zuständigem Pflegegericht, die Ehefrau (mit Alter und Sterbejahr), die Namen der Söhne und die Zahl der Töchter. Nach einem „Einwanderungsstrich“ folgen die Angaben aus Ostpreußen, d. h. die Siedlungsorte nebst den zuständigen Kirchspielen und eventuell das Einwanderungsjahr. Sind Heiraten in Ostpreußen erfolgt, so steht hinter dem Mädchennamen der Frau das Traujahr, bei Geburten von Söhnen folgt hinter dem Vornamen das Geburtsjahr. Im allgemeinen ist nur die Zeit bis 1750 bearbeitet, wo es möglich war, sind aber auch Angaben aus der Zeit nach 1750 gemacht. Nicht aufgenommen wurden die bis 1750 ledigen Frauen, die Töchter und die Witwen. Personen- und Ortsnamen sind möglichst in der altennmäßigen Form wiedergegeben.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Hermann Ohjen und Dietrich Behrens: Unsere Familie. Vordrucke für eine Familienkunde und Anweisungen zu ihrer Ausfüllung. 2. Auflage. Langensalza: Julius Belk 1934. 20 S. u. 18 Blatt Vordrucke. Gr.-8°. Kart. —,80 *R.M.*

Die vorliegende Einführung wendet sich an das Schulkind, dem es eine Anleitung zur Ausfüllung der beigegebenen Personalbogen gibt. Es entwickelt aus der Ahnentafel zugleich die für das Kind sehr komplizierte Verwandtschaftstafel, ohne erst die einfachere Stammtafel darzulegen. Dagegen ist in den Vordrucken nur eine direkte Stammfolge von den Urgroßeltern auf das Kind beigegeben, die fälschlich als Stammbaum bezeichnet wird. Der Vordruck einer Ahnentafel fehlt; aber in der Erläuterung der Ahnentafel ist nicht die allgemein eingeführte Rekule'sche Zählung angenommen, sondern die Zählung mit dem Vater (1.) begonnen. So ist das Ganze durchaus unzulänglich und nicht dem heutigen Stande der Praxis entsprechend.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Oswald Spohr: Wie beginnt man familiengeschichtliche Forschungen? Ratschläge für Anfänger. 4. erw. Auflage. Leipzig: Degener & Co. 1933. 21 S. Gr.-8° = Praktikum für Familienforscher 1. 1. — *R.M.*

Werner Konstantin von Arnswaldt: Familiengeschichtliche Quellen in den Archiven und ihre Benützung. 2. vermehrte Auflage. Ebenda 1933. 32 S. Gr.-8° = Praktikum für Familienforscher 3. 1. — *R.M.*

Alfred Ehd: Der Rasse- und Gesundheitspaß als Nachweis erblicher Gesundheit und rassistischer Vollwertigkeit. Mit Vorwort von M. Hesch. Leipzig: Degener & Co. 12 S. Gr.-8° und 22 S. Kl.-8°. —,50 *R.M.*

Spohr's Einführung für Anfänger hat sich als Werbeschrift für den Gedanken der Familiengeschichtsforschung bewährt, wovon die Veranstaltung einer 4. Auflage Zeugnis ablegt. Die kleine Quellenkunde von Arnswaldt stammt aus der Erfahrung eines durch methodische Gewissenhaftigkeit ausgezeichneten kenntnisreichen Forschers. Der Rasse- und Gesundheitspaß erstrebt „bei gebotener Kürze eine möglichst eingehende rassistische und erbgesundheitliche Kennzeichnung der Person“ und ist geeignet, ein wesentliches Hilfsmittel der erbbiologischen Bestandsaufnahme des Volkes zu werden.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Becker, Arthur [Dr. iur., Amtsgerichtspräsident]: **Stammbaum Becker-Glauch** [1893]. Ergänzungstafeln nebst einer Übersichtstafel über die Gesamtsippe. Für den Beckerschen Familienverband bearbeitet von Theodor Rorselt [Dr. iur., Regierungsrat an der Kreishauptmannschaft Leipzig]. Dresden 1932: Im Selbstverlag des Beckerschen Familienverbandes (10 S. 4^o in Buchdruck; 36 Tafeln in Steindruck).

Der damalige Dresdner Landrichter Arthur Becker gab 1893 einen „Stammbaum Becker-Glauch“ heraus, der die Nachkommen des Mittweidaer Oberpfarrers Christian Gottfried Becker und seiner Ehefrau Christiane geb. Glauch, sowie der Geschwister der Frau und der angeheirateten Verwandten Doerstling verzeichnete. 1900 und 1912 erschienen Nachträge und 1918 eine Kriegschronik dazu. Der Bearbeiter der Ergänzungstafeln hat die alten, die I.—X. Generation umfassenden Tafeln in einer Übersichtstafel zusammengefaßt und die folgenden Generationen auf 35 Nachfahrentafeln übersichtlich zur Darstellung gebracht. Die dem ganzen Personenkreis gemeinsamen Stammütter sind auf 6 in sich mehrfach geteilten Vorfahrentafeln nach ihrer Ahnenherkunft untersucht. Wenngleich seinem Hauptzweck nach nur eine Ergänzung zu einem älteren Werk, kommt der umfangreichen Tafelammlung doch zugleich ein selbständiger Wert zu wegen des reichen Materials, das es für die jüngere Genealogie, hauptsächlich des sächsischen Bürgertums, beibringt.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Münchener Kalender 1934 (49. Jg.). — Nachdem bedauerlicherweise 1933 kein Kalender erschienen ist, hat auf Veranlassung des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde Prof. Otto Hupp doch die Fortsetzung gewagt und den Jahrgang 1934 in unübertrefflicher Weise ausgestaltet. Außer den beiden großen Titeltafeln (Reichsstatthalter General v. Epp und Erzbischof Sier mit 6 Beiwappen) enthält der Kalender nicht weniger als 74 Wappen deutscher Geschlechter und berühmter Persönlichkeiten aus allen deutschen Gauen — eine Fülle heraldischer Formen und Farben, die jeden Wappenfreund und jeden Künstler entzückt. Der Preis von 3,— *R.M.* macht jedem die Anschaffung möglich. Gute Heraldik tut not! Der großen Köpfer auf dem Gebiete der Wappenkunst gibt es nicht mehr viele. Sorgen wir dafür, daß die aufblühende deutsche Familienforschung auch gute Vorbilder für das wieder zu Ehren kommende Familienwappen habe!

Deutscher Wappenkalender, 8. Jahrgang, 1934. Bildschmuck von Gustav Adolf Cloß, Text von Bernhard Koerner. Görlich: Starke 1933 (S. 289—330).

Der Wappenkalender ist in seinem 8. Jahrgang 1934 dem deutschen Buchhandel gewidmet, aus dessen Reihen 12 wohlbekannte Buchhändlerfamilien mit ihren Wappen vertreten sind: die zum Kreise des Verlages B. G. Teubner gehörige Familie Aldermann (aus Sachsen-Altenburg stammend); die Baseler Verleger Amberger, die 1848 als Flüchtlinge von Düsseldorf nach der Schweiz kamen; die Baedeker, die in Bremen zu Hause sind und über Koblenz nach Essen kamen; die kursächsischen Cotter, die nach Sübingen und Stuttgart verschlagen wurden; die Berliner Verleger Decker stammen aus Eisfeld, kamen von daher nach dem Elsaß und der Schweiz und über diesen Umweg erst nach Berlin; das aus Lübeck gebürtige Revaler Ratsgeschlecht der Eggers übte schon in der baltischen Heimat den Buchhandel aus, kamen von da nach Petersburg, Königsberg i. Pr. und schließlich nach Berlin. Die Hartmacher stammen aus Heiligenhafen in Holstein und standen als Verleger der „Hamburger Nachrichten“ in bedeutungsvollen Beziehungen zu Bismarck. Das Züricher Ratsgeschlecht Hirzel kam mit Salomon Hirzel (1804—77), dem Schwiegerjohn Georg Andreas Reimer's nach Leipzig. Die Bielefelder Klasing nennen Lemgo ihre Heimat. Die Berliner Buchhändler Stille kamen 1663 von Roskamm nach Magdeburg. Bernhard (Freiherr v.) Tauchnitz ist in Schleinitz 1816 geboren. Die Mecklenburger, Inhaber der jedem Genealogen wohlbekannten Firma J. A. Stargardt in Berlin, sind das einzige Buchhändlergeschlecht, das am Ort seiner Herkunft seine buchhändlerische Tätigkeit entfaltete — ihr ältester bekannter Vorfahr, Georg Kaspar Mecklenburg (* um 1650) war Tischler zu Berlin.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.

12. Jahrg.

März 1934

Nr. 3

Einladung zur Feier des 30jährigen Bestehens der Zentralstelle für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte e. V.

Freitag, 6. April 1934, 16 Uhr, Sitzung des Hauptausschusses im Gesellschaftshaus „Harmonie“, Roßplatz 5 b.

½ 19 Uhr: Hauptversammlung ebenda.

20 Uhr: Gemeinsames Abendessen ebenda (Preis des trockenen Bedeckes 2.50 RM.).

Sonnabend, 7. April 1934, 18 Uhr in der Deutschen Bücherei: Vortrag von Studienrat Dr. Gottschald (Plauen i. V.), Deutsche Namenkunde.

20 Uhr in der Deutschen Bücherei: Vortrag von Professor Dr. Mitgau (Heidelberg): Die sozialen Kräfte des Aufstiegs.

Sonntag, 8. April 1934, vormittags 10 Uhr: Führung durch die Deutsche Bücherei und durch die Zentralstelle mit Bericht von Dr. Hohlfeld über Aufgaben und Arbeiten der Zentralstelle. Besichtigung einer Sonderausstellung.

Vormittags ½ 12 Uhr: Öffentlicher Festvortrag von Geh. Hofrat Professor D. Dr. Erich Brandenburg: Die Ahnentafel Friedrichs d. Gr.

Der Vorstand der Zentralstelle für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte e. V.
Dr. Lorenz, Vorsitzender.

Anmeldung zur Teilnahme am Jubiläum der Zentralstelle.

Wir bitten alle Mitglieder, die am Jubiläum der Zentralstelle teilnehmen wollen, um Anmeldung dazu unter Angabe, an welchen Veranstaltungen sie teilzunehmen wünschen, und um gleichzeitige Überweisung des Betrages von 1 RM. für die Vorträge. Auch soweit die Vortragskarte den Beziehern der Bibliographie 1933 unentgeltlich zusteht, bitten wir um kurze Anmeldung, damit wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl gewinnen. Anmeldekarte liegt bei. Den Bestellern der Bibliographie geht die Teilnehmerkarte mit der Bibliographie rechtzeitig vor Ostern zu.

Zur Frage eines Reichsvereins für Familienforschung. Die Frage, ob über den jetzigen Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine und die Arbeitsgemeinschaft der familien- und wappenkundlichen Vereine hinaus ein engerer Zusammenschluß der Vereine wünschenswert und geboten ist, ist in letzter Zeit vielfach erörtert worden. Der Berliner Sippenforscher Dr. Achim Gercke, der z. Bt. kommissarisch als Sachverständiger für Rassenforschung beim Reichsministerium des Innern angestellt ist, hat kürzlich die Vertreter des Vereins Herold, Berlin, der Zentralstelle in Leipzig und des kleineren Vereins „Deutscher Roland“ in Berlin zu einer Besprechung und eventuellen Gründung eines „Reichsvereins für Sippenforschung und Wappenkunde“ nach Berlin gebeten. Der Einberufer der Versammlung bezeichnete als Hauptzweck des Vereins: 1. „in die Zerstretheit der Zeitschriften eine klare Linie zu bringen“, indem sämtliche Zeitschriften auf ein einheitliches Format gebracht und mit gemeinsamem Namensregister für alle Zeitschriften versehen werden sollen; 2. die Heranziehung jüngerer Kräfte, da einige Vereine in ihrer Zusammensetzung und in ihrer Führung überaltert seien; 3. den Abschluß von Bündnissen mit anderen Korporationen, wie mit dem Landesbeamtenverein; 4. die Schaffung von Berufsaussichten für Berufsgenealogen, eine Standesgerichtsbarkeit für solche und die Aufstellung einer Gebührenordnung; 5. Mitarbeit am Schriftdenkmalschuh. Dazu wurde der Entwurf einer Satzung des künftigen Reichsvereins vorgelegt, die jedoch bei den Vereinsvertretern starke Bedenken auslöste. Die Vereine sollten danach den selbständigen Rechtscharakter, die selbständige Organisation und die Verfügung über ihre Beiträge verlieren. Ein in keiner Weise festgelegter Teil des Betrages soll dem Reichsverein zur Verfügung stehen, dessen Führer über die Verwendung bedingungslos Verfügungsmacht ohne Rechnungsprüfung und Rechnungslegung haben soll. Ebenso erscheint die Bestimmung untragbar, daß der Reichsverein nicht nur ein Dachverband der Vereine sein, sondern auch unmittelbare persönliche Mitglieder haben soll. Die Vertreter des Herold und der Zentralstelle erklärten ihre grundsätzliche Sympathie mit dem Gedanken eines Reichsvereines, sofern zuvor eine Klärung des Verhältnisses zum Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine stattfindet, sie erklärten aber sich auf Grund des vorgelegten Satzungsentwurfes an der Gründung nicht beteiligen zu können. Soweit wir hören, ist darauf trotzdem der Reichsverein von dem Vertreter des Vereins „Deutscher Roland“ zusammen mit Herrn Dr. Gercke und seinen Angestellten gegründet worden. Die in der Presse verbreitete Nachricht, die Gründung sei „unter Beteiligung der Vertreter führender sippenkundlicher Vereine“ zustande gekommen, entspricht sonach nicht den Tatsachen.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

April/Mai 1934

Heft 4/5

Volksgemeinschaft durch Ahnengemeinschaft.

Von Heinrich Schleunes, Frankfurt a. M.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Familienforschung sollen ins Volk dringen. — Sie sollen alle Schichten des Volkes erfassen. Solange nur Einzelne Familiengeschichte treiben, tritt die Wirkung, die wir erhoffen, nicht ein. — Auch der einfachste Volksgenosse soll ergriffen sein. Er soll nicht nur dunkel fühlen, sondern anschaulich überzeugt werden, tatsächlich sehen.

Dazu muß alles, was nach Gelehrsamkeit, unerreichbarer Wissenschaft oder Beschäftigung für begüterte Leute aussieht, vermieden werden; denn das sind Hemmungen, die nur zu oft den Wunsch, sich mit Familiengeschichte zu beschäftigen, unterdrücken, als unausführbar erscheinen lassen.

Es soll auch die Familiengeschichte ins Volk gebracht werden nicht als eine rein eigene Angelegenheit des Betreffenden, dessen ganze Aufmerksamkeit nun ausschließlich auf sich als den Mittelpunkt all seines Forschens gerichtet ist. — Sie soll das ganze Volk sehen, allen Deutschen dienen.

Die Begriffe der Volksgemeinschaft, der Rasse, des Blutes und Bodens sollen nicht gedankenlos nachgesprochen werden. Sie sollen Inhalt bekommen. Sie sollen als Wirklichkeiten zu erkennen sein.

Die Bande der Zusammengehörigkeit sollen sichtbar werden; denn Volksgenosse gehört zu Volksgenosse über alle Schranken der Stände und Klassen hinweg. — Diese Wahrheit muß die Familiengeschichte sinnfällig zeigen, beweisen können.

Nicht begriffliches nüchternes Beweisen, trockenes Zusammentragen von Daten erfasst aber die Menschen, so wichtig das auch für den ernstesten Forscher ist, sondern alles muß in die Augen springen, anschaulich, klar und einfach. Dann wirkt es überzeugend, erweckt Teilnahme und warmes Gefühl. Und damit ist alles gewonnen.

All diesen Erwägungen und Gedanken steht der Familienforscher gegenüber, wenn er auf weiteste Kreise wirken will.

Dann kann er auch die Gefahr meistern, die darin besteht, daß die jetzt vorhandene Aufnahmebereitschaft nicht im Oberflächlichen stecken bleibt oder sich in einer „Ahnensammlerei“ tollläuft.

Noch schwieriger wird das für ihn, wenn er vor der Jugend steht.

Zwar wird die Behandlung all dieser Dinge jetzt in der Schule verlangt, aber die Gefahr liegt nahe, daß daraus ein schulmeisterliches Fach gemacht wird und im trockenen Geklapper der Begriffe mehr Schaden als Nutzen angerichtet wird.

Aus all dem bisher Gesagten heraus muß nach geeigneten Formen gesucht werden.

Die beigelegte Tafel ist meiner Ansicht nach eine, die den Anforderungen genügt. Sie hat sich auch bei meinen Kindern bewährt.

Ist sie aber brauchbar für Schüler, so beweist sie das durch ihre Klarheit und Anschaulichkeit. — Diese Klarheit und Anschaulichkeit macht sie nun aber auch geeignet, in dem eingangs erwähnten Sinne auch auf den dem nüchternen wissenschaftlichen Denken, Forschen und Beweisen abholden Teil des Volkes, welcher der weitaus überwiegende ist, überzeugend zu wirken.

Überall, wo es sich um eine örtlich gebundene Menschengruppe handelt, also außer in den eigentlichen Großstadtkernen überall in Deutschland, ist die Tafel mit Erfolg anwendbar. Sie kann, je ländlicher die Gegend umso besser, die vielgebrauchten Worte von der Volksgemeinschaft und von Blut und Boden tatsächlich mit in die Augen springender Sicherheit beweisen, sie mit echtem Inhalt füllen, und sie kann die Unsinnigkeit der Einteilung der Menschen in Klassen fast ohne Worte durch das bloße Betrachten aufzeigen.

Zu ihrer Erläuterung sei folgendes gesagt: Diese Tafelform ist eine notwendige Ergänzung der anderen Formen. Zeigen die anderen Darstellungen den Einzelnen, sei es als Ahnenträger oder Ahnherrn oder als Mittelpunkt seiner Sippen, so soll hier die Gesamtheit gezeigt werden und der Einzelne nur in seiner Verflechtung mit all den andern, als untergeordnetes Glied neben vielen.

Grundsätzlich wird also von der Gesamtheit ausgegangen. Das kann die Bevölkerung eines Dorfes, einer Kleinstadt, das können Kinder einer Schule oder wie hier einer Klasse sein.

Es muß nun versucht werden, deren Ahnengemeinschaft zu ermitteln; denn Ahnengemeinschaft ist die Grundlage der Volksgemeinschaft.

Der Bearbeiter muß also die Ahnentafeln der betreffenden Menschen kennen und sie mit dem Blick auf die ortsansässige Gesamtheit auswerten.

Je örtlich gebundener die Bewohner sind, umso schneller kann er den Zusammenhang deutlich machen, da genügen schon wenige Geschlechtsfolgen. Im anderen Falle muß er etwas weiter zurückgehen. Aber der Erfolg wird sich auch da einstellen.

Dazu ist nötig, über die alteingesessenen Familien Bescheid zu wissen.

Daß diese Familien bald miteinander Verbindungen eingegangen sind, weiß jeder Familienforscher. Es gehört zur Aufstellung der besprochenen Tafel, diesen Dingen nachzugehen. Ich habe das einmal z. B. für Oberrad bewiesen. Festschrift der 500-Jahrfeier der Zugehörigkeit Oberrads zu Frankfurt a. M. — 1925. Besprochen in den Jg. Bl., 23. Jahrgang 1925, Heft 9, Spalte 269).

Er weiß auch, daß durch weibliche Glieder in des einen Andern oft mehr Blut einer bestimmten Familie fließt als in denen eines ihrer derzeitigen Namens-träger, daß auch die Vererbung durchaus nicht den Ge-

setzen der Namensführung folgt und daß in gar nicht langer Zeit durch mehrfache Verbindungen der ansässigen mit den neu sich niederlassenden Familien der einzelne Blutanteil in den Nachfahren nicht mehr zu unterscheiden ist, und diese an allen betreffenden Familien so Anteil haben, wie Wasser eines Stromes an seinen mancherlei Quellbächen und Nebenflüssen.

Das Erbe dieser Familien bildet also gewissermaßen einen gemeinsamen Blutstrom, der von der Vergangenheit in die Zukunft fließt. Aus ihm werden in bunter Mannigfaltigkeit die einzelnen Menschen gebildet.

Hat jemand Anschluß an eine dieser Familien gefunden, so ist er auch mit allen andern verbunden.

Die Tafel sollte eigentlich, um ihre volle Anschaulichkeit zu zeigen, im Vielfarbindruck veröffentlicht werden. Sie muß aber der Kosten wegen in schwarz erscheinen. Doch sei hier ihre farbige Ausführung beschrieben.

Der Blutstrom ist in der Tafel unten als rot getöntes Band dargestellt. Die Familien sind in der Reihenfolge ihres Auftretens mit ihrer Jahreszahl eingezeichnet. Die Pfeile weisen die Richtung des Stromes von der Vergangenheit zur Zukunft.

Dabei sind aber nur die noch heute im Mannesstamm fortlebenden Familien aufgeführt. Die ausgestorbenen, die aber durch ihre weiblichen Glieder ebenfalls bis heute weiterbestehen, sind weggelassen. Für sich allein würden sie zwar dasselbe Bild ergeben, mit den ersteren vereint sogar noch beweiskräftiger sein, aber für Schüler wären sie nicht gefühlstnahe genug. Die ersteren erhalten durch die Familiennamen, welche die Kinder täglich hören und deren Träger sie selbst kennen, schon eine starke persönliche Beziehung, sind also ihrer Anteilnahme sicher.

Durch die Ahnentafeln der betreffenden Bevölkerung findet man dann die Verbindungen zu diesen einzelnen Familien. Bei der hier vorliegenden Tafel brachten sie die Kinder, soweit sie sie mit Hilfe ihrer Angehörigen aufstellen konnten. Sie reichten teilweise nur bis zur 3. Geschlechtsfolge. Hätten wir sie weiter zurück verfolgt, so wäre das Bild noch viel eindrucksvoller geworden. Als Beweis diene die Verflechtung meines Kindes mit dem Oberräder Ahnenstrom und den Kindern meiner Klasse. Es steht deshalb oben links am Anfang. Die Kinder meiner Klasse, soweit sie Sprossen aus diesem Blutstrom sind, folgen in dem sinnbildlich grün getönten Farbband.

Jede festgestellte Abstammung eines Schülers von einem der alten Oberräder Geschlechter ist durch eine Verbindungslinie zwischen beiden festgehalten. Es ergab sich so ein Gewirr von Blutbahnen, die von ferner Zeit zu den verschiedensten Kindern der Gegenwart gingen.

Damit man den jeweiligen Anteil der alten Familien gut überschauen kann, unterscheiden sich ihre Blutlinien durch Farben. Dadurch wird aber außerdem oben bei den einzelnen Kindern deutlich, wie mannigfach das Zusammentreffen des Blutes der alten Familien in ihnen sein kann.

Sucht nun auch nur eine Linie in den Blutstrom

der Ahnen ein, so ergibt sich dadurch schon der Zusammenhang mit allen alteingefessenen Familien und dadurch wiederum auch mit allen oben verzeichneten Kameraden.

Viel überzeugender wird das aber noch, wenn von mehreren Kindern die Linien nach einem Namen unten gehen. Die betreffenden Knaben können dann entlang ihrer Linie zur Ahnfamilie und von dort zu ihren Kameraden als Blutsverwandte kommen.

Ob man also ausgeht von oben über die Vergangenheit oder gleich von unten, stets ist die Blutsverwandtschaft, die Zusammengehörigkeit in der Gegenwart, klar ersichtlich.

Die Kinder waren überrascht und staunten, plötzlich dergestalt Blutbände zu sehen, die sie untereinander verbanden, von denen sie bis dahin keine Ahnung hatten.

Es ergab sich so eine Verwandtschaft der Hälfte der Kinder dieser Klasse, obwohl Oberräder heute ein Stadtteil Frankfurts ist und nur noch die Väter von 2 Kindern den Gärtnerberuf der Ahnen ausüben, die andern aber durchweg Arbeiter sind.

Von hier ausgehend war es ein Leichtes, die Kinder zum wirklichen Erfassen der Begriffe Bluts- und Volksgemeinschaft, Ahnenerbe, Rasse usw. zu bringen. Leicht ließ sich auch das Gewonnene ausdehnen auf die ganze Schule, den ganzen Ort. Und da sich vielfach Verbindungen zu ein und demselben Dorfe der Umgegend ergaben, war es auch leicht, die weitere Bluts- und Volksgemeinschaft aller Deutschen überzeugend darzutun.

Diese Vorstellungsform hat noch den anderen Vorteil, bei weiteren Forschungen die jeweiligen Ergebnisse ohne Störung eintragen zu können.

Viel anschaulicher und auch leichter zu erarbeiten ist solch eine Tafel der Volksgemeinschaft durch Ahnengemeinschaft natürlich in einer kleinen Stadt oder in einem Dorf.

Schließlich kann man durch geeignete Zusammenstellung zweier solcher Tafeln aus benachbarten Orten noch den überall bestehenden Zusammenhang auch mit der dortigen Bevölkerung und ihrem Ahnenstrom nachweisen und so wahrhaft die Volksgemeinschaft durch Bluts- und Volksgemeinschaft erfassen.

Wenn man sich dazu noch vor Augen stellt, aus wieviel Orten die Ahnen der den Blutstrom bildenden Familien schließlich kommen, das heißt, wievielen solcher Bluts- und Volksgemeinschaften sie angehören und daß sie alle diese Ahnengemeinschaften verbinden mit denen ihrer neuen Wohnsitze, wird, — ja muß dieses Wissen ein tiefes Gefühl der Verbundenheit mit dem gesamten deutschen Volke wecken, und alle Schranken von Ständen, Berufen, Bekennnissen und Stämmen müssen davor fallen.

Zum Schlusse sei nur noch das vorher schon Gestreifte erwähnt: daß sich an Hand dieser Tafel natürlich auch sehr anschaulich die Forderungen aus der Vererbungslehre, Reinerhaltung der Rasse usw. ableiten lassen, ist klar, entspricht doch die Ahnengemeinschaft dem Erbstrom, aus dem das Erscheinungsbild des jeweiligen Menschen herauswächst.

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

Die Listen der an der Universität Leipzig seitens der Philosophischen Fakultät creierten Magister beginnen mit dem Jahre 1590. Jedes Jahr ist eine derartige Liste erschienen, zumeist am Ende des Wintersemesters im Februar*). Diese Listen haben die Gestalt von Broschüren, die jährlich erschienen sind und die creierten Magister anführen. Es handelt sich dabei nicht um eine nüchterne Aufzählung der Magister. Eingeleitet werden sie mit 3. E. poetischen Ergüssen in schwülstigen Phrasen, wie es noch aus dem Mittelalter hergebracht und damals noch allenthalben Sitte war, nicht nur in offiziellen Schriftstücken, sondern auch selbst im gewöhnlichen Briefverkehr. Die Titelblätter bringen die Namen der derzeitigen Rectoren der Universität, des Profanzlers, sowie des Dekans der philosophischen Fakultät, ferner nennen sie den Verfasser der betr. Schrift. Am Fuße steht der Drucker vermerkt, so 1590 Abraham Lamberg bis 1594, sodann 1595 — 1611 Michael Lanzenberger, 1612 Tobias Beyer etc.

Auch in den Überschriften ist die oben erwähnte Überschwenglichkeit sofort zu erkennen. Ich nenne nur einige davon:

Porta ad gratulandum pietate, doctrina, virtute, atque morum integritate ornatissimis juvenibus.

Calliope ad gratulandum virtute, doctrina, ingenii morumque dexteritate ornatissimis juvenibus etc.

Expediatio Argonautorum mythologica in honorem vir-

*) Sie sind enthalten in der Universitätsbibliothek Leipzig unter der Bibliotheksbezeichnung „Univ. 380, 1590—1638; 380a, 1639—1682; 380b, 1683—1707 usw.“.

1590*).

Rün, Ambrosius, Delitzsch
Vertuch, Justinus, Denstadt
Arnold, Johann, Großenhain (Hain)
Caesar, Daniel, Oschag
Hintermeier, Moriz, Dresden
Erylller, Caspar, Merseburg
Brotkorb, Heinrich, Bischofswerda

1591.

Jungermann, Caspar, Leipzig
Günther, Andreas, Leipzig
Trüb, Johannes, Leipzig
Albert, Johannes, Grimma
Haugg, Balthasar, Grimma
Saul, Abraham, Ortrand
Richter, Johann, Königstein
Robitzsch (Robitius), Georg, Wien
Gassar, Johannes, Treuen
Brisomann, Gustav Ludwig, Triptis
Sparmann, Johannes, Döbeln
Jacobi, Erhard, Oschag
Leen, Melchior, Neustadt a. O.
Roth, Stephan, Zwickau
Agricola, Johann Leonhard, Donauwörth

Heiler, Andreas, Sandersleben
Böhm, Jacob, Freiberg
Schlöer, Johann, Frankenhäusen
Lehmann, Christoph, Finsterwalde
Erylller, Johann, Dresden
Manger, Johann, Neustadt i. Fr.
Müller, Johann, Auerbach

1592.

Fritsche, Benedict, Leipzig
Franc, Paul, Delitzsch
Frost, Johann, Dresden

Bürger, Johann, Naumburg
Vitellius, Valentin Conrad, Lauenstein
Torgner, Johann, Leipzig
Stemler, Michael, Neustadt a. O.
Henning, Nicolaus, Leipzig
Hoever, Wolfgang, Neustadt
Reil, Christ., Triptis
Bartholomäus, Hermann, Rotenburg
Richter, Johann, Delitzsch
Wirth, Michael, Löwenberg (Schles.)
Landrock, Florian, Weißensee
Bachof, Reiner, Leipzig,
Haniß, Georg, Görlitz
Mylus, Johann, Dittelbach

1593.

Gall(us), Hieronymus, Joachimsthal
Henning, Christian, Leipzig
Berger, Simon, Altenburg
Khade, Franz, Mühlchen
Ludwig, Longinus, Dresden
Watter, Johann, Leipzig
Jäne, Elias, Pegau
Glaser, Samuel,
Hornizoeus, Johann, Leipzig
Donat, Johann, Pegau
Svevus, Johann, Annaberg
Schmuck, Jacob, Suhl
Piscator (Fischer), Bartholomäus, Annaberg

Otho, Johann, Sulzfeld
Satler, Samuel, Freiberg
Mitner, Valentin, Stolberg
Fischer, Andreas, Delitzsch
Zigler, Andreas, Duderstadt
Franz (Francius), Johann, Bremen
Kela, Nicolaus, Hof (Curiensis)
Richter, Johann, Delitzsch

1594.

Rhün, Michael, Freiberg
Winsheim, Victor, Tennstadt

tute, doctrina, ingenii morumque dexteritate ornatissimorum juvenum etc.

Zierliche Randleisten schmücken größtenteils die Titelblätter.

Nun zur Sache selbst. — Der oben erwähnten Einleitung, die ebenso wie der ganze Text in lateinischer Sprache abgefaßt ist, schließt sich eine jeden Einzelnen hervorhebende Würdigung seiner Person, seiner Gaben, seines Wissens an. Allesamt sind sie die hervorragenden Gelehrten, voller Weisheit und Tugenden. An Keinem ist nur das Geringste auszusetzen. Es wird jedes Einzelnen Werdegang, Heimatsort, Elternhaus, Schulbildung mit Namensnennung der Lehrer geschildert; sie werden verglichen mit großen Männern des Altertums usw.

Wenn anfangs genealogische Bemerkungen fast vollständig fehlen, so setzen diese doch allmählich reichlicher ein, bis dann vom Jahre 1730 ab fast durchgehend die Eltern der betreffenden Kandidaten angeführt werden. Mit diesem Jahre (1730) tritt gleichzeitig insofern eine Änderung in der Abfassung der vitae ein, als diese in Prosaform abgefaßt worden sind, während sie bis dahin in poetischer Form gehalten sind. Auch viele andere Namen treten dann im Inhalt oder in Fußnoten auf, die mit anzuführen ich mir habe angelegen sein lassen, bedeuten sie doch immerhin für den Familienforscher u. U. einen Anhalt zum Studium in mancher Hinsicht, vielleicht sogar eine Möglichkeit zur Überwindung des toten Punktes.

Im folgenden führe ich nun die creierten Magister der einzelnen Jahrgänge an.

Ilgen, Stephan, Leipzig
Schubert, Valentin, Penig
Baur, Abraham, Leipzig
Beier, Conrad, Halle
Lauterbach, Erhard, Jauer
Kirstein, Hieronymus, Lübeck
Schirmeister, Stephan Ernst, Meissen
Schil, Caspar, Mühlchen
Dieter, Johannes, Witzwalf
Oswald, Andreas, Mühlhausen

1595.

Teuber, Michael, Leipzig
Sommer, Martin, Leipzig
Zech, Michael, Sulzbach
Bütner, Johann, Saucha
Berger, Paul, Leipzig
Colditz, Matthias, Weiskensels
Scriba (Schreiber), Andreas, Zeitz
Spudaeus, Erhard, Schweinfurt
Rosner, Reichard, Sömmerda
Tungel, Gabriel, Halle
Löbstein, Tobias, Dorsau
Steinmetz, Valentin, Leipzig
Fritsch, Nicolaus, Meissen
Peifer, Lucas, Pegau
Schürer, Henning, Halberstadt
Körtschkeit, Christoph, Baußen

1596.

Titel, Friedrich, Leipzig
Jahn, Christoph, Leipzig
Horn, Caspar, Pirna
Bohem, Paul, Leipzig
Schirmer, Christoph, Schmalkalden
Berger, Hieronymus, Merseburg
Gorger, Jacob, Schleusingen
Frank, Blasius, Leipzig
Schneider, Heinrich, Leipzig
Morgenstern, Gabriel, Mühlchen
Rumpel, Valentin, Schmalkalden

*) Namen mit vorge-setzter Klammer [sind die Namen der Verfasser der Panegyrici oder die von sonst erwähnten Personen.

Halbich, Caspar, Munerſtadt?
 Irteſel, Andreas, Frohburg
 Kirſten, Georg, Wurzen
 Mylius, Marcus, Aſchersleben
 Paurmann, Andreas, Pegau

1597.

Lang, Jeremiaſ, Wurzen
 Oberlin, Michael, Naumburg
 Förſter, Johannes, Auerbach
 Mülmann, Johannes, Pegau
 Froſch, Johannes, Borna
 Büttner, Balthaſar, Weida
 Reinhard, Adam, Eckardtſberg
 Rechenberg, Friedrich, Großenhain
 Schmuck, Wilhelm, Suhl
 Lonnerſtadt, Johannes, Halberſtadt
 Schilling, Sigismund, Frankenſtein
 Chriſtophorus, Kl. Chlau
 Werner, Peter, Steinburg
 Müller, Caspar, Iſchopau
 Georgy, Friedrich, Leipzig
 Emmen, Andreas, Baunzen
 Seber, Wolfgang, Suhl
 Gorius, Friedrich, Saalfeld
 Wigand, Jeremiaſ, Breslau

1598.

Zimmermann, Zacharias, Grimma
 Plötner, Wilhelm, Villupönen
 Strauch, Georg, Prettin
 Schreuner, Georg, Grimma
 Papa, Samuel, Rochlitz, Rector scholae
 Mariaebergensis
 Reiband, Moriz, Leipzig
 Seifrid, Johannes, Oſchaz
 Rather, Hieronymus, Halle
 Friſch, Johannes, Weißen
 Coc, David, Mittweida
 Mylius, Martin, Mittweida
 Gerlach, Michael, Halle
 Venetius, Theophil, Rochlitz
 Clett, Vitus, Suhl
 Stichel, Georg, Eilenburg
 Rechtenbach, Ludwig, Langenſalza
 Rhön(ius), Johannes, Oſchaz
 Freitag, Adam, Thorn
 Starck, Caspar, Eilenburg
 Klingner, Johannes, Leipzig
 Caesar, Chriſtophorus, Halle
 Tilemann, Andreas, Leipzig

1599.

Zundel, Andreas, Wunſiedel
 Stiglich, Johannes, Halle
 Stiller, Caspar, Leipzig
 Storla, Bartholomäus, Rochlitz
 Ditiuſ (Dieſch), Gregor, Roßwein
 Kromayer, Hieronymus, Döbeln
 Benzinger, Chriſtoph, Themar
 Udalrich, Jacob, Ilmenau
 Herſzbrager, Ordoſoph, Schmalkalden
 Pfoch, Nicolaus, Fulda
 Kraußtengel, Caspar, Urſpringe
 Heldt, Caspar, Koren
 Schürer, David Otho, Dresden

1600.

Frölich, Chriſtian, Leipzig
 Wirth, Georg, Bunzlau
 Otho, Zacharias, Thorn
 Büttner, Salomon, Mittweida
 Thalheim, Georg, Grimma
 Schrei, Wolfgang Heinrich, Eisleben
 Müller, Andreas, Pegau
 Pfeiffer, Michael, Leipzig
 Bodenschaz, Erhard, Lichtenberg
 Vogel, Auguſt, Zittau
 Helmbold, Samuel, Mühlhauſen
 Thim, Urban, Finſterwalde
 Wöller, Hinrich, Schkeuditz
 Ket(ius), Valentin, Weißenſee
 Ungtbaur, Andreas, Weißenſels
 Gurräu, Tobias, Merſeburg
 Helleborn, Jesaias, Zeitz
 Jacob, Johannes, Oſchaz

Heiſchmann, Andreas, Eger
 Roſa, Johannes, Umberg
 Rechtenbach, Leonhard, Salza
 Seiler, Caspar, Mittweida
 Kromayer, Johannes, Döbeln

1601.

Naheborn, Martin, Neuhoſ
 Schreiter, Johannes, Annaberg
 Walpurger, Chriſtoph, Leipzig
 Willich, Johannes, Eckardtſberg
 Borlich, Donat, Dresden
 Brückner, Hieronymus, Leipzig
 Schönfeld, Elias, Penig
 Hoffmann, Matthias, Weißenſels
 Günther, Johannes, Weißenſels
 Engeler, Johannes, Dippoldiſwalde
 Meufel, Johannes, Pegau
 Mamphras, Chriſtian, Wurzen
 Siebeneicher, Jeremiaſ, Hirschberg i. Schl.
 Spangeberg, Michael, Rindelbrück
 Jolner, Baſilius, Leipzig

1602.

Eigner, Johannes, Leipzig
 Schröter, Zacharias, Grimma
 Schilling, Samuel, Frankenſtein
 Haniſch, Matthias, Schweidnitz
 Schneider, Andreas, Crimmitschau
 Fehner, Martin, Slogau
 Vogt, Thomas, Zella
 Naeviuſ, Georg, Leipzig
 Eichhorn, Johannes, Großenhain
 Zeller, Peter, Altenburg
 Preibich, Chriſtoph, Sprottau
 Lautenſchläger, Simeon, Neuſtadt
 a. Orla
 Rilman, Heinrich, Wien
 Schindler, Johann, Gablonz i. Böhmen
 Rötting, Martin, Pirna
 Ehrenbergk, Johannes, Pegau
 Falco, Michael, Thorn
 Bohem, Johannes, Königsberg i. Pr.

1603.

Beyer, Balthaſar, Grimma
 Renz, Paul, Nürnberg
 Teuber, Johannes, Leipzig
 Wilde, Georg, Schkeuditz
 Fretz, Vincenz, Leipzig
 Bruno, Valentin, Mügeln
 Theodorich, Georg, Wurzen
 Pfeifer, Caspar, Leipzig
 Lorenz, Chriſtoph, Halberſtadt
 Juni (Junius), Heinrich, Suhl
 Lorenz, Sebastian, Freiberg
 Lup(ius), Gregor, Quenſtadt
 Ulman, Albin, Döbeln
 Geißler, Gregor, Penig
 Becker, Bruno, Aſchersleben
 Epizmacher, Chriſtoph, Rochlitz
 Gottwald, Matthaeus, Themar

1604.

Holſtein, Johann, Leipzig
 Zahn, Peter, Leipzig
 Schneider, Johann, Crimmitschau
 Krügelſtein, Caspar, Altenburg
 Frank, Gregor, Leipzig
 Beckmann, Chriſtian, Borna
 Lungwiß, Matthäus, Rochlitz
 Greinich, Michael, Neuſtadt a. Orla
 Müller, Philipp, Herzberg (Sa.)
 Kirchen, Georg,
 Lind, Friedrich, Chemnitz
 Engelhard, David, Leipzig
 Rüdiger, Moriz, Großenhain
 Fickewirth, Samuel, Hlitz
 Cramer, Johannes, Biſchofswerda
 Maviuſ, Balthaſar, Aſchersleben
 Thormer, Anton, Weißenſels
 Crell, Sebastian, Mittweida

1605.

Schiltter, Maternus, Leipzig
 Schiltter, Zacharias, Leipzig
 Graul, Martin, Leipzig
 Heller, Marcus, Hohnſtein

Höpfner, Heinrich, Leipzig
 Hofmann, Matthias, Rochlitz
 Roth, Caspar, Weißenſels
 Khländer, Adam, Münſterſchwarzbach
 Leisner, Chriſtian, Zeitz
 Wirth, Martin, Bunzlau
 Hermeſsdorf, Jacob, Rochlitz
 Höpfner, Johannes, Döbeln
 Riemer, Valentin, Hirschberg i. Schl.
 Neander, Caspar, Colditz
 Sommer, Johannes, Trefurt
 Neumeiſter, Siegfried, Reichenbach
 Scheinpflug, Joſeph, Dresden
 Seidel, Elias, Leipzig

1606.

Lipach, David, Bebra
 Sartorius, Johannes, Jena
 Walther, Manasse, Zwickau
 Buſſin, Jesaias, Delitzsch
 Fretz, Sebastian, Leipzig
 Küling, Caspar, Zeitz
 Neubauer, Nicolaus, Zeitz
 Opitz, Elias, Biſchofswerda
 Moriz, Tobias, Nebra
 Sauerbrei, Johannes, Themar
 Carl, Valentin, Weimingen
 Luther, Gabriel, Grimma
 Fetz, Friedrich, Sülzbach
 Rabenſtein, Paul, Hartenſtein
 Fleiſcher, Joachim, Breslau
 Cuno, Georg, Bretten
 Weinrich, Melchior, Hirschberg i. Schl.
 Muck, Johann, Breslau
 Blumenauer, Johann, Jörbig
 Müller, Johann, Frohburg

1607.

Finckelthauſ, Sigismund, Leipzig
 Berger, Valentin, Leipzig
 Hartman, Nicolaus, Leipzig
 Sauerbrei, Caspar, Themar
 Reißiger, Michael, Altenburg
 Birer, Johannes, Eller
 Haubold, Michael, Hayna (Großenhain?)
 Graul, Jacob Andreas, Leipzig
 Wechteler, Lorenz, Grimma
 Moriz, Friedrich, Grimma
 Blau (Blaw), Michael, Zeitz
 Windelmann, Joſeph, Hlitz
 Fehner, Johann, Slogau
 Friſch (Frifius), Daniel, Leipzig
 Treuner, Johannes, Sangerhauſen
 Arithmäus, Johannes, Liegnitz
 Steinmez, Johannes, Leipzig
 Cöler, Wafil, Colditz
 Clet, Georg, Rodeberg
 Wüſteman, Johann, Tennſtedt i. Thür.
 Scheffer, Johannes, Langenſalza
 Lindner, Philipp Jacob, Naumburg
 Kerl, Chriſtoph, Schneeberg
 Dheim, Benedict, Stettin
 Lindemuth, Andreas, Erdenborn, Paſtor
 i. Althdorf
 Weizke, Peter, Brandenburg

1608.

Barth, Martin, Lindau
 Arnold, Gregor, Zeitz
 Leſſing, Chriſtian, Schkeuditz
 Stodmann, Martin, Gundorf
 Seidel, Johann, Leipzig
 Bartol, Abraham, Schneeberg
 Arnold, Michael, Namslau i. Schl.
 Jeger, Vitus, Schmalkalden
 Ubeſſer, Sebastian, Koren
 Andreas, Johann, Waldheim
 Sartorius, Johann, Leipzig
 Haberſtro, Tobias, Pegau
 Praetorius, David, Torgau
 Herriſch(en), Peter, Calau
 Große, Heinrich, Leipzig
 Hahn, Johann, Weißenſels
 Fehendorff, Johann, Lieznig
 Eckardt, Nicolaus, Frankfurt a. M.
 Wirth, Wolfgang, Rochlitz

Bohem, Theophil, Zwicau
Hedhel, Thomas, Donauwörth

1609.

Berger, Caspar, Merseburg
Franz(ius), Johannes, Delitzsch
Sagittarius, Theophil, Delitzsch
Hahn, Martin, Weißenfels
Vater, Johannes, Leipzig
Sommer, Heinrich, Altengottern
Hessel, Johannes, Frankenberg
Winter, Johannes, Naumburg
Lobwasser, Christian, Schneeberg
Reft, Franz, Leipzig
Spieß, Wolfgang, Dohna
Langevoigt, Georg, Großenhain
Eisenkraut, David, Leipzig
Schubel, David, Leipzig
Pukcher, Samuel, Ehrenfriedersdorf
Töpffer, Adrian, Neuhof
Fliher, Matthias, Mittweida
Gieser, Friedrich, Pegau
Schwart, Andreas, Leipzig
Püher, Georg, Döbeln
Tectander, Heinrich, Bauhen
Badehorn, Sigismund, Großenhain
Jöpner, Valentin, Wurzen
Ende, Andreas, Rochlitz
Kleffen, Andreas, Halberstadt
Bachmann, Christian, Leipzig
Enderlein, Thomas, Wiewenthal
Hartung, Valentin, Leipzig
Sell(ius), Sigismund, Meiningen

1610.

Blümel, Jacob, Leipzig
Vollgnad, Michael, Leipzig
Richter, Matthäus, Leipzig
Mog, Stephan, Sangerhausen
Preibisch (Preibisius), Johannes,
Sprottau
Hornung, Johannes, Denstadt i. Thür.
Wilber, Peter, Döbnitz
Martin, Michael, Leipzig
Burchard, Moritz, Döbeln
Bauer, Andreas, Zeitz
Hampisch, Andreas, Mühlberg
Krebs, Sebastian, Leipzig
Rickmann, Joachim, Weseberg
Fenner, Matthäus, Heinrichs
Hewstreu (Hewstreu), Valentin, Schleu-
fingen
Heidenreich, Georg, Leipzig
Rhüling, Samuel, Großsch
Ahenaeus, Valentin, Uchersleben
Richter, Gregor, Radeberg
Grüchner, Gregor, Döbeln
Schade, Georg Ernst, Meiningen
Wendt, Georg, Oschatz
Rölz, Matthäus, Grimma
Rüdel, Johannes, Seifertshain
Mhlius, Johannes, Schweinfurt
Eckelbt, Bartholomäus, Görlich
Vultur, Jacob, Schweinfurt
Gaszman, Christian, Meitzen
Lang, Christian, Naumburg
Gaszman, Paul, Rochlitz
Rrod, Johannes, Hilpertshausen
Werbig, Christian, Düben
Moriz (Mauritius), Andreas, Neustadt
(Marf)
Günkel, Peter, Rochlitz
Gander, Johannes, Hellbrungen
Zinckernagel, Johannes, Ushoven

1611.

Reckeb, Zacharias, Leipzig
Weinreich, Thomas, Hirschberg i. Schles.
Glauch, Georg, Zeitz
Weidman, Abel, Schwarzburg
Hundeman, Johannes, Stolberg
Adam, Mathias, Werba(u)
Armknicht, Johannes, Elsterwerda
Folimus (Wollimhaus), Greifenberg,
Johannes, i. Schles.
Stegman, Josua, Eckardsberg

Wendler, Samuel, Delitzsch
Herman, Benjamin, Ruppin
Burchard, Johann, Oschatz
Nicksfeld, Christian, Döbeln
Gregor, Johannes, Oschatz
Hilner, Matthäus, Mittweida
Schaller, Daniel, Stendal

1612.

List, Grego(r?), Leipzig
Grebner, Johann, Suhl
Willi, Christian, Schmalkalden
Schneider, Zacharias, Leipzig
Meißner, Joachim, Elsterwerda
Heidenreich, Tobias, Leipzig
Fischer, Johann Moriz, Bauhen
Crufius, Georg, Penig
Jhon, David, Leipzig
Mayer, Ulrich, Leipzig
Schubart, Christoph, Naumburg
Grauelius, Heinrich, Gera
Feigius, Joachim, Goldberg i. Schles.
Blatner, Georg, Chemnitz
Heise, Verbanus, Leipzig
Zeisler, Michael, Löwenberg i. Schles.
Erdman, Gregor, Mühlberg
Jumpf, Johannes, Suhl
Rommel, Johannes, Meiningen
Schreiner, Johan Peregrinus, Buch

1613.

Ornster, Christoph, Leipzig
Reil, Martin, Oschatz
Grunwaldt, Johannes, Leipzig
Schuman, Caspar, Ronitz
Reckleben, Hieronymus, Leipzig
Bachstein, Samuel, Weißenfels
Jenichen, Valentin, Bischofswerda
Arnest, Joachim, Leipzig
Merkel, Andreas, Schmalkalden
Ruhel, Matthäus, Dahlen
Herberger, Zacharias, Fraustadt
Heroldt, Franz, Wiehe
Gensel, Leonhard, Laucha
Engelman, Heinrich, Glauchau
Neander, Bartholomäus, Chambrück
Albin, David, Wittenberg
Neander, Christoph, Golditz
Zeitfuchs, Arnold, Stolpen
Krebs, Johannes, Leipzig
Griuius, Georg, Freiberg
Lehman, Christoph, Meitzen
Weidman, Martin, Merseburg
Wisener, Daniel, Thorn
Wirsing, Oswald, Ilmenau

1614.

Schubart, Tobias, Zeitz
Günther, Samuel, Meiningen
Lunizius, Caspar, Merseburg
Benisch, Andreas, Großenhain
Coler, Paul, Pegau
Walther, Georg, Leipzig
Erlisch, Andreas, Mittweida
Alber, Johannes, Großenhain
Nidersteter, Gottfried, Freiberg
Simon, Balthasar, Schmalkalden
Pfaff, Caspar, Leipzig
Tittthander, Johannes, Zwicau
Siler, Georg, Merseburg
Bernhard, Martin, Croffen
Gruner, Gerson, Eisleben

1615.

Wesemann, Zacharias, Frankenstein
i. Schles., Pastor in Magdeburg
Domhstus, Matthaeus, Laucha
Scheibe, Johannes, Wurzen
Will, Conrad, Schmalkalden
Fischer, Johannes, Schleusingen
Tülsner, Adam, Eilenburg
Priester, Andreas, Leipzig
Graf, Adam Melchior, Marisfeld
Eulena, Johannes, Wurzen
Schend, Friedrich, Großenhain
Zader, Christoph, Zeitz
Schufner, Abraham, Delitzsch

Herrlich, Valentin, Delitzsch
Agricola, Johannes Leonhard, Leipzig
Agricola, Johannes Jacob, Leipzig
Macht, Johannes, Zeitz
Bütner, Johannes, Oschatz
Geisler, Johannes, Frankenstein i. Schles.
Perlich, Christian, Sonnwald
Müller, Samuel, Großenhain
Hartranfft, Johannes, Greifenberg
i. Schles.
Bozenius, Johannes, Bremervörde
Lucius, Leonhard, Schmalkalden

1616.

Corvin(us), Andreas, Westensfeld
Meißner, David, Weißenfels
Rinckhard, Martin, Eilenburg, Pastor
in Erdeborn
Fritsch, Johannes, Leipzig
Werniz (Wernicius), Philipp, Schkeuditz
Sulzberg, Johann Rupertus, Graz
Benisch, Erasmus, Naumburg
Guttermann, Heinrich, Duderstadt
Schmuck, Vincenz, Leipzig
Werniz (Wernicius), Andreas, Schkeuditz
Langenberger, Michael, Leipzig
Menius, Paul, Meitzen
Schneider, Christian, Leipzig
Schwendendorffer, Georg So-
bias, Nürnberg
Müller, Matthäus, Elsterberg
Coler, Andreas, Elsterberg
Thormann, Mathias, Regis
Coc(us), Johannes, Suhl
Hölker, Bernhard, Wolfershausen
Seiffert, Michael, Leipzig
Steinmeh, Moriz, Dresden
Altwein, Christian, Waldenburg
Delschlegel, Heinrich, Altenburg

1617.

Müller, Dorotheus, Strehlen,
Pastor i. Eiben
Bütner, Martin, Großenhain
Brodkorb, Corbinian, Wurzen
Portenreuter, Christian, Schneeberg
Clauer, Georg, Schleusingen
Meurer, Friedrich, Leipzig
Cramer, Martin, Leipzig
Schacher, Quirinus, Leipzig
Gallus, Christian, Halle
Lommisch (Lommisius), Christoph
Grimma
Göth, Bartholomäus, Zeitz
Frank, Georg, Delitzsch
Wirth, Caspar, Mittweida
Freytag, Georg, Altenburg
Weber, Annanias, Lindenhain
Goth, Nicolaus, Stolberg
Ueschard, Elias, Zeitz
Schau, Martin, (Liebert-)Wolkwitz
Cunad, Wolfgang, Pirna
Mor, Andreas, Döbnitz
Voigt, Georg, Torgau

1618.

Schlotter, Martin, Pausa
Wendheim, Johannes, Borna
Schacher, Gallus, Leipzig
Meiland, Michael, Waldenburg
Romanus, Cirtus Guilelmus,
Naumburg
Engelman, Johannes, Leipzig
Röhrborn, Christoph, Bebra
Prehuf, Georg, Dippoldiswalde
Scholler, Gabriel, Leipzig
Wagner, Christoph, Suhl
Kellner, Wolfgang, Römheld
Hefer, Michael, Neustadt a. D.
Dürbeck, Johannes, Freiberg
Hippius, Fabian, Leipzig
Ackermann, Matheus Andreas,
Ziegenrück
Althenäus, Johannes Benedict,
Uchersleben

(Fortsetzung folgt.)

Die Bürgermeister, Geistlichen und Rectoren der Sechsstadt Lauban.

Von Gustav Dehmel, Dresden-N. 23.

- | | | |
|--|--------------------------------|---|
| 1222 und 25 Nicol Hermannsdorff | 1408 Adam Biedenbach | 1469 George Tchanter |
| 1226 Andreas Bessen | 1409 Stephan Roberzhain | 1470 Christoph Wiehner |
| 1227 Joachim Röthel | 1410 Conradus Zeidler | 1471 Lorenz Zeidler |
| 1228 Nicol Hermannsdorff | 1411 Hieron. Uechtrich | 1472 Hempel v. Salza |
| 1229 Andreas Bessen | 1412 Frz. (Nicol) Siegelbrecht | 1473 Christoph Wiehner |
| 1230 Martin Andrey | 1413 Erasmus Hennig | 1474 Bartel Koch |
| 1231 Nicol Hermannsdorff | 1414 Conrad Zeidler | 1475 Hempel v. Salza |
| 1232 Friedericus Viebran | 1415 Hieron. v. Uechtrich | 1476 Christoph Wiehner |
| 1273 Johannes Drosensky | 1416 Johann Kolbe | 1477 Bartel Koch |
| 1274 Michael Gersdorff | 1417 Stephan v. Haugwitz | 1478 Hempel v. Salza |
| 1275 Gregorius Uffe | 1418 Nicol Wagner | 1479 Lorenz Zeidler |
| 1276 Franc. Domsclau | 1419 Hieron. v. Uechtrich | 1480 Christoph Wiehner |
| 1277 Michael Gersdorff | 1420 Johann Kolbe | 1481 Lorenz Zeidler |
| 1278 Joh. Drosensky | 1421 Stephan v. Haugwitz | 1482 Nicol Schubart |
| 1300 Otto Mehrbach | 1422 Conrad Zeidler | 1483 Matth. Schleiff |
| 1301 Joh. v. Uechtrich, Steinkirchen | 1423 Johann Kolbe | 1484 Johann Schönborn |
| 1302 Wilhelm Meschy | 1424 Stephan v. Haugwitz | 1485 Nicol Schubart |
| 1303 Otto Mehrbach | 1425 Cunrad Zeidler | 1487 Lorenz Zeidler |
| 1304 Joh. v. Uechtrich | 1426 Johann Kolbe | 1488 Mathäus Hergesell |
| 1305 Wilhelm Meschy | 1427 Stephan v. Haugwitz | 1489 Nicol Schubert |
| 1316 Ulrich Graff | 1428 Johann Kolbe | 1490 Lorenz Zeidler |
| 1317 Benedict Frant | 1429 Joh. Himmelreich | 1491 Matth. Hergesell |
| 1318 Friedr. Langschlüssel | 1430 Heinze Neugebauer | 1493 Lorenz Zeidler |
| 1319 Ulrich Graff | 1431 Martin Kresschel | 1494 Martin Beyer |
| 1320 Benedict Frant | 1432 Friedrich Beyer | 1495 Matth. Hergesell |
| 1321 Gregor Wolff (aus Frankfurt gebürtig) | 1433 Franz Hausdorff | 1496 Lorenz Zeidler |
| 1322 Friedr. Langschlüssel | 1434 Franz Ulde Luban | 1497 Lorenz Siebenstock, † 1508 |
| 1323 Frz. v. Gersdorff | 1435 Franz Hausdorff | 1498 Matth. Hergesell |
| 1324 Matth. Drosensky | 1436 Franz Hausdorff | 1499 Martin Bayer |
| 1325 Hans v. Bibran | 1437 Georg Weyhner | 1500 Lorenz Zeidler |
| 1326 Franc. v. Gersdorff | 1438 Nittsche Bohm | 1501 Lorenz Siebenstock |
| 1327 Matth. Drosensky | 1439 Franz Hausdorff | 1502 Matth. Hergesell |
| 1328 Hans v. Bibran | 1440 Georg Weyhner | 1503 Lorenz Zeidler |
| 1358 Niklas Becker | 1441 Konrad Spizendraht | 1504 Jacob Tchantner |
| 1366 Felix Biedenbach (geb. in der Mart) | 1442 Hans Bormann | 1505 Lorenz Siebenstock |
| 1367 Hieronimus Albrecht | 1443 Johann Scholz | 1507 Martin Scholz |
| 1368 Valentin Malmer | 1444 Franz Hausdorff | 1508 Valtin Schneider, † 1535 |
| 1369 Felix Biedenbach | 1445 Lorenz Schönborner | 1509 Nicol. Schubert |
| 1370 Hieron. Albrecht | 1446 Procopius v. Salza | 1510 M. Johann Koch, † 1535 |
| 1371 Valentin Malmer | 1447 Urban Hennig | 1511 Lorenz Zeidler |
| 1372 Felix Biedenbach | 1448 Lorenz Schönborner | 1512 Valentin Schneider |
| 1378 Hempel v. Salza auf Ebersbach b. G. | 1449 Procopius v. Salza | 1513 Nicol Bartsch |
| 1384 Günzel Geher | 1450 Urban Hennig | 1514 M. Johann Koch |
| 1390 Lorenz v. Salza | 1451 Lorenz Schönborner | 1515 Valentin Schneider |
| 1393 Caspar Gersdorff | 1452 Procopius v. Salza | 1516 Jacob Tchantner |
| 1394 Niklas Bohm | 1453 Georg Schleiff | 1517 Nicol Bartsch |
| 1396 Joh. Schurmeister | 1454 Hans Neumann | 1518 M. Johann Koch |
| 1397 Martin Albrecht | 1455 Urban Hennig | 1519 Valentin Schneider |
| 1398 Nicol Kolben | 1456 George Beier | 1520 Nicol Bartsch |
| 1399 Petrus Scholz | 1457 George Schleiff | 1521 Martin Wirth, * 1496, † 1558,
∞ Anna geb. Kirckhoff |
| 1400 Martin Albrecht | 1458 Hans Neumann | 1522 Peter Scholz |
| 1401 Petrus Goldner | 1459 George Beyer | 1523 M. Johann Koch |
| 1402 Nittsche Bohm | 1460 Cunrad Zeidler | 1524 Nicol Bartsch |
| 1403 Stephan Roberzhain | 1461 Hans Neumann | 1525 Gabriel Rost |
| 1404 Conradus Zeidler | 1462 George Beyer | 1526 Nicol Hennig |
| 1405 Adam Biedenbach | 1463 Cunrad Schubart | 1527 Paul Seidel |
| 1406 Stephan Roberzhain | 1464 Cunrad Zeidler | 1528 M. Johann Koch |
| 1407 Conradus Zeidler | 1465 George Beyer | 1529 Martin Wirth |
| | 1466 George Tchanten | 1530 Nicol Hennig |
| | 1467 Nicol Schwabe | 1531 Paul Seidel |
| | 1468 George Beyer | |

- 1532 M. Johann Koch
 1533 Nicol Hennig
 1534 Paul Seidel
 1535 Mathias Scheußler sen.
 1536 Nicol Hennig
 1537 Paul Seidel
 1538 Urban Zeidler
 1539 Jacob Wagner, † 1552
 1540 Franz Bayer, † 1546
 1541 Urban Zeidler
 1543 Franz Beyer
 1544 Urban Zeidler
 1545 Jacob Wagner
 1547 Urban Zeidler
 1548 M. Ambrosius Laub
 1549 Martin Kirchoff
 1550 Nicol Hennig
 1551 Lorenz Hofemann
 1554 Lucas Cramer
 1555 Peter Krause, † 1591
 1556 Peter Krause
 1557 George Haußdorf
 1558 Lorenz Hofemann
 1559 Peter Krause
 1560 George Haußdorf
 1561 Lorenz Hofemann
 1562 Peter Krause
 1563 George Haußdorf
 1564 Mathias Scheußler, † 1. III. 1593
 1565 Lorenz Hofemann
 1566 Peter Krause
 1567 Mathias Scheußler jun.
 1568 Peter Krause
 1570 Peter Krause
 1571 Mathias Scheußler jun.
 1572 Peter Krause
 1573 George Haußdorf
 1574 Peter Krause
 1576 George Haußdorf
 1577 Mathias Scheußler jun.
 1578 Peter Krause
 1579 George Haußdorf
 1580 Mathias Scheußler jun.
 1581 Peter Krause
 1582 George Haußdorf
 1583 Andreas Meurich, † 1586
 1584 Peter Krause
 1585 Melchior Straupiz, † 1612
 1586 Peter Krause
 1587 Christoph Wießner, † 1590
 1588 Melchior Straupiz
 1589 Peter Krause
 1590 George Hofekunz
 1591 George Bern, † 1598
 1592 George Hofekunz
 1593 ?
 1594 George Hofekunz
 1595 ?
 1596 George Hofekunz
 1597 ?
 1598 Joachim v. Seeliger auf Gün-
 thersdorf, † 1625
 1599 George Steinmeß
 1600 Joachim v. Seeliger
 1601 George Steinmeß
 1602 Joachim v. Seeliger
 1603 George Steinmeß
 1604 M. Christoph Wießner, * 8. XI.
 1566, † Karfreitag 1627
 1605 Joachim v. Seeliger
 1606 George Steinmeß, * 1550,
 † 19. VI. 1626
 1607 M. Christoph Wießner
 1608 Joachim v. Seeliger
 1609 George Steinmeß
 1610 M. Christoph Wießner
 1611 Joachim v. Seeliger
 1612 George Steinmeß
 1613 M. Christoph Wießner
 1614 Joachim v. Seeliger
 1615 George Steinmeß
 1616 M. Christoph Wießner
 1617 Joachim v. Seeliger
 1618 George Steinmeß
 1619 M. Christoph Wießner
 1620 Joachim v. Seeliger
 1621 M. Christoph Wießner
 1622 Nicol Köhler, † 1630
 1623 Joachim v. Seeliger
 1624 M. Christoph Wießner
 1625 Nicol Köhler
 1626 Johann Nippner, † 1636
 1627 Martin Zeidler, † 1637
 1628 Nicol Köhler
 1629 Johann Nippner
 1630 Martin Zeidler
 1632 Christoph Schwarzbach, † 1640
 1633 Johann Nippner
 1634 C. Schwarzbach
 1635 C. Schwarzbach
 1637 George Zeidler
 1638 George Haußdorf, † 1652
 1639 Gregorius Zeidler, † 1641
 1640 J. U. Wagner (vorher Kantor
 in Lauban)
 1641/3 Jul. Elias Wagner, † 1657
 1644 Paul Tschörtner, † 1661
 1645 Paul Tschörtner
 1646 J. U. Wagner
 1647 Paul Tschörtner
 1648 Paul Tschörtner
 1649 J. U. Wagner
 1650 J. U. Wagner
 1651 Paul Tschörtner
 1652 Johann Winkler, † 1667
 1653 J. U. Wagner
 1654 Paul Tschörtner
 1655 Johann Winkler
 1656 J. U. Wagner
 1657 Paul Tschörtner
 1658 Johann Winkler
 1659 Joseph Lupwiz, † 1664
 1661 Johann Winkler
 1662 J. Lischwiz
 1663 Johann Winkler
 1664 Johann Winkler
 1665 Johann Hielscher, † 1677
 1666 Johann Winkler
 1667 Johann Hielscher
 1668 Joh. Christian Gebhard Skul-
 tetus, † 1695
 1669 Johann Hielscher
 1670 Gebhard Skultetus
 1671 Balthasar Bormann, † 1681
 1672 Johann Hielscher
 1673 Gebhard Skultetus
 1674 Balthasar Bormann
 1675 Johann Hielscher
 1676 Gebhard Skultetus
 1677 B. Bormann
 1678 Joseph Lischwiz, † 1686
 1679 Gebhard Skultetus
 1680 B. Bormann
 1681 Joseph Lischwiz
 1682 Gebhard Skultetus
 1683 Christoph Paulh, † 1692
 1684 Joseph Lischwiz
 1685 Gebhard Skultetus
 1686 Christoph Paulh
 1687 Joachim Günther, † 1712
 1688 Gebhard Skultetus
 1689 Christoph Paulh
 1690 Joachim Günther
 1691 Gebhard Skultetus
 1692 Elias Lischwiz, † 1665
 1693 G. Günther
 1694 Gebhard Skultetus
 1695 G. Günther
 1696 Joh. Gottlieb Gebhard Skul-
 tetus, † 1707
 1697 Martin Hielscher, † 1707
 1698 G. Günther
 1699 Gebhard Skultetus
 1700 Martin Hielscher
 1701 G. Günther
 1702 Gebhard Skultetus
 1703 Martin Hielscher
 1704 G. Günther
 1705 Gebhard Skultetus
 1706 Martin Hielscher
 1707 G. Günther
 1708 Joh. Paul Günther, † 1714
 1709 Friedr. Aug. Hellmuth, † 1709
 1710 G. Günther
 1711 Joh. George Klettzig, † 1721
 1712 Melchior Schäfer, † 1724
 1713 G. Günther
 1714 Joh. Paul Tschörtner
 1715 Joh. George Klettzig
 1716 M. Schäfer
 1717 Joach. Heinr. Heino, † 1729
 1718 Joh. George Klettzig
 1719 Paul Tschörtner (Begründer
 des Waisenhauses)
 1720 Joach. Heinr. Heino
 1721 Joh. Paul Tschörtner, † 1730
 1722 Joach. Heinr. Heino
 1723 Joh. Paul Tschörtner
 1724 Conrad Schröter, † 1729
 1725 Joh. Paul Tschörtner
 1726 Joach. Heinr. Heino
 1727 Conrad Schröter
 1728 Joh. Paul Tschörtner
 1729 Gottlieb Koch
 1730 G. Schäfer
 1731 C. Gottlieb Koch
 1732 Christoph Paulh
 1733 Gottlieb Schäfer
 1734 C. Gottlieb Koch
 1735 Christoph Paulh
 1736 Gottlieb Schäfer

1737 C. Gottlieb Koch
 1738 Christoph Pauly
 1739 Gottlieb Schäfer
 1740 C. Gottlieb Koch
 1741 Christoph Pauli
 1742 Gottlieb Schäfer
 1743 C. Gottlieb Koch
 1744 Christoph Pauli
 1745 Gottlieb Schäfer
 1746 C. Gottlieb Koch
 1747 J. C. Kirchhoff
 1748 Joh. Christoph Kirchbach
 1749 C. G. Müller
 1750 C. G. Koch
 1751 C. J. C. Effenberger
 1752 C. Gottlieb Koch
 1753 C. G. Müller
 1754 C. J. C. Effenberger
 1755 C. G. Koch
 1757 C. J. C. Effenberger
 1758 J. Fr. Bertram
 1759 C. G. G. Pischwitz
 1760 C. G. Pauli
 1761 J. Fr. Bertram
 1762 J. Fr. Bertram
 1763 C. U. G. Pischwitz
 1764 C. G. Pauli
 1765 J. Fr. Bertram
 1766 C. U. G. Pischwitz
 1767 C. G. Pauli
 1768 J. Fr. Bertram
 1769 C. U. G. Pischwitz
 1770 C. G. Pauli
 1771 J. Fr. Bertram
 1772 J. C. Ehrhardt
 1773 C. G. Meißner (Conf.-Verw.)
 1774 J. C. Ehrhardt
 1775 J. C. Blochmann
 1776 J. C. Ehrhardt
 1777 J. C. Ehrhardt
 1778 J. C. Blochmann
 1779 J. C. Ehrhardt
 1780 J. C. Hayn
 1781 J. C. Ehrhardt
 1782 J. C. Hayn
 1783 J. C. Ehrhardt
 1784 J. C. Hayn, † 1802
 1785 Carl Heinr. Frißsche, † 1805
 1786 J. C. Hayn
 1787 Carl Heinr. Frißsche
 1788 J. C. Hayn
 1789 Carl Heinr. Frißsche
 1790 J. C. Hayn
 1791 Carl Heinr. Frißsche
 1792 J. C. Hayn
 1793 Carl Heinr. Frißsche
 1794 J. C. Hayn
 1795 Carl Heinr. Frißsche
 1796 J. C. Hayn
 1797 Carl Heinr. Frißsche
 1798 J. C. Hayn
 1804 Joh. Erdm. Lehmann, † 1806
 1806 Joh. Gottfried Nießer, † 1829
 1807 R. Sigism. Bischof, † 1814
 1814 R. Raul
 1829 R. G. Meißner
 1845 L. Matthät

Syndici
 bei der Kreisstadt Lauban.
 1500 M. Johann Koch
 1524 M. G. Weise
 1533 Franz Beher
 1536 M. Joach. Hofemann
 1543 M. Ambrosius Laub
 1554 Matth. Scheuffler
 1582 George Hofekunz
 1598 M. Christian Wiesner
 1603 M. Nic. Frißsch
 1604 M. Christoph Wießner
 1627 Friedrich Günther
 1637 Julius Wagner
 1641 Johann Winkler
 1655 Christ. Gebhardt Skultetus
 1700 Joh. Gottl. Gebhardt
 1703 D. Frz. Heinr. Matth. v. Ehrenberg
 1717 Melchior Günther
 1723 D. Friedrich Schröter
 1734 Gottfried Mich. Böllmann
 1758 Chr. Gottfr. Meißner
 1780 Sam. Aug. Seidel
 1810 Höfner
 1830 R. Em. Neitsch

Verzeichnis der Geistlichen
 in der Kreisstadt Lauban
 a) Stadtpfarrer

1326 Christianus
 1391 Conrad Dpor
 1425 Nic. Kramer
 1427 Jerem. Gall
 1473 Nic. Spitzendraht
 1493 Nic. Rittelmann
 1503 Wenzesl. Fögeler
 1507 Lorenz Siebenwert
 1525 Matthes Hofmann
 b) Kapläne und Altaristen
 ? Martin Clemens
 1358 Nic. v. Smarbow
 1384 Heinr. v. Wnenberg
 1399 Johann Hederich
 1411 Nic. Leßhann
 1424 Johann Lorenz
 1427 George N.
 1431 Joh. Reichel (20. 3. 1431 im
 Queis ersäuft und verbrannt.)
 1446 Niclas Luban
 1482 George Lindner, † 1482
 1483 Christoph Hieronymus
 1491 Andreas Rüdiger
 1493 Johann Messerschmidt
 1496 Martin Baier
 1500 Niclas Hasse
 1502 George Bartsch
 1504 Johann Meißner
 1505 Johann Hans
 Jorge
 Johann Rosenhain
 1511 Balth. Schaf, † 1511. Er stammt
 auß der Familie Schafgotsch.
 Bernhard Colditz, 1512 freiw.
 abg.

1515 Johann Schwarzbach
 Heinrich Pfeuße
 Barthol. Wolfarth
 1517 Franz Hasse
 Caspar Schindel
 1522 Peter Salomon
 c) Pastoren prim.
 1525 George Gru, Görlik
 1527 M. Ambrosius, N. Freystadt
 1528 Nic. Greiewitz, Sagan
 1537 Joh. Frobenius, Hirschberg,
 † 1533
 1553 Balth. Pauscopius, Boleslau
 1558 M. Sam. Jauchius, Freystadt
 1562 M. Mich. Neander, Schneeberg,
 † 1564
 1564 M. Jacob Colerus
 1566 Sigism. Swebus, Freystadt,
 † 1596
 1575 M. Vitus Nuberus
 1576 M. Joh. Pitiscus
 1586 Martin Bohemus, † 1622
 Lauban
 1622 David Wiesener, † 1645
 Lauban
 1646 Joh. Heer, Seifersdorf, † 1662
 1684 M. Salomon Haußdorf, † 1687
 1684 Johann Muscovius, Camenz,
 † 1695
 1695 Wirtuton Gottlob Sanus,
 † 1707, Lauban
 1707 M. Gottfr. Edelmann, Markliffa
 1728 M. Friedrich Bude, Leob.

d) Diakonen

Franz Seidel
 Blasius Rühbrus
 1532 George Weidner, † 5. 10. 1558
 Hieron. Geißler, Hirschberg
 Hieron. Steger, Zittau
 Stephan Büchner
 M. Ambros. Misenus, Cottbus
 Martin Gerlach, Boleslau
 1539 Balth. Pauscopius, Boleslau
 Hieron. Sigismund, Hirschberg
 1558 Joh. Mylius, Vogtland
 1559 Joseph Eter
 Wenzel Grittner, Löwenberg
 Blasius Benden, Görlik
 Joh. Thymus, Zwickau
 1566 M. Kilian Albinus, Breslau
 M. Joh. Pitiscus
 1567 Johann Krieg, Lauban
 1572 Martin Triefemer, Baugen
 Frz. Thymner, Halle
 Gedeon Adolph, Lauban
 Martin Bohemus, Lauban
 1586 Tobias Hoffkuz, Lauban,
 † 1592
 Paul Frieße Lauban
 1587 Martin Seidemann, Lauban
 1612 Christoph Holstein, Lauban
 1615 M. Paul Haußdorf, Lauban
 Balzer Bohemus, Lauban
 1618 Petrus Hennig, Lauban
 1620 Peter Wiedemann, Lauban

1624 M. George Schwarzbach, Lauban		Rektoren der Schule zu Lauban	1578 Abraham Krauze
1626 George Gerber, Lauban			1580 Melchior Eckard, Chemnitz
1629 Joh. Heer, Seifersdorf, Schles.	1515 Franziskus Haffe		1580 M. Casp. Darictius, Bauzen
1635 M. Salomon Haußdorf, Lauban	1526 Caspar Capelus, Lauban		1585 Johannes Leo, Guben
1653 Anton Sanur, Schoenberg	1540 M. Martin Hofemann, Lauban		1587 Paulus Frisnius
1663 M. Nathaniel Heer, Lauban, † 1723	1553 Martin Regulus Gregorius Albinus		1592 George Sartorius
1673 M. Anton Gottlieb Senus, Lauban	1555 M. Conrad Cellerus, Forchheim		1610 Melchior Haustus, Zittau
1696 M. Gottfr. Edelmann, Marklissa	1558 M. Joachim Meister, Görlitz		1621 M. Urbanus Scultetus, Lauban
1706 M. Joh. Neunherz, Schmiede- berg	1561 M. Moyses Neander		1632 M. Martin Gerber, Lauban
1709 M. Friedr. Guda, Löwenberg	1562 Lazarus Scherdinger, Friede- berg		1665 M. Christoph Schwarzbach
1710 M. Conrad Böttner, Lauban	1567 M. Adam Clostus, Löwenberg		1667 M. Martin Seidemann, Lauban
M. Joh. Gottlob Heer, Lauban	1570 M. Petr. Cellarius		1687 M. George Wende
1727 M. Gottlob Friedr. Guda	1574 Wenzel Scheidenreißer, Bauzen		1695 M. Gottfr. Hoffmann, Löwenberg
	1576 Tobias Polus		1709 M. Friedr. Gude, Löwenberg
			1710 M. Joh. Paul Gumprecht, Lauban
			1730 M. J. Gottfr. Böttner
			1741 M. Sam. Seidel (von Leipzig)*).

*) Der Aufsatz „Bildnißsammlung im Rats-
archiv zu Lauban“ von H. Dehmel in Heft 3 enthält
leider eine Reihe sinnstörender Lesefehler, die durch ein
redaktionelles Versehen stehen geblieben sind. Statt
Baro, Sigmund v. H. ist zu lesen; Herberstein,
Baron Sigmund v.; statt Celeberrinnus Valerius lies:
Herberger, Valerius, P. in Fraustadt; statt Januarius

lies: Pallavicini, Marchese Januarius; statt Mem-
kenius lies Mendkenius; Ottomachavenfis, An-
dreas Ebertus muß heißen: Ebertus, Andreas, aus
Ottmachau; manche völlig verballhornte Angaben des
abgeschriebenen Verzeichnisses konnten leider überhaupt
nicht klargestellt werden, andere sind so offenkundig, daß
eine Berichtigung nicht notwendig erscheint.

Der Banner der freiwilligen Sachsen von 1813.

Von Sigfrid H. Steinberg, Leipzig.

(Schluß.)

790 Uhlen, Johann Christoph, Ollersdorf b. Görlitz, Knecht,	24	19. XI.	2217 Unruh, v., Gustav Stephan Ferdinand, Neu- haus (Polen), Radetz,	17	19. XII.
1657 Uhte ³⁾ , Wilhelm, Hohlstedt b. Sangerhausen, Orgelbauer,	27	3. XII.	3417 Urban, Johann Gottlieb, Obersteina b. Pulz- nitz, Bauer,	17	v. d. L.
2351 Uchterik, v., Ernst August Friedrich, Jßhochau, stud. jur.,	27	23. XII.	2143 = 2623 Usbeck, Carl Heinrich, Schwarzja (Stolb.-Wernigerode), Jäger,	10	14. XII. (29. XII.)
3527 Ulbrich, Johann Michael, Langhennersdorf b. Freiberg, Bergmann,	24	v. d. L.	2987 Uterod, Frh. v. ¹⁰⁾ , Carl Friedrich, Reintabarz (Gotha), Prem.-Lt.,	27	29. I.
662 Ulbricht, Christian Friedrich, Lauenhain b. Mitt- weida, Student,	18	17. XI.	3561 Veit, Johann Christian, Leipzig, Zimmermann,	18	v. d. L.
1862 Ulbricht [Ulrich], Gottlob Ferdinand, [Merse- burg]	—	5. XII.	117 Veith, Wilhelm, Leipzig, Zimmermann,	17	11. XI.
1363 Ullmann ⁴⁾ , Christian Ehrenfried, Lengefeld, Leineweber,	19	27. XI.	216 Veronelli, Carl, Leipzig, Oekonom,	20	13. XI.
1711 Ullmann ⁴⁾ , Traugott, Reizenhain, Schuh- macher,	20	4. XII.	1927 = 3413 Wetterlein, Carl Friedrich Wilhelm, Schweinsburg b. Crimmitschau, Müller,	19	8. XII. (v. d. L.)
486 Ullmann, Lebrecht, Langensalza, stud. jur.,	22	16. XI.	504 Viehweg (Vieweg), Carl August, Colditz, Leine- weber,	18	16. XI.
2122 Ullich ⁵⁾ , Johann Christian, Hahn b. Kößla, Landmann,	29	14. XII.	1025 Viehweg [Vieweg] ⁶⁾ , Carl Gottlob, Großböblla, Schreiber,	21	22. XI.
3559 Ulrich, Carl Traugott, Alt-Sehda, Musiker,	18	v. d. L.	1518 Viertel ⁷⁾ , Friedrich Wilhelm, Leipzig, Maler,	20	30. XI.
3001 Ulrich [Ulrich] ⁸⁾ , Johann Christian, Berlin, Posamentier,	54	5. II.	2507 Viertel, Carl Heinrich, Glöbenstein, Bergmann,	22	25. XII.
3565 Ulrich, Georg, Seligenthal b. Suhl, Waffen- schmied,	28	v. d. L.	2 Vieth, v. ⁹⁾ , Wilhelm, Meißen, Hauptmann,	41	31. X.
262 Ulrich [Ulrich], Gottlob Ferdinand, Merseburg, Zuchmargerselle,	18	13. XI.	1686 Vighthum ⁴⁾ , Friedrich Anton, [Freiberg], Draht- zieher,	20	4. XII.
814 Ulrich [Ulrich], Carl Friedrich, Zeitz, Vize- Aktuar,	26	20. XI.	30 Vighthum v. Eckstädt, Graf ⁶⁾ , Otto Rudolph, Dresden, Student,	18	8. XI.
256 Unger, Rudolph Hermann, Borna, stud. med.,	20	13. XI.	3233 Vighthum v. Eckstädt, Friedrich Constantin, Schleuditz, Premier-Lt.,	21	v. d. L.
270 Unger, Gottlob August, Charandt, Kopist,	23	13. XI.	1494 Vocke ⁶⁾ , Carl Gottlob Philipp, [Quersfurt], Oekonomieverwalter,	20	30. XI.
470 Unger, Adolph, Borna, Vize-Aktuar,	23	16. XI.	385 Vocke, Carl, Rannewurf b. Weißensee, Ab- minister,	22	15. XI.
1034 Unger ⁶⁾ , August, Zwenkau, Lehrling,	18	22. XI.	2774 Voelker [Völker] ⁷⁾ , Johann Friedrich, Ruß- leben b. Tennstedt, Husar,	22	3. I.
2437 Unger, Carl Gottlieb, Schneeberg, Bergmann,	25	23. XII.			
2716 Unger, Joseph, Glas, Bäcker,	23	3. I.			
3288 Unger, Carl Gottlob, Soja b. Eibenstock, Berg- mann,	26	v. d. L.			
848 Unhold, Johann Christoph, Bornstädt, Hand- arbeiter,	18	20. XI.			

¹⁰⁾ nicht angestellt; vorher 9 Jahre im 4. Chasseur-Regt.

¹⁾ in Schwarzenberg gemeldet.

²⁾ in Dresden gemeldet.

³⁾ 1 Frau, 6 Kinder; zum Oberst-Lt. u. Ehrenmitglied ernannt; nicht ange-

stellt; vorher b. d. sächs. Inf.

⁴⁾ 12. IV. 14 ertrunken.

⁵⁾ 15. XII. 1813 Sous-Lt.

⁶⁾ in Quersfurt gemeldet.

⁷⁾ vorher 1 1/2 Jahre sächs. Husar.

¹⁾ in Dresden gemeldet.

²⁾ v. Major v. Welt angenommen.

³⁾ in Quersfurt gemeldet.

⁴⁾ 1 Frau, 2 Kinder.

⁵⁾ v. Amtshptm. v. Schlegel angenommen.

122 Vogel, Johann Gottfried, Audenhain b. Torgau, stud. theol.,	23	11. XI.	510 = 1167 Wagner ⁴⁾ , August Gotthelf, Niederbobritsch b. Freiberg, Amtskopist,	18 ^{1/2} ,	16. XI. (24. XI.)
1013 Vogel ⁵⁾ , Carl Wilhelm, Großen, Handlungsdieners,	22	22. XI.	524 Wagner ⁵⁾ , Johann Gottlieb, Gräfenhainichen, Marfeur,	—	16. XI.
1017 Vogel, Carl Ferdinand Gottlob, Zeitz, Schreiber,	19	22. XI.	565 Wagner, Christian Gottlieb, Witznig b. Borna, Bauer,	18	17. XI.
2135 Vogel ⁶⁾ , August, Jäger,	32	14. XII.	824 Wagner, Friedrich Wilhelm, Langenberg b. Gera, Kaufmann,	26	20. XI.
2166 Vogel ¹⁰⁾ , Emanuel Wilhelm, Schmalzgrube b. Annaberg, Bergakademist,	23	15. XII.	906 = 952 Wagner, Johann Gottlob, Gäßernitz b. Meißen, Forstpraktikant,	18	21. XI.
2404 Vogel ¹¹⁾ , Samuel Wilhelm, Wunsiedel, Bergakademist,	23	23. XII.	1468 Wagner Friedrich, Schackau b. Torgau, Reitknecht,	22	29. XI.
2417 Vogel, Carl Wilhelm, Erbsdorf, Bergmann,	25 ^{1/2} ,	23. XII.	2152 Wagner, Gottlieb, Bieberstein b. Freiberg, Hammerfchmied,	31	15. XII.
3525 Vogel, Johann Gottfried, Großwaltersdorf b. Augustusburg,	21	v. d. L.	2400 Wagner, Carl Friedrich August, Freiberg, Tuchfcherer,	24	23. XII.
2511 Vogel, Ferdinand, Peiffau b. Jessen, stud. jur.,	21	25. XII.	2961 Wagner ⁶⁾ , Carl Ferdinand, Chemnitz, Rattendrucker,	16	25. I.
2941 Vogel, Carl Christian, Schmalzgrube b. Annaberg, Jäger,	17	24. I.	3480 Wagner, Friedrich August, Leipzig,	21	v. d. L.
3215 Vogelgesang ¹²⁾ , Johann Gottlieb, Hermsdorf b. Döbeln, Büchsenmacher,	25	22. IV.	3433 Wagner, Johann Christian, Liebenwerda, Bauer,	26	v. d. L.
316 Voigt, Johann Gottfried, Ronthal, Schmied,	17	14. XI.	1692 = 2174 Wahl ⁷⁾ , Carl Gottlob, [Freiberg], Bergmann,	20	4. XII. (21.) (15. XII.)
564 Voigt, David, Rieritzsch b. Borna, Bauer,	18	17. XI.	2442 Wahl, Carl Gottlob, Erbsdorf, Bergmann,	21	23. XII.
1254 Voigt ⁸⁾ , August, Taucha b. Weißenfels, Handlungsdieners,	19	26. XI.	1092 Wahre, Johann Gottlob, Dallwitz b. Lützen, Salinenarbeiter,	21	23. XI.
1812 Voigt, Gottfried, [Rieritzsch],	—	5. XII.	3169 Wahre ⁸⁾ , Johann Gottfried, Deutich b. Lützen, Schmied,	18	5. IV.
1863 Voigt, August Ernst, [Limbach b. Chemnitz], Strumpfwirker,	—	5. XII.	1178 Wald, Johann Friedrich Bernhardt, Ufhofen b. Langensalza, Schüler,	23	24. XI.
2568 Voigt ¹³⁾ , Ernst, Bernstädt, Müller,	24	26. XII.	1601 Waldungen, v., Friedrich, Greiz, Jagdjunker,	25	2. XII.
2848 Voigt ¹⁴⁾ , Gottfried, Förbig, Tagelöhner,	20	15. I.	2081 Walmer ⁹⁾ [Wallmann], Johann Gottlob, Crostau b. Bauzen, Unterwundarzt,	25	13. XII.
2875 Voigt, Gottfried, Medewitzsch, Landmann,	—	20. I.	869 Walther, Friedrich, Gehofen, Bäcker,	19	20. XI.
2958 Voigt ¹⁵⁾ , Johann Gottlieb, Wiesenburg, Knecht,	18	25. I.	896 Walther, Gottlieb, Voigtzdorf, Hauslehrer,	26	21. XI.
3248 Voigt, Johann Gottlob Erdmann, Wünschendorf b. Weida, Schuhmacher,	16	v. d. L.	1075 Walther [Walter], Johann Gottfried, Rieß b. Ronneburg, Knecht,	20	23. XI.
3270 Voigt, Friedrich August, Leipzig, Schuhmacher,	21	v. d. L.	985 Walther [Walter], Johann Carl Friedrich, Kleinstädtel, Pferdeknecht,	20	22. XI.
69 Voland, Johann Friedrich Leberecht, Buchhain, Konditorlehrling,	18	9. XI.	2055 Walther [Walter], Wilhelm, Waltersdorf b. Annaberg, Leutnant u. O'quartiermeister,	26	13. XII.
1534 Voland ¹⁶⁾ , Johann Heinrich, Dresden, Kriegskalkulator,	26	30. XI.	2175 Walther [Walter] ⁹⁾ , Carl Lebrecht, [Freiberg], Bergmann,	25	15. XII.
3122 Volkmann, Johann Friedrich Ernst, Dresden, Torfschreiberadjunkt,	24	16. III.	2445 Walther, Carl Lebrecht, Freiberg, Bergmann,	24	23. XII.
227 Volker, Carl Wilhelm, Rannewurf b. Weißenfels, Kaufmann,	19	13. XI.	3361 Walther [Walter], Johann Gottlob, Treuen (Wgld.), Leineweber,	35	v. d. L.
1418 Volkmand, Christian Carl, Lübben,	17	29. XI.	2652 Walther ¹⁰⁾ , Johann Gottlob, Treuen, Weber,	32	29. XII.
1710 Vollmer [Volmer] ¹⁷⁾ , Friedrich, Dresden, Schüler,	19	4. XII.	3478 Walther, Johann Christian, Leipzig,	19	v. d. L.
200 Borrath, Wilhelm, Weißenfels, Goldschmied,	17	12. XI.	3035 Walther ¹¹⁾ , Johann Gottlob, Stenn b. Zwickau, Fleischhauer,	18	2. III.
41 Boß, Leopold, Leipzig,	20	8. XI.	3613 Walther ¹²⁾ , Gottlob Lebrecht, Niederseifenbach b. Pürschstein, Leineweber,	20	v. d. L.
1449 Wabsky, Christian, Schönwalde b. Luda, Schneider,	18	29. XI.	3097 Walther ¹³⁾ , Johann Carl Gotthelf, Triptisch, Bauer,	20	14. III.
3470 Wachsmuth, Johann Christian, Dresden, Tischler,	46	v. d. L.	1499 = 1608 Wapler [Wappler], Christian Friedrich, Oberflüßengrün, Leineweberlehrling,	21	30. XI. (2. XII.)
1896 Wachter ¹⁴⁾ , Friedrich Ludwig, Cleve a. Rhein, Prof. der Mathematik,	21	6. XII.	211 Wappler, Carl, Bärenwalde, Handlungskommiss,	22	13. XI.
1004 Wackernagel, Christian Friedrich Gottlob, Thierbach, gelernter Jäger,	19	22. XI.	653 Warnak ¹⁴⁾ , Friedrich Christian, Freiberg, Kaufmann,	45	17. XI.
1102 Wackernagel, Christian Friedrich, Thierbach, Forstakademist,	—	23. XI.	1916 Warnilke, Gottfried, Unterbruna, Maurer,	19	8. XII.
791 = 1195 Wackwitz, Johann Christian, Leuben b. Schleinitz, Knecht,	19	19. XI. (24. XI.) ⁹⁾	1180 Warnsdorf, v., Carl Alexander, Greißen b. Langensalza, [Schüler?],	17	24. XI.
2886 Wadewitz, Carl Friedrich, Döben b. Grimma, Mustker,	19	22. I.	1617 Wartig ¹⁵⁾ , Johann Gottlob, Vermzdorf, Knecht,	19	2. XII.
386 Waegner [Wegner], Christian Samuel, Leipzig, Schreiber,	19	15. XI.	21 Wazdorf, v. ¹⁶⁾ , George Friedrich, Kaufschwiz b. Plauen, Kreishauptmann,	42	7. XI.
3013 Wackig [Wähig], Johann Gottlob, Reinsberg, Mustker,	—	15. II.	160 Wazdorf, v., Heinrich, Wiesenburg b. Belzig, Jagdandidat,	19	11. XI.
259 Wagner ¹⁸⁾ , Wilhelm, Hamburg, Apothekerlehrling,	28	13. XI.	1654 Wazdorf, v. ¹⁷⁾ , Maximilian, Dresden, Kammerjunfer,	23	3. XII.
107 = 585 Wagner, Carl Friedrich Wilhelm, Leipzig, stud. theol.,	18	10. XI.			
501 Wagner, George Ferdinand, Schüler, Tennstedt,	20	16. XI.			
509 = 1166 Wagner, Carl, Niederbobritsch b. Freiberg, Postsekretär,	23	16. XI. (24. XI.)			

⁹⁾ entlassen.

¹⁰⁾ in Schleusingen gemeldet.

¹¹⁾ in Freiberg gemeldet.

¹²⁾ equipiert v. O'berghptm. v. Trebra.

¹³⁾ vorher Büchsenmacher b. d. Landwehr.

¹⁴⁾ in Quersfurt gemeldet.

¹⁵⁾ in Förbig gemeldet.

¹⁶⁾ in Chemnitz gemeldet.

¹⁷⁾ in Dresden gemeldet.

¹⁸⁾ v. Major v. Wolf angenommen; zur Landwehr abgegeben.

¹⁹⁾ zum Sous-Lt. b. d. Sappeurs ernannt; entlassen.

²⁰⁾ in Meißen gemeldet.

²¹⁾ reformiert.

⁴⁾ 12. IV. 14 ertrunken.

⁵⁾ zur Linientruppe abgegeben.

⁶⁾ in Chemnitz gemeldet.

⁷⁾ in Freiberg gemeldet.

⁸⁾ v. Pr.-Lt. v. Döring angenommen.

⁹⁾ in Freiberg gemeldet.

¹⁰⁾ 1 Frau, 3 Kinder; in Leipzig gemeldet; 26. I. 14 wegen Immoralität entlassen.

¹¹⁾ v. Oberst-Lt. v. Wolf angenommen.

¹²⁾ vorher 1 Monat b. d. Landwehr.

¹³⁾ v. Sptm. v. Petrikowitsch angenommen.

¹⁴⁾ 3. I. 14 entlassen.

¹⁵⁾ 12. IV. 14 ertrunken.

¹⁶⁾ 1 Frau, nicht angestellt; vorher Lt. b. d. 539.-Carl-Dragonern.

¹⁷⁾ in Dresden gemeldet.

2129 Werner ⁴⁶⁾ , Gottlob Heinrich, Lommasch, Kaufmann, 29 14. XII.	2967 Winkler ⁶⁰⁾ , Johann Gottlob, Johnsbach b. Glasshütte, 31 25. I.
2368 Werner, Johann Gottlob, Redelwitzer Heide, Schmied, 20 23. XII.	1538 Winter, Johann Eduard, Paschendorf, Handlungsb. Lehrling, — 30. XI.
825 Wernz, Johann Friedrich, Steyr (Österreich), Rammacher, 21 20. XI.	1722 Winter, Carl Eduard, Pössendorf b. Halle, Tischler, 18 4. XII.
338 Werthe [Werde], Heinrich, Leipzig, Bäcker, 21 15. XI.	2086 Winter, Joseph, Großpeterwitz (Schlesien), Müller, 22 13. XII.
684 Werther, Carl Ernst, Saida, Kopist, 22 18. XI.	3039 Winter ⁶⁰⁾ , Johann Christian August, Untergreißel b. Weißensfeld, Landmann, 26 2. III.
2198 Werther ⁴⁶⁾ , Leopold, Saida b. Wittenberg, Handlungslehrling, 17 16. XII.	752 Wirth, Andreas, Gutschlau b. Schleiz, Knecht, 20 19. XI.
1875 Werthern, Frh. v. ⁴⁷⁾ , Hans Carl Gottlob, [Großneuhausen], — 5. XII.	2288 = 3014 Wirthgen, August Lebrecht, Pirna, Musiker, 22 21. XII. (15. II.)
2985 Wefer ⁴⁸⁾ , Johann Christian, Weinböhla, Bedienter, 24 29. I.	1871 Wittern, v. ⁶¹⁾ , [Straußfurt], Leutnant, — 5. XII.
3024 Wessel ⁴⁶⁾ , Joseph, 17. II.	2222 Wittersberg ⁶²⁾ , Johann Tobias, Schfölen, Schmied, 24 20. XII.
1227 Wettengel ⁶⁰⁾ , Christian Traugott, Reithenhain, Papiermacher, 38 25. XI.	808 Wittig, Christian Albert Ludwig, Lauta b. Marienberg, Müller, 18 20. XI.
1262 Wettengel, Christian August Wilhelm, Klingenthal b. Aldorf, 20 26. XI.	1587 Wittig, Johann Gottlieb, Ruderitz, Böttcher, 20 2. XII.
3225 = 3235 Wehler, Carl Christian, Bauhen, Chirurg, 20 29. XI.	2715 Wittig ⁶³⁾ , Christian, Plotitz, Knecht, 25 3. I.
2702 Wehlig, Johann Gottlieb, Bölkitz, Knecht, 19 3. I.	2920 Wittig ⁶⁰⁾ , Carl Ferdinand, Leipzig, 16 24. I.
3186 Wehse, Johann Heinrich, Köhla, Gastwirt, 34 8. IV.	655 Wigendorf, Friedrich, Leipzig, Markteur, 22 17. XI.
2082 Wezel [Wehler], Carl Christian, Bauhen, Unterwundarzt, 21 13. XII.	2145 Wigleben, v. ⁶⁴⁾ , Wilhelm, Gräfsentonna (Gotha), Hauptmann, 44 14. XII.
1815 Wichert, [Freiburg?], praktischer Arzt, — 5. XII.	1164 Wöhlermann [Wachlermann] ⁶⁵⁾ , Carl August Gottlob, Dresden, Verwalter, 23 24. XI.
267 Wiedemann, Adam Friedrich, Trauschchen b. Pegau, Schneidergeselle, 18 13. XI.	1086 Woelfer [Wölfer], Johann August, Leipzig, Sekretär des Stappendbüros, 26 23. XI.
1769 Wiedemann ⁴⁸⁾ , Gottlieb, Questenberg b. Weißen, Knecht, 19 5. XII.	795 Woelfert [Wölfert] ⁶⁷⁾ , Wilhelm, Lodersleben, Hausbesitzer, 32 19. XI.
583 Wiedenhammer [Weidenhammer], Friedrich Wilhelm, Delitzsch, Schüler, 19 17. XI.	3452 Woelfner [Wölfner], Johann Friedrich, Zminitz b. Zwenkau, Korbmacher, 21 v. d. L.
2264 Wieke, Johann Carl, Grimma, Böttcher, 18 21. XII.	1215 = 1835 Woelfer, v., Georg Christoph, Liebschütz (Neustädter Kreis), Major, — 25. XI. (5. XII.)
3156 Wiener ⁶¹⁾ , Carl Wilhelm, Worms, Gasthofbesitzer, 20 28. III.	2646 Wohlleben ⁶⁸⁾ , Carl Friedrich, Raufungen b. Penig, Gerichtsfron, 24 29. XII.
3012 Wiesig [Wissig], Carl Heinrich Gotthelf, Seegrehna b. Wittenberg, Verwalter, 22 11. II.	861 Wolf, Johann Georg Friedrich, Hartha, Strumpfwirkermeister, 26 20. XI.
7 Wietersheim, v. ⁶²⁾ , Carl Wilhelm August Eduard, Zerbit, Hof- und Justizrat, 27 2. XI.	1248 Wolf [Wolff], Johann Gottlieb, Prettin, Schüler, 18 26. XI.
35 Wildenhagen [Wildenhahn], Carl Friedrich, Ermannsdorf b. Radeberg, stud. theol., 22 8. XI.	1211 Wolf [Wolff], Carl Friedrich, Burkersdorf, Jäger, 19 25. XI.
3511 Wilhelm, Christian Friedrich, Mügeln b. Oschatz, Schuhmacher, 19 v. d. L.	972 Wolf [Wolff], Carl Friedrich, Burkersdorf b. Bieberstein, gelernter Jäger, 20 22. XI.
159 Wilke, Friedrich Wilhelm, Brehna b. Delitzsch, stud. jur., 21 17. XI.	984 Wolf [Wolff], Gottlieb, Sitten b. Leisnig, Landmann, 28 22. XI.
699 Wilke, Christian Gottlob, Werben b. Pegau, cand. jur., 25 18. XI.	1913 Wolf, Christian Heinrich, Berga b. Weida, [Jäger?], 20 7. XII.
263 Wilke, v. ⁶³⁾ , August Heinrich, Naumburg, Hauptmann, 38 13. XI.	2332 Wolf [Wolff], Johann Traugott, Oberoderitz, Weber, 17 23. XII.
660 Wilke, Johann August, Kropstädt, Ökonom, 17 17. XI.	2471 Wolf [Wolff], Carl Gottfried, Erbsdorf, Bergmann, 23 24. XII.
3358 Wilke, Friedrich Wilhelm, Brehna b. Landsberg, Student, 21 v. d. L.	2659 Wolf ⁶⁴⁾ , Johann Friedrich, Weida, Weber, 23 29. XII.
2024 Wilmann [Willmann], Johann Friedrich, Posen, Schuhmacher, 25 13. XII.	2973 Wolf ⁶⁵⁾ , Gottlieb, Mochwitz b. Schmiedeberg, 19 25. I.
339 Wildsdorf ⁶⁴⁾ , Zschornitz b. Delitzsch, Verwalter, 22 15. XI.	3055 Wolf ⁷⁰⁾ , Carl Christian, Lautenschlag, Jäger, 15 14. III.
1255 Wimmer ⁶⁶⁾ , Friedrich, Voitzsch b. Zeitz, Bedienter, 36 26. XI.	3101 Wolf ⁷¹⁾ , Carl Gottlob, Neustadt a. d. O., Schneider, 18 14. III.
1363 Winkel, aus dem, Wilhelm Ernst Adolf, Obernischka b. Wurzen, stud. jur., 22 27. XI.	3107 Wolf ⁷¹⁾ , Carl Gottlob, Prettin, 18 14. III.
248 Winkler, Christian Friedrich, Stötteritz, Schuhmacher, 19 13. XI.	928 Wolff, Carl August, Loffa, Alzeffist, 22 21. XI.
255 Winkler, Johann Christian, Schwarzbach b. Colditz, Markthelfer, 22 13. XI.	3250 Wolfram, Johann Heinrich, Ruhleben b. Tennstedt, Müller, 18 ^{2/3} v. d. L.
1343 Winkler ⁶⁶⁾ , Friedrich Wilhelm, Belzig b. Wittenberg, Forstexpedient, 19 27. XI.	3586 Wolke, Johann Gottfried, Mittweida, 18 v. d. L.
2093 Winkler ⁶⁷⁾ , Friedrich, Dresden, Handlungs-Commis, 21 13. XII.	3189 = 3220 = 3260 Worch [Worg], Christoph, Heinrode am Harz, Jäger, 35 8. IV. v. d. L.
2526 Winkler, Johann Friedrich, Belzig, Fabrikant, 20 25. XII.	3616 Wuensch [Wünsch], Carl Friedrich August, Rorsdorf b. Penig, Strumpfwirker, 19 v. d. L.
2889 Winkler ⁶⁸⁾ , Gottfried, Köcken b. Lützen, 33 22. I.	3652 Wuensch [Wünsche] ⁷²⁾ , Johann Gotthelf, Ebersbach b. Zittau, Müller, 26 v. d. L.
	2320 Wuensche [Wünsche], Johann Christian Friedrich, Herrnhut, Tischler, 18 23. XII.

⁴⁶⁾ in Weißen gemeldet.⁴⁷⁾ equipiert v. Postmtr. Blüher in Wildsdruff.⁴⁸⁾ 24. I. 14 „in Abgang gebracht“.⁴⁹⁾ equipiert v. General v. Mangold.⁵⁰⁾ v. Oberst-Lt. v. Wolf angenommen; equipiert v. Ökonom Schlauch.⁵¹⁾ 1 Frau, 4 Kinder.⁵²⁾ l. d. Oberlausitz gemeldet.⁵³⁾ nicht angeführt.⁵⁴⁾ 1 Frau, 4 Kinder; bleibt als Major u. Ehrenmitglied im Lande; vorher 10 Jahre in preuß. Diensten.⁵⁵⁾ wegen Bruch ausgeführt.⁵⁶⁾ 1 Frau, 2 Kinder; Bedienter d. Herrn v. Kleefeld.⁵⁷⁾ 12. IV. 14 ertrunken.⁵⁸⁾ 5. II. 14 als Offz. 3. Landwehr.⁵⁹⁾ 1 Frau; v. Rpt. v. Schümel angenommen.⁶⁰⁾ in Pleßstadt gemeldet.⁶¹⁾ v. Grieshammer in Leipzig geworden.⁶²⁾ zur Landwehr berufen.⁶³⁾ in Leipzig gemeldet.⁶⁴⁾ vorher b. d. Infanterie.⁶⁵⁾ zur Landwehr berufen; vorher 27 Jahre b. d. Inf.⁶⁶⁾ 20. I. 14 wegen Unentbehrlichkeit entlassen.⁶⁷⁾ equipiert v. Kreisdirektor v. Dantelmann.⁶⁸⁾ in Leipzig gemeldet.⁶⁹⁾ 11. II. 14 aus Neustadt a. d. O. desertiert.⁷⁰⁾ v. Spm. v. Petrikowitsch angenommen.⁷¹⁾ v. Spm. v. Petrikowitsch angenommen.⁷²⁾ vorher 1 Jahr b. d. leichten Inf.; 6 Wochen b. d. Landwehr.

2353	Wuerfel [Würfel] ⁷⁹⁾ , Johann Gottlob, Großschöndau, Damastweber,	40	23. XII.	561	Zimmermann, Friedrich, Zwenkau, Bauer,	28	17. XI.
2274	Wuerzbach [Würzbach], Johann Gottlob, Oberthal b. Lauchstädt, Leineweber,	23	21. XII.	1177	Zimmermann, Johann Heinrich, Langenjalza, Schüler,	22	24. XI.
3191	Wuerzbach [Würzbach], Andreas, Hahnrode,	27	8. IV.	1278	Zimmermann ¹³⁾ , Gottlob, Glaubitz, Sagemöbner,	25	26. XI.
3602	Wunder ⁷⁴⁾ , Ferdinand, Leipzig,	18	v. d. L.	1732	Zimmermann ¹⁴⁾ , August Friedrich, [Eibenstod], Schmied,	24	4. XII.
3264	Wunderlich, Heinrich Wilhelm, Gera,	23	v. d. L.	2346	Zimmermann, Carl Friedrich, Görlich, Kiemer,	21	23. XII.
1864	Wunschmann [Wünschmann], Johann Joseph, [Limbach b. Chemnitz],	—	5. XII.	2408	Zimmermann, Johann Friedrich, Freiberg, Feuereffentlehrer,	18	23. XII.
1761	Wuntermwald [Wunderwald], Carl David, Belgern, Müller,	20	4. XII.	2545	Zimmermann, Johann Carl, Dahme, Leineweber,	21	25. XII.
70	Wurlitzer ⁷⁵⁾ , Christian Friedrich, Voigtsberg, cand. jur.,	23	9. XI.	2957	Zimmermann ¹⁵⁾ , August Friedrich, Eibenstod, Schmied,	22	25. I.
1763	Wurlitzer, Carl Friedrich Wilhelm, Guben, Chirurg,	25	4. XII.	3454	Zimmermann, Johann Carl, Dahme, Schul-lehrer,	21	v. d. L.
1194	Wusan ⁷⁶⁾ , Christian, Albersdorf, Dienstknecht,	24	24. XI.	2962	Zimmermann ¹⁶⁾ , Johann Carl August, Frankenberg, Zeugschmied,	28	25. I.
31	Wuthenau, v. ⁷⁷⁾ , Carl Adam Traugott, Merseburg, Kammerjunker und Kreisdirektor,	23	8. XI.	3554	Zimmermann, Johann Gottlieb, Strehla, Schornsteinfeger,	18	v. d. L.
1939	Zangenmeister ¹⁾ , Carl August, Ufrungen b. Stolberg, Jägerbursche,	35	8. XII.	3152 = 3316	Zinanus [Zinanus], Carl August, Pirna oder Dresden, Schneider,	19	27. III. (v. d. L.)
3430	Zaenker, Carl Gottlob, Freiberg, Bergmann,	19	v. d. L.	1153	Zinke, Johann Christian, Wiehe (Vogtlb.), Dienstknecht,	18	24. XI.
2220	Zaanthier, v., Anton Albrecht, Bärnsdorf b. Dresden, Radett,	19	19. XII.	2115	Zinke, Johann Friedrich, Fschornegogßda b. Ruhland, Jäger,	21	14. XII.
2818	Zauche, Christian Friedrich, Grodig b. Weida, Müller,	22	12. I.	3181	Zinke ¹⁶⁾ , Johann Christian, Wiehe, Sagemöbner,	19	8. IV.
432	Zeidler ²⁾ , Johann Gottlob, Alt-Leisnig, Bauer,	18	16. XI.	459	Zinsmann, Gottfried Heinz, Lunzenau b. Penig, Tuchmacher,	18	16. XI.
433	Zeidler ³⁾ , Johann Gottfried, Mettewitz, Bauer,	20	16. XI.	3569	Zinßmann [Zinsmann], Friedrich, Mhlau, —	19	v. d. L.
2669	Zeidler ³⁾ , Carl Friedrich, Mhlau, Weber,	36	29. XII.	1341	Zittwitz, v. ¹⁷⁾ , Wilhelm Ferdinand Christian, Wilthen b. Bauhen, Leutnant,	29	27. XI.
1454	Zeischler ⁴⁾ , Johann Heinrich Wilhelm, Pirna, Gärtner,	18	29. XI.	3111	Zoback ¹⁸⁾ , Johann Carl Friedrich, Fschorna b. Muskau, Schneider,	18	14. III.
1743	Zeißig, August Christian Gottlob, [Johann-georgenstadt],	20	4. XII.	1474	Zobel, Christoph Ludwig, Hsñitz, Amiskopist,	20	29. XI.
3503	Zeitler [Zeitler], Christian Friedrich, Annaberg, Nadler,	18	v. d. L.	2265	Zobel, Christian Gottlieb, Lauban, Handlungs-Commis,	21	21. XII.
1065	Zeitschel ⁵⁾ , Carl Traugott, Naumburg, Bedienter,	22	22. XI.	1907	Zober, Carl Friedrich, Fschorna b. Muskau, Knecht,	18	7. XII.
1726	Zerbe ⁶⁾ , Johann Christoph, [Groszkrausnitz],	21	4. XII.	1746	Zoehm [Zöhm], Gotthelf Salomon, Freiberg, Schneider,	—	4. XII.
1446	Zeschau, v. ⁷⁾ , Heinrich August, Hofgerichtsrat,	—	29. XI.	3479	Zorn, Carl Gotthelf, Plöfen b. Leipzig, Buchdrucker,	20	v. d. L.
1542	Zeunert, Gottlieb, Schalkau b. Leuchern, Verwalter,	29	30. XI.	1529	Zscheile ¹⁹⁾ , Elias Benjamin Ludwig, Milschdorf b. Moritzburg, Kandidat,	20	30. XI.
322	Zeutschler [Zeitschel], Carl Traugott, Naumburg, Gärtner,	22	14. XI.	2650	Zschiegael [Zschiegner] ²⁰⁾ , Johann Gottfried, [Luma], Fleischer,	27	29. XII.
1636	Zeuschwitz, v. [Zeschwitz] ⁴⁾ , Ernst, Herrnhut, Amtshauptmann,	26	3. XII.	3473	Zschodt, Johann Traugott, Cuba b. Chemnitz, Rutfcher,	25	v. d. L.
3493	Zickardt, Friedrich, Ufhofen b. Langenjalza, Leineweber,	21	v. d. L.	2953	Zschode [Zschöke] ²¹⁾ , Carl Gottlob, Rößwein, Tuchmacher,	18	25. I.
2939	Ziege ⁸⁾ , Johann Daniel, Dölsitz b. Merseburg, Schuhmacher,	23	24. I.	392	Zschotting [Zschoting], Friedrich Gotthilf, Frensburg, Schreiber,	20	15. XI.
3027	Ziegenhals ⁹⁾ , Carl Gottfried,	—	17. II.	2395 = 3086	Zschofe ²²⁾ , Johann Michael, Halsbrücke b. Freiberg, Bergmann,	29	23. XII. (14. III.)
986	Zieger, Johann Gottfried, Mochau b. Döbeln, Schullehrer,	27	22. XI.	1843	Zschüschen, v. ²³⁾ , [Liebenwerda], Leutnant,	—	5. XII.
3116	Zieger ¹⁰⁾ , Johann Daniel, Delitz am Berge, Schuhmacher,	23	14. III.	1565	Zucher ²⁴⁾ , Christoph, Nauleis, Schneider,	19	30. XI.
2681	Ziegefar, v., Guido Alfred, Leipzig, Silberpage,	16	30. XII.	3219	Zuegenrueck [Ziegenrüd], Ernst, Schleich, Schuhmacher,	28	31. III. (v. d. L.)
1754	Ziesche ¹¹⁾ , Gottlieb, Reichenbach, Landmann,	18	4. XII.	2249	Zuesche [Ziesche] ²⁵⁾ , Christian Gottlieb, Beucha b. Brandis, Schneider,	26	20. XII.
340	Zillig, Ludwig, stud. theol.,	—	15. XI.	2237	Zwinkau ²⁶⁾ , August Philipp, Altengottern, Musiker,	23	20. XII.
341	Zillig, Carl Ludwig, Fschornitz b. Delitzsch, Apotheker,	21	15. XI.				
2982	Zimmer, Carl Emil, Dresden,	16	25. I.				
1513	Zimmer ¹²⁾ , Johann Friedrich, Leipzig, Handlungsdienner,	18	30. XI.				

⁷⁹⁾ 1 Frau; vorher Johann-Dräger.

⁷⁴⁾ katholisch.

⁷⁵⁾ mit Lauspaß entlassen.

⁷⁶⁾ in Meissen gemeldet.

⁷⁷⁾ im Dez. 1813 Sous-Qt.

¹⁾ 1 Frau.

²⁾ in Leisnig gemeldet.

³⁾ in Leipzig gemeldet; 16. II. 14 wegen Untüchtigkeit entlassen.

⁴⁾ in Dresden gemeldet.

⁵⁾ equipiert v. Dombachant Wurmb v. Zinf.

⁶⁾ in Sonnenwalde gemeldet.

⁷⁾ nicht einberufen.

⁸⁾ 1 Frau; von Herrn Grieshammer geworden.

⁹⁾ v. Oberst-Lt. v. Wolf angenommen.

¹⁰⁾ v. Sptm. v. Petrikowitsch angenommen.

¹¹⁾ v. Herrn v. Umbach geworden.

¹²⁾ in Dresden gemeldet.

¹³⁾ in Meissen gemeldet.

¹⁴⁾ in Eibenstod gemeldet.

¹⁵⁾ in Chemnitz gemeldet.

¹⁶⁾ v. Lt. v. Mettsch angenommen.

¹⁷⁾ wegen schlechter Aufführung entlassen.

¹⁸⁾ v. Sptm. v. Petrikowitsch angenommen.

¹⁹⁾ in Dresden gemeldet; † 15. XII. 1813.

²⁰⁾ in Leipzig gemeldet.

²¹⁾ in Chemnitz gemeldet.

²²⁾ 1 Frau, 1 Kind; v. Sptm. v. Petrikowitsch angenommen.

²³⁾ nicht angestellt.

²⁴⁾ in Meissen gemeldet.

²⁵⁾ in Leipzig gemeldet.

Namenweiser zum Schrifttum über den Jenaer Buchdruckerstreit von 1721—24.

Von Peter von Gebhardt (Berlin).

Der Jenaer Buchdruckerstreit, dessen Gegenstand heute nur noch für den Kunstgeschichtsforscher interessant ist, hat eine Wirkung gehabt, die — neben den Erforschern der Personalgeschichte des Buchdruckes im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation — den Familiengeschichtsforscher sehr nahe angeht. In der Schrift, die an der Spitze der folgenden Liste steht, hat der Verfasser, der Jenaer Buchdrucker Johann David Werther, nicht nur von allen Druckern und Gesellen, die in seinem „Fall“ eine Rolle gespielt haben, die vollen Namen überliefert; er hat darüber hinaus alles gesammelt, was ihm über den Personenstand der wichtigsten Druckorte von der Gründung der ältesten Druckereien an bekannt geworden ist. So wissen wir heute, wer in den großen Druckereien Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, ja Venedigs, als Geselle gearbeitet hat, so können wir den Werdegang manches Druckers von den Lehrlingsjahren an verfolgen, so vermögen wir die Hände zu benennen, in denen sich bestimmte Firmen von Generation zu Generation befunden haben. Aber manchen Angehörigen einer „Kunstliebenden Gesellschaft“, wie sich die örtlichen Zusammenschlüsse der Drucker gern nannten, stehen in Werthers Schriften auch höchst persönliche Dinge, die dem im Einzelfall interessierten Forscher sehr willkommen sein werden.

Weder Werthers Schrift, noch die weiteren, durch diese angeregten, haben Register. An deren Stelle soll der folgende Namensweiser treten.

Folgende Abkürzungen wurden gebraucht:

Ugb. = Augsburg; Bln. = Berlin; Brschw. = Braunschweig; FM. = Frankfurt am Main; FD. = Frankfurt an der Oder; Hbg. = Hamburg; Ja. = Jena; Kbg. = Königsberg; Lg. = Leipzig; Nbg. = Nürnberg; Rgb. = Regensburg; Wbg. = Wittenberg. D. = Drucker; G. = Geselle; L. = Lehrling.

Mit I — VI sind die folgenden Druckschriften bezeichnet, die, zu einem Sammelband vereinigt, in der Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin die Standortbezeichnung An 2347 tragen.

I. Wahrhaftige Nachrichten der so alt- als berühmten Buchdruckerkunst, in welchen vom Ursprung und Fortgang der Buchdruckereyen von 1440 an bis iezo 1721 und denen darinn eingeführten Gebräuchen auch einschlichenen Mißbräuchen und Unordnungen gehandelt wird, alles aus bewährtesten Urkunden und selbsteigener vieljähriger Erfahrung mit großem Fleiß und Kosten zusammengetragen und aus unparthenischen Gemüthe dem Publico mitgetheilet von Johann David Werthern. Franckfurth und Leipzig, zu finden bey Johann Felix Bielcken, 1721. — (28 u.) 503 S.

II. Der Jenaischen Buchdrucker-Gesellschaft nöthige Anmerkungen und erlaubte Zugaben, so da zeigen, wie parthenisch, unkunstmäßig und straffbahr Johann David Werther zu Jena in Publication derer zu Ungebühr bey sich gehaltenen Jenaischen Buchdrucker-Akten, derer darinnen enthaltenen Schänd- und Lufttreibe-Briefen, auch Aufwühlung derer abgethanen und verbüßeten Buchdrucker-Verbrechen, mit Benennung derer interessierten Kunst-Verwandten Tausf- und Zunahmen bey Edirung der sogenannten wahrhaftigen Nachrichten von der berühmten Buchdrucker-Kunst etc. sich aufgeföhret; allen rechtschaffenen Ehr- und Kunstliebenden Herren und Ge-

sellen unserer werthen Kunst zu einer dienenden wahrhaftigen Gegen-Nachricht in Eil und möglichster Kürze entworfen. Jena, zu finden in denen Buchdruckereyen daselbst. 1721. — (8 u.) 104 S.

III. Johann David Werthers zu Jena Fortsetzung derer wahrhaftigen Nachrichten von der Buchdrucker-Kunst, worinnen dasjenige was man in dem ersten Theile zu entdecken Bedenken getragen, aniezo zu Rettung der Wahrheit mitgetheilet, und denenjenigen Persohnen, welchen die ehemaligen Nachrichten verhaßt vorgekommen, auch selbige wider die Christliche Billigkeit anzutasten und anzufinden, ja sogar die Abhandlung- und Beschließungen, die sie in vorigen Jahren mit ihren eigenhändigen Namens-Unterschriften bestärket und gebilliget, nunmehr, wider ihr eigen Gewissen, vor unwahr, unkunstmäßig und parthenisch durch öffentlichen Druck zu ihrer größten Beschimpfung jedermänniglich vor Augen zu legen sich nicht gescheuet, statt einer zuläßigen Wiederlegung entgegen gesetzt. Franckfurth, Leipzig und Jena 1722. — 120 S.

IV. Der Jenaischen Buchdrucker-Gesellschaft wohlgegründeter und unumstößlicher Beweis, daß es unwahr, falsch und erdichtet sey, was Johann David Werther zu Jena wegen einer vor besagter Gesellschaft an Werthern verübten Exclusion bis daher münd- und schriftlich vorgegeben, und Werther nur dadurch gesucht, daß sein offenbahres Unrecht darüber vergessen werden, und die übrigen Concives in Hoch-Fürstl. Straffe und Unnade verfallen möchten; dargethan aus denen nach der Observanz und Gewissen eingerichteten Kunst-Meynungen der vier ansehnlichsten und stärcksten wohl renommirten Buchdrucker-Gesellschaften im Heil. Röm. Reiche, nemlich Leipzig, Wittenberg, Augsburg und Franckfurth, woraus folget: daß die Jenaische Buchdrucker-Gesellschaft nicht wider Gewissen gehandelt, daß sie bis daher gegen die Wertherische Reception submisseste Vorstellung gethan; auch daß die Jenaische Societät dem Wertherischen verunglimpfenden Vorgeben zuwider, bey allen auswärtigen rechtschaffenen Buchdrucker-Gesellschaften annoch in guter Reputation stehe. Der angefochtenen gerechten Sache zum Besten auf Werthers Pöbocation zum Druck befördert. Jena, zu finden in deren Buchdruckereyen daselbst. 1723. — 16 S.

V. Unparthenisches Raisonnement daß Herr Johann David Werther Fürstl. Sächsis. privilegirter Hof-Buchdrucker, wie auch Rath Ober-Cämmerer und ältester Gerichts-Schöppe zu Jena, von der Buchdrucker-Gesellschaft daselbst würcklich, aber doch eigenmächtig und widerrechtlich excludiret worden, und also der ohnlängst ans Licht getretene sogenante wohl-gegründete unumstößliche Beweis des Gegentheils, im Grunde unwahr, falsch und erdichtet, wie nicht minder die vorher von ihnen edirte Abfertigung eine bloße ohne Censur hervorgekommene Schandschrift sey, mißfolglich auch die von denen sobenahmten wie ansehnlichsten und stärcksten wohlrenommirten Buchdrucker-Gesellschaften im H. Röm. Reich, nemlich Leipzig, Wittenberg, Augsburg und Franckfurth am M. darüber ertheilte Kunst-Meynungen wider die gesunde Vernunft und alle Kunst-bräuchliche Observanz gar sehr anstossen, auch die Schranken eines unparthenischen Kunst-Gutachtens gröblich überschreiten, allen

Liebhavern der Wahrheit zur Nachricht, von einer indifferenteren Feder entworfen und zum Druck befördert. [D. D. 1723. — 16 S.]

VI. Jenaische Buchdrucker-Händel, so sich zwischen Johann David Werthern, und der nicht vollständigen Buchdrucker-Gesellschaft aldort, wegen einer, von diesen, wider jenen 1720 wiederrechtlich angefangenen und unzumftmäßig-ausgeübten Exclusion zugetragen; von der Hoch-Fürstl. Landes-Herrschaft nicht nur durch dero gnädigst-ertheilte Verordnungen, sondern auch durch Einholung Rechtsbewährten Urtheils, gemäß billiget, und 1722 entschieden; weshalb dann berührte Buchdrucker-Gesellschaft so wohl zur Erlegung der verwürft- und zuerkannten Strafe, als auch zur Wertherischen Reception, derer von vier Gesellschaften listig erschlichenen Kunst-Schlüße ungeachtet, im April des 1723sten Jahres, und zur Bezahlung aller verursachten, auch derer von Werthern aufgewandten Unkosten den 14. Januari 1724 angehalten worden. Wie solche aus denen Hoch-Fürstl. Commissions-Actis ausführlich gezogen, auch auf vieles Begehren dem unpartheyischen und curiosen Leser mitgetheilet. Jena, bey Johann Felix Biedlen, 1724. — 54 S.

Uckermann, Martin. D.: FM. 1651 I 28.
 Udelbulner, Johann Ernst. D.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254; 1718 II 96 ff., s. a. Dümler, Jeremiaß.
 Udler, Daniel. G.: Lg. 1687, 98 I 81, 110.
 Ugricola, Conrad. D.: Abg. 1609 I 21.
 Ulbrecht, Christoph. Handelsmann in Breslau ∞ Rosine Baumann verw. von Affig und Siegersdorff. Erbt die Baumansche Druckerei. 1677 I 288.
 Ulfke, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
 Ulex. G.: b. Werther Ja. 1721 II 103.
 am Ende, Valentin. D.: Lg. 1612 I 490.
 Umersbach, Johann Heinrich. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74.
 Underfon, Georg. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
 Andrae, Johann. D.: FM. 1667 I 365.
 Andrae, Johann Nikolaus. D.: in Norddtschlb. 1647 I 26.
 Andrae, Johann Nicolaus. D.: Lg. 1683 I 68.
 Andrae, Johann Philipp. D.: FM. 1681, 1701 I 365, 168.
 Andrae, Matthias. D.: FM. 1704, 20 I 365, 437, 456; 1721 III 81.
 Andraß, Martin. G.: Ja. 1662 ff I 42, 388.
 Uneck, Johann Andreas. G.: Ja. 1719 II 81.
 Anthon, Johann David. G.: Ja. 1715 III 31.
 Apperger, Andreas. D.: Abg. 1617 I 493.
 Arenß, Heinrich Albert. G.: b. Günther Lg. 1691 I 97
 Arndß, Johann Christoph. G.: Lg. 1698 I 110.
 von Affig und Siegersdorff, Rosine, s. Ulbrecht, Christoph.
 Astaler, Thomas. G.: Abg. 1701, 02 I 143, 157.
 Aubri, David. D.: FM. 1621 I 364.
 Aubry, Johann. D.: Hanau 1651 I 29.
 Auerbach, Salomon. D.: Wbg. 1625 I 21.
 Auing. D.: Vinz 1708 I 266.
 Umüller, Johann Michael. G.: Abg. 1701 I 143.
 Axt, Simon. G.: Lg. 1698 I 111.
 Bachmann, Nicolaus. G.: Ja. 1683 III 48.
 Bader, Johann Bernhard. G.: FM. 1714 I 363.
 Bämler, Johann. D.: Abg. 1488 I 493.
 Bäuerlein, Hieronymus. D.: Abg. 1701 I 143.
 Balduin, Johann Ernst. In Günthers Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 69, 81.
 Ball, Andreas. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74, 491; D.: Lg. 1687 I 80.
 Ball, Nicolaus. D.: Wbg. 1618 I 21.
 Bamberger, Georg Michal. D.: Abg. vor 1708 I 381.
 Banckmann, Christian. D.: Lg. 1682, 83, 84, 87, 91, 98 I 65, 71, 74, 80, 97, 110, 491.
 Barth, Carl Friedrich. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
 Barth, Johann Leonhardt. G.: Abg. 1709 I 254.
 Barthel, Andreas. G.: b. Fleischer Lg. 1683, 84, 87, 97, 98, 1700, 08, 09 I 68, 71, 74, 81, 97, 111, 491, 130, 225, 326.
 Bartram, Valentin. G.: Lg. 1698 I 111.
 Bauch, Johann Gottlieb. D.: Lg. 1713 I 491.
 Baude, Johann Christoph. G.: Wbg. 1706 I 206; b. Wessel Wln. 1707 I 329.

Bauer, Georg Daniel. G.: b. Werther Ja. 1721 II 103.
 Bauer, Johann. D.: Lg. 1651 I 491; 1683 I 65.
 Bauer, Johann. D.: FM. 1688, 1720 I 365, 437, 456; 1721 III 81.
 Bauer, Johann Georg. Faktor bei Jäcklin München 1709 I 243 f.
 Bauer, Lorenz. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171; Wien 1709 I 252.
 Bauhöfer, Johann Jacob. G.: Ja. 1654, 62, 77 I 32, 41, 289; D.: das. 1687 I 82; Lg. 1698 I 111.
 Baum, Caspar. G.: Ja. 1687 I 83; 1683 III 48.
 Baumann, Clemens I. In der Fiebigischen Druckerei Lg. 1683 I 65, 68.
 Baumann, Clemens II. G.: b. D. Reinhold Lg. 1684 I 71, 74.
 Baumann, Georg. D.: Breslau 1640 I 23.
 Baumann, Johann. In Günthers Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 69, 81.
 Baumann, Johann Wilhelm. G.: Luzern 1678 I 55.
 Baumann, Rosine, s. Ulbrecht, Christoph.
 Baumeister, Johann. D.: Abg. 1701 I 143.
 Bed, Emanuel. D.: Mainz 1651 I 29.
 Bed, Johann. G.: Abg. 1702 I 143 f.
 Bed, Johann Christoph. G.: Ja. 1710 I 386; 1715 III 31; 1719 I 432, II 81, III 37; 1721 II 58.
 Bed, Michael. In Richters Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 68, 81.
 Beder, Johann Jacob. G.: b. Baumann Br. I 302.
 Beder, Zacharias. D.: Freiberg 1683, 87 I 68, 82.
 Bedmann, Andreas. D.: FD. 1664 I 500.
 Beerwaldt, Jacob I. D.: Lg. 1566 I 490.
 Beerwaldt, Jacob II. D.: Lg. 1609 I 490.
 Begereiß, Philipp Jacob. G.: Abg. 1702 I 149, II 16. G. a. Begereiß.
 Beil, Michael. In Joh. Georgens Druckerei Lg. 1683 I 65.
 Beil, Michael Gabriel. G.: Wien 1709 I 252.
 Beinhäuser, Adolph Heinrich. D.: Abg. 1702 I 149.
 Berg, Simel aus Dresden. D.: Lg. 1640 I 22.
 Berger, Stephan. G.: b. D. Scholviem Lg. 1684, 98 I 71, 74, 110.
 Bergling, Johann. D.: in Norddtschlb. 1647 I 26.
 Ber(r)inger, Conrad. G.: FM. 1720 I 437, 456; 1721 III 81.
 Beringer, Georg Samuel. G.: b. D. Brand Lg. 1684 I 71, 74.
 Bertollinger, Tobias. G.: Wien 1709 I 252.
 Beutel, Johann Ernestus. D.: Ja. 1667 I 45.
 Beutmann, Johann. D.: Ja. 1626, Erben 1630 I 23.
 Beutner, Martin. G.: Wbg. 1706 I 206.
 Beher, Heinrich. D.: Wbg. 1684, 87 I 70, 81.
 Beher, Heinrich. G.: b. Fleischer Lg. 1691 I 97; Ja. 1715 III 31.
 Beher, Johann. D.: Lg. 1605 I 490.
 Beher, Johann Philips. D.: FM. 1651 I 28.
 Behger, Stephan. G.: Lg. 1687 I 81.
 Biberwolff, Johannes. G.: Abg. 1705 I 191.
 Biedümpffel, Georg. G.: Abg. 1709 I 254.
 Binsdorff, Bunsdorff.
 Binsow, Johann. D.: Sommershausen 1683 I 63. G. a. Bunsow.
 Birckmann, Emanuel. D.: Abg. 1702 I 149.
 Birnstiel, Balthasar. G.: b. Liebpert Wln. 1707 I 329.
 Bittorf, Christian Benjamin. G.: Ja. 1715 III 31.
 Bläse, f. Blesse.
 Blechschmidt, Johann Georg aus Augsbürg. G.: Abg. 1719 I 458, II 83.
 Blenner, Johann Conrad. G.: Ja. 1667 I 44.
 Blesse (Bläse), Johann Christoph. G.: Lg. 1698, 1708 I 111, 271.
 Block, Johann Friedrich. G.: Wln. 1703 I 326; adjung. Hofbuchd. 1707 I 329.
 Blümmer, Johann. G.: Ja. 1637, 47, 54, 62, 67 I 23, 27, 32, 41, 44, 388.
 Bod, Christian. G.: Luzern 1678 I 55.
 Böhle, Martin. G.: Lg. 1698 I 110.
 Böhme, Johann Christoph. G.: b. Lorenz Wln. 1707 I 329.
 Böhmer, Gottfried. G.: Lg. 1698 I 110.
 Böttiger, Samuel. G.: b. Zeidler Lg. 1691 I 97.
 Böttiger, Urbanus. Buchbinder. Ja. 1706 III 29.
 Bogner, Augustinus. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171.
 Bohusky, David. D.: Hanau 1651 I 29.
 Bonn, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
 Boreardt, Johann. D.: Wbg. 1655 ff. I 59.
 Boreck, Augustus. D.: Wbg. 1618 I 21.

- B o s s ö g e l, Balthasar. G.: Abg. 1701 I 143; b. Johann S o l l -
 ner Ja. 1702 I 149; D.: Abg. 1708 I 380.
 B r a n d (t), Justinus. D.: Lg. 1684 I 71, 74; 1681 I 491.
 B r a n d e n b u r g e r, Johann Christoph. In F l e i s c h e r s
 Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 81, 491; b. R e i n h o l d d a s. 1691
 I 97; D.: d a s. 1698 I 110.
 B r a u e r, Johann. Faktor in Georg Andreas E n d t e r s
 Druckerei Abg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
 B r a u e r, Hermann. G.: b. H o l l e Naumburg 1708 I 233.
 B r a u n, Joachim Andreas. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
 B r e c h e n m a c h e r, Caspar. D.: Abg. 1687, 1701, 02, 04 I 493,
 143, 157, 187.
 B r e i t k o p f, Bernhard Christoph. D.: Lg. 1719 I 491.
 B r e n n e r, Gottfried. D.: FM. 1651 I 28.
 B r e s e m a n n, Nicolaus August. G.: b. R e y n e e r Altona
 1708 I 232.
 B r i n g e r, Johann. D.: FM. 1621 I 364.
 B r ö l l, Kilian. D.: b. F l e i s c h e r Ja. 1670 I 49 ff.
 B r ü c k n e r, Martin Conrad. G.: Bln. 1714 I 358.
 B r ü h l, Johann. D.: Weisfenfels 1683, 87 I 68, 81.
 B r ü n i n g h, Augustus. D.: Wbg. 1682 I 59.
 B r u n s, Heinrich. G.: b. R e i n h o l d Lg. 1691 I 97.
 B u c h, Christian Franz. G.: Ja. 1719, 21 I 432, II 58, III 37.
 B u c h t a, Christoph Enoch. Student Ja. 1662, Korrektor, 20. IX.
 1663 b. Johann Werther als Buchdruckerlehrling an-
 genommen, später D.: Schwabach.
 B ü n s d o r f f (Bunsdorff), Johann Rudolph. G.: Lg. 1698
 I 110; Ja. 1700 Pächter der W i s s i s c h e n Buchdr. I 119.
 B ü n s o w, Caspar. G.: 1678 I 57. — G. a. B i n s o w.
 B ü s c h e l, Gabriel. G.: Ja. 1683 III 48.
 B u r c h a r d t, Johann. D.: Wbg. 1684 I 70.
 C a e s a r, Christian. G.: b. B a n d m a n n Lg. 1691 I 97.
 C a j o, Ludovicus. D.: b. R a u c h München 1702 I 171.
 C h r i s t i a n i, Georg Ehrenfried. G.: in Wittigau s
 Druckerei Lg. 1683 I 65, 66, III 48; 1687 I 81; Ja. 1706 III 29;
 1710 I 242, 285, 386; 1715 III 31.
 C l a s e n, Johann M. G.: Bln. 1714 I 358.
 C l e m e n s, Peter. G.: b. J ä c k l i n München 1702 I 171.
 C o b e r, Laurentius. D.: Lg. 1614 I 490.
 C o e p f e l i u s, Johann. D.: FD. 1679 I 500.
 C r e u z e r, Johann Matthias. D.: Ja. 1662 I 42.
 C h r i a c u s, Johann Adam. D.: Norddtfchld. 1647 I 26; FM.
 1651 I 28.
 D ä h n e r s. D e h n e r.
 D a g e l o w, Caspar. D.: 1647 I 27.
 D a h a n, Andreas. G.: b. L a m p e Lg. 1691, 98 I 97, 111.
 D e h n e r (Döhner, Denner), Gottfried. G.: in F l e i s c h e r s
 Buchdruckerei Lg. 1683, 84, 87, 93 I 65, 68, 71, 74, 81, 111.
 D e i n d o r f f, Matthäus. D.: Abg. 1702, 05 I 149, 190. — G. a.
 D r i e n d o r f f, Matthias.
 D e i n l e i n, Jacob. D.: Abg. 1702 I 118; G.: 1705, 09 I 191, 254.
 D e m m l e r, Matthäus. G.: Ja. 1674 I 52.
 D e n n e r s. D e h n e r.
 D e t l e f f e n, Detleff. Buchdrucker-Faktor Brschw. 1695 I 107.
 D e t l e f f e n, Peter. G.: Abg. 1701, 02, 04 I 143, 157, 187;
 D.: 1705 I 493.
 D e u t s c h m a n n, Andreas. D.: Wbg. 1684 I 70.
 D i e h l, Balthasar. D.: FM. 1707 I 365; 1723 IV 13.
 D i e t s c h, Lorenz. G.: Ja. 1667, 77 I 45, 290; 1683 III 48. — G. a.
 D i t t s c h.
 D i e z e, Immanuel. G.: Lg. 1687 I 81; b. F e i d l e r d a s. 1691,
 94 I 97, 491.
 D i e z e l, Samuel. D.: FM. 1651 I 28.
 D i t s c h, Matthias. G.: b. J ä c k l i n München 1702, 09 I 171,
 243 ff. — G. a. D i e t s c h.
 D i t s c h s. D i e t s c h.
 D o b l e r, G.: München 1709 I 264.
 D r a b i t s. T r a b i t i u s.
 D r e c h s e l (Drechsler), Nicolaus. In F l e i s c h e r s Druckerei
 Lg. 1683 I 65, 69; Prag 1686 I 75.
 D r e y e r, Bernhard Simon. G.: b. R e y m e r Altona 1708 I 232.
 D r i e n d o r f f, Matthias. G.: Abg. 1709 I 254. — G. a.
 D e i n d o r f f, Matthäus.
 D r u l l m a n n, Johann Georg. D.: FM. 1672 I 365.
 D ü m l e r, Jeremias. D.: FM. 1634 I 21, 489. Nachfolger:
 1652 Wolfgang E n d t e r d. J.
 1659 Wolfgang Johann Andreas E n d t e r i. Wolfgang
 E n d t e r s d. J. Erben.
 1675 Wolfgang Moriz E n d t e r.
 1699 Johann Ernst A b e l b u l n e r.
 D u n d e r, Nicolaus. D.: Norddtfchld. 1647 I 26.
 E b e l, Adolf Josef. G.: Abg. 1701 I 143.
 E b e l, Johann Rudolph. D.: Ja. 1667 I 45.
 E b e l i n g, Johann Ernst. G.: b. D. R i c h t e r Lg. 1684 I 71, 74.
 E b e r e n z, Adam. G.: Ja. 1664 I 43.
 E b e r h a r d t, Johann Melchior. D.: Abg. 1702 I 148.
 E b e r h a r d t, Paul. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
 E b e r h a r d t, Philipp, ev., aus dem Bambergischen. L.: Arn-
 stadt 1647 I 39.
 E b e r h a r d t, Samuel. G.: b. D. G ö z e Lg. 1683, 84, 87 I 68,
 71, 74, 81, 83; b. R ö h l e r 1691, 98 I 97, 110.
 E b e r t, Zacharias. D.: Wbg. 1630 I 21.
 E d a r t, Thomas. G.: Abg. 1709 I 248, 266.
 E d h, Johann Georg. G.: Abg. 1705 I 191.
 E d h o f f, Heinrich. D.: Stade 1695 I 107.
 E d e r, Lorenz. D.: Abg. 1702 I 148.
 E h l e r s, Detleff David. G.: b. F l e i s c h e r Lg. 1691 I 97;
 D.: Stade 1695 I 107; Hbg. I 233.
 E h r h a r d t, Gotthard. G.: Ja. 1683 III 48.
 E h r i c h, Paul. D.: Ja. 1700 I 119; seit 1692 I 473; 1706 III 29;
 1719 II 81.
 E h w a l d, Christoph. D.: Mainz 1651 I 29.
 E h w a l d, Johann Georg. G.: Abg. 1709 I 254.
 E i c h h o r n, Johann, privil. von Kurf. Joachim II. Kölln a. d.
 Spree 24. VI. 1567 als k. Buchdrucker. I 499 f. Nachf.:
 1583 Andreas E i c h h o r n, f. Sohn.
 1616 Johann E i c h h o r n, auch Ratskammerer, dessen Söhne:
 1658 Salomon und
 1667 Friedrich E i c h h o r n, dessen Tochter Anna Margarethe
 (o Hermann) S i m m e r noch 1720 im Besitz des
 Privilegs.
 E m m e l, Egenolf. D.: FM. 1621 I 364.
 E m m e r, Leonhard. D.: Mainz 1651 I 29.
 E n a z, Heinrich Bernhard. G.: Bln. 1703 I 326.
 E n a z, Herman Augustin. G.: b. L a m p e Lg. 1691 I 97.
 E n d t e r, Balthasar Joachim. D.: Abg. 1702, 05, 09 I 148,
 190, 254.
 E n d t e r, Georg. D.: Abg. 1606 I 21, 489. Nachfolger:
 1631 Johann Philipp M i l d e n b e r g e r.
 1678 Johann Sigmund F r o b e r g.
 E n d t e r, Georg Andreas. D.: Abg. 1709 I 254.
 E n d t e r, Johann Andreas, f. D ü m l e r, Jeremias.
 E n d t e r, Johann Daniel. D.: Abg. 1705, 09, 20 I 190, 254, 439.
 E n d t e r, Johann Friedrich. D.: Abg. 1705 I 190.
 E n d t e r, Michael. D.: Abg. 1643 I 489. Nachfolger:
 1682 Balthasar Joachim E n d t e r.
 1717 Johann Daniel E n d t e r.
 E n d t e r, Wolfgang d. A. D.: FM. 1630 I 21, 488. Nachfolger:
 1660 Christoph E n d t e r.
 1674 dessen Tochter Anna Maria.
 1680 Georg Andreas E. als „Johann Andreas E n d t e r s
 seel. Söhne“.
 1718 Johann Andreas E n d t e r s seel. Sohn u. Erben. —
 G. a. D ü m l e r, Jeremias.
 E n d t e r, Wolfgang d. J., f. D ü m l e r, Jeremias.
 E n d t e r, Wolfgang Moriz, f. D ü m l e r, Jeremias.
 E n g e l b r e c h t, Paulus. G.: b. R e i n h o l d Lg. 1691 I 97.
 E n g m a n n, Heinrich. G.: b. D. G ö z e Lg. 1684 I 71, 74.
 E r f u r t h e r, Andreas. D.: Abg. 1650 I 493.
 E (h) r i c h, Paul. G.: Lg. 1687 I 81; D.: Ja. 1710 I 386.
 E r n e s t, Caspar. D.: Lg. 1640 I 22.
 E r n e s t i, Johann Heinrich Gottfried. In G ü n t h e r s Drucke-
 rei Lg. 1683 I 65, III 48; 1687 I 81; b. Georg Andreas E n d t e r
 Abg. 1702 I 148; 1709 I 254.
 E r n s t, Johann. D.: FD. 1664 I 500.
 E s k e r, Jacob. D.: Hanau 1651 I 29.
 E s s i g, Johann. D.: FM. 1651 I 28; G.: 1664 I 38.
 E s s i g, Johann Peter. D.: FM. 1701 I 168.
 E (h) w a l d, Johann Georg. G.: Abg. 1702, 05 I 148, 191.
 F e l s e c k e r, Adam Jonathan. D.: Abg. 1702, 05, 09 I 149,
 191, 254.
 F e l s e c k e r, Wolff Eberhard. D.: Abg. 1647, 58 I 27, 489.
 Nachfolger:
 1670 Johann Jonathan F e l s e c k e r.
 1693 dessen Sohn und Erben.
 1710 Adam Jonathan F e l s e c k e r.
 F e h e r t a g, Johann Caspar. G.: Ja. 1719 III 37.
 F i c k e, Christian Nicolaus. D.: Stade 1693 I 107.
 F i c k e l s c h e r (e) r, Peter. G.: Ja. 1706 I 392 f.; D.: Ja. 1719
 II 81; 1712 von Erfurt nach Jena II 103.
 F i e b i g, Elias. D.: Lg. 1675, 83 I 491, 65.
 F i e b e t, Daniel. D.: FM. 1664 I 38; 1656 I 364.
 F i e b e t, Jacob. D.: FM. 1701 I 68.
 F i e b e t, Philipp. D.: FM. 1646 I 364.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherchau.

Volk in Gefahr. Der Geburtenrückgang und seine Folgen für Deutschlands Zukunft. Herausgeg. v. Otto Helmut. Lehmanns Verlag, München. 1933. 1.—RM.

Erbkunde, Rassenkunde, Rassenpflege. Von Bruno Schulz. Lehmanns Verlag, München. Geh. 2,20 RM.

Rassenforschung und Familienkunde. Dr. Achim Gercke, Sachverständiger für Rassenforschung im Reichsministerium des Innern. In: Friedrich Manns Pädagogisches Magazin. Heft 1389.

(1) Auf 23 ganzseitigen Bildtafeln mit erklärendem Text wird sehr eindrucksvoll die biologische Gefahr nahegebracht, in der wir Deutschen uns jetzt befinden. Das Buch ist auch dem einfachsten Manne verständlich und besitzt großen propagandistischen Wert.

(2) In kurzer Zusammenfassung bietet der Verfasser einen trefflichen Überblick über die bisher erarbeiteten wesentlichen Ergebnisse der Erbkunde, Rassenkunde und Rassenpflege. Die kurzgefaßte Zusammenstellung dieser drei Gebiete in einem Bande war schon längst ein Bedürfnis. Das Buch enthält alles Wissenswerte und ist gut geeignet für den Unterricht und zum Selbststudium. Hervorgehoben sei das ausgezeichnete Bildmaterial, das in bisher selten gefannter Übersichtlichkeit z. B. die verschiedenen unterschiedlichen Erbformen des Haars, der Nase, der Lippen erläutert.

(3) Der Sachverständige umreißt kurz das Aufgabengebiet für den Genealogen im Dritten Reich. Er fordert Fotokopie aller Kirchenbücher, Zusammenfassung der genealogischen Vereine und gute fachliche Vorbildung für den Sippenforscher. Vor allem die letzte Forderung ist dringend herдорzuheben! In keiner Gruppe des Volkes wird soviel von ungeschulten und ungeeigneten Kräften gearbeitet (und Schaden angerichtet) wie bei den Sippenkundlern. Es sei dem Sachverständigen dringend ans Herz gelegt, die Vorbereitungen zur Schulung des Nachwuchses und die Brandmarkung aller fachlich nicht vorgebildeten Genealogen möglichst zu beschleunigen. Felix von Schroeder.

W. R. Prinz von Isenburg: Einführung in die Familienkunde. Mit einer Bildtafel. Leipzig: Quelle & Meyer 1934. 120 S. 8°. Wissenschaft und Bildung, 294. Bändchen. Leinen 1,80 RM.

Nach Weeden, Hufong, Wentscher und anderen hat nun auch der Bonner Privatdozent Prinz von Isenburg eine Einführung in die Familienkunde geschrieben, die sich ihren Vorgängern gleichwertig an die Seite stellt. Das Schwergewicht der neuen Einführung liegt in dem Einleitungsstück „Grundfähliches zur Familienforschung“, der vor allem eine begriffliche Klarstellung anstrebt und dabei wesentlich kompilatorisch verfährt, ohne selbst neue Definitionen zu geben. Wenn die Genealogie selbst nach Kloßes Vorgang dem Ziele nach als engere, weitere und allgemeine Genealogie, dem Inhalte nach als sammelnde, darstellende und erlebende oder als theoretische und praktische Genealogie unterschieden wird, so hätte hier die auf die bibliographische Erfahrung der „familiengeschichtlichen Bibliographie“ aufgebaute Einteilung in allgemeine, biologische, soziologische und ortsgeschichtliche Genealogie erwähnt werden sollen, die doch wohl das Wesen der genealogischen Forschung tiefer erfaßt als jene allzu äußeren Einteilungen. Warum bei den Ahnentafelveröffentlichungen (S. 80) gerade die auf wissenschaftlichen Grundsätzen aufgebauten „Ahnentafeln berühmter Deutscher“, an denen der Verfasser selbst mitarbeitete, und seine eigene Ahnentafel der deutschen Kaiser und Könige nicht erwähnt sind, ist nicht recht zu verstehen. Von Heinze-Cascorbis Namenbuch ist (S. 93) noch die 6. Auflage genannt, während bereits seit längerer Zeit die 7. vorliegt. Das Kapitel über die „Wiedergeburt der Familienforschung im 19. und 20. Jahrhundert“ läßt ein Eingehen auf die organisatorische Zusammenfassung durch den Gesamtverein und die Arbeitsgemeinschaft und die auf Wissenschaftlichkeit und Sammlung gerichtete Tätigkeit der Zentralkstelle vermissen. Als verdient um die bürgerliche Familiengeschichtsschreibung hätten neben v. Gebhardt (S. 50) auch andere Namen wie Wentscher, Verdrow, von Berg genannt werden müssen. Bemühungen um ort- und landesgeschichtliche Familienkunde sollten wenigstens in einigen Beispielen (Zeller, Familienkundliches aus dem Bezirk Urach; Hohlfeld, Leipziger Geschlechter) erwähnt werden. Bei dem Kapitel „Rassenkunde“ sollte die vielbändige Rassenkunde des deutschen Volkes im Verlag G. Fischer, Jena, nicht übergangen werden. Eine Neuauflage des brauchbaren Handbuchs wird sicherlich diesen Ergänzungswünschen gerecht werden.

Leipzig.

Hohlfeld.

Berliner Häuserbuch, Zweiter Teil: Geschichte der Berliner Stadtgrundstücke seit der Einführung der Grundbücher Ende des 17. Jahrhunderts. Nach den Hypotheken- und Grundbüchern bearbeitet von Reinhard Lüdike. Band I (Berlin Nr. 1—276). Berlin, Kommissionsverlag von Hellius 1933. XV, 24* und 662 Seiten, mit 1 Tafel. (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, VII, 2, Bd. 1.) RM 27,50.

Das Häuserbuch der Reichshauptstadt zu bearbeiten und zu veröffentlichen erfordert eine große Arbeitskraft, Weitblick, Geduld, und hinsichtlich der Geldmittel eine unerhütterliche Zuversicht. Hiervon legt der vor einem Jahr erschienene erste Band des Häuserbuchs in jeder Hinsicht Zeugnis ab. Es handelt sich zugleich um ein Werk auf weite Sicht, das wohl eine Persönlichkeit zunächst planen und anfangen, aber nicht allein durchführen kann.

Der erste Teil, der das alte Häuserbuch bis zum Ende des 17. Jahrhunderts auf Grund der Schoßbücher (hoffentlich aber auch der Kauf- und Handelsbücher) umfassen soll, bearbeitete der 1932 verstorbene Magistratsrat Dr. Reinhold Müller; die Arbeit wurde durch dessen Tod leider unterbrochen.

Gleichsam als Probestück konnte nun vom zweiten Teil der erste Band von Dr. Reinhard Lüdike vorgelegt werden. Dieser zweite Teil soll das Häuserbuch von Berlin und Schwesterstädten seit Anlegung der Hypotheken- und Grundbücher im eigentlichen Sinne (Ende des 17. Jahrhunderts) bis zur Jetztzeit umfassen, und zwar zunächst Alt-Berlin, dann Alt-Rölln und die Neugründungen Friedrichswerder, Dorotheenstadt, Friedrichstadt, sowie die Berlinischen und Röllnischen Vorstädte. Aber die Quellen und die zu ihrem Verständnis notwendigen verwaltungsgeschichtlichen Einzelheiten, ferner über die neuere Entwicklung der verschiedenen Gerichtsbarkeiten im Stadtraum Berlin unterrichtet die Einleitung, die auch über die Grundzüge der Veröffentlichung alles Erforderliche sagt. Wichtig ist, daß sich der Bearbeiter aus Gründen des Raumes und der Durchführbarkeit des Unternehmens streng auf das Beschränkt hat und beschränken mußte, was die Grundbücher selbst bieten, also keine sonstigen Quellen und keine gedruckte Literatur herangezogen hat, auch nicht wenn berühmte Persönlichkeiten Eigentümer der Grundstücke waren.

Die Grundstücke werden nach der Reihenfolge in den Vernehmungsprotokollen (systematische Aufnahme aller Grundstücke seit 1781 zur Feststellung des neuen Grundbuchblatts nach dem durch die Allgemeine Hypothekenordnung von 1783 geforderten Formular: Grundstück, Eigentümer, Lasten — nach welchem Muster übrigens 1848 und noch heute das sächsische Grundbuch angelegt ist) durchlaufend nummeriert; spätere Abgliederungen usw. sind durch Buchstaben an der richtigen Stelle eingefügt. Jedem Grundstück sind die Quellenhinweise vorangestellt. Einer genaueren Beschreibung des Grundstücks, der Gebäude und der sogenannten Perimenzstücke nebst Angabe der Feuertarwerte folgt die Liste der Eigentümer mit Namen, Beruf und Besitzwechseldaten (darunter also häufig Testamente und Erbauseinanderlegungen), so daß schon diese Besitzlisten eine Fülle auch familiengeschichtlicher Angaben und Zusammenhänge bringen. Auch die 3. Grundbuchabteilung (Lasten, eingetragene Schulden) ist wenigstens nach Wert und Belastungszeit aufgenommen, ferner sind die hierin vorkommenden Personen, soweit sie nicht bereits in der Eigentümerliste stehen, nach Namen, Beruf und Jahr der Eintragung mit veröffentlicht. Es ist sehr dankenswert, daß sich der Bearbeiter entschlossen hat, auch diese dritte Abteilung des Grundbuchs in tunlicher Kürze mit herauszubringen, obwohl man sich sagen muß, daß sie für das Unternehmen eine nicht geringe Mehrbelastung darstellt, und die Hypothekenschulden zwar wirtschaftsgeschichtlich, aber nicht mehr in dem Umfange wie noch im 16. Jahrhundert verfassungsgeschichtlich wichtig sind. Für die Personen- und Familiengeschichte bietet diese Abteilung natürlich eine wesentliche Bereicherung.

Im ersten Band konnten so die Grundstücke Nr. 1—276 Aufnahme finden, das heißt vom alten Berlin die Stralauerstraße, Königsstraße, Neue Friedrichstraße und Burgstraße. Ein Auschnitt aus dem Selterfchen Plan des alten Berlin (von 1804) veranschaulicht die Lage der einzelnen Häuser. Das sehr gründliche alphabetische Verzeichnis aller im Text vorkommenden Personen- und Familiennamen erschließt diesen Band (und soll jeden folgenden Band erschließen) vor allen Dingen für die Belange der Familienforscher. Ein Sach- und Ortsregister wird immer erst für mehrere Bände zusammenfassend gebracht werden, was auch vollkommen ausreichend ist. Gerade das Namenregister, das die Seiten 505 bis 662 umfaßt, macht es für jeden, der sich irgendwie häufiger mit Berliner Familiengeschichte befassen muß, wertvoll, ja notwendig, dieses Berliner Häuserbuch auch anzuschaffen. Wer die Schwierigkeiten der genealogischen Forschung in Berlin kennt, weiß dankbar den Wert des nun vorliegenden neuen Quellenwerkes zu schätzen, dessen Preis gering ist im Vergleich zu

den Kosten der Forschungen, die einem durch das Häuserbuch erspart werden. Der möglichst große Absatz des ersten Bandes erhöht ja auch die Aussicht auf baldiges Erscheinen der weiteren Bände; das wird auch der beste Dank für alle diejenigen sein, die am Zustandekommen des Werkes geholfen haben. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man die Stadt Berlin glücklich schätzen kann, daß sie ihr Häuserbuch in so vorbildlicher Weise veröffentlicht. Möge das Werk einen guten Fortgang und Abschluß finden!

Leipzig. Archivar Dr. jur. Ernst Müller.

Repertorium der Akten des Reichskammergerichts. Untrennbarer Bestand. I. Prozeßakten aus der Schweiz, Italien, den Niederlanden und dem Baltikum, sowie der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Herausgeg. von Otto Roser. 3m Selbstverlag des Gesamtvereins [der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine]. Vertrieb durch den Buchhandel: Etkhard-Verlag, Heppenheim-Bergstraße. 1933. XII u. 296 S. RM 10.—, für Mitglieder des „Gesamtvereins“ RM 7.50.

Als im Jahre 1852 das Archiv des Reichskammergerichts zu Wezlar aufgeteilt wurde, kam der sog. „untrennbare Bestand“ — hauptsächlich Prozesse der „vormals deutschen Reichsländer“ — zu dem preussischen Anteil hinzu und ruht seit 1925 in Frankfurt a. M. Diesen Bestand erschließt nun das Rosersche Repertorium, dessen Zustandekommen einem Beschluß des „Gesamtvereins“ v. J. 1929 zu danken ist.

Die 701 Artikel des Repertoriums enthalten grundsätzlich folgende Angaben: Name, Stand und Wohnort der Parteien (einschl. Mitkläger und Mitbeteiligte) in der alphabetischen Reihenfolge der Namen der an erster Stelle angeführten Prozeßteilnehmer; den Instanzenweg mit Einführungsjahr; die Streitfache und die Urteile, soweit sie vorliegen; ausführliche Intus-Vermerke; Angaben über die Vorgeschichte der Parteien, der Streitfache und des Prozeßverlaufes.

Neben dem Juristen und dem Historiker wird der Familiengeschichtsforscher dies Buch mit Nutzen gebrauchen; je ein Personen-, Orts- und Sachregister werden ihm dabei behilflich sein.

52 Testamente weist das Sachregister nach. Mit neun Ständehöherungen hat sich das RRG in diesem kleinen Ausschnitt aus seiner Tätigkeit befaßt (Freiherrenstand für Joh. Gg. Seifert von Edelsheim 1706 bzw. 1723; Reichsfreiherrnwürde für die von Laubenberg 1588; Grafenstand von Linden, Frhr. von Reckheim 1623; Adelsprivileg für die Schuyper von Miltling und Wilhelmäsdorf 1569; Grafenstand für die Gebrüder von Oftein 1712; Reichsgrafenstand für Christian zu Rankau-Breitenberg 1650; Grafenstand für Ferdinand zu Reckheim und Linden 1623 bzw. 1646; Adelsstand für Wulbrand von Rheden, unehelichen Sohn des Wulbrand v. R. und der Anna Has 1606; Reichsfreiherrnstand des Johann Frhrn. zu Virmondt 1621. Die Zahl der in den Akten enthaltenen „Stamm-bäume“ ist erheblich größer, als das Register angibt; wir nennen nur: 48 de Brecht 1575; 96 de Bois 1596; 565 von Staal 1759; 597 Clerc-Trincano 1738. Der Kuriosität halber mag erwähnt werden die Bestätigung (1624) und Befestigung des Wappens der Welfer, das angeblich Kaiser Karl 810 verliehen und Kaiser Otto I. 971 verbessert haben soll.

Aber die Prozeßgegenstände nur einige Andeutungen. Da klagten 1501 die Reichsvikare von Verona und Vincenza Johannes de la Scala, senior et junior Gebrüder, gegen die Republik Venedig wegen ihrer Entsetzung als Reichsvikare. Da streiten sich 1497 der Graf zu Sonnenberg und die Vallei Elfaß und Burgund des Deutschritterordens wegen der Jagdgerechsamkeit im Gehölz Frankenburg und Galach. Da klagt der Erzbischof von Riga 1532 gegen Bürgermeister und Rat wegen „gewaltfamer Entsetzung aus der ihm zustehenden Obrigkeit über die Stadt Riga, Landfriedensbruch, Zerstörung der Altäre im Dom, in St. Peter, St. Jakob und im Jungfrauenkloster, Verabung, Konfiskation von geistlichen Gütern, Einführung des lutherischen Glaubens“, — wer denkt da nicht an das, was 400 Jahre später an gleicher Stelle geschah? Da ist Melchior ab Injula, Professor in Basel, von Ludwig Meher 1629 beim Tausch eines Gutes überteuert worden; fast 20 Jahre zieht sich das Verfahren hin. Da hat der Bürgermeister Marchand von Oelsberg 1734 den Physikus Osterlag einen Henterssohn genannt, — das RRG weist die Klage ab, da D. tatsächlich Sohn eines Scharfrichters ist. So greift das RRG in alle Gebiete des Geschehens ein, — der Niederschlag der Sorgen und Nöte unserer Vorfahren liegt vor uns, zu schöpferischer Auswertung bereit.

Herausgeber und Drucker (G. Otto in Heppenheim) haben ihr Bestes gegeben. Die Aufnahme des Buches wird den Beweis erbringen, daß der Gesamtverein mit gutem Gewissen an die Drucklegung weiterer Bände des Repertoriums gehen kann.

von Gebhardt.

Kleine Mitteilungen.

Reichsdeutsche Invaliden aus den Feldzügen 1813—1815 im k. k. österreichischen Invalidenhause zu Pottau in Steiermark. — In der Rurrenden- und Normalienammlung des ehemaligen Kreisamtes Klagenfurt (Rärtner Landesarchiv, Abt. II) befindet sich unter Nr. 5106 vom 19. IV. 1816 ein Verzeichnis von ausländischen Invaliden, die während der Feldzüge 1813—1815 in österreichischen Militärdiensten standen und dann im k. k. Invalidenhause zu Pottau untergebracht wurden. Da ihre Anzahl aber eine sehr große war, so wurden solche Gemeinden, die selbst keine in ihrem Bereiche gebürtigen Invaliden zu versorgen hatten, aufgefordert, von den hier Verzeichneten einige zur „Verforgung dieser, um das Vaterland sich nicht minder verdient gemachten Kapitulanten“ zu übernehmen.

S a b a t h e, Johann, aus Erlangen, 32 Jahre Korporal im Chasteller Inf.-Regt., 14 Dienstjahre verheiratet, Freiwilliger, 1813 bei Connegliano durch den l. Oberarm blessiert, erhält 6 kr., in Grätz (Steiermark).

S c h m i e d t, Johann, aus Friedland (Schl.), 22 J., Gemeiner im 8. Jäger-Batl., 7 Mon. gedient, ledig, Freiw., von seinem Kameraden in Leoben durch den l. Ellenbogen strupirt, in Friedland.

S ü n t h e r, Baptist, aus Luxemburg, 36 J., Patrouillenfürer im 8. Jäger-Batl., 6 Jahre ged., Freiwilliger, 1814 bei Verona durch die l. Hand blessiert, in Luxemburg.

R o b a l d, Anton, aus Stenzenbach (Kurfessen), 29 J., Gemeiner in der Lufignan-Inf., 10 J. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 in der Affaire bei Dresden durch Sturz vom Pferde den Neßbruch erhalten, in Stenzenbach.

S a l e u o s s k y, Vinzenz, aus Oshwitzin (Schles.), 27 J., Gem. in Hohenlohe-Bartenstein-Inf., 7 J. gedient, ledig, Freiwilliger, 1814 bei Verona in die l. Hand blessiert, in Oshwitz.

M a h e r, Wilhelm, aus Schweinitz (Schles.), 27 J., alt, Patrouillenfürer im 8. Jäger-Batl., 11 Mon. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 bei Pontafel durch die rechte Hand blessiert, in Schweinitz.

M a h e r, Anton, aus Wiesbach (Baden-D.), 30 J., alt, Gem. im 10. Jäger-Batl., 1²/₁₂ J. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 bei Valleggio durch den l. Fuß blessiert, in Wiesbach.

S c h e p s i n k y, Johann, aus Stettin, 23 J., Korporal in Prinz Oranien-Inf., 8 Jahre gedient, verheiratet, Freiwilliger, 1813 in Italien durch die l. Hand blessiert, tägliche Invalidengebühr 6 kr., in Stadt Grätz.

V a n d u r e r, Fidel, aus Brabant, 27 J., Korporal in Bianchy-Inf., 4 J. 2 Mon. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 bei Sarbis durch den l. Fuß blessiert, in Hall in Brabant.

W e l l m a n n, Andreas, aus Bernburg, 32 J., Unterjäger im 8. Jägerbatln., 4 J. gedient, ledig, Freiwilliger, strupirt am l. Arm, in Bernburg.

S c h n e i d e r, Ignaz, aus Füllstein (Schles.), 25 J., Patrouillenfürer im 8. Jäger-Batl., 1 Jahr ged., ledig, Freiwilliger, strupirt am r. Fuß, in Roswald in Schlesien.

M a r k a t, Johann, aus Forchheim b. Bamberg, 28 J., Gem. im 10. Jäger-Batl., 1 Jahr gedient, ledig, Freiwilliger, bei Verona 1814 durch den r. Fuß blessiert, in Forchheim.

H e n s c h e l, Christian, aus Brügg (Schles.), 24 J., alt, Gem. im 10. Jäger-Batl., 1 J. gedient, ledig, Freiwilliger, 1813 bei Valleggio durch die l. Hand blessiert, in Brügg.

B i a t i s k y, Andre, aus Oranien (Polen), 45 J., Feldwebel in Wimpfen-Inf., 11 Mon. gedient, ledig, Freiwilliger, am l. Schenkel blessiert, erhält 10 kr. tägl. Invalidengebühr im Invalidenhaus Pottau.

R i c h t e r, Joseph, aus Eichstätt, 22 J., Unterjäger im 9. Jägerbatln., ledig, Freiwilliger, 1813 bei der Nollensburger Brücke eine Schußwunde im r. Unterarm, in Kölln a. Rh.

P e t r o l i n h, Ludwig, aus Lagonia im Romanischen, 29 J., Gem. im 1. ital. Regiment, 1 J. 3 M. ged., ledig, als Rekrut gestellt aus den französischen Diensten, 1815 bei der ausgebrochenen Feuersbrunst die r. Hüfte ausgelent, erhält 4 kr. täglich Löhnung, im Invalidenhaus Pottau.

F r a n k, Karl, aus Breslau, 42 J., Gem. bei Oberst Schneider Freikorps, 1 J. 5 M. gedient, ledig, Freiwilliger, 1814 bei Parma durch das Rückgrat blessiert, erhält 4 kr. Löhnung, im Invalidenhaus Pottau.

U l r i c h, Gottfried, aus Gaiden [Geithain] i. Sa., 28 J., Patrouillenfürer im 8. Jägerbatln., 5 J. 1 M. gedient, ledig, Freiw. 1813 bei Brauneggen durch den Hals blessiert, zu Gaiden in Sachsen.

D u p o n t, Johann, aus Winnis (Niederl.), 38 J., alt, Patrouillenfürer im 7. Jägerbatln., verheiratet, Freiwilliger, 1813 bei Bessig durch den r. Oberschenkel blessiert, zu Rottenman in Obersteier, erhält täglich 5 kr.

Klagenfurt. v. J e n e g g = S c h a r f f e n s t e i n.

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.

12. Jahrg.

April/Mai 1934

Nr. 4/5

Die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V. im 31. Geschäftsjahr (1934/35).

Archiv, Bücherei und Geschäftsstelle: Leipzig C 1, Deutscher Platz, im Hause der Deutschen Bücherei. Fernruf 67900. — Post-scheckkonto Leipzig 51228. — Geschäftszeit: Montags bis Freitags 8—16½ Uhr, Sonnabends 8—17 Uhr.

Ehrenführer des Vereins: Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Brehmann, Leipzig (21. VI. 1933).

Ehrenmitglieder: Archivdirektor Prof. Dr. Armin Tille, Weimar (24. IV. 1923). Geh. Hofrat Prof. Dr. Erich Brandenburg, Leipzig (8. V. 1929). Verlagsbuchhändler Senator e. h. Herrmann Degener, Berlin (8. V. 1929). Professor Otto Hupp, Schleißheim (8. V. 1929). Direktor der Deutschen Bücherei Leipzig Dr. Heinrich Hlendaahl, Leipzig (6. IV. 1934). Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig (6. IV. 1934).

Führer des Vereins: Landgerichtsdirektor Dr. Gerhard Lorenz, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Straße 9; Fernsprecher 30723.

Stellvertretender Führer des Vereins und Leiter der Zentralstelle: Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig O 27, Naunhofer Straße 47, I. Fernsprecher 63805.

Mitglieder des Führerrats:

Schatzmeister Amtsgerichtsrat Dr. iur. Paul Bendorff, Leipzig N 23, Lindenthaler Str. 29 H. Stellvertretender Schatzmeister Handelsgerichtsrat Dr. phil. Alfred Reinhold, Leipzig C 1, Kurprinzstr. 4, III. Fernsprecher 21408. Schriftführer Archivar Dr. iur. Ernst Müller, Leipzig N 22, Pariser Straße 23. Fernsprecher 55834. Stellvertretender Schriftführer Oberamtsapotheker Dr. phil. Arthur Heller, Leipzig S 3, Bayerische Straße 125. Fernsprecher 30562.

Abrechnung über das Jahr 1933.

Einnahmen:	
Bestand am 1. I. 33	RM. 1723,95
Veröffentlichungen.	RM. 22591,67
Mitglieder	RM. 8333,12
Unkosten	RM. 716,71
D. F. U.	RM. 4529,93
Sonstiges	RM. 903,—
	<u>Ga. RM. 38798,38</u>

Ausgaben:	
Veröffentlichungen.	RM. 20626,36
Gehälter	RM. 4242,11
Unkosten	RM. 7522,99
D. F. U.	RM. 2324,39
Sonstiges	RM. 1034,80
Bestand am 31. XII. 33	RM. 3047,73
	<u>Ga. RM. 38798,38</u>

Bericht über die 30. Jahreshauptversammlung 1934.

Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte hatte der Vorstand zu einer Reihe von Veranstaltungen eingeladen, die sich eines guten Besuchs und Erfolges erfreuten. Am Freitag, 6. April, trat der Hauptausschuß zu seiner letzten Sitzung zusammen, um den der Hauptversammlung vorzulegenden Satzungsentwurf gutzuheißen. Die Hauptversammlung, die anschließend tagte, nahm den Jahresbericht entgegen und erteilte dem Vorstand und Hauptausschuß Entlastung. Die neue Satzung wurde angenommen. Sie ist inzwischen vom Registerrichter gutgeheißen worden und geht den Mitgliedern gleichzeitig mit diesem Heft zu. Auf Grund der neuen Satzung wurde Landgerichtsdirektor Dr. Lorenz zum Vereinsführer gewählt. Dr. Lorenz berief darauf den Führerrat in der auf Sp. 118 ersichtlichen Zusammensetzung. Durch die neue Satzung ist der Führerrat ermächtigt worden, die Zentralstelle als wissenschaftliches Institut in eine Stiftung umzuwandeln. Die hierzu nötigen Schritte sind inzwischen eingeleitet worden. Entsprechend dem Sinn der neuen Satzung wurde der bisherige Ehrenvorsitzende Dr. Brehmann zum Ehrenführer des Vereins gewählt. Ferner wurde die Ehrenmitgliedschaft dem Direktor der Deutschen Bücherei Dr. Heinrich Hlendaahl und dem Leiter der Zentralstelle Dr. Johannes Hohlfeld verliehen.

Anschließend an die Hauptversammlung fand in den Räumen der „Harmonie“ ein gemeinsames Abendessen statt. Am 7. April 18 Uhr sprach im Rahmen der nun folgenden Vortragveranstaltungen Studienrat Gottschald-Plauen i. B. über „Deut-

sche Namenkunde“. Der Vortrag wird in Kürze erscheinen. Über den folgenden 2. Vortrag „Die sozialen Kräfte des Aufstieges“ wird der Vortragende im nächsten Heft unserer Zeitschrift einen kurzen Selbstbericht geben. Am Sonntag (8. April) versammelten sich vormittags 10 Uhr etwa 100 Teilnehmer des Stiftungsfestes zu einer Führung durch die Deutsche Bücherei und durch die Sammlungen der Zentralstelle. Anschließend hielt Geheimrat Brandenburg den Festvortrag über „Die Ahnentafel Friedrichs des Großen“. Der Vortrag wird als Einleitung zu der Ahnentafel Friedrichs des Großen in den „Ahnentafeln berühmter Deutscher“ erscheinen. Ein gemeinsames Essen in der Ausstellungsveranstaltung schloß den harmonischen Verlauf der Jubiläumstagung ab.

Die bei der Jubiläumfeier der Zentralstelle anwesenden Vertreter von 20 befreundeten Vereinen fanden sich am 7. April nachmittags unter Vorsitz von Dr. Hohlfeld im großen Sitzungssaal der Deutschen Bücherei zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen, an der im Auftrage des Reichsministeriums des Innern Herr Landrat Dr. Struß teilnahm.

Am 9. April stattete der sächsische Ministerpräsident und Obergruppenführer Herr von Killinger in Begleitung der Herren Kreishauptmann und Kreisleiter Dönike und Oberbürgermeister Dr. Goerdeler der Zentralstelle einen Besuch ab, bei dem er die auf sein eigenes Geschlecht bezüglichen Stücke unserer Sammlungen einer eingehenden Besichtigung unterzog.

Eingänge.

(Schluß.)

C. Wappen, Exlibris.

- Bandholt.** — Exlibris.
Baumann. — Exlibris.
de Beauchamp. — Exlibris.
Beder. — Exlibris.
Beichhold. — Exlibris.
Beringuier. — Exlibris.
Besch. — Wappen.
Beiser. — Exlibris.
Beher. — Exlibris.
Blanke. — Exlibris.
Cruciger. — Porträt Casparus C' († 1541).
Rollemann. — Wappen.
Schmidt (Straßburg). — Exlibris.
Rolfs. — Abschrift eines Stammbaumes der Familie R' (Wöhrdener Linie), verf. von Gerhard Thomssen (Heide, Holstein).
Roth. — Ahnentafel Dr. med. Paul R' (* 1861 Bernburg). [Photo.]
Rübens. — Personalbogen.
Sabath. — Ahnentafel Hermann S' (* 1888).
Sachsen. — *Genealogische Nachricht der Hohen Nachkommenschaft des Churfürsten zu Sachsen Johannis Georgii. [Handschrift, 18. Jahrh.] (Samml. V.)
Schader (Schatter). — Riech, Georg: Das Geschlecht Sch' aus Weiffenfels. Leipzig 1932. (Handschriftliche Stammtf. n.)
Scharffenstein. — Genealogie der Familien Sch' u. Fries. Übersetzung einer alten Handschrift von Major Besch, Halberstadt.
Schatter. — Personalbogen (Riech).
Schellong. — Personalbogen; Stammtafel.
Schlenther. — Ahnentafel Charlotte Sch' ∞ Plümick.
Schniewind. — Personalbogen.
Schreiber. — Personalbogen.
Schroeter. — Personalbogen.
Sneathlage. — 1. Nachtrag zur Ahnentafel Oscar Ernst S'.
Stergel. — Personalbogen (Riech).

- Stodum = Sternfels, Frh. v. — Sneathlage, Oskar Ernst:** Ahnentafel für Peter Friedrich Frh. v. St', * 1760.
Wilmking. — Personalbogen.
Zapf. — Ahnentafel Ernst Z' (* Hilburgshausen 1892).
Zeumer. — Ficker, Christian Benjamin: Neujahrsglückwunsch für D. Johann Christoph Zeumer. (Handschrift, o. J.) [Sammlung V.]
Zinderstein. — Personalbogen.

Zur Nachfahrenliste Schirmer (Jg. 1932, 10/11, Sp. 292 und 294) sei nachgetragen, daß die Schwiegermutter von Justus Carrière (172), Cornelia Refule, eine rechte Schwester des berühmten Archäologen Reinhold Refule von Stradonitz (* 1839, † 1911) war. v. G.

Die **Bibliothèque Wallonne in Leiden**, Holland, Vieterskerthof 40, besitzt eine vor 1875 angelegte und etwa 2 Millionen Zettel umfassende Sammlung von Daten über Taufen, Trauungen und Begräbnisse von Réfugiés aus wallonischen und reformierten Gemeinden Hollands und französisch-reformierten Gemeinden Deutschlands. Die Sammlung ist zeitlich mit dem Jahre 1811 begrenzt. Allen Anfragen ist Rückporto (Internationaler Antwortschein) beizufügen. Im allgemeinen wird jeder Auszug mit 20 Cents berechnet.

Magdeburg.

v. Gebhardt.

Der 4. **Lunderstedter Familientag** vereinigte am 29. III. 1932 in der Burg zu Lobeda bei Jena drei Jahre nach dem letzten Zusammentreffen wieder die Lunderstedt und Lunderstädt mit ihren Anverwandten. Dr. Walter Lunderstedt (Halberstadt) sprach bei dieser Zusammenkunft über die Lunderstedt im 16. Jahrhundert, insbesondere über Hans von Lunderstedt, Amtmann zu Blankenburg am Harz, von 1530 bis 1554 in Urkunden nachweisbar, der als Kanzler und eine Zeitlang als Verweser der Grafschaft Regenstein in den bewegten Zeiten der Ausbreitung der Reformation eine führende Rolle spielte.

In **St. Gallen (Schweiz)** wurde vor kurzem eine „Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell“ gegründet. Vorsitzender ist unser Mitglied Herr A. Bodmer, Ing. Chem., Wattwil (Zoggenburg).

Trogen (Appenzell).

Otto Rauffmann.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

Juni 1934

Heft 6

Das Innungsbuch der Weber in Cottbus.

Von Kurt Meyerding de Ahna, Briefelang (Havelland).

Ein ebenso eigenartiges wie lehrreiches Schicksal hat das Innungsbuch der Cottbuser Weber in den letzten 20 Jahren erfahren:

Am 10. September 1909 wurde die Innung aufgelöst; sie hatte zuletzt nur noch aus 7 hochbetagten Mitgliedern bestanden, der Handwerksbetrieb war immer mehr der Fabrikherstellung gewichen. Mit und schon vor der Auflösung war manches Innungsseigentum in Privatbesitz übergegangen, u. a. auch das alte, in Pergament gebundene Innungsbuch. 1921 tauchte es plötzlich wieder auf, es wurde der Stadt Cottbus zu einem hohen Preise zum Kauf angeboten. Sie nahm es zunächst zur Ansicht, behielt es aber dann, ohne den geforderten Kaufbetrag zu entrichten, von der Überzeugung ausgehend, daß bei Auflösung einer Innung die Stadt deren Rechtsnachfolgerin sei und sie als solche sämtliches Innungsseigentum zu beanspruchen habe. Außerdem bestand eine Verordnung, nach der eine Innung ihren Besitz nie ohne Genehmigung der Polizeibehörde verkaufen durfte. Die Stadt ließ sich nun verklagen, ein 7 Jahre sich hinziehender Prozeß um den Besitz des Buches begann. Da aber die frühere Besitzerin keine rechtsgültige Erwerbung des umstrittenen Buches nachweisen konnte, wurde 1929 vom Landgericht Cottbus der Prozeß zugunsten der Stadt entschieden, — und seitdem ruht dieses ehrwürdige Dokument verblichener Innungsgebräuche im Stadtarchiv.

Es lohnt sich, das Innungsbuch genauer zu betrachten. Auf der Innenseite des Vorderdeckels hat der Webermeister, der das Buch eingerichtet hat, seinen Namen eingetragen:

„Simon Lasche bin ich genandt,
mein Schreiben stehet in Gottes Handt.
Die Feder thue ich in meiner Handt führen
Gott zu Lobe, dem Handtwerck zu Nutz und zu Ehren.“

Der Inhalt des Buches besteht aus 5 Teilen.

Der 1. Teil führt die Überschrift „Verzeichnis der Meister Recht- und Zinsgroschens, wann dieselben dem Churfürstlichen Castenamte eingesandt wartet und darauf quittiert wurden sein. Anno 1615.“ Das Verzeichnis ist bis 1665 fortgeführt und bringt in immer gleicher Satzform die Quittungen für die an das Kastenamt abgeführten Gelder. Wie folgendes Beispiel lauten, mit veränderten Zahlen, sämtliche Eintragungen: „Anno 1641, den 16. November, ist der Zinsgrosch den Churfürstl. Castenamte von 56 breiten und 4 schmalen Stellen (=Webstühle) eingantwortet worden, welches zusammen thuet 1 Thr. 5 Gr. Seindt darauf gebürlichen quittiert.“

Der 2. Teil ist kurz; seine Überschrift heißt „Vorzeichniß auch derer, die sich bey uns eingekauft weghen des Begrebnüß“. Nur 13 Namen aus der Zeit zwischen 1610 und 1662 sind darunter aufgeführt.

Der 3. Teil, der umfangreichste, hat als Titel „Item auch (Verzeichniß) der Lehrjungen, wan dieselbe seindt angenommen“. Für jeden der 363 Lehrjungen, die zwi-

schen 1615 und 1748 das Weberhandwerk erlernten, ist eine mehr oder weniger ausführliche Notiz vorhanden. In fast allen Fällen werden Namen beider Eltern und Herkunftsort genannt. Sehr häufig ist der Name eines Großvaters, in der Regel des mütterlichen, zu finden, und vereinzelt werden auch Urgroßeltern erwähnt. Dazu kommen noch die Namen des auszubildenden Meisters und einer Reihe von Bürgen, die vielfach als Taufpaten des Lehrlings aus dessen Heimat stammten. Nur eine Eintragung sei hier wörtlich wiedergegeben: „Anno 1659, den 5. Aprilis, bey Zechmeister Georg Flieges hat George Doringk seinen Lehrjungen Martin Wolff von Borgk zur Lehre auff- und angenohmen und hat die Gemeine und an deßen stat Hans Meschl, Matheus Zeigk und George Selcke von Burgk vor wahr sein ausgesaget, gezeiget und bey ihren Pflichten standhafftig erhalten, daß ihnen kunt undt gut wissent sey, daß obgedachter Martin Wolff von seinen leiblichen Vater Hannß Wolff undt Frauen Elisabeth Huglenz von Borgk seine rechten leiblichen nathürlichen Eltern, auß einem rechten christlichen unthadelhafften Ehebette recht, echt, ehelich, ehrlich undt fromb von allen 4 Ahnen zu dieser Welt gezeiget undt entsprossen sey zu Borgk, welches sie bey ihren Pflichten standhafftig erhalten wollen, so oft es die Noth erfordert. Vor die 6 Schock seindt seine 3 Zeigen Bürgen undt seiner Mutter Vater hat geheissen Matheus Huglenz“.

Der 4. Teil ist das „Schuldt Register, auch Restanten Buch“. Sein Hauptinhalt besteht aus Notizen über verhängte Strafen, als deren Ursache zumeist die Kauf-, Schimpf- und Trinklust der Alten in den Vordergrund tritt. Die folgenden Beispiele zeigen die Form der sich stets ähnelnden Eintragungen: „No. 1659 den Montag in der Morgensprache ist Martin Runke gestrofft pro 6 Gr., daß er Hannß Dungen vor einen Fuchschwenker (=Landsreicher) gescholten und hats nicht erwiesen“, oder „Anno 1644 den 29. Dezemb. ist Martin Pflücke bey einem ganzen Handtwercke gestrafft, daß er mit seinem Bruder und andern Gesellen ist nach unsern Gesellen am Zechtag mit Priegeln (=Prügelstöcke) gegangen. Umb 12. Gr. entrichtet“, oder „Anno 1650 den 4. August ist Tobias Deschan gestrafft worden vor 12 Gr., daß er in der Morgensprach Dienstagk sich betrunken undt wieder schlaffen geleet, da er hat sollen auffwarten“.

Der 5. Teil ist ohne Überschrift; Angaben über Meisterrechtsprechungen sind sein Inhalt. Zwischen 1635 und 1749 erhielten 148 Weber das Meisterrecht. Alle Eintragungen haben etwa folgende Form: „Anno 1681 den 6. Augusti in der Rechnung ist Christoff Neumann Meister worden, undt hat sein Meisterrecht erlediget wie folgt: Vor die Werbungen gegeben 2 Thl., Meisterrecht 1 Thl. 12 Gr., für die Sonne Bier 1 Thl., für die Schauwe 12 Gr., den Dutchen 2 Gr. 3 Pf., Werbegeld alle Quartal 6 Pf. thut 3 Gr. 6 Pf., zum Leichentuch 6 Gr., den Schreiber 2 Gr., für die Meisterstücke 5 Thr., Summa 10 Thr. 11 Gr. 9 Pf.“

Und hat baar Geld erläget 3 Thr. 11 Gr. 9 Pf.; 2 Thl. hat er versprochen auf Quartal Michaelis, die andern 5 Thr vor die Meisterstücke hat er versprochen alle Quartal 1 Thr. zu erlägen, davon ist Bürge Adam Krüger und Martin Branden“.

Schon diese gedrängte Übersicht läßt erkennen, welche wertvolle Bereicherung das Stadtarchiv durch die Erwerbung des Innungsbuches erhalten hat. Für den Familienforschers sind die Teile 2, 3 und 5 wertvoll durch die Fülle der vorkommenden Familiennamen. Der 3. Teil besonders, das Lehrlingsverzeichnis, ist mit seinen Angaben über Herkunft und Vorfahren von hohem Quellenwert. Bei der nun folgenden Wiedergabe des Inhalts sind die Teile 1 und 3 unberücksichtigt geblieben. Bei Teil 3 und 5 sind die sich ständig wiederholenden Formeln fortgelassen worden, die Schreibweise der Familien- und Ortsnamen ist buchstabengetreu wiedergegeben.

Verzeichnis der eingekauften Personen (2. Teil).

1610: Bürgermeister Johann Herckner, Herr Martin Krüger, der Caspar, Herr Johann Ditterich, der Hospitalvorwaller, Georg Lindener, ein Schwarzfärber, Andreas Brückner, ein Nödler; 1616: Paul Jungnickisch; 1619: Bürgermeister Lucas Scholl; 1621: Georg Steimger (?); 1627: Herr Johann Knopstus; 1629: Matheus Riedener; 1643: Hans Trunt; 1655: Peter Pesch von Lieberosa; 1662: Martin Laubner, Schwarzfärber.

Verzeichnis der Lehrjungen 1615—1748 (3. Teil).

In Klammern steht der Beginn der Lernzeit. Ist an seiner Stelle das Ende der Lernzeit vermerkt, so steht vor dem Datum „loßgesprochen“ oder „quittgesprochen“.

Sezter, Hans, von Alten Döbern, Eltern: Michael Sezter, Pfarrer in Alten Döbern ∞ Hanne Schön, Meister: Friedrich Zirclau, Bürgen: Hans Möller, Jacob Ehtinger (21. VI. 1615);
 Löhman, Hans, von Wolfenberg, Eltern: Martin Löhman ∞ Anna Böm, Meister: Hans Martin, Bürgen: Hans Broschke, Bartel Bauer, Peter Simon (4. IX. 1615);
 Neue, Georg, von Kriško, Eltern: Simon Neue ∞ Barbara Jacobs, Meister: Donat Bittner, Bürgen: Georg Schlicht, Math Klaus, Georg Maus (7. IX. 1615);
 Fangk, Matheus, von Klein Döbern, Eltern: Peter Fangk ∞ Margarethe Bosch, Meister: Caspar Engler, Bürgen: Peter Krüger, Math Richmunt, Simon Fache (18. I. 1616);
 Krebb, Hans, von Schorb[u]ß, Eltern: Martin Krebb ∞ Anna Andreas, Meister: Lorenz Krüger, Bürgen: Jacob Richter, Georg Wegk, Simon Krüger (25. I. 1616);
 Hirtt, Hans, von Ruben, Eltern: Paul Hirtt ∞ Urula Schiemens, Meister: Greger Richter, Bürgen: David Würschke, Hans Sidor, Georg Lubtosch (4. II. 1616);
 Rensh, Hans, Eltern: Georg Rensh ∞ Walpurgis, Meister: Hans Kaiser, Bürgen: Simon Plocke, Urban Popelz, Georg Naucler (25. II. 1616);
 Landtsch, Martin, von Roldowik, Eltern: Martin Landtsch ∞ Catharina Greger, Meister: Simon Schmidt, Bürgen: Thomas Martin, Georg Schindh, Math Bramoh (14. III. 1616);
 Weissen, Hans, aus Brunshwig, Eltern: Hans Weissen ∞ Barbara Gupcke, Meister: Georg Philippus, Bürgen: Clement Bogoschik, Jacob Biettwigk (17. III. 1616);
 Stein, Georg, von Schmellwih, Eltern: Greger Stein ∞ Eva Datanz, Meister: Greger Gruhn, Bürgen: Jacob Richter, Georg Löhman, Hans Schupan (18. III. 1616);
 Peter, Jacob, von Jacobsdorf, Eltern: Math Peter ∞ Eva Schneider, Meister: Matheus Conrath, Bürgen: Thomas Richter, Jacob Preß, Michael Kubo (6. VI. 1616);
 Fox, Hans, von Sandau, Eltern: Thomas Fox ∞ Anna Lischke, Meister: Caspar Prenh, Bürgen: Georg Nihel, Hans Rinde, Math Rlocke (28. I. 1617);
 Stehe, Simon, von Kriško, Eltern: Simon Stehe ∞ Anna Runh, Meister: Hans Schmitt, Bürgen: Peter Richter, Math Klaus, Georg Mayerer (1. II. 1617);

Rohschen, Hans, von Merzdorff, Eltern: Peter Rohschen ∞ Ursula Spitalke, Meister: Bartel Storch, Bürgen: Simon Richter, Hans Stueff, Valtin Barfuß (11. II. 1617);
 Seide, Simon, Vater: Georg Seide, Meister: Hans Rumpusch (18. VI. 1617);
 Rrüger, Caspar, von Glinzigk, Eltern: Martin Krüger ∞ Sibilla Bredno, Meister: Andreas Grundtman, Bürgen: Hans Neumann, Martin Selang, Andreas Carich (4. IX. 1617);
 Rrüger, Caspar, von Glinzigk, Eltern: Martin Krüger ∞ Sibilla Bredno, Meister: Andreas Grundtman, Bürgen: Hans Neumann, Greger Schmitt, Georg Schuster (30. X. 1617);
 Rinzh, Hans, von Hase, Eltern: Hans Rinzh ∞ Anna Duschin, Meister: Hans Rumpusch, Bürgen: Jacob Richter, Wenzel Schimmel, Hans Bruchah (5. III. 1618);
 Schupka, Georg, von Märzdorff, Eltern: Gorge Schupka ∞ Anna Reginz, Meister: Math Jeschan, Bürgen: Martin Bigola, Valtin Wenzel, Simon Bilich (2. II. 1619);
 Neumann, Georg, von Gallnigen, Eltern: Math Neumann ∞ Anna Sidin, Meister: Donat Bittner, Bürgen: Clement Haschaut, Hans Mehe, Georg Sivat (8. II. 1619);
 Weller, Christoph, von Dreßkau, Meister: Math Warnah, Bürge: Hans Martin (21. II. 1619);
 Hans, Johann, von Klein Ohnigk, Eltern: Urban Hans ∞ Margarethe Haberlandt, Meister: Math Roswigk, Bürgen: Hans Richter, Jacob Schippe, Hans Dirb (4. III. 1619);
 Schulke, Simon, von Sandau, Eltern: Simon Schulke ∞ Margarethe Bartingk, Meister: Peter Pflücke, Bürgen: Hans Richter, Georg Wuraschke, Hans Ustin, Georg Pehtein (7. III. 1619);
 Missen, Joachim, Vater: Meister Hans Missen, Meister: Simon Schmitt (14. III. 1619);
 Richter, Math, von Groß Döbern, Eltern: Caspar Richter ∞ Magdalene Budoich, Meister: Hans Krüger, Bürgen: Bartel Neumann, Georg Salmon, Hans Janh (5. IV. 1619);
 Stuff, Jacob, von Missen, Eltern: Math Stuff ∞ Dorothea Duwanß, Meister: Hans Stuff, Bürgen: Georg Buidisch, Martin Jurisch (24. VII. 1619);
 Runzäk, Georg, von Bors, Eltern: Georg Runzäk ∞ Margarethe Bieleß, Meister: Greger Gruhn, Bürgen: Mathaus Klausk, Georg Marcus (6. IX. 1619);
 Storminh, Math, von Johsa, Eltern: Thomas Storminh ∞ Anna Mufflig, Großeltern: Meißel Storminh ∞ Eufemia zu Roschendorff, Meister: Georg Martin, Bürgen: Abraham Schorla, Simon Wenzel (11. XI. 1619);
 Jacob, Hans, von Barke [Barzig?], Eltern: Martin Jacob ∞ Urula Schiemans, Meister: Georg Philippus, Bürgen: Blasius Stephan, Hans Ittel (16. XI. 1619);
 Reinish, Georg, von Gallnigen, Eltern: Georg Reinish ∞ Eva Henhschel, Meister: Greger Richter, Bürgen: Clement Hase, Andonius Runke (5. XII. 1619);
 Hase, Thomas, von Sandau, Eltern: Valtin Hase ∞ Anna Willams, Großeltern: Simon Willams ∞ Magdalena, Meister: Hans Henhschel, Bürgen: Hans Beul, Valtin Liske, Hans Lhbad (2. I. 1620);
 Neumann, Hans, von Bors, Eltern: Hans Neumann ∞ Anna Boborschk, Meister: Hans Reiser, Bürgen: Jacob Bläschnigk, Hans Möller (10. I. 1620);
 Höne, Georg, von Gückebusch [Kiefebusch], Eltern: Hans Höne ∞ Gerdrutte Sembden, Meister: Greger Löhman, Bürgen: Simon Baprosch, Peter Mrosk, Heinrich Patho (16. I. 1620);
 Sembcke, Hans, von Gückebusch, Eltern: Martin Sembcke ∞ Anna Halbins, Meister: Math Bana, Bürgen: Simon Henhschel, Hans Krüger, Peter Mrosk (16. I. 1620);
 Rabigk, Georg, von Mintorff, Eltern: Martin Rabigk ∞ Margarethe Neumann, Meister: Georg Warnah, Bürgen: Hans Löhman, Hans Boeschke, Thomas Bhatto (3. II. 1620);
 Bruchah, Hans, von Großliscke, Eltern: Peter Bruchah ∞ Margarethe Dischens, Meister: Mathaus Conrath, Bürgen: Melchior Schulh, Georg Duwan, Peter Sifche (3. II. 1620);
 Stein, Hans, von Schmellwih, Eltern: Greger Stein ∞ Eva Dathans, Meister: Hans Schmitt, Bürgen: Hans Grajschke, Hans Schuppan, Andreas Rober (20. II. 1620);

- Bäterigk**, Thomas, von Werben, Eltern: Ambrosius Bäterigk ∞ Sabina Lucas, Meister: Caspar Prenh, Bürgen: Martin Sische, Caspar Beschke, Melchior Schneider (29. II. 1620);
- Nowa**, Christoph, von Gulben, Eltern: Paul Nowa ∞ Ursula Krüger, Meister: Georg Pehschigk, Bürgen: Andreas Diecke, Hans Herman (15. III. 1620);
- Busan**, Georg, von Borgf, Eltern: Matheus Busan ∞ Magdalena Möschen, Meister: Balher Krüger, Bürgen: Georg Lappan, Math Hensichen (18. IV. 1620);
- Dhwallt**, Hans, von Muskau, Meister: Georg Fliege, Bürge: Hans Hannusch (8. VI. 1620);
- Gurna**, Christoph, von Zerkwib, Amt Lübbenau, Meister: Simon Lasche (24. I. 1621);
- Betrasche**, Martin, von Guben, Meister: Martin Windler (25. II. 1621);
- Urbenh**, Michael, von Peitz, Meister: Bartsch Storch (8. III. 1621);
- Richter**, Andreas, von Sandau, Meister: Andreas Grundtman (22. V. 1621);
- Hödt**, Martin, von Maust, Eltern: Georg Hödt ∞ Margarethe Schmitt, Meister: Hans Rumpusch, Bürgen: Simon Kalnigke, Greger Simmel (25. X. 1621);
- Groch**, Georg, von Groß Fischke, Eltern: Georg Groch ∞ Margaretha Groch, Meister: Thomas Schmitt, Bürgen: Hans Malisch, Peter Dörle (15. XI. 1621);
- Peter**, Simon, von Großliesche [Gr. Lieskow], Eltern: Elias Peter ∞ Ursula Rah, Meister: Caspar Engler, Bürgen: Georg Groch, Georg Lohman, Math Duban (15. XI. 1621);
- Lohman**, Martin, von Lüben, Meister: Hans Roschwitz (18. XI. 1621);
- Krüger**, Math, von Bolschwitz, Eltern: Hans Krüger ∞ Catharina Krüger, Meister: Georg Rutsche, Bürgen: Georg Diktus, Greger Jätschen, Lorenz Schwager (22. XI. 1621);
- Neuman**, Hans, von Gallinigen [Gallinchen], Eltern: Math Neuman ∞ Anna Gül, Meister: Donat Wittner, Bürgen: Paul Paulus, Georg Virat (29. IV. 1622);
- am Ende**, Martin, von Shlo [Sielow], Eltern: Urban Runhak oder am Ende genannt ∞ Anna am Ende, Meister: Georg Jänh, Bürgen: Hans Holigk, Barthel Reichke (22. I. 1623);
- Andreas**, Paul, von Papih, Eltern: Hans Andreas ∞ Ursula Jäferick, Meister: Georg Martin, Bürgen: Christoph Schloß, Hans Rahigk (9. II. 1623);
- Bordus**, von Shlo, Eltern: Hans Bordus ∞ Ursula Bäterigk, Meister: Greger Löbman, Bürgen: Martin Casprich, Georg Mantel (13. II. 1623);
- Conrat**, Michael, von Calo, Meister: Matheus Conrat, Bürge: Math Roschwitz (16. II. 1623);
- Schiemenh**, Hans, von Runersdorf, Eltern: Math Schiemenh ∞ Gerdrutte Schuster, Großvater: Jacob Schuster, Greger Schiemenh ∞ Anna Boboschuh, Meister: Simon Lasche, Bürge: Georg David (16. IX. 1624);
- hockah**, Matheus, von Lüben, Meister: Matheus Richter (31. X. 1624);
- Jand**, Hans, von Schmellwib, Eltern: Math Jand ∞ Catharina Hans, Meister: Georg Philippus, Bürgen: Hans Schuphan, Andreas Rober (16. II. 1625);
- Uderh**, Michael, von Ramih, Meister: Hanns Schmitt, Bürge: Martin Runhe (19. II. 1626);
- Valtin**, Hanns, von Sillo, Eltern: Hanns Valtin ∞ Anna Pasche, Meister: Matheus Runradt, Bürgen: Martin Casprich, Peter Borfoshch (9. III. 1626);
- Hacupf**, Hanns, von Shllo, Eltern: Hanns Hacupf ∞ Barbara Matusch, Meister: Greger Lehman, Bürgen: Bartol Rad, Hanns Brihke, sonst Willam genannt (11. VI. 1626);
- Dominus**, Hanns, von Shllo, Eltern: Greger Dominus ∞ Ursula Schimanh, Meister: Andreas Grundtman, Bürgen: Georg Kirstan, Georg Fernick (9. VII. 1626);
- Pand**, Georg, von Gulben, Eltern: Hanns Pand ∞ Anna Sikod, Meister: Matheus Pand, Bürgen: Andreas Jilka, Paul Nowe (29. I. 1627);
- Lucus**, George, Vater: Mitmeister Thomas Lucus, Meister: Thomas Schmitt (25. II. 1627);
- Alter**, Georg, von Borgf, Eltern: Math Alter ∞ Anna Werchoni, Meister: Greger Grume, Bürgen: Hans Durund, Georg Natusch (19. III. 1627);
- Durund**, Georg, von Bord, Eltern: Georg Durund ∞ Elisabeth Ehlich, Meister: Jacob Faber, Bürgen: Hanns Meschd, Davit Rieger (29. III. 1627);
- Matheus**, Hans, von Suscha [Suschow], Eltern: Math Matheus ∞ Elisabeth Schimanh, Meister: Martin Runhe, Bürgen: Georg Smalla Math Jiltad, Math Simchen (15. IV. 1624);
- Scheiber**, Hans, von Bord, Eltern: Peter Scheiber ∞ Ursula Schöne, Meister: Hans Rieger, Bürgen: Hans Beschke, Jacob Banid (25. VI. 1627);
- Donat**, Marthin, von Werben, Eltern: Marthin Donat ∞ Barbara Pipmacher von Spremberg, Meister: Peter Pflücke, Bürgen: Marthin Jand, Marthin Besch (30. XI. 1627);
- Bachan**, Georg, von Silo, Eltern: Simon Bachan ∞ Eva Hampe, Meister: Andreas Jank, Bürgen: Bartel Suschod, Hans Herman (13. XII. 1627);
- Pabian** (Fabian?) Andreas, von Eugen [Eugam], Meister: Matheus Roschwitz (14. I. 1628);
- Weisse** (Welda Michel durchstrichen), Gregor, von Brunschwigk, Eltern: Greger Welda ∞ Katharina Welden, Meister: Balher Rieger, Bürgen: Georg Nowack, Peter Schultka (20. I. 1628);
- Schipan**, Hans, von Werben, Eltern: Caspar Schipan ∞ Eva Lehman, Meister: Georg Janus, Bürgen: Georg Paulid, Math Roschid, Marthin Besch (31. I. 1628);
- Graß**, Georg, von Bord, Eltern: Hans Graß ∞ Margarethe Duntke, Meister: Hans Rehser, Bürgen: Georg Rodro, Math Nähler (11. II. 1628);
- Merschih**, Hanns, von Brunschwigk, Eltern: Matheus Merschih ∞ Catharina Jacobke, Meister: Barthel Krebes, Bürgen: Math Stopa, Matheus Lucas (19. X. 1628);
- Zigler**, Greger, von Brunschwigk, Eltern: Matheus Zigler ∞ Anna Richter, Meister: Donat Wittner, Bürgen: Hans Guffor, Matheus Proxa (18. I. 1629);
- Casprich**, Martin, von Brunschwigk, Eltern: Greger Casprich ∞ Anna Schander, Meister: Simon Lasche, Bürgen: Caspar Scherbach, Matheus Stopa, Donat Rlimand (11. VI. 1629);
- Gnih**, Martin, von Werben, Eltern: Urban Gnihli ∞ Elisabeth Szepand, Meister: Hans Schmitt, Bürgen: Georg Paulid, Caspar Schipa, Georg Peterid (27. IX. 1629);
- Dominus**, Martin, von Shlo, Eltern: Hans Dominus ∞ Gertrutte Ronzad, Meister: Matheus Runrat, Bürgen: Bartel Düringk, Matheus Borfoshchid (22. X. 1629);
- Runradt**, Georg, von der Eyche, Eltern: Peter Runradt ∞ Anna Halbigk, Meister: Martin Rampradt, Bürgen: Hans Nowack, Georg Huschod (18. III. 1630);
- Runradt**, Martin, von Eyche, Eltern: wie oben, Meister: Martin Runhe, Bürgen: Georg Dick, Matheus Jehrna, Georg Ronhan (27. V. 1630);
- Lohrnberg**, Greger, aus der Oster, Eltern: Greger Lohrnberg ∞ Margarethe Wohinid, Meister: Jacob Faber, Bürgen: Georg Landtknecht, Peter Handrow (26. VII. 1630);
- Hacupf**, Matheus, von Shlo, Eltern: Peter Hacupf ∞ Elisabeth Barckoffsch, Meister: Matheus Merlingk, Bürgen: Georg Kersten, Barthel Durund (2. IX. 1630);
- Schneider**, Hans, von Bord, Eltern: Melcher Schneider ∞ Margaretha Harnisch, Meister: Balher Rieger, Bürgen: Hans Urbanh, Matheus Fieberman (3. III. 1631);
- Mertin**, Georg, Vater: Mitmeister Georg Mertin, Meister: Matheus Merlingk (17. II. 1633);
- Wehnhar**, Martin, von Burgf, Eltern: Greger Wehnzahr ∞ Elisabeth Lehman, Meister: Hans Reisser, Bürgen: Hans Schultka, Hans Gehla, Hans Grosch (3. IV. 1634);
- Reisser**, Georg, von Burgf, Eltern: Paul Reisser ∞ Catharina Zeudohh, Meister: Balher Rieger, Bürgen: Martin Melcher, Hanns Urbanh (15. V. 1634);
- Peihner**, Martin, von Burgf, Eltern: Georg Peihner ∞ Elisabeth Rschasnik, Meister: Matheus Roschwitz, Bürgen: Jacob Fieberman, Hans Rschasin (15. VII. 1634);
- During**, Hans, von Burgf, Eltern: Georg During ∞ Elisabeth Ehlich, Meister: Jacob Faber, Bürgen: Hans Rschasin, Jacob Fieberman (15. VII. 1634);
- Weisse**, Paul, von Brunschwigk, Eltern: Greger Weisse ∞ Catharina Welda, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Peter Schultka, Math Stopa (4. VIII. 1634);
- Schühke**, Georg, Eltern: Georg Schühke ∞ Anna Reisser, Meister: Greger Grimme, Bürgen: Peter Michel, Peter Mroschd (11. VIII. 1634);

- Lech, Hans, von Babe, Eltern: Georg Lech ∞ Ursula Groden, Meister: Andreas Janz, Bürgen: Martin Purick, Matheus Blaser, Christof Rschwan (23. X. 1634);
- Sehmisch, Martin, von Sando, Eltern: Jacob Sehmisch ∞ Anna Willams, Meister: Bartel Krebes, Bürgen: Martin Bobrick, Georg Bohdo (29. I. 1635);
- Hanisch, Hans, von Strobiz, Eltern: Martin Hanisch ∞ Katharina Hahn, Großvater: Blasius Hahn von Saubendorf, Meister: Matheus Merlingk, Bürger: Hans Matke, Climens Peschel, Matheus Kublick (5. IV. 1635);
- Wichar, Martin, von Bock, Eltern: Michael Wichar ∞ Elisabeth Gulbini, Meister: Melcher Simen, Bürgen: Martin Bogola, Hannes Gehla (5. IV. 1635);
- Brendo, Hans, von Smogore [Schmogrow?], Eltern: Gregor Brendo ∞ Magdalene Gubelini, Meister: Hans Krieger, Bürgen: Peter Perschk, Hans Peted (27. IX. 1635);
- Lech, Hans, von Ruben, Eltern: Hans Lech ∞ Anna, Meister: Georg Janus, Bürgen: Greger Harnasch, Matheus Schulke (19. XI. 1635);
- Bobrick, Georg, von Ruben, Eltern: Martin Bobrick ∞ Elisabet Grabik, Meister: Matheus Lehman, Bürgen: Hans Woraschk, Hans Lech (17. III. 1636);
- Pflück, Balzer, Vater: Meister Balzer Pflück, Meister: Martin Runke (19. IV. 1636);
- Rochan, Hanns, von Guhr [Guhre?], Eltern: Urban Rochan ∞ Elisabeth Nowen, Meister: Matheus Pand, Bürgen: Matheus Blaser, Georg Forster, Hanns Lünenbergk (5. II. 1637);
- Dore, Georg, Eltern: Caspar Dore ∞ Maria Fleischer, Meister: Hanns Rusche, Bürgen: Peter Richter, der Schuster, Matheus Richter, der Schmitt, Simon Schmitt (13. III. 1637);
- Krieger, Georg, von Werben, Eltern: Caspar Krieger ∞ Ursula Lehman, Meister: Matheus Rühwigk, Bürgen: Martin Pofsch, Martin Bobrick, Hanns Dalin (8. VI. 1637);
- Petck, Matheus, von Chlo, Eltern: Hanns Petck ∞ Ursula Ejaise (?), Meister: Jacob Faber, Bürgen: Hanns Sifola, Matheus Bingerlin, Georg Kerstan (21. I. 1638);
- Gulbin, Georg, von Ruben, Eltern: Caspar Gulbin ∞ Anna Schimanz, Meister: Martin Runke, Bürgen: Jacob Lütoschka, Hanns Greger, Matheus Richter (1. II. 1638);
- Mettck, Georg, von Silo, Eltern: Hanns Metck ∞ Ursula, Meister: Melcher Simmen, Bürgen: Hans Puhigk, Georg Gussen (26. IV. 1638);
- Roch, Matheus, von Gurr [Guhre], Eltern: Urban Roch ∞ Elisabeth Nowen von Werben, Meister: Bartel Krebik, Bürgen: Matheus Blas, Georg Labka (29. IV. 1638);
- Hahn, Martin, von Werben, Eltern: Georg Hahn ∞ Elisabeth Nowad, Meister: Matheus Rohwigk, Bürgen: Martin Bobrick, Hans Gurenk, Melcher Kulla (3. V. 1638);
- Badach, Georg, von Missen, Eltern: Georg Badach ∞ Elisabeth Jurisch, Meister: Hans Reiser, Bürgen: Jacob Neigke, Hans Lehman, Mertin Jurisch (5. X. 1638);
- Duringk, Matthes, von Silo, Eltern: Bartel Duringk ∞ Anna Wenhke von Branik, Meister: Georg Pflige, Bürgen: Hans Schola, Hans Puhigk, Georg Kerstan (21. X. 1638);
- Schimanz, Matheus, von Werben, Eltern: Hans Schimanz ∞ Katarina, Meister: Georg Lucas, Bürgen: Petter Janz, Georg Roschka, Martin Jaschowa (13. I. 1639);
- Mertin, Hans, von Siello, Eltern: Matheus Mertin ∞ Anna Klauick von Smogora, Bürgen: Georg Kerstan, Hans Puhigk, Mertin Graschk (21. I. 1639);
- Rehmarck, Elias, Eltern: Peter Rehmarck ∞ Elisabeth, Meister: Andreas Janz, Bürgen: Andreas Rehmerick, Peter Grosch (22. I. 1640);
- Neh*, Mertin, von Gulbin, Eltern: Georg Neh ∞ Eva Geulowik, von Brissen [Briesen?], Meister: Hans Ruschke, Bürgen: Hans Pehick, Jacob Zerna, Simon Sulka (28. VI. 1640);
- Schepula, Simon, von Debrigk, Eltern: Albinus Schepula ∞ Anna Muschek zu Schmelbik, Meister: Balzer Krieger, Bürgen: Georg Balh, Barthel Dubisch (6. XII. 1640);
- Hustein, Hans, von Glinch, Eltern: Hans Hustein ∞ Elisabeth Berchholz, Meister: Jacob Faber, Bürgen: Hans Nowagk, Andreas Starek (3. VI. 1641);
- Janz, Matthes, Vater: Matthes Janz, Meister: Andreas Janz, Bürgen: Hans Schneider, Hans Schalman (8. VII. 1641);
- Schimanz, Simon, von Werben, Eltern: Hans Schimanz ∞ Katarina Nowalik, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Georg Roschka, Simon Welf (4. XI. 1641);
- Lehman, Hans, von Brissen, Eltern: Georg Lehman ∞ Ursula von Johse, Meister: Hans Krieger, Bürgen: Georg Puhigk, Georg Lewick (23. I. 1642);
- Schmidt, Hans, von Strebiz, Eltern: Hans Schmidt ∞ Catarina Kleman von Silo, Bürgen: Petter Ghleman, Matheus Kublick, Lans Lehman, Meister: Melcher Simmen (30. I. 1642);
- Faul, Matthes, von Brissen, Eltern: Hans Faul ∞ Anna Faul, Meister: Georg Pflig, Bürgen: Georg Lewick, Hans Nowagk (20. II. 1642);
- Kalauk, Hans, von Brissen, Eltern: Georg Kalauk ∞ Catarina Lewik von Guhr, Meister: Matheus Deschan, Bürgen: Georg Supra, Georg Schorot, Simon Stranta (20. V. 1642);
- Stelmacher, Hans, von Brissen, Eltern: Thomas Stelmacher ∞ Dorothea Cheskogik, Meister: Hans Reijser, Bürgen: Jacob Donatt, Georg Schoradt, Mertin Cheschka (14. IV. 1642);
- Semde, Georg, zu Kiebusch, Eltern: Hans Semde ∞ Ahne Hehno, Meister: Georg Lucas, Bürgen: Simon Richter, Hans Hantschel (23. X. 1642);
- Rohrenz, Mertin, von Zehsa [Zeesen], Eltern: Thomas Rohrenz ∞ Ohrte Schupik zu Klein Ohnigk, Meister: Georg Durind, Bürgen: Mathe Somola, Hans Sohren (11. XII. 1642);
- Janusz, Mertin, Vater: sel. Meister Georg Januse, Meister: Matheus Roswik, Bürgen: Andreas Janz (5. III. 1643);
- Marischin, Martin, von Werben, Eltern: Greger Marischin ∞ Anna Lorenz von Eiche, Meister: Mathe Ruswig (31. X. 1644);
- Böhm, Martin, von Guhr, Eltern: Martin Böhm ∞ Anna Burisch, Meister: Balzer Ulrich, Bürgen: Georg Roschan, Jacob Relik, Matthes Schesz (3. IV. 1645);
- Junge, Martin, von Mischen [Müsch], Eltern: Georg Junge ∞ Ursula Badagz, Meister: Hans Reijser, Bürgen: Georg Budischin, Martin Jurisch, Georg Bada (16. IV. 1646);
- Mrosch, Hans, von Petersch, Eltern: Heinrich Mrosch ∞ Anna Richter von Lubocho, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Heinrich Pawrig, Hans Janz, Georg Karan (30. IV. 1646);
- Wielauk, Hans, Vater: Meister Hans Wielauk, Meister: Girg Lucas (6. IX. 1646);
- Rahick, Hans, von Petersch, Eltern: Hans Rahick ∞ Eva Guttsch, Meister: Martin Runk, Bürgen: Heinrich Bauwick, Girg Rahran, Girg Bumbel (7. IX. 1646);
- Marischin, Hans, von Werben, Eltern: Greger Marischin ∞ Anna Lorenz von Eiche, Meister: Andreas Janz, Bürgen: Simon Welf, Girg Pesch, Hans Lorenz (21. I. 1647);
- Schulze, Bartel, von Speucherow [Speichrow], Eltern: Georg Schulze von Allersdorf ∞ Gertraut Bramberg von Speichero, Meister: Georg During, Bürgen: Michel Radlo, Michel Fobi, Jacob Viligk (31. I. 1647);
- Augill, Hans, von Klein Debrin, Eltern: Matheus Augill ∞ Elisabeth Boik, Meister: Martin Pflücke, Bürgen: Martin Lauckow, Hans Dischman, Georg Mattick (11. II. 1647);
- Andres, Hans, von Ostro, Eltern: Peter Andres ∞ Anna Laurenz von Klein Debrin, Meister: Martin Ramprat, Bürgen: Girg Usher, Girg Choina, Martin Rehmerigk (11. VII. 1647);
- Zhuran (Shuran), Georg, von Spremberg, Meister: Matheus Deschan (30. IV. 1648);
- Silca, Georg, von Gulbin, Eltern: Simon Silca ∞ Eva Schnasnich von Bock, Meister: Balzer Ulrich, Bürgen: Jacob Zerna, Hans Richter, Girg Pech (11. VI. 1648);
- Klauus, Jacob, von Pritzen, Eltern: Jacob Klauus ∞ Margarete Leschnik, Meister: Matheus Rühwigk, Bürgen: Matthes Ehanisch, Adam Bütcher, Hans Krüger (15. VI. 1648);

*) von späterer Hand: ‚man‘ angehängt.

Namenweiser zum Schrifttum über den Jenaer Buchdruckerstreit von 1721—24.

Von Peter von Gebhardt (Berlin).

(Schluß.)

- Fincelius, Christian. G.: Ja. 1677 I 290; D.: Wbg. 1682 ff. I 59, 68, 70.
- Fincelius, Friedrich Wilhelm. D.: Wbg. 1663 ff. I 59.
- Fincelius, Job Wilhelm. D.: Wbg. 1622 I 21, 58. Sohn: Johann Andreas.
- Fincelius, Johann Andreas. Sieher: Ja. 1682 I 58. Sohn b. Job. Wilhelm in Wbg.
- Fincelius, Johann Ludolph. G.: Wbg. 1712 I 492; 1722 IV 8.
- Fincelius. G.: b. Rüdclhan Eisenberg um 1703 I 391.
- Finde, Samuel. G.: Breslau 1710 I 293.
- Fissel, Georg. G.: Ja. 1706 III 29.
- Flischer, Christoph. D.: Lg. 1681, 83, 84, 87, 91, 98, 1701, 08, 09 I 491, 65, 71, 74, 80, 97, 110, 130, 326; vor 1680 Rudolstadt I 390. Bruder von Johann Theodor.
- Flischer, Jacob. G.: Ja. 1676, 77 I 53, 290; in Wittigau's Druckerei Lg. 1683, 84 I 65, 71, 74; b. Feidler das. 1691, 98 I 97, 111; Ja. 1710 I 386.
- Flischer, Johann Samuel. G.: Lg. 1698 I 111; D.: 1705 I 491.
- Flischer, Johann Theodor. Buchhändler in Jena, kaufte die Sengewald'sche Druckerei um 1670 I 49, ∞ um 1680 Wwe. b. D. Erich Hahn Lg., wollte die Buchdruckerei nicht lernen und mußte die Firma an seinen Bruder Christoph abtreten.
- Flischerhauer, Hans Peter. G.: b. Holle Hbg. I 233.
- Flischerhauer, Just Valentin. D.: Ja. 1662 I 42.
- Flischerhauer, Matthäus. G.: Ja. 1664 I 43.
- Flohr, Cyriacus Ludwig. G.: Wbg. 1709 I 254.
- Forberger, Caspar, * Naumburg. D.: Merseburg 1670 I 60.
- Fornefeist, Johann August. G.: b. D. Röler Lg. 1684 I 71, 74; 1695 I 100; D.: 1697 I 491.
- Frank, David. D.: Wbg. 1618 I 493.
- Frank, Johann. G.: 1722 VI 36.
- Frenkel, Benjamin. G.: Lg. 1687 I 81.
- Freh, Johann Georg. G.: Wien: 1709 I 253.
- Frehschmidt, Caspar. D.: Ja. 1640, 47, 54 I 23, 27, 32.
- Fricke, Johann Willbrand. D.: Stade 1695 I 107.
- Friederich, Andreas. G.: Lg. 1698 I 111.
- Friedgen, Johann Dietrich. D.: FM. 1645 I 365.
- Friese, Heinrich. D.: FM. 1664 I 38, 364.
- Frisch, Johann Caspar. G.: Wbg. 1702 I 157.
- Froberg, Christian Sigmund. D.: Wbg. 1700, 05, 09, 20 I 148, 191, 254, 439.
- Froberg, Johann Sigmund. D.: Wbg. G. a. Endter, Georg.
- Froschauer, Hans. D.: Wbg. 1501 I 493.
- Fuchs, Georg. D.: Lg. 1640 I 22.
- Fürtich, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
- Fuhrmann, Georg Leopold. D.: Wbg. 1604 I 21.
- Fuhrmann, Johann Peter. G.: b. Reinhold Lg. 1691, 98 I 97, 111.
- Fuld, Caspar. D.: Wbg. 1626 I 21.
- Fulde, Heinrich. G.: Lg. 1698 I 111.
- Fulde, Martin. G.: Lg. 1698 I 111; D.: 1699 I 491.
- Fund, Rudolph. G.: Wien 1709 I 252.
- Funde, Johann Michel. D.: Erfurt 1719 I 431.
- Gäbert, Gottfried. Buchdrucker-Faktor b. Gerdesius Wbg. 1718 I 396 ff.; 1713 I 501.
- Gäbler, Johann. G.: Lg. 1698 I 111; Wbg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
- Gebert, Christian Albert (Albrecht). G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
- Gellert, Johann. G.: FD. I 210; Wln. I 326.
- Geltner, Georg Adam. D.: Ja. 1667 I 45.
- George, Johann. D.: Lg. 1664, 83, 84, 87, 91, 98 I 491, 65, 71, 74, 80, 97, 110.
- Gerdesius, Christian. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97; D.: Wbg. 1698 ff. I 59; 1706 I 206; 1722 IV 8. † vor 1714 I 396, 492. Seine Witwe führte die Druckerei durch einen Faktor weiter.
- Gerdtner, Christian Gebhardt. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233.
- Gerhardt, Christoph. D.: Wbg. f. Pillenhöfer, Heinrich.
- Gerhardt, Johann Christoph. G.: Breslau 1710 I 293.
- Gerlin, Johann. D.: FM. 1664 I 38.
- German, Johann Peter. D.: FM. 1651 I 28.
- Gerne mann, Christoph Friedrich. G.: Wln. 1703 I 326.
- Geyer, Johann Jacob. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
- Gehf, Johann Heinrich. G.: Wien 1709 I 253.
- van Ghelen, Johann, kgl. ital. Hofbuchd. Wien 1709 I 252.
- van Ghelen, Johann Peter. G.: Wien 1709 I 252.
- Giber, Jacob. G.: Lg. 1698 I 110.
- Gidelhahn, f. Ridelhahn.
- Gießen, Johannes. G.: Wbg. 1705 I 191.
- Gilbertus (i), Christoph. G.: Ja. 1683 III 48; D.: Wbg. 1684 I 70.
- Gleditsch, George David. G.: Lg. 1698 I 111.
- Goderitsch, Johann Michael. D.: Wbg. 1690 ff. I 59; 1706 I 206.
- Godtke, Jürgen. G.: Wien 1709 I 252.
- Göbel, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
- Göl(l)ing, Johannes. G.: b. D. Götz Lg. 1683, 84, 87 I 68, 71, 74, 81.
- Göring, Johann Caspar. G.: Wbg. 1702 I 157.
- Göring, Johann Hartmann. G.: Wbg. 1701, 02 I 143, 157.
- Görlin, Andreas. G.: Ja. 1715, 19 III 31, 37.
- Görlin, Johann. D.: FM. 1660, 1701 I 364, 168.
- Göze, Christian. L.: b. Sengewald Ja. bis 1665 I 389; D.: 1683, 84, 87, 91, 95 I 491, 71, 74, 80, 83, 97, 110.
- Göllner, Johann. D.: Ja. 1667, 77, 87 I 45, 289, 82, 84 ff.; 1700, 02 I 119, 149; 1706 III 29; 1708, 10 I 382, 386. Schwieger-vater von Johann Bernhard Heller III 47.
- Göllner, Johann Philipp. G.: Ja. 1719 II 81.
- Golwiz, Johann Georg. G.: Wbg. 1705 I 191.
- Gormann, Johann. D.: Wbg. 1606 I 21.
- Gotter, Joachim. G.: b. Peter Schmidt Arnstadt 1652 I 39; G.: Ja. 1654 I 32; D.: Lg. 1640 I 22; Ja. 1662 I 41.
- Gottschalk, Johann Hartmann. D.: FM. 1651 I 28.
- Gottschick, Christian. D.: Merseburg, Nachf. v. Caspar Forberger I 60; 1684 das., vorher Faktor der Bauer'schen Druckerei Lg. I 69; Hofbuchd. u. Ratstkammerer das. 1720 I 441; 1721 I 451.
- Gräner, Siegmund. D.: Lg. 1701 I 170.
- Grandunc, Christoph. D.: FM. 1651 I 28.
- Grathum, Christoph. G.: Lg. 1698 I 111.
- Graffenberg, Joachim. D.: Hanau 1651 I 29.
- Gretschner, Jacob. G.: Ja. 1674, 77 I 52, 290; 1683 III 48; 1687, 1700 I 83, 119; 1706 III 29; 1710 I 386; 1715 III 31.
- Grimm, Sigmund. D.: Wbg. 1519 I 493.
- Groman, Heinrich. G.: Ja. 1719 III 37.
- Grosch, Johann Heinrich. D.: Erfurt 1720 I 443.
- Gruber, Joseph. D.: Wbg. 1700, 01, 02, 04 I 493, 143, 157, 187; 1723 IV 11.
- Gründer, Gottfried. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
- Gründer, Gottfried. Faktor der Baumann'schen Druckerei Breslau 1677 I 288; in Riegers Druckerei Lg. 1683 I 65.
- Grüner, Sigmund. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
- Gruhl, David. D.: Norddtschld. 1647 I 26.
- Gru(h)ner, Johann Georg. G.: i. d. Wittigau'schen Druckerei Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81; b. Günther das. 1691, 98 I 97, 111.
- Gruner, Johann Tobias. D.: Ja. 1662 I 42.
- Gruner, Siegmund. D.: Lg. 1698 I 111.
- Gudehorn, Ephraim Gotthelf. G.: b. Rehner Altona 1708 I 232.
- Günther, Christoph. D.: Ja. 1662 I 42; b. Werther 1663 I 387.
- Günther, Christoph. D.: Lg. 1683, 84, 87, 91 I 65, 69, 71, 74, 80, 83, 97.
- Günther, Wolfgang. D.: Lg. 1550 I 490.
- Günzel, Christian Friedrich. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
- Günzel, Christoph. G.: Ja. 1654 I 32.
- Gugger, Abraham. D.: Wbg. 1702 I 493.
- Gundelach, Walter Joachim. G.: Ja. 1710 I 386.
- Ha(a)se, Johann Philipp. G.: Ja. 1710 I 386; 1719 III 37.
- Haß, Johann. D.: FM. 1675 I 365.
- Haße, Gottfried. D.: Ja. 1662 I 42.
- Haße, Johann (I.). D.: Wbg. 1623 I 21.
- Haße, Johann jun. (II.). D.: Wbg. 1653 ff. I 59.
- Haße, Johann (III.). D.: Wbg. 1691 ff. I 59; 1706, 09 I 206, 270.
- Haße, Sebastian. D.: FM. 1651 I 28.

- Hackenberger, Adam Gottfried. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
 Hackenberger, Johann Martin. G.: Lg. 1698 I 110; Abg. 1709 I 254.
 Hänfel, Martin Friedrich. G.: Ja. 1687, 1700 I 83, 119; 1683 III 48.
 Häuser, Sebastian. Faktor i. d. Jäcklinschen Druckerei München 1682 I 493.
 Hagen, Bastian (I). D.: Ja. 1662 I 42.
 Hahn. D.: Salzburg 1702 I 172.
 Hahn, Johann Ericus. D.: Lg. 1656 I 491. Seine Wittve o. Fleischer, Johann Theodor.
 Haimb, Johann. D.: Abg. 1702 I 149.
 Hainscheid, Anthon. D.: FM. 1704 I 365.
 Hainscheid, Johann. D.: FM. 1687 I 365.
 Halbmaier, Simon. D.: Abg. 1618 I 21.
 Hallberger, Achilles Stephan. G.: Abg. 1705 I 191.
 Haller, Paul Friedrich. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74.
 Hamm, Georg Wolfgang. Univ. D.: Helmstedt 1683 I 68.
 Hann, Michael. D.: Nordbthld. 1647 I 26.
 Hansch, Heinrich. Faktor der Reyherischen Buchdruckerei Gotha 1702 I 120 ff.
 Harpeter, Georg. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97; Abg. 1702, 05 I 149, 191.
 Hartenstein, Jacob. G.: Ja. 1719 II 81; Abg. 1720 I 438 f.
 Hartmann, Andreas. G.: Abg. 1705 I 191.
 Hartmann, Augustinus. D.: Hanau 1651 I 29.
 Hartmann, Friedrich. D.: FD. 1595 I 500.
 Hartmann, Johann. G.: Abg. 1705, 09 I 191, 254.
 Hartmann, Wolff(gang) Heinrich. G.: Ja. 1677 I 290; 1683 III 48.
 Haffe, Johann. G.: Lg. 1698 I 110.
 Hauboldt, Johann Christian. G.: Lg. 1698 I 110.
 Hauck, Johann. D.: Hanau 1651 I 29.
 Haueisen, Zacharias. G.: b. D. Scholbien Lg. 1684 I 71, 74.
 Haumann, Paul August. D.: Ja. 1662 I 42.
 Haupt, Johann Daniel. G.: b. Wandmann Lg. 1691, 98, 1714 I 97, 111, 329.
 Hautt, David d. J. D.: Konstanz 1678 ff. I 54 ff.
 Heberer, Erhard. G.: Abg. 1705, 09 I 191, 253.
 Heergart. D.: Langensalza 1708 I 393.
 Heerwagen, Andreas. G.: Ja. 1710 I 386. — G. a. Heerwagen.
 Hefelin, Johann Martin. G.: Abg. 1723 IV 11.
 Heger, Gottfried. G.: Ja. 1719 II 81.
 Heiligtag, Johann Heinrich. G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
 von Hein, Heinrich Arnold. D.: Abg. 1702 I 149.
 Heine (Hehne), Melchior Gottfried. G.: in Günthers Druckerei Lg. 1683 I 65, 66, 69; Abg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
 Heine, Ulrich Valentin. G.: Ja. 1719 III 37.
 Heinecke, Heinrich. G.: Ja. 1677 I 289; 1683 III 48; 1687 I 83.
 Heinichen, Gottfried. G.: b. D. Fleischer Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81.
 Heinele, Sebastian. D.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 190, 254.
 Heinrichi, Johann Georg. G.: Wbg. 1703 I 206.
 Heiß, Anthon Maximilian. D.: Abg. 1719 I 493.
 Held, Benjamin Friedrich. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
 Helfinger, Johann Georg. G.: Abg. 1701 I 143.
 Heller, Johann Bernhard. Buchdrucker-Junge in Gotha und Ja. 1702 I 120 ff., II 16 f.; über Wbg. nach Bln. 1709 ? I 271; Faktor der Nisfischen Buchdruckerei Ja 1710 I 386; 1715 III 31; 1717, 18 I 460 f., 404 ff.; 1719 II 81. Schwiegersohn v. Johann Söllner.
 Hellstöß, Franz. G.: Wien 1709 I 252.
 Helmhaack, Johann Georg. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
 Helmolbt. G.: b. Heergart Langensalza; in Weimar 1708 freigesprochen I 393 f.
 Hempte, Johann Zacharias. D.: Ja. 1667 I 45.
 Hendel, Christian Friedrich. G.: Abg. 1706 I 206.
 Hendel, Martin. D.: Wbg. 1606 I 21.
 Hendel, Matthäus. D.: Wbg. 1661 ff., 1684 I 59, 70.
 Hensel, Johann Daniel. G.: b. Lampe Lg. 1691 I 97.
 Herbst, Christoph. G.: b. Peter Schmidt Arnstadt 1654 I 39.
 Hering, Johann Christian. G.: Ja. 1719 III 37; b. Werther 1721 II 103.
 Hermann, Johann. D.: Lg. 1614 I 490.
 Hermann, Martin. D.: Lg. 1640 I 22.
 Herrgott, Christian. D.: Eisenberg 1683 I 68.
 Hertel, Hans. D.: b. Fleischer Ja. um 1670 I 49 ff.
 Herzhberg, Johann. In Fleischer's Druckerei Lg. 1683, 87, 1700 I 65, 81, 119; Ja. 1710 I 386.
 Herzer, Johann. D.: Abg. 1705, 09 I 190, 254.
 Herwagen, Gottfried. G.: Abg. 1705 I 191. — G. a. Heerwagen.
 Heßner, Johann Balthasar. D.: FM. 1701 I 168.
 Heftstädt, Friedemann. G.: Ja. 1667, 77 I 44, 290.
 Heß, Johann. G.: Abg., Ja. 1721 III 51.
 Heußler, Sebastian. D.: Abg. 1604 I 21.
 Heydecke, Bartholomäus. D.: Abg. 1702 I 149.
 Heyl, Nicolaus sen. D.: Mainz 1651 I 29.
 Heyl, Nicolaus jun. D.: Mainz 1651 I 29.
 Hehne, f. Heine.
 Hchungen, Andreas. Univ.-D.: Wien 1709 I 253.
 Hirschfeldt, Matthäus. D.: Wbg. 1713 I 501.
 Hirschmann, Georg. G.: FM. 1720 I 437, 456; 1721 III 81.
 Hoch, Nicolaus. G.: Ja. 1677 I 290; 1683 III 48; 1687, 1700 I 83, 119.
 Höcke, Wolfgang. G.: Ja. 1664 I 43.
 von Höfen, Johann Jacob (aus Holland). G.: b. Steppin FD. 1704 I 195 ff.
 Höffler, Johann. D.: FM. 1651 I 28.
 Hoer (Höhn), Simotheus. D.: Lg. 1640, 46 I 22, 491.
 Hönniger, Abraham. G.: Ja. 1662, 77 I 42, 290.
 Höpper, Conrad. G.: b. Rehmer Altona 1708 I 232.
 Hofer, Johann. D.: FM. 1621 I 364.
 Hof(f)mann, Georg Michael. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171; Abg. 1705, 09 I 191, 253.
 Hoffmann, Hans-Rudolph. G.: Ja. 1664 I 43.
 Hoffmann, Jacob. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 62 I 32, 42.
 Hoffmann, Johann Wolff. D.: Ja. 1662 I 42.
 Hofmann, Georg. G.: Abg. 1702, 05 I 148, 191.
 Hofmann, Wolff. D.: FM. 1626 I 364.
 Hogenfeldt, Martinus. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233.
 Holle, Hermann Heinrich. D.: Hbg. 1708 I 228 ff.; Wandsbef 1710 I 242.
 Holst, Andreas Dietrich. G.: Abg. 1701, 02 I 143, 157.
 Holwein, Caspar. D.: Stade 1695 I 107.
 Holwein, Johann. D.: Stade 1695 I 107.
 Homann, Johann Gottfried. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233.
 Horet, Georg. D.: Abg. 1702 I 149.
 Hornmann, Johann Andreas. Faktor i. d. Voigtischen Druckerei Wien 1709 I 252.
 Horn, Johann Michael. D.: Wbg. 1713—1716; Druckerei an Christian Henrich Rannengießer in Schneeberg verkauft, 1719 verbrannt I 492.
 Huber, Marx. G.: Abg. 1709 I 254; FM. 1720 I 365.
 Huch, Melchior. G.: b. Döhe Lg. 1691 I 97.
 Huch, Thomas. G.: b. Döhe Lg. 1691 I 97.
 Hudelist, Matthias. G.: Abg. 1701 I 143.
 Hübner, Johann. G.: Bln. 1703 I 326.
 Hübner, Matthäus. G.: Wbg. 1706 I 206.
 Hülsius, Levin. D.: Abg. 1602 I 21.
 Humm, Anton. D.: FM. 1637 I 364.
 Humm, Johann Nicolaus. D.: FM. 1650, 63, 64 I 28, 38, 364.
 Humm, Paulus. D.: FM. 1664 I 38, 364.
 Hund, Christoph. G.: b. D. Rrüger Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81.
 Ihner, Anthon Christian. D.: FM. 1706 I 365.
 Ihner, Blasius. D.: FM. 1665 I 364.
 Immel, Johann Christian Carl. G.: Abg. 1705 I 191.
 Jäckel, Caspar. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233 ff.
 Jacob, Johann. G.: b. Wandmann, D.: Lg. 1684 I 71, 74.
 Jacob, Johann Christoph. D.: Breslau vor 1677 I 288.
 Jacobi, Paulus. D.: FM. 1624 I 364.
 Jäcklin. D.: München 1702 I 171; Hofbuchh. daf. 1709 I 243 ff.
 Jäger, Nicol. D.: FM. 1651 I 28.
 Jandke, Johann. Faktor der Baumannschen Druckerei Breslau 1710 I 302.
 Jansonius, Justus. D.: Lg. 1627 I 491.
 Jaquet, Martin. D.: FM. 1686 I 365.
 Johann, Sebastian. D.: FM. 1651 I 28.
 Junge, Christoph. G.: b. Mumbach Weimar 1708 I 393 ff.
 Junge, Johann Caspar, aus Erlangen, über Erfurt nach Ja. 1662, L.: b. R üch bis 1665 I 383 f.; G.: Ja. 1667 I 44; 1683 III 48.
 Jungmans, Johann. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 62 I 32, 41.
 Rämpffe, Christoph Lorenz. D.: 1647 I 27.
 Rannengießer, Christian Henrich. D.: Schneeberg. — G. a. Horn, Johann Michael.
 Remppfer, Erasmus. D.: FM. 1621 I 364.
 Rämpfer, Johann. D.: FM. 1651, 52 I 28, 364.
 Rämpfer, Johann Gottfried. D.: FM. 1661, 64 I 364, 38.
 Remppfer, Matthäus. D.: FM. 1639, 51, 64 I 384, 28, 38.
 Rämpfer, Matthias Christian. G.: Lg. 1687 I 81.
 Rapsler (Rehser), Christian. G.: Lg. 1698, 1708, 09 I 111, 130, 225, 326. — G. a. Rehser.

- Rahle, Georg Friedrich. G.: Lübeck 1709 I 222.
 Raurer, Johann Christoph. G.: Abg. 1709 I 254.
 Reiser, Christoph Ferdinand. G.: Wien 1709 I 252.
 Reil, Johann Rupertus. D.: b. Röbler Lg. 1691 I 97.
 Reil (Reil), Philipp. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 62, 67 I 32, 41, 45.
 Reim, Nicolaus. D.: Ja. 1667, 77 I 45, 290.
 Reim, Samuel. G.: Ja. 1662, 67, 77 I 42, 45, 290.
 Reller, Johann Michael. G.: Abg. 1705 I 191.
 Rellner, Georg. D.: Abg. 1615 I 21.
 Rellner, Johann. D.: FM. 1697 I 365.
 Reßler, Wolff Elias. D.: Abg. 1702, 05, 09 I 148, 190, 254.
 Reßner, Matthäus. G.: Abg. 1702 I 148; G.: b. Georg Andreas Endter 1705, 09 I 191, 254.
 Reßner, Gottfried. G.: b. Heller Ja. 1720 I 466 ff. — S. a. Reßner.
 Rückelhahn, Heinrich Christoph. G.: Lg. 1687 I 81; b. Fleischer 1691, 98 I 97, 111. — S. a. Rückelhahn.
 Reil, f. Reil.
 Rirchmeier, Johann Daniel, aus Rgb. G.: Abg. 1719 I 458.
 Rirsch, Carl Christian. D.: Ja. 1667 I 45.
 Rirstein, Tobias. D.: FM. 1651 I 28; G.: 1664 I 38.
 Reitt, Gottfried Benedict. D.: Abg. 1705 I 190.
 Reher, Johann Georg. G.: Wien 1709 I 253.
 Reih, Michael. G.: Lg. 1698 I 111.
 Reih, Caspar. D.: Abg. 1702 I 148.
 Reih, Balthasar. In Bauers Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 66, 81.
 Reih, Simon. G.: 1678 I 57.
 Reih, Johann Wilhelm. G.: Lg. 1698 I 111.
 Reih(e), Johann. G.: b. Schöbrien Lg. 1691, 98 I 97, 111; D.: 1701 I 491.
 Reihge, Christian Heinrich. G.: b. Reimer Altona 1708 I 232 ff.
 Reihler, Johannes. D.: Abg. 1702 I 148.
 Reih, Andreas. D.: Abg. 1677; Nachfolger: 1683 die Witwe, 1697 Johann Leonhard Reih, 1708 Georg Christoph Lochner I 489.
 Reih, Johann Leonhard. D.: Abg. 1702, 05 I 149, 190.
 Reihstein, August. D.: Abg. 1711 I 492.
 Reih, Joachim. G.: Lg. 1687 I 81; b. Wandmann 1691, 98 I 97, 110.
 Reih, Johann. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
 Reih, Johann Caspar. G.: FM. 1720 I 437, 456; 1721 III 81.
 Reih, Wilhelm Christoph. G.: Erfurt 1719 I 431.
 Reihing, Johann. D.: Abg. 1702, 05 I 148, 190; Faktor b. Spörlin 1709 I 254.
 Reihler, Henning. D.: Lg. 1640, 46 I 22, 491.
 Reihler, Johann. D.: Lg. 1681, 83, 84, 87, 91, 98 I 491, 65, 71, 74, 80, 97, 110.
 Reihler, Wilhelm Ulrich. G.: Lg. 1698 I 110.
 Reihner, Johann. D.: FM. 1723 IV 13.
 Reih, Georg. G.: in Wittigaus Druckerei Lg. 1683 I 65; b. Brand 1684 I 71, 74.
 Reih, Gottfried Heinrich. G.: b. D. Röler Lg. 1684 I 71, 74.
 Reih, Johann Heinrich. G.: Blin. 1703 I 326; b. Lorenz 1707 I 329; D.: Lg. 1709, 14 I 357, 491.
 Reih, Rudolph Emanuel. G.: Lg. 1698 I 111; Blin. 1703 I 326.
 Reihner, Gregorius aus Walsachsen. D.: Lg. 1640 I 22.
 Reihner, Johann David. G.: Ja. 1719 III 81.
 Reihner, Johann Jacob. A. = D. Landschaft = D.: Wien 1709 I 252.
 Reihler, Johann. G.: Abg. 1705 I 191.
 Reihler, Josef. G.: Abg. 1709 I 254.
 Reihle(r)s, Rudolph Karl. G.: Abg. 1705, 09 I 191, 254.
 Reihmeyer, Jacob. D.: Abg. 1675 I 493.
 Reihp, Georg. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171.
 Reihp, Heinrich. G.: Abg. 1706 I 206.
 Reihau, Jacob. D.: Ja. 1662 I 42.
 Reihaff, Hieronymus. D.: Abg. 1705 I 190.
 Reih(h)er, Melchior. D.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
 Reihbuchler (=puchler), Johannes. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
 Reihse, Daniel. In Bauers Druckerei Lg. 1683 I 65, 66, III 48; 1687 I 81; Ja. 1700, 10 I 119, 242, 235, 386; b. Werthner Ja. 1721 II 103.
 Reihber, Christian. G.: b. George Lg. 1691 I 97.
 Reihber, Christoph. G.: Ja. 1700 I 119; 1708 II 17; 1710 I 386; 1715 III 31.
 Reihb, Johann Jacob. G.: Ja. 1676, 77 I 53, 290; Faktor das. 1687 I 82.
 Reihb, Samuel. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 62, 76, 77 I 32, 41, 53, 289.
 Reihfig, f. Reihfig.
 Reihfig (Reihfig), Christian. G.: b. D. Fleischer Lg. 1684 I 71, 74; D.: Abg. 1693 ff. I 59.
 Reihfig (Reihfig), Samuel. G.: b. Fleischer Lg. 1691 I 97; Abg. 1706, 09 I 206, 492.
 Reihgelstein, Melchior. D.: Abg. 1524 I 493. — S. a. Krügelstein.
 Reihger, f. Krüger.
 Reihnickel, Christoph. G.: Abg. 1705, -09 I 191, 254.
 Reihnickel, Johann Michael. G.: Abg. 1705 I 191.
 Reihger, Benjamin. G.: Lg. 1698 I 111.
 Reihger, Hans. D.: Norddtschl. 1647 I 26.
 Reihger (Reihger), Johann Wilhelm. D.: Lg. 1674, 83, 84, 87, 98 I 65, 71, 74, 80, 110, 491.
 Reih(e)stein, Heinrich Christoph. G.: Lg. 1698 I 110; Abg. 1701, 02 I 143, 157. — S. a. Reihgelstein.
 Reihigen, Johann Christoph. D.: Abg. 1702, 09 I 148, 254.
 Reih, Johann Christoph. G.: Ja. 1706 III 29; 1710 I 386; 1715 III 31.
 Reihfram, Jacob. In Bauers Druckerei Lg. 1683, 87, 98 I 65, 81, 111.
 Reihbecker, Johann. G.: Ja. 1654 I 32; D.: FM. 1664, 68 I 38, 365.
 Reihbecker, Nicol. D.: FM. 1651, 59 I 28, 364.
 Reih, Christoph, aus Erfurt. G.: Ja. 1654 I 31, 388.
 Reihelhahn, Jacob Peter. Faktor in Lg. 1698 I 110; D.: Eisenberg 1703 I 391. — S. a. Reihelhahn.
 Reihnel, Johann Martin. G.: Wien 1709 I 253.
 Reihster, Caspar. G.: b. D. Krüger Lg. 1684 I 71, 74.
 Reihster, Johann Georg. G.: b. Reimer Altona 1708 I 232.
 Reihböck, Gregorius. G.: Wien 1709 I 253.
 Reihhardt, Johann Michael. D.: Abg. 1701, 02, 04 I 143, 157, 187, 493.
 Reihberg. D.: Lg. 1614 I 490.
 Reihpe, Christoph Balthasar. D.: Lg. 1687, 91 I 97, 491.
 Reihfisch, Friedrich. Erben. D.: Lg. 1640 I 22.
 Reih, Johannes. G.: Abg. 1701, 02 I 143, 157.
 Reih, Philipp. D.: Lg. 1640 I 22.
 Reih, Philipp. D.: FM. 1651 I 28.
 Reihge, Christoph. G.: Lg. 1687 I 81.
 Reihhaer, Heinrich. D.: Stade 1695, 98 I 107, 110.
 Reihkopff, Johann Andreas. G.: Lg. 1687 I 81; Abg. 1701, 02, 04 I 143, 157, 187.
 Reihberger, Christian. G.: b. D. Peter Schmidt Arnstadt 1651 I 39.
 Reihberger, Johann. D.: Abg. 1609 I 21.
 Reihberger, Michael. D.: Lg. 1620 I 490.
 Reihhe, Jacob. D.: Hanau 1651 I 29.
 Reihmius, Sigismund. D.: FM. 1621 I 364.
 Reih, Johann. D.: Abg. 1615 I 21.
 Reih, Johannes. Faktor der Hahn'schen Druckerei Salzburg 1702 I 172.
 Reihrig, Christoph. In Reihers Druckerei Lg. 1683 I 65.
 Reihsch, Christoph. Univ.-D.: Wien 1709 I 253.
 Reih, Christoph. Faktor der Mahr'schen Druckerei Salzburg 1702 I 172.
 Reihsteger, Johann. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
 Reih, Hartmann. D.: Abg. 1613 I 21.
 Reihherdt, Simon. D.: Abg. 1684 I 70.
 Reihpert, Ulrich. Hofd.: Blin. 1703, 07 I 326, 239. ∞ Wwe b. Christoph Schulze I 499.
 Reihger, Georgius. D.: Lg. 1626 I 491.
 Reihprecht, David. G.: Blin. 1703 I 326.
 Reihner, Johann Philipp. G.: Ja. 1706 III 29; 1710 I 386, II 8; 1715 III 31; 1719 II 81.
 Reihp(e), Johann Heinrich. G.: Ja. 1683 III 48; 1687, 1700 I 83, 119; 1703 II 18; 1706 III 29; 1708 I 382; 1715 III 31; 1719 II 81; 1720 I 445.
 Reihobius, Friedrich. D.: Croßen 1720, zur Gesellschaft in J.D. gehörig, Nachfolger von Michael Schwarz I 501.
 Reihenstein, Blasius. D.: Ja. 1640, 53, 62 I 23, 32, 41. † 16. VII. 1667. Schwiegerohn: Johann Nifius.
 Reihber, Johann. D.: Abg. 1702 I 149.
 Reihmann, Johann Andreas. G.: Abg. 1702, 05 I 148, 191. — S. a. Lochner, Joachim.
 Reihner, Christoph. D.: Abg. 1602 I 21.
 Reihner, Georg Christoph. G.: Abg. 1705, 09 I 191, 254. — S. a. Reih, Andreas I 489.
 Reihner, Joachim. D.: Abg. 1571 I 490. Nachfolger: 1589 Christoph Lochner und Johann Hofmann, 1602 Christoph Lochner, 1614 Ludwig Lochner. Leonhardt Christoph Lochner, 1689 Melchior Gottfried Hain. Einzige nachgel. Tochter verkauft 1719 an Johann Andreas Lochnermann.

- Lohner, Ludwig. D.: Abg. 1614 I 21.
 Lörich, Christoph. G.: Lg. 1687 I 81.
 Lohmann, Johann. G.: Abg. 1702 I 157.
 Lohmann, Johann Andreas. G.: Abg. 1709 I 254.
 Lohmann, Johann Baptist. G.: Lg. 1714 I 257.
 Lohr, Johann Jacob. In Scholvin's Druckerei Lg. 1683 I 65, 66, 69.
 Lohse, Johann George. G.: b. Lorenz Bln. 1707 I 329.
 Lorenz, Johann. G.: Bln. 1703 I 326; D.: 1707 I 329, 499.
 Lose, Johann. G.: Lg. 1698 I 111.
 Lotter, Johann Jacob. D.: Abg. 1706 I 493.
 Lotther, Melchior. D.: Lg. 1520 I 490.
 Lüdicke, Ephraim. G.: b. Mumbach Weimar 1708 I 393.
 Lueser, Georg. G.: Wien 1709 I 252.
 Lüttsch, Johann. G.: Lg. 1687 I 81.
 Maas, Lorenz. G.: Lübeck 1709 I 222.
 Mahl, Erich Hieronymus. G.: b. D. Günther Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81.
 Mann, Jacob. D.: Lg. 1683 I 68.
 Mann, Johann Jacob. Faktor b. Wittigau Lg. 1684 I 71, 74.
 Marenz, Adam. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 143, 191, 254.
 Marggrafe, Johann Volmar. G.: Ja. 1710 I 386; b. Mumbach Weimar 1708 I 393; Pächter der Nisius'schen Druckerei Ja. 1719 II 81; D.: Ja. 1715 III 31.
 Mars, Jacob. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74.
 Martini, Joachim Gottfried. G.: Abg. 1709 I 254.
 Martius, Ludwig. G.: Ja. 1700 I 119; 1706 III 29; 1709, 10 I 238, 386; 1715 III 31.
 Maschenbauer, Andreas. D.: Abg. 1699 I 493; Abg. 1702 I 141 ff.
 Matheus, Johann. D.: Wbg. 1615 I 21.
 Maurer, Conrad. G.: Abg. 1702, 05 I 149, 191.
 Mauritus, Paul Gustav. G.: Ja. 1700 I 191.
 Maher, Johann Gottfried. D.: Wbg. 1706 I 206.
 Maher, Johann Petrus. G.: b. Rauch München 1702 I 171.
 Mahr. D.: Salzburg 1702 I 172.
 Mahr, Lorenz. G.: Abg. 1701, 02 I 143, 157.
 Mahr, Paulus. D.: Abg. 1701 I 143.
 Mahr, Paulus. G.: Abg. 1702 I 143.
 Meder, Johann Adam. In Joh. Georgens Druckerei Lg. 1683 I 65.
 Meinert, Johann Wolfgang. G.: Lg. 1687 I 81.
 Meise, Johann Christian. D.: Plauen 1683 I 68; Eisenberg 1687 I 82.
 Meißner, Wolff. D.: Wbg. 1606 I 21.
 Mercker, David. G.: Ja. 1687 I 83.
 Met(t)a, Matthias. D.: Abg. 1696, 1701, 02, 04 I 493, 143, 157, 187.
 Methfässel, Georg Daniel. G.: Ja. 1687, 1700 I 83, 119; 1706 III 29.
 Meh, Johann Caspar. G.: Ja. 1706 III 29.
 Meher, Jacob. D.: Linz I 57.
 Meher, Jacob Simon. G.: Bln. 1703 I 326.
 Meher, Johann Conrad. D.: FM. 1651 I 28.
 Meher, Johann Gottfried. D.: Wbg. 1703 I 492.
 Meher, Johann Matthäus. In Bandmann's Druckerei Lg. 1683 I 65; G.: b. Günther das. 1684 I 71, 74.
 Meher, Johann Pangraz. G.: Wien 1709 I 253.
 Meher, Ludwig Günther. G.: Ja. 1687 I 83.
 Meher, Michael. D.: Wbg. 1667 ff. I 59.
 Michaelis, Jacob. D.: Bln. I 499.
 Michel, Christian. D.: Lg. 1656 I 491.
 Mide, Johann G.: Ja. 1683 III 43.
 Mide, Michael. G.: Bln. 1703 I 326; b. Schlichtiger 1707 I 329.
 Mildemberger, Joh. Philipp. D.: Abg. 1631 I 21. —
 S. a. Endter, Georg.
 Minzel, Johann Albert. D.: Lg. 1640 I 22.
 Mischlich, Gustavus. G.: Abg. 1701, 02 I 143, 157.
 Modt, Johann Justus. D.: Abg. 1702 I 148.
 Mowaldt, Wendel. D.: FM. 1674 I 365.
 Mollhn, Johann. D.: Nordbtschld. 1647 I 26.
 Morauer, Franz. G.: Wien 1709 I 252.
 Mose, Zacharias. D.: Wbg. 1613 I 21.
 Most, Andreas. G.: Lg. 1698 I 111.
 Mühlbach, Christian. G.: 1719 III 37; b. Werther Ja. 1721 II 103.
 Mühlstephan, Heinrich. G.: Breslau 1710 I 293.
 Müller, Caspar. G.: Lg. 1702 I 491.
 Müller, Christian. G.: b. Zeidler Lg. 1691 I 97.
 Müller, Christoph. D.: FM. 1651 I 28.
 Müller, Christoph. In Bandmann's Druckerei Lg. 1683 I 65.
 Müller, Daniel. D.: Magdeburg 1683 I 68.
 Müller, Georg Andreas. D.: Erfurt 1719 I 431.
 Müller, George. D.: Wbg. 1606, 31 I 21.
 Müller, George. G.: b. Georg Lg. 1691 I 97.
 Müller, Gottfried. G.: in Wittigau's Druckerei Lg. 1683 I 65; b. Günther 1684 I 71, 74.
 Müller, Jacob. G.: Arnstadt 1652 I 39.
 Müller, Johann. D.: Abg. 1515 I 493.
 Müller, Johann. D.: Lg. 1640 I 22.
 Müller, Johann. In Röhler's Druckerei Lg. 1683 I 65, 66.
 Müller, Johann Adolph. G.: b. Göze Lg. 1691 I 97; Faktor der Müller'schen Druckerei Ja. 1700 I 119, 473; 1706 III 29; D.: das. 1710 I 242, 285, 386; 1715 III 31; 1719 I 432, II 81; 1721 II 58. Sohn d. Samuel Adolph III 47.
 Müller, Johann Uhasverus. G.: b. Zeidler Lg. 1691 I 97.
 Müller, Johann Albrecht. G.: i. d. Krebs'schen Druckerei Ja. 1667 I 45; † Wöllnig b. Ja. XII. 1667.
 Müller, Johann Andreas. G.: Ja. 1667 I 44.
 Müller, Johann Caspar. D.: Lg. 1701 I 170.
 Müller, Johann Heinrich. G.: Lg. 1687 I 81; b. Fleischer 1691, 98 I 97, 110.
 Müller, Johann Jacob. G.: Abg. 1709 I 254.
 Müller, Johann Samuel. G.: Ja. 1700 I 119; 1719 III 37.
 Müller, Johann Wolfgang. D.: Ja. 1667 I 45.
 Müller, Paulus. D.: Abg. 1702, 05, 09 I 143, 191, 253.
 Müller, Samuel Adolph. D.: Ja. 1668 Nachf. v. Georg Sengewald I 34; 1677, 87 I 289, 82, 84 ff.; Sohn: Johann Adolph.
 Müller, Valentin Adolph. D.: FM. 1651 I 28.
 Müller, Wilhelm Rudolf. G.: Ja. 1654, 62, 67, 77 I 32, 41, 387, 45, 289; 1683 III 43; D.: das. 1687, 1700 I 83, 119.
 Münzel, Johann Albrecht. D.: Lg. 1640 I 491.
 Mumbach, Johann Leonhard. D.: Abg. 1702 I 149; Weimar 1708 I 393.
 Muzel, Melchior. L.: b. David Hauff d. J. Konstanz I 54.
 Nhlis, Daniel Gerhard. D.: Lg. 1698 I 110.
 Nachbar, Andreas. G.: Ja. 1677 I 290; 1683 III 48; 1687, 1700 I 84, 119; 1706 III 29.
 Nägelein, Ulrich. G.: Abg. 1701, 02 I 143, 157.
 Nagler, Heinrich August. * Weimar 29. XII. 1720, b. Werther Ja. ausgebildet, 10. V. 1721 nach Abg., dort 24. VI. angekommen III 49.
 Naumann, David. G.: b. Liebpert Bln. 1707 I 329.
 Neidhofer, Franz Ernst. G.: Wien 1709 I 253.
 Neimeister J. Neumeister.
 Nepppe, Jeremia. G.: Lg. 1687 I 81.
 Nepper'schmidt, Antonius. D.: Abg. 1680, 1701, 02, 04 I 493, 143, 157, 187.
 Nerlich. D.: Lg. 1615 I 490.
 Neuhamer, Paulus. D.: FM. 1651 I 28.
 Neumann, Conrad. D.: Hbg. 1695, 1708 I 107, 233.
 Neumeister (Neimeister), Wolff. G.: 1702, 05, 09 I 149, 219, 254.
 Neuschilling. G.: Wbg.; Lg. 1709 I 271.
 Neuwig, Johann Valentin. G.: Abg. 1705 I 191.
 Nicolai, David. D.: Abg. 1683, 87 I 63, 82.
 Nicolai, Johannes. G.: b. Holle Hbg. 1708 I 233.
 Nicolai, Johann Heinrich. G.: FM. 1723 IV 13.
 Niedenstein (Nietenstein), Jacob. In Günther's Druckerei Lg. 1683, 87, 91, I 65, 69, 81, 97.
 Niemann, Gallus. D.: Lg. 1680 I 491.
 Nietsch (Nisch), Peter. G.: Ja. 1715 III 31; 1719 II 81.
 Nisius, Johann. D.: Ja. 1653, 62, 83 I 32, 41; Stadtrichter 1677, 79 I 289, 52; † IX. 1684 I 34. Schwiegerohn v. Blasius Eobenstein I 32, 68.
 Nisius, Johann Zacharias. G.: Ja. 1676 I 53; D.: das. 1687 I 82.
 Nisius, Martin. D.: Ja. 1662, 67, 77 I 42, 44, 290.
 Nistus, Martin. G.: Ja. 1603 III 43; 1665, 87 I 388, 83.
 Nisse, Niclas. D.: Raheburg 1663 I 42.
 Nisch, J. Nietsch.
 Noack, Johann Georg. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74.
 Noack, Johann Georg. D.: Wbg. 1684 I 70; Lg. 1687 I 81.
 Nobis, Christian, aus Zwidau. D.: Lg. 1640 I 22.
 Nonn, Erasmus. D.: FM. 1651 I 28.
 Nuhbaumer, Jacob. G.: Wien 1709 I 252.
 Ockel, Christian. G.: Bln. 1703 I 326.
 Oehlmann, Johann. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
 Dellinger, Johann Caspar. D.: Abg. 1702 I 149.
 Dellschläger, Melchior's Wwe. D.: Wbg. 1656 ff. I 59.
 Opih, Johann Christoph. G.: Lg. 1693 I 111.
 Oppermann, August. G.: b. Günther Lg. 1691 I 97.
 Orthel, Balthasar. G.: Ja. 1664 I 43.
 Oftertag, Balthasar. D.: Hanau 1651 I 29.
 Ottmar, Johann. D.: Abg. 1514 I 493.

- Ottmar, Silvan. D.: Abg. 1518 I 493.
Ottmar, Valentin. D.: Abg. 1541 I 493.
Paar, Joannes Georgius. G.: b. Rauch München 1702 I 171.
Pabst, Johann Ezechiel. D.: FM. 1651 I 28.
Paltzenius, Hartmann. D.: FM. 1621 I 364.
Palfshdt, Joannes. D.: Abg. 1701, 02 I 143, 157.
Pech, Michael. G.: b. D. Richter Lg. 1684, 91, 98 I 71, 74, 97, 110.
Pegereiß, Peter. D.: FM. 1695 I 365. — G. a. Pegereiß.
Peracher, Leonhard. G.: b. Rauch München 1702 I 171.
Peterseel, Emanuel. G.: Wbg. 1706 I 206; b. Lorenz Wln. 1707 I 329.
Petersen, Friedrich Heinrich. G.: b. Lorenz Wln. 1707 I 329.
Petri, Johann Michael. G.: Lg. 1698 I 110.
Pettich, Johann Joseph. G.: Wien 1709 I 253.
Pettich, Lorenz. G.: 1678 I 57.
Pfann, Christoph Friedrich. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Pfau, Conrad. G.: Abg. 1705, 09 I 191, 254.
Pfeffer, Andreas. G.: Abg. 1705 I 191.
Pfeiffer, Michael. D.: Nordbthld. 1647 I 26.
Pfeiffer, Philipp Heinrich. G.: Wbg. 1706 I 206.
Pflüde, Gabriel. G.: Ja. 1677 I 290.
Piebel, Johann Simon. G.: Abg. 1705 I 191.
Pillenhöfer, Heinrich. D.: Abg. 1647 I 489. Nachfolger:
1654 Christoph Gerhardt,
1682 dessen Witwe,
1683 Johann Michael Spörlin,
1705 dessen Witwe.
Polack, Heinrich. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Polich, Hieronymus. D.: FM. 1651, 59 I 28, 34, 364; 1664.
Prädel, Johann. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Praetorius, Johann. D.: Abg. 1595 I 493.
Prach, Christian. G.: Ja. 1706 III 29.
Proel, Leonhardt. G.: b. Rehmer Altona 1708 I 232.
Purus, Henrich Philipp. D.: Nordbthld. 1647 I 26.
Puschmann, Elias. G.: Wien 1709 I 252.
Ramminger, Narcisj. D.: Abg. 1551 I 493.
Rast, Johann. D.: Hanau 1651 I 29.
Rauch, Buchdruckers-Witwe München 1702 I 171.
Rebenlein, Jacob. D.: Nordbthld. 1647 I 26.
Regenfuß, Michael. D.: Abg. 1702 I 148.
Rehm, Christian. G.: Ja. 1719 II 81.
Reicher (I) (Reichart), Jacob. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 253.
Reincker, Philipp. D.: FM. 1651 I 28.
Reinholdt, Justus. Faktor 1683 I 491; D.: Lg. 1683, 84, 87, 91 I 68, 71, 74, 81, 91.
Reincke, Johann Joachim. G.: München 1709 I 264.
Reisenpichler, Joseph. G.: b. Wuinger Linz 1708 I 266.
Reiß, Marcus. D.: Abg. 1702, 05 I 148, 191.
Reiter, Georg. D.: Ja. 1662 I 42.
Reuß, Johann Dietrich. G.: Lübeck 1709 I 222 ff.
Reußner, Buchdruckersfamilie Rbg. i. P. I 338 f.
Reuter, Johann Conrad. D.: FM. 1637 I 364.
Rehher, Christoph. Hofb.: Gotha 1702 I 120 f. Schwieger-
sohn: Heinrich Hansch. 1708 I 29.
Rehher, Johann Andreas. D.: Gotha 1714 I 139.
Rehmer, Christian. Rgl. priv. D.: Altona 1708 I 232.
Rehbart, Thomas. D.: Ja. 1664 I 43.
Richter, Georg. D.: 1647 I 27.
Richter, Gottfried. D.: Altenburg 1683 I 68.
Richter, Johann Christoph. G.: b. Fleischer Lg. 1691 I 97.
Richter, Johann Heinrich. D.: Lg. 1683, 84, 87, 98, 1709 I 491, 71, 74, 80, 110, 225.
Riedel, Johann. D.: i. b. Hofbuchdruckerei Dresden 1683 I 68.
Ried(e)l, Matthias. Faktor der Rauchschen Druckerei München 1702 I 171; D.: München 1709 I 265.
Ritter, Johann Friedrich. D.: Ja. 1719 II 81.
Rihenbahn, Donat. D.: Ja. 1664 I 43.
Rihsch, Gregorius. D.: Lg. 1624, 40 I 22, 491.
Rihsch, Simotheus. D.: Lg. 1640 I 22, 491.
Roch, Nicolaus. D.: FD. 1651 I 500.
Rocher, Robert. Rgl. franz. Hofb.: Wln.; vorher in Holland I 499.
RodoIt, Erhardt. D.: Venedig 1484; Abg. 1499 I 493.
Röder, Johann. G.: Lg. 1687, 95 I 81, 110.
Röding, Christian. D.: Ja. I 43.
Röhmer, Christian. G.: Ja. 1715, 19 III 31, 37.
Röhner, Johann. D.: Wbg. 1632 I 21.
Rörer, Johann Günther. G.: b. Krebs Ja. 1677; dann Faktor Breslau I 290.
Rößner, Ehrich. D.: Nordbthld. 1647 I 26.
Rößner, Erasmus. D.: FD. 1653 I 500.
Roetel, Caspar. D.: FM. 1621 I 364.
Rolf, Michael. G.: Abg. 1709 I 253.
Roscher, Gottfried. G.: b. D. Fleischer Lg. 1684 I 71, 74.
Rost, Johann Joachim. G.: Ja. 1677 I 290.
Rothacker, Veit. G.: Ja. 1719 II 81; arbeitete in Rgb., Weissenburg, Abg. (b. Georg Andreas Endter) 1721 I 470 f.
Rothe, Ambrosius. D.: Wbg. 1630 I 21.
Rothe, Gottfried. G.: Lg. 1698 I 110; Hbg. 1709 I 226; D.: Lg. 1712 I 491.
Rothkopff, Johann Friedrich. D.: Abg. 1702 I 149; Faktor: 1705, 09 I 191, 254.
Rudolph, Johann Heinrich. G.: b. D. Georg Lg. 1684 87 I 71, 74, 81; b. Göhe 1691 I 97; D.: 1698 I 110.
Rüdiger, Andreas. G.: Lg. 1687 I 81; b. Röbler 1691 I 97.
Rüdinger, Andreas. D.: Wbg. 1611 I 21.
Rüger, Georg Conrad. D.: Ja. 1662 I 42.
Rüger, Valentin. D.: FM. 1651 I 28; G.: 1664 I 38.
Ruge, Nicolaus. D.: Ja. 1667 I 45.
Rumpff, Christian Friedrich. D.: Lg. 1705 I 491.
Runge, Christoph. D.: Wln., Erbe der Druckerei seines Vaters I 498.
Ruschkowik, Johann. G.: Wien 1709 I 252.
Saalbach, George. G.: Lg. 1698 I 110; Wln. 1703 I 326; b. Liebpert Wln. 1707 I 329; Lg. 1709 I 343.
Sachs, Georg. D.: Abg. 1702 I 148.
Sachsenröder, Johann Adam. D.: Koburg 1702 II 16.
Sailer, Raphael. D.: Abg. 1559 I 493.
Salfeldt, David. D.: Wln. I 499.
Salomon, Johann Georg. D.: Lg. 1683 I 68.
de Sand, Jean Petrin, Baron. G.: Wien 1709 I 252.
Sartorius, Johann Friedrich. D.: Abg. 1618 I 21.
Schäfer, Jatas. D.: Hbg. 1685—95 I 106 ff.
Schall, Johann Michael. Faktor b. D. Peter Schmidt Arnstadt 1652 I 39; D.: Ga. 1659 I 40 f.
Schalling, Albrecht Anthan. G.: Ja. 1706 II 29.
Schede, Andreas Martin. D.: Lg. 1713 I 491.
Sch eid(e)l, Johann Georg. G.: Abg. 1705, 09 I 191, 254.
Schelter, Paul. D.: Wbg. 1618 I 21.
Scherbuis, Georg Gottlieb. G.: Abg. 1709 I 254.
Scherff, Balthasar. Schogr. Altdorf 1619 I 21.
Scherl, Johann Christoph. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Scherl, Johann Michael. D.: Abg. 1702 I 149.
Scheumann, Gottfried. G.: Lg. 1698 I 111.
Scheurer, Balthasar. G.: b. Günther Lg. 1691 I 97; Faktor b. Wwe. Saalfeld Wln. 1703 I 326; b. Schlichtiger Wln. 1707 I 329.
Schifflein, Steffan. G.: b. Straube München 1702 I 171.
Schildknecht, Abolarius. G.: Ja. 1667, 77 I 45, 290; 1683 III 48; 1687 I 83.
Schildknecht, Johann Samuel. G.: Ja. 1700 I 119; 1706 III 29; 1710 I 386.
Schirmer, Johann. G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
Schlichtiger, Gotthard. D.: Wln. 1703, 07 I 326, 329, 499.
Schlegel, Ernst Friedrich. G.: Ja. 1662, 77, 87, 1700 I 42, 83, 119, 290.
Schlegel, Johann Georg. Univ.-D.: Wien 1709 I 253.
Schlegel, Matthias. G.: Lg. 1687 I 81; b. Feidler 1691 I 97.
Schleicher, Johann. G.: Wien 1709 I 253.
Schlieben, Christoph. G.: b. Lampe Lg. 1691, 1698 I 97, 111; b. Baumann Breslau 1710 I 302.
Schlund, Georg Sigt. G.: Abg. 1705, 09 I 191, 253.
Schmah, Daniel. D.: Wbg. 1671 ff. I 59.
Schmidt, Ferdinand Johann. G.: Lg. 1706 I 206.
Schmidt, Johann. D.: Wbg. 1606 I 21.
Schmidt, Johann Christian. G.: Lg. 1698 I 111.
Schmidt, Johann Christoph. D.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
Schmidt, Johann Friedrich. D.: Ja. 1667 I 45.
Schmid, Joseph. G.: München 1709 I 266.
Schmidt, Nicol. D.: Lg. 1640 I 22; G.: FM. 1664 I 38.
Schmidt, Peter. D.: Gotha, Schleusingen; Arnstadt 1652 I 39.
Schneidenbach, Georg. D.: Lg. 1640 I 22.
Schneider, Conrad. D.: FM. 1651 I 28.
Schneider, Johann Hector. G.: FM. IV 13.
Schneibis, Johann Georg. D.: Lg. 1720 I 491.
Schöne, Johann Gottfried. G.: b. D. Günther Lg. 1683, 84, 87, 91, 98 I 68, 71, 74, 81, 97, 111.
Schönig, Johann Jacob. D.: Abg. 1682 I 493.
Schönig, Johann Matthias. D.: Abg. 1712 I 493.
Schönig, Johann Ulrich. D.: Abg. 1626 I 493.
Schönig, Valentin. D.: Abg. 1605 I 493.
Schönnerst ädt, Johann Melchior. D.: Abg. 1702 I 148.

- Schör, Christoph. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
 Scholber, Matthias. G.: Ja. 1677 I 290.
 Scholbi(e)n, Christian. D.: Lg. 1674, 83, 84, 87, 91, 93 I 491, 65, 71, 74, 80, 97, 110.
 Schomburg, Johann Laurentius. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
 Schott, Johannes. G.: b. Rauch München 1702 I 171.
 Schreiber, Andreas Michael. G.: Ja. 1654 I 32; D.: das. 1662, 77 I 41, 289; 1683 III 48; 1637 I 83.
 Schreiber, Emanuel. D.: Abg. 1702 I 149.
 Schreiber, Johann Christoph. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
 Schrödter, Christian. D.: Wbg. 1674 ff., 84, 1706, 09 I 59, 492, 70, 206, 270; Untv.-D.: 1721 I 444; 1722 IV. 8.
 Schröll, Bartholomäus. G.: Wbg. 1706 I 206.
 Schröter, Jonas. G.: b. Werther Ja. 1662, 63 I 42, 387.
 Schubart (Schubert), Johann Friedrich. G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
 Schüller, Georg. G.: Ja. 1654 I 32; D.: das. 1662 I 42.
 Schühe, Johann. D.: 1647 I 27.
 Schultes, Georg Christoph. G.: i. b. Wittigauschen Druckerei Lg. 1684 I 71, 74, 75.
 Schulz, Gottfried. G.: b. D. Günther Lg. 1684 I 71, 74.
 Schulze, Johann. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
 Schulze, Johann Christoph. G.: Wln. 1703 I 326; vom Rurf. Friedrich Wilhelm zum Hofbuchdrucker angenommen, vorher Guben I 498.
 Schulte, Martin. G.: Ja. 1677 I 290; Faktor 1684 I 70; D.: Wbg. 1691 ff. I 59; 1706 I 206; 1722 IV 8.
 Schulte, Martin. G.: Wbg. 1706 I 206.
 Schumann, Nicol. D.: FM. 1651 I 28.
 Schwager, Jacob. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171.
 Schwager, Michael. G.: Wien 1709 I 252.
 Schwarz, Michael. D.: Crossen; zur Frankfurter Gesellschaft gehörig I 501. — G. a. Liscovius, Friedrich.
 Schwarz, Tobias. D.: FD. 1693 I 500.
 Schwarz(e), Johann Christoph. G.: b. Günther Lg. 1691 I 97; D.: FD. 1701 I 500.
 Schwendmann, Wolfgang. G.: Wien 1709 I 253.
 Schwörzl, Johannes. G.: b. Straube München 1702 I 171.
 Seeleuthner, Joseph. G.: Wien 1709 I 253.
 Seiffert, Jacob Peter. D.: 1647 I 27.
 Seiffert, Johann. G.: Ja. 1676, 77 I 53, 290; D.: das. 1700 I 119.
 Seligmann, Nicol. D.: Wbg. 1606.
 Selle, Johann Dieterich. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
 Sengenwald, Georg. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 62 I 32, 41; 1668 verkauft an Samuel Adolph Müller I 34; später Johann Theodor Fleischer I 49 ff., 389.
 Sentalius, Adelbertus. G.: Abg. 1705 I 191.
 Serlin, Wilhelm. D.: FM. 1651 I 28.
 Seuberlich, Lorenz. D.: Wbg. 1606 I 21.
 Sehffert, Johann. G.: Ja. 1687 I 83.
 Sehfried, Christoph. G.: Wien 1709 I 252.
 Sehfriedt, Johann. G.: Ja. 1683, 1706 III 48, 29; 1710 I 386.
 Siegeler, Johannes. D.: Abg. 1702 I 149.
 Siegler, Johann Heinrich. G.: b. Liebpert Wln. 1703 I 326; D.: Wbg. 1706, 07 I 206, 329.
 Sievert, Johann Heinrich. G.: i. b. Wittigauschen Druckerei Lg. 1684 I 71, 74; Faktor ebd. 1687 I 80.
 Sigen, Johann Georg. G.: Ja. 1654 I 32.
 Simmer, Hermann. D.: FD. 1715 I 500. ∞ Anna Margaretha Eichhorn.
 Sinander, Heinrich. G.: b. Lorenz Wln. 1707 I 329.
 Sinapius, Franz Ignaz. In Fleischer's Druckerei Lg. 1683 I 65, 69; Prag 1686 I 75; Lg. 1687 I 81.
 Singemann, Matthäus. G.: Lg. 1687 I 81.
 Sohr, Christian. G.: Lg. 1687 I 81.
 Sommer, Georg. G.: Abg. 1709 I 254.
 Sommeregger, Georg. G.: Wien 1709 I 252.
 Sonnwald, Georg Friedrich. Faktor in der Cosmoro-vischen Erben fass. Hofbuchdruckerei Wien 1709 I 252.
 Sonntag, Johann Christian. G.: Ja. 1715 III 31; 1717 II 87; 1720 III 68 ff.
 Sorg, Anthon. D.: Abg. 1480 I 493.
 Späht, Andreas. D.: FM. 1651 I 28.
 Spanner, Johann. G.: Ja. 1719 III 37.
 Spindler, Christoph. G.: Ja. 1719 II 81, III 37; 1720 I 439; b. Werther 1721 II 103.
 Spörel. D.: Lg. 1665 I 491.
 Spöerlin, Johann Georg. D.: FM. 1651, 57, 64 I 28, 38, 364.
 Spörlin, Johann Michael. D.: Abg. 1702, 05 I 148, 191; vor 1709 I 254. — G. a. Pöllenhöfer, Heinrich.
 Stadler, Christian. G.: Ja. 1676, 77 I 53, 290; Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81; b. Zeidler 1691 I 97.
 Stämpflein, Johann Heinrich. G.: Ja. 1719 II 81.
 Stain, Paul Egidi. G.: Wien 1709 I 253.
 Stamm, Johann Matthias. D.: Hanau 1651 I 29.
 Starcke, Mattäus Nicolaus. D.: 1647 I 27.
 Starcke, Nicolaus. D.: FM. 1651 I 28.
 Stauff, Johann Heinrich. G.: Lübeck 1708 I 228.
 Stebe, Johann. D.: Ja. 1667 I 45.
 Steinmann, Ernst. D.: Ja. 1640 I 23.
 Stelner, Heinrich. D.: Abg. 1527 I 493.
 Stemüller, Nicolaus. G.: b. Jäcklin München 1702 I 171.
 Steppin, Johann Christoph. D.: 1701 I 500; Untv.-D.: FD. 1705 I 194 ff.
 Stier, Emanuel. G.: München 1709 I 248 f., 266.
 Stöckel, Wolfgang. D.: Lg. 1519 I 490.
 Stöhr, Johann Christoph. G.: Erfurt 1719 I 431.
 Stolzenberger, Johann Nicolaus. D.: FM. 1624 I 364.
 Stranz, David. G.: Wln. 1703 I 326; L.: FD. 1704 I 194 ff.
 Straub(e), Johann Lucas. D.: München 1702 I 171; Land-schaft-D.: das. 1709 I 265.
 Strick, Michael Anthon. G.: Lg. 1698 I 111.
 Strobel, Christoph. G.: Abg. 1701 I 143.
 Stuchlic, Martin. D.: FM. 1651 I 28.
 Sturm, Augustus I. D.: Abg. 1685 I 493.
 Sturm, Augustus II. Faktor: i. b. Mettischen Druckerei Abg. 1717 I 493.
 Stuk, Johann. G.: Wbg. 1717 I 476.
 Süßmilch, Christoph. Hofb.: Wln., Erbe von Liebpert I 499.
 Sumpff (Sumpff), David. G.: Ja. 1677 I 290; b. D. Georg Lg. 1684 I 71, 74.
 Susukh, Johann. G.: 1678 I 57.
 Sabel, Gottfried. Lerne in Rgb.; G.: b. Wessel Wln., dann Ja. I 359; 1714, 15 III 31.
 Sacke, Heinrich Christoph. D.: Lg. 1710 I 491.
 Sähder, Leonhardt. G.: b. Hölle Hbg. 1708 I 233.
 Sauber, Hans. D.: Lg. 1640 I 22.
 Seichmann, Gottfried Heinrich. G.: Ja. 1719 II 81, III 37.
 Seufsch, Georg. G.: b. D. Röler Lg. 1684 I 71, 74.
 Shamm, Christian. D.: Wbg. 1622 I 21.
 Shainer, Johann Thomaß. D.: FM. 1701 I 168.
 Shiele, Valentin. In Fleischer's Druckerei Lg. 1683 I 65; Wbg. 1684 I 70; Lg. 1787 I 81.
 Shieme, Tobias. G.: Wln. 1703 I 326; Ja. 1710 I 386; 1719 II 81.
 Thomä, Johann Caspar. G.: Ja. 1677 I 290; in Scholbins Druckerei Lg. 1683 I 65, III 48; 1687 I 81; Ja. 1700 I 119.
 Thomaß, Andreas. G.: Wbg. 1709 I 253.
 Tiede, Johann Christoph. D.: Wbg. 1684 I 70; b. Georg Lg. 1691 I 97.
 Tiede, Samuel. G.: b. Bandmann Lg. 1691 I 97.
 Tiefsch, f. Dietsch.
 Tithe, Johann. D.: Nordbtschl. 1647 I 26.
 Tize, Immanuel. D.: Lg. 1698 I 110.
 Tize, Johann Andreas. G.: Lg. 1698 I 111.
 Tobes, Joachim. G.: b. Reinhold Lg. 1691 I 97.
 Toller, Johann. D.: Wln. I 499.
 Torgau, Martin. D.: Lg. 1640 I 22.
 Souwerjan, Joachim. D.: Nordbtschl. 1647 I 26.
 Trabeth, Christian. D.: 1647 I 27.
 Trabitius (Drabit), Christian. G.: Ja. 1677 I 290; 1683 III 48; 1687 I 83.
 Tramp, Gottfried. G.: b. Lorenz Wln. 1707 I 329.
 Traut, Gottfried Wilhelm. G.: Ja. 1706 III 29.
 Trieb, Thomas. G.: Wien 1709 I 252.
 Triegel, Johann Heinrich. D.: FM. 1651 I 28.
 Triptow, Johann Ernst. G.: Wbg. 1717 I 476.
 Tuschcherer, David. G.: Abg. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.
 Uhmann, Christoph. D.: Lg. 1671 I 491.
 Ulfart, Philipp. D.: Abg. 1546 I 493.
 Ulrich, Johann Georg. D.: Ja. 1562 I 42.
 Ulrich, Philipp. D.: Ja. 1667 I 45.
 Urjinus, Johann Adam. In Joh. Georges Druckerei Lg. 1683 I 65, 66, 69.
 Uschneider, Simon. D.: Abg. 1661 I 493.
 Vaalpaahl, Jacob. G.: b. D. Scholbien Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81.
 Valentin, Joachim. G.: b. Baumann Breslau 1710 I 302.
 Varlemann, Henrich Christian. G.: b. Neumann Hbg. 1708 I 233.
 Vater, Georg. In Richter's Druckerei Lg. 1683, 87 I 65, 81.
 Vieth, Augustus. D.: Wbg. 1702, 05, 09 I 148, 190, 253.
 Vogel, Egidius. D.: FM. 1651, 59, 64 I 28, 38, 364.

- von **Wolckmannsdorff**, Christian Ulrich. D.: Lg. 1683 I 68; G.: b. **Wandmann** 1684 I 71, 74.
Volzius, Nicolaus. D.: *FD*. 1593 I 500.
Wächter, Gottfried Caspar. D.: 1647 I 27.
Wächter, Johann Balthasar. D.: *FM*. 1701 I 365.
Wägelin, Sebald. G.: *FM*. 1720 I 437, 456; 1721 III 81.
Wälchel, Johann Georg. G.: Ja. 1687 I 83.
Wätli, Josias. D.: *Ugb*. 1580 I 493.
Wagner, Johann Christoph. D.: *Ugb*. 1694, 1701, 02, 04 I 493, 143, 157, 187; 1723 IV 11.
Wagner, Philipp. G.: *Ugb*. 1701, 04 I 143, 187.
Waibl, Gregorius. D.: *FM*. 1651 I 28.
Waldo, Christian Friedrich. G.: *Bln*. 1714 I 328; *FM*. 1723 IV 13.
Waldfchüh, Franciscus Paulus. G.: b. **Rauch München** 1702 I 171.
Walther, Andreas. In **Bauers Druckerei** Lg. 1683, 87 I 65, 66, 81.
Walter, Peter Michael. G.: b. **Fleischer** Lg. 1691 I 97.
Walther, Severus Wilhelm. G.: Ja. 1700 I 119; 1706 III 29; 1709, 10 I 238, 386; 1715 III 31; 1719 III 31.
Walsh, Johann Gabriel. G.: *Ugb*. 1709 I 253.
Wanderer, Paulus. G.: b. **Straube München** 1702 I 171.
Weber, Augustin. G.: i. d. **Wittigauischen Druckerei** Lg. 1683, 84 I 65, 71, 74; b. **Röbler** 1691 I 97; 1698 I 111.
Wedde, Christoph. G.: *Erfurt* 1719 I 431.
Weder, Christian Friedrich. G.: Lg. 1698 I 111.
Wegfratz, Johann Jobocus. G.: Ja. 1719, verheiratet, I 459, II 81.
Wehl, Johann. G.: *Ugb*. 1709 I 254.
Weichart, Petrus. D.: *Norddtshld*. 1647 I 26.
Weidemann, Johann Adam. G.: Ja. 1674 I 52.
Weidemann, Johann Christoph. G.: Ja. 1719 III 37.
Weidner, Johann. D.: Ja. 1624, *Wwe*. 1629. Sohn: Johann Christoph I 23.
Weidner, Johann Christoph. D.: Ja. 1640 I 23.
Weidner, Tobias Michael. G.: Lg. 1698 I 110; Ja. 1706 III 29.
Weigel, Gottfried. G.: Lg. 1687 I 81, 83.
Weigelin, Johann Wolff. D.: *FM*. 1651 I 28.
Weiler, Conrad. G.: *Bln*. 1714 I 358.
Weindl, Cornelius Matthias. G.: *Ugb*. 1701, 02 I 143, 157.
Weinmann, Nicolaus. D.: *FM*. 1699—1719 I 365.
Weise, Elias. G.: Ja. 1664 I 43.
Weise, Martin. In **Richters Druckerei** Lg. 1683 I 65, III 48; 1687 I 81.
Weiß, Johann Friedrich. D.: *FM*. 1621 I 364.
Weiß, Johann Philipp. D.: *FM*. 1651 I 28.
Weiß, Melchior. G.: *Ugb*; Ja. 1721 III 51.
Weißbarth, Carolus. G.: *Ugb*. 1705, 09 I 191, 254.
Weißmann, Gottfried. G.: b. **D. Peter Schmid Arnstadt** 1651 I 39.
Weiß, Antoni. D.: *FM*. 1651 I 28.
Wend, Michael. D.: *Wbg*. 1628 I 21.
Wenzel, Samuel. G.: Ja. 1700 I 119.
Werenfels, Jacob. D.: *FM*. 1651 I 28.
Werner, Henrich. D.: *Norddtshld*. 1647 I 26.
Werner, Jacob. D.: Ja. 1667 I 45.
Wernlein, Michael. G.: b. **David Hautt d. J. Konstanz** I 54.
Werth, Andreas Jacob. G.: Ja. 1719 II 81; 1720 I 438; b. **Werther das**. 1721 II 103.
Werther. D.: *Gera* 1707; Bruder des Johann David Ja. II 8.
Werther, Christoph David. D.: Ja. 1708 ff. I 382; 1719 II 81. Sohn des Johann David, dessen Nachfolger 1717 II 87 f.
Werther, Johann. G.: Ja. 1654, 62, 77 I 32, 41 387, 289, 473 ff.
Werther, Johann David. * 1656 II 34. G.: Ja. 1676, 77, 87 I 53, 82, 290; D.: Ja. 1686, 1700, 09, 10 I 84 ff., 119, 135, 238, 284 ff., II 1 ff.
Wessel, Dietrich. D.: *FM*. 1651 I 28.
Wessel, Johann. G.: Lg. 1698 I 110; *franz. Hofb.*: *Bln*. 1703, 07, 14 I 326, 329, 358; *Nachfolger R ocher* I 499.
Wescher, Andreas. G.: *Ugb*. 1702, 05, 09 I 148, 191, 254.
Widemann, Andreas Georg. G.: *Ugb*. 1705, 09 I 191, 254.
Wiedemann, Caspar. D.: *Ugb*. 1702 I 148.
Widemann, Thomas. G.: *Ugb*. 1723 IV 11.
Wiesing, Johann George. G.: *Wbg*. 1706 I 206.
Wilcke, Johann. D.: *Wbg*. 1674 ff., 84 I 59, 70.
Wilde, Johann Christoph. D.: Ja. 1667 I 45.
Wilde, Johann. G.: *Wbg*. 1706 I 206.
Wilhelm, Franz Christoph. G.: *Wien* 1709 I 252.
Winkler, Georg. G.: Lg. 1683 III 48; 1687 I 81.
Winkler, Johann George. G.: Ja. 1715 III 31; 1719 II 81.
Winkelbandt, Johannes. G.: b. **D. Röbler** Lg. 1684, 91, 98 I 71, 74, 97, 110.
Winsch, f. **Wünsch**.
Wittigau. D.: Lg. 1650, 83 I 65, 74, 491.
von Wöhrd, Abraham. D.: *Fürth* 1701 I 141 ff.
Wolckau (**Wolgau**), Johann Christoph. G.: b. **Georg** Lg. 1684, 87 I 71, 74, 81.
Wolff, Jacob. G.: Ja. 1667, 77 I 45, 289; 1683 III 48; 1687 I 83.
Wolff, Johann Conrad. G.: b. **Ötze** Lg. 1691 I 97.
Wolff, Matthäus. G.: Lg. 1698 I 111.
Wolffmüller, Andreas. G.: b. **Schölvien** Lg. 1691 I 97.
Wolrab, Nicol. D.: Lg. 1540 I 490.
Wünsch (**Wunsch**), Johann Wilhelm. G.: *Wbg*. 1684 I 70; b. **Reinhold** Lg. 1691 I 97.
Wust, Balthasar Christoph sen. D.: *FM*. 1659, 64 I 364, 38.
Wust, Balthasar Christoph jun. D.: *FM*. 1681 I 365.
Wust, Johann. D.: *FM*. 1690 I 365.
Zacharias, David. D.: *Ugb*. 1694, 1701, 02, 04 I 143, 157, 187, 493.
Zacharias, Leonhard. D.: *Ugb*. 1679 I 493.
Zäch, Jacob. G.: b. **Straube München** 1702 I 171.
Zänder, Johann David. G.: *Bln*. 1703 I 326.
Zeisselmaier, Lucas. D.: *Ugb*. 1495 I 493.
Zeidler (**Zeidl**), Andreas. G.: Lg. 1687 I 83; *Faktor* Lg. 1691 I 97; D.: Lg. 1692, 1701 I 170, 491.
Zeidler, Christoph. D.: *FD*. 1664 I 500.
Zeidler, Christoph Andreas. D.: *FD*. 1690 I 500.
Ziegenbain, Johann Sigismund. D.: *Wbg*. 1676 ff. I 59; 1684 I 70.
Ziegler, Heinrich Adam. G.: Ja. 1687 I 83.
Ziegler, Martin. D.: Ja. 1662 I 42.
Ziermann, Johann Andreas. G.: b. **Rüchelshahn Eisenberg** 1703 I 391; Ja. 1706 III 29; *Ugb*. 1709 I 248, 266.
Zierold, Gabriel. D.: 1647 I 27; Ja. 1654, 67 I 32, 44.
Ziebler, Johann Friedrich. G.: *FM*. 1723 IV 13.
Zimmermann, Balthasar. D.: *Ugb*. 1702, 05 I 148, 191.
Zimmermann, Gottfried. * **Naumburg**, Sohn des Tobias J. I 380; L.: b. **Wosfogel Naumburg** 1708, vorher b. **Sambberger**.
Zimmermann, Johann. D.: *Ugb*. 1551 I 493.
Zimmermann, Johann Georg. G.: *Ugb*. 1702, 05, 09 I 148, 191, 253.
Zschau, Johann Andreas. D.: Lg. 1695, 98, 1714 I 110, 357, 491.
Züllich, Johann Gottfried. * *Wbg*. G.: *Wbg*. 1717 I 479 ff.
Zug, Martin. G.: Ja. 1683 III 48; 1687 I 83; b. **Günther** Lg. 1691 I 97; D.: Ja. 1700 I 119.
Zundel, Johann Christoph. G.: Lg. 1698, 1708, 09 I 111, 130, 225, 326; D.: 1714 I 491.
Zundel, Michael. G.: Lg. 1698 I 110; *Ugb*. 1702, 05, 09 I 149, 191, 254.

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

(Fortsetzung.)

1619.

Plesner, Petrus, Auerbach
Pfister, Wolckmar, Coburg
Hein, Johannes, Joachimsthal
Bed, Bartholomäus, Döbeln
Zeidler, Johannes, Löwenberg
i. **Schle**.
Bütner, Valentin, Leipzig
Born, Johannes, Leipzig

Menius, Abraham, Meißner
Spiller, Andreas, Leipzig
Meling, Melchior, Frankenstein
Emmenius, Georg, Wsdorff
Dedeind, Benjamin, (Langen-)
Salza
Zeuner, Carl, Wurzen
Copp(ius), Balthasar, Laucha
Linck, Samuel, Schleusingen
Schönfeld, Melchior, Leipzig

Sartrant, Zacharias, Greifenberg
i. **Schle**.
Eutenius, Matthias, Oschersleben
Heigi, Peter, Wittenberg
Engelschald, Paul, Leipzig
Eunel(ius), Georg, Leipzig

1620.

Reil, Paul, Pastor i. Obermöllern
Kr. Edartsberga

Albinus, Zacharias, Weiffenfels
 Herzog, Johannes, Usherleben
 Herzog, Georg, Usherleben
 Praetorius, Johannes, Magde-
 burg
 Schneider, Friedrich, Leipzig
 Clai, Georg, Meiffen
 Windreuter, Wolfgang, Rochlitz
 Schuster, Thomas, Leipzig
 Kramer, Michael, Uuma
 Phtich (ius), Albert, Annaberg
 Buchner, Johannes, Schleusingen
 Möller, Andreas, Pegau
 Phlaeus, Christoph, Halle
 Buthner, Jacob, Leipzig
 Rader, Johannes, Greifenberg
 i. Schlef.
 Rapp, Gottfried, Görlitz
 Eder (us), Michael, Ologau
 Cercenius, Heinrich, Oldenburg,
 Pastor i. Burhafen i. Friesland
 Stroeter, Matthaeus, Chemnitz
 Walther, Constantin, Zwickau
 Schnetter, Christoph, Leipzig
 Feidler, Johannes, Lobenda Laufitz
 Guelner, Georg, Penig
 Loffe (Loffius), Jacob, Dippoldis-
 walde
 Piehisch, Jeremias, Pirna
 Schüh, Peter, Merseburg
 Weber, Nicolaus, Grimma
 Halcinius, Christoph, Bischofszwerda
 Anton, Zacharias, Salungen
 Grumbach, Johannes, Meiningen
 Rempfer, Thomas, Bauda
 Hofmann, Andreas, Radeberg
 Jauß, Christian, Meineweh
 Rabener, Georg, Meiffen
 Hoppe, Christian, Löwenberg
 i. Schlef.
 Nato, Paul, Zerbst

1621.

Beumchen, Georg, Goslar
 Wilhelm, Peter, Großenhain
 Boeko, Urban, Dresden
 Schreiber, Christian, Grimma
 Weinreich, Gottfried, Leipzig
 Bauman, Christian, Sorgau
 Verbesius, Janus Stephan,
 Laibach
 Crusius, Andreas, Meiffen
 Müller, Georg, Zschopau
 Jöllner, Georg, Merseburg
 Seidel, Martin, Mügeln
 Gerlach, Gottfried, Meiffen
 Bawer, Christoph, Merseburg
 Richter, Simon, Penig
 Reichel, Martin, Roßwein
 Prescher, Augustin, Lommatsch
 Rnauth, Jacob, Moritzburg
 Peilid, Franziscus, Leipzig
 Clajus, Peter, Meiffen
 Hertel, Valentin, Annaberg
 Grefgen, Martin, Schkeuditz
 Vogler, Matthaeus, Mittweida
 Leising, Simon, Weiffenfels
 Bed, Andreas, Luda

1622.

Ungar, Christoph, Rochlitz
 Schacher, Caspar, Leipzig
 Schmuß, Martin, Leipzig
 Wernich (Wernicinus), Johannes,
 Schkeuditz
 Leibniz, Friedrich, Altenburg
 Sens, Johannes, Zeitz
 Ellrich, Andreas, Sangerhausen
 Pamisch, Andreas, Laibach
 Zülzner, Gregor, Leipzig
 Pauli, Valentin, Großenhain
 Ettler, Samuel, Freiberg
 Leutherofgen, Freisleb,
 Jacob, Weida
 Pleiß, Mattheus, Ronitz

Eundisius, Gottfried, Radeberg
 Röber, David, Eilenburg
 Wildvogel, Christoph, Weiffenfels
 Crusius, Christoph, Halle
 Fund, David, Freiberg
 Rhesfeld, Gabriel, Dschah
 Rhun, August, Haina
 Bruttiger, Andreas, Auerbach
 Voener, Johannes, Elsterberg
 Müller, Thomas, Naumburg
 Müller, Johannes, Naumburg
 Feig, Michael, Annaberg
 Vogel, Christian,
 Müller, Johannes, Reichenbach
 Schwarzh, Georg, Dresden
 Hofmann, Jacob, Radeberg
 Schüh, Valerius, Weiffenfels

1623.

Bedder, Cornelius, Leipzig
 Avianus, Wilhelm
 Meurer, Franz, Leipzig
 Velshofer, Erich, Graz
 Meisner, Blasius, Leipzig
 Ritter, Valentin, Haina
 Whlius, Jacob, Schleusingen
 Roth, Adam, Leipzig
 Plotner, Joachim, Neustadt
 (Variacus)
 Fischer, Elias, Zeitz
 Rumpel, Sebastian, Semar
 Böhm, Georg Christoph, Leipzig
 Saul, Wigand, Tennstadt
 Gramer, Zacharias, Leipzig
 Frehtag, Andreas, Penig
 Sreworkn, Martin, Neustadt a. O.
 Hammer, August, Glauchau
 Bartholomäus, Caspar, Schlei-
 sungen
 Pausa, Wolfgang, Semar
 Wagner, Johannes, Suhl
 Drtel, Andreas, Frohburg
 Sagittarius, Johannes, Rochlitz
 Frand, Michael, Gera
 Geschick, Martin, Lommatsch
 Sabor, Johannes Otto, Bauhen
 Emmerling, Michael, Zwickau
 Exner, Melchior, Greifenberg
 i. Schlef.
 Müller, Christian, Leipzig
 Steudner, Johannes, Greifenberg
 i. Schlef.
 Curtius, Vincenz, Leipzig
 Freundt, Martin, Gera
 Fallinger, Christian, Wittenberg
 Schummig, Valentin, Hof
 Müller, Adam Christoph, Werns-
 hausen
 Pfeil, Johannes Valentin, Mei-
 ningen
 Agricola, Johann Georg, Leipzig
 Herzog, Moriz, Usherleben
 Heerwagen, Caspar, Weiffenfels
 Christen, Martin, Marienberg
 Müller, Conrad, Weilar
 Gorich (Goritiuz), Johannes, Pastor
 Gonna

1624.

Kolbe, Ernst, Mühschen
 Heroldt, Bernhard, Wihe
 Welch, Caspar Michael, Leipzig
 Krebs, Bartholomäus, Leipzig
 Loffe (Loffius), David, Zwickau
 Gösgen, Johannes, Ortrand
 Rechtenbach, Ludwig Samuel,
 Langensalza
 Kreusing, Johannes, Bitterfeld
 Schüh, Jeremias, Halle
 Kalbich, Georg, Dschah
 Opel, Johannes, Zwickau
 Bed, David, Rochlitz
 Schüh, Peter, Zwickau
 Bösewetter, Johannes, Zwickau

Haman, Johannes, Hirschberg
 i. Schlef.
 Schleiffentag, Gabriel, Freiberg
 Mahler, Gottfried, Leipzig
 Blaeus, Christoph, Köhsenbroda
 Lard (us), Lampert, Kreme
 (Holt.)
 Möller, Eustachius, Leipzig
 Dhafé, Leonhard, Leipzig
 Höfer, Johannes, Neustadt (Vari-
 cus)
 Hesse (Hessaeus), Friedrich, Schwerin
 Hesse (Hessaeus), Christian, Schwerin
 Bachman, Johannes, Jähringen
 Wolf, Johannes, Schlaggenwald
 (Böhmen)
 Securius, Thomas, Rokhan
 Auerbach, David, Schenkenberg
 Lippold, Wilhelm, Lengefeld
 Dölsch (Dolscius), Paul, Reichen-
 bach

1625.

Pollius, Joachim, Breslau
 Kraher, Georg, Leipzig
 Avian (us), Hieronymus (Thurin-
 gus)
 Friedrich, Salomon, Leipzig
 Wenzel, Martin, Leipzig
 vander Felde, Sebastian, Leipzig
 Brandner, Christoph, Leipzig
 Seiler, Caspar, Mittweida
 Klein, Joachim, Leipzig
 Melber, Christian, Leipzig
 Burckhard, Tobias, Leipzig
 Klee, Fabian, Magdeburg
 Kaleri, Michael, Zeitz
 Vogel, Michael, Glauchau
 Schreiber, Augustin, Greiz
 Hornschuch, Johannes, Semar
 Urban, Johannes, Wurzen
 Fehrer, Hieronymus, Arnern
 Bedder, Ambrosius, Schkeuditz
 Eusenbet, Lazarus, Naumburg
 Kresse, Georg, Leipzig
 Richter, Johannes, Sorgau
 Schönberg (er), Ulrich, Weida
 Rnaut, Andreas, Freiberg
 Bachmann, Andreas, Halle

1626.

Hopff, Zacharias, Zwickau
 Meisch, Christian, Weiffenfels
 Herfurd, Samuel, Mülberg
 Maun, Martin, Meiffen
 Büttner, Georg Christian, Dschah
 Herman, Abraham, Dresden
 Calvinius, Johann, Leipzig
 Stiller, Melchior, Leipzig
 Schreer, David, Leipzig
 Pfeiffer, Johannes, Ziegenrück
 Schneider, Andreas, Leipzig
 Unger, Andreas, Thum (Böhmen)
 Wild, Megidius, Reichenbach
 Schoming, Johann Nicolaus,
 Weida
 Silber, Wolfgang, Greifenberg
 i. Schlef.
 Schreiner, Johannes, Mittweida
 Wolffrumb, Michael, Zwickau
 Limmer, Nicolaus Andreas,
 Zwickau
 Fechner, Johannes, Freistadt
 i. Schlef.
 Puschler, Christian, Ehrenfrieders-
 dorf
 Fischer, Balthasar, Neustadt i. Sa.
 Schlenkenberger, Johannes,
 Dubitz
 Valenta, Matthias, Zitschein
 (Mähren)
 Hicman, Augustin, Sorgau
 Fromhold, Johannes, Cüstrin
 Zweifel, Michael, Ob. Spira
 i. Thür.

1627.

Röling, Thomas, Pirna
 Ruder, Johannes, Leipzig
 Müller, Eustachius, Leipzig
 Rühn, Georg, Schlackenwerth (Böhmen)
 Riccius, Gottfried, Lucha; Pastor von Wallendorf u. Kriegsdorf
 Bodenschlag, Erhard, Rehehausen
 Mavius, Andreas, Weiffenfels
 Agricola, Johann Christoph, Leipzig
 Wirth, Polycarp, Leipzig
 Heyden, Christian, Lütlich
 Gravius (Graffe), Jeremias, Elbogen
 Erfurdt, Simon, Weiffenfels
 Schmidt, Tobias, Zwickau
 Pfahl, Georg, Skassa (b. Großenhain)
 Buchold, Matthias, Brandenburg
 Capito, Johannes, Naumburg
 Illing, Theodor, Zwickau
 Olearius, Adam, Wicherleben
 Bierling, Hartmann, Leipzig
 Reiber, Andreas, Heinrichs
 Mai, Johannes Valentin, Frittelshausen
 Schürer, Christian, Leipzig
 Rudel, Peter, Seifertshain; Pastor in Döhlen (Dölen?)
 Grosch, Christoph, Nirmsdorf (Thür.); Pastor i. Zabeltitz

1628.

Rönig, Christoph, Leipzig
 Strauß, Adam, Wurzen; Pastor in Altenroda
 Bürger, Johannes, Leipzig
 Hellborn, Christian, Zeitz
 Cunad, Andreas, Döbeln
 Kolbe, Samuel, Müßschen
 Schellenberg, Caspar, Sorgau
 Rheim, Johannes, Mölsen
 Crusius, Joachim, Halle
 Pezsch (ius), Georg, Wittweida
 Reinhold, Johannes, Reichenbach i. B.
 Pollio, Lucas, Breslau
 Berger, Johannes, Merseburg
 Weber, Elias, Lindenbain
 Ressel, Nicephorus, Stolberg
 Meise, Johannes, Leisnig
 Rüdiger, Daniel, Leipzig
 Feidler, David, Döbeln
 Ludovici, Michael, Coburg
 Zeibig, Christoph, Radeberg

1629.

Mavius, Balthasar, Wurzen
 Krebs, Johannes, Döbeln
 Schmidt, Megidius, Leipzig
 Sommer, Johannes, Weida
 Illing, Jacob, Zwickau
 Phrlaeus, Samuel, Halle
 Friedrich, Daniel, Grimniz
 Müllner, Albin, Colditz
 Göbel, Christoph, Lucha
 Birner, Johannes, Döbeln
 Beuthner, Balthasar, Schneeberg
 Brendell, David, Sera
 Karl, Johannes, Schleusingen
 Besinger, Michael, Ulm
 Cordin (us), Johannes, Pippa (Böhmen)
 Heff, Johannes, Magdeburg
 Simon, Lorenz, Pastor am Georgenhaus i. Leipzig
 Rühn, Johannes, Delitzsch
 Pfeiffer, Johannes, Lobenstein
 Draco, Lorenz, Lohr (Franken)

1630.

Birner, Johannes, Döbeln
 Wenzeslaus, Friedrich, Medewitzsch

Enorr, Samuel, Dresden
 Arnold, Ambrosius, Dresden
 Swebius, Balthasar, Scheibenberg
 Venarius, Zacharias, Zeitz
 Hornisch (Hornicus), Paul, Rochlitz
 Zinsmann, Georg, Lucha
 Vogt, Andreas, Leipzig
 Papa, Adam, Leipzig
 Klopffleisch, Nicolaus, Schönstadt (Thür.)
 Gluter, Gottfried, Göttingen
 Schneider, Christian, Leipzig
 Mayer, Christoph, Leipzig
 Rappan, Georg, Leipzig
 Beutner, Christoph, Sorgau
 Grüning, Adam, Colditz
 Süh, Jacob, Wolfenstein
 Drehscherff, Joachim, Greußen (Thür.)
 Sparbort, Johannes, Meissen
 Schlegel, Gottfried, Dresden
 Schlegel, Christoph, Dresden
 Brunner, Hieronymus, Schleusingen
 Wiprecht, Johannes, Delitzsch
 Heimbürger, Daniel, Quedlinburg
 Hassfurd, Christoph, Görlich
 Steiniger, Gabriel, Sorgau
 Scephius, Matheus, Strehlen
 Nollenhagen, Johannes, Herford
 Sünkel, Wolfgang Ernst, Weimar
 Cöster, Nicolaus, Meppen (Westphal?)
 Crüger, Johannes
 Blöckner, Johannes, Pastor i. Lucha

1631.

Müller, Johannes, Eilenburg
 Michelmann, Martin, Sangerhausen
 Lebzelter, Sigmund, Leipzig
 Wirth, Michael, Leipzig
 Müllmann, Paul, Leipzig
 Schirmer, Michael, Leipzig
 Crell, Michael, Altenburg
 Reichard, Daniel, Pirna
 Rirten, David, Großen-Gottern (Thür.)
 Unger, Andreas, Augustsburg
 Drabitsch (Drabittus), Friedrich, Jshopau
 Eisner, Christian, Olznitz
 Rirchhoff, Anton, Thale
 Spikner, Andreas, Auerbach
 Sella, Abraham, Wurzen
 Lungwitz, Matthäus, Rochlitz
 Mehler, Jeremias, Marienberg
 Glaser, Bartholomäus, Gersdorf
 Nagel, Michael, Pirna
 Steyer, Salomon, Breslau
 Mosshauer, Georg, Gräfenhain
 Schade, Matthäus, Eilenburg
 Thorstas, Wilhelm, Meissen
 Haus, Caspar, Grimma
 Wunschald, Ernst, Sorgau
 Roth, Christian, Wurzen
 Zinckernagel, Anton, Ufhoven (Thür.)
 Barth, Johannes Paul, Döbeln
 Lindner, Martin, Wendishain, b. Leisnig
 Lorey, Christoph, Heldrungen
 Liborius, Anton, Gardelegen
 Schfried, Johannes, Schweinfurt
 Ittigius, Johannes, Schleusingen
 Kessler, Andreas, Cuhl
 Zimmermann, Daniel, Zwickau; Pastor i. Ebelzbrunn

1632.

Scharfsmidt, Christoph, Zeitz
 Rirchner, Georg, Nürnberg
 Schüricht, Sebastian, Dresden
 Lembach, Michael, Dresden

Böckel, Johannes, Grimma
 Schilling, Paul, Pegau
 Schreiter, Gottfried, Annaberg
 Polack, Nicolaus, Neukirchen (Vogtl.)
 Sigel (Sicelius), Johannes, Sangerhausen
 Romeyer, Hieronymus, Plauen
 Lindemuth, Gottfried, Eisleben
 Brodtkorb, Balthasar, Düben
 Rehehaus (Rehehusius), Christian, Bretleben
 Kerschmar, Balthasar, Weida
 Schreier, Caspar, Cronberg
 Petermann, Tobias, Saubenheim
 Fischer, Salomon, Lups
 Jancke, Sigismund, Bauhen
 Elster, Bartholomäus, Weiffenfels
 Weber, Daniel, Oschach
 Richter, Georg, Chemnitz
 Proles, Johannes, Chemnitz, Diaconus in Lucha

1633.

Finckelthaus, Sigismund, Leipzig
 Finckelthaus, Gottfried, Leipzig
 Wagner, Christoph Lorenz, Grimma
 Geier, Martin, Leipzig
 Finckelthaus, Sigismund, Leipzig; Parrer in Duderstadt
 Höpner, Johannes, Leipzig
 Hopner, Paul, Leipzig
 Moebius, Michael, Lucha; Pastor in Görßen
 Mayer, Johannes, Leipzig
 Himmel, Enoch, Durlach
 Cademann, Georg Ernst, Radeberg
 Cademann, August, Bischofswerda
 Stempel, Michael, Annaberg
 Flemming, Paul, Hartenstein
 Höfer, Johannes, Greiz
 Schilach, Johannes Georg, Sorgau
 Stotel, Michael Bruno, Bremen; juris utriusque licentiat

1634.

Trentsch, Christian, Großenhain
 Schultes, Johannes, Leisnig
 Marcus, Johannes Christoph, Leipzig
 Hamann, Christian, Leipzig
 Gehard, Caspar, Zwickau
 Lauterbach, Christian, Zeitz
 Ernst, Daniel, Penig
 Rottner, Hermann, Chemnitz
 Moggius, Martin, Sangerhausen
 Angel, Christoph Ludwig, Schaffheim
 Jader, Johannes, Zeitz
 Mönch (Monachus), Matthias, Joachimsthal
 Dehler, Johannes, Leipzig
 Crahmer, Georg, Bachra (Bachra?)
 Stuten (ius), Gerlach, Soest
 Westfalen
 Schacht, Andreas, Thorn

1635.

Calvicius, Sethus, Leipzig
 Schacher, Hartmann, Leipzig
 Froberg, Friedrich, Leipzig
 Ranegier, Johannes, Sangerhausen; Pastor in Burgscheidungen
 Haupt, Andreas, Grimma; Pastor in Rüdigersdorf
 Finfinger, Christian, Leipzig
 Hennig, Bartholomäus, Wolfshain
 Deuerlin, Christian, Leipzig
 Andreas, Caspar, Weida
 Compert, Johannes, Leipzig
 Oldmann, Johannes (Ostfriesen)
 Seidel, Georg, Greiz
 Starcke, Sebastian Gottfried, Mittweida

1636.

Luppius, Gregor, Leipzig
 Lorenz (Laurentius), Friedrich, Dresden
 Franck, Michael, Zwickau
 Wach, Simon, Greiz
 Herkberger, Georg, Merseburg
 Harimann, Andreas, Leipzig
 Peißer, Gottfried Siegismund, Merseburg
 Walrich, Jeremias, Döbeln
 Freibisch (Freibisius), Johannes Sprottau
 Schneider, Gottfried, Leipzig
 Khefeldt, Bonaventura, Borna
 Bütner, Gregor, Thale
 Popp, Johann Caspar, Lobenstein
 Söpfer, Adrian, Wurzen
 Rappolt, Friedrich, Reichenbach
 Günzel, Christoph, Stolpen
 Müller, Daniel, Greiz
 Dehne, Ernst, Preßsch
 Singer, Caspar, Dresden

1637.

Wandler, Georg, Leipzig
 Harrer, Michael,
 Hartung, Andreas, Leipzig
 Lange, Samuel, Meuselwitz
 Meher, Johannes Ulrich, Leipzig
 Weismann, David, Zwickau
 Lindemuth, Andreas, Eisleben
 Weise, Johannes, Zeitz
 Günzel, Albert, Stolpen
 Bach, Nicolaus Alexander, Grimma
 Baf(ius), Reinhard, Magdeburg
 Petermann, Andreas, Weissen
 Salzmänn, Philipp, Olznitz
 Balduin, Johannes, Wittenberg
 Mathes(ius), Balthasar, Lausitz
 Renner, Valentin, Zittau
 Merck(ius), Christoph, Grimma
 Dauderstadt, Samuel, Saale
 Hoppe, Johannes, Löwenberg i. Schlef.

1638.

Schffert, David, Leipzig, Diaconus Thebanus
 Müller, Friedrich, Colditz; Pastor in Graßbartha
 Lhser(us), Polycarp, Leipzig
 Marth, Paul, Leipzig
 Bucher, Martin, Saucha
 Löbniher, Christian, Chemnitz
 Lehmann, Ambrosius, Döbeln; Diaconus daselbst
 Bose, Gottfried Christian, Leipzig
 Grasse, Christoph, Zwickau
 Lehmann, Thomas, Döbeln, Pastor in Grünberg
 Lange, Christian, Luda
 Jahn, Jacob, Pegau
 Koch, Sebastian, Bahreuth
 Ubenarius, Samuel, Großenhain
 Quelmalk, David, Freiberg
 Heinrich, Georg Wilhelm, Neustadt (i. Franken)
 Ungebauer, Georg Friedrich, Pichtensfels
 Bernstein, Georg, Engelsdorf
 Wächter, Jacob, Grimma, Diaconus daselbst

1639.

Wilisch, Johannes, Pastor in Sebnitz
 Heilandt, Enoch, Leipzig
 Jacobi, Johannes, Saida
 Jaquet, Isaac, Nürnberg
 Klinger, Johannes, Leipzig
 Conradt, Caspar, Zwickau
 Lorenz, Matthias Andreas, Leipzig
 Welsch, Gottfried, Leipzig
 Blewel, Tobias, Weissenfels
 Ihle, Wolfgang, Leipzig

Fuchs, Andreas, Leipzig
 König, Johannes Friedrich, Dresden
 Augspurger, Augustin, Prag
 Tilemann, Joh. Andreas, Eisleben
 Ziegenhorn, Christian, Pegau
 Strauch, Johannes, Colditz
 Schnee, Christian, Zwickau
 Gottsmann, Thomas, Olznitz

1640.

Schmidt, Joh. Heinrich, Leipzig
 Lauckisch, Friedrich, Leipzig
 Faschius, Christoph, Hautkeroda (Thür.), Patris fratrisque in ministerio ibidem successor
 Petermann, Daniel, Taubenhain
 Franckenstein, Christian Friedrich, Leipzig
 Schneider, Christian, Leipzig
 Dör(er)us), Philipp Christian, Wländenheim (Sarg)
 Lhser, Lucas, Leipzig
 Frenzel, Johannes, Annaberg
 Landrock, Georg, Großenhain
 Donner, Samuel, Mittweida
 Rnauth, Gottfried, Döbeln
 Wirth, Georg,
 Beer, Leonhard, Nürnberg
 Will, Johannes Caspar, Colditz
 Trentsch, Joachim, Großenhain
 Verlich, Matthias, Leipzig
 Dehschel, Caspar, Sangerhausen
 Maukisch, Johannes, Freiberg
 Ferber, Friedrich, Görlitz

1641.

von Rhyssel, Christian, Leipzig
 Haumann, Enoch, Leipzig
 Kreyshmar, Simon, Bitterfeld
 Naumann, Johannes, Borna
 Lautenschläger, Georg, Merseburg
 Gutbier, Justus, Langensalza
 Frommeldt, Christian, Rochlitz

1642.

Letzsch, Johannes
 Meher, Heinrich, Leipzig
 Eichorn, Christian, Leipzig
 Verlich, Friedrich, Leipzig
 Stolberg, Benjamin
 Höpner, Jeremias
 Coler, Theophil, Leipzig
 Rhost, Wolfgang, Döbeln
 Richter, Christoph, Döbeln
 Lehmann, Georg, Belgern
 Grunewald, Johann Heinrich, Leipzig
 Seuber, Johannes, Zeitz
 Schwarzh, Samuel, Leipzig
 Andreae, Gottfried, Eilenburg
 Breiting, Jacob, Zeitz
 Richter, Ehrenfried, Gera
 Schwarzh, Andreas, Hamburg
 Fleischer, Joachim, Breslau

1643.

Ziegler, Caspar, Leipzig
 Müller, Megidius, Leipzig
 Meher, Udalrich, Leipzig
 Schreier, Paul Heinrich, Weissenfels
 Rolle, Donat, Sorgau
 Lhser, Friedrich Wilhelm, Leipzig
 Agricola, Johannes Wilhelm, Altenburg
 Crusius, Christoph, Waldenburg
 Rehfeld, Johannes Christoph, Leipzig
 Heinrichi, Johannes, Groß[]techau
 Thomae, Jacob, Leipzig
 Kraus, Johannes Werner, Königsberg in Franken
 Praetorius, Augustin, Wolfenstein

Günther, Nicolaus, Zwickau
 Reih, Gottfried, Gehofen
 Loffe (Loffius), Peter, Naumburg
 Lauterbach, Stephan, Freiberg
 Thering, Christian, Plauen
 Conradi, Heinrich, Gera
 Werenberg, Paul, Hamburg

1644.

Volrat, Wolfgang, Geithain
 Walter, Johannes
 Weirauch, Peter
 Beerensprung, Daniel, Zwickau
 Wachsmut, Georg Christoph, Eisleben
 Echowld, Amadeus
 Spangenberg, Friedrich, Eisleben
 Woldenberg, Christian
 Clausnitz, Tobias, Thum

1645.

Hübner, Christoph, Plauen
 Schüh, Martin, Leipzig
 Gebhard, Sebastian, Gera
 Lipach, David, Naumburg
 Gluck, Balthasar, Naumburg
 Kühn, Johannes, Schleusingen
 Trautmann, Bartholomäus, Greifenberg i. Schlef.
 Geisler, Johannes Tobias,

1646.

Lhser, Christian, Leipzig
 Bose, Johannes Andreas, Leipzig
 Heiland, Michael, Leipzig
 Müller, Christian, Elsterberg
 Gut, Johannes Christian, Colditz
 Krüger, David, Wurzen
 Weber, Christian, Müßschen
 Pölmann, Isaac, Neufirchen (Vgl.)
 Caesar, David, Oschatz
 Wilhelmi, Daniel, Alzen
 Ruchschreuter, Johannes, Liegnitz
 Pollio, Johannes, Breslau

1647.

Schmalk, Magnus, Rohren
 Friisus, Samuel, Leipzig
 Seiffert, Jacob, Naumburg
 Stolberg, Peter Conrad
 Heidenreich, Martin, Weissenfels
 Uebesser, Sebastian, Suhl
 Lindner, Christian, Rochlitz
 Schwend, Johannes Sigismund, Neubrunn
 Lehmann, Johannes, Briesnitz
 Bartholomaei, Christoph, Grimma
 Müller, Jacob, Lübeck

1648.

Nicander, Johannes Gottfried, Eisleben
 Lamberg, Christoph, Leipzig
 Fidler, Johannes, Zwickau
 Bartholomaei, Johannes, Grimma
 Cernich, Gottfried, Auma
 Besser, Christoph, Auma
 Müller, Johannes, Halle
 Will, Johann Georg, Dresden
 Müller, David, Greiz
 Pufendorfer, Jesaias, Chemnitz
 Weber, Johannes Heinrich, Gera
 Muck (Muccius), Peter, Breslau
 Sack, Philipp Jacob, Breslau
 Mirus, Christian
 Erich, Johannes, Wurzen
 Schlenking, Christian, Wurzen
 Funck, Christian, Freiberg
 Zeitheppf, Heinrich, Erfurt
 Müller, Johannes, Wittenberg
 Biesenwüchel, Justus, Riga
 Solkcampff, Johann, Hamburg

1649.

Albin, Andreas, Weiffenfels
 Löffler, Simon, Leipzig
 Brummer, Andreas, Leipzig
 Grünewald, Michael, Leipzig
 Steger, Thomas, Leipzig
 Hornig, Paul, Leipzig
 Marckart, Jacob, Schleusingen
 Manitiuß, Samuel, Frankenthal
 Steinmeh, Martin, Eilenburg
 Renksch, Johannes, Burgstädt
 Günther, Melchior, Sera
 Müller, Johannes Heinrich, Falkenstein
 Leonhard, Johannes, Frankenstein
 Freiesleben, Heinrich, Altenburg
 Bronner, Johann Friedrich, Schweinfurt
 Lichtner, Johann Christoph
 Crell, Samuel, Penig
 Knoblauch, Hieronymus, Magdeburg

1650.

Höpner, Johannes Heinrich, Leipzig
 Lommißsch (Lommittius), Johannes, Grimma
 Bofe, Paul, Leipzig
 Windler, Paul, Leipzig
 Striebel, Moritz, Dresden
 Bachhaus, Tilemann, Zeitz
 Bernhardi, Gottfried, Wurzen
 Bartholomaei, Michael, Grimma
 Blumberger, Friedrich, Schneeberg
 Fischer, Georg, Penig
 Schwertner, David, Graz
 Linde (Lindius), Christoph, Freiberg
 Mengerling, Heinrich Andreas, Magdeburg
 Morgner, Johannes, Greiz
 Weigel, Erhard

1651.

Oheim, Sebastian, Leipzig
 Voigt, Bartholomäus, Leipzig
 Oheim, Johannes Philipp, Leipzig
 Wolff, August, Annaberg
 Hilfcher, Johannes Christoph, Leipzig
 Hilfcher, Christian, Leipzig
 Müller, Christoph Heinrich, Halberstadt
 Frauendorff, Christoph, Naumburg
 Richter, Gotthard, Sera
 Homeliuß, Michael, Naumburg
 Charlach, Elias, Sera
 Spiesmacher, Johannes, Oldenburg
 Cunigham, Cornelius, Annaberg
 Creusel, Nicolaus
 Calisch (Calisius), Adam, Wohlau i. Schlef.

1652.

Vogel, Paul, Roßwein, Pastor i. Erlebach
 Nahtenhöfer, Caspar Friedrich, Halle, Ecclesiae Mederensis prope Coburgum Symmysta
 Niske, Augustin, Leipzig
 Maukisch, Michael, Freiberg
 Göke, Michael, Naumburg
 Stolberg, Johannes Christian
 Göhinger, Johannes, Mittweida
 Moebius, Gottfried, Dresden
 Srenckner, Gottfried, Freiberg
 Loffe (Loffius), Johannes, Borna
 Höpner, Johannes Christoph, Mittweida

Starck, Johannes Friedrich, Dresden
 Nathusius, Elias, Gussmannsdorf, Kantor an der Nikolaischule
 Seidemann, Martin, Lauban
 Gerber, Immanuel, Mittweida
 Röbler, David, Colditz
 Crusius, Johannes Jacob, Landschut
 Ed (Eccius), Georg, Schmalkalden
 Benewitz, Georg, Freiberg
 Rüdell, Sigfried, Delitzsch
 Steger, Wolfgang Abraham, Jöblich
 Hoppe, Christian, Löwenberg
 Lysler, Michael, Leipzig
 Meschmann, Valentin, Hamburg
 Riedler, Zacharias, Dresden
 Dorfsch, Heinrich, Hof
 Friderici, Anton Günther, Oldenburg

1653.

Leubnitz, Johannes Friedrich, Leipzig
 Weber, Immanuel, Leipzig
 Lysler, Johannes, Leipzig
 Frieß, Martin Friedrich, Leipzig
 Friderici, Valentin, Schmalkalden
 Göbel, Sebastian, Dresden
 Seifert, Christoph, Friedland i. Böhme.
 Sagittorius, Christian, Rochlitz
 Gysell, Andreas, Erfurt
 Schmid, Johannes Christoph, Dresden
 Bachhaus, Samuel, Zeitz
 Scheiner, Paul, Halle
 Egenolph, Johannes Augustin, Erfurt
 Mhlius, Jacob, Suhl
 Sulzberger, Sigismund Ruppert, Dresden
 Sidonius, Johannes, Jever

1654.

Heilgendorfer, Christian, Rastenburg, Diaconus ecclesiae Augustinae ibidem
 Lucht, Christoph, Dresden
 Eberti, Johannes, Nebra
 Praetorius, Benjamin, Weiffenfels
 Ungibauer, Andreas, Weiffenfels
 Böhm, Michael, Grimma
 Elmenhorst, Heinrich, Hamburg
 Zobel, Thomas Friedrich, Schneeberg
 Schmid, Bernhard, Zwidau
 Deutrich, Johannes, Eilenburg
 Döpfer, Johannes, Naumburg
 Friccius, Heinrich, Schöppenstedt
 Schwarzbach, Christoph, Lauban, scholae patriae subrector
 Coler, Christian, Beuthen
 Hesse, Gottfried, Rnautnaundorf
 Schieferdecker, Johannes, Zeitz
 Hofmann, Christoph, Rindelbrück
 Saul, Polycarp, Tennstädt
 Peholt, Friedrich, Zwidau
 Siegfried, Caspar Jesaias, Königssee (Schür.)

1655.

Mörlin, Joachim Maximilian, Leipzig
 Schönburg, Johannes, Wurzen
 Cramer, Caspar, Leipzig
 Heinrich, Tobias, Leobschütz
 Kühn, Johannes Michael, Schleusingen
 Matzberger, Johannes Andreas

Barwasser, Matthias, Ufersleben
 Hoenig, Johannes, Reichenbach i. Vgl.
 Roth, Johannes Georg, Leutenberg
 Sulzberger, Friedrich Wilhelm, Rochlitz
 Schilter (u s), Johan Benjamin, Leipzig
 Schilter (u s), Johannes, Pegau
 Bernhardi, Christian, Mittweida
 Sternberger, Gottfried, Zittau
 Zienius, Heinrich, Lüneburg
 Schmid, Friedrich, Seydenberg (Lau.)
 Hippius, Johannes Heinrich, Wohlau (Schlef.)
 Bloß, Johannes, Hildesheim
 Praetorius, Johannes, Zedlinga (Allmark)
 vonderLage, Conrad, Jever
 Heinäus, Albert, Aurich
 Chitraeus, Wolfgang Matthias, Culmbach
 Böhme, Benedict, Danzig
 Pretnich, Johannes, Nebra

1656.

Schmiedel, Johannes, Leipzig
 Sauerbier, Christoph Ernst, Schleusingen
 Carpov, David Benedict, Leipzig
 Resch, Daniel, Rochlitz
 Ruhnhart, Tobias, Rochlitz
 Olearius, Johannes Gottfried, Halle
 Hard, Baruch, Lauban
 Alberti, Valentin, Lehna (Schlef.)
 Hagen, Peter, Bremen
 Faldner, Jacob, Leipzig
 Schirmer, Michael, Freiberg
 Melker, Sigismund, Sprottau (Schlef.)
 Rehher, Samuel, Schleusingen
 Frisius, Paul, Lübeck
 Barthisius, Johannes, Breslau

1657.

Malbosius, Gabriel, Schönfels i. Vgl.
 Schreiber, Caspar Adam, Leipzig
 Dimpel, Johannes Jacob, Herberg (Sa.)
 Siebenhaar, Martin, Breslau
 Umann, Paul, Breslau
 Seidenbusch, Johannes, Frankenhäusen (Schür.)
 Trefurt, Johannes Tobias, Greußenau i. Schür.
 Hermann, Martin, Reichenberg
 Thile, Johannes, Leipzig
 Krüner, Jesaias, Sera
 Seeling, Johannes Christoph, Schlackenwerd i. Böhmen
 Cresse, Johannes Sigismund, Halle
 Berg, Johannes, Danzig
 Eppstein, Nicolaus, Danzig

1658.

Meinard, Martin, Halle
 Scheffer, Johannes Andreas, Halle
 Spizel (i u s), Theophil, Augsburg
 Berger, Friedrich, Schleitbar
 Roth, Abraham, Freistadt i. Schlef.
 Knobloch, Heinrich, Döbeln
 Heyden, Benjamin, Kirchberg
 Crusius, Paul, Leipa i. Böhmen
 Canus, Anton Theophil, Lauban
 Reuling, Johann Justin, Calza (Langenl., Schür.)
 Böhme, Johannes, Schneeberg
 Zobel, Johann Friedrich, Schneeberg
 Glumpff, Christian, Rendsburg
 Schröder, Eilhard, Jever
 (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Zehn Pergamenturkunden in Privatbesitz. — Ein hiesiger Bürger überließ mir zehn ausgezeichnete erhaltene Pergamenturkunden aus den Jahren 1608—1742, die 3. S. familiengeschichtlich so wertvolle Hinweise enthalten, daß es sich lohnen dürfte, weitere Kreise darauf aufmerksam zu machen. Am interessantesten scheint mir die **Bestätigung** ehelicher Geburt, die der Herr v. d. Schulenburg 1662 ausgestellt hat, und deren Wortlaut hier auch folgen möge:

„Ich Gustav Adolph von der Schulenburg auff Embden vndt Bezdorff Erbherr Bezeuge öffentlich mit diesem Brieffe, das Dres Daul, mein Utterthan alhier in meiner gewöhnlichen Ambt- undt GerichtStube erschienen undt unttenthänigst vorbringen laßen, waßmaßen Er seinen Sohn Hans Dauln nacher Burg auff daß Rademacher handtwerck zue bringen vorhabenß, zue behuff dessen er seiner ehelichen geburth vndt ehrlichen herkommens eines beglaubtes zeugnis benöiget, vndt alß er sich auff mennigliches Wißen bezogen, Alß habe ich uff die Gerichtstube Citiren laßen Heinrich Gedauen undt Claus Rabenn, beide alte, wolbetagte undt ehrliche Männer, auch gerichtsgeschworene undt Einwohner alhier, welche mit einem leidlichen zu Gott dem Allmechtigen geschwornem Eide offenbar erhaltens, ausgesaget, bezeuget undt wahrgemacht, daß Dreh Daul ein ehrlicher aufrichtiger undt aller LeibEigenschafft freher zunfftmejger mann die Mutter Margareta Rortten, auch ehrlich, from undt niemanden mit LeibEigenschafft zugethann, undt daß diese beiden persohnn für vielen Jahren alhier zu Embden durch den dahmahligten prediger öffentlich rechtmäßig undt ordentlich in der kirchen für der christlichen gemeine Ehlich Copuliret undt zusammen gegeben / die Braut in Kranz in die Kirche geführet worden / beiderseits in ihrem Ehestandte ehrlich undt wie christlichen Eheleuten geziemet, sich verhalten, undt den befragten Hans Daulln im rechten keuschen undt ehrlichen ehebette, wie menniglich wissent undt dafür achtet, erzeuget undt geböhren, auch vor sein persohn fromb, ehrlich vndt aufrichtig, frey undt niemanden mit leibeigenschafft verwannt vndt keines unzüfftigen od. vermieblichen geschlecht, Sondern zunfft vndt gildenwürdig sey, Weil denn nun dieses vermeldete Leute also wahrhaftig ausgesaget, so habe Dreh Daulß seinen Sohn Hans Dauln seiner ohntabel haßten Ehrlichen vndt ehelichen geburth herkommen undt verhalten halber einen schriftlichen schein in beglaubter formb der warheit zue steuer zuertheilen nicht verweigern können.

Gelangett demnach an menniglichen vndt ein iedtwedern insonderheit mein pitten, den mehrbesagten Hans Daulln für ehrlich vndt ehlich geböhren, auch für ohntabelhaft, vndt daß er in ieder zunfft, gilden undt innung würdig besitzenn undt genießenn können, zuachtenn undt zuehalten, ihm dessen günstige zugeienenn vndt beförderlich angelegenn sein zuelaßen, Daß bin ich umb einen Jedtwedern nach StandesWörden zue erwiedern willig, Vndt habe zue wahrer Urkunde der Wahrheit mein Adelicbes angebohres petßchafft an diesen brieff hängenn laßenn undt eh Eigenhändig Untterschriebenn. geschehen zue Embden Am 23. tage des Monats Sbris Anno 1662.

Gustav Adolph von
der Schulenburg mpp.

Dieses etwas langatmige Schreiben ist auf einem sauberen Pergamentblatte in Größe von 39×56 cm geschrieben, trägt keinerlei Registraturvermerk. An grünem Bande hängt eine kleine Holzkapsel, in der das grüne Schulenburgische Wappen tadellos erhalten ist.

Es würde viel zu weit führen, wollte ich den Wortlaut aller zehn Urkunden veröffentlichen. Ich muß mich bei ihnen auf kurze Regesten beschränken und Interessenten bitten, sich wegen Kopien an mich direkt zu wenden. Es handelt sich um folgende Belange:

2. Maximilian, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Ober- und Niederbayern, verkauft an seinen Rat, den Pfleger in Neumarkt a. d. Rott, **Hilpold von Neuhaus**, die Pflegethansung, die außerhalb des Marktes liegt, mit allem Zubehör, gestattet ihm, das Pfleghaus zu einem Edelmannsitz zu machen und ihn „Altstein“ zu nennen, und verspricht, ihn in die Landtafel einzutragen.

München, 29. Januar 1608.

- Pergamenturkunde, 55×69 cm groß, an Pergamentstreifen hängt ein rotes Wachsiegel in Blechkapsel. Etwas fleckig.
3. Bürgermeister und Rat der Stadt Gedanum beglaubigen die Abschrift der Urkunde König Sigismunds III. von Polen

d. d. Craufau 13. Mai 1605 worin dieser **adelige Ehepaar Simon Barl** und Frau Juditha im Besitze der Güter Berwald, Neumonsterberg und Fürtenwerden bestätigt, die diese für 10,000 ungarische Gulden von Sigismund II. König von Polen gekauft hatten.

Gedanum, 8. Juli 1613.

Lateinische Pergamenturkunde, 37×55 cm groß, an Pergamentstreifen hängt ein rotes Wachsiegel in Blechkapsel.

4. Kaufbrief zwischen Frau **Maria Sabina von Paar** geb. von der Wahl, Gemahlin des Grafen Peter Ernst von Paar, Frhr. von Krottenstein, Hartberg usw., als Verkäuferin und **Adam Henrich von Rosenber**, fürstl. lippischem Geheimen Rat, Hofmeister und Amtmann in Horn als Käufer über den freien unverpfändeten adeligen Hof „Wahlenhof“ in Lemgo, mit allem Zubehör und Rechten für 3200 Rthlr.

Wien, den 10., und Detmold, den 27. Dez. 1678.

Auf der letzten Urkundensteife genehmigt **Simon Henrich Graf von der Lippe** diesen Verkauf.

Detmold, 22. Oktober 1679.

Zwei Pergamentblätter, 36×55 cm groß, einmal gefaltet, mit rotgelber Seidenschnur zusammengeheftet, daran zwei Holzkapseln mit den Siegeln der Beteiligten, und am letzten Blatte an Pergamentstreifen in Holzkapsel das grfl. lippische Siegel.

5. Leopold, Römischer Kaiser, bestätigt die Richtigkeit der Abrechnung, die **Karl Gottlieb Freiherr von Ulrich** über sein Salzamt im Jahre 1690 abgelegt hat.

Wien, 24. Januar 1692.

Pergamenturkunde 59×75 cm groß, an schwarz-gelber Seidenschnur in Holzkapsel das rote Wachsiegel.

6. Johann Adam Andreas, Fürst des Hauses Liechtenstein, Nifolsburg, Herzog in Schlesien-Troppau-Jägerndorf, Herr von Lichtenhal hinter der Hofau, befreit seinen Rat, den Referendar und Zahlmeister **Georg Anton von Fellner** und seine Erben von allen Abgaben etc. auf seinem Gute Lichtenhal auf der Freiwiese hinter der Hofau, das er vor Jahren erworben hat.

Wien, 19. Juli 1711.

Pergamenturkunde 59×75 cm groß, an schwarz-gelber Seidenschnur in Holzkapsel das rote Wachsiegel.

7. Friedrich Wilhelm I., König in Preußen, belehnt Peter Menß, Sohn des verstorbenen **Hans Menß**, und seine Erben entsprechend dem Lehnbriefe vom 28. April 1711 mit dem Schulzengerichte in Wenjelow und weiteren Einnahmen an der Mahlenzinischen und Gröninger Markt, auf Dreves Scharlibben und Paul Krachts Hofe etc., nachdem Peter Menß am 17. Februar 1714 im Amte Ziesar die Lehnspflicht geleistet hat.

Berlin, 5. Mai 1714.

Pergamenturkunde, 43×66 cm groß, an blau-weiß-gelbschwarz-weißer Hanfschnur schwarzes Siegel in Blechkapsel.

8. Heinrich Kaufmann, Richter, und Simon Frisch, Bürger in Frehung bei Passau, als Vormunde der **Johann Adam, Thomas, Maria, Johann, Maria Magdalena, Georg, Anna Maria, Joseph und Anna Juliana**, Kinder des Bürgers **Johann Ehrant** in Frehung, beurkunden einen Verzichtsbrief desselben zugunsten seiner neun Kinder über die Grundstücke, die seine verstorbene Frau **Anna Juliane** ihm in die Ehe eingebracht hat.

25. August 1720.

Pergamenturkunde, 15×33 cm groß, an Pergamentstreifen hängt in Holzkapsel das bischöfl. passauische Hofkammeriegel.

9. Die Meister der Bader- und Chirurgenkunst in Hildesheim bestätigen dem **Johann Heinrich Melchior Herz** aus Hannover, daß er am 20. Februar 1724 beim Meister **Barward Christian Fiene** in die Lehre getreten und am 31. August 1727 vor offener Lade freigeprochen worden ist, und stellen ihm ein Führungszeugnis aus, da er sich anderswohin zu wenden beabsichtigt.

Hildesheim, 12. Juli 1740.

Pergamenturkunde, 25×37 cm, an rotem Seidenbande grünes Wachsiegel in Holzkapsel; unterzeichnet „Conrad Marheinecken“.

10. **Joseph Dominikus**, Cardinal der röm. Kirche, Bischof von Passau, genehmigt die Stiftung, die die **Familie Ehrant** (vgl. Nr. 8) in Frehung errichtet hat, indem sie für eine wöchentliche Donnerstagsmesse 1000 Gulden dem Pfarrer, Schulmeister und Ministranten in Frehung ausbezahlt haben.

Passau, 19. Juli 1742.

Pergamenturkunde, 34×34 cm groß, an Pergamentstreifen ein rotes Siegel in Holzkapsel.

Jena.

Dr. Herbert Koch.

Eingedeutschte französische Familiennamen in der Pfalz. — Über dieses Schema berichtet Dr. E. Christmann, Kaiserslautern, folgendes: Die Pfalz als Teil der rheinischen Lande hat mit am frühesten in Deutschland Familiennamen, so schon im 13. Jahrhundert in Speyer und Worms. Die Urkundenbücher dieser Städte lassen sehr schön die Entwicklung aus alten Rufnamen, Ortsnamen, Häufnamen, Berufsbenennungen, Übernamen usw. erkennen. Auch Saling, Boffung, Leswing u. a. würden wir heute anstandslos zu solchen alten deutschen Familiennamen rechnen; aber sie stammen von Hugenotten und Wallonen, die im 16. Jahrhundert als Flüchtlinge zu uns kamen und besonders in den Städten Frankenthal, Lambrecht und Otterberg angesiedelt wurden. Es soll darum einmal an einigen Beispielen auf den Entwicklungsgang, den die Familiennamen jener westlichen Einwanderer bei uns genommen haben, hingewiesen werden. — Sacré, Le Maire, Raquet, Charrois usw. verharren noch ganz bei der fremden Form; andere sind mehr oder weniger verändert, aber noch keineswegs eingedeutscht. Carrä, um 1800 auch Karra geschrieben, stellt sich zwischen 1720 und 1730 als Carrä dar; der des Französischen nicht mehr mächtige Schreiber müht sich, das alte Carron (frz. charron „Wagner“) zu Papier zu bringen. Herdrön ist heute ein in der Pfalz weit verbreiteter Familienname; ein Volksmund klingt er vielfach „Schädrön“. im franz. reformierten Kirchenbuch von Otterberg steht denn auch 1783 „Schädrön“, aber vor und nach 1700 Char-don und Charbrön, und das kann uns vielleicht auf altes cartaro(n), den mittellateinischen Namen eines Getreidemaßes, leiten; dann könnten wir unseren deutschen Familiennamen Scheffel danebenstellen. Ganz klar ist der Entwicklungsgang von Bīro zu überbliden; die genannten Kirchenbücher schreiben im 18. Jahrhundert Pbro, Piron, Pbro, im 17. Jahrhundert Bierron und endlich Pierrot, und damit hat sich das französische „Peterschen“ entpuppt. Ebenso offenbart sich der auf vielen westpfälzischen Mühlen vertretene Familienname Leppla zufrühest als Leplat oder Le Plat („Fläche, Schüssel, Schale“) und stellt sich damit neben deutsche Namen wie Flach (vom Flur-namen im Sinne „Ebene“) und Schüssel (Flur- und Gerätee-name, letzterer für den Hersteller gebraucht). — Aber Saling wird und muß jeder für echt deutsch halten, als Sippennamen zu ad. Salo stellen und Salo als Kurzform zu ahd. Rufnamen wie Saliberht, Salafrid usw. ansehen. Geht man aber der Sippe des Begründers der Salingmühle bei Kaiserslautern an Hand der Urkunden nach, dann gelangt man zurück zu dem 1670 aus Sedan gekommenen Sallin, der um seines Glaubens willen vertrieben worden war; ein zweiter Sallin, ein Gerber aus Metz, war schon 1653 Bürger geworden. So ist auch Boffung nicht etwa Sippennamen aus ad. Boso oder Boffo, sondern wie Boffung und Bohong schon stärker eingedeutscht und in „Daniel baudson de Frankenthal“ von 1688 und erst recht in „Henri Baudevin“ in Lambrecht als ganzer Franzose zu erkennen. — Gleich vier verschiedene Äste sind aus dem Otterberger Namen Lesoine (zu lat. cignus „Schwan“) herausgewachsen. Neben dieser ältesten und richtigen Schreibweise begegnet schon bald auch Lesoine, das z. B. in Kaiserslautern bis heute andauert, weiter um 1700 Leswing, Leswing, Lessoing, die sich heute in Les- und Leswing fortsetzen. Als sich aber 1733 „Johann David Schwan“ in ganz eingedeutschter oder vielmehr verdeutschter Gestalt ins Kirchenbuch eintragen läßt, streicht eine fremde Hand das Schwan durch und setzt das alte frz. „le soigne“ darüber; 1740 ist im gleichen Kirchenbuch zu lesen: Johann Valentin Schwan (welsch le swing) des Johann Jacob Leswing oder Schwans von Sambach Sohn, und ebenso: „Anna Catharina, Abel Leswing oder Schwans von Sambach eheliche Hausfrau“, und heute weiß der aus Otterberg ins Lautertal abgewanderte Zweig nichts mehr von seiner französischen Herkunft und hält sich als „Schwan“ für echt deutsch. — Auf solchen Wegen kehren manche alte deutsche Namen wieder aus Frankreich zurück. Professor R. Arnold hat 1933 in der Zeitschrift „Nordpfälzer Geschichtsverein“ (S. 71) gezeigt, wie der Name Gienanth, der mit der Entwicklung der Eisenindustrie in der Pfalz eng verbunden ist und bleibt, aus ahd. Wignand („Der im Kampf Kühne“) über Winand zu frz. Guinand (wie altes Willahalm, d. i. Wilhelm, zu frz. Guillaume) und in Pfälzer Mund zu Gienanth geformt wurde. Den pfälzischen Familiennamen Bode-win würde man für eine Fortsetzung des ad. Rufnamens gleicher Lautung halten, also im ersten Teil ahd. Bote im Sinne von „einer, der Macht hat zu gebieten“, und im zweiten Teil ahd. wini „Freund“ sehen. Aber „Peter Bodewin“ in Kaiserslautern schreibt sich 1781 auch „Peter Bodwing“, und als Vorfahre erscheint 1727 „Henry Baudevin“ und 1661 „Paul baudouin, und 1647 verzeichnet das Kaiserslauterer Bürgerbuch „Wilhelm Baudevin von Otterburg“; also steht am Anfang dieses Werdeganges frz. Baudouin, die Umformung aus Balduin oder älter und richtiger Baldawin („kühner Freund“) und am Ende das wieder deutsch gemachte Bodewin. — Die vorgeführten Beispiele mögen

zeigen: es ist nötig, unsere heutigen Familiennamen an Hand amtlicher Urkunden gründlich zu untersuchen. Sehr oft werden Deutungen, die nur von der heutigen Form ausgehen, zu Fehlschlüssen führen; insbesondere bei uns in der Pfalz muß Vor-sicht gebraucht werden; denn wer würde Schwann und Bode-win gegenüber auch nur den mindesten Verdacht hegen, daß sie von Westen eingewandert und Endergebnis langer Eindeutschungs-Entwicklung sind?

Spitznamen als Fehlerquelle. — Das Vorkommen von Spitznamen in Kirchenbüchern ist, wenigstens was Jena betrifft, weit häufiger, als man es angesichts des amtlichen Ernstes dieser Urkunden annehmen sollte. Ich habe gelegentlich meiner Forschungen einmal solche Spitznamen herausgeschrieben und will sie, ohne aber den geringsten Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu können, hier folgen lassen:

Bauer, Hans, gen. Ochse.
 Beier, Hans, gen. Treidelhans.
 Peter, Hans, gen. Rutschhans.
 Böhme, Adam, gen. Prinz.
 Conradi, Johann, gen. Curths.
 Dürfort, Peter, gen. Wohlsehl.
 Fischer, Lorenz, gen. Hausknecht.
 Fleischhammer, Martin, gen. Hämrich.
 Franke, Johann, gen. Treidelhans.
 Gräfe, Albert, gen. Beier.
 Hartmann, Erhart, gen. Keil.
 Haupt, Valentin, gen. Steffen.
 Hertel, Hans, gen. Nasenmüller.
 Krenkel, Martin, gen. Schneidermartin.
 Müller, Georg, gen. Zwindaug.
 Münch, Hans, gen. Kirchner.
 Schorcht, Hans, gen. Weber.
 Schrot, Hans, gen. Schmied.
 Steffen, Peter, gen. Döring.
 Trebnitz Heinrich, gen. Sterreiffen.
 Zeichardt, Caspar, gen. Lichtenbach.
 Zierolt, Bartel, gen. Bärner.

Über die Entstehung dieser Spitznamen sind nur Vermutungen möglich. Gewiß mag sich der Lotengräber Bauer über den Beinamen „Ochse“ nicht gerade gefreut haben; oder wollte man darauf hindeuten, daß er wie ein Ochse schuftete, „ochste“, wie man heute noch sagt? Bei Georg Müller ist der Beiname leichter erklärlich: wahrscheinlich zwinkerte er oft mit den Augen. Bei anderen liegen offensichtlich Berufsanspielungen vor: so bestimmt bei Hans Hertel, der die nahe bei Jena gelegene „Nasenmühle“ innehatte; und andere Namen wie Rutschhans, Hausknecht, Schneidermartin, Weber, Schmied mögen ebendaher zu erklären sein. Bei den anderen vermute ich, daß man den Betroffenen den Geburtsnamen der Mutter zur Unterscheidung beigelegt hat. Da aber die Trauregister, aus denen man dies feststellen könnte, für die vorhergehende Generation sich nicht erhalten haben, dürfte der Nachweis auch nicht zu erbringen sein. Bei Conradi liegt ein anderes Verfahren vor: dieser Name ist der Latein-Genitiv von Conrad, und da dieser Name mit Kurt übereinstimmt, so hat man dann davon die deutsche Genitivform gebildet. Zwei der Obengenannten tragen den Beinamen „Treidelhans“, was in Jena soviel wie „langsamere Mensch“ bedeutet. Woher aber hat Adam Böhme seinen Beinamen „Prinz“?

Und gerade dieser Böhme gab den Anlaß zu dieser Mitteilung. Wir finden ihn von 1607—1620 als Vater im hiesigen Taufbuche aufgeführt, und zwar in folgender Form:

1607 Adam Böhme, gen. Prinz.
 1609 ebenso.
 1611 Adam Prinz.
 1612 ebenso.
 1614 Adam Böhme.
 1616 Adam Prinz, gen. Böhme.
 1618 Adam Böhme, gen. Prinz.
 1620 Adam Prinz.

Man sieht also, die Namen gehen wahllos durcheinander, und zwar haben wir alle vier Möglichkeiten für ein und denselben Mann:

Adam Böhme.
 Adam Böhme, gen. Prinz.
 Adam Prinz.
 Adam Prinz, gen. Böhme.

Aber auch seinen Sohn finden wir ebenso bezeichnet: „Hans Böhme, gen. Prinz“, dann freilich unterschiedslos „Hans Böhme“.

Ich greife diesen einen Fall nicht etwa nur deshalb heraus, weil Böhme-Prinz viele Kinder gehabt hat und das Vorkommen des richtigen neben dem Beinamen am besten nachzuweisen war, sondern weil sich aus unsern Kirchenbüchern weiterhin ergibt, daß der 1614 geborne Sohn sich als „Prinz“ verheiratet, obwohl er als „Böhme“ geboren war. Seine Kinder tragen alle unter-

schiedslos den Namen „Prinz“, und dieser Seitenzweig der Familie Böhme hat sich durch drei Generationen erhalten, während sich von dem 1618 geborenen Sohne Adams der Ältere die Familie Böhme herleitet, die noch heute in Jena besteht. Mit ihm wurde Adam Böhme der Ältere der Stammvater zweier jenaischer Familien, von denen die eine „Böhme“, die andre „Prinz“ als Familiennamen weitertrug.

Und das gleiche finden wir bei der Familie Bauer-Ochs. Der Totengräber Hans Bauer, gen. Ochs, hinterließ eine große Zahl Kinder; 1632 läßt sein Sohn als „Hans Ochs der Totengräber“ einen Sohn taufen, und dieser wieder verheiratete sich als „Ochs“ und überträgt auf seine Kinder diesen Namen. Seine Nachkommen verschwinden um 1680 aus Jena, haben sich aber anderswo erhalten. Gleichzeitig lebt Paul Ochs' Bruder als Hans Bauer in Jena, und so wurde Hans Bauer, gen. Ochs, der Stammvater der beiden Familien Bauer und Ochs.

Nun habe ich dies nicht etwa mitgeteilt, weil es etwas für Jena Einzigartiges darstellt. Ich bin im Gegenteil davon überzeugt, daß sich ähnlich gelagerte Fälle auch anderswo werden nachweisen lassen. Ich glaube sogar, daß bei genauerem Nachsuchen selbst für Jena noch mehr solche Fälle aus den Büchern werden herausgelesen werden können; ich bin nur den Bauer und Böhme bisher nachgegangen. Aber bei familiengehistlichen Arbeiten legen wir für gewöhnlich die alphabetischen Namensverzeichnis zugrunde, die sich übrigens für Jena auch nicht als absolut fehlerfrei erweisen. Es versteht sich dabei nun ganz von selbst, daß man bei Feststellungen über die Böhme-Familie die Mitglieder nicht unter Prinz, die der Ochs-Familie nicht unter Bauer suchen wird, wo sie aber, wie aus dem Vorstehenden sich ohne weiteres ergibt, zu finden sind. Man wird also bei Familiennachforschungen gut tun, auch auf solche Außergewöhnlichkeiten vorbereitet zu sein, um keine unliebsamen Überraschungen zu erleben.

Jena.

Dr. Herbert Koch.

Aus dem Klüger Kirchenbuch. — Am 30. September 1814 des morgens fand man vor der Türe der Frau Oberförsterin Frahscher hier selbst einen Knaben in einem Korbe ausgelegt. Ein beigelegtes Papier enthielt nur die Bitte um Aufnahme des Kindes. Alle Nachforschungen blieben vergeblich, so wie auch die in der Kirchenordnung vorgeschriebene öffentliche Anzeige des Vorfalls von der Kanzel keine nähere Entdeckung veranlaßte. Das Kind konnte dem Anschein nach schon 3 bis 4 Wochen alt sein.

Da es ungewiß war und blieb, ob es schon oder noch nicht getauft sei, ja selbst das Letztere bey weitem das Wahrscheinlichere war, so wurde es an dem vorgenannten Tage, der Vorschrift unserer Kirch. Ord. pag. 215. 6 zufolge, in Beisehn der obbenannten als Taufzeugen auftretenden obrigkeitlichen Personen öffentlich in der Kirche getauft, auch ihm außer den Taufnamen, auf den Fall, daß die Aeltern desselben nicht entdeckt würden, der bemerkte Juname beigelegt.

Name: Friederich Gottlieb Hilfgott, ein Findelkind.

Geb. 1. der Herr Kommissionsrath Friederich Hieronymus Maassen aus Klüg,

2. der Herr Secretair Friederich Gottlieb Immanuel Mehlhardt zu Bothmer.

Volzrade.

v. Penz.

Preussische Rekruten in den Kirchenbüchern der evangelischen Pfarrei Merchingen (Amt Adelsheim) in Baden. —

1. ∞ 1769 21. Mai
Friedrich Wehrbach, Philipp Wehrbach in Gochsheim Sohn und Anna Barbara, Christoph Benz, Schaffnechts Tochter.
2. ∞ 1770 8. März
Peter Müller von Klein-Heppach und Margaretha Maier von Spiegelberg.
3. ∞ 1770 3. August
Georg Habermeier aus Heilbronn und Anna Christiana Schmid von Tonisbach bey Crailsheim.
4. ∞ 1770 29. September
Christoph Seitter von Kirchheim am Neckar und Christina Bober aus Erligheim.
5. ∞ 1770 29. September
Friedrich Jacob Helfer von Pirmasenz und Maria Elisabeth Schmid von Pirmasenz.
6. ∞ 1770 27. November
Ignaz Fidler und Maria Eva Schaller (Ortsangaben fehlen).
7. ∞ 1771 28. April
Georg Kurz von Gröchingen und Friederike Juliana geb. (!) Frey von Wirm, beide aus dem Durlachischen.

8. ∞ 1771 7. Juli
Johann Weiler von Nürnberg und Anna Barbara Wiler von Dschheim aus dem Ansbachischen.
9. ∞ 1772 31. August
Johann Georg Fichtner und Maria Sara Holzwarth in Wittwe, beide aus dem Wirtembergischen.
10. ∞ 1773 23. Januar
Johann Adermacher von Wagern an der Harbt und Catharina Hofmannin aus Straßburg, beide katholisch.
11. 1775 4. August
Johann Georg Schillo aus Lothringen und Barbara Ammer aus Niederkirchen bei Mannheim.
12. 1775 4. August
Pantraz Simon aus dem Elsaß und Marianne Werner aus Turbach im Badischen.
13. ∞ 1775 4. August
Theobald Porte aus Lothringen und Maria Theodosia Schmidtin.
14. ∞ 1784 ... (ohne Datum, nach 6. November)
Johann Georg Bodstadt, aus Saifling in Osterreich gebürtig, und Augustina Prosin von Stuttgart.
Stuttgart, Gerolstr. 8. R. E. v. Marktaler.

Nägele-Weißensfels. — Aber Richard Wagners Ahn Jeremias Nögler (N. berühmter Deutscher I, S. 188, Nr. 60) kann ich folgende Ergänzungen bringen.

J. N., Meister, Bürger und Weißgerber lebt seit 1674 in Weißensfels. ~ 17. XII. 1650 in Gera. ∞ zum ersten Male ?? Susanna, sie † 14. III. 1704. Frau Susanna, Meister Jeremias Nögler's des Weißgerbers Weib. ∞ zum 2. Male am 30. I. 1708: Meister Jeremias Nögler, Bürger und Weißgerber allhier, ein Wittiber, und Jungfrau Anna Maria Joachim Westphals weiland Bürger und Suchmachers zu Wittenberg nachgel. ehel. Tochter. † 8. IX. 1713 Meister Jeremias Nögler, alter Bürger und Weißgerber allhier.

Tochter des Jeremias Nägele. Christina Elisabeth. * zu Weißensfels 1. VI. 1676, ∞ ?? Christoph Hertel, Weißgerber zu Merseburg, † ??

Sohn des Jeremias Nägele, Johann Wilhelm Nögler (Nögler), * 11. XI. 1680 zu Weißensfels; ∞ das erste Mal am 5. I. 1703 in Weißensfels, Joh. W. Nögler, Bürger und Weißgerber allhier, Meister Jeremias Nögler's, Bürger und Weißgerber vorm Saalthore ehel. Sohn mit Jfr. Maria Rosina, Meister Caspar Schnetters weiland Bürgers und Seifenieders ehel. hinterlaß. Tochter. Diese † 16. VI. 1745 in Weißensfels, ∞ das zweite Mal 1747 Dom. 3. p. Epiphan. Meister Johann Wilhelm Nögler, Bürger und Weißgerber allhier, ein Wittwer, und Jungfrau Maria Christina, Michel Hartmanns wehl. Nachbar und Einwohner zu Groß-Corbetha, nachgel. ehel. einzige Tochter. Diese † 1756, = 25. VI. Frau Maria Dorothea (beim Tode Namen verwechselt) Meister Joh. Wilhelm Nögler's, Bürger und Weißgerber Eheweib, abends begraben worden.

Joh. Wilhelm † 6. II. 1763: Meister Joh. Wilhelm Nögler, Bürger und Weißgerber, abends begraben worden. Joh. Wilh. hatte viele Kinder auch in der anderen Ehe. 1754 starb ein Sohn als Wochenkind, also zeugte Joh. Wilh. noch als 73jähriger Kinder. 1735 hat Joh. Wilh. ein Haus errichtet neben der großen Brücke (jetzt Schmiedestr.). Brandenburg a. S., Havelstr. 7. Georg Hülf.

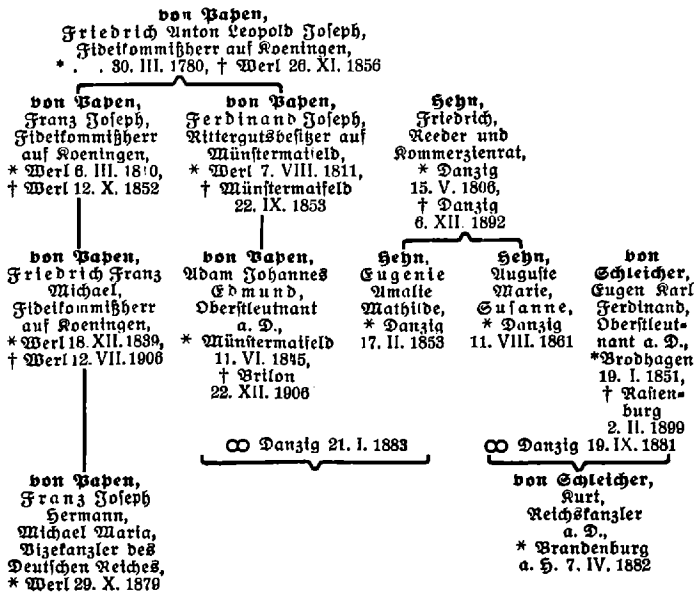
Augsburger Pfarrerbildnisse. — Ergänzungen zu Familiengehistliche Blätter 31 (1933), 110 ff., vgl. auch Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 3 (1925).

14. Jakob Daxer, Sazer.
Magister, vor 1553—1557 Pfarrer in Ginning (Amtsgericht Neuburg a. d. Donau), 1558—1568 in Manching (Amtsgericht Ingolstadt). Visitation 1558 „bene“. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Pfalz Neuburg 6266; Pfalz Neuburg Lit. 663.
18. Johannes Ehinger.
1552 VI. 6. „Predifant und Superattendent in Neuburger Bezirk bestellt“ und angenommen. Pfarrer an U. L. Frau zu Neuburg a. d. Donau, Wohnung im Pfarrhof, Befoldung 50 fl. laut Schreiben Ottheinrichs d. d. Augsburg 1552 VI. 6. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Pfalz Neuburg 3790.
22. Ehinger; vgl. Archiv für Stamm- und Wappenkunde 6 (1906), 159 mit anderen Angaben!
33. Ulrich Lederle.
1558 Pfarrer in Tapsheim (Amtsgericht Höchstädt a. d. Donau). Visitation „bene“, aus Augsburg. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Pfalz Neuburg 6266.

- 37. **Marr N a ß.**
1558 Diakon in Lauingen, Visitation „mediocriter“. Bericht wegen Marterung im Kloster Neblingen 1553 X. 23. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Pfalz Neuburg 6266 und N. 11 455.
- 41. **W i d e m a n n;** Mähringen (Oberamt Ulm).
- 98. **S a u t e r;** vgl. Familiengeschichtliche Blätter 10 (1922), 7.
- 103. **B o l y i u s;** ∞ Böblingen (Württ.) 1588 XI. 27 Anna Slenheinz.
- 108. **Kaspar J u n g.**
Magister, 1607 VI. 8 Gebalter Neuburg a. d. Donau (U. L. Frau), gebürtig aus Gunzenheim (Amtsgericht Donauwörth) ca. 1576, 1610 fürstl. Alumnus, studierte in Nördlingen (6 Jahre), Lauingen (6 Jahre), Tübingen (4 Jahre). Diakon Neuburg a. d. Donau (St. Peter, 4½ Jahre), Pfarrer Manching (Amtsgericht Ingolstadt) seit 1608 XII. 13. — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Graßegger-Sammlung 15 326/XV. Hl.=Geist-Pfarrei Neuburg a. d. Donau: Taufbuch II.
- 111. **Heinrich B o o ß.**
Magister. 1610: alumnus, studierte Neuburg und Lauingen (7 Jahre), Tübingen (3 Jahre), Magister, fürstl. Stipendium für 2 Jahre, 1609 Pfarrer in Leibling (Amtsgericht Neuburg a. d. Donau). — Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau: Graßegger-Sammlung 15 326/XV.
- 113. **Wolfgang Jakob Ehr i s t m a n n.**
— Neuburg (St. Peter) 1597 X. 2. [Taufbuch heute verloren, Auszüge durch den letzten Chorstiftsherrn Ignaz Stroeller im Historischen Verein Neuburg a. d. Donau], Vater war Probst in Bielenhofen und Pettendorf (Amtsgericht Stadthaus), Mutter Katharina H e i l b r u n n e r; ∞ 1619 (wo?) Maria Magdalena J e n i s c h [Faber Württ. Familienstiftungen 18, 45].

Passing. Staatsarchivrat Dr. W. E. V o ß.

Ein genealogischer Treppentwiz. — Seltsam bunt ist oft das genealogische Gewebe, und wenn der Sippenkundler die Fäden entwirrt, sieht der Laie häufig mit Staunen, wie verschieden geartete Personen durch sie verbunden waren. Den Familienforscher überrascht es allerdings nicht, festzustellen, daß Tropfen gleichen Blutes mitunter im stolzen Kaiserschloß und in ärmlischer Sagelöhnerhütte fließen. Wieviel leichter stößt man jedoch auf solche Zusammenhänge bei Personen der gleichen sozialen Schicht. Es ist also durchaus nicht verwunderlich, wenn auch eine genealogische Brücke zwischen den beiden politischen Gegenspielern, dem heutigen Vizekanzler Franz von Papen und dem ehemaligen Reichskanzler Kurt von Schleicher, besteht. Die Verbindung ist verhältnismäßig einfach: ein Angehöriger der alten Erbsälzerfamilie v o n P a p e n heiratete vor einem halben Jahrhundert in die Danziger Rebersippe H e y n, der auch die Mutter des Generals v o n S c h l e i c h e r entstammte. Im einzelnen sieht das sippenkundliche Bild folgendermaßen aus:



Irgendwelche Schlüsse aus dieser Verbindung zu ziehen, von der den beiden Politikern wahrscheinlich bisher nichts bekannt gewesen sein wird, ist völlig abwegig. Wir sehen darin lediglich einen genealogischen Treppentwiz, wie ihn unsere Wissenschaft häufig genug zu machen pflegt — nicht mehr!

—Wff.—

J. A. Stargardt — 103 Jahre alt! — Eine Reihe von Zufällen hat es gefügt, daß diese, allen Familienforschern bekannte Antiquariatsbuch- und Autographenhandlung unversehens und ohne die Glückwünsche ihrer Freunde in das zweite Jahrhundert ihres Bestehens eintreten konnte. Ihres 100. Geburtstag sei deshalb nachträglich hier gedacht.

Der 344. Katalog der Firma gibt, aus der Feder ihres jetzigen Leiters Günther Mecklenburg, einen kurzen und belangreichen Rückblick auf die Geschichte dieses Hauses, das sich aus einer kleinen Buch- und Musikalienhandlung zu einem bedeutenden historisch-genealogischen Antiquariat entwickelt hat und heute als Autographenauktionshaus führend ist.

Nahm man bisher 1834 als das Gründungsjahr an, so konnte jetzt festgestellt werden, daß der Grund der Firma im Jahre 1830 gelegt wurde, als Johann Karl Kluge, Inhaber einer Buch- und Musikalienhandlung in Berlin, dort das Bürgerrecht erwarb. Kluge, der Musiker und Komponist war, übertrug 1841 das Geschäft auf Ernst Krigar, einen gelehrten Buchhändler, der von 1844 ab unter seinem Namen firmierte. Schon 1847 trat er die Handlung an Reuter = Stargardt ab. 1849 trat Paul Julius Reuter aus — er gründete auf den Rat Werner von Siemens' das Reuter'sche Telegraphenbüro in London! — und von da ab führt die Firma ihre heutige Bezeichnung.

Joseph Stargardt, aus Märktisch-Friedland gebürtig, ein hervorragender Fachmann und ein Original, wie sie in unseren Tagen nur noch ganz selten zu finden sind, gab dem Geschäft eine neue Richtung: der Musikalien- und Sortimentsbuchhandel trat zugunsten des Antiquariats immer mehr zurück. Als nach Stargardts Tode (1885) Eugen Mecklenburg — Sproß einer Berlin-Potsdamer Handwerker-, später Beamtenfamilie — die Firma erwarb, war ihr Ruf als Antiquariat und Autographenhandlung fest gegründet. Heute leitet sie sein Sohn Günther mit großer Sachkenntnis und viel Verständnis für die Eigenart seines großen Kundentreibes.

Ihren Sitz hatte die Firma von 1848—1861 Charlottenstraße 54, von 1865—81 Jägerstr. 53, bis 1886 Marktgrafenstr. 48, später zog sie in die Lüchowstraße, und seit einiger Zeit hat sie im Hause Verfflingerstr. 4 ein neues und behagliches Unterkommen gefunden.

Zahlreiche genealogische und heraldische Werke hat die Firma verlegt. Wir nennen hier nur: Reules Ahnentafel-Atlas, die 2. Auflage von Gundlachs „Bibliotheca familiarum nobilium“, Warnedes „Bücherzeichen“, die Facsimile-Ausgabe des „Codex Seffden“, die Familiengeschichten Bachofen von Echt, von Wehr, von Borde, von Houwald, Kalau vom Hofe, von Rißing, von Mantauffel, Meister, von Posadowitz, von Ehdow, von Lettau und von Wuthenau.

Berlin.

v. G e b h a r d t.

Verichtigung. — Zu Sp. 326 des Jahrgangs 1933 der Familiengeschichtliche Blätter (Heft 12): Nr. 938 Schneider, Gottlieb, N o l s e n b. Glauchau: Einen Ort dieses Namens gibt es bei Glauchau nicht. Es handelt sich sicherlich um das Dorf R e i n = h o l d s h a i n, das im Volksmund „R ö l s e n“ heißt.

Glauchau i. Sa.

Referendar G e r m a n n.

Zufallsfunde in den Kirchenbüchern der kath. Pfarrei Um-mendorf D./N. Viberach. — 1. ∞ 1649 XI. 25. Ertmann J e n k e (bei den Tausen seiner Kinder später auch J e n i s k h e genannt) von Ripperweiser in Pommern und Anna Maria R o t e n = h a b e r von Fischbach (jetzt Hornfischbach). 2. 1693 VIII. 5. Professionem Catholicae fidei publice ediderunt et postera die Matrimon. copulati sunt; Joan David F u r t m a y e r aus Sachsen gebürtig, reuter vom Stausenbergischen Regiment (und) Margaretha G ö h i n von schwäbisch Hall.

Stuttgart.

R. E. v. M a r c h t a l e r.

Auch eine Geburtsanzeige. — Verzeichnis meiner Kinder, für entfernte Freunde: Louise 4 Jahr alt, Ottomar 2 Jahr alt, Friz 12 Stunden alt. Oshag, am 26. May 1807. Karl v. Tiling. (Leipziger Zeitung, 2. VI. 1807.)

Leipzig.

Dr. M e i ß n e r.

B ü c h e r s c h a u .

Goddard-Wilker: Die Familie Kallikat. 2. Auflage = Friedrich Manns Pädagogisches Magazin, Heft 1393. 2 R.M.

Die Neuauflage der deutschen Übersetzung verdient besondere Beachtung im Hinblick auf die neuen Gesetze der Reichsregierung zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Besser als jede theoretische Belehrung zeigt hier das Beispiel, daß der Schwachsinn in starkem Maße erblich ist und welche ungeheure Gefahr die hemmungslose Fortpflanzung der Minderwertigen bedeutet. Das Schicksal der Familie Kallikat sollte in jeder Schule behandelt werden; denn es ist klar und eindrucksvoll.

Ludwig Leonhardt: Heirat und Rassenpflege. Ein Berater für Eheanwärter. J. F. Lehmanns Verlag, München. Geh. 1 R.M. (85 C.)

Wir finden hier einen kurzen Überblick über alle Fragen, die wir uns vor der Eheschließung bei der Beurteilung des Partners vorzulegen haben und die uns die Ehe als Zelle der biologischen Zukunft recht würdig lehren. Jedem Laien verständlich zeigt der Verfasser die Bedeutung, die die Familienkunde bei der Gewinnung eines Bildes über die Erbanlagen hat, er zeigt dann ausführlich die wichtigsten Erbkrankheiten, setzt sich mit der Vererbung erworbener Schäden auseinander und geht auch nicht an den Fragen der Rassenmischung vorbei.

W. Koch: Der Kandlerische Stammbaum, Nachfahrenbuch Peter Kandler. Selbstverlag des „Roland“, Dresden. Geh. 1,50 R.M. (80 C.)

Der als Einzigartigkeit bekannte 16 Meter lange und 2,70 Meter breite gemalte Stammbaum (= Nachfahrenafel) des Peter Kandler ist hier in Listenform veröffentlicht. Über 1000 Nachkommen der 7 Kinder des Peter Kandler (* 26. II. 1616 in Förstel bei Schwarzenberg/Erzgeb.) sind zusammengetragen. Die meisten Nachfahren sind auf dem Raume zwischen Schwarzenberg, Elterlein und Scheibenberg ansässig gewesen. Der Stammbaum ist um die Mitte des vorigen Jahrhunderts abgeschlossen worden. Auch enthält er aus Raumangel oft Abkürzungen der Namen und bringt nicht alle Daten und Orte. Jedoch sind die Nachkommen sehr sorgfältig und vollständig zusammengetragen. Die vorliegende Veröffentlichung beschränkt sich in der Hauptsache auf eine Wiedergabe des Inhalts des Stammbaums ohne wesentliche eigene Ergänzungen. Der Forscher des Erzgebirges findet darin ein ungeheuer reiches Material und eine gute Hilfe. Freilich bleibt der Wunsch nach einer vervollständigenden Auflage bestehen.

Leider vermißt man die dringend notwendige durchlaufende Bezifferung. Es ist nicht einzusehen, weshalb nur die Nachkommen jedes der 7 Kinder Peter Kandler's in sich fortlaufend beziffert sind. Mit derselben Mühe konnte man alle Nachkommen fortlaufend zählen und damit die Benutzung des Buches wesentlich erleichtern.

Leipzig.

Felix v. Schroeder.

Hermann Haardt: Das Oberbergische Geschlecht Haardt (Hardt) aus dem Kirchspiel Runderoth der Grafschaft Mark, Nohener Mt. Hagen 1933: E. Hinnerwisch [Selbstverlag in Danzig-Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 22 a]. 175 S. 40.

Die vorliegende Chronik berichtet, „wie das Oberbergische Bauerngeschlecht vor der Hardt, später Hardt und Haardt, während zweier Jahrhunderte von 1500 bis 1700 sich in der engeren Heimat des Kirchspiels Runderoth unter teilweise schwierigen Verhältnissen entwickelte, wie dann der Nohener Stamm des Geschlechtes von etwa 1700 an schrittweise bald in diesem, bald in jenem Zweige sich von der Scholle löste und zunächst in den nördlich gelegenen Industriegebieten an Wupper und Ruhr, teils im Handwerk, teils im Kaufmanns- und Beamtenstande Fuß faßte, schließlich aber, etwa von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ab, ins Weite strebend nicht nur in den hervorgegangenen Adambetirern und Offizieren über das ganze deutsche Reich sich ausdehnte, sondern in seinen Kaufleuten und Ingenieuren sich die weite Welt zum Felde erwählte“. Auch Name und Wappen sind behandelt. In einem die Töchternachfahren behandelnden Teil (S. 140—158) sind die Nachkommen folgender Familien zusammengestellt: Karthaus, Vellingrodt, Paul, Wingel, Preis, Schäfer, Engel, Killing, v. Holzbrind, Thomée, v. Reizwitz, v. Haugwitz, v. Carlowitz, Caesar, v. Schnurbein, v. Lüttichau, v. Pöbbecke, Bodcamp, Steil, Penkhaus, Haupt, Hervey, Pipkowicz, Graf Gonzaga. Dem Dichter Ludwig Haardt (1840—1910) ist ein besonderes Kapitel gewidmet.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Rebaler Ahnentafeln. Eine Fortsetzung der Laurentyschen „Genealogie der alten Familien Rebals“. Von Georg Adelheim. 3. Liefg. Reval: F. Wassermann 1933 (S. 177—240). Gr.-8°.

Von dem verdientvollen Werk, auf dessen 2. Lieferung wir im Jahrgang 1932, Sp. 357 f. hinwiesen, liegt eine neue Lieferung vor, in der zunächst die Ahnentafel Koch zu Ende geführt wird. Es folgen neu die Ahnentafeln: Siegfried Luther (* St. Katharinen, Estland 1888; aus einer Nebenlinie der Mährer Luther, die über Langensalza und Nordhausen nach Breslau und von da im 18. Jahrhundert nach Reval kam), Paul Meyer (1841—1915, Ältester der Großen Gilde in Reval, dessen Ahn (32) Johann Gotthelf M. um 1680 von Marienberg i. S. nach Reval kam), Thure Jaen gen. Theodor Johann Middendorff (* 1776, Professor in St. Petersburg, Stammvater der livländischen v. W., dessen Vorfahren bereits im 16. Jahrhundert in Riga saßen, im 17. nach Reval kamen), Nicolai Nieland (* Reval 1902, Kunstphotograph in Reval, dessen Ahn (64) Abraham Nieland, ein „deutscher Schuster unter Poll“ 1738 starb), Jürgen v. Kentelen (* Kaltbrunn, Estland 1885, Arzt in Hapsal; mit einer anmerkungswürdigen beigegebenen Ahnentafel der Dagmar v. Seidlitz, * Waek 1865, a. d. H. der ff. Seidlitz in Königsutter: (16) Heinrich Seidlitz, † Königsutter 1772, ∞ (17) Henriette Brannmann [sic!], † 1759), Oscar Riesemann (* 1880, Musikdrucker, dessen Ahn (32) Berend R., † 1710, aus Lübeck nach Reval kam), Nicolai Riesenkampff (* 1896, Dr. med., Arzt in Auerbach i. W., Notarsohn aus Reval).

Dr. Hohlfeld.

Heinze Cascorbi: Die deutschen Familiennamen, geschichtlich, geographisch, sprachlich. 7. sehr verbesserte und vermehrte Auflage, hrsg. von Paul Cascorbi. Halle a. S.: Buchhandlung des Waisenhauses 1933. XII, 536 S., 40. Leinen 12,80 R.M.

U. Heinzes Deutsches Namenbuch erschien erstmalig 1882, es hat also nunmehr ein halbes Jahrhundert gewirkt und ist in ihm ständig gewachsen, an Gehalt und an Umfang. Die zweite Auflage ließ 20 Jahre auf sich warten; sie erschien 1903, also gerade zu Beginn der breiten Entwicklung deutscher Familiengeschichtsforschung. Schon 1908 folgte die 3., 1914 die 4. Auflage. Nach dem Krieg erlebte das inzwischen unter die klassischen Werke deutscher Namenkunde eingegangene Buch 1922 die 5. und 1925 die 6. Auflage, der nunmehr, in erfreulich vermehrtem Umfang, die 7. Auflage gefolgt ist. Die Vermehrung des Umfangs gegenüber der letzten Auflage um 140 Seiten ist ausschließlich dem alphabetischen Namenbuch zugute gekommen, während die vorausgeschickte „Abhandlung“ die bisherige Namenkunde in ungefähr gleichem Umfang wiederholt. Die sehr beachtlichen Forschungsergebnisse von Hans Bahlow (Deutsches Namenbuch; vgl. Familiengeschichtliche Blätter 1933, Sp. 100 f.) haben leider noch keine Berücksichtigung finden können, wie auch Gottshalds Namenkunde (1932) nur wenig zum Vergleich herangezogen wurde, da sie erst während des Druckes der Neuauflage erschienen ist. Das unerschöpfliche Namenmaterial in den deutschen Verzeichnissen des Weltkrieges, auf das kürzlich wieder Dehler in unserer Zeitschrift (1933, Sp. 280—285) mit Recht hingewiesen hat, verdiente einmal in einer Neuauflage systematische Heranziehung. Im übrigen begegnet man Seite für Seite der fleißig bessernden Hand des unermüdblichen Herausgebers, dem aufrichtiger Dank gebührt.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Chronik und Genealogie der Zelger aus Unterwalden und von Luzern. Schicksale und Lebensbilder aus sieben Jahrhunderten. Unter Mitwirkung von Robert Durrer und Albert Bruckner dargeboten von Franz Zelger. Als Manuskript gedruckt, mit 24 Tafeln in Platiniefdruck. Genf 1933: Roto-Sadag A.-G., VIII, 172 S. 40.

Die Schweizerische Familiengeschichtsforschung ist mit der vorliegenden Genealogie der Zelger um einen jener kostbaren Drucke bereichert worden, die sie bereits in einer stattlichen Reihe von Bänden besitzt. Wie einst die Familienbibel das auch äußerlich schönste und prächtigste Buch im Hause war, so soll es heute das Familienbuch sein; weil es für künftige Generationen bestimmt ist, soll es sorgsam und auf gutes haltbares Papier gedruckt und fest und dauerhaft gebunden sein. Das hat man in der Schweiz, diesem klassischen Land bürgerlicher Kultur, wohl begriffen, und es wetteifern dort die alten Familien, einander durch innere und äußere Gediegenheit ihrer Familiengeschichten zu überbieten. Fünfzig volle Jahre hat Dr. Franz Zelger zu der Geschichte seines Unterwaldner Hauptergeschlechtes Material gesammelt, das nun mit Unterstützung zweier Staatsarchive in die knappe Form einer Genealogie gegossen wurde. Den Hauptinhalt des Bandes bilden die aneinandergereihten Biographien der Zelger, während zu einer das Geschlecht als Einheit behandelnden, darstellenden Familiengeschichte nur in einem Abrisse der Wirtschaftsgeschichte des Geschlechtes (S. 4—17) angelegt wird. Vortrefflich ist Druck und Ausstattung des Werkes.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Wörterbuch zur Erblehre und Erbpflege (Rassenhygiene). Bearbeitet von Med.-Rat Dr. C. Jexke. Leinen 4,80 *R.M.*. Alfred Metzner Verlag, Berlin SW 61. (123 S.)

Dieses Wörterbuch ist unentbehrlich für jeden, der sich mit der Erblehre beschäftigt. Es bringt in knapper Form eine Bedeutung fremder Ausdrücke und ihre Erklärung, es bietet eine Beschreibung aller wichtigen kranken und gesunden Erscheinungen des Menschenkörpers, die den Erbfundler beschäftigen, und umfaßt auch alle Gebiete, die die Erbfunde nur berühren. Dieses Wörterbuch ist so fesselnd und vielseitig, daß man es am liebsten wie ein Buch Seite für Seite liest. Felix v. Schröder.

Rüther, Ernst: Heimat und Geschichte eines alten Bauerngeschlechtes der Lüneburger Heide. Lüneburg 1932. 111 S. 40.

Die weitaus größere Hälfte der vorliegenden Arbeit befaßt sich mit heimatkundlichen Forschungen über das Ursprungsgebiet der miteinander verwandten Familien des Namens Rüther. Ganz besonders werden die Stammdörfer der einzelnen Zweige einer genauen Untersuchung unterzogen und dabei auch die in Frage kommenden Quellen auf Nachrichten über die Rüthers ausgeschöpft. Der Erfolg lohnte, und der Verfasser konnte viel Interessantes und manches höchst Amüsante ermitteln (z. B. aus den Amelinghäuser Landgerichtsprotokollen, oder die im Abdruck beigefügten „Ehestiftungen“). Auch die Stammgüter werden einzeln behandelt und jeweils die familienkundlichen Angaben eingeflochten. Daran schließt sich der rein genealogische Teil. Man erfährt, daß der älteste Zweig in Amelinghausen sitzt und bereits 1409 austaucht mit der Namensform Rüttere, wie überhaupt die Schreibweise von Ruter zu Reuter, Rüter und Rüther wechselt. Es folgen dann die Stammtafeln (richtig: Stammlisten) der einzelnen Zweige, die mit einer Ahnentafel für Ernst Richard Ludwig Rüther ihren Abschluß finden. Die üblichen Personen- und Quellenverzeichnisse und der beigegebene Bildschmuck vervollständigen die Veröffentlichung.

Leipzig.

H. Franke.

Erwin Oppermann: Aus der Geschichte Glottauer Bauerngeschlechtes. Ein Beitrag zur Familien- und Heimatkunde. Guttstadt: Verlag Guttstädter Zeitung 1933. 60 S. 80. 0,75 *R.M.*

Die den Schwiegereltern des Verfassers (Joseph Greifenberg und Anna geb. Ehler in Glotta) zur goldenen Hochzeit 1932 gewidmete Schrift verzeichnet nach einer ortsgeschichtlichen Einleitung die Stammtafel Greifenberg (beginnend mit Johann G., Bauer von 1676 bis 1703) unter Einbeziehung wirtschafts- und vermögensgeschichtlicher Nachrichten, sodann die Ahnentafel der Kinder des Verfassers, endlich ein Verzeichnis der Glottauer Bauern von 1521 und 1676—1772.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Erich Wentzler: Die Buschmann-Geschlechter im älteren Görlich. Görlich: Starke 1933. 38 S. 40.

Das häufige Auftreten des gleichen Familiennamens stellt der genealogischen Forschung stets besondere Schwierigkeiten in den Weg. Es ist meist abwegig, alle Vertreter des gleichen Namens durch allzu fähne Kombinationen mit Gewalt in eine Stammreihe hineinzwingen zu wollen, wie es andererseits allzu bequem ist, vermutlich nicht zu der behandelten Familie gehörige Namensträger kurzerhand auszuscheiden, ohne alle Möglichkeiten einer Zusammenführung erschöpft zu haben. Notwendig ist vielmehr eine methodische Entwicklung der verschiedenen Stammreihen durch systematische Erforschung aller Linien. Erich Wentzler hat bereits verschiedene musterartige Forschungen dieser Art vorgelegt, denen er hier eine ähnliche Untersuchung aller Familien des Namens Buschmann in Görlich vom 15. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts anschließt. Die Hauptuntersuchung gilt einer aus Halbenborn gebürtigen Bäckerfamilie, aber auch Tuchmacher- und Schmiedefamilie B., die Familie des Meistersingers Adam P., die des Gerbers Franz P. und andere gleichnamige Familien werden nach straffer Methodik untersucht.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

„Rasse“, Monatschrift der Nordischen Bewegung. Herausgegeben im Auftrag des Nordischen Ringes von Senator Dr. R. von Hoff in Verbindung mit Dr. L. F. Claß und Universitätsprofessor Dr. H. F. R. Günther. Schriftleitung: Dr. M. Heß. Jährlich 12 Hefte im Gesamtumfang von 30 Bogen Text und 3—5 Bogen Bildtafeln. Preis vierteljährlich 3 *R.M.*; Einzelheft 1,20 *R.M.*. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Herausgegeben von den berufensten Vertretern des Nordischen Gedankens und der Rassenforschung, erscheint seit April 1934 diese neue Zeitschrift, unter Mitarbeit zahlreicher erster Fachleute aller Wissensgebiete in Deutschland und dem Ausland. Sie arbeitet für eine grundlegende Erneuerung unserer Kultur, d. h. unseres gesamten völkischen und geistigen Lebens, aus nord-

dischem Geiste. Umfassender als andere verwandte Zeitschriften, die vorwiegend Fragen der Erbgesundheitslehre und der Rassenkunde und -pflege behandeln, untersucht sie in planmäßiger wissenschaftlicher Arbeit und in Zusammenfassung aller Forschungsgebiete der Geistes- und Naturwissenschaften die Beziehungen zwischen Rasse, Volkstum und Kultur. So liegt in der stetigen Ergänzung von rassenfeindlicher und rassenförderlicher Betrachtung die entscheidende Aufgabe und besondere Bedeutung dieser Zeitschrift.

Dank biografisch Lexikon grundriss af C. F. Breda redigeret af Poul Engelstoft under Medvirking af Svend Dahl. Udgivet med Støtte af Carlsbergfondet. II. Bagger—Bildsøe. København, J. H. Schultze, 1934. 612 S. 80. Geh. 15 Kr.

— III. Bille—Brandstrup. Ebd. 1934. 652 S. 80. Geh. 15 Kr.

Dem im 31. Jahrgang dieser Zeitschrift, Sp. 335/6, besprochenen ersten Bande von „Dank biografisch Lexikon“ sind 1933 zwei Bände gefolgt, welche bis zum Artikel Brandstrup reichen. An Artikeln, welche über die Verwandtschaft von Trägern desselben Namens berichten, finden wir folgende in beiden Bänden: Bagger, Balle, Ballin, Balslev, Bang, Banner, Bardenfleth, Barfod, Barnekow, Barner, Bartholin, v. Baudiffin, Bah, Bach, Beck, Becker, Beensfeldt, Behrend, Bendig, Benz, Bentzen (Benzon), Bergsøe, Berling, Bernstorff, Behr, Biele, Bilb, Bille, Bindsøll, Bing, Birch, Bircherod, Bjerre, Bjørn, Blicher, Bloch, Blom, Blome, Bluhme, v. Blücher, Boesen, Boisen, Bojesen, Borch, Bornemann, Bournonville, Bohe, Braem, Brahe, Bramsen.

Vermißt habe ich in den beiden Bänden keine Biographie, die von Anton Bast hätte ohne Schaden erheblich kürzer sein können. Die beiden Bände haben mir Anlaß zu folgenden Ergänzungen und Berichtigungen gegeben, welche ich, um die Geduld der Leser nicht zu stark in Anspruch zu nehmen, in einige Gruppen ordne: 1. Christian Bagger (II, 6) wurde am 2. XI. 1718 in Wittenberg immatrikuliert, Albert Bartholin schon am 2. VI. 1642 (nicht erst 1643), Lauge Beck am 3. XI. 1630, Johan Braem am 8. IX. 1670; in Göttingen studierten Frederik Bardenfleth seit dem 5. V. 1753, Jens Bloch 7. VIII. 1787, Matthias Bleiden außer in Kiel (1843) in Heidelberg 1844. — 2. Ortsnamen: II, 148 muß es statt „Stadt- und Butjadingerland“, obwohl es ähnlich in Staatskalender steht, „Stadt- und Butjadingerland heißen, es ist das Land am Gestade; II, 142 Bardenfleth in Oldenburg, nicht Bardenfleth bei Bremen; II, 269 Grefsiel statt Grefziel; wenn III, 605 von einem aus „Holsten“ in Kopenhagen eingewanderten Simon Bramsen gesprochen wird, so ist mit dem Ländernamen in seiner alten umfassenderen Bedeutung hier — schon die Endung des Familiennamens lehrt es — das Herzogtum Schleswig gemeint. — 3. Ergänzungen: Aber U. Bjørnbo vgl. Raphael Meyer, Burians biogr. Jahrbuch, Bd. 35 (1913), S. 105—107; ein Stammbuch Peter Bofemanns ist erhalten: Ny fgl. S. 389 e, vgl. Braunschweigisches Magazin 1927, 79—80; Cosmus Bornemann ist am 28. XII. 1637 geboren. — 4. Berichtigungen: II, 279: Brocks, nicht Brock; II, 292 ist Henric Beck vor Hans Beck geraten; III, 191 Abs. 3 muß es 1796 statt 1706 heißen; III, 221 heißt es von Maximilianus Blaunfeldt auf Grund seiner Autobiographie, sein Vater sei aus Deutschland eingewandert, aber in den biographischen Notizen, die an der Spitze des Artikels stehen, ist 1749 — richtig ist aber 1748 — als Geburtsjahr angegeben, der Geburtsort ist — Habersleben, bei der Taufe ist Ingeburg Petersen im Kirchenbuch eingetragen, was ohne eine Bemerkung in Ingeburg „verbessert“ ist, auch bei ihrem Tod steht Ingeburg im Kirchenbuch; III, 225 muß es statt Bleiden natürlich Bleiden heißen, auch Matthias statt Mathias; III, 385 ist der Titel des „Einberichi“ des Boetius verstümmelt wiedergegeben, das für den Herzog bestimmte auf Pergament geschriebene Exemplar ist ca. 1878 an das Schleswiger Staatsarchiv abgegeben, es liegt heute in der Handschriftensammlung des Kieler Staatsarchivs; III, 424 muß es statt Richardus Richardi heißen; III, 608: Außer Knud Bramsens verlorenen „Aenidae“ hätte sein erhaltenes „Carmen bucolicum“ Erwähnung verdient.

Trotz dieser Bemerkungen verdient das bisher Erschienene alle Anerkennung; es ist eine Fülle wertvollen Materials in übersichtlicher Weise zusammengestellt. Es dürfte sich empfehlen, Berichtigungen und Ergänzungen am Schluß des letzten Bandes zu sammeln, statt sie über die ganze lange Reihe zu verstreuen. Habersleben. Thomas Otto Ucheliß.

W. Klend: Bevölkerungsgenealogie, Aufgaben der Familienkunde im Dritten Reich. (Praktikum für Familienforscher, Heft 27.) Degener & Co., Leipzig 1934. Geh. 1,50 *R.M.* (32 S.)

Wir finden eine Darlegung über die Aufgaben der „Bevölkerungsgenealogie“, deren Hauptteil sich allerdings mehr auf den Ausbau und die Erweiterung der Familien- und Sippenkunde beschränkt, wobei der biologische Gesichtspunkt vorwiegende Berücksichtigung findet. In einem zweiten Teil schildert der Ver-

fasser eine sehr brauchbare und sorgfältige Methode der genealogischen Bevölkerungsaufnahme. Es ist zu wünschen, daß diese — allerdings etwas zeitraubende — Methode Nachahmer findet und damit allmählich die Vorarbeit geleistet wird für eine wissenschaftliche Bearbeitung der Bevölkerungsgeschichte.

Felix v. Schroeder.

[R e s t:] **Familienkunde. Quellen und Literatur in der Universitäts-Bibliothek Freiburg i. Br.** Freiburg i. Br. 1934 Universitätsbibliothek. 110 (eins. bebr.) S. Gr.-8°. Brosch. 1 *R.M.*

Nach 35 Sachgebieten geordnet, erschließt die Universitätsbibliothek Freiburg mit dieser Veröffentlichung ihre reichen Schätze. Für den, der sich mit badischer, elsäß-lothringischer, nord-schweizerischer Familien-, Wappen-, Orts- und Landeskunde beschäftigen will, gibt es keinen besseren Führer wie dies handliche und dauerhafte Buch, das überdies von einer erfreulichen Reichhaltigkeit der Freiburger Bibliothek auf unserm Gebiete zeugt. Besonders wertvoll erscheinen, im Einzelnen, die Gruppen Hof- und Staatshandbücher, Dienerbücher, Stifts- und Klosterinsassen, landschaftlich und örtlich gebundene Quellen. Schmerzlich vermissen wir — und sicher viele Benutzer der Bibliothek — nur die „Ahnentafeln berühmter Deutscher“ und die „Deutschen Stammtafeln“; auch sollte die „Familiengeschichtliche Bibliographie 1900 ff.“ richtiger, als umfassendes Hilfsmittel, unter Gruppe I aufgenommen sein. Aber das sind Ausstellungen, die an unserm Danke für dies wichtige und — erstaunlich billige Buch nichts ändern können.

Wenn Veröffentlichungen, wie die vorliegende, auch nur den Zweck haben, für die Familienkunde zu werben, so haben sie doch noch andere, nicht zu unterschätzende Nebenwirkungen. Vor allem erziehen sie den Anfänger zu planvollem Forschen; sie öffnen ihm die Augen über die außerordentliche Vielseitigkeit des Gebietes und geben ihm — ohne abzuschrecken! — einen Einblick in die Schwierigkeit seiner Arbeit. Sie helfen ihm aber auch, seinen Forschungsgegenstand von allen Seiten zu betrachten, indem sie ihn auf die leicht übersehbaren Rand- und Nebengebiete hinweisen. Schließlich erleichtern sie aber auch den Bibliothekaren selbst die Arbeit, indem sie die Benutzung der Kataloge und die Beanspruchung des Personals auf ein Mindestmaß herabsetzen helfen.

Die Freiburger Veröffentlichung ist nicht die erste dieser Art. Schon von Beginn ihrer Wirksamkeit an hat die „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“ die Hebung örtlicher und landschaftlicher Schätze der Genealogie in ihren Arbeitsplan aufgenommen; seitdem haben es ihr andere Vereine und namentlich das „Archiv für Sippenforschung“ gleichgetan. Alle diese Veröffentlichungen sind höchst erwünschte Vorarbeiten zu einer familiengeschichtlichen Quellenkunde, wie wir sie heute dringender als je brauchen.

An die Freunde der Familiengeschichtsforschung ergeht die Bitte, solche Veröffentlichungen allenthalben anzuregen und die Bibliotheken durch Zuzwendung von Sippenzeitschriften und namentlich von Arbeiten über einzelne Familien — auch Sonderabdrucken aus Zeitschriften! — zu unterstützen.

v. Gebhardt.

Vieder, Theobald: Das Hakenkreuz. Mit 5 Bildtafeln. 2. umgearbeitete Auflage. Leipzig: Verlag Theodor Weicher. 59 S. Gr.-8°.

Die Schrift Vieders, deren 1. Auflage Otto Hupp in unserer Zeitschrift (1921, Sp. 212) besprochen hat, gibt einen beachtlichen Überblick über die Literatur über das Hakenkreuz. „Was Phantasten wie Guido von List, Philipp Stauff und der Heraldiker Dr. Roerner aus dem Hakenkreuz der Heraldik gemacht haben, sollte uns heute nicht mehr berühren, und es ist bedauerlich, daß neuerdings Wilhelm Scheuermann in der Schrift „Woher kommt das Hakenkreuz?“ sich wieder für diese Phantasten einlegt hat“ (S. 7).

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Alfred von Hansen: Stammtafeln nicht immatrikulierter baltischer Adelsgeschlechter. Reval 1932 ff. = Publikation der Sektion für Genealogie der Estländischen Literarischen Gesellschaft zu Reval. Für Deutschland: Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, Leipzig. 1. Band, Lieferg. 1—4.

Schon früher hat die Absicht bestanden, die Genealogie der nicht immatrikulierten Adelsgeschlechter des Baltikums zu bearbeiten und zu veröffentlichen. Doch haben Ansätze dazu, wie die von dem Genealogen Conrad von Dehn geplante Herausgabe eines Allgemeinen baltischen Adelslexikons, zu keinem Ergebnis geführt. Um so erfreulicher ist es, daß nunmehr Alfred von Hansen den alten Plan verwirklicht. Die Aufgabe besteht darin, auf urfundiher Grundlage und nur, wo diese verlagen, auch auf Grund der Tradition, die nicht immatrikulierten Adelsgeschlechter des Baltikums, gleichgültig, ob sie in die östlichen Adelsgeschlechterbücher eingetragen sind oder nicht, in Stammtafeln zur Darstel-

lung zu bringen. Die Angaben werden quellenmäßig belegt oder ausdrücklich als Privatmitteilung gekennzeichnet. Wenn nur eine Linie des Geschlechts nobilitiert worden ist, wird gleichwohl, wenn es der verfügbare Raum nur irgend gestattet, die Gesamtfamilie gebracht. Liegen bereits anderweitige Veröffentlichungen vor, so begnügt sich das Werk gelegentlich unter Hinweis auf die Gesamtdarstellung mit einer auszugsweisen Wiedergabe. Die beigegebenen Wappenzeichnungen stammen von Oberst Nicolai von Essen. Diese bisher vorliegenden Doppellieferungen 1/2 und 3/4 des gefälligen und handlichen Werkes enthalten folgende Stammlisten: Alkerman, Dessien, Essen, Lemm, Sobiesien, Wahl, Mindwih (Mindwih), Wirén, Girard de Soucanton, Hansen, Malsch. Ein unentbehrliches Handbuch eigener Art ist hier im Werden, das lebhaftes Anerkennung und Unterstützung verdient.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Rudolf Falk: Vogtländische Ahnenschaft. Plauen i. V.: Franz Neupert 1933. 96 S., 2 Karten, Gr.-8°. Kart. 3,60 *R.M.*; Leinen 4,80 *R.M.*

Der Sinn der vorliegenden Veröffentlichung ist in erster Linie der, Lust zu wecken zur genealogischen Mitarbeit an einer vom Plauener Stadtarchiv unter seinem Leiter Dr. Ernst Vietzsch begonnenen Verkartung der Vogtländischen Kirchenbücher zwecks Aufstellung einer „Vogtländischen Ahnenschaft“. Hier ist von berufenen Fachmännern ein durchführbares und durch klare Zielgebung ausgezeichnetes Werk in Angriff genommen, das jeder möglichen Förderung wert ist. Denn systematische Karteten haben nur eine Aussicht, jemals zu einem Abschluß und damit einer wirklichen Auswertung zu gelangen, wenn sie übersehbare und in sich geschlossene historische Gebiete umfassen — zu dieser Erkenntnis werden alle Versuche kommen müssen, das Volksganze umfassende Ahnenkarteten auf einmal aufstellen zu wollen. — Das Werkchen von Rudolf Falk gibt einen Einblick in die Plauener Kartearbeit und Urteile über die ersten Ergebnisse, die sich beispielsweise aus der Verkartung der ältesten Kirchenbücher von Plauen und Reichenbach i. V. (1567—80 bzw. 1589 bis 1614) ziehen lassen. Besonderen Wert haben die Verzeichnisse der in den beiden Kirchenbüchern vorkommenden Familiennamen.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Kaffee-Hag-Wappenwerk, Sammlung deutscher Ortswappen, von Otto Hupp. Heft IX (Serien 139—145).

Mit der vorliegenden Lieferung des Huppischen Wappenwerkes, die 261 Wappen deutscher Städte und die Länderwappen von Ostpreußen, Westpreußen-Grenzmark, Pommern, Preußen und Thüringen enthält, nähert sich das große Unternehmen der Vollendung. Im Frühjahr 1935 soll nun noch ein letztes, 10. Heft herauskommen. Die Kaffee-Hag, deren Schöpfer Ludwig Roselius dieser Tage seinen 60. Geburtstag feierte, hat mit ihren ausländischen Gesellschaften gleichzeitig auch von Belgien (2 Alben mit 489 Marken), Dänemark (90 Wappen), Danzig (125 Wappen), England (236 Wappen), Holland (2 Alben mit 1567 Marken), Jugoslawien (256 Wappen), Norwegen (81 Wappen), Österreich (450 Wappen), Polen (284 Wappen), Schweden (138 Wappen), der Schweiz (10 Hefte mit 1131 Wappen) und der Tschechoslowakei (180 Wappen) ähnliche Wappenwerke herausgebracht, die gegen Gutscheine oder einen billigen Preis von der Bremer Hag bezogen werden können.

Leipzig.

Dr. Hohlfeld.

Bio-Bibliographisches Verzeichnis von Universitäts- und Hochschuldrucken (Dissertationen) vom Ausgang des 16. bis Ende des 19. Jahrhunderts.

Die 1. Lieferung (A — Bergmann) dieses von Hermann Mundt herausgegebenen Verzeichnisses ist kürzlich im Verlag Erich Carlsohn, Leipzig, erschienen. Damit beginnt eine Reihe von Veröffentlichungen, die ein Verzeichnis von einem sehr wesentlichen Bestand von Universitätschriften bringen wird. Die Katalogisierung erfolgt, abweichend von der an den Bibliotheken üblichen Art, unter dem Namen des Respondenten (Doktoranden, Disputanten), nur bei mehreren Respondenten unter dem des Präses. Als weitere Angaben erscheinen Geburts- oder Wohnort, Titel, Name des Professors, unter dem die Arbeit entstand (Präses), Universitäts- bzw. Druckort, Drucker bzw. Verleger, Datum, Seiten- bzw. Blattzahl, Widmungen, Inhaltsangaben, Biographien. Der größte Teil der Arbeiten liegt zeitlich von Mitte des 17. bis Mitte des 19. Jahrhunderts. Außer den meisten damaligen deutschen Universitäten sind die Niederlande und Schweden vertreten. Dem Forscher zur Rechtsgeschichte, Medizin, Theologie, Philologie und Philosophie, Kultur-, Landes-, Orts-, Volks- und Namenkunde wird dieses Schriftenverzeichnis reiche Auswahl bieten. Bestimmend für die Herausgabe dieser Bio-Bibliographie war jedoch auch der Wert dieser Drucke für die bürgerliche und adlige Familienforschung. Die Dissertationen enthalten außer den Lebensläufen oft deutsche Widmungen, die

mancherlei Aufschluß über den Studierenden und seine Familie geben. Auch rein genealogische Arbeiten und Gelegenheitsdrucke sind in dem Verzeichnis aufgenommen worden. Bearbeitet werden nur Schriften, die, ungeachtet des sachlichen Inhaltes, in irraend einer Weise biographische Angaben bringen. Die Lieferungen werden in etwa vierteljährlichem Abstand folgen; nach Vorliegen des Gesamtwerkes wird ein Register erscheinen.

[Garnaub, Adolf G.]: Die Familie Römer von Zürich 1622 bis 1932. Hrsg. von P. Römer-Zeller. Als Manuskript gedruckt. Zürich 1932: Buchdruckerei Verichtshaus. 224 S. Mit zahlreichen Bild-, Stamm- und Ahnentafeln. 4°.

Die Kultur schweizerischer Patrizierhäuser hat uns in Gemeinschaft mit der hochentwickelten Kunst schweizerischer Buchdruckereien schon manches kostbare Werk schweizerischer Familienkunde geschenkt. Aber diese Geschichte der Familie Römer ist wohl das kostbarste, was uns je beschied wurde. Der ganz herrliche Druck, die wunderbare Wiedergabe von Bildern, der wapenplakettengeschmückte Einband erheben das Buch zu einem Meisterwerke deutscher Buchkunst. — Das Geschlecht stammt aus den Niederlanden, mußte unter Albas Herrschaft aus Maastricht 1568 fliehen, kam nach Aachen, von wo ein Zweig nach den

Niederlanden zurückkehrte, ein zweiter aber (mit Johann, 1591 bis 1636) nach Zürich gelangte, wo das Geschlecht heute noch blüht. Leipzig. Dr. Hohfeld.

Neues Lausitzisches Magazin. Zeitschrift der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften. Hrsg. von R. Jecht. Band 109. Görlitz: Selbstverlag der Gesellschaft. 1933. 236 Seiten. Gr. 8°.

Der dem Verfasser der bekannten Geschichte des Oberlausitzischen Adels und seiner Güter, Dr. Walter von Boetticher, zum 80. Geburtstag gewidmete Band enthält 5 Aufsätze, von denen folgende drei in unser Arbeitsgebiet einschlagen: 2. A. Jobel: Beiträge zur Geschichte der Peterskirche in Görlitz in den Jahren 1498—1824 (Schluß); mit Namen- und Sachregister (S. 98—141; bringt bei Epitaphien, Bildern, Erwähnungen von Künstlern usw. zahlreiche personengeschichtlichen Nachweise und Daten). 3. R. Jecht: Pest in Görlitz 1585/86; Pestzettel mit der genauen Kopffzahl der Einwohner und deren Verteilung über die Teile der Stadt (S. 142—148). 5. W. von Boetticher: Der Görlitzer Schriftsteller Johann Friedrich Dietrich [* 1753, † 1833] (S. 199 bis 212). Diesen schließen sich 16 Buchbesprechungen an, ein alphabetisches Verzeichnis der Oberlausitzer Literatur der Jahre 1932/33 (sehr mit Auswahl) und Gesellschaftsnachrichten (am Schluß Nachrufe auf 5 Mitglieder der Gesellschaft). Leipzig. Dr. jur. Ernst Müller.

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.

12. Jahrg.

Juni 1934

Nr. 6

Die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V. im 31. Geschäftsjahr (1934/35).

Archiv, Bücherei und Geschäftsstelle: Leipzig C 1, Deutscher Platz, im Hause der Deutschen Bücherei. Fernruf 67900. — Post-scheckkonto Leipzig 51228. — Geschäftszeit: Montags bis Freitags 8—16½ Uhr, Sonnabends 8—17 Uhr.

Ehrenführer des Vereins: Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Brehmann, Leipzig (21. VI. 1933).

Ehrenmitglieder: Archivdirektor Prof. Dr. Armin Sille, Weimar (24. IV. 1923). Geh. Hofrat Prof. Dr. Erich Brandenburger, Leipzig (8. V. 1929). Verlagsbuchhändler Senator e. h. Herrmann Degener, Berlin (8. V. 1929). Professor Otto Hupp, Schleißheim (8. V. 1929). Direktor der Deutschen Bücherei Leipzig Dr. Heinrich Uhlenbahl, Leipzig (6. IV. 1934). Dr. Johannes Hohfeld, Leipzig (6. IV. 1934).

Führer des Vereins: Landgerichtsdirektor Dr. Gerhard Lorenz, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Straße 9; Fernsprecher 30723.

Stellvertretender Führer des Vereins und Leiter der Zentralstelle: Dr. Johannes Hohfeld, Leipzig O 27, Naunhofer Straße 47, I. Fernsprecher 63805.

Mitglieder des Führerrats:

Schahmeister Handelsgerichtsrat Dr. phil. Alfred Reindel, Leipzig C 1, Kurprinzstr. 4. Fernsprecher 21408. Stellvertretender Schahmeister Amtsgerichtsrat Dr. iur. Paul Bennendorff, Leipzig N 23, Lindenthaler Str. 29 H. Schriftführer Archivar Dr. iur. Ernst Müller, Leipzig N 22, Pariser Straße 23. Fernsprecher 55834. Stellvertretender Schriftführer Oberamtsapotheker Dr. phil. Arthur Heller, Leipzig S 3, Bayerische Straße 125. Fernsprecher 30562.

Eingänge bei der Zentralstelle.

A. Drucksachen.

Drucksacheneingänge nach 1926, die in der familiengeschichtlichen Bibliographie nachgewiesen werden, sind hier nicht nochmals aufgeführt.

* Geschichte der k. k. heraldischen Gesellschaft Adler zu Wien 1870—1895. Festschrift. Wien 1895.

* Golf-Jahrbuch 1931. Leipzig: Deutscher Golfverlag.

* Knihovna Rodopisné společnosti čsl. Prag: Rodopisné společnosti československi v Praze 1933ff.

* Sassenbuch, Genealogisches, der deutschen gräflichen Häuser 1842.

Virkus, Frederik Adams: The Handbook of American Genealogy. Vol. II, 1934. Chicago: The Institute of American Genealogy 1934.

Apotheker. — Grosse: Geschichte der Apotheke unter der Galerie. Eine Studie zur Apothekengeschichte Arnstadts. Arnstadt 1933: Bürger & Wiedmer. (84 S.). Gr. 8°.

Floristen. — Rothmaler, Werner: Biographien alter thüringischer Floristen. SA. aus: Mittln. des Thüringischen Botanischen Vereins. N. F. 41. Heft, 1933.

Musiker. — * Hesses Musiker-Kalender 1931 (2 Teile).

Postbeamte. — * Verzeichnis der höheren Beamten der Deutschen Reichspost 1922—1932.

Scharfrichter. — * Retelhardt, G. Frh. v.: Die Scharfrichter in Frankenhäusen. SA. aus: Frankenhäuser Zeitung, 20. I. 1934. 14 S. 8°.

Schüler. — * Uhelis, Thomas Otto: Deutsche und dänische Schulen einer Schleswiger Grenzstadt im Wandel der Jahrhunderte. Hadersleben: Schüze 1934.

- Schüler.** — Kirchner, Julius: Album der Estländischen Ritter- und Domschule zu Reval 1834—59. Reval 1859.
- Soldaten.** — *Dienstaltersliste der Sanitätsoffiziere des Reichsheeres 1922.
- Goldap.** — *Berner, Hans: Aufzüge zur Geschichte des Kreises G. Goldap 1933/34.
- Riga.** — *Hollander, B.: Die Rigaer Liedertafel 1833—1933 (Riga 1933).
- Zittau.** — *Mitteilungen der Gesellschaft für Zittauer Geschichte. Jg. 6—8 (1909—12).
- Jcard, Céverin: Armorial de la Provence, du Comtal-Venaissin, de la Principauté d'Orange, des Baronnies, du Gapençais, de l'Embrunois, du Briançonnais et du Comté de Nice. Marseille: Institut historique de Provence 1932. Lief. 1. (48 S.) 4°.
- Alberti.** — *Mittag, Johann Gottfried: Leichenpredigt auf Anna Magdalena Wendt ∞ Hofrat W' († 1741).
- Böhm.** — *Böhm, Leonhard: Genealogie der Familie B' in Ung.-Weißkirchen. Ebd. 1884.
- Fährdrich.** — *Fährdrich, Ludwig Wilh.: Stammbaum der Familie F'. Leipzig 1903.
- Fréhard.** — *Fréhard, Marie Edouard: Lignées Généalogiques des familles F'-Enderlé. Colmar (1934): Colmarer Bote. (10 S.) 8°.
- Rüstner.** — *Rüstner, Adolph Reinhard: Nachrichten über die Familie und das Bankhaus R'. v. D. 1870.
- Preußen.** — *Freydank, Hanns: Die Königin Luise in Halle. Halle 1934: Hallische Nachrichten-Bücherei Bd. 14.
- Stegemann.** — *Stegemann, Adalbert: Verzeichnis der Mitglieder der Familie St'. Hannover 1914.
- Thöne.** — *Thöne, Wilhelm: Heinrich Th'. Aus: Westfälische Lebensbilder (S. 363—372). 8°.

B. Handschriften.

- Abtsweide.** — Ahnentafel W' (* Leipzig 1904).
- Bölligke.** — Stammtafel.
- Böttger.** — Ahnentafel.
— Personalbogen.
- Dahrenstaedt.** — Ahnentafel.
- Dahrenstedt.** — Personalbogen.
- Darnstedt.** — Personalbogen.
- Dieterich.** — Personalbogen.
- Dietrich.** — Personalbogen.
- Dill.** — Stammtafel.
- Dreweß.** — Personalbogen.
- Ducca.** — Stammtafel.
- Enke.** — Stammtafel.
- Eshenbach.** — Stammtafel.
- Feuerlein.** — v. Register: Stammliste F'.
- Fiedler.** — Personalbogen.
- Foehr.** — Personalbogen.
- Gerhard.** — Personalbogen.
- Giant.** — Albero genealogico della famiglia G' i Vienna e Berlino di 1790 sino 30. Settembre 1903.
- Hafertorn.** — Stammtafel.
- Haller.** — *Röhrborn, Karl: Vorläufige Aufstellung der Ahnen von Eleonore Pfannmüller geb. H'. Stand vom 24. 9. 1933. Leipzig 1934. (19 Bl.) 4°.
- Hartmann.** — Personalbogen.
- Hellenthal.** — Ahnentafel.
— Personalbogen.
- Heyd.** — Personalbogen.
- Hohmuth.** — Personalbogen.
- Hörschelmann.** — Hörschelmann, Constantin v.: Materialien zu einer Geschichte der Familie Hörschelmann, Hörschelmann, von Hörschelmann, von Hoerschelmann in Estland und Rußland. Bd. 1. Vorgeschichte und die ersten sechs Generationen. (In 2 Teilen.) (859 Blatt.) 4°. [Samml. V, Nr. 471.]
- July.** — *Nehles, Wilhelm: Chronik der Familie J', Betteldorf. Stuttgart 1934 (Handschrift).
- Kloebekorn.** — Personalbogen.
- Krehsfig.** — Lechner, Christian Sigismund: Genealogie Krehsfig. Band 2—7. Leiden 1933/34 (6 Manuskriptbände, gebd.). [Deutsche Bücherei 1933 B 432].
- Kröhne.** — Personalbogen.
- Rüstner.** — Auszug aus der Leichenpredigt Joh. Phil. R'. (Stolberg Nr. 2899).
- Langenbeck.** — Personalbogen.

- Lichtenfels.** — Stammtafel V' [Spielberg].
- Lins.** — Stammtafel.
- Lück (Luick).** — Stammtafel.
— Personalbogen.
- Martide.** — Personalbogen.
- Meizner.** — Personalbogen.
- Menhendorff.** — Ahnentafel.
- Möncke.** — Personalbogen.
- Moldehnke.** — Personalbogen.
- Müge.** — Ahnentafel.
- Nägeli.** — Ahnenliste Maria u. Walter N'. Bearbeitet von Emma Nägeli geb. Gerz. Mainz 1933 (Manuskript).
- Nicolat.** — Personalbogen.
— Ahnentafel.
- Niemeyer.** — Personalbogen.
- Panfegrau.** — Personalbogen.
- Pfannmüller.** — *Röhrborn, Karl: Vorläufige Aufstellung der Ahnen des Herrn Oberbibliothekars Prof. G. Pf'. Stand vom 20. 8. 1933. Leipzig 1934. [Maschinenschrift] (9 Bl.) 4°.
- v. Plotho.** — Plotho, Wolfgang Edler Herr u. Freiherr v.: Familiengeschichte der edlen Herren und Freiherren von Plotho. [Manuskript.] Berlin 1922. (265, 10 S.) 4°.
- Pohle.** — Riech, Georg: Die Familie Pohle in den Kirchenbüchern zu Ponitz (Schüringen) 1674—1933 [Samml. V, Nr. 472].
- Polchow.** — Personalbogen.
- Rösgen.** — Haubrich (Wommern a. Mosel): Die Familie R' oder R' von Floß [Maschinen-Hs.].
- Schell.** — Personalbogen-sammlung.
- Schmits.** — Personalbogen.
- Schliemann.** — Stammtafel Sch'.
- Schneider.** — Stammliste Sch' [Sachsen-Weimar].
- Schöpflin.** — Familie Johann Thimotheus Sch' (Aberblick) [Umschlag].
- Schubert.** — Personalbogen.
- Schulze (Zwickau).** — Personalbogen.
- Sohsdorff.** — Personalbogen-sammlung.
- Stelling.** — Personalbogen.
- Sußdorf.** — Personalbogen.
- Sußdorff.** — Personalbogen-sammlung.
- Sustorff.** — Stammtafeln.
- Tegge.** — Personalbogen.
- Teitenborn.** — Ahnentafel.
- v. Trzebinsky.** — Stammtafel.
- Wisthum v. Eckstädt, Graf.** — Personalbogen.
- Voge.** — Stammtafel u. Personalbogen.
- Vogel.** — Personalbogen.
- Volger.** — Personalbogen.
- Weihner.** — Personalbogen.
- Werner.** — Personalbogen.
- Wegel.** — Personalbogen.
- Weyhardt.** — Personalbogen.
- Wilmowsky, Frh. v.** — Personalbogen.
- Wolle.** — Ahnentafel.
- Würfler.** — Stammtafel.
- Zapff.** — Personalbogen.
- Zink.** — Personalbogen.
- Zipprich.** — Personalbogen, Porträt.
- Zuchhold.** — Stamm- und Ahnentafel.
- Bellaire.** — Exlibris.
- Böttger.** — Exlibris, Porträt.
- Froehner.** — Wappen.
- Gerhard.** — Exlibris.
- Glasow.** — Wappen.
- Heydenreuther.** — Porträt.
- Loeckle.** — Exlibris.
- Nickel.** — Wappen.
- Reichl.** — Wappen.
- v. Soden.** — Exlibris.
- Stanz.** — Porträt.
- Volger.** — Siegel.
- Wernsperger.** — Wappen.
- Wilm.** — Wappen (Exlibris).
- Zell.** — Siegel.
- Silhouetten.** — Silhouetten Clausthal 1841/44 mit der Widmung „f. l. v. Walbschmidt“ von: D. v. Garmissen (aus Friedrichshausen bei Dassel), H. Dierck, v. Dassel, B. Kerl, C. Langheld, C. Hausmann, W. Hartleben, D. Glend, E. Brodfeld, E. Hogen, H. v. Hoff, C. Knipping (aus Lachem bei Hameln), Schöne, D. Zimmermann, C. Riehn, Lophus.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

Juli/August 1934

Heft 7/8

Die Untersuchung der geistigen und seelischen Wirkung von Familien- und Vornamen als Bestandteil der Familienforschung.

Von Dr. Karl Bergmann (Darmstadt).

Nach uranfänglichem Denken stehen Namen und Wesen eines Menschen in einem innerlichen Verhältnis zueinander. Der Name ist für das Wesen und das Schicksal des Trägers von Vorbedeutung. Er bezeichnet nicht nur das Wesen, sondern er ist das Wesen selbst, er ist ein Bestandteil des Menschen. Nach der Lehre der Ägypter z. B. besteht der Mensch aus Leib, Seele, dem schattenhaften Ich und dem Namen.

Wer den Namen eines Menschen erfährt und ihn ausspricht, bekommt den Menschen in seine Gewalt. Dieser Glaube führt zum Worttabu, d. h. der Name ist heilig und unverletzbar. Man muß ihn geheimhalten, um den mit dem Aussprechen heraufbeschworenen Gefahren vorzubeugen. Die magische Kraft des Namens erfüllt Märchen und Sagen. Es sei nur erinnert an die Sage von Lohengrin, an das Märchen vom Rumpelstilzchen, an Goethes „Zigeunerlied“ und „Zauberlehrling“.

Die uralte Ansicht, wonach Name und Wesen in einem innerlichen Verhältnis zueinander stehen, beherrscht noch heute unser Denken und Fühlen, wenn auch oft ganz unbewußt. Immer noch umgibt den Namen etwas Geheimnisvolles, und Friedrich Schlegels Ausspruch besteht zu Recht, daß wir uns nicht genug waffnen können gegen die zauberische Macht von Worten und Namen. Es ist daher durchaus keine Spielerei, sich mit der Wirkung der Namen auseinanderzusetzen und zu untersuchen, in welcher Art diese Wirkungen sich äußern. Die Quellen, aus denen wir schöpfen, sind die Erfahrungen, die wir im Alltagsleben an uns selbst und an unseren Mitmenschen machen. Noch reicher aber fließen uns die Erkenntnisse über die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Name aus der Dichtung zu. Gerade die dichterischen Zeugnisse sind so wertvoll, weil wir in einem echten Dichter einen Seher erblicken müssen, dem es gegeben ist, in das Innere eines Menschen hineinzuschauen und hier Beziehungen zwischen Außen- und Innenleben zu erfühlen und zu erkennen, die dem Nichtdichter nicht immer deutlich werden.

Gewisse Namen rufen oft ganz bestimmte Vorstellungen von einer Persönlichkeit in uns hervor. Woher kommt dies? Beim Hören dieser Namen wird unser Denken durch die Erinnerung an Gestalten der Sage, der Dichtkunst, der Geschichte beeinflusst. Die Eigenschaften dieser Gestalten übertragen wir dann unwillkürlich auch auf Menschen, die zufällig deren Namen tragen. Diese Erfahrung machte z. B. die Gräfin Melusine in Fontanes Erzählung „Stechlin“. Als sie einmal äußerte, daß Namen nichts bedeuteten und ihr

ernst erwidert wurde: „Wer Melusine heißt, sollte wissen, was Namen bedeuten“, entgegnete sie: „Ich weiß es leider. Denn es gibt Leute, die sich vor Melusine fürchten.“ Wenn die Gräfin unter ihrem Namen zu leiden hatte, so rührt das eben daher, daß bei ihm die Erinnerung an die schöne, holdselige, aber auch verführerische, schlaue und gefährliche Melusine der Sage auftauchte.

Es sind also nicht immer die Namen an sich, die auf uns einwirken, sondern die durch den Namen hervorgerufenen Erinnerungen an bestimmte Gestalten, die Träger dieser Namen sind. Das brauchen nun durchaus nicht immer Gestalten der Sage, der Dichtkunst oder der Geschichte zu sein. Auch gute und schlechte Erfahrungen, die wir mit Menschen unserer Umgebung machen, mögen manchmal an der günstigen und ungünstigen Einschätzung eines Namens schuld sein. Feinsinnig meint Sigrid Undset in ihrem Roman „Jenny“, es gebe im Grunde wenige Namen, die hübsch oder häßlich seien. Kenne man irgend jemand, der diesen oder jenen Namen habe, so komme es darauf an, ob man diesen Menschen leiden mag oder nicht. „Als ich ein Knabe war“, so läßt sie eine Gestalt ihres Romans zu einem jungen Mädchen namens Jenny sagen, „hatten wir ein Rindermädchen, das Jenny hieß, die mochte ich nicht ausstehen. Seitdem meinte ich immer, es sei ein häßlicher und gewöhnlicher Name, und ich fand es so unglaublich, daß Sie Jenny hießen. Jetzt dagegen finde ich den Namen wunderhübsch, gleichsam so blond.“

Und weiter heißt es an der gleichen Stelle des Undsetschen Romans: „Jenny ist so hell, so frisch und klar. Hören Sie nicht, daß sein Klang ganz lichtblond ist? Jenny — eine dunkle Frau kann nicht so heißen.“ Der Senne Daniel in Knut Hamsuns „Das letzte Kapitel“ ist entzückt von dem Namen seiner städtischen Braut: „Julie, ich kann es gar nicht vergessen, es ist fast wie Samt, wenn man es sagt.“ Das sind Beispiele dafür, wie Dichter sich dem von einem Namen ausströmenden Klangzauber hingeben. Aber empfinden wir es nicht alle, daß es von Bedeutung ist für die lautliche Wirkung eines Namens, ob er weiche oder harte Mitlaute hat, ob er reich ist an schönen, vollklingenden Selbstlauten? Wie uns das Beispiel mit Jenny zeigt, kann der Klang eines Namens wie eine Farbe wirken. So ward auch Mörike nach seinem eigenen Zeugnis zu seiner Ballade „Schön Rohtraut“ durch den ihm seither unbekanntem Frauennamen Rohtraut angeregt, auf den er zufällig in einem Buche stieß und von dem er sagte: „Er leuchtete mich an als wie in einer Rosenglut, und schon war auch die Königstochter

da.“ Durch den lautlichen Klang nimmt uns auch der Name Maria gefangen. Gleichzeitig ist er wieder ein Beispiel dafür, wie die Vorstellung, die wir mit bestimmten Gestalten verknüpfen, auf den Namen zurückwirkt: das Hoheitsvolle der Mutter Gottes teilt sich auch dem Namen mit. „An dem Namen ist etwas klar und still. Die Heilandsmutter hat ihn getragen und seither heißen viele so, hoch und niedrig“, läßt Ernst Zahn seinen Fährmann Adrian Risch sagen, als dieser mit seiner Frau über den künftigen Namen ihres neugeborenen Töchterchens sprach. Die Wirkung des Lautes kann auch mittelbar sich äußern, wenn durch den Gleichklang eines menschlichen Namens mit einer anderen Gattungsbezeichnung Vorstellungen geweckt werden, die ihrerseits wieder seelische Wirkungen hervorrufen. Wir sehen dies z. B. bei Erika, das ein weiblicher Vorname und gleichzeitig ein Pflanzennamen ist, nämlich die Bezeichnung für Heidekraut. Wie das menschliche Denken beim Hören des Vornamens Erika unter dem Banne der Vorstellung von dem zierlichen Heideblümchen stehen kann, schildert uns Paul Keller in seinem Waldroman „Hubertus“. Man erwartet im Dorfe eine neue Lehrerin. Als man erfuhrt, daß sie mit dem Vornamen Erika heiße, da wollte das einem der Dorfbewohner gar nicht in den Sinn; er meinte, das wäre schon das Richtige, wenn eine Erika heiße und aufs Land komme. Als ihm der Kantor ziemlich derb sagte, es könnten doch nicht alle Weibsbilder Selma oder Ida oder Pauline heißen, da meinte der andere: „Ja, aber 's paßt besser aufs Land!“

In Kleists Namen sah ein Namendeuter auf Grund des Klangs gespannte, geballte Schwere, Kampf mit der Welt und sich, gleichsam des Dichters Schicksal vorausbestimmt. Eine solche Deutung mag als übertrieben abgelehnt werden; sie wird durch das Schicksal Kleists beeinflusst worden sein. Aber es ist nicht zu leugnen, daß es stark gefühlbetonte Namen gibt, die von äußerst suggestiver Wirkung auf ihre Träger sein können, jedoch weniger durch ihren Klang als durch die den Namen innewohnende Vorstellung. Ein Beispiel für solche Namenswirkung ist Anselm Feuerbach. Feuerbach war eine unruhige, unstete Natur. In einem Briefe, den er als Zwanzigjähriger an seine Eltern schrieb, gab er selbst zu, daß er mit seinen „exaltierten Gedanken und Plänen — alle Augenblicke etwas anderes —“ ihnen viel Sorge mache, aber, so bittet er sie: „Habt Nachsicht mit meinem kochenden Blut und meinen hämmernden Pulsen. Für was heiße ich Feuerbach? Ich habe Feuer in meinen Adern.“ Hier haben wir den Ausschrei eines jungen, an sich verzweifelnden Menschen und den Beweis für die zauberische Macht, die von einem Namen ausgehen kann und gegen die wir uns nach Schleiermachers Worten nicht genug waffnen können. Feuerbachs Beispiel zeigt uns, wie gefährlich stark gefühlbetonte Namen werden können: ihre Träger entziehen sich der Verantwortlichkeit ihres Tuns, schieben ihrem Namen die Schuld zu, wenn ihr Leben in unerwünschte Bahnen gelenkt wird.

Zu den „gefährlichen“ Namen gehören auch die sogenannten traditionserfüllten Namen. Träger solcher Namen werden sie unter Umständen als eine Last empfinden, da die Beurteilung ihrer Leistungen unwillkürlich durch die Erinnerung an die Taten ihrer großen Vorfahren beeinflusst wird. Man denke nur an die Söhne von Goethe, Bismarck, Wagner u. a. Es ist hier jedoch nicht der Name selbst, sondern die ragende Gestalt, die hemmend wirkt, die den Namen

zu einem verpflichtenden macht. Feinsinnig schildert uns Helene Christaller in ihrer in einer Herrenhuter-gemeine spielenden Erzählung „Peterchen. Eine Geschichte für Kinderfreunde“, welche Gefühle der Angst in einer Großmutter erregt werden, als sie von der Absicht hört, ihre Schwiegetochter wolle ihrem Kinde den Namen Nikolaus geben. Nikolaus ist für die Glieder der Brüdergemeine ein verpflichtender Name, denn es ist der Name ihres Gründers, des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf; wer ihn verliehen bekommt, übernimmt damit eine schwere Verpflichtung; aber auch wer ihn verleiht, muß sich der Tragweite einer solchen Namengebung bewußt sein! Auch die alte Frau hatte ihrem Sohne einst den Namen Nikolaus gegeben; der Sohn hatte aber im Leben Schiffbruch erlitten und nicht die Hoffnungen erfüllt, die seine Mutter auf ihn gesetzt hatte. So bittet die Großmutter ihre Schwiegetochter inständig, dem Kinde doch einen anderen Namen zu geben: „Laß Bübchen ein Mensch für sich sein ohne beschwörende Vergangenheit. Gib ihm einen eigenen Namen. Nikolaus ist ein so verpflichtender Name in der Brüdergemeine. Es ist genug, daß einmal mein hochmütiger Wunsch an einem Nikolaus gestraft wurde.“

Jedoch können inhaltreiche Namen auch anfeuernd wirken. Als einen guten Seelenkundigen erweist sich Paul Fechter, der in seinem Roman „Der Ruck im Fahrstuhl“ humorvoll schildert, wie ein schöner Name einem Menschen gleichsam als Leitstern für sein Leben dient. Eduard Hohenberg ist dieser Name. Sein Träger arbeitete von Jugend auf an seiner Vervollkommenung und suchte sich in seinem äußeren Bilde immer mehr der Vorstellung von sich selbst anzunähern, die er aus seinem Namen ableitete.

Dem Wunsche, eindrucksvolle Namen zu haben, begegnen wir besonders bei den Künstlern. Manchmal sind sie schon mit einem solchen begabt. Hat nicht ein Künstler, der einen so schönen Familiennamen besitzt wie der berühmte Cellist Feuermann, schon allein kraft dieses Namens einen Vorsprung vor einem anderen Künstler, der etwa den prosaischen Namen Schmidt oder Schulze oder Müller hat? „Welch ein prächtiger Name für phantastiebegabte Seelen“, war einmal in einem Bericht über ein von Feuermann gegebenes Konzert zu lesen. Es ist daher leicht begreiflich, wenn Künstler oder auch Schriftsteller mit gar zu nüchternen Namen sich klingendere beilegen. Das braucht durchaus nicht als Eitelkeit belächelt zu werden, sondern diese Decknamen werden aus der Erkenntnis heraus gewählt, daß die Menschen den Trägern schöner Namen mit einem gewissen Wohlwollen entgegenreten.

Und können derartige Namen nicht auch anfeuernd wirken und die Hemmungen besiegen helfen, die vielleicht bei einem gewöhnlichen oder gar komischen Namen für ihre Inhaber eintreten? Bedeutende Leistungen lassen selbstverständlich die Romik eines Namens bald vergessen; Klopstock ist ein Beispiel hierfür.

Auch die Liebe verlangt oft eine Namensänderung. Liebende geben sich gerne zärtliche Rosenamen. Aus einer strengen und harten Margarete wird eine muntere Gretel, aus einem Johannes wird ein zärtlich klingendes Hänselein. So ein Hänselein ist etwas ganz anderes als ein Johannes. Die junge Pfarrersfrau in Helene Christallers Erzählung „Im Zeichen des Wassermanns“ weiß, welcher Unterschied es ist, ob sie ihren Gatten mit Johannes oder mit Hänselein anredet: nennt sie ihn Johannes, dann stehe er, so meint sie, in seiner ganzen männlichen und geistigen Ungebundenheit vor ihr, dann

habe sie einen unmenschlichen Respekt vor ihm und wisse doch, warum sie ihn geheiratet habe; nenne sie ihn aber Hänlein, dann sei er nur ein Mensch wie sie, sogar manchmal ein bißchen albern, ein süßer, verliebter Junge, gar kein Pfarrer.

Der Wunsch, seinen Namen zu ändern, war früher leichter zu erfüllen als heute. Ohne Rechtsgrund darf jetzt kein Name mehr geändert werden. Solche Rechtsgründe können vorliegen bei Namen, die, um uns eines Ausdrucks des Dichterarztes Ludwig Finckh zu bedienen, „ungute“ Namen sind. Die Namen können ungut sein durch die Vorstellung, die sie erwecken, sie können aber auch ungut erst dadurch geworden sein, daß die ehrenrührige Handlung eines Familienmitglieds den guten Familiennamen geschändet hat. Weiche Naturen können unter ungunen Namen viel zu leiden haben, starke Naturen werden den Kampf mit ihnen aufnehmen und sich gegen das im Namen liegende „Ungute“ durchsetzen. In seiner Erzählung „Bridlebritt“ setzt sich Ludwig Finckh mit diesen Namen auseinander und zeigt, wie nicht der Name, sondern das, was man aus ihm macht „und was man unter dem Brusttuch hat“, das Wesentliche ist.

Zu den ungunen Namen gehören viele Spitznamen. Gerade sie sind für unsere Frage nach der seelischen Wirkung der Namen von besonderer Wichtigkeit. Denn mit ihnen kann man den Menschen in seinem Wesen, in seinen Fehlern und Schwächen treffen. Spitznamen können ganz harmlos sein. So etwa, wenn Bismarck, dessen Einbildungskraft gern mit Namen spielte, den Sohn des ihm bekannten Pastors Sauer als „kleinen Säuerling“ bezeichnete. Oft aber sind Spitznamen eine furchtbare Waffe, und es trifft Friedrich Hebbels tiefer Ausspruch zu: „Wie groß die Macht der Worte ist, wird selten recht bedacht. Ich bin überzeugt, ein Mensch kann dadurch schlecht werden, daß man ihn schlecht nennt.“ Auch an Goethes Namen hat sich einmal der Spott verlustigt. Es war kein Geringerer als Herder, der den Namen Goethe mit dem Worte „Koth“ in Verbindung brachte (vgl. Dichtung und Wahrheit, 10. Buch). In der Zurechtweisung, die sich Herder gefallen lassen mußte, schrieb Goethe über diese Verunglimpfung seines Namens: „Es war freilich nicht fein, daß er sich mit meinem Namen diesen Spaß erlaubte: denn der Eigennamen eines Menschen ist nicht etwa wie ein Mantel, der bloß um ihn her hängt, und an dem man allenfalls noch zupfen und zerran kann, sondern ein vollkommen passendes Kleid, ja wie die Haut selbst ihm über und über angewachsen, an der man nicht schaben und schinden darf, ohne ihn selbst zu verletzen.“ Goethes Worte zeigen das starke Gefühl, das der Dichter für das geheimnisvolle Etwas hatte, das auch heute noch den Namen eines Menschen umgibt. Wer den Namen verletzt, verletzt auch seinen Träger: ganz die urzeitliche Auffassung, die im Namen einen Bestandteil des Menschen erblickte!

So sind die Namen für unser persönliches Leben doch nichts Gleichgültiges. Wären sie es, dann würden unsere Dichter achtlos über sie hinweggehen. So aber künden sie durch die Stimmen ihrer Gestalten von der geistigen und seelischen Wirkung der Namen. Es würden aber auch unsere großen Denker sich mit ihnen nicht beschäftigen. Wir hätten dann nicht die Aussprüche von Schleiermacher, Hebbel und Goethe anführen können. Jedoch auch allen anderen, von denen wir schöne und tiefe Aussprüche über Namen besitzen, wäre es nicht in den Sinn gekommen, sich über Namenwirkung zu äußern.

Aber hat nicht Mörike das Wort geprägt, daß das Wesen eines Menschen „einen besonderen Hauch von einem Namen annehmen“ könne? Und Fischart verdanken wir den Ausspruch: „Schöne Namen reizen zu schönen Taten“ und schließlich wollen wir auch nicht Georg Christoph Lichtenbergs Ansicht unbeachtet lassen, wonach „Sylben in Nominibus propriis wiederum Farben zu Bildern der Einbildungskraft und zu Charakteren hergeben können“ und daß es „aller Untersuchung werth sei, woher die Bilder stammen, die wir uns von Leuten formiren, die wir nie gesehen haben“.

Die Namen haben also doch ihre Bedeutung! Die Laute, aus denen sie sich zusammensetzen, wie die durch diese Laute hervorgerufenen Vorstellungen erregen die menschliche Einbildungskraft.

Für die jungen Eltern sollte daher die Wahl der Namen ihrer Kinder eine bedeutsame Angelegenheit sein. In die Familiennamen werden wir ja alle hineingeboren. Anders aber steht es mit den Vornamen. Zwar sind auch hier die Eltern manchmal durch Rücksichten gebunden. Trotzdem besteht doch noch häufig genug die Möglichkeit, die Mahnung des schweizerischen Sprachgelehrten August Steiger zu beherzigen, nämlich in den Namen nichts Gleichgültiges zu erblicken, sondern etwas mehr auf Sinn und Bedeutung, auf Echtheit und Ursprünglichkeit zu sehen, statt auf bloße Außerlichkeiten, weil dies dann auf diesem Gebiete das wäre, was man auf anderen Gebieten Heimat- und Naturschutz genannt hat, ein unscheinbares, aber vielleicht gerade deshalb um so untrüglicheres Kennzeichen von Familienkultur. Bringt hier Steiger Namengebung und Familienkultur in Zusammenhang, so möchte der Verfasser dieses Aufsatzes noch einen Schritt weiter gehen und die Namenkunde als zur Familienkunde und Familienforschung gehörig betrachten. Namenkunde nicht nur im Sinne der Aufhellung der Bedeutung der Namen, sondern auch in dem der Wirkung, die sie auf den menschlichen Geist und die menschliche Seele haben können. Gerade auch dieser Seite sollten die Familienforscher mehr als es bisher wohl geschehen ist ihre Aufmerksamkeit schenken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Erforscher alter Familienurkunden gelegentlich auf Aufregungen über Namenwirkungen stoßen. Es könnten dann vielleicht folgende Fragen eine Beantwortung finden: Welchen Einfluß hat in einzelnen bestimmten Fällen der Name für die Charakterbildung gehabt? Wirkte er fördernd, hemmend? Welche Gründe waren für die Wahl eines bestimmten Vornamens maßgebend? Wie stellte sich der einzelne zu seinem Vornamen (Familiennamen)¹⁾?

Die vorliegenden Ausführungen haben hoffentlich klar gezeigt, daß die Namenkunde in dem hier geschilderten Sinne eine über das rein Sprachliche hinausgehende Bedeutung für die Familienforschung besitzt. Wer noch ausführlicher über den Gegenstand unterrichtet sein möchte, sei auf des Verfassers größeren Aufsatz: „Familien- und Vornamen in ihrer Wirkung auf Geist und Seele des Menschen“ verwiesen. Er ist erschienen in der von W. Hoffstaetter und H. U. Korff herausgegebenen „Zeitschrift für Deutschkunde“ (Jahrg. 1934, Heft 1 u. 2).

¹⁾ Sollten Urkunden Hinweise zur Beantwortung dieser Fragen enthalten, dann könnten solche Hinweise vielleicht in den „Familiengeschichtlichen Blättern“ veröffentlicht werden.

Entstehung, Form und Bestimmung der württembergischen Familienregister.

Von Kurt Erhard von Marchtaler, Stuttgart.

In der allerletzten Zeit ging durch einen großen Teil der württembergischen Tagespresse eine Notiz (vgl. Schwäbischer Merkur 19. VIII. 1933, Nr. 193), worin in der „Zeitschrift für Standesamtswesen“ die seit Langem in Württemberg bestehenden Familienregister als vorbildlich dargestellt und ihre Einführung für das ganze Reichsgebiet gefordert wurde.

Bei dieser Veröffentlichung ist es für württembergische Ohren besonders schmeichelhaft zu hören, daß ohne diese Spezialregister die Standesregisterführung nicht „auf der Höhe ist, wie sie ein kulturelles Volk verlangen kann“. Nach diesem Ausspruch steht also unsere sonst oft und meist leider auch mit Unrecht verspottelte engere Heimat offenbar auf einer Kulturhöhe, die sich ganz erheblich von der unserer übrigen Reichsgenossen zu unserem Vorteil unterscheidet!

Der Befehl zur Anlage der Familienregisterbücher, wie sie jetzt auch die Standesämter führen, geht einvierteljahrhundertlang zurück. Er stammt also aus einer Zeit, zu welcher man bei uns noch lange nichts von Standesämtern wußte, während ja bekanntlich in ganz Frankreich und in einem großen Teil der direkt von Frankreich abhängigen oder unter Kaiser Napoleons I. Zeiten annektierten deutschen Gebiete und Provinzen die unserem Standesamt gleichkommende Einrichtung des „Bureau de l'Etat civil“ um das Jahr 1800 eingeführt wurde.

Die Kirchenbücher beider Konfessionen hatten schon früher immer mehr öffentlich-rechtlichen Charakter. Am 15. November 1807 erließ der ja allgemein reformtätige König Friedrich I. ein Generalreskript, wonach ab Neujahr 1808 für den ganzen Umfang des königlich württembergischen Staatsgebiets die Kirchenbücher beider Konfessionen in bestimmter Formularaufteilung zu führen waren. Bis dahin bestand nämlich nur der Registrierungszwang als solcher, während zur praktischen Durchführung keine Norm vorgeschrieben war. Vor allem aber wurden nun neben der Führung der einzelnen Tauf-, Ehe- und Totenbücher, sowie der Seelenregister, die sogenannten Familienregister eingeführt.

Ein solches Familienregister sollte ein rasche Übersicht über die Gesamtgemeinde ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde das Einzelblatt zur Aufnahme von Eintragungen über drei Generationen derselben Familie untergeteilt. Im obersten Teil steht links der Hausvater mit allen Vor- und dem Geschlechtsnamen, sowie der Berufsangabe, unter welche später sein Sterbe- und Begräbnisstag zu setzen ist. Eine schmale senkrechte Mittelspalte dient der Aufnahme des (oder der) Eheschließungszeitpunkts und verbindet mit der rechten Blattseite. Auf ihr trifft man dieselbe Art von Einträgen für die Hausfrau(en), wie sie für den Hausvater auch gelten. Beiderseits werden die Angaben über die Hauseltern nach außen hin noch von einer schmalen Spalte flankiert, die zur Aufnahme von Geburts- und Taufdatum und der dazugehörigen Ortsangabe bestimmt sind. Unter diesen Gesamtangaben über Hausvater und Hausmutter finden sich in dem mittleren Blattmittel jeweils die Namen und Wohnsitze ihrer beiden Eltern, dabei der Beruf des Vaters. Stehen diese Eltern selbst im Registerband, wird an dieser Stelle auch gleich auf jenes Blatt verwiesen.

Das unterste Drittel endlich ist dazu bestimmt, die sämtlichen Kinder der Hauseltern anzuzeigen, wobei auch die tot geborenen einzutragen sind. Neben ihren zeitlich untereinander folgenden vollständigen Vornamen steht in der ersten Spalte der Geburts- und Tauftag, eine weitere Spalte soll das Jahr der Konfirmation oder Erstkommunion, die nachfolgende den Zeitpunkt der Eheschließung mit Angaben über Namen und Stand des Ehegatten, die letzte Spalte endlich Angaben über Ort und Zeitpunkt des Todes aufnehmen.

Der königliche Erlaß bestimmte zwar, daß bis zum Juli 1807 die dergestalteten Familienregister in jeder Pfarngemeinde fertig sein müßten. Es dauerte aber trotzdem teilweise bis ins Jahr 1811, bis die Arbeit im ganzen Königreich Württemberg durchgeführt war. Zum Teil mag die Verzögerung auch daran gelegen haben, daß die allein zur Lieferung zuständige Hofbuchdruckerei nicht in der Lage war, der großen Formularanforderung so rasch zu dienen.

Die erste Anlage der kirchlichen Familienregister geschah meist in der Art, daß die Hausväter beim Ortsgeistlichen zu erscheinen hatten, daß dieser dann ihre Angaben an Hand seiner Quellen prüfte und sie danach eintrug. Die anfänglich vorgesehene alphabetische Ordnung wurde später als lästig und unpraktisch empfunden. Man schrieb die Haushaltungen dann vielmehr nach ihrer zeitlichen Neugründung laufend ein und führte zur Übersicht ein besonderes Register.

Als der 1. Januar 1876 in Württemberg die Anlage und Führung der standesamtlichen Register brachte, trat der Zeitpunkt ein, daß den neueren Kirchenbüchern und mit ihnen den pfarramtlichen Familienregistern nur mehr kirchliche Bedeutung zukam. Die Standesamtseintragungen aber geschahen auch in der als praktisch bewährten Form der Familienregister, wobei nur die Hinweise auf rein kirchliche Handlungen unterblieben. Diesmal dienten zur Anlage die von den Pfarngemeinden bereits geführten Familienregister, die in großen Städten, wie z. B. in der Landeshauptstadt Stuttgart, überhaupt im Original auf die Standesämter übergangen, damit große Nachtragsarbeiten vermieden wurden.

Wenn jemand Gelegenheit hat, in einer Stadt- oder auch nur Landgemeinde die Familienregister vor dem Jahre 1900 mit denen kurz vor dem Krieg oder denen der ganzen Nachkriegszeit zu vergleichen, der wird dank der durch sie möglichen Übersicht ohne weiteres selbst merken, wie stark überall der Geburtenrückgang eingesetzt hat, der zu einer die ganze Nation gefährdenden Vergreisung führen muß. Allein an diesem Beispiel wird erhellt, wie wertvoll für alle statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecke solche durch das Familienregister so wesentlich erleichterte Untersuchungen sind.

Eine wohl noch eingehender Erwägungen bei den zuständigen Reichsbehörden bedürftige Frage wird die sein, ob es sich empfiehlt, die Familienregister mit allen den unter Ziffer 2 und 3 im Vorschlag von Direktor Krutina genannten Angaben zu belasten. Dagegen sprechen zunächst rein praktische Erwägungen im Hinblick auf die Übersichtlichkeit, denn gerade bei den moralisch und gesundheitlich belasteten Familien ist meist von vorn herein der Familienumfang ein über den Durchschnitt großer. Andererseits bedingt eine statistisch wert-

volle und genaue Eintragung aller belastenden Angaben auch entsprechenden Raum und Übersichtlichkeit. Eine weitere Frage dürfte zudem noch die sein, ob nicht die vom „Sachverständigen für Rasseforschung beim Reichsinnenministerium“ geplante Organisation auf diesem Spezialgebiet, oder die Gesundheitsämter und ähnliche Stellen für die eigentlich doch mehr in ihr Arbeits- und Interessengebiet schlagenden statistischen Eintragungen zuständig und geeigneter sind als die Standesämter.

Dieser Punkt verdient schon deshalb größte Beachtung, weil ja die Auszüge aus den Familienregistern zu allen möglichen Zwecken angefordert und verwendet werden. Es dürfte aber nicht im seelischen Interesse der aus unverschuldeter Erbanlage unter ihren moralischen oder körperlichen Beschwerden an sich schon oft schwer leidenden Volksgenossen liegen, ihnen durch die Möglichkeit des öffentlichen und unnötigen Bekanntwerdens dieser Umstände eine noch größere Lebensbürde aufzudrängen.

[1933 verfaßt.]

Ramenser Neubürgerverzeichnis 1483—1539.

Aufgestellt von Regierungsobersekretär Kahle, Kloßsche bei Dresden.

Registrum novorum civium 1483.

Reichinbach, Mattis, pistor, [Bäcker]
Goczze, Peter, pistor, [Bäcker]
Frewdinberg, Andriß, laborator, [Arbeiter]
Rannengisser, Dßwall, lanifax, [Leineweber]
Neßer, Bartusch,
Meißner, Ulbricht, zigilstreicher,
Richter, Peter, carnifex, [Fleischer]
Rawdenicz, Paul,
Hargfirsch, Donat,
Digke, Andrez,
Pole, Hans, sutor [Schuhmacher]
Hawindorn, Cristoff, goldsmid
Thomas, seilerhyn bruder.

Registrum novorum civium 1484.

Wassirgeber, Andrez
Donat, Jorge, pellifer [Gerber]
Hoffeman, Jocuff, alias Hengkilman
Ezoße, Jacobus,
Frobil, Hans,
Gulthan, Andrez, doleator [Böttcher]
Korschner, Paul, der gortler
von Lessow, Jorge,
Breiticz, Jorge.

Registrum novorum civium 1485.

Smit, Mattis, sartor [Schneider]
Weigil, Jorge, der hüttner
Kodag, Bartel,
Schidlaw, Lorencz,
Lichtenstain, Jorg, nuldener [Nadelmacher]
Lobenicz, Casper, nuldener,
Segfer, Peter, arczt,
Gartematz, Mattis,
Wyngfeler, Nickel, leyneweber,
Kopan, Jahn,
Sneidir, Andrez,
Mullir, Jocuff,
von Hoenhawhyn, Heinrich,
Richter, Petir, von Witthenam,
Nenfow, Andrez, doleator [Böttcher]
Rawdenicz, Hans,
Leman, Mattis, de Jesaw
Große, Nickel, spittelmüller,
Nager, Mattis, vor der stat,
Rogil, Lorencz, leyneweber,
Fuchs, Urban, doleator [Böttcher]
Bachmann, Peter, pistor [Bäcker]

Registrum novorum civium 1486.

Wassirburger, Dßwall, sartor [Schneider]
Kote, Hans, sartor [Schneider]
Potterman, Jocuff, sutor [Schuhmacher]
Tschichlaw, Merten,

Clughanczsch, Hans, faber [Schmied]
Nossil, Thomas, sutor [Schuhmacher]
Portman, Mattes, doleator [Böttcher]
Ortwin, Nickel, carpentarius [Zimmermann]
Dobirschicz, Casper,
Nachtigal, Michel, unterstetter,
Schuster, Nickel, burgmüller,
Piczl, Jocuff, brazator [Braucher]
Richter, Jocuff, sutor [Schuhmacher]
Kreppler, Michel, unterstetter,
Urter, Erhart, nuldener,
Hilbrant, von Krowaw,
Keppeler, Hans, faber [Schmied]
Ruben, Bartel, forschner,
Jesko, Mattis, carpentarius [Zimmermann]
Lochner, Andriß, nuldener,
Wendismüller, Peter.

Registrum novorum civium 1487.

Strohle, Paul, sartor [Schneider]
Bischeyn, Paul, doleator [Böttcher]
Kull, Jorge, der melczer,
Heyngke, Mattis, doleator [Böttcher]
Schroter, Paul, kannengisser,
Heuptchen, Jost, laborator [Arbeiter]
Drawnicz, Peter, der mitter
Hechtholz, Hans, der slosser,
Johannes, Bartolomeus, hengker,
Maill, Brosius, der ferber,
Heilner, Thomas, faber [Schmied]
Schawman, Hans, der swob, nuldener [Madler]
Rehner, Paul, der müller,
Mittelmüller, Greger.

Registrum novorum civium 1488.

Große, Hans, der botner, zu andern mol,
Mitko, Jorge, von Hawßdorff,
Jordan, Nickel, der begfer,
Wulff, Frederich, der nuldener,
Jurisch, Jorge, forschner,
Tschischlaw, Mattis, von Gawer,
Hans, Jorge, carnifex [Fleischer]
Starisch, Jorge, vorstetter,
Behme, Hans, leyneweber.

Registrum novorum civium 1489.

Fridelant, Jorge, faber [Schmied]
Gromann, Lucas,
Hempel, Jost,
Brewer, Andrez,
Kering, Jocuff, carnifex [Fleischer]
Ringer, Peter, faber [Schmied]
Hargfirsch, Bartel, extra muros,
Mücze, Jocuff, sartor [Schneider]
Reynßdorff, Jocuff, sutor [Schuhmacher]

Lobil, Jorge, tutor [Schuhmacher]
 Kromer, Mattis, muldener
 Jocuff, glogfener zu Sente Jocuff extra muroß,
 Ußbeg, Sigmunt, steynmece,
 Fogil, Mattis, extra muroß, si ad civitatem intendit debet
 dare X schoß
 Walter, Mattis, concivis in civitate [Mitbürger in der
 Stadt]
 Weygill, Bartill, hüttner,
 Behelenn, Pangracluß, extra muroß,
 Lannenzweigk, Hans,
 Richter, Thomas, von Pießkewicz,
 Polo, Jhon, bragator, extra muroß.

Registrum novorum civium 1490.

Ostheczener, Peter
 Vomhoffe, Frederich, zigilstreicher,
 Netigko, Jorge, extra muroß,
 Richter, Heinrich, tutor [Schuhmacher]
 Roler, Greger,
 Richter, Hans, der wayner [Wagner-Stellmacher]
 Reyer, Hans, tuchscherer
 Haßer, Jhann, molitor [Müller]
 Reder, Gregor, sartor [Schneider]
 Knorr, Jorge,
 Schuczmeister, Andris,
 Jekko, Hans, doleator [Böttcher]
 Messer, Lorencz, doleator [Böttcher]
 Hofeman, Merten, meister, buchsenmeister,
 Krischan, Vecencz, tuchmacher
 Kesseler, Francz, von Lußpurgk,
 Tschafslaw, Simon, zcymerman.

Registrum novorum civium 1491.

Remis, Balczar,
 Lehman, Pawel,
 Grünberg, Lorencz, noldener,
 Braunczweig, Hans, fehler,
 Vomhofe, Hans, goltsmidk,
 Wenczel, Hans, schuster,
 Jheser, Michel,
 Mygkel, Peter,
 Crause, Michil,
 Drugk, Hans,
 Kremer, Jost,
 Kull, Thomas,
 Burgman, Caspar,
 Gunther, Gregorius, de Franckfordis artium liberalium
 magister utriusque juris baccalaureus pro tunc huius
 civitatis notarius.

Registrum novorum civium 1492.

Polen, Michel
 Beseler, Hans, schuster,
 Hase, Nidel, becker,
 Mengk, Hans, sneider,
 Rodigk, Petir, becker,
 Sirlicz, Mertin, muldener [-Nadler, Nadelmacher]
 Rurcz, Mertenn, kurßner [-Rürschner]
 Dittich, Bartell, butner [-Büttner, Bottcher]
 Gruntmann, Greger,
 Moller, Mattis, extra civitatem,
 Luczill, Merten,
 Sicze, Simon, leyneweber,
 Leychte, Hans, tuchmacher,
 Weiß, Hans, leyneweber,
 Wenczell, Waltin,
 Richter, Thomas, sneyder,
 Stengill, Lodewig
 Welko, Hans

Registrum novorum civium 1493.

Burgtman, Hans, extra muroß, fehler [-Kesselmacher,
 Kupferschmied]
 Swancz, Cristoff, Edelman,
 Cluge, Thomas, fleischer,
 Rafelt, Nidel, Hans, leynwebers vater, extra muroß,
 Wendische, Mertin, burgmüllers bruder, extra muroß,
 Weiß, Jan, extra muroß,
 Hilbrand, in der wendischmülle,
 Boyt, Wenczel, bogner
 Pichte, Franciscus, von Gorlicz
 Gunther, Mertin, schuster
 Scherer, Mertin.

Registrum novorum civium 1494.

Reße, Hans, bewteler [=Beutler]
 Gregir, Hans, slosser,
 Stadeler, Thomas, ferber
 Jordanus, Nidel, eyn naldener [-Nadler, Nadelmacher]
 Rothe, Thomas, eyn smidt,
 Fritsche, Gregir,
 Drogisch, Hans, eyn tischir,
 Albrecht, Hans, eyn schuster,
 Keulenbergk, Bartel,
 Raudenik, Jürge, burgir in der vorstadt
 Hellagk, Hans, eyn begkir,
 Remis, Merten.

Registrum novorum civium 1495.

Mattis vom Ende
 Raulperstgk, Jocuff, burgerrecht hynne,
 Schubarth, Jörge
 Schröter, Gregorius,
 Schulcze, Lorencz, hat burgerrecht hynne
 Betchin, Petir
 Wittenicz, Merten, burgerrecht vor der stadt,
 Reringk, Jacuff, burgerrecht hynne,
 Michael, Mattis, burgerrecht vor der stadt,
 Fassigk, Paul, burgerrecht hynne irlangit,
 Braetsche, Mattis, burgerrecht in den vorsteten irlangith,
 Lehemann, Thomas, hüttner,
 Rothe, Jürge, burgerrecht hynne, eyn schuster,
 Richter, Jacuff, eyn begkir, burgerrecht hynne,
 Bachmann, Paul, schuster, burgerrecht hynne.

Registrum novorum civium 1496.

Steffan, Jost, börgerrecht hynne,
 Jekel, Jorge, burgerrecht vor der stadt am freytag
 Ubinberger, Leonarth.

Registrum novorum civium 1497.

Scheffler, Bartel, vleischer,
 Seiffart, Jacobus, parmitenmacher [-Pergamentmacher?]
 Reichenbach, Merten, vleischer,
 Behem, Brostus, vleischer,
 Zscherner, Jorg, vleischer,
 Lessaw, Jorge,
 Steinmecz, Petir
 Natusch, Pawll,
 Viethein, Mattis, vflischer,
 Salmon, Hans, forßner, von der Zittaw, dabit das bur-
 gerrecht,
 Richter, Jorge, tutor [-Schuhmacher]
 Zschorner, Lorentius,
 Gantmülner, Peter,
 Groman, Merten, von Jhesen,
 Remyß, Balezar
 Lobeschuch
 Cletthe, Jorge, vom Elbingen

Bede, Cristoff tenetur 2 $\frac{1}{2}$ schillige, terminus: uff michaelis
 Jocoff, Andras, namburger vor der stadt
 Peczwicz, Jeronimus
 Herman, Thomas
 Schober, Thomas
 Newnocbar, Jocoff
 Henigte, Clemencz,
 Miclas, Mathis, vor der stadt, dabit 1 fl. burgerrecht,
 Brewer, Lucas, dabit VII margkas,
 Haje, Nickel, dabit VI schock, dabit medietatem uff martini,
 aliam medietatem uff Thome,
 Schneider, Paul
 GroÙe, Merten,
 Satteler, Andres
 Koppe, Jorge
 Lehmann, Petir, vor dem Bawdischinschen thore, dabit III
 solidos vor die rechenung des burgermeisters,
 Breitz, Petir,
 Jüttener, Mattis, becker
 Geringk, Thomas
 Ferber, Hans, vom Forste
 Peczolt, Petir, der wagner
 Frömmel, Jeronimus, alias Kleyn Matthiis
 Mahr, Donat, vom Saricz (?)
 Kotelwicz, Jorge, dabit II fl.
 Wagl, Bartolomeus
 Burghart, Steffan

Registrum novorum civium 1498.

Stegelingk, Pawel
 Berger, Jocoff
 Langemathis, Jocoff,
 Schmerenhen, Merten,
 Polagt, Hans, in suburbio,
 Schawekholcz, Hans, buttener,
 Merten, Heinrich, czymmerman,
 Margk, Andres, schmyt in suburbio,
 Schmer, Jocoff, in suburbio,
 Andrigk, Lucas
 Bachmann, Hans,
 Bartusch, Prosius,
 Wenisch, Donat, in suburbio concivis,
 Borisch, Jocuff,
 Zymmerman, Peter,
 Swertfeger, Jost, alias Tringkawß,
 Honewiß, Lucas, von Sybelhnn
 Jurisch, Simon, von Nheße, in suburbio concivis
 Pauliß, Petir
 Cotbus, Nicolaus
 Burgkman, Marcus,
 Koch, Jocoff,
 Krel, Symon,
 Bibet, Pawel,
 Antonius, H. [Hermann oder Heinrich] glogkner,
 Knoffel, Michil, concivis in suburbio
 Wulff, Hans, concivis in suburbio.

Registrum novorum civium 1499.

Burgmamann, Marcus, schneider [sic, wohl Schreib-
 fehler des Ratschreiber, soll wohl heißen: Burgmann];
 Horich, Hans, suburbio,
 Schrotir, Jorge, suburbio,
 Hargkß, Hans
 Greger, Jocoff
 Jhonn, Barthell
 Petir, Nickel
 Kremer, Pawel
 Borgkhardt, Mattis

Zcizener, Michel, in suburbio,
 Forst, Bartholomeus in suburbio,
 Heyne, Hans, in suburbio
 Prewß, Jorge
 Blindemoller, Hans, in suburbio.

Registrum novorum civium 1500.

Donat, Mattis,
 Frodenrich, Cristoff,
 Goldsmidt, Bartel,
 Schlabisch, Hans, schuster,
 Frenczell, Thomas, vleischer,
 Welke, Simon, vleischer,
 Geneyß, Merten, schwertfeger
 Clöczel, Jorge, tutor [=Schuhmacher]
 Zymmerman, Jocoff, kurßner [Rürschner]
 Henych, Nickel,
 Donatt, Jost
 Sede, Caspar, alias Umbericht
 Rotwicz, Blasius, schuster,
 Reyncz, Gregir, tuchmacher
 Henßell, Bartoll
 Bornsteyn, Mertin, zymmerman,
 Wenzcil, Jorge, fleischer
 Pryscho, Hans, in suburbio
 Pawelken, Michel
 Bober Pawl, forßner

Registrum novorum civium 1501.

Keringk, Hans
 Höffchyn, Pawl
 Lehman, Mertin
 Hene, Greger, mollir, concivis extra muros VII solidos
 debet dare ante comput[at]ionem
 Reyncz, Simon, forßner, concivis extra muros,
 Swarcze, Hannß, leyneweber, concivis extra muros
 burgerrecht idem tenetur XII großos burgerrecht,
 terminus: uff ostern,
 Eschiczener, Hans, becker
 Blangk, Jorge
 Kerigk, Mattis, tuchmacher,
 Cluge, Jost, becker

Novi cives 1502.

Molner, Nickel, der zu Brawno gewonth hot, in suburbio
 Weißgregir in suburbio,
 Reicharth, Mattis,
 Jeckel, Donat, in suburbio,
 Kremßel, Hans, in suburbio,
 Stengel, Andres,
 Michelle, Michel, in suburbio,
 Lewbener, Hans
 Hynrich, Mattis, tuchmacher,
 Mollir, Cristoff, in suburbio
 Schubart, Mertin
 Worffel, Lucas, leynewebir in suburbio
 Rodagt, Bartel
 Jhan, Donat
 Jocuff, des mollers son von der Wyße dabit III margk
 burgerrecht.

Novi cives 1503.

Wehlandt, Willebolt, in der stat zu wonen,
 Rappen Jorge, in der stat, noldener,
 Fischer, Herman, von Nüremberg, schwertfeger, in der stat,
 Schone, Bernhardinus, in der stat zu wonen
 Henzpl, Mertin, vor dem thore zu wonen,
 Groß, Nickel, von der Polßnicz,
 Geschkaw, Umbrosius,

Dreßler, Matts
Rechener, Cristoff

Novi cives 1504.

Peißler, Hannß, dabit III fl. burgerrecht, 2 wachnacht
dabit,

Georg, der ald Pothe,

Syncke, Matts

Nickelshyn, Simon, in der stat

Szafsch, Donatus, in der stat, tuchscherer.

Novi cives 1505.

Biewegß, Pawill, in der stat,

Henneler, Hannß, goltschmidt,

Geyniczsch, Michael, bürger in der stat

Wellß, Jocoff

Kreell, Aler

Heidenreich, Johannes jurium baccalarius huius civitatis
notarius ac scribor; bonas portavit dominis de con-
sulatu litteras, quod ex probus et legitimis parenti-
bus de provida pregenie sit natus.

Novi cives 1506.

Marcus, des pfarers diener,

Myßwigß, Mertten, in suburbio,

Somerfeld, Thomas, der glaser

Trengkener, Symon, Fuchßlochß, des stadtschreybers vom
Hahn, vetter, inquilinus. (Kurrendesänger)

Brawse, Andreß, Faber

Czeischeler, Mattes

Jordann, Simon, tenetur burgerrecht, II margß, dabit
uff pfingsten 1 margß, uff Joannis die andir margß,
item dabit 1 margßam

Hofmann, Hans, ein tuchmacher, burger wurden uff
montag noch Misericordia domini,

Mewrer, Jorge, burgerrecht sal er geben uff unßer kir-
meß III schilling zu geben in suburbio concivis,

Lewner, Nickel, ein wagner [=Wagner, Stellmacher], uf
freitag noch vocem jucunditatis

Runge, Mertten, ein botcher, uf freitag in der heiligen
pfingstwochen

Schmidt, Michel, sclavus uf freitag eodem die IIII gulden
morgen zu geben, [wirt man die Frodenbergynne irne
[hierinnen, d. h. im Stadtbuch] finden umb borger-
recht [scholt [=Schuld] daz ist genczlich bezalt],

Siczze, Michel, noldener, novus civis, sal 1 margß uf
wehnnachten geben,

Xuel, Jost, sal X gulden, V schilling in dreien wochen
sal er geben, uf martini aber V margß sal gegeben
werden,

Gereman, Simon, ist burger worden am mitwoch noch
Mauritii anno etc. sexto, sal ein schog geben;

Eibenholßß, Valten, ist burger worden, Pandenicz, Peter
Weyman fidejusserunt pro eo vor ein margß uff Ostern
zu bezalen,

Richter, Hans, becker, ist burger worden sonnabents noch [?]
Wehßejocoff, Mattes, ein zhymerman.

1507.

Scholtze, Jocoff, faber,

Zhymerman, Mattes, sutor [=Schuhmacher]

Holman, Hans, lanifex [=Leineweber] in civitate,

Steffan, Jocoff, in suburbio scilicet quum [=cum] intrabit
civitatem dabit III margß

Rab, Hans, der schwertfeger, ist burger worden am mon-
tagß noch visitationis sal geben 1 margß auf Michaelis,
hat genüglische briefe seiner geburt von der stadt
Caden bracht; dorneben ehnen lehrbrieff seines handt-
wergß von der zech [=Brüderschaft, Innung] zu Praga
bracht; actum eodem die.

Richter, Bartel, civis in suburbio freitagß noch Sancte
Anne,

Brewir, Jhan, ist burger wurden in der forstadt mit der
zeit zu wonen, tenetur 1 margß fidejusserunt Peter
Richter und Melczter uff wehnnachten,

Syring, Nickel, ist burger worden am mitwoch noch Bartho-
lomei, ist der stadt zhymerman wurden, sal geben
1 margß und die aberbehten,

Weydelich, Mertten, civis in suburbio am freitag noch
assumptionis anno etc. septimo, dabit pro jure civili
1 margß,

Weyße, Paul, civis in suburbio eodem die, sal ein margß
bezalen,

Falkenhayn, Jorge, von Große Boraw, faber, in civitate,
sal sechzig nagel geben sente Barbare actum

Greger, Casper, nadeler, ist burger wurden auf freitag
noch conceptionis anno quo ut supra, portavit litte-
ras sue nativitatiss,

Hase, Symon, ist burger worden in der stadt deßselbigen
tages und ist ein tagloner und arbeiter,

Rommer, Hans, civis in civitate eodem die sal II gulden
uff zukünftig wachnacht unverzöglich geben,

Borgkman, Jocoff, ist burger wurden in suburbio, ist
ein arbeiter und tagloner vor der stadt, satisfecit am
freitag noch Lucie anno etc. quo ut supra.

Novi cives 1508.

Robentischß, Greger, ein botcher und kleinbinder am
freitag des neuen jars abent in civitate,

Coniczß, Mertten, ist burger worden am montag noch
circumcisionis domini, ein arbeiter extra civitatem,

Reinßdorff, Paul, ein becker, guter dewßscher art in civitate,
Clette, Hans, copper [Kupferschmied?] civis in suburbio,
ist dewßscher art,

Wade, Urban, sclavus, civis in suburbio,

Mertten von Pießkovicz, sclavus in suburbio,

Roler, Paul, von der Wieße, civis in civitate und ist zu
mergken das seine kynder, so er zue Wießen, das
burgerrecht nit haben sollen,

Schmidichen, Mattes, von Bischoßßwerd, burger worden
am freitag noch sanctorum Fabiani et Sebastiani
martirorum, ist ein bottener, hat gute brieff,

Heße, Hans, ein kramer, am dornstag noch Sancti Pauli
conversionis, sal ein abschiedt von Mülberg bringen,
zumachen er sich dorzu bewilligt,

Schober, Mattes, civis in civitate, montagsß noch Do-
rothee, ein dewßscher geboren,

Weyße, Paul, civis in civitate, est purus sclavus;

Rühle Jost, civis in civitate, sclavus est,

Ploßke, Mattes, civis extra muros et est sclavus,

Sischer, Jacobus, civis in suburbio

Hentschyn, Jost, ist burger worden am wachnacht dinstag
vor der stadt, eodem anno,

Die Heynen, Bartel und Jost, Jocoff Heynen schöne, auff
dornstag noch Oculi,

Hoffman, Lamprecht, teutonius, doleator [=Wöttcher] de
Misna oriundus am freitag noch Petare; litteras habet
sue nativitatiss,

Geyßler, Mertten, ist burger wurden auff freitag noch
Judica anno etc. octavo

Rerner, Mattes, am montag noch Palmarum, anno etc.
octavo,

Richter, Andreß, ein brewer, ist burger worden in der
stadt eodem anno,

Richter, Peter, sclavus est, ein vorstetter und tagloner
am freitag noch Ostern,

Lindener, Hans, von der Polßnicz, sutor [=Schuhmacher]

Wayner, Andre, futor [=Schuhmacher]
am montag noch misericordia domini
Zceidler, Peter, ist burger wurden defelbigen tags, ist
ein becker, hat dem von Millicz zur Polsenycz ge-
dynet,
Kommer, Jocoff, civis extra muros, sclavus est, montags
noch Graudi,
Hegnycze, Hans, sue nativitatis optimas praesentavit lit-
teras et teutonius natus est
Eichlperg, Vincentius, faber, civis in civitate, hat gute
gebortsbrieff brocht,
Richter, Paul, von allen seinen voranen ein wendt, sclavus
gnant, am freitag noch Sancti Matthei,
Richter, Augustin, ein wagner, Hans Wageners bruder,
ein dewtscher, eodem die,
Clement, Wolfgang, futor [=Schuhmacher] eodem die
burger worden,
Regenwurffl, Clement, futor [=Schuhmacher] teutonius,
de Polsenicz, am freitag noch Elizabeth
Schmidt, Gregor, eyn wagner, dewtscher art geborn,
am freitag noch Sancti Andree anno etc. octavo,
Kommer, Lorencz, civis extra muros, sclavus est, quinta
feria post Lucie anno octavo
Drawenicz, Georg, ein fleischer, bonas habet litteras sue
nativitatis
Schawesholtz, Greger, doleator [=Böttcher] sclavus, ist
burger worden vor der stadt am freitag in Osterheylige
tagen anno etc. nono.

Novi cives 1509.

Ridel, Hanns, ein schuster, gute brive gebrocht am frei-
tag noch Misericordia domini. Novo fecit jura ritu,
Mit, Hans, schneyder, sclavus, ein newer burger worden,
am sonnabent noch vocem jucunditatis
Wurffel, Bartel, ein schneyder dewtscher art, hoffschneider
zu Brawnaw, am freitag noch pfingsten eodem anno,
Krehle, Merkten, ein windisch man, burger wurden am
sonnabent noch corporis Christi,
Zhymerman, Walten, auf freitag noch Sancti Viti anno
etc. nono, sclavus, portavit litteras
Hans vom Lehn, am montag noch Sancti Johannis
baptiste anno etc. nono, pro parte nobilis et teuto-
nius est,
Geylnaw, Merkten, ist burger worden am montag noch
Sancti Bartholomei anno etc. nono, eingut dewtsch man,
Grosse, Franke, ist burger wurden freitag noch nativi-
tatis Marie anno nono, ein tuchmacher unde ist
dewtscher art von born,
Wennczel, der herrn dyner, burger wurden am tag
Michaelis anno etc. nono
Popling, Jocoff, ein tagloner, burger vor der stadt, ein
dewtsch man, am freitag noch Jeronimi
Cuncze, Merkten, ein tagloner, burger vor der stadt am
freitag noch Martini anno etc. nono, teutonius est,
Hofstaj, Donat, ein becke, des richters son von der Wieße,
ist burger wurden in der stadt anno quo supra; ist
dewtscher arth.

Novi cives 1510.

Nickel von Wolow, pistor [=Bäcker] am montag noch
sanctorum innocentium,
Tschizner, Hans, der eldir, Bartels bruder, ist burger
worden am montag noch Trium Regum anno etc.
decimo,
Crystoff von der Tschornaw, laborator [=Arbeiter] ist
burger worden am freitag noch Quasimodegeniti anno
ut supra, vor der stadt;
Koler, Greger, futor [=Schuhmacher] von Pafelicz, in
civitate eodem die,

Kenzsch, Bartel, von Guben, ein schuster, burger worden
am montag noch corporis Christi;
Schlege, Merkten, ein tagloner, ist burger worden in
und vor der stadt, actum eodem die,
Jordangf, Jocoff, sclavus, am freitag noch Sancti Erasmi,
Kuel, Greger, quidam sclavus extra muros, conventus
civis factus est feria secunda post visitationis bea-
tissime Marie virginis immaculate,
Schitzeler [wahrscheinlich Schreibfehler für: Schizeler],
Georg, eyn rechter wendt, ist burger worden in der
stadt Laurentii anno etc. decimo
Kenczsch, Paul, brasicator [=Brauere] sclavus, extra civi-
tatem, civis, notario grossum
Vorfsche, Hans, ist burger worden am montag nach nati-
vitatibus Marie anno etc. decimo, dewtscher art, von
Lehscher, ein fleischer, hat gut brief seiner geburt und
abschiedt der von Budissin erlanget und vor uns
bracht.
Nischke, Brosius, ein weyner [=Wagner, Stellmacher],
dewtsch, civis in civitate, anno etc. decimo freitags
Sancti Luce evangeliste,
Richter, Walten, pag vobis civis in suburbio montag in
vigilia vigilie anno etc. decimo.

Novi cives 1511.

Koler, Symon, ein becke, dewtscher Art, burger wurden
am freitag noch circumcissionis domini,
Haptmann, Symon, zu Hymnersdorff, burger wurden in
der stadt, futor am montage noch Epiphante domini,
Kostogf, Paul, in der vorstadt, sclavus, burger, slavus,
worden am montag noch dem dafnacht szontag anno
etc. undecimo,
Lehener, Wenczel, ist burger worden, ein tischler, von der
Polsenicz alher komen, am montag noch Oculi,
Lehman, George, ist burger wurden, ein schuster, von der
Pulsenicz, am freitag noch Oculi,
Hilling, Hans, ein schmidt von Groß Weichow auß Ny-
derlawicz, civis in suburbio,
Weynast, Lucas, eyn butner von Elstraw, concivis novus,
secunda feria post Joannis baptiste,
Hofman, Andres, eyn leynweber, concivis novus secunda
[feria] post visitationis Marie
Francze, Andres, eyn tagloner, hot burgerrecht gewonnen
als eyn vorsteter actum mitwoch noch nativitatis Marie
anno eodem
Stricht, Bartel in suburbio concivis, secunda [feria] post
Eufemie,
Hop, Paul, concivis in suburbio, secunda [feria] post
Remigii
Gentsch, Jost, concivis in suburbio secunda [feria] post
Severi [episcopi];
Lehman, Georg, von Jefe, concivis in suburbio, secunda
[feria] post Katharine,
Kreisch, Mats, concivis in opido, secunda [feria] post
Barbare
Richter, Bartel, civis secunda [feria] post Luce, in opido,
filius civitatis,
Richter, Andres, von Poncke, civis in opido, in opido
secunda [feria] post Thome.

Novi concives 1512.

Migligf, Matthes, sclavus, burger wurden freitag nach
conversionis Pauli, vor der stat anno duodecimo
Richter, Jost, des aldin Richters son von der Wieße,
eyn wendt, ist burger wurden freitag nach annun-
ciationis Marie virginis immaculate anno et duo-
decimo

Eppendorff, Michel, ein dewzcer, von Freybergk komen, burger wurdin den freitag noch Petare anno XII^o
 Widershynn, Cuncz, ein burger in der stadt, deutscher nacion, sexta [feria] post [?]
 Michel, Merten, eyn wend, von Luchersdorff, concivis in civitate freytags post Jubilate,
 Richter, Baltazar, von der Etschornaw, concivis in suburbio montag nach Petri et Pauli apostolorum
 Dn Nickelhyne von Luchersdorff in der vorstadt, sexta [feria] post Bartholomei
 Zoch, Merten, in suburbio concivis, sexta [feria] post Egidt,
 Hartmann, Greger, concivis in suburbio, eodem die
 Rotisch, Wulff, concivis, freitag post Hieronimi
 Keyntsch, Michel, concivis in suburbio, secunda [feria] post Jeronimi;
 Fricze, Jocus, concivis in suburbio, actum secunda [feria] post Catharine,
 Zehsig, Heinrich, concivis in suburbio, actum secunda [feria] post Andree.

Novi concives 1513.

Schwalme, Jorge, ein schuster dewzcer art, burger wurden freytag nach des rates fore = [Ratswahl, die nach der vorhergehenden Seite am St. Thomas-tage stattfand.]
 Pyheman, Donat, ein dewzcer, der gebort von Elstraw, ist burger worden in der stat den montag nach circumcissionis domini anno &c.
 Frenczel, Cristoff, von Offel, dewtscher zunge und art, burger in der stat secunda [feria] post Scholastice,
 Eschaklo, Mattz, burger, in der stat, sclavus, das hat er zuawffst secunda [feria] post Scholastice
 Knoffell, Symon, von Bischeym, ein dewzcer, ist burger wurden montag nach Palmarum anno &c XIII jare in der stat actum ut supra.
 Merten, Jacob, von Ulm, ein mittburger in der stat, satisfecit secunda [feria] post Quasimodogeniti anno &c ut supra
 Bonick, Jocoff, von der berre Wyle hst mitburger wurden und vor der stadt zu wonen hm zugesagt bis zu seyner zeit, so er in die stadt zeihen wyle, sal er dar umb werben. Satisfecit; actum feria secunda post misericordia domini anno &c XIII.
 Rotwyl, Andres, ist mitburger wurden freytag nach pfingsten anno XIII, satisfecit,
 Heinigk, Usman ist mitburger wurden montag nach Viti et Modesti, sall geben 1 margk uff Jacobi anno XIII, sal kuntschafft brenghen mit der zeit,
 Keynell, Merten, ist mitburger wurden montag nach Margarethe, hat kuntschafft bracht und uffgelegt, satisfecit,
 Bittick, Paul, ist mitburger wurden montag nach Margarethe, alleyn vor der stadt vorgunst zu wonen. Satisfecit,
 Wede, Hans, ist mitburger wurden sonnabent nach Marie Magdalene. Sall brieff bringen der geburt und dem radt ein margk geben zu burgerrecht
 Conradt, Cuncz, hst mitburger wurden freytag nach exaltationis sancte crucis. Dabit 1 fl. freytag post Mathen; satisfecit.
 Leonharth, Urban, hst mitburger wurden freytags nach Michaelis satisfecit,
 Mehster Grundman, Merten, der bader, hst burger wurden freytag nach Dionisi in der stadt anno XIII; satisfecit.

Neubürger 1514.

Leheman, Urban, der gebort windisch, ein wendt vom closter Maryenstern Ostrow ein dorff gnanndt, ist burger wurden Montag nach circumcissionis domini anno 1514 quo supra in civitate
 Breger, Michael ist burger wurden freytag nach conversionis Pauli anno ut supra.
 Mirisch, Peter, concivis in civitate ist burger wurden freytags nach Invocavit anno ut supra
 Wernbach von Rinnicz, Lorencz, deuczsher arth, ist mitburger wurden freytag post Reminiscere anno ut supra, satisfecit,
 Wezzell, Pawl, hst mitburger wurden vor der stadt Montag nach Petare anno ut supra, dabit 1/2 margkam Joannis
 Raris, Mertin, ein wendt, ist burger wurden vor der stat freitag nach Petare, sein vater ist zu Swoisdorff eine czeit langk ein moller gewest, ist auch windisch.
 Hartmann, Andres hst burger wurden freytag nach Judica anno 1514, dabit 1 margk Joannis ante portam latinam fidejussor Hans Aufschwicz.
 Schmidt, Nickell, hst burger wurden vor der vorstadt freytag nach Ostern anno ut supra dabit 1/2 margkam Joannis
 Kleinbartusch, Simon son von der Eschorne, eyn wendt, concivis suburbis,
 Voit, Gregor, ist burger worden montag nach Bartholomei, in der stat czu haws gewest und wendischer arth
 Newman, Hans, eyn tischer, teutscher art, ist burger worden montag nach nativitatiss Marie im 14. jore,
 Cramer, Hans, ist burger worden freitag nach Burgkhardt, tewtscher arth, actum ut supra annoque &c 1514.

Novi cives 1515.

Frodenbergk, Blasius, teuczsher art, ist burger worden freitag noch des newen jors tage im XV. jore.
 Thomas, Gregor, teuczsher art, ist burger worden montag noch trium regum anno &c im XV. jore.
 Rouffman, Simon, ist burger worden freitag noch purificationis virginis teuczsher art und von Luchersdorff.
 Scholtz, Urban, von der Wieße, ist burger worden freitag noch Petare anno &c im XV. jore, tewczsher art gebortig.
 Umprecht, Bastian, von Reßschyn, in der stat burger, dewtscher art,
 Eschiczenner, Jocoff, burger worden in der stat, deutscher art,
 Gorteler, Jorge, in der stat, dewtscher art, von der Mehße, gute briese bracht, die herren haben im das burgerrecht vereret,
 Sachsse, Hans, von birth [=Geburt] dewtscher art, ist burger worden freitag noch Corporis Christi im XV. jore.
 Dahwme, Jorge, ist burger worden secunda (feria) post Viti, dewtscher art, von Molbergk, ein vorstetter, actum annoque &c im XV. jore,
 Appodegker, Hans, tewtscher art, von Nurnbergk geboren, burger worden sexta (feria) post Petri ad vincula,
 Wechst, Egidius, die zeit stattschreiber, der geburt ein frangke, ist burger worden freitag noch Mauriti, anno &c im XV. jore,
 Weich, Thomas, tewtscher art, ist burger worden montag noch aller gottlichen Heiligen tagk annoque ut supra im XV.
 Eschachlaw, Peter, wendischer art, ist burger worden in der vorstat montag noch Andree annoque &c.

Rouffman, Peter, dewſcher art, iſt burger worden freitag noch Jubilate, in der vorſtat, actum anno et die ut ſupra.

Novi Cives sub regimine Hans Henigken 1516.

Thomas, deß mollers ſzon von Theſaw, in ſuburbio, ſclabuſ

Cremer, Jocoſſ, ein tuchmacher von Gelnaw, iſt burger worden freitag noch circumciſionis domini anno 16, tewſcher art,

Moller, Bernt, iſt burger worden in vigilia purificationis Marie, wendiſcher arth, hott zuvor burgerrecht in der vorſtat gehapt actum annoque et die quo ſupra,

Brewer, Mathis, ein wende, iſt burger worden in der vorſtat freitag noch Judica annoque &c im 1516 jore

Berner, Caſper, eyn tiſchler, iſt burger worden freitag noch Cruceſ anno im 1516 jor,

Heſſe, Hans, iſt burger worden freitag post octavaſ corporis Chriſti anno tewſcher art,

Möller, Hans, eyn dreſler, iſt burger worden am freitag post Bonifacii episcopi anno 1516 jor.

Mertinmyt, Job, ſwerdfeger, ſclabuſ, iſt burger worden freitag post Viti et Modesti

Alleſcher, Hans, eyn noldener, dewſcher arth, iſt burger worden in vigilia Symonis et Jude &c 1516

Bachman, Steffen iſt burger worden, montag post Simonis sanctorum,

Richter, Bartell, eyn beck, dewczſcher arth, iſt burger worden, in vigilia Nicolai,

Richter, Maſ, eyn wendt, iſt burger worden in vigilia Nicolai,

Trenſche, Hans, der alde iſt burger worden in vigilia Nicolai,

Hartman, Broſius, dewczſcher arth, iſt burger worden, freitag post conceptionis Mariae virginis

Borchart, Jorge, eyn goltschmit, dewczſcher arth, iſt burger worden freitag post conceptionis Mariae virginis

Novi Cives 1517.

Pellener, Bartel, dewzcer arth, iſt mytburger worden der zeyt ſtatſchreyber in vigilia Epiphaniae domini,

Rothe, Hans, dewtzer art, eyn ſchuſter, iſt burger worden in vigilia Epiphaniae

Dreiczke, Hans, dewzcer art, eyn becker, iſt burger worden in vigilia Epiphaniae

Syrbicz, Joſt, iſt burger worden am Tage Marcelli papae,

Worm, Hans iſt burger worden freitag vor converſionis Pauli,

Wener, Peter, iſt burger worden, dewtzer, ein ſchuſter, freitag post conversionem Pauli

Neder, Steffen, eyn ſchuſter, dewtzer art iſt burger worden montag post Dorotheam

Junggrege, Symon, eyn buttener, dewtzer art, iſt burger worden montag post Invocavit

Lucſo, Greger, iſt burger worden montag post Reminiſcere

Drawnicz, Peter, iſt burger worden, eyn fleiſcher, montag post Palmarum,

Flyſſer, Criſtoff, iſt burger worden, freitag post aſcenſionis domini,

Gatterne, Peter, iſt burger worden vor der ſtat freitag post Craudi,

Schneider, Paul, dewtzer, iſt burger worden freitag post Viti,

Holder, Hans, eyn koſtner, ſclabuſ, iſt burger worden, freitag post Viti

Wildvogel, Peter, eyn ſchwertfeger, iſt mitburger worden vor der ſtat freitag post Bartho[lomei],

Brewer, Peter, ſclabuſ, iſt burger worden vor der ſtat montag post Egidi,

Zchimerczke, Hans, iſt burger worden vor der ſtat montag post Egidi,

Dreſler, Andres, iſt burger worden freitag post Exaltationis crucis,

Wolff, Hans, Wolff ſon vom Elm, iſt burger worden vor der ſtat dienſtag post Mauriti,

Wynſeler, Jorge, iſt burger worden freitag post Burchardi,

Ruczſchen, Peter, ſclabuſ, iſt burger worden montag post Marcus,

Boyt, Hans, iſt burger wurden montags post Nicolai,

Lytman, Gregor, iſt burger worden uf montag nach dem heyligen ſontage Judica, iſt wendiſcher art.

Novi Cives 1518.

Andres, Hans, dewſcher arth, iſt burger worden, montag post circumciſionis domini

Jordan, Andres, iſt burger wurden freitags nach trium regum 1518,

Schnell, Runcz, iſt burger wurden freitags nach trium regum 1518,

Zcirchel, Jocoſſ, iſt burger wurden freitag nach purificationis Marie,

Hornoff, Jorge, wend, iſt burger worden vor der ſtat montag post Viti,

Dreſler, Hans, iſt burger wurden, freitags nach Mathei, dewſch,

Riſch, Symon, iſt burger wurden montags nach Kathreine, vor burgerrecht XV ſchock nagel vor ſaßnacht rauh zu brengen, dewſch;

Novi cives 1519.

Boriſch, Pelter, iſt burger wurden montags nach circumciſionis, dewſch,

Knobloch, Matths, iſt burger wurden, freitags nach St. Sebastian, dewſch,

Richter, Anders, iſt burger wurden montags nach Oculi, wendiſch,

Wenczell, Jocoſſ, iſt burger wurden, montags nach Lucas, dewſch,

Bhem, Laucus, moller in der wendiſche molle, iſt burger worden montag noch Bartheleomeus,

Serrich, Symon, dewtzer arth, iſt burger worden, freitag noch Laurencii,

Schindeler, Hans, iſt burger worden den montag noch Barbarae, iſt dewſcher art; im 19. jare,

Novi cives 1520.

Erlicht, Lucas, dewtzer arth, iſt burger worden montag post circumciſionis domini,

Whaner, Hans, burger vor der ſtat,

Echpert, Hans, burger wurden, iſt dewtzer art freitag nach purificationis Mariae virginis

Andres, deß pſarhers knecht, iſt burger worden, freitag nach Apolloniae virginis, iſt nicht dewtzer art,

Sontag, post moller, iſt bürger worden vor der ſtat montag nach Mathie anno &c ut ſupra,

Whaner, Matheß, iſt bürger worden freitag nach Johannis baptistae,

Kromer, Pawell, iſt bürger worden am freitag nach Jacobi,

Hehnenman, Caſpar, iſt burger worden am freitag nach assumptionis beatae virginis,

Hylman, Joſth, iſt bürger worden montag nach Bartholomei und iſt dewtzer arth

Ruebeck, Mertten, ist burgher worden montag noch Mathei, von Gohßdorff burtig
 Köhler, Jorge, ist burger worden am tage Hedwigis O[riundus]: görlitzer.
 Hornuff, Peter, eyn wenth, vor dem thore, von Swohßdorff,
 Fischer, Hans, von Eigenicz, ist burger montag nach Martini.

Novi cives 1521.

Borler, Johanneß, dewßcher art, ist burger wurden am freitag post circumcissionis domini;
 Hesse, Heinrich, ist burger worden am tage whie obenstehet dewßer abkunfft
 Geuß, Wenczell, ist burger wurden am freitag noch der heiligen drey konigen tage
 Eschener, Urban, ist burgher worden, dewßer art, am freitag noch Reminiscere
 Moller, Lucas, ist burger wurden vor der stadt am tage Viti,
 Moller, Caspar, ist bürger worden am freitag nach Hedwig, vor dem Pünczbergischen thore, deuzer arth,
 Welß, Thone, ist burger wurden yn der stad und das burgerrecht balde nider gleth, montag post conceptionis Mariae
 Richter, Walten, von der Wisse, ist burger worden vor der stadt freitag post Juliana
 Große, Merten, ist burger worden vor der stadt eodem die
 Kreczmer, John, ist burger worden yn der stadt freitag post Laetare.

Novi cives 1522.

Schelhanß, Thomaß, ist burger worden vor der stadt am montag nach octava Epiphania
 Rawe, Jocuff, von Heynerßdorff, ist bürger worden am freitage noch Otilie vor dem thore,
 Kolpecz, Greger, burger yn der vorstadt,
 Glawe, Hans, zue Laupiß, ist burger worden in der stadt am freitage nach Reminiscere
 Lohße, Franciscus, von Sorawe, ist mitburger worden in der stadt, baccalarius uff der schule,
 Leßdor, Andreyß, ist mitburger vor dem thore worden am montage nach Judica
 Gafener, Michel, von der Harthe, ist burger worden am montage noch Jubilate in der stadt,
 Psehffer, Dyonisius, mitburger yn der stat, freitag post Jubilate
 Hermßdorff, Simon, von Wilanißdorff, ist burger worden am freitag noch Exaudi anno ut supra
 Theman, Urban, ist burger worden am montage nach Trinitatis,
 Law, Math, ist burger worden montag noch Hedwigis in der stat
 Runisch, Merten, ist burger worden montag noch Hedwigis in der stadt
 Peczelt, Nickel, und Peczelt, Jost, sein son, sein borger worden montag noch Crispini in der stadt,
 Süßkopff, Bonaventura, ist burger worden montag noch omnium sanctorum in der stat,
 Mogel, Thomas, ist burger worden montag noch omnium sanctorum in der stat
 Schwarzhans ist burger worden vor der stat am tage praesentationis Mariae
 Eugler, Thomas, ist burger worden in der stat in vigilia Katharinae,
 Weyner, Jocuff, ist burger worden vor der stat freitag noch Katharinae,

Caspar, Ambrosius, ist burger worden vor der stat freitag noch Katharinae,
 Doctor Nicolaus vom Steige ist burger worden freitag noch Barbarae in der stat,
 Skroscha, Clement, der Schüwerdecker, ist bürger worden freitag noch Luciae in der stat.

Novi cives 1523.

Prestger, Peter, ist burger worden in der stat freitag noch dem neuen jar,
 Frodenberg, Peter, ist burger worden in der stat freitag noch dem neuen jar,
 Theman, Wenczel, ist burger worden vor der stat freitag noch dem neuen jar,
 Schneider, Peter, ist burger worden vor der stat freitag noch dem neuen jar,
 Czigeler, Michel, ist burger worden vor der stat montag am obent trium regum,
 Richter, Jocuff, von Hennerstorff, ist burger worden vor der stat freitag post trium regum,
 Richter, Hans, ist burger worden in der stat freitag post trium regum,
 Buschman, Hans, ist burger worden in der stat freitag post trium regum,
 Frenzel, Brosius, ist burger worden in der stat freitag post trium regum,
 Michlag, Hans, ist burger worden in der stat freitag post trium regum,
 Süßkop, Franciscus, ist burger worden in der stat am obent Anthonii
 Knoffel, Merten, ist burger worden in der stat am obent Fabiani
 Bernardt, Brosius, ist burger worden vor der stat freitag noch Otilie
 von Heynicz, Gebert, ist bürger worden in der stat freitag noch Otilie
 Kresse, Michel, ist burger worden vor der stat freitag noch Otilie,
 Czidler, Paul, ist burger worden vor der stat freitag noch Seberi,
 Weber, Nickel, ist burger worden in der stat freitag noch Otilie
 Jordan, Lorencz, ist burger worden in der stat am tage Dorothee,
 Belwicz, Heincze, ist burger worden in der stat montag noch Reminiscere,
 Rule, Lucas, ist burger worden, vor der stat montag noch Oculi,
 Schuman, Merten, ist burger worden in der stat freitag noch Oculi
 Caspar, Greger, ist burger worden vor der stat freitag noch Oculi,
 Weschtein, Thomas, ist burger worden vor der stat, freitag noch Petare,
 Holtzel, Sibalt, von Nurnberg, burger worden montags noch Palmorum
 Weidwicz, Thomas, ist burger worden in der stat montag noch Quasimodogeniti,
 Schuppe, Simon, ist burger worden in der stat freitag post Quasimodogeniti
 Poluz, Lorencz, der bader, ist burger worden in der stat freitag noch Johannes ante portam
 Theman, Jorge, ist burger worden vor der stat freitag noch ascensionis domini
 Meister, Vallin, ist burger worden, vor der stat freitag noch Exaudi,

Czeifig, Mats, ist burger worden in der stat montag noch corporis Christi,
 Law, Lucas, ist burger worden vor der stat montag noch corporis Christi,
 Hordig, Jocuff, ist burger worden vor der stat freitag post octavas corporis Christi,
 Friste, Nickel, ist burger worden in der stat freitag noch Egidi,
 Rheman, Thomas, ist burger worden freitag nach Nativitatis [Mariae]
 Rheman, Merten, ist burger worden, vor der stat freitag noch Symonis und Jude,

Novi cives 1524.

Hanschen, Nickel, ist burger worden in der stat montag noch circumcissionis domini,
 Hilbrant, Hans, ist burger worden in der stat montag noch circumcissionis domini,
 Donat, Andres, ist burger worden vor der stat freitag noch Felix,
 Schneider, Gorge, ist burger worden in der stat freitag noch Fabiani Sebastiani
 Demicz, Merten, ist burger worden vor der stat freitag noch Invocabit,
 Roszeg, Bernhardus, ist burger worden vor der stat montag noch Oculi,
 Henneler, Andres, ist burger worden vor der stat, montag noch Oculi,
 Noar, Paul, ist burger worden, vor der stat, montag noch Palmarum
 Rhunicz, Peter, ist burger worden vor der stat freitag noch Ostern,
 Krudell, Brosius, ist burger worden vor der stat freitag post Quasimodogeniti,
 Hartman, Andres, ist burger worden vor der stat eodem die
 Zeppe, Jorge, ist burger worden in der vorstad eodem die
 Begler, Jocoff, ist burger worden in der stat eodem die
 Rawe, Casper, ist burger worden in der stat montag noch Quasimodogeniti
 Der Moller von Schonbach ist burger worden vor der stat eodem die
 Lebusa, Merten, ist burger worden vor der stat eodem die,
 Rufe, Jost, ist burger worden in der stat freitag noch misericordia domini,
 Kreische, Philip, ist burger worden vor der stat freitag noch Petri Pauli,
 Vombergk, Hans, barbyrer, ist burger worden in der stat montag noch Margaret
 Remis, Mats, ist burger worden vor der stat am tage vincula Petri, bottener,
 Schulze, Jorge, ein wainer, ist burger worden in der stat montag noch Egidii
 Herman, Mattes, ist burger worden vor der stat montag noch Lamperti,
 Meyßker, Francze, ist burger worden in der stat am obende omnium sanctorum im 24.
 Starcke, Francze, ein fromer, ist burger worden vor der stat eodem die,
 Hoffman, Donat, ist burger worden vor der stat montag noch Elizabeth,
 Rheman, Peter, ist burger worden in der stat, von Gelnaw kommen, montag noch Elizabeth
 Feigenbaum, Jocuff, ein schuster, ist burger worden in der stat montag noch conceptionis Mariae virginis.

Novi cives 1525.

Bulan, Merten, der alt mitter, sclavus, ist burger worden vor der stat am tage Blasii

Borner, Peter, ist burger worden in der stat freitag noch Invocabit; ein schuster, almanus [allemannus];
 Gebauer, Hans, ist burger worden vor der stat freitag noch Jubilate,
 Fussel, Peter, ein schneider, ist burger worden in der statt freitag noch Pfingsten
 Schmalder, Andres, ein steinmeh, ist burger worden in der stat freitag noch Pfingsten
 Klingener, Blasius, ein Huffschnit, burger worden vor der stat am obent Johannis Baptiste
 Nitschke, Bartel, ein schlosser, burger worden in der stat montag noch nativitatis Mariae
 Vonberge, Simon, der tormer, burger worden in der stat eodem die
 Henrich, Jocuff, ein tageloner, burger worden vor der stat montag noch Martini, almanus.

Novi cives 1526.

Gansoge, Ambrosius, ein forschner, almanus, burger worden vor der stat, montag post trium regum,
 Seiffart, Gothart, almanus, sutor [=Schuhmacher], burger worden in der stat freitag noch Cathedra Petri,
 Windeler, Jeronimus, ein gutter almanus, burger worden in der stat freitag noch Reminiscere
 Moller, Merten, sclavus, burger worden vor der stat auff Barth Vochen mole freitag noch Misericordia domini,
 Joricz, Jocuff, ein futterschneider, burger worden vor der stat eodem die
 Sichesche, Michel, ein stulschreiber, burger worden in der stat freitag noch Jubilate,
 Saube, Andres, burger worden vor der stat freitag noch Graudi,
 Vom ende, Jost, almanus, burger worden in der stat, ein tuchmacher, montag noch corporis Christi,
 Kreische, Gorge, burger worden in der stat, ein becker, eodem die
 Kreische, Vicencz, burger worden in der stat montag noch visitationis Mariae

1527.

Kretschmer, Adam, von Marienstern, burger worden in der stat freitag noch dem achten tage trium regum
 Niczsche, Weyt, ist burger wurden in der vorstad freitag post Dorothee
 Domiggen, Jost, ist burger worden in der vorstadt freitags vor Mathie apostoli,
 Günther, Jocuff, von Luck, burger worden vor der stat freitag noch Invocabit,
 Lunenburgk, Balzer, von Franken, der hern schenk, burger worden in der stat montag noch Reminiscere,
 Koffman, Anthonius, burger worden in der vorstat freitag noch Reminiscere,
 Behem, Lucas, der moller, burger worden in der stat montag noch Letare,
 Glafer, Jocuff, ein rhimer, burger worden vor der stat montag noch vocem jucunditatis,
 Man, Hans, ein burstenbinder, burger vor der stat freitag noch Graudi,
 Reschick, Jost, von Schweißtorff, ein sensenheuer, burger worden vor der stat eodem die
 Grewlich, Macz, schuster, burger worden in der stat freitag post corporis Christi
 Seckelauer, Ambrosius, ein goldener, burger worden in der stat montag noch Petri Pauli
 Groß, Wolffgang, ein gerber von Gorlicz, burger worden in der stat am obent Bartolomei

Martorff, Paul, von Leipzig, burger worden in der stat am obent Bartolomei
 Holentaw, Merten, ein tageloner, burger worden vor der stat montag post Egidii,
 Skoder, Peter, ein zimmerman von Solschwiczy, burger worden vor der stat montag post omnium sanctorum,
 Zimmerman, Greger, von Gysche, burger worden vor der stat freitag post Briccii.
 Rhule, Jobst, ein tageloner, burger worden vor der stat freitag post Briccii

Novi cives 1528.

Hensell, Andreß, ein cleynschmidt, burger worden vor der stadt freitags noch circumcissionis anno ec 28.,
 Udoloff, Hans, ein schuster, burger worden vor der stat freitag post trium regum,
 Kolbel, Mats, ein kopper Schmidt, burger worden vor der stat am tage Blasii,
 Moller, Merten, des mollers son in der genße mhule, burger worden vor der stadt freitags noch Dorothee,
 Hornuff, Lucas, ein moller burger worden vor der stat freitag post Reminiscere, sclavus,
 Heleman, Donat, ein flescher, almanus, burger worden in der stat, freitag post Reminiscere,
 Heleman, Jocuff, ein flescher, burger worden in der stat freitag noch Letare
 Law, Mats, der alde, burger worden vor der stat freitag post Letare,
 Richtenwallt, Blasius, ein bothner, burger worden in der stadt freitags noch dem pfingsttage 1528,
 Hertherich, Jocuff, von Hennerstorff, ein tuchmacher burger worden in der stat, freitag post Johannis,
 Pecz, Merten, ein schneider, burger worden in der stat freitag post Bartholomei, sclavus,
 Scheuczlich, Ulrich, ein schwarzferber, almanus, burger worden in der stat freitag post Bartholomei
 Hügel, Jocuff, ein noldener, almanus, ein fechtmeister, burger worden in der stat freitags noch Elizabeth
 Staris, Brosius, von Libenaw, almanus, burger worden vor der stat freitags noch Lucie.

Novi cives 1529.

Hackelberg, Mats, almanus, ein wagener, ist burger worden in der stat montags post circumcissionis domini anno 29,
 Ristenberg, Brosius, almanus, ein tuchmacher, ist burger worden in der stat freitags noch trium regum,
 Eiche, Peter, der erczenei (arznei) baccalaureus, burger worden vor der stat montags noch conversionis Pauli,
 Schindeler, Jacobus, kängisser, burger worden in der stat freitags noch Ostern,
 Grimlaugkes, Francz, von Luckerstorff, burger worden vor der stat freitags post Quasimodogeniti,
 Reichenbach, Hans, von Bischheim, ein tageloner, burger worden vor der stat freitags post misericordia domini,
 Urban von Marienstern, der alte forster, burger worden vor der stat montag post Graudi,
 Schulcze, Bartusch, von Drenkreczchem, sclavus, ein tageloner, burger worden vor der stat freitags post Graudi,
 Tusch, Urban, von Rotfuß, des hantwergs auch ein tuchsch, burger worden vor der stat montags post Urfule,
 Schergest, Hans, von Elstraw, ein zimerman, burger worden vor der stat freitags noch Elizabeth,
 Jhon, Valtin, ein wagener, almanus, burger worden vor der stadt freitags post Nicolai.

Novi cives 1530.

Prescher, Mats, von der Polznieh, ein bothner, burger worden in der stat freitags post Mathie apostoli
 Nofke, Valtin, ist burger wurden yn der vorstadt freitags noch Letare
 Friderich, Merten, von Gorlicz, ein tuchmacher, burger wurden in der stat freitags post Judica,
 Schichel, Gorge, ein seler, von Anspach auß Francken, burger worden vor der stat freitags post Jubilate
 Schindler, Valtin, almanus, ein schneider, burger worden, in der stat freitags noch Pfingsten
 Jhon, Francz, ein tuchmacher vom Lauben, burger worden in der stat montags post Bartholomei
 Jhon, Innocentius, goltschmidt, burger worden in der stat freitags post Egidii,
 Bernth, Brosius, almanus, ein kerschner, burger worden in der stat montags post nativitatis Marie virginis
 Ristenagel, Merten, von Drefzden, ein kürschner, burger worden vor der stat freitags post Dionisii.

Novi cives 1531.

Rippenhain, Michel, von Pirn, sutor [= Schuhmacher], burger worden in der stat montags post circumcissionis domini
 Czimmermann, Francz, von Budiszin, sutor [= Schuhmacher], burger worden in der stat freitags post octavas trium regum,
 Schmidt, Urban, von Kleingrabe, burger worden vor der stat freitags post Oculi,
 Schreiber, Mats, von Gelnaw, burger worden vor der stat freitags post Viti,
 Kretschmer, Casper, von Marienstern, sclavus, burger worden in der statt freitags Egidii,
 Mhros, Paul, burger worden vor der stat, eodem die
 Günther, Francz, ein schmidt von der Marg Lyßa auß der Schlesien, burger worden vor der statt montags post Mathey.

1532.

Groffe, Thomas, lehnweber, burger worden vor der statt montags post circumcissionis
 Scheffer, Caspar, der Hirsche, burger worden vor der statt montags post dominicam Invocabit.
 Heinze, Cristoff, von Libenaw, ein fleischer, burger worden in der statt montags post Judica,
 Jhon, Merten, von Gerlesstorff, ein tageloner, burger worden vor der statt freitags post Graudi
 Pascheul, Jocuff, von Milstrich, sclavus, burger worden vor der statt freitags post octavas corporis Christi
 Lyndener, Valtin, von Frawalde, ein rhymer, burger worden in der statt in vigilia Viti,
 Richter, Peter, ein schmidt, sclavus, burger worden vor der statt montags post Viti,
 Kroscha, Hans, des schiverdeckers bruder, burger worden vor der statt am tage Maria Magdalene, sclavus,
 Glaser, Brosius, burger worden in der stadt, freitags post assumptionis Marie, virginis, almanus.

Novi cives 1533.

Pauligt, Michel, ader Pheman, der alt spittelmoller ist sampt seinem sone Donatt burger worden in der statt freitags post dominicam Misericordias domini anno 33 und ist sclavus,
 Donat, Jobst, ein sensenschmidt von Bischoffwerde, almanus, burger worden vor der statt den freitag post dominicam Jubilate,
 Mith, Peter, von der Eschorne, sclavus, burger worden vor der statt montags post vocem jucunditatis,

Moller, Peter, von Libenaw, sclavus, burger worden vor der statt montags post vocem jucunditatis,
 Herzbach, Vitus, ein sattler, burger worden in der statt montags post vocem jucunditatis
 Weidener, Hans, von der Polznicz, burger worden in der statt freitags post vocem jucunditatis
 Kempff, Hans, von Demen under dem graffen von Henneberg gelegen, burger worden vor der statt freitags post ascensionis domini, ein francke
 Mork, Jocuff, von Spole, ein fromer, burger worden vor der statt freitag noch unser kirmiß, sclavus,
 Bernbroch, Mats, von Pretich, burger worden vor der statt freitags post nativitate Marie Virginis
 Konigk, Michel, vom Obersteyn, ein hutter, burger worden vor der statt montags post exaltationis crucis,
 Burschwich, Gorge, von Běžko, ein alter reuther, burger worden vor der statt, montags post exaltationis crucis,
 Friderich, Brosius, ein stelmacher, burger worden vor der statt, montags post Thomae apostoli, almanus.

Novi cives 1534.

Werrenbergk, Gorge, von Luderstorff, burger worden vor der statt montags post circumcissionis domini
 Jeger, Gorge, von Ehlenberg, sutor [= Schuhmacher], burger worden vor der statt montags post circumcissionis domini 1534,
 Moller, Jocuff, ader Bauligt, sclavus, burger worden vor der statt freitags post trium regum,
 Ruback, Dyonisius, von Orthrant, burger worden in der statt, freitags post Fabiani Sebastiani,
 Heuchener, Cristoff, von Drehden, ein butthener, burger worden vor der statt, freitags post Reminiscere,
 Jocuff, Andres, ein schuster, von Pirn, burger worden in der statt freitags noch Sebastiani,
 Richter, Abel, von Oberlichtenaw, ein schlosser, burger worden vor der statt freitags noch Ostern,
 Runradt, Blasius, von Ponikaw, burger worden vor der statt freitags post nativitatis Marie,
 Quoff, Simon, von Glogaw, ein tuchmacher, burger worden in der stat post Mathey,
 Kloen, Thomas, von Drodan, ein scharman, burger worden in der stat freitags post Mathei apostoli,
 Koler, Andres, von Schonaw, der neue schenke, burger worden in der stat freitags post Simonis Jude,
 Marigt, Lucas, ader Wagener, burger worden in der stat montags post omnium sanctorum anno 1534
 Mirisch, Bartel, von Elstraw, burger worden in der stat freitags post Katharine
 Rothe, Gregor, von Gelnaw, burger worden in der stat freitags post conceptionis Marie,

Novi cives 1535.

Teschner, Baltin, vom Lauben, ein becker, burger worden vor der stat montags post Letare
 Samisch, Mats, ein knappe, von Neunkirch hortig, burger worden vor der stat freitags post Quasimodogeniti,
 Remis, Mats, der bütthner, burger worden in der stat freitags post Graudi,
 Rübcl, Merten, von Nebelschicz, sclavus, burger worden vor der stat freitags post Graudi,
 Bach, Bastian, von Bernbroch, almanus, burger worden in der stat montags post Donati,
 Schneider, Peter oder Woyth, burger worden in der stat montags post Egidij, almanus,
 Lheman, Hans, vom Storsche, sclavus, burger worden in der stat montags post Dionisii,

Rhuel, Jobst, von Bernbroch, burger worden vor der stat montags post Galli,
 Rischack, Donat, sclavus, ein tageloner, burger worden vor der statt freitags post Ursule,
 Pelman, Paul, von Düben, ein schuster, burger worden in der statt montags Crispini Crispiniani,
 Die Nickelmannyn, Anna, bey Jobst Groman, burgerin worden in der statt freitags post cantate,

Novi cives 1536.

Bertelt, Blasius, von Werchen, ein schuster, burger worden vor der statt freitags Felix
 Schone, Andres, von Gysche, sclavus, burger worden vor der statt freitags post Fabiani Sebastiani
 Nüsse, Baltin, ein tuchmacher, burger worden in der statt freitags post Blasii,
 Herman, Baltin, ein bütthner, von Dorrendorff bei der Nauenburg, burger worden vor der statt freitags post Blasii 1536,
 Seyler, Cristoff, von Tuessen aussen Schwabenlandt, burger worden vor der statt freitags post Blasii; ist auch des hantwergs ein seher,
 Jurisch, Paul, von Auffsigt, burger worden in der statt freitags post Invocavit 1536,
 Reinstorff, Hans, ein fleischer, almanus, burger worden in der stat montags post palmarum,
 Moller, Thomas, von Libenaw, burger worden vor der statt in die Philippi und Jacobi,
 Preudel, Gorg, von Sechsen, ein bütthner, burger worden vor der statt freitags post Jubilate
 Fherman, Vincentius, ein schneider von Drehden, burger worden in der statt freitags post Graudi;
 Sachs, Melcher, ein fürschner, burger worden in der statt freitags post pentecosten, des alten glogners son, ein statkindt,
 Gsch, Jocuff, ein schwarczferber, von Mgelungen, burger worden vor der statt, freitags post Trinitatis,
 Fritsch, Brosius, ein tischer, von der Storch, burger worden in der statt, freitags post trinitatis,
 Jhon, Jobst, von der Wyße, burger worden vor der statt in vigilia Johannis Baptiste,
 Greger, Francz, ein tuchmacher, von Bischem, burger worden in der statt freitags post Johannis Baptiste,
 Gribel, Wolff, von Dippeßwalde, ein kängiker, burger worden in der statt freitags post visitationis Marie,
 Runradt, Paul, ein glaser, von Meissen, burger worden, vor der statt montags post Bartholomei
 Horn, Merten, ein tuchmacher, von Bischem, burger worden in der statt freitags Egidii

Novi cives 1537.

Borchart, Gorg, des alten Gorg Goltzschmidts son, ein schneider, almanus, burger worden in der statt freitags post trium regum,
 Prescher, Simon, vom Niderstein, burger worden vor der statt montags post Felix
 Juger, Lazarus, von der Zittaw, sutor [= Schuhmacher], burger worden vor der statt, montags Ulgathe,
 Freißleben, Gorg, ein beuthler, von Drehden, der geburt von Nürnberg, burger worden in der statt freitags Apolonie,
 Rhuel, Gorg, von Haustorff, sclavus, burger worden in der statt montags post Quasimodogeniti,
 Scheplicz, Mats, ein wagener, von der Nauenburg, burger worden in der stat freitags post dominicam Quasimodogeniti,

Abicht, Michel, ein Schneider, von Landeck, burger worden in der stat montags post dominicam Cantate,
 Gumprecht, Andres, von Pretitz, burger worden vor der stat freitags post dominicam vocem jucunditatis,
 Seuber, Merten, von der freienstat, ein tuchmacher, burger worden in der stat montags post Trinitatis
 Richter, Hans, von Tergendorff bey Sprembergk, ein schwertfeger, burger worden vor der stat freitags post Luke evangeliste,
 Schwarczbach, Gorg, vom Lauben, ein schuster, burger worden in der statt freitags post omnium sanctorum,
 Harthman, Merten, von Dobrick und Pomken, burger worden vor der stat Montagß Elizabeth.

Novi cives 1538.

Lakfo, Hans, burger worden vor der statt, freitags post circumcissionis domini,
 Gorg, Andres, turkenson von der Witthwigin, ist burger worden vor der statt sampt seiner mutter freitags post trium regum,
 Pheinan, Mattß, von Schwarczbach, sclabus, ein pfeiffer,

burger vor der statt freitags post dominicam Reminiscere,
 Scholtes, Hans von Bunczlaw, sutor [= Schuhmacher], burger worden in der stat freitags post Oculi,
 Korschner, Mats, von Scheue, sclabus, burger worden vor der statt freitags post ascensionis domini,
 Wagener, Valtin, ein buthner, von Drehden, burger worden vor der statt freitags post ascensionis domini,
 Ticze, Peter, von der Wyße, burger worden vor der stat, montags post Donati,
 Herman, Greger, von Witthenaw, ein angegebener arzt, burger worden vor der statt montags post Donati,
 Tscheppanek, Bastian, von Gottdorff, sclabus, burger worden vor der statt freitags post Bartholome,
 Gerigk, Gorg, von Berlin hurtigk, von Budizin hergezogen, vor sich burger worden in der statt montags post Egidii, exclusis suis filiis, ist ein goldschmit,
 Knobloch, Cristoff, ein schmidt, von Senfftenbergk, burger worden vor der statt montags post omnium sanctorum
 Hocke, Bartel, ein pfeiffer, von Reckelwicz, sclabus, burger worden vor der statt montags post conceptionis Marie virginis.

Nachtrag zum Ramenzer Bürgerbuch 1570—1744.

Von Stadtarchivar Dr. Gerhard Stephan, Ramenz i. Sa.

In dem Ramenzer Bürgerbuch 1570—1744 (Flugschriften für Familiengeschichte, Heft 14, Leipzig 1929, Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte) fehlt der Jahrgang 1719, der infolge eines bedauerlichen Verfehlers weggeblieben ist. Er sei, zumal sich darunter auch zwei Lessings befinden, im folgenden noch mit veröffentlicht.

Der erste, Johann Christian, ist der Sohn des Christian Lehing, Kaufmann in Ramenz, der ein Bruder von des Dichters Großvater Theophilus ist.

Der zweite, Friedrich Gottlieb, ist ein Oheim des Dichters und war Buchbinder in Ramenz.

Anno 1719:

Haben das Bürgerrecht gewonnen:

Steinborn, Hannß, von Lückerßdorff, d. 4. Jan.
 Schwach, Hannß Christoph, eines Bürgers Sohn, d. 20. Jan.
 H. Lehing, Johann Christian, d. 6. Febr.
 H. Lehing, Friedrich Gottlieb, d. 13. Febr.
 Füllkrug, Johann Daniel, von Königsbrück, d. 24. Febr.

Wechler, Gotthardt, eines Bürgers Sohn, d. 6. Marty.
 Krahl, Christoph, eines Bürgers Sohn, d. 20. Marty.
 Klugmann, George, von Viehla, d. 27. Marty.
 Mielich, Gottfried, ein Stadtkind, d. 24. April.
 Scholke, Gottfried, von Görlik, d. 12. Maji.
 Jänichen, Johann George, ein Stadtkind, d. 5. Juny.
 Jänichen, Gottlob, ein Stadt Kind, d. 14. Juny.
 Horn, Gottfried, ein Stadt Kind, d. 3. July.
 Reinhardt, Johann Jacob, ein Stadt Kind, d. 25. July.
 Bafde, George, von Jahmen (Jahna?), d. 20. Juny.
 Noßke, Valentin, ein Stadt Kind, d. 26. Juny.
 Hillmann, Christian, d. 26. Juny.
 John, Johann Caspar, von Görlik, d. 26. Juny.
 Schäffer, Johann Christoph, ein Stadt Kind, d. 25. Aug.
 Rappe, Michael, v. Lückerßdorff, d. 13. Octobr.
 Hefner, Johann, d. 11. Novembr.
 Müller, Hannß Christian, d. 24. Novembr.
 Gottleber, Johann, ein abgedandter Soldat, d. 12. Decembr.
 Holland, Christian, von Leipzig.
 Heldner, Johann Jörl [Jörg?], von Hahn.
 Schöne, Hannß, eines Bürgers Sohn.

Innungsbuch der Weber in Cottbus.

Von Rurt Meyerding de Ahna, Brieselang (Havelland).

(Schluß.)

Rorenz, Matheus, von Zahse [Zahsow], Eltern: Thomas Rorenz ∞ Dorothea Schüpik, Großvater: Hans Rorenk von Klein Ohnid, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Matheus Gomola, Paul Richter, Hans Koalink (13. I. 1649);
 Melcher, George, von Burg, Eltern: Martin Melcher ∞ Anna Scorzik, Großvater: Melcher Scork, Meister: Hannß Schneider, Bürgen: Hannß Roblick, Martin Rodro, Hans Richter (10. II. 1649);
 Schmidt, Hannß, Vater: Mitmeister Thomas Schmied, Meister: Georg Lucas (11. II. 1649);

Valtin, Melcher, von Burgk, Eltern: Melcher Valtin ∞ Catharina Nahker, Großvater: Lucas Nahker, Meister: Melcher Simon, Bürgen: Matheus Winzer, Caspar Hannß, Georg Urban (1. III. 1649);
 Lehman, Hans, aus Brunschwigk, Eltern: Martin Lehman ∞ Anna Frisch, Großvater: Georg Frisch, Meister: Tobias Deschan, Bürgen: Matheus Lucas, Matheus Proke, Hans Spittel (16. X. 1649);
 Ruban, Hans, von Brunschwigk, Eltern: Abraham Ruban ∞ Eva Weiß, Großvater: Alsmus Ruban, ein Tischler, Hans Weiß, Meister: Hans Reiser, Bürgen: Philip

- Mulchen, Georg Plosko, Greger Belcko (14. I. 1650);
 Noack, Hans, aus Brunschwigk, Eltern: Matheus Noack
 Ursula Seleske, Großvater: Hans Seleske von Laubs-
 dorf, Meister: Abraham Krüger, Bürger: Georg Nasch-
 ke, Hans Bobesche, Hans Schermacher (17. I.
 1650);
- Melba, Matheus, von Hruden, Eltern: Matheus Melba
 Margarethe Kulshin, Großvater: Simon Kulshin
 von Broikoh, Meister: Martin Lehman, Bürger: Hans
 Seleske, Hans Wesselauck, Georg Gruf (2. II. 1650);
- Schiede, Georg, von Ostrow, Eltern: Martin Schiede
 Catharina Janc, Großvater: Sebastian Janc, Meister:
 Andreas Janc, Bürger: Hans Schander, Georg
 Choina, Caspar Riesche (18. II. 1650);
- Zeigk, Hans, von Brunschwigk, Eltern: Hans Zeigk
 Elisabeth Suche, der Mutter Vater: Hans Resack von
 Kriebendorf, Meister: Martin Flicke, Bürger: Matheus
 Proke, Matheus Lucas, Martin Lehman (6. III. 1650);
- Bartusch, Hans, von Borgk, Eltern: Hans Bartusch
 Elisabeth Bagull, Großvater: Georg Bagull, Meister:
 Georg Doring, Bürger: Georg Runhagk, Georg Ja-
 cob, Mertin Scheldke (27. IX. 1650);
- Andreas, Hans, von Brunschwigk, Eltern: Martin An-
 dreas Catharina Henz von Fehschow, der Mutter
 Vater: Hans Heinke, Meister: Martin Ramprath,
 Bürger: Matheus Proke, Georg Merschin, Matheus
 Cunz (10. XI. 1650);
- Rrüger, Martin, von Belgore, Eltern: Georg Krüger
 Catharina Gubel, Großvater: Matheus Gubel, Meister:
 Georg Lucas, Bürger: Hans Mauer, Martin Heberner,
 Hans Choina (23. I. 1651);
- Melcher, Matheus, von Burgk, Eltern: Mertin Melcher
 Anna Grosch, der Mutter Vater: Greger Schork.
 Meister: Andreas Fabian, Bürger: Georg Schiman, k,
 Martin Starigk, Georg Krüger (30. I. 1651);
- Böhme, Hans, von Werben, Eltern: Hans Böhme von Röh-
 schenbroda Elisabeth Winker (Wieker?), der Mutter
 Vater: Simon Grinbergk, Meister: Balzer Ulrich,
 Bürger: Georg Pötrigk, Hans Lorenz, Martin Böh-
 me (11. I. 1652);
- Ermell, Hans, von Wetschow [Wetschau], der Mutter Vater:
 Steffen Sischer, Meister: Georg Fliege, Bürger: Michel
 Enderz (4. IV. 1652);
- Schneider, Matheus, von Werben, Eltern: Mertin
 Schneider Magdalene Gerden, der Mutter Vater:
 Hans Worda, Meister: Georg Fliege, Bürger: Hans
 Scheit, Georg Hofman, Hans Schwer (23. I. 1653);
- Brosigk, Matheus, von Sando, Eltern: Caspar Brosigk
 Eva Krüger, Großvater: Georg Krüger, Meister:
 Hans Reiser, Bürger: Matheus Troba, Georg An-
 dreß, Hans Mathis (30. I. 1653);
- Janus, Caspar, Mitmeisters Sohn, Meister: Hans Neh-
 man (13. II. 1653);
- Martini, Johannes, Eltern: Johannes Martini, Bürger
 und Hufschmied Urschula Richter, Großvater: Albinus
 Richter von Dalz, Meister: Martin Lehman, Bürger:
 Adam Schmid, Andreas Fabian (20. II. 1653);
- Rrüger, Martin, von Leithen, Eltern: Caspar Krüger
 Eva Stenz, Großvater: Paul Stenz, Meister: Hans Krü-
 ger, Bürger: Hans Richter, Matheus Chon (Spon?),
 Georg Lese (20. III. 1653);
- Rrüger, Balzer, Vater: Mitmeister Balzer Krüger,
 Meister: Georg Krüger, Bürger: David Weiß (23. I. 1654);
- Bromm, Hans, von Straupitz, Vater: Peter Bromm, der
 Mutter Vater: Michel Forst, Hammermeister zu Eißberg,
 Meister: Abraham Krüger, Bürger: Adam Waide (8. VI.
 1654);
- Hassah, Hannß, von Dissen, Eltern: Hans Hassah
 Elisabeth Rinz, Großvater: Hans Rinz von Sielow, Meister:
 Georg Lucas, Bürger: Martin Richter, Simon Pesch,
 Matheus Pneyck (22. VI. 1654);
- Rrüger, Hans, von Briefen, Eltern: Hans Krüger von
 Klein Debern Catharina Schencke, Großvater: Hans
 Schencke von Werben, Meister: Georg Laube, Bürger:
 Daniel Zeisigk, Georg Lewischke, Matheus Belcka
 (13. VII. 1654);
- Andreas, Matheus, von Brunschwigk, Eltern: Martin
 Andrea Catharina Heink von Wetschow, Großvater:
 Hans Heinke, Meister: Georg Doringk, Bürger: Mel-
 chior Finde, Matheus Willam, Georg Merschin
 (13. VIII. 1654);
- Wische, Bartholomäus, von Peiz, Eltern: Hans Wische
 Catharina Wische, Meister: Hans Nehman, Bürger:
- Antonius Münnisch, Christoph Wische, Elias Kor
 (27. III. 1655);
- Lehman, Georg, von Brunschwigk, Eltern: Martin Leh-
 man Anna Frisch, Großvater: Georg Frisch, Meister:
 Balzer Flicke, Bürger: Matheus Willam, Georg
 Merschin, Georg Rocholz (21. IV. 1655);
- Runke, Hans, Vater: sel. Mitmeister Martin Runke,
 Meister: Georg Laube, Bürger: Melcher Simon, Hans
 Neuman (26. XII. 1655);
- Resiger, Balzer, Eltern: Balzer Resiger aus Friederdorf
 im Baukenschen Urschula Frank, Großvater: Jacobus
 Frank, Meister: Hans Reiser, Bürger: Peter Groß,
 Peter Pesch (24. II. 1656);
- Martini, Simon, Eltern: Johannes Martini Urschula
 Richter, Großvater: Albinus Richter von Dalz, Meister:
 Martin Lehman, Bürger: Thomas Bergman, Huf-
 schmied, Andreas Fabian, Leinweber (25. III. 1656);
- Walther, Georg, Eltern: Hans Walther von Siewisck
 Urschula Roth von Ruhdorf, Großvater: Georg Roth von
 Bobersberg, Meister: Hans Krüger, der Jünger, Bürger:
 Andreas Evinitus (Crintus?), Kirchner, Matheus Leh-
 man, Leinweber (20. IV. 1656);
- Huras, Jacobus, Eltern: Hans Huras von Kocraw
 Maria Richter von Osterwasch, Großvater: Ballin Rich-
 ter, Meister: Georg Fliege, Bürger: Matheus Alex,
 Georg Choina (5. VI. 1656);
- Mathias, Matheus, von Gohre [Gohra], Eltern: Hans
 Mathias Anna Stelmacher von Werben, Groß-
 vater: Matheus Stelmacher, Meister: Georg Krüger,
 Bürger: Georg Jung, Hans Trobka (18. I. 1657);
- Hoffman, Georg, von Gohre, Eltern: Thomas Hoffmann
 Eva Lope, Großvater: Hans Lope von Bele, Meister:
 Georg Fliege, Bürger: Georg Blogosch, Georg Si-
 lav, Georg Limberg (26. III. 1657);
- Hoikan, Christian, von Schlepzig, der Mutter Vater: Adam
 Holle zu Bnytsch, Meister: Abraham Krüger, Bürger:
 Samuel Groß, Hans Winker (26. VII. 1657);
- Rrüger, Georg, von Belgora, Eltern: Georg Krüger
 Catharina Gubel, Großvater: Matheus Gubel, Meister:
 Georg Lucas, Bürger: Martin Heberner, Matheus
 Burgk, Hans Marenz (5. VIII. 1657);
- Hansi, Hans Jacob, von Hoherscherbe, der Mutter Vater:
 Cristoff Ludwig, Meister: Hans Nehman, Bürger: An-
 dreas Janc (26. X. 1657);
- Janus, Jacobus, Vater: sel. Mitmeister Georg Janus,
 Meister: Hans Martin, Bürger: Melcher Simon (9. V.
 1658);
- Ruben, Martin, aus Brunschwigk, Eltern: Abraham Ruben
 Eva Weiß, Großvater: Hans Weiß, Meister: Matheus
 Lehman, Bürger: Martin Großwendt, Johann Liebe
 (11. V. 1658);
- Rrüger, Hans, Eltern: Hans Krüger, Lederfaber
 Margarete Richter, Großvater: Hufschmied Hans Rich-
 ter, Meister: Melcher Simon, Bürger: Georg Choina,
 Schuhmacher, Michel Friedrich, Weißgerber (16. VIII.
 1658);
- Lehman, Martin, aus Brunschwigk, Eltern: Martin Leh-
 man Anna Frisch, Großvater: Georg Frisch, Mei-
 ster: Balzer Flicke, Bürger: Georg Fliege, Georg
 Rocholz (17. X. 1658);
- Bittner Michell, Vater: sel. Michel Bittner, Meister:
 Martin Weiß (17. X. 1658);
- Neh, Georg, aus Sando, Eltern: Hans Neh (Newe)
 Anna Staffko von Prehlag, Großvater: Hans Staffko,
 Meister: Martin Ramprath, Bürger: Georg Zeigk,
 Matheus Sencko, Hutmacher (23. I. 1659);
- Weiß, Hans, aus Brunschwigk, Eltern: Martin Weiß
 Urschula Leicher von Groß Gagel, Großvater: Matheus Lei-
 cher, Meister: Michel Enderz, Bürger: Georg Salo-
 mon, Paul Klinck, Hans Baran (13. II. 1659);
- Wolf, Martin, von Borgk, Eltern: Hans Wolf
 Elisabeth Huglenz, Großvater: Matheus Huglenz, Meister:
 Georg Doringk, Bürger: Hans Mersck, Matheus
 Zeigk, Georg Selck (5. IV. 1659);
- Polack, Hannß, von Daubitz, Meister: Balzer Ulrich,
 Bürger: Hans Hanusch (6. IV. 1659);
- Werchon, Hans, von Borgk, Eltern: Georg Werchon
 Anna Woick von Fehre, Großvater: Sohmay Woicke,
 Meister: Martin Krüger, Bürger: Martin Alt, Hans
 Marcus, Hans Ballin (5. V. 1659);
- Markus, Georg, von Borgk, Eltern: Hans Marcus
 Margarethe Hänisch von Belgora, Großvater: Michel
 Hänisch, Meister: Georg Fliege, Bürger: Hans Chi-

- manß, Marthin Barthusch, Peter Sckorß (13. X. 1659);
- Schneider, Hanß, Vater: Hanß Schneider, Meister: Georg Saube, Bürge: Melcher Simon (24. XI. 1659);
- Woitte, Georg, von Borgt, Eltern: Michel Woitte von der Fehre ∞ Elisabeth Schuster, Großvater: Hanß Schuster, Meister: Hanß Peter, Bürgen: Albinus Krüger, Martin Klauus, Matheus Bitcher (1. XII. 1659);
- Rüschke, Hanß, von Ostrau, Eltern: Georg Rischke ∞ Anna Häuff von Strado, Großvater: Matheus Häuffe, gewesener Krüger zu Strado bei Spremberg, Meister: Martin Fliche, Bürgen: Georg Richter, Schreiber, Georg Choina, Martin Merdin (15. I. 1660);
- Roi, Greger, von Sando, Eltern: Martin Roi von Laubesdorf ∞ Eva Breher, Großvater: Jacob Breher, Meister: Hanß Merkes, Bürgen: Siegemundt Huche, Georg Schmid (22. I. 1660);
- Geyer, Hanß, von Cottbus, Eltern: Hanß Geyer von Elknitz aus Vogtland ∞ Martha Schmied von Cottbus, Großvater: Tuchmacher Michel Schmied, Meister: Georg Nowe, Bürgen: Georg Morgenstern, Tuchmacher, Jacobus Steffen, Tuchmacher (22. I. 1660);
- Sicora, Hanß, von Ruben, Eltern: Hanß Sicora ∞ Katharina Hajschick, Großvater: Georg Hajsick von Striese, Meister: Georg Krüger, Bürgen: Jacob Lutuschke, Martin Harnisch, Hanß Worejcht (Woerschke?) (12. II. 1660);
- Schmid, Matheus, von Schorbuß, Eltern: Caspar Schmied ∞ Elisabeth Schmied, Großvater: Hanß Schmid, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Hanß Steffen, Hanß Burgt, Caspar Hoffman (16. II. 1660);
- Lasarus, Hans, von Frauendorf, Eltern: Martin Lasarus von Katel ∞ Elisabeth Matkoik von Frabesdorf, Großvater: Matheus Matkoik, Meister: Georg Fliege, Bürgen: Matheus Laska, Hanß Mathias, Matheus Nowe (27. V. 1660);
- Liebe, Hans, von Schmogrow bei Senfftenberg, Eltern: Matheus Liebe von Schmorau ∞ Dorothea Nickel von Luck, Großvater: Georg Nickel, Meister: Adam Krüger, Bürgen: Georg Schneider, Georg Krüger, Hanß Feder von Große Saglau (9. VII. 1660);
- Jungk, Matheus, von Gorow, Eltern: Georg Jungk ∞ Dorothea Huatck, Großvater: Matheus Huatck, Meister: Georg Lucack, Bürgen: Georg Silo, Georg Koch, Hanß Lindke (29. XI. 1660);
- Martini, Andreas, von Cottbus, Eltern: Johannes Martini ∞ Urschula Richter, Großvater: Albinus Richter von Dalitz, Meister: Martin Lehman, Bürgen: Herr Adam Schmit, an stat seiner Herrn Sohnes Andreas Schmit, Andreas Fabian (9. VIII. 1663);
- Solze, Hans Martin, Eltern: Georg Solze von der Weste Peiß, in der Canavall (?) Wachmeisters Compagnie Musquetir ∞ Maria Reich von Belgern, Großvater: Adam Reich, Meister: Georg Saube, Bürgen: Johann Labisch, Fleischhauer, Gabriel Richter, Becker, Georg Schneider, Fleischhauer, sämtlich in Peiß (13. VIII. 1663);
- Deschan, Tobias, Sohn des Meisters Tobias Deschan, Meister: Georg Fliege der Jünger (23. VIII. 1663);
- Nowen, Matheus, von Cottbus, Eltern: Simon Nowe ∞ Anna Paulick, Großvater: Sewalt Paulick, Tischler alhier, Meister: Balzer Ulrich, Bürgen: Georg Dunßsch, Martin Groß der Elter (24. I. 1664);
- Runß, Georg, Sohn des sel. Martin Runß, Meister: Hans Neuman (12. IV. 1664);
- Deschan, Matheus, Sohn des Mitmeisters Matheus Deschan, Meister: Georg Krüger, Bürge: Georg Fliege (4. XII. 1664);
- Haberlandt, Georg, von Briesen, Eltern: Hanß Haberlandt ∞ Anna Petersch von Wiffen, Meister: Adam Krüger, Bürgen: Martin Belcka, Schulze zu Briesen, Georg Schorad, Kirchvater zu Briesen, Martin Krüger, Schulze zu Schmeßlich 5. III. 1665);
- Schneider, Christian, Sohn des Hans Schneider, Meister: Georg Lucas (16. IV. 1665);
- Runß, Andreas, Sohn des sel. Martin Runße, Meister: Michel Enders (16. IV. 1665);
- Reßsch, Michael, von Sappo, Eltern: Simon Reßsch ∞ Anna Simon von Eckado, Großvater: Georg Simon von Ostrau, Meister: Georg Krüger, Bürgen: Simon Lewa, Jacob Perdo, Matheus Redero (1665);
- Lecher, Georg, von Brunschwigk, Eltern: Georg Lecher von Klein Dissenchen ∞ Eva Krauß aus Brunschwigk, Großvater: Hans Krauß von Groß Piesefe, Meister: Mardin Lehman, Bürgen: Melcher Fincke, Hanß Baran, Georg Klafschke (18. II. 1666);
- Krüger, Christian, von Forst, Eltern: Schuhmacher Greger Krüger ∞ Elisabeth Ulrich, Großvater: Balzer Ulrich, Leineweber in Cottbus, Meister: Balzer Ulrich, Bürgen: Georg Drochol, Martin Baltin von Forst (4. VI. 1666);
- Krol, Hans, von Bronß, Eltern: Martin Krol ∞ Elisabeth Rischer von Dobreguß in der Herschaft Lieberose, Großvater: Georg Rischer von Spei... (verwünscht), Meister: Georg Fliege der Jünger, Bürgen: Martin Nugel, Hans Hampusch (12. VIII. 1666);
- Krüger, Christian, Sohn des Abraham Krüger, Meister: Georg Saube (28. X. 1666);
- Ramprath, Martin, Meister: Georg Krüger, Bürge: Melchor Simon (9. II. 1668);
- Fabian, Hanß, Meister: Martin Krüger, Bürge: Andreas Fobian (24. VI. 1668);
- Krüger, Hanß, Sohn des Hanß Krüger (quitt= freh= und losgesprochen 7. VI. 1668);
- Dubnack, Georg, von Loube [Lübe], Eltern: Martin Dubnack ∞ Dorothea Nehe, Großvater: Petter Nehe von Sellesna [Selesen], Meister: Martin Lehman, Bürgen: Matheus Domoh (?) von Sellesna, Georg Jonigk von Neuhaußen (6. IV. 1669);
- Simon, Melchior, Eltern: Melchior Simon ∞ Anna Marlingk, Großvater: Georg Simon, Hüffner in Schmogoro, Matheus Marling, Garnweber alhier (losgesprochen 10. IV. 1670);
- Neumann, Christoph, Meisters Sohn (quittgesprochen II. 1674);
- Sarrtk, Hanß, aus Brunschwigk, Eltern: Georg Sarrtk, Zimmermann ∞ Anna Hald, Großvater: Bartel Hald, Bierbrauer in Brunschwigk, Meister: Georg Krieger, Bürgen: Melchor Fincke, Georg Janc (11. XII. 1670);
- Simon, Christian, Meisters Sohn, Meister: Martin Fliege, Bürge: Mordin Krieger (11. II. 1672);
- Leicher, Madeuß, von Brunschwigk, Eltern: Georg Löcher von Klein Dieffen ∞ Eva Krauß, Großvater: Hanß Leicher von Klein Dieffen, Hans Krauß von Brunschwigk, Meister: Martin Wißer, Bürgen: Hanß Underaß, Hanß Christoph, Madeuß Krieger (11. II. 1672);
- Runa, Johans, aus Ostro, Eltern: Georg Koina ∞ Elisabeth Broß aus Brunschwigk, Großvater: Mardin Choina aus Ostro, Matheus Proß, Meister: Mardin Lehman, Bürgen: Mardin Warnack, Georg Nossack (28. V. 1672);
- Lehman, Philipp, Sohn des Martin Lehman (quittgesprochen 28. VII. 1672);
- Ulrich, Kaspar, Meister: Mardin Krieger, Bürge: Valentin Lobodan (17. I. 1675);
- Säpffer, Michael, Eltern: Georg Säpffer aus Brunschwigk ∞ Elisebet Halpang, Großvater: Georg Säpffer von Sauer, Hanß Halpang, Hieffner von Großlieske, Meister: Mardin Krieger, Bürgen: Hanß Ruppika, Hanß Christoph, Hanß Andreas (16. I. 1676);
- Lobota, Madeuß, Eltern: Hanß Lobota ∞ Orschula Korß, Großvater: Mardin Lobota aus dem Brunne, Georg Korß von Parbieß, Meister: Mardin Lehman, Bürgen: Hanß Zimmermann, Madeuß Peditiege (19. III. 1676);
- Reißsch, Jochem, Eltern: Christoph Reiß ∞ Anna Lehman, Großvater: Michel Reißsch, Hammermeister in Wefchen, Meister: Phielieb Lehman, Bürgen: Michel Weiß, Schwarzfärber, Christoph Glosfer (6. I. 1678);
- Underaß, Matheus, Sohn des Hanß Underaß (losgesprochen 13. X. 1678);
- Deschan, Christoph, Sohn des Matheus Deschan, Meister: Christoph Glaser, Bürge: Georg Saube (23. XI. 1678);
- Dupnack, Martin von Loube, Eltern: Martin Dupnack ∞ Dorothea Neue von Sellesna, Meister: der Bruder Georg Dupnack, Bürgen: Georg Saube, Adam Krüger (29. IV. 1679);
- Krüger, Georg, Sohn des Abraham Krüger, Meister: Philip Lehman (18. I. 1680);
- Saube, Caspar, Sohn des Georg Saube (losgesprochen 24. VII. 1681);
- Krüger, Zacharias, von Abraham Krüger (losgesprochen 7. VIII. 1681);
- Fliege, Christian, Sohn des Michel Fliege, Meister: Philip Lehman (6. III. 1682);
- Janß, Melchior, Meister: Christian Simon, Bürge: Adam Krüger (28. IV. 1686);

Ender, Martin, Meister: Phillip Lehman, Bürge: Abraham Krüger (19. IX. 1686);
 Fliege, Michael, Meister: Phillip Lehman, Bürge: Abraham Krüger (14. II. 1687);
 Gottschalk, Valentin, Eltern: seel. Kirchner Tobias Gottschalk ∞ Maria Harrach, Meister: Johannes Krüger, Bürgen: Mattheus Mosele, Schuhmacher, Michael Wieselandt, Kupferschmied, Johannes Krüger, Garntweber (VI. 1687);
 Simon, Caspar, Meister: Christian Simon (losgesprochen 8. IV. 1688);
 Janz, Melchior, Meister: Christian Simon (losgesprochen 5. VI. 1688);
 Pflücke, Martin, Meister: Christian Hannisch (losgesprochen 30. VI. 1689);
 Krüger, Adam, Meister: sein Vater Adam Krüger (losgesprochen 25. VIII. 1689);
 Glasser, Martin, Meister: sein Vater Christoph Glasser (losgesprochen 21. VII. 1690);
 Henkschel, Matheus, Eltern: Hans Henkschel, Müller zu Cöpaß ∞ Anna Bosch, Großvater: Christoph Henkschel, Vogt zu Seerho unter den Grafen v. Prarnih, Matheus Bosch, Gärtner vor Peiß, Meister: Philip Lehman, Bürgen: Greger Lindke, Matheus Stöpfer (7. VI. 1691);
 Becker, Heinrich, Meister: Hans Krieger (13. VII. 1691);
 Saube, Hans Georg, Vater: Hans Peter Saube (losgesprochen 6. II. 1693);
 Krüger, Gottfried, Sohn des Adam Krüger (losgesprochen 6. III. 1693);
 Anderes, Hans, Sohn des Hans Anderes (losgesprochen 23. IV. 1693);
 Dupnaß, Hans, Sohn des Meisters Georg Dupnaß (losgesprochen 25. IV. 1693);
 Lehman, Christoph, von seinem Vater (!) Georg Dupnaß losgesprochen 25. IV. 1693;
 Henjil, Matheus, Meister: Phillip Lehman (losgesprochen 17. VI. 1694);
 Lücke, Hans Martin, Sohn des Meisters Hans Lücke (losgesprochen 5. VIII. 1695);
 Lehman, Paul, von seinem Vater (!) Georg Dupnaß losgesprochen 23. II. 1696;
 Krüger, Martin, vor Hans Krüger losgesprochen 21. V. 1696;
 Krüger, Andreas, von seinem Meister Hans Krüger losgesprochen 26. VII. 1696;
 Hänisch, Christian, Meister: Martin Fliege, Bürge: Georg Dupnaß (1. I. 1697);
 Saube, David, Sohn des seel. Meisters Georg Saube, Meister: Phillip Lehman, Bürge: Georg Dupnaß (6. I. 1697);
 Leide, Georg, Meister, Adam Krüger, losgesprochen 14. VIII. 1698;
 Hoffmann, Hans Christoph, Sohn des seel. Georg Hoffmann, Steingreber auf Chursl. Hammer in Niederleichen in Schläfgen, Meister: Phillip Lehman, Bürgen: Georg Seleske von Hammer vor Peiß, Christian Krüger (14. VIII. 1698);
 Hoffmann, Hans Christoph, Eltern: Georg Hoffmann, Steingreber auf Chursl. Hammer bei der Feste Peiß ∞ Anna Seleske, Meister: Phillip Lehman, Bürgen: Christian Krüger, Thorschreiber im Lucanischen Thor, Georg Seleske (21. VIII. 1698);
 Lange, Tobias, Eltern: Meister seel. Caspar Lange, Sehler in Weischau ∞ Catharina Schranne von Peiß, Meister: Hans Fabian, Bürge: Meister Friedrich, der Sehler (5. II. 1699);
 Lang, Oberhamp, Bruder des vorigen, Meister: Georg Dupnaß, Bürge: Hans Fabian (13. III. 1699);
 Krüger, David, von seinem Bruder losgesprochen 22. VIII. 1701;
 Schuster, Jacobus, Meister: Georg Dupnaß (25. IV. 1702);
 Lücke, Christian, eines Meisters Sohn, Meister: Phillip Lehman, Bürge: Georg Dupnaß (16. VI. 1704);
 Lehman, Hans, Eltern: Georg Lehman, gewesener Postknecht in Cottbus und Cüßat in Gülben ∞ Maria Lehman von Scoda, Großvater Georg Lehman, Bündner von Briesen, Hans Benig (?) von Scoda, der Mutter Großvater: Hans Würlich, Bündner von Scoda, Meister: Phillip Lehman, Bürgen: Christian Rein, Weißbäcker (30. IV. 1702);
 Fabian, Hans, eines Meisters Sohn, Meister: Phillip Lehman, Bürgen: Hans Fabian, Matheus Lecher (10. VIII. 1705);

Fliege, Matheus, Vater u. Meister: Matheus Fliege (6. XII. 1706);
 Schittmar, Hans Martin, Eltern: Hans Christoph Schittmar, Rister in Papiß ∞ Maria Elemeß aus Weischau, Großvater: Christoph Schittmar, Weißbäcker und Ratsverwandter in Weischau, Matheus Elemeß, Weißbäcker in Weischau, Großmutter von der Mutter: Anna Richter in Weischau, Meister: Christian Wagenknecht, Bürge: Georg Dupnaß (16. VI. 1704);
 Stephan, Andreas, Vater: Georg Stephan, Herrschaftl. Garnweber in Briesen, Meister: Georg Wieppelmann, Bürge: Christian Simon (5. X. 1705);
 Lehman, Hans, Eltern: Martin Lehman, ein Rukater in Ruskendorf ∞ Maria Ströckh von Strieso, Großeltern: Georg Winker, ein Winker von Werben, Gregor Ströckh, ein Bauer von Strieso, Meister: Phillip Lehman, Bürgen: Hans Krüger, Seiler, Matheus Lecher, Nadler (28. XII. 1705);
 Stephanus, Matthes, Meister: Hans Georg Witperman, losgesprochen 5. X. 1708;
 Ingmeyer, David, vom Stiefvater Matheus Kulbe losgesprochen (6. VII. 1707);
 Glasser, Georg, von Meister Hans Fabian losgesprochen 8. VIII. 1707;
 Rieche, Christoph, Sohn des Mitmeisters Christoph Rieche, Meister: Christoph Rathman (21. V. 1720);
 Böhme, Christoph, * 15. II. 1688, Eltern: Martin Böhme, Gärtner und Weber in Hermsdorff, ∞ Helene Ehrentraut, Tochter des Michael Ehrentraut, Häußler in Reibersdorf, Bürgen: Christoph Hoffmann, Gärtner, Caspar Pfennig, Werth (= Wirt?), Christoph Bergmann, Häußmann, alle in Hermsdorff (erliches Zeugnis eingebracht 1708);
 Böme, Christoph, Sohn des Michael Böme aus Reichgenau, Meister: Hans Fabian, Bürge: Hans Georg Wippermann (10. IV. 1708);
 Pfeiffer, Hans Christoph, Sohn des Christoph Pfeiffer, Meister: Christian Wagenknecht, Bürge: Georg Dupnaß (29. VII. 1707);
 Schenke, Matthes, in Sarnitz, Vater: Hans Schenke, gebürtig im Ehe im Kriege, ich in Glinzig, Großvater: Hans Schenke, Mutter: Elisabeth von Gröbitz unter Weßbern, der Mutter Vater: Hans Schüttmar, Zimmermann von Sornitz, Meister: Phillip Lehman, Bürgen: Jacob Vello, Schneider in Glinzig, Georg Schuster, Kriger in Glinzig (8. III. 1709);
 Schülke, Matheus, von Grebendorf, (wörtlich:) Elter und groß Elter sind wie folgt. Der Vater der Ehr- und ehrfame Matheus Schülke, iñher Zeit Hoffmann in Grebendorf, dessen Vater der wehlant ehr- und ehrfame Martin Schülke, Beuer und Einwohner in Lohke, dessen Frau Maria, des weilant ehren wohlgeachten Christoph Weichigess, Einwohner in der Lübbenschen Vorstadt ehelieb. Tochter, die Großmutter von Vater eines Baures Tochter aus Greiffenhain, die Mutter Maria des wehl. ehren wohlgeachten Thomor (?) Nusni, Schulmeister in Reddern, ehelieb. Tochter, der Großvater von Vater der wehl. wohlgeachte und ehrwürdige und wohlgebohren Herr Alsmus Nusnus, Pfarr in Soogorß, dessen Frau Catharina Sintüna, Pfarrtochter aus alt Dohern, die Großmutter von der Mutter Anna, den wehlant ehrenwohlgeachten Meister Russerans, Schneider und Einwohner in Sall ehelieb. Tochter. Meister: Phillip Lehman (24. XI. 1710);
 Salomohn, Martin, Meisters Sohn, Meister: Georg Stöck, Bürge: Martin Bromke (8. III. 1709);
 Dupnaß, Christian, Sohn des Meisters Georg Dupnaß, Meister: Phillip Lehman, losgesprochen 9. VII. 1714;
 Kriger, Martin, eines Meisters Sohn, Meister: Hans Fabian, Bürge: Hans König (5. V. 1709);
 Lohr, Hans, Meister: Zachriß Kriger, Bürge: der Vater Martin Lohr (11. VII. 1709);
 Zippa, Georg Johann, aus Peiß, Vater: Matheus Zippa, Großvater: Andreas Schichopan, ein Bauer in Wittmansdorf, Meister: Caspar Saube, losgesprochen 3. X. 1712;
 König, Johann Michael, Sohn des Mitmeisters Johann König, Meister: Johann Fabian, losgesprochen 9. IX. 1709;
 Fleide, Balzer, von seinem Vater Matheus Fleide losgesprochen 21. VI. 1710;
 Fabian, Christian, von seinem Vater Hans Fabian losgesprochen 16. IV. 1714;

- Jänchen, Hans, Eltern: Hans Jänchen, Garnweber in Dröbke & Anna Krüger von Laho, vom Vater die Großmutter: Anna Schmieb von Schorbest, Schmieds Tochter, die Mutter von Mutter: Eva Lude von Lasso, Meister: Martin Fliche, Bürge: Hans Lude, Krüger von Henben (8. II. 1711);
- Krüger, Christian, von seinem Vater Christian Krüger losgesprochen 12. VI. 1713;
- Schmidt, Martin, Meister und Stiefvater: Martin Ender (28. IV. 1714);
- Lehman, Elias, Sohn des Meisters Philip Lehman, Meister: Matheus Fliche (20. VIII. 1714);
- Rathman, Christoph, von seinem Vater Christoph Rathman losgesprochen 20. VIII. 1714;
- Wagenknecht, Hans Georg, Sohn des Meisters Christian Wagenknecht, Meister: Matheus Fliche, losgesprochen 12. VIII. 1715;
- Schulke, Jacob, Sohn des Martin Schulke, Weinmeister in Güterbock, Meister: sein Bruder Christian Schulke (12. VI. 1716);
- Schakla, Hans Christoph, Sohn des Meisters Hans Schakla, losgesprochen 12. XI. 1715;
- Fabigan, Martin, von seinem Vater Hans Fabigan losgesprochen 28. XII. 1716;
- Fleide, Gottlob, von seinem Vater Martin Fleide losgesprochen 20. VII. 1718;
- Lehman, Hans Philip, von Camib, Meister: Philip Lehman, Bürge: Caspar Saube (13. VIII. 1717);
- Lehman, Hans, Meister: Martin Fabian, Bürge: Hans Sommer (16. VI. 1722);
- Schmit, Hans Martin, von seinem Stiefvater Martin Ender losgesprochen 17. IV. 1719;
- Fliche, Andreas, von seinem Vater Matthes Fliche losgesprochen 2. VII. 1719;
- Krieger, Hans Martin, Stiefvater: Georg Sielh, Meister: Johann Georg Saube (23. VI. 1727);
- Kulbe, Hans, von seinem Vater Matheus Kulbe losgesprochen 27. XII. 1719;
- Nolko, Matheas, Sohn des Hans Noagk von Dröpfung, Meister: Georg Mahling, Bürgen: Martin Bramke, Caspar Saube (1. III. 1717);
- Gohko, Matheus, von Georg Mallingk losgesprochen 27. XII. 1719;
- Schkalo, Christian, von seinem Vater Hans Schkalo losgesprochen 24. VII. 1720;
- Senhüs, Martin, von Lü... (verwisch), Meister: Hans Fabian (30. VI. 1721);
- Sieß, Hans Christian, von Weshzo, Meister: Christoph Bliege (30. VI. 1721);
- Riesche, Martin, von Christoph Rathman losgesprochen 30. XI. 1721;
- Kulbe, Caspar, von seinem Vater Matheus Kulbe losgesprochen 10. VIII. 1722;
- Dupnaß, Georg, Sohn des Meisters Georg Dupnaß, Meister: Johann Fabian (6. VIII. 1722);
- Hänfch, Christian, von seinem Vater Christian Hänfch losgesprochen 1723;
- Krüger, Andreas, Sohn des Meisters Christian Krüger, Meister: Georg Richter (1723);
- Eohät, Hans Georg, Meister: Davit Meyer, Bürge: Caspar Saube (1724);
- Lehman, Gottfried, von seinem Vater Paull Lehman losgesprochen 30. IX. 1725;
- Krüger, Christian, von Georg Richter losgesprochen 3. XII. 1725;
- Faber, Johann Georg, Sohn des Meisters Georg Faber, losgesprochen 13. I. 1726;
- Lehman, Johann Jacob, Sohn des Meisters Philipp Lehman, losgesprochen 13. V. 1726;
- Stoß, Johann Christoph, Sohn des Meisters Georg Stoß, losgesprochen 8. VII. 1726;
- Lehman, Johann, von Meister Martin Fabian losgesprochen 8. VII. 1726;
- Ender, Hans Christoph, Sohn des Meisters Martin Ender, losgesprochen 24. XI. 1726;
- Seleske, Johann Friedrich, Sohn des Johann Seleske von Peiß, Meister: Davit Meyer, Bürge: Johann Georg Saube (10. V. 1729);
- Sommer, Johann Gottlob, Sohn des Meisters Johann Sommer, Meister: Christoph Rathman (8. VIII. 1729);
- Fliche, Balzer, Sohn des Meisters seel. Martin Fliche, losgesprochen 20. III. 1730;
- Saggelle, Christian, Sohn des Meisters Georg Saggelle, losgesprochen 10. IV. 1730;
- Maling, Johann Georg, Meister: Martin Fabigan, losgesprochen 15. VII. 1731;
- Schulke, Martin, Meister: Georg Stoß (27. VII. 1731);
- Faber, Christian, Sohn des Meisters Georg Faber, losgesprochen 12. IX. 1732;
- Fliche, Johann Balzer, Bruders Sohn des Meisters Balzer Fliche, Meister: Johann Georg Saube (22. XI. 1734);
- Dalich, Martin, Meister: Michael Uraß, losgesprochen 25. IV. 1735;
- Lehman, Martin, aus Briesen, Meister: Martin Fabian (24. I. 1733);
- Meschk, Hans, eines Krügers Sohn aus Burck, Meister: Martin Lieschke aus Burg (6. II. 1734);
- Shielisch, Hans Michael, Sohn des Meisters Georg Shielisch (9. VII. 1735);
- Klaue, Gürgen, aus Briesen, Meister: Johann Lubasch (3. I. 1736);
- Rönig, Johann Michel, Sohn des Garnwebers Johann Michel Rönig (25. IX. 1736);
- Fliche, Johann Gottlob, Sohn der Witwe Fliche (26. IX. 1736);
- Schulke, Friedrich, losgesprochen 23. IV. 1737;
- Seefeld, Erdman, Sohn des Meisters Johann Christoph Seefeld (4. VIII. 1738);
- Berg, Johann, aus Brunschwig, Meister: Christoph Radman (21. II. 1739);
- Blütchen, Gottlob, Sohn des Meisters Christoph Blütchen (31. III. 1739);
- Shielisch, Gottlob, Sohn der verwitw. Elisabeth Shielisch (24. IV. 1739);
- Rönig, Christian, Meister: Georg Stal (28. XII. 1739);
- Fliche, Johann Augustin, Sohn des Meisters Balthasar Fliche (6. VIII. 1742);
- Salomon, Johann Carl, Sohn des Meisters Martin Salomon (6. VIII. 1742);
- Saube, Johann Georg, Sohn des Meisters Davit Saube (26. X. 1742);
- Weber, Georg, aus Wieddorf, Meister: Christoph Krüger (29. I. 1743);
- Ungern, Christian, aus hiesiger Vorstadt, Meister: Christian Krüger (18. III. 1743);
- Schenge, Christoph, Bruder des Meisters Gottfried Schenge (18. III. 1743);
- Salomon, Johann Gottfried, Sohn des Meisters Martin Salomon (30. III. 1743);
- Saggelle, Friedrich, Meister: Johann Lubasch (14. VI. 1743);
- Lieschke, Christian, Meister: Martin Neuman (14. VII. 1743);
- Saube, Davit, Stiefsohn der Eva Wittb. Saube, Vater: Davit Saube (19. VIII. 1743);
- Salomon, Johann Gottlob, Sohn des Meisters Martin Salomon, losgesprochen 15. II. 1744;
- Claudius, Carl Ludwig, aus Berlin, Meister: Christoph Blütchen (29. VI. 1743);
- Händel, Johann Carl, Meister: Martin Fabian, losgesprochen 2. II. 1745;
- Matschk, Georg, Meister: Martin Lude aus Burg (11. II. 1746);
- Berck, Johann Martin, Sohn des Weißbäckers Berck, Meister: Christoph Rademan (4. VII. 1746);
- Rieschke, Christian, Meister: Christian Neuman (4. VII. 1746);
- Schulke, Carl Friedrich, Sohn des Meisters Friedrich Schulke (16. X. 1746);
- Schrecko, Georg, Bruder des Gottfried Schrecko (7. XII. 1747);
- Ungern, Georg, aus Sando, Meister: Johann Gottlob Blütchen (6. IV. 1748);
- Krüger, Matthes, Meister: Johann Urndt in Burgk, losgesprochen 1. VII. 1748.

Verzeichniß der Meistersprechungen (5. Teil).

- Lehman, Martin, 27. VII. 1635;
- Fabian, Andreas, 1638;
- Jank, Andreas, Sohn des Andreas Jank, 1638;
- Pflich, Martin, als ein Meisters Sohn, 8. VIII. 1641;
- Ulrich, Balzer, als ein Fremder, 28. V. 1643;
- Ender, Michel, ist Meister worden 1643;
- Deßhan, Matheus, von Behschau, auf Thomas Schmitz Tochter eingeworben 6. VIII. 1643;

- Kriger, Hans, der Junge, Sohn des Meisters Hans Kriger, 6. VIII. 1643;
 Deschan, Tobias, von Betschau, auf Girge Mertens Tochter eingeworben 10. VIII. 1645;
 Krüger, Abraham, Sohn des Meisters Hans Krüger, 27. VII. 1646;
 Fliege, Georg, des Meisters Sohn, 26. VII. 1647;
 Martin, Hans, des Meisters Sohn, 22. VII. 1650;
 Hufan, Hans, von Cotbus, auf Hans Krügers Tochter eingeworben 28. VII. 1651;
 Saube, Georg, Schwiegerjohn des Balher Ulrich, 8. VIII. 1651;
 Flicke, Balher, Meisterjohn, Bruder des Martin Flicke, 26. VII. 1652;
 Neuman, Hans, von Seidenberg, 26. VII. 1652;
 Krüger, Georg, von Cotbus, 24. VII. 1653;
 Fliege, Michel, Meisterjohn, 27. VII. 1657;
 Krüger, Adam, von Betschau, auf Andreas Janz Tochter, Meister worden 27. VII. 1657;
 Wielanck, Hans, Meisterjohn, 8. VIII. 1658;
 Peter, Hans, von Betschau, auf George Flieges Tochter, 25. VII. 1659;
 Deschan, Matheus, von Betschau, ein Fremder, 25. VII. 1659;
 Wagener, Michel, von Drebfow, als ein Fremder 8. VIII. 1659;
 Janz, Andreas, Meisterjohn, 25. XII. 1664;
 Charaba, Caspar, von Muskau, auf die Hans Martin, 22. VII. 1666;
 Krüger, Hans, auf Marien Deschan, 6. VIII. 1666;
 Schubert, Benjamin, von Muske, auf Georg Dürings seligen Witwe, 22. VII. 1667;
 Glaser, Christoph, von Betschau, ein Fremder, 7. VIII. 1670;
 Böhnig, Hans, von Cotbus, auf Hans Krügers Tochter, 11. VIII. 1672;
 Martini, Tobias, von Drebfow, 21. VII. 1673;
 Andreas, Hans, ein Fremder, 22. VIII. 1675;
 Lehman, Philip, 24. VI. 1676;
 Sühnack, Georg, 23. IX. 1677;
 Rieger, Hans, Meisterjohn, 6. VIII. 1678;
 Bramcke, Martin, 6. VIII. 1678;
 Flicke, Matheus, 24. III. 1679;
 Siemon, Christian, 21. V. 1680;
 Krüger, Johannes, Meisterjohn, 6. III. 1681;
 Fabian, Johannes, Meisterjohn, 6. III. 1681;
 Lecher, Matheus, 1. V. 1681;
 Neumann, Christoph, 7. VIII. 1681;
 Hanisch, Christian, 16. X. 1681;
 Krüger, Christian, 23. VII. 1683;
 Saube, Caspar, 24. VII. 1683;
 Krüger, Georg, ein Fremder, 5. VIII. 1683;
 Krüger, Zacharias, 4. VII. 1687;
 Siemon, Caspar, 25. V. 1689;
 Flicke, Martin, von Cotbus, 22. VII. 1689;
 Salemann, Zachris, 22. VII. 1689;
 Meher, Egnbe, 22. VII. 1689;
 Glasser, Martin, 1697;
 Rathman, Christoph, 5. XI. 1698;
 Krüger, Martin, 24. VII. 1699;
 Rulbe, Matheus, 30. XII. 1699;
 Wagenknecht, Christian, 9. II. 1701;
 Krüger, Adam, 29. IX. 1701;
 Saube, Hans Georg, 29. IX. 1701;
 Andreas, Hans, 29. IX. 1701;
 Rieger, Andres, Meisterjohn von Cotbus, 18. V. 1702;
 Tuls, Georg, 15. V. 1702;
 Siegemundt, Christian, 20. XI. 1702;
 Krüger, Gottfried, Meisterjohn, 30. X. 1702;
 Wippermann, Georg, 20. XI. 1702;
 Gnder, Martin, 4. VIII. 1704;
 Sommer, Johann, 4. VIII. 1704;
 Lehman, Paul, 10. VIII. 1705;
 Hanschman, Christian, 9. VIII. 1706;
 Flicke, Martin, 20. X. 1706;
 Stöck, Georg, 22. XI. 1706;
 Saube, Davit, 1. I. 1708;
 Mahling, Georg, 21. X. 1709;
 Blütchen, Christoff, 21. X. 1709;
 Pfeiffer, Hans Christoph, 7. XII. 1711;
 Lauck, Hans, von Allmersdorf, 16. III. 1712;
 Schulze, Christian, 22. I. 1714;
 König, Hans Michel, von Cotbus, 22. I. 1714;
 Flicke, Matthes, 29. I. 1714;
 Meher, David, 13. IV. 1714;
 Schkalla, Hans, von der Peutze, 3. V. 1715;
 Flicke, Balthasar, Meisterjohn, 11. XI. 1715;
 Salomon, Martin, 11. XI. 1715;
 Seefeldt, Johann Christoph, 1. III. 1717;
 Richter, Georg, von Betschau, 30. VI. 1717;
 Lieschke, Martin, von Mißsen, 15. X. 1717;
 Fabian, Christian, Sohn des Meisters Hans Fabian, VII. 1718;
 Fabian, Martin, 15. V. 1720;
 Faber, Georg, 20. VII. 1721;
 Uraß, Michael, 26. VIII. 1721;
 Dupanck, Christian, VII. 1722;
 Flicke, Andreas, 8. II. 1723;
 Krüger, Martin, 8. II. 1723;
 Schkalla, Christian, VII. 1723;
 Hencrick, Daniel, 28. VII. 1723;
 Sitt, Hans Christoph, 10. IX. 1723;
 Rulbe, Johann, 23. VII. 1725;
 Walter, Christian Gottlob, 23. VII. 1725;
 Lubosch, Johann, 6. VIII. 1725;
 Rodemann, Christoph, 8. III. 1728;
 Sackgelle, Georg, aus Sorau, 25. VII. 1729;
 Walter, Johann Christian, 16. I. 1730;
 Lehman, Johann Jacob, 9. X. 1730;
 Gnder, Johann Christoph, 12. II. 1731;
 Neimann, Matthes, 12. II. 1731;
 Hansnisch, Christigan (oder Nisch), Christigan Hans), 20. II. 1731;
 Lehman, Gottfried, 26. II. 1731;
 Neuman, Georg, 30. VII. 1731;
 Lieschke, Hans Martin, in Burg wohnhaft, 2. II. 1732;
 Lehman, Johann, 27. V. 1732;
 Gähckel, Michael, aus Spremberg, 27. V. 1732;
 Flicke, Gottlob, Stadtkind, 21. VII. 1732;
 Neuman, Matthes, aus Betscho, 22. VII. 1732;
 Dubnack, Georg, Stadtkind, 20. VII. 1733;
 Krüger, Johann Martin, Meisterjohn, 20. VII. 1733;
 Rieger, Johann Christoph, sonst Rüter in Leuchten, 20. VIII. 1733;
 Lehman, Johann Martin, der Rüter aus Großböbern, 22. III. 1734;
 Krüger, Christian, aus Greiffenhahn, 15. IV. 1735;
 Bülow, Martin, aus Spremberg, 2. IX. 1735;
 Schulke, Friedrich, 20. VIII. 1737;
 Thielisch, Johann Michel, Stadtkind, 17. IX. 1737;
 Mahling, Georg, Stadtkind, 19. VI. 1739;
 Lauch, Martin, aus Burg, 20. VII. 1739;
 Mischkan, Matthes, zunftmäßiger Meister in Radu, 28. XII. 1739;
 Schenck, Gottfried, aus Sorau, 6. IX. 1740;
 Mahling, Martin, Stadtkind, 23. IV. 1742;
 Lehman, Martin, zur Zeit Rüter in Briefen, 23. IV. 1742;
 Andtrin, Johann Georg, in Burg, VIII. 1742;
 Vacher, Johan Christian, aus Königsbrück im Sächsischen, 1. XI. 1742;
 Krüger, Christian, Stadtkind, 23. VII. 1743;
 Blütchen, Gottlob, Stadtkind, 23. VII. 1743;
 Zetler, Johann Georg, aus Sebnitz im Sächsischen, 23. VII. 1743;
 Zilo, Johann Christoph, von Lieberose im Sächsischen, 23. VII. 1743;
 Flicke, Johann Augustin, Stadtkind, 28. XII. 1745;
 Krüger, Johann Caspar, zur Zeit Rüter in Schorbus, 10. II. 1746;
 Lehman, Johann, aus Großgaglo, 15. VIII. 1746;
 Fabian, Johan Georg, aus Spremberg, 16. X. 1746;
 Berg, Johan, aus Vorstadt Brunschwig, 8. IV. 1748;
 Rieschke, Kristian, 10. IV. 1748;
 Blume, Johann Christoph, aus Betschau, 16. IV. 1748;
 Sigmann, Johan Jacob, Meistersohn aus Moschkof, 28. VII. 1748;
 Zinner, Ernst, 29. II. 1749;
 Rupsch, Matthes, 29. II. 1749;
 Rupsch, Johann Georg, 29. II. 1749;
 Schmozer (Schmozer?), Martin, aus Betschau, 29. II. 1749;
 Schimenz, Hans, aus Betschau, 1. III. 1749;
 Schimenz, Johann Friedrich, aus Betschau, 1. III. 1749;
 Brendel, Johann Adam, aus Betschau, 9. III. 1749;
 Thome, Johann Christian, aus Betschau, 9. III. 1749;
 Lehman, Martin, 14. III. 1749.

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

(Fortsetzung.)

1659.

Carpsov, Johann Benedict,
Leipzig
Seller, Romanus, Leipzig
Glauch, Andreas, Leipzig
Stedter, Gottfried, Mittweida
Ripper, Johann Peter, Römthild
i. Franken
Wagner, Thomas, Merseburg
Weiß(ius), Georg, Weißenfels
Pfothner, Nikolaus, Nebra
i. Thür.
Schmidchen, Christian, Zittau
Macasius, Joh. Centurio,
Joachimsthal
Heißel, Johannes, Reichenbach
Pfleumer, Johannes, Burgstädt
Reinhard, Simon Adolph,
Weißenfels

1660.

Jentsch, Christian, Dresden, in
patria Pastor
Rose, Hermann, Leipzig
Wilhelmi, Johann Heinr.,
Grimma, Cantor Portensis
Dittmann, Michael, Dresden
Shilo, Isaac, (Marien-) Werder
Becker, Johannes, Freistadt
i. Schlef.
Dathe, Andreas, Rochlitz
Franke, Bartholomäus, Weida
Olearius, Johannes, Halle
Severin, Johannes, Zeitz
Burchardi, Bartholomäus, Borna
Haselich, Georg, Magdeburg
Meißner, Johann Friedrich, Qued-
linburg
Pell(ius), Christoph, Eisleben
Graefe, Christoph, Sulza
Döfner, Johannes, Weißenfels
Schindler, Jacob, Schneeberg
Calvisius, Sethus, Quedlinburg
Rnor, Christian
Corthum, Joachim, Hamburg
Corthum, Gerhard, Hamburg
Zehendorf, Johannes, Greiz
Goldstein, Joh. Carolus, Leipzig
Müller, Christoph, Eilenburg
Grüner, Georg, Eisleben
Geisler, Heinrich, Leipzig
Feller, Joachim, Zwickau
Camerius, Benedict, Carlstadt
(Schweden)
Aurenius, Erland, Carlstadt
(Schweden)
Müller, Christian, Leipzig
Löffler, Caspar, Weida
Rrug, Johannes, Coburg
Klein, Nicolaus, Colmar
Lautenbach, Johannes, Schwein-
furt

1661.

Rönig, Ernst, aus (Stargard i.) Pom.;
illustris paedag. Steiin. vocatus
subrector et eloquentiae professor
Bohne, Johannes, Leipzig
Starck, Paul, Reichenbach
Heshaus (Heshufius), Anthon
Günther, Oldenburg
Winkelmann, Paul, Weißenfels
Reiche, Gottfried, Merseburg
Neumann, Georg, Görlitz
Gauß, Jacob, Leipzig
Langhaus (Langhufius), Daniel,
Altenburg
Hopffe, Johan, Abel, Schmalkalden
Cronberg, Oswald, Freiberg
Gerhard, Georg, Radeberg
Behr, Andreas, Waldkirchen
(Meißen)

Birling, Georg Samuel, Eisenach
Kessler, Johannes Friedrich, Themar
Fenisch, Joh. Baptist, Augsburg
Praetorius, Samuel Christoph,
Stettin
Simon, Jeremias, Hohenstein
Heer, Nathanael, Lauban
Veltham, Johannes, Halle
Eichler, Johann Christian, Zittau
Kretschmar, Georg, Treuen
Haupt, Christian, Colditz
Herrichen, Johannes Gottfried,
Carzdorf (Thür.)
Rudolphi, Johannes, Behringen
(Thür.)
Meng(ius), Anhardus, Mülberg
(Thür.)

1662.

Lehmann, Constantin Ambrosius,
Döbeln, diaconus patriae
Heinrici, Eusebius, Leipzig
Jedel, Balthasar, Leipzig
Balthasar, Matthias, Flemmingen,
Thüringen
Shomae, Gottlob, Bauhen
Hopfer, Benedict, Utorf
Schlegel, Christoph Gottlieb,
Breslau
Geisler, Friedrich, Reihendorf
i. Schlef.
Ettmüller, Michael, Leipzig
Cauderbach, Christoph Heinrich,
Radeberg
Schubard, Levin, Reichenbach
Pfauz(ius), Erhard, Ulm
Wiegner, Johannes Georg, Dres-
den
Schaller, Martin, Bauhen
Döge (Dögius), Samuel, Eiterstedt,
Holfstein
Ernst, Jacob Daniel, Rochlitz
Deuerlein, Johann Sigismund,
Tauscha
Heider, Christian, Freiburg a. U.,
Thür.
Rrahe, Christoph, Leipzig
Vogel(ius), Christoph, Weißenfels
Petermann, Tobias, Leuben
(Misnicus)
Hain, Samuel Augustin, Branden-
burg
Nitner, Johann Gottfried, Halle
Hering, Georg, Naila (Vogtl.)
Chremig, Johannes, Bauhen
Preuser, Paul, Nebra Thür.
Diez, Benedict, Leipzig
Westphal, Johannes, Hamburg
Heusler, Benjamin, Ols i. Schlef.
Schulke, Georg, Zerbst
Coc, Samuel, Gadebusch i. Mecklb.

1663.

Lohmann, Johannes Heinrich, Zeitz
Erfurth, Simon Christoph,
Weißenfels
Ittig(ius), Thomas, Leipzig
Shilo, Andreas, Belgershain
Heger, Johannes Christian, Leipzig
Hesse, Wolfgang Wilhelm, Seelitz
Stohr, Johannes, Ublaf
Jenichen, Georg, Pirna
Weise, Christian, Zittau
Ilgen, Friedrich August, Brettin
Schredt, Johannes Abel, Oschatz
Müller, Gottfried, Stolberg (Sa.)
Eckhard, Christoph, Leipzig
Hedden, Gottwald, Kirchberg
Schüh, Christoph, Döbeln
Mildehaupt, Christian Heinrich,
Delmenhorst

Habermann, Caspar, Wittmund
(Friesland)
Christ, Andreas, Meißen
Franck, Johannes Georg, Eilenburg
Hippius, Johannes Christian,
Pirna
Harzendorf, Daniel, Wurzen
Meherhoff, Günther, Quersfurt

1664.

Holland, Johannes, Schmalkalden
Stephani, Christoph Georg,
Schmalkalden
Pfauch(ius), Christoph, Ulm
Diebel (Dicelius), Matthias,
Schmalkalden
Loffe, Jeremias, Borna
Herberg, Jonas, Merseburg
Leibnütz (Leibniz), Gottfried Wil-
helm, Leipzig
Marggraf, Michael, Crimmitschau
Menden, Otto, Oldenburg
Starck, Christoph Heinrich, Lüne-
burg
Starck, David, Freiberg
Wittig, Christoph, Leipzig
Scherrf, Heinrich, Crimmitschau
Kettner, Friedrich, Stolberg (Sa.)
Bresch (Brescius), Jeremias, Guben
Müller, Daniel, Theuma i. Vogtl.
Nitsche, Friedrich, Dresden
Crüger, Johannes, Königsberg
i. Neumark
Spengler, Christoph, Leipzig
Dauberstadt, Caspar Christoph,
Dresden
Zeidler, Heinrich Basilius, Bauhen
Weiß(ius), Jacob, Schmalkalden
Nicolaï, Johannes Friedrich,
Quersfurt
Barth, Paul, Nürnberg
Meding, Christian, Colberg

1665.

Güttner, Johannes Georg, Frei-
berg, Pastor Rölthaviensis
Coler, Gottfried, Beuthen, Scholae
Wurzensis rector
Ittig(ius), Johannes Nicolaus,
Schleusingen
Seidel, Christian, Rnauthain
Bolz, Christian, Beudena, Misnicus
(Beuden b. Leipzig)
Mayer, Johannes Ulrich, Leipzig
Griebner, Daniel, Leipzig
Rechenberg, Adam, Augustusburg
Richter, Gottfried, Chemnitz
Clauß, Adam, Belgershain
Böhm, Christian, Ublaf
Chyriani(us), Johannes, Rawitsch
i. Polen
Müller, Paul, Hamburg
Lindner, Johannes Philipp,
Leipzig
Berens, Franz Christoph, Lüneburg
Wiesner, Gottfried, Radeburg
Blauschmied, Christian, Weida
Sprota, Melchior, Breslau
Heiler, Günther, Halle
Freibisch (Freibifius), Christoph,
Leipzig
Cormart, Christoph, Leipzig
Stein, Christian, Leipzig
Drawiz, Johannes David, Frei-
berga
Tauscher, Christoph, Elsterlein
Rösser, Michael, Rochlitz
Beda, Johannes Nicolaus, Nord-
hausen
Felgner, Lorenz, Rostwein
Herlin, Johannes, Schleusingen

Carlberch, Johannes, Wermland
i. Schwed.

1666.

Cormart, Georg, Leipzig
Schrader, Christoph, Halle
Steyer, Christian, Görlich
Schmid, Johannes, Teber
Ittig (ius), Johannes Christian,
Leipzig
Grah, Johannes Christian, Roß-
wein
Carpzo, Samuel Benedict,
Leipzig
Lupp (ius), Gregor, Rhyna
[Großrhyna]
John, Alexander Gottfried, Halle
Sauer, Paul, Delitzsch
Clemas (ius), Matthaeus, Zittau
Enlich, Christian, Gera
Schurm, Johannes Jacob, Augs-
burg
Größgen, Michael, Grimma
Usman, Christian, Liegnitz
Winkler, Tobias, Nürnberg
Lang, Johannes, Leipzig
Petsch (ius), Sebastian Gottfried,
Mittweida
Vicolat, Heinrich, Guthmanns-
hausen
Müller, Adam Wilhelm, Leipzig
Strauß, Gottfried, Wittenberg
Hase (Hafius), Johannes, Zeitz
Goldbach, Bartholomäus, Neuß
Silert, Georg, Gera
Haenel, Christian, Pirna

1667.

Corvinus, Otto Heinrich, Leipzig
Müller, Johannes Christoph,
Leipzig
Immer, Georg, Naumburg
Zeis, David, Glesien
Schweder, Heinrich, Cöslin
Strobach, Christian, Breslau
Freiberg, Michael, Penig
Kelle, Joh. Michael, Cröbern
Schöngast, Christoph Andreas,
Borna
Sauerbier, Joh. Wolfgang,
Schleusingen. academiae actuarius
Fschau, Johannes Christoph, Eilen-
burg
Röhler, Christian, Großolbersdorf
Ristenschacher, Johannes, Sorgau
Frommann, Alexander, Eisfeld
Schlegel, Salomon, Markneu-
kirchen
Lorenz, Matthäus, Rostock
Bredel, Bartholomäus, Königsberg
Eichler, Salomon, Altenburg

1668.

Hoeschel, Michael, Augsburg
Gottschalch, Jo. Caspar, Dresden
Bohn, Michael, Leipzig
Fuchs, Romanus, Leipzig
Mayer, Friedrich, Leipzig
Moebius, Friedrich Tobias,
Leipzig
Starck, Peter, Saubenheim
Himmeler, Johannes, Großenhain
Emmen, Georg Friedrich, Dresden
Diezel (Dielius), Hieronymus,
Schmalkalden
Weise, Jo. Georg, Zittau
Frank, Daniel, Weida
Laurus, Jo. Christoph, Bergen
Jahn, Friedrich August, Glückstadt
(Holstein)
Werner, Adam, Werchau
Sprotta, Gottfried, Breslau
Eichler, Friedrich, Altenburg
Jung, Andreas, Reichenberg (Böh-
menn)
Rehling, Andreas, Wriezen
(Mark)

Baldow, Samuel, Lüneburg
von Wied (de Wida), Joh. Fried-
rich, Dötlingen
Schilter, Gottfried, Landshut
(Schles.)
Neumann, David Heinrich, Bergen
(Lüneburg)
Rüchenthal, Jo. Joachim, Nord-
hausen
Dressler, Zacharias, Marienwerder

1669.

Loth, Johannes Caspar, Plauen
i. Vgtl., Diaconus Dübanus
Libig, Georg, Breslau
Griebner, Johannes Caspar,
Leipzig
Rumphard, Jacob, Tennstedt
(Sühr.)
Gottsmann, Johannes Gottfried,
Häsnitz
Schrodt, Johannes Friedrich,
Breslau
Petermann, Daniel, Meissen
Riedel, Gottfried, Freiberg
Ulmann, David, Eisleben
Lorenz (Laurentius), Joh. Christoph,
Wehlen (Meissen)
Drechsler, Gabriel, Wolfenstein
Ilgen, Joh. Christian, Bretten
Wolff, Jacob, Naumburg
Liebner, Thomas, Zeitz
Arnoldi, Gabriel, Gohlitz
Vake, Johannes, Hamburg
Prasse, Samuel, Breslau
Grenitz, Martin, Merseburg
Vogel, Cornelius, Zwickau
Meirich, Elias, Görlich
Schonbach, Johannes Wolfgang,
Wiesenthal

1670.

Francke, Christoph, Weida
Schroter, Paul Conrad, Sonders-
hausen. Poeta Caesar.
Grese, Johannes, Leipzig
Wedemeyer, Heinrich, Thorn
Rivinus, D. Sept. Florenz, Leipzig
Blumenauer, Christian, Teuchern
Ziegner, Friedrich, Altenburg
Francke, Johannes, Rochsburg
Petri, Gottfried, Großenhain
Rüfner, Wolfgang, Ramenz
Thymus, Gottfried, Zwickau
Homilius, Johannes Heinrich,
Hermisdorf
Ittig, Gottfried Nicolaus, Leipzig
Pflaume, Joh. Caspar, Uchers-
leben
Merbitz (Merbitzius), Joh. Val.,
Dresden
Schultes, Georg Ulrich, Liegnitz
Lucius, Johannes, Dresden
Dornfeld, Johannes, Ungermünde
(Mark)
Ebble, Johannes Leonhard,
Augustsburg

1671.

Schmalz, Jacob, Schmalkalden
Otto, Balthasar, Moelbis
Rell, Andreas, Leipzig
Sperling, Paul Friedrich, Frei-
berg
Goldbach, Andreas, Breslau
Gussow, Johann Georg, Trachen-
berg (Schles.)
Schmid, Johann, Breslau
Rivinus, A. D., Leipzig
Schmid, Christian, Penig
Wiebig, Theodor, Staucha
Hoffmann, Johann Georg,
Weißenfels
Müller, Jeremias, Görlich
Müller, Christian Rudolf, Dresden
Guthier, Johann Michael, Langen-
salza

Schubert, Johann Georg, Zittau
Hoffmann, Ambrosius, Waldheim
Floßer, Christian, Altenburg
Mitlach, Zacharias, Schneeberg
Sauerbrei, Johann, Hildburg-
hausen
Grabo, Johann Friedrich, Neu-
Ruppin
Erhard, Johann Wolfgang,
Culmbach

incidenter genannt:

Moebius, Georg, Professor
Friderici, Mag. Valentin, facult.
philos. assess.
Herrichen, Mag. Gottfried, ad dom.
Nicol. Correct.
Lhsthenius, Johann Christoph
Weichardt, Abraham Justinus, stud.
Händel, Constantin, Philos. et Jur.
u. Cultor
Winger, Daniel, S. 1672
Falkner, Joh. Balthasar, stud.
Sparfschuch, Samuel, stud. theol.

1672.

Geisler, Elias, Reußendorf
i. Schles.
Corthum, Hermann, Alt-Bremen
Schade, Daniel, Zeitz; Fußnote:
Petrus Schade Mosellanus venit in
hanc academiam A. 1517. Obiit 1524
aetatis suae 31. sepultus in aede D.
Nicolai
Lange, Christian Samuel, Pegau
Langheinrich, Georg Nicolaus,
Hof
Shornasius, Christian, Leipzig
Ittig, Johann Friedrich, Leipzig
Lucius, Johann Georg, Dippoldis-
walde
Kumpel, Johannes Heinrich,
Schmalkalden
Starck, Christian Ludwig, Lüneburg
Heiland, Enoch, Leipzig
Lindner, Daniel, Naumburg
Birnbäum, Gottfried Sigismund,
Dresden
Boettner, Gottfried, Löwenberg
i. Schles.
Hillebrand, Heinrich, Polen
Winker, Daniel, Halle
Kleinau, Johann Wilhelm, Graß-
litz i. Böh. m.
Schulze, Georg, Waldenburg i. Sa.
Jahn, Johann Gottfried, Mölsen
Bernauer, Christian, Görlich
Schwarz, Friedrich, Salungen
Knölke, Melchior, Isehoe
Praetorius, Christoph Friedrich,
Stettin

1673.

Rivinus, Tilemann Andreas,
Leipzig
Lehmann, Christian Martin, Zittau
Schmalz, Jacob, Altenburg
Müller, Jacob Friedrich, Chrau
Vgtl.
Werenberg, Heinrich Jonathan,
Eilenburg
Lochmann, Gottfried, Leipzig
Sehffert, Johannes Paul, Liebert-
wolkwitz
Haugke, Martin, Colbitz
Früauff, Nicolaus Daniel, Alt-
stein i. Franken
Werner, Johannes, Breslau
Pestel, Johannes Friedrich, Fran-
kenhausen
Hamer Müller, Heinrich Chri-
stopf, Leipzig
Erdbmann, Gottfried, Leipzig
von Bähr, Rudolf, Sondern (Hol-
stein)
Schleusing, Christian, Wurzen

Schmid, Christian, Breslau
 Fußnote:
 de Lyra, Nicolaus, theologiae scholasticae Professor, alias Planus dictus, postquam e Iudaeo Christianus factus, ordini mendicantium Franciscanorum Minorum sese addixit.
 Lehmann, Johannes David, Hohnstadt (Sa.)
 Artopoeus, Johannes Daniel, Trarbach Mosselanus
 Chaeffer, Johannes Heinrich, Leipzig
 Seyler, Johannes Christian, Görlitz 1674.
 Wittich, Georg, Weida (Vgtl.)
 Teller, Romanus, Wurzen
 Meher, Gottfried Ulrich, Leipzig
 Riese, Tobias Michael, Leipzig
 Simon, Peter, Meissen
 Ernesti, Joh. Henri., Königsfeld
 Ferber, Leonhard, Zwickau
 Böhme, Joh. Gottfried, Schrebitz (Sa.)
 Zimmermann, Sigismund, Neumarkt i. Sa.
 Rühn, Jacob Andreas, Herzberg (Sa.)
 Gerstäcker, Johann Christoph, Zehren
 Zschornigke, Johannes Martin, Kl. Köhrsdorf
 Thiele, Johannes Andreas, Großsch
 Fritsch, Augustin, Mhlau
 Renner, Johannes, Merseburg
 Rönig, Joh. Victor, Halle
 Engelmann, Joh. Friedrich, Bischofswerda
 Vinhold, Christian Andreas, Roßwetz
 Sühel, Friedrich Wilhelm, Zwickau 1675.
 Nicolai, Caspar, Zehmen
 Mislner, Christian, Nikolaiberg i. Böhmen.
 Horn, Immanuel, Neukirch i. Lauf.
 Bose, Joh. Ernst, Leipzig
 Zender, Joh. Gottfried, Großmilkau
 Platz (ius), Abraham Christoph, Leipzig
 Müller, Johannes Adam, Zittau
 Rupert, Augustus Dorotheus, Bischofswerda
 Stoll, Christian, Zrehfen
 Zobel, Enoch, Schneeberg
 Mhlius, Nathanael, Frauenreuth
 Thönniker, Joh. David, Jessen (Saxo)
 Ludovici, Joachim Christoph, Schleich
 Freyberg, Christoph, Bischofswerda
 Fibiger, Joh. Adam, Löbau
 Hoffkuntz, Christian, Sagan
 Döler, Joh. Christoph, Borna
 Strobach, Joh. Georg, Kreibitz i. Böhmen
 1676.
 Wehhe, Johannes Wilhelm, Dpfershausen; Diaconus i. Finsterwalde
 Fiedler, Caspar, Rochlitz; Poeta caesar. Diaconus in patria
 Rößler, Jacob, Leipzig
 Michael, Joachim, Baalsdorf
 Salsbach, Christian, Schenkenberg
 Brunner, Johannes Amand, Schraplau
 Stübel, Andreas, Dresden
 Damius, Otto Christian, Ellrich
 Neunherz, Johannes, Schmiedeberg i. Schles.
 Sankel, Berthold Caspar, Heringen

Mahner, Johannes Ulrich, Delitzsch
 Weiße, Johannes Michael, Ortrand
 Scherff, Johannes Christoph, Rhanitz
 Hahn, Johannes Georg, Dresden
 Werner, Matthaeus, Fleminggen
 Rahl, Gotthard, Zittau
 Seligmann, Gottlob Friedrich, Zittau
 Lani, Georg, Trentschin, Ungarn
 Ebbe, Matthaeus, Neuenburg Saxo
 Lhfer, Polycarp, Halle
 Ucoluthus, Andreas, Breslau
 Rüzmann, Heinrich Benjamin, Weipensee i. Thür.
 Rohr, Philipp, Markranstädt
 Lausz, Johannes Ulrich, Jever 1677.
 Froberger, Gottfried Christian, Merseburg; Pastor i. Breda
 Rechtenbach, Polycarp Michael, Weipensee Thür.
 Schilling, Wolfgang Heinrich, Grünberg Misnicus
 Fritsch, Johannes, Zwickau
 Lange, Caspar, Friedberg i. Schles.
 Lehmann, Georg Heinrich, Weipensee
 Petri, Johannes Jacob, Zittau
 Müller, Johannes, Vogtland
 Haus (ius), Gottfried Christian, Glauchau
 Freileben, Joh. Bartholomaeus, Steinpleis
 Brodmacher, Johannes, Sorgau
 Werner, Georg, Werdau
 Feuerreisen, Joh. Christian, Grimma
 Schlegel, Ernst Friedrich, Lauban
 Jünger, Johannes Friedrich, Meissen
 Gerber, Immanuel, Colm
 Caesar, Gottfried, Riesa
 Hennig, Johannes Friedrich, Hof
 Rabe, Johannes, Glauchau
 Steinhagen, Georg, Königsberg i. Pr.
 Brust, Johannes Georg, Franken
 Wegner, Lorenz, Königsberg i. Pr.
 Hasenmüller, Daniel, Holstein
 Fasel, Anton Günther, Jever 1678.
 Jacobi, Johannes Balthasar, Leipzig
 Schubert, Constantin, Zittau
 Pauli, Johannes Wilhelm, Leipzig
 Eramer, Johannes Jacobus, Leipzig
 Behre, Johannes, Umbstdorf-Mansfeld
 Schulze, Christian, Halle
 Mahner, Johannes Ehrenfried, Leipzig
 Franke, Nicolaus Bartholomäus, Weida
 Zihn, Johannes Georg, Marktsuhl
 Mundz, Christian, Laucha
 Stephani, Diederich, Oschersleben 1679.
 Peßsch (ius), Christoph Heinrich, Roßau
 Ihle, Christian, Elstertrebnitz
 Apel, Christian, Mühlhausen i. Thür.
 Rößcher, Christian, Wennungen i. Thür.
 Abesser, Johannes Wolfgang, Pirna
 Zimmermann, Johannes
 Joachim, Großenhain
 Grafe, Johannes Georg
 Joepiz (Jöpen)-Borna
 Zoppf, Johannes Sobia, Gera

Wagner, Christian, Leipzig
 Stöckhart, Johannes Heinrich, Miltitz
 Vogel, Christoph, Königsberg i. Pr.
 Blechschmid, Johannes Enoch, Schneeberg
 Bartholomäus, Nicodemus Hieronymus, Arnstadt
 Deggius, Gotthard, Fichtenberg
 Laue, Jacob, Oschersleben
 Döler, Johannes Michael, Römheld
 Clauber, Johannes Georg, Delitzsch
 Schwob, Christian, Brieg
 Zieritz, Theodor Bernhard, Cüstrin 1680.
 Matthaeus, Gottfried, Oderan
 Albin (us), Christian, Weipensee
 Schmeriner, Johannes David, Leipzig
 Hardt, Johannes Gottlieb, Loburg
 Richter, Johannes Paul, Hainichen
 Jahn, Johannes Sebastian, Radeberg
 Olearius, Johannes Friedr., Halle
 Reinhold, Johannes Michael, Freiberg
 Richter, Sigismund, Chemnitz
 Thesler, Jacob, Thorn
 Lange, Christian Johannes, Pegau
 Zimmermann, Christoph, Neumarkt i. Sa.
 Rölke, Gottfried, Annaberg
 Schmid, Johannes, Plauen
 Erlner, Christoph, Raßberg
 Arnoldi, Theodor, Neusdorf
 Mendel, Lüderus, Osdenburg
 Thebes, Adam Ludwig, Liegnitz
 Mente, Ulrich, Naumburg
 Bergmann, Nicolaus, Königsee (Thür.) 1681.
 Gebhard, Friedrich, Schneeberg Misn.
 Weber, Immanuel, Leipzig
 Moebius, Johannes, Merseburg
 Rancke, Andreas, Wetzin Saxo
 Burinck, Johannes, Leipzig
 Vogel, Johannes Jacob, Leipzig
 Hartmann, Johannes Matthias, Pirna
 Jahn, Gottfried, Leipzig
 Friederici, Johannes, Plauen
 Marci, Johannes Christian, Merseburg
 Shymus, David, Zwickau
 Zieger, Michael, Zittau
 Otto, Johannes Christian, Leipzig
 Lehmann, Johannes Caspar, Cöln i. Markt
 Loecanus, Johannes Georg, Erfurt
 Summerell, Gottfried, Zittau
 Heunisch, Johannes Friedrich, Schweinfurt 1682.
 Ungebauer, Georg Friedrich, Mücheln (Thür.)
 Güttnner, Johann David, Markersbach Misn.
 Schumann, Adam, Beuchlitz Misn.
 Loß (ius), Christian, Naumburg
 Huls (ius), Conrad, Merseburg
 Jobin, Joh. Heinrich, Annaberg
 Chyprian, Johannes Georg, Langensalza
 Steche, Christian, Brehna Saxo
 Hartmann, Joh. Gottlob, Pirna
 Günther, Johannes, Greiffenberg i. Schles.
 Hassert, Wilhelm, Leipzig
 Ferber, Johannes, Kremnitz (Ungarn)
 Schulz, Michael, Chemnitz

Jentſch, Heinrich, Zittau
 Trotte, Andreas, Schleuſingen
 Francus
 Thomafius, Gottfried, Leipzig
 Friderici, Gottlieb, Meerane,
 Oſterland
 Wolff, Joh. Heinrich, Gera
 Süße, Heinrich, Frauenſtein Miſn.
 Rappolt, Samuel Friedrich,
 Leipzig
 Gerber, Tobias, Rochlitz Miſn.
 Anton, Paul, Zittau
 Reinhard, Theodor, Delmenhorſt
 Starcke, Jacob Daniel, Freiberg
 Hermundurur
 Hennings, Georg, Hufum
 Holsalus
 Müller, Joh. Joachim, Hamburg

1683.

Scultetus, Friedrich, Leipzig
 Göße, Chriſtian, Wurzen
 Bürger, Chriſtian Amos, Dresden
 Zſchoche, Chriſtian, Roßwein
 Becker, Gottlob Ehrenreich, Stolpen
 Misnicus
 Weiße, Gottfried, Thorn Borussus
 Bläſing, David, Königsberg
 Borussus
 Ortlob, Johann Friedrich, Ols
 Silesius
 Gebauer, Georg, Greiffenberg
 i. Schleſ.
 Ropp(ius), Chriſtoph, Greiz
 Variscus
 Weißenborn, Caſpar, Mähla
 Avenarius, Abraham, Zeitz

1684.

Meier, Chriſtoph Georg, Augsburg
 Urich, Albin, Chemnitz
 Steger, Wolfgang, Auguſtusburg
 Miſn.
 Eßler, Johann Gottlieb, Breſlau
 Müller, Georg Jacob, Seelitz
 Miſn.
 Lothius, Carl Chriſtian, Lang-
 hennersdorf Miſn.
 Walther, Johann Friedrich, Hof
 Variscus
 Geier, Johann Chriſtian, Leipzig
 Schmid, Chriſtoph, Gera
 Springer, Gottfried, Breſlau
 Heiden, Gottfried, Hermersdorf
 Miſn.
 Rier, Franz, Gitschin (Bohemus)
 Hempel, Chriſtian, Breſlau
 Heilmann, Gottfried, Markliſſa
 Luſat.
 John, Johannes, Thorn
 Gedick, Chriſtian, Breſlau
 Hahn, Gottfried, Schweidnitz Siles.
 Poſtel, Johannes, Hamburg
 Weidling, Chriſtian, Weißenfels
 Göbel, Martin, Schweinfurt
 Hedewig, Joh. Andreas, Nord-
 hausen
 Colbius, Chriſtoph, Königsberg
 Boruss.
 Sittig, Joh. Conrad, Worms
 Rnorre, Martin, Halle
 Stein, Matthaeus, Leipzig
 Graeffner, Theodor, Breiten-
 brun Miſn.
 Werner, Friedrich, Flemmingen
 Miſn.
 Vumberg, Chriſtian Gotthilf, Ob-
 hausen (Obhuſa, Thür.)
 Ciner, Nicolaus, Coburg
 Francus
 Meiß, Friedrich Ernst, Mariäfeld
 Henebergensis
 Jampert, Adam, Mutſchen
 Misnic.

Schmal, Chriſtian, Annaberg
 Miſn.
 Scharrff, Georg Friedrich, Liegnitz
 Siles.
 Mitternacht, Paul Chriſtian,
 Gera
 Schöbhel, Chriſtian, Breſlau
 Lütkenſ, Georg, Hamburg
 Beſelin, Joh. Wilhelm, Tönnig
 Reip, Martin, Goldvillag, Ungarn

1685.

Bilefeld, Johann Chriſtoph, Wer-
 nigerode Saxo
 Schalter, Johannes, Eibenſtoß
 Dimpel, David Chriſtian, Spora
 Miſn.
 Martini, Chriſtoph Samuel,
 Dresden
 Lucius, Johann Gottlieb, Dresden
 Buick, Michael, Belgern Miſn.
 Volhorn, Paul, Hamburg
 Dheim, Johann Philipp, Wurzen
 Feußel, Chriſtian, Zwickau Poſta-
 laur. Caes.
 Frauendorff, Johann Chriſtoph,
 Naumburg
 Mathuſius, Chriſtian, Leipzig
 Blumenhöffer, Joh. Samuel,
 Chemnitz
 Weſtphal, Joachim Chriſtian,
 Neuruppin
 Spizellius, Gabriel, Augsburg
 Meißner, Michael, Kretſchau
 Thomafius, Chriſtoph, Lauban
 Siles.
 Möller, Joh. Joachius, Commer-
 ſeld Siles.
 Wichmannshauſen, Joh. Chri-
 ſtoph, Ilſenburg Saxo
 Franck(ius), Auguſt Hermann,
 Lübeck
 Rnauth, Joh. Chriſtian, Strehlen
 Miſn.
 Porſch, Heinrich, Heiligenbeil
 Boruss.
 Achilleſ, Andreas, Halberſtadt
 Melzer, Chriſtian, Wolkenſtein
 Cademann, Johannes Adolf,
 Dahlen
 Lindner, Gottlob, Ruland (Miſn.)
 Prizius, Joh. Georg, Leipzig
 Haſius, Nicolaus, Wunſtedel
 Francus
 Meßler, Joh. Benedict, Cranzahl
 Miſn.
 Rlette, Joh. Georg, Radeberg
 Helwig, David, Grimma
 Renz(ius) Joh. Baptiſt,
 Augsburg
 Etida, Joachim, Elleben (Thür.)
 Rhodius, Joh. Wolfgang, Ang-
 ſtadt (Thür.)
 Rrumholz, Chriſtian, Neuſtadt
 Miſn.
 Heſſe, Johannes Chriſtian, Pegau
 Rodochs, Joh. Chriſt., Zittau
 Luſat.
 Juncker, Joh. Philipp, Walters-
 hauſen (Thür.)
 Goetze, Zacharius, Mühluſen
 (Thür.)

1686.

[Stübel, Andreas,
 Mag. S. S. Theologiae C. et. scho-
 lae Thomanae Conr.
 ſchrieb die Einleitung zu den Pane-
 gyr. Magist. von 1686. Fußnote da-
 ſelbſt: Intellegitur: Magdalena So-
 phia L. Joh. Thilonis ecclesiasticae
 Lips. beatissime defuncti filia, cum
 qua nuper admodum decimo ante
 Promotionem die nuptias habui

[Stübel, Johannes, Lic., Tochter
 Magdalena Sophia ∞ Stübel ſ. o.]
 Starck, Joh. Magnus, Mittweida
 Gleitsmann, Gottfried, Weißen-
 fels
 Senff, Carl Samuel, Stolpen Miſn.
 Spießmacher, Johannes, Ham-
 burg
 Sulzberger, Joh. Jacob, Wald-
 heim
 Debedind, Joh. Gottfried, Dresden
 Heider, Chriſtian, Naumburg
 Bernhardt, Gottfried Conrad,
 Schkölen Thuring.
 Erler, Johannes, Roßwein
 Meher, Sebastian Gottlieb, Leipzig
 Ehrlich, Johannes Chriſtian, Zittau
 Erleman, Joh. Jacob, Dresden
 Eckard, Johannes Jacob, Schwein-
 furt
 Gehe, Chriſtian, Merſeburg
 Hartmann, Jeſaias, Delitzſch Miſn.
 Ernesti, Chriſtoph Theodor,
 Königſfeld Miſn.
 Stemler, Michael, Neuſtadt
 Variscus
 Uhle, Johannes Chriſtoph, Sayda
 Miſn.
 Nimpfſch, Joh. Caſpar, Bernſtadt
 Siles.
 Ringmacher, Daniel, Ulm
 Andrae, Johannes Georg, Stol-
 pen Miſn.
 Uſaeus, Johannes Chriſtſried,
 Ramenz
 Müller, Johannes Ernst, Stolberg
 Thuringus
 Zoega, Chriſtian, Hadersleben
 Mithobius, Hector, Otterndorf
 Hadelensis

1687.

Goeh, Georg Heinrich, Leipzig
 Stöckhardt, Gottlieb, Mültitz
 Miſn.
 Fiedler, Gottlieb, Ballenſtedt Saxo
 Wölffell, Gabriel, Gera
 Genſel, Joh. Chriſtoph, Annaberg
 Miſn.
 Martini, Gottfried Benjamin,
 Dresden
 Schard, Johannes, Helmbrecht
 Francus
 Werner, Joh. Georg, Königſtein
 Miſn.
 Mönch, Joh. Sigismund, Pirna
 Miſn.
 Shime, Clemens, Zeitz
 Hofemann, Joh. Gerhard, Helm-
 ſtedt Saxo
 Hänichen, Abraham Elias,
 Löwenſtein Miſn.
 Weldig, Joh. Benedict, Sitten
 Miſn.
 Redel, Carl Andreas, Halle Saxo
 Schmuze, Joh. Sigismund, Oels-
 nit Variscus
 Morgenweg, Joh. Conrad, Hof
 Variscus
 Bebel, Balthasar, Straßburg Elſ.
 Stral, Chriſtoph, Altbrandenburg
 Hunold, Matthias, Zangermünde
 Marchic.
 Ludovici, Chriſtian, Landshut
 Schleſ.
 Lochmann, Joh. Martin, Leipzig
 Fuhrmann, Chriſtian, Meißen
 von Huſen, Arnold, Reval
 Livonus
 Ziegke, Abraham, Lüdau Luſat.
 Sievertz, Joh. Rudolph, Oldens-
 werth Holsat.
 von Geldern, Conſtanz, Reval
 Livonus

Piscator, Olaf, Karlstadt Werme-
land
Eurelius, Gunno, Dalia Werme-
land
von Souden, Bernhard, Königs-
berg Borussia
1688.
[Paullini, Christian Franz,
Eisenach
Besser, Johann Christoph, Bedra
Thuringus, vocatus pastor in Zesch-
witz
Schreiter, Daniel, Wurzen
von Roda, Johannes Friedrich,
Pögned Thuringus, scholae Alten-
bergensis Lector.
Hilfcher, Paul Christian, Wald-
heim
Seebisch, Sigismund Gottlob,
Zwickau
Dondorff, Christoph, Eilenburg
Misn.
Fabricius, Johannes Albert,
Leipzig
Pipping, Heinrich, Leipzig
Fridius, Conrad Daniel, Usm
Schmid, Gottfried, Dresden
Schlegel, Paul, Crimmitschau
Spener, Johannes Jacob, Frank-
furt a. M.
Hoffmann, Gottfried, Löwenberg
Silesius
Heiffel, Johannes, Plauen,
Variscus
Seidel, Christoph Matthaeus,
Weißenfels
Warfenberg, Ernst Christian,
Leipzig
Matthesius, Joh. Balthasar,
Siebenlehn
Hochmuth, Aegidius, Rirchberg
Bromau, Carl, Carlstadt, Suecus
Goldner, Georg Ludwig, Heilbronn
Sommer, Andreas, Martranzstadt
Seuberlich Gunther Jacob,
Frankenhausen Thuring.
Lubec, Christoph, Weimar
Wilcke, Georg Lebrecht, Meissen
Steinbach, Joh. Friedrich, Auer-
bach Variscus
Meis, Johannes Friedrich, Mei-
ningen Hennebergicus
Gellius, Johannes Gideon, Dres-
den
Boerner, Christian Friedrich,
Ronneburg Misn.
Weismüller, Benignus, Walden-
burg Hohenloicus
Guthier, Johannes Tobias,
Weißensee Thuringus
Großer, Samuel, Als Silesius
Bachrodt, Georg Ernst, Sonders-
hausen Thur.
Barop, Georg Theodor, Dortmund
Westphalus
Barop, Johannes Caspar, Dort-
mund Westphalus
Hoppe (Hoppius), Christian,
Dorpat Livonus
Musick, Johannes, Hamburg
Quaalmann, Peter, Lübeck
Detering, Hermann Arnold,
Rahburg Saxo
1689.
[Feller, Joachim, P. P. et acade-
miae bibliothecar.
Bausch, Johannes Laurentius, Aca-
demiae naturae Curiosorum autor fuit
ac primus praeses.
Patria Schweinfurt
[de Monte Christo, Rahmund,
Fürst u. Feldmarschall]
Schamberg, Johannes Christian,
Leipzig

Runad, Polycarp, Mittweida
[Volkamer, Johann Georg, Dr.
Fehr, Joh. Michael, Dr.
Löffler, Friedrich Simon, Leipzig
[von Hartung; Hieronymus Con-
rad Wirbungus?, Dr. Physicus
Herbipolensis (Würzburg)
Fritsch, Matthaeus Friedrich,
Schneeberg Misnicus
[Moellenbrock, Valentin, Dr.
P. P. Erfurtensis
[Hagendorff, Ehrenfried, Dr. med.
Octoviralis Dresdensium archiater
Derling, Andreas, Rebal Livonus
[de Muralto, Johannes, Dr. Phy-
sicus Tigurinus (Segernsee)
Kleibert, Johannes Caspar,
Schweinfurt Francus
[Schäz, Philipp Jacob, Dr. Physi-
cus Vratislavenensis (Breslau)
Schneidermann, Johannes,
Bremen Saxo
[Langemantel, Hieronymus Am-
brosius, Canonicus Augustanus
Lange, Johannes Christian, Leipzig
[Friebe, Melchior, Friedland,
Silesius Physicus Praefecturae
Mohr, Johannes Gottfried,
Leipzig
[Menckel(ius), Christian, Dr.
Archiater electoralis Branden-
burgicus
Schammel, Johannes Martin,
Meuselwitz Misn.
[Wolgnadius, Heinrich, Dr. Vra-
tislavensium Medicus
[Hankius, Martin, Elisabethani
gymnasii, quod Vratislaviae est, nunc
rector.
Hempel, Albert Ephraim, Nord-
hausen Thuringus
[Schelhammer, Gunther Chri-
stoph, Dr. Jena, sed P. P. Halber-
stadiensis
Eber, Johannes Wolpert, Schwein-
furt Francus
[Major, Johannes Daniel, Dr.
Vratislavenensis sed P. P. Kiloniensis
(Kiel?)
Fehr, Johannes Laurentius,
Svintfurtensis et patriae Physicus, cu-
jus pater Dr. Joh. Mich. Fehrus, Con-
sul et Physicus Svintfurtensis, nec non
Praeses II Argonauta cognominatus.
Marquart, Gabriel Christoph,
Schleiz Variscus
[Paullini, Christian Franziscus,
Dr., Eisenach Polyhistor
Grünwald, Martin, Zittau
[Mmann, Paul, Dr., Breslau
Physiol. P. P. et academ. Botanicus.
Schubart, Tobias, Pirna Misnicus
[Wolff(ius), Johannes, Dr. med.
Medicus Altenburgensis
Brunner, Johannes Jacob, Halle
Saxo
[Weschius, Georg Hieronymus,
Dr. Physicus Augustanus
Wandel, Johann Philipp, Liebenau
[Burgliebenau]-Merseburg
[Arfinus, Leonhard, Dr. med.
Noribergensis, sed medicinae Profes-
sor et Botanicus in academia hac
Philyraea (Lindau).
Löder, Johannes Heinrich, Dungen-
berg Saxo
[Sieboldus, Johannes, Dr. med.
Archiater antehoc Saxo-Magdebur-
gicus, nunc Practicus Lipsiensis.
Steinbrecher, Gottfried, Lützen
Misnicus
[Webel(ius), Georg Wolfgang,
Dr. P. P. Jenensis et medicus Saxon.

Huffeland, Polycarp Elias,
Zennstedt Thuring.
[Hertodius von Sodenfeld,
Joh. Ferdinand, Physicus Brun-
nensis in Moravia
Wagner, Gabriel, Quedlinburg
Saxo
[von Warwitz, Dieterich,
D. Eques Hierosolymatus.
Franke, Johannes Georg, Eilen-
burg Misn.
[Limprecht, Johannes Adam,
Dr. Physicus Vratislavenensis.
Richter, Christian, Delitzsch Misnic.
[Valentini, Michael Bernhard,
Dr. Practicus Giebensis.
[Merclin, Georg Abraham,
Dr. Physicus Noribergensis.
Rüdel, Georg Adam, Gefell
Variscus
[Grabe, Johannes Andreas,
Dr. Physicus Erfurtensis.
Petri, Johannes Ludwig, Zittau
Lusatus
[Pechlinus, Johannes Nicolaus
Dr. P. P. antehoc Kiloniensis, nunc
archiater Holsaticus.
Böhme, Johannes Friedrich,
Ehrenberg Misnic.
[Scharffius, Benjamin,
Dr. Sondershusanus archiater
Schwartzburgicus.
Fonne, Gotthard, Rebal Livonus
[Jaeniffius, Johannes,
Dr. Physicus Vratislavenensis.
[Derling(ius), Heinrich, Mag.
Rebal
Stecher, Johannes Gottfried,
Rebal Livonus
[Horstius, Johannes Daniel,
Dr. archiater Francofurtanus.
Otto, Christoph, Lüneburg
[Balduin(us), Christian Adolph,
Praefectus Haynensis Dr. Balthasaris
Balduini Superint. Ratisponensis filius
et Dr. Friderici Balduini Theologi
Wittebergensis nepos.
Heerfart, Andreas, Zittau
Germann(us), Christ. Friedrich,
Dr. Physicus Tubingensis.
Jung, Gustav Adolph, Augsburg
Lusatus
L(ic.) Physicus Chemniciensis.
Schifflin, Christoph Rahmund,
Augsburg
Rhaetius, Jeremias,
Dr. Physicus Arnstadiensis.
Georgi, Ferdinand, Eberswalde
Marchicus.
Clauder(us), Gabriel,
Dr. Archiater Saxo Gothanus et Al-
tenburgicus.

1690.

Steger, Thomas Paul, Leipzig
Schulz, Christian, Dresden
Crusius, Irenäus, Borna
Lehmann, Peter Ambrosius,
Döbeln
Schubner, Johannes Zachaeus,
Penig
Nicolaï, Johannes Friedrich,
Eilenburg
Poffe, Johannes, Gaußsch Misn.
Hilfcher, Johannes Gottfried,
Waldheim
Lindner, Erhard, Rochlitz
Goessen, David, Gröbthiemig
Meister, Joh. Gottlieb, Mühlau
Bed, Johannes Lorenz, Dammen-
heim Francus
Söffing, Ludwig, Rudolstadt

Scultetus, Abraham, Gleina
 Zeit
 Lehnen, Johannes Abraham, Zipsen-
 dorf
 Wiechorst, Hermann, Hamburg
 Vinhold, Georg Andreas, Roßwein
 Heinicus, Paul, Riga Livonus
 Rettner, Friedrich Ernst, Stolberg
 Misn.
 Nebe, Johannes Matthias, Oschaz
 Boerner, Johannes David, Anna-
 berg
 Fagell, Swante, Carlstadt
 (Wermeland) Suecus
 Friedmann, Theodorich, Guilel-
 mus, Jebusac? Thuringus
 Schumann, Johannes Paul, Zeit
 Welsch, Christian Ludwig, Leipzig
 Mühlis, Heinrich, Bremen
 Fetter, Gottfried Michael, Sagan
 Siles.
 Frenkel, Johannes Friedrich,
 Eilenburg Misn.
 Dorrien, Jacob, Hildesheim
 Schwarz, Andreas, Riga
 Livonus
 Münch, Johannes Andreas, Leben-
 dorf Saxo
 Hail, Johannes Christian, Mem-
 mingen Suevo
 zum Felde, Heino, Bremensis
 Dieh, Swante Gustav, Ronneburg
 Livonus
 Zierold, Johannes Wilhelm,
 Wiefenthal

1691.

Dorſchaeus, Adam Johannes,
 Löſſau, Variscus, ecclesiae patriae
 Pastor adjunctus.
 Schacher, Johann Christoph,
 Leipzig
 Mirus, Benedict Benjamin,
 Widrizensis Misnicus (Wiederitzsch)
 Ringer, Johannes Samuel,
 Leipzig
 Carpnow, Johannes Benedict,
 Leipzig
 Stridbeck, Christian, Aufzig
 Ernesti, Augustin, Eribitz Alten-
 burg
 Naboth, Christian, Kalau Lusatus
 Rufius, Christian, Teuchern Misn.
 Hardt, Friedrich Christoph, Loburg
 Ackermann, Georg Christian,
 Merseburg
 Gsellius, Michael, Marfranſtädt
 Misn.
 Hübner, Johannes, Zittau Lusatus
 Röbler, Gottlieb, Heinitz Misn.
 Böhme, Johannes Christian,
 Chemnitz
 Bonik (Bonitius), Johannes,
 Zwönitz
 von Hargen, Johann, Hamburg
 Schubart, Christian Andreas,
 Bärenstein
 Funck, Christian David, Görlitz
 Lusatus
 Mascovius, Georg Balthasar,
 Greifswald
 Werner, Gregor, Flemingens
 Misnicus
 Frifius, Friedrich, Altenburg
 Misn.
 Jacobi, Adam Christoph, Sundorf
 Misn.
 Friderici, Johannes Daniel,
 Breslau
 Rother, Gottlob, Crofna (Croffen)
 Siles.
 Geuder, Georg Christoph, Nürn-
 berg
 Schneider, Christian Gottfried,
 Grimma

Harbach, Johann Christoph,
 Glauchau
 Copsius, Christian Ernst, Stei-
 nobia (Steinau), Silesius
 Theuner, Georg, Lauban Lusatus
 Schöndbrunn, Fabian Gottlob,
 Löwenberg Silesius
 Neubauer, Johann David, Hof
 Variscus
 Hempel, Joh. Gottlob, Burckau
 Lusatus
 Juncker, Christian, Dresden
 Benzien, Gotthard, Riga Livonus
 Peuffer, Gottfried, Breslau

1692.

Olearius, Gottfried, Leipzig
 Frid, Johannes, Ulm
 Ludovici, Gottfried, Bayreuth
 Gerber, Gottlob, Wigansthal
 Scherzer, Heinrich Volckmar,
 Leipzig
 Olearius, Joh. August, Halle
 Bahr, Thomas, Stralsund
 Schiferdecker, Joh. David,
 Weiffenfels
 Lange, Gottfried, Greiffenberg
 Silesius
 Randig, Christoph, Zittau Lusatus
 Saller, Romanus, Leipzig
 Wonne, Joh. Christian, Saxo
 Schreiber, Joh. David, Meiffen
 Mittwoch, Joh. Gabriel, Wun-
 siedel Francus
 Justus, Carl Christian, Zittau
 Müller, Michael, Merseburg
 Weidner, Joh. Laurentius, Bay-
 reuth
 Pitkisch, Joh. Jacob, Sorau
 Lusatus
 Hensel, Johannes, Liegnitz Silesius

1693.

Deutrich, Joh. Ernst, Eilenburg
 Reichel, Julius Christian, Roßwein
 Misn.
 Hoffmann, Joh. Gottlieb, Leipzig
 Petsch, Abraham, Colditz
 Harnisch, Joh. Christoph, Naum-
 burg
 Heinrich, Joh. Tobias, Leipzig
 Saller, Romanus, Leipzig
 Glauch, Joh. Andreas, Leipzig
 Tischler, Joh. David, Colditz Misn.
 Clauder, Israel, Delitzsch Misn.
 Stohr, Joh. Moriz, Grimma
 Crell, Ludwig Christian, Neustadt
 Francisci, Georg Gregor,
 Muskau
 Gellert, Christian, Zeit
 Olearius, Joh. Georg, Sanger-
 hausen
 Bonik, Heinrich, Bausen Lusatus
 Seyler, Joh. Joseph, Bayreuth
 Keller, Joh. Christian, Zerbst
 Grobbed, Gabriel, Danzig
 Hübner, Joh. Christoph, Chemnitz
 Brendel, Georg Christoph, Plauen
 Hoffmann, Gottfried, Eilenburg
 Weise, Christian, Zwickau
 Werner, Adam Balthasar, Breslau
 Stappenbeck, Peter, Stralsund

1694.

Gottlöber, Abraham, Borna
 Klettner, Friedrich Theophil,
 Leipzig
 Meuchen, Johannes Burckhardt,
 Leipzig
 Preis, Christoph Romanus, Leipzig
 Kloss, Friedrich Wilhelm, Leipzig
 Petermann, Tobias Ehrenfried,
 Grimma
 Brockhausen, Johannes, Riga
 Livonus
 Buches, David, Breslau

Schell, Johannes Christian, Eilen-
 burg
 Erfurth, Georg Christoph, Weiffen-
 fels
 Storer, Joachim Christoph, Schwein-
 furt Francus
 Meher, Gottlob Andreas, Alten-
 burg
 Hermann, Elias Gottfried, Lissa
 Polonus
 Berling, Friedrich Wilhelm,
 Magdeburg
 Schelwig, Johannes, Thorn
 Etmüller, Michael Ernst, Leipzig
 Matthiesius, Lorenz, Ronneburg
 Misn.
 Ellrod, Johannes Michael, Gefrees
 Francus
 Hoffmann, Andreas, Rotenburg
 Gallus, Johannes Georg, Breslau
 Haeseler, Johannes Jacob,
 Breslau
 Gudjus, Friedrich, Löwenberg
 i. Schleif.
 Metstorff, Johannes, Lübeck
 Roenig, Wolfgang Jacob, Campi-
 dano Suevus [Kempten]
 Pfeiffer, Salomon Gottlob, Drois-
 gensis Misn. (Droßzig)
 Schumann, Gottfried, Belgern
 Misn.
 Ferber, Friedrich August, Zwickau
 Weise, Simon, Thorn
 Meiner, Johann Benjamin,
 Arensfeld Misn.
 Fiedler, Johann Christoph, De-
 litzsch, Misn. hactenus Pastor Alslebi-
 ensis, nunc designatus diaconus Hal-
 berstadtensis.
 Finger, Christian Gottfried, Leipzig
 Sinner, Christian Friedrich, Leipzig
 Schulke, Johann David, Chemnitz
 Graeffe, Johann Jacob, Penig,
 Misn.
 Hering, Johann Jacob, Liegnitz
 Siles.
 Seyler, Johann Gottfried, Pausitz
 Weber, Christian, Zschopau
 Lucius, Johann Friedrich, Dresden
 Hoffmann, Reinhard, Marienberg
 Moeller, August, Dippoldiswalde
 Misn.
 Jungmann, Samuel Heinrich,
 Leuben Misn.
 Grotius, Conrad, Hamburg
 Eilhard, Christoph Michael, Nord-
 hausen
 Doebel, Joh. Heinrich, Rostock
 Praetorius, Joh. Christoph,
 Sonderswerda
 Neumeister, Erdmann, Weiffen-
 fels Misn.

1695.

Alberti, Christian Gottfried,
 Leipzig
 Haupt, Christoph, Debitz
 Misnicus
 Meher, August, Colditz
 Longolius, Joh. David, Lange-
 brück Misn.
 Randig, Christian, Zittau Lusatus
 Rudolph, Gottfried, Meiffen
 Mäher, Joh. Jacob, Zittau Lusat.
 Marggraf, Michael Chregott,
 Merseburg Misn.
 Lucius, Daniel Friedrich, Dresden
 Gleißberg, Gottlob, Lauban
 Lusat.
 Leschke, Joh. Christian, Dresden
 Bausch, Georg Bartholomäus, Ulm
 Bausch, Johannes Georg, Falkenhain
 Bausch, Gottlieb Immanuel, Falken-
 hain
 Voigt, Joh. Friedrich, Frankenstein

Greim, Martin, Lobstädt
 Deinsel, Johannes, Ulm
 Deinsel, Eberhard, Ulm
 Richter, Christoph Friedrich, Leipzig
 Backbusch, Stephan Ludwig, Leipzig
 Schacher, Polycarp Gottlieb,
 Leipzig
 Müller, Daniel, Frankenberg Misn.
 Freiesleben, Joh. Georg, Eisen-
 berg Osterland (Schür.)
 Spatig, Heinrich, Krossen Silesius
 Hermann, Siegismund Gottlieb,
 Leipzig
 Winkler, Joh. Heinrich, Annaberg
 Proeläus, Immanuel, Stolp
 Pomeranus
 Heiß, Joseph, Memmingen
 Liebetanz, Michael Siegismund,
 Strehla Silesius
 Grohmann, Friedrich, Schandau
 (Scandoria) Misn.
 Specht, Joh. Andreas, Ufersleben
 Saxo
 Starke, Joh. Constantin, Döbeln
 Hartmann, Joh. Georg, Pirna
 Solmann, Joh. Adolph, Hamburg

1696.

Aeschner, Daniel, Breslau, Pastor
 ad St. Salvatorem ibidem.
 Seyffert, Daniel, Schönau Variscus,
 Pastor i. Großweitschen
 Engelshall, Carl Gottfried, Wis-
 nitz Variscus
 Hohmuth, Nathanael, Kirchberg
 Misn.
 Schüke, Friedrich Wilhelm, Leipzig
 Jacobi, Johannes Nicolaus, Gommern
 Behr, Andreas, Freiberg Misnic.
 Rudolph, Andreas, Thuma Misn.
 Stelzner, Michael Gottlob,
 Meissen
 Goesgen, Joh. Christoph, Ponikau
 Misn.
 Lehmann, Johannes Christian,
 Bauhen
 Wirsing, Joh. Caspar, Schwein-
 furt Francus
 Pantke, Adam, Breslau
 Pfeiffer, Johann Gottlob, Meissen
 Weiß, Crispin, Frankenberg Misn.
 Manth (Manntius), Andreas Gott-
 lieb, Schdorf Misn.
 Siverh, Heinrich, Danzig
 Liedert, Heinrich, Königsberg
 Borussus
 von Werdeck, Gottfried, Lygio
 (Liegnitz) Silesius
 Fischer, Christian Wilhelm,
 Sonderhausen
 Elmenhorst, Joh. Heinrich, Ham-
 burg
 Filiz, Michael, Guben Lusat.

1697.

Müller, Gottfried, Pastor von
 Waltersdorf
 Seidler, Carl Gottlob, Crossen
 Misnic.
 Zschöck, Christoph, Roßwein Misn.
 Napp, Friedrich Gottfried, Staffurt
 Saxo
 Riedel, Joh. Gottfried, Glauchau
 Misn.
 Winkler, August Heinrich,
 Zschopau
 Schmeltz, Amadeus, Lommahsch
 Misn.
 Lehbold, Joh. Jacob, Zscheplin
 Misn.
 Schwedler, Joh. Christoph, Greif-
 fenberg Siles.
 Schönefeld, Joh. Wilhelm, Zittau
 Lusat

Herzberger, Jonas Gottfried,
 Scoelonia (Schölen) Misn.
 Meisner, Daniel Friedrich,
 Breslau
 Roehler, Joh. Abraham, Anna-
 berg Misn.
 Ubiht, Joh. Georg, Königsee
 Thuringus
 Schröter, Joh. Conrad, Lauban
 Lusat.
 Wernherr, Joh. Balthasar,
 Rothenburg Francus
 Clajus, Christian, Schkeuditz Misn.
 Wagner, Gottfried, Weßmar Misn.
 Roehler, Johannes, Crimmitschau
 Hanke, Gottfried, Breslau
 Schenck, Gabriel, Ruhla Thuring.
 Napp, Joh. Tobias, Staffurt Saxo
 Günther, Gottfried, Zwickau Misn.
 Wittich, Joh. Jesaias, Kretschau
 Misn.
 Schoen, Joh. Adam, Rupersdorf
 Lusat.
 Felckisen, Gottfried, Schmiede-
 berg Siles.
 Meyer, Wolfgang Andreas, Hof
 Variscus
 Mahn, Adam, Delitzsch Misn.
 Pfrehschner, Joh. Christoph,
 Wisnit
 Vogel, Georg Christoph, Goldberg
 Siles.
 Krüger, Daniel, Forst Lusat.

1698

Shiller, Gottfried, Pastor i. Witt-
 gendorf, Zittau
 Sahn, Georg, Schweidnitz, Siles.
 Schuber, Joh. Gottfried, Meissen
 Barthel, Samuel, Grimma
 Böhme, Christian Andreas, Neuhof
 Misn.
 Olearius, Joh. Christoph, Quer-
 furt
 Gedaeus, Hermann Bernhard,
 Magdeburg
 Melkner, Joh. Gottfried, Neufirch
 Lusatus
 Roiksch, Joh. Christoph, Pomsen
 Misn.
 Unruh, Adam Reinhard, Eilenburg
 Pezold, Carl Friedrich, Pirna
 Neumann, Christian Friedrich,
 Zittau
 Tretsch, Urban, Dresden
 Jäschke, Abraham, Thorn
 Bloß, Ludwig Christoph, Rudolstadt
 Christ, Georg Wilhelm, Liegnitz
 Siles.
 Feige, Gottfried, Kreibitz Siles.
 Uhseus, Erdmann, Guben Lusat.
 Möti, David, Muskau Lusat.
 Calvisius, Andreas Christoph,
 Quedlinburg
 Badstübner, Theophil, Treuen
 Variscus
 Dachseld, Gottfried, Alt-Liegnitz
 Misn.
 Dietrich, Johannes, Annaberg
 Misn.
 Stiller, August, Obisfelde
 Magdeburgicus
 Arlet, Caspar, Wis Siles.
 Heermann, Michael, Freiberg
 Misn.
 Glah, Johannes Friedrich, Neu-
 markt Silesius
 Beer, Martin, Brieg Siles.
 Ründel, Joh. Christian, Breslau
 Rrause, Johannes Heinrich, Markt-
 Lissa Lusat.
 Baudisius, Andreas, Liegnitz
 Siles.
 Rnorr, Joh. Heinrich, Mühlhausen
 Thuring.

Berber, Gottfried, Colberg
 Pomeranus
 Hunger, Joh. Christian, Roßwein
 Misnic.
 Arnold, Gottfried, Grünhain
 Misnic.
 Schoepfer, Justus, Quedlinburg
 Saxo
 Vogel, David, Königsberg Prussus
 Schneider, Abraham, Roßwein
 Misnic.

1699.

Restel, Martin, Zielenciensis
 Marchicus, Illustris scholae Servet-
 tanae Conrector.
 Wolmar, Joh. Ulrich, Zerbst An-
 hallinus
 Teubner, Joh. Thomas, Königs-
 wald Misn.
 Schröter, Joh. Friedrich, Leipzig
 Petri, Ernst, Leipzig
 Olearius, Joh. Friedrich, Leipzig
 Olearius, Georg Philipp, Leipzig
 Bihler, Joh. Christoph, Dresden
 Jenichen, Gottlob Friedrich, Leip-
 zig
 Hommel, Johann Friedrich, Leipzig
 Dasdorff, Friedrich, Reichenbach
 Variscus
 Müller, Gottfried Ernst, Stolberg
 Misnic.
 Mühlport, Johann Adam,
 Eilenburg
 Lehmann, Johann Christian,
 Bauhen
 Rahl, Christian, Liegnitz Siles.
 Dössel, Gottfried, Borna Misn.
 Kröber, Joh. Friedrich, Lehsten
 Francus
 Stappen, Christian Friedr.,
 Merseburg
 Neumann, Joh. Friedrich, Breslau
 Siles.
 Müller, Tobias, Lauban Lusat.
 Calvisius, Sethus Heinrich
 Quedlinburg
 Carppow, Johann Gottlieb
 Dresden
 Reilhacker, Johannes, Osterfeld
 Misnic.
 Hesse, Gottfried, Pegau Misn.
 Sreffentlich, Joh. Philipp,
 Dresden
 Pöschwitz, Martin Friedrich,
 Eylensis Misnic. (Eula b. Borna)
 Burdhard, Johannes, Borna
 Misnic.
 Cademann, Joh. Rudolph, Wur-
 zen
 Eberhard, Joh. Ernst, Eisleben
 Saxo
 Gerhard, Gottlieb, Cayda Saxo
 Saubner, Georg Caspar, Geher
 Misnic.
 Maher, Heinrich, Riga Livonus
 Ludovici, Georg, Riga Livonus
 Bartsch, Daniel, Polonus
 Ortlieb, Joh. Christoph, Breslau
 Röbler, Joh. Christian, Zittau
 Burdhan, Joh. Georg, Plauen
 Schmidt, Joh. Ludwig, Schlei-
 fingen Francus

1700.

Udermann, Samuel, Schaffstädt
 Misn. Poln-sächf. Militärpfarrer
 Rausch, Heinrich, Silberberg Sile-
 sius, Pastor substit. von Roßburg
 u. Lunzenau
 Adolph, Christian Michael, Hirsch-
 berg Siles., Med. baccal.
 Frihsch, Johannes Friedrich,
 Chemnitz Misn.
 Rettner, Friedrich Benedict, Leipzig
 Alberti, Valentin, Leipzig

Erübe, Gottfried Theodor, Leipzig
 Schmidt, Johannes Anton, Lutteringhuse (Lüttringhausen) Westphalus
 Mens, Johann Friedrich, Dortmund
 Gumbrecht, Johannes Paul, Lauban Lusatus
 Christiernin, Christian, Vestmannia Svecus
 Hierold, Joh. Michael, Groitzsch Misn.
 Boetner, Conrad, Lauban Lusat.
 Richter, Joh. Samuel, Grimma Misn.
 Flemig, Christian, Guben Lusatus
 Ladengast, Joh. David, Pegau Misn.
 Longolius, Joh. Daniel, Bischofs- werda Misn.
 Schramm, Sigismund, Geher Misn.
 Einigt, Johannes Christian, Corbussio (Korbussen) Misn.
 Graichen, Heinrich, Altenburg Misn.
 Hesse, Paul Friedrich, Knautnaun- dorf Misn.
 Otto, Christian Benjamin, Breslau
 Sandler, Georg Ernst, Zabutho (Zawada) Siles.
 Hahner, Augustin, Zittau Lusatus
 Dietzger, Ernst Salomon, Waren- bruch Saxo
 Joelnner, David, Zittau Lusat.
 [Meisner, Joachim, Mag. 1614 Elsterwerda Misn.
 [Sulzner, Adam, Mag. 1618 Eilenburg
 [Roppolt, Friedrich, Mag. 1638 Reichenbach Variscus
 Reich, Gabriel Jacob, Neustadt Misn.

Bär, Johann David, Freiberg Misn.
 Rigenann, Roetger, Riga Livonus
 Schmid, Joh. Friedr., Zittau Lusat.
 Rosenbach, Adam Heinrich, Grimma
 Grabs, Joh. Christoph, Frieders- dorf Siles.
 Brotkorb, Joh. Adolph, Gotha Thuringe.
 Rrande, Joh. Gottfried, Zittau Lusat.
 Rüdiger, Andreas, Rochlitz Misnic.
 Schuster, Gottfried, Longohassen- sis (Langenhessen) Misn.
 Trowitsch, Gottfried Sigismund, Sehma Misn.
 Erndt, Christian Heinrich, Dresden
 Bretag, Andreas, Crossen Siles.
 von Dam, Joachim, Brandenburg
 Moerlin, Christian Gottfried, Liegnitz Siles.
 Junius, Ulrich, Ulm Suevus 1701.
 Teichmann, Christian, Leipzig
 Breuer, Joh. Christian, Zittau
 Schmid, Joh. Ernst, Eilenburg
 Büttner, Joh. Gebalduß, Zwickau
 Richter, Georg Gottfried, Schneeb- erg Misn.
 Schubarth, Joh. Balthasar, Guben Lusat.
 Schulze, Joh. Georg, Waldenburg Misn.
 Rhein, Joh. Caspar, Windsheim Francus
 Alert, Gottlieb, Leipzig
 Vogel, Christoph Gottfried, Weißenfels
 Hoffmann, Elias, Opfershausen Francus
 Benzke, Johannes, Falkenberg Neumarkt

Riemschneider, Gebhard Julius, Mitteldölszig Misn.
 Ritter, Andreas, Lübeck
 Gottschling, Caspar, Lobendau Siles.
 Offeney, Joh. Wilhelm, Nord- haufen
 Sommer, Joh. Christian, Merse- burg Misn.
 Crüger, Martin Friedrich, Crossen Siles, Pastor substitutus Wertzwizen- sis et Leschenensis.
 Crüger, Johann Christian, Crossen Silesius, Pastor substitutus Jaensdor- fensis et Hernswaldensis.
 Werner, Christian, Pforta Thuringus
 Hehl, Carl Jacob, Zittau
 Liebler, Joh. Bernhard, Bischofs- heim-Mainz
 Pfaffreuter, Christian Erdmann, Bahreuth Francus
 Berzbach, David, Lauban Lusat.
 Bernd, Adam, Breslau Siles
 Bake, Joachim, Hamburg
 Hallervord, Joh. Petrus, Wesel Westphalus
 Bid (Biccus), Caspar August, Weißenfels
 Göke, Joh. Heinrich, Breslau Siles.
 Sommer, Joh. Heinrich, Liegnitz
 Neumann, Joh., Breslau
 Höpffner, Tobias, Glogau
 Bertram, Joh. Friedrich, Naumb- urg
 Schendæ, Carl, Hamburg
 Benisch, Johannes, Lautenwald Misn.
 Beer, Heinrich Christian, Brieg Siles.
 Naboth, Martin, Calau (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Der Rundfunk bringt ein Tagebuch heim. — Im Oktober 1933 hielt ich einen Rundfunkvortrag „Wir blättern in alten Kirchenbüchern und Familienchroniken“ im Schulfunk des Deutschlandsenders. Unter anderen Familienpapieren erwähnte ich das Tagebuch eines niedersächsischen Soldaten aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. Unter den Zuschriften, die ich daraufhin erhielt, befand sich eine aus der Mark Brandenburg, in der mir der Briefschreiber mitteilte, daß er das Tagebuch eines hannoverschen Soldaten aus der königlich Deutschen Legion (6. Piniénbataillon) besitze. Er sei bereit, dasselbe einem Nachkommen des Tagebuchschreibers zu überlassen. Meine Such- anzeige hatte den Erfolg, daß durch Vermittelung eines Lesers ein Urenkel aufmerksam wurde, der mir als solcher wie auch als Familienforscher trotz gleichen Wohnorts bis dahin unbekannt war. Die nun zwischen dem Tagebuchbesitzer und dem Nachkom- men des Tagebuchschreibers hergestellte Verbindung führte jetzt zur Rückgabe des Tagebuchs an die Nachkommenschaft des Tage- buchschreibers, des Raschmachers Christian Schnade aus Osterode (der vor der Auflösung der kurhannoverschen Armee in deren 12. Inf.-Reg. stand). Ein wertvoller Beleg der Sippenkunde ist damit in die sorglichsten Hände heimgekehrt.
 Hannover, Im Moore 24.

Emil Jörn s.

Material über Invaliden Weseler Regiment. — Lehrer i. R. Franz van den Bruch-Dünthelt, Wesel, Keeser Landstraße 7, ist im Besitz eines sehr reichhaltigen Materials über Invaliden der Weseler Regiment aus der Zeit von 1728 bis 1833. Er schreibt: „Dieses bildet eine Fundgrube für Genea- logen, indem wir genaue Angaben erhalten über Alter, Geburts- ort, Körpergröße, Eheverhältnis, Zahl der Kinder, Regiment und mitgemachte Feldzüge, Dienstzeit, Blessuren, Ehrenzeichen, Grund der Invalidität usw. von mehreren Tausend ehemaligen Soldaten Weseler Regiment aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands und z. T. auch aus dem Auslande. Mit Hilfe dieser Angaben dürfte mancher Forscher über den „toten Punkt“ hinauskommen. Auf Anfragen gebe ich gerne Auskunft.“

Zusammenlegung der Kirchenbücher in Zwickau. — Es freut mich, den Freunden der Sippenforschung mitteilen zu können, daß es mir gelungen ist, eine teilweise Zusammenlegung Zwickauer Kirchenbücher zu bewerkstelligen.

Bisher sind im Wesentlichen die Bände zusammengezogen worden, die zur Durchführung des Abstammungsnachweises nötig sind. Die Zusammenlegung erstreckt sich zunächst auf die Zwickauer Stadtkirchen St. Marien, St. Katharinen, St. Moritz und St. Paulus (= Zwickau-Marienthal). — Die Zusammenlegung verfolgt den Zweck, allen Volksgenossen die Sucharbeit zu erleichtern, damit sie zur Feststellung ihrer Vorfahren nicht mehr die Rundreise durch alle Pfarrämter nötig haben. Andererseits ist damit natürlich auch die Arbeit der Familienforscher wesent- lich erleichtert.

Im Zuge der Zusammenlegung dieser Kirchenbücher wurde unter dem 25. IV. 1934 als neues Institut das Kirchenregisteramt Zwickau geschaffen, das sich beim Pfarramt zu St. Marien, Ma- rienkirchhof 10, befindet. Zur Bearbeitung aller eingehenden Anträge und Anfragen wurde seitens des ev.-luth. Kirchverban- des der unterzeichnete Sippenforscher verpflichtet. Geschäftszeiten ebenso wie die der städtischen und kirchlichen Verwaltungsstellen, also Montag bis Donnerstag 7—13 und 15—18 Uhr, Freitag und Sonnabend nur 7—13 Uhr. Mündliche Auskünfte für Orts- ansässige nur an den Vormittagen. Alle Anträge sind künftig nur an die oben angegebene neue Anschrift zu richten.

Das Kirchenregisteramt Zwickau umfaßt also die folgenden Bände:

	Taufbücher:	Traubücher:	Sterbebücher:
St. Marien:	1536—1934	1522—1934	1502—1934
St. Katharinen:	1536—1878	1522—1875	1502—1879
St. Moritz:	1576—1880	1680—1895	1825—1890
St. Paulus:	1795—1879	1794—1875	1795—1875

Alle übrigen Kirchenbücher befinden sich wie bisher bei den zu- ständigen Pfarrämtern.

Zwickau (Sa.), Poetenweg 18, I.

Fritz Schulz.

Russisches Archiv, Berlin-Schmargendorf (Mischdroher Str. 499). — Das von Direktor P. Janowski vor mehr als 10 Jahren gegründete Archiv enthält amtliche Angaben verschiedener Art über Russen, Polen, Deutsche und andere Nationen, die für Ja-

milienforschung oder Nachweis in vielen Fällen verwertet werden können. Die dort vorhandenen amtlichen Angaben beziehen sich auf Vermögen, Besitz, Beruf, Stand, Amtsfunktionen, Rang, Titel, Schulbildung usw.; die Angaben lauten auch über die vor dem Weltkrieg in Rußland entmündigten, unter Vormundschaft gestandenen Personen und Firmen, vom Gericht als Geistesfranke anerkannten Personen seit 1866—1912; ferner genealogische Nachweise über deutschstämmige Familien in Rußland; Nachweise von arischer und nichtarischer Abstammung; zugleich befindet sich in dem Archiv eine Adreß-Auskunftsstelle für Polen, Litauen, Estland, Fernen Osten, ferner ein Verzeichnis der 1814—71 in Rußland verliehenen Patente und Privilegien an Ausländer, Nachweise über in Moskau und Petersburg verstorbene Deutsche usw.

Die Lobenstein in Grimma. — Im Heft 12/33 der „Familiengeschichtlichen Blätter“ findet sich der Bericht „Die Lobenstein gen. Voelckel in Grimma“ von Herrn U. Frhr. von Hauswald, Oberjustizrat a. D. in Neuhaus bei Lübben (Spreewald). Der Bericht weist eine Reihe Unstimmigkeiten auf, von denen ich einige — rein sachlich — richtigstellen möchte. Um die Richtigkeit nicht zu umfangreich werden zu lassen, muß ich mir Begründung und weitere Quellenangaben versagen.

1. Spalte 289, 2. Absatz: „Wir können füglich aus Martin Lobensteins Ratsherrnschaft auch keine Schlüsse auf Herkunft bzw. Vornehmheit seines Stammes ziehen.“ Doch. Er gehörte zu den „Ratsfreunden“ einer der bevorzugten patrizierähnlichen Familien Grimmas.
2. Spalte 289, 2. Absatz: Die Redewendung Rades „daß wenig geschickter Männer sich fänden, die zu Räte zu fieszen, bequem wären“ hat eine ganz andere Veranlassung gehabt und ist auf Martin Lobenstein gar nicht anwendbar.
3. Stammtafel: Martin Lobenstein war nicht „1492—1513 Ratsherr in Grimma“, sondern wie in Spalte 290, Reihe 12 und 13 angegeben.
4. Spalte 291, II. Abs. 3: Der Verfasser nimmt als Ratsherrn-Anfangs-Lebensalter 40—45 Jahre an. Nach Spalte 291, Reihe 19 von unten soll Martin Lobenstein vermutlich 1460 geboren sein. Dann wäre er bei seiner ersten Berufung als Ratsherr 1492 also 32 Jahre alt gewesen. Wie stimmt das mit der Auffassung des Verfassers (40—45 Jahre) überein? Siehe aber außerdem Ziffer 5.
5. Spalte 291, Reihe 21: Wenn Brosius Lobenstein im Jahre 1515 40—45 Jahre alt war, so müßte er nach Verfassers Rechnung 1480—85 geboren, könnte also Sohn von Martin Lobenstein sein. Irrtum. Rechenfehler. 1515 minus 40 bis 45 Jahre sind nicht 1480—1485 sondern 1470—75. Nach Ziffer 4 soll Martin Lobenstein 1460 geboren sein. Nach Ziffer 5 muß Brosius Lobenstein 1470—75 geboren sein. Mit 10 oder 15 Lebensjahren kann Martin nicht Brosius' Vater sein. Oder die Rechnung unter Ziffer 4 stimmt nicht, wie dort bereits festgestellt.
6. Martin Lobenstein war Rats herr, Brosius Lobenstein wurde als Vier herr gewählt. Nach den damaligen Begriffen bedeutete dies Vertreter des Rats gegen Vertreter der Bürgerschaft. Sollten Vater und Sohn so gegensätzlicher Meinung gewesen sein? *)
7. Stammtafel: Brosius Lobenstein war nicht „1513—1533 Rats herr“, sondern 1515 und 1518 Vier herr, 1521, 1524, 1527, 1530 und 1533 Rats herr.
8. Anthonius Lobenstein starb 1541 (Spalte 298, 2. Absatz, und Spalte 299, 3. Absatz). Nach der Stammtafel starb er 1542? Anthonius Lobenstein starb unumstritten 1542.
9. Spalte 298, 2. Absatz: „Hans Geweschen (?), ein Schmidt (?).“ Die Fragezeichen deuten doch sicher die Unklarheit des Verfassers an. Der Schmied (früher schrieb man eben Schmidt) Hans Geweschen war der Schwiegersohn von Anthonius Lobenstein.
10. Spalte 299, Reihe 5: „Hanßen Wenert (?).“ 1544 (3. Zt. der Niederschrift) war Martin Wehner Stadtrat. Hans Wehner war — vermutlich — sein Sohn. Er war Stadtrat in der Zeit von 1560—75. Hans Wehner war der Vormund von Sara Lobenstein. Außerdem wohnte der Bruder Saras, Paul Lobenstein gen. Voelckel in der Hohnstedtischen Gasse zwischen Thomas und Matthes Wehner. Sie waren also Nachbarn (Spalte 301 Reihe 20/25).
11. Spalte 299, Reihe 10: „Otterwisch (?).“ Otterwisch liegt 12 Kilometer von Grimma entfernt. 1544 war dort Rittergutsbesitzer und Gerichtsherr Wolf von Hirschfeld. Cristoff Leip war sein Schreiber.

*) Ebenso wie Brosius L. erst Vier herr, dann Rats herr wurde (Nr. 7), kann selbstverständlich gleichzeitig der Sohn Vier herr und der Vater Rats herr gewesen sein. (Keb.)

12. Spalte 298, 2. Absatz, ist von 5 Töchtern Anthonius Lobensteins die Rede. Nach Spalte 302, Reihe 35/36 hatte er wieder nur 4 Töchter. Er hatte 5 Töchter, nämlich:

1. Katerine, Ehefrau des Schulmeisters Ambrosius Wardt, Eilenburg,
2. ? , Ehefrau des Schmiedes Hans Geweschen,
3. ? , Ehefrau des Schreibers Cristoff Leip in Otterwisch,
4. Margarethe, Ehefrau des Hans Haugf,
5. Sara mdjr. (Vormund: Hans Wehner).

Die Söhne:

Paul Lobenstein gen. Voelckel in Grimma,
 Peter Lobenstein in Grimma,
 Gregor Lobenstein in Naunhof,
 Andres Lobenstein in Wurzen,
 Salomon Lobenstein in Grimma (Vormund: gewesener Stadtrichter Wolff Winter).

13. Stammtafel: Anthonius Lobenstein war Rats herr 1505 bis 1511. Stimmt nicht. Er war Rats herr 1505 und 1511, 1508 Richter.

Grimma (Sa.), Paul-Gerhardt-Str. 1.

R e e k.

Eidenscheidt und Nienhausen. Zwei westfälische Oberhöfe und Familien und ihre Verippung. — Bekanntlich steht auf den Bauernhöfen Westfalens der Name des Hofes über dem Familiennamen des Aultikers. Noch bis in die Gegenwart hinein hat sich bei den zah am Alten festhaltenden Westfalen die Sitte erhalten, daß nicht nur etwa bei einer Einheirat der Schwiegersohn seinen Namen mit dem des Hofes vertauscht, sogar wenn eine völlig fremde Familie den Hof erhält, wird doch der Hofesname auf sie übertragen. Ein Vorgang, der übrigens die Erforschung der Geschichte allein der Familie häufig außerordentlich erschwert.

Die beiden sehr alten und bedeutenden Oberhöfe des Stiffes Essen, Eidenscheidt und Nienhausen, bieten in ihrer Geschichte und der der auf ihnen sitzenden Familien ein interessantes und lehrreiches Beispiel dafür, wie stark und selbstverständlich an diesem Brauche festgehalten wird. Auffallend häufig, insgesamt nicht weniger als viermal in aufeinanderfolgenden Generationen haben die Aultiker einen Nachfolger nicht aus dem eigenen Stamme gehabt, sondern wieder aus der verwandten anderen Familie. Die Namen Eidenscheidt und Nienhausen blieben selbstverständlich auf den Höfen, wechselten aber zwischen den Angehörigen der beiden Familien hinüber und herüber, in einem Maße, wie das sonst innerhalb verhältnismäßig kurzer Zwischenräume so oft nicht vorgekommen sein dürfte. Dabei sind doch niemals die beiden Höfe in einer Hand gewesen, obwohl diese Möglichkeit außerordentlich nahe lag, dagegen trat dreimal nacheinander der Fall ein, daß zwei Geschwister auf den Höfen saßen, und bei der einen Familie erleben wir es, daß sie im Mannesstamme ausstarb, während bei der anderen eine Tochter die Linie weiterführt. Und nach Beendigung dieses Vermischungs- und Austauschprozesses, wenn man so sagen darf, sehen wir wieder auf den beiden Oberhöfen wie ehemals gesondert die beiden Familien sitzen. Wir erleben also hier besonders deutlich den Fall, wie die Familie ganz in den Hof aufgeht, dieser ist die Hauptsache, die Familie tritt dagegen ganz zurück. Ein wirklich außerordentlich reizvolles und in dieser stark ausgeprägten Form sicher seltenes Vorkommnis der Erhaltung des Hofesnamens.

Die beiden Oberhöfe des ehemaligen freiwilligen, reichsunmittelbaren Damenstiftes Essen Eidenscheidt und Nienhausen sind die einzigen von insgesamt 13, die die Jahrhundert überdauert und sich noch bis in die Gegenwart gerettet haben und auch jetzt noch Höfe sind, wenn auch nur noch in kleinerem Umfange, denn auch an ihnen hat der Zahn der unersättlichen Industrie arg genagt. Alle anderen Oberhöfe sind im raschen Wandel der Jahrhunderte entweder ganz verschwunden, wie Hückarde, Broichhoff, Ehrenzell. Opfer der immer weiter um sich greifenden Industrie, oder aber haben sich zu Dörfern und Städten entwickelt, wie Borbeck, Duisburg, Ueckendorf.

Die Oberhöfe waren gewissermaßen die Zwischenverwaltungen zwischen dem Stiff und den ihnen unterstehenden Höfen. Jeder Oberhof stand an der Spitze einer Reihe von Unterhöfen, von denen er die Abgaben erhob und an das Stiff abführte. Mit diesen Unterhöfen bildete er neben dieser Verwaltunggemeinschaft auch noch eine Gerichtsgemeinschaft. Ursprünglich war der Hofinhaber auch Hoffschultheiß, also Gerichtsherr, doch da das Amt des Hoffschultheiß auf freier Vergebung durch die Abtiffin beruhte, wurde es gesondert von der Belehnung mit dem Hofe vergeben. Dies ist schon früh geschehen, und zwar regelmäßig bei Eidenscheidt wie bei Nienhausen seit dem 14. Jahrhundert. Anders war jedoch das Verhältnis bei der Verleihung des Hofes, dessen Besitz unterlag der im Hofrecht genau festgesetzten Hofesrechtordnung. Waren die darin vorgeschriebenen Eigenschaften

bei den nächsten Blutsverwandten des bisherigen Aufsehers vorhanden, so mußte ihm der Hof übertragen werden.

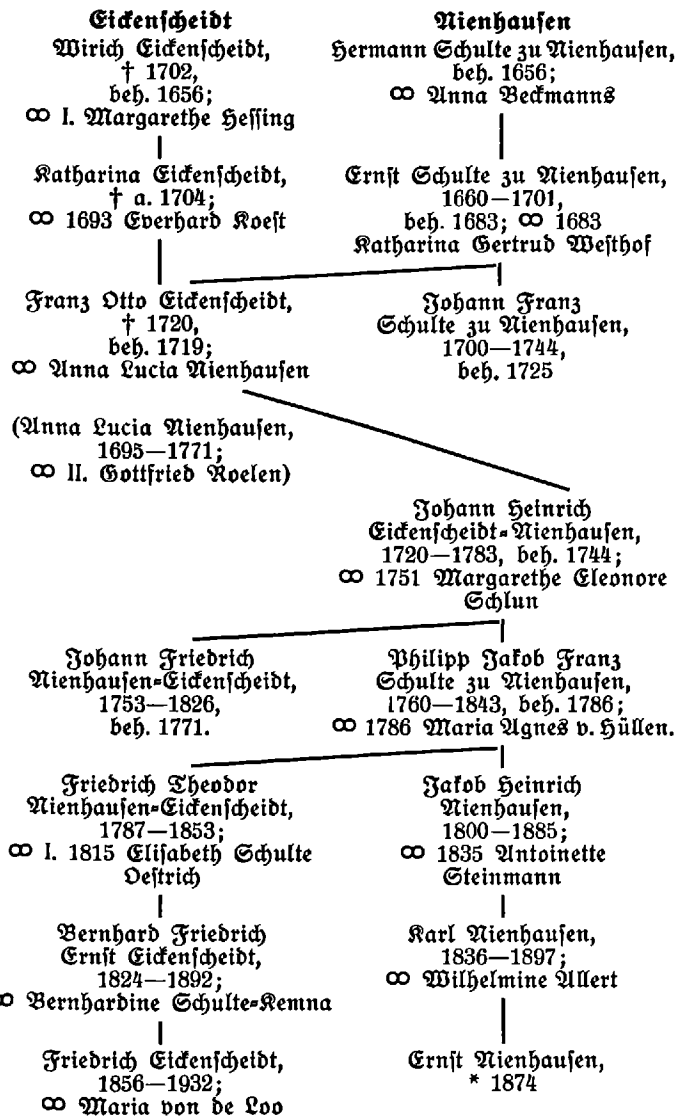
Eidenscheidt, im jetzigen Essener Vorort Kraß gelegen, war der älteste und bedeutendste der Oberhöfe des Stiftes; denn er wird schon im 9. Jahrhundert in einer Heberolle genannt, und in seiner besten Zeit unterstanden ihm 113 Unterhöfe. Auf seinem Grund und Boden wurde von den Lindolfingern eine feste Burg am Hellwege angelegt, die nach ihrer Lage „steila“ genannt wurde und sich später zur Stadt Steele entwickelte, jedoch unter der Gerichtshoheit des Eidenscheidter Hofes blieb. Hier hielt Otto I. im Jahre 938 jenen glänzenden Reichstag ab, auf dem das Erbrecht der Enkel, deren Väter gestorben waren, durch ein Gottesgericht entschieden wurde. In jenen Tagen wird Eidenscheidt die vornehmsten Herren und Fürsten des Deutschen Reiches als Gäste gesehen haben. Die ersten bekannt gewordenen Inhaber des Oberhofes Eidenscheidt erscheinen im 13. und 14. Jahrhundert als ritterbürtige Ministerialen der Essener Abtei, sie werden ausdrücklich als milites bezeichnet, und wir sehen sie im Besitze eines der hohen Stiftsämter, des Marschallamtes. In den Essener Urkunden erscheinen sie in jener Zeit häufig als Zeugen. Die ältesten urkundlich beglaubigten Namensträger sind die Ritter Wilhelm und Heinrich von Eidenscheidt, die 1227 genannt werden. Das verwandtschaftliche Verhältnis läßt sich aus den weiteren vielen Eidenscheidts, die in den Urkunden erscheinen, nicht feststellen. Zweifellos ist es jedenfalls, daß schon früh verschiedene Abzweigungen eintraten, wie z. B. die Horster Linie und die Altendorfer Linie.

Die Quellen lassen uns dann fast zwei Jahrhunderte im Stich. Während dieser Periode sind bemerkenswerte Wandlungen vor sich gegangen. Einerseits ist das Schultheißenamt des Oberhofes nicht mehr bei dem Besitzer oder dessen Familie geblieben, andererseits erscheinen die Aufseher jetzt als gütsherrliche Hinterlassen mit allen Pflichten und Rechten, die dieser Stand mit sich brachte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß ein Eidenscheidt als höflich zurückbleibender Zweig der Ministerialenfamilie mit dem Verzicht auf den ritterlichen Stand im 14. oder 15. Jahrhundert in die Lage nicht ritterbürtiger Stiftshöriger zurückfiel. Wir wissen das gleiche auch von anderen Familien. Ubrigens wurde dieser Stand keineswegs als drückend empfunden. Die weitere Entwicklung führte dazu, daß die Essener Oberhöfe nicht einfache Pachtgüter blieben, sondern daß sie eine Art von Erbzinsgütern wurden, die gegen eine bestimmte Jahrespacht und bei Handänderungen und Todesfällen gegen eine einmalige besondere Abgabe verliehen wurden.

Der vor den Toren Gelsenkirchens unmittelbar an dem jetzigen Flugplatz liegende Hof Nienhausen war, ebenso wie z. B. Borbeck und Uedendorf, ein sogenannter halber Oberhof und hatte im Hofgericht statt zwölf nur sechs Geschworene, die aus den Pächtern der 52 Unterhöfe genommen wurden. Sie lagen als Streubesitz bis weit in Westfalenland hinein. In der Essener Heberolle des 9. Jahrhunderts wird dieser Hof ebenso wie der Eidenscheidter schon genannt. Der Grund und Boden des Hofes selbst war umfangreicher als bei Eidenscheidt. Während dieser um 1821 rund 520 Morgen besaß, erstreckte sich das Gut Nienhausen über rund 700 Morgen, von denen freilich über 300 Morgen auf Hochwald entfielen.

Auch die Nienhausener waren Ministeriale der Fürstäbtissin. Der älteste Träger des Namens ist 1288 in Ruitger von Nienhausen bezeugt. Erst 1412 taucht wieder ein Johann von Nienhausen als Werkmeister der Essener Minsterkirche auf, und von Engelbert von Nienhausen an, der 1559 mit dem Hofe behandelt wird, läßt sich der Stamm ohne Unterbrechung weiter verfolgen. Und auch bei Eidenscheidt führt die jetzige Familie lückenlos bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts hinauf. Von Wilhelm von Eidenscheidt an, der 1502 mit dem Oberhofe behandelt wurde, stehen die Aufseher fest, als die jeweils die Söhne den Vätern folgen. Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts ist das der Fall, aber dieses unruhige Jahrhundert mit dem dreißigjährigen Krieg zunächst und später dann den französischen Raubkriegen war auch auf die wirtschaftliche Lage des Oberhofes Eidenscheidt nicht ohne Einfluß geblieben. Die Verhältnisse hatten sich allmählich immer drückender gestaltet. 1679 mußte der Aufseher Wirich von Eidenscheidt die Äbtissin um Stundung der Pachtgelder bitten, und als er 14 Jahre später den Hof übertragen wollte, ereignete sich der bemerkenswerte Fall, daß keiner seiner drei Söhne ihn übernehmen wollte. Sie verzichteten auf ihre Ansprüche und erklärten sich damit einverstanden, daß der Hof ihrer Schwester Katharina und deren Gatten Everhard Koeft übertragen wurde. Dieser, der holländischer Abstammung war, war bemittelt und konnte den Hof wieder in die Höhe bringen. Dies ist der erste bekannte Fall in der Geschichte dieses Oberhofes, daß ein fremder Namensträger, der aber natürlich gleich den Namen Eidenscheidt annahm, mit ihm behandelt wurde. Der Stamm wurde also von der weiblichen Linie weitergeführt.

Stammfolge.



Der älteste Sohn dieses Paares, Franz Otto Eidenscheidt, war es dann, der zum ersten Male eine enge verwandtschaftliche Beziehung zwischen den beiden nur wenige Kilometer voneinander entfernt liegenden Oberhöfen Eidenscheidt und Nienhausen herstellte. Er heiratete am 22. April 1718 Anna Lucia Nienhausen, die 5. Tochter des Schulden Ernst zu Nienhausen und seiner Frau Katharina Gertrud Westhoff, und wurde im folgenden Jahre mit dem Oberhof Eidenscheidt behandelt, seine Gattin erhielt ihn zur zweiten Hand. Bereits im folgenden Jahre segnete er das zeitliche, im gleichen Jahre, in dem ihm der Stammhalter geboren wurde, der Johann Heinrich getauft wurde. Seine Witwe Anna Lucia überlebte ihren Gatten um volle 50 Jahre; um dem Hofe wieder eine männliche Führung zu geben, verheiratete sich die erst Sechszwanzigjährige in zweiter Ehe mit Gottfried Roelen.

Auf dem Hofe Nienhausen war inzwischen auf den Schulden Ernst sein einziger Sohn Johann Franz gefolgt, der um 5 Jahre jüngere Bruder der Anna Lucia, der am 23. Mai 1725, 25 Jahre alt, mit dem Oberhofe behandelt wurde, so daß also erstmals die beiden Höfe in den Händen von Geschwistern waren. Johann Franz Nienhausen blieb unvermählt, und als er 1744 entschlief, starb mit ihm der Mannesstamm Nienhausen aus. Testamentarisch setzte er zum Erben und Nachfolger des Hofes seinen Neffen, den einzigen Sohn seiner Schwester Anna Lucia und des Franz Otto Eidenscheidt, den 24jährigen Johann Heinrich Eidenscheidt, ein. Somit wurde der Eidenscheidter Stammhalter und einzige Namensträger zu einem Nienhausener und Fortführer dieser Linie. Er erhielt zwischen 1745 und 1750 die fürstbischöfliche Behandlung mit dem Hofe, verbunden mit der Auflage, innerhalb einer bestimmten Frist die Person zu benennen, auf die die Behandlung zur zweiten Hand erfolgen sollte. Da Johann Heinrich Eidenscheidt, jetzt Nienhausen die Frist verstreichen ließ, weil er sich anscheinend noch nicht über die Wahl seiner Lebensgefährtin schlüssig war, und ebenso die gewährte

Verlängerung, setzte seine Mutter Anna Lucia Eickenscheidt, die wieder auf ihren väterlichen Hof zurückgekehrt war, es durch, um das Schicksal ihres Geburtshauses sicher zu stellen, daß ihr Sohn Johann Heinrich ihren Sohn aus zweiter Ehe Hermann Franz Koelen, der Geistlicher war, zur Belehnung zur zweiten Hand benannte. Obwohl Johann Heinrich dann 1751 heiratete, hat er sich doch erst nach dem Tode seiner Mutter 1771 dazu entschlossen, eine Änderung in diesem Verhältnis herbeizuführen und die Äbtissin zu bitten, seine Frau Margarethe Eleonore Schlun, eine Bürgermeisterstochter aus Wesel, zur zweiten Hand zu behandeln, was auch am 27. April 1771 geschah.

Während er auf Nienhausen saß, war seine Mutter noch die Aufsichterin des Hofes Eickenscheidt. Erst im Jahre 1771 segnete sie das Zeiliche, im Alter von 76 Jahren. Da ihr Sohn aus der Ehe mit Franz Otto Eickenscheidt bereits auf Nienhausen saß und ihre Söhne aus ihrer zweiten Ehe mit Gottfried Koelen natürlich nicht erberechtigt waren, so hatte sie zum Nachfolger auf Eickenscheidt ihren ältesten Enkel Johann Friedrich Nienhausen, das zweite der 10 Kinder von Johann Heinrich Eickenscheidt-Nienhausen und der Margarethe Eleonore Schlun bestimmt. Dieser war damals allerdings erst 18 Jahre alt, also noch minderjährig, trotzdem wurde er am 27. April 1771 mit dem Oberhofe Eickenscheidt behandelt, wobei ihm aufgegeben wurde, innerhalb einer Frist von 6 Jahren, mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter, die zweite Hand zu benennen. Johann Friedrich Nienhausen, der sich nun Eickenscheidt nannte, ließ jedoch diese Frist sowie einige Verlängerungen verstreichen, da er sich nicht zum Heiraten entschließen konnte. Schließlich aber benannte er, wohl in der Erkenntnis, daß er nicht mehr heiraten würde, zumal auch inzwischen seine Mutter von Nienhausen zu ihm nach Eickenscheidt gezogen war, 1787 seinen jüngeren Bruder Theodor Nienhausen zur zweiten Hand.

Auch auf Nienhausen war inzwischen wieder ein Besitzwechsel eingetreten, nachdem Johann Heinrich Nienhausen 1783 gestorben war. Da dessen ältester Sohn Johann Friedrich Eickenscheidt erhalten hatte, der zweite, Theodor sich dem Studium der

Jurisprudenz gewidmet hatte, so wurde der dritte Sohn Philipp Jakob Franz, der damals 23 Jahre zählte, der Nachfolger auf Nienhausen. Er war in gewisser Weise ein Original, lebenslustig und ein großer Weidmann und verstand es auch, in der Franzosenzeit mit den fremden Herren als aufrechter deutscher Mann fertig zu werden. Im Jahre 1786 wurde er mit dem Oberhofe Nienhausen behandelt, zur zweiten Hand seine Frau Maria Agnes von Hüllen vom Hüllenhof zu Wattenscheid; dieser Ehe entsprossen 16 Kinder. Somit saßen auf Eickenscheidt und Nienhausen jetzt zwei Brüder.

Johann Friedrich Nienhausen-Eickenscheidt blieb in der Tat unvernünftig und als er 1826 starb, fehlte wieder ein unmittelbarer Erbe für den Hof Eickenscheidt, der inzwischen nach der Aufhebung des Stiftes Essen und der glücklichen Durchführung eines Prozesses mit dem preussischen Fiskus in den freien Besitz der Aufsicht übergegangen war. Johann Friedrich griff auch wieder auf die andere Linie zurück und bestimmte zu seinem Nachfolger den ältesten Sohn seines Bruders Philipp Jakob Franz zu Nienhausen, seinen Vaten Friedrich Theodor Nienhausen, auf den nun wieder der Name Eickenscheidt überging. Er trat die Erbschaft an und wurde am 18. Mai dieses Jahres mit seiner Gattin Christina Schulte Vestrich von dem preussischen Rentamt mit dem Hofe belehnt, er mußte ein Vorgewinn von 340 Talern zahlen.

Philipp Jakob Franz Schulte zu Nienhausen wurde 83 Jahre alt, er starb im Jahre 1843. Sein ältester Sohn saß ja bereits auf Eickenscheidt, die nächsten beiden Söhne waren früh gestorben, so erbte den Hof der vierte Sohn Jakob Heinrich, der bereits seit 1835 mit Antoinette Steinmann von Haus Dahl verheiratet war. Zum dritten Male waren damit die beiden Höfe im Besitze von Geschwistern. Von ihnen an fand die Erbfolge jedoch wieder auf regelmäßige Weise statt, folgten die Söhne den Vätern bis auf die Gegenwart. Der letzte Besitzer von Eickenscheidt starb 1932, ohne einen Sohn zu hinterlassen, und der letzte Besitzer von Nienhausen blieb unverheiratet.

Münster i. W.

Dr. Max Schulte-Drop.

Winthorststr. 12.

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.

12. Jahrg.

Juli/August 1934

Nr. 7/8

Errichtung der rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“.

Gemäß Satzung § 8, Absatz 1, Satz 3 hat der Führerrat des Verein zur Erhaltung der Zentralstelle in seiner Sitzung vom 8. April 1934 die Errichtung einer rechtsfähigen Stiftung „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“ beschlossen. Durch Ministerialerlaß vom 27. Juni 1934 ist die Stiftung als eine rechtsfähige Stiftung im Sinne der §§ 80 ff. BGB. und die vom Führerrat des Vereins eingereichte Stiftungssatzung genehmigt und der gemeinnützige Charakter der Stiftung anerkannt worden. Zum alleinigen Stiftungsvorstand ist der unterzeichnete Dr. Johannes Hohlfeld bestellt worden. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Führer des Vereins zur Erhaltung der Zentralstelle, Landgerichtsdirektor Dr. Lorenz. Die Berufung weiterer Mitglieder des Verwaltungsrates, der zunächst aus den Mitgliedern des Führerrates des Vereins und dem Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. Heinrich Uhlendahl, besteht, sowie die Ernennung korrespondierender Mitglieder der Stiftung wird in Kürze erfolgen. Mit dem 1. Juli 1934 sind alle Urheber- und Verlagsrechte, Sammlungen und Verlagsbestände des Vereins auf die Stiftung übergegangen. Die Mitglieder des Vereins behalten hinsichtlich der Benutzung der Sammlungen, des Bezuges der Veröffentlichungen usw. die gleichen Rechte wie bisher.

Der Vorstand der rechtsfähigen Stiftung
„Zentralstelle für Deutsche Personen-
und Familiengeschichte“ in Leipzig.

Dr. Johannes Hohlfeld.

Landesgruppe Brandenburg.

Im 14. Arbeitsjahre (1933/34) wurden folgende Vorträge gehalten:

Am 16. Oktober 1933 von Reg.-Medizinalrat a. D. Dr. med. Kleberger über die Familie und die Familienforschung in ihrer Bedeutung für das Bevölkerungsproblem;

am 15. Januar 1934 von Bankbeamten Gerhard Wernicke, Potsdam, über das Thema: Aus der Werkstatt eines Sippenforschers;

am 20. März 1934 von Oberarzt Dr. med. Birkenfeld über: Vererbare Krankheiten und Familienforschung;

am 28. Mai von Oberposttrat Wiehle über: Die Auswertung von Familienstipendien-Akten sowie über Wechselbeziehungen zwischen einer rheinischen und einer sächsischen Familie.

Am 20. November 1933 sowie am 19. Februar und am 23. April 1934 fanden sich die Mitglieder zu Ausspracheabenden zusammen.

F. Wiehle.

Zahlen aus der Arbeit der Zentralstelle.

Neue Mitglieder 1933	112
Briefeingänge 1933	6912
Briefausgänge 1933	13054
Stückzahl der Eingänge für die Sammlungen 1933	1760
Durchschnittsausgabe der Familiengeschichtlichen Blätter (1933)	1233
Durchschnittsausgabe des Suchblatts (1933)	8300

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

September 1934

Heft 9

Eine Chirurgenfamilie in Böhmen und der Altmark.

Von Generalarzt a. D. Dr. Ludwig Hammerschmidt, Liegnitz.

Zu einer Zeit, da Bürger und Bauern an die Scholle gefesselt waren, wurden die Hammerschmiede, da sie neben den Geräten für den Ackerbau auch solche für den Bergbau herstellten, zu den Bergleuten gerechnet. Sie besaßen daher das Recht der Freizügigkeit. Kein Wunder, wenn heute der alte Handwerkername in Deutschland und den deutsch sprechenden Teilen der ehemaligen Donau-Monarchie weit verbreitet ist. Diese Freizügigkeit ist aber vielleicht auch der Grund, weshalb man bis weit ins Mittelalter hinauf kaum einem Träger des Namens begegnet, welcher seinem Berufe treu geblieben ist. Friedrich („Zur Forschung über Hammerschmiede-Geschlechter,“ Arch. f. Sippen-Forschung 1931) kennt den Namen überhaupt nicht, ich selbst habe unter vielen Familien, denen ich nachgegangen bin, ihn nur einmal getroffen, als im Jahre 1523 die beiden Brüder Merten und Wolff Hammerschmidt vom Kloster Rarthause bei Grimmitzschau den „Hammer“ kauften, den sie und ihre Nachkommen in mehreren Generationen betrieben. Sicher gibt es eine ganze Anzahl von Bezirken, in denen Hammerschmiede lagen, von denen die Besitzer ihren Namen ableiteten, drei von diesen Bezirken konnte ich nachweisen:

1. In Posen, Ostpreußen bis weit hinauf nach Litauen, Nachkommen jener von Bischof Firmian von Salzburg 1731/32 vertriebenen und von König Friedrich Wilhelm I. in Ostpreußen angesiedelten Protestanten, deren Vorfahren seit Jahrhunderten nördlich von Zell am See (Leogang, Saalfelden usw.) ansässig waren.

2. In Westfalen, der Rheinprovinz usw., wohl ursprünglich aus der Grafschaft Mark stammend — „wo der Märker Eisen reißt“.

3. An den Rändern des Erzgebirges, dessen Bergbau im Mittelalter in hoher Blüte stand, also in Sachsen, Thüringen, bis nach Bayern hinein, vor allem aber in Böhmen, insbesondere im Egerlande, wo in dem Dorfe Stebnitz bereits 1292 der Name als der einer alleingefessenen Familie vorkommt, urkundlich wird er erst 1375 genannt, als Ott Hammersmid beim Räte in Eger Klage erhebt, weil sein Sohn Rudel (Rudolf) ermordet wurde. Wenige Jahre später, 1392, beginnen die Steuerbücher der Stadt und des Landes Eger, welche lückenlos bis 1758 erhalten sind. In ihnen finden sich durch die Jahrhunderte hindurch zahlreiche Hammerschmidts, die sich allmählich über ganz Böhmen und das nahe Vogtland ausgebreitet zu haben scheinen; aber kein einziger ist unter ihnen, der den Hammer betrieben hat.

Unter den Familien, welche sich frühzeitig anderwärts niedergelassen haben, ist auch die unrlige, die anscheinend als die am weitesten nach Osten verschlagene 1612 in dem Städtchen Böhmisches-Leipa auftaucht. Leider hat im Jahre 1787 eine Feuerbrunst die ganze Stadt in Asche gelegt und damit außer den Kirchenbüchern auch die meisten Urkunden vernichtet, immerhin ist einiges von den letzteren gerettet worden. Aus ihnen geht hervor, daß

1. Caspar Hammerschmidt, „halbirer“ 6. VII. 1612 „sein Bürgerrecht erlegt“ hat. Leider fehlt die Angabe, woher er zugezogen und wann er geboren ist. Legt man den Maßstab seiner Nachkommen an ihn, so dürfte er mit 15 Jahren in die Lehre gekommen sein, mit 18 Jahren ausgelernt haben, dann ging er auf Wanderschaft, um mit 28 Jahren Meister zu werden, sein Geburtsjahr würde demnach zwischen 1580 und 1585 liegen. Der Erwerb eines Bürgerrechts setzte den Besitz eines Hauses voraus, das Grundbuch von B. Leipa bringt aber erst 1617 die Nachricht, daß er ein Grundstück in der Langgasse für 400 Schock Meißner kaufte, eine nicht unbedeutende Summe, die er gleich erlegte; ein zweites Haus, das er 1621 kaufte, schlug er gleich wieder los. In den Bürgermeister-Rechnungen wird er genannt anlässlich mehrerer Geldstrafen¹⁾, weiter, als er 1639, zu einer Zeit, da Leipa besonders unter den Lasten des 30-jährigen Krieges zu leiden hatte, in dem mehrere Kilometer entfernten Dorfe Alt-Leipa einen Garten erstand und endlich gelegentlich der „Ausgaben den Wirthen Zu hülffe“, als er täglich 12 fr. Beihilfe zu den Einquartierungslasten „wegen seines gemeinwebels“²⁾ erhielt. 1643 nahm er „Vor einem Ehrenvesten Rahte“ und in Gegenwart der „Ersamen vndt Vorsichtigen Meister der löblichen Wundt Artzneyen vndt Barbier Kunst“ einen Lehrling an. Noch feierlicher gestaltete sich die Annahme eines zweiten Lehrburschen ein Jahr später, bei dem es sich um einen „Unterthan“ der Herrschaft Oberlibichau handelte. Hier wird Caspar der „Ersame vndt Kunsterefarene Burger, Barbierer vndt wundt Artz“ genannt. Am Schlusse dieses langen Protokolls heißt es unter dem 11. V. 1646, daß Meister Michael, „nach dem sein Vater Todes verblühen“, den Lehrlingen „losgezehlet“ habe, dieser hatte also ausgelernt. Michael muß 1645 gestorben sein, denn unter den Einnahmen „von der großen Glocken“, die beim Begräbnis besserer Bürger geläutet wurde, wird er in diesem Jahre genannt. Seine Frau, die leider nur als „Caspar Hammerschmidts Weib“ bezeichnet wird, war bereits 1642 gestorben.

II. Von seinem Sohne Michael wissen wir ebenfalls weder das Geburtsjahr noch den Geburtsort. Er wird in der 1654 für das Königreich Böhmen aufgestellten Liste aller Steuerfähigen als Feldscheer³⁾ bezeichnet,

¹⁾ Wohl als Polizeistrafen gedacht, die eine große Rolle spielten und einen wesentlichen Teil der städtischen Einnahmen bildeten.

²⁾ Der Gemeinwebel, eine Bezeichnung aus der Landknechtzeit. Die Kompanie wählte zwei auf die Dauer eines Monats, welche die Mittelperson zwischen dem Hauptmann und den Gemeinen namentlich in Beschwerdesachen bildeten.

³⁾ Die Bezeichnung „Feldscheer“ kommt meines Wissens nur den Militärchirurgen zu.

später heißt er Meister, muß also frühzeitig den Militärdienst verlassen haben. Neben Polizeistrafen berichten die Bürgerm.-Rechn. mehrfach über an ihn gezahltes Honorar für ärztliche Leistungen anlässlich der Wirren des 30jährigen Krieges: 1644 für Behandlung eines Cornets, 1645 für Verbinden eines verwundeten Schweden, 1646 für „curiren auf holz“ (?) eines ungariſchen „Fendrich“, in demselben Jahre für Heilung eines „durchstochenen“ Soldaten und endlich sehr viel später, als er dem Insassen des Spitals 1659 einen Fuß „ablöste“. 1662 nahm er ebenfalls in feierlicher Weise einen Lehrburschen an, der 1665 auslerte, starb aber bereits in diesem Jahre. Es heißt

„1665 den 22. May Sabina Hammerschmiedin geläutet“, und „1665 10. Dezembriß Michael Hammerſchmidte geleitet“⁴⁾.

Die Vermögensverhältnisse Michaels müssen ungünstig gewesen sein, denn als beide Eltern schnell hintereinander starben, sahen sich die Vormünder der 4 minderjährigen Kinder veranlaßt, das Haus in der Langgasse für einen erheblich geringeren Preis zu verkaufen, als Caspar im Jahre 1617 dafür bezahlt hatte. Aus der sorgsam geführten „Waisen-Rechnung“ geht hervor, daß für die beiden Töchter Dorothee und Anna 87 fl. übrig blieben, die, als die erstere 1669, die letztere 1673 heiratete (wen? ist unbekannt), restlos verbraucht waren. Etwas höher war die Summe, welche für die beiden Söhne, Michael und Johannes übrig blieb, 107 fl., was gerade für die Ausbildung reichte. Johannes kam zu einem Tischler in die Lehre und ließ sich 1680 den „Loßbrief“⁵⁾ ausstellen, Michael, dessen Beruf in der Waisen-Abrechnung nicht angegeben wird, erhielt ihn bereits 1670, dürfte also zwischen 1652 und 1655 geboren sein. Dann muß er auf Wanderschaft gegangen sein. —

Der Große Kurfürst nahm gern „Ausländer“ in seine Armee, sparte er dadurch doch Bürger, Bauern und Handwerker, deren er in seinen durch den 30jährigen Krieg und die Einfälle der Schweden verwüsteten Landen dringend bedurfte⁶⁾. Diese Tatsache, vielleicht auch der wachsende Ruhm der brandenburgischen Armee mögen es veranlaßt haben, daß Michael in das Heer des Großen Kurfürsten trat. 11 Jahre später, nachdem er Leipa verlassen hatte, finden wir ihn im Regiment Derfflinger zu Fuß: 1681 taufen der Feldscheer Michael Hammerſchmidt und seine Frau Ursula Ziege (eine Bauerns-tochter aus Werbig bei Jüterbog) in dem altmärkischen Städtchen Gardelegen eine Tochter. Damals lagen die Truppen in den verhältnismäßig wenigen Friedensjahren weit zerstreut, die Infanterie in kleinen Städten, die Kavallerie der besseren Ernährung der Pferde wegen auf Dörfern. War ein Ort ausfouragiert,

gab es dort nicht mehr genügend zu essen, dann wechselte man ohne weiteres die Garnison; wie Michael umhergeworfen wurde, das zeigen die Geburten seiner Kinder. Vielleicht ist dieser ewige Wechsel die Ursache gewesen, daß er, der 1686 als Regimentsfeldscheer in Salzwedel bezeichnet wird, 1690 seinen Abschied nahm und sich in Bismark niederließ. Das Bürgerbuch der Stadt Bismark⁷⁾ bringt am 18. III. 1690 die Nachricht, daß er, „aus der Böhmiſchen leip bürgerlich für einen bürger auf und angenommen“ ist. Das Bürgerbuch nennt ihn wiederholt, zuerst unter den „Hauswirten“, welche für die Bezahlung der drei Nachwächter herangezogen werden, dann bei der Verteilung der Gärten, die auf den zugeschütteten Wallgräben neu angelegt wurden, und endlich in der „Specificatio, was die Brantweinbrauer 1705 an Brantweinschrodt verbrauchet haben“. Am 17. VIII. 1704 starb Ursula Ziege, 3 Jahre später ging Michael eine neue Ehe ein, 1707 meldet das Kirchenbuch von Bismark, daß „Herr Michael Hammerſchmidt Regimentsfeldscheer allhir cum Gertrude Elisabeth Stapelin (Tochter des Predigers Stapel zu Boritz bei Bismark) copuliret“ sei. Lange sollte sich Michael seines neuen Eheglücks nicht erfreuen, 30. XI. 1709 ist er, „babierer und Chirurgus allhir hoffentlich im Herrn Jesu seligst gestorben“. Er hatte 8 Kinder aus der ersten Ehe, aus der zweiten scheint er keine gehabt zu haben.

- 1) Anna Catharina, * Gardelegen 1681; ∞ Töpfer Braunschweig, Bismark.
- 2) Wendig, Geburtsort nicht zu ermitteln, Geburtsjahr wohl zwischen 1681 und 1684, Barbier und Chirurg; ∞ Johanna Ruz, Bismark, 5 Kinder, deren Nachkommen noch in der Altmark zu Hause sind.
- 3) Hans Michael, * Bismark 1684, weiteres nicht bekannt.
- 4) Michael, * Salzwedel 1686, weiteres nicht bekannt.
- 5) Joh. Wilhelm, * Gardelegen 1688, nichts bekannt.
- 6) Adam Gottlieb, * Bismark, wie die nächsten Kinder, s. u.
- 7) Anna Sabina, * 1693; ∞ 1713 mit dem früheren Unteroffizier im Reg. Derfflinger zu Fuß, späteren Schuhmachermeister Johann Schmundt. Stammtafel f. Deutsches Geschlechterbuch. Bd. 60.
- 8) Johann Wilhelm, * 1693, nur der Geburtsbrief im Bürgerbuch von Bismark bekannt. Darin wird bezeugt, daß

„Er von seinem Vater H. Michael Hammerſchmidt gewesen Feldscheerer und burger und von seiner leiblichen Mutter Fr. Ursula Ziege echt und recht gezeuget und gebohren⁸⁾ worden, dessen gr. Eltern seindt gewesen H. Michael Hammerſchmidt Barbierer in der böhmischen Leippe die gr. Mutter Fr. Sabina der gr. Vater Mütterlich. seiten Adam Ziege Hufner und⁹⁾ Adernmann zu Werbig die gr. Mutter Anna Schulzen.“

⁷⁾ Das kulturell viel zu wenig ausgeschöpfte Bürgerbuch beginnt 1523.

⁸⁾ Nur wer ehelich geboren war, konnte in eine Innung aufgenommen werden.

⁹⁾ Die bessere Schreibweise des Namens Bömisch-Leipa ist Richtung gebend gewesen für die weiteren Forschungen. Das Kirchenbuch von Werbig bringt zahlreiche Nachrichten über die Namen Ziege und Schulze, es werden sogar Adam Ziege und Anna Schulze genannt, da aber das Kirchenbuch erst 1699 beginnt, muß es sich um eine jüngere Generation handeln. Zu beachten ist, daß alle Kinder Michaels mit Ausnahme von Adam Gottlieb Namen der böhmischen Verwandten tragen.

⁴⁾ Gleichzeitig mit Michael lebte in Leipa Wendig Hammerſchmidt, nach allem der jüngere Bruder, von dem wir nur wissen, daß er sehr viel Wein einfuhrte (aus den Steuern), also vielleicht Weinhändler gewesen ist. Außerdem kaufte er nicht weniger als drei Häuser in der Stadt. Er scheint ein Opfer der damals herrschenden „Pest“ geworden zu sein, denn 1681 wurde für ihn die große Glocke geläutet. Seine Frau, über die sonst nichts bekannt ist, hieß Anna Gruber.

⁵⁾ Der Loßbrief, eine Art von Paß, mußte ausgestellt werden, wenn jemand dauernd die Heimatstadt verließ.

⁶⁾ Später änderte er seine Ansicht und wünschte die Entlassung der Fremden, „von deren Treu man soeben nicht versichert sei“. Es blieben aber noch genug in seinen Diensten, so standen z. B. noch in den 80er Jahren im Regiment Kurprinz neben einer Anzahl von Angehörigen aus allen möglichen deutschen Ländern nicht weniger als 15 Böhmen.

VI. Adam Gottlieb, * Bismark 13. IV. 1691; im Bürgerbuche wird 1710 seine „ehrlche“ Geburt bezeugt, dann erwähnt ihn 1720 das Kirchenbuch des Dorfes Büste, wenige Kilometer nördlich von Bismark. Auch er heißt Feldscheer, vielleicht bei einem in Büste untergebrachten Kavallerie-Truppenteil. Am 2. IV. 1720 heiratete er Emerencia Lucia v. Wof, die am 6. IX. 1696 geborene Tochter des verstorbenen Besitzers eines der adelichen Güter von Büste, Dietrich Alsmus v. Wof und seiner gleichfalls verstorbenen Gattin Anna Maria v. Eichstedt. Bis 1730 wurden in Büste 9 Kinder geboren, in diesem Jahre muß er das Dorf verlassen haben und nach Arneburg a. d. Elbe übersiedelt sein, ob vielleicht verfezt, steht dahin, das Kirchenbuch von Arneburg nennt ihn bei den Geburten von weiteren 4 Kindern und als Vater nur „Herr“ oder einmal „Balbirer“. 1739 heißt es: „vom 11 advent ist Frau Hammerschmidten still begraben“ und einige Monate später, 1740, „den 16. VI. ist H. Hammerschmidt still beigesezt worden“, beide Gatten augenscheinlich das Opfer einer ansteckenden Krankheit, denn „per sex menses fere iterum mors dira funebat“. Von den 13 in der Zeit von 1720 — 1736 geborenen Kindern überlebten 6 die Eltern:

- 1) Adam Friedr. Erdmann, * Büste 1724. Nach der Matrikel der Papiere zu Berlin 1754 als stud. chir. immatrikuliert, dann als Vater seiner Großen Dieterike (s. u.) 1793 genannt, weiteres nicht bekannt, namentlich nicht, ob er, wie anzunehmen ist, in Stendal gelebt hat.
- 2) Hypolitha Elisabeth Juliane, * Büste 1723; ∞ Arneburg 1752 mit Kleinschmidt Rudolfi.
- 3) Carl Ludwig, s. u.
- 4) Johanna Charlotte, * Arneburg 1731, † dort 1756.
- 5) Amalie Juliane, * Arneburg 1773, nichts bekannt.
- 6) Luise Dieterike, * Arneburg 1736; ∞ mit Friedrich Stendal.

V. Carl Ludwig, * Büste 10. III. 1770. Aus der ältesten in meinem Besitz befindlichen Urkunde, der „Approbation“ für den „Chirurgiae Candidatus Carl Ludwig Hammerschmidt“ vom Jahre 1761 geht hervor, daß er 5 Jahre in Berlin gelernt hat, dann in Cottbus, Rüstzin, Brandenburg, Potsdam und Danzig 4 Jahre „serviret“, um dann 6 weitere Jahre in Arneburg selbständig tätig zu sein. Nun hat er vor dem Landphysicus der Altmark ein Examen abgelegt, wobei er die ihm „aus anatomia et praxi chirurgica vorgelegten Fragen ziemlich wohl beantwortet hat“, und ist somit „als legitimirter und recipirter“ Chirurg „approbirt und confirmirt“ worden. Am 8. V. 1755 verheiratete er sich mit Maria Gertrud Ziegner, Tochter des Vaders Ziegner in Arneburg, * um 1734. Name der Mutter unbekannt. Dann verzeichnet das Kirchenbuch die Geburt von seinen 5 Kindern, auch werden er und seine Frau einige Male als Vater aufgeführt. Nachdem 1767 ein gewaltiger Brand die Stadt Arneburg in Asche gelegt hatte, verließ er den arm gewordenen Ort und ließ sich nach dem Innungsbuche von Stendal¹⁰⁾ in Osterburg nieder, wo gerade ein Chirurg gestorben war. Hier ereilte ihn bereits 1775 der Tod, er wurde im Januar d. J. tot auf dem Felde gefunden, wahrscheinlich vom Schlage getroffen. Seine Witwe heiratete 1778 den Chirurgen Schmidt in Osterburg und starb 1805. Kinder (alle Kinder in Arneburg geboren):

- 1) Heinrich Carl, * 1756. Das Innungsbuch von Stendal berichtet, daß er 1772 „prev(enente) examine an- und ausgefchrieben“ sei; er war also ebenfalls Chirurg, weiteres ist über ihn nicht bekannt.
- 2) Ludwig Wilhelm, s. u.
- 3) Simon Friedrich, * und † in Arneburg 1762.
- 4) Dietrich Eberhard, * 1764, wird in den Akten des Collegium Medico Chirurgicum von Dresden 1788 als stud. chirurg. immatriculirt; weiteres nicht bekannt¹¹⁾.

5) Burchardine Marie Luise, * 1766, nichts bekannt.

VI. Ludwig Wilhelm, getauft 5. XII. 1759 in Arneburg. Nach dem Innungsbuche trat er 1776 bei dem „Amtsgenossen“ Schmidt in Stendal in die Lehre, hielt indessen die drei vorgeschriebenen Jahre nicht aus. Seit 1776 tobte der amerikanische Freiheitskrieg, immer neue Truppen mußte England über den Ozean schicken. Unter den Fürsten, die mit England im Subsidien-Vertrage standen, befand sich auch der Herzog von Braunschweig-Lüneburg, ein naher Verwandter des Königs von England. Abenteuerlust und die Aussicht auf gute Bezahlung mögen der Anlaß gewesen sein. Im April 1778 trat Ludwig Wilhelm in das Braunschweig-Lüneburgische Infanterie-Regiment v. Riedesel ein, das von Beginn des Krieges an drüben gegen die aufständischen Amerikaner und die mit ihnen verbündeten Franzosen kämpfte. Leider ist ein Tagebuch, welches der junge Kompagnie-Feldscheer geführt haben soll, nicht mehr vorhanden, wir wissen daher über seine Teilnahme am amerikanischen Unabhängigkeitskriege nur das wenige, was das Staatsarchiv von Wolfenbüttel bringt. Da heißt es in der Instruction des Transportführers eines Recruten-Transportes vom Jahre 1779 „... und dem Feldscheer Hammerschmidt so nur die englische Mousketier Löhnung nebst 2 sch.(?) Zulage erhalte“, und weiter 1783, als die Entlassung der angenommenen Truppen verfügt wurde, „... und den Compagnie Feldscheers ... Hammerschmidt ... eine monatliche Landgage zahlen, und damit abfertigen.“ Eine gute praktische Ausbildung mag der junge Feldscheer mitgebracht haben, ihm fehlte aber das 3. vorgeschriebene Jahr der Lehre; so blieb er ein weiteres Jahr bei einem Meister in Neuhaldenleben und trat 1785 beim Kurfürstlich Sächsischen Collegium Medico Chirurgicum in Dresden ein, wo er 4 Jahre lang studierte, das letzte mit seinem jüngeren Bruder Dietrich Eberhard zusammen. Besonders fleißig ist er anscheinend nicht gewesen, denn in seinem Abgangszeugnis vom Mai 1789 wird die Frage, ob er die Vorlesungen fleißig und mit Vorteil besucht habe, beantwortet: „mitunter“. Noch in demselben Jahre trat er als Kompagnie-Feldscheer oder wie die Bezeichnung vom Jahre 1790 an lautete, Kompagnie-Chirurgus, beim Preussischen Infanterie-Regiment v. Knobelsdorff in Stendal ein.

Am 14. II. 1792 heiratete er in Bismark Caroline Schreck, die am 9. I. 1772 geborene Tochter des Rectors in Bismark, späteren Pfarrers in Al. Schwichten, Karl Friedrich Schreck und seiner Gattin Sophie Johanne Henriette Schulz. Die Geburt seines ersten Kindes im Januar 1793 hat er in Stendal nicht mehr erlebt, denn das Regiment v. Knobelsdorff „marschirte“ bereits im Dezember „gegen Frankreich“, um

¹⁰⁾ Die wenigen Chirurgen eines kleinen Ortes und auf dem flachen Lande wurden der Innung einer größeren Stadt „inscribirt“.

¹¹⁾ Halbakademische Anstalt zur Ausbildung von Wundärzten, später die Chirurgisch-medizinische Akademie.

Caspar Hammerschmidt, * um 1580, Barbier und Chirurg; ∞ . . . 1645 Böhmisches-Leipa, † 1641

Michael, * . . . , † Böhmisches-Leipa 1665, Feldscheer; ∞ **Sabina** . . . , * . . . , † Böhmisches-Leipa . . . V. 1665

Dorothea , * . . . , † . . . ; ∞ . . . 1669	Anna , * . . . , † . . . ; ∞ . . . 1673	Michael , * Böhmisches-Leipa um 1650, † Bismark 30. XI. 1709; Regiments-Feldscheer; ∞ I. Ursula Ziege , * . . . , † Werbig (Züterbog) 17. VIII. 1704, ∞ Bismark . . . , 8 Kinder ¹⁾ ; ∞ II. Gertrud Stapel , * Poritz . . . , † . . . , anscheinend keine Kinder	Johannes , * . . . , † . . .	
Anna Catharina , * Gardelegen 1681, † . . . ; ∞ . . . Braunschweig, Töpfer in Bismark, 2 Kinder	Bendix , * . . . , † um 1758, Barbier und Chirurg in Bismark; ∞ . . . 1710 ²⁾ Anna Rüh , * . . . , † . . . ; 5 Kinder	Adam Gottlieb , * Bismark 13. IV. 1691, † Arneburg VI. 1740, Feldscheer in Büste (Bismark); ∞ 8. IV. 1720 Emerencia Lucia von Hoff , * . . . 6. IX. 1696, † Arneburg XI. 1739, 13 Kinder	Anna Sabina , * Bismark 1693, † Bismark 1770; ∞ . . . Schmundt , Schuhmacher, 5 Kinder	Joh. Michael , * . . . 1698, † . . . ; Beruf?
Adam Friedr. Erdmann , * . . . 1724, † . . . 1754, stud. chir. Pepiniere, Berlin	Juliane , * Büste 1729, † . . . ; ∞ 1752 Rudolphi , Schmied in Arneburg	Carl Ludwig , * Büste 10. III. 1731, † Osterburg I. 1775, Chirurg; ∞ . . . 8. V. 1755 Marie Gertrud Ziegner , * . . . , † Osterburg 1805, 5 Kinder	Johanna Charlotte , * Büste 1731, † Arneburg 1756	Luise Dieterike , * Arneburg 1736, † . . . ; ∞ . . . Friedrich , Stendal
Heinrich Carl , * Arneburg 1756, † . . . ; „Chirurgengeselle“	Ludwig Wilhelm , ~ Arneburg 5. XII. 1759, Bataillonsarzt in Schoenebeck a. Elbe; ∞ Kl. Schwedten 14. II. 1792 Caroline Schreck , * Kl. Schwedten 9. I. 1772, † Berlin 6. V. 1739, 5 Kinder	Dieterich Eberhard , * Arneburg 1764, † . . . ; stud. chir. in Dresden		
Dieterike , * Stendal 1793, † . . . 1861; ∞ . . . 1830(?) Pape , Mehlhändler, 2 Kinder	Ludwig , * Bismark 10. VIII. 1797, † Berlin 12. IV. 1869, Magistratsbeamter; ∞ Berlin 24. III. 1834 Auguste Paulisch , * Berlin 31. X. 1808, † Berlin 18. IX. 1855, 5 Kinder, alle in Berlin geboren	Amalie , * Bismark 1800, † Zehlendorf 1883; ∞ . . . Rannow , Kunstmaler in Potsdam, 2 Kinder		
Ludwig , * Berlin 18. VII. 1835, † Straußberg 19. IV. 1866, Pastor; ∞ Stargard 3. VII. 1862 Valerie Heidsieck , * Brandenburg (Havel) 13. X. 1841, † Liegnitz 13. I. 1934, 3 Söhne	Auguste , * . . . 1837, † . . . 1908, Gr. Lichterfelde; ∞ . . . Klinke , Eisenbahnsekretär	Bernhard , * . . . 1839, † Frankenhäusen 1926, Kaufmann	Bertha , * . . . 1841, † Steglitz um 1918	Marie , ⁴⁾ * . . . 1843, † Gr. Lichterfelde um 1918; ∞ . . . Klinke , Oberlehrer oder Lehrer, 2 Kinder
Ludwig , * Straußberg 10. VI. 1863, Generalarzt a. D. in Liegnitz; ∞ Spandau 26. IV. 1892 Elisabeth Schulze , * Kleinow (Perleberg) 21. III. 1870				
Rätke , * Züterbog 9. III. 1894, Studienrätin in Bunzlau (Schlesien)	Curt , Vertreter der Hamburg-Amerika- Linie in Caracas (Venezuela), Konsul des Deutschen Reiches; ∞ Maracaibo (Venezuela) 26. V. 1931 Ursula Larsen , * Saufal (Chitin, Trujillo), Peru 26. XI. 1912			

¹⁾ Nur die erwachsenen Kinder sind aufgeführt.

²⁾ Die Nachkommen des jüngsten Sohnes von Bendix sind bekannt.

³⁾ Nachkommen Schmundt, s. Deutsches Geschlechterbuch, Bd. 60.

⁴⁾ Sämtliche Kinder in Berlin geboren.

erst in Belgien, dann im Elsaß an der Rhein-Kampagne teilzunehmen. Für das Regiment war die dreitägige Schlacht bei Kaiserlautern besonders blutig, wo es 32 Offiziere und 604 Mann verlor, für die Chirurgen gewiß eine schwere Aufgabe. Im Juni 1795 kehrten die Truppen wieder zurück, Ludwig Wilhelm muß dann sofort den Abschied genommen haben, denn das Bürgerbuch von Bismark bringt schon im Januar 1796 die Nachricht, daß er sich als Stadtchirurgus in Bismark niedergelassen habe, eine Stellung, die er im Jahre 1805 mit einer gleichen in Arneburg vertauschte. Hier erwarb er kurz hintereinander zwei Grundstücke, war aber außerstande, sie zu halten. Was der Grund seines pekuniären Zusammenbruchs gewesen ist, läßt sich nicht feststellen. In einem Gesuche seiner Witwe im November 1814 wird als Ursache „das Unglück des Kriegeß von 1814 und die West-

fälische Regierungsverwaltung“ angegeben, „daß er sein nicht unbedeutendes Eigentum verlor“. Es ist aber nicht ersichtlich, wie er dadurch wirtschaftlich ruiniert werden konnte, daß das linke Elbufer an das Königreich Westfalen kam, jedenfalls wurden beide Grundstücke 1810 zwangsweise versteigert, und anscheinend bettelarm zog Ludwig Wilhelm nach Berlin¹²⁾.

Die Freiheitskriege kamen, das Volkshier wurde aufgeboden, aber wie an allem so fehlte es auch an Ärzten. Er meldete sich freiwillig und wurde als

¹²⁾ Das Adreßbuch von 1812 führt ihn Margrafensstraße 70 unter den approbierten Chirurgen auf, bemerkt aber dabei: „hält auch eine Barbierstube.“ Es ist tragisch, daß er, der 4 Jahre studiert hatte und französisch und englisch fließend sprach, wieder auf eine Barbierstube angewiesen war.

Bataillonsarzt beim „Bataillon v. Kleist des 6. Churmärkischen Landwehr Infanterie-Regiments“ angestellt. Als solcher machte er den Feldzug in der Mark mit, dessen Höhepunkt für die märkische Landwehr das Treffen von Hagelsberg am 25. IX. 1813 war. Nach langen Hin- und Hermärschen wurde die märkische Landwehr zur Belagerung von Magdeburg herangezogen, in Schönebeck a. Elbe, wo das 6. Regiment im Quartier lag, ist er am 16. I. 1814 an einer Lungenentzündung gestorben. Nach seinem Tode versuchte die mittellose Witwe, der gesetzlich nur 50 Taler Pension zustanden, für sich und ihre minderjährigen Kinder eine höhere Gnadenpension zu erhalten, sie wurde aber abschlägig beschieden, da ihr Gatte „nicht an einer im Lazarett zugezogenen ansteckenden Krankheit, sondern an einer Lungenentzündung“

gestorben“ sei, „damit trat“, wie der Sohn schreibt, für die Witwe und ihre minorenren Kinder „eine höchst kümmerliche Zeit ein“. Caroline Schreck ist bei ihrem Sohne in Berlin am 6. V. 1839 gestorben. Von 5 Kindern überlebten 3 den Vater:

- 1) Dieterike, * Stendal 1793, † Berlin 1861; ∞ Mehlhändler Paake.
- 2) Ludwig Friedrich Adam, * Bismark 10. VIII. 1797, † Berlin 12. IV. 1869, Magistratsbeamter Berlin; ∞ 1834 mit Auguste Paulisch, * Berlin 31. X. 1808, † Berlin 18. IX. 1855, Tochter des Kriegsrates Wilhelm Paulisch und seiner Gattin Susette Henriette Caroline Wolff.
- 3) Amalie, * Bismark 1800, † Zehlendorf 1883; ∞ Kunstmalers Kanno, Potsdam.

Kinder=Verpflegungs=Gelder=Rechnung des Kürassier=Regiments von Heising von 1798/99.

Von Eberhard Schircks, Berlin-Wilmersdorf.

Für Friedrich den Großen war die Armee auch ein bevölkerungspolitisches Instrument. Eheschließungen seiner Offiziere war er zwar abhold, um so mehr begünstigte er Heiratender Unteroffiziere und Soldaten, und die Regimenter hatten daher fast ebensoviel Weiber und Kinder als Soldaten. Männliche Soldatenkinder waren für den König ein willkommenes Rekrutenersatz¹⁾.

Friedrich Wilhelm II., der Nachfolger des großen Friedrich, war auf das Wohl der Frauen und Kinder seiner Soldaten nicht minder bedacht. In den ersten Tagen seiner Regierung sagte er einmal zum Kommandeur des 1. Gardebataillons: „Es soll Alles beim Alten bleiben, nur will ich mich der Erziehung der Soldatenkinder mehr annehmen“²⁾. Auskömmliche Pensionen für die Witwen ehemaliger Soldaten gab es allerdings nicht, aber die beim Heere stehenden, verheirateten Soldaten wurden durch die Einführung (1792) von „Kinder=Erziehungsgeldern“ („Verpflegungsgeldern“) unterstützt. Für jedes Kind von Unteroffizieren und Soldaten vom Feldwebel abwärts wurden bis zur Erreichung des 14. Lebensjahres monatlich 8 Groschen gezahlt, bei mehr als zwei Kindern wurde eine Brotportion extra gewährt³⁾. Diese Einrichtung bestand bis zum 1. I. 1810.

Im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin-Dahlem befindet sich eine „Kinder Verpflegungsgelder Rechnung des Kürassier Regiments von Heising pro 1798/99“ (H. A. Rep. 8 A. R. 349), die 273 Namen von in den Jahren 1785—1798 geborenen Soldatenkindern des Regiments auführt.

Das Regiment war 1689/91 als „Markgräflich Baireuthisches Regiment“ gegründet worden mit der Stammlistennummer 8⁴⁾. In der Folge behielt es wohl diese Stammmnummer bei, hieß aber immer nach dem jeweiligen Chef des Regiments, so von 1716—23 von Dewitz, bis 1734 von Egel, bis 1742 von (Jung-)Waldow, bis 1757 von Kochow, bis 1773 von Seydlich, bis 1786 von Pannewitz, bis 1797 Graf Schlich gen. Görk, bis 1806 von Heising⁴⁾. Das Kürassier=Re-

giment Nr. 8 befehligte also zeitweilig auch der große Reitergeneral von Seydlich. Ein Zeitgenosse, der General von Warnery, der auch als Schriftsteller tätig war, berichtete: „daß dies Regiment als das Muster für die gesamte Kavallerie der ganzen Welt hätte dienen können, daß es ganz unmöglich sei, Kavallerie zu einer größeren Vollkommenheit zu bringen, als dies Seydlich getan habe“⁵⁾.

Das Regiment lag seit dem 1. Schlesischen Kriege in Ohlau i. Schlesien, „der Schule der Reiterei“, in Garnison⁶⁾, Teile davon in Strehlen, Löwen und Grottkau. Der Rekrutenersatz stammte aus den zugeteilten „Cantonen“ Strehlen, Nimptsch, Namslau und Reichthal⁷⁾.

In der Verpflegungsgelder=Rechnung beim Geheimen Staatsarchiv sind die Namen der Soldatenkinder nach Escadrons und zeitlich fortschreitendem Geburtsdatum (von 1785 ab) aufgeführt. Die dort in 4 Spalten geteilten Folioblätter bringen nacheinander die Vornamen der Kinder, die Namen der Eltern (meist nur den des Vaters mit der Chargenbezeichnung), das Datum der Geburt und den Verpflegungsgeldersatz (s. o.). Am Schluß der Liste bestätigten am 28. VII. 1799 zu Ohlau der Prediger Teichert und der Obrist von Rosenschanz, der Kommandeur der nach ihm benannten Escadron (vergl. unten), daß „die Kinder beim Regiment von Heising wirklich vorhanden“. Oberst von Heising hatte das Regiment am 12. IX. 1797 übernommen, 1807 wurde er als General-Lieutenant mit Pension entlassen, er starb 1809. Ludwig Ferdinand Friedrich von Heising war übrigens erst im Jahre 1768 geadelt worden⁸⁾.

Durch zahlreiche Stichproben in den Ohlauer Taufbüchern beider Konfessionen konnte festgestellt werden, daß nur ein Bruchteil der Geburten der Namensliste auch in den Kirchenbüchern — und dann oft abweichend —

preuß. Heeres. Bd. 2. Heft 8. Berlin 1905. S. 77 ff. — Alt, Geschichte d. Rgl. Preuß. Kürassiere u. Dragoner. II. Th. 1. Heft. S. 73, Bln. 1870, ferner: Jany, Geschichte d. Königl. Preuß. Armee, Berlin 1928. Bd. II, S. 663 u. 672.

¹⁾ v. Pelet-Marbbonne, Geschichte der Brandbg. Preuß. Reiterei. Berlin 1905. Bd. 1.

²⁾ Georg Schulz, Aus Ohlaus Vergangenheit. Ohlau 1902. S. 48. Z. 4 u. letzte Z. S. 195; ferner: v. Pelet-Marbbonne, a. a. O. S. 197 u. 199.

³⁾ Alt, a. a. O. S. 18.

⁴⁾ Jany, Geschichte d. Königl. Preuß. Armee. Berlin 1928. Bd. II, S. 220 u. Bd. III, S. 359.

¹⁾ E. Schnaackenburg, Das Invaliden- und Versorgungswesen des brandenbg. preuß. Heeres bis z. J. 1806. Berlin 1889. S. 109.

²⁾ E. Schnaackenburg, ebda. S. 141.

³⁾ E. Schnaackenburg, ebda. S. 139, und v. Ciriacy, Chronol. Uebersicht der Geschichte des preuß. Heeres. Berlin und Posen 1820. S. 84.

⁴⁾ Jany, Urfundl. Beiträge u. Forschungen z. Geschichte d.

eingetragen ist. Das 1. evangelische „Militärkirchenbuch“ umfaßt die Jahre 1720—1813, das älteste evangelische Zivilkirchenbuch die Jahre 1584—1600. Das „katholische Kirchenbuch der Garnison“ beginnt erst 1833, das zivile katholische Taufbuch 1685.

Die nachstehend veröffentlichte Namensliste der Soldatenkinder ist alphabetisch geordnet und aus Raumersparnis mit zahlreichen Abkürzungen versehen worden.

Abkürzungen. 1. Spalte. W hinter dem Familiennamen bedeutet, daß unter „Nahmen der Eltern“ die Witwe mit der Charge des verstorbenen Ehemannes angegeben ist. — 2. Spalte. Vornamen der Soldatenkinder. — C=Carl, El=Elisabeth, Fri=Friedrich, Hrch=Heinrich, Joh=Johann, Joha=Johanna, Wil=Wilhelm. — 3. Spalte. Rangbezeichnung des Vaters. — C=Carabinieri, F=Fahnen schmied, D=Quartiermeister, R=Reuter, UD=Unteroffizier. — 4. Spalte. (In der Reihenfolge der Originalliste) L=Leibescadron, R=„bey des Obrist und Commandeur von Rosen schanz Escadron“, S=„bey des Obrist von Eschammer's Escadron“, Roe=„bey des Obrist von Koeders Escadron“, P=„bey des Majors von Podewil's Escadron“. — 5. Spalte. Geburtstag u. Jahreszahlen 1785—1798. — * bedeutet, daß besondere Prämien von 9 und 12 Groschen gezahlt wurden.

Anders, Christiana Beata,	R	Roe	11.	VII.	87
— Joha. Eleonora,	R	Roe	8.	VII.	90
Arnst, Joha. Helena,	R	S	10.	XII.	89 ¹⁾
— Eva Rosina,	R	S	20.	X.	92 ²⁾
Aullich, Hrch.,	R	L	5.	XII.	91
Beck(en), W., Ferdinand,	R	Roe	18.	II.	87*
— Friederica,	R	Roe	23.	VII.	91
Beinn, C. August,	R	Roe	19.	I.	98
Birwinski, Joseph,	R	S	8.	V.	88
— C.,	R	S	27.	VII.	91
Boden, Charlotte,	UD	L	6.	VIII.	97
— Hrch.,	UD	L	7.	III.	93
Böhm, Joh. Fri.,	UD	P	25.	XI.	93
Booz, Joh. Gottlieb,	R	S	9.	II.	97
Breuer, Joha.,	R	L	19.	XI.	91
— Louise,	R	L	13.	XI.	94
Bröher, Barbara,	UD	L	12.	X.	88
Damm, C. Fr.,	R	Roe	17.	IV.	91
— Joha. Rosina,	R	Roe	16.	II.	97*
David, Gottlieb,	R	S	13.	XII.	91*
— Maria El.,	R	S	25.	III.	97
— Rosina,	R	P	6.	IV.	86 ³⁾
— El.,	R	P	1.	XI.	88*
Dickel, Maria El.,	UD	S	27.	II.	89
— Gottfried Wil.,	UD	S	17.	X.	91
Dieß, August,	R	S	20.	VII.	91*
Dittmar, Christian Fri.,	R	S	26.	IX.	90
Doering, C. Gottlob,	UD	R	19.	X.	97
— Joh. Gottlieb,	UD	S	7.	IV.	86 ⁴⁾
Drossel, Hrch. Wil.,	UD	R	7.	IV.	97
Eck, Anna Rosina,	R	R	31.	X.	97
Ehlert, Susanna,	R	S	4.	IV.	91
— Anna Rosina,	R	S	13.	I.	94
Engel, Joha. Christiana,	UD	Roe	5.	IX.	91
Ernsdorff, Dorothea,	R	L	25.	VI.	96
Fahrenbruch, Hrch. Ludwig,	R	R	19.	X.	93*
Feltmann, C. Fri. Gottlieb,	R	P	4.	VII.	93
— Joha. El.,	R	P	5.	IX.	97
Fischer, C. Gottlieb,	R	R	27.	V.	97 ⁵⁾
Flechtner, Dorothea El.,	R	P	1.	XII.	97
Fleischer, Susanna,	R	P	10.	XII.	96 ⁶⁾ (86)
Folger(n), W., C. August,	R	Roe	27.	V.	89
— Anna Barbara,	R	Roe	10.	I.	93
Franz, Joh. Gottlieb,	C	S	24.	XI.	92
— C. Gottfried,	C	S	29.	IX.	97

¹⁾ Jede Kür.-Escadron hatte 10 Karabiniers, die gezogene Karabiner führten und als Pflanzschule der Unteroffiziere galten (Kab. Ordre v. 6. III. 1787). Vergl. Jany, Urkundl. Beiträge u. Forschungen zur Geschichte d. preuß. Heeres. Berlin 1902. Bd. 2. Heft 6, S. 11.

²⁾ den 16. XII. 1788 der Vater zur Invaliden Compagnie versorgt. Vergl. C. Schnadenburg, a. a. O. S. 125. Bis 1791 waren 8 Invaliden-Compagnien errichtet, die später bis auf 12 vermehrt wurden. In Schlesen lagen sie in Palschau, Ziegenhals, zwei in Glatz (vorher Habelschwerdt).

³⁾ wie 1).

⁴⁾ den 6. IV. 1799 das 13. Jahr passiert.

⁵⁾ den 7. IV. 1799 das 13. Jahr passiert.

⁶⁾ im Monat Juni 1798 der Vater beurlaubt.

Gebauer, Joha. Christiana,	UD	S	1.	X.	94
Geier, C. Wil.,	R	S	15.	V.	97 ⁹⁾
— Joseph,	R	P	3.	II.	86 ⁷⁾
— C.,	R	P	12.	III.	96
Geißelbrecht, C.,	R	L	7.	I.	90
Goldberg, Joh. Ferdinand,	UD	R	16.	XII.	97
Goltzsch, C. Fri.,	UD	P	5.	VI.	93*
— Joha. Christiana,	UD	P	16.	III.	96
Graefner, C.,	UD	L	21.	VIII.	87
— Gottlieb,	UD	L	3.	IX.	93
Groß, Joha. El.	C	Roe	4.	X.	88
— Christian Gottlob,	C	Roe	4.	VIII.	90*
— Christian Fri.,	C	Roe	2.	XI.	97 ⁸⁾
Grünzloch, Joha. Rosina	R	R	3.	II.	98
Günther, C. Fri.,	R	R	16.	XI.	97 ⁹⁾
— Franz,	R	R	13.	XII.	98
Hahn, Eleonora,	R	L	17.	VII.	96
Hampel, C.,	R	L	2.	XI.	89
— Dorothea,	R	L	25.	II.	98
Handke, Joh. Christian,	R	S	10.	IV.	87
— Joh. Franciscus,	R	Roe	10.	VII.	97
Häsci(n), W., Joha. Joseph,	R	R	28.	VIII.	91
Hedert, Dorothea,	R	L	7.	XI.	94
Heinrich, C. Wil.,	UD	R	9.	XII.	93*
— Joha. Eleonora,	UD	R	2.	VII.	97
Hering, Joha. (Dorothea?)	R	S	6.	IX.	90*
Heupelt, Joh. Gottfried,	R	Roe	17.	III.	95
— C. Fri. Christian,	R	Roe	19.	IX.	97
Hirsch, Dorothea,	R	L	2.	IV.	97
Hoffmann, Gottlob,	R	S	2.	VI.	87*
— Joh. Gottfried,	R	S	26.	IV.	94
Hohaus, Franz,	R	S	2.	XI.	88*
— Caspar,	R	S	8.	I.	91
Hübner, Hrch. Gottlieb Wil.,	UD	Roe	31.	V.	97
— Augustine Caroline,	R	Roe	2.	VII.	98
Hucker(s), W., C.,	F	P	26.	X.	85 ¹⁰⁾
— Theresia,	F	P	1.	IV.	88
Jäckel, Joha. Christiana,	R	S	20.	VII.	98
Jaeger, Joh. Hrch.,	R	Roe	17.	VII.	97
Jensch, C.,	R	L	28.	II.	96
Jenschasch, Joha. Rosina,	R	R	28.	III.	98
Jereksh, Christiana,	R	P	17.	V.	98
Karkowsky, Joha. Dorothea,	C	S	17.	X.	90
— Fri. Wil.,	C	S	29.	IX.	94
Kajner, Ludwig,	R	R	9.	I.	93
— Augustin,	R	R	6.	XI.	97
Kastner, Gottlieb,	R	L	21.	VIII.	91
Katschmatschek, C.,	R	L	15.	V.	87
— Ferdinand,	R	L	7.	V.	98
Kaulich, Joh. Fri.,	C	Roe	24.	IX.	87
Reberlein, Carolina Dorothea,	R	Roe	14.	II.	97
Regel, Joh. C. Hrch.,	R	P	6.	VIII.	97 (f. f.?)
— Carolina Juliana,	R	P	6.	XII.	97
— Joh. C. Hrch.,	R	P	22.	X.	98
Rlamt, „ier“, Dorothea,	R	Roe	20.	VII.	92
Rlamt, Gottlieb Fri.,	C	Roe	12.	IV.	93
Rleinnert, Charlotte,	UD	S	29.	III.	93
Rlenner, Joh. Gottlieb,	R	R	1.	II.	88 ¹¹⁾
— Friederica,	R	R	30.	V.	90*
— Anna Rosina,	R	R	5.	V.	92
— El. Joseph,	R	R	12.	III.	94
— Joha. El.,	R	R	20.	III.	97
Rludowsh, Joha.,	R	R	16.	II.	92
Rnote, Anna Rosina,	R	P	6.	I.	89
— Gottfried,	R	P	25.	II.	90
— Bernhard Wil.,	R	P	10.	IV.	97
Roblth, W., Joh. Philipp,	UD	P	27.	V.	87
Roch, Gottlieb,	R	L	11.	XI.	96
Rönig, Susanna Dorothea,	R	R	16.	IV.	97
Rorbach, Carolina,	R	L	6.	III.	97
Rramer, Anna Maria,	R	Roe	28.	XII.	91
— C. Joseph,	R	Roe	20.	III.	97
Krause, Joh. Ignaz,	UD	Roe	3.	VIII.	86*
— Maria El.,	UD	Roe	20.	IX.	88
— Joh. Hrch. Wil.,	UD	Roe	18.	X.	94
Krentscher, Joha. Stanze (Con—),	R	Roe	15.	II.	97*
— Carolina Rufalia,	R	Roe	15.	II.	97
Kretschmer, Gottlob,	R	L	2.	V.	94

⁹⁾ den 1. IV. 1799 gestorben.

⁷⁾ den 3. II. 1799 das 13. Jahr passiert.

⁸⁾ den 19. XI. 1798 gestorben.

¹⁰⁾ den 2. IX. 1798 gestorben.

¹¹⁾ den 16. X. 1798 das 13. Jahr passiert.

¹²⁾ den 24. VII. 1798 gestorben.

Kretschmer, C.,	R	L	23.	I. 97	Rohmann, Susanna,	R	L	8.	XII. 92
Krocker, Fri. Wil.,	R	P	8.	III. 97	Rosbach, Franz Joseph,	R	P	24.	VII. 98
Kroner, Christiana Dorothea,	R	P	1.	IX. 94*	Rosel, C.,	R	L	20.	XII. 87
Kubich, Beata Dorothea,	R	T	21.	XII. 91	— Joseph,	R	L	4.	I. 93
— Joha. Dorothea,	R	T	4.	III. 97	Rosenberg, Joh. Fri.,	C	R	6.	III. 89 ¹⁶⁾
Kunsch, Joh.,	UD	L	12.	VII. 87	Rubel, Joh. Eleonora,	UD	Roe	2.	X. 89
Kusch, Susanna Friderica,	R	T	29.	IV. 86 ¹²⁾	— Anna Rosina,	UD	Roe	12.	V. 91
Kusche, Joh. Gottlieb,	R	T	1.	V. 97	— Juliana,	UD	Roe	23.	IX. 94
Langer, C.,	R	L	25.	XI. 97	— Joh. Gottlieb,	UD	Roe	28.	III. 97*
Lapp, C.,	R	L	26.	I. 89	Rudolph, C.,	R	L	7.	XI. 91
— Joha.,	R	L	23.	IV. 97	Sand, Fri. Wil.,	UD	R	21.	IV. 94
Leipolt, Gottfried,	C	P	22.	VIII. 89	— Joha. Eleonora,	UD	R	25.	III. 97
— Gottlob,	C	P	17.	XII. 91	Schapke, C.,	R	L	11.	IX. 87
Lengefeld, Joha. Dorothea,	UD	R	27.	X. 97*	— Gottlieb,	R	L	7.	X. 88
Leuckert(in), W., Beate,	R	R	21.	IX. 86	Schencf, Anna Rosina,	R	P	25.	II. 94
— — Joh. Franz,	R	R	18.	III. 89*	Schild, Joh.,	R	L	12.	X. 88
— — Theresia,	R	R	26.	XII. 92	Schleicher, Ferdinand,	UD	L	7.	II. 91
Lincke, Joha. Christiana,	R	Roe	14.	I. 98 ¹³⁾	Schlosky, Joh. Gottfried,	C	T	28.	III. 97 ¹⁷⁾
Lindemann, C. Michael,	R	Roe	28.	V. 98	Schneider, Gottlieb C.,	R	T	17.	X. 89*
Mälker, Christiana Rosina,	R	R	2.	VIII. 94	— Joh. Gottlieb,	R	T	9.	V. 93
— C. Gottlob,	R	R	30.	III. 97	— Gottfried,	R	T	26.	III. 96
— C. Wil.,	R	R	30.	V. 98*	Scholz, Fri.,	C	L	21.	X. 93
Mann, Carolina,	R	P	16.	I. 91	Schn(r)eiber W., C. Gottfried,	R	P	1.	VII. 94
— Joh. Fri.,	R	P	30.	IV. 93	Schubert, Rosina,	C	L	18.	V. 86 ¹⁸⁾
Medner, Anna Rosina,	R	Roe	10.	XII. 98	— C.,	UD	L	11.	XII. 95
Meier, Hrch.,	UD	P	1.	XII. 86	Schuch, Wil. August,	R	R	23.	V. 97
— W., Fri.,	R	P	6.	IV. 88	Schwabe, Joha. Theresia,	R	R	25.	XI. 92
— Anna Rosina,	UD	P	8.	XI. 88*	— Joh. August,	R	R	30.	III. 97*
— Charlotte Dorothea,	UD	P	4.	X. 98	Schwärzer, Sigmund C.,	UD	T	11.	II. 98
Meiner, E. Traugott,	R	Roe	8.	I. 95*	Schwing, Joha. Dorothea,	R	P	28.	VII. 97
Melker, Joh. Gottfried,	UD	Roe	18.	VI. 91*	Seifert, Rosina Henrietta,	R	T	13.	III. 97
— Joha. Magdalena,	UD	Roe	26.	VI. 97	Spitzer, Anna Maria,	R	Roe	26.	I. 98
Menzel, Siegmund,	UD	L	1.	XII. 87	Stellemacher W., Joh. Ignaz,	R	Roe	5.	VI. 90
Milde, Joh. Gottfried,	R	T	24.	VII. 90	Stellemacher „2 er“, Anna Maria	R	Roe	7.	X. 93
— Dorothea Susanna,	R	T	2.	VIII. 93	— „1 er“, Barbara,	R	Roe	22.	V. 94
(Mückin, Joha. Eleonora, i. Prämiensliste o. Geb.-Datum, ident. mit der vorigen?)*					— „2 er“, Anna El.,	R	Roe	27.	VII. 96
Milson, Franz Joseph,	R	P	4.	X. 95*	— „1 er“, Gottfried,	R	Roe	22.	III. 97
— Joh. Gottlob Anton,	R	P	5.	II. 98	Stenzel, Joseph,	UD	R	28.	VIII. 88
Misariš, C.,	R	L	15.	V. 93	Sten(t)zel, Hrch. Joseph,	UD	R	9.	XI. 94*
Miskowšky, Anton,	R	L	19.	I. 94	— C. Gottfried,	UD	R	28.	IV. 98
Mocke, Hrch.,	R	L	25.	V. 86 ¹⁴⁾	Stephan, Fri. Wil.,	UD	P	8.	III. 88*
Moese, C. Gottfried (!),	R	T	7.	XII. 89	Stiller, Gottlieb Benjamin,	UD	R	22.	VII. 92
— C. Gottfried (!),	R	T	15.	II. 93	— Fri. Wil.,	UD	R	3.	XI. 93*
Müller, Joha. Carolina,	R	R	11.	XI. 96	— Gottlob Hrch.,	UD	R	4.	III. 97 ¹⁹⁾
— George Adam,	R	P	15.	XII. 94	Stütze, C.,	UD	R	28.	VII. 87
— Joha. El.,	R	P	21.	IV. 98	— Joha.,	UD	R	28.	VII. 91
Muhalt W., Joh. Gottfried,	R	R	29.	VIII. 95	— Siegmund Wil.,	UD	R	4.	I. 94
Ottmann, Joh. Fri. C.,	R	P	21.	II. 97 ¹⁵⁾	Stütze, Anna Rosina,	R	T	17.	III. 90*
Paschke, C. Gottlieb,	R	R	20.	IX. 98	Taller, Rosina,	C	L	14.	X. 96
Pattke W., Maria Rosina	R	P	1.	I. 88	Thaler, Franz,	R	P	28.	VIII. 96 ²⁰⁾
Paul, Christian Gottlob,	R	T	13.	X. 92	— C. Fri.,	R	P	24.	XI. 98
— C. Fri.,	R	T	14.	XI. 97*	Thiel, Joh. Gottlieb,	C	R	1.	I. 88
— George Wil.,	UD	P	14.	XI. 87*	— Anna Rosina,	C	R	28.	XII. 90*
Pettrich, Joh. Gottfried,	C	P	29.	IX. 97	Tröster, Joh. Hrch. Franciscus,	C	P	23.	II. 97
Pfeffer, C. Gottfried,	R	T	1.	I. 94	Trost, Joha. Carolina (Waterborne: Joh.)	R	Roe	16.	XII. 92
Pohl, Gottlieb Ferdinand,	UD	P	13.	XII. 87*	— Joh. August,	R	Roe	30.	IV. 97
Preßlich, Ernst,	UD	L	20.	III. 97	Viol, Anna Rosina,	R	R	11.	XII. 98
Priemas, Augustine Caroline,	R	Roe	11.	VII. 98	Waary, C.,	R	L	2.	XI. 92
Pruschke, C.,	R	L	20.	I. 98	— Susanna,	R	L	14.	VIII. 94
Pusch, Joh. Fri. Wil.,	UD	P	7.	III. 97	Wagner, W., Anna Rosina,	R	P	11.	I. 94
Radke, Joh. Gottfried,	R	Roe	8.	IX. 97	Weinhold, Joha. Dorothea,	R	T	1.	VIII. 86
Rausmann, Joha. Christiana,	UD	Roe	24.	VIII. 91	Weiß, C.,	R	P	20.	VII. 94*
— Joha. Carolina,	UD	Roe	18.	V. 97	— Joh. Fri.,	R	P	1.	IX. 97
Reinhardt, Wil.,	R	L	28.	V. 94	Welz, Joseph,	R	R	16.	I. 90*
Reusing, Joh. Gottlieb,	R	R	26.	XII. 92	— Joha. Charlotte,	R	R	4.	X. 92
— Fri. Wil.,	R	R	14.	III. 97	Werner, Joh. Gottlieb,	R	Roe	31.	VII. 88 ²¹⁾
Reusner, Joha. El.,	UD	T	28.	VIII. 88	— Joh. Gottfried,	R	Roe	20.	VII. 92 ²²⁾
Richter, Ferdinand,	UD	L	14.	II. 96	Wiehner, Anna Rosina,	R	P	3.	II. 96
— Joseph Franz,	R	T	6.	XI. 89	Windler „1 er“, Joh. Gottfried,	R	Roe	7.	VIII. 92
— Joh. Gottlieb,	R	T	4.	V. 93	Woischatis, W., Joh. Christoph,	R	R	24.	XI. 86
Riedel, Gottlieb,	R	L	1.	III. 97	— — Anna Rosina,	R	R	1.	XII. 90*
— Joh. Fri.,	R	Roe	2.	VII. 94	— — Joh. Gottfried,	R	R	8.	VI. 96
Riemer, Maria,	R	P	18.	X. 94*	Worft, Joh. Joseph,	R	T	12.	VIII. 88
— Joh. C.,	R	P	30.	III. 97	— C. Wil.,	R	T	23.	VI. 91
Ritter, Hrch.,	R	L	7.	I. 96					
Robert, Carolina,	R	L	9.	VI. 96					
Rösner, Christian Gottlieb,	R	R	31.	VII. 94					

¹²⁾ den 29. IV. 1799 das 13. Jahr passiert.

¹³⁾ im Monat Juli 1798 der Vater vom Regiment desertiert.

¹⁴⁾ den 25. V. 1799 das 13. Jahr passiert.

¹⁵⁾ den 1. VII. 1798 der Vater beurlaubt.

¹⁶⁾ im Monat September 1798 der Vater zur Invaliden Comp. versorgt Vergl. Anm. 1.

¹⁷⁾ den 1. X. 1808 der Vater beurlaubt.

¹⁸⁾ den 18. V. 1799 das 13. Jahr passiert.

¹⁹⁾ den 18. VII. 1798 gestorben.

²⁰⁾ den 8. X. 1798 gestorben.

²¹⁾ im Monat September 1798 der Vater zur Invaliden Comp. versorgt Vergl. Anm. 1.

²²⁾ wie ²¹⁾.

Das Rurpfälzische Pfarrerverzeichnis von 1657 ff.

Von Paul Straß, Sinsheim a. d. Elsenz.

Das badische Generallandesarchiv in Karlsruhe besitzt u. a. einen Akt: Pfalz Generalia 7891, der die Überschrift trägt:

„Verzeichnis aller Inspektoren und Pfarrer in Churpfalz, Pfalz Simmern und Lautern von No. 1657.“

Da es das ganze Gebiet der früheren Churpfalz, also Orte umfaßt, die heute teils zur bairischen Rheinpfalz, teils zu Baden, zu Hessen und zur preußischen Rheinprovinz gehören, dürfte der Abdruck gerade in den „Familiengeschichtlichen Blättern“ nicht unerwünscht sein. Wie aus dem Verzeichnis ersicht werden sollte, geht es in einer Reihe von Fällen über das Jahr 1657 zurück. Auf der andern Seite ist es regelmäßig bis ungefähr 1710, manchmal auch 1712 usw. weitergeführt. Das Verzeichnis der Personennamen am Ende ist von dem Verfasser beigelegt worden.

Amt Heidelberg.

§. 1. Heidelberg.

Marcus Floccenius, Pfarrer zum Stift Neuburg, allhier mortuus den 9. Nov. 1674.

Pfarrer zum H. Geist allhier.

Johann Wilhelmus Matthaeus, Hassus ist in ao. 1673 angenommen, ist gestorben am 8. Mai 1687.

Johannes Georgius Ohmius Anhaltinus, versieht dabei die Pfarre Neuenheim bei Heidelberg.

Johannes Freudenberger, Diaconus.

Michael Hansmann, Diaconus, 20. Martij 1682.

Joh. Georgius Mollerus, angenommen in ao. 1687, Pfr. zum H. Geist, secundus Pastor.

Henrich Horch, Th. Dr. ist zum dritten Pfarrer in ao. 1687 angenommen worden in der Kirche zum H. Geist, ist nach Frankfurt vocirt worden.

Carl Conrad Uchenbach.

Joh. Conrad Scheurer, ist ad interim in ao. 1691 angenommen worden.

Joh. Jacob Werle.

Joh. Petrus Hermann, ist in ao. 1705 angenommen worden.

Leo Merenskind, ist in ao. 1705 angenommen worden u. versieht das Klosterquartier.

Ludwig Christian Wieg, ao. 1705 angenommen.

§. 2. Heidelberger Klosterkirche.

Johannes Laurentius Salmuth, Pal., ist angenommen in ao. 1668, versieht dabei Schlierbach und die Au bei Heidelberg.

Johann Henrich Heuser junior, ist in ao. 1683 zum 2. Pfarrer im Kloster angenommen worden.

Carl Conrad Uchenbach, ist in ao. 1686 angenommen worden.

Abrahamus Andreae, ist in ao. 1689 angenommen worden.

Diaconus so Schlierbach u. die Aue dabei versieht Joh. Gottfritt Kühner.

Joh. Henrich Heuser, Pfr. zu Heidelberg.

Dr. Henrich Schmedes, Pfr. zu Heidelberg.

§. 3. St. Peterkirche in der Vorstadt.

Johannes Seobaltus Fabricius, St. Thiae Doctor Palat. Henricus Andreas Treviranus, ist in ao. 1677 angenommen.

Joh. Henrich Heuser, ist in ao. 1686 angenommen.

Friderich Romberg, ist in ao. 1689 zum Diacono u. Pfr. in Neuenheim angenommen worden.

Johannes Christianus Kirchmeier, ao. 1705 angenommen.

Stephanus Bering, ao. 1705 angenommen.

Diaconus zu St. Peter.

Diaconus Daniel Henrici.

Joh. Caspar Degglerus, ist in ao. 1682 angenommen.

Joh. Jacob Marnet, ist in ao. 1684 angenommen.

Paulus Christianus Heilmann, ist in ao. 1684 angenommen.

§. 4. Garnisonkirche.

Abrahamus Kollius, ist angenommen 1683.

Der 2. Garnisonspfarrer Philippus Admiraltus ist in ao. 1683 angenommen worden, ist gestorben den 24. Juni 1686.

Friderich Romberg, ist in ao. 1689 angenommen worden.

M. Stephanus Bering, ist in ao. 1705 angenommen worden.

§. 4. Communis Diaconatus.

Philippus Hieronymus Andreae, Pal. Alumnus Serenissimi Freudenberger ad interim.

Nicolaus Hansmann, in ao. 1682 angenommen.

Joh. Jakob Marnet, in ao. 1684 angenommen.

Joh. Adam Wagner, in ao. 1702 angenommen.

§. 5. Schloßkirche.

Herr Joh. Ludwig Langhanss, Pal. studuit hic et Genève, Churpfälz. Hofprediger, Geheimer und Kirchenrat.

NB. Ist in höchsten Ungnaden endlich kommen, mit Schimpf abgeschafft und allhier vorm Rathhauß uffm Pranger gestanden und des Lands verwießen worden. Horrendum et inauditum.

Diaconatus bei Hof.

Carl Conrad Uchenbach, Diaconus bei Hof, ist in ao. 1684 in fine anni angenommen worden.

§. 6. Französische Kirche.

Antonius Cregut, Gallus ex Langedoc.

Petrus Versad.

Johannes Darassus, ist angenommen in ao. 1683.

Jacob L'enfant, extraordinarius, Pastor.

Mauritius Zeller, 1712.

§. 7. Lutherische Kirche.

Hiskias Eleazarus Heyland, Pastor.

Martinus Kieffer, Pal. Extraord. Diaconus.

M. Joh. Georg Petri, in ao. 1680 angenommen worden.

M. Joh. Philipp Schlosser, in ao. 1686 angenommen worden.

Joh. Pelius. Sind beide Conistorialräthe. Zwey Unruhige Männer.

§. 8. Der Churprinzessin Hofkaplan.

Achatius Mahus, ist in ao. 1671 angenommen worden.

§. 9. Paedagogium.

Joh. Gerlach Wilhelmi, Rektor, Marburg.

Ferdinand Postius, Conrector.

M. Stephanus Bering, Pfarrer zu Rohrbach, Inspektor zu Wiesloch, ist Interims-Rektor.

Daniel Humbertus, ist in ao. 1706 zu seiner alten Funktion wiederum berufen worden.

Joh. Philipp Hoffius, ist in ao. 1708 angenommen worden.

Conrector.

Diaconus Joh. Adam Wagner, Interims-Conrector.

Valentin Chuno, in ao. 1705 angenommen worden.

Joh. Daniel Andreae, ist in ao. 1706 angenommen worden, versieht dißmalen in ao. 1710 das Rectorat dabei.

Johannes Buchholt, Cantor et praeceptor 4te ludis infinae 6. et sept., ist in ao. 1711 angenommen worden.

§. 10. Joh. Zacharius, Pal. Tertiae classis praeceptor.

Joh. Fridericus Rombergius.

Joh. Georg Herzog, ist zum Tertiae praeceptor im allhies. Paedag. in ao. 1689 angenommen. Quartae classis praeceptor.

§. 11. [Sanctus Martinus] Fridericus Rombergius, Praeceptor Quintae classis.

Daniel Ohßnerus.

Sextae classis Praeceptor: Joh. Brandau, hat zugleich die Inspektion uf der Aedarschul, ist den 8. Oktober 1666 angenommen worden.

§. 12. Septima classis: Jobocus Snödius, Hassus, Septimae classis praeceptor.

Leonard Antoni, ist angenommen worden in ao. 1690.

Octavae classis: Caspar Cramer, ist in ao. 1683 angenommen worden, ist zugleich Inspektor uf der Aedarschul.

Calligraphia in Paedagogio: Valentius Lang, Calligraphus.

§. 13. Schule im H. Geist Quartier.

Andreas Deubelius, Schuldiener in der Bussfemer gassen allhier, Deubelin suprad. conjux hatt die Teutsche Mägdelein Schul in der Bussfemer gassen allhier, mortua.

Catharina Kreißlerin.

Joh. Cahler, ist zum Schulum. in der Bussfemer gassen in ao. 1683 angenommen worden.

Susanne Wischemannin, ist zur Schulfrau in der Bussfemer schul angenommen worden in ao. 1683.

Joh. Georg Weiland, ist zum Schulmeister in der Bussfemergasse angenommen worden in ao. 1684.

Teutsche Schulmeister sind alhier gegenwärtig in ao. 1710:

1) Matthieu, in der Stadt zum H. Geist Quartier.

2) Krafft, im Klosterquartier.

3) Pflaum, in der Vorstadt.

4) Glöcknerin, Schulfrau allhier.

5) Freudenbergerin, Schulfr. allhier.

§. 14. Heidelberger Teutsche Schulen in Kloster Quartier.

Caspar Weiß, Teutsche Schulmeister in Kloster Quartier.

Charitas Dickelin, Teutsche Schulfr. in Kloster Quartier, mortua.

- Maria Hermannin, Teutsche Schulfr. in Kloster Quartier, mortua.
- Barbara Reichin, Inspektors zu Bacharach Wittib.
- Reigin, Schulfrau zum breiten Stein in der Stadt.
- Anna Vetterin, Schulfrau zum Kloster allhier.
- Joh. Matthaeus Pfeiffer, ist zum deutschen Schulmeister in Klosterquartier angenommen worden, ao. 1684.
- Susanna Wissfemännin, Schulfrau im Kloster Quartier. Huberin.
- Carolinin.
- §. 15. Heidelberger Teutsche Schulen in der Vorstadt zu St. Peter.
- Joh. Cahler, Teutscher Schulmeister in der Vorstadt.
- Dorothea Burchardin, Teutsche Schulfrau zu St. Peter, mortua. Ihr hat succedirt ihre Schwester Heuserin.
- Anna Regina Crucigerin, Teutsche Schulfrau im Spittal Quartier in der Vorstadt, in ao. 1687 gestorben.
- Im Klosterquartier zu St. Peter.
- Joh. Georg Meilander, ist angenommen worden in ao. 1683.
- Heuserin, Schuljungfer.
- Spital Quartier ist angenommen Joh. Jacob Wagner, in ao. 1683.
- Henrich Stolz, ist zum Schulmeister in S. Peter angenommen worden ao. 1685.
- Hartmann Weiß, ist zum Schulm. in St. Peterquart angenommen in Jahr 1689.
- Joh. Fridrich Krafft, ist zum Schulm. im Spitalquartier angenommen in Jahr 1690.
- Thomas Wagner, ist zum Schulm. im St. Peter Quartier angenommen in Jahr 1690.
- §. 16. Französische Schul.
- Jeremias Baujot.
- Jean Violet, ist S. Rector, ist in ao. 1690 angenommen worden.
- Friderich Samnet, ist in ao. 1691 zum Lectore in der Franckhöflichen Kirche angenommen worden.
- §. 17. Spital Quartier.
- Joh. Fridrich Krafft, ist in ao. 1690 angenommen worden.
- Thomas Wagner.
- Crucigerin.
- Kohlische Wittib, ist Schulfrau alhier.
- §. 27. Ladenburg, Heddesheim filial.
- Jeremias Hartung, Inspector, bürtig von Ulstatt im Frankenland, studuit zu Umberg. Ist ao. 1666 zum Inspector nach Ladenburg angenommen worden.
- NB. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1655.
- Conradus Witerholt, Hassus, ist angenommen den 22. Febr. 1675
- Johannes Agius, ist in ao. 1684 zum Inspector nach Ladenburg angenommen worden, wird aber allererst uf Petri 1685 uffziehen.
- Joh. Henrich Reixius, ist in ao. 1689 zum Inspector nach Ladenburg angenommen worden.
- Palatinus von Diebach hat studirt allhier, zu Bremen, Utrecht u. Leyden.
- Joh. Gottfried Ruhn, ist zum Insp. in ao. 1694 angenommen worden.
- NB. Ist Pfarrer zu Hentschuchshelm dabey noch zur Zeit.
- §. 28. Ladenburger Diaconat und Praeceptorat.
- Marcus Littmannus, bürtig von Sanct Gallen, studuit Heidelberg.
- Joh. Christian Sauer, ist in ao. 1681 angenommen worden, bürtig von Rotenburg an der Fulda, hat zu Marburg studirt.
- Joh. Jacob Schmittner, ist in ao. 1694 zum Diacono u. praecceptor angenommen worden.
- Valentin Meyer, ist zum Diacono et praecceptor in ao. 1695 angenommen worden.
- Joh. Henrich Gruin zum Diacono 1698 angenommen, ist in ao. 1699 reducirt.
- Joh. Adam Schäffer, ad interim zum Diacono et praecceptore ist in ao. 1703 angenommen worden.
- Joh. Adam Gerlach, ad interim zum Diacono et praecceptore ist in ao. 1704 angenommen worden.
- Vesu, ist in anno 1708 angenommen worden.
- §. 29. Handschuchshelm u. Dossenheim.
- Joh. Jacob Dohlerus, Tigurinus, studuit ibidem. Ist zum Pfarrer allhier angenommen worden ao. 1666. Stehet in Churpf. Diensten 23 Jahr, nämlich in Pfarr- und Schuldiensten.
- Joh. Georg Freudenberger, 1682 angenommen.
- Gottfried Ruhn, 1683 angenommen. Bipontinus, studuit Basileae et hic.
- Joh. Georg Schäffer, ist in ao. 1694 angenommen.
- Joh. Henrich Heuser, ist in ao. 1694 dahin bestellf.
- Joh. Jacob Schmittner, ad interim in ao. 1694 od. 1695.
- §. 30. Schriesheim.
- Conradus Witerholt, bürtig zu Zigenhain im Fürstentum Cassel, studuit zu Hirschfeld, Cassel, Bremen, Cassel, ist in ao. 1654 zu einem Pfarrer dahin angenommen worden. Stehet in Churpf. Diensten seit 1653.
- Ludovicus Philippus Agricola, bürtig von Cöln a. der Spree, ist den 23. Novbr. 1675 angenommen worden, bürtig von Königsberg, hat studirt zu Frankfurth an der Oder, Gröningen u. allhier.
- Christoph Joachim Agricola, ist dem Vater, weil er alt, adjungirt worden in ao. 1704, cum conditione, daß er nach seinem Tode verbleiben solle und die Succession haben.
- §. 31. Feudenheim. Wallstadt. Käferthal.
- Conradus Bänzinger, bürtig von Heiden im landt Abbenzell, studuit zu Zürich. Ist ao. 1659 zu einem Pfarrer dahier angenommen worden. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1650.
- Ludwig Friedrich Dch, angenommen ao. 1680.
- Paulus Cattoir, angenommen ao. 1690, bürtig von Neckarsteinach, hat allhier und zu Bremen studirt.
- Johann Christian Sauer, ist in ao. 1695 angenommen worden.
- Georgius Solingius, ist in ao. 1701 angenommen worden.
- §. 32. Lampertheim.
- Felix Vogler, Tigurinus, stud. ibid., ist ao. 1650 angenommen worden, stehet in Churpf. Diensten seit 1650, ist gestorben den 16. August 1674.
- Paulus Cattoir, Frankenthalensis, angen. 22. Aug. 1677.
- Joh. Christian Dinast, angen. ao. 1690.
- Fridrich Breiet, angen. ao. 1690.
- Elias Dchsner, angen. ao. 1691.
- Joh. Jacob Euler, ad interim, auch in ao. 1691 zugleich uffgetragen worden.
- Sigward Henrich, in ao. 1691.
- Joh. Jacob Euler, in ao. 1691 angenommen, Heidelb. studuit Basileae.
- Fideisen, Insp. zu Dirmstein, Sohn ist dahinter dem Dhumbcapittel zu Wormbs in ao. 1711 angenommen worden.
- Sandhofen „hatt gegenwärtig einen eigenen Pfarrer weillen Lampert. dav. gangen“.
- Johannes Lorschbach, ist in ao. 1711 angenommen, ver-sieht dabei die Schule.
- §. 33. Seckenheim. Ilbesheim. Edingen.
- Johannes Willken, ao. 1660. v. Rath's prot. de hoc anno. p. 32.
- Johannes Henricus Mastius, bürtig von Dheuren im Gölcher Land, stud. hic. Ist zu einem Pfarrer dahier angenommen worden den 6. Sept. 1671. Ist zuvor im Umbt Kirchberg in Diensten gestanden.
- Jostias Dchfner, Tigurinus, studuit ibidem et Hannoveriae, ad interim in ao. 1692.
- Gabriel Göbele, Palat. stud. hic et Basileae.
- Wird von Müller, Pfarrer in Neckarau bedient, welches ihm in ao. 1694 uffgetragen worden.
- Constantinus Riccius, in ao. 1698 angenommen, ist in ao. 1699 reducirt.
- Joh. Jacob Marnet.
- Friedrichsfeld.
- Ludwig Combles (Combtess?), ist in ao. 1684 angenommen worden. Metensis. studuit hic.
- Constantinus Riccius, ist in ao. 1700 wiederumb angenommen worden.
- §. 34. Wieblingen. Eppelheim.
- Gisbertus Porlock, bürtig von Camez, gelegen in der Grafschaft Mark. Stehet i. Churpf. Pfarrdienste und benamtlich an diesem Ort in ao. 1665.
- Meinardus Gestemann, Bretten'sis, angenommen 1676.
- Joh. Petrus Müller, ist in ao. 1687 zum Pfarrer nach Wieblingen angenommen, bürtig zu Rumpfen in der Grafschaft Hanau, hat allhier studirt.
- Wird vom Pfarrer zu Schwezingen, Werle, bedient.
- Valentin Meyer, ist in ao. 1698 zum Pfarrer angenommen worden.
- §. 35. Neckarau.
- Georg Ludwig Wolff, bürtig von Umstadt in der Churpfalz. Stehet in dem Ort 3 Jahre und ist zu einem Pfarrer dahin angenommen 13. VII. 1671. Stehet i. Churpf. Dienste 12 Jahre, bis a. 1674.
- Joh. Jacob Reich, ad interim 1680.
- Petrus Schellewalt, ist ao. 1681 angenommen.
- Petrus Hahn, ist ao. 1689 angenommen. Palat. studuit hic.
- Joh. Peter Müller, ist ao. 1694 angenommen, verfleht dabei Neckarhausen.

- Joh. Jacob Muller, ist ao. 1695 angenommen.
 Joh. Christoph Brüscke, ist von dem Amt Mosbach in ao. 1699 vor der General-Reduction dahin ohne Kirchenratswissen transferirt worden.
 Joh. Jacob Eulerus, ist in ao. 1711 dahin angenommen worden.
- §. 36. Schwellingen. Ostersheim. Pfankstadt-Brühl.
 Abrahamus Kollius, bürtig aus der Stadt Bern, studuit ibidem, ist ao. 1657 nach Schwellingen zum Pfarrer angenommen worden. Stehet i. Churpfälz. Diensten von anno 1650.
 Joh. Georgius Freudenberger, ist angenommen ao. 1683.
 Sigward Henrici, ist angenommen ao. 1688.
 Joh. Jacob Werle, ist angenommen ao. 1691.
 Palat. studuit Bremen, Groningen u. Utrecht.
 Joh. Georg Clever, ist in ao. 1695 angenommen worden.
 Friedrichsfelder Schul.
 23. II. 1712, Schulm. zu Friedrichsfeld, De Houst.
- §. 37. Norkheim. Hoffheim.
 Johannes Stöcker, ist ao. 1661 nach Norkheim bestellt.
 Johannes Wilkenius von Bremen, bürtig von Bremen, studuit ibidem et hic. Ist ao. 1660 zu einem Pfarrer nach Norkheim angenommen worden. Stehet i. Churpf. Diensten von ao. 1658. Dieser Joh. Wilken ist nach Seckenheim angenommen ao. 1660.
 Joh. Jacob Alme, ist in ao. 1691 angenommen, bürtig von Straßburg, hat studiert zu Marburg und hier.
 Der junge Fideisen ist in ao. 1709 von dem Wormbischen defacto angenommen und der vorige cassirt worden, weil man ihn dem Pietesonnd uffbürden wollen.
 Neuburg b. Heidelberg und die Schul Ziegelhausen- Barthol Campuis.
 Joh. Christian Sauer, ist in ao. 1681 angenommen.
 Bernhardus Hendenius, ist in ao. 1681 angenommen.
 Valentin Gruber, ist in ao. 1687 angenommen.
 Randbemerkung (neben den dreien): Neuburger Kloster haben gegenwärtig die Jesuiten und predigen darinnen.
 Joh. Georg Wilkens, ist angenommen in ao. 1690. Palat. studuit hic.
 Tilemann Stahl Schmid, ist in ao. 1697 reducirt worden, ist in patriam nacher Siegen vocirt worden.
 Melchior Voos, ist in ao. 1702 zu Ziegelhausen angenommen worden.
- §. 38. Mannheim.
 Hochteutsche Pfarr.
 Tilemannus Grimm, Duisburgensis, studuit Leitae, Groningen et hic. Ist den 1. Okt. 1666 zu einem hochteutschen Pfarrer angenommen.
 Casparus Gumbertus, Frankenthalensis Proponent, studuit Groningen, ist in ao. 1693 angenommen worden.
 Joh. Daniel Schmittman, ist in ao. 1691 dazu angenommen worden, predigt dabei französisch. Bipontinus, studuit hic.
 Joh. Peter Muller, ist zum Pfarrer nach Mannheim 1695 angenommen worden.
 Joh. Jakob Marius, ist zum 2. Pfarrer nach Mannheim angenommen worden in ao. 1701. Versiehet dabei die Wallonische Gemeinde allda. Ist alleiniger Pfarrer zu Mannheim bei den Wallonen.
 Joh. Philipp Maedius, ist zum 2. Pfarrer nach Mannheim in ao. 1706 angenommen worden. Ist zur reformirten Gemeinde nach Hamburg berufen worden in ao. 1710.
 Gegenwärtig ist der 2. deutsche Pfarrer Samuel Michael Dorzapf in ao. 1710 angenommen.
- §. 39. Französische Pfarr.
 Thomas Jollé, den 24. Mai 1672 zum franzöf. Pfarrer angenommen.
 Germain Colladon, Proponent, bürtig von Genf, studuit ibidem et hic.
 Samuel Voitevin.
 Joh. Jakob Kessler, zum secundario pastore angenommen 1681.
 Jean Charles, angenommen 1682.
 Samuel Pericard, angenommen 1668.
 Jean Ribondeaut, Interimpfarrer 1696, in ao. 1699 redudirt worden.
 Joh. Jakob Marius, §. Pfarrer zu Mannheim, ist alleiniger Pfarrer bei den Wallonen, und gehet dessen Befolgung an den 22. Feb. 1706. Aubry Ist zum Wallonischen Pfarrer im Jahr 1711 dem Kirath ihrer Privilegien gemäß und uff Bericht an J. C. D. gndst. confirmirt worden im selbigen Jahr.
- §. 40. Niederländische Pfarr.
 Wilhelmus Scriberus, bürtig aus Gölcher Land, ist 22. Febr. 1678 angenommen.
- Lutherische Pfarrer zu Mannheim.
 Joh. Appelius, 1680 angenommen.
 Joh. Heinrich Ludwig, zum Diacono u. praeceptor angenommen 1687.
 Lichtenberger, in ao. 1688 angenommen.
 Daniel Ludwig Mettenius, in ao. 1698 angenommen.
- §. 41. Mannheimer Paedagogium.
 Joh. Henrich Burgerus, Rector Hanoviensis.
 Fridericus Jungius, 3. Rector 1707 angenommen.
 Secundus praeceptor: Georgius Herzog, Oppenh.
 Casparus Koppstätt, Teutischer Schuldiener.
 Tertius praeceptor: David Sigelius, Palatinus.
 Praeceptor aber ist gegenwärtig nur einer zu Mannheim, Caspar Koppstätt.
 Bigelius ist in ao. 1707 angenommen.
- §. 42. Friedrichsburg.
 Nicolaus Ehler, Bremensis.
 Bernhardus Bruning.
 Philippus Amiralus, ist angenommen worden ao. 1682.
 Nicolaus Hansmann, ist angenommen worden ao. 1683.
- Weinheimer Inspektion.
- §. 43. Weinheim.
 Georgius Tomson (Tomson?), Elbinga Borussia, zum Inspektor 15. III. 1672 angenommen, hat studiert zu Elbing u. zu Groningen in Friesland.
 Johannes Wilhelmus Hugius, Inspektor ao. 1675 angenommen.
 Casparus Gumbertus, 1695 angenommen.
 Seydenus, Inspektor, ao. 1707 angenommen, ist Professor in Hall worden.
 Ist Inspektionsverweser zu Weinheim, Pfarrer zu Leutershausen, Preill u. ordinarius pastor daselbst Mieg.
 Lutherische Pfarr zu Weinheim.
 Joh. Hermann Ludwig.
 Conrad Dietrich List.
- §. 44. Weinheim in der alten Stadt.
 Johannes Wilhelmus Hugius, bürtig von Altorf bei Nürnberg, hat zu Bern u. hier studiert. Stehet i. Churpfälz. Diensten von ao. 1654.
 Johannes Hermannus Dalhausen, 1675.
 Joh. Martin Standfort, 22. März 1677.
 Joh. Jakob Petiscus, ist in ao. 1681 angenommen worden, hat apostasirt in ao. 1687.
 Johannes Martius, 1687.
 Christoph Wirhius, 1688.
 Casparus Gumbertus, 1694.
 Joh. Wilhelm Hanefeld, 1695.
- §. 45. Weinheimer Schulrektorat daselbst.
 Joh. Caspar Wetter, Rector zu Weinheim.
 Nicolaus Ohsner, Sigurinus.
 Joh. Gesler, Rector.
- §. 46. Wald-Michelbach. Hammelbach. Scharbach.
 Joh. Wilhelmus Reitterus, Sigurinus, hat zu Zürich studiert. In Churpfälz. Dienste kommen 1667.
 Petrus Magsamen, 1683 angenommen.
 Joh. Wilkens, 1697 angenommen.
 Carl Friedrich Salbach, 1703 angenommen.
 Joh. Adam Gerlach, 1708 angenommen.
- §. 47. Schönau.
 Johannes Grenhius, bürtig von Meh, hat zu Cöln u. Basel studiert. Stehet i. Churpf. Diensten von ao. 1650.
 Joh. Daniel d'Orville, Francfurtensis, in ao. 1677 angenommen, ist gestorben den 16. Nov. 1686.
 Ernst Bacheler, 1687 angenommen.
 Joh. Georg Ohm, 1687 angenommen.
 Ernst Bacheler, 1688 wieder angenommen.
 NB. Ist Pfarrer in Heiligkreuzsteinach, Carl Friedrich Salbach, dahin transferirt worden, dabei für die Pfarr Heiligkreuzsteinach, so vor diesem eine eigene Pfarr gehabt, zu-geleget worden in ao. 1700.
 Joh. Georg Wilkens, ist u. ao. 1703 dahin transferirt worden.
- §. 48. Laudenbach. Sulzbach. Hemsbach.
 Luitolf Beuden, Unhaltinus von Bernburg, hat zu Helmstedt, Jena, Wittenberg und zu Frankfurt a. d. O. studiert, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1668.
 Fridericus Prelelius von Frankenthal, ist den 23. Novbr. angenommen worden.
 Joh. Gerlach Deichmann, ist in ao. 1679 angenommen worden.
 Casparus Hoffmannus, ist in ao. 1681 angenommen worden.
 Petrus Simnerus, ist in ao. 1684 zwar angenommen worden, wird aber uff Petri 1685 allererst uffziehen.
 Petrus Böhmer, ist ad interim angenommen worden 1691.
 Stephanus Müller, angenommen 1701.

- §. 49. Hoch-, Groß- und Lühel-, Klein Sachsenheim.
Hieronimus Dammius, bürgerlich von Marburg, hat zu Herborn u. Hanau studiert, steht i. Churpf. Diensten von ao. 1666.
Daniel Benedikt Pfeiffer, ist von den Teutschmeisterischen Räten zu Mergentheim ratione juris patronatus nominirt worden, u. ao. 1679 im Monat Mai rid. prot. Ist in ao. 1699 reducirt von diesem Ort, u. dem Pfarrer zu Leutershausen Werle angewiesen worden.
NB. Diese Sachsen sind nach Leutershausen reducirt u. ao. 1700, von dem alldasigen Pfr. Preiel dieselben versehen worden.
- §. 50. Leutershausen. Dazu gehört Großsachsen das halbe Theil, Altmusweier, Rippenweier, Urfenbach, Bersbach, Oberflockenbach, Meiningen, Wünschmichelbach, Lampenheim.
Joh. Henrich Wertmüller, Sigurinus, hat zu Zürich studiert, steht in Churpfälz. Diensten seit 1665, 20. Okt.
Sigward Henrici, 1687.
Joh. Georg Schäffer, 1681 ad interim.
Adam Preiel, in ao. 1700 angenommen, versteht verschiedene Ort. Ist zum Inspektionsverweser zu Weinheim in ao. 1710 angenommen worden.
- §. 51. Lindenfels. Schlierbach.
Johannes Martius, bürgerlich von Vohberg im Berner Gebiet, hat daselbst u. allhier studirt u. steht im Churpf. Schul- u. Pfarrdienst in ao. 1656.
Christophorus Wirgius, in ao. 1685 angenommen.
Johannes Martius, in ao. 1688, ist nicht fortgegangen, sondern ist Christophorus Wirgius ut supra daselbst geblieben.
Johannes Martius, ist in ao. 1694 angenommen worden.
Joh. Jacob Emig, ist in ao. 1702 angenommen worden.
- §. 52. Heiligkreuzsteinach. Heddesbach.
Wird von Schönau aus versehen u. sind diese beede Ort reducirt 1700.
Bartholomaeus Campius, bürgerlich aus dem Gölcherland, hat studirt zu Duisburg, Utrecht u. allhier. Stehet in Churpf. Dienst von ao. 1667.
Petrus Schellewalt.
Joh. Andres Krebs, in ao. 1681 angenommen.
Conrad Wenderoth, in ao. 1686 angenommen.
Meinardus Gestemann, in ao. 1691 angenommen.
Carl Friedrich Salbach, in ao. 1696 angenommen. Bei der Reduction in ao. 1700 ist dieser Ort nach Schönau reducirt worden wie auch Heddesbach.
NB. Dieser Ort Heiligkreuzsteinach ist nach Schönau reducirt u. wird von Pfarrer daselbst Wilkens als eine Filial versehen.

Wieslocher Inspektion.

- §. 55. Wiesloch.
Johannes Georgius Medelius, Inspector, Palat. studuit Basileae.
Petrus Frankenüs, Inspector, ist angenommen ao. 1676.
Sobias Schwind, Pfarrer zu Neckargemünd, Inspektionsverweser seit 1690, ist Inspector worden in ao. 1695.
Caspar Schiell, Pfarrer 1698.
- §. 56. Außloch.
Samuel Hagnet, Heidelberg, hat allhier studiert, ist den 24. Okt. 1674 gestorben.
Christianus Hoffmannus, 1677.
Dieser Ort wird vom Pfarrer zu Leimen u. Rohrbach Joh. Peter Hahn versehen, so ihm u. ao. 1694 uffgetragen worden. Ist nicht effectuirt worden.
Christinus Hoffmannus, ist wiederum zu dieser Pfarr angenommen worden in ao. 1698.
Benedikt Pfeiffer, ist ohne Konjistoriums wissen von der Administration zum Pfarrer nacher Außloch angenommen worden. Außloch ist in ao. 1700 nacher Wiesloch reducirt worden.
Joh. Hermann Kirchmeyer, ist in ao. 1709 dahin angenommen worden.
- §. 57. Leimen. Sandhausen. S. Gilgen (St. Jlggen).
Johannes Philippus Hemelius, Palatinus, hat studirt zu Gröningen, Francker und Leiden und in Frankreich zu Montauban. Stehet in Churpf. Diensten seit ao. 1653.
Melchior Spiffius, 17. X. 1678 angenommen.
Joh. Casparus Degglerus, ao. 1684 angenommen.
Augustinus Steube, ao. 1688 angenommen.
Joh. Peter Hahn, ist in ao. 1694 hingeseht worden, versteht dabei Rohrbach, Kirchheim und Außloch.
- §. 58. Walldorf.
Casparus Spoerius, Sigurinus, mortuus (19. Juni 1674).
Joh. Weinsheimer, 13. II. 1678 angenommen, ist gestorben den 14. Januar 1686.

- Joh. Jakob Marnet, 1686 angenommen, versteht dabei Wiesloch.
Dieser Ort wird von Außloch aus versehen und reducirt worden.
Ist Pfr. Benedikt Pfeiffer in ao. 1700 wider seinen Willen dahin geseht worden.
- Langenzell.
Abel de Bonafues, ist in ad. 1687 angenommen worden.
- §. 59. Hockenheim. Keilingen.
Joh. Christoph Poppius, ad interim, in ao. 1680, mortuus in ao. 1688.
Joh. Jakob Alime, in ao. 1688.
Joh. Georgius Solingius, in ao. 1698. „Ist in ao. 1699 reducirt worden.“
Nra. Im Nachsuchen ist auf Veranlassung des Herrn Reg. Rath Huben in dem Protokoll gefunden, daß ao. 1652 Jakob Frixius, ao. 1657 Joh. Dablerus, ao. 1666 Wilhelm Daubenspedt zu Pfarrer nacher Hockenheim angenommen worden.
- Keilinger Franzosen.
Charles Legier, ist in ad. 1685 angenommen worden.
- §. 60. Bammenthal. Gaiberg. Waldhilsbach.
„Melchior Spiffius, bürgerlich von Uppingdam in Niederlanden, Gröninger Provinz, hat studirt zu Gröningen u. steht in Churpf. Dienst von ao. 1656.“
Joh. Adam Wenkius, April 1674 angenommen.
Lukas Hahn, 1681 angenommen.
Conrad Wenderoth, 1691 angenommen.
Joh. Jakob Rosenfranz, 1703 angenommen.
Christian Sevin, 1705 angenommen.
- §. 61. Neckesheim. Zuzenhausen.
Johannes Heigius, Sigurinus, hat daselbst studirt.
Johannes Winssheimer, 1676.
Sobias Schwind, 1678.
Paul Christian Heilmann, 1686.
Elias Sulcerus, 1687.
Conradus Wigelius, 1703.
Daniel Solingius, 1709.
- §. 62. Neckargemünd. Dilsberg. Wiesenbach.
Theophilus Volandus, bürgerlich von Cassel, hat daselbst, zu Marburg und zu Gröningen studirt, steht von ao. 1670 in Churpf. Diensten.
Sobias Schwind, 1686, „Ist Inspektionsverweser zu Wiesloch, Ist Inspector worden in ao. 1694.“
Joh. Georg Schäffer, „in ao. 1699 nacher Neckargemünd transferirt worden und ist Inspector zu Wiesloch.“
- §. 63. Rohrbach. Kirchheim.
Albertus Mickisch, Elbinga Borussus, studuit Dantisci, Marpurgi et hic. Stehet in Churpf. Diensten seit ao. 1664.
Melchior Stubenrauch, 1682.
Joh. Philippus Salathé, 1691 ad interim.
Joh. Peter Hahn, versteht Rohrbach, Leimen u. Außloch, so ihn in ao. 1653 uffgetragen worden.
M. Stephanus Bering, den 8. Martii ao. 1697 angenommen, „ist Pfr. zu Rohrbach in ao. 1697 u. zum Inspector in Wiesloch in ao. 1699 angenommen worden, versteht dabei allhier ad interim den Rectorat u. prediget alle Freitags in der Kirche zum S. Geist.“
Joh. Adam Wagner, 1705 angenommen.
- §. 64. Eppenbach. Lobensfeld. Spedbach.
Petrus Timmerus, Hassus, studuit Bremae, in ao. 1672 angenommen.
Joh. Wilhelm Joboci, 1684 „zwar angenommen, wird aber bis Petri 1685 allererst uffziehen.“
Joh. Jakob Wilkens, 1693 angenommen.
Johannes Kessler, 1697 angenommen.
- Brettener Inspektion.
- §. 67. Bretten. Rinklingen.
Matthias Cleiberus, Inspector, Palatinus, studuit hic. Stehet seit Restitution in Churpf. Dienste.
Joh. Philippus Hemelius, Insp., Okt. 1678.
Bernhard Brunings, ad interim, hingeseht 1680.
Joh. Jakob Pfeiffer, 1680.
Elias Hofemann, Inspector, 1706.
- §. 68. Brettener Diakonats.
Johannes Petrus Cattanaeus, Diaconus u. Praeceptor, 1662, bürgerlich von Siran im Westlin, hat studirt zu St. Gallen u. Zürich. Stehet seit Restitution in Churpf. Dienste.
Meinardus Gestemann, Bremensis 1676.
Johannes Willius, 1676.
Peter Hahn, 1680, Ist reducirt in ao. 1700.
Johannes Lorschbach, 1705; versteht dabei Rinklingen.
Wolphard Henrich Moller, „ist in ao. 1711 angenommen worden und versteht dabei die Pfarrei Rinklingen.“

(Fortsetzung folgt.)

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

1702.

- Rudorff, Gotthard, Podelwitz, Pastor substit. i. Gr. Dalgig, Del-
schütz u. Zitzschen
Ernesti, Joh. Ehrenfried, Rochlitz
Sehdel, Sebastian, Chemnitz
Zippel, Joh. David, Leipzig
Zilling, Daniel, Wiefenthal
Boettner, Gottfried, Friedersdorf
Lusatus
Hoffheim, Elias Benedict, Leipzig
Herckliß, Valentin Gottfried,
Leipzig
Oheim, Joh. Sebastian, Borna Misn.
Gleich, Johannes Tobias, Gera
Müller, Johannes, Seschen Siles.
König, Paul Abraham, Pütschena Misn.
Fischer, Joh. David, Wiefenthal Misn.
Rothe, Samuel, Elstra Lusatus
Röder, Adam, Ramenz
Roch, Joh. Christian, Rauffungen Misn.
Wend, Gottlob Ehrenfried, Königsbrück
Wigleben, Joh. Friedrich, Quersfurt Saxo
Treuer, Gottlieb Samuel, Magdeburg
Hempel, Joh. Balthasar, Muskau Lusat.
Schuster, Joh. Georg, Ramenz
Philippi, Jacob Friedr., Leipzig
Schinkopf, Friedrich, Weiffenfels
Merbitz, Johannes Gottlieb, Dresden
Schirr, David Dietrich, Rinteln,
Schamburg.
Buchwald, Christoph, Schwiebus Siles.
Behrner, Georg Ehrenfried, Löbau
Lusat.
Olearius, Joh. Gottfried, Sangerhausen
Wendehuth, Adam Theodor, Niederdorla
Thur.
Kleisch, Friedrich, Zielenzig, Neumark
Griebner, Michael Heinrich, Leipzig
J. U. Cand.
Lange, Martin, Leisnig, Jurium Cand.
Martius, Joh. Georg, Mittweida
Helcke, Joh. Elias, Schleusingen Francus.
Vogelgesang, Adam Gottfried, Oberan
Wolff, Christian, Breslau
Seyler, Joh. Gottfried, Höckendorf Misn.
Bobelens, Gottfried, Sonnenburg Mar-
chicus
Vertel, Joh. Christoph, Utleben, Prov. Sa.
Körber, Joh. Melchior, Greiffenberg
Fingius, Heinr. Wilhelm, Lüneburg
Rothe, Andreas Caspar, Falkenburg
Neumark
Gerhard, Martin Benjamin, Berga Si-
lesius
Heydenreich, Joh. David, Franckenhau-
sen Thür.
Conradi, Georg Johannes, Riga Livonus
Ohmuis, Gottfried, Frankfurt a. O.
- 1703.
- Grafe, August Gotthelf, Freiberg Misn.
Vishmann, Christian Gottlob, Siegers-
dorf Lusatus.
Horn, Johannes Christian, Leipzig
Philipp, Johannes August, Leipzig
Noerner, Johannes Georg, Rochlitz
Fritsche, David Andreas, Pegau
Fiedler, Daniel, Hohnstein Misn.
Sturm, Johannes Christian, Schkeuditz
Misn.
Lange, Christian, Greiffenberg Siles.
Herzog, Johannes Christian, Als Siles.
Scherff, Christoph Samuel, Crumpa Misn.
Zeibig, Gottfried, Lauchstädt Misn.
Boerner, Christian Friedrich, Dresden
Weber, Justus Siegfried, Grimma
Hübner, Christian, Zittau Lusat.
Müller, Adam Gottlieb, Weiffenfels
Cartorius, Gottlob, Dresden
- Wagner, Johannes Matthaeus, Hof
Variscus
Seeliger, Gottfried, Zittau Lusat.
Gottschling, Gottfried, Hirschberg Siles.
Ungar, Samuel, Wollstein Polonus
Haserodt, Heinrich Caspar, Mühlhausen
i. Thür.
Schumann, Johannes Christoph, Zwickau
Misn.
Musculus, Gottlieb Israel, Oschatz
Misn.
Fromann, Georg Conrad, Leipzig
Kauderbach, Sigismund Heinrich, Rade-
berg Misn.
Bartsch, Johannes, Breslau
Gottschall, Elias Salomon, Steinbach
Misn.
Siebelhausen, Peter, Welßleben
Mansfeldicus.
Remmerich, Dietrich Hermann, Apen-
burg Altmark.
Hansch, Michael Gottlieb, Danzig
Martius, Johannes Christoph, Weiers-
dorf Variscus
Stieff, Christian, Liegnitz Siles.
Ehrhardt, Johannes, Königsbrück Lusatus
Rahmann, Heinrich, Minden
Heinicke, Johannes Gottlieb, Eisenberg
Misn.
Bollhagen, Lorenz David, Stargard
Pomeranus
- 1704.
- Rosensfeld, Heinr. Arnold, Leipzig
Zeller, Roman, Wurzen Misn.
Roettinger, Johann Gottfried, Leipzig
Preuser, Paul, Probstheida
Krebel, Gottfried Samuel, Naundorf
Misn.
Griebner, Johann Sigismund, Leipzig
Schmidt, Samuel Theodor, Dresden
Zimmermann, Christian Sigismund,
Annaberg Misn.
Müller, Gottfried Polycarp, Stolberg
Misn.
Freyberg, Christian August, Stolpen
Misn.
Albert, Johannes Christian, Altenburg
Misn.
Hänisch, Johannes Heinrich, Greiffenberg
Siles.
Egenolf, Joh. Augustin, Dresden
Herold, Jacob Valentin, Queblinburg
Saxo.
Jacob, Christian Ferdinand, Breslau
Zachsel, Georg Christoph, Altleisnig Misn.
Gütner, Johann Gabriel, Lauscha Misn.
Laue, Johann Gottfried, Queblinburg Saxo.
Schilling, Paul Christoph, Leisnig Misn.
Wilke, Christoph Johannes, Barby Saxo
Fischer, Johannes Michael, Coburg
Francus
Hennenberg, Johannes Christian, Queb-
linburg Saxo.
Hoffmann, Paul Gottlieb, Sorgau
Ernesti, Johannes, Coburg Francus
Wolff, Johannes Friedrich, Freiberg
Opitz, Heinrich Sigismund, Döbeln Misn.
Heinrici, Johannes Ulrich, Calbe Altmark
Fippel, Christoph, Langenau b. Görlich
Opitz, Jostias Heinrich, Riel Holsatus
Mencke, Gottfried Ludwig, Leipzig
Hegner, Christian, Weiffenfels
Schulke, Justus Jacob, Queblinburg Saxo
Rahnaeus, Johann Friedrich, Stettin
Pomeranus
- 1705.
- John, Theophil Christian, Remmerswalde
Misn. Ecclesiae Patriae pastor substitutus.
Frohn, Paul Anton, Mühlhausen Thür.
Windler, Andreas, Leipzig
- Carpov, Christian Benedict, Leipzig
Heer, Joh. Gottlieb, Lauban Lusatus
Cadensky, Leonhard Raimund, Augsburg
Helmershausen, Georg Friedrich,
Weimar
Jenßsch, Caspar Gotthold, Bauhen
Lusatus
Bossek, Christian Heinrich, Gaußsch Misn.
Seyferth, Christian Ehrenfried, Cröbra
Misn. [Kröbern]
Büttner, Georg Christoph, Weiffenfels
Misn.
Neufirchner, Daniel, Annaberg Misn.
Lempe, Joh. Adam, Dresden
Riedel, Joh. Daniel, Freiberg
Lindner, Joh. Christoph, Lauban Lusat.
Tschanter, Joh. Christian, Greiffenberg
Siles.
Udolph, Gottlob, Wiesa Lusatus
Schneider, Joh. Georg, Weiffenfels Misn.
Woog, Moriz Carl Christian, Dahme Saxo
Zapp, Carl Gottfried, Zeitz Misn.
Rohmann, Bernhard Gottlieb, Markt-
röhlitz Thuringus
Liebenwaldt, Joh. Jacob, Landschüt
Siles.
Janus, Daniel Friedr., Schmiedeberg Saxo
Degenkolbe, Carl Friedrich, Wildenfels
Misn.
Claus, Johannes, Auerbach Variscus
Stoll, Gottlob, Lauban, Lusatus
Bek, Siegfried, Reichenbach Variscus
Meister, Conrad Peter, Weiffenjee
Thuringus
Ullmann, Rudolph August, Elterlein
Misnic.
Schindler, Christian Friedrich, Schnee-
berg Misn.
Biedermann, Heinrich, Plauen Varisc.
Anton, Joh. Christoph, Sayda Misnic.
Prauser, Theophil, Breslau
Herzog, Joh. Christian, Dresden
Scholke, Friedrich Ernst, Pascherwitz
Siles.
Roch, Joh. Andreas, Goslar
Albrecht, Joh. Christoph, Altenburg Misn.
- 1706.
- Löffler, Adam Ludwig, Leipzig
Erdmann, Johann Christoph, Wurzen
Misn.
Roth, Christian August, Halle Saxo
Schneider, Gottlieb Heinrich, Lippa
Misnic.
Randler, Joh. Friedr., Schwarzenberg
Misn.
Gerstäcker, Samuel Rudolph, Grumbach
Bauer, Johann Christoph, Malsbütz Misnic.
Ebersbach, David, Schweidnitz Siles.
Schaeffer, Melchior, Lauban Siles.
Trier, Johann Wolfgang, Moera Francus
Richter, Johann Christian, Zittau Lusat.
Goeschel, Christian Lebrecht, Ederleben
Thuringus
Rabener, Justus Gotthard, Leipzig
Vogel, Joh. Gottfried, Lützen Misnic.
Barthel, Johann Christian, Nerchau
Misnic.
Mieser, Johann Heinrich, Greiz Variscus
Müller, Gottfried, Ronneburg Misnic.
Hartmann, Samuel, Breslau Siles.
Weidner, Johann Christoph Wilhelm,
Bayersdorf Francus.
Schyllisch, Christian Jacob, Gnand-
stein Misnic.
Hoeckner, Johann Friedrich, Stolberg
Misnic.
Oheim, Johann Salomon, Crossen Cizen-
sis (a. Elster).
Schulke, Anton, Berlin
Engel, Christian Franz, Leipzig

Hahn, Hermann Joachim, Grabow Megapolitanus
 Baudifius (Baudisch), Gottfried Leonhard, Liegnitz Siles.
 Lange, Carl Christian, Ortmanndorf Misnic.
 Bleibtreu, Joh. Wilhelm, Frankfurt a. M.
 Ziegra, Christian, Hamburg
 Henning, Joachim Ferdinand, Seydenberg Lusatus
 Schob, Christian, Nossen Misn.
 Gropp, Johanu Christoph, Thuisbronn Francus [Thuisbrunn].
 Münden, Christian, Femar Holsatus
 Fleuter, Johannes Basilius, Weimar Thuringus
1707.
 Hoffmann, Johann Georg, Opfershausen Francus. Orphanotrophii et Ergastuli Lips. Pastor.
 Stöckhard, Johann Jacob, Puckau-Misnic.
 Rumpff, Scipio Carl Johannes Caspar, Minden, Westphalic.
 Schulke, Christoph Gottlob, Leipzig
 Stieglitz, Christian Ludwig, Leipzig
 Matthaei, Gottlob, Lauban Lusat.
 Werner, Wolff Georg, Lobsdorf Misn.
 König, Johann Gottfried, Lützen Misn.
 Bierich, August Christian, Leipzig
 Poettger, Christian Friedrich, Leipzig
 Fritsch, Adam Friedrich, Frankenberg Misn.
 Liebner, Thomas, Zeitz Misnic.
 Trapp, Jeremias, Düben Saxo
 Cloß, Johann Jacob, Fschösch Misnic.
 Elsing, Bernhard, Riga Livonus
 Willisch, Christian Friedrich, Liebstadt Misnic.
 Hermann, Salomon, Otterwisch Misnic.
 Müller, Christian, Lübben Lusatus
 Reichard, Johann Friedrich, Weimar Thuringus

Schwenckenbecher, Christian, Königsberg Prussus
 Quandt, Johann Jacob, Königsberg Prussus
 Haß, Joh. Matthias, Augsburg
 Frehgang, Joh. Gottlob, Britsch Lusat.
 Müller, August Friedrich, Obergrafenhain Misnic.
 Böttiger, Abraham Gottlieb, Dresden **1708.**
 Horn, Ludolph Philipp, Halberstadt Saxo Pastor Alberdorffensis.
 Schierich, Gottfried, Rochlitz Misnic., Pastor substitutus Mugelensis.
 Jttig, Carl Gottfried, Leipzig
 Jttig, Joh. Gottlieb, Leipzig
 Rudolph, Joh. Georg, Leipzig
 Schrader, Christoph, Halle Saxo
 Friderici, Conrad Julius, Elsterwerda Misn.
 Wolf, Christian Sigismund, Leipzig
 Strobach, Joh. David, Burchardswalde Misn.
 Avenarius, Joh. Christian, Zeitz
 Ruttenberg, Georg Friedrich, Leipzig
 Leonhardi, Heinr. Christian, Dresden
 Oheim, Joh. Adam, Gefell(a) Variscus
 Hasius, Christian Wilhelm, Zeitz
 Schmider, Sigismund, Langenreinsdorf Misn.
 Dindorf, Joh. Gottfried, Siebenlehn Misn.
 Mehner, David, Nossen
 Eberlein, Joh. Heinrich, Weißenfels
 Strauß, Joh. Samuel, Freiberg Misn.
 Marggraff, Michael Lebegott, Bloßwitz Misn.
 Engelmann, Wolf Heinrich, Glauchau Misn.
 Broyer, Samuel Heinrich, Saucha Misnic.
 Meese, Constantin Benjamin, Leisnig Misnic.

Foerster, Samuel, Camenz Lusatus
 Groschupf, Heinr. Augustin, Zwönitz Misnic.
 Lebermann, Hermann, Lübeck
 Lehms, Georg Christian, Liegnitz Siles.
 Blum, Joh. Christian, Braunschweig
 Schumann, Christian, Osterfeld Misnic.
 Seckelmann, Christian, Marienberg Misnic.
 Olischer, Joh. Balthasar, Reichenbach Variscus
 Günther, Joh. Christian, Schönheide Misnic.
 Roelling, Joh. Friedrich, Nordhausen
 Martius, Joh. Heinrich, Wittweida Misnic.
 Gäler, Joh. Christian, Leipzig
 Burg, Joh. Friedr., Breslau Siles.
 Widemann, Georg Wolf, Plauen Variscus
 Schurkman, Johannes, Breslau Siles.
 Herold, Andreas, Reval Livonus
1709. (Febr.)
 Rüdler, Christian Friedrich, Borna Misn.
 Franck, Georg Bernhard, Pforta Thür.
 Stenger, Joh. Hieronymus, Leipzig
 Hartmann, Heinr. Rudolph, Leipzig
 Pehsch, Christian Gottfried, Zscheyla Misn.
 Müller, Daniel Friedrich, Reichenbach Varisc.
 Morgenstern, Moriz, Görlitz Lusat.
 Jacobi, Joh. Daniel, Erfurt Thür.
 Seyfert, Christian David, Croeborn Misn.
 Goeß, Daniel, Stolberg Misnic.
 Hoffmann, Joh. Gottfried, Leipzig
 Kley, Joh. Christian, Colditz
 Dietrich, Samuel, Grimma
 Werther, Georg Christian, Leipzig
 Romanus, Wilhelm, Leipzig
 Piehsmann, Georg Bernhard, Halberstadt Saxo
 (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

„Ganz Lutherische Haushaltungen im Dorf Langenberg und Boskühl¹⁾ nebst derselben Nahrung=Stand.
 26. Februar 1790.“ — Mitgeteilt von Archivar F. G. Kraft, Esßen.

	Communitanten	Kinder
I. Erbgesessene.		
1. Joh. Diedrich Worm, einerber=Knecht	1	—
2. Die Eheleute Henr. Wilh. Hohagen, ein Schreiner	2	4
3. Die Eheleute Hermanus Voert, ein Fischrämer	2	6
4. Eheleute Joh. Henr. Abendroth und sein Sohn, Schuster	3	6
5. Die Eheleute Joh. Vogelbruck, ein Seidenbandwirker	2	1
6. Die Eheleute Wilh. Grünwald in Schlömers, ein Fuselbrenner	2	1
7. Die Eheleute Henrich Ebertsberg, ein Hufschmidt	2	1
8. Die Eheleute Peter Wöster, ein Schreiner	2	—
9. Joh. Peter Endeman, leider Blind, und bettelt, bey ihm sein Sohn Joh. Henr. Endeman, ein Schlößer	2	—
10. Die Eheleute Joh. Peter Broß, ein Schuster	2	2
11. Die Eheleute Joh. Pet. Mehenhaus, ein fusel=schender, zeigt seine Schwiegermutter an, aber nicht bey ihm wohnhaft	2	—
12. Die Eheleute Joh. Wilh. Dahlmann, ein Schlößer	2	4
13. Die Frau Wittib Georg Grünwald	1	—
14. Die Eheleute Joh. Ledebusch, ein Wollspinner	2	—
15. Die Eheleute Georg Henr. Kellerman, ein Wollsp.	2	2
16. Die Eheleute Arnold Peter Uellendal, ein Tuchweber	2	—
17. Die Eheleute Kaspar Knoch, ein Schreiner, bey ihm ein Sohn, der ein seidenbandwirker ist	3	1
18. Die Eheleute Joh. Henr. Weidt, ein Schuster und Winkler	2	—
19. Die Eheleute Henr. Peter Rüterwürd, ein Schlößer	2	1
20. Peter Died. Schulte, ein Tuchweber Eheleute	2	2

21. Joh. Wilh. Sontscheid, ein Tagelöhner	1	—
22. Eheleute Georg Dörman, ein Zimmermann	2	—
23. Die Eheleute Henrich Neuhaus, ein Schmidt	2	3
24. Die Eheleute Joh. Peter Jungman, ein Schuster	2	—
25. Henr. Peter Grünwald, ein fruchthändler	1	—
26. Die Eheleute Joh. Henr. Burggraf, ein Becker	2	2
27. NB. Peter Lucas Wülfing, zeit (zeigt) die Mutter an im Lande Bürger zu sein	50	36
II. „Pächtiger“ (Pächter).		
1. Die Wittib Hoberg und bey ihr ein Sohn und Tochter, Winkler	3	—
2. Die Eheleute Joh. Henr. Becker, ein Schneider	2	—
3. Die Eheleute Kaspar Weniger, Wollspinner	2	—
4. Die Eheleute Peter Givelfhof, ein Maurer, bey ihm seine Schwiegermutter	3	—
5. Eheleute Joh. Henr. Büchte, ein Schuster, und bey seine Mutter	3	1
6. Die Eheleute Thomas Funkenberg, ein papierträger	2	2
7. Die Eheleute Wilhelm Limberg und deren Sohn, Schmid	3	—
8. Die Eheleute Kaspar Hoberg, Elberfelder Post	2	1
9. Die Eheleute Benjamin Matthau, ein Tuchbereiter, hat einen Sohn aus erster Ehe	2	—
10. Peter Ströhmer, unverheir., ist ein Schuster	1	—
11. Die Eheleute Wilhelm Leimbau, ein Zimmermann	2	2
12. Die Eheleute Johann Bahrenberg, ein Schreiner	2	1
13. Die Eheleute Joh. Died. Funkenberg, ein Papiermacher	2	5
14. Die Eheleute Joh. Gottlieb Köster, ein Tuchbereiter	2	3
15. Die Eheleute Joh. Abraham Bredendick, ein Wollspinner	2	3
16. Die Wittib Funkenberg, eine Tagelöhnerin	1	—
17. Die Eheleute Joh. Wilh. Niese, ein Tuchbereiter	2	4
18. Die Eheleute Joh. Henr. Niese junior, ein seiden=tuchwirker	2	—
19. Die Eheleute Wilhelmus Sorel, „in etwa ein Uhrmacher“	2	1

¹⁾ in der Herrschaft Hardenberg (Rheinland).

20. Die Ehef. Peter Harman, ein Lumpensammler Item bey Ihm sein Sohn Adolf Harman ein Messerschmit	2	1
21. Die Ehef. Joh. Peter Wilshaus, ein Messerschmidt	2	3
22. Die Ehef. Georg Rind, ein paruckenmacher	2	2
23. Die Ehef. Wilhelm Late, ein Seidenbandwirker	2	3
24. Anna Maria Rügman, eine Seidwinderin, arm	1	1
25. Peter Kaspar Vogelfang, ein Wolspinner	2	2
26. Wittib Neuwirts, eine arme Seidwinderin	1	—
27. Die Ehef. Christian Mattheis, ein Seidenband- wirker	2	2
28. Die Ehef. Joh. Henr. Kampman, ein Tagelöhner	2	3
29. Die Ehef. Conr. Schrör, ein Messerschmit, jetzt blind	2	2
30. Die Ehef. Henr. Wilh. Westhof, ein seiden tuch weber	2	1
31. Die Wittib Jacob Gutbrod, gewesener Chirurgus	1	—
32. Die Ehef. Joh. Died. Stolzhauser, ein Schuster	2	—
33. Die Ehef. Joh. Wilh. Kirshenknap, ein Wolspinner	2	1
34. Die Wittib Joh. Died. Kremer, gewesener Holzschn. bei ihr 2 Söhne, Peter und Friedr. Kremer	1	2
35. Die Ehef. Kaspar Pülz, ein Windelzier	2	—
36. Die Ehef. Konrad Häuser, ein Hutmacher hat ein Sohn aus erster ehe	2	—
37. Die Ehef. Henr. Hanshaus ein Windelzier	2	—
38. Die Ehef. Joh. Dierdorf, ein Markt Krämer dto. ein tochter wohn zu Walmichrath	2	2
39. Die Ehef. Joh. Christ. Mattheis, ein Seidenband- wirker	2	2
40. Die Ehef. Joh. Died. Röntgen, ein Messerschmit	2	1
41. Peter Niedman, ein Wolspinner unverheiratet	1	—
	132	87

Lutherische Communicanten aus den vermischten Ehen
in Langenberg und Voskuhl.

Ertlich Erbgeessene.

	Commun.	Kinder
1. Joh. Höffen, ein Schmit	1	—
2. Die Ehefrau Peter Springman, ein Messerschmit 2 mädger ref.	1	—
3. Die Ehefrau Graf, nebst ihrer tochter, Windelzier	2	—
4. Gottfried Großman, ein Tuchbereiter et Windelzier	1	—
2 söhne ref.		
5. Arnold Giesler, ein Glasmacher	1	1
6. Christof Schütt, ein Chirurgus	1	—
5 söhne ref.		
7. Die Ehefrau Peter Lucas Kampman, ein bäcker eine tochter ref.	1	—
8. Joh. Pick und dessen Sohn, Elberfelder Post	2	—
9. Kaspar Schmit, ein Messerschmit	1	—
2 söhne ref.		
10. Joh. Henr. Maus, ein Weber	1	—
1 Sohn ref.		
11. Die Ehefrau J. H. Hoddick, ein Seidenfabricant und Handelsman	1	—
2 töchter ref.		
12. N. Usbeck, ein schuster	1	—
13. Gottlieb Xaver, ein Tuchbereiter	1	—
14. Die Ehefrau Joh. Henr. Brindman, ein Heckenflicker	1	—
15. Die Ehefrau Geord Died. Münster, ein schleifer	1	—
16. Die Ehefrau Eberhard Peter Rühr, ein Hammacher 3 töchter ref.	1	—
17. Die Ehefrau Wilhelm Laubach, ein pferddreiber ein mädger ref.	1	—
18. Die Ehefrau Joh. Weber, ein seiden band wirker	1	—
19. Die Ehefrau Henr. Leimkuhl, ein wolspinner	1	—
20. Georg Alfer, ein Länderehbearbeiter ein Söhnlein ref.	1	—
21. Die Wittib Grinendahl, eine Wirthin bey ihr deren tochter, die Ehefrau Phillip Weherman	1	—
1 Tochter ref.		
22. Wilh. Koppier, ein huffschmied	1	—
23. Joh. Dieckman, ein Saamen Kremer	1	—
24. Kaspar Burggraf, ein wolspinner	1	—
	159	88

Zweitens Pfächtiger.

1. Engelbert Möller, ein Schreiner	1	—
2. Bertram Gaddum, ein wolspinner	1	—
3. Die Ehefrau Ferdinand Westen, ein Seiden- tuchmacher	1	—

4. Die Ehefrau Arnold Mächtenberg, ein mistträger	1	—
5. Die Ehefrau H. Peter Heegman, seidenband wirker ein tochter ref.	1	—
6. Die Ehefrau Joh. Heck, ein schneider 2 mädger ref.	1	—
7. Christof Hitzler, ein Informator	1	—
8. Die Ehefrau Wilhelm Springman, ein Messerschmit	1	—
9. Johannes Late, ein Seidenbandmacher	1	—
10. Joh. Henr. Nieland, ein mistträger, bey ihm sein sohn, Seidentuchweber	2	—
11. Die Ehefrau Wilh. Frincke, ein mürerer, eine tochter catolisch	1	—
12. Wittib Friedrich Hörster, spint wol, hat ein mädgen ref.	1	—
13. Wittib Weber, spint woll	1	—
14. Jörgen Henr. Hülstieper, ein Kohlen- und mist- träger	1	—
15. Herman Gessenschmit, ein wolspinner	1	—
16. Ehefrau Christ. Frey, ein Bäcker	1	—
17. Ehefrau Herrn Dr. Hofrath Rochols	1	—
18. Ehefrau Friedr. Sprungman, ein schneider	1	—
19. Ehefrau Peter Rosenkranz, ein schlächter ref. ein mädger	1	—
20. Ehefrau Peter Dasfeld	1	—
21. Wilhelm Vogel, Mühlenknecht	1	—
22. Joh. Dieder. Bäcker, ein schneider	1	—
23. Ehefr. Peter Bannerman, ein Wagenschmit seine mädgen ref.	1	—
24. Die Ehefrau Lucas Pannerman, ein Tagelöhner	1	—
25. Die Ehefrau Joh. Gerh. Dellenbusch, Papiermacher	1	—
26. Sackenber, ein wolspinner	1	—
27. Die Ehefr. Joh. Henr. Leitman, ein Gerber ein mädgen ref.	1	—
28. Die Wittib Schnepe, ein Tagelöhnerin	1	—
29. Conrad Fabrian, ein Cursf. Invalit und Schuster	1	—
30. Die Ehefrau Rudolf Frilingrath, seidenbandwirker eine Tochter ref.	1	—
31. (ist überschlagen!)		
32. Friedrich Mals, ein schneider	1	—
33. Peter Weniger, ein Tuchbereiter ein sohn ref.	1	—
34. Joh. Henr. Heimscheid, ein schuster, bey ihm sein sohn Joh. Henr. Heimscheid jun., ein messerschmit	2	—
35. Lucas Heimscheid, ein schuster	1	—
36. Peter Kraft, ein Schneider, ein Söhnlein ref.	1	—
37. Die Ehefr. Joh. Henr. Schulte jun., seidentuchweber	1	—
38. Die Ehefrau Henr. Wilh. Nieman, ein fusel schenker	1	—
39. Die Ehefrau Fried. Droste, ein Messerschmit 2 mädges ref.	1	—
40. Die Wittib Ruhlman, ein tagelöhnerin	1	—
41. Katrina Nonnenberg, ein tagelöhnerin	1	—
42. Die Wittib Creutz, ein tagelöhnerin	1	—
43. Die Ehefr. Died. Wilh. Krähenberg, ein schlößer, ein mädgen ref.	1	—
44. Peter Wünneman, geht betteln, hat ein söhnlein	1	—
45. Ambrosius Rüdler, ein schneider	1	—
46. Ehefrau Peter Lucas Hausman, seidenbandwirker	1	—
47. Die Ehefr. Peter Loos, ohrtgefer ein messermacher hat ein mädgen ref.	1	—
48. Peter Engel Leckenbusch, ein Tagelöhner ein sohn ref.	1	—
49. Theodor Friese, ein schreiner, 2 söhne ref.	1	—
50. Ehefrau Peter Vertenrath, ein Tuchbearbeiter ein mädgen ref.	1	—
51. Henrich Wolfgart, ein Tuchträger, ein sohn ref.	1	—
52. Wittib Kaspar Limbach, ein Lumpensämalerin	1	—
53. Die Wittib Drotman, ein Tagelöhnerin 1 Tochter ref.	1	—
54. Joh. Henr. Hemmer, ein Wolfschrübler	1	—
55. Ehefr. Ludwig, ein Papiermacher	1	—
56. Wittib Peter Rüb, 2 mädger ref.	1	—
57. Die Ehefr. Henr. Ridder, ein Seidenbandwirker	1	—
58. Die Ehefr. Gottfried von Hagen, ein seidentuch- weber	1	—
59. Ludwig Coeter, ein seidenbandwirker Söhne ref.	1	—
60. Joh. Henr. Bergman, ein Lumpensämaler	1	—
61. Joh. Peter Mals, ein schlächter, jetzt krank	1	—
62. Die Ehefrau Lucas Läsche	1	—
63. Peter Arnold Mertes, ein Messerschmit ein sohn ref.	1	—
64. Die Ehefrau Henr. Kiemer, ein hornpresser	1	—

65. Die Ehefrau Adolf Nies, ein Lumpensämler	1	—
66. Joh. Died. Kremer, ein Zimmerman, ein löhnl. ref.	1	—
67. Joh. Peter Ortman, ein Leidenbandwircker	1	—
68. Friedrich Köhler, ein Tuchbereiter	1	—
69. Daniel Drosch, ein Parufmacher	1	—
70. Die Wittib Wilde, eine tagelöhnerin	1	—
	230	88

„Etliche Lutherische Personen, welche Keines Haushaltung führen und communicanten sind.“

1. Joh. Henr. Eickelkamp, ein weber, ein Kostgänger bei Wilh. Dalman	1	—
2. Adelheid Leitman, geht betteln	1	—
3. Catrina Dieckman, eine näherin	1	—
4. Catrina Oberbeu, eine näherin	1	—
5. Friedr. Wilhelm Wertes, ein messerschmit und Kostg.	1	—
6. Diedr. Greiffen, wärtler Mühlen Verwalter	1	—
7. Joh. Christ. Hofman, ein Schneider und Kostg.	1	—
8. Gebr. Ribbe, schneider und Kostg.	2	—
	239	88

„Verzeichniß der Herrschaften, Bey Welchen Lutherische Diensthotten, Knechte und mägde wohnen. Deren Nahmen Sind theils wegen ihrer abwesenheit, Theil weil sie sich hier vor fremde ausgaben, nicht bemerkt.“

1. bey Herr Diergart im Engel ein Cantor bedienter N. Berg	1	
Item ein Stall Knecht und eine magd	2	
2. bey H. Brind eine magd	1	
3. bey Wilh. Springman ein messergesel N. Rathagen	1	
4. 2 schreiner gesellen bey Peter Bötter	2	
5. Eine Magd bey Herrn Ködigen	1	
6. ein magd bey Apoteker Schmal	1	
7. eine magd bei Frau Graf aus Hattingen	1	
8. eine magd bey Herrn Hofrath Rochols aus Essen	1	
9. eine magd bey Jüngfer Schwagenscheid aus Hattingen	1	
10. ein schustergesell aus Hohenjons bey Pet. Ströhmer	1	
11. ein Schneidergesell bey Friedr. Sprungman aus Bochum	1	
12. bey Wittib Möllenbeck eine magd aus Hattingen	1	
13. bey Wilh. Diergart sen. eine magd aus Hattingen	1	
14. Bey Hr. Diergart in der Hell eine magd aus Hattingen	1	
15. bey Wilh. von Scheesen eine magd aus Hattingen	1	
16. eine magd N. gerdrut Funkenburg bey W. Sunderman	1	
17. eine magd bey Herr Diergart zur wartlen	1	
18. Bei Peter Leitman eine magd aus Hattingen	1	
Item ein schustergesell aus Lütgedortmund	1	
19. Bey Died. Bäcker ein Schneidergesell aus Hattingen	1	
20. ein schneidergesell bey J. Henr. Sprungman aus Wina	1	
21. bey Joh. Wilh. Dahlman ein Schläßergesell	1	
22. bey Henr. Leitman eine magd aus Hattingen	1	
23. eine magd bey Wittib Metzgers aus Hattingen	1	
24. Bey H. Wautler ein bedienter und eine magd aus Hattingen	2	
25. ein hosenweber und ein Spinnergesell bey Kellerman	2	
26. Bey H. Wilh. Strücker ein Cantor bedienter, item zwei Dienstmägde aus Hattingen	3	
27. Bey H. Bachman die Wittib Ellinghaus als magd	1	
28. Bey H. Pastor Neuman 2 Mägde aus Werden	2	
29. Joh. Henr. Voß, ein schloßer gesell bey H. L. Scholte	2	
30. bey H. Grund eine Magd Christiana Pannerman	1	
31. bey Wilh. Sprungman ein schneider gesell aus Sachsen gota	1	
32. bey Friedr. Maß ein Schneider gesell aus Sachsen	1	
33. bey Hr. Hockschmalz 2 tuchbereiter gesellen, eine magd und ein Cantor bedienter	4	
34. bey H. Kremer eine magd aus Hattingen	1	
35. zwey schloßer gesellen bey Peter Küters aus dem Preußischen	2	
36. ein schneidergesell bei Meister Kraft aus Bochum	1	
37. Bey Joh. Henr. Hoddick eine magd aus Hattingen	1	
38. ein tuchwebergesell bey H. Brande N. Kirchen	1	
39. bey Joh. Wewers ein weber gesell David Meyer	1	
40. Ein schreiner gesell bey Georg Dörman	1	
41. eine magd aus Hattingen bey Heimscheid	1	

42. eine magd aus Hattingen bey Frau Diergart zum steiger	1	
43. eine magd Christina Wigersshauß bey H. Scheffen Wasserfal	1	
44. eine magd bey Witwe Friedhof aus oberland	1	
45. eine magd bey Joh. Wilh. von der Schlußen aus hatt.	1	
46. eine magd bey Peter Wasbeck, wollte ihren namen nicht sagen	1	
47. eine magd bey Henr. v. d. Schlußen aus Hattingen	1	
48. ein messer gesell Wilhelm Burggraf bey Wilh. Fischer	1	
49. eine magd Wilh. Porbeck aus Hattingen bey Anthon Werse	1	
50. eine magd bey Witwe Hager aus Hattingen	1	
51. eine magd bey Henr. Burggraf	1	

Summa 62 Dienstboten

Laut richtiger und unpartheißcher Verzeichniß finden sich im Dorf Langenberg und Voskuhl

239 Lutherische Communicanten, 88 Kinder, Item 62 Lutherische Dienstboten.

Bauerschaft Diedeldorff (= Dilldorf).

	Seeelen	Commun.
Caspar Bras	1	1
Johannes Bras, Pfächter am Ruckuck	2	2
Johann Dietrich Lichtanblick am Feurtothen, als Pfächter	4	2
Arnold Schwarzmann, dessen Frau Lutherisch, als Pfächter	4	1
Johann Vickert als Einwohner aufm Singscheid	1	1
Jakob Stöcker als Einwohner zu Bruchhaus	8	2
Peter Eickelbeck als Einwohner beim Priel, dessen Frau Lutherisch	1	1
Peter Rippert als Einwohner beim Priel	2	1
Heinrich Passiepen am Bückenhäuschen als Pfächter, dessen Frau Lutherisch	1	1
	25	12

Bauerschaft Vosnacken.

Caspar Usbeck am Seereskothen als Pfächter	3	2
Lukas Heidmann, Erbgessener	2	2
Gerhard Költerhoff, am Ganskampen, Erbges.	5	2
Wilhelm Niederdrent am Kaland als Pfächter	7	2
Johann Peter Ulenbruch weiland am Bohnenbusch, Erbges.	5	4
Heinr. Wilhelm Orthmann, am Neuhauskothen, Erbges.	2	2
Johann Dietr. Rehrmann aufr. Eggen als Pfächter	6	4
Johann Peter Rehrmann in der Kühlen, Erbges.	3	2
Johann Peter Orthmann, am Häuschen, als Pfächter	5	2
Wilhelm Oster, an der großen Heeg als Hofm., dessen Frau Luth.	1	1
Wilhelm Fingscheid a. d. Schneidersheeg als Pfächter, dessen Frau Luth.	1	1
Wilhelm Niederdrent, Kostgänger, dito	1	1
Peter Koskopf als Einwohner, dito	3	2
Friedrich Neuhaus aufm Braden, dessen Frau Lutherisch, als Pfächter	2	1
Landgraf am Knollen Lutherisch, Erbgessener, vermischte Ehe	1	1
Röttcher Wasserlos am Haasten, Erbges., d. Frau Luth.	1	1
Melchert Nonnenberg als Einwohner beim Haasten	6	2
Heinrich Lindemann als Einwohner beim Häuschen	3	2
Röttcher Lukas Walmdrath zu Häuschen, Erbges., d. F. L.	1	1
Lukas Rommandeur, Erbges., d. Frau Luth.	2	1
Georg Wewer, als Einwohner beim Rommandeur	1	1
Georg Stribed als Einwohner beim Scherrenberg	1	1
Johann Krampe, Erbges.	7	3
Heinrich Brons zu Hunnes, Erbges.	5	2
Gerhard Rohlhof, als Einwohner beim Krampen, d. F. L.	1	1
	75	44

Dienst Knechten und Mägden

	Commun.	Seeelen
Maria Cat. Költerhof wohnt zu Stiefgens	1	1
Anna Christine zur Mühlen, dito	1	1

Heinrich Häuschen als Kostg. am Neuhauskothlen	1	1	Elisabeth Birkenberg wohnt aufm Scherrenberg	1	1
Arnold Kleinsebed als Kostg. im Middelndorf	1	1	Anna Catharina Strahmann beim Kommandeur	1	1
Jacob Kötterhof als Kostg. im Middelndorf	1	1	Christina Bittmann wohnt beim Häuschen	1	1
Maria Stribed wohnt im Middelndorf	1	1	Hindrich Fabrenholz wohnt beim Böfen	1	1
Anna Margarethe Kötter, dito	1	1	Maria Catharina Birkenberg, wohnt aufm Steinbring	1	1
Elisabeth Stribed, wohnt bei Schuhmann	1	1			
Schuhmann seinen Schäfer	1	1		14	14

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

12. Jahrg.

September 1934

Nr. 9

Verbilligung des Bezugs unserer Zeitschrift für Mitglieder.

Wir sind in der angenehmen Lage, den Mitgliedern unseres Vereins mitteilen zu können, daß wir den Bezugspreis der Familiengeschichtlichen Blätter für Mitglieder ab 1. Januar 1935 von 10 auf 8 RM. jährlich herabsetzen. Der Preis für Nichtmitglieder bleibt unverändert 12,50 RM. jährlich.

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte.
Verein zur Erhaltung der Zentralstelle.

Neue Mitglieder.

Bichmann, Heinrich, Dr., Weimar-Chringsdorf, Belvedere-Allee 58, Haus Hohe Pappel.
Blckmann, Hermann, für Bledmannschen Familienverband, Essen-Kupferdreh, Am Heidberg 5.
Dege, Albert, Oberstabsarzt a. D., Dr., Frankfurt a. O., Bahnhofstr. 16.
Delius, Rudolf, Oberforstmeister, f. Familienverband, Rassel-Wilhelmshöhe, Burgfeldstr. 13.
Diedrich-Wrede, Th., Frau, Weimar, Bismarckplatz 3 I.
Dietrich, Kurt, Gerichtsreferendar, Breslau, Sadowastr. 36.
Döhler, Richard, Vertreter, Leipzig N 22, Möderneshestr. 20 II.
Egger, Theodor, Werbeberater, Leipzig C 1, Thomaskirchhof 21.
Ehm, Herbert, Kaufmann, Zwickau i. Sa., Annenstr. 49 III.
Gleiß, Fritz, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Segeberg.
Goh, Alfred, Ingenieur, Dortmund-Wambel, Kastanienplatz 20.
Güllaff, Werner, Student, Eilenburg b. Leipzig, Friedrichshöhe 6 I, Tr. 1.
Heberer, Wilh., Oberleutnant a. D., Leipzig W 31, Könnertstr. 110.
Henthel, Walter, Konsul, Dr., Deutsches Generalkonsulat, 4 Bridge Street, Sydney (Australien).
Herold, W., Dr., Swinemünde.
Heyd, Günther, Schriftsteller, Hamburg 39, Blindweg 24.
von Kattke, Mary, geb. v. Bornhaupt, Heidelberg, Klingenteichstr. 9.
Lobekorn, Wilh., Direktor bei der Reichsbahn, Halle a. S., Am Kirchtor 10.
Liebrecht, Julius, Rittmeister a. D., Nieder-Ingelheim a. Rhein, Bingenstr.
Linsig, Rudolf, Düsseldorf-Oberfassel, Belsenstr. 16.
van de Loop, Leo, Schriftsteller, Essen a. d. Ruhr, Savignystraße 57 a.
Meigner, L., Direktor, Düsseldorf, Grunerstr. 23.
Mehger, Vera, Arztehefrau, Frankenstein i. Sa.
Mitterdorfer, Wolfgang, Apotheker, Amstetten (Österreich), Hauptplatz 17/19.
Mönke, Rudolf, cand. phil. et theol., Leipzig O 5, Sigismundstr. 3 III.
Moll, Alfred, Professor am Alten Realgymnasium, München 2, SW, Mozartstr. 11 II.
Pansgrau, Else, Studienrätin, Stift Reppel in Allenbach.
Reier, Otto, Rechtsanwalt u. Notar, Dr., Hirschberg i. R., Warmbrunner Platz 6.

Roch, Hans, Landwirt u. Fabrikbesitzer, Aue i. Sa., Schneeberger Str. 73.
Röhlig, Alfred, cand. med., Leipzig S 3, Hardenbergstr. 34 II.
Sander, Hj., Dr. med., Facharzt für Orthopädie, Bremen, Schwachhauser Heerstr. 25.
Schubert, Erich, Dr.-Ing., Chemiker, Wolfen Rrs. Bitterfeld, Ramsiner Str. 40 b.
Schubert, Ernst, Rechtsanwalt, Dr. jur., Leipzig C 1, Helferrichstr. 9.
Schumacher, Karl Robert, Vikar, Dr. phil., Stuttgart O, Grafeneckstr. 5.
Schumacher, Leopold, Privatgelehrter u. Schriftsteller, Leipzig C 1, Mittelstr. 21.
Schuster, Hans-Siegfried, cand. phil., Leipzig C 1, Inselstr. 9 I.
Stelling, Mogens, Volontär, Leipzig N 22, Voetenweg 8.
Strobel, Curt, Buchdruckereibesitzer, Dr., Leipzig C 1, Funkenbergstr. 28.
Segge, Arnold, Landwirt, Schönberg bei Seehausen (AltM.).
Sornow, Alexander, Fabrikant, Hamburg 21, Adolphstr. 15.
Stamm, Hans, Steuerinspektor, Mannheim, Lorkingstr. 5.
Ungeheuer, Josef, stud. theol., Erier, Hauptmarkt 2.
Vogel, Herbert, Kaufmann, Görlich, Wilhelmplatz 8.
Vogel, Theodor, Kaufmann, Berlin SW 19, Niederwallstr. 17.
Vogt, Heinz-Gerhard, Kaufmann u. Zeichner, Leipzig C 1, Gustav-Adolf-Str. 36 II, b. Prof. Weihenborn.
Wangerin, R., Direktor, Dr., Berlin NW 7, Dorotheenstr. 34.
Werner, Arno, Prof., Studienrat i. R., Bitterfeld, Ratswall 7.
Werner, Georg, Postinspektor, Leipzig O 27, Denkmalsallee 84 II.
Werther, Mag, Buchdruckmeister, Großsch. Bez. Leipzig, Markt 5.
Weyhardt, Hermann, Kaufmann, Elberfeld, Medelstr. 17.
von Wilowitz, Thilo, Freiherr, Landrat a. D., Berlin W 8, Behrenstr. 3.
Wolf, Fritz, Gerichtsassessor, Frankfurt a. d. O., Wildenbruchstraße 14.
Zielke, Carl, Buchdruckereibesitzer, Bad Liebenwerda.
Hannover, W., Borm. Königliche und Provinzial-Bibliothek, Hannover W, Am Archiv 1 Erdg.
Mülheim a. d. Ruhr, Stadtbücherei, Schloßstr. 70.
Potsdam, Reichsarchiv, Potsdam, Am Reichsarchiv Nr. 8.
Ries a. d. Elbe, Rassen- u. familienkundlicher Abend, Vorsitzender: Stud-Rat Otto Kiefer, Ries a. d. Elbe, Lutherplatz 12.
Tübingen, Universitäts-Bibliothek, Tübingen.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

Oktober 1934

Heft 10

Einwanderer in Stadt und Grafschaft Wertheim.

Ein bedeutamer Fund im Fürstlich Löwenstein-Wertheim'schen gemeinschaftlichen Archiv auf Burg Wertheim.
Mitgeteilt von Otto Langguth, Wertheim.

„Er lebte, nahm ein Weib, und starb“; wie oft ist der Forscher froh, wenn er wenigstens soviel, bezw. so wenig den Kirchenbüchern abgerungen hat. Unser Forschen geht aber weit über einen so knappen Umriß hinaus; wir wollen eine lebendige Vorstellung von dem Tun und Treiben der Vorfahren gewinnen. —

Wohl bergen die Archive da und dort Berge von Akten, die vielleicht Aufschluß geben könnten; in der Regel ist der Inhalt aber nur summarisch angegeben. Und so ist es für den Forscher, der nach Wertheim kommt, um da seine Studien in einigen Tagen oder Wochen zu machen, ganz unmöglich, auf gut Glück irgend einen Aktenstoß in Angriff zu nehmen. Neben den wohl geordneten Hausarchiven der beiden Fürstenhäuser besteht noch ein gemeinsames, großes Archiv, das auf gemeinsamem Besitz, auf der alten Stammburg der Werth. Grafen, aufbewahrt wird; kurz vor dem Krieg war mit der Ordnung dieser Schätze, die bis ins 9. Jahrhundert zurückreichen, in vielverheißender Weise begonnen worden. Der Krieg rief beide Archivare zu den Fahnen. Archivar Dr. Walter starb den Tod fürs Vaterland. Und die Nachkriegszeit stellte die Standesherrschaften vor ganz andere Probleme, als kulturelle Aufgaben zu bewältigen.

So ist es wieder still geworden in den prunkvollen Archivräumen, von welchen man einen herrlichen Blick auf Stadt und Landschaft zu Füßen der Burgruine tun kann, wenn man loskommt von dem Reichtum an Erinnerungen an die Vorzeit, wie er hier ausgebreitet liegt. Unendliche Mengen von Akten sind noch ungeordnet; andere sind durch die wechselvollen Geschehnisse des Archivs, das vor Jahrhunderten auch einmal einen Ausflug nach Frankfurt gemacht hatte, gänzlich durcheinander geraten. Wieder andere sind in Bündel fest verschnürt und liegen in Schubladen, wie man sie vor 400 und mehr Jahren hineingelegt hat; kein Mensch weiß, was diese Stapel enthalten.

Freudig erstaunt begegnete ich hier eines Tages einem Bündel Rezeptionsakten, die ich hier wirklich nicht gesucht hätte; ich hatte die Freude, noch weitere Fascikel zu entdecken, und zwar aus einer Zeit, in welcher die Stadt ihr Bürgerbuch nicht führte, also etwa von 1600/1650. Diese Zeit ist für Wertheim besonders bedeutsam. Die Gegenreformation bedrohte und umgab die evangelische Grafschaft wie eine gewaltige Zange; die geistlichen Fürstentümer Mainz und Würzburg schienen berufen, die kleine Grafschaft zu zermalmen, die zwischen diese beiden mächtigen Mühlsteine geraten war.

Im kleinen wie im großen ist es immer dasselbe Bild, das die deutsche Geschichte zu erkennen gibt; es ist die ewige Uneinigkeit, die heillose Zwietracht, welche den einen Stammesgenossen auf den andern heßt, und welche in diesem Zeitabschnitt dazu führte, daß die Fürsten mit Feuer und Schwert gegen ihre eigenen Untertanen wüteten,

lange bevor die Franzosen, Schweden und Spanier noch dazu kamen, oder gar die „Grabbaten“, die in unsern Akten auch manches Andenken hinterlassen haben.

Es wäre überaus verlockend, das hier auszubreitende Material kulturgeschichtlich zu verwerten. Es gibt uns reizende Einblicke „in der ersten Liebe goldene Zeit“; wir lernen die Werbung und das Mannrecht kennen. Im Geiste nehmen wir an manchem hochzeitlichen Ehrenfest teil und folgen dem Hochzeitsspaar — „die Braut in Schapel und Kranz, wie einer Jungfrau wohl ansteht“ — unter klingendem Saitenspiel auf den Weg zur Kirche, wo „das Ehegelübde vor dem Angesicht der christl. Kirche“ bestätigt werden soll.

Auch die Sitte des Weinaufs gelegentlich der „Heuratsabrede“, der „Ehebeteidigung“, des „Ehetags“ usw. und die Teilnahme der ganzen Verwandtschaft, gelegentlich auch der Dienstherrschaft, an dieser wichtigen Abrede erscheint in immer neuem Licht. Nicht minder interessant sind die Streiflichter, die auf die Leibeigenschaft, auf Freie und Unfreie, fallen, oder auf das Stammesgefühl, z. B. auf den Abstand vom wendischen Volke.

Aber die Gegenreformation schreibt man am besten gar nichts; es mag genügen, was die Akten erzählen. Dasselbe gilt wohl auch von den mannigfachen Drangsalen des 30jährigen Bruderkrieges.

Ein wichtiges Gebiet sind die zahlreichen Geburtsbriefe, die oft im Original noch bei den Akten liegen; aus aller Herren Länder haben sich s. Zt. Einwanderer in Wertheim eingestellt, deren Nachkommen jetzt wieder in aller Welt zerstreut sind und vielleicht überall, nur nicht in Wertheim, solche Dokumente vermuten.

Kurzum, der Stoff ist zu umfangreich, um ihn in einer kurzen Abhandlung zur Geltung bringen zu können; und für eine lange Abhandlung fehlt der Raum. Der Leser wolle aus den am Schluß angefügten Übersichten über die vorkommenden Namen, Orte und Sachen sich selbst zusammenstellen, was ihn am meisten interessiert; zur Einführung in die Auszüge aus den aufgefundenen Rezeptionsakten sei an dieser Stelle lediglich noch auf die Verordnung hingewiesen, welche 1564 am 18. Oktober erlassen wurde. Sie ist vermutlich eine Folge der Gesetzgebung vom Jahre 1559. Damalserfuhr die hergebrachte Leibeigenschaft ihre reichsgefekliche Einfügung in das Römische Recht, das seinen Siegeszug über das Deutsche Recht antrat und es im Laufe der Zeit fast ganz ausrottete. Die Verordnung bestimmt, in Kürze wiedergegeben:

1. Niemand soll angenommen werden, er habe denn Urkund über seine Ehrlichkeit und ehrliche Geburt von ehrbaren Eltern.
2. Eine Mannsperson soll in Städten 40, auf dem Land 30 Fl. bar anlegen oder Bürgschaft dafür leisten. (Für Wertheim galten später 100 Fl.)

3. Für das Stadtrecht soll ein Mann 7 Fl. zahlen, eine Frau die Hälfte, nämlich vierthals Gulden. Außerdem ist die Leibeigenschaft nachzuweisen. Migrationen (= von einem Ort der Grafschaft in die andere) kosten dasselbe.

4. Die Leibeigenschaft fremder Herrschaften muß abgelöst sein.

5. Die Pfarrer dürfen niemand aufbieten oder ihnen zum christl. Kirchgang verhelfen ohne Schein des Schultheißen, daß der Verordnung entsprochen ist.

6. Das Beherbergen fremder Personen ist ohne Erlaubnis verboten; ebenso das Vermieten, Verkaufen von Grundstücken usw. bei Strafe von 10 Fl.

7. Die Kirchweih wird verboten, weil damit ein böser und schändlicher Mißbrauch eingerissen, dadurch oftmals Mord, Schlägerei und dergl. entsteht. Viele geraten dabei in Schulden. Es soll auch kein Krämer den Kirch-Abend, Kirch-Tag oder Nach-Kirben feilhaben bei Verlust seines Krams. Es sollen auch die Untertanen keine Gastung halten nach der Kirben gleich Gebahren, auch weder Tanz noch Spiel gemelter Tag geübet werden.

8. Handwerksgesellen sollen nach 14 Tagen von Schultheiß und Gericht zu Gelübden angenommen werden.

(Im Jahre 1632 Aug. 23 wird die Verordnung noch besonders den Pfarrern eingeschärft, damit das „Matriculgeld“ nicht verloren geht, auch fremde Leibeigene sich nicht einschleichen können.)

Es ist nicht ersichtlich, wann das „Matriculgeld“ noch erfunden wurde; solches fiel der Herrschaft allein zu und stand in seiner Höhe ganz im Belieben der Kanzlei. Aus den Akten ist ersichtlich, daß es zwischen 2 Fl. und 50 Fl. schwankte, je nach Zeit- u. Vermögensumständen und Laune. Das Bürgergeld blieb dagegen konstant durch Jahrhunderte. Wichtig ist, daß Rezeptionsakten zwischen 1564 und 1600 so gut wie ganz fehlen, vielleicht also noch in irgendwelchen Laden des Archivs weiter schlummern; möge ein guter Stern auch noch zu ihnen führen! —

Weil das Bürgerbuch, wie schon erwähnt, für die vorliegende Zeit versagt, so habe ich vor Kurzem versucht, mit Hilfe der Bürgermeister-Rechnungen die Herkunft der neuen Bürger festzustellen; die betr. Ergebnisse habe ich in die vorliegende Arbeit miteingeflochten und so das Gesamtbild noch weiter abgerundet.

Wenn so der eine oder andere Forscher über den toten Punkt hinauskommt oder sonst wichtiges Material für sein Arbeitsgebiet kennen lernt, so gebührt der lebhafteste Dank der umsichtigen Schriftleitung unserer „Familiengeschichtlichen Blätter“, die der Deutschen Familienforschung schon so große Dienste geleistet und auch dieser Arbeit zum Druck verholfen hat. —

Abkürzungen: R. = Rezeptionsakten. R. 5. 2. soll heißen Rec.-Akten Fascikel 5, Volumen 2. L. = Leibeigenschaftsakten. B. R. = Bürgermeister-Rechnungen im Städt. Archiv.

1 **Abelmann Lorenz** — **Sonderrieth**, 1629 19. August, noch unter Vormundschaft, will in **Dörlisberg** ein lediges Mägdelein — **Michel Bayer's** Tochter — heiraten und sich dort niedersehen. Dieweilen dieser **Wertheimer** Flecken erst neulich von dem **Abt von Brumbach** tätlicher Weis occupirt und eingenommen wurde, so weiß er nicht, wie er sich hins. der Leibeigenschaft zu verhalten habe, falls er von ermeltem Prälaten oder seinen Officianten sollte angelangt werden. „Welches mir nicht wenig bedenklich, weil die **Dörlisberger** noch allesamt mit Eid und Erbpflicht E. Gn. beigetan sind.“ L. 15.

2 **Agricola Wendelin**, **Hardheim**, 1621 24. Nov., war beim Vogt von **Kiened Kph. Albrecht**, **Amtmann** in **Remlingen**, in Diensten 1½ Jahr, jetzt ohne Stellung. Seine Frau ist **Hans Schlund's** v. **Wertheim** Tochter. Mag sich in

seinen Geburtsort **Hardheim** wegen des Religionszwangs nicht begeben und bittet um Aufnahme in **Wertheim**, bis er einen andern Dienst findet. Wird abgeschlagen. R. 7.

3 **Nichelinus Hans Jacob** aus **Breuberg** wird **Bürger** in **Wertheim** 1664. B. R. 134.

4 **Albert Hans** aus **Erednbach** und **Barbara**, seine Hausfrau bitten 1624 16. VI. ums Bürgerrecht in **Wertheim**. Er ist bei den Pferden und im Bauernwerk auferzogen, hat 6 Jahre ledig und drei Jahre verheiratet im Hospital zu **W.** als Fuhrknecht gedient, in welchem Knechtsstand er aber Weib und Kind nicht ernähren kann. Will sich 1 Pferd kaufen und als Einspänniger uf der Straßen und in der Stadt dienen und fahren. Seine Frau ist zu **Althausen** bei **Mergentheim** gebürtig und dort noch leibeigen. An **Var** hat er 150 Fl. oder etwas mehreres. R. 2, 1.

5 **Albrecht Christoph** aus **Buchheim** wird **Werth.** **Bürger** 1620. B. R. 82.

6 **Alwert Hans Christoph** zum **Kreuz**, 1638 25. Jan., will **Catharina Paul**, weiland **Peter Paulen**, **Schmachers** sel. Tochter in **Wertheim**, heiraten. Da seine Vertraute nicht gesonnen ist, sich aus der Stadt zu begeben, will er Bürger werden. Sein Vater war **Schultheiß** in **Kreuz** und hatte eine Behausung in der Stadt und eine andere in **Kreuz**, auch **Weinberg** und **Wiesen**, wovon der Obige ¼ erhält. Soll 4 Fl. geben. R. 4. Am End, f. End.

7 **Amerbach Johann**, **Glasergeselle** aus **Bühl**, **Marktgrafschaft Baden**, 1623 23. IV., hat über 10 Jahr in **Wertheim** bei **Nicolaus Heim**, **gemeines Gotteshausmeister** und **Glas** gesellenweis gearbeitet und dessen **Werkstatt** in des **Meisters** verderblichem Zustand versorgen müssen. Und nach dessen tödlichem Hintritt hat er das **Glas** handwerk, **sonderlich** bei hiesigen **Hofhaltungen**, also fortgetrieben, daß die **Meisterin** und ihre **armen Kinder** die **Unterhaltung** davon haben und mit **Ehren** einen **Pfennig** haben verdienen können. Will nun die **Meisterin** heiraten und das **Handwerk** also treiben, daß die **unbezahlten Schulden** von **Termin** zu **Termin** allmählich bezahlt werden. Vor 1 Jahr haben die **Crabaten** (= **Croaten**) und der **Feind** in seinem **patria u. unterchiedlichen** Orten der **Marktgrafschaft Baden** mächtig **graffiert**, mit **Mord** und **Brand** ganz **feindselig** alles zu **Grund** verderbt. „**Mein Vater** selig hat mit **aller Hab** und **Nahrung** **sonderlich** **herhalten** müssen, so daß ich **meines Patrimonii** verlustig bin und fast nichts als den **ehrlichen Geburtsbrief** und **Lehrbrief** habe neulich davon **bringen** können.“ **Bericht** des **Rats** dazu: Von seiner **Mutter** habe er 12 **Dufaten**, weil sein **Vater** erschlagen und alles **beraubt** worden. Hat sich auf dem **Handwerk** einiges **erspart**, so daß er 100 Fl. „**jetziges Geld**“ **aufbringen** kann. R. 2, 1.

8 **Andreas Wilhelm**, **Büttner**, aus **Niclashausen**, wird **Bürger** in **Wertheim** 1606.

8a **Angelinus Mag. Jacobus** aus **Biberaach** kommt 1620 als **Pfarrer** nach **Loewenstein**, später nach **Wertheim**, wird **Superintendent** u. † 1659. Sein hinterlassenes **Copialbuch** 1619—1659 enthält eine Fülle wichtigster **Nachrichten**. **Auszüge** u. **Register** im Besitz des **Verfassers**.

9 **Appel Hans** aus **Zeittlofs**, 1637 2. Nov., will **Mich. Seidners Wittib** zu **Grünwörth** heiraten. Sein Herr von **Shüngen** ist aus dem **Sauerbronnen** noch nicht zurück. R. 3.

10 **Appel Linhard** aus **Lohr**, **Krämer**, wird **Bürger** in **Wertheim** 1605. B. R. 66.

11 **Arnold Johann**, **Reistenhausen**, 1634 18. VI., hat um das **Bürgerrecht** in **Freudenberg** angehalten, aber noch keine **Resolution** erlangt. Er bittet, dem **Amtmann** in **Freudenberg** einen gn. **Befehl** zu erteilen, damit er ihm das **Bürgerrecht** möge **zukommen** lassen. R. 4.

12 **Arnold Paulus**, **Glockengießer** und **Roschmied**, **Wertheim**, 1626 8. Febr., ist seit 4 Jahren **ansäßig**, hat aber auf seiner **erlernten Kunst** und **Hantierung** wenig zu tun, **abgesehen** von **auswärtigen Aufträgen**. Hat sich mit den **Seinen** kaum **durchbringen** können. Bei so **intehenden Klemmen** Zeiten ist ihm von einem **ehrsamen**, **wohlweisen Rat** zu **Heilbronn** gute **Gelegenheit** geboten, mit **Glocken** und **anderem Gießen & vornehmer Arbeit** **daselbst** eine **Zeit lang** **Unterschleif** zu haben. Unter **Erhaltung** seines **Bürgerrechts** bittet er um **Urlaub**, **erbie**tet sich aber, sich im **Bedarfsfall** **sofort** wieder **einzustellen**. Wird **gestattet**, **indessen** soll er sich **jährlich** **melden**. R. 2.

13 **Arnold Urbanus**, **Riedern**, **Leineweber** zu **Deden** **gesäß**, 1627 20. VI., berichtet, daß seine **Eltern** über die **30 Jahr** zu **Riedern** (**Mainzisch**) und **Sonderrieth** (**Wertheimisch**) und **andern** Orten das **Vieh** **gehütet**, weil sie aus **Armut** unter **keiner Herrschaft** **wohnen** konnten, und auch **niemand** **leibeigen** waren. Er sei in

- Niedern geboren. Will jetzt seines Meisters Hans Rüdert's Tochter heiraten und hat bereits $\frac{1}{2}$ Behausung erkaufte. Der Schultheiß berichtet, die Gemeinde sei mit ihm allerdings (= in allen Dingen) content. R. 5, 2.
- 14 Arnold Christian, aus Neustadt am Schneberg in Weixen, wird Bürger in Werheim 1638. B. R. 103.
- 15 Arres Johann, aus Ostein in der Graffschaft Erbach-Fürstenau, 1639, 23. 8., Sohn des weiland Matthes Arresen, will Ursula, Peter Strauß, Fischer's Wittib, heiraten. R. 4.
- 16 Aufseß Heinrich Agatius zu Weier & Meidenstein, Gefreiter vom Adel (= Freiherr), 1624 19. V., berichtet, daß seine Gattin von ihren in Gott ruhenden Eltern, weiland dem Edlen und Ehrenvesten Antoni von der Gablenz, Churmainzischem Amtmann zu Bischofsheim, eine Erb-gerechtigkeit angefallen ist. Um solche zu erheben, ist er anhergekommen. Will seiner Hausfrau und seines Sohnes Gut wieder anlegen und sucht geeignete Habitation und Sitz, weil die Frau nicht Lust hat zu wohnen, wo er und sein Bruder sonst sich aufgehalten haben. Er könnte des verstorbenen Schultheißens zum Creuz Behausung, Gut und Scheuer kaufen und möchte sich unter der Herrschaft Löwenstein subject machen, falls er der Frohnd halber befreiet werden könnte. Mit 1 oder 2 Pferden will er ev. jeberzeit aufwarten, und alle sonstigen Lasten tragen, so berühmte Behausung für Zins und anderes usm Rucken hat. Auf erfolgte Ablehnung bittet Aufseß, ihn mit seiner Frau ev. in Miete wohnen zu lassen. Beschluß: Bleibt bei vorigem Bescheid. R. 8.
- 17 Nuth Hans, Niedernkalb (= Niedernkalbach), wird Bürger 1612/13. Ehevertrag ist noch erhalten. B. R. 73 & 74.
- 18 Nach Hans, Oberbalbach, Tuchmacher, 1628 2. VII., (Stammvater der Werth. Gerberfamilie) hat mit Einwilligung seiner lieben Mutter Herrn Philipp Henning's Tochter Anna Elisabeth mit Wissen und gutem Willen ihres Vaters ehelich geheiratet, Weinkauf wie bräulich gehalten und ist vorhabens, sich in Wertheim häuslich niederzulassen und sein erlernt Handwerk zu treiben. Will sich als Bürger verhalten, wie einem ehrlichen gehorsamen Bürger eignet und gebührt; daß er keinen „Nachfolgenden“ Herrn habe, gibt der Geburtsbrief zu erkennen. Bittet um gnädigen Bescheid. Soll in seinem „Vaterland“ 300 Fl. stehen haben, die aufgekündet sein, seine Erbgüter sind noch unterkauft; er kann nit wissen, was er jegiger Zeit daraus erlösen möcht. R. 2.
- 19 Nach Hans, der Jüngere, Refler (= Kupferschmied), in Wertheim bürtig, 1630 30. Oct., will Ursula, Johann Stengel's zum Creuz hinterl. Tochter heiraten. Sie soll $\frac{4}{500}$ Fl. im Vermögen haben. R. 2.
- 20 Nader Arnold, Bütler, von Worms, 1636 1/11. Mai will Hans Schentel's (= Joh. Schöntall), Büttners Wittib heiraten. Seine Güter in Worms sollen 1000 Fl. wert sein. R. 3.
- 21 Nald auf Heinrich, Drechsler, Wertheim, will 1636 17. II. Hans Schöberleins, Bäckers, Witwe, von Onolzbach mit Vornamen Barbara heiraten. R. 3.
- 22 Nalkauf Peter, Sohn des verstorb. Georg B., Drechslers zu Wertheim, ist vor 5 Jahren in Kriegsdienste getreten und hat Gertraud, Claus Platen's, Bürgers und Bierbrauers zu Stendal in der alten Mark Tochter geheiratet, ist auch willens gewesen, sich dort bürtig einzulassen. Ist durch das Kriegswesen verhindert worden. Die Frau hat von ihren Eltern noch etwas zu erwarten; den Geburtsbrief kann er aber bei diesen gefährlichen Kriegsläufen nit zur Stell bringen. Angeblich hat sie zu Stendal noch 1 Haus. Sie wird als Bürgerin angenommen. R. 2, 3.
- 23 Nalkhaus Conrad von Hattigheim (Hattigen), 1623 16. VII., ist von Jugend an bei der wahren Augsburg. Confession erzogen. Auf seiner Wanderschaft hat er viel schöne und herrliche Städt' gesehen und seine Hantierung darin getrieben, doch hat ihm unter allen keine besser beliebt als Wertheim, in welcher Stadt nit allein Gottes Wort lauter und rein gelehrt wird, sondern er auch in seiner Hantierung sich zu ernähren getraut. Will Hans Platen sel. hinterl. Tochter heiraten. (Vorname fehlt.) R. 2, 1.
- 24 Nangart Lorenz, Bichbrunn wird Bürger 1594. B. R. 57.
- 25 Bauer Adam, Mehgerknecht, aus Bernstein bei Wonsidel, 1637 12. Jan., will Catharina, weil. H. Pahlen, Kürschner's Tochter heiraten; er hat als Mehger 4 Jahre in Wertheim gearbeitet. Wenn er den Geburtsbrief holen müßte, so würde er gehindert, auf Ostern zu meheln. Es sei aber gebräuchlich, daß, wer seine Bank auf solche Zeit nit belege, das ganze Jahr über hindurch nit meheln darf. Wird genehmigt, soll innerhalb Jahresfrist den Brief nachbringen. R. 3.
- 26 Bauer Hans, Sattler, Sohn des Philipp Bauer von Bensheim, 1618 2. VI., hat in weiland Hans Conrad Widersam's Werkstatt als Meißtergefell gearbeitet. Seine Meißterin hat soviel Lust und Gefallen zu ihm, daß ihm jüngsthin die Ehe ist zugesagt worden. Bittet um das Bürgerrecht. Sein Hereindringen erstreckt sich auf 150 Fl. pfälzischer Währung nebst einem aufbereiteten Bett, so uf 50 Fl. wert. Hat noch beide Eltern zu beerben. (Sein Vater stirbt 1622 in Wertheim!) R. 2, 1.
- 27 Bauer Nicolaus, Uettingen, Sohn des Thoma Bauer und der Anna Klüpfel, Tochter des Linhard Klüpfel die vor 36 Jahren geheiratet haben. Original-Geburtsbrief, Berg. mit Siegel 1637 30. Aug. R. 4.
- 28 Bauer Peter, Eßfeld bei Coburg, 1639 16. VII., will Catharina, weiland Michel Rehmen, Schwarzfärbers hinterl. Tochter in Wertheim heiraten, bei deren Schwester, der Joh. Schueberger's, Schwarzfärbers-Wittib, Margaretha er auf seinem Handwerk gearbeitet. R. 3.
- 29 Bauernkeller Thoma, Büttners, Eichel, wird Bürger in Wertheim 1605. B. R. 66.
- 30 a Baumann Leonhard, des jegigen Pfarrers zu Dörlisberg Sohn, 1625 22. X. ist verlobt mit Philipp Reuß Tochter zu Reicholzheim und will sich da niederlassen. Soll 4 Fl. zahlen. R. 5.
- 30 b Baumann Lorenz, aus Will, Soldat zu Pferd, 1630 29. X., will Linhard Verberich's Wittib zu Steinbach heiraten. Hat 400 Thaler. Der Kinder Befreundete zu Pülzreigheim wollen zu großen Vorteil für die Kinder der Wittib ziehen. Siehe Lorenz! R. 5, 2.
- 31 Baunach Jeremia, Eichel wird Bürger in Wertheim 1651. B. R. 121.
- 32 Baurüttel Adam, Mehgerknecht von Bernstein, wird Bürger in Wertheim 1637. B. R. 100.
- 33 Bechtold Georg, Fachsenbach, Schiffbauer, wird Bürger in Wertheim 1648. B. R. 117.
- 34 Beder Philipp, Barbier, Sohn des Nicolaus Beder in Wertheim, 1623 2. VII. will Magdalena, weiland des Ehrwürdigen und wohlgelehrten Herrn Kph. Daler's, gräfl. Erbachschen Hofpredigers Wittib geb. Klettenmeyerin heiraten. Herkunft fehlt. Sie soll nach Angabe des Stadtschreibers castellisch leibeigen sein, wie Caspar Hummel's Weib, sich aber ledig gezählt (= gezahlt) haben. R. 2, 1.
- 35 Beer Johann Georg, Apotheker von Dehringen, 1641 4. Febr., will sich ehelich und häuslich in Wertheim einlassen u. ein frisches Corpus einer Apotheken formieren u. aufrichten. Will der Herrschaft getreuesten Fleißes aufwarten. Die ansässigen 2 Apotheker Friedrich Heinlein & Johann Dilmann (Dilmann seit 1530 in Werth., nennen sich später Sillmann, noch später Pulvermacher) wollen zwar niemand sein künftig Heil und Wohlfahrt mißgönnen, geben aber „dero hohem Verstand zu erkennen, daß die Genehmigung allen Beteiligten hochschädlich sein müsse, da bei der vorliegenden Abnahme der Bürgerchaft wie des Landvolks kaum eine Apotheke in Flor gehalten werden kann. Bei schlechtem Abgang der Medikamente ist einer an des andern Verderb eine gewisse Ursach, auch kann der Patient dann mit frischen Medikamenten nicht versehen werden. In andern vornehmen und Reichs-Städten ist man auf weniger, nit auf mehr Apotheken beslossen, damit die Ware den Armen um ein leidlicheres gelassen werden kann, indem der Apotheker sich in der Menge wieder erholen kann. Im widrigen Fall müßen wir beide in äußersten Ruin und Verderben geraten.“ Außer den beiden Apothekern unterzeichnen sich noch die Vormünder der Waderschen Kinder: 1. David Wacher und Egidius Vollmann. Der Rat der Stadt weiß sich solcher Sachen nit zu befinnen und möchte es der medicorum judicio heimstellen. Graf Wolf Jörg zu Castell recommendiert den neuen Apotheker und hofft, daß man ihm ein freundschaftliches favor zu erweisen geneigt sein wird. Daraufhin soll dem Beer favorisiret werden, binnen $\frac{1}{2}$ Jahresfrist eine 3. Apotheke aufzurichten oder zu warten, bis eine andere erledigt ist. R. 9.
- 36 Verberich Heinrich, Schultheiß, Wodentrot, 1635 10. Nov., will in die Stadt ziehen, sein Amt abgeben und Balth. Henning's Wittib heiraten. Wird angenommen. R. 3 & B. R. 97.
- 37 Beringer, Hans, alter Hirte zu Reicholzheim, 1623 12. Nov., hat Pancr. Schellenberger's, Schneiders Wittib, geheiratet. Hat 35 Jahre lang das Vieh gehütet und mit solchem wohl umgehen gelernt. Bittet um Aufnahme in die Werth. Bürgerchaft. Hat in Reicholzheim Haus und Hof, Wingert, Acker & Wiesen, die ihm um 500 Fl. nicht feil sind. Schreibt abermals am 10. Dez. Hat die Tag seines Lebens sich zu R. aufgehalten und des Viehs gewartet, ist

- mit der Hut viel Jahr lang abgemattet, daß er diesen Pflichten ohne sonderbare Leibeschwachheit nicht mehr vorstehen kann. Seit er sich in die Stadt verheiratet, wird er von seinen Freunden, die sein Gut zu erben verhofft, befehlet und bedroht. Möchte sein Leben ruhig und friedlich hindringen und bittet, sich seiner in Gnaden zu erbarmen. Hat sich stets zu allerlei Vieh-Krankheiten gebrauchen lassen, nach seinem „höfsten“ Vermögen geholfen und dadurch so viel Günst erlangt, daß sie ihn frohnfrei gelassen. Verspricht, solches auch bei der Bürgerschaft (!) mit Gottes Hilfe zu verrichten und Jeglichem uf sein Begehren sowohl bei Tag als bei der Nacht betzuspriegen. Wird als Bürger angenommen. R. 2, 1.
- 38 Beringer Linhard von Hasloch wird Bürger in Wertheim 1616/17. B. R. 75/70.
- 39 Beringer Philipp Hans von Hasloch wird Bürger daselbst 1640. B. R. 106.
- 40 Berlichingen Amalia von, geb. von Grumbach, Wittib, 1598 25. Mai, hat nach Absterben des edlen und ehrenbesten, ihres freundlich lieben Jundhers Hans Gottfried von Berl.-Neunstetten 4 oder 5 Jahr zu Würzburg gewohnt. Da sie Gottes Wort der Augsb. Confession, darin sie von Jugend auf erzogen, nit täglich üben und gehalten kann, aus sonderbaren Ursachen, die ihr je länger je mehr bedenklich vorkommen, so hat sie in Wertheim mit Hans Schuhmacher'n um sein neulich erbautes Haus gegen den Main zu sich käuflich eingelassen des Fürhabens, mit gn. Bewilligung der Obrigkeit daselbst ihren Pfennig zu verzehren. Sie bittet, wie andere Wittfrauen vom Adel unbeschwert wohnen zu dürfen. Sie wendet sich an Gräfin Catharina zu Eberstein geb. Gräfin von Königstein, zu Remlingen wohnend, um deren Fürsprache. Graf Löwenstein macht darauf aufmerksam, daß die vom Adel erkauften Häuser die Bürger sonderlich beschweren, indem die darauf ruhenden Lasten andern aufgeladen werden sollen (z. B. Hut und Wacht); nur Schatzung und Beeth wollen die Abligen geben. So nehmen die Handels- & Gewerbsleut wegen des engen Platzes ab und die Herrschaft wird namhaft geschwächt, wie es mit den Häusern der Rüdin, Thüngen und Rakenbergerin erscheint, welche schwerlich wieder in bürgerliche Hände kommen. Lieber lassen sie die Häuser leer stehen. Die beiden Schwestern von Thüngen seien mit ihrem Anhang schon sehr unbequem. Des Schuhmacher's finanzielles Tun verdiene Strafe. Falls die Wittib sich verpflichten wolle, daß das Haus nach ihrem Tod wieder an einen Bürger binnen Jahresfrist verkauft würde, so könne die Genehmigung erteilt werden. Freiherr Wilh. von Crichingen (Mitregent) erwähnt als Verkäufer den jungen Hans Schumacher; er will die Wittib seinerseits des Hauses fruchtbarlich genießen lassen. R. 10.
- 41 Bebold Matthes von Niclashausen, 1630 9. II., will Hans Vogt's Tochter Dorothea, Stieftochter Michael Gudenberger's in Sachsenhausen, heiraten. Er sitzt unter dem Junder von Stettenberg, entrichtet aber jährlich die Wertheimische Leibsbeeth in Geld; seine Vertraute ist ebenfalls wertheimisch leibeigen. Wenn er sie als lediges Mägdelein zu sich genommen, hätte er doch auch keiner Erlaubnis bedurft, obwohl er Stettenbergischer Untertan sei. Soll 4 Fl. zahlen. R. 5, 2.
- 42 Bebold Martin, Höfseid, 1631 9. Febr., will seinen Sohn Hans mit Hans Hein's Tochter in Kleinrinderfeld, Wzbg. Gebiets, verheiraten. R. 5, 2.
- 43 Billinger Michael's hinterlassene Tochter Dorothea, Hettstadt, 1632 26. Jan., wird von Schultheiß, Bürgermeister und Gericht daselbst mit einem Geburtsbrief versehen, Sie will sich anderwärts verheiraten. Sie ist keiner Herrschaft mit Leibeigenschaft zugetan, sondern ganz frei und ledig, hat auch keinen nachfolgenden Leibs Herrn, und ist eine freie Fräufin. Unterschrift und Siegel des Schultheißen Sebastian Rüger. L. 15.
- 44 Birkenfeld Johann, aus Tissen, Westfalen, wird Bürger in Wertheim 1618. B. R. 80.
- 47 Bischof Hans, Bürger in Wertheim, 1637 23. Dez., Witwer, hat 4 Kinder, will Anna Maria, Michel Dollmann's Dichterlein (= Enkelkind) aus Nürnberg, in Wertheim erziehen, heiraten. R. 3.
- 48 Bleichenbeck Michel, aus Hasloch, wird Werth. Bürger 1635. B. R. 97.
- 49 Vocatius Wolff Cunradt, Müller, geboren zu Wessenthal, 1624 3. Juli schreibt: „In was für Ungelegenheit ich vor dritthalb Jahren mit einem Juden zu Wertheim, Cleazar genannt, etlichem seinem Jungen draußen bei Altfeld „abgehändigtem“ „Rüpfernen“ Gelds halben geraten wie der Untertan zu Dertingen, der das factum hat begeben helfen, ist Ew. Gn. zweifelohne noch in frischem An-
- denken. Obwohl mir nun gebühren will, mich zu der Turmstraf zu bequemen, so bin ich doch in Sorg gestanden, daß auf dieses Juden heftiges und hitziges Angeben etwas gegen mich vorgenommen werden möchte, so mir und den Meinigen allzubeschwerlich fallen könnte. Bin also aus Forcht flüchtig worden. Wie ich aber dessen Reue getragen, so lebe ich der tröstl. Hoffnung, Ew. Gn. werden gegen mich mit der Schärpfe zu prozedieren nicht gemeint sein in Erwägung, daß Ew. Gn. auch hannisirten (= des Landes verwiesenen) Personen, deren ich Gottlob keine jemals gewesen, condonniert & selbigen wiederum einen sicheren Ein- & Ausgang gestattet haben. Bitte also in Untertänigkeit, die gefaßte Ungnad und Straf, welche ich durch Unbedacht meritirt haben möchte, gnädig schwinden und fallen zu lassen, und wie hievor auch inskünftig meine gnädigen Herren sein und bleiben zu wollen. — Am 6. Nov. wird in diesem Sinn ein Dekret ausgestellt: Wegen seines verübten Excesses und Ungehorsams habe er, andern zum Exempel, Strafe verdient; auf seine Bitte und versprochenes Wohlverhalten lasse man die Sache in Gnaden dahingestellt, indessen soll er und sein Mitconforte sich mit Cleazar Juden wegen des entfremdeten Geldes abfinden und darüber eine Erklärung auf der Kanzlei abgeben. R. 21.
- Der selbe 1627 2. Juni, geboren zu Wessenthal unter dem Junder von Collenberg, Sohn des Gottfried B., der in die 24 Jahr Hof- und Herrenmüller den Grafen bedient gewesen und in Wertheim wohlbekannt, hat vor 8 Jahren Anna, Georg Grötschen des Jüngerer Tochter geheiratet, seither sein Wesen aber auswärtig suchen müssen, weil er zum Patrimonium seiner Frau erst nach des Schwiegervaters Tod kommen konnte. Sein lieber Schweer (= Schwiegervater) hat das Jammertal jezt gesegnet, und seine Wittib, die liebe Schwieger, hat die Güter und fahrende Hab richtig zugestellt. Hoffst, sich mit Weib und Kind jezt in Wertheim ernähren zu können, wo er aufgewachsen sei. Soll 4 Fl. Matriculgeld geben. R. 2.
- Born siehe Delborn.
- 50 Brand Endres und Frau, Lengfurt, als Bürger in Wertheim aufgenommen 1615. B. R. 77.
- 51 Brand Jörg und Frau, Lengfurt, als Werth. Bürger aufgenommen 1622. B. R. 87 1/2.
- 52 Braun Theodoricus, Pfarrer zu Rupprichshausen, 1627 28. III., hat seinen Sohn Theodoricus bei Endres Stark verstellt, das Metzgerhandwerk zu lernen. Er hat nach 2 Lehrjahren noch 1 Jahr bei seinem Meister gedient und hat dann Lust und Lieb bekommen, sich häuslich niederzulassen. Von Michel Mehler's Wittib hat er die Zusage erlangt, daß sie ihn zum Ehemann nehmen wolle, falls er als Bürger aufgenommen wird. Er ist der einzige Sohn seines Vaters, hat einstuweisen 100 Thaler und erbt noch. Soll 8 Fl. geben. R. 2.
- 53 Brehfinger Hans Linhard, ca. 1633, Schweinau bei Aschaffenburg hat sich vor 2 Jahren von der Leibeigenschaft in ... losgekauft und sich in Schweinau vor 1 Jahr unter der Kgl. schwed. Regg. eingekauft. Er braucht einen Geburtsbrief. Sein Stiefvater war Michel Rübenacker, der seine Mutter vor 38 Jahren in Hasloch geheiratet. Rübenacker wurde dann Bürger in Wertheim. Sein rechter Vater war Linh. Brehfinger, bürgerlich zu Langenau in Wittbg., copulirt zu Reutlingen 1578 mit Hans Kurren Tochter, seiner Mutter. Kurr war Herren-Müller in der Stadt Reutlingen und verheiratet mit Christina Bögerin. Sein Vater war Würzkrämer und besuchte die Märkte hin und wider. Anno 1590 wurde der Sohn in Prezfeld, Amt Weinsberg, geboren.
- 54 Brochhaus Hans (siehe auch Procke), 1635 19. Nov., ist zu Hahndesfeld geboren & wegen der vorgekommenen Reformation durch seine l. Eltern nach Dertingen zum Schreinerhandwerk gebracht und sonsten in aller Jugend, Ehrbarkeit und Gottesfurcht erzogen. Hat seine Wanderschaft verrichtet und sich f. Jt. in Bettingen niedergelassen und verheiratet. Sein liebes Weib ist vor 1 Jahr gestorben; er ist noch immer im traurigen Witwenstand und Nichtserwerb in diesem Flecken. Begehrt in Wertheim Bürger zu werden. R. 3.
- 55 Brönnner Hans, Koch, Remlingen, 1628 28. Mai, unschuldiger Koch des Grafen von Castell, hat sich nach Bettingen begeben, wo ihm mandirt worden, er solle binnen 3 Tagen das Dorf bei Turmstraf räumen, falls er sich nicht zur kathol. Religion accomodieren wolle. Hat eine Tochter in Wertheim und bittet um Aufnahme mit Frau und Kindern, da er nicht weiß, wo er sonst eilends „Unterschlief“ & Refugium finden könne. R. 2.
- 56 Brosamer Adam — Bettingen, 1614 18. April, erhält Geburtsbrief von Johannes Luder, dem Alten, des

- Churfürsten zu Mainz Untertan und seßhaft zu Bettingen, Schultheiß daselbst. Luder hat in seinem Wappen ein H, darüber eine Hausmarke mit Kreuz und Stern. Brosamer's Eltern Albert Br. und Anna geb. Engelfridin haben vor ungefähr 32 Jahren in der Pfarrkirche zu Wertheim ihren christl. Kirchgang gelebrt und ihren hochzeitlichen Ehrentag im Wirtshaus zum Ochsen gehalten. Der Wirt wurde hernach Centgraf. Der Pfarrherr Peter hat sie copulirt. Beigewohnt haben die ehrenhaften Sebastian Fridlin und Michael Engelt, beide des Rats, Jörg Nunn, Hans Schumacher der Alt, Wertheim, und Michael Döner, Gemeinmann in Bettingen.
- 57 **Buch Georg, Fischer, Wertheim**, Datum fehlt, teilt mit, daß seine Tochter einen deutschherrischen Bürgersohn zu Mergenthal Martin Weis, seines Handwerks ein Maler, ohne seinen Consens geheiratet habe. Er bittet, daß sie ihr angefangen Ehegeliüb vor dem Angesicht der christl. Kirche in Waldenhausen confirmieren dürfen. Sie wollen nach Geisberg unter Cöln; der Tochtermann will sich des bisher exercirten Kriegswesens enthalten und seinem erlernten Malerhandwerk nachsetzen. R. 5, 2.
- 58 **Buch Hans**, vermullich aus Wertheim, 1636 13. II., richtet seine Eingabe an den kaiserl. Commissar in Wertheim. „Als ich mich kurz nach Eroberung der Stadt nach Waldenhausen an weiland Wenzel Adelmans's Tochter verheiratet, hätte ich mich gerne bei der Canzlei wegen des Bürgerrechts angehalten. Weil aber damals die Regierung etwas zerstreut und bei gedachter Canzlei wider meinen Willen nichts zu erreichen gewesen, habe ich solches bis anhero einstellen müssen.“ Bittet, ihm solches nicht als Undank zu deuten. Und weil seine Hausfrau immediale mit dem Leib der löbl. Grafschaft beigeaten und zu Waldenhausen bürtig, so möge man sie als Bürgerin aufnehmen. R. 3.
- 59 **Bürckh Jörg von Wiswangen** wird 1654 als Werth. Bürger angenommen. B. R. 124.
- 60 **Burger Thomas, Remlingen**, wird 1651 als Werth. Bürger angen. B. R. 121.
- 61a **Burkard vom Berg**, gebürtig zum Forst unter dem Wolfen von Craillsheim 1622 2. Jan, will Conz Boppen Tochter in Dietenhan heiraten und sich dort niederlassen. Ist nicht leibeigen. R. 5.
- 61b **Burkard Friedrich, Hall** wird 1592/3 Bürger in Wertheim. B. R. 56.
- 62 **Burkard Stoffel von Meersburg** in Meizen wird 1613/14 Werth. Bürger. (Heißt auch Eckard aus Morsburg. B. R. 76.) B. R. 75.
- 64 **Bußmann Philipp** von Rülshheim, 1632 19. Mai, gibt zu vernehmen, welchergestalt sich sein Sohn Peter Bußmann, Müllerhandwerks, aus sonderlicher Schidung des Allmächtigen, auch Rat, Wissen u. Willen unserer beiderseits Eltern zu Maria, weil. Michel Löhr's zu Dörlisberg Tochter, gewesenen Müllers daselbst sich verheiratet und entschlossen, sich darunten niederzulassen. Wann aber solches zwörderst mit Vorwissen Ew. Gn. beschehen muß, also ist „mein untertän. hochflehenl. Bitten, in Betrachtung, daß ich mich auf Teilbach u. Waldenhausen als Müller dergestalt verhalten, daß — sonder Ruhm zu melden — kein Mangel gewesen, auch gedachten meinen Sohn im Handwerk unterrichtet, daß er damit bestehen solle, ihn zu einem Untertanen auf- und anzunehmen gegen gebührende Schuldigkeit nebst Auflegung seines Mannrechts, zumal er ohne nachfolgenden Herrn. Beschluß: Soll 6 Fl. in die Rentei liefern. R. 7.
- 65 **Carl Hans von Bamberg**, wird 1616 als Werth. Bürger angenommen. B. R. 78.
- 66 **Carlein Kilian**, gewesener Landschadischer Vogt zu Homburg, 1629 2. Dez. & 1630 1. Dez., schreibt: Die Edlen und Brüder des wohlledl. Herrn Dietrich, Landschad von Steinach, Junder von Uettingen, haben das Schloß Homburg verwichenen Egidis-Tag dem edlen Phil. Wait von Rieneck verkauft, weshalb er aus dem Schloß in ein gemein Haus gezogen sei. Er stammt von Uettingen. Wegen seiner evangel. Religion, der er von Kindheit zugetan, soll er bis Weihnachten weichen. Wolle er aber sein Haus und Hof in Uettingen beziehen, so würde ihn dort der Würzburgische Keller zu der kathol. Religion zwingen, wie er schon 3mal versucht habe, falls er seine Güter behalten wolle. „Weil ich die ganze Zeit meines Lebens nimmermehr gesinnt bin, meinen wahren Gott und sein heiliges Wort zu verlassen, so will ich nit an solche Ort ziehen, da ich möchte verführt oder zum Abfall gedungen werden.“ Er bittet die Löw. Grafen als eifrige Gottesbekenner und gnädige Liebhaber aller derer, so ihre Zuversicht auf den rechten Gott und nicht auf das Geld setzen, um Gewährung des Weisheit auf 1 Jahr.
- Wird bewilligt. Ein Jahr später schreibt er: „Wenn nach dem christl. Exempel des frommen Mahren Ebedmelech's oder aber des gottesfürchtigen Hofmeisters Obabiae aus favor gegen die Religion guttätige Herren ein Schutz sind denen, so wegen des wahren Gottes sind bedrängt und verjagt, so ist dies Gott ein sonderlich angenehmer Dienst, der Engel Freud, den favoriten ein unferblicher Preis! Ein solcher Aufenthalt ist mir, meinem Weib und kleinen Kindern gewährt worden, als der Würzburger Keller mir beedes mit Bedrohung höchster Leibs- & Lebensstraf verboten hat, weder meine Güter zu Uettingen zu beziehen noch in Homburg zu verbleiben. Wider Verhoffen nimmt der würzburgische, tief eingewurzelte Groll, Haß und Feindschaft gegen die Eban-gelichen nicht ab, sondern zu! So ist all' mein Hoffnung aus, da ich der tröstl. Zuversicht gelebt, es könne mir der wohl-edle Herr Johann Erhard Wolffskehl wieder zu dem Meinigen in Ue. verhelfen, und mich dort bei dem reinen Glauben manuteneren.“ Will jetzt Bürger in Wertheim werden, hofft 500/600 Fl. davonzubringen. R. 2.
- 67 **Chemlinus Caspar, Tppogr., Gießen**, 1622 16. März, (= bürtig aus Windsheim, Buchdrucker bei der Universität Gießen) schreibt: „Bei der hochlöbl. fürstl. Universität Gießen habe ich nun uff die 17 Jahr arte mea typographica sowohl impendendo als imprimendo (= Vertrieb/Werlag wie Druck) mich bedient gemacht und bis anjeto häuslich niedergelassen. Ob nun wohl bei friedsamem Reichszustand diesen Ort zu mutieren und sehr kostbarlich andersthin abzuziehen ich keine sonderbare Ursach hätte, so ist mir in jegiger widerwärtigen Zeit doch genugsam Ursach worden, von dannen zu trachten; denn neben dem, daß der Buchdrucker und Führer mehr, der Studenten aber fast niemand allda sich aufhalten, und also wenig zu laborieren, noch weniger, etwas zu vertreiben, ist der Ort ohne das und sonderlich bei diesen martialischen turbellen zu solch' liberalischem Gewerbe nit wohl accomodabel. Dieweil aber Ew. Gn. dergleichen kunsthabende Hantierung sonderlich gewogen, ich auch unter dero Protection & Bürgerchaft zu Wertheim inscribiert und aufgenommen zu werden ein untertän. Verlangen getragen in der Meinung, mich durch meinen christl. Beruf mit Gottes Hülf behäglig zu ernähren und auszubringen usw.“ Weil durch seine liberalische Hantierung den Musis zu Dienst gangen wird, bittet er um Befreiung von den perßül. Lasten & der Leibeigenschaft. Beschluß fehlt. R. 2, 1.
- 68 **Christ Georg aus Tauberbischofsheim**, 1630 17. Aug. & 8. Sept., der Junge, Sohn des Georg Christen, Bürgers zu Bischofsheim, will Amalia, des verst. Barthel Hüller's zu Wertheim Tochter heiraten und sich in Wentheim häuslich niederlassen. Er hat, wie andere Bürger und Bürgerskind zu Bischofsheim freien Ein- & Auszug, und keinen nachfolgenden Herrn. R. 5, 2.
- 69 **Christ Michael aus Stühgedorf** bei Schillingsfürst, 1634 3. August, hat sich bei dem ehrenhaften Sebastian Herrle, Gastgeber zum Ritter, in der Vorstadt zu Wertheim, 3 Jahr als Hausknecht brauchen lassen und ist willens, Hans Albrecht's, gewesenen Bürgers und Karrenmanns Wittib zu heiraten und sich mit dem Fuhrwerk ehrlich zu erhalten. Hat 100 Fl. im Vermögen, ist niemand leibeigen, und Sebastian Herrle ist gut für ihn. R. 3.
- 70 **Christ Welten und Frau**, aus Rönigheim, wird Bürger in Wertheim 1592/3. B. R. 56.
- 71 **Conrad Bastian**, Maurer von Michelstadt, wird Werth. Bürger 1619. B. R. 56.
- 72 **Conrad Barthel, Büttner**, 1617 3. Oct., Sohn des Linhard Conrad, will sich in der weitberühmten Stadt Homburg in Seeland niederlassen. Soll 10 Fl. zahlen. (Der Vater ist auch Büttner.) L. 7.
- 73 **Conrad Hans**, Schreiber von Deringen, wird Werth. Bürger 1624. B. R. 89.
- 74 **Conrad Michel**, weiland Martin Conrad's Sohn, 1634 2. März, will Dorothea weiland Hans Steinmezen Tochter, Remlingen heiraten. Zur Hälfte ist sie leibeigen nach Wertheim, zur Hälfte nach Castell. Er ist Büttner. Ihre Eltern sind tot, sie hat 50 Fl. „gut“ Geld und war in Wertheim bedienstet. R. 4.
- 75 **Conrad Sebastian**, Bürger in Wertheim, 1636 25. Juni, will Margaretha, Martin Brümmer's (Breuners?) Tochter zu Grünewörth heiraten. R. 3.
- 76 **Corvinus Magister Michael, Chemnicio = Ronstantanus**, 1632 13. Mai, bewirbt sich in einem wundervoll geschriebenen, langen latein. Brief um eine Pfarrstelle in Wertheim. Fr. Archiv, Pfarrsachen Fasc. 13.
- 77 **Dachsteiger Nicolaus**, weiland Lorenz Schürger's Wertheim nachgelassener Tochter ehel. Sohn, bittet 1617 29. Aug. um Manumission. Er hat nichts, ist ein Spengler & Kessels-

- flicker, zeucht im Land umb; seine Mutter ist gleichfalls im Land umbgezogen. U. 7.
- 78 Degen Hans von Gerlichhofen, Büttner, 1632 11. Sept., hat in Wertheim als Geselle 3 Jahr bei Paul Haas gearbeitet und weiland Wolf Gloden Wittib Schwester Tochter Anna von Oberbessenbach im Mainzischen, die aber hier seit 17 Jahren erzogen, in Bessenbach geheiratet. Der Rat berichtet dazu, er habe 60 Fl. in seiner Heimat und 60 Fl. hier aus Verdienst, sein Weib habe bei Wolf Gloden Wittib noch 80 Fl. an ihrem Liedlohn stehen, und zu Hause noch 100 Taler. Das Gesuch wird abgeschlagen. R. 4.
- 79 Delborn Noe, Lederbereiter von Hanau, 1637 20. Nov., hat erfahren, daß Graf Joh. Dietrich zu Löwenstein keinen Untertan in der Stadt hat, der das niederländisch, weiß Sul- & Truden bereitet Leder machen kann. Hiesige Schuster müssen, so sie dessen bedürftig, mit schweren Unkosten nach Frankfurt reisen und dort einkaufen. Er hat es erlernt, solches zu machen, und lange Zeit in Hanau getrieben. Will Bürger in Wertheim werden (mit seiner Familie), und mit seiner Arbeit der Herrschaft wie dem Rat sonderbaren Nutzen bringen. Da die Werth. Rotgerber, auch wenn sie auf ihrer Wanderschaft etwas davon gesehen, solches Leder schwierig machen werden, so wird er auch der Kunst nicht schädlich sein. Und welcher Schuster oder Bürger kein weißes Sohlleder oder trockenes, bereitetes Leder (siehe oben) kaufen will, der verbleibt bei dem, dessen er gewohnt. Der Rat hat nichts gegen seine Zulassung. R. 4.
- 1640 14. Nov. klagt Delborn über zu viele Abgaben. Vor dritthalb Jahren habe er sich bürgerlich in Wertheim niedergelassen als ein durch das Kriegswesen verderbter armer Handwerksmann. R. 3.
- (Im Kirchenbuch heißt es 1661 7. Nov. Noae Delborn, senecioni = dem alten Narren, einem Lederbereiter ein Söhnlein getauft, der schon einmal mit einer andern Person, die in seinen häusl. Diensten gestanden, in Unehren ein Kind erzeugt, und sich diese Magd brevi ante partum zu Gerstetten ihm ehel. vertrauen lassen. Die Dirne hat anno sequente Kirchenbuß getan.)
- 80 Danner Michel, aus Homers, wird Werth. Bürger 1594. B. R. 57.
- 81 Deufel Caspar, Würzburg wird Werth. Bürger 1591/2. B. R. 55.
- 82 Depfemer Jost = Derheimer / Dirksheimer von Florsem / Flörsheim wird 1624 Werth. Bürger. (Siehe Städt. Arch. St. 59) B. R. 89. Er ist Bäcker und kommt aus Flersheim in der Pfalz mit seiner Frau, die werth. leibeigen ist. Hat sich seither zu einem Soldaten in Hanau gebrauchen lassen. Der liebe Gott hat seine Frau nun mit Leibesfrucht begabt. Sein Gesuch wird zunächst abgeschlagen. Am 14. Febr. berichtet er, er habe vor 4 Jahren Catharina, Clemens Klein's Bürgers zu Wertheim Tochter geheiratet. Die Pfalz, sein Vaterland, sei jämmerlich verderbt. Da sie mit Kindern begabt seien, will ihnen obliegen, ein häuslich Wesen anzufangen. Graf Joh. Dietrich, dem er mit Handarbeit in dero Münzwesen gedient, habe ihm schon eine unabschlägige Resolution zugesagt. Am 30. Juni behauptet er, im Herbst könne er 150 Fl. aufbringen nach Abzug der Schulden. Er habe auch noch Geld auf Pension stehen; das begehre er in jetziger Zeit nicht abzuholen, weil der Reichstaler bei ihnen noch auf 5 Fl. stehe (statt 1½). R. 2, 1.
- 83 Diebel Michael, Steinmek, von Würzbach im Vogtland, 1627 10. Jan., hat Niclas Pfeffer's Tochter in Wertheim geheiratet und sich in Wertheim im Münzwesen gebrauchen lassen, und zwar in weiland Cunz Schimmel's Behausung, ferner eine Zeitlang auf dem Schloß. Sein Schweer (Schwiegervater) kann ihm bei diesen Zeiten das zugelage Heiratsgut nicht geben. Hat dann mit der Aufrichtung eines neuen Baues im Kloster Bronnbach zu tun. Wegen der täglich durch die Grafschaft durchmarschierenden Truppen soll zur besseren Defension der Stadt Vorsorge getroffen werden. Obwohl er in Bronnbach tätig ist, soll er in Wertheim Wache stehen; der Engelbert Hefler als Rottmeister habe ihn mit großem Ungehum angetastet und gedroht, ihm den Degen über den Grindt oder Kopf zu hauen, falls er wieder nicht komme. Er bittet um Schutz und will so bald als möglich von dannen. R. 2.
- 1630 3. III. berichtet er weiter, 8 Jahre habe er den Grafen von Hohenlohe gedient, deren Zufriedenheit so weit erschollen und kundbar worden, daß Graf Wolfgang Ernst und Graf Joh. Dietrich von Löwenstein Ursach genommen, den hohenloher Grafen um Überlassung dieses Meisters, zunächst zur Erbauung einer Münzstätte, zu bitten. Inzwischen habe er des obigen Schneider Pf. Tochter geheiratet und mit gräfll. Consens 4 Jahre dem Prälaten in Bronnbach gearbeitet, der ihn seiner ev. Religion halben unangefochten gelassen, sodas er die Gottesdienste in der Stadt besuchen konnte, so oft er wollte. Nachdem seine Frau aber schwanger, wird ihm vom Prälaten mit guten und bösen Worten hart zugesetzt, sich zur päbtl. Relig. zu begeben, und zwar mit großen Verheißungen: Er solle zu großem Reichtum und Dignität gebracht werden. Ist ihm aber keineswegs annehmbar. Sein Schwer ist jetzt tot, die Schwieger hat abgeteilt, wodurch er auch einige Erbstücklein bekommen. Weiter hat er seinen Schwager Linhard Lindenbron, Schieferdecker in Erbach dessen Erbgrüterlein abgehandelt und hat auch sonst noch Vermögen. Seine Mutter lebt noch in Würzbach unter den Herren von Reußen von Plauen. Er ist niemand leibeigen und will Bürger in Wertheim werden. Am 27. März schreibt er von neuen Bedrohungen durch den Prälaten und seine „Münche“. Da die Straßen jetzt so gar unsicher, kann er seine Papiere in der Heimat nicht holen; auch hat er seinen Schwager jetzt bezahlt (Lindenbron?), sodas ihm sein übriges Geld zur Bezahlung nit wohl erklecklich. Landsleute, die die Frankfurter Messe besuchten, haben ihn von Mutter, Geschwister und Freunden salutiert, und wollen die Dokumente zur Herbstmesse mitbringen. Seine Heimat ist nicht weit von Saalfeld. Beschluß: Bleibt bei vorigem Bescheid. (Dieser fehlt bei den Akten.) R. 5, 2.
- 84 Diehm Nicol, Sattler, Lindelbach, wird Werth. Bürger 1645. B. R. 113.
- 85 Dietrich Hans, Rotgerber, 1610 als Bürger in Wertheim angenommen, gebürtig von Lengfeld B. R. 71 ist vielleicht der Johann Dietrich, der als Bürger von Wertheim 1630 8. März die Kunigunda Gogig von Remlingen heiratet. Diese ist zur Hälfte nach Castell leibeigen, zur anderen Hälfte nach Wertheim. R. 2.
- 86 Dietrich Simon von Schwarzenzell wird 1627 Werth. Bürger B. R. 92. Seine Heimat heißt in den Akten Zella-Schwarzha, auch Zella-Plast. Er reist 1626/27 sieben Gesuche ein, bis er endlich erhört wird. Seine Mutter & 2 Geschwister leben noch, die Mutter kann ihm aber nur 30 Fl. geben. Er hat bei berühmten Meistern als Büchsenmacher gelernt und in Wertheim bei Kilian Rauch gearbeitet. Der andere Werth. Meister Georg Bursch sei unzeitig gestorben, und Rauch sei jetzt zu alt. Rauch schreibt dazu aber: „Was für jämmerliche und erbärmliche Zeiten bei uns sind eingerissen, indem alle Commercias gestört, das Geld aus dem Land verführt, und männiglich so verarmt, daß keine Handwerke mehr getrieben werden kann. Alle Handwerke sind überseht, sodas keiner einen Pfennig gewinnen kann. Nicht zwei Gulden habe ich den Winter über geläst. Jetzt höre ich, daß mein früherer Geselle sich gelüsten läßt, um das Bürgerrecht anzuhalten, und mir und meinen Kindern das Brot vor dem Maule abzuschneiden. Vor einem Jahr hat er sich unter die Soldaten begeben und zu Urfar sein Quartier gehabt, und auch geholfen, die armen Untertanen zu plagen und zu peinigen. Als Jörg Bursch bei jüngster Seuch sein Leben geendet, hat Samuel Dehel sich unterfangen, dem Gesellen zu schreiben, der seither Tag und Nacht bei ihm gesteckt. Seither hat der Geselle auf der Stör herum gearbeitet. Mir ist aber vom alten Grafen hochsel. Gedächtnis versprochen worden, daß kein anderer zugelassen werden soll, so lange ich lebe.“ Auch sei noch ein Bürgerjohn auf der Wanderschaft. Dietrich behauptet dagegen, die Wertheimer Büchsenmacher & Schlosser gebrauchten ihn notwendig, sie müßten ihre Schäfte sonst mit großen Kosten von auswärts beziehen. Auf Empfehlung von Samuel Dehel, einem Büchsenmacher, wird Dietrich schließlich angenommen. Hins. der Leibeigenschaft ist er „semperfrei“, hat 40 Taler und noch 200 Fl. zu erben. R. 2.
- 87 Dinkel Hans von Sassenhausen, Sohn des Hans Dinkel, 1626 14. Oct., hat 4 Jahr in Kreuzwertheim als Bauernjunge gedient, sich ehrlich und wohl verhalten und hat sich mit der tugend samen Frau Barbara, weiland Antonii Gunkelmanns zum Creuz Wittib, verlobt. Will in Kreuzwertheim als Gemeinmann angenommen werden. R. 5.
- 88 Dobhan Georg, Höpfigen, 1625 5. April. Seine Frau ist weil. Georg Baumann's ehel. und Kilian Bicken's zu Reicholzheim Stieftochter. Wohnte seither in Höpfigen; hat 2 Kinder. Im Jan. 25 ist sein Stiefvater entschlafen; die Schwieger hat die Güterlein verteilt, die er etwas verfallen befindet. Seine Frau ist in der christl. Religion des Augsburg. Bekenntnisses erzogen und dazu noch geneigt, hat ihm selbst auch herzliche Lust und Begier gemacht, dieselbe auch anzunehmen und die Kinderlein darin zu erziehen. Will also in Höpf. verkaufen und sich in Reicholzheim niederlassen. Soll 3 Fl. geben. Er möchte aber die Mainzische Leibeigen-

- schaft noch behalten. Beschluß: Wofern er die Leibeigenschaft binnen 4 Wochen nicht löst, soll er das Dorf räumen.
R. 5.
- 89 Dollmann Michel, Beck, aus Unteraichenroth, wird Werth. Bürger 1608.
- 90 Donner, Andreas, Weißgerber von Michelstadt, 1637 18. Jan., will Hans Dietrich Wittib, Werthheim, heiraten und sich da niederlassen.
R. 3.
- 91 Dorn Hans aus Murr bei Marbach i. Wittbg., 1639 23. April, will Lorenz Reinleins Wittib, Werthheim, nach Ostern heiraten. Bittet um das Bürgerrecht. Kann seinen Geburtsbrief erst im Herbst aus Mangel an Mitteln holen. Hat aus seiner 1. Ehe noch 90 Fl. zu hoffen. Soll 3 Fl. geben.
R. 4.
- 92 Dorsch Georg, von Nassau (= Nassig), 1637 20. Febr., will Georg Schmidt's Fuhrmanns Wittib heiraten und sich als ein Karrenmann, deren man in Werthheim notwendig bedürftig, gebrauchen lassen. War 9½ Jahr bei Zachariae Schürger zu Weilbach als Fuhrrecht.
R. 3.
- 93 Drach Adam aus Rülshheim, 1607 20. 8./1610: Nennt sich auch Draco. Will Margaretham, Georg Fridel's zu Werthheim Wittib heiraten. Er weist nach, daß die Bürger von Rülshheim durch den Erzbischof & Kurfürst Johann Adam von der Leibeigenschaft befreit sind. Drei Jahre lang petitioniert er und schreibt schließlich „Demnach ein Jeder bei Vermeidung von Gottes Ungrad & Strafe Leibes und ehrliebenden Namens sein ihm anvertrautes Pfund nit zu vergraben, sondern ist pflichtig, sich u. den Seinigen ein ehrliches Auskommen damit zu erwerben, wie göttliche & heidnische Worte zu erkennen geben. So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet u. ist ärger wie ein Heide. Mehr als 3 Jahre verweide ich in großer Geduld in Ew. Gn. Stadt Werthheim, eine bequeme Gelegenheit zu finden, mein von Gott verliehenes Pfündlein mit allen Treuen anzuwenden.“ Er ist Sohn des Hans Drachen, Bürger's zu Rülshheim, seinem „vielgeliebten Vaterland“.
R. 2, 1.
(Ein Adam Drach ist 1612—24 Rector des Werth. Gymnasiums.)
- 94 Drach Endres, Urfar, wird Werth. Bürger 1605.
B. R. 66.
- 95 Drach Peter, Höfheld, wird Werth. Bürger 1613/14.
B. R. 75, 76.
- 96 Drescher Tobias aus Ajschach aus dem Land ob der Enz, 1624 10. XII., Jörgerischer Untertan & Bürger daselbst, anjeho armer, verfolgt Erulus wird von Vogt Hofmann-Wentheim an den rechtsgelehrten Registrator Marcus Laelius in Werthheim verwiesen. Drescher berichtet, es sei ihm vom bahr. Statthalter in Linz, dem Freiherrn Adam von Herberstorff, wie andern Christen auch bei Verlust aller Hab und Güter, auch Räumung und Weidung ihres lieben Vaterlands allen Ernstes auferlegt worden, bahr. Kriegsdienste, aber auf eigene Kosten, zu nehmen & wider ihre Religions- & Glaubensgenossen sich brauchen zu lassen, oder aber die papistische Religion anzunehmen. Mit gutem Gewissen & ohne Verletzung ihres Seelenheils hätten sie beides nicht tun können, auch wenn es ihnen ganz beschwerlich und schmerzlich sei antomme, ihr Vaterland zu verlassen. Ihr Herr Carl Jörger, zu Scholet (?), Kröppach und Stauff, Freiherr auf Kreuppach, Herr zu Bernstein, Schornstein, Pierenstein & Liebenstein sei kürzlich in gefänglicher Verhaftung in Christo sel. verstorben. Daß Leopoldische Kriegsvolk habe ihn durch Spolierung um all' das Seinige gebracht also, daß er ganz nackend und bloß, ja in äußerstem Elend sich befinde. Bittet um eine Schulmeisterstelle. Superint. Graetter prüft ihn; nach dessen Gutachten habe Drescher dem als eifrigen Märtyrer verstorbenen Freiherrn als Haus-Schaffner gedient. Dr. führe einen lobenswerten, christl. Wandel, habe eine feine, leserl. Handschrift u. sei in Arithmetica dermaßen fundiert, daß eine Stadt sich seiner nicht zu schämen, vielmehr zu erfreuen und zu rühmen hätte. Er wird als Schulmeister nach Werthheim angenommen, erleidet dann noch Brandunglück, wodurch „seine Armutei“ vollends zu Grund geht, verzweifelt aber doch nicht, sondern bleibt fest in seinem Gottvertrauen. (Ist verheiratet. Stirbt 1637 in Werthheim Mittwoch post Annunciat.)
Ge. Arch. Schulsachen Fasc. 2.
- 97 Dretter Nicolaus, Buchbinder, Werthheim, 1625 27. Mai, hat von seinen Eltern das Bürgerrecht ufgeerbt, bittet, seine Hausfrau Ursula, Georg Heymen, Bürger's und Firtelschmied's von Nürnberg Tochter als Bürgerin aufzunehmen. Gegen Bürger- & Nachbarschaft wollen sie sich schieblich/friedlich verhalten. Sie soll 3 Fl. Matriculgelb zahlen.
R. 2, 1.
- 98 Dümich Hans, Grünewörth wird 1616 Werth. Bürger.
B. R. 78.
- 99 Eberhard Hieronymus, Stadtschreiber, stammt nach dem Braunen Buch aus Kirchheim bei Augsburg, erhält das Amt 1622. Im Taufbuch führt er 1625 22/8 den Titel „Archi-grammaticus“, 1628 wieder Stadtschreiber. 1636 18. Juni bittet er, seine Tochter Maria Salome in die Bürgererschaft aufzunehmen, da sie den Philipp Jobst Selig, Schneider, heiraten will, sie aber keines Bürger's Tochter ist. „Und die-weilen ich nun in die 14 Jahre ohne einig recompens in vielen Sachen nach meinem geringen talentulo bedient gewesen, also gelege ich der Hoffnung, sie werde ohne einiges Immatriculationsgeld aufgenommen werden.“ Er besiegelt viele Akten mit seinem Ringwappen. Er führt im Schild einen schreitenden Löwen, der in den Pranken einen Gegenstand (Pestschaft?) hält; dieselbe Darstellung als Helmschmuck. Rechts und Links: S — E.
R. 3.
- 100 Eberhard Wolf, Borberg, 1622 5. Aug. war etliche Jahr unter dem durchlauchtigsten Pfalzgrafen Friedrich zu Borberg, wo seine Frau gebürtig ist und hatte einen geringen Handel & Kramerschaft getrieben. „Weil aber das Amt Borberg fast ganz durch die langwierige bahr. Kriegsbelagerung in Grund verderbt und ruiniert ist, und noch kein Abstand und Aufhören zu getrüsten, so bin ich, schreibt er, gedungen, mich anderwärts niederzuschlagen. Weil ich mich seither mit Kaufen und Verkaufen uf den Wochenmärkten ufgehalten und mir in Bestenheit eine Behausung angeboten, so will ich mich alda niederlassen.“ Ist niemand leibeigen, sein Weib auch nicht. Der Schultheiß Jacob Hicker hat die public-gation der Gemeinde fürlefen lassen, sind alle wohl zufrieden mit ihm zu einem Nachbar, wenn ihn die gn-Herrschaft dulden und zu einem Untertanen annehmen will. „Derowegen, so schreiben wir unseren hochwohlgeborenen Grafen und Herren nicht Ziel noch Maß für.“
R. 5.
- 101 Eard Stoffel von Mersburg oder Morsburg in Meifen siehe Nr. 62 = Burkard.
- 102 Eert Hans, Reicholzheim, 1628 13. Sept., schreibt: „Weil der Bischof von Würzburg nunmehr Reicholzheim mit falscher Lehr corrumpiert, ich aber zeit meines Lebens zu dieser (= der ev.) Lehr Lust und Lieb gehabt, so hab ich das Meine hintangesezt und mich anhero begeben der tröstl. Hoffnung, zu einem Mitbürger angenommen zu werden und unter dero Schutz und Schirm sammt meinem Weib mein Leben vollends zu beschließen. Als ein armer, vertriebener Untertan will ich mit meinem armen Gebet zu Gott dem Allmächtigen Tag und Nacht so willig als schulden befunden werden.“ Hat noch 300 Fl. unter den Leuten stehen und hofft, seine Güter verkaufen zu können.
R. 2.
- 103 Eirich Michel von Bestenheid wird Werth. Bürger 1637.
B. R. 100.
- 104 Eirich Wendel, Metzger, Rotenburg o/S. hat 1621 das Bürgergeld bezahlt, aber noch keine Nachricht darüber. Beschluß: Das Bürgerrecht ist ihm bewilligt; wegen seines Excesses soll er aber 8 Tag in den Turm gehen und 25 Fl. zur Straf erlegen.
Ge. Arch. Ehefachen Fasc. 9.
- 105 Eichelinus siehe A. (Nr. 3).
- 106 Eisner Hans und Frau aus Helmsstadt als Bürger in Werthheim angenommen 1613/14.
B. R. 75, 76.
- 107 Elbert Hieronymus, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1612/13.
B. R. 73, 74.
- 108 Elbert Georg von Hochraue, wird Werth. Bürger 1622.
B. R. 86.
Derselbe wird in B. R. 87½ „Eldert aus Hachrau“ angegeben.
- 109 Eitelin Georg, Zimmermann aus Essingen.
- 110 Emmerich Jobst von Rottenbach bei Lohr wird Werth. Bürger 1616/17.
B. R. 79.
- 111 Endam, Hans, Feldscheer, Reicholzheim, 1628 9. Juli, 23. Juli, hat die Kunst & Experienz der Chyrurgi und Barbiererei mit allem Fleiß erlernt und in unterschiedlichen Feldzügen 13 Jahr als Feldscheer gedient. Vor einiger Zeit ist er anher gelangt, um sich aufzuhalten, bis seine schwangere Hausfrau ihrer Leibesbürde entledigt. Nachdem durch die unversehene Aenderung der Religion durch den gewaltthätigen Würzburger Einfall geschehen, kann er dort nicht bleiben, wenn sein Kind nicht katholisch getauft werden soll. Um solcher Gewalt gesichert zu sein, bittet er zunächst um einen Beisitz in der Stadt. Seinem zweiten Schreiben nach hat er sich im Kriegswesen „wider unsern Feind und Widersprecher“ gebrauchen lassen, auch viel böse und gefährliche Schäden in seinen Händen gehabt und nächst Gott kuriert. Will jetzt das Kriegswesen quittieren und sein in Werthheim erlerntes Balbierer-Handwerk ausüben. Der Rat schlägt

- vor, tempore pestis solle er sich gebrauchen lassen. (Familie schreibt sich heute Uwend.) R. 2.
- 112 **End am, Philipp**, Häckersknecht, Reicholzheim, 1631 22. Jan., hat seither im Hospital zu Wertheim, ferner beim Schulttheißen in Kreuzwertheim, bei Herrn Michael Riesen Wittib gebient. Sein Vater Philipp am End lebt noch zu Reicholzheim. Wegen der tägl. Einnahme und Veränderung der Religion will er dort auf den häuslichen Anstz lieber verzichten. Sein Bruder Hans am End, Bürger in Wertheim, ist auch nicht dafür. Möchte Michel Scherer's Tochter Margaretha in Kreuz heiraten. Hat 30 Fl. von seinem Vater, und 30 Fl. an erpartem Viehlohn. R. 5, 2.
- 113 **Endres Martin**, Niclashausen, wird 1629 Werth. Bürger. B. R. 94, 95.
- 114 **Endres Nicolaus**, Gastgeber zu Kreuzwertheim, hat 1693 bei der Teilung der Verlassenschaft seiner Schwieger die Wirtschaft zur Kette in Wertheim erhalten. Bittet um Aufnahme in die Bürgerschaft. Ist verheiratet. R. 4.
- 115 **Engelhard Georg's** Wittib bittet 1636 13. Febr., um Bürgerrecht, da sie in Wertheim gebürtig sei. Ihr seitheriger Ehemann sei in Eichl gestorben. Dort hat sie großen Brandschaden erlitten. Richtet ihr Gesuch an die kaiserlichen Commissarii und an die Grafen, weil die Kanzlei nicht allezeit bestellt gewesen. R. 3.
- 116 **Engelhard Georg**, Büttner von Dertingen, 1637 29. Jan., ist von der Wanderschaft zurück. Er hat bei dem verstorbenen Rentei-Büttner Caspar Weis, wie einem treuen Diener gebührt, gearbeitet, dann des verst. Andr. Beuschlein-Dertingen Tochter geheiratet und möchte sich jetzt als Rentei-Büttner gebrauchen lassen.
- 117 **Engelhard Georg**, Schuster, Wertheim, 1639 22. Juni, will Anna, weiland Mich. Hekners-Höhsfeld Tochter heiraten. R. 3.
- 118 **Enlin Jörg**, aus Laugingen, Schuhknecht, 1625 27. Juli, hat ein ganzes Jahr bei Kilian Meurerlein auf dem Handwerk gearbeitet. Will Ursula, Hans Heinerich's, Schusters, Tochter heiraten. Sein Vater will ihm 100 Fl. und ein Ehrenkleid geben. Hat nach dessen Tod noch etwas zu gewarten. Unterschreibt die Bittschrift eigenhändig. R. 2, 1.
- 119 **Enter Paulus**, Heidenfeld, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.
- 120 **Enz Wolf**, Bestenheid, 1627 15. Juli, hat das über-nächtige Brot nicht und will mit seiner Frau seiner großen Armut wegen hinaus ins Land ziehen, um sein Brot zu erwerben. Seine Güter hat er dem Sohn anbefohlen. R. 5, 2.
- 121 **Erchhart Peter** von Ereglingen, Schneider, 1636 9. Febr., hat 3 Jahre gelernt, 16 Jahre gewandert und will jetzt Catharina, Jörg Baldauf's gewesenen Drechslers Tochter heiraten. R. 3.
- 122 **Erich Peter**, Weilbach und Frau Walburg, weiland Claus Herzen, Herren-Fischers zu Wertheim Tochter, 1623 31. März, bitten um Aufnahme als Bürger. Er kann sich zwar keines Reichthums rühmen, hat aber dem alten Herrn Grafen sowie dero Groß-Herrvatern, auch dero Vorfahren, den Grafen von Wertheim selbst bzw. durch seinen Schweher viel Jahr gebient. Wiederholt sein Gesuch 1624 4. Jan. unter abermaligem Hinweis auf obige Dienstleistungen. Hat sich in seiner Heimat bereits mit Kosten los-gekauft. R. 2, 1.
- In der Werth. Bürgermeister-R. Nr. 88 ist er bereits 1623 als neuer Bürger eingetragen. 1627 4. April teilt er mit, daß seine Frau Walburg Herzin gestorben sei. Er hat sich mit Christine, weiland Hieronymi Plaken, Werth. Bürger's, Tochter verlobt. Deren Aufnahme in die Bürgerschaft wurde aber abgeschlagen. Sie sind beide darüber heftig bestürzt, weil sie die Sponsalia allbereits celebriert und im Beisein des Pfarrers & anderer ehrlichen Leut „den Handstreich gehalten“. „Ob uns nun wohl die Ursach nit unbewußt sein kann, jedoch meiner Vertrauten Mutter ihrer Miß-Handlung halber zu Rülshelm gerichtet worden und meine Vertraute sich an ihrer Mutter Mißhandlung im geringsten sich nit teilhaftig gemacht, sondern sich in ihren Diensten zu Königstein, Miltenberg und Wertheim fromm, ehrlich und wohl verhalten, so hat sie ihrer Mutter strafwürdig Verhalten billig nicht zu entgelten.“ Usw. — Wird abgeschlagen. — In einem andern Schreiben vom 17. Febr. 27 ist als Vater Thoma Plak, Untertan zu Nassig angegeben. Der Stadtrat berichtet, dieser Plak sei in Wertheim Bürger gewesen und dann nach Nassig gezogen. Die Mutter sei wegen begangener Mißthat zu Rülshelm gerichtet worden. Die Tochter sei katholisch. Vermögen 100 Fl. R. 7.
- 123 **Eujner Hans**, ein Soldat von Rein-Allerstad, 1630 3. April, will Margaretha, Hans Feuffer's hinterl. Tochter heiraten und mitnehmen. R. 5, 2.
- 124 **Chrich Hans**, weiland Peter Ehrichs zu Michelrieth Sohn, 1622 14. Aug., will Elisabeth, Claus Fertig's Tochter zu Allfeld heiraten und hat deren Vormundern um dieselbe Ansuchung tun lassen; die ist ihm auch ehrlich versprochen und zugesagt worden. Seine lieben Eltern haben ihn in der Jugend das Schneiderhandwerk lernen lassen, demselben ist er auch etliche Jahre nachgewandert, hat seine Zeit in Wertheim ausgestanden und das Meisterstück verfertigt. „So war ich nun bei mir entschlossen, eine eheliche Haushaltung für mich selbst anzufangen, zu deren ich aber einer züchtigen Haushalterin & Ehegemahl bedürftig bin.“ Bittet, sein Gespons in das Matriculbuch einzuschreiben und dem Pfarrer in Kreuz einen Zettul zu erteilen. R. 5.
- 125 **Chrich Hans**, Schultheiß zu Michelrieth, 1638 6. Jan., will Hans Endresen Tochter in Hasenlohr heiraten, hat aber ihren Geburtsbrief und ihre Leibesbedigung in Würzburg noch nicht erlangen können. Weil periculum in mora bittet er, diese Papiere später beibringen zu dürfen. R. 5, 2.
- 126 **Chrich Michel**, Rotgerbergessell, gebürtig in Bestenheid, 1637 21. Jan., will Bürger werden, weil sein mit schweren Unkosten gelerntes Handwerk auf keinem Dorf kein nütze. Kostet 5 Fl. R. 3.
- 126 **Fastnacht Cunrad**, Krahmer, schreibt 1624 15. Mai & 27. Nov.: „Lorenz Fastnacht, so in Wertheim wohlbekannt, auch dero Gnaden Diener gewesen, hat mich zu Alten-Cronach erzeugt, so denen von Hutten zuständig, ich aber von ihnen allerdings leibsfreit. Und habe mich vor ehlichen Jahren zu Margareth Müllerin, zu Werbachhausen birtig, ehlich verheiratet. Diemeil wir uns noch unter keiner Herrschaft hausfäßig gemacht, aber des Hin- und Herziehens fast überdrüßig sind, besonders da wir ein solches Vermögen & Kramhandel haben, so getrauen wir uns u. uns. Kinder in dero Stadt Wertheim wohl zu ernähren. So gelangt an Ew. Gnaden meine ganz untertän. hochsleißige Bitt, Sie wollen mich meines l. Vaters Christl. Gedächtnis getr. Dienste mildiglich genießen lassen.“ Kann die Leibesbedigung urkundlich nicht beweisen. Von seinem Vater hat er nichts erbt, dagegen von seinem Weib 200 Fl. bekommen, welche er in Krämerware angelegt hat und damit 12 Jahre herum-bagiert ist. Habe keinen jedem figam gehabt. Wiewohl dergl. Krämer wöchentlich viel auf den 3 Werth. Wochenmärkten zu finden, so getraut er sich, sich hier ernähren zu können. Erstes Gesuch wird abgeschlagen. R. 2, 1.
- 127 **Faurbach Cunrad**, ein Soldat von Bruchens-Prüden, 1624 22. Mai, hat ein zu Wertheim erzeugtes Kind Margaretha, weiland Caspar Rothaug's Schusters, Tochter geheiratet und zur Kirch geführt. Hat sich etliche Jahr im Kriegswesen aufgehalten, einige Passporten und Urkunden sind ihm aber genommen worden. Er offeriert nun „die neulichste“, welche ihm zu Frankfurt im Herbst 1623 erteilt ist, wo er noch in Diensten und 14 Tage Erlaubnus erlangt, seine Geschäfte in Wertheim zu verrichten. Wird abgeschlagen. R. 2, 1.
- 128 **Feuerbach Nicolaus**, Friedberg, Wetterau, wird Werth. Bürger 1644. B. R. 112.
- 129 **Feind Heinrich**, Kreuz, 1621 13. Dez., hat sich in dem Würzburgischen Disturbio von Laudenbach hinweg gen Wertheim begeben, da er der Herrschaft als Untertan verpflichtet ist und bei der wahren, seligmachenden Religion des Heiligen Evangelii bleiben möchte. Geraume Zeit hernach hat Gott ihn mit einer ansehnlichen Erbschaft begabt; es war ihm freigestellt, sich in der Stadt Wertheim oder in einem Dorf einzukaufen. Hat in der Stadt zu keiner Behausung, so ihm bequem, gelangen können, darum er sich nach Kreuzwertheim begeben und bishero da gewohnt. „Ich wäre zwar nicht ungeneigt, die noch wenigen Tage meines Lebens dieses Orts zuzubringen, da ich der Frohn vorstehen und der Gebühr nach verrichten könnte. Sintemal ich aber ein alter, betagter Mann bin, auch untüchtig, schwerer Arbeit und den Frohndienst, sonderlich die Jagden zu verrichten, weil ich leider — Gott erbarme es — einen gefährlichen Schaden und Bruch an meinem Leib bekommen, als ich verschienenen (= letzten) Jahres Holz schroten wollte, welches (welche Pflicht) unter den Nachbarn pflaget herumzugehen. Mein Sohn, der die Frohn für mich eine Zeitlang versehen, ist nunmehr erwachsen und möchte sich in seinem erlernten Schmiedhandwerk auf die Wanderschaft begeben.“ Bittet um Aufnahme in die Stadt. (Weiteres siehe Pest in Kreuz. 1625.) R. 5.
- 130 **Feßler Christoph**, Büchschmied, aus Ribach, wird Werth. Bürger 1608.

(Fortsetzung folgt.)

Das Kurpfälzische Pfarrerverzeichnis von 1657 ff.

Von Paul Strack, Einsheim a. d. Elsenz.

(Fortsetzung.)

- Lutherische Pfarrer zu Bretten.
 M. Joh. Jakob Mehe, 1687.
 Fridrich Pfeiffer, 1691.
- §. 69. Eppingen. Rohrbach „am Gießbüell“.
 Josua Simannus, Palatinus studuit Bernae et hic. Stehet
 Restitution in Churpfälz. Schul- u. Pfarrdienste, ist in ao.
 1670 nacher Eppingen zum Pfarrer angenommen worden.
 Ist gestorben den 24. Apr. 1687.
 Laurentius Simonis, 1683 Diaconus.
 Nicolaus Reinius, 1687, versieht dabei Mühlbach.
 Joh. Henrich Helffenstein, 1700.
 Joh. Jakob Rosenkrantz, 1705.
 Wilpert ab Hospitalius, 1710.
- §. 70. Heibelsheim. Helmsheim.
 Petrus Franhenus, bürtig von Cöln, hat zu Bremen
 studirt. Steht in Churpf. Diensten von ao. 1665.
 Philippus Petrus Fideisen, 1680.
 Elias Hofemann, 1694.
 Joh. Jakob Cellarius, 1706.
- §. 71. Weingarten.
 Theodorus Burchardi, Basillensis studuit ibidem. Stehet
 in Churpf. Diensten von ao. 1667.
 Joh. Conrad Wigelius, ad interim, 1676.
 Samuel Devant, 1678.
 Johannes Andreas Mogius, 1682.
 Johannes Marius, 1685.
 Petrus Ludovicus Meh, 1687.
 Joh. Wilpert ab Hospital, 1695.
 Daniel Kirchberger, 1710.
- §. 72. Mühlbach.
 Nicolaus Reinius Neostadiensis, hat allhier studirt.
 Wolfgang Heillman, Novbr. 1678.
 Krebs.
 Bernhardus Henkenius, 1681.
 Henrich Adam Faber, 1681.
 Abrahamus Boh, 1682 (1687?).
 Hoffmann, 1690.
 Joh. Jakob Rosenkrantz, 1692.
 „Dieses Mühlbach wird gegenwärtig von Pfarrer zu Ep-
 pingen, Reinio, versehen 1694.“
 Müller von Zeistam, 1699.
- Rinklingen. Pfarr- u. Schuldienst.
 Laurentius Simonis, 1681.
 Joh. Henrich Riffius, 1683.
 Inspectori zu Bretten Pfeiffer ist dieses Rinklingen auf-
 getragen worden in ao. 1689.
 Joh. Jakob Petri, 1704 ad interim.
 Meinard Gesteman, 1705.
 Daniel Kirchberger, 1709.
 Joh. Philippus Mohr, 1710.
- Einsheimer Inspektion.**
- §. 73. Einsheim (Sünzheim). Rohrbach.
 Ernst Fridrich Jacobi, ao. 1649.
 Josua Simannus, Pfarrer u. Inspektor, 1650.
 Christoph Mollerus, Pfarrer u. Inspektor, 1655.
 Matthias Nahm, Pfarrer u. Inspektor, 1652.
 Peter Gritti, Inspektor, ao. 1662.
 Jeremias Seibelius, Inspektor, Haga Batavus studuit hic.
 ao. 1674.
 Johannes Jacobus Meder, Inspektor, 1677.
 Johannes Geizius, 1686.
 Joh. Georgius Keppler, 1688.
 Joh. Georg Hilspach, „Pfarrer in Hilsbach, ist zum In-
 spectore in ao. 1690 angenommen worden und uffgezogen
 1694“.
- Diaconat.
 Mikolaus Schoddoeus, 1684, „wird aber in ao. 1685 aller-
 erst uffziehen“.
 Joh. Georg Bernz, ad interim, 1690.
 Ist reducirt.
 Joh. Conrad Treviranus, ist ad interim zum praeceptore
 nacher Sünzheim angenommen worden, hilft dabei predigen.
 Joh. Riffius, Diaconus u. Praeceptor, 1704.
- Ev. Lutherischer Pfarrer zu Einsheim.
 Diaconus Joh. Wilhelm Kadau, 1710.
- §. 74. Schluchtern. Stebbach.
 Philippus Dodelius, bürtig von Grünzbach aus der Graf-
 schaft Pappenheim, hat allhier studirt.
 Mikolaus Reinius, Palat., 1675.
 Elias Hofemann, 1687.
 Joh. Jakob Rosenkrantz, 1694.
 Ist durch die Reduction der Ort zu Richen in ao. 1699 zu-
 gelegt worden, ohne Rath's wissen.
 Johannes Philippus Reizius, ist in ao. 1699 angenommen
 worden per reductionem.
 Carolus Gervinus, 1710.
- §. 75. Hilsbach. Weiler. Elsenz.
 Ludovicus Philippus Agricola, Dantisus, hat studirt zu
 Königsberg, Frankfurt a. d. Oder u. allhier, stehet in Churpf.
 Dienste von ao. 1667.
 Johannes Geizius, Sigurinus, 1676.
 Theophilus Voland, 1686.
 Joh. Georgius Hilspach, 1689, Inspektor 1690.
 Paul Christian Heillmann, 1694, „versieht dabei Elsenz“.
 Wilhelm Scriberius, 1700.
 Chuno, 1708, „versieht dabei Elsenz“.
- Elsenz.
 Joh. Conrad Sartorius, 1684, „versieht die Schul dabei“.
 Caspar Steiner, 1698.
 Dieser Ort „ist in ao. 1699 reducirt u. nache Hilsbach gelegt
 worden, ohne Rath wissen“.
- §. 76. Steinsfurt. Reihen und Kirchart.
 Johannes Georgius Hilspach, Bipontinus studuit hic. 1671.
 Paul Christian Heillmann, ad interim, 1689.
 Joh. Conradus Sartorius, 1694.
 Meinard Gesteman, „ist in ao. 1699 in der Reduction
 ohne Rath's Wissen angenommen worden. Stehet noch da“.
 Joh. Jakob Petri, 1705.
 Udersbach, Luth. Pfarrei.
 Philipp Jakob Vogler 1665 (im Tert durchgestrichen).
- Inspektion Mosbach.**
- §. 77. Mosbach.
 Johannes Jacobus Pfeiffer, Basileensis stud. ibid. In
 Churpf. Diensten s. 1651.
 Joh. Argus, 1680.
 Johannes Henrici „ist zum Inspektor in ao. 1684 zwar
 angenommen worden, wird aber nicht eher als uff Petri
 1685 uffziehen“.
- §. 78. Mosbacher Diaconat.
 Johann Georg Köppelius, bürtig von Rilkasteden in der
 Grafschaft Hanau, hat zu Bremen u. allhier studirt. Steht
 in Churpf. Diensten seit 1666.
 Johannes Grossius, 1681.
- §. 79. Mosbacher Rectorat.
 Johannes Albrecht Rneupel, bürtig von Zweibrücken, stud.
 Heidelberg, in Churpf. Dienst seit 1653.
 Joh. Thomas à Reuter, 18. Juni 1677.
 Joh. Jacob Joseph, Rector, 1696.
 Joh. Grossius junior, Rector, 1699.
 Joh. Gruin, 1705.
 Mayer, 1708.
- Cantor zu Mosbach.
 Georg Zigler von Augsburg „hat studirt unter den Jesuiten
 daselbst“. Stehet in Churpf. Diensten in ao. 1669.
 Johannes Martinus Langius.
 Georg Bernhard Pfeiffer, 1676.
- §. 80. Neckarelz. Diedesheim.
 Petrus Andenius, bürtig aus der Stadt Bonn a. Rhein.
 Stehet seit Churpf. Restitution in dero Diensten, hat
 studirt zu Cöln und Düsseldorf.
 Abrahamus Margius, 1677.
 Abrahamus Floreus, 1691.
 Joh. Jacob Wonlichius, 1696.
 Joh. Georg Rheinwald, 1697. „Und ist ihm in ao. 1699
 Hagmersheim in der Reduction wider Rath's Wissen
 zugelegt worden.“
 Joh. Sigriz, 1705.
- §. 81. Hagmersheim. Rälbertshausen.
 Joh. Adam Wenzius, Heidelberg, stud. ibid.; im „coll.
 Sap“. Serennisimi alumnus.
 Joh. Friedrich Jäger, ad interim 1679.
 Joh. Henrich Riffius, 1687.
 Ernst Bacheler, 1687.
 Joh. Henrich Riffius, 1688.
 „Dieser Ort ist in ao. 1699 reducirt und dem Pfr. zu Neckarelz
 zugelegt worden mit höchstem Schaden beeder Gemeinden.“
 Philipp Ludwig Krebs, 1709.

- Siegelsbach, Luth.
Georg Paul Fedderwisch, 1690.
- §. 82. Mösbach. Obrighheim. Mörstelstein.
Johann Grossius, Basileensis, hat allhier studiert, im Churpf. Dienst seit 1661.
Johann Georg Schäffer, 1681.
Joh. Friedrich Jäger, 1687. Vipontinus, stud. Heidelberg et Basileae.
Joh. Peter Hofius, allhier gewesener Rektor, Vfr. seit 1709. Neunkirchen. Raßenbach. Schwarzach. Schwanheim. Breitenbrunn.
Joh. Friedrich Becker, 1681, Palat. stud. hic.
Johannes Jacobus Lang, 1694.
Joh. Henrich Wehll, 1697.
Ist in ao. 1699 gar reducirt worden.
Breitenbrunn ist lutherisch.
Christoph Fridrich Heffel, 1689.
Albertus Himmelberger (nicht ganz deutlich, G...?), 1705.
- §. 83. Dallau. Rudersbach. Auerbach.
Joh. Conrad Ulrich, Tiarinus, hat daselbst u. allhier studiert, steht in Churpf. Diensten von ao. 1659.
Petrus Andenius 1677.
Joh. Jacob Eslingerus, 1678. Nov. Pal. hic. studuit.
Jacobus Joseph, 1709.
- §. 84. „Die 3 Eichelshheimer.“
Conradus Wenderoth, 19. VI. 1677.
Joh. Andres Krebs, 1686.
Joh. Adam Renz, 1692, Norimberg studuit hic et Hannoveriae.
Joh. Jacob Hilspach, 1702.
- §. 85. Eberbach.
Henricus Gottfridt Resius, bürtig in Jesniz im Fürstentum Anhalt, hat studiert zu Frankfurt a. d. Oder und Heidelberg. Stehet in Churpfälz. Diensten in ao. 1666.
Joh. Georgius Köppelius, 1681.
Joh. Georg Freudenberger, 1668, Heidelberg, stud. hic.
Joh. Georgius Schäffer, 1694.
Johannes Lang, in ao. 1699 in die Reduction dahin transferirt worden. Ist in Thorheit geraten.
Johannes Riffius, 1704.
Joh. Georg Rheinwald, 1705.
- §. 86. Neckargerach-Gutenbach.
Thomas Hanniman von St. Gallen, studuit hic. und steht in Churpfälz. Diensten von ao. 1666. Ist gestorben den 17. Januar 1687.
Bernhardus Hendenius, 1687.
Ernst Bachelor, 1689.
Petrus Schellewalt, 1689, bürtig von Beleda(?) in der Graffschaft Urentsberg, studiert zu Münster in Westfalen.
Joh. Jacob Ermannus (im Text durchgestrichen).
Joh. David Leerius, 1696.
Joh. Jacob Rosenfrank, 1699.
Joh. Lorschbach, 1703.
Joh. Wilhelm Gütenberger, 1704.
Franziscus Fideissen, 1710.
- §. 87. Rotenburg.
Jakob Zeidler, 1650.
Joh. Georg Menkel, 1658 (1657), 1654?
Georg Wolfgang Heilmann, bürtig von Hanau.
Joh. Nicolaus de Graff, 1679.
Nicolaus Weber, 1684.
Valentinus Grubelius, 1686.
Meinardus Gestemann, 1687.
Helfrich Wilhelm Wagner, 1691, ad interim.
Joh. Paul Müller, 1695.
Johannes Keller, 1698.
„NB. Dieser Pf. Keller ist von dannen wider Rath's remonstrieren bei Churf., daß alda in der Zeit ein reformirter Pfr. gewesen, reducirt und ist ein Luth. mit Gewalt dahin geseht worden in ao. 1699.“
- §. 88. Haag. Waldwimmersbach. Schönbrunn.
Lufas Hahntus, Basileencis studuit ibidem und steht in Churpf. Diensten von ao. 1656, nemlich in Schul- und Pfarrendiensten.
Joh. Georgius Rheinwald, 1681 stud. hic. Palat.
Georgius Rectanus, 1697.
Joh. Riffius, 1710.
- Widbern.
Georg Ludwig Carolus ist ante restitutionem Palatinatus angenommen worden. Ist gestorben den 9. Aug. 1686.
Ist lutherisch.
Neckarburken. Sulzbach.
- §. 89. Samuel de Wand, bürtig aus Danzig, hat daselbst, zu Bremen und Quisburg studiert, steht in Churpf. Diensten von ao. 1665.
- Joh. Conradus Wigelius, Juni 1678.
Petrus Franzenus, 1680.
Joh. Nicolaus te Groot, 1683.
Joh. Matthäus Brauer, 1689, bürtig in Ziegenhain, Niederhessen. Hat studiert zu Marburg.
Dieses Burde wird von Grossio Mittagsprediger von Mösbach, und Sulzbach von Pfarrer alda Eßlinger versehen. Ist ihm in ao. 1699 aufgetragen worden.
Joh. Jakob Lang, 1697.
Rektor zu Mösbach Mayer versteht diese Pfarr gegenwärtig, weil es dem Grossio wegen weiten des Wegs und hohem Alter unmöglich gefallen. Ist ihn 1710 ufgetragen worden.
- §. 90. „Die 3 Schöfflen.“
Philippus Petrus Fideissen, Palatinus.
Elias Hofemann, Ende 1680.
Joh. Andres Krebs, 1686.
Joh. Reinhard Herzogenraith, 1688. „Ist bürtig zu Greffenbruch im Herzogtum Gölch, hat studiert alhier und zu Quisburg.“
Rudolf Burchard, 1697.
Joh. Christoph Bröske, 1698.
Joh. Riffius „ist in ao. 1699 wider seinen Willen von Amt Mösbach nach Schöfflenz geseht worden.“
Henrich Jakob Hirsch.
Johannes Lorschbach, senior, 1704.
- §. 91. Lohrbach und Fahrenbach.
Gabriel Göbel, 1679.
Georgius Verla, 1687.
Andreas Krebs, 1692, bürtig von Knach, hat allhier studiert.
Joh. Rudolf Ritterzdorff, 1698.
Joh. Jakob Joseph, 1699 „sein Amt Mösbach vermög der Reduktion“.
Schöllbrunn u. Strümpfelbrunn.
- §. 92. Joh. Kohl, 1683, bürtig von Solingen, hat zu Hamm in Westfalen studiert.
Meinard Gestemann, 1694.
Diese Orter sind vermög der Reduktion in ao. 1699 reducirt worden.
Ober Simpern ein luth. Pfar.
- Joh. David Berg, Pfarraf hat sich Churpf. bei Aberlassung des Orts an die von Auerbach vorbehalten.
Johannes Schwind, 1690.

Vorberger Inspektion.

- §. 93. Vorberg. Wöschingen. Angelthürn.
Wilhelm Ludwig Osthoffer, bürtig aus Rheda in Westfalen, hat studiert zu Bremen u. Gröningen. Stehet in Churpf. Diensten in ao. 1661.
Gerhardus Meyer, 1681.
Vincentius Schobinger, 1689, bürtig in St. Gallen; studiert zu Basel und Lausanne; versteht dabel die Inspektion; versteht es ad interim; Ist hernach zum Wirklichen Inspectore nach Vorberg angenommen worden, 1710.
- §. 94. Schweigern. Bobstadt. Eplingen.
Sigmundus Hartung, bürtig in Zürendorf in der Oberpfalz; hat studiert zu Ulmberg, Berlin, Zerbst und Exter in England. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1656. NB. Ist in ao. 1659 zum Inspektor angenommen.
Adjunctus inspectoris Joh. Vincentius Schobingerus ist in ao. 1681 angenommen.
Bernhardus Hendenius 1689, „bürtig aus Niederhessen u. Ehlen(?), studiert zu Cassel, Heroldsfeld und Marburg“.
- §. 95. Schillingstadt. Schwabhausen.
Johann Caspar Müller, Sigurinus, stud. ibid.; in Churpf. Diensten; ao. 1651; ist gestorben den 18. Mai 1674.
Philippus Bernhardus Lumpertus von Eppingen, stud. hic. Pfarrer seit 27. XI. 1674, Insp. seit 1684. Palat. Ist ein Emeritus mortuus.
Georg Sebastian Schöbinger, junior, „ist in ao. 1710 angenommen worden, nachdem des verstorbenen Inspectoris vices während seiner Krankheit versehen“.
Gerichtstetten. Windischbuch.
Joh. Eberhard Fabritius, 1681.
Joh. Jakob Wendebach, 1684. Herborn. et. stud. ibidem. Vacat de praesenti.
- §. 96. Dainbach. Sachsensur.
Joh. Friedrich Krapp, luth. Pfarrer, 1681.

Umstatt und Ohberger Inspektion.

- §. 97. Umstatt.
Joh. Friderich Postius, Inspektions-Berweser, bürtig von Herborn, hat daselbst u. zu Gröningen studiert. Stehet in Churpf. Diensten s. 1661. Ist gestorben den 23. Januar 1687.

- Andreas Mogtus, Insp. f. 1684.
 Joh. Christoph Mejer, 1687. Palat. stud. hic. et Lausanne.
 Joh. Conrad Scheurer, 1693.
 Joh. Jakob Müller, ist in ao. 1699 uff Rath's Praesentation zum Insp. angenommen worden.
- Praeceptorat Umstatt und Pfarr Gembd.
 Johannes Lorichbach, 1687.
 Johannes Kester, 1690.
 Joh. Paul Rubeck, 1697.
 Philipp David Hofemann, 1710.
- §. 98. Kleinumstadt.
 Joh. Gerlach Reichmann, bürtig zu Friedtwalt uff dem Westerbald gelegen, hat studiert zu Dillenburg, Siegen Hanau u. Herborn. Stehet in Churpf. Diensten seit 1662.
 Joh. Christoph Götz, 1679.
 Wird von Pfarrer zu Groß-Umstadt Müller versehen.
- §. 99. Groß-Zimmern.
 Rudolf Zind, 1649.
 Joh. Heilmann, 1661, so zugleich Inspektor gewesen.
 Petrus Magfamen, Palat. studuit Heidelberg und stehet in Churpf. Diensten von ao. 1663, nämlich in Schul- u. Pfarrdiensten.
 Thomas Krug von Hirschfeld, 1683; studiert zu Jena, Auffig, Bremen, Gröningen in Friesland und Franeker, Utrecht u. Leyden.
 Hat keinen eigenen Pfarrer, sondern wird von praecceptore zu Umstadt versehen.
- Hering. Oßberg. Heuberg.
 Joh. Christoph Götz, Palat. stud. Heidelberg, 1687.
 Ist dessen Stelle transferirt worden in ao. 1710.
 Paulus Rubeck, Praeceptor zu Umstadt, 1711.
- §. 100. Lengenfeld. Ober- u. Niederkingen. Wiebelsbach.
 Johannes Georgius Brinckmannus, bürtig von Fleisbach in dem Fürstentum Nassau, hat studiert zu Dillenburg, Herborn u. Diez; stehet im Churpf. Dienst in ao. 1660; ist zum Inspektoren angenommen in ao. 1687.
 NB. Sein Tochtermann versteht es vor ihm.
- Neuenhan.
 Johannes Viktorius, 1682.
 Joh. Caspar Heilius, Diaconus, 1682.
 Joh. Georg Freh, 1685.
 Engelbertus Reiffschneider ist in ao. 1691 zum Diacono und Schulmeister daselbst angenommen worden.
 Joh. Rudolf Rittersdorf, Diac. 1694.
 Heinrich Brenwalt, Diac. u. Schulm. 1698.
- Inspektion Alzey.**
- §. 101. Alzey. Schaffhausen.
 Johannes Godofredus Floretus, Inspektor, bürtig von Sehlbach in der Graffschaft Jsenburg, hat studiert zu Herborn, Bremen, Leyden, Genf und Basel. Stehet in Churpf. Diensten seit dero Restitution.
 Joh. Wilhelm Schrammuis, Inspektor seit 1694.
 Joh. Christoph Bröscke, Inspektor seit 1711.
- §. 102. Alzeher Diakoniat. Heppenheim. Daudenheim.
 Johannes Wilhelmus Schrammuis ist im exilio in Weihenheim von Pfälzischen Eltern geboren; hat studiert zu Hanau, Gröningen und Breba u. stehet in Churpf. Diensten seit 1650.
 Georg Ludwig Geisweid, 1694.
 Abraham Koch, 1708.
 Luther. Pfarrei zu Alzey.
 Joh. Ludwig Weßbender, 1687.
 Knittelius (im Text durchgestrichen).
- §. 103. Rektorat zu Alzey.
 Johannes Wilhelmus Colbius, Rektor zu Alzey, bürtig zu Straßburg. Hat allhier studiert.
 Johann Lenard Antonius, 1679, 1693 wieder angenommen, ist nach Elberfeld vocirt worden in ao. 1694 im Oktober.
 Wilhelm Hainemann, Collaborator, 1698.
 Friderich Hermanni, 1702.
 Collaborator und Cantor.
 Christianus Fridman, Palat.
- §. 104. Albtig. Heimersheim. Vermersheim.
 Wilhelmus Jodoci, bürtig aus der Stadt Trier, hat daselbst studiert u. stehet im Churpf. Pfarr- und Schuldienst seit ao. 1660.
 Casparus Hoffmann, 1684, wird aber nicht eher als Petri 1685 uffziehen.
 Johann Conrad Scheurer, 1685.
 Christianus Sevin, 1686 ad interim.
 Johannes Veste, 1690, bürtig von Lichtenau in Hessen, hat studiert zu Cassel und hier.
- §. 105. Flomborn u. Ober-Flörßheim.
 Wernerus Wencke, Bremensis, studuit ibidem et hic in Churpf. Diensten von 1672.
 Abrahamus Floretus, 1673.
 NB. Dieser Pfarrer wird von dem Commenthur des Teutschen Ordens zu Oberflörßheim präsentirt.
 Fridrich Kessler, 1686, bürtig von Zweibrücken, hat studiert zu Hamm i. Westfalen, versteht dabei Gunterßblum u. Hangeweißh.
 Joh. Jakob Irtenius, 1695.
 Joh. Jakob Marnet, 1701.
 Abraham Ampt, 1705, „und hingegen Johann Jakob Marnet nachr Hessen (?) versteht worden“.
- §. 106. Oppenheim. Hangeweißheim.
 Joh. Jakob Winckebach von Herborn, studuit ibidem, 1679.
 Joh. Eberhard Fabritius, 1684.
 Joh. Jakob Treviranus, 1688.
 Gundersheim.
 Fridericus Gobiuss, 1684.
 Tobias Reuland, 1686.
 Christianus Hospach, 1686.
 Versteht Pfarrer zu Flomberg, Ristler.
 Leonhard Gumpell, 1697.
- §. 107. Armsheim. Spießheim. Schrieffheim.
 Casparus Hoffmannus, bürtig aus Hachenburg in der Graffschaft Saym; hat studiert zu Siegen, Herborn, Marburg und allhier. (Im Original durchgestrichen.)
 Haßloch i. N. Alzey, ist lutherisch. NB. Ist in Obernheim Inspektion.
 Johann Ludwig Weißbender. (Im Original durchgestrichen.)
 Kettenheim. Walheim. Freimersheim hinter der Wart. Eßelbronn.
 Johann Abraham Margius von Meisenheim, hat studiert zu Basel u. hier, steht in Churpf. Diensten seit 1667.
 Philippus Carpius, 1677.
 Abrahamus Floretus, 1686.
 Franciscus Scholer, 1692.
 Joh. Peter Hofius, 31. Mai 1712.
- Stelten Einselfthum.
 Georgius Verliuss, 1681.
 Georg Bernz, 1687.
- §. 109. Oberndorf. Kriegsfeld. Mörsfeld.
 Johann Rudolph Surerus, Bernensis studuit ibidem.
 Stehet seit Restitution in Churpf. Diensten.
 Hieronymus Mullerus.
 Johann Henrich Wießenbach, 1679.
 Joh. Mauritius Buch, 1691, „und von dem Haus Randeden (?), die das Jus patronatus daselbst gaben, dazu nominirt worden“.
 Lonsheim, lutherisch.
 Joh. Valentin Kirchbaum, ist Luth.; ist in ao. 1680 Insp. zu Alzey angewiesen worden.
 Joh. Fridericus Pfengius, 1685.
 Joh. Henrich Meh, 1687.
 Bornheim, luth.
 Joh. Christian Kirchner, 1680.
 Münsterappell.
 Joh. Semff, 1680.
- §. 110. Offenheim. Mauchenheim. Weinheim bei Alzey.
 Joh. Georgius Mollerus von Herborn, hat zu Gröningen u. allhier studiert, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1656.
 Johannes Franciscus Herschius, Herbornensis, 1676.
 Joh. Henrich Wissenbach, 1691.
 Daniel Klein, 1704.
 Marnheim. Volanden.
 Johannes Bernz, ad interim 1674, confirm. 1684.
 Joh. Rhonius, 22. Dez. 1687.
 Münster-Treißa u. Steinbach.
 Joh. Henrich Braun, 1685.
 Joh. Bernhard Lauterer, 1687.
 Joh. Henrich Helffenstein, 1698.
 Dieser Ort ist ao. 1695 reducirt.
- §. 111. Wendelsheim.
 „NB. Dieses Wendelsheim versteht Christianus Sevin, Pfarrer zu Erbsbüdesheim nebst seinem Ordinariendienst. Leg versteht die Luth. Pfarrei dabei de facto, ohne diesseitige Annehmung.“
 Erbsbüdesheim. Entzheim.
 Theodorus Auwerck von Niederwesel.
 Christianus Sevin von Basel, 1680.
 Johannes Veste, 1686, „1689 wieder dahin kommen“.
 Severin Kirchner, 1697. „Der kath. Priester hat Erbsbüdesheim de facto hinweggenommen und darf der reformirte nicht dahin kommen. Dieser Kirchner hat seinen

- Abschied bekommen in ao. 1700, weil der Ort Enzh. reducirt.“
 Arnold Gotfrid Bock ist in ao. 1707 wieder eingesetzt worden.
 Joh. Christoph Steinmann, 1714.
- §. 112. Niedersaulheim.
 Joh. Peter Böhmer, 1679.
 Ezechias Kollius, 1689.
 Abrahamus Gotschalck, 1694.
 vacat.
 Ist diesen Gotschalck in ao. 1712 wiederumb nebst seinem Dienstin 2brüdischen cum consensu Serenissimi aufgetragen.
 Vieiell im A. Alzey.
 Georg Grollmeyer. Ist von den Franzosen vertrieben.
- Osthofener Inspektion.**
- §. 113. Osthofen. Rheindürkheim.
 Gerhard Mauritius.
 Sigward Henrici, 1681.
 Johann Jakob Werle, 1687.
 Josias Ochßner, bürtig von Zürich, allwo er und zu Hanau studiert hat, 1691.
 Joh. Caspar Gerlach.
 Nicolaus Schrammuis, 1704.
 Joh. Peter Saladin, 1706.
- §. 114. Neuhausen. Hochheim.
 Joh. Jakob Löfflerus, Inspektor zu Osthofen, Palat. von Alzey, hat studiert zu Quisburg, Cassel und Herborn. Stehet in Churpfälz. Diensten von ao. 1652.
 Hieronymus Philippus Andreae, Inspektor März 1679, bürtig zu Speher, hat studiert zu Heidelberg.
 Joh. Ehasz Zwengell, Inspektor 22. Mai 1701.
- §. 115. Dalsheim. Bernersheim.
 Conradus Lomm von Kreheselt in der Grasschaft Mörz, hat studiert zu Quisburg, Gröningen u. allhier. Stehet von ao. 1672 in Pfalz. Diensten.
 Nikolaus Hansmann, 1681.
 Joh. Philippus Zeitner, 1682.
 Christian Ludwig Freye, 1692, versieht den Ort von Guntheim aus.
- Guntheim.
 Thomas Krug, 1681.
 Joh. Henrich Geißius, 1683.
 Christian Ludwig Freye, 1691, Bernersheim zugelegt.
 Joh. Paul Müller, 1698.
 „Dieser Pfarrer ist reducirt und das Dorf dem Herrn Greiffenflau cum omnibus Juribus Ecclest. et civilibus übergeben werden von J. C. D. in ao. 1699.“
- §. 116. Westhofen. Mönchenheim. Blödesheim.
 Joh. Conradus Fabritius, Tigurinus studuit ibidem und steht in Churpfälz. Diensten seit der Restitution, ist den 15. Nov. 1674 gestorben.
 Benjamin Theodorus Reuter.
 Gisbertus Porlock, 1679.
 Christoph Reinhard Wilhelmi, 1692, bürtig von Lachen, hat allhier studiert.
 Joh. Georg Conradi, 1699.
- §. 117. Pfiffelgheim. Leufelheim.
 Joh. Gerhardus Mauritius von Herborn, studuit ibidem. Ist seit der Restitution in Churpfälz. Diensten, nemlich in Schul- und Pfarrdiensten.
 Joh. Christianus Dinast, Heidelberg, 1677.
 Joh. Diener, 1690.
 Joh. Jakob Hensch, 1697, hat zu Herborn u. allhier studiert.
 Joh. „NB! Ist nicht der Obig gemeldet.“
 Mtegius, 1708.
 Joh. Gill, 1710.
- §. 118. Pfeddersheim.
 Samuel Eulerus. Basileensis studuit ibidem. Stehet in Churpfälz. Diensten in ao. 1651.
 Johannes Jacobus Cellarius, 1678.
 Joh. Balthasar Bachmann, 1681.
 Johann Jacobus Amptius, 1684.
 Joh. Franciskus Hensch ad interim. Zu seiner besseren Substanz ist ihm Pfarrei Kriegshheim zugelegt worden.
 Joh. Daniel Henrici, 1691.
 Jakobus Julius Ponstein, 1692, bürtig in Lautern, hat allhier studiert.
 Joh. Eard Stüdrath, 1701.
- §. 119. Nieder-Flörzheim. Mörzstadt.
 „Theodorus Benjamin Reuter, Palat. Exul Dotimchenius in comitatu Züppheniensi, hat studiert zu Deventa, Gröningen und Steinfurth. Ist in Churpf. Schul- u. Pfarrdienst von ao. 1655.“
- Joh. Reinhard Hermann, 1676.
 Joh. Burchard Hermann, 1696.
 Petrus Böhner, 1707.
- Kriegshheim.
 Melchior Stubenrauch, Juni 1681.
 Elias Ochßner, 1683.
 Philipp Hieronymus Steill, 1688.
 Wilhelmus Scriverius, 1698.
 Dieser Ort ist in ao. 1699 ohne Rath's Wissen reducirt worden.
 Joh. Burchard Hermann, 1707.
- §. 120. Alzheim am Ultrhein, Hangewalheim.
 Abrahamus Bach von Frankfurt a. Main, hat allhier studiert u. steht in Dienst von ao. 1670.
 Johannes Philippus Heucherus, 1675, bürtig in Hanau, hat allhier studiert.
 Wird vom Pfarrern zu Gimsheim Devant versehen.
 Joh. Gotthard Steuz, 1697.
 Philippus Reizius, 1710.
- Gimsheim. Rudelsch.
 Justus Heidenreich Dauber, 1680.
 Johannes Succius.
 Samuel Devant, 1682.
 Dieser Ort ist in ao. 1699 ohne Rath's Wissen reducirt und nach Dienheim dem aldaßigem Pfarrer zu versehen aufgelegt worden.
- §. 121. Dienheim.
 Carolus Buserus von Züpphen im Niederland, hat studiert zu Harderwif und Antwerpen. emeritus in ao. 1681 worden.
 Conrad Boschius, 1681.
 Abraham Theobalt Gotschalck, 1697.
 Ist reducirt worden.
 Carl Klein, 1703, versieht zugleich Diaconat Oppenheim.
- §. 122. Hamm. Eich.
 Joh. Rudolf Meyer, Tigurinus studuit ibidem, steht in Churpf. Diensten von ao. 1660.
 Gotfritt Henricus Reizius, 1683.
 Nicolaus Dietrici, 1690, bürtig von Alzey, hat allhier studiert.
- Obernheimer Inspektion.**
- §. 125. Obernheim. Bichelheim.
 Godofredus Andreae, Inspektor, bürtig von Braunsfels in der Grasschaft Solms, hat studiert zu Herborn, zu Alba Julia in Siebenbürgen und Gröningen. Stehet seit Restitution in Churpf. Diensten.
 Johann Georgius Mollerus von Herborn, 1675.
 Michell Strack, 1687.
 Joh. Conrad Scheurer, 1689.
 Adolf Melm, Insp. 1692, Inspektor 1694.
 Diaconat Obernheim.
 Joh. Theodorus Schilb, 1709.
- §. 126. Dorndürkheim Dittelsheim. Büttenheim. Wintersheim.
 Adolfs Mellem, bürtig aus Düsseldorf im bergischen Land, hat studiert zu Quisburg und Heidelberg, 1666.
 Joh. Henrich Porlock, 1694.
 Joh. Nicolaus Cattoir, 1709.
- §. 127. Münster a. d. Nahe. Sponsheim. Alptzheim.
 Wilhelm Taubensped, bürtig von Mörz, hat zu Quisburg und allhier studiert.
 Johannes Conradi, 1678.
 Joh. Christoph Salbach, Pfr. zu Lobenem, versieht diesen Ort.
- §. 128. Wonsheim. Volzheim. Osthoffen.
 Johannes Neuberus, bürtig von Knach; hat studiert zu Bremen, Leyden u. Hadenwick. Stehet in Churpf. Diensten seit der Restitution.
 Johannes Rutolphus Surerus.
 Joh. Conradi, versieht den Ort ad interim.
 Fridericus Breteilius, 1679.
 Leonard Steinerus, Tigurinus, 1694.
- §. 129. Undenheim. Saffter.
 Fridericus Gobius, bürtig in Cöln, hat zu Francker u. Gröningen studiert. Stehet in Churpf. Diensten seit ao. 1673.
 Johannes Conradi (im Text durchgestrichen).
 Johannes Michell Hanefeld, 22. Aug. 1677.
 Helderich Wilhelm Wagner, 1695.
- §. 130. Wolfsheim. Randersheim. Meinheim bei Waldertheimb.
 Philippus Carbius, bürtig in Einsheim. Churpf. gewesener alumnus Col. Sapa^e; hat allhier studiert; steht in Churpf. Diensten von ao. 1666.
 Johannes Cattoir, 1677.
 Johannes Matthias, 1687.
- §. 131. Weinolsheim. Ennsheim.
 Johannes Georgius Haraeus, bürtig in Herborn; hat daselbst und zu Bremen studiert und steht in Churpf. Diensten von ao. 1666.

- Diesen Ort versteht der alte Cattoir, Pfarrer zu . . .
 Heßloch ist luth.
 Joh. Ludwig Weißbender.
 S. 132. Armsheim. Spitzheim. Schmickheim.
 Casparus Hoffmannus, bürgerlich aus Hachenburg in der Graf-
 schaft Sahn, hat studiert zu Siegen, Herborn, Marburg
 und allhier.
 Melchior Stradius, 1681.
 Johannes Cattoir, 1687.

Dirmsteiner Inspektion.

- S. 133. Dirmstein. Leimersheim. Ober-Gulzen.
 Johannes Hermann, Vipontinus, hat studiert zu Bremen.
 Stehet in Churpfälz. Dienst von ao. 1656. Ist zur
 Inspektion kommen ao. 1660.
 Andreas Gritti, 17. Okt. 1678.
20. Nov.
 Philippus Petrus Fideissen, 1694.
 Ist nunmehr Wormisch.
 S. 134. Dirmsteiner Caplanei.
 Jacob Curtenius, bürgerlich von Feldorff im Bergischen Land.
 Hat zu Duisburg studiert. Stehet in Churpf. Diensten
 in ao. 1667.
 Johann Jacob Ebersbach von Herborn.
 Justinus Magirus, mortuus.
 Johannes Engel, 1681.
 Elias Sulcerus, 1682.
 Johannes Geissius, Diaconus, 1687.
 S. 135. Frenshheim.
 Georgus Dennertus, bürgerlich von Lissa aus Polen. Hat
 studiert zu Furth an der Oder. Steht in Churpf. Diensten
 von ao. 1667.
 Joh. Henrich Reihius, 1681.
 Joh. Wilhelm Wagner, 1689.
 Henrich Ruhehaubt, 1698.
 Joh. Adam Schäffer, 1704.
 S. 136. Groß-Bockenheim.
 Laurentius Müller, Basileensis studuit ibidem. Stehet
 in Churpf. Diensten von ao. 1650.
 Fridrich Gobius, ad interim.
 Franciscus Schuler, 17. Okt. 1678.
 Conradus Buschius, 1697.
 Andreas Krebs, 1698.
 Joh. Adam Schwall, Candidatus, 1706.
 S. 137. Erpolzheim. Wadenheim. Ungstein. Weflingen.
 Franciscus Schuler, bürgerlich aus der Stadt Wehlar. Hat
 studiert zu Herborn. Stehet in Churpfälz. Diensten von
 ao. 1671.
 Joh. Jacob Eulerus, 1678.
 NB. Dieser Ort wird in ao. 1699 reducirt und nacher Frensh.
 verlegt werden.
 Floretus junior, 1707.
 Joh. Peter Hirsius, 1709.
 S. 138. Heppenheim uff der Wiesen. Offstein.
 Fridericus Murarius, bürgerlich von Weisenheim; hat studiert
 zu Herborn und Basel. Stehet in Churpf. Diensten von
 ao. 1660 und ist nacher Heppenheim in ao. 1670 ange-
 nommen worden.
 Verstehet ad interim bis auf Wiederbestellung Pfarrer zu
 Pfiffelgheim Hensch.
 Joh. Knocelius, 1697.
 Zell. Hargheim und Nieffern.
 Joh. Christoph Mehger, 1682 ad interim, ist confirmirt.
 Elias Schner, 1688.
 Johannes Jacobus Henschius, 1694.
 Leonard Sevin, 1697.
 Joh. Wilhelm Schäffer, 1705.
 S. 139. Hessen. Bentersheim.
 Joh. Conrad Womrat, bürgerlich von Xnach. Hat allhier
 studiert. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669, „ver-
 siehet den Teutschen Diaconaten zu Fthal dabei“.
 Gabriel Göbelin, 1687, versteht dabei Lambsheim u. Oppau.
 Abrahamus Amptius, 1697, versteht dabei Flomersheim
 u. Oppstein.
 Joh. Jakob Marnet, 1702.
 Groß-Carlbach.
 Joh. Adam Faber, ad interim 1682 (1687?).
 S. 140. Rodenbach. Büdesheim. Ottersheim. Bubenheim.
 Philippus Gultnerus, bürgerlich von Herborn, hat daselbst
 studiert.
 Joh. Georg Capsius, 1679.
 Joh. Henrich Ohler, 1695.
 Joh. Henrich Volckmann, 1698. Ist reducirt.

- Morsheim a. d. Pfirren.
 Joh. Daniel Fulda, Luth. Pfarrer, 1681.
 Monshheim ist Luth.
 Johannes Appellius versteht die luth. Kirche zu M.
 Gerolsheim, Lutherisch.
 Nicolaus Sebastianus Koppell, 1654.
 Georg Henrich Schröder, 1684.

Germerzheimer Inspektion.

- S. 141. Germersheim. Sondernheim.
 Abrahamus Andrae, Dantiscanus, hat zu Gröningen u.
 allhier studiert.
 Bernhardus Brunings, Insp., 1678.
 Joh. Jacob von Reinach, „ 1707.
 Joh. Henrich Reutlinger.
 S. 142. Hörth.
 Georgius Mehger, bürgerlich von Dierbach b. Bergzabern im
 Fürstentum Zweibrücken. Hat studirt zu Strassburg. Stehet
 in Churpf. Diensten seit restitutionum. Ist den 1. Oktober
 1674 gestorben.
 Elias Hofemann, 1679.
 S. 143. Lensefeld. Schwedenheim. Westheim. Mecktersheim.
 Johann Grimmius, bürgerlich von Burgdorff Bernergebiets.
 Hat studirt allhier u. stehet in Churpf. Diensten von ao.
 1669, ist hinweggegangen ohne Dimission.
 Bartholomaeus Camb ist im Jahre 1682 nach Westheim,
 Ober- und Niederlustatt angenommen worden.
 S. 144. Zeiskam. Ober- und Niederlustatt.
 Bartholomaeus Cambius, März 1679.
 Joh. Paul Müller ist schon lange da und im Fr.-Krieg
 dahin gesetzt worden. Ist cassirt.
 Rudolphus Rittersdorff, 1701.
 1707, die Pfarrei Zeiskam, Schwedenheim u. Westheim ver-
 siehet Pfarrer Rittersdorff.
 Augustus Bickes (Bickel, Bickel?), 1709.
 S. 145. Wertenheim.
 Joh. Wittichius, bürgerlich von Liegnitz in Schlessien, hat zu
 Franeker, Gröningen und allhier studiert. Stehet in Churpf.
 Diensten von ao. 1670.
 Laurentius Lenz versteht den Ort ad interim.
 S. 146. Bellheim. Rittelshheim.
 Bernhardus Brunings, bürgerlich zu Bremen, hat daselbst
 u. allhier studiert. Steht in Churpf. Diensten von ao.
 1669, Inspekt. Verweser, Inspektor von 1678 ab. Sevin jun.
 Justus Sching (oder Schüh) aus Nieder Hessen gebürtig,
 wurde vom französischen Landschreiber in der Mitte des
 Monats July 1680 anstatt des vertriebenen Insp. Bernh.
 Brünings als Pfarrer zu Bellheim installirt, er war zu
 Lichtenau in Hessen geboren, wurde Vfr. zu Dornhosspach,
 wo er aber seiner schlechten Streich halber chapiren mußte.
 Er retrirte sich hierauf in die Pfalz, suchte bei Kirchen-
 rath unter Vorzeigung zweier Attestate, die aber falsch
 waren, um eine Pfarrei an, da er aber mit seinem Gesuch
 abgewiesen wurde, so wendete er sich an den französischen
 Oberamtmann Papa d'Espet, der ihn nach Bellheim zum
 Pfarrer annahm und als reform. Pfr. schwur er die reform.
 Rel. ab und nahm die röm.-kathol. an, solches aber in der
 Folge bereuet zu haben scheint — weil ihm zu Bellheim
 auf öffentlichen Platz am Rathaus durch den Schinder
 die Zung durchstoßen und hierauf auf die Gallere von
 den Franzosen gebracht worden. Er hat eine Frau und
 8 Kinder mit nach Bellheim gebracht. vid. Kratsprot. vom
 Jahr 1680 unter Buch C nach Sching im Bericht von
 Insp. von Reinach zu ?
 S. 147. Leimersheim. Quarth. Pforz.
 Georgius Bernharius, Serenissimi alumnus Pal., hat allhier
 im Coll. Capit. studiert. Stehet in Churpf. Dienst von
 ao. 1667.
 Joh. Christophorus Poppus, Neostadenis 22. Aug. 1677.
 S. 148. Nieder- u. Ober-Hochstadt. Böbgingen.
 Joh. Melchior Philgessius ist vom Johann, Amtmann zu
 Heimbach in ao. 1678 hierher praesentirt worden.

Billigheimer Inspektion.

- S. 149. Billigheim. Rohrbach b. Billigheim.
 Emmanuel Ritter, Basileensis, hat allda studiert u. stehet
 in Churpf. Diensten von ao. 1650.
 Johann Jacob Frizius, Inspector.
 Johannes Marius ist in dem fr. Krieg dahin angenommen
 worden in ao. 1690.
 Joh. Conrad Rilian (? 1701, Inspector 1707).
 S. 150. Billigheimer französische Pfarr.
 Abel te Combtes, Metensis.
 Nicolaus Chevalerius.

- C. 151. Siebeldingen Thal. Godramstein. Knorringen. Bornheim. Birkweiler.
 Fridericus Großhansius, bürgerlich von Untweiler im Fürstentum Zweibrücken; hat studiert in Basel u. Bern. Stehet in Churpf. Diensten in ao. 1667.
 Johannes Weltener.
 Joh. Gottfried Wagenborn, 1704.
- C. 152. Impflingen. Merzheim. Jekheim. Wolmesheim. Jngenheim.
 Joh. Theobaltus Heuschius, bürgerlich von Annweiler, hat allhier studiert, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1661.
 Johannes Kluctius, 26. Okt. 1677.
 Jacob Retnach, Insp. zu Impflingen, ist im franz. Krieg angenommen worden, ist Insp. zu Germersheim.
 Aa. 1707 ... Modo versiehet Inspector diese Orth Jacob von Rheinach, welcher aber wegen ärgerlichen Lebens suspendirt worden in ao. 1711.
- C. 153. Klingenmünster. Gleißenzell. Göcklingen. Planckenborn.
 Tobias Frickius, bürgerlich von Nürnberg, hat zu Basel studiert u. stehet in Churpf. Diensten von ao. 1652.
 Johannes Wittichius.
 Augustus Bickel (Bickes?), 1707.
 Urz, 1708.
 Friedrich Christian Hofemann, 1709.
- C. 154. Pleißweiler. Heuchelheim. Elingen.
 Samuel Schwebelius, bürgerlich von Bergabern im Fürstentum Zweibrücken, hat zu Basel studiert. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1657.
 Joh. Bischoff, ist im Krieg angenommen worden.
 Joh. Gottfried Wagenborn, 1704, Senior.
- C. 155. Andreas Gritti, bürgerlich von Juch in Bünden, hat in Basel u. allhier studiert.
- C. 156. Steinweiler. Erlebach. Archweiler.
 Meinardus Gestemann, Bremensis studuit ibidem. Stehet in Churpf. Schul- und Pfarrdiensten von ao. 1668; versiehet auch ad interim Weingarten.
 Joh. Wilhelm te Greiff, 1709.
- C. 157. Offenbach. Ottersheim. Mörlenheim.
 Joh. Kluck, bürgerlich von Anna in Westfalen, hat studiert zu Hamm. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669.
 Melchior Philgecius versiehet den Ort ad interim, 1680.
 Johann Henrich Wehler, 1685.
 Joh. Martin Bustus, 1709.
 Becker, 1711.
- C. 158. Gleißweiler. Eufertthal. Siebeldingen.
 Joh. Henrich Wagenborn, bürgerlich von Oberhoffen aus der Wetterau; hat zu Herborn studiert und stehet in Churpf. Diensten von ao. 1668.
- C. 159. Gossenweiler. Schwanheim. Schlettenbach. Lug. Volkersweiler. Stein. Mauchweiler. Sulz Düsbach.
 Joh. Georg Haffurter, bürgerlich von Nürnberg, studiert zu Bamberg, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1659.
- Selzer Inspektion.**
- C. 161. Selz. Münchhausen.
 David Rissmannus von Groß-Glogau in Niederschlesien, hat zu Bremen studiert.
 Joh. Friedrich Jäger, versiehet Selz u. Hagenbach ad interim.
 Joh. Jacob Reich, 1679.
- C. 162. Altensadt. Schweinkoffen.
 Johann Jakob Reich ist zu Reinheim im Darmstädtischen im exilio geboren von Pfälz. Eltern. Hat zu Heidelberg, Duisburg, Bremen u. Genf studiert. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669.
- C. 163. Sebach. Schleital.
 Georg Haubach, Herbornensis, hat daselbst und zu Heidelberg studiert. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1668.
 Augustus Bickes, 1708.
- C. 164. Hagenbach, Bez. Neuburg. Meier. Pfalz. Wörth.
 Joh. Melchior Philgecius von Frankenthal, hat studiert zu Bremen. Stehet in Churpfälz. Diensten von ao. 1670. ... candidatus, 1708.
- Neustadter Inspektion.**
- C. 165. Neustadt.
 Ernst Friedrich Jacobi, Insp. zu A., bürgerlich von Heilbronn a parentibus Palatinis, hat studiert zu Freiburg im Breisgau und Basel. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1649.
- Joh. Peter Fickeissen, Juli 1683.
 Joh. Bartholomäus Desloch, 1690.
- C. 166. Neustadter Diakoniat.
 Joh. Petrus Fickeissen, Biontinus stud. zu Zürich. Stehet in Churpf. Diensten seit 1649.
 Fridericus Beerius, 1691, versiehet dabei Mußbach.
 Philippus Bickes.
 Ludwig Friedrich Biermann, 1704.
 Magnus Fridrich Wedmann, 1711.
- C. 169. Wachenheim.
 Petrus Carolinus, bürgerlich zu Elbingen in Preußen, hat studiert zu Danzig und Gröningen. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1650.
 Joh. Martin Treiber, 1678.
 Martin Treiber, junior, 1707.
 Diakoniat Wachenheim. Sebach.
 Tobias Hoferus, Mae Dr., bürgerlich von Münchhausen im Ober-Elsaß, hat studiert zu Montpellier im Freich, zu Padua, Cassell und Heidelberg Medicinam und Theologiam studiert. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1656.
 Joh. Peter Böhmer, 1678.
 Samuel Colbius ad interim.
 Helwig Wilhelm Wagner, 1683.
 Friedrich Daniel Meurer, 1689.
 Wilhelm Rauchholz, 2. Pfr. zu Wachenheim u. Pf. zu Sebach, 1708.
- C. 170. Lachen. Speyerdorf. Duttweiler.
 Daniel Wilhelmi von Marburg, stud. ibid. u. Basileae. Steht in Pfälz. Diensten von ao. 1657, nach Lachen angenommen 1661.
 Burchard Hermann, 1709.
 Duttweiler. Böbgingen.
 Bischoff, 1606.
 Friedrich Fickeissen, 1693.
 NB. Versiehet Altorf so Gräfl. Schomburgisch.
 Ist reducirt in ao. 1699 ohne Rrats Wissen.
 Joh. Fridrich Fickeissen versiehet gegenwärtig obig Ort.
- C. 171. Mußbach. Winkingen. Lapploch.
 Joh. Martin Hack, 1649.
 Caspar Helt, bürgerlich von Germersheim, hat studiert zu Basel und Bern. Stehet in Pfälz. Diensten von ao. 1657.
 Philippus Bickes 1698 (im Urtext durchgestrichen).
 Joh. Fridericus Beerius, Mart. 1679.
 „Fridericus Beerius ist hin widerumb nach Mußbach vor einigen Jahren gefest worden, in ao. 1679.“
- C. 172. Edenkoben.
 Joh. Eberhard Rhid. von Dillenburg stud. Herbornae u. steht in Pfälzdiensten von ao. 1661.
 Joh. Georg Wagenborn, 1689.
 Edenkobener Diakoniat.
 Justus Krug, 1684 „wird aber in ao. 1685 allererst uffziehen“. Conrad Kilian, 1698.
 Pfr. von Walzheim.
 Bernhard Zinkgreff...
 Walzheim.
 Philippus Bickes, 1693.
 Conrad Kilian, 1698.
 Joh. Gotfrid Wagenborn, 1701.
 Bernhard Zinkgreff, 1704.
- C. 173. Gimmeldingen. Haardt.
 Joh. Georg Postius, Herbornensis, hat daselbst u. Marburg studiert und steht in Pf. Diensten von ao. ...
 Joh. Georg Postius, Herbornensis (wiederholt!).
 Joh. Leonhard Lihbeher, 13. II. 1678.
 Joh. Henrich Fickeissen, 1689.
- C. 174. Haffloch. Böhl.
 Johannes Hagenius, Bremensis studuit ibidem et hic.
 Joh. Balthasar Bachmann.
 Joh. Adam Wenz, 1681.
 Georg Christoph Steinmann (Cleemann?), 1691.
- C. 175. Altripp.
 Lorenz Willius zu Hirschfeld im Land Hessen, studuit Bremae.
 Laurentius Venzius, Mai 1679.
 Fridrich Amadeus Desloch, 1693.
- C. 176. Oggersheim. Bühl. Rüdersh.
 Elias Beinonius, mortuus 23. Mai 1674.
 Joh. Ernst Bacheller, 1676.
 Paul Christian Heilman, 1687.
 Joh. Georg Zinn, 1698.

(Fortsetzung folgt.)

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Leonhardi, Joh. Christian, Chemnitz
 Freitag, Friedr. Gotthilf, Burghardtsdorf
 Misn.
 Ebert, Gottlieb, Fürstenwalde Marchicus
 Hertel, Joh. Heinr., Nischwitz Misn.
 Müller, Christian, Grimma Misnic.
 Wagner, Traugott Dietrich, Camenz
 Lusatus
 Hartenstein, Joh. Gottfried, Plauen
 Variscus
 Rechenberg, Carl Otto, Leipzig
 Mencke, Heinrich Otto, Leipzig
 Fabricius, Joh. Peter, Dortmund
 Walther, Sebastian, Frandenhofen
 Suevus
 Helm, Georg Jacob, Naumburg
 Richter, Joh. Gabriel, Freiberg
 Kellner, Joh. Otto, Hannover
 Jahn, Samuel, Rüstzin Marchicus
 Reinel, Joh. Georg Salomon, Schleusin-
 gen Hennebergicus
 Schwob, Daniel, Breslau Siles.
 Wiebbeking, Andreas Wilhelm, Hamburg
 Sacher, Christian Matthaeus, Erfurt
 Thur.
 Rumfer, Justus Heinrich, Schwerin

1709. (Dezbr.)
 Müller, Ernst, Haynroda Thur., Pastor
 Bruccensis.
 Maußisch, Gotthelf Michael, Freyburg
 Claus, Joh. Christian, Leipzig
 Schulze, Friedrich, Markkleeberg Misn.
 Moerlin, Joh. Christian, Baalsdorf
 Misnic.
 Pfau, Joh. Christoph, Leipzig
 Weiß, Christian Heinrich, Hohnstein Misn.
 Sauereffig, Polycarp Christian, Gräfen-
 hainichen Saxo
 Schrey, Christian Heinrich, Dresden
 Stender, Christian Daniel, Leipzig
 Brückner, Christoph, Streckenwalde
 Misnic.
 Ludewig, Gottfried, Landshut Siles.
 Hanckel, Elias Andreas, Franckenhausen
 Thur.
 Hanckel, Joh. August, Franckenhausen
 Thur.
 Biel, Johannes, Schwarzburg Thur.
 Goelitz, Ernst Georg, Rudolstadt Thur.
 Hommel, Joh. Christoph, Weißensee
 Misnic.
 Fehmel, Amand Gotthold, Leipniz Misn.
 Teutscher, Johann Gotthard, Leipzig
 Thymus, Gottfried Obadies, Zwickau
 Misnic.
 Laue, Johann Christian, Quedlinburg
 Saxo.
 Schweitzer, Johann Georg, Mügeln
 Misnic.
 Rhæsa, Theodorus Gotthard, Weissen-
 fels Thuring.
 Weinrich, Somahs, Leipzig
 Franck, David, Chemnitz
 Gregori, Friedr. Quirinus, Frankfurt a. O.
 Englert, Johannes, Schweinfurt Francus
 Eybius, Joh. Gottfried, Ehrenfrieders-
 dorf Misn.
 Gräse, Rudolph Friedrich, Weltewitz Misn.
 Heine, Sam. Gottlieb, Magdeburg Saxo
 Schöne, Friedrich, Görlitz Lusat.
 Meinig, Joh. Christoph, Leipzig
 Schwalbe, Christian Georg, Quedlinburg
 Saxo
 Barth, Johann Christian, Zittau Lusat.
 Gottschalt, Jo. Jacob, Eibenstock Misnic.
 Regel, Joh. Caspar, Sangerhausen Thur.
 Wiggand, Wolffg. Christoph, Schweinfurt
 Franc.
 Schoettgen, Christian, Wurzen Misn.

Richter, Georg Friedrich, Schneeberg
 Misnic.
 Hedenus, Joh. Christian, Arnstadt Thur.
 Heinrichsdorff, Joh. David, Danzig
 Thomas, Joh. Friedr., Schweidnitz Siles.
 Mencke, Gerhard Hermann, Oldenburg
 Müller, Georg Samuel, Culmitsch
 Variscus
 Reinecke, Christian Friedr., Eisleben
 Runitscha, Christian Leopold, Wurzen
 Krauze, Michael Ehrenfried, Neustadt
 Misnic.
 Fuchs, Gottfried, Belgern Misnic.
 Eggeling, Friedrich, Magdeburg Saxo
 Folger, Abraham, Freyberg
 Treischer, Wolfgang Friedrich, Emt-
 mensberg Francus
 Schütze, Christoph, Oberschöna Misnic.
 Laurentii, Johann Georg, Langensalza
 Thur.
 Weber, Johann Georg, Zittau Lusat.
 Tromler, Joh. Ernst, Schneeberg Misnic.
 Ruhl, Johann Christoph, Nürnberg
 Bierling, Johann Christoph, Altenburg
 Misnic.
 Schubart, Georg Reinhold, Glaubitz
 Misnic.
 Weber, Georg Gottfried, Leipzig
 Heerbeck, Joh. Gottfried, Merseburg
 Misnic.
 Quitsch, Heinr. Nicolaus, Langensalza
 Thur.
 Conrad, Gottfried, Leipzig
 Weiß, Christian Gottlob, Zittau
 Finck, Valentin, Eisdorf Misnic.
 Lorenz, Heinr. Gottlob, Heideberg Misnic.
 Weinich, Joh. Friedrich, Mückeln Thur.
 Jünger, Carl Christoph, Meißn
 Ebersbach, Joh. Gottfried, Schmona
 Thur.
 Frege, Christian, Neuruppin Marchic.
 Wolff, Joh. Christian, Leipzig
 Reck, Johann Georg, Azenorf Misnic.
 Müller, Joh. Gottfried, Zwönitz Misnic.
 Strancke, Christian Friedr., Altenburg
 Misnic.
 Heydorn, Balthasar, Arnsdorf Siles.

1711.
 Schneider, Joh. Christoph, Zinnwald
 Bohemus Dr., Chemiae Prof. publ.
 Streng, Joh. Paul, Leubnitz Variscus
 Dezius, Zacharias, Colberg Pomeranus
 Ecclesiae Lutheranae Amersfortensis
 in Belgio-Pastor.
 Borchold, Gerhard Friedrich, Leipzig
 Leo, Johann Christian, Sörnewitz Misnic.
 Leo, Johann Gottfried, Sörnewitz Misnic.
 Fuchs, Theodorus Gottfried, Schweid-
 nitz Silesius.
 Naumann, Johann Gottfried, Walden-
 burg Schoenburgicus
 Giesmann, Hieronymus, Großbarda
 Misnic.
 Clauswitz, Benedict Gottlob, Wiede-
 ritisch Misnic.
 Rämpmüller, Gottfried, Hirschberg
 Silesius
 Altmann, Christian, Siegersdorf Lusatus
 Mascovius, Joh. Jacob, Danzig
 Nunherz, Gottlob, Lauban Siles.
 Otto, Joh. Samuel, Nischwitz b. Wurzen
 Frijsche, Benjamin, Franckenhausen
 Misnic.
 Span, Joh. Georg, Ulm
 Groitschius, Johannes Wilhelm, Zeitz
 Misnic.
 Strobel, Georg Paul, Breitenbrunn Misn.
 Besser, Carl Christian, Liffen Misnic.
 Dieterich, Johannes Andreas, Annaberg
 Misnic.

Liebe, Christian Sigismund, Frauenstein
 Misnic.
 Roerner, Joh. Christoph, Leipzig
 Naake, Johannes, Werdau Misnic.
 Kru g, Johannes, Haugsdorf Lusatus
 Berger, Theodor, Lauter b. Coburg
 Francus
 Foerster, Valentin, Lübben Lusat.
 Lotter, Tobias, Augsburg

1712.
 Laurenti, Christian Gotthold, Wehlen
 Misn.
 Stöckhard, Joh. Gerhard, Puzkau Misnic.
 Hildebrand, Joh. Heinrich, Mezeritz
 Polon.
 Rosenfeld, Daniel, Leipzig
 Winkler, Carl Gottfried, Leipzig
 Koeppe, Christian Heinrich, Horbürg
 Misnic.
 Meinig, Christian Gottlieb, Leipzig
 Gottschalk, Joh. Caspar, Breslau
 Lehmann, Joh. Christoph, Göda Misnic.
 Thalmann, Christian, Tennstedt
 Riemschneider, Joh. Gottfried, Merse-
 burg
 Schönfelder, Joh. Wilhelm, Eibenstock
 Misn.
 Riesling, Joh. Daniel, Greiz Variscus
 Rnauer, Joh. Oswald, Gera Variscus
 Olearius, Joh. August, Sangerhausen
 Thuring.
 Aitsche, Christian Gottlieb, Muskau
 Lusat., Scholae Gubenensis Correct.
 Drechsel, Joh. Friedrich, Leipzig
 Rbinus, Joh. August, Leipzig
 Freiesleben, Joh. Friedrich, Altenburg
 Dippolt, Joh. Christian, Oschatz Misnic.
 Winter, Abraham Gottfried, Linda Misnic.
 Schöber, Paul, Breslau Siles.
 Sadewasser, Christian David, Stargard
 Pomeranus
 Wockerodt, Joh. Gotthilff, Halle Saxo.
 Bloedner, Joh. Samuel, Salfeld Thuring.

1713.
 Wunderlich, Joh. Georg, Delnsitz Misnic.
 Archidiaconus Haynensis substituit.
 Hennicker, Joh. Tobias, Freyberg Her-
 mundurus
 Otto, Joh. Christoph, Silpershausen
 Francus
 Barthel, Christian Gottlieb, Nerchau Misn.
 Lohrmann, Adam Heinr., Ob. Crinitz
 b. Schneeberg
 Gilbert, Paul Christian, Werdau Misnic.
 Schadaeus, Joh. Daniel, Uerstadt
 Thuring.
 Mezler, Daniel Gottlieb, Erdmannsdorf
 Misnic.
 Michaelis, Gottfried, Schortau Misnic.
 Günther, Joh. Wilhelm, Eßlingen Suevus
 Vogel, Jac. Christian, Neuhaus Saxo
 Meyer, Joh. Friedemann, Seyperhütte
 Misn.
 Pfaffreuter, Christoph Heinrich, Regens-
 burg
 Bohne, Joh. Gottlieb, Leipzig
 Doering, Paul, Reichenbach, Variscus
 Kranz, Friedr. Gottlieb, Schkeuditz Misnic.
 Urban, Heinr. Friedrich, Eisleben Mans-
 feldicus
 Opitz, Paul Friedrich, Riel Holsatus
 Uhn, Georg Heinrich, Sommerfeld Siles.
 Bergler, Stephan, Kronstadt Transsyl-
 vanus
 Kretschmar, Johannes, Großcorbetta
 Misnic.
 Krause, Joh. Gottlieb, Wohlau Siles.
 Franckenstein, Jacob August, Leipzig
 Mezner, Jacob, Zielenzig Marchicus

Müller, Lorenz, Meiningen, Hennebergicus
 Hebenstreit, Joh. Christian, Neustadt Variscus
 Marbach, Joh. Ernst, Waldheim Misnic.
 Breitsprach, Friedrich Gottlieb, Meiningen Hennebergicus
 König, Johannes Daniel, Bitterfeld Saxo
 Finck, Paul Martin, Coburg Francus
 Pechtel, Andreas, Walcha Lusatus
 Bischoff, Christian Heinrich, Breslau Siles.

1714.

Hartmann, Friedrich Matthias, Schönefeld b. Leipzig
 Hempel, Gottlob August, Pieschen b. Merseburg
 Salich, Joh. Christian, Hohenmölsen Misnic.
 Jöcher, Christian Gottlieb, Leipzig
 Sehden schwanz, Gottfried, Oderan Misnic.
 Fischer, Joh. Heinrich, Gera
 Stadtmüller, Paul Ulrich, Rempten Suevus
 Agner, Christian Erdmann, Merseburg
 Geseemann, Joh. Philipp, Naumburg
 Richter, Georg Gottlob, Schneeberg Misnic.
 Schubert, Georg Adolph, Leipzig
 Pazig, Christian, Borsdorf Misnic.
 Holzappel, Benjamin, Naumburg
 Wofenius, Franz, Rapsino Pomeranus
 Engelmann, Heinr. Wilhelm, Glauchau Misnic.
 Gering, Jacob, Leipzig
 Neuber, Joh. August, Leipzig
 Hoffmann, Christian Gottfried, Lauban Siles.
 Leutner, Gottfried Christian, Steinau Siles.
 Schroeder, Matthias Georg, Schwerin
 Schmoller, Joh. Christian, Salburg Francus

1715.

Riedel, Joh. Christian, Zwickau Misnic., Pastor Mariae vallensis.
 Becker, Johannes Paul, Weissenfels Pastor von Marwerben und Obshütz
 Polke, Joh. Christian, Breslau Siles.
 Vater, Christoph, Hirschberg Siles.
 Fricke, Heinr. August, Dresden
 Konhard, Joh. Benjamin, Leipzig
 Enoll, Christoph Gottlob, Leipzig
 Friderici, Jeremias, Leipzig
 Bruckmeier, Georg, Torgau
 Friedrich, Jeremias, Greiffenberg Silesius
 Günther, Christian Gottlob, Zwickau Misnic.
 Werchau, Joh. Gottfried, Großbartha Misnic.
 Bauer, Johann Gottlieb, Zduna Polonus
 Flach, Sigismund Andreas, Gießhübel Misn.
 Fischer, Joh. Georg, Wunsiedel Francus
 Stübel, Joh. Friedlieb, Annaberg Misnic.
 Hestings, Heinrich, London Britannia
 Daeger, Carl Matthias, Halberstadt Saxo
 Jacobi, Jacob Anton, Kirchhain Lusat.
 Egger, Joh. Jobus, Lübben Siles.
 Acoluthus, Benjamin, Breslau Siles.
 Riemer, Joh. Christoph, Halle Saxo
 Ralinsch, Joh. Gottlieb, Löwenberg Siles.
 Rehl, Joh. Christian, Leipzig
 Castens, Moritz, Breslau Siles.
 Wagner, Georg Christian, Zwickau Misnic.
 Sommerlatte, Joh. Friedrich, Mühlberg Misnic.
 Schram, Joh. Valentin, Eisenach Thuring.
 Steindorff, Joh. Friedrich, Zwickau Misnic.

1716.

Erlmann, Andreas, Zwickau
 Scharff, Joh. Christian, Grimma
 Ernst, Christoph Heinrich, Alkenburg
 Weise, Heinrich Gottfried, Schwedt
 Crell, Gottfried Benjamin, Wiesa Misnic.
 Friderici, Joh. Christian, Leipzig
 Mhlius, Leonhard Heinrich, Leipzig
 Feidler, Christoph, Zwickau
 Dost, Daniel, Hermsdorf Schoenburgicus
 Pohl, Balthasar, Breslau
 Hahn, Joh. Gottfried, Schweidnitz Silesius
 Hohmann, Joh. Friedrich, Leipzig
 Burcard, David Gottlob, Döbeln
 Wilisch, Christian Gotthold, Liebstadt Misn.
 Eckard, Dietrich Gotthard, Eilenburg Misnic.
 Hoppe, Paul, Großbartha Misnic.
 Strebe, Christian Gottlieb, Breslau
 Starke, Tobias, Lauban Lusatus
 Triller, Daniel Wilhelm, Erfurt Thuring.
 Roegner, Christian Gottlieb, Gera Variscus
 Sperbock, Carl Gottlob, Königsbrück Lusatus
 Erd, Christoph Albrecht, Meiningen Francus
 Heyland, Anton August, Leipzig
 Schumann, Samuel, Görlitz Lusat.
 Runth, Friedrich, Merseburg
 Webel, Christian Gottlob, Querfurt Saxo
 Heermann, Gotthold, Görlitz, Lusat.
 Reimann, Joh. Gottlob, Liegnitz Siles.
 Leisner, Gottfried Maximilian, Breslau
 Drechsler, Joh. Alexander, Weyden, Pfalz 1717.
 Stör, Johann Gottfried, Engelsdorf bei Leipzig
 Scultetus, Gottfried Abraham, Gleina Misnic.
 Hommel, Ferdin. August, Leipzig
 Friderici, Gottlieb, Saucha b. Leipzig
 Moerlin, Joh. Gottfried, Baalsdorf b. Leipzig
 Richter, Josua Sirach, Bertholdsdorf Misn.
 Hahn, Joh. Sigismund, Schweidnitz Siles.
 Kunsche, Joh. Paul, Hamburg
 Pehsch, Joh. Heinrich, Gröbern Misnic.
 Schreiner, Joh. Theophil, Leipzig
 Gundlach, Christian, Breslau
 Müller, Daniel Gottlieb, Flöha Misnic.
 Thielemann, Joh. Christian, Nempt Misnic.
 Schumann, Joh. Friedrich, Halle Saxo
 Jericho, Traugott Immanuel, Löbau Lusat.
 Möbbling, Heinr. Bartholomäus, Rudolstadt Schwarzburgicus
 Schnelle, Joh. Georg, Lindau a. Bodensee
 Beher, Gottlieb Siegfried, Königsberg Prussus
 Loscanus, Joh. Friedrich, Cüstrin, Neumark
 Cademann, Joh. Christoph, Fschortau Misn.
 Vertel, Friedrich Benedict, Leipzig
 Wagner, Georg Samuel, Limehna Misn.
 Platner, Joh. Zacharias, Chemnitz
 Gebauer, Georg Christian, Breslau
 Hoffmann, Christian Gottlieb, Dresden
 Moerlin, Joh. Gottfried, Hartha Misn.
 Peucker, Johannes, Breslau
 Kühn, Joh. Christoph, Zwickau
 Ruffer, Samuel, Schmiedeburg, Silesius
 March, Christian Gottfried, Bauken Lusatus
 Fabricius, Johannes Andreas, Dödenhof b. Magdeburg
 Dube, Jordan, Gardelegen, Marchicus
 Rosenberg, Joh. Melchior, Hildesheim Saxo

1718.

Heydrich, Georg, Gerzdorf Lusat., Pastor von Pödelwitz
 Eichler, Joh. Christoph, Hoefendorf Misnic.

Pflug, Joh. Heinrich, Buttstädt Thuring.
 Schmeß, Gerhard, Leipzig
 Schneider, Joh. Georg, Lauban Siles.
 Ranzel, Samuel, Breslau Siles.
 Alfeld, Joh. Ludwig, Grünstadt b. Meiningen
 Petermann, August Gottlob, Leipzig
 Ortlieb, Joh. Friedrich, Leipzig
 Suttinger, Christ. Gottfried, Chemnitz Misn.
 Parsch, Theophil, Schönau Misn.
 Parsch, Friedrich, Schönau Misn.
 Rabe, Joh. Christian, Calnau Schoenburgicus
 Rapp, Joh. Erhard, Oberkohan, Bayreuth
 Bauer, Joh. Friedrich, Leipzig
 Engelmann, Joh. Friedrich, Spilberg Thuring.
 Becker, Carl Ehrenreich, Meissen
 Meißel, Joh. Georg, Leutenberg
 Olearius, Joh. Friedrich, Halle Saxo
 Pehold, Carl Friedrich, Klebisch Saxo 1719.

Scheubner, Christian Gottlob, Langendorf Misnic.
 Rapseder, Joh. August, Lichtenstein Schoenburgicus
 Bege, Joh. August, Weissenfels Misn.
 Brummer, Adrian, Leipzig
 Wagner, Georg, Ulm Suevus
 Nimptsch, Johannes Gottlob, Breslau
 Honold, Matthaeus, Ulm Suevus
 Krieger, Abraham, Voldersdorf Lusat.
 Weisner, Joh. Christian, Görlitz, Lusat.
 Bonih, Joh. Augustin, Schneeberg Misnic.
 Steinbach, Friedr. Wilhelm, Leipzig
 Seyffert, Christian Daniel, Hochweitzchen Misnic.
 Hertel, Gottlob Samuel, Zwickau Misnic.
 Lucas, Joh. Christoph, Zwönitz Misnic.
 Gottwalt, Christian Gottlieb, Breslau
 Bauer, Heinrich Jacob, Chlida Mansfeldicus
 Franckenstein, Christian August, Grimma Misnic.
 Carpzwow, Amelius Benedict, Leipzig
 Streckfuß, Georg Wilhelm, Leipzig
 Dornfeld, Joh. Jacob, Leipzig
 Heegen, Carl Heinrich, Scheibenberg Hermundur
 Lehmann, Friedrich Wilhelm, Leipzig
 Brecher, Georg Christian, Halberstadt Saxo
 Mieser, Gottlieb Wilhelm, Leipzig
 Vaudisius, Christian Gotthilf, Liegnitz Siles.
 Tielefius, Balthasar Heinrich, Elst Prussus

1720.

Erlmann, Joh. Gottlieb, Knauthain
 Erlmann, Joh. Gottfried, Knauthain
 Cauerehig, Ignatius Christian, Gräfenhain Saxo
 Dehler, Joh. Carl, Kl. Focher Misn.
 Crell, Heinr. Christian, Leipzig
 Elod, Christian, Neustadt Misn.
 Pipping, Gottlob Heinr., Leipzig
 Ludovici, Gottfried Thomas, Leipzig
 Rorte, Gottlieb, Beesfow Lusat.
 Hoffkunk, August Theodor, Torgau
 Dieze, David Gottlieb, Stolberg Misn.
 Bayer, Justus Israel, Fretberg
 Felgel, Gottfried, Greiffenberg Siles.
 Schubert, Christian, Breslau
 Hiller, Joh. Christoph, Frankfurt a. M.
 Rosner, Christian Jer., Weltewitz Varisc.
 Heider, Jo. Christian, Worta Thur.
 Goez, Georg Samuel, Hohburg Misn.
 Schupe, Christian, Breslau
 Ehrlich, Christoph, Breslau
 Rretschmann, Carl Wilhelm, Bayreuth
 Eberling, Balthasar Wilhelm, Leipzig
 Hoffmann, Friedr. August, Franckenberg Misn. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Der Urahn.

Mit allen Ahnen fühl ich mich verbunden,
Zurück und vor durch frische Mutterwunden.
Mein Urahn war ein früher Bauersmann.
Oft kommt mich noch die Lust zu graben an.
Mein Urahn war ein Reiter. Zaum und Pferd
Sind mir vor allen anderen Dingen wert.
Mein Urahn war ein Färber. Farb'ig Tuch
Hat für mich zauberjamen Brandgeruch.
Mein Urahn war ein froher Musikant.
Die Geige ist mir wunderbar verwandt.
Ein Kaufherr war der Urahn. Und mein Kind
Sieht selig, wenn ihm Geld und Ware rinnt.
Magister war der Urahn. Glück und Fluch
Wird mir lebendig aus dem toten Buch.
Mein Urahn war ein Pfarrer. Predigen muß
Ich bis zu meines Lebens letztem Schluß.
Und aller Ahnen Seelen sind zu Stunden
In meines Herzens leisem Schlag verbunden.

Ludwig Finckh.

Gelesen.

Das ist die Macht und Pflicht des Blutes, daß wir der Tugend unserer Väter wert leben und ihre Menschlichkeiten durchschauen und überwinden. So pflegen wir das Blut, das uns von den Vätern überkommen ist.

E. G. Kolbenheyer,

Meister Joachim Pausewang (S. 309).

Die familienkundliche Ausstellung „Familienforschung — Dienst am Volke“ in Görlitz vom 10. Juni bis 8. Juli 1934. — Der „Familiengeschichtliche Abend für die Oberlausitz, Sitz Görlitz“ hatte in den Räumen der Oberlausitzer Gedekthalle (Ruhmeshalle) zu Görlitz eine ebenso übersichtlich wie geschmackvoll zusammengestellte Ausstellung aufgebaut, die in einer Anzahl sich naturgemäß mitunter überschneidender und aus diesem Grunde nicht streng voneinander zu trennender Abteilungen in weiser Beschränkung, aber dennoch erschöpfend all das zeigte, was der Familienforscher notwendig wissen muß und für seine Arbeit gebraucht. Am 10. Juli, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr fand die feierliche Eröffnung der Ausstellung vor einer großen Anzahl geladener Gäste statt, unter denen man u. a. Vertreter der Behörden, der Reichswehr, der Schutzpolizei, sowie der mannigfaltigen Gliederungen der NSDAP. sah. Nach einem von Fräulein Susanna Stange vorgetragenen Vortrags „Der ewige Zug“ von Kurt Klamroth d. J. begrüßte Museumsdirektor Dr. Gaubert als Hausherr die Gäste und betonte in einer kurzen Rede die Wichtigkeit der Familienforschung im allgemeinen und der Ausstellung im besonderen. Dann begrüßte der Führer des „Familiengeschichtlichen Abends“, Regierungsbaumeister a. D. Studienrat Dipl.-Ing. Stange, namens der Vereinigung die Erschienenen und entbot einen besonderen Gruß den Mitgründern der Vereinigung, die fast reiflos seit 1927 treue Mitarbeiter geblieben sind. Im Austrage des durch wichtige Dienstgeschäfte verhinderten Oberbürgermeisters der Stadt Görlitz sprach danach Stadtrat Dr.-Ing. Nagel den Veranstaltern den Dank für ihre Mühe und Arbeit aus. — Den Eintretenden überraschte sogleich die inmitten des schönen, hellen Raumes aufgestellte, eindrucksvolle Bronzeplastik „Mutter und Kind“ von Boese, die gewissermaßen als Sinnbild der Familie den ganzen Raum beherrschte. Die sehr übersichtlich und klar aufgebaute Ausstellung selbst führte in der ersten Abteilung durch große und sehr einprägsame Tafeln mit ausgiebigen Erläuterungen in die Begriffe und Arbeitsweisen der Familienforschung ein. Der Unterschied zwischen Stamm- und Ahnentafel wurde an ihren Ergebnissen, der Stamm- bzw. Nachfahrenstafel und der Ahnentafel, ganz eindeutig und unmißverständlich aufgezeigt. An einigen Nebentafeln wurde der zwangsläufige, weil naturgemäße Ausgleich der theoretischen Überzahl an Ahnen, der sogenannte „Ahnenverlust“ (oder besser „Ahnengleichheit“ genannt), erklärt. Soziologische, biologische und behilderte Ahnentafeln zeigten uns, daß es nicht auf ein bloßes Sammeln toter Daten und Zahlen ankommt, sondern daß vielmehr erst dann der Familienforscher wahren „Dienst am Volke“ leistet, wenn er die Ergebnisse seiner Forschung so auswertet, daß unangreifbare erbkundliche, bevölkerungspolitische und soziologische Schlußfolgerungen und Nutzenwendungen für das Volksganze daraus gezogen werden können. Eine reiche Sammlung von Ahnentafel- und anderen für den Familienforscher notwendigen und nützlichen Vordrucken verschiedenster

Herkunft beschloß diese erste Abteilung. In Vitrinen und Glaswandkästen war der größte Teil der zweiten Abteilung „Quellen“ bildenden Stoffes untergebracht. Angefangen bei den Kirchenbüchern, wurden so ziemlich alle städtischen und ländlichen Quellen gezeigt: Bürgerrechtslisten, Kauf-, Geheiß-, Rür-, Schul-, Zins- und Testamentbücher, Schöppenbücher, gedruckte und handschriftliche Priester- und Schullehrerverzeichnisse, Innungsakten, Standesamtsregister, Beamtenverzeichnisse, Bibeln und Gesangbücher mit familiengeschichtlichen Eintragungen auf den Vorjahlsblättern, Provinzialblätter, Instanzennotizen, Ranglisten aus verschiedenen Zeiten, Leichenpredigten, Sargschilde, Reisepässe, Lehr- und Meisterbriefe, Offizierspatente, Bestellungen, Schützentafeln, Gedenkstätten, Grabkreuze u. v. a. m. Eine dritte Abteilung machte uns mit dem Rüstzeug des Familienforschers bekannt: hier lernten wir zunächst die wohlfeilen Hilfsmittel in Gestalt der „Praktika des Familienforschers“, dann die besten und neuesten Handbücher kennen, und wurden mit der Art des Briefwechsels mit Archiven und Pfarrämtern des In- und Auslandes bekannt gemacht. Für den letzteren ist sehr wichtig die Kenntnis, daß man als Rückportoersatz den Auslandsbriefen einen sogenannten „Internationalen Antwortschein“ beifügt, der bei den Postanstalten für 35 Reichspfennige zu haben ist. Selbstverständlich wurde ein solcher Schein auch gezeigt. Stücke des „Gotha“, des „Deutschen Geschlechterbuches“ von E. A. Starke, der „Semtgotha“ mit der zwar drahtigen, aber schlagkräftigen Bezeichnung „Sünde wider das Blut“, im Druck erschienenen Bürgerrechts- und Schützlisten u. v. a. füllten eine weitere Vitrine. Eine kleine Gruppe „Lichtbildkunst im Dienste der Familienkunde“ bewies durch gute und sorgfältig gewählte Beispiele den großen Wert der Photographie für die Erlangung und Erhaltung nur einmalig vorhandener Bildnisse, Grabsteine oder Urnen. Auch die neuartige „Kovaplatte“ der Firma Gamber und Dichel, Heidelberg, war samt sehr wohl gelungenen Photokopien ausgestellt. Die vierte Abteilung „Darstellungsweisen der Forschungsergebnisse“ lehrte uns kennen die verschiedenen Arten der Darstellung als Stammtafel, Stammliste, einfach und künstlerisch gezeichnete Stammbäume, die Ahnentafel, Ahnenlisten in ziffernmäßiger, alphabetischer und kartierter Anordnung, handschriftliche und gedruckte Familiengeschichten, Familienverbandsblätter und andere einschlägige Dinge. Viele Glaswandkästen und einen ganzen Glasschrank füllten die schönen, mit besonderer Sorgfalt ausgewählten Stücke der nächsten Abteilung V „Familienüberlieferung und Erinnerung“: Becher, Humpen und Teller in Edelmetall und Zinn mit familiengeschichtlichen Daten, Geburts-, Tauf-, Paten- und Geburtsbriefe, älteste Impfscheine, alte Schulzeugnisse und Schulhefte, Matrikeln und Ehrenurkunden alter Zeit, Bestellungen für Geistliche und Lehrer, Approbationen, Hochzeitsgedichte, Stammbücher, Wanderbücher, Leichenzettel und viele andere schöne und z. T. sehr wertvolle Erinnerungstücke. Die sehr eindrucksvolle Abteilung VI „Das Bildnis“ brachte dem Beschauer die Entwicklung des Personenbildes nahe: vom alten Holzschnitt der Renaissancezeit über Schaumünze, Kupferstich, Scherenschnitt, Bild, Pastell, Farb-, Rötel- und Sepiazeichnungen, Miniaturen auf verschiedener Unterlage, Kohle- und Bleistiftzeichnungen war in ganz ausgezeichneten Stücken so ziemlich alles zu sehen bis zur Daguerrotypie, dem alten photographischen Albuminbild und neuzeitlichsten, künstlerischen Lichtbild. Eine weitere kleinere Gruppe, Abteilung VII, führte uns Wappenstein in verschiedenster Ausprägung als farbige Zeichnung und Druck, Glasmalerei, in Holz geschnitten und auf Holz gemalt vor. Die Abteilung VIII „Schrifttum“ wies eine große Reihe familiengeschichtlicher Zeitschriften, eine reiche Zahl gedruckter Familiengeschichten und sonstige einschlägige Werke auf. Die letzte und kleinste Abteilung (Abt. IX) „Erbbiologie und Rassenpflege“ war absichtlich klein gehalten, weil zur gleichen Zeit in Görlitz eine sehr schöne und umfangreiche Schau „Volk und Rasse“ von der Naturforschenden Gesellschaft gezeigt wurde. Abteilung IX wurde daher nur mit einigem Schrifttum, allerdings dem neuzeitlichsten und besten, sowie zwei Darstellungen, je einer Stammtafel einer erbgefundenen (Salentererbung in der Musikerfamilie Bach) und einer erbkranken Familie (Verbrecherfamilie Kallifat), ausgestattet.

Der Besuch der Ausstellung war erfreulicherweise sehr reger und bewies schlagend, daß, nachdem die Familien- und Sippenforschung gewissermaßen zu einer Angelegenheit des Staates geworden ist und sehr viele Volksgenossen sozusagen über Nacht zwangsläufig zu Familienforschern wurden, die Anteilnahme

weiter Schichten unseres Volkes erheblich gewachsen ist. Der starke Zuspruch hat weiterhin bewiesen, daß die Ausstellung in des Wortes wahrer Bedeutung volkstümlich und zeitgemäß war.

Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung hielt am 18. März in den Räumen der Landesbibliothek in der Bundeshauptstadt Bern ihre erste, sehr gut besuchte Hauptversammlung ab. Deren Aufgabe war es, die Gründung der Gesellschaft zu vollziehen und die Sitzungen gutzubeißen. Zum Präsidenten wurde Dr. A. Glogner, zum Schriftführer Dr. R. Dehler gewählt. Den Vorstand bilden weiter Vertreter der wichtigsten schon bestehenden kantonalen Fachvereine, staatlicher Archive und ein leitender Beamter des Zivilstandswesens. Zweck der Gesellschaft ist, „den nationalen Geist und Familiensinn des Schweizervolkes zu unterstützen und zu pflegen“. Als wesentliches Mittel zur Erreichung ihres Zweckes wurde eine „Zentralstelle für Familienforschung“ geschaffen, deren Bibliothek und Archiv in der Landesbibliothek in Bern aufgestellt sind und deren Aufgaben sich reiflos mit denen der „Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte“ in Leipzig decken.

Der unterzeichnete Berichtstatter konnte in seiner Begrüßungsansprache die neue Gesellschaft dazu beglückwünschen, daß sie das, was sich ihre reichsdeutsche Schwester erst durch zwanzigjährige Arbeit hat erringen können: die behördliche Anerkennung und die enge Verbindung mit einer zentralen Bücherei, schon bei ihrer Geburt mit auf den Weg bekommen hat. Er wünschte ihr ferner, daß sie vor Erschütterungen bewahrt bleiben möge, wie sie ihre reichsdeutsche Schwester in dreißigjährigem Dasein hat erleben müssen.

Den Beschluß der Veranstaltung bildete ein Vortrag des Genealogen J. P. Zwicky, Thalwil, über „Genealogie als Wissenschaft“, der einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Genealogie gab und die Aufgaben der Schweizerischen Gesellschaft im Hinblick auf die rassebiologischen Bestrebungen des Dritten Reiches umriß.

Den äußeren Rahmen bildete eine heraldische und eine genealogische Ausstellung, jede für sich bemerkenswert. Jene durch die große Zahl alter und den verschiedensten Gebieten entnommener Wappenbücher, die für die hohe Blüte der Wappenkunst in der Schweiz bereites Zeugnis ablegten; diese als

eindringliche Schau zum mindesten drucktechnisch hervorragender Erzeugnisse praktischer Familiengeschichtsforschung.

Berlin.

P. v. Gebhardt.

Familienkundliche Zentralstelle für Hohenzollern, Sigmaringen. Der „Verein für Geschichte, Kultur- und Landeskunde Hohenzollerns“ hat eine „Familiengeschichtliche Zentralstelle für Hohenzollern“ unter Leitung von Jahmarzt Dr. Frick in Sigmaringen (Württemberg) eingerichtet. Sie steht Familienforschern unentgeltlich zur Verfügung. Ebenso können Hohenzollern betreffende Suchanzeigen in seinem Nachrichtenblatt, der „Zollerheimet“, durch Vermittlung der Stelle unentgeltlich veröffentlicht werden.

Konstanz, Malhausapotheke.

Dr. Senn.

Bernhard Schmidt †. — Mitten aus familienkundlichem Schaffen herausgerissen wurde durch den Tod in Berlin-Steglitz am 22. Juli 1934 Amtsgerichtsrat i. R. Bernhard Schmidt. In Stargard am 27. Oktober 1871 geboren, verlebte er seine Jugend auf dem väterlichen Gute in Hinterpommern. Bereits als Gymnasiast begann er mit familiengeschichtlichen Forschungen. Als er 1909 als Amtsrichter nach Köslin kam, hatte er Muße, sich neben dem Dienst mit Heimatkunde und Heimatschutz zu befassen. In seiner eigenen Familiengeschichte war der tote Punkt bald erreicht. Ein um so größeres und ertragreicheres Feld der Betätigung fand sich in der Genealogie seiner Mutter, einer geborenen Graßhoff. Seit 1922 war Bernhard Schmidt stellvertretender Archivar des Verbandes dieser Familie, deren Erforschung im Quedlinburgischen und in Anhalt er sich mit dem größten Eifer angenommen hat. In diesem Jahre sollte er mit der Abfassung der Familiengeschichte Graßhoff beginnen. 1927 trat er in den Ruhestand und übersiedelte nach Berlin. Jetzt erst konnte er sich seinem Lieblingsgebiet voll widmen. In den Archiven und namentlich im Kreise seiner Fachgenossen war er ein gerngekehrter Gast, an den Sitzungen der „Brandenburgischen Landesgruppe“ der „Zentralstelle“ hat er Jahre hindurch regelmäßig teilgenommen. Seine Uneigennützigkeit, seine unerschrockene Offenheit und unwandelbare Treue haben ihm viele Freunde geschaffen, die nun um ihn trauern.

Berlin.

P. v. Gebhardt.

B ü c h e r s c h a u .

Ernst Müller und Ernst Posner: Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin-Dahlem. I. Hauptabteilung. Leipzig: C. Hirzel 1934. XII, 217 S. Gr. 8°. = Mitteilungen der Preussischen Archivverwaltung, Heft 24. Geh. 6.— R.M.

Nach zwanzigjähriger Pause werden die „Mitteilungen“ erfreulicherweise wieder aufgenommen, besonders zu begrüßender Weise mit einer Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs, die in drei Teilen erscheinen soll. Die im vorliegenden Heft bearbeitete I. Hauptabteilung enthält in den Repositionen 1—69 die nach Betreffen unterschiedenen Akten des Geheimen Staatsrates (bearbeitet von E. Posner), in den Repositionen 70—179 die Registratorien der anderen Behörden des alten und des neuen Staatswesens in der Reihenfolge, in der sie in das Archiv gekommen sind. Familiengeschichtliches Material findet sich allerorten in reicher Menge. Wir geben nachfolgend eine Zusammenstellung der wichtigsten Hinweise, möchten aber die ständige Benutzung des Repertorioms selbst angelegentlich empfehlen. — Zusammenstellung der wichtigsten genealogischen Fundstellen:

- Rep. 2. Berliner Dom. Akten betr. die luth. Hofprediger 1546 bis 1601.
- Rep. 7. Preußen. Nr. 13 Preussischer Adel (Standeserhöhungen); 15—21 Bestallungssachen, 46—55 Dienstfachen.
- Rep. 7 B. Westpreußen. Nr. 55 Städte (vereinzelt hier Bürgerlisten!).
- Rep. 7 C. Südprenßen. Nr. 1 Huldigungslisten 1793.
- Rep. 8. Beziehungen zum hohen Adel. Auch Akten über einzelne Familien des niederen Adels enthaltend.
- Rep. 9. Allgemeine Verwaltung. A, B, E—F, I, K—N, Z Bestallungen; MM Apotheker in Kur- und Mark Brandenburg; CCC Testamente.
- Rep. 21. Brandenburgische Städte, Ämter u. Kreise. Nr. 93—94 Ritterschaften; 201—213 Judensachen.
- Rep. 22. Adlige Familien und Schulzengerichte der Mark Brandenburg.
- Rep. 30. Pommern. Nr. 44 Adlige Familien in specie.
- Rep. 32. Fürstentum Minden. Nr. 4—5 Adel; 8—11 Bestallungen.

- Rep. 33. Fürstentum Halberstadt. Nr. 5—6 Adel; 16—21 Bestallungen.
- Rep. 34. Nr. 13 Adel; 16—20 Bestallungen.
- Rep. 47. Geistliche Angelegenheiten. Nr. 4 Anstellungen beim Consistorio; Nr. 5 Pfarrbesetzungen; Nr. 9—22 Matrimonialia, Ehescheidungen, Dispense; Nr. 24 Populationslisten, Verzeichnisse der Geborenen und Gestorbenen.
- Rep. 49. Fiscalia. Lit. A Ehebruch, Incest usw.
- Rep. 52. Magdeburg. Nr. 52—53 Adelsachen.
- Rep. 58. Bistum Havelberg. Lit. 32 Kabinettsorder betr. Präbenden 1716—1806.
- Rep. 59. Bistum Lebus. Nr. 17 Ritterschaft.
- Rep. 60. Gymnasium zu Joachimsthal.
- Rep. 62. Kurmärkische Lehnssachen.
- Rep. 68. Ostfriesland. Nr. 3—4 Adel; 7 Bestallungen.
- Rep. 74. Staatskanzleramt. S Brotlose Offizianten u. Versorgungsgeluche.
- Rep. 78. Kurmärkische Lehnsskanzlei. II. Familien.
- Rep. 84 a. Justizministerium. III c Adels-, Familien-, Stiftungs-, Fideikommiß-, Lehnss- und standesherrliche Angelegenheiten.
- Rep. 92. Nachlässe. Darin u. a.:
 Bei h e, Familienarchiv.
 C o n r a d, Georg: Material betr. Familien Werner u. v. Werner.
 v. F l o t w e l l, Heinrich Ed. († 1865): Familienkorrespondenz.
 v. G r u m b e d o w, Generalfeldmarschall († 1739): v. Boninsche Familienpapiere 1795—1814.
 v. H o r d t, Gräfin: Familienkorrespondenz 1773—1801.
 v. L e d e b u r, Frh. Leopold: Urkundenabschriften u. Register.
 v. M ö r n e r, Theodor: Familiengeschichte v. Mörner.
 v. M ü n c h o w, Christoph: Material zur Geschichte der Familie v. Münchow.
 v. R e c h e n b e r g, Frh.: Materialien zur Familiengeschichte.
 S a c k: Urkunden u. Akten der Hofrat Sackischen Familienstiftung.
 v. S p a n h e i m, Frh. Ezechiel: Nachlaß 1690—1693 betr. französische Réfugiés.

- v. **Treskow**: Papiere der Familie.
Vohberg: Familienarchiv.
Wittgenstein, Graf Johann († 1657): Nachlaß, hauptsächlich Familiensachen.
 Rep. 94 A. Autographensammlung.
 Rep. 97. Kammergericht. V Varia: Patente, Kabinettorders, Dokumente u. Prozesse betr. Familien, Erkenntnisse in Zivilprozessen.
 Rep. 97 a. Obertribunal. VII Prozefsachen.
 Rep. 100. Hausministerium. 1. Adel, Generalia 1810—70. 2. Adel, Speciala, alphabetisch nach Familien, 1796—1855.
 Rep. 108. Ober-Collegium medicum. A. 1691—1810, hauptsächlich Apotheken- u. Bestallungssachen.
 Rep. 110. Kurmainzer Zentralbehörden. Lehns-, Prozeß- u. a. Akten 1525—1633.
 Rep. 119. Pfälzer Kolonie-Departement 1689—1807.
 Rep. 122. Französisches Kolonie-Departement.
 Rep. 141. Sibirisches Archiv. A. Papiere der Familie d'Arguham 1671—1720.
 Rep. 168. Generalordenskommission. 136 Nationalebände des Eisernen Kreuzes von 1870; 11 Bände Verzeichnisse und 8 Bände Akten betr. Eis. Kreuz von 1813.
 Rep. 176. Heroldsamt. IV. Heraldik u. Sphragistik. V. Genealogie, Adels- und Standesverhältnisse im allgemeinen. VI. Rurrente Adels- u. Standesachen (Nomenklatur). VII. Von anderen Behörden an das Heroldsamt abgegebene Adels- u. Standesakten.
 Leipzig.

Dr. **Hohfeld**.

Fritz Schulze-Sagan: Unsere Familie und Sippe. Aufzeichnungen und Tafeln. Leipzig: Degener & Co. 1933. 74 S., 16 Bild-Tafeln, 27 Stammtafeln. 4^o. = Bibliothek familien-geschichtlicher Arbeiten, Bd. 8. Lwd. 30,— *R.M.*

Die altmärkische freie Lehnshulzenfamilie Schulze ist zuerst in Schelldorf bei Tangermünde nachweisbar, von wo ein Zweig mit Hans Schulze 1674 nach Grobleben bei Stendal übersiedelte. Von den Familien der Großeltern des Bearbeiters (Schulze, Lühe, Boether und Strien) und seiner Gattin (Schönknecht, Hoffmann, Gerber und Hanke) werden nun sehr vollständige Nachfahrentafeln mit geschichtlichen Übersichten mitgeteilt, die vor allem das Zusammengehörigkeitsbewußtsein der lebenden Generation stärken sollen. Hierin und in der bis zur 16-Ähnen-Reihe zurückreichenden Bild-Ähnentafel der Kinder des Verfassers liegt der Hauptwert der Veröffentlichung. — Die Ähnentafel selbst (S. 50—74) weist leider noch so viele Unvollkommenheiten auf (leicht behebbare Lücken, entstellende Fehler in Ortsnamen, Berufsbezeichnungen usw., völlige Gleichgültigkeit gegenüber der doch nicht unwichtigen Unterscheidung zwischen Tauf- und Geburtsdaten u. a. mehr), daß man gewünscht hätte, sie wäre vor der Drucklegung einem Fachmann zur Korrektur vorgelegt worden. Manche Fehler mögen einem Laien als Kleinigkeiten erscheinen. Erfahrungsgemäß führen aber gerade in der Genealogie Ungenauigkeiten in kleinen Dingen zu den verhängnisvollsten Fehlern im Großen. Nur ein paar Beispiele, die mir nachprüfbar waren: Einen Kantor und Organisten Johann Georg Lange in Leipzig (Nr. 442 der Ähnentafel) hat es natürlich nie gegeben. Man hätte die zweifelhafte Lesung (Beitisch ist mit Fragezeichen lediglich in Klammern beigefügt) auf jeden Fall sicherstellen müssen, vor allem ist das Traudatum 220—221: „Leipzig 1. II. 1719“ falsch und irreführend, denn Leipzig kommt gar nicht in Frage. — Michael Schirmer (Nr. 13578, S. 69) war niemals Rats Herr in Leipzig. Seine Tochter Regina heiratet den Matthäus Flaccus (nämlich Fleck), nicht Flaccius; dieser wurde auch nicht 1551, sondern 1557 Dr. med. Sein Sohn Johannes Fleck ist bestimmt in Berlin, nicht in Zwickau geboren (der 1579 in Leipzig immatrikulierte Johannes Fleck aus Zwickau ist kein Sohn des Matthäus Flaccus!). — Einen Gerichtsassessor ius (Nr. 464, S. 71) gibt es nicht, nur einen -assessor. — Der Bürger und Seiler Chr. Scheider in Radowitz in Sachsen (Nr. 244, S. 73) dürfte wohl richtig als Bauer anzusprechen sein. — Gewiß ist nicht zu verlangen, daß bei reinen Familien drucken jede Unklarheit erst beseitigt wird, zumal wenn gute Gründe vorliegen, die ein baldiges Erscheinen wünschenswert machen. Aber dann müssen solche Daten und Namen überhaupt weggelassen werden. Fehler und Oberflächlichkeiten abzudrucken, sollte allmählich als unzulässig empfunden werden, weil die meisten Familienmitglieder und andere Benutzer gar nicht die Möglichkeit haben, die durch den Druck verewigten Fehler als solche zu erkennen und zu berichtigen.

Dem Verlag gebührt alle Anerkennung für die Ausstattung und drucktechnische Gestaltung des Werkes, das mit seinen guten Bildtafeln ein schönes Zeichen eines starken und opferbereiten Familien sinnes ist.

Leipzig.

Dr. **Ernst Müller**.

Alexander von Lyncker: Hessen im preußischen Militärdienst 1620 bis 1789. Darmstadt: L. C. Wittich 1934. (52 S.) Gr.-8^o.

Über die militärischen Bestände des Dahlemer Geh. Staatsarchivs hat Wilhelm Rohr in Flugschrift 7 der Zentralfstelle berichtet, eine grundlegende Schrift, auf die immer wieder hingewiesen werden muß. Die Mannschafts- und Musterlisten dieses Archivs werden für Einzelforschungen jetzt wohl sehr stark in Anspruch genommen, jedoch ist praktisch ihre Wertbarkeit auf die Fälle beschränkt, in denen der Truppenteil des Gesuchten bekannt ist. Nur erhebliches wissenschaftliches Interesse wird es in einem Einzelfalle rechtfertigen, auf einen einzelnen Namen sämtliche Listen aus bestimmter Zeit durchzusehen. Ohne erschließende Bearbeitung werden diese Quellen in zahllosen Fällen nicht auszuwerten sein. Die verdienstliche Arbeit von Alexander v. Lyncker macht in dieser Richtung einen rühmlichen Anfang, indem sie aus sämtlichen erhaltenen brandenburgisch-preußischen Mannschafts- und Musterlisten die Mannschaften hessischer Herkunft auszieht, soweit ihre Herkunft genauer bezeichnet ist. Wo als Herkunft lediglich „Hessen“ angegeben ist oder wo nur der hessisch klingende Name auf hessische Herkunft deutet, hat eine Aufnahme in das Verzeichnis nicht stattgefunden. Die Zahl der hier zusammengestellten 811 preußischen Soldaten hessischer Abkunft aus mehr als 1½ Jahrhunderten entspricht daher natürlich in keiner Weise derjenigen der tatsächlich in preußischen Diensten gestandenen Hessen. Etwa der achte Teil der Personen entstammt dem 17., sieben Achtel dem 18. Jahrhundert. Im allgemeinen ist angegeben: Name, Herkunftsort, Geburtsjahr, Stammrollenjahr, Truppenteil und Familienstand. Mögen der fleißigen und verdienstlichen Veröffentlichung zahlreiche ähnliche Bearbeitungen folgen!

Leipzig.

Dr. **Hohfeld**.

Paul Nichtig: Ahnenforschung — leicht gemacht. Wege zur Ahnentafel und Familienkunde. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1934. (178 S.) Gr.-8^o. Kart. 2,50 *R.M.*

An Einführungen in die Familienkunde ist nachgerade kein Mangel mehr. Es ist schwer, eine solche Einführung neu zu schreiben, wenn sie wirklich Eigenwert haben soll; ebenso leicht ist es, aus neun Handbüchern kompilatorisch ein zehntes zu machen. In diesem Sinne trifft der Titel des Buches zu — der Verfasser hat sich seine Aufgabe wirklich „leicht gemacht“. Aber noch schlimmer, er schöpfte aus völlig veralteten Unterlagen. Die „Familiengeschichtliche Bibliographie“ ist ihm offenbar völlig unbekannt; dafür gibt er als „feinen Tip“ das „Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken“ an und schließt ein Verzeichnis von Bibliotheken und Archiven an, das an Oberflächlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Was etwa ein Genealoge im Reichswehrministerium oder im Preußischen Innenministerium soll, wird er kaum sagen können. Die auf S. 52 richtig zitierte Preussische Staatsbibliothek benennt er S. 82 in „Staatsbücherei“ um, wie auch die Universitätsbibliotheken von ihm in Büchereien umbenannt werden. Ob die „Deutsche Sageszeitung“ (S. 82) eine Bibliothek oder ein Archiv hat oder was sie sonst in dem Verzeichnis soll, ist nicht zu ergründen. Die „Sächsische Landesbibliothek“ wird in „Sächsische öffentliche Bücherei“ umgetauft, als Archiv der „Sächsische Minister des Innern“ (!), aber nicht das Hauptstaatsarchiv genannt. Auf S. 44 ff. wird nochmals eine Archivübersicht geboten, in der das Dresdener Hauptstaatsarchiv als „Hauptarchiv in Dresden“ genannt wird; daneben ist das alte Kriegsarchiv aufgeführt, das bekanntlich im Hauptstaatsarchiv aufgegangen ist. Dafür fehlt die wichtige Zweigstelle Dresden des Reichsarchivs. Die bayrische und thüringische Archiventeilung ist aus irgendeiner hornalten Schwarte abgeschrieben. Genug von diesem bedauerlichen Fehlundernahmen des Industrieverlags. Herrn Nichtig wird empfohlen, erst selbst in die Anfangsgründe der Genealogie einzudringen und sich eine Aufgabe, der er nicht gewachsen ist, nicht allzu — leicht zu machen.

Dr. **Hohfeld**.

Paul Bamberg: Hieronymus Magdeburger, Peter Goldschmied und Jobst Leypold. Der Leipziger Stempelschneider Melchior Feuerlein. Gotha: Verlag der Deutschen Münzblätter 1934. 30. S., 2 Münztafeln. Gr.-8^o. 2,40 *R.M.*

Der Freund archivalischer Studien hat an den vorliegenden biographischen Quellenuntersuchungen über vier sächsische Stempelschneider aus der Feder des kenntnisreichen Berliner Numismatikers Paul Bamberg seine ungetrübte Freude. Mit nicht zu ermüdendem Eifer hat er aus den Archiven die Lebensdaten über den aus Freiberg gebürtigen Annaberger Stempelschneider Magdeburger († 1540), den Joachimsthaler Goldschmied oder Eisenstecher Peter, Jobst Leypold zu Sorgau, der 1533 Leipzig als Evangelischer hatte verlassen müssen und nach Sorgau kam, und den aus Lichtenfels stammenden Melchior Feuerlein, der 1522 nach Leipzig kam, zusammengetragen und kritisch untersucht.

Leipzig.

Dr. **Hohfeld**.

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

12. Jahrg.

Oktober 1934

Nr. 10

Neueingänge.

A. Druckwerke.

soweit sie nicht in der Familiengeschichtlichen Bibliographie 1934 aufgeführt werden.

Auslanddeutsche. — *Deutscher Verein zu Santiago: Mitgliederverzeichnis 1933. Santiago 1934.

— **Seidensticker, Oswald u. Max Heinrici:** Geschichte der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien 1764—1817. Philadelphia 1917.

***Verzeichnis sämtlicher Ortschaften in der Provinz Sachsen.** Bearb. bei der Reichspostdirektion Magdeburg 1934.

Friedberg. — **Martin, Alfred:** Nachträge zu Carl Barnas, Bürgerwappen in Friedberg, nach Naubeimer Quellen. In: Friedberger Geschichtsblätter, Bd. 11, 1934.

Buttersack. — ***Buttersack, Paul:** Beiträge zur Geschichte der Familie B., mit Wappen u. Stammbaum. Frankfurt a. M. 1914.

— ***Riefer, Karl:** 256 stellige Ahnentafel der Familie B'-Heermann. Ebda. 1914.

v. Penz. — ***Mehenn, F. v.:** Urkundliche Geschichte der Familie v. P'. Schwerin 1900.

Stainlein v. Saalenstein. — **Witmeus, Em.:** Auszüge aus dem Tagebuche des Grafen Hermann Stainlein vom Saalenstein. Leipzig 1909.

B. Handschriftliche Eingänge.

Müller. — Nachlaßprotokoll Heinrich M' (Quedlinburg 1759).
Pfotta. — Familie P' in Nordamerika [Stammtafel] (Photo).

Urfinus. — Testament des Hofpredigers Albert U' (Halle 1784).

Witzthum v. Eckstädt. — ***Witzthum, Rudolf Graf:** Der Verfasser des Witzthumschen Tagebuchs von 1635 bis 1639.

GA. aus: Forschungen zur Brandenb. u. Preuß. Gesch., Bd. 45.

Weichel. — Chronik der Familie W' aus Treuenbrietzen. (Depositum; vgl. AfSf. 1930, 7).

Wad. — Ahnentafel.
Wichmann. — Personalbogen.

Blumenstock. — Stammmreihe P'.
v. Briel. — Stammtafel v. B'.

Dathe. — Ahnentafel Heinrich D' (* 1910).
Dege. — Personalbogen.

Diedrich. — Personalbogen.
Döderlein. — Ahnentafel.

Eggers. — Personalbogen.
Chm. — Personalbogen.

Ebers. — Personalbogen.
Fanghänel. — Ahnentafel F'.

Flach. — Personalbogen.
Fuchs. — Stammsfolge F'.

Gasse. — Personalbogen.
Gerhard. — Personalbogen.

Goll. — Stammmreihe G'.
Grüner. — Personalbogen.

Gaase. — Ahnentafel Günter Georg G' (* Frankfurt a. O. 1921).

Heberer. — Personalbogen.
Hehd. — Ahnentafel Günter G' (* 1900, Darmstadt).

Hilf. — Stammliste.
Holtbusen. — Personalbogen.

Hüneke. — Personalbogen.
v. Katte. — Personalbogen.

Klein. — Stammtafel K', Rothensteiner Linie (Photo).
Kober. — Personalbogen.

Köhlich. — Ahnentafel Maria Pauline Elisabeth K'.
Koben. — Ahnentafel Rudolf K' (* 1900).

Krag. — Ahnenreihe von Robert Ernst K', Studienrat, Düsseldorf (* 1895).

Kröner. — Personalbogen.
Leißling. — Personalbogen.

Leupold. — s. **Soepffer.**
Lobedan. — Ahnentafel L'.

de Loo. — Personalbogen.
Luge. — Ahnentafel.

Martin. — Personalbogen.
Meißgeier. — Belege für das Vorkommen des Namens M'.

Melzing. — Personenztafel M' = **Rudow.**
Mitterdorfer. — Personalbogen.

Mollweide. — Ahnentafel M'.
Morgenschweis. — Personalbogen.

Münzel. — Stammtafel M'.
Pogge. — Ahnentafel Sofie Friederike Amalie P'.

Raitzel. — Personalbogen.
Ramstedt. — Personalbogen.

Reinhard. — Personalbogen.
Rudow. — s. **Melzing.**

Schmige. — Ahnentafel.
Schumacher. — Personalbogen.

Sielsch. — Ahnentafel Carl Robert S'.
Sielsch. — Personalbogen.

Soepffer. — Ahnentafel Marie Auguste S' (geschiedene Leupold).

Sopschall. — Personalbogen.
Sornow. — Personalbogen.

Schummj. — Personalbogen.
Ungeheuer. — Personalbogen.

Weichard. — Stammbaum W'.
Werther. — Personalbogen.

Wolf. — Personalbogen.
Haensel. — Porträt.

Hünnes. — Wappen.
Kauffmann. — Exlibris.

Leffentich. — Wappen.
Schmiz. — Wappen Sch' in Grevenstein.

Weigel. — Wappen.

Dr. Karl Buchner: Familiennamen als Rassemerkmal. München 1934, Verlag des Bayer. Landesvereins für Familienkunde, 16 Seiten. 50 Rpf. (Postschekkonto München 23 220).

Der Titel des Büchleins führt irre; es handelt sich um eine Studie über jüdische Familiennamen in Deutschland. Für dies Thema bringt der Verfasser mehr als die Namensbücher von Heinze-Cascorbi und Gottschald, und er führt in das schwierige Gebiet geschickt ein. Mit Recht warnt er davor, aus den Namen vorschnell auf die Volkszugehörigkeit zu schließen (Israël, David, Hirsch kommen auch bei Deutschen, Nürnberger und Passauer nur bei Deutschen vor). Wertvoll sind die Hinweise auf die Herkunft vieler jüdischer Namen aus Ortschaften bestimmter süddeutscher Territorien (z. B. Ansbach, Bayreuth, Ottingen). Im Einzelnen ist freilich vieles zu berichtigen: „Oser“ ist nicht hebräisch, „Sped von Sternburg“ ist eine deutsche Familie, „Kaufmann“ kommt bei Juden von Jakob oder Akiba, „Lehmann“ von Levi; die Annahme von Familiennamen verordnete im Habsburgerreiche nicht Franz II. 1797, sondern Josef II. 1787; zwei weit bekannte Familien jüdischer Herkunft heißen richtig „Mende Is' sohn“ und „Bresselau von Bressenadorff“, „Allmann“ bei Juden ist wahrscheinlich von Ulm, „Siez“ von Süß in Westpr. herzuleiten, beide also nicht von altdeutschen Namen. „Jaffe“ heißt hebräisch „schön“ und ist keine französische Spielart von Japhet. Neben den älteren Schriften von Drehfuß, Schiff und Silberstein kann Buchners Schriftchen zur ersten Einführung in die jüdische Namenkunde empfohlen werden.

Istanbul.

Gerhard Reßler.

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

November 1934

Heft 11

Einwanderer in Stadt und Grafschaft Wertheim.

Mitgeteilt von Otto Langguth, Wertheim.

(Fortsetzung.)

- 131 F e h e r B a r t h e l, aus Badstätt im Hohenlohschen, 1627 22. Oct., hat sich 10 Jahre zu Weinich in der Unterspaltz aufgehalten und sich mit seiner Handarbeit ernährt. Drangsal des Kriegswesens in der Pfalz hat ihn vertrieben. In Kreuzwertheim ist er jetzt 6 Jahre und will Barbara, Michel Jäger's hinterl. Tochter daselbst heiraten. — Der Schultheiß wird um Bericht ersucht, wer ihm „Unterschleif“ gegeben, da solches doch bei 10 Fl. Strafe verboten sei. Dieser berichtet, Fehrer sei in solcher großen Not gewesen und bei Hans Hain, nunmehr verstorben, eingekehrt und habe bei diesem seine Herberg gehabt. Hernach habe er sich eine Weile bei Peter Oberdorf in einer Scheuer aufgehalten, aber kein eigen Feuer und Rauch gehabt. Der Unterschleif sei ihm vom Oberkschultheiß Johann Caspar Wehgel und dem Centgrafen Hieronymus Agricola verwilligt worden. Sein Tun und Lassen sei niemand schädlich gewesen; er habe auch den Bürgern zu Wertheim, ebenso dem Spital beim Dreschen, gedient. Sein Vermögen betrage 40 Fl. R. 5, 2.
- 132 F e h e r H e i n r i c h, Schneider, von Lohr, wird Werth. Bürger 1607.
- 133 F e h d A n d r e a s, Michelrieth, 1622 8. Juni, will Rünigunda, weiland Endres Weber's Wittib in Oberwiltbach heiraten, was mit dem Weinauf schon bestätigt. R. 5.
- 134 F e h e r F r i e d r i c h, Büttner zum Creuz, 1638 3. Mai, hat sich mit Elisabeth Jörg Oberdorf's Wittib ehel. eingelassen und bittet um Aufnahme in die Werth. Bürgerschaft. Er hat das Handwerk bei seinem Vater sel. erlernt und als Meisters-Sohn gebührend gewandert. Schwachheit's halber hat er sich nach Haus begeben müssen. Kann bei diesem Kriegswesen in Kreuzw. sein Handwerk nicht treiben. Sein Vater ist darauf verberbt worden, indem ihm auf 1 Mal gegen 6 Fuder Faß und mehr als für 10 Saler Dauhholz verbrannt und zu Asche gemacht wurden, durch welches Unheil er zu Grund gerichtet wurde. Er hat noch einige Weinberge und sein Werkzeug, aber auch Schulden. Soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2, 3.
- 135 F e r s c h J a c o b, Löber, (= Gerber), Lichtenfels, wird Werth. Bürger 1596. B. R. 58. Siehe Förtsch!
- 136 F i c k S e b a s t i a n, Viehtreiber — Viehhändler, aus Haubach, Grafschaft Schwarzenfels, 1623 16. Febr., ist viel Jahre her mit seinem Viehtreiber-Handel in Stadt und Grafschaft bekannt. Es ist ihm vor wenigen Tagen „ein ehrlicher Heirat“ mit des ehrsamten Stefan Mäker's, Metzgers, Wertheim, Söchter einer — Anna genannt — aus sonderbarer Providenz des Allmächtigen mit Rat seiner guten Gönner angetragen worden. Will sich also in Wertheim bürgerlich einlassen und sein Patrimonium mit Nutz hier anlegen, wie einem ehrlichen Gesellen gebührt. Ist ev. und nicht leibeigen. Schätzt sein Vermögen auf 500 Saler. Sein Graf stellt den Geburtsbrief nur dann aus, wenn sich der Betr. an einem evangel. Ort niederläßt. R. 2, 1.
- 137 F i n k n e r A n d r e a s, Büttner, Wertheim, 1633 8. Oct., will Rünigunda, Wolf Baunach's Tochter, Eichel, heiraten. R. 4.
- 138 F i r n h a b e r H a u p r e c h t, Tuchmacher, Dehringen, wird Werth. Bürger 1607.
- 139 F i s c h e r H a n s, zum Geseß, Ubedecker = Apotheker, wird Bürger 1592/3. B. R. 56.
- 140 F l e c h s e n h a a r M i c h e l, Schneider von Reicholzheim, wird Wertheimer Bürger 1616. B. R. 78.
- 141 F l e c h s e n h a a r W e l t, von Giffigheim wird Werth. Bürger 1639. B. R. 104. Er ist ein Häckersgefell und will 1639 29. Oct. Barbara, Georg Buch's, Fischers, Wittib heiraten. Hat einige Erbgüter in Debengeß. Wird hier Flechsenhorn genannt. R. 3.
- 142 F l e g l e r E n d r e s, Häcker von Urphar, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75/76.
- 143 F l e g l e r H a n s, von Urphar, wird Werth. Bürger 1635. B. R. 97.
- 144 F l e i s c h m a n n M i c h a e l, Scharfrichter, aus Pfungstadt, 1626 12. Aug., hat sich weder Mühe noch Unkosten reuen lassen, anhero zu reisen, weil er wohl erachten kann, daß die Stelle des Scharfrichters & Wafenmeisters mit lang ohndesezt bleiben kann. Legt seinen zu Pfungstadt erlangten Abschied vor. Sebastian Schmidt-Wertheim will den Posten verlassen, weil der Verdienst allhier gar gering. Der Jentgraf Hieronymus Agricola hat in Erfahrung gebracht, daß Fleischmann seines eigensinnigen Kopfs Trozigkeit wegen licentiirt worden sei und mit dem seitherigen Scharfrichter eine Vergütung von 100 Saler accordiert habe, falls er den Posten bekäme, was bedenklich sei. Er empfiehlt den Meister Schwarz von Hattingen. Ge. Arch. Centfachen Fasc. 15.
- 145 F l o r s c h ü c k W o l f g a n g, Steinmez, Sohn des Hans Florschütz aus Aurbadt, erbaute 1644 die gräf. Hofhaltung in Wertheim, heiratet in diesem Jahr Rünigunda, Hans Dorn's Wittib-Wertheim, am 9. II. Seine II. Ehe 1665 3. Oct. Er starb 1672 28. Juli. Sein Sohn J. Albrecht Florschütz ist Burger und Glaser in Pritzstadt und bittet von dort aus um Leibsbedigung 1709 26. April. Hof. Archiv & Kirchenb. (Arbeitet noch mit Steinmez-Zeichen.) R. 5, 2.
- 146 F l ö ß H a n s, Reicholzheim, 1628 20. Febr., will Gg. Kraft's Tochter, Dertingen heiraten und in Reicholzheim wohnen. R. 5, 2.
- Am 28. Mai berichtet er, von seinen Eltern und durch Gottes Segen habe er eine ziemliche Nahrung. Weil er der neuen Abgötterei nicht beitreten will, wird ihm von den Werkzeugen des bösen Feindes während der Occupation mehr als anderen zugesetzt. Von einem Tag zum andern wird er bedroht, er solle aus dem Dorf gejagt werden. Jetzt ist ihm auf Pfingsten ein Termin gesetzt, bei Verlust von Hab und Gütern das Dorf zu räumen. Von seiner Frau hat er 1/2 Behausung in Dertingen, auch ein wenig Güterlein und bittet um Erlaubnis, dahin ziehen zu dürfen. Auch möge man ihn gegenüber dem Schultheißen in Reicholzheim in Schutz nehmen, da er seine Güter 3. Jt. nicht zum halben Wert verkaufen könne. Wird gegen 4 Fl. gestattet. R. 5, 2.
- 147 F o l p u s J a c o b, des Müller-Handwerks, Colmar, Elß, 1625 4. Dez., will in Waldenhausen sich nach 12jährigem Lehr- und Wanderjahren niederlassen und Balthasar Arnold's Tochter heiraten; er ist von Jugend an evangelisch. Der Oberschultheiß von Reicholzheim berichtet, die Gemeinde sei mit seiner Aufnahme einverstanden.
- 148 F ö r t s c h G e o r g, aus Lichtenfels, sein Weib aus Reicholzheim, werden 1613/14 als Werth. Bürger aufgenommen. B. R. 75/76.
- 149 F ö r t s c h, hier Ferssch geschrieben, Löber (= Gerber) von Lichtenfels, wird 1596 als Werth. Bürger aufgenommen. B. R. 58.
- 149 a F ö s s e l H a n s, aus „vonder Schneid“, so bei Lichtenfels zwei Meil von Coburg liegt, und Hans Ludwigen von Schamberg gehörig, welcher antio unter dem Brandenstein'schen Regiment ein Cornet ist, bittet 1634 15. Jan. um Aufnahme in Wertheim. Er ist ein Flößer. Mit Weib und Kindern sucht er für einige Monate Schutz. Die kaiserlichen Sruppen u. die Bamberger Bauern haben den Ort vor 5 1/2 Jahren ganz spoliert, geplündert und ruiniert, also daß er sich mit der Flucht salvieren mußte. Wegen seiner luther. Lehre und des Feindes Einfall kann er dieses Orts noch nicht sicher wohnen. Kürzlich hat er dem Grafen Friedrich Ludwig nach Wertheim Bretter für die Kellerei und in das Spital geliefert; er will seine Handlung auf dem Wasser weiter treiben. Weil nun die allein selig machende evangelische Religion in Wertheim floriert, so bittet er, an ihm als einem armen Exulanten ein Werk der Barmherzigkeit zu erzeigen. Der Rat der Stadt befürwortet das Gesuch, da der Graf gegen die Exulanten wohl affectioniert sei. L. 15.
- 150 F r a n k G e o r g, Sohn des Stoffel Frank in Gerichstfette, Schneider, 1628 3. Sept. will sich in Augsburg niederlassen. L. 15.

- 151 Friedrich Hans, Bettingen, 1626 19. Aug., hat mit seiner Frau ehlische 30 Jahr oder mehr in Bettingen und Urphar gewohnt, ist von Gott mit ziemlichen Gütern gesegnet, aber Gott erbarm's nun ehlische Jahr her, daß sie beide in ihrem hohen Alter vor dem Kriegsvolk nicht gerudig sein und bei ihren häuslichen Ehren nicht sicher bleiben können. Mit Schmerzen haben sie erfahren, daß auch alte Leute von den Soldaten übel tractiert werden. Will jetzt in die Stadt zu größerer Sicherheit. — Wird abgeschlagen. Erneuert seine Bitte, weil er und seine wohlerlebte Hausfrau in solchem langwierigem Kriegsdisturbio & Einlagerung an Leib und Gut hart gepreßt in große Furcht, Schrecken und Angst getrieben ist und sich keiner Securität zu Bettingen zu getrosen hat. Auf ein Jahr möge man ihm Aysl geben. Beschluß: Bleibt bei dem Bescheid. R. 2.
- 152 Friedrich Hans, Corporal, ist nach Erbach leibeigen. 1639 7. Nov. Bittet um den Weisß in der Stadt Wertheim, bis er sich in die Bürgerschaft einkaufen kann. Hat Weib und Kinder. Der Rat empfiehlt seine Annahme, da die Bürgerschaft an Mannschaft für Hut und Wacht ziemlich schwach. R. 3.
Derselbe hat 1640 Gegenrechnung für seine Arbeit auf der Ratsstube laut Bürgermeister-R. 106.
- 153 Friedrich Christoph, Sohn des Werth. Bäckers Peter Friedrich will 1636 30. Jan. des Bernhard Ott von Hasloch, Müllerstöchter, heiraten. R. 3.
- 154 Friedrich Nicolaus, Remlingen wird Werth. Bürger 1641. B. R. 109.
- 155 Friedrich Peter von Hainstadt, Hofbed, war 1602 Bürger geworden.
- 156 Fries Elisabeth, Müllerstöchter, von Ortenburg, 1630 24. Juli, Tochter des Hans Fries, Bürger und Müller zu Ortenburg, teilt mit, daß ihr leibl. Bruder zu einem Scharf- und Nachrichten anhero angenommen sei. Auf vielfältiges Bitten sei sie von Frankfurt, wo sie 20 Jahre treu gedient, zu ihm nach Kreuzwertheim gekommen, um seinem Haushalt vorzustehen, weil seine Frau nit dazu dienlich. Er hatte ihr die Hälfte seines Nachlasses versprochen; wegen seines plöhligen Ablebens konnte er es nicht schriftlich hinterlassen. Sie habe sich dann mit der Witwe verglichen und neben gar geringen Hausgerätlein eine Schuldbefreiung über 26 Taler erhalten, so Cunrad Schmid zu Wenfheim für einen Gaul noch schuldig. Im Herbst solle die Schuld bezahlt werden. Nun habe sie unbemerkt zugehört, daß ihre Geschweih und deren Sohn die Abmachung gereue und daß sie sich beredeten, wie sie ihr den Schuldbrief reopracticieren möchten. Der Sohn habe den Anschlag getan, mit ihr auf dem Wasser abzureisen; unterwegs wolle er sie umbringen und ins Wasser werfen. Die Mutter habe solchen blutigen Anschlag gebilligt. Die Fries bittet nun, zur Salvierung ihres Lebens in Wertheim bleiben zu dürfen; Stoffel Hofrichter, der verderbte Mann, wolle ihr in seiner Wohnung den Unterfleiß gönnen, bis die Schuld fällig sei; bei ihm habe sie gegenwärtig ihre Herberge auch. Sie wolle den Leuten mit Nähen dienen. Wird abgelehnt. R. 7.
- 157 Frischmuth Hans, Bed zu Wertheim, 1618 28. März, will eine III. Ehe eingehen mit Margaretha, weiland Jacob Büttel's, Schultheißen zu Reicholzheim, Tochter. Sie hat draußen in ihrem patria und sonst ein gutes Lob aller Zucht und Ehrbarkeit, deren sie von Jugend auf sich beflissen. R. 2, 1.
- 158 Fuchs Hans, Gollhofen, wird Werth. Bürger 1616/17. B. R. 79.
- 159 Fuchs Johann Heinrich, Pfarrer, Hemmersheim, 1634 23. Oct. ist vor vier Jahren nach Abdankung der Königsmarkischen Dragoner, deren Feldprediger er 6 Jahre lang war, mit den Seinigen wieder glücklich nach Hause gelangt. Es sind ihm allerhand Pfarrdienste in Franken angeboten worden, darunter zu Gölchi (= Gelsheim) & Hemmersheim. Die betr. Pfarre ist seit unvordenklichen Zeiten mit dem Bischof von Würzburg u. dem Markgrafen von Onolzbach in beständigem Streit gestanden. Da an den Orten, wo Herr Omnis das Regiment führet und jus patronatus hat, beschwerlich zu dienen ist, möchte er die Pfarre baldigst quittieren. Raun sei er aufgezogen gewesen, so hätten die benachbarten pontificii sich an ihn gemacht und ihm alle möglichen Drangale angetan, ihn auch in seiner Kirche mit Anstellung von Prozessionen, Wallfahrten, Messelosen und dergl. actibus über die Maßen turbiert, wogegen ihn niemand hätte schützen können. Beforgt, noch in Leibs- und Lebensgefahr zu geraten, wendet er sich nach Wertheim. Vor seinem Abzug vom Wertheimer Schloß sei ihm die gn. Versprechung getan worden, ihn data occasione zu berücksichtigen. Neben Herrn Capitain Schönaue, dem damaligen Schloßkommandanten habe er sich in Sachen der Restitution (der von Würzburg entrissenen Ämter), sonderlich auch in der Ausschaffung der Capuciner unverdroffen gebrauchen lassen. Bittet, ihn aus seinem Labyrinth zu delibrieren. In seiner Jugend habe er in der latein. Schule zu Wertheim die vornehmsten fundamenta suorum studiorum gelegt. Auch hätten sich seine Voreltern und nächsten Freunde um Kirchen und Schulen der Grafschaft wohl verdient gemacht. Weiter bittet er um eine Scribenten-Stelle für seinen Sohn Conrad, der über 4 Jahre zu Windsheim und Onolzbach bei vornehmen Herren gebient habe. Fr. Arch. Pfr.-S. Fasc. 13.
- 160 Fügner Jörg, Regensburg, wird Werth. Bürger 1623. B. R. 88.
- 161 Fuhrmann Wolf, Suhl, wird Werth. Bürger 1591/2. B. R. 55.
- 162 Furchmann Georg, Schlosser, Regensburg, 1623 26. Sept., bittet den kathol. Grafen Joh. Dietrich von Löwenstein um das Bürgerrecht in Wertheim. Dieser empfiehlt seine Aufnahme den Mitregenten. Soll 3 Fl. geben. Vielleicht derselbe wie Nr. 160. R. 2, 1.
- 163 Gallmayer Balthasar, Schreiner, Remlingen wird Werth. Bürger 1644. B. R. 112.
- 164 Gerenstein Nicolaus, Wertheim, 1624 19. Mai, Kürschner, hat sich 11 Jahr auf der Wanderschaft aufgehalten und bittet nun in seinem Vaterland Wertheim um das Bürgerrecht. Will Amalia, weiland Jacob Schlegmann's Tochter zu Desengelsch heiraten. Sie hat 100 Fl., auch zu Sachsenhausen noch ein wenig zu erwarten. R. 2, 1.
(Name wird häufig auch Gerichstein geschrieben.)
- 165 Gladt Conrad, Bäcker, Erlangen, 1639 12. Oct., will Margaretha, Hans Gözen Wittib in Waldenhausen heiraten und sich in Waldenhausen niederlassen. R. 3.
- 166 Gleffel Conrad, Walltorf, Bäcker, 1625 20. Febr., Sohn des Nicol. Gleffel zu Walltorf 1/2 Meil von Meiningen, hat vor 4 Jahren bei seinem Bruder Nicolaus Gleffel in Wertheim das Bäckerhandwerk erlernt, war 2 Jahre auf der Wanderschaft und ist seit 1 Jahre wieder hier. Will Catharina, Joh. Phil. Lemblein's Wittib heiraten. In seiner Heimat sei niemand leibeigen. Sein Vater will ihm 150 Fl. als Heimsteuer geben. R. 2, 1.
- 167 Glodt Weit, Steinbach, wird Werth. Bürger 1598/99. B. R. 62.
- 168 a Goebel Magister Joh. Melchior, Pfarrer zur Thann. Kommt 1640 auf Empfehlung des geistl. Ministeriums Schweinfurt in die Grafschaft Wertheim. Viele Nachrichten über ihn im Copialb. Angelinus. Stirbt in Werth. 1643 Dienstag p. Trinitatis.
- 168 b Goebel Anna, weiland Barthel Göbel's Wittib, hat u. A. einen Sohn Johannes, der in Dertingen geboren ist. Er hat das Baderhandwerk erlernt und will sich 1633 4. April in Nürnberg (Neuenburg?) verheiraten. Sein Vater Barthel war der Sohn des Matthes Göbel & der Margaretha. Barthel war zweimal verheiratet
I. vor 50 Jahren mit Cuntz Mund's Wittib Margarethe-Dertingen,
II. vor 18 Jahren mit Anna, Lenhard Cranzen (?) & Elisabethen ehel. Tochter, welche als eine züchtige Jungfrau in Schappel und Kranz zu Kirchen und Straßen gangen und diesen Sohn Johannes aus einem unbesleckten Ehebett erzeugt.
Sein Lehrmeister Hans Löger (?) lebt noch. Göbel hat in Hersbruck und Nürnberg gearbeitet, seine Heimat wird auch als Unteraltertheim angegeben. Will eine Wittfrau heiraten. L. 15.
- 169 Gößwein Kilgen, Häcker von Hasloch wird Werth. Bürger 1604.
- 170 Göß Andreas, Schiffbauergesell von St. Goar (Göer geschrieben) 1623 28. April hat Appollonia, Michel Schlappen, Burgers und Schiffbauers zu Wertheim Stieftochter geheiratet und will sein erlerntes Handwerk in Wertheim treiben. Ist niemand leibeigen. Der Rat berichtet, Göß habe 44 Reichstaler mit anhero gebracht, habe auch noch Güter in seiner Heimat, nach deren Verkauf er etwa 300 Fl. im Vermögen habe. Georg Höfer, Mit-Ratsfreund und ältester Gerichtschöpfung gibt ihm das Zeugnis, er habe sich bei seinem Lehrmeister Michel Schlappen wohl verhalten. R. 2, 1.
Nach der B. R. 88 wurde Göß am 10. Mai 1623 als Bürger aufgenommen u. zwar als Schiffbauer von St. Gewehr in der Grafschaft Cakenellenbogen. (Der Verfasser hat die Göß'sche Stammtafel aufgestellt, die 343 Namensträger als Nachkommen enthält; auch die andern Göß'schen Familien sind erforscht.)
- 171 Göß Georg, Bestenheid, 1636 Jan. will in Wertheim Bürger werden. Ist durch die starken Kriegspresuren

- in die Stadt getrieben. Will Kilian Köler's Wittib heiraten und sein Gütlein von Wertheim aus im Bau erhalten.
- 172 G ö h h a n s , Sohn des Anton Göh in Waldenhausen, Bäckers, 1636 25. Juni, will Margaretha, Einb. Och's, Müller's zu Pfolbach Wittib heiraten. R. 3.
- 173 G ö h h ö r g , Westenheid, wird Werth. Bürger 1635. B. R. 97.
- 174 G ö h e l m a n n B u r k h a r d , Urfar, 1631 19. & 26. Jan., will Margaretha, Andr. Thoma's Tochter zu Unteraltersheim (= castellisch leibeigen) heiraten. Im Austausch gibt er Catharina, Leonhard Viebler's Tochter-Wenkheim in Tausch, die den Wolf Schmid in Unteraltersheim heiraten will. Die castellische Herrschaft bestätigt den Tausch 1631 8. Jan. R. 5, 2.
- 175 G ö h e l m a n n H a n s , Schneider, Wertheim, 1624 29. Juni will Egidii Krug's Tochter zu Rülshheim Margaretha heiraten. Sie hat 7 Jahre aufrichtig und fromblich gedient. Der Schweiher will 40 Fl. geben; nach seinem Tod hat sie ein mehreres zu erwarten. R. 2, 1.
- 176 G ö t t s c h l e (Götttschl, Görtchel, auch Gött genannt) L u c a s , Messerschmiedsgefell von Linz im Land ob der Enz, 1624 10. Jan. & 1. Mai, hat bei seinem Vater gelernt und 11 Jahre gewandert zu vornehmen Städten und Meistern. Ist in Wertheim bei Heinrich Winter's, Messerschmieds Wittib in Arbeit eingestanden und will sie heiraten, damit ihre Kinder vollends erzogen werden und er sein Handwerk, wie einem ehrlichen Meister wohl ansteht, continuieren kann. Ist nicht leibeigen u. unter der Röm. Kaiserl. Majestät zu Melzingen bürtig. Sein Vater will ihm 24 Reichstaler geben, wofern er als Bürger angenommen wird und er ihm gewisse Bottschaft zukommen läßt. Er hat seinen Geburtsbrief geholt und weiter erfahren, daß er ebensoviel wie andere Geschwister erhalten solle; eine Schwester habe allerdings schon 70 Saler erhalten. Nach seiner Eltern Tod soll er noch etwas erben. Er trägt keine Scheu, neben seinem Handwerk Gold und Silber zu schmeltzen, zu vergulden und zu zieren. Wird angenommen. B. R. 59, 89, 92 u. R. 2, 1.
- 177 G r a f H a n s , Büttner & Frau, Frankfurt als Werth. Bürger 1652. B. R. 122.
- 178 G r e i n D e b e s (= Matthäus), Rembach wird Werth. Bürger 1591/2. R. B. 55.
- 179 G r e n n e M a t t h i a s , Wullenweber, Schönau bei Heidelberg, hat dort 2 Jahre gelernt, ist ehliche Jahre gewandert und vor 3 Jahren in seine Heimat zurückgekehrt. Dort hat aber die persecution u. Relegionsmutation Land und Leut ganz ruiniert, in dem ganzen Churfürstentum Heidelberg, weshalb er sich billig zu seiner von Jugend auf gewöhnten Augsburg. Confession widerum in die Stadt Wertheim begeben u. bei Meister Caspar Schrellen sich drei Jahr continue aufgehalten. Unterdessen wurde ihm Margaretha, weiland. Hans Henning's, sonst „Brandenstein“ genannt, Tochter angetragen. Durch ordentliche Werbung hat er deren Vormünder Peter Henning des Jüngeren und Hans Stauben Consens erlangt. Sein Vater war Christian Grenn in Schönau. Hat 100 Saler bar, welche er teils in seiner Wanderschaft erobert, teils von seinen Eltern bekommen, von denen er noch mehreres zu gewarten hat. Sein Meister Caspar Schrell schuldet ihm 50 Saler. Soll 4 Fl. Matriculgelb zahlen. R. 2, 1.
- 180 G r o ß M a t t h . , Marbach, wird Werth. Bürger 1622. B. R. 85.
- 181 G r o ß m a n n A n d r . , Randengießer, von Rünzelsheim, wird Werth. Bürger 1658. B. R. 129.
- 182 G r ü n l i n g , Grueling, Hans, Schlosser von Creuch, wird Werth. Bürger 1623. B. R. 88 (nebst Frau). 1625 26. Jan. wird er laut Urkunde mit Frau und 2 Kindern aus der Leibeigenschaft entlassen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß diese Eigenschaft wieder auflebt, sobald er sich in der Werth. Grafschaft wieder niederlassen wolle. Die schon besiegelte Urkunde scheint nicht ausgelöst worden zu sein. L. 7.
- 183 G r u n l i n g V a l e n t i n v o n C r e u z = w e r t h e i m , 1636 2. Febr. ist laut Geburtsbrief Sohn des Veit Grunling und der Regina. R. 3.
- 184 G s e l l G g. Friedr., Gerichtsverwandter in Udelesheim, 1659 29. Dez., bittet für seinen Sohn Georg Friedrich um eine Pfarrstelle. Er habe in Straßburg und sonst studiert und sei jetzt zu Goyheim auf dem Rrechgau, um dort Caplanei und Schul zu versehen. Da er so weit entfessen sei, möchte ihn der Vater in der Nähe haben. Fr. Arch. Pfarr-G. Fasc. 13.
- 185 G u c k e n b e r g e r A d a m , Reicholzheim, 1629 7. III., erhält gegen 4 Fl. die Erlaubnis, sich nach Waldenhausen zu begeben. Er schreibt: Nachdem der Prälat zu Brumbach und seine adhaerenten das Dorf Reich. de facto und mit höchstem Unfug occupiert und die Religionsveränderung vorgenommen haben, hab ich mich von Stund an von Haus und Hof, Hab und Gut zu meinem Schwager Michel Simon in Wertheim begeben. Unterdessen habe ich dahin getrachtet, meine Güter in Reicholzheim gegen solche in Waldenhausen zu vertauschen. (Der jagenhafte Guckenberg liegt bei Gemünden am Main siehe Vaders Volksfagen Karlsruhe 1851 S. 377: Ein Kaiser im Berg mit seinem Heere, sein Bart wächst dreimal um den Tisch. Ufw.)
- 186 G u c k e n b e r g e r A l b r e c h t , lediger Gesell von Reicholzheim, 1628 29. Nov. will Matth. Herberich's Wittib in Eichel heiraten und sich in Eichel niederlassen wegen der großen Aenderung, die sich in seinem Vaterland Reicholzheim so urplötzlich zugetragen, sonderlich der Religion halber.
- 187 G u n t e r (?) L o r e n z , Tuchmacher, Distelhaußen, wird Werth. Bürger 1596. B. R. 58.
- 188 G ü n z e r B a s t i a n , Hundheim, wird Werth. Bürger 1656 (u. Frau). B. R. 127.
- 189 G ü n z e r P e t e r , Grünewörth, wird Werth. Bürger 1645. B. R. 113.
- 190 H a a s G e o r g , Nürnberg, Sohn des Christian Haas, Burgers und Handelsmann daselbst 1626 2. Dez., will Andreas Weisinger's, Balibierers Wwe. in Wilm. heiraten. Er hat in Nördlingen 3 Jahr gelernt, dann 4 Jahre bei vornehmen, versuchten Meistern als Balbier in guten Künsten egerbiert. Da sie aber noch in unerörterten Sachen „mit ihrem Gegenteil“ schwebt, soll sie mit dem Betreffenden vor einem andern Eheverlöbniß erst in Richtigkeit kommen. (Siehe Wagenbrenner.) In einer weiteren Pittschrift vom 6. Oct. 1627 wird sein Vater als ein Buchhennder bezeichnet. Der Sohn will die frat. Wittib immer noch heiraten. Als ein Fremder muß er aber nach den Wertheimischen Statuten mindestens 100 Fl. einbringen; 50 Fl. hat ihm sein Vater schon gegeben. Dieser stellt ihm eine Verschreibung auf weitere 50 Fl. zalbar in 1/2 oder 1 Jahre aus, da es ihm bei diesen schweren Zeiten etwas schwer fallen will, alsbald aufeinander 100 Fl. aus den Händen zu geben. Beide Eltern leben noch, auch Geschwister. R. 2. Wird als Jörg Haas 1627 als Werth. Bürger aufgenommen. B. R. 92.
- 191 H a a s H a n s , Hasloch, 1626 25. Jan., schreibt: „Obwohl zu Hasloch von ehrl. Eltern geboren, mich auch von Jugend auf daselbst verhalten, so hat mir doch keine Gelegenheit der Euden aufstoßen wollen, mich in eine Heirat einzulassen. Vor wenigen Wochen bin ich aber durch sonderbare Schidung Gottes des Allmächtigen mit weiland Peter Sauer's Wittib in Kreuzwertheim zu reden kommen, also mein Herz gegen ihr Herz et contra also bewegt worden, daß wir einander die Ehe versprochen, auch gleich ehrlüche Leute zusammen erbitten lassen u. Weinkauf getrunken. Will sich in Kreuzwertheim niederlassen. R. 5.
- 192 H a a s H a n s , Reicholzheim, wird 1637 Werth. Bürger. B. R. 100.
- 193 H a a s H a n s O t t , Hasloch, Sohn des Hans Haas zu Hasloch, lediger Schneidersgefell, 1629 31. Jan., hat bei Georg Breunich-Hasloch als Schneider gelernt, 7 ganze Jahr in seiner Wanderschaft zugebracht und in Wertheim um Arbeit angehalten. „Wie gar betrübte, böse Zeiten aber anho sein, so gar erarmt sein auch die Leut, also daß es wenig zu arbeiten gibt.“ Möchte nun das Meisterstück machen und sich als Bürger in Wertheim niederlassen. Die Junft erklärt sich aber dagegen; es seien 25 Meister hier, während 8—9 die vorliegende Arbeit schaffen könnten, „weshalb unsere Handwerksleut allzeit unter den Soren und auf der Wache gefunden werden.“ Die Junft beruft sich darauf, daß jeder, der hier Meister werden will, zwei Jahre bei einem hies. Meister gearbeitet haben muß. Auch seien noch Bürger's-Söhne auf der Wanderschaft, die zu bevorzugen wären. Gesuch wird abgelehnt. Am 29. Juli 1629 will er weiland Albrecht Schlegel's Tochter heiraten und wiederholt sein Gesuch. R. 7. Im Jahre 1629 wird er als Bürger aufgenommen. B. R. 94/95.
- 194 H a b e r H a n s , Regensburg, wird Werth. Bürger 1691/92. B. R. 55.
- 195 H a f e l M a t t h e s , Zimmermann von Freiburg im Breisgau heiratet Gerg Hartig's des Älteren Wittib Anna und wird Werth. Bürger 1596/7. B. R. 59.
- 196 H ä f e l i n J a c o b v o n F l o c h b e r g bei Pöppingen, 1625 16. Nov., hat kurzverwichener Zeit zu Pöppingen, im Reichstädtlein, zünftig das Schneiderhandwerk erlernt, ein Jahr bei Nördlingen gearbeitet, darauf ins Land zu Franken gezogen und zwei Jahr sich in der Herrschaft gehalten und seinem Handwerk abgewartet, bis er vor 1 Jahr nach Niclashausen kommen und allda im Handwerk gearbeitet. Dann

- hat er ehrliche Lust getragen zu einer ledigen Tochter Hans Häfner's, des Neuen daselbst. „Darauf ich in meine Heimat gereiset mein Geburts- & Lehrbrief abgeholt, uf welches Vorweisung mein Schwehervater mir die Freundschaft und die Tochter zugesagt & die sponsalia allbereits verrichtet.“ Usw. Will sich in Nicol. niederlassen und sein Handwerk, so er Gottlob mit Ehren erlernt, mit der Gnade Gottes fortsetzen. Soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 5.
- 197 Hager Magister Josua, S. Theol. Stud., 1632 13. Mai, hat 7 Jahre in Altorf studiert und bittet um eine Pfarrstelle. Fr. Arch. Pfarr-S. Fasc. 13.
- 198 Haid von der, Ambros, 1617 25. Jan., will sich in Speier zum Notar ausbilden lassen. Soll 10 Fl. für die Manumission zahlen. Wird auf 6 Fl. ermäßigt. L. 7. (1616 11. Febr. hatte er Wolf Neidharts Tochter geheiratet; diese Familie von der Haid sitzt als Kleinbürger schon länger in Wertheim.)
- 199 Haydt von der, Hans Christoffel zu Rönigheim, 1618 11. Oct., legt Mandat des Erzbischofs von Mainz vor, wonach v. d. H. sein von alters hergebrachtes jus sepulturae in Rönigheim nur ausüben darf, falls er sich dem Glaubensbekenntnis seiner gottseligen katholischen Vorfahren conformiert. (Secretum Wschaffenburg in consilio 30. 6. 1618.) — Als einem alten erlebten vom Adel ist es ihm nicht wenig zu Herzen gegangen, daß im ganzen Erzstift kein Gefreiter vom Adel, der Augsb. Confession zugetan, ob er und seine geliebten Voreltern wohl das jus gehabt und hergebracht, in seiner Kirche und gewöhnlichen Ruhestatt begraben werden darf, viel weniger, daß er ein Kind, so der Kathol. Religion wäre zugetan, aus der christl. Tauf heben darf, obwohl doch die Gefreiten, Rittermäßigen vom Adel im Religionsfrieden begriffen sind. Er kann sich mit Weib und Kind in ein-tretendem Todesfall eines andern nicht vertrösten, als daß er und die Seinen durch diese angekündigte, ungebührliche Mittel von der lang hergebrachten Ruhestatt abgewiesen wird. Obwohl es ihm tief zu Herzen sinken will, daß er seines gefreiten adeligen Sitzes unverschuldeter Weise beraubt werden soll, so hat er doch die Sorge, nach seinem Tod könnten Frau und Kinder die Religion mutieren müssen. Bittet um einen freien Sitz in der Stadt Wertheim, käuflich oder mietweise. Ist Lehensmann der Werth. Herrschaft. Schreibt eigenhändig abermals 1619 25. 4. — Die Werth. Räte finden es gar nicht ratsam, adlige Personen aufzunehmen, weil sie sich aller Commoditäten gebrauchen wollen, aber vermeinen, aller Befehrwesen solut zu sein, und nur dem Kaiser unterstehen zu wollen. Hierdurch werde die gräfl. Jurisdiction verringert. Er könne ihm die Wohnung auf seine und seiner Frau Lebenszeit verstatet werden, falls er auf Befreiung von den Lasten verzichtet, und tempore hostilitatis alles praestieren will, was sonst Bürgern auch obliegt. Ihres Wissens sei noch keiner vom Adel angenommen worden und zu freiherrlicher Exemption gelangt, der sich um die Grasschaft nicht besonders verdient gemacht und die gräfl. landesherrliche Obrigkeit anerkannt habe. Beschluß: Falls er sich auf einem leeren Platz anbauen, die Lasten tragen und die Obrigkeit anerkennen will, soll ihm willfahrt werden. 1622 8. Juni schreibt er abermals. Da es nun eine geraume Zeit schon gefährlich sei, auf dem Land zu leben, auch niemand wissen kann, wenn Gott solche über unser Vaterland verhängte, wohlverdiente Strafe abwenden und jeder wieder in seinem Hüttlein sicher wohnen möchte, so will er sich eine Zeitlang nach Wertheim begeben und genügend Victualien mit sich nehmen. Bezieht sich auf seine Lebenspflichten und die ihm gewordene mündliche Zusage. Unscheinend hat er Frau und Tochter sowie die Frau Wittib von Hardheim als Angehörige. R. 8.
- (Nach dem Kirchenbuch wurde der edel und gestreng Georg Wolfgang von der Haid 1635, Montag post 3. Trin. begraben, vielleicht der Sohn?; 1636 erscheint Jungfrau Magdalena Haidin als Vertreterin der Gräfin Barbara unter den Taufpaten vom 6. Jan.)
- 200 Hain Adam, Urfar, wird Werth. Bürger 1622. B. R. 85.
- 201 Han, Hahn Hans, Sohn des Bürgers Martin Hahn, Wertheim, 1627 23. Juni, will Margarethe Rappin heiraten. Sie hat ziemlich lange Zeit hier gedient, sich ehrlich und wohl verhalten. Die hat er und sie hat ihn in Ehren erkennen lernen, auch eine züchtige Lieb in ihrem Herzen gegen einander empfunden, „daß wir dieselbe einander offenbaret, wie dieselbe denn auch je länger, je mehr eingewurzelt, daß wir zu Gott das beständige und starke Vertrauen haben, wie er solche verliebte affection und Neiglichkeit (= Neigung) in uns operiert und gewürket, so wird sie auch ihrem gewünschten Effect erlangen. Als ich bei den Eltern zu
- Neuenstein die freundliche Werbung um ihre Tochter zu einer künftigen Ehegattin getan, haben mich des Mägdleins Eltern mit einer willfährigen Antwort erfreuet.“ Die Eltern leben noch, die Tochter ist niemand leibeigen. R. 2.
- 202 Hartmann Hans, Drenbach, und seine Vertraute Agnes aus Remlingen werden zu Werth. Bürgern aufgenommen 1639. B. R. 104.
- 203 Hartmann Martin, Colmar, wird Werth. Bürger 1654. B. R. 123.
- 204 Härtlein Hans, Urphar, Geburtsbrief 1636 18. III.: „Schultheiß, Burgermeister und Gericht bekennen bei unseren Pflichten, damit wir ... uf unsere Schöpffstill gelobt und geschworen, daß uns kund und wissend, daß ohngefährlich vor 22 Jahren Jörg Hertlein, welcher Todes verfahren, und Anna Häsin, so noch am Leben, öffentlich zu Kirchen und Straßen gangen ... u. in solcher ihrer Ehe in reinem keuschen Ehebett diesen ihren Sohn Hans Hertlein neben anderen Kindern erzeugt, also daß er von Vater und Mutter her von frommem, redlich Geschlecht herkommen.“ Usw. R. 3.
- 205 Halter Johann, Nieder-Simaubei Coburg, 1693 21. März, hat von Johann Michael Grimm, Gastgeber zum Engel, das Wirtshaus gekauft und bittet um Aufnahme in die Bürgerschaft. Will etwas in das heruntergekommene Wirtshaus hineinstecken. R. 4.
- 206 Haug Linhard, Hardheim, 1623 30. Juli. Urkunde im städt. Archiv Wertheim St. 59 (S. 43). Wird als Haude, Linhard, ein Wagner, als Bürger aufgenommen 1624. B. R. 89.
- Haud Leonhard, Hardheim, ist 1623 30. Juli derselbe; er kann keinen Geburtsbrief vom kurmainzischen Amtmann erhalten. „Man habe gesehen, wie er Seiner Gnaden zu Würzburg Religion verachte und sich auf die österliche Feiertag nicht eingestellt habe. Wenn das Gericht den Geburtsbrief ausstelle, so wolle es der Amtmann J. F. Gnaden berichten.“ Wird ohne den Brief als Bürger angenommen; soll 4 Fl. zahlen. Er erzählt weiter: Ist zu Hardheim geboren und neben andern Geschwistern in der Augsb. Confession erzogen. Nach erregtem feindseligen, landfriedbrüchigem disturbio wurde männiglich gezwungen, entweder von solcher Religion abzufallen oder den Flecken zu räumen. Unter andern hat mein Bruder Georg Haud lieber mit Weib und Kindern sich aus seinem lieben Vaterland begeben, denn seine Religion verlassen wollen. Ist aus Mitleid in Wertheim als Bürger aufgenommen worden. Als lediger Gesell bin ich ihm gefolgt, habe bei ihm das Wagnerhandwerk gelernt, nachgehends dem Handwerk nachgezogen und 6 Jahre gewandert. Als ich wieder heim nach Hardheim kam, fand ich meine l. Mutter noch im Leben, und habe bei ihr mein Handwerk zu treiben angefangen, was die Nachbarn gerne gesehen, weil es der Enden keinen Wagner hat. Sie haben mich aber auch zum Abfall zwingen wollen, und zu solchem in der Karwoche vier bewehrte Männer zu mir geschickt, durch welche mir der Amtmann hat sagen lassen, daß ich mich zum Abendmal auf ihre romanische Weis bequemen und communicieren soll, mit starker Bedrohung, daß ich gehindert werden soll, mich an einen andern Ort zu begeben. Der Amtmann habe fürstlichen Befehl, keinem seinen Geburtsbrief folgen zu lassen, der sich an luther. Ort begeben werde. Dessen alles ohnerachtet ist die göttliche Wirkung in mir so kräftig und mächtig gewesen, daß ich mich gleich wieder zu meinem Bruder nach Wertheim begeben.“ Hat Gelegenheit zu einer Heirat. Bittet, seine Leibsledigung aus seines Bruders Geburtsbrief zu ersehen, wie auch daß er aus einem ohnbefleckten Ehebett erzeugt. Hat 50 Fl. und seine Mutter noch zu beerben. R. 2, 1.
- 207 Hammelmann Georg = Jörg, Uttendorf bei Meiningen, wird 1639 Wertheimer Bürger. B. R. 104. Der Ort ist in der Bittschrift Nerendorf/Nezendorf zu lesen, bei Meiningen. Hat $\frac{1}{4}$ Jahr als Büttnergesell in Wertheim gearbeitet und will Elisabeth Catharina, Herrn Hans Michael Röhlers, gewesenen Procuratoris Tochter heiraten. Caspar Sax ist sein Landsmann und spricht gut für ihn. R. 3.
- 208 Haupt Georg, Rürchner, von Dreibrich aus der Mark, wird Werth. Bürger 1618. B. R. 80.
- 209 Heffner Caspar, Urphar, aniko in Frankfurt, 1624 20. Sept., hat seine durch ehrliche Meister verliehene und angewiesene Kunst des Bruchschneidens in Frankfurt und in selbigem Revier in der Wetterau wie von Haus aus in der Grasschaft Wertheim und andern Herrschaften laut Urkunden nächst Gottes allmächtigem Beistand bei hohen und niederen Personen — ohne ungebührlichen Ruhm zu melden — dermaßen glücklich verrichtet, daß verhoffentlich männiglich, der seiner Hülfs und Rats gepflogen, mit ihm ein fatted Wohl-

gefallen gehabt. Weil aber anjeho sehr widerwärtige, schwere Zeit ist, sonderlich da die besten Vörlter uf der Wetterau u. in der Pfalz usw. durch beharrliches Kriegswesen außs Außerste ruiniert und spoliert, so hat er genugsam Ursach, von dannen zu trachten. Da er in Urphar noch etwas begütert, verhofft er, sich in der Stadt Wertheim und benachbarten Orten besser wie zu gedachtem Frankforth ernähren zu können, und will sich also in Wertheim subject machen. Will männiglich mit seiner Kunst bedient sein. Ist verheiratet. Seine Schwieger hat ihm noch keine Heimsteuer gegeben, Hab und Gut hat sie ihnen aber zum halben Theil verschrieben, welches ihm um 1000 Fl. nicht feil sei. Will ehrl. Abschiedsbrief von Fft. beibringen, wo seine Frau gebürtig sei. 1624 21. Sept. R. 2, 1.

210 H e f n e r M i c h e l, Glafer, von U r p h a r, Bürger 1607 ist mit dem im Werth. Taufbuch 1607 genannten Michael Hefner von Lohr vielleicht identisch.

211 H e i l l (H ä i l) H a n s, Steinmetz von H o l z k i r c h e n, 1618 7. Dez., Sohn des Hans Heill daselbst, will Bürger in Wertheim werden. Ist von Jugend an evangelisch und will die Religionmutation nicht mitmachen. Dem Rat der Stadt gefällt er nicht übel, ist gar bescheiden, und hat 150 Fl.

R. 2, 1.

Wird 1619 als Bürger aufgenommen.

B. R. 81.

212 H e i m J ö r g, Sohn des verstorbenen Jörg Heim in N a s s i g, 1634 14. Febr., will Barbara, weiland Bartle Rothens, Schneiders, Tochter heiraten und sich in Wertheim niederlassen.

R. 3.

213 H e i m C l a u s, Büttner, E i c h e l, wird Werth. Bürger 1610

B. R. 71.

214 H e i n H a n s, H a r d h e i m, wird Werth. Bürger 1613/14.

B. R. 75/76.

215 H e i n l e i n F r i e d r i c h, Apotheker, 1628 9. Febr., W e r t h e i m hat sich vor 2 Jahren der Leibeigenschaft entledigt, doch war es nicht seine Intention, sich gänzlich seines geliebten Vaterlands zu entäußern. Seine lieben Eltern haben ihn zu nichts anderm anweisen lassen, als die Experienz der Apothekerkunst zu erlernen, damit er sich in zunehmendem Alter davon ernähren könne. Dabei dachte er nicht, daß ihm in seinem Vaterland dergl. Gelegenheit aufstoßen möchte; die bürgerl. Beschwerung mit Beet, Schatzung, Kriegskosten u. anderen oneribus hat er noch jederzeit getragen, auch sein documentum nativitalis noch nie begehrt. Der barmherzige Gott hat es nun anders mit ihm geschickt, und also geordnet, daß er die ehren- und tugendsame Frau Appollonia, Herrn Johann Wacker's, Bürger's & Apothekers zu Wertheim Wittib heiraten könnte. Mit entsetztem Gemüt hat er aber erfahren, daß die Befreiung des Leibs ihm nicht wohl zuträglich sei; ohne Dispens könne die Proclamation nicht erfolgen. Er verzichtete also auf die Freiheit u. macht darauf aufmerksam, daß er von seinem patrimonio noch nichts vernachlässigt und weggebracht habe; es sei noch alles beisammen. Darauf wird ihm das Bürgerrecht um 8 Fl. eingeräumt.

R. 2.

216 H e i n r i c h, H e i n e r i c h, M e l c h i o r, N ö r d l i n g e n, 1630 8. Dez., wurde zu Hans Herzogen, Balb., gestellt, als seine lieben Eltern in seiner Jugend sahen, daß er Lust und Lieb zu der Balbierkunst getragen. Nach erstandenen Lehrjahren hat er bei seinem Schwager Hans Gerber noch das Baderhandwerk erlernt. Auf der Wanderschaft war er u. A. in Wien, als die Infection regieret (= Pest). Sein Herr hat ihn zu den inficierten Personen geschickt, selbige zu curieren und zu heilen. Als er auf der Wanderschaft in das Württemberg Land nach Schornndorf kam, hat die Pest gleichfalls regiert. Aus seinem Abschied sei ersichtlich, daß er sich auch hier in der Pestzeit gebrauchen ließ. Legt Paßporten über seine Kriegsdienste vor. Daß jegliche Kriegswesen hat ihm aber nicht gefallen. In Schriesheim in der Pfalz hat er wieder in Pestzeiten gearbeitet, wie aus seinem Abschied zu sehen. Hat jetzt in Wertheim Schäden geheilt, welche die hiesigen Balbierer nit haben heilen können. Will Margaretha, Jörg Friedrich's Tochter heiraten. Hierzu kommt, daß die wahre, allein seligmachende Religion allhie gepflanzt, getrieben und fortgesetzt wird, in welcher er geboren und erzogen. Bittet um Aufnahme in die Bürgerschaft. — Die ansässigen 3 Balbierer & Wundärzte David Wacker, Philipp Becker und Hans am End berufen sich auf ihr Zunftrecht: der Nördlinger Badnecht, der sich glaubhaftem Bericht nach in seiner Heimat nit sehen lassen dürfe, sei bei Philipp Leineweber, dem Bader, alsbald wieder abgeschafft worden. Darauf sei er seinem Handwerk aber nicht nachgezogen, sondern habe hier mit Stümplerei sich aufgehalten u. öffentlich seine empirische Chirurgiam & Praxin exerciert, welcher er aber zu der Patienten Leibs- & der Seelen Schaden, seinem Beutel oder

Sackel aber zu Nutz anzuwenden pflegt. „Unserer erlernten und erfahrenen Kunst zur Schmälernung und höchster Despectierung will er uns das Brot vor dem Maul abschneiden. Jörg Preuß, Büttner, welcher mit einem dicken, geschwollenen Schenkel behaftet, muß jenem Badnecht für Arztlohn 50 Reichstaler & 3 Eimer Wein geben.“ Er fordere unerhörte Summen. Solche Stümplerei wider die löbl. Statuten und ohne der medicorum examine laufe darauf hinaus, ihnen die Kunden abzuspannen; das Handwerk sei so schon übersezt in diesen hochbeschwerlichen Zeiten und Lüssen; kaum könnten sie das teure Brot erringen. Dieser eingeschlichene Mietling habe sich auch verlauten lassen, „uns und seinem alten Meister zum Truz hier Bürger & Wundarzt zu werden. Auch hat er ehliche Bürger uf das äußerste zu verderben und sie übel zu tractieren in seinen Sinn genommen. Aus seiner großen Vermessenheit hat er sich bei nächtllicher Weis unterstanden, den Rosenwirt und Hans David Landsperger mit einem bereiten Prügel aufzulauern, als ein großer Thraso (= Prahler in einem Lustspiel von Serenz) bagiert willens, sie wohl abzubähren (= verschlagen, nach Grimm). Sie beantragen seine Ausweisung und Beschlagnahme der 50 Taler. Am 4. Dez. 30 ergeht Befehl an den Schultheißen, den Bader fortzuschaffen zu lassen. Heinerich beantragt aber das Bürgerrecht. Die Zünftigen erwidern auf seine Angaben, sie wollten es auf seinem Wert oder Untwert beruhen lassen, daß der Gesuchsteller zuerst als Barbier, nachmals als Bader gelernt u. sich also vom Pferd auf den Esel gesetzt habe. Daß er im Wibleben'schen Regiment unter Capt. Hohnhoff gedient, sei richtig; den guten Tag habe er aber nit lang erwarten können, sondern habe sich bald aus dem Staub gemacht u. seinen Abschied oder Paßport hinter der Tür genommen. Wegen seiner vielfältigen Bubenstück dürfe er sich in seinem Vaterland nicht mehr sehen lassen; deshalb habe er auch die allein wahre und seligmachende Religion unter seinem verdeckten Schafspelz fürgezogen. Der Empiricus behaupte, Schäden geheilt zu haben, die sie nicht hätten heilen können! dem Gg. Preuß gehe es übler wie zuvor. Die N. Grund Wittib, die dort ein- und ausgegangen, habe er mit einem bloßen Degen aus dem Haus gejagt und sie bezüchtigt, sie habe des Patienten Schaden verzaubert, jetzt könne er den Schaden auch nicht mehr heilen, und was dergl. nichtsgültige, stümplerische, marktstreuerische und zauberische Ausreden mehr seien. An Badern ermangle es auch nicht; neben dem Badersjörg und seinem Bruder Philippen (an anderer Stelle Mr. Philipp Leineweber genannt) sei noch Hans Rißling als Bader in der Neustadt, der in Pestzeiten sich gebrauchen lasse und deswegen als Bürger angenommen worden sei und fast allerorten seinen hausierenden Unterschleif habe, „schröpft, zur Uder läßt, barbirt, curiert, nit weniger auch der Genswirt sich bei Patienten finden läßt“. Drei junge Barbierergesellen — Bürgerstöjhe — seien auf der Wanderschaft, die täglich zurückkommen können. Auch Peter Schaller, welcher zwar nit mehr Bürger, läßt sich allhier bei Patienten sehen. „Damit wird uns. Handwerk schon genug vertümpelt.“ Am 19. März 1631 ist der verschreite Badnecht immer noch da, verkleinert die ansässigen Meister mit übler Nachrede, und exerciert seine Kunst. Die Zünftigen erneuern ihre Bitte, an ihm ein Exempel zu statuieren. Beschluß: Der Stadtschultheiß soll ihn ausweisen mit dem Andeuten, wosfern er sich widerseztlich zeige, sollten Mittel an die Hand genommen werden, die ihm — Badnecht — zu schlechtem Glimpf gereichen; er werde durch „andere Personen“ hinausgeführt werden. R. 2.

1631 12. Febr. findet sich eine andere Wittschrift desselben. Nach dieser ist er auch des Schröpfens wohl erfahren, hat sich in Kriegs- & Sterbensläufen gebrauchen lassen und keine Gefahr geseht. Seinen Geburtsbrief kann er in 8 Tagen von Nördlingen holen. Verschiedene Bürger unterstützen sein Gesuch. Hauptrecht Firnhaber's Frau hatte lange Zeit einen bösen offenen Schenkel bei großen Schmerzen; Hans am End, so ein berühmter Meister ist, hat sie 1 Jahr lang vergeblich behandelt, ja der Schaden hat eher zugenommen. Der fremde Geselle hat ihr medicamenta und Pflaster adhibiert, daß sie sich gar wohl dabei befindet und verhofft, des Schadens bald ledig zu sein. — Michel Stemmler konnte 6 oder 7 Wochen lang nicht gehen; jetzt kann er seine Glieder wieder gebrauchen. Nicol. Sauer in Kreuz war mit hartem Fieber beladen, seit er von Schwarzenfels wieder heimkommen; hat viel verarznet, hat aber nichts helfen wollen. Empfendet durch des fremden Baders Kur große Linderung. Des Peter Stumpf Hausfrau hat seit 15 Jahren an ihren Schenkeln große Pein und Schmerzen ausgestanden; er hat hin und wieder Rats gepflogen und viel spendiert, es hat ihr aber keiner so wohl gebietet wie dieser Bader. Welten Sauer wurde

- in geringer Zeit von ihm geheilt; hatte Rotlaufen, Nachtgeschicht und starken bösen Fluß, davon ihm der Baden geschwollen. Tag & Nacht hat er keine Ruhe haben können. Der junge Bader hat ihn heil und gesund gemacht. Dem Hans Stumpf, Gerber, hat er wieder zum Gehör verholfen. Und weil er die Leute so wohl bedient, so verstehen es die Betreffenden nicht, warum ihn die Herrschaft nicht aufnehmen will, nur weil die andern Bader und Barbier es zu dulden nit vermeinen. Sonsten ist es niemand verwehrt, sich einen Arzt zu suchen, wo er will, und sich helfen zu lassen. Folgen die Unterschriften. Besuch wird abgeschlagen. R. 7.
- 217 **Heinzenknecht Erhard, Wertheim, 1626 22. April,** will eine II. Ehe eingehen mit Hans Müllich's Wittib zu Rülshcim. Sie ist niemand leibeigen, hat also freien Ein- & Abzug. „Vor diesem“ sei sie auch der ev. Religion zugetan gewesen und wolle sich wieder dazu bekennen. Am 20. Mai schreibt er abermals wegen Aufnahme seiner Verlobten Barbara, Johann Müllich's, Zöllers, in Rülshcim Wittib als Bürgerin. In ihrer Heimat Höpffingen sind die alten Kirchenbücher nicht mehr da, alte Leute auch nicht; sie sei aber von ehrlichen Leuten in keuschem Ehebett erzeugt; ihr Hauswirt, so ein feiner ehrlicher und wohlhabender Mann gewesen, hätte sie sonst nicht genommen. 20 Jahre habe sie sich in ihrem Ehestand ehrlich verhalten, wie der Rat von Rülshcim bezeugen könne. R. 2.
- 218 **Helferich Daniel & Frau, Remlingen, werden** Werth. Bürger 1619. B. R. 81.
- 219 **Helmerich Hans, Schwebheim wird** Werth. Bürger 1594 und zwar gratis auf Begehren der Gräfin Manderscheid. B. R. 56.
- 220 **Helmstetter Philipp, Beck, von der Neustadt** unter Breuberg, 1624 28. Aug., hat dort das Bäckerhandwerk erlernt und in Wertheim bei Caspar Rehm, einem zünftigen Meister ebenfalls, und sich dann geübt, sodas er sich jetzt getraut, für einen Meister zu bestehen. Will Herrn Peter Stolzenberger's des Älteren, Tochter Jungfrau Barbara heiraten. R. 2, 1. Siehe städt. Archiv St. 59.
- 221 **Helmstetter Nicolaus von der Neustadt, wird** Werth. Bürger 1624. B. R. 89.
- 222 **Henn Walt., Böttner, Reichartshausen, Sohn des** Linhard Henn, 1627 12. III., zur Zeit in Wertheim, will sich auswärts verheiraten und bittet um Leibeslobigung nebst Geburtsbrief. Vater und Mutter sind alt und arm. Ersterer hat 16 Jahre das Vieh gehütet. „So arm und unermüglieh sie waren, so in einem schlechten Stand und Gewerbe sie auch gelebt, so haben sie mich und meine Geschwister doch zu allem Guten von Jugend an uferzogen und mich das Böttnerhandwerk ehrlich erlernen lassen.“ Da er ein armer Gesell und von seinen alten Eltern einigen Bähens Wert nicht zu gewarten hat, so bittet er um milde Sare. Soll 6 Fl. zahlen. Geburtsbrief vom 12. III. 1627: Der Vater Linhard Henn ist 16 Jahre unserer Gemeinde Hirt gewesen. Der Sohn ist von Beruf Rüsner. Die Mutter heißt Margaretha und ist 43 Jahre alt. R. 15.
- 223 **Hennig Johannes, Jost Henning's, Bäckers, Sohn,** Wertheim, 1623 11. Jan., will Ursulam, Henrich Rößlein's, gräfl. hohenlohischen Forstmeisters hinterlassene Tochter heiraten. (Ort fehlt.) Sie ist nicht leibeigen. Sie hat noch 9 Geschwister und an einem Hof von 1300 Fl. $\frac{1}{10}$ zu erben, ebenso aus 300 Fl. in Hall bei Dehringen. Den Hausrat hat er schon geholt, will ihn nicht für 200/300 Fl. geben. Bittet um ihre Aufnahme in die Bürgerschaft. Soll 8 Fl. geben. R. 2, 1.
- 224 **Henning, Peter, der Jüngere, Wertheim, 1627** 6. Oct., will seinen Knecht Michel Wolf-Massig zu einem Bürger in Wertheim aufgenommen haben. Wird abgeschlagen. Henning hat seine Frau verloren und hat in dem betrübten Wittibstand wenig gute Stund gehabt. Ja, der allmächtige gütige Gott hat ihn mit schwerer langwieriger Schwachheit angegriffen, so daß er auf der rechten Seite ganz lahm, und Arm, Hand & Fuß nicht gebrauchen kann. Auch kann er nur hintommen, wohin man ihn trägt oder führt. Muß sich meistens im Bett halten. Sein Sohn Johannes ist zwar gehorsamlich aus der Fremd kommen und sollte als ein fleißiger, unverdrossener Uffseher und Angeber ihm bei so beharrlicher Unpäßlichkeit eine Erleichterung sein, hat sich dazu aber nit bequemen, sondern dem Vater alles vertun wollen. Er hat ihn also lieber wieder hinauswandern lassen. Sein Weingartsknecht Michel Wolf, dessen Fleiß und Treuer nun schon ins II. Jahr zu seinem guten Contentament genugsam probiert, soll die Güter & Haushaltung über sich nehmen und dem Henning dagegen ein jährliches Gewisses geben, die Güter bauen und bessern, und den Kindern nichts veruntreuen. R. 2.
- 1628 10. Juli will Peter Henning Maria, Martin Beringer's Tochter von Höhsfeld heiraten. R. 2.
- 225 **Henning Peter, Sohn Peter Hennings des Älteren,** Bäckers, Wertheim, 1627 6. August, will Margaretha, Tochter des verst. Jacob Elß in Onolzheim, Markgrafschaft Brandenburg, heiraten, die 9 Jahre Magd und Köchin bei Graf Ludwig war. Die Grafen erlassen ihr das Bürgergeld. R. 2.
- 226 **Henniger Caspar, Häfnersgesell, Wittstadt, will** sich anstelle des in Freudenberg verstorbenen Häfners niederlassen und Margaretha, Claus Friedrich's Tochter in Freudenberg heiraten. Um 1634. R. 4. Siehe Nr. 227.
- 227 **Henninger = Henniger Burdhard, Oberwitt-**stadt, Geburtsbrief auf Pergament mit Siegel, 1633 30. Jan., Vater des Caspar Henniger. Mutter heißt Margaretha, die beide vor ca. 27 Jahren geheiratet haben. Caspar, der Sohn, ist unbescholten, nicht leibeigen. R. 4. Siehe Nr. 226.
- 228 **Herberg Jörg, Cichel, wird** Werth. Bürger 1638 (= Nr. 232!) B. R. 103.
- 229 **Herbert Jörg, Remlingen wird** Werth. Bürger 1622. B. R. 87 $\frac{1}{2}$.
- 230 **Herdt Heinrich, Zimmermann, Dieburg, 1640** 4. März, hat sich bereits 3 Jahre in gräfl. Diensten zu Wertheim und in Köln gebrauchen lassen, davon zwei Jahre als Solbat und ein Jahr in der gräfl. Hofhaltung. Sein Vermögen ist viel zu gering zur Aufnahme in die Bürgerschaft. Er bittet den Grafen um Nachlaß oder Schenkung der Gebühr; ev. will er sie auf seinem Zimmermannshandwerk verdienen & abstaten. Beschluß dazu fehlt. R. 2, 3.
- 231 **Herdlein Hans, von Neuhof an der Jenn, 1626** 21. Oct., Chemann der Margret, Caspar Albrecht's von Wertheim Tochter, liefert Butter nach Wertheim von Neustadt a. d. Aisch, von Neuhof, seiner Heimat und den andern Orten der Markgrafschaft herum. Möchte die von seiner Frau ererbte halbe Behausung beziehen. Sein Schwiegervater war Seiler. Wird als Bürger nicht angenommen. Sein Schwager ist Nicolaus Frischmuth. Seine Eltern in Neuhof gehören zum Kloster Heilsbronn. Hat auch Schmalz geliefert. Jetzt kann man ungeplündert nicht von einem Flecken zum andern kommen. Das fragl. Haus steht in der Brudengasse, $\frac{2}{3}$ davon bewohnt Nicol. Frischmuth. R. 7. 1628 13. Sept. schreibt er wieder. Vor 3 Jahren habe er geheiratet. Die gemeinsame Behausung hat der Frischmuth in seiner poseß; zum Verkauf konnte sie nicht gebracht werden, wodurch Herdlein wider seinen Willen in Wertheim aufgehalten wurde. In der Zeit hat er sich aber doch, wie andere Bürger, in vielfältigen Notfällen ganz willig, fed und unverdrossen gezeigt, auch sei er gemeiner Stadt mit Zufuhr notwendiger Victualien bedient gewesen. Dieweil seine Frau Er. Gnaden mit dem Leib noch geeignet und verwanbt, und er mit seinem Vermögen den Verordnungen ein Genüge tun kann, auch wieder etliche Zentner gute, frische Butter aus seiner Heimat in Vorrat gebracht hat, bittet er erneut ums Bürgerrecht. Der Rat bestätigt, daß er eine kleine Krämerei betreibt, auch „50 Scheuben Salz“ beigekauft habe, 200 Fl. im Vermögen habe & daß seine Mutter noch am Leben. Wird wieder abgeschlagen. R. 2. 1628 11. & 25. October: Als er von Nürnberg anhero gelangt, habe er mit Schmerzen vernommen, daß er in seiner Abwesenheit vom Rottmeister auf die Wache geboten und ihm sein Ausbleiben als Troß & Ungehorsam gedeutet worden sei, obwohl Herr Joh. Schumacher ihn entschuldigt. Daher die Abweisung. Außerdem habe ihm ein E. Rat uferlegt, bei herannahendem Winter mit Weib und Kinderlein die Stadt zu räumen, worob er nit wenig bestürzt & beklemmet. Von Nürnberg hab er 50 Scheiben Salz mitgebracht u. sei als Rottgeselle in Wolf Neidhart's Rott von den Herren Officianten angenommen. Usw. Wird schließlich gegen 6 Fl. angenommen. Siehe Nr. 236. R. 2.
- 232 **Herberich Georg, Cichel, Glaser, 1638 5. Juli, will** Herrn Michel Symon's gewesenen Gerichtsverwandten Wittib Catharina heiraten und hier sein bei weiland Vellen Jacob, Ratsverwandten, erlerntes Handwerk ausüben, nachdem er 7 Jahr darauf gewandert. Er hat etwas Feldgüter. Soll 4 Fl. zahlen. Ist offenbar derselbe wie Nr. 228. R. 4.
- 233 **Hergenhahn, Hergenhahn, Hans, weiland Wilhelm** Hergenhahn's zu Waldenhausen Sohn, 1640 24. März, will Barbara, Hans Grelles rechte Tochter und Jobst Schlundens, Becken, Stieftochter heiraten. Sein Vater war Schultheiß. Er kann den Statuten ein sattames, wenn nicht überflüssiges Genüge tun & will Bürger in Wertheim werden. R. 2, 3.

- Wird 1640 Bürger als H. Herchhan, Beck von Waldenhausen. B. R. 106 & 107.
- 234 Herrle Peter, Windheim bei Murstatt wird Werth. Bürger 1590/1. B. R. 54.
- 235 Herrlein, Hehrlein, Sebastian, Koch und Mehger von Gehenheim (Geißerheim) in der Grafschaft Henneberg, Churfürstl. Amt Schleusingen, 1629 20. April, von Geburt frei und ehrlicher Teutscher Nation, nicht Wendisch, u. also wohl würdig, sich in Zünfte und Innungen einzulassen u. sich darinnen zu ernähren. Kann lesen und schreiben. Ist f. Jt. zu Heinrich Volkmann, Koch & Mehger in Ehrlaut verstellt worden, und hat zwei Jahre das Kochen & das Mehgerhandwerk gelernt. Hat sich auf der Wanderschaft hin und wieder für einen Koch und Soldaten gebrauchen lassen. Seit 5 Jahren ist er bei dem Herrn Obrist von Schönberg. $\frac{3}{4}$ Jahr hat er nun sein Quartier in Lindelbach & Schollbrunn gehabt und möchte sich in Wertheim bürgerlich niederlassen. Will 800 Taler im Vermögen haben, das ausgeliehen und wegen zu großer Armut der Leut 3. Jt. nicht einzutreiben ist. Soll 8 Fl. geben. B. R. 94/95 & R. 2.
- 236 Hertle Hans, Neustadt a. d. Aisch trifft 1625 18. Juli wegen rüchständigen Hauszinses einen Vergleich mit Nicolaus Frischmuth im Beisein des Rats, ev. soll Frischmuth dem Hertle nach Jahresfrist den dritten Teil des Hauses nach Wiederleut Erkenntnis abkaufen. Prachtvolle Unterschrift des Stadtschreibers Eberhardt. R. 7. Siehe Nr. 231.
- 237 Heret Hans, Michelrieth, Sohn des Hans Heret daselbst, 1629 1. April, ist jetzt in Schwanheim verlobt mit Margaretha, Hans Kempfers Wwe. Soll Geburtsbrief beibringen laut Schein des Schultheißen Johann Köhler in Schwanheim, der eine Rose im Wappen führt. R. 4.
- 238 Hernig Heinrich, Tuchmacher, Eschau (?) & Frau werden in die Bürgerchaft aufgenommen 1597/8. B. R. 61.
- 239 Herrschaft Andreas, Schlosser, Wertheim, 1624 29. Juni, gibt an, in Wertheim von unvermöglichen Eltern geboren u. zum Schlosserhandwerk befördert worden zu sein. Ist gewandert, auch dem Kriegswesen nachgezogen, und hat sich darinnen guter Mäßen abrichten und probieren lassen. Vor $\frac{1}{2}$ Jahren hat er zu Ornbau, zw. Meilen von Ansbach, Eichstätter Bistums, Appollonia, Friedr. Ströbers, Bürgers, Tochter geheiratet. Bittet in Wertheim um das Bürgerrecht. Sie hat als Heimsteuer 20 Fl. erhalten, nach des Schwehers Tod hat er noch ein Städtliches zu gewarten, weil derselbige eines guten Vermögens sei. R. 2, 1.
- 240 Herrschaft Nicolaus, Wertheim, Hutmachersgesell, 1617 18. Juni, hat in Wertheim bei Hutmacher Walt. Lumitsch gelernt, ist hin und wieder gewandert, sonderlich in Preußen, und möchte sich jetzt in dem Städtlein Rinschberg (Königsberg?) niederlassen, wo die Augsburg. Confession rein und unverfälscht vorgetragen wird. Die Mutter ist arm u. muß sich von gutherzigen Leuten nähren lassen; der Sohn hat nichts zu gewarten noch zu hoffen. L. 7.
- 241 Hessler Thoma, Bürger & Schreiner, will Barbara, weiland Wendel Deuerkaufs Tochter, in Reicholzheim heiraten. R. 3. Unterm 4. März 1633 findet sich die Geburtsurkunde für die Frau. L. 7. Hessler ist Wertheimer Bürger.
- 242 Heusser Hans, Bürger zu Wertheim, 1637 24. Jan., will Gg. Breunigs Wittib zu Hasloch heiraten; deren Vater war Michael Jobst Selig, eines ehrl. Wertheimer Bürgers Sohn. R. 2, 3.
- 243 Heusslein Adam, Oberhalbach, 1630 2. Aug. & 8. Sept., will Leonhard Hammer's Tochter, bürgerlich zu Wentheim heiraten. Will seinen ehrlichen Abschied und Leibesbedigung vorlegen, wie einem ehrliebenden Wiedermann gebührt. Oberhalbach ist Würzburgischer und Teutschherrlicher Herrschaft. R. 5, 2.
- 244 Hezner Jörg, Wagner von Höpfeld, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75.
- 245 Hirschrot Linhard, Diethenhan, 1630 14. Jan., hat 10 Jahre als Viehhirte der Gemeinde Grunewörth treu gedient. Die Gemeinde reicht für ihn ein Gesuch ein, es möge ihm als Wittwer erlaubt werden, Linhard Paill's Wittib, eine ehrl. Matrone u. Mitnachbarin, zu heiraten und sich ins Gemeinrecht einzukaufen. R. 5, 2.
- 246 Hirsch Georg, Wannen- & Rorbmacher, geboren zu Raffenburg in fürstl. Teutschmeisterlicher Obrigkeit u. seit seinem 7. Lebensjahr in dem Neustädtlein bei Dinkelsbühl aufgewachsen, war beflissen, Wagen- und Handzainen (= geflochtene Mulden), Röhren (= Tragkörbe) Fisch- & andere Körbe aus Weiden machen zu lernen. Damit hat er hin und wieder sein Gewerbe getrieben und Weib und Kinder damit ernährt. Zu Ladenburg, Pfalz, hat er sich in bürgerl. Stand dergestalt verhalten, daß er von jedermann geliebt und befördert wurde. Er hätte dort seine bürgerl. Unterhaltung auch behalten können, wenn nicht so starke Kriegsempörungen und harte Pressuren sich erhebt und endlich die Reformation der Religion gar erfolgt, daß „ich mich von dannen ins Glend begeben und 12 Jahr zu Buttach, Wittbg., habe aufhalten müssen“. Vor wenig Wochen ist er nach Wertheim gekommen, hat gesehen, daß hier viel Weiden wachsen, auch erfahren, daß dergl. Futterwannen, Rörb- und Röhrenmacher keiner allhier. Der Hofmüller will ihm seine Weiden gegen Lieferung ehlicher Sachen überlassen, und Herr Joh. Schumacher will ihm in seiner Behausung in der Neustadt ein bequemes Lofament geben, wo er sich mit Weib und Kindern aufhalten und solche Weiden verarbeiten kann. Bittet für $\frac{1}{2}$ Jahr um Aufenthaltserlaubnis. 1630 8. 9. R. 5, 2.
- 247 Hof Hans, Zimmermann von Bensheim, wird Wertheimer Bürger 1596. B. R. 58.
- 248 am Hof, Hans, Vertingen, 1622 13. Nov., gibt an: „Mein Vater Michel am Hof zu Niclashausen hat sich vor ungefähr 16 Jahren nach meiner Mutter selig Tod ins Kriegswesen begeben und mir samt 2 noch lebenden Brüdern alles, ohne ein geringes Häuslein, vertan. Welches Häuslein unser Vormund 1609, als meiner Mutter Vater zu Vertingen namens Hans Zölller verstorben, um 66 Fl. verkauft hat. Von gemeltem Herrlein (= Großvater) und Gräulein (= Großmutter) ist uns ein Erbteil an allerhand Güterlein ufgeerbet u. von der Vormundtschaft angelegt worden. Weil nun mein Bruder Jost am Hof vorm Jahr zu Geißfeld (oder Heißfeld) verheiratet u. ich ihm sein Erbteil abgekauft habe, so bin ich entschlossen, mich zu Vertingen häuslich zu begeben und habe mich mit Kilian Gemel's, des Gerichts zu Wentheim Tochter (Vorname fehlt) verlobt.“ R. 5.
- 249 im Hof, Michael, Flamnersbach, wird Werth. Bürger 1608.
- 250 Hofferber Philipp, Sohn des Sigtus Hofferber, des Rats zu Selnhause, wird Werth. Bürger 1643. B. R. 111. (Über die Familie liegen viele 3. T. recht interessante Nachrichten vor.)
- 250a Hoffmann Elias, Rector des Werth. Gymnasiums, aus Dehrigen — Heilbronn — Mainz — Frankfurt: Viele Nachrichten im Copialbuch Angelinus.
- 251 Hofrichter Christoph, Häder, Wockenroth, wird Werth. Bürger 1623. B. R. 88.
- 252 Hoh Endres, Creudenbach, hat einen Sohn Hans, der sich des Kriegswesens beflissen und sich jetzt in der Stadt Aach verheiraten und niederlassen will. Dazu soll ihm die Herrschaft sein „Mannrecht“ mitteilen in Gestalt des Geburtsbriefes. Endres Hoh ist der Sohn des verft. Philipp Hoh von Creudenbach & der Christina, Hansens Bechtold's Witfrau, die vor 43 Jahren zu Michelrieth copuliert worden seien im Beisein vieler erbetener Hochzeitsgäste. In II. Ehe sei Endres Hoh verheiratet gewesen mit Sophia, Nicolaus Schöpfers, Schultheißen zu Altfeld Tochter. Hans ist ein Sohn aus I. Ehe; seine Mutter war in Steinmark bürgerlich; Endres Hoh freite sie 1585. —
- 253 Hoh Eucharis, Hasloch, wird Werth. Bürger 1623. B. R. 88.
- 254 Hoh Peter, Schultheiß zu Bettingen, 1636 13. Juli berichtet: „Ew. Gestr. & Herrl. zu molestieren kann ich nit ferneren Umschweif suchen, gestalt denn menniglich wissend, wie unser Dorf Bettingen fast ganz öd und wüst. Die fürnehmsten Häuser sind verfallen, es will fast alles kein gut mehr tun, sodas ich mich mit Weib und Kindern nicht länger in solchem erhalten kann. Da ich im Dorf Urphar bürgerlich, auch daselbst von meinen Eltern uferzogen worden und meine besten Güter noch dero Orten (= dort!) habe, wie nit weniger ich erst neulicher Zeit durch den Wingertsberg gangen, meine Güterlein zu besichtigen, und, sobald ich nur aus Bettinger Markung kommen meines Herzens Lust an Obst und anderen Erdgewächs gesehen, dahingegen bei uns alles nichts, daraus ich geschlossen, daß Gott sonderlich sehr über uns Bettinger erzörnt und vor andern mit Ungnaden ansehe, gelangt derentwegen an Ew. Gestrengen und Herrlichkeiten mein untertän. hochsleißiges und demütiges Bitten, dieselben wollen mich um schuldige Gebühr der Nachbarschaft zu Betting gnädig erlassen u. zu Urphar als meinem Geburtsfleden zu einem Mitnachbarn auf- und anzunehmen. Will mich bei Tag und Nacht der Gebühr und Schuldigkeit nach jederzeit gehorsamlich verhalten.“ Gesuch ist gerichtet an den faiserl. Commissar und die gräfll. Regierung in Wertheim, und wird gegen 4 Fl. genehmigt. R. 3.
- 255 Holderbach Hans, Hardheim, wird Werth. Bürger 1616. B. R. 78.

- 256a **H o l l i u s D a v i d**, Buchbindersgesell von Laugingen, 1624 13. März, hat etliche Jahr gewandert. Sein Vater wurde wegen der ev. Religion vertrieben u. ist jetzt beim Erbmarshall von Pappenheim in Diensten. Hat dem Sohn einstweilen 40 Saler gegeben u. will auf die Herbstmesse ebensovviel geben. Zahl 4 Fl. Matriculgeld. R. 2, 1. 1637 24. Dez.: Hat vor 35 Wochen seine Frau verloren und will Anna, weiland Hans Schmidt's Tochter von Dietenhan, welche bei Gräfin Barbara in Diensten, heiraten. In ihrem Dienst hat sie ein ziemliches an Liebhorn erobert, ist aber bei diesem gefährlichen Kriegswesen zu Miltenberg darum kommen. Hat in Dietenhan noch ein alt verfallenes Hauslein. R. 3. (In Miltenberg wurde 1634 der gräflich. Familie der gesammte Hausschatz an Juwelen und Silbergeschirr durch die span. Armeegeraubt.) 1638 27. Mai berichtet Hollius, er habe vor 14 Jahren Ursula Schürgerin geheiratet, die mit ihrem vorigen Hauswirt 3 Söhne und 1 Tochter erzeugt hatte. Die Söhne habe er das Buchbindergerwerbe gelehrt. Johann Philipp und Michael seien jetzt auf der Wanderschaft, letzterer habe sich in Colmar verheiratet. In Wertheim könne ein Meister nicht soviel Arbeit haben, um sich und die Seinigen davon hinzubringen, geschweige, daß 3 oder 4 sustentieren könnten. R. 7. (Siehe auch Nachrichten im städt. Archiv usw.)
- 256b **H o l l H i e r o n i m u s = N ü r n b e r g** wird von Mag. Joh. S. Saubertus als Pfarrer in die Grafschaft Wertheim 1643 entlassen. Kommt 1650 nach Münchheim, starb als Rector in Hall. Sehr interessante Nachrichten über ihn im Cop. Angel.
- 257 **H o n e c C a s p a r**, Bürger in Wertheim, 1617 23. Dez. will Jungfrau Anna Löerin, Herrn Wolfgang Löerin, Churfürstl. Mainzischen Vogts zu Hardheim Tochter, heiraten. Er ist Witwer. Soll 8 Fl. geben. R. 2, 1.
- 258 **H o l z h e i m e r C o n r a d**, Ihrer Excellenz Hofschneider, von Schwabach wurde mit Anna Walpurgis Herbulonin, Magd bei Kunigunda Venderin nackt im Bett angetroffen, am 8. Jan. 1641 aus dem Kerker vorgeführt u. will die Ehe noch verschieben. Wird am 10. Januar relaxiert (in Freiheit gesetzt) und tags darauf mit seiner Vertrauten copuliert. Ge. Arch. Ehefachen Fasc. 9.
- 259 **H o m e r (= Hammer) J o h a n n**, 1628 13. Febr., jetzt in Nürnberg, hat durch seinen Schwager Melchior Rehm, Büttner in Wertheim um Leibesledigung gebeten, aber nichts gehört und ist nun persönlich erschienen. Mit erschrockenem, bestürzten Gemüt hat er nun erfahren, daß er 50 Fl. geben soll, „welches mir tief zu Herzen geht“. Er bittet, seine beschwerliche, kostbare Reis zu berücksichtigen. Er hofft, die Herrschaft solle in dero christl. gottliebenden Herzen sich emollieren und erweichen lassen. Sein hies. Erbteil sei in Nürnberg schon im ersten Jahr alles ufgangen. Beschluß: Soll die Hälfte zahlen. R. 15.
- 260 **H ö p f n e r H a n s**, Hafnergeselle, von Neustadt a. d. Rhön = an der fränk. Saale, 1618 14. Jan., will Fritzen vom Hof's, gewesenen Hafners, Wittib heiraten. Hat bei deren verstorbenem Mann 6 Jahre lang gearbeitet. Ist von Jugend an evangelisch. Die Wittib hat ihn bewogen, sich mit Rat ihrer und ihrer Kinder Freund mit ihm in ehelichen Stand einzulassen; die Heirat scheint ihm zu seiner Handtierung gut. Hat 110 Fl. im Vermögen, davon hat er 80 Fl. in seinem Liebhorn erpart. Ist nicht leibeigen. Hat seinen Stiefvater noch zu beerben. R. 2, 1.
- 261a **J o h. S. H o r n a u s G r e h s s e n** — obere Mark Brandenburg — Kantor in Wertheim, muß kathol. Gewalt weichen. Sein rühml. Testimonium 1636 7. Nov. i. Cop. Ang.
- 261b **H o r n H a n s**, von Eichel, 1639 20. Oct., hat sich 1632 nach Schweinfurt begeben, zwei Jahre dort in Diensten zugebracht und Margaretha Stahl, weiland Sebastian Stahl's, Bürgers zu Wertheim Tochter geheiratet und in Schweinfurt den hochzeitlichen Ehrentag & Kirchgang gehalten. Als Graf Löwenstein Knecht geworden, habe er sich dazu auch begeben lassen, weil er vorher als Soldat gedient. Wurde dann wieder beurlaubt und ledig gelassen. Dann diente er in Wertheim, „weil es im Schrotten (= hauptsächlich Transport der Weinfässer) gemangelt, mit möglichstem Fleiß. Die Schrotter tun meiner sehr ungern entbehren, weil nicht jeder dazu dienet und die Herbst (= Weinernte) vorhanden, da dann viel Schrotten vorkommen wird. Da ich in Eichel geboren und mein Vater durch das Kriegsvolk verderbet, hab ich nichts an barem Gelde, daß ich mich allhier in der Stadt zu einem Bürger einkaufen und zum Schrotten mich gebrauchen lassen kann, darbei eine harte Arbeit ist, auch eine große Sorg und fleißige Ufficht erfordern tut.“ Will also nach Eichel. Darf aber gegen 2 Fl. Matriculgeld in Wertheim bleiben. R. 4.
- 262 **H ö r n e r A n d r e a s**, Schultheiß, Urphar, 1627 10. Jan., ist jetzt ein alter, wohllebter Mann neben seinem u. der Gruben gebenden alten, gebrechlichen Weib. Bei den vielfältigen, langgewährten und unaufhörlichen Zügen und Einquartierungen hat er viel Leibs- und Lebensgefahr ausgestanden; wie unbarmherzig und unchristlich die Soldaten gegen ihn und seine gebrechliche Hausfrau gewesen, damit habe er und seine Frau — Gott erbarme es — zeitlebens zu tun und schmerzlich empfunden. Auch sei er an seiner mit Ehren erworbenen Nahrung spoliert, beraubt und geplündert worden und habe leider immer noch alle Gefahr zu befürchten. Sieht sich also gedrungen, sich in die Stadt bürgertlich einzukaufen. Hat keine Leibeserben. Will seine Güter nach und nach verkaufen. R. 2.
- 263 **H ö r n e r H a n s**, Höhsfeld, ein Schneider & Frau werden in die Werth. Bürgerchaft aufgenommen 1613/14. R. 75.
- 264 **H ö r n e r T h o m a s**, Höhsfeld, 1624 16. Oct., schreibt: „Es gehet nunmehr in die 16. Woche, daß der getreue, barmherzige Gott meine l. Hausfrau ihrer lieblichen Bürden entbunden und mich mit zwei jungen leibselbendigen Erben erfreuet. Die Mutter hat er aber darüber zu sich in die ewige Freud abgefordert, und mich also mit 8 kleinen Kindern in den betrübten Wittibstand gesetzt. Wiewohl ich nun beide mir von Gott bescheerte junge Kinderlein alsbald zu säugen hingeliehe, an denselben auch keinen Fleiß ermangeln lassen, so ist doch das eine vor 4 Wochen in Gott verschieden. Weil ich denn also befunden, wie ganz mühselig es mir gefallen, bei so vielen Kindern im Wittibstand zu verharren, hat mir der Allmächtige gütige Gott uff mein innigliches Bitten und Anrufen die Gnad verliehen, daß ich mich anderwärts mit einer alten ehrlichen erlebten Matron, weiland Hans Schumann's, gewesenen Bürgers zu Rülshheim Wittib verlobt, auch Weinkauf getrunken. — Ob sie nun noch der Römisch Religion zugetan, so hat sie mir doch die gute Vertröstung getan, sich gutwillig befehren zu lassen. Sie will sich unterrichten, weisen und wie ihre Tochter, Nicolaus Paulen, Bürgers & Leinewebers ehel. Hausfrau in Wertheim befehren lassen.“ An Vermögen oder Leibeigenschaftsbefreiung mangelt es nicht. Bittet, dem Pfarrer in Höhsfeld Bescheid zu geben und also sein und seiner Vertrauten Seelenheil zu befördern. R. 5.
- 265 **H o h l L u d w i g**, Nördlingen, Schuhmachergesell bei Mich. Kern-Wertheim, 1633 9. Nov. will Margaretha, Matth. Goreh's Wittib heiraten. Hat ein gut Lob, auch etwas im Vermögen. Soll 6 Fl. zahlen. R. 3.
- 266 **H ü b n e r V a l e n t i n**, Schuster von Niedern, 1630 28. April, hat sich auf der Wanderschaft sonderlich in Welschland umgesehen, ist hernach dem Kriegswesen nachgezogen und hat sich allenthalben mannhast erzeigt, keine Gefahr jemals gescheut, sondern alles fedlich ertragen und ausgestanden, bis — er Jungfrau Anna Kunigunda, des ehrenhaften Hansens Apfels, Bürgers, Becken und Malers in Wertheim Tochter geheiligt und zu Winthausen inthronisieren und einlitten (= einläuten / in die Kirche führen) lassen. Seine Frau, in Wertheim geboren, ist noch leibeigen, er aber gehört mit solcher Leibsferuit in die Churfürstl. mainzische Kellerei zu Rülshheim, von dannen meine avia (= Großmutter) bürtig. Die Rülshheimer sind solcher Leibeigenschaft befreit. Hat kein Kind, doch ein Vermögen soviel, daß er löbl. Verordnung Satisfaction leisten kann. Soll in seinem Vaterland noch 30—40 Fl. zu gewarten haben. Seine Hausfrau hat 300 Fl. zu Schweinau stehen, die fällig sind. Wird abgelehnt. R. 5, 2.
- 267 **H u m m e l C a s p a r**, Hasloch, wird Werth. Bürger 1605. R. 66.
- 268 **H u m m e l J o h a n n**, Wertheim, 1638 3. Nov., hat sich mit Margaretha Catharina, Herrn Peter Gsell, gewesenen Schultheißens in Adelsheim verlobt und will sie in die Bürgerchaft einkaufen. R. 3.
- 269 **H u p p H a n s**, aus Plumweiler bei Rothenburg o. S., 1632 11. Sept., hat sich infolge des Kriegswesens und Spolierung, Abnahme der Nahrung mit Leibs- und Lebensgefahr von dannen begeben müssen und in Wertheim — sonder Ruhm zu melden — Geislichen wie Burgern in Winter und Garten gedient, darunter Joh. Schumachern. Bei vor der Tür habender Winterzeit will er sich um ein geringes Gemach umtun, sich des Frostes zu erwehren. Ehrengedachter Schumacher könnte ihm in der Neustadt dergl. geringe Gemach um billige Gebühr mit Bewilligung des Rats geben. Bitte also um Gottes willen ihm das Nachtlager gn. zuzulassen; mit jaurem seinem Schweiß und harter Arbeit will er sich entsprechend erzeigen. — Auskunft des Rats: Kann weder als Bürger noch als Weisatz angenommen wer-

- den, ist ein fauler Gefell; wenn er etwas verdient, wird es gleich vertan. Gleich würden sich andere finden, die dergleichen begehren, da doch dergl. Müßiggänger ein ziemlicher Haufen ist. R. 4.
- 270 **Hüttlinger Casparus, Arufanus**, theol. stud., 1632 16. Juni, wird von Magister Christoph Leibnitz, Archidiaconus zu St. Sebald in Abg. dem Werth. Superintendent Mag. Joh. Wilh. Graetter für den Pfarrdienst empfohlen. Hat in Straßburg studiert. (Starb als Pfarrer in Bettingen 1673 usw.) Fr. Arch. Pfarr=C. Fasc. 13. Seine Ordination in der „Kathedralkirche“ zu Wertheim u. seine Vertreibung durch die Gegenreformation siehe Copialbuch Angelinus.
- 271 **Huhler Conrad**, Schäfer zu Altfeld, 1622 4. Mai, ist zu Bötigheim im Odenwald unter den adeligen Ganerben zwar arm, doch von ehrlichen Eltern, die seiner zarten Jugend allzufrüh mit Tod abgegangen sind, „erboren“ worden. Er hat sich alsobald in die Fremde wenden und sein Brot verdienen müssen. Darum er unterschiedlich die Schafe gehütet. In Eichenfürst hat er Marie, weiland Peter Josten, Schneiders zu Altfeld, Tochter geheiratet und mit ihr eine ziemliche Nahrung überkommen. Hat dort nun 10 Jahr in höchster Treu und Fleiß der Schafe gehütet und bittet um Aufnahme nach Altfeld, um da seinen Viehlohn anzulegen. Soll 3 Fl. geben. R.
- 272 **Jacob Melchior**, Löder (= Gerber) von Rothenburg, wird 1619 als Bürger in Wertheim aufgenommen. B. R. 81. — Seine Frau berichtet 1630 21. Oct.: Vor 11 Jahren habe er seine Frau Anna in Wertheim geheiratet und sich hier mit Geburts- & Ledigungsbrief angemeldet. Die Frau hat aber bald verspürt, daß er fast liebedlich und unachtsam in Sun & Lassen, auch in seinem Sinn ein trüßig Gemüt, kollerisch und nit wohl attentus. Als einem christl., sorgfältigen Eheweib gebührt, hat sie ihm mit sanftmütigen Worten, herzbrechenden Zureden und freundl. Geberden solch Beginnen abgewöhnen wollen. In 5jährigem Ehestand hat sie aber viel harte Zusätz und Anstoß erfahren. Weil er hier fremd war, war er ecklichen Leuten so verhaßt & gneidet, daß er nit wohl sicher und ohne Tadel hat können über die Brücken oder sonst hin- und hergehen, weben und wandeln können, deswegen er in manchen Jank, Unwillen und Schlägerei geraten. 1624 wurde er ohn Ursach uf offner Gassen wieder verhöhnt, und ist im Unwillen in eine Schlägerei geraten, daß ihm die Turmstraf zuerkannt wurde. Darob ist er so bestürzt u. erschreckt worden, daß er sich heimlich aus der Stadt absentiert und davon gemacht, Frau und 2 Kinder in Not & Jammer sitzen lassen. Was er mitnehmen konnte, nahm er mit. Nach 4 Jahren, als sie ihn schon tot geglaubt — 1628 — kommt er wieder. Inzwischen haben die Gläubiger die Frau so gequält und gepeinigt, daß sie desperat hätte werden können. 4 Wochen darauf ist er wieder nach Rothenburg. „So dürftig er hingewandert, so elend ist er wieder kommen, und weder Taler noch Pfennig mitgebracht, sondern mich beredet, ihm meine Armut vollends anzuhängen, worauf ich ihm einen Reichstaler mit einem Zehrlein und 1 Kopsstück zugestellt. Er versprach, von Rothenburg zwö Scheiden Salz und andere Hocken-Ware zu schicken. Auch habe er mit seinen Geschwistern vereinbart, daß sie den Buben sollten annehmen, damit die Mutter mit dem Kleinsten besser fortkomme. Hat mich aber abermals sitzen lassen.“ — Und als sie mit den Kindern nach Rothenburg kam, war alles erdichtet. Usw. Bittet um Ledigsprechung, da er wieder 2 Jahre fort sei. Ge. Archiv Ehe=C. 9.
- 273 **Jacob Valentin**, Bürger und Glaser, Wertheim, 1627 1. Sept., Witwer, hat mit fremden Leuten viel ausstehen müssen, und harte Zusätz erfahren. Deswegen hat er den getreuen barmherzigen Gott desto eifriger ersucht und gebeten, ihn wieder mit einem fleißigen, getreuen Ehegatten zu versorgen, welche flehentliche Bitte denn auch solche Kraft gefunden, daß er sich durch göttliche Wirkung mit Kilian Kneckenberger's zu Reicholzheim Tochter — Jungfrau Veronika — ehelich verlobt. R. 2.
- 274 **Jäger Michel**, von Grunach aus dem Stift Würzburg, wird Werth. Bürger 1609.
- 275 **Imhof** siehe Hof im.
- 276 **Jordan Mag.**, Schreiner, von Ammersweier, wird Werth. Bürger 1598/99. B. R. 62.
- 277 **Jung Johann** von Kirchgang? aus der Gemeinschaft des Hüttenbergs, wird 1632 6. Dez. von Graf Ernst Casimir zu Nassau-Saarbrücken der Leibeigenschaft befreit. R. 3.
- 278 **Ragel (= Rachel?) Endres**, Rembach, 1628 7. Aug., Witwer, will Endres Rantweins Wwe. in Bestenheid heiraten und dorthin ziehen. Hat seither in Miete gewohnt u. „ein ziemliches losammer? Hendelin gehabt, welches man in einer Butten tragen kann, und sich mit Gott u. Ehren darauf genährt.“ R. 5, 2.
- 279 **Rapelman Andreas**, Leinewebergesell von Boesfen Zell (= Wüstenzell), 1632 11. Juli, welcher Ort bei Holzkirchen den Löw. Grafen gottlob wieder zugefallen sei, hat vor 8 Jahren in Wertheim bei Andreas Klein, Leineweber, welcher noch in vivis, das Handwerk zünftig gelernt u. ist dann gewandert. Will Barbara, Jörg Jungen Wittib in Wertheim heiraten. Sein Stiefvater lebt noch; sein Vermögen ist abgeteilt 150 Fl. und zu Zell auf Pension ausgeliehen. 2 Fl. R. 2, 3.
- 280 **Rappes Nicolaus**, Sählersgesell von Reineubach, 1639 19. Oct., erzählt seinen Lebenslauf. Eltern sind gestorben, die Güter ins Verderben gekommen. Der Rat will ihn in Wertheim nicht aufnehmen, weil er zu arm sei. R. 3. Wird aber doch aufgenommen 1639. B. R. 104.
- 281 **Raiserlohr Andreas**, Krämer von Rihingen, 1629 14. Jan., erhält auf $\frac{1}{4}$ Jahr die Erlaubnis, sich in Wertheim aufhalten zu dürfen gegen 6 Taler. „Am Samstag, den 10. Jan., hat Herr Christian, Markgraf zu Brandenburg die Untertanen in Rihingen ihrer Pflichten entledigt und dem hochw. Fürsten, Herrn Philipp Adolph, Bischof zu Würzburg & Herzog in Franken, anweisen lassen. Darauf J. F. Gnaben die Huldbigung eingenommen, Meß halten, am Sonntag durch einen Kapuziner predigen und den ev. Pfarrherrn sagen lassen, sich schießlich/friedl. zu halten und ihre Gelegenheit, wie und wo sie wollten, anzustellen. Damit ist die reine ev. Lehr abgetan u. alles zu dem papistischen Greuel und Abgötterei gerichtet, wovor ich jederzeit ein sonderbares Schrecken und Entsetzen gehabt. Deshalb habe ich mich bei Veränderung der Religion in Hammelburg mit ziemlich Verlust & Schaden f. Zt. nach Rihingen begeben der tröstl. Hoffnung, dort in meiner christl. Religion so lang erhalten zu werden, bis ich mein Leben schließen möchte. Diweil es aber dem getr. barmherzigen Gott anders gefallet u. wegen unserer vielfältigen Sünden u. unbüßfertigen Leben so viel verhängt, daß auch in Rihingen die papist. Abgötterei eingeführt, u. mein Weib eines ehrlichen Bürgers, Hans Rudolfs, Bäckers zu Wertheim Tochter, mit der ich vor 34 Jahren in Wertheim meinen christl. Kirchgang gehalten, so haben wir der mißlichen, urplötzlichen Mutation halber unser Refugium nach Wertheim genommen.“ Bittet um Aufenthalt für $\frac{1}{4}$ Jahr bis er Weiteres übersehen kann; seine Handtierung ist eine schlechte (= schlichte) Krämerei mit weißer & schwarzer Leinwand. R. 5, 2.
- 282 **Randwein Andr.**, Schuster und Kramer von Lengfurt, 1622 20. März, schreibt: „Als vor ehlichen Jahren durch die Würzburgische landfriedensbrüchige Verfolgung alle der Grafschaft Wertheim getreue Untertanen in m. Vaterland zu Lengfurt mit feindl. Gewalt sind gezwungen worden, nicht allein von ihren angeborenen Erb-, Leib- & Landherrschaft, sondern auch von der christl. Augsbürg. Confession zu der Römischen erbärmlich abzufallen, bin ich neben andern gottliebenden, ehrlichen wertheimischen Untertanen, solchem unchristl. Zwang und Abfall zu entgehen, gezwungen worden, meine Sachen den andern zu verkaufen. Nach genommenem ehrl. Abschied, den ich noch schriftlich uflegen kann, hab ich mich von dannen begeben zu dem weiland hochwohlgeborenen, Ew. Gn. in Gott ruhenden Herrn Vater christhochwohlseiligen Gedächtnis als m. Erb- & Schutzherrn mich gehorsamlich anzumelden und um ferneren Schutz zu bitten. Dessen in Christo schlafende Gnaden haben sich auch ganz mildiglich gegen mir erklären lassen, daß sie wohl zufrieden wären, wenn ich mich in dero Land & Herrschaft an einem Ort, der mir gelegen, eintue; ich möchte mich dann gedulden, bis durch die Churfürsten und Stände des fränk. Kreises die Execution erfolge. Weil ich nun so viele Jahre mit Schmerzen darauf gewartet, und so lange Zeit standhaft verblieben, gestalten mir auch der Allmächtige Gott in meinem so vieljährigen Elend mildiglich beigestanden u. mir ertragen helfen, die mir begebene harte Anstöß & Beschwerlichkeiten mit Weib und Kindern geduldig zu ertragen. Auch hat mich Gott durch seinen Segen so begabet, daß ich etwas ersparen konnte, welches ich gar wohl gewillt wäre, in meinem Vaterland wieder anzulegen, weil wir alle beide dort von ehrlichen Eltern erzeugt sind, auch unsere Bluts- u. geschwägerte Freund noch haben, darunter ich, die Ehefrau aber meinen alten uf die 100 Jahre erlebten Vater daselbst noch habe. Nachdem die lang erkannte Execution und Restitution in effectu nicht erfolgen will u. mir bei so gefährlichen Kriegsläufen es gar beschwerlich, so will ich meine gesparte Pfennig zu Bestenheid anlegen und mich da mit Weib und Kindern (— das Jüngste hat allbereits 16 Jahr erreicht —) hausfäßig machen.“ Er will eine Hofriethe übernehmen.

- „Zudem ich das Schusterhandwerk redlich gelernt, in der mir aufgegebenen Prob mit Ausfertigung des Meisterstücks bestanden, daß ich ermelt Handwerk wohl üben & treiben darf. Habe mich eine gute Zeit auch der Kramerei beflissen, davon ich bisher ziemliche Nahrung gehabt und verhoffentlich auch künftig werden haben können.“ R. 5.
- 283 Rantwein Bastian, Leineweber, Lengfeld, wird Werth. Bürger 1609.
- 284 Rapp Joh. Philipp, Metzger, gebürtig zu Heilbronn, 1624 13. Oct., hat etliche und 40 Jahr in Wertheim sein Handwerk und Gewerbe getrieben, und Gottes milden Segen reichlich gespürt. Nun sind aber seine Schwester und Gebattern zu Heilbronn vor wenig Wochen zu ihm kommen, ihn zu besuchen, und haben gesehen, auch von ihm klagend angehört, wie beschwerlich ihm geschehen, daß der gütige Gott ihm seine liebe Hausmutter und gute Haushalterin entnommen u. zu sich in die ewige Freud erfordert; muß seinen Haushalt in seinem hohen Alter jetzt allein versehen. Sie haben ihm zugeredet sich wieder in Ehestand zu begeben, welches sich auch sein Sohn Michel nicht mißfallen lasse. Hat sich also mit gedachten Gefreunden gen Heilbronn in sein Vaterland begeben, dahin er noch zu jeder Zeit in seinem Herzen eine sonderbare Lust und Freud empfunden. Und der barmherzige Gott hat alsobald auch die Gelegenheit geschickt, daß er sich mit einer ehrlich erlebten Matrone Herrn Ulrich Weilen's, Metzgers, Wittibin ehelich versprochen, auch bei der Obrikeit als ein geborenes heilbronner Kind allen günstigen Willen gespürt. Bittet um Erlaubnis, seinen Kirchgang in Heilbronn halten u. sich dann binnen Jahresfrist erklären zu dürfen, ob er hier bleiben oder nach Heilbronn übersiedeln möchte. Wird bewilligt. R. 2, 1.
- 285 Rales Kilian, Eichel, 1626 15. März: Sein Vater Andreas R. ist zu Eichel vor etlichen Jahren gestorben. Seine Mutter hat den Hans Hartlich in Wertheim geheiratet, wo er sich auch 5 Jahre aufgehalten hat. Durch sonderbare Schickung Gottes des Allmächtigen ist ihm eine nit unbequeme Gelegenheit zu christl. Heirat aufgangen, indem der liebe, getreue Gott zwischen ihm und weiland Marg Großmüller's Wittib eine solche verlebte affection gestiftet und in beiden unsern Herzen gewürket hat, daß dieselben ihren Effect zu einer guten Ehe wohl würden erlangen können. R. 2.
1626 1. April erneuert Kilian Rales seine Bitte um Aufnahme in die Werth. Bürgerschaft. Ins 5. Jahr sei er als Kind „und Brötling“ bei seiner Mutter & seinem Stiefvater. „Mit erschrockenem Herzen“ hat er vernommen, daß Bedenken gegen seine Zulassung bestehen; den getreuen barmherzigen Gott hat er inniglich ersucht und gebeten, Ew. Gnaden gottliebende Herzen zu emollieren u. fleetieren, daß Sie sich erbarmen. Seine Nahrung sei dritthalbhundert Gulden wert. Er kommt nochmals mit demütigem, zerschlagenen Herzen, Knie biegend und fußfällig, zumal er ermelter Wittfrau allbereits ehelich „verwortet“. Der Stadtrat befürwortet seine Aufnahme, da zu wenig Häuser in der Stadt seien. R. 2.
- 286 Ralles Michel, Lengfurt, wird Werth. Bürger 1605. B. R. 66.
- 287 Ralles Peter, Eichel, wird Werth. Bürger 1619. B. R. 81.
1638 28. Aug. klagt er über sein Hauskreuz und will sich wieder verheiraten mit Mich. Vertinger's Wittib in Waldenhäusen, die von Dörlesberg stammt. Mädchenname fehlt. R. 3.
- 288 Rarges Egidius, Metzger von Rotenburg o. T., 1627 6. Oct. ist dort hirtig. Seine Frau ist eine Metzgerstochter von dort. Will sich in Wertheim niederlassen, weil in R. schon 22 Metzger sind und das Handwerk überseht sei. In Wertheim seien dagegen 2 Stellen nicht besetzt. War eine Zeitlang in Remlingen. Wird abge schlagen. R. 2.
1629 5. Dez. erneuert er von Remlingen aus sein Gesuch. Bei zweien seiner Schwäger habe er beinahe 200 Taler stehen u. aufgekündet, auch in Remlingen schon über 100 Taler angelegt. Den Viehhändlern sei er als pünktlicher Zahler bekannt. 1630 1. II. wiederholt er seine Bitte; die Metzger hätten heute ihren Convent & Zusammenkunft. Einstweilen habe er für 100 Fl. Korn in Wertheim aufgeschüttet u. 50 Taler habe er bar in Händen. Beschluß: 8 Fl. (Siehe Stecher Ar. 584). R. 5, 2.
- 289 Kaufmann Philipp, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1618. B. R. 80.
- 290 Reifer Gg., Bettingen, 1628 6. Dez., bittet um Aufenthalt in der Stadt Wertheim. „Mit was harten Pressuren wir etlich Jahr her bei diesen Kriegstrubeln sind gedruckt worden, ist Ew. Gn. genugsam bekannt. Was das Dorf Bettingen aber ausgestanden, ist nicht das Geringste. Als vor 1 Jahr die Schönbergische 1/2 Compagnia in die Graffschaft kommen, sind meine Nachbarn alle bis auf 2 ausgeriffen, da ich dann allein 5 Pferd, 3 Reuter und 3 Jungen auf die 15 Tag hab unterhalten müssen. In dieser Zeit ist mir aufgegangan 2 1/2 Eimer Wein (= ca. 200 Liter) 3 Malter Hafer, 1 Wagen Heu, der Küchen Speis als Fleisch, Fisch, Kraut zu geschweigen. Die Nachbarn haben mir davon nit das Geringste erstattet. Als ich nun kaum diesen Last ein wenig verschmiegt, sein gleich die Strogischen Soldaten ankommen, da abermals das Haus voll Soldaten geloffen, das Meine gefressen, und weil sie nichts zu trinken gehabt, haben sie die Kirche berauben wollen. Als sie aber meinen Wein, so 3 Eimer gewesen, gefunden, haben sie von der Kirche abgelassen, und mir den Wein ausgehoffen, wodurch ich den Nachbarn allerdings ihre Armut in der Kirchen erhalten. Davon waren sie aber noch nit errettiget, sondern es hat mich ihr Trompeter gefangen, die Hand auf den Rücken gebunden, daß mir das Blut zu den Nägeln herausgeloffen. Hernach haben sie mich auf den Bauch gelegt, Hand und Arm über sich gezogen und mit Füßen mich getreten, daß mir das Blut zu den Ohren herausgeloffen, wie solches der hochwohlgeb. Graf Wolfgang Ernst und sein Hofgesind andern Tags genugsam an mir gesehen. Also gebunden und übel tractiert habe ich dem Trompeter 5 Stunden vor dem Bett sitzen müssen, bis ich ihm 9 Reichstaler zu geben versprochen, auch solche von Homburg hab holen lassen. Durch solche Tractation bin ich also zugerichtet, daß ich die Tag meines Lebens genug daran zu verdeuen habe. Mit meinem großen Schaden bin ich jetzt gewißigt, daß ich mir nicht mehr getraue, mit meinem alten Weib in meiner Behausung zu bleiben, sondern will mich an sicheren Ort retirieren. — Am gleichen Tag zeigt die Gemeinde an, daß Reifer und Hans Michel ohne Consens der Gemeinde mit Weib, Kind u. Mobilien von ihnen weggezogen seien, sodas sie ihnen jetzt in vorfallenden Gerichts-Sachen nachlaufen müßten. — Dem Reifer wird der Aufenthalt in der Stadt bewilligt. (Siehe Michel Ar. 387). R. 5, 2.
- 291 Reiser Jörg & Frau aus Gumdorf in Osterreich werden 1622 in die Werth. Bürgerschaft aufgenommen. B. R. 87 1/2.
- 292 Reiser Johann Jacob aus St. Pölten in Osterreich, geboren 1644 und gestorben 1707 in Wertheim, war der Sohn des Hospitalverwalters Sigismund Reiser in St. Pölten. Siehe Grabstein in Wertheim (14).
- 293 Keller Adam, Reicholzheim, wird Werth. Bürger 1646. B. R. 114.
- 294 Keller Barthel, Bestenheid, 1627 11. April, hat mit seiner Frau wohl bedacht: wenn man in der Jugend nichts sammelt, kann man's im Alter nicht finden! Ist kinderlos und möchte in die Stadt, um durch das Kriegswesen nicht alles einzubüßen. Will einem Guttäter ev. sein Vermögen verschreiben. Wird abgelehnt. R. 7.
- 295 Keller Hans, Lengfurt wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 76.
- 296 Kempf Endres, Dertingen wird 1596 Werth. Bürger. B. R. 58.
- 297 Kerber Werner, Steinhauer von Worms, 1693 14. März, will Beisatz in Wertheim werden. War in Frankfurt und Sachsenhausen, hat aber dort wegen der Menge Exulanten nicht existieren können. R. 4.
- 298 Kern Michel, Lengfurt, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.
- 299 Kirsch Hans, Heidenfeld wird Werth. Bürger 1597. B. R. 60.
- 300 Rißling Hans, Lobe stein, ein Bader, wird Werth. Bürger 1615. B. R. 77.
- 301 Rlinger Hans, Schneider von Rembach, wird Werth. Bürger 1652. B. R. 122.
- 302 Knapp Hans Jörg, Uffingen, wird Werth. Bürger 1654. B. R. 124.
- 303 Knapp Valentin, Höpffingen, 1632 7. Febr., Sohn des verst. Bernhard Knapp, ein Schneidergesell, will Philippine, des weiland Ehrw. & Wohlgelahrten Herrn Pfarrers Magister Johann Schüßler von Hartheim Tochter heiraten. Sie hat bei der Fril. Schwester des Grafen eine Zeitlang gedient. (= bei der Gräfin Catharina, die als weiße Frau des Hauses Löwenstein in die Volksfage eingegangen ist). Sollen beide 8 Fl. geben. Seine Mutter lebt noch in Höpffingen, welcher die Kaiserlichen neulich ihr Haus abgebrannt, ehe die Schweden ankommen. Ihr Vermögen wird auf 200 Fl. geschätzt. Seine noch übrigen Güter gelten zur Zeit nichts. R. 3.
1640 21. Mai will er Michel Horn's Tochter zu Remlingen

- heiraten, deren Mutter von einem ehrsamem Rat für eine Amme in der Stadt bestellt und angenommen ist. Gutachten: In 16jährigen Diensten habe sie sich hier bei ihren Brüdern aufgehalten u. sich dergestalten wohl erzeigt, daß sie mit einem Vermächtnis bedacht worden. Mit ihrem sonstigen Einbringen steht es jegiger Zeit auf schlechtem Fuß, in allen uf 30 Fl., so sie von Hans Wolfen, dem Barbierer, hat einzunehmen. Hinsf. der künftigen Anwartsung ist es ebenmäßig etwas schlecht bestellt, weil die fragl. Güter zu Remlingen jegiger Zeit wüst liegen.
- 304 Rnecker Sebastian, Bortenwirker bürtig zu Lauderbach a. d. Bergstraße, 1634 10. Mai, hat gehört, daß in Wertheim Mangel an Bortenwirker oder Schnürmacher sei. Hat bei einem berühmten Meister zu Hanau das Handwerk wohl erlernt, und sich hernach in allerhand kunstreicher Arbeit eine geraume Zeit exercirt und geübet, und will jetzt, nach vielen Jahren, sich mit seiner Frau an einem gelegenen Ort niedersehen, um das liebe Brot ehrlich und fromblich mit einander zu haben und zu genießen. — Hierzu berichtet der Rat: Supplicant könne über 100 Saler ohne seinen Hausrat hereinbringen, sei aber Calvinistischer Religion, seine Frau zu Costniz am Bodensee (= Konstanz) bürtig und katholisch. Und es ist kein Mangel an Schnürern allhier, da die Schnürmacher Stadt und Graffschaft genugsam versehen, auch bringen unsere Krämer und Handelsleut nicht wenig aus den Messen herbei. Zudem sind auch noch etliche Jungen des Handwerks, die hier dabheim, draußen (= auf der Wanderschaft). Gesuch wird abgeschlagen. R. 4.
- 305 Rneudel Hans Jörg, Viebelriecht in Franken und Agatha Usleberin von Wertheim werden 1619, 30. Jan., auf dem Weinkauffstag von Simon Reittstadt, dem einen Vormund beschuldigt, die Braut habe des Bräutigams Bruder gehabt. Darauf hat der Pfarrherr die Copulation verjagt. Die Braut erklärt das für falsch erdichtetes und unwahrhaftiges Angeben; zudem sei der fragl. Gesell vor 1½ Jahren durch ein Pferd umbkommen u. zu Tod zerschlauff worden. Für seine Lügen soll der Vormund alle Kosten tragen u. eine öffentl. Abbitte tun, oder den Beweis antreten. Die jungen Leute wollen sich in Mainstochheim unter dem Markgrafen von Ansbach niedersehen. Beschluß: Die Copulation sei zu gestatten. Ge. Arch. Ehe-Sachen 9.
- 306 Koch Eucharis, Röchern/Rogern bei Rünzberg 1633 28. Dez. schreibt: „Es wird ½ Jahr, daß ich alhero gelangt, mein erlernt Handwerk auf dem Lederbereiten wie auch der freien Kunst des Leist-Schneidens anzubieten, weil die Meister des Schusterhandwerks solcher meiner Arbeit höchlich bedürftig u. alsbald bei mir sich anmelden lassen, mir auch zur Probe Arbeit angeboten. Und weil sie ihnen beliebt, haben auch andere Bürger mich darum ersucht. Für Graf Friedrich Ludwig habe ich uf die 12 Stück bereitet. — Weil nun Ihre Gnaden wie ehrliebende Bürger, auch Meister des Schuhmacher-Handwerks mich bishero lieb und wert gehalten, ich auch den guten Willen allzeit verspürt, hab ich mich durch vielfältigen Ersuchen gutherziger Leut bereden lassen, auch Lust und Lieb zu dieser Stadt Wertheim und Burgerschaft gewonnen, und mich mit der tugend-samen Frau Anna, weiland Joh. Bobben Wittib verlobt.“ Bittet um Aufnahme als Bürger, weil ohne das meiner Kunstarbeit keiner sonst nit hier ist. — Der Rat berichtet, er habe seine Kunst bei seinem Bruder in Schweinfurt gelernt. Seine Eltern leben noch, hat zur Zeit nur 18 Saler im Besitz. Trohdem wird er seiner Kunst wegen zur Annahme empfohlen. Soll 3 Fl. zahlen. R. 4.
- 307 Koch Friedrich, Wollenweber Handwerks, Neufadt a. d. Aisch, schreibt 1636 12. August: „Als ich auf meiner Wanderschaft anher gekommen, mich ferner und weiter bei ehrl. & erfahrenen Meistern zu exerciren, habe ich mich bei weiland Sebastian Rassel, Wollenwebern und Burgern, in seine Werkstatt unterstellt und mich allda wie noch aufgehalten. Und ob ich wohl kein Ungefallen, mich burgerlich hier subject zu machen u. mit gebacht meines gewesenen Meisters Wittib in ehel. Pflichten mich einzulassen willens, mein ehrl. Abschied, Lehr- & Geburtsbrief wie einem ehrliebenden Gesellen gebührt u. was hies. Statuten & Gebrauch gemäß ufzuweisen erbietig, dieweil ich von ehrl. Eltern und Geschlecht geboren, mein Handwerk dem Herkommen gemäß ehrl. & aufrichtig gelernt & ausgestanden, auch ehliche Jahr unter Fremden mein Exercitium gehabt, so“ bittet er um Aufnahme in die Werth. Burgerschaft. Haus und Hof sei ihm abgebrannt, an Feldgütern habe er aber noch so viel, daß ihm schon 100 Fl. dafür geboten sei; er hofft, mehr zu lösen und wolle sie noch nicht verkaufen. Soll 6 Fl. geben. Siehe Rassel Nr. 452. B. R. 99 & R. 4.
- 308 Koch Nicolaus, Frauenwald, 1629 14. Nov. ist uffm Frauenwald im Land zu Thüringen von ehrl. Eltern erzeugt und dahin angewiesen, daß er mit Glas-Schmelzen sein Gewerb hat treiben müssen. Eine ziemliche Zeit hat er sich auf der Glashütten zu Schollbrunn in der Werth. Grafschaft aufgehalten u. seines Berufes mit allem Fleiße abgewartet. Will Hans Eirich's Tochter in Hasloch heiraten. R. 5, 2.
- 309 Köler Dietrich, Häder von Freudenberg, wird Werth. Bürger 1602.
- 310 Koeler Eucharis, Meurer, Röttbach, exulus, 1618 (?) 15. 4. ist dem Kurfürsten von Mainz noch leibeigen. Als er mit seinen Röttbacher Nachbarn in das Schiffgeleit ziehen mußte, haben sie mit viel Hohn und Spott auf ihn gestochen, er wolle besser sein, denn sie. Wenn er mit ihnen nit zur Kirche gehen wolle, solle er das Dorf räumen. Darauf hat er den mainzischen Amtmann aufgesucht u. um eine kleine Frist gebeten, die ihm mit dem Bescheid eingeräumt wurde, er solle sich besser bedenken und bei seinen Gütern bleiben. Er, der Amtmann, wolle ihm seine Seele zum Pfand setzen, daß er nit irre geführt werden solle. Mit diesem Pfand kann er aber nit wohl zufrieden sein. „Des Schultheißen Sohn, der abtrünnige Mameluck Georg Rudolph, dem mein armes Hüttlein und meine Güterlein heftig in die Augen stechen, hat mich wiederum mit Hans Hohe, dem Leineweber, zum heftigsten verklagt, ich verpötte und verlache sie, wenn sie zur und aus der Kirche gingen, welches aber lautere Unwahrheit ist. Item, sie verbieten mir und den Meinen jetzt Wasser und Weid, obwohl ich nur das liebe Wasser bei ihnen brauche. Dieweil ich und die Meinen bei diesen friedhäßigen Menschen keine Gnad oder Barmherzigkeit mehr zu erwarten“, fleht er um Aufnahme in die Stadt Wertheim u. will sehen, von der Mainzischen Leibeigenschaft loszukommen. R. 2.
- 311 Köler Hans, Kreuzwertheim, Schneider, wird Werth. Bürger 1610. B. R. 71.
- 312 Köhler Hans, Metzger, Witwer, in Wertheim, 1640 18. Aug. will Anna, weiland Peter Quenzer's, Schusters zu Uiffigheim Tochter heiraten, die nicht leibeigen sei. R. 3. 1636 3. Febr. will ein Johannes Köhler, Metzger und Bürgers-Sohn Hans Behnen in Urfar Tochter heiraten, die in Wertheim in Dienst war. (Ist wohl derselbe.) R. 3.
- 313 Köhler Jürg, Wertheim, bringt sein Weib aus Hanau in die Burgerschaft 1610. B. R. 71.
- 314 Köller Kilian, pürtig zu Schollbrunn, hat sich an Hansen Kirsch, Bürgers zu Wertheim Wittib Regina verheiratet. Vorher hat er in Wertheim gedient u. 100 Fl. Lieb-lohn erspart. Seine Vertraute ist in Wertheim erzogen und hat viel Jahr allda gewohnt. Sein Vater ist tot. Ist mit seinem ganzen Geschlecht der Herrschaft mit der Leibeigenschaft subject. 1626 16. August. R. 2.
- 315 König Hans, Schultheiß in Wenckheim, 1630 29. Dez. gibt wegen Endres Schähle's Tochter Bericht. L. 15.
- 316 König Barbara, des verstorbenen Hans König's Tochter, hohenlohischer Untertan zu Rüselsheim, 1631 22. Jan., will Michael Lung, den Jungen, Häfner zu Bestenheid heiraten. Sie ist nicht leibeigen. R. 5, 2.
- 317 Kopp Philipp, Hasloch, & Frau, letztere von Ueffingen, werden in die Werth. Burgerschaft aufgenommen. 1598/9. B. R. 62.
- 318 Körner Hans, Rothenburg o. L., gelernter Metzger, Viehhändler, zuletzt Weinbändler, 1633 5. August, war Bürger in Rothenburg und hat dort ehrlichen Abschied als Viehhändler erhalten. Bei langjährigen Kriegstrubeln u. Pressuren ist sein Geschäft in Abgang geraten. Mäbann hat er sich zur Abführung von Wein nach Frankfurt gebrauchen lassen und u. A. in der Graffschaft Wertheim viel gekauft und abgeführt. Will sich als Bürger in Wertheim niederlassen. Ist verheiratet mit Appollonia, N. Wolzen zu Oberwerns bei Rothenburg Tochter, ihm jungst zur Ehegattin auserkoren. Soll 8 Fl. zahlen. R. 4.
- 319 Körner Martin, aus Frehenwald in Schlesien, Soldat unter der Garnison in Wertheim, begehrt ehrl. Abschied. Hat sich 10 Jahr im Kriegsdienste aufgehalten und ist dessen müd worden. Hätte nicht geringe Lust, sich mit seiner Frau in Wertheim burgerlich einzulassen. Bittet um Aufnahme und Hilfe, damit er zu seinem hier ausstehenden Geld kommen könne. Sobald Zeit und Läufe verbessert, und Lust und Gelegenheit, nach Schlesien zu kommen, will er seinen Geburtsbrief beibringen. Soll 5 Fl. geben. R. 4.
- 320 Kraft Endres, Heidenfeld, wird Werth. Bürger 1615. B. R. 77.
- 321 Kraft Johann, Weißgerber, Witwer, Wertheim, 1625 21. Nov., schreibt: „Es hat Hans Moll mir lassen an-

- zeigen und zu verstehen gegeben, welcher gestalt er durch himmlische, göttl. Influenz eine sonderbare adfection und verliebete Anmutung in seinem Herzen empfandete gegen meine Tochter Königunda, die sich dann auch gegen mir, uff mein Befragen und Fürhalten, nit weniger erklärt, daß sie so eine züchtige Lieb gegen ihn trüge, daß sie kein Bedenken hätte, sich mit ihm ehelich zu versprechen, wenn es mit meinem Belieben geschehen könne. Weil ich denn nit anders verspüren können, als daß beiderlei Herzen von dem allmächtigen Gott also gegen einander entzünd und verliebt, habe ich meinen Willen drein geben. Dieweil ich ein alter, wohlversuchter, auch ein bresthafter Mann, so ist die Zufag nit anders geschehen, als daß sie sich hier hauszähig machten und ich sie in meinem Wittibstand an der Hand haben könne.“
R. 2, 1.
- 322 **Krafft Michael**, Weißgerbergesell, **Heidenfeld**, hat in Wertheim gelernt, seines Vaters Bruder ist Weißgerber in der Maingasse. Er hat 100 Fl. von seinen Eltern u. will die Schwester der **Alexander & Hans Müller**, beide Bürger, heiraten, die auch aus dem finstern Papstum allhero gefolget. Sie hat das besondere Lob, daß sie sich die Zeit ihres „Anwesens“ fromm, ehrbar, tugendhaft verhalten, und auch 100 Fl. mitbringt. 1618 3. Jan. Sie heißt **Catharina, Alex. Müller** ist von Beruf ein Krämer. Gesuch wird zunächst abgeschlagen, weil er nur 50 Fl. nachweisen kann. R. 2, 1. Sie werden 1618 noch in die Bürgerschaft aufgenommen; die Frau ist in Lohr gebürtig. B. R. 80.
- 323 **Kraus Thomas**, Häfner, **Bogthall** wird Werth. Bürger 1597. B. R. 61.
- 324 **Kraus Adam**, Häfner, **Hasloch**, ca. 1630, beantragt einen Geburtsbrief für seine Tochter **Margaretha**, die in Frankfurt als Witwe abermals heiraten will. Die Mutter heißt ebenfalls **Margaretha**. Die Eltern heirateten vor ca. 30 Jahren. Patin der Tochter war **Marg. Breuninger**. 1629 27. Mai, hat sich sein Sohn **Bernhard**, ebenfalls Häfner, in **Dobers-Roda** bei Seligenstadt mit **Hans Stauden**, Bürgers nachgelassener Tochter verlobt. Die Braut heißt **Elisabeth**. Dazu will er einen Geburtsbrief. Seine Mutter war **Hans Steinbach's**, des alten Häfners, Tochter zu **Hasloch**. Die Hochzeit fand vor 40 Jahren statt, die Braut in **Schappel** und **Kranz**, wie einer Jungfrau wohl eignet und zusteht. L. 15.
- 325 **Kreis Lorenz**, Barchentweber, **Schweinfurt**, wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75.
- 3326 **Kress Matthias**, Sohn des verstorb. **Claus Kress**, 1627 3. Febr., **Fischers-Sohn**, **Wertheim**, hat in **Reicholzheim** **Andr. Bundschuh's**, gewesenen hiesigen **Pfründners** Tochter geheiratet und wohnt & fischt in **Reicholzheim**. Da seine Mutter jetzt auch tot ist, so möchte er in **Wertheim** die Erbschaft antreten, auch sein Zunftrecht nicht einbüßen und nach **Wertheim** ziehen. Wird ihm abgeschlagen. R. 7.
- 327 **Kress Nicolaus**, Leineweber, Sohn des **Hans Kress**, **Wertheim** schreibt: „Wiewohl von armen dürftigen Eltern allhier erzeugt, so habe ich doch dem l. getreuen Gott inniglich zu danken, daß sie mich zu allem Guten angewiesen und auch das Leineweber-Handwerk haben lernen lassen. Nun hat der liebe Gott mir auch noch die Gnad erzeigt, daß er mir Gelegenheit beschert, mich in den Ehestand zu begeben.“ Hat sich mit **Elisabeth**, **Hans Flegler's** Tochter in **Reicholzheim** verlobt. Er will versuchen, sein Handwerk in R. zu treiben, will sich aber seines Vaterlands nicht ganz verzeihen, und bittet um die Erlaubnis, sich die Rückkehr vorzubehalten zu dürfen. Hat von seinen Eltern nicht einen Wagen, geschweige 1 Fl. zu erwarten, u. hat weder Heller noch Pfennig, um sich loszukaufen. — Am 20. Febr. 1625 berichtet der **Oberschultheiß** in **Reicholzheim** namens **Joh. Heid**, das Dorf sei schon übersezt, wodurch der Gemeindevutzen violiert und geschwächt wird, weil jeder daraus Holz, Gras u. mit anderem seine Haushaltung spiden und bessern will. Weil seine Vertraute ein Dorfkind, so können wir sie nit wohl ausschließen, doch mit dem Beding, daß **Kress** nach unserer alten Dorfgerechtigkeit entweder 40 Fl. alsbald an Gütern anlegt oder, ehe er zum Kirchgang zugelassen wird, hiesiger Gemeinde 80 Fl. verbürgt und sein Dorfgeld unverzüglich darzählt. R. 5.
- 328 **Krell Hans**, Bäcker, **Meiningen**, wird Werth. Bürger 1610. B. R. 71.
- 329 **Krell Johann**, Sohn des verstorb. **Bäckers Johann Krell**, **Wertheim**, also Nr. 328, ist von der Wanderchaft zurück u. will **Margaretha**, **Martin Ott's**, verstorb. **Bestandmüllers** Tochter, **Wertheim** heiraten. Bittet, sie als Bürgerin aufzunehmen. 1638 20. Nov. R. 4.
- 330 **Kreuser Hans**, Büttnersgesell, zum **Creuz**, bittet um Aufnahme in die **Werth. Bürgerschaft**. Sein Vater selig war ein **Werth. Bürgerkind**, hat sich nach **Creuz** begeben. R. 2, 1.
- 331 **Röndling Hans & Frau**, **Leugfurt**, werden **Werth. Bürger** 1614. B. R. 77.
- 332 **Ruedenberger Rilian**, alter erlebter **Untertan** zu **Reicholzheim**, 1628 12. Januar, ist fast 80 Jahre alt, hat mit seinen 8 lebendigen Kindern abgeteilt und möchte zu seiner Tochter in **Wertheim** ziehen und zu seinem Eidam **Valentin Jacob**, **Burger & Glaser**, um dort sein Leben in **Fried** und **Ruhe** schließen zu können. Beschluß: Ist vergönnt & zugelassen. R. 2.
- 333 **Ruhn Claus**, **Reicholzheim**, 1626 8. Febr., will **Hans Schurger's** **Wwe.** in **Waldenhause** heiraten und nach **Waldenhause** ziehen. R. 5.
- 334 **Ruhn Lorenz**, Sohn des verst. **Leonh. Ruhn**, **Wertheim**, will sich in **Blaubeuren** copulieren lassen. Die Braut soll 100 Fl. an Geld und 1 bereitetes Bett von ihrem Vater erhalten. (Um 1630.) R. 2, 1.
- 335 **Rundel Hans**, **Creuzwertheim**, wird **Werth. Bürger** 1592/3. B. R. 56.
- 336 **Rurr Hans**, **Bestenheid**, wird **Werth. Bürger** 1591/2. B. R. 55.
- 337 **Rurz Wendel**, **Hardheim**, 1625 8. Jan., 22. I., 2. IV., 4. V., will **Barbara**, **Martin Bauer's** hinterl. Tochter heiraten und sich in **Wertheim** niederlassen. Ist von Jugend auf der **Augsb. Conf.** zugetan. Wird als Bürger nicht angenommen; er hat nur 20 Fl. von seinem noch lebenden Vater, und 30 Fl. hat er sich an **Liedlohn** erspart. Die Braut wird am 22. Jan. als **Martin Conrad's** hinterl. Tochter angegeben. Er ist seit 2 Jahren als **Fuhrmann** in **Wertheim**. In seiner Heimat werden die armen **Untertanen** zum **Abfall** von ihrer **Christl. Religion** gezwungen. Er möchte sich aus dem elenden verfinsterten **Papsttum** erheben und seine **Vertraute** vor derselben **Verblendung** behüten. Er hat ein starkes **Pferd & Geschirr**, **Schlößlich** erhält er die **Erlaubnis**, sich auf dem Land in der **Grasschaft** aufzuhalten. **Dorothea**, **Martin Conrad's** **Witib** erreicht für ihren **Tochtermann**, der sich seither bei dem **Müller** aufgehalten, die **Zulassung** in die **Stadt**. Sie ist eine erlebte, des **Gesichts** beinahe gänzlich beraubte alte **Wittib**, die **Tochter** habe sie seit Jahren „geäht“ und getränkt, ist ihrer **Armut** vorgestanden u. war von ihren abwesenden **Kindern** ihr **Refugium**. Außerdem sei großer **Mangel** an **Arrarrenten** bei der **Wein-Teilung** in **Rentei** und **Keller** usw., u. die **jungen Leute** könnten doch ihre **Behausung** genießen. Im **Fall** der **Ablehnung** müsse ihr **Kind** des **Eheverspruchs** entweder **verzeihen** oder sie müßte in ihrem **hohen Alter** ungewartet **ersterben**. R. 2, 1.
- 338 **Ruhdorf/Rutroff Hans**, „**Pauer** auf dem **Haidehof**“, 1625 29. III., hat sich in der **Stadt** ein **Haus** gekauft und will mit **Arrarrenten** sein **Brot** verdienen. R. 3. 1625 7. & 18. Mai: Der **gewesene Hofbauer** hat 24 Jahre lang daselbst **Ackerbau** und **Viehucht** getrieben. **Graf Wolfgang Ernst** habe einen andern **Hofbauern** eingesetzt. Das **Haus** hat **Rutroff** sich schon vor einigen Jahren gekauft. In seinem **Patria** will er von der **Leibeigenschaft** frei sein. Er bittet um die **Aufnahme** in die **Bürgerschaft** als ein alter **Diener**, der **treu** gedient habe. Auf **abschlag**. **Bescheid** erklärt er sich bereit, sich mit den **Seinen** in die **Leibeigenschaft** einzufügen zu wollen. Die **Ablehnung** wird **begründet** mit einem **schwebenden Verfahren**, dessen **Ausgang** abgewartet werden soll. R. 2, 1.
- 339 **Vaimeister Michael**, **Schollbrunn**, 1628 9. Jan., schreibt, er sei von armen, doch ehrlichen Eltern geboren u. habe mit seiner Hände Arbeit so viel verdient, daß er das **Büttnerhandwerk** in **Wertheim** lernen konnte. Seinen seither verdienten Lohn hat er **ausgeliehen**. Eine zeitlang hat er bei **Melchior Rehm** gearbeitet. Inzwischen hat er **Burhard Schragenmüller's**, **Schneiders**, **Wittib**, in **Ehren** kennen lernen u. in seinem Herzen eine **züchtige, bewegliche Lieb** zu ihr empfunden, u. als er ihr dieselbe durch **Gelegenheit** zu erkennen geben ließ, hat er aus ihrer **Resolution** vermerkt, daß sie mit **gleicher verliebeter Abfection** gegen ihn inclinirt. Er hat also **annehmen** und **erkennen** müssen, daß **solche** in ihrer **beiden Herzen erwachsene** und je länger, je mehr **zunehmende verliebete Neiglichkeit** von dem **allmächtigen, gültigen Gott gestiftet, operiert und gewirkt** werde. Usw. R. 2.
- 340 **Pankenberger Hans David**, **Raiserslautern** wird **Werth. Bürger** 1609.
- 341 **Lederich Joh. Richard**, **Goldschmied & Frau**, von **Hasloch**, wird **Werth. Bürger** 1657. B. R. 128.
- 342 **Lederich Reinhard**, **Goldschmied** von **Straßburg**

- heiratet 1641 30. April Anna Maria, Herrn Phil. Meßler's filia. Kirchenbuch.
(Über die Lederitz liegen viele Nachrichten vor.)
- 343 Leopold Magister Johann Christoph, Schweinfurt wird 1657 als Pfarrer in Wertheim angestellt. In seinem „trefflichen“ Recommendationsschreiben an den Löw. Rat Engelbert Goeler heißt es von ihm: „Im Fall die Befetzung noch nicht geschehen, so darf ich kühnlich sagen, schreiben, betuern, schwören, daß es besser und fügllicher nicht geschehen könne, als mit Magister Leopold. David ist unter seinen Brüdern der Geringste und Kleinste, aber doch allein der füglichste & bequemste zum König über ganz Israel gewesen! Es könnte vielleicht geschehen, daß er in aliquo tentamine vel examine oder gar von der Kanzel gehört werden möchte, würde gewißlich sich ergeben und finden, daß er so groß von Erudition und Geschicklichkeit als klein er ist von Statur und Männlichkeit. Non permagnus erat, sed erat faecundus! Ufm. Joh. Hoefel, D. — Schweinfurt.“ — Leopold wird Schwiegerjohn des Superintendenten Angelinus und starb in hohem Ansehen in Wertheim 1674 8. Aug.
(Aus Copialbuch Angelinus & Kirchenbuch.)
- 344 Lehmann Daniel, Schneider von Ophausen im Erzbistum Magdeburg, 1628 26. Mai schreibt: Sein Vater war der verstorbene Daniel Lehmann, der sich mit seiner erlernten Schneiderskunst wohl ernährt und hingebracht. Die Mutter hat eine langwierige Rechtsfertigung am fürstl. Hofgericht zu Ansbach gehabt u. durch solches Mittel ins Land zu Franken kommen, und vom Grafen zu Castel „in Ew. Gnaden Frauen Zimmer zu Pflög- & Wartung eines jungen Herrleins angenommen worden, der enden sie sich noch aufhält“. Hat den Sohn beim Hofschneider das Handwerk lernen lassen. Nach erstandenen Lehrjahren ist er hin und wieder gereist, hat sich sonderlich in Frankreich geübt und dient seit 4 Jahren dem Grafen Wolfgang Ernst als Diener & Hofschneider. Hat sich auf kräftige, göttliche Bewegung mit Jungfrau Maria, des verst. ehrsamten Caspar Rhuens, Schusters, Wertheim, Tochter verlobt und bittet, mit seiner lieben Vertrauten, die den Grafen mit dem Leib verwandt und geeignet, den christl. Kirchgang celebrieren zu dürfen, und zunächst 1 oder 2 Jahre in Wertheim zu wohnen. Wird auf ein Jahr bewilligt. Darunter bemerkt einer der 4 regierenden Grafen: Per maiora, durch mich noch nit. R. 2.
1631 19. III. ist er von dem edlen, gestreng & besten Valentin Heinrich Rüd von & zu Bößdheim, seinem großgünstigen Junder in dessen gefreite Behausung gesetzt und mit deren Verwaltung nebst Inhalt, auch dessen, was der Junder noch herbeiführen lasse, betraut. Der edelgemelte Junder vermeint, es möchte seiner Behausung „wegen seiner praetendierten Immunität etwas Abbruch geschehen, wenn Lehmann sich allen bürgerlichen Beschwerden submittieren würde“. Dem Lehmann bedeutet aber die Regg., er solle binnen 5 Tagen um's Bürgerrecht nachsuchen, oder anderen Bescheids gewärtig sein. Daraus stellt er den Antrag, bittet aber, ihn so lange mit der bürgerlichen Hut und Wacht zu verschonen, so lange er mit der fragl. Verwaltung beladen sei. Beschluß: Die Immunität ist für den Eigentümer, nicht für den Beständer (= Mieter) zu verstehen, kann ihm nicht erlassen werden. R. 2.
1636 6. Febr. will er als Bürger in Wertheim die Eva, des verst. Lorenz Knörzers Tochter zu Niedernhall heiraten. Sie hat 20 Fl., sie ist um all' ihr Matrimonium kommen. R. 3.
- 345 Lehmann Caspar, Lengfurt, wird Werth. Bürger 1608. Ist Gerber.
- 346 Lehmann Philipp, Lengfeld (= Lengfurt), 1618 21. Jan., ist, wie andere fromme Christen in Hoffnung gestanden, als sollte der Werth. Herrschaft dasjenige wieder eingehändigt werden, was der Bischof von Würzburg mit Gewalt genommen. Es wird ihm aber zu lang. Mit anderen soll er zu dem leidigen Pabstum gedrunken werden, sonderlich weil er sich dieser Tage mit des verst. Herrn Cantoris Schumpff Dienstmagd verlobt. Zwei seiner Geschwistigen seien in Wertheim schon „verbürgert“. Sie wollen beiderseits ihr gutes Gewissen behalten u. bei der erkannten Religion des Heil. Evangelii bleiben, um darin leben und sterben zu können. Ist vermögend. R. 2, 1.
- 347 Leusser Magister Heinrich, Pfarrer in Hößst, Ob., 1632 18. April, bittet um eine Pfarrstelle in den neu eroberten Nentern, Klöstern und Dörfern. Graf Wolfgang Ernst habe ihn in seinem unverschuldeten exilio zwar mit Gnaden bedacht und ihm verordnet, der Gemeinde zu Höchst das Evangelium zu predigen; er wäre aber gerne in der Nähe seiner ererbten Güter in Urfar. Wird darauf nach Bettingen berseht, welcher Ort zusammen mit Urfar pastorifiziert wird. Fr. Arch. Pfarr-G. 13.
(Er ist ein Sohn des Bettinger Pfarrers Melchior Leusser;
- über diesen und andere Leusser liegen noch viele Nachrichten vor. Gesucht werden z. B. die Nachkommen des Abtes Clemens Leusser!)
- 348 Leutwein Paul, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1615. B. R. 77.
- 349 Leutwein Philipp, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 86.
- 350a Liebler Johann, Schuhmacher, Dertingen, wird Werth. Bürger 1658. B. R. 129.
- 350b Liebler Hans siehe Nr. 470.
- 351 Linhard Hans Friedrich, Frankfurt, wird Werth. Bürger 1640. B. R. 106.
- 352 Lochner Ludwig, Drucker, erhält 1628 15. Jan. die Erlaubnis, sein Hauswesen in Wertheim als ein Weisaj nehmen und seine Hantierung treiben zu dürfen bis zu anderweitiger Erklärung. In zwei Ausfertigungen, aber keine besiegelt. Vielleicht hat er keinen Gebrauch davon gemacht. R. 2.
(R. 1 ist er für das Jahr 1627 unter den Personen, die sich ohne bürgerliche Beschwerung in Wertheim aufhalten, aufgeführt; er stammte aus Nürnberg und druckte 1618 den umfangreichen, bekannten Gegenbericht contra Würzburg. Sog. Einblatt-Drucke — Zeitungen — werden ihm zugeschrieben.)
- 353 Lohr von der, Christoph & Frau, ein Leineweber, Herkunft fehlt, wird 1612/3 in die Bürgerchaft aufgenommen. B. R. 73, 74.
(Chevertrag und andere Nachrichten noch vorhanden.)
- 354 Lörer Jacob, Wockenroth, Bruder des Melchior L. daselbst, ist 1630 24. Nov. in Karbach. Mächtigerweise ist ihm durch einen Ofenmann, der in Wertheim gefänglich gefesselt, mit Ruten ausgestrichen und des Landes relegiert worden, sein Geburtsbrief neben anderem von seiner Nahrung gestohlen worden. Er bittet um ein Duplikat. L. 15.
- 355 Lühr / Löhler Jobst, Bestenheid, vieljähriger Diener Graf Ludwigs von Löwenstein, will 1629 15. Juli Catharina, Sebastian Neubeds zu Michelstadt hinterlassene Tochter heiraten und das Bürgerrecht erlangen. Sie dient bei Heinrich Schmid. R. 2.
Wird genehmigt 1629. B. R. 94, 95.
1630 23. Aug. erklärt er, sein gelerntes Bäckerhandwerk nicht treiben zu können; er will Kriegsdienste bei der Schönbergischen Compagnie nehmen. Die Frau will er bei seinem Schwager „unterstellen“. Sie haben noch keine Kinder. Wird genehmigt; auf ein Jahr wird er von Hut und Wacht befreit. R. 2.
- 356 Lühr Sebastian aus Alten wird Werth. Bürger 1603.
- 357 Lorenz Johann, aus Will, Grafschaft Wirneburg, seither ein Reifiger im Schönberg'schen Regiment war in Steinbach einquartiert und hat sich mit Linhard Verberich's Wittib in ehel. Pflicht eingelassen. Will sich daselbst niederlassen. Ist offenbar mit dem Baumann Nr. 30 identisch. R. 5, 2.
- 358 Lössch Matthes, Ddengesäß, wird Werth. Bürger 1603. B. R. 66.
- 359 Lottich / Luttig / Lüttig Marg, von Steinau an der Straßen, wird 1623 in die Bürgerchaft aufgenommen. Seine Frau ist Voit Walter's Tochter. B. R. 88.
Am 26. III. 1623 ist er im Besitz der Leibsledigung seiner Frau; er wollte sich eigentlich in seiner Heimat als Schneider niederlassen. Er hat aber mit Schmerzen erfahren, daß er dorten wegen der großen und täglich zunehmenden Kriegszempeörung nichts verdienen kann, ja betteln gehen müßte. War 9 Jahre auf der Wanderschaft, davon 2 Jahre in Paris. Vier Monate lang hat er in Speier als Soldat gedient. Will jetzt lieber Bürger in Wertheim werden. Bericht dazu: Seine Mutter sei noch im Leben, sie habe ihm 20 Taler zur Heimsteuer gegeben. Auf seiner Wanderschaft, sonderlich zu Speier bei vornehmen Doctoribus & Abelsperfonen habe er sich auf die 50 Taler erspart. Von seiner Mutter habe er noch 250 Taler zu erben. R. 2, 1.
- 360 Lung Michel, von Arfersberg? am Roher, wird 1602 Werth. Bürger.
- 361 Lung Michel, der Junge, Häfner in Ritzingen, gebürtig in Wertheim, 1629 14. Jan., hat vor 2 Jahren in Kreuzwertheim auf die vacierende Stelle vertröstet war. Er hat dann in Ritzingen eine Witfrau geheiratet. Nun hat der Bischof von Würzburg Ritzingen auf Anweisung des fürstl. Brandenburgischen Abgesandten occupiert und die papistische Abgötterei eingeführt. Wer sich nicht beipslichten will, muß weichen. Da er und seine Frau mit unverletztem Gewissen die augsbürgische Confession nicht verlassen können, bittet er, sich seiner, seines Weibs und seiner 4 Kinder zu erbarmen; drei davon habe die Frau in die Ehe eingebracht. Er bittet, ihn als Meister in Wertheim zuzulassen. R. 5, 2.

- 1646 wird ein Michel Lung von Bestenheid, aber Bürger-
Sohn, als Bürger in Wertheim aufgenommen. B. R. 114.
- 362 L u z e J o h a n n, ein Tagelöhner von G o d s c h e i m bei
Schweinfurt, wird als Werth. Bürger aufgenommen 1637.
B. R. 128.
- 363 L a u e r L i n h a r d, Süncher, R e i c h o l z h e i m, 1624
6. Nov., ist seit 3 Jahren Witwer mit 5 Kindern. „Wie
mühselig es mir in dem betrübten Witwerstand ergangen,
das habe ich mit Schmerzen erfahren, und daher Ursach ge-
nommen, den lieben Gott um Erleichterung desto inbrün-
stiger anzurufen.“ Will Hans Schultheißen, Zimmermanns
zu Schönau bei Heidelberg, Wittib heiraten, welche durch das
Kriegsvolk von Haus und Hof, von allen ihren Gütern ver-
stoßen und ausgejagt sich eine zeitlang zu Schwanberg in
Diensten aufgehalten. Wenn das Kriegsvolk aus dem Land,
können sich die Leut wieder etwas erholen und zur Nahrung
anscheiden. R. 5.
- 364 L a n d j u n k e r / L a n d n u c k W i t u s, Gräfl. Schuldiener
in H a s l o c h, 1624 25. Jan., bittet für Johst Eirich von Has-
loch, der sich mit Elisabeth... aus Sachsenhausen verlobt, um
den Consens. R. 5.
- 365 L e u s s e r H a n s, D i e n s t a d t, 1629 5. Sept., hat Endres
Hulzer's, des alten Löbers (= Gerbers) zu Dertingen Tochter
geheiratet. Ist dem Hospital zu Bischofsheim leibeigen.
Möchte nach Dertingen. Wird abgelehnt. Geburtsbrief liegt
bei, unterschrieben von Friedrich Spengler, der scheint ein
kurmainzischer Amtmann war. Siegelt mit einer Hausmarke,
darüber F. C. Nach dem Geburtsbrief war Michel Leusser-
Dienststadt der Vater des Hans; die Mutter lebt noch, ein alt
erlebt Weib.
- 366 L e u s s e r R i l i a n u s v o n B e t t i n g e n (siehe Nr. 347),
1622 23. Febr., schreibt: „Mein Schwäher Valentin Drach
seliger Mitnachbar und ein Assessor uf die 42 Jahr im Dorf-
und Feldgericht hat allda ein ziemliches verlassen, welches
mir neben anderen meinen Schwähern und Geschweien an-
erwachsen und aufgestorben.“ Der Oberschultheiß von Ber-
tingen hat ihn aufgefordert, sich in die Gemeinde einzukaufen.
Weil er aber seine Erbgüter zu Urfar hat und seine Haus-
frau daselbst gebürtig, so bittet er um die Aufnahme nach
Urfar. R. 5.
- 367 M a i r M a r t i n, E r u l u s seit 5 Jahren, bittet 1632
13. Mai durch Vermittlung des Mag. Saubertus zu St.
Lorenz in Nürnberg um eine Pfarrstelle in der Grafschaft
Wertheim. „Das Mehl im Kasten und das Öl im Krüglein
hat abgenommen rebus sic stantibus.
Fr. Arch. Pfarr-G. 13.
- 368 M a i e r H a n s, S p e h e r, wird Werth. Bürger 1591/2.
B. R. 55.
- 369 M a h C u n r a d, H u s s c h m i e d und Bürger in W e r t h e i m
berichtet 1623 22. Oct., sein Sohn Michel habe den verlangten
Geburtsbrief nebst Leibsbedigung zu B ö d i g h e i m geholt.
Seine zukünftige Schnur werde dem Sohn mehr als 100 Fl.
zubringen, was die Edle Frau Ruffina von Berlichingen,
bei der sie noch in Diensten, bezeugen könne. Außerdem habe
sie eine stattliche Küche 30—40 Fl. wert, Hausrat & Kleidung
nicht gerechnet. Frau von B. wolle Weinkauf & Hochzeit auf
ihre Kosten halten. Siehe Schwab Nr. 573. R. 2, 1.
- Michel May, Schmied von Bödighheim wird 1623 Werth.
Bürger. B. R. 88.
- 370 M a h M a r t i n, H u s s c h m i e d, Datum fehlt, ca. 1630,
schreibt: „Nachdem die gemeine Sag, es werde der Kirchner
seines Dienstes uf petri erlassen werden und durch eine
andere Person ersetzt, also offeriere meine Dienst hierzu
demütig bittend, weil ich des Uhrwerks ziemlich erfahren,
auch andere Verrichtungen wohl zu expedieren mir getraue,
denn ich noch jung und läufig bin.“ R. 4.
- 371 M e h e r H a n s, B u r g e r und Fischer, 1636 17. Sept., Witwer,
hat Anna, weiland Jörg Müßig's zu Grünwörth Tochter
geheiratet, die 8 Jahr bei Hans Semler, des Jörgen Sohn,
gedient habe. Ist wegen des Kriegswesens und der Wochen-
gelder sehr hart entschöpft worden, also daß er bei solchem
Wuchengeiß das bürgerliche Einzug-Geld erst im Herbst ab-
statten kann. R. 3.
- 372 M a l e r M a t t h e s, alter erpachischer Amtmann zu
F r e h e n s t e i n ?, 1622 9. Nov. hat seinen Tochtermann u.
seine Tochter vor 2 Monaten durch den Tod verloren. 5 Kin-
der hatten sie, davon sind noch 3 arme, elende, 3. E. brest-
hafte Waislein im Leben. Er will nach Wertheim ziehen,
das Haus beim Brüdertor bewohnen und als Alt-Vater die
Kinderlein zu sich nehmen. Hat nach 40jährigem Dienst
resigniert. Bittet um freien Sitz, der bürgerl. Beschwerung
gefreiet, will auch für seine Erben der Nachsteuer wegen un-
angefochten sein. Will keine Hantierung treiben, sondern nur
seinen Pfennig, den ihm Gott beschert, in Wertheim ver-
zehren. R. 2, 1.
- 373 M a l l e o l u s J o h a n n e s, Pastor Illersheimens, 1657
19. Mai, hat bisher den Magistrat Windsheim & der
Herrschaft von Berlichingen auf der Pfarre zu Illersheim bei
schmalen, unglücklichen Intraden mit starker Einbuße ge-
dient und ist jetzt anderer Kirchendienste so bedürftig, so auch
begierig. Hoffet auf eine erspriehliche Seelenfur. Unterschreibt
Johannes Malleolus Austruus Pastor. Am 6. Aug. 1657 hat
er trotz seiner einfältig abgelegten Dienstaags-Predigt zu
Wertheim und zweier Predigten zu Reicholzheim, sogenann-
ter Gastpredigten, und gemachter Promotions-Hoffnung
nichts mehr gehört. Fr. Archiv Pfarr-G. 13.
- 374 M a n t e l J a c o b, Bürger in W e r t h e i m, 1636 6. Febr.,
will das Bürgerrecht für seine Frau Barbara aus U e t -
t i n g e n, die ihm 50 Fl. zugebracht ohne das, was sie
brauchen noch zu erben hat. R. 3.
- 375 M a s m e r H a n s T h o m a s (M a s s e m e r) v o n L a -
d e n b e r g, verheiratet mit Anna Klein wird Werth. Bür-
ger 1615. B. R. 75.
1624 7. April schreibt er, er sei zu seinen Eltern nach Letten-
berg (Pfalz) gezogen. (Gemeint ist wohl L a d e n b u r g),
die aber durch das Kriegswesen bis auf den äußersten Grund
verderbt und schließlich gestorben sind. Er hat sich von der
Werth. Leibeigenschaft mit Weib und Kind abgekauft. Da
sein Vaterland, die Pfalz, Gott erbarm's, von neuem occu-
piert und keine Securität vorhanden, auch die Persecution
und Religionsveränderung anfängt, will er seine Güter mit
Nutzen verkaufen, ehe die Landerberbung kommet, und will
nach Wertheim zurück, wo er schon 8 Jahre in der Stadt
gewohnt. — Gutachten: Ist vor diesem nicht viel nutz ge-
wesen, dem Fressen, Saufen u. Spielen ergeben, niemand
mit Lieb etwas geben, seinem Handwerk nicht abgewartet. Es
ist zu befürchten, wofern er wider alles Verhoffen sollt zum
Bürger angenommen werden, daß er mit Weib und Kind,
wenn er nur ein wenig Legerhaft wird, aus dem Almosen
müsse erhalten werden. Abgeschlagen. R. 2, 1.
- 376 M a z e r B a l t h a s a r, W a l d e n h a u s e n, der Al-
tere, 1631 18. Mai, bittet für seinen Sohn Balthasar um
Ereilung seines Mannrechts oder Geburtsbriefs nach Ab-
hörung des Dorfgerichts zu Waldenhausen. Der Sohn lernt
in Oesterreich (Ort fehlt) das Metzger- oder Fleischnader-
Handwerk, kann aber nicht Geselle werden, bevor er sein
Mannrecht auslegt. R. 15.
- Mazer Balthasar, „Mittstuhlgessel & Gemeinmann“ zu
Waldenhausen erhält den gewünschten Geburtsbrief. Der
Vater ist 1609 am Sonntag vor Martini zu Waldenhausen
mit Barbara, Hans Löhr's selig, Schultheißen zu Dörlesberg
Tochter copuliert. Der Sohn ist 1610 geboren und neben
anderen Kindern erzogen. Unterschriften: Wolf Eirich, Schulz
zu Waldenhausen, Zacharias Schurger, Adam Reiner.
R. 15.
- (Mittstuhlgessel = Inhaber eines Schöffenstuhls unter der
Linde.)
- 377 M a z e r S o b i a s, Beck zu R e i c h o l z h e i m, 1626
13. Dez., Sohn des Michael Mazer, verstorbenen Schul-
theißen zu Wertheim, in Wertheim geboren, hat nach in ihm
besunderer Inclination das Beckenhandwerk gelernt, darauf
gewandert und endlich vor 10 Jahren zu weiland Zachariae
Friedel's, Wirts zu Reicholzheim, Tochter Agnes Fridelin
sich verheiratet, und sich zu R. in häusliche Wohnung be-
geben. Hat seine Erbgüter in Wertheim noch und gute Ge-
legenheit, in der Stadt anzufangen. Bittet, ihn mit Weib
und Kinderlein in den bürgerlichen Stand aufnehmen zu
wollen. R. 2.
Wird aufgenommen 1627. B. R. 93.
Schon im Sept. 1627 will er wieder nach Reicholzheim zurück,
indem er auf baldigen Frieden hofft. Kostet diesmal 3 Fl.
R. 5, 2.
- 378 M a u r e r J a c o b ' s, gewesenen Bürgers und Stein-
mehrs zu W e r t h e i m hinterlassene Tochter Anna hat in
Frankfurt gedient und will sich in Wertheim trauen lassen
mit Christoph Doll, Schieferdecker von R e l b r u c h a. Mosel.
Sie wollen sich in S e n h e i m niederlassen. Walt. Hartig,
Bürger und Kirchner, ist ihr Oheim & Vormund; sie hat noch
1 Bruder und eine Schwester. Ihr Vermögen besteht in
36 Fl. R. 5, 2.
- 379 M e s s i n g C a r l, D a r m s t a d t, 1630 23. & 29. Dez. will
Jacob Herbulon's, Forstmeisters Wittib heiraten. Der Ver-
spruch ist durch öffentl. Heirat und Weinkauf bei anwesender
Freundschaft bereits confirmiert. Er möchte ev. in Kreuz-
wertheim wohnen; sein Gesuch wird abgeschlagen. R. 7.
Am 20. April 1631 schreibt er wieder und bittet um einen
Beisitz in Kreuz, bis er als alter Privadiener des Grafen
Johann Dietrich (katholisch) irgendwo verwendet werden
kann. R. 4.
- 380 M e z g e r H a n s J a c o b, aus H o f f e n bei Cron-

- Weißenburg, 1637 4. Febr., hat über 3 Jahre bei Jörg Dollmann's Wittib für einen Beckenknecht gedient und will sie heiraten. Ist wegen des Kriegswesens daran gehindert, nach Haus zu ziehen und den Geburtsbrief zu holen. Da es nur noch kurze Zeit bis Fastnacht ist, um das Eheverlöbniß mit öffentlichem Kirchgang bestätigen und durch den verordneten Diener Christi vor dem Heil Altar copulieren und einsegnen zu lassen, und Hochzeit zu halten, bittet er um Aufnahme und um Aufnahme in die Bürgerschaft. Will den Schein ehrlicher Geburt und Herkommens nach der Hochzeit holen. Solcher Gnade will er in seinem Gebet und Seufzen stetig eingedenk sein. — Der Rat macht darauf aufmerksam, daß solches nicht gebräuchlich sei. Jederzeit werde die Vorzeigung der Geburts- & Lehrbrief in Acht genommen. Außerdem habe er auf einem Dorf bei Cron-W. 2 Jahre und viel leicht nit zünftig gelernt, welches wider die hies. Becken-Articulsbrief läuft. Weil aber die Aufnahme bei der Herrschaft Belieben stehe, so wird ihr die Entscheidung anheim-gestellt. R. 2, 3.
- 381 **M e h g e r H a n s**, L e n g f e l d (= Lengfurt) wird Werth. Bürger 1612/13. B. R. 73. Ist verheiratet. (Erscheint unter den „Frommen von Lengfurt“.)
- 382 **M e h g e r M i c h e l & F r a u**, L e n g f u r t wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.
- 383 **M e h g e r / M e h l e r P h i l i p p**, L e n g f u r t, wird Werth. Bürger 1612/13. B. R. 73, 74. 1639 ist er Wirt zum Ochsen in Wertheim. Er hat sich am 9. April dieses Jahres mit Helene Hörnerin von Kilsheim verlobt und bittet um deren Aufnahme in die Bürgerschaft. Sie hat nur eine Kuh und ein zugerüstet Bett; was sie von ihrer Mutter vielleicht noch erbt, ist ungewiß. Die Hochzeit ist schon erfolgt, bis der Beschluß fertig war. Soll 5 Fl. geben. R. 4. Über ihn liegen auch sonst viele Nachrichten vor.
- 384 **M e h g e r / M e h l e r T h o m a s & F r a u** werden 1612/13 in die Bürgerschaft aufgenommen. Herkunft unbestimmt. B. R. 74. 1627 10. Jan. ist er „von Gott dem Allmächtigen mit der gefährl. Seuch vor ¼ Jahr väterlich heimgesucht und gestraft worden; hat ihm Weib und Kinder unzeitig aus den Augen geraubt.“ Jetzt will er wieder heiraten, nachdem ihm von wohlmeinenden Leuten Hansjen Peters zum Creuz led. Tochter ist angeboten worden. Soll 6 Fl. für ihre bürgerl. Aufnahme zahlen. R. 2.
- 385 **M e u e r l e i n / M e u e r l i n H a n s P h i l i p p**, 1640 1. Mai, schreibt, er habe sich in Basel an Michaeli 39 verheiratet und bittet um Befreiung von der Leibeigenschaft. Er ist ein Schuster und so arm, daß er sich nicht selbstständig machen kann. R. 7.
- 386 **M e u s e l D a n i e l**, Weißgerber aus Berga im Land zu Meissen wird Wertheimer Bürger 1613/14. B. R. 75.
- 387 **M i c h e l H a n s**, V e t t i n g e n, erhält 1628 13. Dez. die Erlaubnis, sich einige Zeit in der Stadt aufhalten zu dürfen. Ihm ist seither vor andern die Last der Quartierungen usm Hals gelegen, hat alle Offiziere in seinem Lofament haben müssen, Leib und Leben, fast all sein Hab und Nahrung anwenden müssen, einiges gegen ziemliche (= angemessene) Re-compens, das mehrere aber gegen gar keinen. Und mußte noch zusehen, wie Weib und Kind übel tractiert wurden. Hat sich aus großer Forcht zu seinem Tochtermann in die Stadt begeben. Will die Gemeinde-Beschwerden wie Hut, Wacht, Frohn, Beede, Schatzung & Contribution unweigerlich wie andere Nachbarn leisten u. niemand in der Stadt beschwerlich fallen. Siehe Reiser Nr. 290. R. 5, 2.
- 388 **M i l l e r J ö r g**, aus H ä u b a c h / H e u b a c h im Herzogtum Wttbg., 1623 12. Juli, hat in Wertheim bei seinem Vetter Jörg Altelin das Zimmerhandwerk erlernt, auch die übrige Zeit bei diesem sich aufgehalten. Bittet um Aufnahme als Bürger. Hat 100 Fl. u. weitere 100 Fl. noch zu erwarten. Ist schon 13 Jahre hier und kann sein Handwerk nach Ansicht des Stadtschreibers besser wie sein Lehrmeister. R. 2, 1. Wird als Gg. Müller v. Heubach, Wttbg. zum Bürger angenommen. B. R. 88.
- 389 **M i t t n a c h t G e o r g**, S e i l e r, G r ü n s f e l d, wird Werth. Bürger 1609.
- 390 **M o h l / M o l l H a n s**, ein Spielmann von V e t t i n g e n, bürdig zu Dietenhan, Sohn Caspar Mohl's in Vettingen, 1625 18. Sept., ist von seinem Vater von Jugend auf unter seiner Disciplin usm Spielmachen unterrichtet und informiert, daß er solches in und außer fremden Landen und eine gute Zeit in Wertheim exerciert. Will Hans Crafft's, Weißgerbers, Tochter heiraten. Wie sein Vater waren auch sein Herlin (= Großvater) u. „Altväter“ zu berühmtem Vettingen anheimisch. Hat 150 Fl., ein Bett und andern Hausrat. R. 2, 1.
- 1626 30. Jan. hat er schon geheiratet und sich niemals Gedanken gemacht, daß ihm das Bürgerrecht könne negiert werden, sonderlich weil er sein Exercitium mit dem Spiel-machen und bei der Musik (= in der Kirche) gehabt u. zu continuieren erbötig. Sein alter Schwervater könne die Tochter, seine Vertraute, die ihm als Witwer täglich zu Haus gehen und ihm das Seinige zu Rat halten müsse, auch nicht entbehren. Wohl will sein Patrimonium in Wertheim anlegen und sich bei gehörter Musik jedesmal einstellen. Sein Gesuch wird nun bewilligt, falls er seinem Erbieten nach bei der Musik in der Kirche aufwarte und sich sonst „un-verweizlich“ verhalten will. Siehe Kraft Nr. 321 & Städt. Arch. St. 59. R. 2.
- 391 **M o h r N i c o l.**, Z i m m e r g e s e l l, S t e i n m a r k, 1622 20. April, hat sich mit Claus Wolf's Tochter, Michelrieth verlobt. Will sein häuslich Wesen zu Steinmark, allda er geboren, anrichten. R. 5. 1638 13. März ist er „Schreiner“ in Steinmark und will sich in Michelrieth niederlassen. (Vermutlich derselbe.) R. 3.
- 392 **M o s e M a g i s t e r J o h a n n G e o r g**, O h r d r u f, wird durch seinen Bruder, den Superintendenten Mag. Johannes Mose, für einen Pfarrdienst in der Grafschaft Wertheim empfohlen. Scheint auch irgendwo gewirkt zu haben, da der Werth. Superintendent von ihm als „dem lieben Magister Mose“ spricht. Aus Copialbuch Angelinus.
- 393 **M ü l l e r A l e x a n d e r**, L o h r, wird Werth. Bürger 1605 (nebst Frau). B. R. 66. Ist 1630 22. Dez. Witwer, hat eine weitläufige Haushaltung. Sein Ladendiener hat sich verhehlicht, seine Hausmagd hat sich in andern Dienst begeben. Der allmächtige Gott zeigt ihm Gelegenheit, das zugeschiedte Hausfreuz zu lindern u. sich in eine andere Ehe zu begeben. Er hat ihn auch informiert u. angewiesen, seine durch göttliche Influenz ihm eingeseffene verliebte Affection der züchtigen, ehrbaren Jungfrau Margaretha, weiland des ehrwürdigen Herrn S h o m ä O t t e n, Superintendenten zu D r i n g e n Tochter in aller Ehrengedühr zu verstehen zu geben. Bei ihr hat er gleiche abfection, auch soviel befunden, daß es ihrer ansehnlichen, wohl-gedehrten Freundschaft gar nicht zuwider. Mit der Jungfrau ist es so beschaffen, daß sie mit der Leibeigenschaft keinem Herrn verwandt oder beigetan ist; sie ist vermögend. R. 2.
- 394 **M ü l l e r A n d r e a s**, S c h i f f m a n n v o n B a m b e r g, wird Werth. Bürger 1621. B. R. 82. (Er ist der Stammvater aller heute in Wertheim ansässigen Müller mit einer Ausnahme. Stammtafel der Namens-träger umfaßt 3. 3. 510 Personen, aufgestellt vom Verfasser. Auch über die andern, ausgestorbenen Müller-Familien liegen die Stammsolgen vor.) Vgl. Müller'sche Chronik, veröffentlicht von Archivrat Kaufmann im Archiv des Hist. Vereins für Unterfranken, Band 19, II, Seite 93 ff.
- 395 **M ü l l e r B a s i l i a n & F r a u** von L o h r werden Werth. Bürger 1605. B. R. 66.
- 396 **M ü l l e r C a t h a r i n a** von Lohr erhält das Bürgerrecht 1618 um 7 Fl. Hat Geschwister in der Grafschaft. Siehe Kraft Nr. 322. R. 2, 1.
- 397 **M ü l l e r R o n r a d**, K i r s c h h a u s e n bei Heppenheim a. d. Bergstr., wird Werth. Bürger 1638. B. R. 103. In seinem Gesuch vom 6. Juli bezeichnet er sich kurz als aus Heppenheim. Er hat sich mit Ursula, weiland Ludw. Behr's, Schneiders, Wittib verlobt. Hat zu Hause einige Feldgüter. Soll 4 Fl. geben. R. 4.
- 398 **M ü l l e r G e o r g**, H e u b a c h, siehe Müller Nr. 388.
- 399 **M ü l l e r H a n s**, Bruder des Alexander M. von Lohr wird Werth. Bürger 1612/3. B. R. 73.
- 400 **M ü l l e r H a n s**, H a r d h e i m, 1631 31. Jan., schreibt, er sei vor 18 Jahren, als Dorf & Flecken Hardheim in andern Stand u. papistische Religion gesetzt wurde, in die Grafschaft Wertheim übergesiedelt. Er möchte jetzt Claus Prodesen Tochter heiraten, welche von H e i d e n f e l d gleichfalls der Religion halber vertrieben worden sei. Sein Gesuch, nach Deringen ziehen zu dürfen, wird abgeklagen. R. 7.
- 401 **M ü l l e r H a n s J a c o b**, C o s t n i t z, Zimmermann, wird Werth. Bürger 1608.
- 402 **M ü l l e r J ö r g**, L o h r, wird Wertheimer Bürger 1605 nebst Frau. B. R. 66.
- 403 **M ü l l e r P h i l i p p**, R o t g e r b e r, Sohn des verstorb. Petrus Müller, Wertheim will Susanna, Herrn Joh. Lender's Handelsmanns zu Schweinfurt Tochter heiraten, die in Wertheim als vermögend gut bekannt ist. Soll 5 Fl. für ihre Aufnahme bezahlen. R. 4.
- 404 **M ü l l e r W a l e n t i n**, M a h n u n g e n, Grafschaft Henneberg, 1618 28. Febr., des Becken-Handwerks, hat sich einige

- Zeit in Wertheim aufgehalten. Von Gott dem Allm. ist ihm bequeme Gelegenheit zu Heirat und häusliche Anstz gleichsam gezeigt. — Er ist nach Ansicht des Stadtschreibers ein redlicher, bescheidener u. nahrhafter Gesell. R. 2, 1. Wird als Velten Müller, Meiningen, als Bürger aufgenommen. B. R. 80.
- 405 Mumpert Hans, Kreuzwertheim wird Werth. Bürger 1610. B. R. 71.
- 406 Mund Georg, Bettingen: Urkunde 1625 3. Oct. über seine Befreiung von der Leibeigenschaft, damit er sich unter fremder Herrschaft niederlassen kann. L. 7.
- 407 Mund Georg, Sohn des Hans Mund, Dertingen, 1630 3. Jan., hat sich eine Zeit lang unter dem Cordenbachischen Regiment für einen Soldaten brauchen lassen und eine geraume Zeit in der Markgraffschaft Baden „losirt“. Hat eines ehrlichen Bürgers Tochter zu Ober-Eichenheim geheiratet und bittet um Aufnahme nach Dertingen. R. 5, 2.
- 408 Mund Stefan, Hafner in Kreuzwertheim, 1631 2. März, will seine Mutter zu sich nehmen und erzählt: „Als die Würzburgisch und Julianische Verfolgung (= durch Bischof Julius Echter v. Mespelbrunn) zu Lengfurt ist vorgenommen worden, haben seine Eltern sich der baptistischen Religion nicht unterfangen wollen, und sind nach Bettingen verzogen. Nach Absterben des Vaters hat die Mutter den Conrad Beck in Schollbrunn geheiratet, und dieser ist jetzt auch gestorben. Nachdem vor 1½ Jahren Schollbrunn durch die Carthause occupiert und die Religions-Mutation daselbst auch vorgenommen worden, hat seine Mutter nicht beipflichten können; sie will jetzt zu ihrem Sohn nach Kreuzwertheim. R. 5, 2.
- 1637 4. Febr. schreibt er: „Bei langwierigem Kriegszweigen hat sonderlich das Dorf Kreuzwertheim ein Großes ausstehen müssen, dannerhero ich mein erlernt Handwerk nit habe treiben können, inmaßen mir von den mutwilligen Soldaten mit Zerfchlagen von Häfen, Schüsseln und dergl. ein merklicher Schaden erwachsen. Muß mich mit Weib und Kinderlein in die Stadt falschieren. Da nicht mehr als 4 Meister in der Stadt wohnen dürfen und 2 gestorben sind, sonderlich Meister Jacob Schürg in der Neustadt zwei Waislein und Töchterlein hinterlassen hat, so will ich wegen dessen lieben Vaters und Handwerks das kleinere um leidentliche Gebühr annehmen und in der Forcht und Zucht gleich meinen eigenen Kindern aufziehen.“ Der Rat der Stadt hat kein Bedenken. R. 3.
- 409 Mund Hans, Wertheim, 1622 6. Mai, möchte seine Stieffchwester, welche Paulus Fischern, Vogt des Junders Alexander Hund zu Wenkheim, zum Mann hat, bei diesen besorglichen Kriegsläufte zu sich nehmen. Sie hat Victualien genug. Wird abgeschlagen. R.
- 410 Mürder Jacob, Meurer von Holzmaden im Württemberg Land wird Werth. Bürger 1613/14. B. R. 75, 76.
- 411 Mittel Peter, Sohn des Christoph Mittel, Wertheim, Schuhmacher, 1617 12. Juli, ist 8 Jahre auf der Wanderschaft. Davon hat er 7 J. in Prag gearbeitet. Will dort Susanna, Barthel Schmidts Febermachers Tochter heiraten, und sich in der Altentstadt Prag häuslich niederlassen. Sein Vater war Ziegler. In II. Ehe heiratete die Mutter den Caspar Rothaug, einen Schuster, von dem er zum Handwerk kommen. In III. Ehe heiratete sie den Jacob Baumann, einen armen Schneider. Der Sohn hat 50 Fl. zum Vorteil & soll 7 Fl. für die Leibsbedigung zahlen. L. 7.
- 412 Reinhard Georg, Weißgerber, Freudenberg, wird Werth. Bürger 1615. B. R. 77.
- 413 Retzler/Nötzler, Schiffbauer, Lohr wohnt 1606 in Wertheim. (Lautbuch.)
- 414 Neubauch/Neubich, Lohr, wird Werth. Bürger 1619. B. R. 81.
- Uhnerr in zahlreichen angesehenen Familien. Aber seine Kinder und Enkel zahlreiche Nachrichten.
- 415 Neuf Margaretha, Urfar, 1634 11. Jan. will sich nach Lohr verheiraten an Albert Bleckbach. Nach ihrem Geburtsbrief ist sie die Tochter des Jörg Neuf und der Margarethe, die vor 34 Jahren heirateten. Neuf war Stein- & Bruchschneider in Urfar. Die Aussage des Gerichts wird bekräftigt bei den Pflichten, damit „wir Ew. Gnaden verwandt, auch uf unsere Schöpffstüll gelobt.“ (Die Schöpffstühle standen unter der Dorflinde.) R. 3.
- 416 Neuf Michel, Lindelbach, wird Werth. Bürger 1639. B. R. 104.
- 417 Neumann Ender, Heidenfeld, wird Werth. Bürger 1594. B. R. 57.
- 418a Neumann Michael, Sohn des verstorbenen Schusters Andreas Neumann, wohl Nr. 417, will Wolf Baunichs Tochter zu Eichel heiraten. Zur Heimsteuer soll sie 50 Fl. und ¼ Wingert im Furt erhalten. R. 2.
- 418b Nibling/Nübling Peter, Gersfeld im Stift Fulda wird 1640 Bürger in Wertheim. B. R. 106. Am 28. III. 1640 will er als Bäckersknecht die Margaretha, Michel Bleichenbeds Wittib, Bäckers über der Sauber, heiraten. Hat nun eine ziemliche Zeit bei ehrlichen hiesigen Meistern gearbeitet. Bittet um Aufnahme in die Bürgerchaft und als Meister in die Junft. Er hat liegende Güter, muß zu deren Verkauf aber auf bessere Zeit warten. R. 2, 3.
- 419 Niclas/Niclaus Bernhard, Adelsheim, 1627 8. Sept. will Jungfrau Margaretha, weiland des ehrbaren Herrn Michel Rißen, Bürgers und des Gerichts sel. Tochter heiraten, und bittet um das Bürgerrecht. Sein Vater lebt noch und will ihm einstweilen 500 Fl. zur Heimsteuer geben. Ist niemand leibeigen. (Weiteres Schreiben vom 8. Aug.) R. 2.
- 420 Oberdorf Leonhard, Burger & geschworener Messer, 1626 5. Aug., Wertheim will des verst. Martin Bogler's Tochter zum Kreuz heiraten und bittet um ihre Aufnahme in die Bürgerchaft. L. 15. (Er stammte aus Urfar und war als Häcker 1604 nach Wertheim gekommen.)
- 421 Oberdorf Andreas, Schuhmacher, Lindelbach, & seine Vertraute aus Grünwörth werden 1652 in die Bürgerchaft aufgenommen. B. R. 122.
- 422 Oberlin Johann & Frau, Reinheubach, werden 1616/17 als Bürger in Wertheim aufgenommen. B. R. 79.
- 423 Oeder/Peter, Oetter Hans, Gürtler aus Wels aus dem Ländlein ob der Enz wird 1629 als Werth. Bürger aufgenommen. B. R. 94, 95.
- Aus seinen Bittschriften von 1628 8. März bis 1629 9. März geht hervor, daß er sich auf der Wanderschaft hin und wieder exerciert, u. A. zwei Jahre im Dienst der Stadt Frankfurt gearbeitet hat & seines Dienstes daselbst noch nicht entlassen ist. Hat zu weiland Johann Deuerkauf's, gewesenen Bäckers Tochter Jungfrau Margarethe, die auch in Fft. in Diensten war, eine verliebte affection in seinem Herzen empfunden u. ermelter Jungfrau solche züchtige Liebe offenbaren müssen. Usw. Da das Gürtler-Handwerk in Wertheim nit überseht ist, so getraut er sich, sich darauf zu ernähren. Hat 100 Fl., kann aber seine Dokumente so rasch nicht bringen. Am 11. Oct. berichtet er über seine Reise in die Heimat, wobei er den Allmächtigen Gott um Geleit und Schutz angerufen, der ihn auch frisch und gesund hin- & wiedergeführt und geholfen, alle gefährliche Anstöß zu überwinden. Die verlangten Documenta hat er glücklich anhero gebracht. Allein, was das Vermögen anlangt, hat er — die Wahrheit anzuzeigen — die Stadt Wels ganz und gar debastiert, verödet und verwüst angetroffen, Eltern und Geseund erschlagen, und wohl kein Stein auf dem andern befunden. „So darf sich dort kein Christ, der Augsb. Confession zugetan, betreten lassen. Man hat sich zwar erboten, mir die Brandstatt meiner elterl. Wohnung zu restituieren, wenn ich zum Papstum deficieren (= abtrünnig werden) wolle, welches ich, weil ich's mit un-verkehtem Gewissen nit tun kann, rund abgeschlagen und deswegen um so weniger Willfahung erlangen können. Ich hab zwar einen guten Freund gevollmächtigt, meinewegen zu invigilieren, wenn künftig bittweisz vielleicht etwas zu erhalten sein möchte. Ehe dieser unselige Krieg angefangen, hätte ich mich uf 1000 Gulden reich erweislich angeben können, nunmehr, wo Gott nit hilft, habe ich nit 1000 Pfennig zu hoffen. Bitte um Gottes willen, Sie wollen mich solchen fatalischen Unglücks, welches mich am schwersten ankommt, nit entgelten lassen, sondern die Deformation unserer Christl. Religion in Gnaden bedenken, um derentwillen ich exulieren und alles habe verlassen müssen.“ Sein Gesuch wird trotzdem abgeschlagen. Am 17. Nov. berichtet Margarete Deuerkauf, jetzt seine eheliche Hausfrau, wie sie ihn in Frankfurt hat kennen lernen, wo er als Soldat von den Befehlshabern lieb und wert gehalten. Sie habe seine Werbung desto weniger abschlagen können, weil er ein mannhafter, junger Gesell, ein ehrlich Handwerk erlernt und ein stattlich Vermögen zu erwarten hatte. Er habe unter großen Kosten die verlangten Papiere geholt, fast Leib und Leben dabei eingebüßt; nur weil seine Heimat jetzt verwüstet, seine Eltern drufgegangen, ihre Behausung abgebrannt und verwüstet, daß nichts mehr übrig als der leere Platz, u. er davon gejagt wie mancher fromme, ehrliche und vermögende Mann von Haus und Hof, — das soll jetzt als Mangel fürfallen? Der reiche Gott lebt noch, an den halten wir uns mit Bitten und Flehen, unser Gewerbe und Nahrung zu segnen u. mich mit meinem Chemann nicht aus meiner Heimat von meinen Geschwistern und Freunden auszuweisen. Schließlich wird die Bitte um Erbarmen gegen 4 Fl. erfüllt. Die Trauung war in Frankfurt. Die Hausfrau liegt jetzt im Rindbett. R. 2.

(Fortsetzung folgt.)

Das Kurpfälzische Pfarrerverzeichnis von 1657 ff.

Von Paul Straß, Sinsheim a. d. Elsenz.

(Schluß.)

- C. 177. Mutterstadt. Danstadt. Schauernh. Kuchen.
 Joh. Jacob Amptius, Acad. stud. Heid.
 Joh. Jacob Kesterus, 12. II. 1678.
 Joh. Hedderich Dauber, 1682.
 Joh. Philippus Salathé, 1688.
 Christoph von der Mühle (?), Vorsteher ad interim 1691.
 Jacob Knusius (?), 1692.
 Joh. Philippus Salathé ist in ao. 1693 wieder dahin verordnet worden.
 Nicolaus Andreas Culmann, 1707.
- C. 178. Gronau.
 Henrich Luc aße, französ. Pfarrer in Mutterstadt. Leodensis studuit in Academia Lovaniensi. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1654.
 Nicolaus Chevalerius, ad interim 1680.
 Wird von Pfarrer zu Friedelsh. durch den jungen Pfaßium seines Bruders versehen, in ao. 1698 ihm uffgetragen.
 Wird von Pfarrer in Friedelsh. Wenzell versehen, dem es in ao. 1711 zugelegt worden.
- C. 179. Sct. Lamprecht. Grafenhäufen. Neidenfels. Weidental. Elmstein.
 Joh. Georg Postius, Herbornensis. Teutscher Pfarrer zu L., ist gestorben den 16. Juli 1674.
 David Roher von Meh, französ. Pfarrer zu L., ist gestorben den 2. (7?) Sept. 1674.
 Joh. Jacob Reich versiehet beide Gemeinden.
 Philippus Jacobus Salathe versiehet die Teutsch Pfarr, ist ordinarius 1681.
 Petrus Versode, französisch ad interim.
 Ludwig Comblés, frz. Pfarrer ad interim.
 Johannes Parassus (in der Urschrift durchgestrichen).
 Samuel Pericard, ad interim 1683.
 Gedeon Hüet, französ. Pfr., 1688.
 Joh. Henricus Wakenborn, 1688.
 Schmittmann, 1689.
 Nicolaus Chevalerius, ist in ao. 1691 von den Franzosen angenommen worden. Versiehet dabei Igelsh.
 Julius Jacob Werner, von den Franzosen angenommen worden.
 Johannes Ohler, 1696.
- C. 180. Igelheim. Schifferstadt.
 Christianus Sevinus, Basileensis studuit ibidem u. stehet in Pfalzdienssten von ao. 1667.
 Franciscus Bernhard, ad interim.
 Jacob Knusius ist in ao. 1683 ad interim angenommen worden. Ist in salutato hospite davon gangen.
 Johannes Grubius, 1695.
 Oppau und Edigheim.
 Gabriel Göbelin, 1690.
- C. 181. Meeßenheim. Gänheim.
 Joh. Leonard Ligbeher, bürtig zu Neustadt a. d. S., hat studiert zu Heidelberg, Gröningen, Franeker u. Duisburg. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1662.
 Johannes Wilhelmus Pfaßius, 1678.
 Joh. Fridrich Wenzell, 1708.
 Bäckingen, luth.
 Conrad Henrich Hoffmann, 1671.
- Friedelsh.
 Ist Jo. Gill in anno 1708 angenommen worden (im Original durchgestrichen).
- C. 182. Lambshheim. Welshheim usm Sand.
 Joh. Jeremias Seibelius, Haga Batavus studuit Heidelberg und stehet in Pf. Diensten seit ao. 1667.
 Johanus Henrici, 1677.
 Andreas Mogius, 1685.
 Petrus Böhmer, 1689.
 Ludwig Friedrich Bierman, 1696.
 Amadeus Friedrich Desloch, 1704 (im Text durchgestrichen).
 Henrich Rühahaubt, 1704, zugl. Insp. zu Frensh.
 Mandach ist luth.
 Joh. Helmbolt, 1687 (1681?).
- C. 183. Frankenthaler Hochteutsche Pfarr.
 Michel le Brun von Nürnberg ist gestorben den 18. August 1674.
 Johannes Hajenius, Bremensis 22. II. 1675.
 Jeremias Seibelius, 1677.
 Joh. Jakob Reich, Diaconus, 1681.
 Joh. Georg Schäffer, 1687 an Reichen Stell pastor secundarius.
 Joh. Jacob Reßler, 1688.
- Joh. Jacob Cellarius, 1697.
 Georg Lorenz Rothgeb, 1702.
 Joh. Peter Hermanni, 1704.
 Frankenthaler Niederl. Pfarr.
 Otto Jaunsliffer, bürtig von Frankenthal, hat studiert zu Utrecht, Gröningen, Sedan, Basel und Genf. Steht in Pf. Diensten von ao. 1650.
 Gerhardus Floccenius, Diaconus der Niederl. Gemeinde zu Ffthal, Bremensis, studuit Bremae u. Harderwick, stehet in Churpf. Diensten von ao. 1670. Ist gestorben den 14. Oct. 1686.
 Joh. Jacob Raphe ist in ao. 1687 zum 2. Niederl. Pfarrer angenommen worden. „Versiehet dabei Oppa und Edigtumb uff Teutsch.“
 Frankenthaler Luth. Pfarrei.
 Georg Henrich Schröder von Gerolsh., 1686.
- Teutsche Pfarrer.
 Joh. Henrich Helffenstein, 1705.
 Joh. Daniel Böhm, Secundarius, 1705.
 Joh. Henrich Hottinger, 1. Pfr. ungefähr 23. III. 1719.
- C. 184. Frankenthaler Französische Pfarrer.
 Burchardus Müller, bürtig von Lausanne, hat studiert daselbst, und zu Genéa und Herborn, stehet in Pf. Diensten von ao. 1656.
 Samuel Voitevin, pastor Secundarius, 1681.
 Versiehet ad interim Chevalerius Pf. zu Hessen, der zu Frankenthal wohnt u. versiehet dabei den Rectores, ao. 1709.
- Frankenthaler Rektorat.
 Caspar Friedrich Martini, 1678.
 Ferdin. Salcius, Rector.
 Christianus Ursinus, Secundus praeceptor.
 Johannes Mathias, Tertius praeceptor.
 Jobocus Bergmeister, Quartus praeceptor classicus.
 Johannes Josephus, Tertiae classis praeceptor.
 David Baher, Conrector.
 Nicolaus Chevalerius, versiehet den Rektorat und predigt dabei französisch, 1710.
- C. 185. Tripstadt, luth.
 Conradus Eckardus (im Text durchgestrichen).
- C. 185. Niederhochstadt. Westheim.
 Melchior Philgestus, 1678, mortuus.
 Joh. Henrich Fickelissen, 1689.
 Lang, 1705.
- C. 186. Speyer.
 Andreas Henricus Treviranus aus der Stadt Nassau, hat studiert zu Herborn, Franeker und Leyden. Stehet in Pfälz. Diensten von ao. 1655.
 Abrahamus Andrae, Mart. 1679.
 Joh. Georg Mehger, Diaconus.
 Nicolaus Schoeddoeus, 1682.
 Joh. Jacob Ahmé, Diaconus, 1684, wird in ao. 1685 uffziehn.
 (Joh. Hieronymus) Kilian ist von der reformierten Gemeinde angenommen worden (1702).
- Oppenheimer Inspektion.**
- C. 187. Oppenheimer Inspektion.
 Jeremias Hartung, Inspector Oppenheimensis vid. Ladenburg, da er Inspector gewesen.
 Petrus Carolinus, Inspector, 1678.
 Philipp Jacob Standfort, 1688.
 Joh. Philippus Heucher, Pfarrer 1693, Inspector 1698.
 Oppenheimer Diaconat.
 Joh. Henricus Rihelius, bürtig aus der Stadt Alzeh, studuit hic Serenissimi alumnus. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1670.
 Joh. Paul Muller, 1699.
 Daniel Klein, 1703, zugl. Pfarrer in Dienheim, Rudelsh. u. Dersheim.
 Karl Klein, 1703.
 Oppenheim. Luth. Kirche. Balthasar Conrad Franck 1679 (im Text durchgestrichen).
 Joh. Conrad Crollius, 1708.
- C. 188. Alerstein. Schwalsburg.
 Joh. Vollenweider, Sigurinus, stud. ibid. Stehet seit Restitution in Churpf. Diensten.
 Johannes Arxius, 1679.
 Georg Ludwig Wolff, 1680.
 Joh. Martin Standfort, 1681.

- Joh. Andreas Mogius, 1688.
 Joh. Casimir Benter, 1690.
 Josias Oehner, 1695.
 Petrus Amiralus ist vor Jahren von Rath dahin ad interim verordnet worden.
- §. 189. Oberingelheim und Freiweinhelm.
 Matthias Schäffer, bürtig von Salm Greiffenstein, hat studiert zu Leyden und Herborn. Stehet von ao. 1657 an in Churpfälz. Diensten.
 Fridericus Gobius, 1678.
 Joh. Henrich Arcularius, 1684.
 Joh. Leonard Rothgeb, 1693.
 Joh. Jakob Cellarius 1702 (im Text durchgestrichen).
 Joh. Jacob Krachelius(?), 1704.
- §. 190. Niederingelheim. Walkernheim.
 Theoderus Gerlachius, Palat., hat studiert zu Gröningen, Marburg und Heidelberg. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1666.
 Petrus Franzenus, 1690.
 Georg Ludwig Geisweid, 1708.
- §. 191. Groß-Winternheim. Bubenheim.
 Samuel Blittershagen, Oppenheimensis studuit hic. Serenissimi alumnus. Stehet in Pf. Diensten von ao. 1670, da er zu Groß-Winternheim Pf. geworden.
 Joh. Ludwig Osthoffer, 1702.
- §. 192. Sauber-Schwabenheim. Eisheim.
 Johannes Theodorus Flic von Oberingelheim, hat studiert zu Heidelberg, Marburg, Duisburg und Gröningen, 1667.
 Joh. David Leerius, 1698.
 Joh. Christoph Buß, 1698.
- §. 193. Derheim.
 Joh. Conradi, Juliensis, hat zu Leyden, Heidelberg und Duisburg studiert.
 NB. Versiehet ad interim Diaconus zu Oppenheim.
 Conrad Bujch, versiehet den Ort interim.
 Franciscus Bernhardi, 1681.
 Abraham Theobald Gottschalck, 1695.
 Ist in ao. 1700 reducirt und Diacono zu Oppenheim Müller zu versehen übergeben worden.
- §. 194. Dagweiler.
 Christoph Ludwig Speck, bürtig von Willersheim in der Grafschaft Greiffenstein. Stehet in Churpf. Diensten von ao. 1669.
 Leonard Steiner, ad interim 13. III. 1683.
 Joh. Caspar Gerlach, 1691.
 Wird von Pfarrer zu Stromberg, Leerio versehen.
- §. 195. Bacharacher Inspektion.
 Abrahamus Andreae versiehet die Inspektion ad interim.
 Joh. Heinrich Heuser ist angenommen worden zum Inspectore im Jahr 1679 im Mart.
 Ernst Friderich Jacobi, Insp. ist in ao. 1683 angenommen worden.
 Philippus Heuschius, Pfarrer.
 Philippus Jacobus Moller (Molter?). Zum Pr. angenommen worden in ao. 1701.
 Joh. Jakob Irle, Inspector, ist in ao. 1701 angenommen worden.
- Bacharacher Diaconat.
 Joh. Henricus Heuser, Pal. Heidelb., hat alhier studiert. Stehet in Pfälzdiensten von ao. 1664.
 Philippus Herschius, Diaconus, ist J. C. D. gd. angenommen den 18. Juni 1679.
 Johannes Wittichius ist in ao. 1692 angenommen worden nur zum Pfarrer.
 Joh. Reinhard Römer, zweiter Pfarrer zu Bacharach, versiehet das Rektorat dabei, ist in ao. 1702 angenommen worden.
 Joh. Nicolaus Rülps ist zum Diacono und rectore nacher Bacharach in ao. 1704 angenommen worden.
 Hirschius Hippus ist in ao. 1706 zum Diacono und rectore angenommen worden.
 Joh. Michell Schäffer ist zum Diacono angenommen in ao. 1709.
- §. 196. Diepach und Mannebach.
 Joh. Meherus Tedlenb., Westphalus, studuit hic, ist den 5. Juli 1671 angenommen worden.
 Joh. Andres Diener ist in ao. 1692 angenommen worden.
 Joh. Wittichius ist in ao. 1694 angenommen. Noch nicht präsentirt.
 Casimir Ludwig Winolt ist in ao. 1698 angenommen worden.
 Henrich Schingius ist in ao. 1704 dahin angenommen worden.
 Müller (Multer) ist zur reform. Gemeinde nacher Cöln berufen worden.
- Craus ist in ao. 1710 angenommen worden.
 Mannebach ist nach Diepach reducirt.
 Gottritt Praetorius, Palat. studuit hic, ist den 24. Juli 1661 angenommen worden.
 Joh. Wittichius, ad interim in ao. 1680.
 Ist noch nicht präsentirt.
 Lorenz Henrich Knipper ist in ao. 1692 angenommen worden, ist reducirt nacher Diepach.
 Dieser Ort ist reducirt in ao. 1699.
- §. 197. Steeg.
 Johannes Andreae, Bremensis, studuit Breme et hic, ist 1662 angenommen worden.
 Joh. Georgius Mauelius ist in ao. 1679 angenommen worden.
 Henrich Heligarb ist in ao. 1701 angenommen worden.
- §. 198. Weißel. Sauerthall.
 Joh. Mauelius, Herborn. stud. ibit.
 Joh. Jacob Schramm ist in ao. 1680 angenommen worden.
- Derscheid.
 Paulus Rensingius von Cöln. stud. ibid. Stehet seit ao. 1657 in Pfälz. Diensten.
 Petrus Franzenius Junior.
 Conradus Wigelius ist in ao. 1680 angenommen worden.
 Joh. Henrich Leerius ist in ao. 1692 angenommen worden. Noch nicht präsentirt.
 Ist in ao. 1699 dieser Ort reducirt worden.
 Joh. Henrich Leher ist ao. 1692 angenommen worden.
- §. 199. Creuznacher Inspektion.
 Godofredus Andreae, Inspector zu Xnach vid. Obernheim alda er Inspector gewesen, ist nach Xnach zum Inspektor angenommen in ao. 1675. Noch nicht präsentirt.
 Gisbertus Porlock ist ao. 1692 zum Inspektions-Verweser nache Xnach angenommen worden. Noch nicht präsentirt.
 Joh. Eberhard Fabritius ist zum Inspectore in ao. 1696 angenommen worden.
 Philippus Hieronymus Andreae, Insp. in ao. 1701.
 Creuznacher Diaconat primus.
 Johannes Doch.
 Carl Conrad Achenbach, Primus Diaconus, ist in ao. 1681 angenommen worden.
 Henricus Horch ist in ao. 1684 angenommen worden, wird aber uff Petri 1685 allererst uffziehen.
 Jost Hedderich Dauber ist in ao. 1687 angenommen.
 Gisbertus Porlock ist in ao. 1692 angenommen worden.
 Wolfgang Sixtus, primus Diaconus, ist in ao. 1692 angenommen, noch nicht präsentirt.
 Creuznacher Diaconatus secundus vacat.
 Jost Hedderich Dauber, ist in ao. 1682 angenommen.
 Conrad Womrat ist in ao. 1687 angenommen worden.
 Ist noch nicht präsentirt.
 Wolfgang Sixtus, Diaconus secundus, in ao. 1690 angenommen, primus in ao. 1692.
 Um Rand: Dieser ist noch da.
 Creuznacher Luth. Pfarrer.
 Joh. Schwind ist in ao. 1682 angenommen worden.
 Johannes Debus ist um ao. 1687 angenommen worden.
 Reußling, Luth. Pfarrer.
- §. 200. Creuznacher Rektorat versiehet dabei die Pfarrer Hockenh.
 Casper Friedrich Martini, Pal. rector.
 Michell Bayer, rector.
 Christianus Fideisen, Heidelbergensis, Rektor, ist in ao. . . . angenommen worden.
 Jacob Daniel Humbert ist in ao. 1701 angenommen worden.
 Joh. Philipp Frohn ist in ao. 1708 angenommen worden.
 Creuznacher Conrectorat.
 Rutolphus Böllmannus, Conrector, ist angenommen worden in ao. . . ., ist gestorben den 1. Mai 1656.
 Josua Timannus ist in ao. 1686 alumnus.
 Daniel Oehner, ist in ao. 1696 angenommen worden.

- Creuznacher Praeceptor.**
 Joh. Jacob Wiscator, ist in ao. 1682 angenommen worden.
- §. 201. Labersheim. Schiffersh.**
 Arnoltus Polichius, bürtig zu Rade für dem Wald in Bergischen, hat zu Leyden studirt, steht von ao. 1652 in Pfalz Diensten.
 Johannes Willius. Ist in ao. 1680 angenommen worden, ist gestorben den 7. Mat 1686.
 Laurentius Simonis, in ao. 1686.
 Joh. Philippus Vinz ist in ao. 1709 angenommen worden.
- Wöllstein. Pleiterhh.**
 Joh. Peter Wahl, Bipontinus, stud. Bas. Stehet von ao. 1668 in Pfalz Diensten.
 Joh. Christian Wernich, Bipontinus, ist in ao. 1678 angenommen worden, ist gestorben den 25. Dez. 1686.
 Theobalt Pfarrius, ist in ao. 1687 angenommen. Ist noch nicht praesentirt.
- §. 202. Vossenheim. Henkenh. Schwabenh. Weitersh.**
 Gangloff Balthazar Stippius von Willenburg, stud. Herbormae, ist in ao. 1667,
 Wilhelm Daubenspeck, ist in ao. 1685 angenommen worden.
 Johannes Conradi, ad interim, in ao. 1693, vid. pag. 354, noch nicht praesentirt.
 Christoph Reinhardt Wilhelmi, ist in ao. 1700 dahin translocirt worden.
- Pfaffen-Schwabenheim. Pleiterhheim.**
 Joh. Franciscus Herschius von Herborn. Stehet in Pfalzdiensten von ao. 1669.
 Bernhardus Muffertus, ist in ao. 1677 angenommen worden.
 Fridericus Gillmanus, ist in ao. 1685 angenommen worden.
 Johannes Conradi, ist in ao. 1687 angenommen worden.
- §. 203. Sprenglingen. St. Johann.**
 Sigward Henrici von Bacherach. Stehet in Pfalzdiensten seit 1669.
 Wilhelm Ludwig Osthoffer, ist in ao. 1681 angenommen worden.
 Johannes Nistius, ist in ao. 1691 angenommen worden, noch nicht praesentirt.
- Oberhilberghheim.**
 Theodorus Crato Bod, Rheda Juliacensis, ao. 1674 dahin gesetzt worden.
 Fridericus Gillmannus ist in ao. 1687 angenommen, noch nicht praesentirt.
 Wilhelm Daubenspeck. Diese beede versehen es.
 Joh. Wilhelm Gutenberger hat den 6. Dez. 1709 angelobt
- §. 204. Zohenhelm. Welgerhheim.**
 Carl Otto Salbach von Willenburg, hat studirt zu Herborn, Bremen und Duisburg.
 Joh. Succius ist angenommen worden im Jahr 1679.
 Petrus Wahlus ist angenommen worden im Jahr 1681.
 Johannes Nies ist angenommen worden im Jahr 1685.
 Johannes Vorschbach, ist angenommen worden im Jahre 1693, noch nicht praesentirt.
 Castmir Henrich Winolt ist angenommen worden im Jahr 1704.
- Genkingen.**
 Joh. Hermann Ellenberger von Homburg auß Nieder-Hessen, hat zu Bremen u. Marburg studirt, ist in ao. 1669 angenommen worden.
 Joh. Ludwig Osthoffer ist in ao. 1693 ad interim angenommen worden.
- §. 205. Langelongshheim.**
 Joh. Philippus Corffius von Horweiler. Steht in Pfalzdiensten von ao. 1654 (1651, 57?).
 Casparus Fridricus Martini ist in ao. 1678 angenommen worden.
 Sigward Henrici ist in ao. 1676 zum Pfarrer angenommen worden.
 Otto Carl Salbach ist angenommen worden im Jahr 1679.
- Rozheim. Gutenberg. Hargehheim.**
 Michael Stractus von Knach. Stehet in Pfalzdiensten von 1668.
 Joh. Casparus Deggeter ist in ao. 1681 angenommen worden.
 Joh. Daniel Henrici ist in ao. 1682 angenommen worden.
 Petrus Fuchs ist in ao. 1695 angenommen worden. Noch nicht praesentirt.
- §. 206. Weimbshheim. Rudelsh. und Trenhen.**
 Johannes Sibertus natus Wesaliae im Trierischen.
 Joh. Wilhelm Daubenspeck ist in ao. 1678 angenommen worden.
 Wolfgang Sixtus ist in ao. 1685 angenommen worden.
 Joh. Wilhelm Daubenspeck ist in ao. 1692 angenommen worden, noch nicht praesentirt.
 Ist ihnen in der reduction zugelegt worden Engelstatt.
- Fridrich Gillmann.
 Sponheim. Brauntweiler. NB. Dieser Pfarrer versiehet auch Vockenau.
 Georg Andreas Winolt; auß Hessen, hat studirt zu Cassel u. Marburg. Stehet in Diensten von ao. 1655.
 Johannes Nicolaus Weber, Palatinus, ist in ao. 1676 angenommen worden.
 Dieser Ort ist in ao. 1699 reducirt worden, wird aber alda das Simultaneum noch gehalten.
- §. 207. Vockenau.**
 Johann Jacob Eberspach, Herbormensiß. Stehet von ao. 1663 in Pfalzdiensten.
 Conradus Krebs versiehet den Ort ad interim.
 Magirus ad interim.
 Johannes Vorschbach ist in ao. 1687 angenommen worden, noch nicht praesentirt.
 Johannes Henricus Schiell ist in ao. 1694 angenommen worden, noch nicht praesentirt.
- Neuen-Wamberg.**
 Joh. Ernst Mairecke ist in ao. 1685 angenommen worden.
 Johannes Vistorius in ao. 1685.
- §. 209. Kirchberger Inspektion.**
 Kirchberg.
 Joh. Cramerus, Inspector zu Kirchberg, Tigurinus, mortuus den 17. Februar 1674.
 Johannes Neuberus, Inspector u. Pfr. 24. Febr. 1675.
 Henricus Mey ist zum Inspectore in ao. 1678 angenommen worden.
 Joh. Wittichius ist ao. 1693 angenommen.
 Joh. Henricus Arcularius ist ao. 1694 angenommen, noch nicht praesentirt.
 Joh. Jacob Treviranus ist ao. 1707 angenommen.
 Diaconat Kirchberg und Rectorat Meitzenhausen.
 Johannes Succius, Haffus. Versiehet Obercoftenz numero ad interim dabei.
 Josephus Richter ist im Jahr 1679 im Apr. angenommen worden.
 Henrich Adam Faber, Diaconus, ist in ao. 1683 angenommen worden.
 Joh. Christoph Glöckner ist in ao. 1687 angenommen worden. Ist Rektor dabei.
 Joh. Heliand Dilg ist zum Diacono u. Rectore nach Kirchberg angenommen worden in ao. 1692. Ist noch nicht praesentirt.
 Joh. Henrich Kluck ist zu Diacono u. Rectore in ao. 1698 angenommen worden.
 Joh. Schneider ist in ao. 1702 angenommen worden.
- §. 210. Womrath Dickenhütt.**
 Philippus Heucherus, Palat. stud. hic.
 Joh. Friedrich Becker, versiehet dabei die Pfarr Dickenhütt.
 Joh. Georg Conradi ist in ao. 1681 angenommen worden.
 Joh. Petrus Rühlenshall ist zum Pfarrer in ao. 1688 (1658?) angenommen worden. Ist noch nicht praesentirt.
 Collaborator daselbst.
 Johannes Buschius von Solingen.
 Friedericus Nonius.
 Obercoftenz ist zu Diacono zu Kirchberg.
 Joh. Wilpert ab Hospital 1687.
 Joh. Heliand (Hilgard) Dilg ist angenommen worden 1695.
- §. 211. Cappel. Wirrich. Altley.**
 Johannes Dalius, ist ao. 1660 angenommen worden.
 Joh. Jakob Lang, ist in ao. 1695 praesentirt worden.
 Conrad Henrich Kluck, ist in ao. 1701 angenommen worden.
- Söhren. Büchenbeuren. Hamer?**
 Abrahamus Leuchtermann, Coloniensis.
 Joh. Conrad Strohe, ist in ao. 1680 angenommen worden.
- §. 212. Gemünden. Kellerbach.**
 Petrus Fuchsius, Palat. stud. Basileae. Stehet von ao. 1657 in Pfalzdiensten. Dieser stehet zu Monkingen im Ampt Böckelheim.
 Jesatas Zwengell, ist in ao. 1676 confirmirt worden.
 Castmir Benther ist in ao. 1685 ad interim dahin gesetzt worden.
 Schlierschied wird von Pfarrer zu Gemünden versehen.
 Becherbach u. Weherbach.
 Johann Jakob Knipperus auß der Wetterau, ist in ao. 1669 angenommen worden.
 Georgius Solingius, ist in ao. 1684 angenommen.
 Joh. Martin Polichius, ist in ao. 1698 dahin verordnet worden.
- Martins Weherbach.**
 Bernhardus Muffertus, Haffus.
 Paulus Rensingius, cassirt.

- Fridericus Gilmannus versiehet das Amt ad interim (im Text durchgestrichen).
 Joh. Peter Wahl, ist in ao. 1678 angenommen worden.
 Jost Hilferich Dauber.
 Joh. Hermann Müller, ist in ao. 1681 angenommen worden.
- §. 213. Inspektion Simmern.**
 Simmern.
 Gotfried Colbius, Inspector, bürtig von Nassau, studuit zu Herborn und Gröningen in Friesland, stehet in Pfalz=diensten von ao. 1632.
 Johannes Andrae, Bremensis, ist in ao 1679 zum Inspector angenommen worden. Ist bald darauf gestorben.
 Arnoltus Polichius, ist in ao. 1680 angenommen worden.
 Joh. Henrich Müller ist in ao. 1689 zum Inspector angenommen worden. Ist noch nicht präsentirt.
 Diaconat Simmern. Holzbach.
 Philippus Amhra Luz, von Basel, studuit ibidem et Bremae, ist ao. 1672 in Dienst kommen.
 Joh. Georg Müller, ist in ao. 1682 angenommen worden.
 Paulus Meyer, ist in ao. 1690 ad interim angenommen worden, v. 1696 als ordinarius. Noch nicht präsentirt.
- §. 214. Argenthal. Schnorbach. Rißweiler.**
 Henrich Meh aus dem Schleidenerthall, in dem Städtlein Reifferscheid dem Grafen von Salm zugehörig, hat studiert zu Leyden. Stehet in Pfalzdiensten von ao. 1653.
 Christianus Hospach, ist angenommen worden im Jahr 1679.
 Joh. Mattheus (im Text durchgestrichen).
 Joh. Jakob Müller, in ao. 1686.
 Jakob Philipp Müller, in ao. 1695.
 Joh. Peter Scheibe, ist angenommen worden in ao. 1701.
 Rheinböllen. Mörzbach. Walbach. Eller. Hacht. Dichtelbach. Erbach. Klein-Weidelbach. Berghert.
 Georgius Collingius, Groningensis, studuit ibid. Stehet in Diensten von ao. 1671.
 Joh. Jakob Knipper, ist in ao. 1684 angenommen worden.
 Johann Hermannus Müller, junior, ist in ao. 1704 dahin angenommen worden.
- §. 215. Biebern. Wickwiler. Neuhausen. Reulheim. Fronhossen. Cülz. Lich. Wuschem.**
 Tobias Reuland aus dem Herzogtum Lukenburg. Stehet in Pfalzdiensten von ao. 1662.
 Christianus Hospach, in ao. 1686.
 Joseph Richter, ist in ao. 1687 dahin angenommen worden. mortuus.
 Joh. Jacob Pluquet, ist in ao. 1691 angenommen worden.
 Johannes Wikenbach, ist ohne (?) wissen in ao. 1699 angenommen worden.
 Laubach. Bubach. Erbschild.
 Johann Gerhard Schmitz von Bacharach, studirt zu Framcker(?), in ao. 1671 angenommen worden.
 Gorgius Philippus Verla, ist in ao. 1693 ad interim angenommen worden.
 Joh. Peter Scheibe, ist in ao. 1698 dahin angenommen worden.
 Dieser Ort ist reducirt und nach (Horn?) gezogen worden.
 Neuerkirch versiehet Biebern ad interim.
 Joh. Jacob Pluquet, ist in ao. 1691 angenommen worden. Noch nicht präsentirt.
- §. 216. Obergundelshausen. Niedergundelshausen. Mermuth. Eiesfeld.**
 Christian Hospach, Hassus, studirt in Marburg.
 Joh. Jacob Müller, ist in ao. 1681 angenommen worden.
 Joh. Matthäus Braun, in ao. 1686.
 Horn. Bubenbach. Chumbt. Schöneberg. Pleißenhausen.
 Joseph Richter von Xnach studuit Heidelb. (im Text durchgestrichen).
 Graßmus Kumpfius, ist in ao. 1679 angenommen worden.
 Joh. Wikenrath, ist in ao. 1679 angenommen worden.
- §. 217. Ravengiersburg.**
 Georg Bernhardus von Laufer, bürtig von Andernach, studuit zu Cöln, Coblenz und ACh. NB. fuit Pontificies, ist in ao. 1670 angenommen worden.
 Tobias Reuland, ist in ao. 1687 dahin angenommen worden, dieser Ort ist reducirt worden.
 Gemünden. Kellerbach.
 Esaias Zwengell, ist in ao. 1675 angenommen worden.
 Joh. Casimir Brenther ist in ao. 1686 angenommen worden.
 Wilhelm Frayß, Pfarrer 1692, noch nicht präsentirt.
- §. 218. Sargenroth. Mengerschied. Tieffenbach. Bellichweiler.**
 Joh. Kirchoff von Solingen ist in ao. 1687 angenommen worden.
 Philipp Jakobus Müller ist in ao. 1690 angenommen worden, noch nicht präsentirt.
 Emanuel Verla ist in ao. 1695.
 Friderich Wallauer ist angenommen worden in ao. 1706.
- §. 219. Horweiler Inspektion.**
 Horweiler Aspighheim.
 Johannes Christophorus Mollerus, Inspector von Herborn, 50 Jahre alt, ist in ao. 1667 angenommen worden.
 Johannes Crusius ist in ao. 1687 angenommen (im Text durchgestrichen).
 Joh. Jacob Müller ist in ao. 1706 zum Inspectore angenommen worden.
 Stromberg. Genheim u. Odenrodt.
 Nicolaus Moggius (im Text durchgestrichen).
 Johannes Neuberus ist im Jahr 1678 angenommen worden.
 Joh. Fridrich Hundius ist in ao. 1683 angenommen worden.
 Joh. Christoph Glöckner ist in ao. 1692 angenommen worden, ist noch nicht praesentirt.
 Joh. David Leerius ist in ao. 1699 ohne Rath's wissen in der reduction dahin angenommen worden.
- §. 220. Walbalgesheim. Wald-Erbach.**
 Joh. Adam Buch, bürtig von Mergheim a. d. Nahe. Ist Lutherisch, ist in ao. 1671 angenommen worden.
 Engelstadt.
 Wehel 1698.
 Dieser Ort ist in der reduction reducirt und Pfarrer zu Oberhilbersheim Daubenspeck zugelegt worden.
 Joh. Wilhelm Gütenberger, Pf. zu Gerach, ist dahin transferirt worden in ao. 1709.
 Laubenheim a. d. Nahe. Dörkheim. Grolsheim.
 Johannes Vistorius Hatornensis (im Text durchgestrichen).
 Nicolaus Malettus ist in ao. 1687 angenommen worden.
 Joh. Georg Hasfurter in ao. 1686.
 Joh. Christophorus Salbach ist in ao. 1694 angenommen worden. Ist noch nicht präsentirt.
- §. 221. Appenheim. Niederhilbersheim.**
 Hieronymus Wiltius von Hornbach im Fürstentum Zweibrücken.
 Joh. Philippus Corffius ist angenommen worden den 13. Febr. 1678.
 Esaias Zwengell ist angenommen worden in ao. 1685.
 Theodorus Crato Bock ist angenommen worden in ao. 1687.
 Heddesheim a. d. gülden Bach.
 Johannes Cruzius von Keideswagen (Knideswagen?) in dem bergischen Lande, ist in ao. 1663 angenommen worden.
 Joh. Wilhelm Wisener ist in ao. 1688 angenommen worden. Ist noch nicht präsentirt.
- §. 222. Sobornheimer Inspektion.**
 Sobornheim.
 Martinus Hundius von Hornbach im Fürstentum Zweibrücken ist in ao. 1668 angenommen worden.
 Joh. Jakob Schmend ist von der Sequestration in ao. 1699 angenommen worden.
 Diaconat Sobornheim.
 Joh. Nicolaus Rausch ist zum Diacono angenommen worden in ao. 1698.
- §. 223. Waldböckelheim. Boos.**
 Johannes Conrad Schardius von Xnach in ao. 1673 angenommen worden.
- §. 224. Monzingen. Langenthal. Nußbaum. Uwe (?).**
 Petrus Fuchsius von Monzingen bürtig. Ist in ao. 1675 angenommen worden.
 Joh. Jakob Schmendt ist ao. 1686 angenommen worden.
 Lautern. Diaconat versiehet dabei Erpfenbach, Otterbach, Sambach u. Honecker.
 Jeremias Seibelius ist in ao. 1688 zum Inspector angenommen worden.
 Joh. Jakob Treviranus zum Diacono angenommen worden in ao. 1689, ad interim. Ist noch nicht präsentirt.
 Junius Diaconus zu Lautern.
- §. 225. Inspektion Lautern.**
 Abrahamus Biermannus Inspektion.
 Johann Ludwig Kilian, Diaconus, der versiehet dabei Erpfenbach, Otterbach, Sambach, Honecker.
 Joh. Ludwig Kilian, Inspector, ist in ao. . . angenommen worden.
 Joh. Jakob Amptius, Diaconus, ist in ao. . . angenommen worden.
 Joh. Balthasar Bachmann ist zum Inspectore nach Lautern angenommen worden in ao. 1684.
 Ezechiel Kollius, Diaconus zu Lautern, ist in ao. 1684 angenommen worden.
 Ezechias Laurentius Kollius, Diaconus zu Lautern, ist in ao. 1684 angenommen worden.
 Eberhardus Fabritius ist in ao. 1688 zum Diacono angenommen worden. Ist noch nicht praesentirt.

- Eberhardus Fabritius ist zum Inspectore ao. 1690 angenommen worden. Ist noch nicht praesentirt.
Abrahamus Floretus ist zum Inspectore nach Lautern angenommen worden in ao. 1696.
Joh. Henrich Fischer ist zum Diacono dahin angenommen worden ao. 1708.
- §. 226. Zweifirchen. Ruzweiler. Grambach. Wolfstein. Frankelbach.
Nikolaus Vulpus von Heldburg in Sachsen (im Text durchgestrichen).
Johannes Brullius aus Aachen, studuit Duisburg.
Wilhelm Floretus ist in ao. 1692 angenommen worden, noch nicht praesentirt.
Johan Muller so zu Neufkirchen vicarirt von Mutterstadt. Otterburg, Teutsche Pfarr. Otterbach. Erlebach. Lauter. Mohr.
Wilhelmus Pfaffius.
Antonius Marsilius.
Johannes Weltener, Teutscher Pfarrer.
Joh. Philipp Mohr, französ. Pfarrer, ist in ao. 1708 angenommen worden.
Friedrich Barthel Wernich.
- §. 227. Otterburger Französische Pfarr.
Carolus Fauscherius, ist angenommen worden im Jahr 1679.
Uffm Craiß. Alsenborn. Rohrbach uffm Craiß. Endebach.
Johannes Gotschalk, geboren im exilio zu Leyden, aber zu Xnach erzogen.
Marsilius.
Georgius Heubach, mortuus (im Text durchgestrichen).
Christoph Joachim Agricola, ist in ao. 1693 angenommen worden. Noch nicht praesentirt.
Joh. Conrad Becher, Pfr.
- §. 228. Ramsteinwender Gericht. Weylerbach. Speßbach.
Laurentius Lenz, ist angenommen worden in ao. 1676.
Georg Ludwig Kilian, ad interim.
Joh. Eard Stüdrad, ist in ao. 1684 angenommen, muß die Schul dabei versehen.
Johannes Wepner, ist in ao. 1701 nacher Ramstein angenommen worden.
Philippus Seutertnig, ist in ao. 1706 angenommen worden.
Allenkirchen. Milsau n. Rübelsberg.
Laurentius Lenz, ist angenommen worden in ao. 1676.
Georg Ludwig Kilian, 1683.
Trippstadt. Luther.
Joh. Ludwig Stauffenberg, ist 6. XI. 1666 angenommen und verpflichtet worden.
Conradus Ecardus, ist in ao. 1672 angenommen worden.
Johannes Meh, ist in ao. 1697, 16. X. angenommen worden.
- §. 229. Caßweiler. Weillersbach.
Antonius Daniel Marsilius.
Joh. Friedericus Gilmannus, versiehet den Ort ad interim.
Joh. Henrich Wehell, ist in ao. 1685 angenommen worden.
Petrus Saladin, ist in ao. 1687 angenommen worden.
Schrammius, junior, ist in ao. 1706 angenommen worden.
Joh. Henrich Solingius, ist in ao. 1708 angenommen worden.
Kotfelberg. Caub. Yelbach.
Nikolaus Molettus ist im Jahr 1682 angenommen worden.
Alsenbrücken und Bürstadt.
Joh. Gerhard Tiefener, ist in ao. 1684 angenommen worden. Versiehet dabei die Schul.
Caspar Heilius, ist in ao. 1685 angenommen worden.
Johann Leonhard Rectanus, ist in ao. 1686 angenommen worden.
Joh. Wepner, ad interim, ist in ao. 1698 angenommen worden.
Ist ad interim Conradus Wigelius gewesener Pfr. zu Meddenheim u. Zuzenhausen, dahin ao. 1711 als Schulmeister hingesetzt, jedoch daß er dabei predige, aber nach Zeit die Sacramenta nicht dabei ad ministrare.
Am Rand: hat nicht hineinverlangt.
- §. 230. Rodenhausen. Caßebach. Dürrenbach. Imbstweiller. Würzweiller.
Joh. Barthel Desloch, ist in ao. 1670 angenommen worden.
Joseph Richter, ist in ao. 1683 angenommen worden.
Peter Franzenus, ist in ao. 1683 angenommen worden.
Carolus Gervinus, ist in ao. 1691 ad interim dafür angenommen worden. Ist noch nicht praesentirt.
Joh. Gotfried Stenz, ist in ao. 1710 angenommen worden.
- §. 233. Lutherische Pfarrer in Pfalz.
Heidelberg.
M. Joh. Georg Petri, ist in ao. 1680 angenommen worden.
- Joh. Philipp Schloffer, pastor, ist angenommen worden in ao. 1686.
Debus. Zwei unruhige Pfarrer.
Friedrichsburg u. Mannheim.
Johannes Appellius, ist ao. 1680 angenommen worden.
Lichtenberger, ist ao. 1688 angenommen worden.
Oppenheim.
Joh. Conrad Franck, ist in ao. 1679 angenommen worden.
Ruchsen in Amt Mosbach.
Johann Weidenbach, Pfr.
Joh. Andres Kern, ist der Churmainzische.
Häßloch im Amt Alzey.
Joh. Ludwig Weißbender, ist von den Franzosen verjagt worden.
- §. 234. Adersbach i. N. Sinsheim.
Philipp Jakob Vogler, ist in ao. 1690 angenommen worden.
Trippstadt.
Conradus Ecardus.
Gerolshheim i. N. Dirmstein.
Georg Henrich Schröder, ist in ao. 1684 angenommen worden, zugleich Pfr. zu Hohell.
Joh. Andreas Schwarz.
Creuznach.
Johann Schwind, ist in ao. 1675 angenommen worden.
Georg Debus, ist in ao. 1687 angenommen worden.
Korb i. N. Mosbach.
Henrich Jakob Hirsch.
Widdern i. N. Mosbach.
Georg Ludwig Carolus, Pfr. zu Widdern, ist gestorben den 9. Aug. 1686.
- §. 235. Ebernburg i. N. Alzey.
Joh. Henrich Meh. Dieser ist vertrieben worden.
Weiell i. N. Alzey.
Georg Grollmeyer ist auch von dannen vertrieben worden.
Münsterthall u. Münsterappell.
Johann Semff.
Monsheim i. N. Alzey.
Joh. Daniel Fulta ist in ao. 1681 angenommen worden.
Maudach i. N. Neustadt.
Joh. Helmbolt vertrieben.
Monsheim a. d. Pfimm.
Johannes Hondius ist in ao. 1694 angenommen worden.
- §. 236. Bornheim i. N. Alzey.
Georg Christian Kirchner.
Waldbalgesheim i. N. Stromberg.
Adamus Buchius.
Lonsheim i. N. Alzey.
Joh. Fridericus Pfengius ist in ao. 1685 angenommen worden.
Joh. Henrich Meh ist ad interim in ao. 1687 angenommen worden.
Dainbach u. Sachsenflur i. N. Vogberg.
Johann Friderich Krapp.
Bachingen i. N. Alzey.
Conrad Henrich Hoffmann.
- §. 237. Gimpfern i. N. Mosbach.
Joh. David Berg ist in ao. 1684 von Pf. confirmirt worden.
Joh. Schwind ist in ao. 1690 angenommen worden.
Florsheim i. N. Alzey.
Johannes Luz ao. 1683.
Neuenbamburg i. N. Alzey.
Joh. Ernst Nairde ist in ao. 1685 angenommen worden.
Joh. Pistorius ist in ao. 1684 angenommen worden.
Michaelis 1688.
Frankental.
Georg Henrich Schröder ist zugleich Pf. in Gerolshheim.
Bretten.
M. Jakob Mehe, luth. Pfr. zu Bretten.
Fridrich Pfeiffer ist in ao. 1691 angenommen.
Weinheim.
Johannes Lufft.
Joh. Hermann Ludwig.
Helmsheim.
Ernst Friedrich Esslinger (im Text durchgestrichen).
Weigel.
Siegelbach i. N. Mosbach.
Christoph Eilemann (im Text durchgestrichen).
Georg Paul Fedderwisch.
- §. 238. Alzey.
Joh. Ludwig Weißbender ist in ao. 1687 angenommen worden.
Breitenbronn.
Wilhelm Christian Schmitt ist in ao. 1687 angenommen worden.

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Herold, Joh. Heinrich, Seichel Schwarzb.
Heinsius, Jo. Sigismund, Sorau Lusat.
Langheinrich, Isaac Friedr., Hof
Türcke, Joh. Paul, Altenburg Misn.
Bauer, Christian Frid., Hopffgarten Misn.
Hochseifel, Daniel Friedr., Danzig Prussus
Koch, Christoph, Naumburg
Burchard, Johannes, Landsberg Neumark
Hanow, Mich. Christoph, Neustettin
Pomeran.
Chemann, Georg Jacob, Königsberg
Prussus
Baumgarten, Christoph Friedr., Königs-
berg Prussus
Medelburg, Jacob, Königsberg Prussus
Kongehl, Christian Gottlieb, Königsberg
Prussus

1721.

Fischer, Friedrich, Störmthal Misn.,
Ecclesiae patriae, Pastor
Schraerer, Christoph, Ulbersdorf Siles.,
Designatus Pastor Tauchaviensis
Dornfeld, Christian Friedrich, Leipzig
Heudenrott, Joh. Gottlieb, Priesteblich
Misn.
Rudorff, Christoph Heinrich, Olknitz
Variscus
Crell, Christoph Ludwig, Leipzig
Birnbaum, Joh. Abraham, Leipzig
Leutcher, Joh. Michael, Leipzig
Rehselich, Gottlieb, Leipzig
Gerlach, Gottfried Ephraim, Calbitz
Misn.
Zeller, Romanus, Leipzig
Bach, Moritz Erdmann, Neukirch-Merse-
burg
Bach, Friedrich Christian, Neukirch-Merse-
burg
Philippi, Christian Gottlieb, Liegnitz
Siles.
Hecker, Heinr. Cornelius, Hamburg
Mörlin, Christian Gottfried, Leipzig
Thomajus, Gottlob, Leipzig
Böttig, Andreas, Sprobitz Misn.
Mitternacht, Paul Christian, Zeitz
Müller, Joh. Immanuel, Rößwein
Misn.
Weißborn, Joh. Friedrich, Nobitz
Misn.
Funde, Caspar Gottfried, Lübben Siles.
Avenarius, Joh. Balthasar, Retschau
Misn.
Timpe, Simon Benedict, Biederitz
Magdeburgiensis
Vater, Jo. Gottlieb, Sorgau
Lehmann, Georg Conrad, Leipzig
Gottschied, Christoph Bernhard, Königs-
berg Prussus
Rivinus, Joh. Abraham, Leipzig
Rivinus, Andreas Florens, Leipzig
Grünthal, Johann Gottfried, Leipzig
Gaertner, Carl Wilhelm, Dresden
Voegler, Johannes David, Zwickau
Misnic.
Windsch, Jo. Conrad, Annaberg Misn.
Wolle, Christoph, Leipzig

1722.

Fischer, Christian Friedrich, Schneeberg
Misn.
Eisfarth, Christian Sigismund, Breslau
Bauer, Christian Gabriel, Leipzig
Jampert, Joh. Martin, Jangenberg
b. Zeitz
Dienemann, Carl Erdmann, Plausch-
witz Variscus
Pfleumer, Gottfried Heinrich, Leipzig
Nizsche, Gottlob Benedict, Altenhof Misn.
Dathe, Joh. Hieronymus, Remberg Saxo
Dathe, Gottlob, Liborius, Annaberg Misn.
Prell, Joh. Christian, Grimma Misn.

Conradi, Franciscus Carl, Reichenbach
Variscus
Gerstaedter, Georg Heinrich, Lommahsch
Misn.
Schwan, Joh. Gottfried, Nordhausen
Majus, Joh. Friedr., Züchau Lusat.
Gofze, Gottfried Christian, Annaberg
Frommann, August Bernhard, Coburg
Francus
Friesleben, Christ. Heinr., Glauchau
Misn.
Joeker, Georg Wilhelm, Leipzig
Ide, Friedr. Aug., Leipzig
Schubert, Joh. Ludwig, Leipzig
Regel, Hermann Otto, Quedlinburg Saxo
Reichel, Johann Gottlieb, Ramenz Lusat.
Rose, Johann Gottlieb, Mittweida Misn.
Otto, Detlev Benedict, Hafeldorf Holsat.

1723.

Weiß, Christian, Leipzig
Scholber, Christian, Altenburg
Trainer, Adam Friedr., Bromnitz Misn.
Dihn, Lorenz Johannes, Hagenau Medl.
Philippi, Jo. Ernst, Dresden
Ebelst, Ehrenfried, Großschöcher Lpzg.
Hochmuth, Christian Nathanael, Zschor-
lau Misn.
Hoffmann, Jo. Gottlieb, Jörbig Misn.
Göh, Friedr. Leberecht, Zwickau
Schmid, Gottfried, Jörbig Misn.
Krahl, Jacob Friedrich, Reichenbach Misn.
Woit, Jacob, Elbing Prussus
Huth, Carl August, Pegau Misn.
Friderici, Christoph, Briesnitz b. Tauten-
burg
Bömiche, Joh. Joachim, Maffow Pomer.
Ruhn, Adam Gottlieb, Stößen Misn.
Weitorn, Joh. Gottlieb, Osterfeld Misnic.
Heyland, Heinr. Gottfried, Leipzig
Gräbe, Jo. Georg, Leipzig
Seidel, Jo. Benjamin, Hohenstein
Schoenburg
Linke, Jo. Michael, Breslau Siles.
Eichenhagen, Chris. God., Croffen Siles.
Gudius, Gottlob Friedrich, Lauban Lusat.
Rehr, Georg Jacob, Schleusingen Henne-
bergic.

1724.

Zierold, Joh. Wilhelm, Stargard, ad D.
Nicolai Diaconus
Segnitz, Joh. August, Schenkenberg Misn.
Jünger, Rudolph, Wurzen
Hauptius, August Gottvertrau, Borna
Schmid, Samuel Gottlob, Mügeln Misn.
Nicolai, Ernst Constantin, Delitzsch
Rausch, Georg Heinrich, Rochsburg
Weiß, Christoph Adam, Gelenau Misnic.
Abelmann, Adolph Herbert, Wolfen-
büttel.
Grosch, Georg, Gotha Thur.
Scherzer, Gottfr. Heinrich, Vera Variscus
Ranfft, Michael, Gossa Misn.
Illmann, Wilhelm, Steinau Siles.
Schroerer, Gottlob, Ulbersdorf Siles.
Beer, Joh. Georg, Marienberg Misn.
Scheuchler, Joh. Friedr., Delitzsch Misn.
Hartwich, Joh. Gottlieb, Leipzig
Werenberg, Joh. Samuel, Lüneburg
Eckstein, Jo. Samuel, Stettin Pomer.

1725.

Grosch, Christoph Ernst, Neu Anger-
münde March., Pastor Gloinensis in
Ducatu Magdeburgico
Steger, Adrian, Leipzig
Crell, Joh. Friedrich, Leipzig
Platz, Anton Wilhelm, Leipzig
Rivinus, Ernst Florens, Leipzig
Bofe, Caspar, Leipzig
Menden, Friedr. Otto, Leipzig
Schulze, Paul Christian, Markleeberg

Hebenstreit, Joh. Christoph, Neustadt
a. D. Variscus
Praetorius, Joh. Christoph, Neustadt
a. D. Variscus
Hoffmann, Balthasar, Bojanowa Polonus
Hoffmann, Gottfried, Lommahsch Misnic.
Heinrich, Joh. Friedr., Pegau
Hoffmann, Carl Gottl., Schneeberg Misn.
Hoffmann, Adolph Friedrich, Leisnig
Misn.
Ludovici, Carl Gottfried, Leipzig
Chriacus, Friedr. Gottlieb, Eisleben Saxo
Lang, Jo. Christian, Dresden
Punschel, Samuel Friedrich, Leisnig
Misn.
Heim, Johannes Ludwig, Hermannsfeld
Hennebergicus
Göllner, Johann Gottlieb, Cuhl Henne-
bergicus
Behr, Joh. Heinrich, Berlin
Rabener, Justus Gottfried, Leipzig
Rivinus, August Florens, Leipzig
Otto, Christian Adolph, Nischwitz Misnic.
von Brofe, Friedrich Gottlieb, Altenburg
Giesing, Philipp Samuel, Schwarzenza
Polonus
Jarcke, Johannes, Stade Saxo
Schlager, Georg Christoph, Cunewalde
Lusatus
Hering, Gottfried, Plauen Variscus
Fuchs, Johann Samuel, Bischoffswerda
Misn.

1726.

Starcke, Heinrich Benedict, Wolfenbüttel,
Profess. extraord.
Schmid, Ferdinand Gottfried, Colditz Misn.
Sulzberger, Philipp Jacob, Podelwitz
Misnic.
Hübler, Friedr. Balthasar, Chemnitz
Heinz, Carl Friedrich, Leipzig
Basch, Sigismund, Juliusburg Siles.
Glauch, Joh. Christian, Weippenfels Misnic.
Richter, Jo. Gottfried, Rötha Misnic.
Zehner, Joh. Valentin, Schleusingen
Francus
Haenschel, Carl Wilhelm, Weßmar
Misnic.
Lotter, Joh. Georg, Augsburg
Luz, Joh. Christoph, Augsburg
Udermann, Joannes, Stockholm Suecus
Roersch, Ephraim Gottlieb, Naundorff
Misnic.
Schiele, Gottlieb Heinrich, Chemnitz
Bart, Gottlob Ehrenfried, Lauban Lusat.
Kerstan, Martin Gottlieb, Dresden
Seitz, Joh. Heinrich, Dresden
Zwerg, Anton Wilhelm, Sondern Holsatus
Reichel, Georg Ehrenfried, Ramenz
Lusatus

1727.

Wend, Joh. Christian, Leipzig
Böttcher, Johann Gottlieb, Leipzig
Faber, Joh. Balthasar, Leipzig
Doebler, Friedr. Gottlob, Delitzsch Misnic.
Werner, Gottlob August, Leipzig
Stemler, Joh. Christian, Neustadt a. D.
Variscus
Raendler, Christian Gottlob, Fischbach
Misnic.
Mielack, Heinrich, Guben Lusatus
Hebenstreit, Joh. Friedrich, Neustadt a. D.
Variscus
Müller, Joh. Gottfried, Reichenbach
Varisc.
Franc, Heinrich Gottlieb, Reichwitz
Variscus
Starcke, August Christian, Mülhausen
Thur.
Zimmermann, Otto Joh. Gottlieb, Bres-
lenz Lunenburgicus

Neuhöfer, Joh. Georg, Augsburg
 Liebig, Joh. Gottlieb, Hunema Silesius
 Dreuer, Christ. Heinrich, Dresden
 Sauße, Christoph, Suben Lusat.
 Scharnow, Paul Friedr., Jüterbogk Saxo
 Große, Gottlieb, Dorfahm, Misnic.
 Foerster, Godfried, Frindeberg Siles.
 Fidalke, Johannes, Danzig Borussus
 Neunherz, Joh. Gottfried, Lauban Siles.
 Albanus, Ehrenfried Lebrecht, Eisleben
 Saxo

1728.

Christ, Jo. Friedrich, Coburg Francus
 Brattke, Joh. Adam, Brieg, Siles. Designatus Pastor i. Schönbrunn u. Rosa.
 Teubner, Joh. Carl, Hahna Misnic.
 Justus, Joh. Cölestin, Weizenfels Misnic.
 Hoffmann, Joh. Gottfried, Sackung Misn.
 Weidlich, Carl Gottlieb, Rochlitz Misn.
 Bafe, Georg Matthias, Leipzig
 Lüder, Christian, Chemnitz Misn.
 Schneider, Jo. Friedrich, Merseburg Misn.
 Ruppe, Jo. Gottfried, Jörbig Misnic.
 Weisenborn, Gottlieb Bernhard, Nobitz Misnic.

Wolff, Carl August, Hahna Misnic.
 Stiller, Christian Theophil, Reuden Siles.
 Schellhofer, Heinr. Theophil, Leipzig
 Hebenstreit, Joh. Ernst, Neustadt Variscus, Mediz. baccal.
 Soter, Georg, Hermannstadt Transsylvanus
 Richter, Carl Gottlieb, Wehlen, Misn.
 Windler, Joh. Heinrich, Winzendorf Lusatus
 Longolius, Paul Daniel, Resselzdorf Misn.

1729.

Zettel, Franz, Sulzbach, Pastor designatus Schortaviensis
 Boerner, Benedict Friedr., Wiederau Misnic., Designatus Pastor substitutus in patria
 Stör, Gottlieb, Engelsdorf Misnic.
 Fritsch, Carl David, Pegau Misnic.
 Plumbach, Gottfried Caspar, Leipzig
 Hahmann, Christoph, Langenhennersdorf Misnic.
 Klapper, Joh. Ernst, Breslau
 Runab, Gottfried Polykarp, Zerbst Anhaltinus
 Richter, Georg Gottfried, Reichenbach Variscus
 Wachsmut, Gottfried Christoph, Hachelbach, Schwarzburg
 Gottwalt, Christian Jeremias, Breslau
 Stübner, Friedrich Wilhelm, Bahreuth Francus
 Quas, Joh. Adam, Breslau Siles.
 Boetner, Jo. Gottfried, Horca Lusatus
 Rothe, Theodor Ludwig, Kadach, Neumark
 Schoenborn, Johannes, Linda Lusatus
 Hempel, Gotthold Ludewig Anton, Wolframhausen, Schwarzburg
 Steinbach, Gottlob Friedrich, Merseburg
 Wille, Christian Gottfried, Freiberg Misnic.
 Müller, Jo. Peter, Ulm

1730.

Teubner, David Friedrich, Hahna *) P. M. Joh. Thomas S.
 M. geb. Dertel
 Schwabe, Johannes Nicolaus, Leipzig
 P. Johannes Sch. M. geb. Ruland
 Glauchius, Friedrich Gottlob, Weizenfels
 Schmeißer, Johannes Wilhelm, Alltenburg
 Porsberg, Christian, Neustadt Misnic.
 Hilscher, David Christian, Dresden
 Philo. Baccal. * 1707.
 P. Paul Christian H., Pastor i. Dresden-U.

Spieß, Gottlob Friedrich, Freiberg
 P. Pastor ecclesiae Oberbobrißsch
 M. geb. Martin
 Roeping, Gottlieb, Großbothen Misn.
 Schmid, Gottlieb, Großschöcher Misn.
 v. Selen, Johann Heinrich, Leipzig
 P. Heinrich v. S., Kaufmann
 M. geb. Schneider
 Jenich, Gottlob August, Leipzig
 P. Gottlob August J., Dr. jur.
 M. Jo. Veronica Horn, Tochter des Dr. Immanuel Horn (Theolog.)
 Bergen, Johannes Gottlieb, * Grimma 6. IX. 1704
 P. Christoph B., Schoeningen
 M. geb. Bleier
 Eins, Heinrich Jacob, Leipzig
 Dreijch, Sigismund Friedrich, Vorberg Lusatus
 P. Andreas D.
 M. geb. Ermel
 Hülßen, Conrad Benedict, Anhaltinus
 Pantke, Adam Benedict, Silesius
 P. Adam Bernhard B.
 M. geb. Ansförge
 Ernst, Johannes August, Tennstedt Thuring.
 P. Johann Christoph E., Dr. Pfarrer in Tennstedt,
 M. geb. Hedenius

1731.

Plumbach, Johannes Heinrich, * Leipzig 1709
 P. Caspar B., Flickschneider
 M. geb. Schöckh,
 Nimpfisch, Johannes Christian, * Nov. 1707 Breslau
 P. Ulrich Sigismund U., Dr. phil. et med.
 M. geb. Bocketia
 Stemler, Christoph Gotthelf, Neustadt a. D.
 P. Archidiaconus i. N. a. D.
 Apelt, Johannes Christoph, * Mai 1711 Birnbaum Polonus
 P. Christoph U., Kaufmann u. Consul
 Brugmann, Wessel Bernhard, Dortmund
 P. Joh. David B. Avus: Johannes
 M. geb. Hofmann,
 Wagner, Thomas, * 6. XI. 1710 Leipzig
 P. Andreas W., Konsistorialassessor
 M. geb. Rothe, Tochter des Joh. Joachim Rothe in Leipzig
 Seyler, Johannes Gottlieb, Nerchau Misn.
 P. Mag. Johann Gottfried S., Pastor in Nerchau,
 M. geb. Roßsch
 Unger, Johannes Gottfried, Zwickau Misn.
 Hermann, Johann Gottfried, Jesnitz Saxo; * 1717 Altjesnitz
 P. Mag. Gottfried H., Pastor i. J.
 M. Eleonore Sophie Olearius, deren Vater Superintendent i. Arnstadt
 Proestdt, Johannes Christian, Breslau
 P. Sigismund Br., Pastor u. Konsist. Altfess.
 M. Rosa Anna Gottschald
 Grundig, Christoph Gottlob, * 1703 Dorfahm Misn.
 P. Pastor i. Dorfahm
 Walther, Johannes Georg, * 3. IV. 1708 Marklissa Lusatus
 P. Joh. W.
 M. geb. Hertram
 Cramer, Johannes Ulrich, Ulm
 P. Johann Albert Cr., Kaufmann
 M. geb. Schelnecker
 Windler, Christian, Leipzig
 P. Hermann W., Senator
 M. geb. Windler, Tochter d. Senators Paul W.
 Scherzer, Johannes Heinrich, * 23. III. 1710 Leipzig

P. Joh. Heinr. Sch.
 M. geb. Windler
 Ufermann, Friedrich, * 30. IX. 1706 Reichenbach Variscus
 P. Mag. Jo. Friedr. U., Rektor i. Reichenbach, später Pastor in Waldfkirchen
 M. geb. Malcius
 Kirchner, Johannes, * 1702 Mühlwitz Siles.
 P. Georg R.
 Withauer, Valentin Heinrich, * 23. IV. 1707 Hinternau Francus
 P. Johannes Andreas W., Pastor i. H.
 Roenig, Johannes Gottlob, * 24. VI. 1706 Gebhardsdorf Lusatus
 Schmolz, Benjamin Gottlob, * 28. VII. 1708 Schweidnitz Siles.
 P. Benjamin Sch., Pastor in Schweidnitz
 Buchsius, Johannes David, * 1709 Großknienitz Silesius
 P. Mag. David B., Pastor in Großknienitz.
 M. geb. Sievert

1732.

Hahn, Immanuel Ernst, Dresden;
 P. Mag. Herm. Joachim H., Diakon a. d. Kreuzkirche
 M. geb. Horn a. Leipzig
 Klaußing, Heinrich Gottlieb, Wittenberg;
 P. Heinr. Kl., D. theol. a. d. Univ. Lpzg.
 Steinmüller, Johannes David, Olkütz i. Vgl.
 Ufermann, Johannes, Waldfkirch Variscus * 6. IV. 1708
 P. Mag. Jo. Frdr. U., Pastor i. W.
 M. Maria Regina Malcius
 Bahn, Christoph Wilhelm, * 1707
 P. Christoph B., Pastor ecclesiae Jonsbach
 M. Rahel Sophia Losse
 Green, Georg Sigismund, Chemnitz
 P. Georg Sigismund G., Pastor i. Ch.
 M. Susanne Christiane Rivinus
 Froelich, Caspar, Weizenborn b. Eisenberg, * 15. IX. 1707
 P. Caspar Fr., Schenkwirt
 Fritsch, Joh. Christoph, * 13. IX. 1707
 P. Christian Fr., Ecclesiae Stadtilm Diaconus
 M. Martha Christina Hirsch
 Thieme, Gottlieb Israel
 P. Clemens Th. in Colditz
 Eichler, Christian Gottlob, Hoeckendorf b. Dresden, * 1709
 P. Johann Christoph E., Pastor i. H.
 M. Johanna Dorothea Seyler
 Bruder Johann Christoph, Pastor i. Rehefeld
 Hofmann, Johann Sigismund, * 8. II. 1711 Goldberg i. Schles.
 P. Christoph Sigismund H., Diaconus
 M. Anna Helene Thumis
 Hoffmann, Joh. Friedrich, * 12. II. 1710 Sangerhausen i. Thür.
 P. Jo. Elias H., Senator und Quästor
 M. Sophie Elisabeth Amman
 Fischer, David Gottfried, * 1709 Colditz
 P. Joh. David S., Commiffar
 M. geb. Fschachian
 Ritter, Johannes Daniel, * 16. X. 1709 Schlanz b. Breslau
 P. Daniel R., Jurist
 M. Rosina Boehm
 Pohl, Joh. Christoph, * 1705 Lobendau b. Liegnitz
 P. Andreas P.
 M. Anna Maria ?

1733.

Rahl, Gottlob, * Aug. 1708 Hirschberg
 P. Mag. Christian R., Archidiaconus
 M. Agnes Thornau
 Graun, Johannes Sigismund, * 1710 Crossen

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

12. Jahrg.

November 1934

Nr. 11

Was bedeutet der Sippenforscherausweis? — Auf diese häufig an uns gestellte Frage antwortet die „Korrespondenz für Rasseforschung“ (Brammer): „Vielfach herrschen noch Unklarheiten über die Bedeutung des vom Sachverständigen für Rasseforschung ausgestellten Sippenforscherausweises (blaue Karte). Dieser spricht nicht die Anerkennung des Inhabers als Sippenforscher aus, sondern wie zu lesen ist, „bestehen keine Bedenken, dem Ausweisinhaber die Einsichtnahme am Verwahrungsort in die unter Schutz gestellten Schriftdenkmäler (Kirchenbücher, Personenstandsakten und andere Archivalien) zum Zwecke der Sippenforschung zu gewähren“, und zwar unter Zahlung der für die Archive von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Gebühren.

Die Ausweisinhaber können auch keine sonstigen besonderen Vorteile gegenüber anderen Forschern verlangen oder gar, gestützt auf den Sippenforscherausweis, anmaßend den Verwahrern der Schriftdenkmäler gegenüberreten. Sie mögen sich die letzte Seite des Ausweises nochmals genau betrachten und sich der dort aufgeführten und übernommenen Verpflichtungen erinnern. Alle Verstöße gegen diese müssen unter allen Umständen unterbleiben.

Gleichzeitig sei auch darauf hingewiesen, daß die Mitgliedskarte des R. S. W. nicht den Ausweis für „anerkannte Berufsippenforscher“ bedeutet. Sie ist lediglich eine Mitgliedskarte, wie diese andere Vereine auch ihren Mitgliedern auszustellen pflegen, verleiht also Dienststellen oder Dritten gegenüber keine besondere Berechtigung.“

Rundfrage an unsere Leser. — Dem heutigen Heft liegt eine Rundfrage an die Leser der Familiengeschichtlichen Blätter bei, um deren Beantwortung die Schriftleitung bittet. Wir wünschen mit unserer Leserschaft in enger Verbindung zu bleiben und ihre Wünsche nach Kräften zu erfüllen. Dazu müssen wir aber auch von unseren Lesern erfahren, was sie besser gemacht haben möchten! Vergessen Sie daher nicht, die Karte baldigst an uns zurückzusenden.

Pfälzische Familien- und Wappenkunde. — Zur Ausstellung in Ludwigshafen a. Rh. wurde ein künstlerisch, drucktechnisch und inhaltlich vortrefflich ausgestatteter Katalog herausgegeben, der auch später von Wert ist (zu beziehen durch das Statistische Amt Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 1 oder von der Pfälz. Landesgewerbeanstalt Kaiserslautern; Preis 25 *Rpf* und 8 *Rpf* Porto). Hans Hief beschreibt die Anfangsgründe der Familienforschung in genauer Deutlichkeit, während Jof. A. Ratmar über die familiengeschichtlichen Vereine im Reich berichtet. Franz Wedekker ist mit einem Aufsatz „Vom Sinn und Wesen der Familienforschung“ vertreten. Dr. jur. Edward Beck behandelt das Wappen in Geschichte, Kunst und Recht. Die Ausstellung stand unter der Gesamtleitung von Konservator Dr. Hausen (Landesgewerbeanstalt Kaiserslautern); von den beiden Abteilungen wurden die familienkundliche von Fr. Wedekker (Ludwigshafen a. Rh.), die wappenkundliche von Dr. Hausen zusammengestellt und geleitet; eine kurze Führung durch die beiden Abteilungen bildet den Schluß der Schrift. Der empfehlenswerte 36 seitige Katalog ist mit einer ganzen Reihe (36) guter familien- und wappenkundlichen Abbildungen ausgestattet; besonders sei auf die Ahnentafel des Reichskanzlers Adolf Hitler hingewiesen.

Berichtigung zu: Nachholz, Die Kirchenbücher der Provinz Sachsen. —

S. 15. Lauchstedt, statt 1680, 1679, 1679 — 1581, 1581, 1581.
S. 33. Niederclobicau, 1580, 1580, 1580 richtig, fehlen Sterbedaten 1592 bis 1602 und 1641 bis 1650.

Oberclobicau und Raschwitz, 1580 bis in Liste angegebenen Daten bei Niederclobicau.

Cracau, bis 1634 bei Niederclobicau.

S. 38. Möderling, (J. 1735—1771) statt (1763—1771).

S. 40. Niedereichstedt, statt 1800, 1800, 1800 — 1620, 1620, 1620.

Obereichstedt, statt 1586, 1675, 1676 — 1586, 1664, 1664.

Brandenburg, Havelstraße 7.

Georg Hülf e.

Altmarkische Vereinigung für Familienkunde, Jahresbericht 1933. — Im neunten Geschäftsjahr fanden zehn Sitzungen statt; eine Besichtigungsfahrt wurde unternommen. Von den Sitzungen wurden acht in Stendal und eine in Osterburg abgehalten. Die Besichtigungsfahrt führte nach Kirch-Krusemark (Kr. Osterburg). Folgende sieben Vorträge wurden gehalten: 1. Pastor Rüster, Groß-Ballerstedt: „Unsere Vornamen.“ 2. Lehrer Pfeil, Dobberlau: „Ein altmärkisches Dorf im Lichtbild mit heimat- und familienkundlichen Erläuterungen.“ 3. Studienrat Dr. Stahr, Osterburg: „Große Kirchenstuhl-Nöte der Osterburger vor 100 Jahren.“ 4. Studienrat Dr. Storbek, Stendal: „Aus eigener Forschung.“ 5. Pastor Koch, Kirch-Krusemark (Kr. Osterburg): „Aus der Osterburger Musterungsliste vom Jahre 1572.“ 6. An-erbenrichter, Amtsgerichtsrat Dr. Görge, Stendal: „Familienkunde — Blut und Boden.“ 7. Sanitätsrat Dr. Eubendorf, Stendal: „Der 7 jährige Zyklus im Menschenleben.“ In 43 Fällen wurde Forschungshilfe erteilt. Rünftig werden Anfragen nur dann beantwortet, wenn ein Freiumschlag beiliegt. Die Geschäftsstelle befindet sich auf Rittergut Schwachten bei Goldbeck (Altmark.). Schwachten (Altmark.).

Musikergenealogien. — Prof. Arno Werner in Zittendorf hat durch jahrzehntelange musikgeschichtliche Forschungsarbeiten in den Archiven und Bibliotheken der Provinz Sachsen und Thüringens einen nach Städten geordneten umfangreichen Katalog von sächsisch-thüringischen Hofmusikern, Kantoren, Organisten und Stadtpfeifern zusammengebracht, der auch in vielen Fällen der Familienforschung zu dienen geeignet ist.

Materialsammlung über die Familien Westphal. — In letzter Zeit erhalte ich ständig Anfragen über Träger des Namens Westphal. Da es aber zahlreiche, miteinander nicht verwandte Familien dieses Namens gibt, vermag ich in der Regel keine Auskunft zu geben. Aus diesem Grunde scheint mir eine zentrale Sammlung des gesamten auf den Namen Westphal bezüglichen Materials im Interesse vieler Familienforscher erwünscht. Ich bin bereit, diese Sammelstelle bei mir einzurichten, das Material zu bearbeiten und auf Anfragen kostenlos Auskunft zu geben. Ich bitte daher alle Familienforscher, die irgendwelches Material über eine der Familien Westphal besitzen, mir möglichst vollständige Abschriften zur Verfügung zu stellen und mir auch künftige neue Forschungsergebnisse mitzuteilen. Falls das eingehende Material eine genügend vollständige Übersicht gibt, beabsichtige ich, das Ergebnis zu gegebener Zeit zu veröffentlichen.

Berlin-Zehlendorf, Berlepschstr. 72 a.

Professor Dr. Wilhelm Westphal.

Familienforscher, helfe notleidenden Familien, gebt zum deutschen Winterhilfswerk!

Familiengeschichtliche Blätter

32. Jahrgang

Dezember 1934

Heft 12

Einwanderer in Stadt und Grafschaft Wertheim.

Mitgeteilt von Otto Langguth, Wertheim.

(Fortsetzung.)

- 424 Desterlein Magister Joh. Gg., paedagogus in Reicholzheim, der vormalige Pfarrer daselbst, stellt 1633 1. Juni im Auftrag des Oberschultheißen und des Gerichts einen Geburtsbrief aus für den Schneider Johann Georg Speier. Siehe Speier. L. 15.
- 425 Dehzel Michael, der Ältere, 1626 18. Nov., teilt mit, daß sein Sohn Michel Dehzel = Reicholzheim des Stoffel Wihler, Schultheißen zu Eichel Tochter heiraten möchte, der Superintendent zögere aber. Dehzel bittet um ein Decret zur Copulation. Auf der Kanzlei hat man gehört, die leichtfertige Dirne sei ohnlängst bei der Beicht abgewiesen worden, und bittet um Aufklärung. Weiteres fehlt. R. 5.
- 426 Dehzel Samuel, Wertheim, 1627 16. Mai, Büchsenmacher und Schlosser, findet, man sei in Wertheim mit guten, berühmten Büchsenmachern versehen, es mangle aber an Büchsen-Schäftern, weil Kilian Rauch jetzt zu alt sei. Er empfiehlt den jungen Simon Dietrich Nr. 86. R. 7. 1637 19. Febr. will Dehzel als Witwer eine Wittibin von Bürchhasloch heiraten.
- 427 Dehzel Wolf Ernst, Wertheim, 1636 8. Jan., will Barbara, Hans Mubel's Wittib von Windsheim heiraten. Ihren Geburts-Schein hat der Selige versteckt; als man ihn in seiner Krankheit darum befragt, hat er nichts mehr reden können. R. 3.
- 428 Ortlauf Peter & Frau, Herkunft fehlt, werden Werth. Bürger 1616. B. R. 78.
In seinem Ehevertrag von 1622 heißt er Ortolph und ist Ramhändler. Er heiratet in II. Ehe Ursula, Hieronymi Elbert's, fürnehmen Bürgers Wittib geb. Klein. Er bringt 2, sie 3 Kinder in diese Ehe.
Städt. Archiv: Eheverträge Nr. 80.
- 429 Ott Marg, Hardheim & Frau werden Werth. Bürger 1612/3. B. R. 73, 74.
- 430 Dettlein, Detle, Ette Lorenz aus Würtemberg, wahrscheinlich aus Neulingen, Orgelmacher, 1624 20. Sept., ist durch tödl. Hintritt seiner I. Hausfrau in den schmerzlichen Witwenstand versetzt. Will deswegen den Ort mutieren, zumal dort kostbarlich und schwerlich zu wohnen und für seine Kunst und Hantierung wenig zu laborieren. Dieweilen die Werth. Herrschaft zu dergl. und anderer kunstreichen Gewerben eine sonderliche affection hätte u. er sich schon eine gute Rundschaft in der Gegend gemacht habe, bittet er um Aufnahme in die Werth. Bürgerschaft, doch für sich und seine künftige Hausfrau der Leibeigenschaft semper frei. So lange er hier sitzt, will er das hiesige durch ihn renovierte und verbesserte Werk und Orgel in guten „Resonanz“ und Aufnahme erhalten. Sein Vermögen soll sich auf 800 Fl. mit Hausrat und Bettwerk erstrecken. — Der Rat bittet, ihn zu den bürgerlichen Beschwerden anzuhalten. 1625 am 16. II. wiederholt er seinen Antrag, bittet auch um einen Schein zwecks Vorlage bei den Wittbg. Beamten in Neulingen. Für das von ihm gemachte Werk in der Kirche zu Wertheim hat er ein Jahr „Währung“ versprochen. Hat neulich in Lieferung des Werks 6 Wochen in Wertheim zugebracht, es ist ihm aber kein Honorarium geworden. Er schlägt vor, ihm das Bürgerrecht loco honorarii zu erteilen; die bürgerl. Beschwerden will er leisten. Soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2, 1.
1626 21. III.: Urkunde des Rats zu Frankfurt, daß er eine Orgel für die St. Catharinenkirche zu liefern hat. Heißt hier Ette. R. 2.
- 431 Pää Heinrich, Bürger, Wertheim, 1625 8. Jan., Witwer, will Anna, Matth. Hermann's Tochter, in Deringen heiraten. Sie hat 6 Jahre bei Herrn Rupprecht's Wittib gedient. Sie hat ihre Mutter und ihr „Fräulein“ (= Großmutter) noch zu erben. R. 2, 1.
- 432 Paul Andreas, Nassig, 1640 14. Nov., will als Bürger in der Stadt wohnen und als Weinbergsmann & Tagelöhner arbeiten. Hat noch Liedlohn von den Reinhardt'schen Erben zu fordern, auch seine Mutter in Nassig noch zu erben. Seine Frau ist in Grünwörth daheim. Soll 6 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 4.
- 433 Paill Hans, Grünwörth, 1632 6. Febr., ist durch langwährende Einquartierung ruiniert. Er hat des Uhrmachers Burkard Pailln, gewesenen Bürgers zu Wertheim Wittib geheiratet, u. will sein hohes Alter in der Stadt zubringen. Hat noch 200 Fl. Ge. Archiv Ehe-Sachen 9.
- 434 Paill Hans, der Junge, 1633 7. April, will, wie sein Vater (Nr. 433?), Bürger in Wertheim werden. Aus der Leibeigenschaft hat er sich abgekauft. Er will Euch. Köler's, Bürgers zu Wertheim, Tochter heiraten, „seine Stiefschwester von beiden Vänden“. R. 3.
- 435 Paill Niclas, der Jüngere, Leineweber, Wertheim, Sohn des Niclas Paill, des Älteren, ebenfalls Leineweber, 1628 9. Juli, ist von der Wanderschaft zurück. 23 Monate hat er sich u. A. bei der Garnison in Mainz gebrauchen lassen, und kürzlich Valentin Freilich's nachgelassene Tochter Elisabeth aus Lohr geheiratet. Sie ist nicht leibeigen, hat eine Stiefmutter. 50 Fl. hat sie zum Ankauf von Hausrat und Bettwerk mitgebracht. Er hat von seinem Vater auch 10 Fl. Das Matriculgeld kostet 3. Fl. R. 2.
- NB. Die Paill schreiben sich zuweilen auch Paull!
- 436 Pelker Peter, Schneider, Schleida, wird Werth. Bürger 1604.
- 437 Peter/Petrus Weit, Bäcker, Pegnitz/Pegnitz Amt Pöhlenstein, 1629 2. Dez., bittet um Aufnahme nach Remlingen. Hat des Matth. Schekle's Gastgebers Tochter Margaret geheiratet. R. 5, 2.
Sein Geburtsbrief auf Pergament, Original, mit gut erhaltenem Siegel von Bürgermeister & Rat daselbst ist datiert 1. Juni 1629: Georg Peter, unfr. Mitbürger, ist der Sohn des verst. Cunrad Peter zu Büttlach im Bistum Bamberg, Amt Rotenstein, verheiratet 1593 mit Magdalene, Gg. Panfickl's, Bürgers und Meßgers in Pegnitz Tochter, die ihren Kirchgang mit offenem Seitenspiel zu Pegnitz gehalten u. von Joh. Im Hof, dem Kaplan, copuliert. Weit ist 1604 von Weit Dorn, des Rats, zur Heiligen Tauf gebracht. L. 15.
Sein Lehrbrief auf Pergament, Original, mit Funstsigel vom 2. VI. 1629 besagt, daß Weit der Sohn des Gg. Peter, Schuhmachers, zu Pegn. ist. Seine Lehrzeit hat er von 1618—1621 bestanden, was die Meister Friedr. Im Hof, Georg Pauer, Hans Koter und Cunrad Im Hof unterschreiben. L. 15.
- 438 Pfeiffer Hans, Steinmark, 1629 26. Juni, hat einen Sohn Christoph, der sich in Weinheim a. d. Bergstr. niederlassen und verheiraten will. Hans ist der Sohn des Peter Pfeiffer von Hasenlohr. Er war verheiratet mit Gertraud, weiland Hansens Schöpfer's zu Steinmark Tochter. Sie sind copuliert zu Eßelbach in der Pfarrkirchen vor 38 Jahren. Sie haben sich wiewohl armlich, aber doch frömmlich genähert.
- 439 Pfeufer Merten, aus Winen, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.
- 440 Pfeufer Hans, aus Winen, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.
- 441 Pfennig Hans, Sachsenhausen, wird Werth. Bürger 1648. B. R. 118.
- 442 Pfennig/Pfenning Johann Ehrenfried, Wittenberg hat als Buchbindergefelle bei der tugendsamen Frau Hofferberin Wittib nur kurze Zeit gearbeitet und will sie jetzt heiraten. 1697. Er hat in der Fremde nichts als Angst und Gefahr ausgestanden und ist daher nicht willens, in der Irr weiter herumzulassen. Ist zu Hause gewest, seine Briefe wegzulösen, war auf der Heimreise aber unglücklich, indem er unter das Soldatenwesen geraten. Hat sich mit einem Stück Geld lösen müssen. — Bei seinem Tod soll er aus Jüttenberg in Sachsen gebürtig sein, ist 54 Jahre alt, nachdem er 3 Weiber gehabt. War sonst ein diensthabter Mann, und bei Hochzeiten, Leichen u. andern Fällen wohl

- zu brauchen. Er wußte auch, auf Ranzleien für Andere die Angelegenheiten wohlberedt vorzutragen. Aber nachdem er den Wein zu sehr geliebt, und sich innerlich damit erhitze und seine viscera (Eingeweide) angesteckt, hat er sich damit sein Leben verkürzt.
Kirchenbuch.
- 443 Pfüllinger Hans, Fischergesell, Bottenheim / Botenheim, Amt Brodenheim in Württemb. 1639 27. April, will Anna Knappin, Nicol. Knapp's, Fischers, Witwe heiraten. Wird als Bürger in Wertheim angenommen.
R. 3 & B. R. 104.
- 444 Philips Hans Jacob, Pulvermacher, Reicholzheim, wird Werth. Bürger 1645.
B. R. 113.
- 445 Preuß Jörg, Büttner von Markt Burghernheim, 1622 28. Oct., hat in Wertheim dritthalb Jahr bei Hans Hohe u. Paul Hansen, Büttner, gearbeitet. Es ist ihm ein ehrl. Heirat bei weiland Martin Frischmut Wittib angetragen worden. Hat 50 Fl. von seinem Vater zu einem Vorteil u. 30 Fl. noch zu erwarten, auch ein gut Lob von seinen Meistern.
R. 2, 1.
Wird 1623 als Bürger aufgenommen.
B. R. 88.
- 446 Procus Hans, Schreiner, Batthing, wird Werth. Bürger 1636.
B. R. 98.
- 447 Procke Hans, Schreiner, Heidenfeld, siehe Brochus Nr. 54, will Hans Planden Tochter zu Kreuz heiraten.
R. 3.
- 448 Purrmann Balt., Pfarrer zu Nassig, später Reicholzheim, Sohn des Johann Purrmann, Kupferchmieds in Schweinfurt, heiratet 1654 3. Oct. in Wertheim. In Reicholzheim wird er von den Bronnbacher Mönchen vertrieben und findet schließlich, nach großem Elend, eine Zuflucht 1674 in Oberndorf bei Schweinfurt, wo er 1684 als Pfarrer starb.
Aus Copialbuch Angelinus u. A.
- 449 Ranz Linhard, Nassig, wird Werth. Bürger 1590/1. Kostet 7 Fl.
B. R. 53.
- 450 Rapp Valentin, Schultzeiß, Giffigheim, stellt 1632 28. Juni der Eva Schaaf einen Geburtsbrief aus. Siehe Schaaf. In seinem Wappen führt er ein Pferd nach rechts schreitend, darüber B. R.
L. 15.
- 451 Rasch Georg, Sohn des verst. Gg. Rasch des Älteren, Urfar, 1630 31. Juli, hat sich vor dritthalb Jahren mit Valentin Bleschen von Giffigheim Tochter verlobt, auch öffentlichen Heuratsstag und Ehebeleidigung durch den ehrw. & wohlgl. Magister Antonius Knoll, Seelsorger zu Bettingen, Urphar & Lindelbach im Beisein nächster Freund, Blutsverwandten & anderen Gezeugen verpflichtet und geschlossen worden. Trotz übergebener Supplicationen ist ihm der Vollzug nicht gestattet, solange er einen Gegenwechsel in das Bistum Mainz nicht getroffen hinsichtlich des Abkaufgeldes, weshalb er als ein irrgewandtes Schäflein nicht zurecht kommen kann. Er erkennt sich als einen gebrechlichen Menschen, der durch Wollust des Fleisches in große, vielfältige Sünd — so den Heiligen nicht zusteht — nicht fallen u. straucheln, dadurch er nicht allein mit dem Turm, sondern auch harter Weltstrafe angesehen würde. Er bittet also, in solche Sachen sehen und nach hochberühmter Gültigkeit raten und helfen zu wollen, damit er in der Pfarrkirchen zu Urphar copuliert werden könne. — Jetzt wird sein Gesuch sofort genehmigt; er soll 4 Fl. Matriculgeld zahlen. — 1629 28. Nov. nannte er übrigens Dienstadt als die Heimat seiner Vertrauten. Dieselbige erhält von Churmainz ihre Leibsedigung nicht, es sei denn „im Gegenwechsel gegen eine wertheimisch leibeigene Person“.
R. 5, 2.
- 452 Rassel Sebastians Wittib, 1636 9. August, der vor 17 Wochen gestorben, schreibt: „Als vor ungefähr 17 Wochen mein lieber Hauswirt Sebastian Rassel, seines Handwerks ein Wullenknapp (= Wollentweber) Todes verfahren, hab ich bisher als eine verlassene Wittibin mit vielem Gesind u. Knechten uf meiner Wullenweber-Hantierung zur Erhaltung meiner armen Kinderlein und Haltung der schweren Quartierkosten wie auch Entrichtung der wöchentlichen Contribution & obliegender Schatzung mit großen Beschwerden u. Unkosten haushalten müssen. Und habe doch mit höchstem Schaden erfahren, wie bemelt Gesind u. Knecht ohne einen Meister, der denen zuzusprechen, sich ungehorsamlich in der Werkstatt erzeigt. Wenn nun ein ehrl. wohl-gewandter Gesell von ehrl.ichen, vornehmen Eltern zu Neustadt a. d. Aisch bei Nürnberg Lust und Gefallen zu mir und meiner Werkstatt getragen, auch seinen ehrl. Lehr- & Geburtsbrief sowie ein ehrl. Patrimonium uzulegen begehrt, mir auch ehrl.che Leut und Freund zu solchem geraten, so habe ich solch Glück zu angeregter Hantierung nicht ausschlagen wollen. Es gelangt also an Ew. Gn. meine untertän., demütige Bitt, dieweil solcher Heurat mir von Gott beschert und zu keiner Äppigkeit, sondern zu meiner u. meiner armen Kinder bester Wohlfahrt angesehen ist, Sie geruhen, dero Consens zu geben. Besagter Gesell ist alsdann Folg zu leisten erbietig, was ihm zum Bürgerrecht u. A. gebührt. Siehe Koch Nr. 307.
R. 4.
Rassel ist durch seine verschollene Chronik, die sich allerdings von 1632—1661 erstrecken soll, ein vielzittierter Schriftsteller. Vielleicht hat sein Sohn die Chronik fortgeführt. Nach dem Kirchenbuch war er ein Tuchmacher. Seine erste Frau war eine geb. Kerberger aus Gießen, die zweite eine Günter aus Wertheim.
- 453 Rauch Rilian, Karlstadt, wird Werth. Bürger 1591/2.
B. R. 55.
- 454 Rauch Peter, Sohn des verst. Hans Rauch, 1618 17. Juli ist Wullenweber und hat in Schweinfurt Hans Schenk's Tochter aus Dehmar, Graffschaft Henneberg geheiratet. Er ist in Wertheim gebürtig, sie hat in Schweinfurt gedient. Will sich mit ihr in Wertheim niederlassen.
R. 2, 1.
- 455 Reichart Nicolaus, Heppenheim a. Bergstr., 1632 17. Sept., hat über 100 Fl. Seine Eltern sind tot. Er ist mit Barbara, weiland Hans Riesen Tochter verheiratet. Sein Gesuch um Aufnahme in die Bürgerchaft wird abgeschlagen.
R. 4.
1634 2. April ist er Witwer. Die Eltern hat er schon in seiner Jugend verloren, die Vormünder haben sein Vermögen auf 100 Fl. zusammengesparrt. Von seiner 1. Frau hat er in Wertheim ein Häuslein und außerdem hat er in Heppenheim 200 Fl. in barem Geld stehen.
R. 4.
- 456 Reiff Nicolaus, Wölferhausen, 1629 14. Nov., „Kramer mit gemengter War“ war 10 Jahre Bürger in Hanau; die Kriegsempörung hat ihn dort vor 5 Jahren vertrieben. Nun kann er in seinem Vaterland Wölferhausen auch mit bleiben, weil dort von Würzburg aus die Religion papistisch eingerichtet werden soll. Möchte sich nun in Bestenheid mit Frau und seinem Sohn niederlassen. Wird abgelehnt.
R. 7.
- 457 Reim Michel, aus Orwen (Bad Orb?) wird Werth. Bürger 1594.
B. R. 57.
- 458 Reim Caspar, Bäcker von Lengfeld (= Lengfurt) wird Werth. Bürger 1610.
B. R. 71.
- 459 Reim Melchior, Büttner von Lengfurt, wird Werth. Bürger 1605. Ist verheiratet.
B. R. 66.
- 460 Reinam, Hans, Karlstadt, wird Werth. Bürger 1591/2.
B. R. 55.
(Heute Amrhein geschrieben.)
- 461 Reinfurt Hans, Hofstetten, Graffschaft Erbach, wird Werth. Bürger 1643.
B. R. 111.
- 462 Reinfurt Hermann, Hofstatt, Graffschaft Erbach, wird Werth. Bürger 1644.
B. R. 112.
- 463 Reinhard Georg, Sattler, ist in Wertheim geboren. Seine Mutter hatte in 1. Ehe den Fritz Schürer aus Bischofsheim, später Ratsverwandter in Wertheim, u. in 2. Ehe den Lorenz Reinhard aus Freudenberg, der gn. Herrschaft treuer Diener. Georg hat einen Bruder Lorenz. (1614 8. Januar.)
R. 2, 1.
- 464 Reiter, Egidius, Karlstadt, wird Werth. Bürger 1598/9.
B. R. 62.
- 465 Reitlinger Leonhard, Monheim, 1635 29. Oct., war Wagenknecht bei Baron von Suss. Nach dessen Tod will er Michel Mahr's Wittib in Waldenhausen heiraten und sich dort niederlassen.
R. 3.
- 466 Reutter, Michel, Weißgerber, Dieburg (Dippurg) wird Werth. Bürger 1645.
B. R. 113.
- 467 Rebstadt / Redstadt, Linhard / Leonhard, Schuster, Dertingen, 1626 15. April, schreibt, er sei dort von ehrl. Eltern erzeugt, auch von ihnen in der Furcht Gottes educiert u. — sobald es seines Alters halben hat geschehen können — in die Stadt zu Hans Heymerich, Schustern, verstellt und aufgebündet worden. Hat bei diesem das Schusterhandwerk mit Fleiß erlernt u. begriffen, ist darauf gewandert und hat nachgehends das Meisterstück gemacht. Alsdann wurde er in die Junft auf- & angenommen. 20 Jahr hat er sich nun in seinem Vaterland Dertingen aufgehalten. Unlängst ist ein der christl. Religion wegen in Uettingen vertriebener Schuster nach Dertingen noch aufgenommen worden. Da der Flecken für 2 Schuster zu klein und er wie seine Frau keine Feldarbeit verrichten können wegen Mangel und Schmerzen an den Schenkeln, so will er mit Frau und Tochter von 13 Jahren in die Stadt. Wird abgelehnt.
R. 2.
1628 27. Febr. bewirbt er sich um den Vorwärts-Dienst auf dem Mühlenort in Wertheim, so noch unbesetzt sei mit einer qualifizierten Handwerksperson. Er ist durch das beharrliche Kriegswesen und beschwerliche Einquartierung in seinem patria zu Vert. fast zum Verderben kommen. Sollicitirt zugleich um die Bürgerchaft. Will den Dienst Tag und Nacht

- mit Fleiß abwarten. Kann sich bei seinen geringen Güterlein in Dertingen nicht halten. Wird wieder abgelehnt. R. 2.
- 468 Redstadt Hans Michael, Willenweber-Handwerks u. Bürger-Sohn, Wertheim, 1626 1. III., hat sich an Hans Heimen Tochter in Urkar verheiratet und solch Ehegelübb durch einen ordentlichen Weinkaufs- & Heiratstag confirmiert. Bittet um Aufnahme als Bürger und Bürgerin. Sie muß 4 Fl. Matriculgelb zahlen. R. 2.
- 469 Reuß Georg, Oberwittbach, 1631 14. Jan., bittet um das Bürgerrecht. Hat 2 Jahre dem Grafen Wolfgang Ernst als Wagenknecht gedient. 5 Jahre ist er verheiratet mit Anna Elisabeth, weiland Michel Plancken Tochter zu Creuzwertheim und gesonnen, daselbst zu bleiben; seiner Armut wegen hat ihn die Gemeinde aber nicht dulden wollen. Der Graf hat ihm darauf erlaubt, sich in Wertheim aufzuhalten, aber auf Wohlverhalten. Diejenigen, welche nicht Bürger sind und deren Beschwernus tragen, sollen sich jezt aus der Stadt fortmachen; das kommt ihm und seinem Weib sehr kümmerlich vor. Soll 2 Fl. geben, und darf dann scheints bleiben. R. 2.
- 470 Riebler Hans, Dertingen & sein Weib Elisabeth Kalenbachin, Dertingen werden in die Werth. Bürger-schaft aufgenommen 1597/8. B. R. 61. (Kann auch Riebler heißen!)
- 471 Rieß Andr., Unteraltertheim, wird Werth. Bürger 1612/3. B. R. 73.
- 472 Ries Johann Michael, Bürgersohn & Sattler, Wertheim, 1693 19. Mai, hat Ottilia, weiland Gg. Sühren, Schultheiß von Höhsfeld, Tochter gefreit und bittet um ihre Aufnahme in die Bürgerschaft. Soll 4 Fl. in die Rente zahlen. R. 4.
- 473 Ries Nicolaus, Ritzingen, wird 1601 nach Wertheim als Schulmeister berufen, ist 1603 auch Notar. Seine Akten siehe Ros. Archiv Rep. 45 h, Seite 48, Nr. 404. (Stirbt 1616 4. Abo. als teutscher Schulm.) Erwähnt in „Beiträge zur Geschichte des Werth. Gymnasiums“ von Prof. Plaz 1876.
- 474 Ritter, Andreas, Zinkenbläser aus Feuchtwangen, wird Werth. Bürger 1608.
- 475 Roeder Wilhelm, Schlosser in Wertheim, 1639 5. Mai, will Cathar. Heinrich Mideser? Wittib, so zu Emmnda?, Westfalen, kurmainisch durch das Kriegswesen ausgetrieben und Juncker Bernholden in Wertheim 9 Jahr gedient, heiraten. Der Juncker schuldet ihr noch den Viehlohn mit etl. 30 Fl. R. 3.
- 476 Roselius Adolph & Christoph, Vater und Sohn, aus dem Bremer Land, kommen 1650 als Pfarrer in die Werth. Herrschaft Breuberg, wo sie allerhand Verdrießlichkeiten erwecken. Usw. Vergl. Copialbuch Angelinus.
- 477 Roth Bartel, Schneider, Harbheim, wird Werth. Bürger 1609.
- 478 Roth Peter, Häcker, Hasselberg, wird Werth. Bürger 1609.
- 479 Roth Wolfgang, Nürnberg, Geschütz- & Glockengießer, Rottschmied, Sohn eines Glockengießers, bei dem er solche Kunst & Experienz gelernt, berichtet 1628 3. Juli, daß in Abg. das Handwerk übersezt sei. An papistischen Orten wolle er sich nicht niederlassen, da er befinde, daß es ihm der Religion halber nicht dienlich sein könne. Sein Herz und Gemüt habe aber eine sonderbare adfection, Lust und Begeherte zu dieser Stadt Wertheim, dieweil er die Grafen habe loben und preisen hören, wie sie freie Kunst in hohem Werte halten. Will den Grafen mit Giesing und Fertigung großen Geschüzes bedient sein. Hat Weib und 1 Kind. War vorher frei geseßen zu Hanau, Buchbach, hat noch Mutter & Schwiegermutter zu beerben. R. 2.
- 480 Rotenbücher Michel, Lindelbach, 1628 4. Nov., Geburtsbrief: Er ist der Sohn des Philipp Rothenbücker & der Catharina Heherin, copulirt vor 30 Jahren durch Pfarrer Balthasar Stolz zu Elsfeld im Bistum Würzburg im Beisein von Hans Neuf u. Jörg Sprenger von Lindelbach. Pfarrer Melchior Leusser zu Bettingen hat den Sohn getauft.
- 481 Rubenader Augustinus, Wertheim, Sohn des Michael R., Werth., 1630 7. Juni & 30. Juni will Anna, des verst. Hans Horn Tochter, in Remlingen heiraten. Sie ist zur Hälfte gräfl. castellisch, zur Hälfte gräfl. löwensteinisch leib-eigen. Eltern sind tot, ihr Vermögen = 150 Fl. Ihm wird nachgesagt, er sei einer Dirne in Weisenburg die Ehe schuldig; die Dirne sei ihrer Excesse wegen relegiert worden. Er beruft sich auf Lorenz Rassel, daß die Dirne abgefunden sei und daß er seine Strafe bezahlt habe. R. 2.
- 482 Rücker Jörg, Nassig, u. Frau werden Werth. Bürger 1645. B. R. 113.
- 483 Rücker Jörg, Nassig, wird Werth. Bürger 1660. B. R. 132.
- 484 Rücker Linhard, Nassig, Fuhrmann, wird Werth. Bürger 1648. B. R. 117.
- 485 Rüdiger Michel, Miltenberg, wird Werth. Bürger 1624. B. R. 89. Siehe Städt. Archiv St. 59. 1623 16. Juni will er, ein Schiffmann, Hans Heinlein's, Schiffmanns zu Wertheim hinterlassene Tochter heiraten. War willens, sich in seinem patria niederzulassen und in Miltenberg den hochzeitlichen Ehrentag zu halten, weßhalb seine Vertraute schon die Leibsledigung ausgetreten hat. Weil sie sich aber zu der kathol. Religion nicht bekennen, noch sich dazu berehen lassen will, so hat er sich entschlossen, seine Religion zu mutieren und sich zur Augsb. Confession zu begeben. Bittet um Aufnahme in die Wertheimer Bürgerschaft und Leibeigenschaft. Sein Vater will ihm 150 Fl. zur Heimsteuer geben, 1 großes Schiff hat er in der Sauber stehen, auch 1 Pferd besitzt er, das er auf 300 Taler achtet. Der Superatendens erhält den Befehl zur Copulation in Schapel und Kranz trotz seiner Bedenken, weil sie sich seither beisammen gehalten haben sollen. Es sei bis jezt nichts bewiesen. Weil das delictum die praesumptiones (= Vor-genuß) mit sich uf dem Rücken trägt, so soll die Strafe dupliert werden, falls sich etwas Ungebührliches hienächst befindet. R. 2, 1.
- 486 Rummel Kilgen (= Kilian), Hall, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.
- 487 Ruppert Leonhard, Viehhirte, Wertheim, 1631 8. Jan. ist vor 14 Jahren in Nebengesäß zu einem Untertanen angenommen worden, doch hat er dort die wöchentlichen Contributionen nicht aufbringen können. Seit 8 Jahren ist er der Ruhhirt und Viehhirt in Wertheim. Die damit verbundene nicht geringe Sorge und Gefahr hat ihn veranlaßt, diesen Dienst zu quittieren und zu resignieren. Will Weib und Kind mit seiner Handarbeit als Häcker ernähren. Der ehrsame Rat wolle ihm die ledige Wacht ufm Bruckenturm großgünstig zulassen. Bittet auch um Aufnahme als Bürger. Der Rat gibt ihm gutes Lob, auch sei Mangel an Häckern, wodurch die Tagelöhne gesteigert würden. Ruppert schätzt sein Vermögen auf 25 Fl. R. 2.
- 488 Sauer Andreas, weiland Heinrich Sauer's zum Creuz Sohn, 1624 27. Oct., hat vor 7 Jahren in Schwab. Hall bei Michel Gretter das Buchbinder-Handwerk erlernt und demselben drei Jahr lang jungweis aufwarten müssen. Die übrigen 4 Jahr hat er in der Fremde zugebracht, bis er vor 6 Wochen ganz armselig und lahm antommen, indem man ihn 49 Meilen mit beschwerlichen Koften hergebracht. Es ist nach der Vormünder Peter Rassel & Eucharis Dezel Ansicht zu beforgen, daß er teilweise zeitlebens lahm bleibt. Es wird gebeten, ihm zu erlauben, sich auf seinem Handwerk zu ernähren. Wird erlaubt. R. 5.
- 489 Sauer Andreas, Sohn des Rotgerbers Hans Sauer, Wertheim, 1631 20. April, will Nicolai Rothamel's hinterlassene Tochter aus Frankfurt heiraten und sich in Wertheim niederlassen. R. 2.
- 490 Sauer Hans, Höpffingen, 1639 15. Jan., hat sich als „junger Gesell“ mit Ottilia, Hans Stumpf's, Rotgerbers in der Neustadt Wittib ehelich versprochen. Sein Vater war Bartholomeus Sauer, Höpffingen. Er hat 5 Jahr auf dem Haidhof als Knecht gedient und keine Eltern mehr. Sein Vermögen besteht in einem neu erbauten Haus, Aedern und Wiesen in Höpfigheimb. Wegen Kriegsgeschrei seien die Leut allerorten zerstreut; er will seinen Geburtsbrief später holen. R. 2, 3. Wird als Bürger in Wertheim angenommen. B. R. 104.
- 491 Sauer Jacob, zum Creuz, 1638 30. März, und Margaretha Leussertin, seine Hausfrau, haben ihre Urtmutter Hans Merckel's Wittib in Wertheim beerbt mit Häusern und Gütern. Sie wollen in die Stadt Wertheim ziehen. Sie ist Magister Heinrich Leussers, sel. Pfrs. zu Uettingen Tochter. Beide „Ehegemächt“ haben eine ziemliche Nahrung ererbt. R. 4 und B. R. 103. (Dieser Sauer ist der bekannte Kronenwirt, gestorben 1671 4. Sept. Die Urtmutter = Großmutter hatte 1594 den Hans Merklin aus Heidenfeld, Wirt zur Ganz, geheiratet; die Krone erkaufte Merklin/Merckel 1620 laut B. R. 82.)
- 492 Sauer, Johann, 1630 17. Febr., Höpffingen, will heiraten und erhält gegen Erlegung von 4 Fl. die Erlaubnis, sich in der Grafschaft niederlassen zu dürfen. Da nur noch 3 Sonntag bis zur Fastenzeit — während welcher keine Population gestattet war — so erblickt er in sofortiger Genehmigung ein Werk der Barmherzigkeit; die Copulation möchte sonst gänzlich verhindert werden. R. 5, 2.

- (Dieser Johann scheint ein anderer wie der Hans Nr. 490 zu sein.)
- 493 Sauer Wälden, Kleinmünster — Sachsen/Weimar —, 1630 24. April, 8. Mai & 24. Juli, evangel., war Diener des Herrn Michel Rüdiger. Sein Vater lebt noch, ist nicht leibeigen, gelernter Fischer, war 6 Jahre zu Lohr beim alten Schöller u. Göller's Michel. „Mit ganz betrübtem und erschrockenem Herzen erfährt er die Ablehnung seines Gesuchs um Aufnahme in die Bürgerchaft. Er möchte heiraten: Margaretham, Jost Strauß'en hinterlassene Tochter. Sein Herr will ihm ein Pferd verschaffen, damit er seine Nahrung mit Karren- oder Fuhrwerk suchen könne, da in Wertheim Mangel an Kärnerkleuten sei. Schließlich hat er Pferd und Wagen gekauft und dem Spitalmeister bei der Ernte geholfen.“ Wird nun angenommen. R. 2.
- 494 Sauerbreh Jörg, Schemar, und Frau werden in die Werth. Bürgerchaft aufgenommen 1590/1. B. R. 53.
- 495 Sayer Michael, Fischersohn, Wertheim, will Frau Maria Beckerin, weiland Pandalion Becker's von Zweybrück Wittib, die aus Prag stammt, heiraten. R. 3.
- 496 Sarg Caspar, Sädler aus Meiningen, Churfachsen, 1626 28. Jan., hat 410 Fl. Vermögen. In seinem patria hat er Lehr- und Geburtsbriefe geholt. Ist im Fürstentum Henneberg gebürtig u. von Jugend auf der Augsb. Confession zugetan. Bittet um Aufnahme als Bürger. Soll 6 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2.
- 497 Segner Hans, Lindelbach, wird Werth. Bürger 1639. B. R. 104.
- 498 Segner Nicolaß, Bettingen, wird Werth. Bürger 1656. B. R. 127.
- 499 Seher Michel, Megersheim, wird Werth. Bürger 1594. B. R. 57.
(Siehe auch Sayer Nr. 495.)
- 500 Selig Jobst, Wertheim, Bürger & Fischer, 1627 15. August, berichtet: Barbara, Michael Bid's zu Reicholzheim hinterl. Tochter hat uf die 14 Jahr der Wittib des Hans Starcken selig ehrlich gedient. Er hat sie und sie hat ihn in Ehren erkennen lernen. Weil sie sich s. Wissens jederzeit ehrlich und frommb verhalten, so hat er eine solche affection zu ihr gewonnen, daß er sie zu seinem künftigen Ehegatten erwählet. Zweifelsfrei aus sonderlicher Schickung des Allmächtigen will er mit Wissen und Willen beiderseits Freundschaft einen offenen Weinkaufstag anstellen und halten, und die Ehe will eines dem andern versprechen. Sie sind auch entschlossen, usz förderlich vor dem Angesicht der christl. Kirche erstgemelt Ehegelübde nach Gottes Willen zu confirmieren. Er bittet um ihre Aufnahme in die Bürgerchaft. Der Rat der Stadt bestätigt, daß sie 40 Fl. bar hat, auch etwas an Erbgütern von ihrer Mutter her noch zu erwarten. Usw. Sonsten hat sie „nach Ehr und Tugend getrachtet“, ist auch kein Klag von ihr fürkommen. R. 2.
- 501 Semler Heinrich, Wertheim, 1637 26. Mai, will Kunigunda, Adami Kellers, des Becken Tochter in Reicholzheim heiraten. R. 3.
- 502 Semler Johann, Stoffel's Sohn, Beck zu Wertheim, 1627 28. April, will Frau Almalie, weiland des ehrenhaften und wohlachtbaren Herrn Caspar Häidler's, Churfürstl. Pfälz. Centgrafen Wittib zu Borberg heiraten. „Daß die Ehe von Gott beschert und gestift, solches kann ich mit meinem eigenen Exempel docieren. Denn, nachdem mir der getreue barmherzige Gott 1626 meine liebe, fromme Hausfrau durch den zeitl. Tod entnommen und mich in den betrübten Wittibstand gesetzt, habe ich meine Zeit mit christl. Geduld zugebracht, doch nit unterlassen, den Allmächtigen Gott inniglich zu bitten, daß er mir zur Fortsetzung meiner schweren Haushaltung wiederum einen getr. Ehegatten und fleißige Hausmutter bescheren wolle. Durch seine göttl. Kraft hat er mich in meinem Herzen also fleckirt, daß ich mich auf Weiraturung ehrlicher Herren und Freund nach Borberg verfügt und daselbst um die ehrbare u. tugendsame Frau Almalien usw. Wittibin habe werben und freien lassen. Welches Wert der gültige Gott also secundiert, daß meine Bitt gewährt u. die Sponsalia celebriert und gehalten worden.“ — Ihr Vater, auch ihr Herlein, leben noch; Kinder hat sie nicht. Sie hat etwa 300 Fl. Vermögen. Sie soll 6 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2.
- 503 Senff Caspar, Steinmeh, Rönigheim, wird Werth. Bürger 1624. B. R. 89.
- 504 Senffläber Johann, Kirchner, Kreuzwertheim, 1640 23. Jan. Witwer, hat vor 2 Jahren seine Frau Elisabeth verloren u. will Barbara, weiland Johann Häcklein's Tochter aus Seebach, Bistum Bamberg, heiraten. Weil dieser Ort, da sie geboren u. erzogen, vor Jahren ganz abgebrannt u. von niemand mehr bewohnt wird, mußte sie in ihrer Kindheit sich ins Exilium mendicandum begeben, hat nicht einen einzigen Baken an Geld oder Erbgütern in ihrem Vaterland zu erheben noch zu gewarten, aber 6 Jahre bei Senffläber treu gedient. R. 3.
- 505 Senkeisen Hans, Randengieser, Lohr, wird Werth. Bürger 1614. B. R. 75.
- 506 Senkeisen Jacob war Bürger und Schreiner in Wertheim. 1632 3. Febr. Seine Tochter Barbara hat sich in Frankfurt verheiratet und sich gegen zwei Reichstaler von der Leibeigenschaft losgekauft. R. 7.
- 507 Seubert Hans, Wagner, Hardeim, 1638 19. Mai, ist seit 1 Jahr Witwer. Hardheim ist durch stetigen Durchzug und Einquartierung, auch Absterben vieler Einwohner in solch verderbten Zustand geraten, daß er sich dort nicht zu ernähren oder sicher zu wohnen weiß. Da in Wertheim Mangel an Wagner oder „Krumholz“ sich erzeiget, hält er die Residenzstadt zur Treibung seines Handwerks für bequem und bittet um Aufnahme als Bürger, doch mit Befreiung von der Contribution auf 1 Jahr. Unterschreibt sich als Bürger und Krumholz zu Hardheim. Nach dem betr. Gutachten hat er einige Feldgüter von seinem Schwieger Wendel Hauch selig, einem Wagner, so ihm die Wittib anstelle von Heiratsgut eingeräumt. In seiner Heimat Riedena u habe er auch Anteil an Erbschaftshäusern. Weil Häuser und Güter meist wüst u. öd liegen, so sind keine „Kauf“leut dafür zu finden. Was seine gewünschte Befreiung anlange, so fehle es hier in Folge der Kriegs- & Sterbensläufe auch sehr an Mannschaft; der Rat warnt aber doch vor der bösen Konsequenz. Soll 3 Fl. Matriculgeld zahlen. R. 2, 3.
- 508 Seuboth Valentin, Münster a. Tauber, 1640 9. Juni, hat einen Sohn Jacob, geboren in Bettingen von seiner vorigen Frau. Später war er als Korbmacher in Kellersbach, dahin er sich mit seinem Handwerk eine Zeitlang begeben müssen. Der Sohn ist niemand leibeigen; er getraut sich, mit Ursula, Eucharit Hukler's Wittib in Michelrieth die Ehe einzugehen und sich mit dem Korbmachen zu ernähren. Valentin S. bittet, seinen Sohn nach Michelrieth aufzunehmen. Wird genehmigt; 3 Fl. — Aus dem Geburtsbrief: Valentin Seuboth von Münster wurde mit Margaretha, welche zu Thüngen bürtig, vor 19 Jahren um Faßnacht von weiland Pfarrer Melchior Leher (= in Uettingen als Pfarrer) copuliert und die hochzeitliche Mahlzeit u. Ehrenfrölichkeit wurde zu Homburg in des Schuhpeters Haus angestellt, bei dem sie beide Verlobte eine geraume Zeit zur Herberg gelegen. Den Ehebräutigabe des Pfarrers Sohn Kilian (= bekannter Schulmeister in Urfar, Kreuzwertheim usw., Bruder von Nr. 347) geschrieben. Hans Ruhn, jezt Wirt und Wagner in Homburg habe damals ein kleines Geiglein gehabt und auf Geheiß seines Vaters, welcher auch zur Hochzeit geladen und berufen war, den Hochzeitgästen damit dienen und Spiel machen müssen. Weiter sind noch verschiedene Teilnehmer verzeichnet, die aber zum Teil aus diesem Jammerthal sind abgefordert. R. 4.
- 509 Seuffert Balthasar, Lohr, wird Werth. Bürger 1605 (nebst Frau). B. R. 66.
- 510 Seuwich Hans, Grünsfeld, wird Werth. Bürger 1592/3. B. R. 56.
- 511 Siebenhaar von, Moritz, fürstl. Wzbg. Corporal, Würzburg, 1619 20. Oct., hat sich eine Zeitlang in Diensten des Bischofs (Verwaltung der Ober-Vogtei) aufgehalten, den Dienst aber aus allerhand Ursachen aufgegeben. Ist jezt in Diensten u. Kriegsbestallung des Fürsten Magnus Friedrich, Herzog zu Württemberg u. Sek. Da er nun sein geliebtes Weib, seine Frau Schwiegermutter, sein Söhnlein und eine Magd vor seiner Abreise aus Würzburg auch gern aus der Bapisterey hinweg hätte und an einem Ort wüßte, wo das freie Exercitium der reinen luther. Religion neben sicherem Aufenthalt gewährleistet sei, so bittet er, in Wertheim oder Kreuzwertheim ein Losament auf 1 oder 1½ Jahre beziehen zu dürfen, bis die an allen Orten schwebenden Unruhen zu End gelaufen, u. er nach Gottes Willen heimkehren kann. (Führt einen Schwan im Wappen.) — Die Werth. Räte haben Bedenken wegen des mit Würzburg angestrebten friedl. Tractats; sie wissen auch nicht, wo sich die regierenden Grafen zur Zeit aufhalten. R. 8.
- 512 Spahr Ezechiel, Waldenhausen, 1627 17. Nov., hat sich mit Andr. Kales zu Eichel hinterl. Tochter verlobt, die Sponsalia celebriert und Handstreich gehalten, und will sich in Waldenhausen niederlassen, wie Adam Reinlein, sein Stiefvater berichtet. R. 5, 2.
(Schluß folgt.)

Panegyrici magisteriales der Universität Leipzig.

Von Dr. phil. Paul Meißner, Leipzig.

(Fortsetzung.)

- Gleditsch, Joh. Gottlieb, * Febr. 1714 Leipzig
P. Johann Caspar Gl., Musikus
M. geb. Müller
- Vinhold, Christian Gottlieb, * 30. XI. 1711 Zwickau
P. Mag. Georg Andreas B., Rektor i. Zw.
M. Christiane Fritsch
- Luz, Johannes, * 1714 Lindau a. Bodensee
P. Jacob L.
M. Sara Ruppfin
- Langguth, Georg August, * 1711 Leipzig
P. Rudolph Ludwig L., Kaufmann
M. Johanna Catharina Rivinus, Arzts Tochter
- Brückner, Johannes David, * 19. XI. 1712 Glasten Misn.
P. Michael Br.
M. Dorothea Sabina Martin
- Rost, Johannes Friedrich, Leipzig
Morgenstern, Salomo Jacob, * 20. IX. 1708 Pegau
P. Kaufmann i. B., später i. Borna
- Jung, Johannes, Danzig
P. Emanuel J.
M. Constantia Krüger
- Heins, Gottfried, * 1709 Naumburg
P. Johannes Jacob H.
M. Anna Reinecke, Pegau
- Marche, August Christian, * 1709 Stolpen Misn.
P. Carl Christian M.
M. Johanna Magdalena Gribner
- Fischer, Johann Christoph, * 1709 Clausnitz Misnic.
P. Johannes Christoph F., Pastor i. Cl.
M. Susanna Bouillon „Gallicae originis“
- 1734.**
- Hetschold, Justus Gottlieb, * 1711 Leipzig
P. Joh. H.
M. Johanna Christina Kuswurm
- Loew, Johannes Adam, Großneuhaus Thuringus
P. Johannes Adam L., Jurist
M. Maria Apollonia Scharner aus Regensburg
- Nicolai, Otto Nathanael, Philos. baccal., * 5. IV. 1710 Cosel Misniae vicus
P. Mag. Samuel N., Pastor
M. Maria Concordia Schrei, filia Godofredi Schreii Pastoris Klepzigensis (b. Delitzsch)
- Müller, Johann Christian, * 17. IX. 1711 Reinsdorf vicus Misniae, Wildenfeldensis
P. Joh. M. ibidem Pastor
M. Christiane Magdalene Schulz
- Mizler, Lorenz Christoph, * Aug. 1711 Heidesheim Francus
M. Anna Barbara Stumpf, aus der Schweiz
- Hofmann, Johann Georg, Mediz. baccal. Leipzig
P. Mag. Johann Georg H., Theolog. bacc. Diaconus a. d. Nikolaitirche
- Hertel, Joh. Gottlob, * 1709 Leipzig
P. Joh. Gottfried H.
M. Maria Sophia Hüllerich
- Leisner, Johannes Friedrich, Troeda Variscus
M. Anna Sabina Rebhuhn
- Baudisch, Gottfried Leonhard, Leipzig
M. Magdalena Sibilla Windler
Christophori Georgii senatoris Lipsiensis et centurionis filia
- Hilfcher, Friedrich Christian, Dresden
P. Mag. Paul Christian H., Pastor i. Dresden
M. Johanna Rosine Lehmann
- Jbbeken, Georg Christian, * 2. X. 1713 Oldenburg
P. Rudolph J., Generalsuperintendent i. Oldenburg
M. Anna Magdalena Reicherz, Altenau
- 1735**
- Haltaus, Christian Gottlieb, * 24. IV. 1702 Leipzig Scholae Nicolai College III
- Ußmann, Valentin Jacob, * 24. VIII. 1703 Magdeburg
P. Andreas U.
M. Elisabeth Neundorff
- Rivinus, Samuel Florens, Leipzig
P. Johannes Florens R., Prof. publ.
M. Clara Elisabeth Silemann (ex gente Rivina)
- Baermann, Georg Friedrich, Leipzig
P. Georg Adam B., Leipzig J. U. D.
M. Christina Sophia Pauli, Tochter des Wilh. Pauli, medici celeberrimi olim, Prof. Lips.
- Bose, Johann Jacob, * 30. VI. 1713 Leipzig
P. Joh. Jac. B.
M. Rachel Charlotte Windler
- Schebes, Adam Gottfried, * 30. IV. 1714 Hirschberg Siles.
P. Christian Th., Dr. med. i. Hirschberg
M. Johanna Regina Claffei
- Michaelis, Johannes Abraham, * 5. X. 1712 Schweidnitz Siles.
P. Georg Abraham M., Archidiaconus in Schweidnitz
M. Justine Maria Sellgius
- Schacher, Polycarp Friedrich, * 4. I. 1715 Leipzig
P. Polycarp Gottlieb Sch., Prof. med. Lips.
M. Christine Sibylle Kober
- Sager, Johannes Georg, * 23. III. 1710 Oberkohau b. Bayreuth
P. Johannes H.
M. Anna Schoedel
- Poezinger, Georg Wilhelm, Bayreuth
P. Nicolaus P.
M. Sophia Barbara Pezold
- Bürgel, Gottfried, * 4. II. 1708 Schweidnitz P. Salomo B.
- Richter, Johannes Gottfried, * 12. V. 1713 Altenburg
P. Stephan R., Kaufmann
M. Catharina Elisabeth Sembeck
- Jahreisen, Christian Friedrich, * 2. II. 1712 Hof i. Bay.
P. Peter Nikolaus J., Senator und Kaufmann
M. Maria Sophia Scholler, Jo. Christoph Scholleri, consulis olim Curiae filia
- Müller, Gottfried Ephraim, * 1712 Wolfenstein
P. Mag. Gottfried M., Pastor i. W.
M. Martha Susanna Schauder, Annaberg
- Relz, Nicolaus, * 21. XI. 1709 Breslau
P. Simon R.
M. Barbara Machius
- 1736**
- Schmüzer, Johannes Gottfried, * 28. V. 1715 Rößen
P. M. Joh. Sigismund Sch., Pastor
M. Johanna Gertrud Cademann
- Sieber, Johannes Gottfried, * 15. IV. 1715 Leipzig
P. Joh. Georg S.
M. Johanna Margarethe Hein, Frankfurt a. O.
- Netto, Johann Peter, * 1713 Leipzig
P. Peter N.
M. Maria Elisabeth Hermann
- Lehner, Andreas Polycarp, * 23. XI. 1713 Merseburg
P. Polycarp L., Episcopatus Martisburgensis
M. Augusta Dorothea Bastinelle
- Hauptmann, Johann Gottfried, * 18. X. 1712 Großenhain
- Feig, Georg Gottlieb, * 12. XI. 1716 Kreiba Siles.
P. Mag. Gottfried F., Palaeo Kreibensis ecclesiae pastor
M. Anna Catharina Sutor
- Fricke, Albert, * 18. IX. 1714 Usm
P. Johannes Fr., Pastor u. Professor
M. Maria Sophia Spengler
- Joehner, Carl Friedrich, Leipzig
P. Wolfgang Valentin J., Kaufmann
M. Barbara Helene Beckerfeld, Breslau
- Schleusner, Friedrich Wilhelm, * 1709 Glesien Misnic.
P. Mag. Friedr. Wilh. Sch., Pastor i. Glesien
M. geb. Jttig
- Ludwig, Christian Gottlieb, * 30. IV. 1709 Bregenz (?) Silesius
P. Georg L.
M. Anna Elisabeth Koerner
- Huhn, Christian Friedrich, * 13. IV. 1725 (!), soll jedenfalls heißen 1715, Leipzig
P. Johannes Gottfried H., Kaufmann
M. Rosina Elisabeth Geißler
- Möller, Christoph Gottlieb, * 2. VIII. 1711 Freiberg
P. Mag. Samuel M., Gymnasii Rector
M. Clara Elisabeth Bürger
- Rolle, Samuel, * 2. VII. 1712 Quedlinburg
P. Christian Friedrich R., Cantor
M. Anna Sophia Kramer (rei militari Praefecti filia)
- Windler, Johannes Dietrich, * 17. XII. 1711 Hamburg
P. Johannes Friedrich, Pastor an D. Nicolai
M. Dorothea Mandé
- Schaub, Christian Friedrich, * 23. II. 1711 Lucca Osterlandus
P. Christian Sch.
M. Maria Baunaß
- Grad, Johannes Theodor, * 1. III. 1711 Danzig
P. Mag. Daniel Gr., Pastor
M. Florentine Virginie gentis Rebeschianae
- Vollhart, Carl Ludwig, Zittau
P. Johann Christian, Dr. med. in Zittau
M. Christiane Euphrosyne Landsberger, Dresden
- Schwabe, Johannes Joachim, Magdeburg
P. Johannes Sch.
M. Anna Elisabeth Creutzberg
- Rother, Samuel, * 1710 Breslau
P. Samuel R., Weber
M. Anna Juditha Wünsch
- Brieger, Carl Christian, Breslau
P. Christian Bartholomäus Br., Kaufmann
M. Rosina Elisabeth Otto, Jeremiae O., Pastoris olim Goertlicensis filia
- Weiß, Constanthin Friedrich, * 15. IV. 1715 Schleusingen
P. Friedrich Ernst M., Superintendent i. Schleusingen
- Richter, Christian Gottfried, * 27. XI. 1715 Neustadt Misnicus
P. Mag. Georg Gottfried R., Pastor
M. geb. Bürger

1737.

Raestner, Abraham Gottlieb, * 1719 Leipzig
 P. Dr. Abraham R., Jurist
 M. Anna Rosina Posner
 Woog, Karl Christian, * 22. VIII. 1713
 Dresden
 P. Moritz Carl Christian W., Archidiaconus a. d. Kreuzkirche
 M. Regina Christine Mörlin, Tochter des Mag. Joh. Gottfr. W. zu Baalsdorf
 Wedert, Simon, Schönefeld, (Mansfeld)
 P. Andreas D.
 M. Elisabeth Dorothea Reßler
 Hundertmark, Carl Friedrich, * 11. IV. 1715 Zeitz
 P. Dr. med. Heinr. Elias H.
 M. Maria Magdalena Gebler
 Crufius, Christian August, * 16. VI. 1712
 Leuna b. Merseburg
 P. Mag. August Cr., Pastor in Leuna † 1724
 Günz, Justus Gottfried, * März 1714
 Königstein
 P. Mag. Gottfried G. in Hagenow, Pastor
 M. Maria Magdalena Werner
 Kerger, Joh. Gotthard, Winzendorf, Lauf., * 16. I. 1716
 P. Mag. Theophil N. i. W.
 M. Johanna Theodora geb. Blochmann
 Grabner, Christian Gottfried, Freiberg
 P. Mag. Theophil Gr., Rektor an St. Afra, Meißen
 Krenz, Johann Sebastian, * 7. XII. 1718
 Nürnberg
 P. Michael R., Diaconus a. Dom. Bartholomäi
 M. Sabina Sigler
 Troppaneger, Julius Ferdinand * 24. IV. 1718 Leipzig
 P. Jo. Friedr. Sr., urbis senator
 M. Anna Juliana Schacher
 Hoier, Joh. Peter, * 3. II. 1707 Bahreuth
 Reimbold, Friedrich Matthäus, * 28. IV. 1712 Hamburg
 P. Dietrich R., U. J. D., Senator
 M. Magdalena Manden
 Gretsck, Jo. Ernst, * 30. X. 1709 Tap-laden Borussia
 P. Michael Gr.
 M. Anna Maria Hoepner
 Raub, Nathanael Friedrich * 5. VII. 1714
 Danzig
 P. Joh. Friedr. R.
 M. Florentina Raemmerer
 (P. Nathanael R.)
 Rettner, Carl Ernst, * 12. VIII. 1716 Danzig
 P. Carl Ernst R., Pastor an St. Johannis
 M. Theodora Renata Forschir
 Ritter, Alexander Friedrich Julius, * 18. VII. 1713 Wolfenbüttel
 P. Joh. Julius R.
 Siegart, Christian Gottlob, * 23. IX. 1713
 Sagan Siles.
 P. Gottfried S., Kaufmann

1738

Steger, Adrian Deodat, * 27. VII. 1719
 Leipzig
 P. Adrian St. (urbis Lips. consul)
 M. Juliane Susanne Schacher
 Avus: Consul Adrian St.
 Avia a patre Elisabeth Meier
 Maternus avus: Quirinus Hartmann
 Schacher, Consul, qui Juliane, Friderici
 Falckneri filiam duxerat
 Hunger, Carl Gottlob, * 1714 Freiberg
 P. Gottfried H.
 M. Catharina Elisabeth Hezer
 Neidner, Joh. Gottlieb, Breslau
 P. Gottfried N., Kaufmann
 M. Anna Rosina Reßler
 Steinauer, Joh. Wilhelm, * Juli 1715
 Naumburg
 P. Joh. Christian St.
 M. Dorothea Margaretha Warlitz

Wolff, Christian Gottlob Friedrich,
 * Febr. 1715 Plauen
 P. Georg Johannes W.
 M. Susanna Barbara Schmid
 Sella, Jonathan, * 7. VIII. 1715 Wörd-
 lingen
 P. Johannes Adam H., Pastor
 M. Anna Maria Stange
 Remna, Ludolph Bernhard, * 24. VIII. 1713
 Lüneburg
 P. Jacob R., Kaufmann
 M. Elisabeth Mattfeld
 Schreiter, Johann Friedrich, * 19. VI.
 1715 Leipzig
 P. Christoph Sch., Canonicus a. d. Cather-
 drale i. Naumburg, Pandetorum Pro-
 fessor
 M. Sophia Christina Moebius
 Born, Jacob Heinrich, * 4. Non./Jan.
 1719 Leipzig
 P. Jacob B.
 M. Susanna Regina Busch
 Schreber, Theophil Salomo, * 24. VIII.
 1714 Meißen
 P. Johann David Sch., Rektor in
 St. Afra, später Schulpfort
 Schaffhausen, Paul, Hamburg
 P. Nicolaus Lucas Sch., Dr. jur.
 M. Anna Caecilia Draing
 Sacke, Christoph Gottlob, * Jan. 1714
 Eppendorf
 P. Mag. Christoph S.
 M. geb. Hornig
 Lutken, Joachim Matthias, * 26. IV.
 1713 Lübeck
 P. Heinr. Gottfried L.
 M. Margaretha Elisabeth Reisser
 1739.
 Bossed, Johann Gottlieb, * III. Non. Apr.
 1718 Leipzig
 P. Benjamin Gottlieb B.
 M. Sophie Elisabeth Bohn
 P. Joh. Bohn, Arzt
 M. geb. Hülsemann
 Schoebel, Johannes Daniel, * 1716
 Breslau
 P. Johannes Sch.
 M. Anna Maria Schmid
 Götz, Johannes Andreas, * Michaelistag
 1712 Eichenberg Misn.
 P. Pastor in Eichenberg
 M. Maria Elisabeth Ehrenberg
 P. Andreas Ehrbg.
 Schmid, Christian Ernst, * 15. V. 1714
 Rabenau
 P. Mag. Christian Sch.
 M. geb. Kühn
 Schoß, Joh. Christian, * 23. VI. 1716 Leipzig
 P. Joh. Christian Sch.
 M. Johanna Rosina Boehm
 Eckard, Burkard Ludwig, * 1714 Mark-
 fuhl (Henneberg)
 P. Joh. Wolfgang E., Medic. Licent.
 M. Sophie Erdmuth
 Weidlich, Christian Gottfried, * 18. VIII.
 1715 Leipzig
 P. Paul W., Kaufmann
 M. geb. Grai, Praefecti Plavensis filia
 Kempf, Caspar Friedrich, * 12. I. 1715
 Hildburghausen
 P. Friedrich R.
 M. Maria Rob (Pastoris Hildbgh. filia)
 Haubold, Georg Gottlieb, * 6. VI. 1714
 Dresden
 P. Georg H.
 M. Magdalena Sophie Mierisch
 Walther, Johannes Gottlieb, * 1720
 Leipzig
 P. Samuel Benjamin W.
 Hedding, Johannes Benjamin, * 3. VI.
 1715 Danzig
 P. Benjamin H.
 M. Anna Dorothea Gnosp
 P. Mag. Andreas Gnosp, Diaconus

Joachim, Johannes Gottlieb, * 1716 Halle
 P. Joh. Christoph J., Kaufmann
 M. Anna Catharina Bachert, Leipzig
 Braun, Joseph Adam, * Mai 1709 Aich
 P. Johann Adam Br., Rektor
 M. Johanna Regina Leucht, Falkenstein

1740.

Arnold, Johann Ballenstädt, * 1705,
 Sub-Conrector in Wolfenbüttel
 P. Johann Conrad, Chirurg
 M. Hedwig Elisabeth, Tochter des Heinr.
 Carl Hauen, Senator
 Nahr(ius), Joh. Nicol., Toepena Barut-
 kinus (Töppen b. Bahreuth)
 M. Anna Maria Windisch
 Carpzw, Joh. Bened., Leipzig, * 1720
 P. Professor des Hebräischen in Leipzig
 M. Justina Margarita, Tochter des
 Valentin Leich, Kaufmann in Leipzig
 Bose, Christian Wilhelm, * Leipzig 1717
 P. Johann Jacob B., Jur. utr. Dr.
 M. Rachel Carola Winckler
 Pittschel, Theodor Lebrecht, * Lauten-
 burg i. Thür. 1716
 P. Joh. Friedrich P., Pfarrer in Lauten-
 burg
 Junius, Ulrich Gottfried, * Leipzig 1717
 P. Ulrich J., Mathematikprof. in Leipzig
 M. Anna Elisabeth Olearius
 Schmid, Joh. Heinr., * Leipzig 1718
 P. Johannes Heinrich Nicolaus S.
 Leipzig Gastwirt
 M. Sabina Elisabeth Beder
 Hoefler, Johann Jacob, * 1713 Benzen-
 steno Francus (Wesenstein?) b. Nürnberg
 P. Johann Jacob Wilhelm H., Pastor
 Wolff, Johannes Leonhard, Ronitz * 1713
 P. Johannes W.
 M. Anna Elisabeth Virginius
 Meher, Joh. Gottlob, * Leipzig 1717
 P. Johannes (Apotheker)
 M. Maria Elisabeth Feige, Tochter
 eines Kaufmanns in Venig
 Adami, Theophil, Bertelsdorf i. Schlef.
 P. Christian Adami
 Maczewski, Johann Jacob Thorn * 1718
 P. Michael M.

1741.

Taubner, Georg Christian, Meohnsa
 Misnicus Conrector i. Lauban
 Alberti, Johannes Gottfried, Schaffstädt,
 Curae sacrorum in vico Megabeohlae
 design.
 P. Christian Gottfried U., Pastor i. Sch.
 M. Johanna Theodora Stenger
 Marperger, Paul Jacob, Nürnberg
 P. Bernhard Walther M.
 Trapp(ius), Christoph Heinrich, Tiefen-
 see Misn.
 P. Jeremias T., Pfarrer i. T.
 M. Christina Elisabeth Runau
 Wernsdorf, Ernst Friedr., * 1719
 Wittenberg
 P. Gottlieb W., Dr. theol. i. W., Superint.
 M. Margarethe Catharina Gregorii v.
 Nicksch, Enkelin des Phil. Lud. Han-
 nenen
 Trausold, Georg Christian, Hamburg
 P. Christian Tr.
 M. Catharina Margaretha Roenig
 Junius, Friedrich August, * 1718 Leipzig
 P. Ulrich J., Professor d. Mathemat. Spg.
 M. Anna Elisabeth Olearius
 Schler, Christian Gottfried, * 1720 Merchau
 P. Joh. Gottfried S., Mag. phil.
 M. Anna Sophia Reisch
 Friderici, Johannes Gottlieb, * 1722
 Leipzig
 P. Gottlieb Fr., Dr. med. et phil.
 M. Anna Rosina Walther
 Ritter, Johannes Carl, * 1718 Leipzig
 M. Johanna Wilhelmine Graefe

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Der Bauernkrieg im Fürstbistum Halberstadt. — Über den Bauernkrieg des Jahres 1525, dessen Ursachen in unserm Gebiet mehr religiöser und nationaler als wirtschaftlicher Natur waren, ist bisher, soweit es sich um das nordöstliche Harzvorland handelt, wegen der nur dürftig und spärlich noch vorhandenen archäologischen Quellen nichts Zusammenhängendes veröffentlicht. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß im Verlage von Willi Beume, Halberstadt, unter dem Titel „Der Bauernkrieg im Fürstbistum Halberstadt 1525“ ein Büchlein erschienen ist, das den durch seine mannigfachen Vorträge und Veröffentlichungen in weiten Kreisen bekannt gewordenen Hilfsschullehrer Hermann Goebke aus Quedlinburg zum Verfasser hat. Als Herausgeber zeichnet der Familienkundliche Abend Halberstadt, der die Anregung zum Druck dieses bei einer seiner Veranstaltungen gehaltenen Vortrages gegeben und die Veröffentlichung weitgehend gefördert hat. Für den Familienforscher besonders wertvoll neben den zahlreich im Text vorkommenden Familiennamen ist ein der Arbeit beigelegtes, sehr umfangreiches „Halberstädter Steuerverzeichnis vom Jahre 1531“, das Namen, Vermögen und Steuerfuß enthält.

Die revolutionäre Bewegung des Bauernkrieges hat geistig manches mit der nationalen und sozialistischen Erhebung unserer Tage gemeinsam. Ein Vergleich beider ist anregend und lehrreich. Die Goebke'sche Arbeit erstreckt sich auf das ganze Gebiet des ehemaligen Fürstbistums Halberstadt. Neben den Städten Uchersleben, Egeln, Gröningen, Halberstadt, Osterwieck, Quedlinburg, Schwanebeck und Wegeleben werden darin auch zahlreiche kleinere Orte, wie Börnecke, Cochstedt, Crottdorf, Debeleben, Dingelstedt, Ermesleben, Hedersleben, Quenstedt, Rodersdorf, Schlanstedt, Weddersleben und Wedderstedt sowie sämtliche Klöster des Bistums, wie Udersleben, Badersleben, Gröningen, Hamersleben, Hulseburg, Konradsburg und Winnungen in ihren Beziehungen zum Bauernaufstand der Jahre 1523—1526 geschildert. Die Goebke'sche Arbeit läßt deutlich erkennen, warum die in ihren Anfängen erfolgverheißende Bewegung mangels einheitlicher Führung und Zusammenfassung der Kräfte scheitern mußte. Dem Heimat- und Familienforscher sei diese Schrift warm empfohlen.

Halberstadt.

Dr. S o h l.

Verband der Familien Lampe e. V. — Der Verband der Familien Lampe e. V. (gegründet 1913) beging seinen Sippentag Anfang August in Bremen. Von weither waren die Teilnehmer gekommen, besonders stark waren die Bremer und Hastedter Bauernsippen vertreten, von deren Entwicklung durch die Jahrhundertere Frau Hanna Lampe, Bremen, ein packendes Bild, greifbar in alten Dokumenten, gab. In zwei Jahren kann der Stammhof in Hastedt auf 400-jährigen Besitz in direkter Linie zurückblicken. Der Bericht des 1. Sippenwahrers wies die reiche Betätigung des Verbandes in den letzten Jahren auf und hob in einem Vortrage den Wert derartiger Verbände für den Staat hervor. Die Rassenverhältnisse sind günstig, so daß eine beträchtliche Summe für die Neuordnung des Archivwesens ausgegeben werden konnte. Zahlreiche einlaufende Anfragen beweisen aber, daß noch viel zu leisten ist. Der Mitgliederzuwachs und die Mitarbeit einzelner Mitglieder ist recht erfreulich. Es zeigt sich also, daß der Gedanke, einen Lampe'schen Geschichtsverein zu begründen, dessen Mitglieder sich durch gegenseitige Hilfe in ihren Forschungen helfen, doch nicht so abwegig war, wie er einst vielen erschien. Wiedergewählt wurden die Sippenwahrer Studienrat Dr. Karl S. Lampe in Neuruppin, Möhringstr. 1, und Oberlandeskirchenrat Dr. Walthar Lampe in Hannover, Militärstr. 9. Die Werbung übernahm Oberpostsekretär i. R. Friedrich Lampe in Elze (Hannover).

Familiientag Grafhoff. — Vom 15. bis 17. Juni fand in Quedlinburg der 8. Familiientag der Quedlinburger Familie Grafhoff statt. Der Tag war in erster Linie der Einweihung einer Ehrentafel für die zehn im Weltkrieg gefallenen Angehörigen des Familienverbandes im altehrwürdigen Quedlinburger Dom gewidmet. Es wurde der Druck einer Stammliste und einer Familiengeschichte beschlossen. Anfragen und Nachrichten familiengeschichtlicher Art können an den Archivar des Verbandes, Konteradmiral a. D. Kurt Grafhoff, Steinfeld bei Schleswig, gerichtet werden.

Steinfeld (Schleswig). Konteradmiral a. D. G r a f h o f f.

Familienverband der Freyer-v. Freier. — K u r z b e r i c h t über die beiden Familienverbandstage des Familienverbandes der Freyer-(v.) Freier e. V.

Der Familienverband der Freyer-(v.) Freier wurde nach mehrjähriger Vorbearbeit unter den Namensvettern am 14. XII. 1930 in Berlin im Landwehrhoffiziers Kasino gegründet. Der an diesem Tage zum Ehrenvorsitzenden gewählte Erich Freyer,

Generalleutnant a. D., Gg., Dresden, hat inzwischen aus gesundheitlichen Rücksichten seinen Posten niedergelegt. Der Familienverband besteht zur Zeit aus 30 Mitgliedern (Deutschland, Österreich und Amerika). Das erste Verbandsblatt als „Archivnachricht des Familienverbandes der Freyer-(v.) Freier“ erschien im Frühjahr 1934. Am 6. V. 1934 waren der Einladung des 1. Vorsitzenden und Archivars des Familienverbandes, Hauptmanns Hugo Rudolf Freyer, Breslau, 25 Breslauer Freyer im Ratsweinkeller gefolgt. Der Vortrag des Hauptmanns a. D. Freyer über „Sinn und Zweck der Familienverbände“ hob besonders hervor, daß der nationalsozialistische Staat von jedem Einzelnen gebieterisch fordere, sich seines Familien- und Stammbewußtseins zu entsinnen und seinen Kindern nicht nur zu Daseinsmöglichkeiten zu verhelfen, sondern ihnen die wertvollen Schätze der Familientradition mit auf den Lebensweg zu geben, die oft einen besseren Rückhalt in schweren Zeiten geben als Geld und Gut. Im Buche unserer Ahnen sehen wir unser eigenes Ich. Es ist keine Spielerei, wenn die Wissenschaft versucht, die Rätsel der Biologie — der Vererbungslehre — zu enträtseln.

Breslau.

Erich F.

Zufallsfunde aus den evangelischen Kirchenbüchern in Bondorf (Wittbg.).

1. ~ 1621 12. Mai Joachim, E.: Peter von Berg von Sütthardt im Gölcherland, ein Reuttersoldat, und Maria; P.: Reinhard Spähe, Johann Dürwich, Agnes, Christoph Kummere des Compagniequartiermeisters uxor.

2. ~ 1652 21. Sept. Johann Jacob, E.: Joh. Jac. Fladerer von Canitzberg im Elz., der ist zu Colmar in dem Spital gestorben, sein Weib Maria hat sich allhier uffgehalten, ist uff der Graffschafft Hanau.

3. ∞ 1630 11. April Heinrich Meinda (?) ein Krieger, Hans Meinden von Magdeburg Sohn und Maria Baumeister gen. „die Krumm“, weil. Martin Baumeisters von Bondorf Tochter.

4. ∞ 1630 16. April Tobias Mair „auff Cloggaw auff Mähren“, Soldat und Elisabeth N. aus Braunschweig.

Für diese beiden letzten Eintragungen gilt der Zusatz: „haben beide vom 16. Januar biss uff den 1. May das Quartier gehabt.“

Stuttgart.

v. M a r c h t a l e r.

Friedrich C. Bellaire, Meckenheim (Pfalz), gestorben. — Nach langem und schwerem Leiden starb am 8. Januar d. J., erst 50 Jahre alt Chemiker Friedrich C. Bellaire in seinem Wohnort Meckenheim. 1884 in Neustadt geboren, studierte er u. a. auf der Darmstädter Hochschule Chemie, wohnte in Straßburg, Saargebiet und Obergheim, ehe er nach Meckenheim kam. Während des Krieges fand er bei der 7. französischen Kriegsgelangenens-Kompagnie im Lager Ebenberg als Dolmetscher Verwendung.

Schon als Student begann er mit der Erforschung seiner Familie und schob die Veröffentlichung in Buchform, des immer mehr sich ansammelnden Materials wegen, stets hinaus. Bereits 1908 wurde er Mitglied bei verschiedenen genealogischen und heraldischen Vereinen. 1911 gründete er einen Familienverband, der erste und älteste in der Pfalz, dem sich alle Bellaire's in Deutschland angeschlossen haben. Jährlich wurde ein Familientag abgehalten, die erste Nummer der Zeitschrift des Familienverbandes erschien gleich den gedruckten Satzungen erstmals im Juni 1914.

In der Zeitschrift „Pfalz. Museum — Pfalz. Heimatkunde“ hat er kurz die Geschichte seiner Familie beschrieben, die jedenfalls eine Hugonottenfamilie gewesen war, welche zwischen 1628 und 1685 in das Herzogtum Zweibrücken eingewandert ist. Die pfälzischen Bellaire wohnen heute noch an folgenden Orten: Schwarzenacker, Wörtschweiler, Audenkellerhof, Schwarzenbach, Hornburg, Bubenhausen, Mittelberghaus, Neupfaff, Kaiserslautern, Winzeln, Rheinzabern, Mundenheim, Meckenheim, außerhalb der Pfalz in Saarbrücken, Darmstadt, Fürth i. B., Fredeburg i. Weiff., Hamburg, Berlin, Eberswalde und Friedrichswalde bei Berlin, Danzig und Pöfnick i. Thür.

Fr. C. Bellaire führte auch gelegentlich für andere Forschungen aus, so u. a. für die Familie v. Madensen. Seine geschichtlichen Forschungen veröffentlichte er vielfach in Zeitungen und Zeitschriften. Hervorragend ist seine Sammlung von Ex libris und Siegeln, wenigstens für seine Gegend. Auch seine reiche historische Literatur ist erwähnenswert.

Um Aufbau des Vaterlandes, wie auch an der Verbreiterung der Familienkunde, hatte er stets regen Anteil genommen. Nun ist er eingegangen zu seinen Vätern und Ahnen, die er so reich und vielseitig erforscht hatte.

Ludwigshafen a. Rh.

Franz W e d e s s e r.

Nachrichten

der

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

12. Jahrg.

Dezember 1934

Nr. 12

Der 33. Jahrgang (1935) der Familiengeschichtlichen Blätter wird unter dem Titel: „Familiengeschichtliche Blätter — Deutscher Herold“ erscheinen und dadurch der Zusammenlegung unserer Zeitschrift mit dem Organ des Vereins Herold in Berlin äußerlich Ausdruck geben, die auf Grund freundschaftlichen Abkommens zwischen dem Vorstand des Vereins Herold, Berlin und dem Vorstand der Zentralstelle glücklich zustande gekommen ist. Diese Zeitschriftenvereinigung bedeutet nicht nur eine äußere Festigung, sondern auch eine innere Stärkung. Wir erwarten von der dankbar begrüßten Erweiterung unseres Mitarbeiterstabes und unserer Bezieherzahl eine segensreiche Befruchtung unserer Zeitschrift. Die gleichzeitige Herabsetzung des Bezugspreises für die Zeitschrift „Familiengeschichtliche Blätter — Deutscher Herold“ von 12,50 RM. auf 10 RM., für Mitglieder von 10 auf 8 RM. ist die erste erfreuliche Auswirkung dieser Maßnahmen. Wir dürfen unsere Leser aber auch bitten, nunmehr mit verdoppeltem Eifer für unsere Zeitschrift zu werben.

Aus der Reihe der in den ersten Hefen des neuen Jahrgangs erscheinenden Arbeiten führen wir an:

- H. Vanniza v. Bazan: Genealogie als Mythos.
 Graf Dohna-Waldburg: Zur Frage der Ebenbürtigkeit.
 Otto Voepel: Die Ahnengalerie.
 Joh. Meher: Anmerkungen zu W. Möllers Stammtafeln.
 Gottschald: Über deutsche Familiennamen.
 Gottfried Roessler: Die Sippenung als Kernbegriff der allgemeinen Genealogie.
 Freiherr von Cornberg: Haus- und Hofmarken oder Wappen für unsere Erbhöfe?
 Alfred Lindner: Robert Schumann blutsverwandt mit Lessing?
 E. Waehmann: Zu den Ahnentafeln der Fürstin Anneliese und der Gräfin v. Unhalt.
 Carl Willnau: Die Herkunft des Nikolaus Knüpfer.
 Walter Cerlo: Die Berg- und Hüttenfamilien Raft und Osann.
 Kurt Erhard von Marktaler: Versippung innerhalb einer Mennonitenfamilie.
 Ernst Harz: Die Familie Harz im Kreise Schweinitz.
 usw., usw.

Mit der Fachzeitschrift zu Wissen und Erfolg!

Neue Mitglieder.

- Börner, Adolf, Kaufmann, Altona, Hohenzollernring 63.
 Böttcher, Werner, Dipl.-Kfm., Leipzig C 1, Promenadenstr. 13.
 Braune-Krikau, Ferdinand, Landwirt, Major a. D., Krikau, Krz. Namslau.
 Deutscher, Alfred, penf. kfm. Beamter, Wernigerode (Harz), Schöne Eke 9.
 Einkenel, Lothar, Studienrat, Lichtenstein-Callenberg, Fürst-Otto-Viktor-Str. 8.
 Evers, Erich, Pfarrer, Schlothheim (Thür.), Herrenstr.
 Feige, Hans, Generallieutenant, Potsdam, Neue Königstr. 104.
 Goetze, Friedrich, Dr. med., Wehlau (Ostpr.), Heilanstalt.
 Grüner, Paul, Reichsbankdirektor i. R., Berlin-Neufölln, Ganghoferstr. 2.
 Holtzhusen, Hermann, Prof. Dr., Arzt, Hamburg 20, Goernestr. 29.
 von Huene, Freiherr, Oberstleutnant a. D., Boppard, Mainzer Straße 12.
 Junger, Gerhard, Studienrat, Hamburg 20, Curschmannstr. 10.
 Kleinschmidt, Walter, Major a. D., Amaltenhof b. Alenburg a. S.
 Koehlb, Bernd, Dipl.-Ing., Direktor, Weimar, Silberblick 9.
 Nerlich, Horst, stud. med., Leipzig S 3, Brandvorwerkstr. 21.
 Noeffelt, Hans-Joachim, Stadtkammermusiker, Leipzig N 22, Wangerooger Weg 3b.

- Reinhard, Joseph, Fabrikant, Bückeburg, Straußweg 5.
 Riedel, Johannes, Student, Breslau 21, Reh digerstr. 3.
 Salicé, Hans, Studienrat, Dr. phil., Leipzig O 5, Reichenhainer Straße 159.
 Schmidt, Ludwig, Universitätsprofessor, Dr., Würzburg, Kantstraße 41.
 Schmidt, Waltraute, cand. phil., Berlin-Steglitz, Lehdenallee 64.
 von Schröder, M. E., Freifrau, Hamburg 36, Neue Rabenstraße 5.
 Schwerdtfeger, Rudolf, Pastor, Seesen a. Harz, Lautenthaler Str. 7.
 Steinhäuser, Marie Elisabeth, Leipzig N 22, Stollesstr. 6.
 Streitberger, Anton, Korrektor, Markfleeburg b. Leipzig, Bismarckstr. 13.
 Tielich, Carl, Waldbgutbesitzer, Regierungsassessor a. D., Dr. iur., Waldenburg (Schlesien), Ring 6.
 Venter, Douw Gerbrand, Ref. Pastor, Pastorie Stehnsburg, Kaapprovinsie, Süd-Afrika.
 v. Wedelstaedt, Carl, Oberbürgermeister i. R., Essen-Bredeneu, Frühlingstr. 46.
 Zürich. Zentralbibliothek. Zürich, Jähringerstr.

Eingänge.

- *Bauch, Gustav: Das Decanatsbuch der philof. Fakultät 1506 bis 1540. Breslau 1897 = Acten und Urkunden der Universität Frankfurt a. O., Heft 1.
 *325 Jahre Bayern und die München-Mugsburger Abendzeitung. 1609—1934. Jubiläumsausgabe.
 Bezner. — Bericht über den 1. W-Familientag.
 Bonne. — Georg B' 75 Jahre. (Sammlung von Zeitungsausschnitten).
 v. Falkenstein. — *Volgem, Joseph v.: Leben und Wirken des Ritters Johann v. F' (1285/90—1351). Luxemburg: Bessort 1934 (S. 339—353). G. A. aus: Publikationen der hist. Abt. des großh. Inst. in Luxemburg. Bd. 65.
 v. Geberhan. — *Lüherode, Olga Frein v.: Mitteilungen über das Geschlecht derer v. G'-Lütgeroide-Lüherode. Als Manuscript gedruckt. Hannover 1902.
 Hafe. — *Hafe, Alfred: Unsere Verwandtschaft mit Lessing. Freiberg i. Sa. 1912. (Einblattdruck).
 v. Kampff. — *v. Kampff, Karl Albrecht: Geschichte der Familie v. K'. Berlin 1843.
 Lessing. — f. Hafe.
 Stegemann. — *Stegemann, Victor: Beiträge zur Geschichte der Familie St. Melle 1900; Fortsetzung, Melle 1902; Bericht vom Okt. 1913 (Melle 1914).

- Vennemann. — Stammtafel W'.
 Braune-Krikau. — Personalbogen.
 Damke. — Ahnentafel.
 Eichholz. — Nachweis von Ahnen- u. Schwiegerfamilien der Familie E.
 Friderici. — Stammreihe F'.
 Gühlaff. — Personalbogen.
 Haertel. — Ahnentafel Hedwig H' (* 1869).
 Hezler. — Ahnentafel H'.
 v. Jagow. — Ahnentafel Gebhard v. J'.
 Jgfen. — Ahnentafel.
 Kleinschmid. — Ahnentafel, Personalbogen.
 Knabe. — Ahnentafel.
 Köhlich. — Urkundenauszüge betr. Familie K'.
 Kreuchauff. — Ahnenliste Günther K'.
 Krehe. — Ahnentafel Agnes Burbach geb. K'.
 — Urkundenauszüge betr. Familie K'.

**Verzeichnis der
im Jahrgang 32 (1934) der Familiengeschichtlichen Blätter
vorkommenden Personennamen.**

Bearbeitet von Dr. phil. Paul Meißner.

Namenverzeichnis.

A.

Abelmann 347, 348
 Abendroth 257
 Abesser 88, 148, 215/216
 Abicht 63, 199, 223/224
 Abinberger 180
 Adenbach 247, 340
 Achilles 217/218
 Adermann 78, 90, 109, 221, 224, 348, 350 (2×)
 Acoluthus 63, 215/216, 295
 Adam 24, 89
 Adami 63, 364
 Adelbulner 109
 Adelman 267, 273
 Adler 17, 109
 Admiraltus 247
 Adoloff 195
 Adolph 63, 96
 Adolphi 224, 256
 Adelin 333
 Aenetius 87
 Aeschard 90
 Aeschner 223
 Agner 295
 Agricola 85, 90, 109, 143/144, 145, 147/148, 250, 267, 282, 305, 345
 v. Ahlfeld 63
 Ahlswede 167
 Aichelinus 268
 v. Aichpichl 152
 Aichsfeld 89/90
 Ailber 89
 Aime 254
 Aiferman 164
 Aird(us) 144
 Alban 294
 Albani 63
 Albanus 349
 Alber 89/90
 Albert 85, 255/256, 268
 Alberti 63, 150, 167, 222, 224, 364
 Albin 89/90, 149, 216
 Albinus 56, 96, 97/98, 143
 Albrecht 27, 91, 109, 180, 256, 267, 268, 274, 316
 Alde 109
 Alfeld 296
 Alert 225/226
 Alex 109, 202
 Alfeld 26
 Alfer 259
 Alfert 230
 Alfecher 189
 Alt 202
 Alter 125
 Altermann 15
 Altmann 293/294
 Altnr 63
 Altwain 90
 Alwert 268
 Amberger 78

Ambrosius 96
 Am End 278, 279, 313
 Am Ende 65, 109, 125
 Amerbach 268
 Am Hof 318
 Amiralrus 252, 339
 Ammann 150, 219/220, 350
 Ammer 156
 Ammersbach 109
 Ampt 286, 287, 289, 337, 344
 Am Rein 356
 Amrhein 356
 Amhraltus 343
 Anden 282, 283
 Anders 243
 Anderson 109
 Anderß 125
 Andreea 63, 109, 147/148, 218, 247, 248, 287, 288, 290, 338, 339, 340, 343
 Andreas 88, 109, 123, 125, 146, 209
 Andreas 201, 204
 And(e)reas 204, 205
 Andres 128, 190, 268
 Andreß 190, 201
 Andrey 91
 Andrigt 181
 Andtrin 210
 Aned 109
 Angel 146
 Angelinus 268
 Anger 144
 Anghaldimus 63
 Anjorge 349/350
 Anthon 109
 Anton 143, 217, 256
 Antonius 63, 181, 248, 285
 Apfel 26, 215/216
 Apelt 349/350
 Apfel 320
 Appel 26, 252, 268 (2×), 290
 Apperger 109
 Appodegler 188
 Aragona 44
 v. Arantshild 17
 Archintus 63
 Arcularius 339, 342
 Arcus 109
 v. Ardenne 59
 Arithmāus 88
 Arlet 223/224
 Armfnecht 89
 Arnds 109
 Arndt 12, 63, 208
 Arnest 89/90
 Arnold 63, 85, 88 (2×), 145/146, 224, 268 (3×), 269, 306, 364
 Arnoldi 213/214, 216
 v. Arnshildt 23
 Arnst 243
 Arres 269
 Arthur 17
 Artopoeus 215

Arz 291
 Asbeck 259, 262
 Asmann 213
 Assbeg 179
 Ass 91
 von Assig und Siegersdorff 109
 Asmann 361/362
 Astaler 109
 Athenaeus 89, 90
 Aubri 109
 Aubry 109
 Auersbach 144
 Auersbach 109
 Auffes 269
 Augspurger 147/148
 Augustin 7, 11, 63
 Auringer 109
 Aullich 243
 Alumüller 109
 Auras 208, 210
 Aurenus 211
 Aurich 217
 Aufschwih 188
 Aulin 124
 Ault 269
 Auwerck 286
 Avenarius 38, 145/146, 147, 217, 257/258, 347
 Avianus 143/144, 144
 Ax 249, 282
 Axt 109
 Ayter 178
 Aymé 251, 338
 Ayn 294

B.

Bach 197, 269 (2×), 288, 347
 Bachan 126
 Bachelor 252, 283
 Bacheller 292
 Bacher 210
 Bachert 364
 Bachmann 17, 89, 109, 144, 177, 180, 181, 189, 261, 287, 292, 344
 v. Bachmann 38
 Bachof 85/86
 Bachrodt 219
 Bachstein 89/90
 Bad 303
 Badel 10
 Badhaus 149, 149/150
 Badach 127
 Badagz 128
 Badehorn 89
 Bader 109, 269
 Badstübner 223/224
 Bäcker 260
 Baedecker 78
 v. Bähr 214
 Bänlinger 250
 Bär 225/226
 Bärensprung 24

Bämmler 109
 Baermann 361/362
 Baerthold 63
 Bäterigt 125
 Bäuerlein 109
 Bäumler 39
 Bagger 162
 Bagull 201
 Bahlmann 17
 Bahn 350
 Bahr 221/222
 Bahrenberg 258
 Bahsehe 15
 Baier 63, 95/96, 295
 Bak(ius) 147
 Bafe 213/214
 Baldau 269, 279
 Baldwin 213/214
 Balduin 109, 147, 220
 Ball 17, 109
 Balle 162
 Balslev 162
 Baltauf 269
 Balnhaus 269
 Balthasar 211/212
 Baltin 200, 202, 204
 Balyf 127
 Bamberger 109
 Band 124
 Bandmann 109
 Bandholdt 119
 Bang 162
 Bangart 269
 Bangert 38
 Banick 126
 Bann 17
 Banner 162
 v. Banniza 44
 Baprosch 124
 Baran 202
 Barcoffsky 126
 Barckenleth 162
 Barfod 162
 v. Barfus 60
 Barfuß 124
 Barich 15
 Barnekow 162
 Barner 162
 Barop 219 (2×)
 Bart 152
 Barth 88, 109, 145/146, 212, 293, 348
 Barthel 109, 223/224, 256, 294 (2×)
 Barthijus 150
 Bartholin 162
 Bartholomaei 148 (2×), 149
 Bartholomäus 85/86, 143/144, 236
 Barthusch 203
 Bartol 88
 Bartram 109
 Bartsch 92, 95/96, 224, 255/256
 Barttingf 124

- Bartusch 181, 201
 Barwasser 150
 Basch 348
 Bafe 349
 v. Baschugfen 63
 Bafde 200
 Bastinelle 362
 Bauch 109, 222
 Baude 109
 Baudisch 361
 Baudiffus 223/224, 257, 296
 v. Baudiffin 162
 Bauer 89, 110, 123, 256, 269, 270, 295, 296 (2×), 328, 347 (2×)
 Bauernfeller 270
 Bauhöfer 110
 Baujot 249
 Bauer 64
 Baum 110
 Baumann 110, 119, 143, 270 (2×), 276, 335
 Baumeister 64, 110, 366
 Baumgart 64
 Baumgarten 347
 Baur 17
 Baunach 270, 305
 Baunach 362
 Baunich 335
 Baur 86
 Baurüttel 270
 Bausch 219, 222
 v. Baum 42
 Bawer 143
 Bawrig 128
 Bayter 64
 Bah 38, 162
 Bayer 93, 267, 296, 338, 340
 Bearmann 17
 de Beauchamp 119
 Bebel 218
 Bech 162
 Becher 345
 Bechtold 270, 318
 Bech 64, 110, 141, 143, 162, 220, 243, 256, 335
 Becher 87/88, 91, 110, 119, 143/144, 144, 162, 205, 211, 217, 258, 270, 283, 291, 295, 296, 342, 359, 364
 Becher-Glauch 77
 Becherfeld 362
 Beckmann 64, 87/88, 110
 Beckmanns 230
 Beda 212
 Beenfeldt 162
 Beer 147/148, 223/224, 226, 270, 292, 347/348
 Beerensprung 148
 Beerwaldt 110
 Bege 296
 Begereiff 110
 Begler 193
 Behelenu 179
 Behem 180, 194
 Behme 178, 326
 Behr 334, 348
 Behrend 162
 Behrmann 17
 Behrnauer 255
 Beichhold 119
 Beier 24, 86, 91/92
 Beijer 119
 Beil 110
 Beinhäuser 110
 Beinn 243
 Beinoniuss 292
 Beifinger 145
 Belda 201, 203
 Beldan 126
 Belde 126
 Beldo 201
 v. Belgern 26
 Bellaire 168, 366
 Bellingrodt 159
 Belo 206
 Belwich 192
 Benden 96
 Bender 319
 Bendig 162
 Bendj 162
 Beneden 17
 Benegan 17
 Benewich 149/150
 Benich 90
 Benig 205
 Benisch 89/90, 226
 Bennemann 368
 Benje 38
 Benter 339
 Benther 342
 Bentlejus 64
 Benj 155
 Benhien 221/222
 Benhon 162
 Benzinger 87
 Berberich 270 (2×), 330
 v. Berbläsdorff 22
 Berchholz 128
 Berd 208
 Berens 17, 212
 Berg 110, 150, 208, 210, 261, 284
 v. Berg 366
 Bergen 349/350
 Berger 14, 15, 64, 85/86, 86 (2×), 88, 89, 110, 145, 150, 181, 294
 Bergler 294
 Bergling 110
 Bergman 260
 Bergmann 17, 202, 206, 216
 Bergmeister 338
 Bergsde 162
 Bering 17, 247, 248, 254
 Beringer 270, 271, 316
 Ber(r)inger 110
 Beringuer 119
 Berfemeier 17
 Berlich 147/148 (2×)
 v. Berlichingen 271, 331
 v. Berlichingen-Neunfetten 271
 Berling 162, 222
 Bern 93
 Bernardt 192
 Bernardus 64
 Bernauer 214
 Bernbroch 197
 Bernb 226
 Bernd 54
 Berner 189
 Bernhard 89/90, 337
 Bernhardt 149, 150, 218, 339
 Bernhold 64, 357
 Bernflau 39
 Bernstein 147
 Bernstorff 162
 Bernth 196
 Bernj 281, 286, 290
 Bertelt 198
 v. Bertow 59, 62
 Bertollinger 110
 Bertram 64, 95, 226
 Bertuch 85
 Berver 224
 Besch 119
 Beschke 125
 Beseler 179
 Beselin 217/218
 Besen 91
 Besser 148, 219, 293/294
 Bessern 64
 Betrafche 125
 Behold 271
 Beuden 252
 Beul 124
 Beumberg 64
 Beumchen 143
 Beuschlein 279
 Beuschneider 17
 Beutel 110
 Beuthner 145
 Beutmann 110
 Beutner 110, 145/146
 Beze 215/216
 Behr 15, 16, 27, 87/88, 91/92, 92, 95/96, 110, 119, 162, 211, 223, 295/296
 Behger 110
 Behner 368
 Behold 271
 Behato 124
 Behem 190
 Blattich 116
 Bibet 181
 v. Bibran 91
 Bichmann 263, 303
 Bick 226, 276, 359
 Bickes 290, 291, 292
 Biddolph 17
 Biderwolff 110
 Bieber 15
 Biebran 91
 Biedenbach 91, 91/92
 Biedermann 256
 Biel 293
 Bieleß 124
 Bielinzky 69
 Bielfe 162
 Bierdämpffel 110
 Bierich 17
 Bierling 145, 293/294
 Biermann 17, 292, 344
 Biesentwüncel 148
 Bettwig 123
 Biggenhain 26
 Bignon 64
 Bigola 124
 Bihler 224
 Bild 162
 Bilefeld 217/218
 Bilig 128
 Bilitz 124
 Bille 162
 Billerbeck 54
 Billinger 271
 Bindeßball 162
 Bing 162
 Bingel 150
 v. Bingen 44
 Bingerlin 127
 Binsow 110
 Binz 341
 Birat 125
 Birch 162
 Bircherod 162
 Birkenberg 264
 Birkenfeld 271
 Birchhahn 224
 Birckmann 110
 Birer 88
 Birnbaum 214, 347
 Birner 145
 Birnstiel 110
 Birninsky 243
 Birscheyn 178
 Bischof 95, 271
 Bischoff 291, 295
 v. Bischoffky 60
 Bitcher 203
 Bittick 187
 Bittmann 264
 Bittner 123, 125, 126, 202
 Bittorff 110
 Bjerre 162
 Björn 162
 Bläschnig 124
 Bläse 110
 Bläsing 217
 Blair 38
 Blangh 182
 Blanke 119
 Blankinhouse 17
 Blaser 127
 Blas 127
 Blatner 89/90
 Blau 88
 Blauschmied 212
 Blaw G. Blau 88
 Blenius 64
 Bledschmidt 110, 216
 Bledbach 335
 Bledmann 263
 Bledtreu 257
 Blednerbeck 271, 336
 Bleier 349/350
 Blenkenhofen 17
 Blesner 110
 Blesche 355
 Blesse 110
 Bleswel 147
 Blicher 162
 Bliege 207
 Blindemoller 182
 Blittershagen 339
 Blochmann 95, 363
 Bloch 110, 150, 162
 Blöttner 145/146
 Blogosch 202
 Blom 162
 Blome 162
 Bloß 223/224
 Bloiner 143/144
 v. Blücher 162
 Blümel 89
 Blümmler 110
 Blüthen 208, 210
 Blüthchen 209
 Blüthgen 208
 Blühme 38, 162
 Blum 258
 Blumbach 349, 349/350
 Blumberg 217
 Blumberger 149
 Blume 210
 Blumenauer 88, 213/214
 Blumenhoffer 217/218
 Blumenhof 303
 Bobbe 325
 Bobelentz 255
 Boher 155, 182
 Bobesche 201
 Boborisch 124
 Boboschnitz 125
 Bobrid 127
 Bobrich 127
 Boratiuss 271
 Bochmann 17
 Bod 110, 287, 341, 344
 Bodcamp 159
 Bodel 38
 Bodstadt 156
 Bortelius 349/350
 Boden 243
 Bodenschlag 87, 145
 Bodel 3 ff., 10, 11
 Böcker 17
 v. u. zu Bödighheim 329
 Böger 272
 Böhle 110
 v. Böhla 22
 Böhme 167, 243, 338
 Boehm 350, 363/364
 Böhme 15, 96, 110, 143/144, 150 (2×), 201, 206, 215, 220, 221, 223/224
 Böhmer 110, 252, 287, 288, 292, 337
 Boehmer 64
 Böhner 288
 Bölligke 167
 Böllmann 95/96, 340
 Böme 206
 Börnische 347/348
 Börner 29, 367
 Boerner 64, 219, 221, 255, 349
 Boesche 124

- Boesen 162
 Bösemetter 143/144
 Boether 301
 Boetner 225, 349
 Böttcher 367
 Böttger 167, 168, 257
 Bötticher 348
 Böttiger 110, 257/258
 Böttner 64, 97, 98, 214, 255
 Bocho 143
 Bogner 110
 Bogola 127
 Bogoschif 123
 Bohem 86, 87/88, 89
 Bohemus 96
 Bohlmann 17
 Bohm 63, 91, 91/92
 Bohn 64, 213, 363/364
 Bohne 211, 294
 Böhühlfh 110
 de Bois 115
 Boijfen 162
 Bojesen 162
 Bolhorn 217/218
 Bollhagen 255/256
 Bolz 212
 v. Bomsdorff 23
 de Bonafues 254
 Bonid 187
 Bonif 221/222
 Bonih 221, 296
 Bonn 110
 Bonne 368
 Bontefon 64
 Boos 251
 Boosj 157
 Boosj 243
 Boppen 273
 Borch 162
 Borchart 189, 198
 Borchold 293/294
 de Borch 25
 Borchardt 110
 Borchus 125
 Borchwards 58
 Borchdorf 17
 Borch 110
 Borchhart 181
 Borch 87/88, 181, 190
 Borch 25
 Borchschf 125, 126
 Borler 191
 Bormann 91/92, 93/94, 94
 Born 64, 141, 363/364
 v. Born 44
 Bornemann 162
 Borner 194
 Bornsteyn 182
 Bor 17
 Borsche 186
 v. Borsfell 23
 Bos 17
 Bosch 123, 288
 Boje 147, 148, 149, 215, 347/348,
 361/362, 364
 Bojed 64, 256, 363/364
 Boffogel 111
 Bostelmann 17
 Boteber 17
 Boteler 17
 Bogfo 127
 Bouillon 361
 Bournonville 162
 zu Bogberg 278
 Bogler 336
 Boy 281
 Boye 162
 v. Boyen 60
 Braem 162
 Brahe 162
 Bramde 207, 209
 Bramof 123
 Bramfen 162
 Brand 272
 Brand(t) 111
 Brand v. Lindau 22
 Brandau 248
 de Brandeis 25
 v. Brandenburg 17
 Brandenburger 111
 Brandier 17
 (v.) Brandeis 25
 Brandis 17
 Brandtner 144
 Bras 262
 Brattke 349
 Brauer 111, 284
 Braun 111, 272, 286, 343, 364
 Braune-Rifau 367
 Braunschweig 179, 239/240
 Brause 183
 Brahmann 160
 Brechenmacher 111
 Brecher 64, 296
 de Brecht 115
 Bredel 213
 Bredendick 258
 Bredno 124
 v. Bredow 60
 Breger 188
 Breiting 147/148, 177
 Breitkopf 111
 Breitsprach 295
 Breih 181
 Bremer 17
 Brendo 127
 Brendel 210, 221/222
 Brendell 145
 Brengbier 21
 Brenner 64, 111
 v. Brentano 44
 Brenther 343
 Brentwalt 285
 Bresch 212
 Bresemann 111
 Bretag 225/226
 Breuer (Brewir) 184, 225, 226,
 243
 Breunich 310, 317
 Breunig 317
 Breuninger 327
 Brewer 178, 181, 189, 190
 Breyer 203
 Brehlinger 272
 Brieger 362
 v. Briel 303
 Brind 261
 Brindman 259
 Brindmann(s) 285
 Bringer 111
 Brifac 17
 Brihde 125
 Brod 17
 Brodel 17
 Brodfeld 168
 Brodhas 272
 Brodhausen 221/222
 Brodmaeher 215/216
 Brodman 17
 Brodforb 90
 Brodforb 146
 Brodher 243
 Broll 111
 Brönnner 272
 Bröske 284
 Broestedt 349/350
 v. Brofe 348
 Brom 201
 Bromau 219
 Bromke 206
 Bron 64
 v. Bronf 44
 Bronner 149
 Brons 262
 Broofs 17
 Brosamer 272
 Brosche 123
 Brosigf 201
 Broß 257
 Brotkorb 85, 225/226
 Brownin 64
 Broyer 257/258
 Bruchas 124
 de Brucke 20
 Bruckmeier 295
 Brück 19
 v. Brück 19 ff., 44
 Brückner 87/88, 111, 293, 361
 Brühl 111
 Brüningh 111
 Bruin 17
 Brümmer 274
 Brüde 251, 284, 285
 Brugmann 349/350
 Brull(ius) 345
 Brummer 64, 149, 296
 le Brun 337
 Bruner 17
 Bruning 252, 254, 290
 Brunneman(us) 64
 Brunner 145/146, 215, 219/220
 Bruno 87/88
 Brun 111
 Brust 215/216
 Bruttiger 143/144
 Bruhnez 17
 Brühmann 85
 Buch 111, 273 (2×), 286, 305,
 344, 346
 Bucher 147
 Buches 221/222
 Buchelius 350
 Buchholt 248
 Buchholz 64
 Buchmann 15
 Buchner 143
 Buchold 145
 v. Bucholshheim 21
 Buchta 111
 Buchwald 255
 Buchel 10
 Buchois 124
 Buddeus 64
 Bude 96
 Budtsch 124
 Budtschin 128
 Büchner 96
 Büchte 258
 Büchel 10
 Bülow 210
 v. Bülow 23
 Bünsdorff 111
 Bünjov 111
 Bürdh 273
 Bürgel 361/362
 Bürger 85/86, 145, 217, 362 (2×)
 Bues 17
 Büschel 111
 Bütner 86, 87, 90, 141, 147
 Büttcher 128
 Büttel 307
 Büttig 347
 Büttner 64, 87, 90, 144, 225/226,
 256
 Buhle 24
 Buick 217/218
 Bulaeus 144
 Bulan 193
 Bulbed 12
 Bullingerus 64
 Bumbel 128
 Bundow 17
 Bundschuh 327
 Burbach 368
 Burcard 295/296
 Burchard 64, 89/90, 249, 284, 347
 Burchardt 211, 281
 Burchard 89, 144, 224
 Burchardt 111
 Burchardus 64
 Burg 258
 Burger(us) 252, 273
 Burggraf 258, 262
 Burggraf 259, 262
 Burghart 181
 Burgher 17
 Burgf 202, 203
 Burgfmann 184
 Burgmann 179, 180, 181
 v. Burgund 42
 Burind 216
 Burisch 128
 Burfarb 273 (2×)
 Burfarb vom Berg 273
 Bursch 276
 Burschwich 197
 Bus(ius) 291
 Busan 125
 Busch(ius) 289, 339, 342
 v. Busch 64
 Busf 17, 339
 Busfer(us) 288
 Busfin 88
 Busmann 273
 Butner 143
 Butterjack 303
 C.
 Cademann 146, 217/218, 224,
 295/296, 361/362
 Cadensf 256
 Caesar 85, 87, 111, 148, 159,
 215/216
 Cajo 111
 v. Calben 59
 Calisch 149
 Calvinius 144, 146, 211, 223/224,
 224
 Calvör 64
 Camb 290
 Camerius 271
 Camp(ius) 253
 v. Campredon 64
 Capelus 97/98
 Capito 145
 Cap(ius) 289
 Carl 88, 273, 288
 Carlberch 213
 Carlein 273
 v. Carlowitz 159
 Carolinus 292
 Carolus 283
 Carp(ius) 286
 Carpzw 65, 150, 211, 213, 221,
 224, 256, 296, 364
 O'Carroll 44
 Caspar 192 (2 ×)
 Casprich 125
 Casprid 126
 Castens 295
 Cattanaeus 254
 Cattoir 250, 288, 289
 Cahler 248, 249
 Cauberbach 211/212
 Cellarius 65, 97/98, 281, 287,
 338, 339
 Cellerus 97/98
 Cernik 148
 Charles 251
 Cheadentus 65
 Chemlinus 274
 Chemnitz 65
 Chevaler(ius) 290, 337, 338
 Chelman 128
 Chöler 252
 Choina 128, 201
 Chremig 211/212
 Christ 212, 223/224, 274, 349
 Christen 143/144
 Christian 38
 Christiani 111
 Christiansen 17
 Christianus 95/96
 Christiernin 225
 Christmann 157

- Christoph 204
 Christophorus 65, 87
 Chuno 248, 282
 Chytraeus 150
 Cibrovius 9
 Clai 143
 Clajus 143, 223/224
 Clafen 111
 Clauber 216, 220, 221/222
 Claudius 208
 Clauer 90
 Claus 212, 256, 293
 Clausnig 148
 Clausniger 30
 Clauswig 293/294
 Eleemann 292
 Eleiber(us) 254
 Elemaj(ius) 213
 Clemens 95/96, 111
 Element 185
 Clements 17
 Clement 206
 Clerc-Trincano 115
 Clet 88
 Clett 87
 Clette 180, 184
 Clod 296
 Clöbel 182
 Clomann 17
 Clotus 97/98
 Cloß 257
 Cluden 54
 Cluge 180, 182
 Clughanczsch 178
 Cnoer 89
 Cnoll 295
 Cnolläius 65
 Cnorr 145/46
 Cober 181
 Coc(us) 87, 90, 211/212
 Coccejus 65
 Cöler 88, 215
 Coepfelius 111
 Cöster 145/146
 Colb(ius) 217, 285, 292, 343
 Colbitz 86
 Colbitz 95/96
 Coler 89/90, 90, 96, 147/148,
 149/150, 212
 Colladon 251
 v. Collenberg 272
 Combles 250, 337
 de Combtes 290
 Comerstädt 65
 Compart 146
 Conicz 184
 Conrad 274, 293/294, 328
 Conradi 148, 255, 287, 288, 339,
 341, 342, 347/348
 Conrath 187
 Conrat 125
 Conrath 123
 Conze 60
 Copiflus 221/222
 Copp(ius) 141/42
 Cordwig 38
 Corff(ius) 341, 344
 Cormart 212, 213
 Corthum 211, 214
 Corvin(us) 90, 145, 213
 Corvinus 274
 Coßät 207
 Cotbus 181
 Cotbmanns 58
 Cotta 21
 Cotter 78
 Crafft 333
 Crahmer 146
 Cramer 17, 87/88, 90, 93, 143/144,
 149/150, 188, 189, 215/216, 248,
 342, 349/350
 Cranach, 21
 Crank 308
 Craus 340
- Crause 179
 Cregut 248
 Crell 87/88, 145/146, 149, 221/222,
 295/296, 296, 347, 347/348
 Creffe 150
 Creufel 149
 Creutz 260
 Creuzberg 362
 Creuzer 111
 v. Crichingen 271
 Crinebius 65
 Crinitus 202
 Cronberg 211
 Cruciger 119, 249
 Crüger 145/146, 212, 226
 Crußius 89/90, 143, 143/144, 145,
 147/148, 149/150, 150, 220,
 221, 344, 363
 Cruff 17
 Culmann 337
 Cunad 90, 145
 Cunigham 149
 Cundstus 143/44
 Cuneftus 142
 Cuno 88
 Cunrabi 147
 Cuntz 201
 Cunze 185
 Curas 65
 Curtenius 289
 Curtius 143/144
 Cutenius 142
 Cyprian(us) 212, 216
 Chriacus 111, 348
 Czetscher 183
 Czertwonka 9
 Czoye 177
- D.
- Dabelstein 17
 Dache 17
 Dachfeld 223/224
 Dachfel 255/256
 Dachsteiger 274
 Daegener 295
 Dähner 111
 Dagelow 111
 Dahlmann 257
 Dähme 25
 Dahrenstedt 167
 Dähwme 188
 Daler 270
 Dalhausen 252
 Dalin 127
 Dalitz 208
 Dalius 342
 Dalman 261
 Dalzel 17
 v. Dam 225/226
 Damiß 25
 Damius 215
 de Damiz 25
 Damm 243, 253
 Danneder 17
 Darctius 98
 Darnstedt 167
 Daraffus 248, 337
 Dasdorff 224
 Dasfeld 260
 v. Daffel 168
 Datanz (Datban) 123
 Dathan 111
 Dathe 211, 303, 347
 Daubenspedt 254, 341 (2×)
 Dauber 288, 337, 340, 343
 Dauberstadt 147, 212
 Daul 151
 David 125, 243
 v. Davier 22
 Dager 156
 Debus 340, 346
 Decker 78
 Deckert 363
- Dedekind 141/42, 218
 Dege 263, 303
 Degen 275
 Degenkolbe 256
 Deggeter 341
 Deggus 216
 Deggler(us) 247, 253
 Dehler 146
 v. Dehmen 11
 v. Dehn-Rothfelfer 22
 Dehne 147
 Dehner (Dähner, Denner) 111
 Dehnhardt 27
 Deichmann 252, 285
 Deinderff 111
 Deimlein 111
 Deinzel 223
 Delaval 38
 Delborn 275
 Delius 248, 263
 Dellenbusch 260
 Demitz 193
 Demmler 111
 Denfhaus 159
 Denner 111, 275
 Dennertus 289
 Depfemer 275
 Deraffus 17
 Derbystine 17
 Derling 219/220, 220
 Derlinger 323
 Deschan 128, 200, 203, 204, 208,
 209
 Desloch 292, 337, 345
 Deffien 164
 Defering 219
 Detleffsen 111
 Deßchel 147/148
 Deubel(ius) 248
 Deuerlauf 317, 336
 Deuerlein 211/212
 Deuerlin 146
 Deufel 271
 Deutrich 149/150, 221/222
 Deutscher 367
 Deutschmann 65, 111
 Devant 281, 288
 Dexheimer 275
 Dezius 293/294
 Dieß 126
 Dießel 243, 248
 Dießus 125
 v. Diebach 249
 Diebel 275
 Diedman 259, 261
 Diedrich 303
 Diedrich-Wrede 263
 Diehl 111
 Diehm 276
 Dieße 125
 Dienemann 347
 Diener 287, 339
 Diergart 261 (3×)
 Dierking 38
 Dierks 168
 Dierdorf 259
 Dieter 86
 Dieterich 47, 167, 293/294
 Diethalen 17
 Dietrich 166, 167, 223/224, 258,
 263, 276, 277
 Dietrici 288
 Dietrich 111
 Dietricher 225
 Dieß 221, 243
 Dieze 111, 296
 Diezel 111, 212, 213
 Dießsch 87
 Diez 211/212
 Digke 177
 Dihn 347/348
 Dilg 342
 Dilterrus 65
 Dill 167
- Di(h)lmann 270
 Dimpel 150, 217/218
 Dinast 250, 287
 Dindorf 257/258
 Dinkel 276
 Dippoldt 29
 Dippolt 294
 Dircks 17
 v. Diringshoben 60
 Dirksheimer 275
 Dirp 124
 Dischens 124
 Dischman 128
 Dittus 87
 Dittich 111
 Dittich 179
 Dittmann 211
 Dittmar 243
 Dittmer 47
 Ditinger 65
 Ditzsch 111
 Divus 25
 Dobhan 276
 Dobirschicz 178
 Dobler 111, 249, 254
 Dobmeyer 39
 Doch 340
 Dobb 17
 Dodel(ius) 281
 Doebel 222
 Doebler 348
 Döderlein 303
 Döge 211/212
 Döhler 263
 Doehler 296
 Döler 216
 Dölsch 144
 Döner 273
 Dörer 147/148
 Döring 243, 294
 Dörle 125
 Dörman 258
 Döfner 211
 Döffel 224
 Döhrmann 17
 Dou 332
 Dollmann 271, 277, 332
 Dolsciuz 144
 Dominicus 152
 Dominus 125, 126
 Domijgen 194
 Domke 368
 Domoh 204
 Diebel 91
 Domysius 89/90
 Donat 85/86, 126, 177, 182, 193,
 196
 Donath 128, 182
 Dondorff 219
 Donner 147/148, 277
 Dore 127
 Dorn 277, 306
 Dörner 38
 Dornfeld 213/214, 296, 347
 Dorrien 221
 Dorisch 149/150
 Dorshaeus 221
 Dorton 65
 Dove 17
 Dorzapf 251
 Doß 277
 Doß 295/296
 Drabittus 145/146
 Drabitz 111
 Drabitzsch 145/146
 Drach 277, 331
 Draco 145
 Draing 363/364
 Drandorf 14
 Drawenicz 185
 Drawniz 178, 189, 212
 Drechsel 111, 294
 Drechsler 213/214, 295/296
 Dreißke 189

Dreßler 277
 Dreßig 349/350
 Dreßler 183
 Dreßler 15, 190, 213/214
 Dreiter 277
 Drewey 349
 Drexel 167
 Dreher 111
 Drehscherff 145/146
 Driendorff 111
 Drocholl 204
 Droege 38
 Drogisch 180
 Drosensky 91
 Drossel 243
 Droßky 261
 Droste 260
 Drotman 260
 Drugf 179
 Drullmann 111
 de Drusina 17
 Duban 125
 Dubeuy 17
 Dubisch 127
 Dubnac 204, 210
 Ducca 167
 de Ducker 65
 Dümic 278
 Dümler 111
 Dürbeck 90
 Düring 209
 Düringf 126
 Dürwich 366
 v. Dulong 61
 Duncker 111
 Dunkel 17
 Dunzke 126
 Dunzsch 203
 Dupand 210
 Dupnac 204, 205, 206, 207
 Dupont 116
 Durind 128
 Düring 126
 Düringf 127
 Durr 17
 Durund 126
 Durund 125
 Duschin 124
 Duve 17, 295/296
 Duwan 124
 Duwan 124
 Dytthowyn 25

C.

Ebbe 215/216
 Ebble 213/214
 Ebel 111, 112
 Ebeling 112
 Ebelt 347/348
 Eber 219/220
 Eberentz 112
 Eberhard 224, 278
 Eberhardt 112, 317
 Eberlein 257/258
 Eberling 296
 Ebersbach 226, 256, 289, 293/
 294, 342
 zu Eberstein 271
 Ebert 67, 112, 293
 Eberti 149/150
 Ebertsberg 257
 Eccholt 148
 Ec 149/150, 243
 Ecard 88, 218, 278, 295/296,
 338, 363/364
 Ecardt 28, 98
 Ecart 112
 Ecelbt 89
 Ecert 11, 278
 Ec 112
 Echarb 211/212
 Echhoff 112

Eckstein 347/348
 Edelmann 96, 97, 217
 Eder 112, 143
 Effenberger 95
 Egenolph(f) 149/150, 255/256
 Eggeling 293/294
 Egger 295
 Eggers 78, 263, 303
 Ehemann 347
 Ehinger 156
 Ehlers 112
 Ehlert 161, 243
 Ehm 263, 303
 Ehrenberg 363/364
 v. Ehrenberg 95/96
 Ehrenbergf 87/88
 Ehentraut 206
 Ehrhardt 42, 95, 112, 255/256
 Ehrich 112
 Ehrlich 15, 89/90, 218, 296
 Ehwald 112
 Ehwalt 289
 Eiche 195
 Eichelinus 278
 Eichenholz 183
 Eichholz 368
 Eichhorn 87/88, 112
 Eichler 211/212, 213 (2 ×),
 295/296, 350
 Eichlperg 185
 Eichhorn 147/148
 Eide 38
 Eidelbed 262
 Eidekamp 261
 Eidenscheidt 230
 Eidinghausen 39
 Eigner 87/88
 Eilhard 222
 Einfeld 367
 Einert 217
 Einigf 225
 Einjidel 17
 Eirich 278, 330, 332
 Eifenfant 89
 Eisfarth 347
 Eisner 145/146
 Effart 17, 18
 Elbert 278, 353
 Elbing 17
 Eleazar 271
 Eleutherof 143
 Ellenberger 341
 Ellinghaus 261
 Ellrich 143
 Ellrod 222
 Elmenhorst 149/150, 223
 Elsh 316
 Elsing 257
 Elsner 62, 278
 Elster 17, 146
 Elsterlein 278
 Emig 253
 Emmel 112
 Emmen 87
 Emmenius 141
 Emmer 112
 Emmerich 278
 Emmerling 143/144
 Enag 112
 Endemann 257
 Ender 205, 207, 209, 210
 Enderlein 89
 Enders 202, 208, 279
 Enderß 201
 Endres 279, 280
 Endter 112, 207
 Engel 159, 243, 256, 289
 Engelbrecht 112
 Engeler 87/88
 Engelfrid 272
 Engelhard 87/88, 279
 Engelmänn 89/90, 90, 215,
 257/258, 295, 296
 Engelshald 142

Engelschall 65, 223
 Engelt 273
 Engler 123, 125
 Englert 293
 Engmann 112
 Enid 16
 Enke 167
 Enlich 213
 Enlin 279
 Enter 279
 Enz 279
 Eppendorff 187
 Eppstein 150
 Erck 295/296
 Erckhart 279
 Erdmann 89/90, 214, 256
 Erfurth 16, 211/212
 Erfurd 145
 Erfurth 222
 Erfurth 112
 Erhard 214
 E(h)rich 112, 148
 Erlemann 218
 Erler 216, 218
 Erlicht 190
 Erlmann 295/296, 296
 Ermann(us) 283
 Ermattinger 17
 Ermel 29, 201, 349/350
 Erndt 225/226
 Ernest 112
 Ernest 112, 215, 218, 221, 255,
 255/256
 Ernsdorff 243
 Ernst 112, 146, 211/212, 295/296,
 349/350
 Ertil 39
 Eschenbach 167
 Eschener 191
 Eschenhagen 347/348
 Escherich 279
 Esler 112
 Esler 258
 Eslinger(us) 283
 Essen 164
 Essig 112
 Eslinger 346
 Ette 353
 Etner 96
 Eitmüller 65, 211/212, 222
 Eugler 191
 Eulenau 89/90
 Euler 250, 251, 287, 289
 Eurelius 219
 Euzner 279
 Evers 303, 367
 E(h)wald 112
 Erner 143/144
 Ehbis 293
 Esh 198
 Eshpirt 190
 Eyrich 280
 Eyring 184
 Eyselt 149/150
 Eyttinger 123
 Ezler 217

F.

Faber 125, 126, 127, 207, 210,
 281, 289, 342, 348
 Fabian 201, 203, 204, 206, 208,
 209, 210
 Fabigan 206, 207
 Fabrian 260
 Fabricius 65, 219, 247, 293,
 295/296
 Fabricius 284, 286, 287, 340,
 344, 345
 v. Fadh 44
 Fack 65
 Fährdrich 167
 Fährdrich 12
 Fahrenbruch 243
 Fahrenholz 47, 264

Faldner 150, 214
 Falco 87/88
 Falkenhahn 184
 v. Falkenstein 368
 Fanghanel 303
 Fangf 123
 Farbers 57
 Fajch(ius) 147/148
 Fajel 215/216
 Fastnacht 280
 Faul 128
 Faurbach 280
 Fauscher(ius) 345
 Fajell 221
 Faye 123
 Fehner 87/88, 88, 144
 Feddersen 38
 Fedderwisch 283
 Feder 203
 Fehd 305
 Fehmann 65
 Fehmel 293
 Fehr 219/220 (2 ×)
 Feig 143/144, 362
 Feige 223/224, 364, 367
 Feigenbaum 193
 Feigiuss 89/90
 Feind 280
 v. d. Felde 144
 zum Felde 221
 Felgendrew 11
 Felgentreiber 16
 Felgner 212
 Feller 211, 219
 v. Fellner 152
 Felfeder 112
 Felhelsen 223/224
 Felmann 243
 Ferber 147/148, 181, 215, 216,
 222
 Fersch 305
 Fertig 280
 Fessler 280
 Fetter 221
 Fezer 144, 305
 Feuerbach 280
 Feuereisen 215/216
 Feuerlein 167
 Feuffer 279
 Feustel 217/218
 Feustling 65
 Fezer 305
 Fehertag 112
 Fhermann 198
 Fibiger 215
 Fichtner 156
 Fid 305
 Fide 17, 112
 Fidelfen 250, 251, 281, 284,
 289, 340
 Fideisen 283, 292, 338
 Fidelscher(e)r 112
 Fidewirth 87/88
 Fidalte 249
 Fidler 148, 155
 Fiebig 112
 Fiedermann 126
 Fiedler 39, 167, 215, 218, 222,
 255
 Fiende 204
 Fiene 152
 Fienet 112
 Filitz 223
 Fincellus 129
 Find 295
 Finde 16, 129, 201, 204
 Findelthaus 65, 88, 146
 Findch 65
 Fingert 222
 Fingtsch 262
 Finer 305
 Finsch 293/294
 Finzinger 146
 Fingius 255

Firnhaber 305
 Fischer 16, 39, 65, 85/86, 89/90,
 143/144, 144, 146, 149, 182,
 191, 223, 243, 255, 255/256,
 262, 295 (2 ×), 305, 335, 345,
 347 (2 ×), 361
 Fissel 129
 Flachs 303
 Flachß 295
 Fladerer 366
 Flechsenhaar 305
 Flechtmann 17
 Flechtner 243
 Flegel 296,
 Flegler 305, 327
 Fleißke 206, 207
 Fleischer 65, 88, 127, 129,
 147/148, 243
 Fleischhauer 129
 Fleischmann 306
 Flemig 225
 Flemming 17, 146
 v. Flemming 65
 Flenter 257
 Flid 339
 Flide 201, 202, 203, 207, 208,
 209 (2 ×), 210
 Flicke 210
 Flicke 206, 209
 Fliege 125, 199, 204, 209
 Flilher 89
 Floccenius 247, 338
 Flöß 306
 Flößel 306
 Flohr 129
 Floret(us) 282, 285, 286, 289, 345
 Florstüh 306
 Floßer 214
 Flügge 207
 Flühler 189
 Fobi 128
 Fögeler 95/96
 Foehr 47, 167
 Förster 87
 Foerster 258, 294, 349
 Förtsch 65, 306
 Fogil 179
 Folger 243, 293/294
 Folimhus 89
 Folpus 306
 Fonne 220
 Forberger 27, 129
 Forgnier 85/86
 Fornefeist 129
 Forst 182, 201
 Forster 21, 127
 Forz 123
 Franc 85, 348
 Francisci 221/222
 Francius 85/86
 Franc 129, 143/144, 147, 212,
 258, 293, 346
 Franc(us) 217/218
 Francke 21, 129, 211, 213/214
 (2 ×), 215/216, 220
 Francenstein 147/148, 294, 296
 v. Francois 23
 Frank 86, 87/88, 90, 91, 116,
 213, 306
 v. Frankenberg u. Ludwigsdorf
 44
 Frank 16, 202
 Franken(us) 253, 281, 284, 339,
 340, 345
 Franz 85/86, 243
 Franz(us) 89
 Franze 203
 Franziskus 65
 Fräschler 155
 Frauendorff 149, 217/218
 Frayß 343
 Fréhard 167
 Frege 293/294
 Freiberg 213

Freibisch 147, 212
 Freibifius 147, 212
 (v.) Freier 365
 Freisleben 65, 149, 215/216,
 223, 294, 347/348
 Freilich 354
 Freisleb 143
 Freisleben 198
 Freitag 87
 Frenzel 129, 221
 Frenzel 147/148, 182, 187, 192
 Freß 155
 Freudenberger 247, 248, 249,
 251, 283
 Freundt 143/144
 Freudenberg 177
 Frey 87/88, 88, 129, 260, 285
 Freyberg 215, 255/256
 Freye 287
 Freyer 365
 Freygang 257/258
 Freyschmidt 129
 Freytag 90, 143/144, 293
 Freytag(h) v. Loringhoven 44
 Friccius 149/150
 Frid 221/222
 Frid 17, 129, 295, 362
 Fridius 219
 Fridman 285
 Fridel 277
 Fridelant 178
 Friderich 196, 197
 Friderici 149/150 (2 ×), 214,
 221, 257/258, 295, 295/296
 (2 ×), 347/348, 364, 368
 Fridlin 273
 Friebe 219/220
 Friedel 332
 Friedemann 21
 Friedenreich 58
 Friederich 129
 Friederici 216, 217
 Friedgen 129
 Friedhof 262
 Friedmann 221
 Friedrich 38, 65, 144, 145, 202,
 205, 295, 307, 313, 316
 Fries 17, 119, 307
 Frieße 129, 260
 Friesen 65
 Frieß 149/150
 Frieße 96, 98
 Frilingrath 260
 Frincke 260
 Frisch 88, 129, 152, 200
 Frischmut 355
 Frischmuth 307, 316
 Frisinius 98
 Frisius f. a. Frisch 88, 148,
 150, 221
 Friso 65
 Friste 193
 Fritsch 65, 87, 90, 190, 215,
 215/216, 219/220, 257, 349,
 350, 361
 Fritsche 85, 180, 255
 Fritschius 65
 Fritsch(us) 254, 290, 291
 Fritze 187
 Fritsch 86, 95/96, 224
 Fritsche 95, 293/294
 Frobenius 96
 Froberg 129, 146
 Froberger 215/216
 Frobil 177
 Frodenbergf 188, 192
 Frodenrich 182
 Froehner 168
 Frölich 87
 Froelich 350
 Frömmel 181
 v. Frönau 39
 Frohn 255/256, 340
 Fromann 255/256

Fromhold 144
 Frommann 213, 347/348
 Frommel 147/148
 Frosch 87
 Froshauer 129
 Frost 85
 Früauff 214
 Fuchs 129, 147/148, 177, 213,
 293/294 (2 ×), 307, 341, 342,
 344, 348
 Fügner 308
 Füllfrug 199
 Füllfruh 28, 30
 Fürßen 38
 Fürtsch 129
 Fuger 198
 Fuhrmann 129, 218, 308
 Fulb 129
 Fulbe 129
 Fulta 290
 Fund 129, 143/144, 148, 221, 347
 Funde 129
 Fundenberg 258
 Funtenburg 261
 Furchmann 308
 Furllius 65
 Furtmayer 158
 Fussel 194
 Futschner 17

G.

v. d. Gabelentz 269
 Gaddum 259
 Gäbert 129
 Gäbler 129
 Gähdel 210
 Gärtner 21
 Gaertner 347
 Gall 95/96
 Gall(us) 85/86
 Gallmayer 308
 Gallus 90, 222
 Gander 89
 Gans 95/96
 Ganssoge 194
 Gantmülner 180
 Garmann 65, 220
 v. Garmiffen 168
 Gartemais 177
 Gasman 89 (2 ×)
 Gassar 85
 Gasse 303
 Gassner 191
 Gasser 65
 Gastewitz 26
 Gatterne 189
 Gauth 211
 Gaus 17
 Gebauer 194, 217, 244, 295/296
 Gebert 129
 Gebhard 146, 148, 216
 Gebhardt 27
 Gebler 363
 Gedaeus 223/224
 Gedau 151
 Gedick 217
 Gehe 218
 Gehla 126
 Geier 64, 65, 146, 217, 244
 Geislbrecht 244
 Geisler 87/88, 90, 148, 211, 211/
 212, 214, 362
 Geiß(us) 287, 289
 Geißler 96
 Geisweid 285, 339
 Geitner 39
 Geiß(us) 281
 v. Gelbern 218
 Gellert 129, 221/222
 Gellius 219
 Geltner 129
 Genesß 182
 Genfel 89/90, 218

Gentich 186
 George 129
 Georgi 220
 Georgy 87
 Gerber 97, 98, 149/150, 215/216,
 217, 221/222, 301, 313
 Gercentius 143
 Gerden 201
 Gerensfuß 129
 Gerdtner 129
 Gerdyen 38
 Gereman 183
 Gerenstein 308
 Gerhard 47, 167, 168, 211, 224,
 255, 303
 Gerhardt 129
 Gerigk 200
 Gering 295
 Geringk 181
 Gerlach 87, 96, 143, 249, 252,
 287, 339, 347
 Gerlin 129
 German 17
 Germann 129, 130
 v. Gersdorf 65
 Gersdorff 91
 v. Gersdorff 22, 91
 Gerstäcker 65, 215, 256
 Gerstaeder 347/348
 Geruini(us) 282, 345
 Geschick 143/144
 Geschau 182
 Gejer 65
 Geßler 252
 Gestemann 250, 253, 254, 281,
 282, 283, 284, 291
 Gehmans 17
 Geuder 221
 Geulowitz 127
 Geuß 191
 v. Geverhan 368
 Geyer 91, 130, 303
 Gehf 130
 Gehlman 185
 Gehniczsch 183
 Gehsler 184
 van Ghelen 130
 Ghiani 167
 Giber 130
 Gidelshahn 130
 Gibin 124
 Giebelhausen 255/256
 Giegelbrecht 91/92
 Giese 17
 Giesing 348
 Giesler 17, 259
 Gieszen 130
 Gießmann 293/294
 Gilbert 294
 Gilbertus 130
 Gildemeister 17
 Gill 287, 337
 Gilmann(us) 341, 343, 345
 Girard de Soucanton 164
 Givat 124
 Givelhof 258
 Gjöödsööl 38
 Gladt 308
 Glafey 65
 Glaffel 361/362
 Glaser 65, 85/86, 145/146, 194,
 196, 204, 209
 Glasow 168
 Glaffer 205, 206, 209
 Glas 223/224
 Glauch 89, 211, 221/222, 348,
 349
 Glame 191
 Gleditsch 65, 361
 Gleditsch 130
 Glessel 308
 Gleich 255
 Gleisberg 65
 Gleiß 263

- Gleißberg 222
 Gleitsmann 218
 Glend 168
 Glefer 89
 Gloc 308
 Glosse 275
 Glöckner 248, 342, 344
 Glosfer 204
 Glüd 148
 Gnilly 126
 Gnossp 363/364
 Gobiuß 286, 288, 289, 339
 Gocze 177
 Goderitsch 130
 Godide 130
 Göbel 130, 145, 149/150, 217
 Goebel 308
 Göbele (Göbelin) 250, 284, 289, 337
 Göbde 16
 Göden 54
 Goeler 329
 Göll(L)ing 130
 Goelich 293
 Göller 359
 Göllner 348
 Goelner 143
 Göring 130
 Görte 6, 12
 Görlin 130
 v. Görne 61
 Görtschel 309
 Goeschel 256
 Gössgen 143/144, 220
 v. Goessel 61
 Gößwein 308
 Götschl(e) 309
 Götz 90, 218, 258, 285, 308, 309, 347/348, 363/364
 Göze 65, 130, 149, 158, 217, 226, 308
 Goetze 367
 Göhlmann 309
 Göhlinger 149
 Goebius 65
 Goetz 296
 Goetze 38, 217/218
 Gofze 347/348
 Gogich 276
 Gohfo 207
 Gohren 128
 Goldbach 213, 213/214
 Goldberg 244
 Goldner 91, 219
 Goldschmied 302
 Goldstein 211
 Goll 303
 Gollner 130
 Goltich 244
 Goltsmied 25
 Goltsmiedt 182
 Goltz 65
 Goltwig 130
 Goltze 203
 Gomola 128, 199
 Gonzaga 159
 Gorenz 128
 Gorey 320
 Gorg 199
 Gorich 143/144
 Gorius 87
 Gormann 130
 Gorteler 188
 Goth 90
 Götter 130
 Gottfried 65
 Gottfriedt 17
 Gottlieber 200
 Gottlöber 221/222
 Gottschald 213
 Gottschald 130, 205, 287, 288, 294, 339, 345, 349/350
 Gottschall 255/256
 Gottschallt 293
 Gottsched 347
 Gottschid 130
 Gottschling 226, 255/256
 Gottsmann 147/148, 213/214
 Gottwald 87/88
 Gottwalt 296, 349
 Goy 263
 Graban 17
 Grabe 220
 Grabid 127
 Grabner 363
 Grabo 214
 Grabs 225/226
 Grad 362
 Gräfe 293
 Graefe 211, 364
 Graeffe 222
 Graeffner 217
 Gräner 130
 Graesner 244
 Graeter 277, 321
 Gräbe 347/348
 Graf 89/90, 259, 261, 309
 Grafe 215/216, 255
 Graff 91
 de Graff 283
 Grafte 145, 147
 Grahl 213
 Grat 363/364
 Graichen 225
 Grandunc 130
 de Grangeß 23
 Grafsch 127
 Grafsche 124
 Grafe 17
 Graf 65, 126
 Graßhoff 365
 Grathum 130
 Grauelius 89/90
 Graul 62, 87/88, 88
 Grann 350
 Grave 17
 Gravius 145
 Grebner 89/90
 Green 350
 Grefe 213/214
 Greffgen 143
 Greger 89/90, 123, 127, 180, 181, 184, 198
 Gregori 293
 Gregorowits 8, 11
 Gregory 17
 Greiwitz 96
 Greifenberg 161
 Greiffen 261
 Greiffenberg 130
 Greim 223
 Grein 309
 Greinitz 87/88
 Grell 316
 Grentz 213/214
 Grena 309
 Grenz(tus) 252
 Grettch 363
 Grettcher 130
 Gretter 358
 Greves 17
 Grewlich 194
 Gribner 361
 Gribel 198
 Griebner 65, 212, 213/214, 255, 255/256
 Grimdeck 17
 Grimlaugfes 195
 Grimm, 130, 251, 290, 312
 Grimme 126
 Gritti 281, 289, 291
 Grittner 96
 Gribius 89/90
 Grob 39
 Groch 125
 Grobdeck 221/222
 Groden 127
 Größgen 213
 Gröttschen 272
 Groffe 196
 Grohmann 223
 Grottschius 293/294
 Grollmeyer 287
 Groman 130, 178, 180
 Gromann 198
 te Groot 284
 Gropp 39, 257
 Grofch 126, 127, 130, 145, 201, 347/348 (2x)
 Grofschupf 258
 Groshans 291
 Groß 182, 194, 202, 203, 244, 282, 283, 309
 Große 26, 88, 177, 178, 181, 185, 191, 349
 Großer 219
 Großman 259
 Großmann 309
 Großmüller 323
 Großwendt 202
 Grotius 222
 Gru 96
 Grub(tus) 337
 Grubelius 283
 Gruber 130, 251
 Grueling 309
 Grünberg 179, 201
 Gründer 130
 Grünenberg 65
 Grüenthal 259
 Grüner 130, 303, 367
 Grünwald 149, 219/220, 257, 258
 Grüning 145/146
 Grünling 309
 Grünschoß 244
 Grünthäl 347
 Grühner 89
 Gruhl 130
 Gruhn 123, 124
 Gruin 249, 282
 Grumbach 143
 v. Grumbach 65, 271
 v. Grumbfow 23
 Grume 125
 Grund 261
 Grundig 349/350
 Grundmann 16, 179, 187
 Grundtman 125
 Gruner 89/90, 130, 211
 Gru(h)ner 130
 Grunwald 147/148
 Grunling 309
 Grunwaldt 89/90
 Gruf 201
 Gryphius 65
 Gsell 309, 320
 Gsellius 221
 Gualtherus 66
 Gubel 201
 Gubelini 127
 Gudenberger 271, 309, 310
 Guda 97, 98
 Gudeborn 130
 Gudiuss 347/348
 Gudjus 222
 Gül 125
 Guelldemaster 17
 Günther 85, 87/88, 89/90, 94, 95/96, 116, 130, 148, 149, 194, 196, 216, 223/224, 244, 258, 294, 295
 Günzel 89, 130, 147 (2x)
 Günz 363
 Günzer 310
 Güttenberger 283, 344
 Gütner 255/256
 Güttnier 212, 216
 Gühslaff 263, 368
 Guggler 130
 Guistus 66
 Guistler 17
 Gulbin 127
 Gulbini 127
 Gulthan 177
 Gultner(us) 289
 Gumbert(us) 251, 252
 Gumbrecht 225
 Gumpell 286
 Gumprecht 98, 199
 Gumbelach 130
 Gumlach 295/296
 Gumling 66
 Gunter 310
 Gunther 179, 180
 Gunzelmann 276
 Gupde 123
 Gurenz 127
 Gurna 125
 Gurräu 87
 Gussen 127
 Guffor 126
 Guffow 213/214
 Guitbier 147/148, 213/214
 Gutbrod 259
 Guttsich 128
 Gutenberger 341
 Gut 148
 Gutbier 219
 Guttermann 90
 Gwaldbiger 16

S.

- Saardt 159
 Saas 275, 310
 Saase 303
 Saas 130
 Sa(a)se 130
 Haber 310
 Haberland 11
 Haberlandt 124, 203
 Habermann 212
 Habermeyer 155
 Haberstro 88
 Habisch 73
 Hack 292
 Hacke 130
 Hackelberg 195
 Hackenberger 131
 Hackupf 126
 Hackupf 125
 Habelsch 17
 Hacklein 359
 Häfelin 311
 Häfner 310
 Hähnißen 218
 Häil 313
 Händel 208
 Händell 214
 Hanel 30, 213
 Hänfler 66
 Hänisch 70, 202, 255/256
 Hänisch 205, 207
 Hänjel 131
 Haensel 304
 Haenschfel 348
 Haentschel 66
 Haertel 368
 Härtlein 312
 Haefeler 222
 Häuffe 203
 Häuschen 263
 Häußer 131, 259
 Hafel 310
 Hafertorn 167
 Haffman 18
 Hagemann 38
 Hagemeister 18
 Hagen 131, 150
 v. Hagen 260
 Hagenbruch 66
 Hagensorn 219/220
 Hager 262, 311, 361/362
 Hagnet 253

- Hahn 23, 88, 89, 127, 131, 215/216, 217, 223/224, 244, 253, 254, 257, 295/296 (2×), 311, 350
 Hahn(tuſ) 283
 v. Hahn 61
 v. d. Haid 311
 Haidler 359
 Hail 221
 Hain 305, 311
 Haimb 131
 Hain 134, 211/212
 Hainemann 285
 Hainſcheid 131
 Haije 18
 Hajen(tuſ) 292, 337
 Hafe 18
 Halbich 87
 Halbigt 126
 Halbins 124
 Halbmayer 131
 Halck 204
 Halecius 143
 Hallmann 18
 Hallberger 131
 Haller 26, 131, 167
 Hallervord 226
 Halpang 204
 Haltauſ 361/362
 Halter 312
 Hamann 38, 144
 Hamm 131
 Hammelmann 312
 Hammer 143/144, 317, 319
 Hammermüller 214
 Hammerschmidt 234
 Hampe 126
 Hampel 244
 Hampſch 89
 Hampuſch 204
 Hande 244
 Handel 215, 293
 Handrow 126
 Hanefeld 252, 288
 v. Hanffengel 22
 Hanij(ſch) 87/88
 Hanijſch 85/86, 127, 209
 Hanke 223/224, 301
 Hankiuſ 219/220
 Hanmann 146
 Hann 131
 Hanneken 364
 Hanniman 283
 Hanniſch 205
 Hannuſch 125
 Hanow 66, 347
 Hans 124, 125, 178
 Hanſch 131, 255/256
 Hanſchen 193
 Hanſchmann 209
 Hansen 18, 38, 164, 355
 Hanshaus 259
 Hanſi 202
 Hansmann 247, 248
 Hanſ 200
 Hanſchel 128
 Hanuſch 202
 Haptmann 186
 Haraeuſ 288
 Harbach 221/222
 v. Harbou 38
 Harb 150
 v. Harbheim 311
 Harbt 216, 221
 Harfelt 18
 v. Hargen 221
 Hargſirſch 177, 178
 Hargſiſ 181
 Hargmann 259
 Harnaſch 127
 Harniſch 126, 203, 221/222
 Harpeter 131
 Harraf 205
 Harrer 147
 Hart 60
 Hartenstein 131, 293
 Hartmann 199
 v. Hartiſch 22
 Hartleben 168
 Hartmacher 78
 Hartlich 323
 Hartmann 88, 131, 147, 156, 167, 187, 188, 189, 193, 216, 218, 223, 256, 258, 295, 312
 Hartmanſt 90, 142
 Harttmann 216
 Hartung 89, 147, 249, 284
 v. Hartung 219/220
 Hartwich 347/348
 Harzendorf 212
 Haſ 115, 257/258
 Haſchauer 124
 Haſchick 203
 Haſci 244
 Haſe 128 (2×), 179, 184, 213, 368
 Haſelich 211
 Haſenclaver 18
 Haſenmüller 215/216
 Haſerodt 255/256
 Haſiuſ 217/218, 257/258
 Haſſaſ 201
 Haſſe 95/96, 96, 97/98, 131, 181
 Haſer 179
 Haſſert 216
 Haſſurd 145/146
 Haſſurter 291, 344
 Haſſingſ 295
 Haubach 291
 v. Haubich 22
 Haubold 88, 363/364
 Hauboldt 131
 Haubolt 15
 Hauch 27, 131, 145/146, 312
 Hauch 360
 Haueifen 131
 Hauen 364
 Haug 312
 Haugg 85
 Haugle 214
 v. Haugwitz 91/92, 159
 Haumann 131, 147/148
 Haupt 131, 146, 159, 211/212, 222, 312
 Hauptmann 362
 Haus(tuſ) 215/216, 347/348
 Hausdorff 91/92
 Hausfuſ 98
 Hausmann 168, 252, 260, 287
 Hausdorf 93, 93/94, 96, 97
 Haut 131
 Hawindorn 177
 v. d. Hahdt 311
 Haymann 349
 Hahn 95, 127
 Hayner 225
 Hebener 201
 Hebenſtreit 295, 348 (2×), 349
 Heberer 131, 263, 303
 Hechtſolz 178
 Heck 260
 Hecke 15
 Heckelauer 194
 Heckell 283
 Hecker 347
 Heckerl 244
 Heckhel 89
 Heddwig 217
 Hedding 363/364
 v. Hedemann 61
 Hedenuſ 293/294
 Hedenuſ 349/350
 Heberich 95/96
 Heegen 296
 Heegman 260
 Heer 96, 97, 211/212, 256
 Heerbeck 293/294
 Heeren 18
 Heerfart 220
 Heergart 131
 Heermann 66, 223/224, 295/296
 Heerwagen 131, 143/144
 Heefe 47
 Hefer 90
 Heffelin 131
 Heffner 312
 Hefer 313
 Heger 131
 Hehno 128
 Hehrlein 317
 Heib 327
 Heiden 217
 Heidenreich 66, 89, 89/90, 148, 183
 Heider 211/212, 218, 296
 Heidman 262
 Heidſteck 239/240
 Heiffel 211, 219
 Heigiuſ 142
 Heil(tuſ) 285, 345
 Heiland 148, 214
 Heilandt 147
 Heilbrunner 157
 Heiler 85, 212
 Heilgendorfer 149/150
 Heiligtag 131
 Heill 313
 Heillmann 247, 254, 281, 282, 292
 Heilmann 283, 285
 Heilner 178
 Heine 268, 313, 348, 357
 Heimbolt 15
 Heimbürger 145/146
 Heimſcheid 260
 Hein 58, 271, 313, 361/362
 von Hein 131
 Heinauſ 150
 Heindl 39
 Heine 29, 131, 293
 Heinecciuſ 13, 66
 Heinecke 131
 Heinerich 279
 Heiniſchen 131
 Heinde 255/256
 Heinnig 187
 Heiniuſ 221
 Heiniſch 348
 Heinle 131
 Heinklein 270, 358
 Heino 94
 Heirich 147, 149/150, 221/222, 244, 313
 Heirichsdorff 293/294
 Heirici 131, 147/148, 211/212, 255/256
 Heins 20, 361
 Heiniſ 347
 Heiniſ 20
 Heiniſ 141
 Heinke 201
 Heintz 348
 Heintze 196
 Heintzelmann 39
 Heintzenknecht 315
 Heiſchmann 87/88
 Heiſe 47
 v. Heiſing 242
 Heiß 131, 223
 Heiſ(tuſ) 254, 282
 Heide 255
 Heib 131
 Heibner 200
 Heidt 87
 Heleman 195
 Helfer 155
 Helfferich 315
 Helffenſtein 281, 286, 338
 Helffinger 131
 Helgard 340
 Hellagf 180
 Hellborn 145
 Helloborn 87
 Hellenthal 167, 263
 Heller 87/88, 131, 363/364
 Hellſtöck 131
 Helm 293
 Helmbold 87
 Helmbolt 337
 Helmerich 315
 Helmerſhanfen 256
 Helmhach 131
 Helmolbt 131
 Helmfetter 315
 Helft 292
 Helwig 217/218
 Hembſtedt 55
 Hemel(tuſ) 253, 254
 Hemmer 260
 Hempe 131
 Hempel 178, 217, 219/220, 221/222, 255, 295, 349
 Hencil 131
 Henden(tuſ) 251, 281, 283, 284
 Hensch 66
 Hene 182
 Hentſche 181
 Henn 315
 Hennifer 183, 193
 Hennenberg 255/256
 Hennicher 294
 Hennig 30, 91/92, 92, 93, 96, 146
 Henniger 316
 Hennigf 215/216
 Henning 85/86 (2×), 257, 269, 270, 309, 315, 316
 Henninger 316
 Hennings 217
 Henningsen 38
 Henrich 194
 Henrici 247, 250, 251, 253, 282, 287, 337, 341
 Hensch 287, 289
 Henschel 116
 Henschel 131, 221/222
 Henschell 195
 Henschchen 125
 Henschler 38
 Henschell 182
 Henschhorn 184
 Henschil 205
 Hensch 201
 Henschel 124 (3×), 205
 Hensch 182
 Henschel 182
 Herberg 316
 Herberger 63, 89/90
 Herberich 310, 316
 Herberstein 63
 Herberstorff 277
 Herber 316
 Herbst 131
 Herbulon 319, 332
 Herchbach 197
 Herchhahn 316
 Herchlich 255
 Herdlein 316
 Herdt 316
 Heret 317
 Herfurd 144
 Hergenhan 316
 Hergesell 92
 Hering 14, 131, 211/212, 222, 224, 348
 German 89/90, 125, 126, 144, 181, 193
 Germann 15, 131, 198, 200, 222, 223, 249, 257, 349/350, 353, 362
 Germanni 150, 247, 285, 288, 289, 292, 338
 Germannsdorff 91
 Hermesdorf 88
 Hermſdorff 196
 HERNIG 317
 HERNsbager 87
 Herold 18, 255/256, 258, 263, 347

- Geroldt 89/90, 143/144
 Herrgott 131
 Herrich(en) 88, 211/212, 214
 Herrle 274, 317
 Herrlein 317
 Herrlich 12, 90
 Herrlin 212
 Herrmann 15
 Hersch(ius) 286, 339, 341
 Herrschaft 317
 Hertel 28, 131, 143, 156, 293, 296, 361
 Hertherich 195
 Herfle 377
 Hertodius v. Eodensfeld 220
 Hertram 349/350
 Herz 152
 Herzberg 131, 212
 Herzberger 147, 223/224
 Herber 132
 Herkog 143 (2 ×), 143/144, 248, 252, 255, 256
 Herkogenraith 284
 Hervey 159
 Herwagen 132
 Herz 279
 Herzog 313
 Heshaus 211
 Hesh 145
 Hessaues 144
 Hesse 18, 89/90, 144, 149/150, 184, 189, 191, 211/212, 217/218, 224, 225
 Hefling 230
 Hefler 275, 317
 Hefner 132, 200
 Hefermann 18
 Hefschold 361
 Hettstädt 132
 Heg 132
 Heher 211/212, 357
 Hegler 368
 Hehner 279
 Heubach 345
 Heucher(us) 288, 342
 Heuchner 197
 Heudenrott 347
 Heunisch 216
 Heupelt 244
 Heupfchen 178
 Heusch(ius) 291, 339, 340
 Heuser 247, 249, 250, 339
 Heusler 211/212
 Heuser 317
 Heußlein 317
 Heußler 132
 Heustreu 89
 Hehd 167, 263, 303
 Hehdecker 132
 Hehdemann 12
 Hehden 145, 150, 211/212, 252
 Hehdenreich 255
 Hehdenreuther 168
 Hehder 16
 Hehdorn 293/294
 Hehdrich 295/296
 Hehl 132, 226
 Hehland 248, 295/296, 347/348
 Hehm(en) 277
 Hehmerich 356
 Hehn 18, 157
 Hehne 132, 182, 184
 Hehnemann 190
 Hehner 255/256
 Hehnricd 210
 Hehngen 132
 Hehngte 178
 v. Hehniß 192
 Hehnß 38
 Hehnß 20
 Hehnze 185
 Hejer 363
 Hezner 317
 Hezart 18
 Hezes 66
 Hezler 278
 Hezman 144
 Hebert 66
 Heischer 93/94, 94
 Helein 66
 Hieronymus 95/96
 Heidfeldt 10
 Heilbrand 180
 Heilbrant 178, 193
 Heildebrand 294
 Heilf 303
 Heilgott 155
 Heillebrand 214
 Heiler 66, 296
 Heiling 186
 Heilmann 200
 Heilner 89/90
 Heilscher 149, 219, 220, 349, 361
 Heilspach 281, 282, 283
 Heilster 16
 Himmel 146
 Himmelberger 283
 Himmelreich 91/92
 Heimler 213
 Hintermeier 85
 Hippius 90, 150, 212, 339
 Hirschrot 317
 Hirsch 18, 244, 284, 317, 346, 350
 Hirschfeldt 132
 Hirschmann 132
 Hirstius 289
 Hitzler 260
 Hirtt 123
 Hirtel 78
 Hoberg 258
 Hoburg 66
 Hoch 132
 Hocheifel 347
 Hochmuth 219, 223, 347/348
 Hochstetter 66
 Hoch 318
 Hochak 125
 Hoch 200
 Hochel 18
 Hocherus 66
 Hochschmalß 261
 Hobbid 259, 261
 Hobbieger 15
 Hoch 132
 Hoedner 256
 Hocht 125
 von Höfen 132
 Höfer 144, 146, 308
 Höffchyn 182
 Höffler 132
 Höffen 259
 Höfler 364
 Höldin 66
 Höltich 66
 Hölker 90
 Hoen (Höhn) 132
 Hone 124
 Hoenig 150
 Hönntiger 32
 v. Hoening 44
 Höppfner 226
 Höppfner 88, 149, 319
 Höpner 146, 147/148, 149
 Hoepner 363
 Höpper 132
 Hörner 320, 333
 (v.) Hörchelmann 167
 Hörster 260
 Hoefchel 213
 Hößner 95/96
 Höker 39
 Hoeber 85/86
 Hof(ius) 283, 286
 Hofefunz 93, 95/96
 Hofemann 179
 Hofer 132, 292
 Hoff(ius) 248
 v. Hoff 168
 Hoffeman 177
 Hofferber 318
 Hoffheim 255
 Hoffunz 215, 296
 Hoffmann 18, 47, 59, 66, 87/88, 98, 132, 184, 193, 202, 203, 205, 206, 213/214, 219, 221/222 (2 ×), 222 (2 ×), 225/226, 244, 252, 253, 255/256, 257, 258, 281, 285, 286, 289, 295, 295/296, 296, 301, 318, 337, 347/348, 348, 349, 350
 Hof(n)mann 132
 Hoffunz 96
 Hofman 261
 Hofmann 61, 88, 95/96, 132, 134, 143, 143/144, 149/150, 156, 183, 201, 203, 277, 349/350, 350, 361
 Hofrichter 318
 Hogenfeldt 132
 Hoh 318 (2 ×)
 Hohagen 257
 Hohaus 244
 Hohe 318, 326, 355
 v. Hohenhausen 177
 Hohmann 295/296
 Hohmuth 47, 167
 Hohndorf 15
 Hoier 363
 Hoizen 202
 Holder 189
 Holderbach 318
 Holdrick 18
 Holenfaw 195
 Holiqf 125
 Holl 319
 Holland 200, 212
 Holle 132, 202
 Hollender 54
 Hollius 319
 Holman 183
 Holst 132
 Holzstein 87/88, 96
 Holthufen 303, 367
 Holzkappel 295
 v. Holzhbrind 159
 Holz 192
 Holzampff 148
 Holzwein 132
 Holzheimer 319
 Holzwarth 156
 Homelius 149
 Homer 319
 Homilius 213/214
 Hommann 132
 Hommel 224, 293, 295/296
 Hond(ius) 346
 Honeck 319
 Honold 296
 van Hoogenhuzen 18
 Hop 186
 Hopfer 211/212
 Hopff 144
 Hopffe 211
 Hopfner 88
 Hoppe 143, 147, 149/150, 219, 295/296
 Horch 247, 340
 Hordig 193
 Horet 132
 Horichs 181
 Hormann 132
 Horn 18, 86, 132, 198, 200, 215, 255, 257/258, 319, 324, 349/350, 350, 357
 Honewhß 181
 Hornicans 145/146
 Hornich 18
 Hornig 30, 149, 363/364
 Hornisch 145/146
 Hornizeus 85/86
 Hornoff 190
 Hornschuch 144
 Hornuff 191, 195
 Hornung 89
 Horft(ius) 220
 Hofmann 93, 95/96, 97/98, 218, 254, 281, 282, 284, 285, 290, 291
 Hoßpach 286, 343
 v. Hospital(ius) 281
 Hoftey 185
 Hoftus 66
 Hottinger 338
 Hohen 168
 Hosi 320
 de Houft 251
 Hower 23
 Hualf 203
 Huber 132
 Hubner 66
 Huche 203
 Huch 132
 Hucher(s) 244
 Huelift 132
 Hübler 15, 221/222, 348
 Hübner 132, 148, 221, 244, 255, 320
 Hüdcl 8
 Huet 337
 Hügel 195
 v. Hüllen 230
 Hülsemann 47, 363/364
 Hülßen 349/350
 Hülfius 132
 Hülstieper 260
 v. Huene 367
 Hüneke 303
 Hünnerstorff 15
 Hünnes 304
 Hüttlinger 321
 Huffeland 220
 Huffener 26
 Hug(ius) 252
 Hugelsh 202
 Huhn 28, 29, 362
 Huler 331
 Hüller 274
 Hüllerich 361
 Huls(ius) 216
 van Hulst 18
 Humbert(us) 248, 340
 Humm 132
 Hummel 270, 320
 Hund 132, 335
 Hund(ius) 344
 Hundeman 89
 Hundertmark 363
 Hundius 344
 Hunger 224, 363
 Hunold 218
 Hunt 18
 Hupp 320
 Hurah 202
 Huschod 126
 v. Hufen 218
 Husstein 128
 Hustan 209
 Hui(h) 27
 Huth 347/348
 Huxler 321, 360
 Hyller 223/224
 Hyman 190
 Hymanß 18
 Hyrich 182
 Hyfterman 18
 H.

H.

- Hbach 147
 Hbbeken 361
 Hbe 347/348
 Hbering 148
 Hble 147, 215/216
 Hlgen 86, 211/212, 213/214
 Hlgen 16
 Hlling 145 (2 ×), 255

Julius 18
 Jlmann 347/348
 Jmer 213
 Jhner 132
 v. Jfen 61
 Jm Hof 318, 354
 Jmmel 132
 Jngmeyer 206
 Jrlen(tus) 286, 339, 340
 Jttel 124
 Jttig(tus) 145/146, 211/212, 212,
 213/214, 214, 257/258, 362
 Jyfen 368
 Jacehl 132
 Jacob 87, 124, 132, 201, 255/256,
 316, 321, 328
 Jacobi 85, 132, 147, 215/216,
 221, 223, 258, 281, 291, 295,
 339
 Jacobs 18, 123
 Jacobse 126
 Jädlin 132
 Jädel 244
 Jäger 132, 244, 282, 283, 291,
 305, 321
 Jaeger 66
 v. Jähnißen 44
 Jaen 160
 Jänchen 207
 Jäne 85/86
 Jänichen 200
 Jaenisch 220
 Jaeniseins 220
 Jännß 125
 Jäßen 125
 Jäschke 223/224
 Jäferid 125
 v. Jagow 368
 Jahn 147, 213, 214, 216 (2 ×),
 293
 Jahnreisen 361/362
 Jampert 217, 347
 Janc 204
 Jand 125, 126, 201
 Jandc 132, 146
 Jansen 38
 Jansonius 132
 Jank 124, 126, 127, 128, 204,
 208, 209
 Januarius 66
 Janus 126, 256
 Januß 128, 201
 Jaquet 132, 147
 Jarchan 18
 Jarde 348
 Jauch 96, 143
 Jeger 88, 197
 Jefel 180, 182, 211/212
 Jentch 349/350
 Jenichen 89/90, 211/212, 224
 Jenisch 157, 211/212
 Jenisäthe 158
 Jenke 158
 Jensch 244
 Jenschasth 244
 Jensen 38
 Jentsch 211, 217
 Jentich 256
 Jerehth 244
 Jericho 295/296
 Jesh 38
 Jesho 178, 179
 Jhan 182
 Jheser 179
 Jhon 89/90, 195, 196, 198
 Jhonn 181
 Joachim 364
 Jokin 216
 Jocoff 181
 Jocuff 179, 197
 Jodoci 254, 285
 Jöcher 295
 Jocher 347/348, 362
 Jöpner 89

Jörger 277
 Johann 132
 Johanna, die Wahnsinnige 37
 Johannes 178
 John 200, 213, 217, 255/256
 Johns 18
 Jollé 251
 Jomson 252
 Jonigf 204
 Jordan 22, 178, 183, 190, 192, 321
 Jordan(us) 180
 Jordangf 186
 Jorih 194
 Joseph 282, 283, 284, 338
 Jost 321
 Jünger 215/216, 293/294, 347/348
 Jüttener 181
 Jühly 167
 Junder 217/218, 221/222
 Jung 15, 157, 213, 220, 252,
 321, 322, 361
 Junge 128, 132
 Junger 367
 Jungermann 85
 Junggrege 189
 Junghans 132, 222
 Jungmann 258
 Junius 87/88, 225/226, 344,
 364 (2 ×)
 Jungf 203
 Jurisch 124, 127, 128, 178, 181, 198
 Justus 221/222, 349

R.

Raemmerer 363
 Rämpffe 132
 Rämpffer 132
 Raendler 348
 Raestner 363
 Räußer 15, 16
 Raggel 321
 Rahl 66, 215/216, 224, 350
 Rahlau 11
 Rahle 133
 Rahmann 255/256
 Raifer 123
 Kaiserlohr 322
 Ralaut 128
 Ralbitz 143/144
 Ralenbach 357
 Ralert 144
 Rales 323, 360
 Ralinsky 295
 Ralles 323
 Rallikat 159
 Ralnigle 125
 Rampman 259
 Rampmüller 293/294
 Rampradt 126
 Ramprath 204
 v. Ramph 368
 Randler 159, 256
 Randwein 322
 Rannegleßer 146
 Rannengleßer 132, 177
 Rantwein 321, 323
 de Rantow 18
 Ranzel 296
 Rapelmann 322
 Rapf 323
 Rapp 296
 Rappes 322
 Raran 128
 Rarges 323
 Raris 188
 Rartowsky 244
 Rarl 145
 Rathagen 261
 Rathhaus 159
 Rathner 244
 Raften 18
 Raftner 244
 Rath 87

Ratmatzsch 244
 v. Ratte 263, 303
 Rah 125
 Rahigt 125
 Rauberbach 255/256
 Rauffmann 304
 Raufmann 152, 323
 Raul 95
 Raulich 244
 Raulperfig 180
 Raurer 133
 Raufman 14
 Raub 363
 Rame 191
 Rahecker 296
 Rahter 132, 324
 Reberlein 244
 Ref 293/294
 Refe 133
 Regel 244, 347/348
 Rehr 347/348
 Rehrmann 262
 Reil 85/86, 89/90, 133, 142
 Reilbacher 224
 Reim 133
 Reiser 323
 Reisser 126 (3 ×)
 Rele 85/86
 Relch 15, 38
 Relle 213
 Keller 18, 28, 133, 221/222, 283,
 324, 359
 Kellermann 257, 261
 Kellner 133, 293
 Kelner 90
 Kelp 217/218
 Kelz 361/362
 Kemmerich 255/256
 Kemna 363/364
 Kempe 18
 Kempf 324, 363/364
 Kempfer 143
 Kempff 197
 Kempffer 132
 Kempicher 317
 Kennler 147
 Kenz 87/88
 Kerppler 178
 Kerber 324
 Kerberger 356
 Kerl 88, 168
 Kern 320, 324, 346
 Kerner 184
 Kerr 15
 Kerstan 127, 348
 Kersten 126
 Kesler 145/146, 211/212, 363
 Kessel 145
 Kesseler 179
 v. Kesseltett 66
 Kessler 133, 251, 254, 286, 337
 v. Kessler 44
 Keit 89
 Kester 18, 285, 337
 Kestner 133
 Keitich 128
 Kettner 212, 221, 224, 363
 Kehmrigf 128
 Kehmard 127
 Kehmert 127
 Keulenberg 180
 Keuling 150
 Keußling 340
 Keul 295
 Keymel 5
 Keyser 126, 133, 324
 Khid 292
 Khün 85/86
 Khuen 329
 Khun 143/144
 Khunth 193
 Kid 39
 Kidelhahn 133

Kiechhoefer 18
 Kieffer 248
 Kiefsche 201, 208, 210
 Kieseling 294
 Kilian 290, 292, 338, 344, 345
 Kiling 159
 Kilman 87/88
 Kippenhain 196
 Kippert 262
 Kirchbaum 286
 Kirchberger 281
 Kirchen 87/88, 261
 Kirchhoff 66, 93, 95, 145/146, 343
 Kirchhübel 14
 Kirchmeier 133, 247
 Kirchmeyer 253
 Kirchner 145/146, 286, 346, 350
 Kirich 133, 324, 326
 Kirchenknop 259
 Kirstan 125
 Kirstein 86, 133
 Kirsten 87, 145/146
 Kirsch 203
 Kirßling 314, 324
 Kirßenagel 196
 Kirßenberg 195
 Kirßenmacher 213
 Kirßler 286
 Kirßmacher 58
 Kirtelmann 95/96
 v. Kirtlich u. Ottendorf 44
 Kirßinger 18
 Klamt 244
 Klapper 349
 Klafche 204
 Klaut 209
 Klau 208
 Klautsch 127
 Klauß 123, 128
 Klaußing 350
 Klaußf 124
 Klauß 203
 Klebe 16
 Kleber 15
 Klee 144
 Kleibert 219/220
 Klein 144, 211, 275, 286, 288
 303, 322, 353
 Kleinau 214
 Kleinbartusch 188
 Kleing 18
 Kleinnert 244
 Kleinschmid 368
 Kleinschmit 367
 Kleinselbeck 263
 v. Kleist 61
 Klemanz 128
 Klemcke 18
 Klemens 206
 Klemm 70
 Klenner 244
 Klep 258
 Kleßen 89
 Klehth 255
 Klett 133
 Klette 217/218
 Klettner 221/222
 Klettig 94
 Kleber 133
 Klehn 181
 Klehth 347
 Klehth 60
 Klier 18
 Klimand 126
 Klink 259
 Klink 123, 202
 Klingelhoefer 18
 Klingen 58
 Klingener 194
 Klinger 87, 147, 221, 324
 Klingner 66
 Klink 239/240
 Klipper 211
 Klocke 123

- Rlodt 54
 Rloen 197
 Rloevoforn 167, 263
 Rlopfleisch 145/146
 Rlos 221/222
 Rlos 133
 Rlosch 16
 Rlud(ius) 291, 342 (2×)
 Rludowafy 244
 Rlupfel 270
 Rlug 133
 Rluge 27, 133, 158
 Rlugmann 200
 Rnab 133
 Rnabe 368
 Rnabel 63, 66
 Rnapp 324, 355
 Rnaut 144
 Rnauer 294
 Rnauff 133
 Rnaut(e) 133
 Rnauth 143, 147/148, 217/218
 Rnedler 325
 Rnendel 325
 Rneupel 282
 Rnigge 133
 Rnipper 340, 342, 343
 Rnipping 168
 Rnitel 39
 Rnittel 285
 Rnoblauch 149
 Rnobloch 150, 190, 200
 Rnoch 257
 Rnocke 62
 Rnockel(ius) 289
 Rnölfe 214
 Rnoller 133
 Rnörzer 329
 Rnoffel 181, 187, 192
 Rnoil 355
 Rnoilcke 18
 Rnor 39, 179, 211, 223/224
 Rnorre 217
 Rnorz 133
 Rnote 244
 Rniur 259
 Rnuj(ius) 337
 (v.) Rnyphausen 60
 Roaliny 199
 Rob 363/364
 Robald 116
 Robar 124, 125, 303, 361/362
 Robersbain 91, 91/92
 Robenstein 133
 Roblich 244
 Rod 92, 93, 94, 95, 95/96, 127, 133, 147, 160, 203, 244, 255, 256, 285, 325, 326, 347
 Rodan 127, 128
 Rodro 199
 Rodching 133
 Rodchly 348
 Rodhler 66, 133, 149/150, 213, 221, 224, 261, 312, 326
 Rodhler 223/224 (2×)
 Rodhlich 303, 368
 Rodhnic 209
 Rodler 326, 354
 Rodler 326
 Rodler 326
 Rodelling 258
 Rodlner 133
 Rodlter 263
 Rodlterhoff 262, 263
 Rodz 89
 Rodnig 6, 11, 66, 133, 145, 147/148, 206 (2×), 208 (2×), 209, 211, 215, 244, 255, 257, 295, 326
 Rodenig 222, 350, 364
 v. Rodnigstein 271
 Rodppe 294
 Rodppel(ius) 282, 283
 Rodpping 349/350
 Rodrber 255
 Rodner 133, 326
 Roerner 294, 362
 Roest 230
 Rodter 258
 Rodtgen 261
 Rodgold 367
 v. Rodschau 23
 Rodfmann 194
 Rogil 177
 Rohl 249, 284
 Rohler 133
 Rohle(r)s 133
 Rohlhof 262
 Rohpier 259
 Rohrenz 128
 Roina 204
 Rolb 47
 Rolbe 91/92, 143/144, 145
 Rolbel 195
 Rolben 91
 Roler 185, 186, 197
 Rolley 62
 Rolfmann 38
 Rolpek 191
 Rommandeur 262
 Rommer 184, 185
 Romgehl 347
 Romhard 295
 Romig 197
 Romhan 126
 Romzack 126
 Roman 177
 Rommeyer 133
 Romp 133, 326
 Romp(ius) 217
 Rompe 181
 Rompell(ius) 290
 Romptatt 252
 Rombach 244
 v. Rombig 25
 Romens 199
 Romfchner 177, 200
 Romt 151
 Romte 296
 Romz 204
 Romchick 126
 Romchka 127
 Romwig 124, 125, 127
 Romter 18
 Romswiz 128
 Romte 177
 Romtelwiz 181
 Romtner 146
 v. Romtwiz 60
 Romwicz 182
 Romtwiz 187
 v. Romenberg 152
 Romfchmar 16
 Romfman 188, 189
 Romen 303
 Romalif 128
 Romachelius 339
 Romadau 133
 Rom(h)er 133
 Romhenberg 260
 Romffit 18, 133, 248, 249
 Romft 260, 306, 326, 327
 Romhe 211/212
 Romher 144
 Romhl 200, 347/348
 Rommer 66
 Rommer 95/96, 143, 244, 362
 Rompe 262
 Romnde 225/226
 Romnz 66, 294
 Romnzbuchler 133
 Rompp 284
 Romz 304
 Romzich 18
 Romz 147/148, 327
 Romz 93, 133, 223/224, 244, 294
 Romz 98, 293/294
 Romzftengel 87
 Romz 203, 204
 Rrebel 15, 255/256
 Rreber 133
 Rrebes 126
 Rrebs 15, 89, 89/90, 133, 143/144, 145, 253, 281, 282, 283, 284, 289, 342
 Rrebh 123
 Rreczmer 191
 Rrell 183
 Rregel 293
 Rregory 17, 18
 Rrehle 185
 Rreiger 18
 Rreis 327
 Rreisch 186
 Rreische 193, 194
 Rreifig 133
 Rreifler 248
 Rrel 181
 Rrell 213/214, 327
 Rremer 179, 181, 259, 261
 Rremfel 182
 Rrengel 16
 Rrenfcher 244
 Rreppler 178
 Rreff 327
 Rresse 144, 192
 Rreifchel 91/92
 Rreifchmann 296
 Rreifchmar 18, 211/212
 Rreifchmer 69, 194, 196, 244, 245
 Rreifchmar 146, 147/148, 294
 Rreuchauff 66, 368
 Rreuser 327
 Rreufig 134
 Rreufig 143/144
 Rreue 368
 Rreuhig 167
 Rreidau 63
 Rrieche 206
 Rrieg 96
 Rriegel 296
 Rriegelstein 134
 Rrieger 126, 127, 134, 204 (2×), 207, 209 (3×), 210
 Rrieche 207
 Rrieger 125, 158, 206
 Rrijhan 179
 Rrod 89
 Rrodter 245
 Rrodemann 18
 Rrodto 126
 Rrodber 18, 224
 Rrodhne 167
 Rrodner 304
 Rrodnidel 134
 Rrodning 328
 Rrod 204
 Rromayer 66, 87, 87/88
 Rromer 179, 190
 Rromeyer 146
 Rroner 245
 Rroscha 196
 Rrudell 193
 Rrugelstein 87/88
 Rruiger 15 (2×), 16, 120, 123, 124 (2×), 125 (3×), 128, 134, 148, 201, 202, 203, 204, 205, 207, 208, 209 (mehrfach), 210, 223/224, 361
 Rrug(el)stein 134
 Rruiner 150
 Rrutigen 134
 Rruzmann 215/216
 Rrug 134, 211, 285, 287, 292, 294, 309
 Rrumhhaar 66
 Rrumholz 217/218
 Rrumfram 134
 Rrumphard 213/214
 Rrunz 123
 Rrfcham 126
 Rrfchamiz 126
 Rrfchawan 127
 Rubed 285
 Ruben 178
 Rubifch 245
 Rublic 127
 Rubo 123
 Ruchenbecker 134
 Ruedel 191
 Ruch 134
 Ruchenthal 213/214
 Ruchler 258, 260
 Ruchelhahn 134
 Ruedenberger 321, 328
 Ruffner 213/214
 Ruhbrun 96
 Rubehaupt 337
 Ruhlenthal 342
 Ruhn 145 (2×), 148, 149/150, 215, 295/296, 363/364
 Ruhn 134
 Ruhn 247
 Ruhl 339, 340
 Ruhn 85
 Ruffter 18, 134
 Ruffner 167
 Ruffner 24
 Ruhn 239/240
 Rubehaupt 289, 337
 Ruhlmann 260
 Ruhn 249, 328, 347/348, 360
 Ruhn 16
 Ruhnhart 150
 Ruhlort 328
 Rulbe 206, 207, 209, 210
 Rulla 127
 Rulff(in) 201
 Rummer 30, 366
 Runa 204
 Runad 219/220, 349
 Runau 364
 Rundel 223/224, 328
 Runifch 191
 Runifcha 293/294
 Runtel 66
 Runradt 125, 126, 197, 198
 Runfch 245
 Runfche 295/296
 Runth 295/296
 Runz 128, 203
 Runzagf 201
 Runzagf 125
 Runze 124, 125, 126, 202
 Runzaf 124
 Runpe 349
 Ruppifa 204
 Ruppich 210
 Rurr 328
 Rurren 272
 Rurzböck 134
 Rurz 155, 179, 328
 Rurich 245
 Ruriche 125, 127, 245
 Rurjeranz 206
 Rurwigf 126, 127
 Ruroff 328
 Rurtenberg 257/258
 Rurichen 190
 Rurifchreuter 148
 Rurwilerberger 39
 R.

Labhardt 134
 Labka 127
 Labemann 15
 Ladengast 225
 Labich 203
 Laelius 277
 v. der Lage 150
 v. Lagnaſco 66
 Lahmeyer 18
 v. d. Lahr 61
 Laibmeiſter 328
 Lamberg 134, 148
 Lampe 134, 365
 Landlich 134

- Landfisch 123
 Landgraf 262
 Landjunker 331
 Landrud 331
 Landrod 85/86, 147/148
 Landsberger 362
 Landsperger 314
 Landtnecht 126
 Lang 18, 87, 89, 134, 213, 248, 282, 283, 284, 342, 348
 Lange 5, 11, 14, 15, 66, 134, 147 (2×), 205, 214, 215/216, 216, 221/222, 255 (2×), 257
 Langemantel 219/220
 Langemathis 181
 Langenbeck 167
 Langenheim 38
 Langerfeldt 38
 Langevoigt 89
 Langguth 361
 Langhaar 134
 Langhanns 248
 Langhaus 211
 Langheutrich 214, 347
 Langheld 168
 Langkopff 134
 Langschüssel 91
 Lani 215/216
 Langenberger 90, 134, 328
 Lapp 245
 Lappan 125
 Larfen 239/240
 Lassar 203
 Latsche 125, 134
 Latus 18
 Lasfa 203
 Lassenig 66
 Lassigt 180
 Lasko 199
 Late 259, 260
 Latomius 134
 Laub 93, 95/96
 Laubach 259
 L. Laubenberg 115
 Lauch 210
 Lauch 208
 Lauchfisch 147/148
 Lauchow 128
 Laue 216, 255/256, 293
 Lauenstein 21
 Lauer 134, 331
 L. Laufer 343
 Laurenti 294
 Laurentii 293/294
 Laurentius 66, 147
 Laurenz 128
 Laurus 213
 Lautenbach 211
 Lautenschläger 87/88, 147/148
 Lauterbach 86, 146, 148
 Lauterer 286
 Laub 215/216
 Law 191, 193, 195
 Lebermann 258
 Lebusa 193
 Lebzelter 145/146
 Lech 127 (2×)
 Lecher 203, 205, 209
 Leckenbusch 257, 260
 Leberth 328
 Lederle 156
 Leen 85
 Leer 134, 283, 339, 340, 344
 Legier 254
 Legner 67
 Leheman 188
 Lehen 221
 Lehener 186
 Leher 340
 Lehman 89/90, 125, 126, 127 (3×), 128 (2×), 179, 182, 186, 200, 202, 204, 205
 Lehmann 16, 66, 85, 95, 126, 128, 147, 147/148, 148, 180, 181, 186, 203, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211/212, 214, 215, 215/216, 216, 220, 223, 224, 294, 329, 347, 361
 Lehnhäus 296
 Lehms 258
 vom Lehn 185
 Lehr 18
 Lehrig 134
 Lehrnecht 16
 Lehrmann 329
 Leibniz 143, 321
 Leibniz 212
 Leich 364
 Leicher 202, 204
 Leiche 205
 Leiber 204
 Leimhaus 258
 Leimkuhl 259
 Leinweber 313
 Leipniz 28
 Leipold 329
 Leipold 245
 Leitenberg 62
 Leisner 88, 295/296, 361
 Leisring 143
 Leisling 304
 Leistner 18
 Leitmann 260, 261
 Leman 177
 Lembach 145/146
 Lemblein 308
 Lemm 164
 Lemme 54
 Lempe 256
 Lender 334
 L'enfant 248
 Lengefeld 245
 Lengnick 11
 Lenker 15
 Lenz 290, 292
 Leo 11, 98, 293/294
 Leonhard 149
 Leonhardi 257/258, 293
 Leonhardt 29
 Leonhardt 187
 Lequest 18
 Lercher 134
 Lessenich 304
 Lerz 134
 Lesche 126, 222
 Leschniz 128
 Lese 201
 Lessau 180
 Lessmann 95/96
 Lessing 88, 199
 Lehtor 191
 v. Lessow 177
 Leubener 182
 Leubniz 149/150
 Leucht 364
 Leuchtermann 342
 Leufert 245
 Leuner 183
 Leupold 66, 304
 Leuser 329, 331, 357, 358
 Leutner 295
 Leutwein 330
 Lewa 203
 Lewe 26
 Lewitz 128
 Lewitzke 128, 201
 Leichte 179
 Lehpold 223, 302
 Leher 360, 362
 Lheman 191, 192, 193, 197, 199
 Libben 18
 Libig 213/214
 Liborius 145/146
 Lichtanblick 262
 Lichte 180
 Lichtenberger 252
 Lichtenfels 168
 Lichtenstein 177
 Lichtensteger 134
 v. Lichtenstein, Fürst 152
 Lichtner 149
 Liebe 26, 134, 202, 203, 294
 Liebenwaldt 256
 Lieberhirt 134
 Liebetanz 223
 Liebtig 349
 Lieblich 15
 Liebler 226, 309, 330, 357
 Liebnuer 213/214, 257
 Liebpert 134
 Liebrecht 263
 Liechtenberg 66
 Liedert 223
 Liedke 38
 Liesche 208 (2×), 210
 Liehmann 12
 Liger 134
 v. Lilien 66
 Limbach 260
 Limberg 202, 258
 Limmer 144
 Limprecht 134, 220
 Lind 87/88, 141/142
 Linde 66, 149, 203, 245, 347/348
 Lindemann 245, 262
 Lindemulh 88, 146, 147
 Linden 18
 v. Linden 115
 v. Lindenau 26
 Lindenberg 18
 Lindenbron 276
 Lindener 184
 Lindner 16, 88, 95/96, 134, 145/146, 148, 212, 214, 217, 220, 256
 Lindt 18
 Linhard 330
 Linz 168, 349/350
 Linling 263
 Lipach 88, 148
 Lipfowitz 159
 Lipp(e) 134
 v. d. Lippe 58, 152
 Lippold 144
 Lippfi 66
 Lischke 123, 202
 Lischwitz 93/94, 94, 95
 Liscovius 134
 Lische 124
 List 89/90, 252
 Littmann 249
 Litbeher 292, 337
 Lobed 30
 Lobedan 304
 Lobenicz 177
 Lobenstein 134, 227
 Lobenstein=Wölckel 27
 Lober 134
 Lobeschuch 180
 Lobodan 204
 Lobota 204
 Lobwasser 89
 Lochmann 134, 214, 218
 Lochner 66, 134, 178, 330
 v. Lochow 22, 23
 Lockert 257
 Lodwif 18
 v. Lobbbecke 159
 Lobbstein 86
 Lödcher 204
 Loedle 168
 Löder 219/220
 Löder 319, 330
 Löfen 39
 Löffler 66, 149, 219/220, 256, 287
 Löger 308
 Löhman 123 (2×), 124, 125
 Löhner 273, 330, 332
 Lörich 135
 Löringhoff 44
 Löffch 330
 Lösscher 66 (2×), 211
 Lössritter 147
 Löwengreen 38
 Loew 361
 v. Löwenstein 275
 Lohbius 217
 Lohman 125 (2×), 135, 211/212
 Lohr 135, 206
 v. der Lohr 330
 Lohrmann 294
 Lohrberg 126
 Lohse 135
 Lomm 287
 Lommichsch 90, 149
 Longolius 222, 225, 349
 Lonnerstadt 87
 de Loo 304
 von de Loo 230, 263
 Loos 260
 Lope 202
 Lophus 168
 Lorenz 135, 147, 201, 293/294
 Lorenz 87/88 (2×), 95/96, 128, 147, 213, 213/214, 330
 Lorey 145/146
 v. Loringhoven 44
 Lorschbach 250, 254, 283, 284, 285, 341, 342
 Loscanus 216, 295/296
 Lose 135
 Loh(ius) 216
 Loffe 143, 143/144, 148, 149, 212, 350
 Lohje 191
 Loh 213/214
 Lotter 135, 294, 348
 Lotther 135
 Lottig 330
 Luban 91/92, 95/96
 Lubach 208
 Lubec 219
 Lubofsch 210
 Lubofsch 123
 Lucas 18, 125, 126, 127, 128, 200, 296
 Lucase 337
 Lucht 149/150
 Lucius 90, 213/214, 214, 217/218, 222 (2×)
 Luch 207
 Lude 205, 207
 Ludo 189
 Lucus 125
 Luczill 179
 Ludewig 66, 293
 Ludovici 66, 145, 215, 218, 221/222, 224, 296, 348
 Ludwig 85/86, 202, 252 (2×), 260, 362
 Lüd 47, 168
 Lüder 349
 v. Lüderich 60
 Lüdicke 135
 Lünenberg 127
 Lüh 301
 Lüneburg 11
 Lünig 66
 Lueser 135
 Lütch 135
 Lütken 217/218
 Lüttscha 127
 v. Lüttschau 159
 Lüttig 330
 Lufft 346
 Luid 168
 Lumitich 317
 Lumpert(us) 284
 Lunderstadt 120
 Lunenburg 194
 Lung 326, 330
 Lungwitz 87/88: 145/146
 Luntzius 89/90
 Lupius 87/88, 147, 213
 Lupwitz 93/94

Luftig 18
Luther 88, 160
Luttmann 66
Luffens 363/364
Luttig 330
Lutuschke 203
Luz 14, 18, 346
Lybad 124
Luz 304, 331
Luz 348, 361
Lybener 196
Lyheman 187
de Lyra 215
Lyfer(us) 147, 147/148 (2 ×),
148, 149/150 (2 ×), 215/216
Lytheniuss 214
Lytman 190
Lyttich(iuss) 143

M.

Maaff 135
Maafsen 155
Macastus 211
Machius 361/362
Macht 90
Mache 38
Maczewski 364
Madelung 22
Mächtenberg 260
Mälher 245
Maevius 251
Magdeburg 22
Magdeburger 302
Magirus 64, 289
Magfamen 252, 285
Mahlring 207, 209, 210
Mahn 223/224
Mahr 181
Mahte 135
Mat 145
Maier 331
Maimbourg 66
Matr 331, 366
Major 219/220
Majus 347/348
Maler 331
Malettus 344
Maling 208
Malfsch 125
Malleolus 332
Mallingf 207
Mafmer 91
Mals 260
Malfch 164
Malftus 350
Malboffus 150
Mampfras 87/88
Man 194
Mand 362
Manden 363
Manderscheid 315
Manger 85
Manittus 67, 149
Manth 66, 223
Mann 24, 135, 245
Mansfield 18
Mantel 125, 332
Marbach 295
March 295/296
Marche 361
Marci 67, 216
Marchart 149
Marcus 124, 146, 183, 202
Mareng 135, 202
Marggraf(f) 212, 222, 257/258
Marggrafe 135
Margt 181
Marigt 197
Marcius 251, 290
Marf 18
Marfat 116
Marling 204
Marnet 247, 248, 250, 254,
286, 289

Marperger 364
Marquart 219/220
Mars 135
Marschinz 128
Marfilius 345
Martens 67
Marth 147
Martide 47, 168
Martin 89, 123, 124, 202, 304,
349/350, 361
Martini 21, 67, 135, 201, 202,
203, 209, 217/218, 218, 338,
340, 341
Martius 135, 252, 253, 255,
255/56, 258, 281
Martorff 195
Marwig 59, 62
Marr(tus) 282, 286
Maschenbauer 135
Majcow(ius) 221, 293/294
Masius 250
Masmer 332
Maffalfsch 44
Maffemer 332
Maffinger 18
Maffilius 345
Mathe(ius) 147
Matheus 126, 135
Matthias 202, 203
Mathien 248
Matfotz 203
Matfch 208
Matteis 259
Mattefeld 363/364
Matthai 95
Matthaei 257
Matthaeus 247
Matthau 258
Matthaeus 216, 219, 222
Mattheus 343
Matthias 288, 338
Matthis 201
Matfick 128
Matfperger 149/150
Matufch 125
Majer 305, 332, 356
Mauckfch 293
Mauel(ius) 340
Mauer 201
Maufsch 147/148, 149
Maun 144
Maurer 135, 332
Mauritus 89, 135, 287
Mauru 67
Maus 123, 259
Mavius 87/88, 145 (2 ×)
May 18, 331
Mayer 18, 39, 89/90, 116 (2 ×),
135, 144, 145/146, 146, 155,
212, 213, 215/216 (2 ×), 222,
224, 282
Mayerer 123
Mahr 135
Mays 248
Meckel(ius) 253
Meckelburg 347
Mecklenburg 78, 158
Meder 135, 281
Meding 212
Medner 245
Meese 257/258
Megferus 67
Mehe 281
Mehlhardt 155
Mehner 257/258
Mehrbach 91
Meier 18, 39, 217, 245, 363
Meiland 90
Meilander 248, 249
Meinard 150
Meinide 366
Meiner 222, 245
Meiners 18
Meinert 135

Meinig 293, 294
Meirich 213/214
Meis 217, 219, 362
Meisch 144
Meise 135, 145
Meißner 80/90, 90, 143/144, 211,
217/218, 223/224, 225, 296
Meißgeter 304
Meißner 5, 26, 95 (2 ×), 95/96
(2 ×), 135, 177
Meißter 97/98, 192, 220, 256
Meißner 168, 263
Mel 67
Melber 144
Melcher 126, 199
Melba 201
Meling 141/142
Mellem 288
Melger 150, 245
Melhner 223/224
Melzer 217/218
Melzing 304
Mende 255/256, 293, 293/294
Menden 212, 216, 347/348
Mendenius 67
Meng(ius) 211/212
Mengering 149
Mengh 179
Mengweinus 67
Menius 90, 141/142
Mente 67
Menfel 283
Mens 225
Menjing 60
Mente 216
Meny 152
Menhel(ius) 219/220
Menhendorff 168
Menker 15
Menzel 67, 179, 245
v. Menzel 67
Merbitz 213/214, 255
Merck(ius) 147
Merckel 358
Mercker 135
Merclin 220
Merdm 203
Merenskind 247
Merfel 89/90
Merlingf 126
Merfchinz 201
Merfchitz 216
Merten 181, 184, 187
Mertens 209
Mertes 203, 260, 261
Mertin 126, 127, 209
Mertinmst 189
Merz 15
Meichd 125
Meichf 202, 208
Meichmann 149/150
Meich 91
v. Meiseberg 61
Meiser 179
Meifferschmidt 95/96
Meifferschmidt 27
Meiffing 332
Meiftorff 38
Mei(t)a 135
Meiger 261
Meiffäffel 135
Meiffel 48
Meiftorff 222
Meitd 127
Meitenius 252
Mehe 124
Mehel 296
Mehener 18
Mehenhauß 257
Mehger 263, 285, 289, 290, 332,
333, 338
Mehler 145/146, 217/218, 272,
294, 329, 333
Mehner 294

Meuchen 221/222
Meurerlein 279, 333
Meurerlin 333
Meurer 67, 90, 143/144, 183, 292
Meurich 93
Meufel 87/88, 333
Mey 135, 281, 286, 342, 343,
345, 346
Meyer 18, 21, 62 (2 ×), 135,
147, 147/148 (2 ×), 160, 207,
209, 210, 215, 218, 222 (2 ×),
223/224 (2 ×), 249, 250, 261,
284, 288, 294, 331, 339, 343, 364
Meyer-Gitarf 38
Meberhoff 212
Mehers 18
Mehros 196
v. Meisfowski 44
Michael 180, 215
Michaelis 135, 294, 361/362
Michel 126, 135, 333
Michel(le) 182
Michelmann 145/146
Michlag 192
Miche 135, 245
Midefer 357
Mickfch 254
Mickfch 200
v. Mickfch 64
Mickwiz 164
Mielas 181
Middendorff 160
Mieg 247, 252
Mielack 348
Miertfch 363/364
Mieser 256, 296
Migligf 186
Mifich 18
v. Mifcau 22
Milbe 16
Milbehaupt 211/212
Milbenberger 135
Miller 18, 333
Milfon 245
Mindwiz 164
Minhel 135
Mirfch 188, 197
Mirus 148, 221
Mifarifch 245
Mifchlich 135
Mifenus 96
Mifowfch 245
Mizler 215
Miffen 124
Mit 185
Mitth 196
Mithobius 218
Mitto 178
Mittach 214
Mittelmüller 178
Mitterdorfer 263, 304
Mitternacht 217/218, 347
Mittnacht 333
Mittwoch 221/222
Mithfchan 210
Mizler 361
Möde 245
Modt 135
Moebius 67, 146, 149, 213, 214,
216, 363/364
Möllenbeck 261
Moellenbrock 219/220
Möller 15, 87, 123, 124, 143,
144, 145, 189, 217/218, 259, 362
Moeller 222
Mönch 146, 218
Mönide 168, 263
Mörlin 149/150, 347, 363
Moerlin 225/226, 293, 295/296
Möfche 125
Moefe 245
Möfel 205
Mötig 223/224
Möwalft 135

Mog 89, 281, 285, 337, 339
 Mogel 191
 Mogg(ius) 146, 344
 Mohl 333
 Mohlmann 27
 Mohr 219/220, 281, 334, 345
 Moldehnke 47, 168
 Moletius 345
 Molitoris 27
 Moll 263, 326, 333
 Moller 18, 179, 182, 189, 191
 194, 195, 197, 198, 247, 254
 281, 286, 288, 339, 344
 Mollweide 304
 Mollwyn 135
 Molner 182
 Monachus 146
 v. Monbart 44
 de Monte Christo 219
 Mor 90
 Morauer 135
 Morgenschweis 304
 Morgenstern 86, 203, 258, 361
 Morgenweg 218
 Morgner 149
 Moritz 27, 88 (2×), 89
 Morf 197
 Mosbanus 67
 Mose 135, 334
 Moser 18
 Mosshauer 145/146
 Mosshemius 67
 Mofit 18, 135
 Mrosch 126
 Mrosch 124
 Mrosch 128
 Mud 88, 148
 Mude 245
 Mühlbach 13, 135
 Mühlborff 67
 v. der Mühle 337
 zur Mühlen 262
 Mühlisch 11
 Mühlis 221
 Mühlmann 27
 Mühlpfordt 8, 224
 Mühlstephan 135
 Müller 12, 13, 16, 18, 27, 67,
 85, 87 (2×), 87/88, 88, 90
 (3×), 95, 135, 143, 143/144,
 145/146, 147 (2×), 147/148,
 148 (2×), 149 (2×), 155, 200,
 211 (2×), 211/212, 212, 213,
 213/214, 214, 215, 215/216, 217
 (2×), 218, 221/222, 223 (2×),
 224 (2×), 245, 250 (2×), 251
 (2×), 252, 255 (2×), 255/256,
 256, 257, 257/258, 258, 280,
 283, 284, 285, 286, 287, 289,
 290, 293 (2×), 293/294 (2×),
 295, 295/296, 303, 327, 334,
 338, 340, 343, 344, 347, 348,
 349, 361 (2×), 361/362
 Müllisch 315
 Müllmann 87, 145/146
 Müllner 145
 Münch 221
 Münden 257
 Münnisch 202
 Münster 259
 Münzel 136
 Münzel 304
 Mürder 335
 Müffig 331
 Mücke 168, 178
 Muffert(us) 341, 342
 Muhlalt 245
 Muhlis 67
 Mülchen 201
 Müller 67
 Müller 177
 Mumbach 136
 Mumpert 335
 Mund 215/216

Mund 308, 335
 Murach 39
 de Muralto 219/220
 Murar(ius) 289
 Musäus 67
 Musche 15
 Muscovius 96
 Musculus 67, 255/256
 Musid 219
 v. Muslowicz 25
 Müßlig 124
 Mittel 335
 Muzel 353
 Muzel 136
 Muggel 179
 Mühre 38
 Mühlus 67, 85/86, 87 (2×), 89,
 96, 136, 143/144, 149/150, 215,
 295/296
 Mühwigt 183

N.

Naboth 221, 226
 Nachbar 136
 Nachtenhöfer 149
 Nachtigal 178
 Nade 294
 Nägelein 136
 Nägeli 168
 Nägler 156
 Näktar 126
 Naeve (Naevius) 87/88
 Nagel 145/146
 Nager 177
 Nagler 136
 Naheborn 87/88
 Nahm 281
 Nahr(us) 364
 Nail 178
 Naired 342
 Napp 223, 223/224
 Natsche 201
 Nat 157
 Natke 127
 Nathustus 149/150, 217/218
 Nato 143
 Natusch 125, 180
 Natter 200
 Naudler 123
 Naumann 16, 136, 147/148,
 293/294
 Neander 88, 89/90 (2×), 96,
 97/98
 Nebe 221
 Nechofer 136
 Neidhart 311, 316
 Neimann 210
 Neinhard 335
 Neitsch 95/96
 Neidner 363
 Nelson 67
 v. Nemut 25
 de Nemuth 25
 Nenkow 177
 Neosladenitz 281
 Nepp 136
 Nepper Schmid 136
 Nerger 363
 Nerlich 136, 367
 Nesselbrod-Creschoben 18
 Netigko 179
 Netscher 335
 Netto 362
 Netze 127
 Neubach 335
 Neubauer 88, 221/222
 Neubeck 330
 Neuber(us) 288, 295, 342, 344
 Neubich 335
 Neubörfer(us) 67
 Neue 123
 v. Neuenburg 42
 Neuf 335, 357

Neugebauer 91/92
 Neuhamer 136
 Neuhaus 258, 262
 v. Neuhaus 151
 Neuhofer 349
 Neufirchner 256
 Neuland 343
 Neuman 261
 Neumann 29, 67, 90/91, 124,
 125, 136, 188, 202, 203, 204,
 208, 209, 210, 211, 213/214,
 223/224, 226, 335
 Neumeister 67, 88, 136, 222
 Neumüller 39
 Neundorff 361/362
 Neunherz 293/294, 349
 Neunherz 97, 215
 Neuschilling 136
 Neustadt 281
 Neuwig 136
 Neuwirts 259
 Neve 38
 Newnochar 181
 Ney 127
 Nehe 202, 204
 Neyman 201
 Neymen 270
 Neypfer 193
 Nibling 336
 Nicander 148
 Nidel 168, 185, 187, 203
 Nidelschyn 183
 Nidemann 198
 Nidlas 336
 Nicolaus 336
 Nicolai 48, 136, 168, 220, 347/348,
 361
 Nicolaus 192
 Nicolay 60
 Niczow 26
 Nied(ten)stein 136
 Niederdreng 262
 Niedermayer 156
 Niedersteter 89/90
 Niedman 259
 Niehr 67
 Nieländer 160
 Nieland 260
 Niemann 136
 v. Niemed 21
 Niemeier 168
 Nienhausen 230
 Nies 261, 341
 Niese 258
 Niesener 345
 Nießer 95
 Niefsch 136
 Nilusjohn 16
 Nimpfisch 218, 296, 349/350
 Nippner 93/94
 Nisener 344
 Nistus 136, 341
 Niste 149
 Nitz 210
 Nisse 136
 Nitzel 123
 Nissen 38
 Nitter 85/86, 211/212
 Nitzsch 12
 Nitsche 212, 294
 Nitsche 194
 Nitsch 136, 364
 Nitsche 186, 194
 Nitzsche 347
 Noad 136, 201
 Noagt 207
 Noar 193
 Nobis 136
 Nöbling 295/296
 Noerner 255
 Noeffelt 367
 Nötcher 335
 Noldo 207
 Nollenhagen 145/146

Nonius 342
 Nonn 136
 Nonnenberg 260, 262
 Noonagel 18
 Nossad 204
 Nossil 178
 Nofke 196, 200
 Novarini 67
 Nowa 125
 Nowack 126 (2×), 127, 128
 Nowe 125, 203
 Nowen 127
 Nuber 96
 Nübling 336
 Nüchtern 21
 Nüsse 198
 Nugel 204
 Nugill 128
 Nunn 273
 Nusni 206
 Nusnus 206
 Nußbaumer 136

O.

Oben 18
 Oberbeu 261
 Oberdorf 205, 336
 Oberlin 336
 Och 309
 Ochsmann 16
 Ochser(us) 248, 250, 288, 289,
 340
 Ochner 250, 252, 287, 339
 Odal 136
 v. Odham 67
 Oderlin 87
 Och 250
 Oeder 336
 Ohler 337
 Ohlfe 144
 Ohlmann 136
 Ohlneitz 157
 Oellinger 136
 Oelschläger 136
 Oelschlegel 90
 Ortel 87, 143/144
 Oertel 255, 295/296, 349
 Oefte 285, 286
 Oefterlein 353
 Oeter 336
 Oette 353
 Oetter 336
 Oettlein 353
 Oefel 276, 353, 358
 Offeneh 226
 Ogg 18
 Oheim 67, 88, 149 (2×), 217/218,
 255, 256, 257/258
 Ohler 289
 Ohm(us) 247, 252, 255
 Ohrt 38
 Oldmann 146
 Olearius 67 (2×), 145, 150, 211,
 216, 221/222 (3×), 223/224,
 224, 255, 294, 296, 349/350,
 364
 Olscher 258
 Olsen 18
 Omnis 307
 Om 18
 Opel 143/144
 Opitz 88, 136, 255/256 (2×), 294
 Oper 95/96
 Oppermann 136
 v. Oranien 42
 Ornfister 89/90
 Ortelius 21
 Orthel 136
 Orthmann 262
 Ortlauf 353
 Ortlöb 67, 217, 224, 296
 Ortmann 261
 Ortolph 353
 Ortwin 178

- d'Orville 252
 Ohwalt 125
 v. Oftein 115
 Oster 262
 Osterman 18
 Ostertag 136
 Ostheczener 179
 Osthoffer 284, 339, 341 (2 ×)
 Oßwald 86
 Ottho 85/86, 87
 Ott 307, 327, 353
 Otte 334
 Ottmann 245
 Ottmar 136, 137
 Otto 28, 213/214, 216, 220, 225,
 293/294, 294, 347/348, 348, 362
 Othen 38
 Owen 18
- P.**
- Paar 137
 v. Paar 152
 Pabian 126
 Pabst 137
 Packbusch 223
 Páál 353
 Päterig 125
 Pagenstecher 67
 Pahl 269
 Pail 317, 353, 354
 Pail 354
 Pallavicini 66, 67
 Pallhenius 137
 Pamisch 143
 Pand 125, 127
 Panfidel 354
 Pannerman 260, 261
 Panjegrau 168, 263
 Panke 223, 349/350
 v. Panzschmann 22
 Papa 87, 145/146
 v. Papen 157
 Parsch 296
 Pascheul 196
 Pasche 125, 245
 Passerattus 67
 Passiepen 262
 Patho 124
 Patshubt 137
 Patte 245
 Patz 239/240
 Patzig 128
 Bauer 354
 Paul 159, 245, 268, 320, 361/362
 Pauli 94, 95, 143, 215/216
 Paulick 126, 203
 Pauligt 196
 Paulisch 239/240
 Paullini 219, 219/220
 Paulig 181
 Paulsen 18
 Paulus 125
 Pauh 94
 Paurmann 87
 Pausa 143/144
 Pauscopius 96
 Pawellen 182
 Pazig 295
 Pehlein 124
 Pech 128
 Pechlinus 220
 Pechtel 295
 Pech 137, 143/144
 Peczwicz 181
 Pede 181
 Peditge 204
 Pegereiß 137
 Peidwitz 192
 Peilid 143
 de Peisendorf 67
 Peißer 147, 183
 Peißner 126
 Pelfener 189
- Pelliciani 67
 Pelman 198
 Pelz(ius) 211
 Pelzhofer 143/144
 Pelker 354
 v. Penz 44, 303
 Peracher 137
 Perdo 203
 Pericard 251, 337
 Perl(ius) 286
 Perla 343 (2 ×)
 Perlich 90
 Perlad 248
 Perlich 127
 Perlichmann 27
 Periode 337
 Bertenrath 260
 Pesh 126, 128, 201, 202
 Peshel 127
 Pessaren 11
 Pessener 25
 Pettel 21, 214
 Petchin 180
 Petch 127
 Peter 123, 125, 181, 203, 209,
 354
 Peter(s) 333
 Petergesell 13
 Peterid 126
 Petermann 146, 147, 147/148,
 211/212, 213/214, 221/222, 296
 Peterfeel 137
 Peterfen 137
 Peterfon 18
 Petiscus 252
 Petri 137, 215/216, 220, 224,
 248, 281
 Petrih 213/214
 Petrolin 116
 Petsch 137, 213, 215/216, 221/222
 Petrich 245
 Petrich 245
 Petrich 137
 Peh 195
 Pehsch 258, 295/296
 Pehelt 191
 Pehold 296
 Peholt 149/150
 Pehschigt 125
 Pehsid 127
 Peuder 295/296
 Peuerlein 302
 Peufer 221/222
 Pezold 181, 223/224, 361/362
 Pezsch(ius) 145
 Pfaff 89/90
 Pfaff(ius) 67, 337, 345
 Pfaffreuter 226, 294
 Pfahl 145
 Pfann 137
 Pfannmüller 168
 Pfanz(ius) 212
 Pfarr 16
 Pfarrius 341
 Pfau 137
 Pfaug 293
 Pfauser 67
 Pfauz(ius) 211/212
 Pfeffer 137, 245, 275
 Pfeifer 86, 87/88, 206
 Pfeiffer 67, 87, 137, 144, 145,
 209, 222, 223, 249, 253, 254,
 281, 282, 354
 Pfeil 67, 143/144
 Pfeng(ius) 286
 Pfennig 206, 354
 Pfennig 354
 Pfeufer 354
 Pfeuße 96
 Pfeuffer 191
 Pfeiffer 141
 Pflaum 248
 Pflaume 213/214
 Pflumer 211, 347
 Pflid 127, 208
- Pflide 124, 126, 128, 137, 205
 Pflige 127
 Pflug 16, 296
 Pflod 87
 v. der Pforte 24
 Pfortenreuter 90
 Pfortenhauer 211
 Pfreimbder 39
 Pfreischner 223/224
 Pfüllinger 355
 Pfüher 89
 Pfügestus 290, 291, 338
 Pfüpp 255, 355
 Pfüppi 255, 347, 347/348
 Pfüppus 123, 124, 125
 Pfid 259
 Pfidert 262
 Picon d'Andrezej 67
 Piczf 178
 Piebel 137
 Piechlein 180
 Piehsch 143
 Piehschmann 258
 Püllenhofer 137
 Pipmacher 126
 Pipping 97, 219, 296
 Piscator 85/86, 219, 341
 Pistor(ius) 285, 342, 344
 Pittiscus 96
 Pittsch 7
 Pittschel 364
 Pitsch 221/222
 Pitschmann 255
 Plande 355
 Planitius 67
 Planf 357
 Planus 215
 Plarr 16
 du Plat 38
 Platen 269
 Platner 295/296
 Platz 269, 279, 347/348
 Plaz 67, 215
 Pleiner 141
 Pleiß 143
 Plocke 123
 Ploedner 294
 Ploßl 39
 Plöner 87
 Plosto 201
 Ploßke 184
 v. Plotho 22, 168
 Plumide 119
 Pluquet 343
 Pnevch 201
 Pöhr 14, 16
 Pölmann 148
 Pöener 143/144
 Pötrigt 201
 Pöezinger 361/362
 Pogge 304
 Pohl 245, 295/296, 350
 Pöhle 168
 Poitevin 251, 338
 Polack 137, 146, 202
 Polagt 181
 Polchow 168
 Polde 295
 Pole 15, 177
 Polen 179
 Polich 137
 Polich(ius) 341, 342, 343
 Pollio 145, 148
 Pollius 144
 Pollmann 67, 270
 Polner 15
 Polo 179
 Polus 97/98
 Poluz 192
 Ponstein 287
 Pontanus 21
 Pop 18
 Popelz 123
 Popling 185
- Popp(ias) 254, 290
 Poppe 18
 Poppit 27
 Porbeck 262
 Porlock 250, 287, 288, 340
 Pormann 9
 Porich 217/218
 Porischberg 349
 Porte 156
 Portman 178
 Posch 127
 Posch 205
 Poschwitz 224
 v. Poser 61
 Posner 363
 Poffeck 220
 Poff(ius) 248, 284, 292, 337
 Poffel 217
 Poffellus 67
 Poffermann 177
 Pohna 15 (2 ×)
 Pohlenius 90
 Pödel 137
 Prätorius 88
 Praetorius 67, 137, 143, 147/148,
 149/150, 150, 211/212, 214,
 222, 340, 348
 Praetische 180
 v. Prammich, Orfn. 205
 Prantl 39
 Prash 137
 Prasse 213/214
 Prausche 15
 Prauser 256
 Preibisch 87/88, 89
 Preibifius 89
 Preiel 250, 252, 253, 288
 Preis 159, 221/222
 Preislinger 39
 Preshuf 90
 Presh 347
 Preng 123, 125
 Prescher 143, 196, 198
 Preslich 245
 Preß 123
 Preßiger 192
 Pretnüh 150
 Brendel 198
 Preuser 211/212, 255/256
 Preuß 314, 355
 Prews 182
 Priemas 245
 Priester 89/90
 Prinz 19
 Prinius 67
 Prizius 217/218
 Prode 355
 Prodes 334
 Procus 355
 Proel 137
 Proeläus 223
 Pröhl 39
 Proles 146
 Proß 156
 Proj 204
 Proja 126, 200
 Pruschke 245
 Pruschko 182
 Pstotta 303
 Püls 259
 Pufendorffer 148
 Punschel 348
 Punschigt 127
 Purid 127
 Purrmann 355
 Purius 137
 Pusch 245, 363/364
 Puschmann 137, 161, 192
 Puschner 89, 144
 Pysraeus 143, 145
- Q.**
- Quaalmann 219
 Quade 184

Quafernaß 38
 Quandt 257/258
 Quas 349
 Queralmal 147
 Quenzer 326
 Quifius 293/294
 Quöß 197

R.
 Rab 183
 Rabe 151, 215/216, 296
 Rabener 143, 256, 348
 Rabenstein 88
 Rabigf 124
 Raß 125
 Radau 281
 Rade 26
 Rademafer 19
 Rademann 15
 Radfe 245
 Radlo 128
 Radmann 208
 Ráppe 200
 Rafelt 180
 Rahnaeus 255/256
 Rahnen 58
 Rahstiel 128
 Raithel 304
 Rajus 67
 Rambach 67
 Ramming 137
 Ramnsputt 19
 Ramstedt 48, 304
 Rande 216
 Randig 221/222, 222
 Ranft 347/348
 Ranf 355
 Rannow 239/240
 zu Ranzhau-Breitenberg 115
 Raphan 145/146
 Raphe 338
 Rapp 19, 311, 355
 Rappen 182
 Rappolt 147, 217
 Rasß 143
 Rasß 355
 Raffel 325, 355, 357, 358
 Raft 137
 Rathmann 206, 207, 209
 v. Raßenberger 271
 Rauch 137, 276, 356
 Rauchholz 292
 Raudentz 180
 Raufch 224, 344, 347/348
 Raufmann 245
 Rabenstein 67
 Rawdenicz 177
 Rawe 193
 Rebacher 24
 Rebenlein 137
 Rebhuhn 361
 Rechenberg 87, 212, 293
 Rechener 183
 Rechtenbach 87, 87/88, 143/144,
 215/216
 v. b. Recke, Frein 64
 v. Reckheim, Frh. 115
 zu Reckheim u. Linden 115
 Reckleb 89
 Reckleben 89/90
 Rectanus 283, 345
 Rebel 218
 Reder 143, 179, 189
 Redero 203
 Redstadt 356, 357
 Regenfuß 137
 Regenwurffl 185
 Regulus 97/98
 Rehausen 19
 Rehfeld 147/148
 Rehfeldt 147
 Rehling 213
 Rehm 137, 315, 319, 328
 Reiband 87

Reich 25, 225, 249, 250, 291, 337
 Reichard 145/146, 257
 Reichart 356
 Reicharth 182
 Reiche 203, 211
 Reichel 5, 95/96, 143, 221/222,
 347/348, 348
 Reichenbach 177, 180, 195
 Reichenberg 67
 Reicher(t) 137
 Reicherz 361
 Reichl 168
 Reiter 263
 Reiff 356
 Reiffschneider 285
 Reifergerste 19
 Reither 145
 Reim 356
 Reimann 67, 295/296
 Reimbold 363
 Reimer 78
 Rein 205
 Rein(ius) 281
 Reimach 291
 von Reinach 290
 Reinecke 293/294, 361
 Reinecker 137
 Reinel 293
 Reiner 332
 Reinfurt 356
 Reinhard 87, 211, 217, 304, 356,
 368
 Reinhardt 15, 16, 200, 245
 Reinhold 145, 216
 Reinholdt 137
 Reiniße 137
 Reinißch 124
 Reinlein 277, 360
 Reinshdorff 184
 Reintorff 198
 Reipgerß 19
 Reipenpöcher 137
 Reißiger 88
 Reißner 363/364
 Reißold 67
 Reiß 137, 148
 v. Reißwitz 159
 Reiter 137, 356
 Reiffinger 356
 Reitter(ius) 252
 Reitz 249, 282, 289
 Reitz(ius) 288
 Reitz(sch) 204
 Reitzsch 364
 Remis 179, 193, 197
 Remtß 180
 Remtß 180
 Renner 215
 Renßch 123
 Renßing(ius) 340, 342
 v. Rentelen 160
 Renßsch 149, 186 (2 ×)
 Renz 283, 363
 Renz(ius) 217/218
 Reringf 182
 Rering 178, 182
 Reringf 180
 Res(ius) 283
 Resad 201
 Reßch 150
 Reßchid 194
 Reßiger 202
 Reßius 288
 Reße 180
 Reßel 224
 Retius 87
 Rettberg 38
 Rettstadt 325
 v. Rehdorf 61
 Reßsch 203
 Reßstadt 356
 Reuland 286
 Reußing 245
 Reußner 245

Reuß 137, 270, 357
 Reußner 137
 Reuter 38, 137, 158, 287
 à Reuter 282
 Reutlinger 290
 Reutter 356
 Reyer 179
 Reyer 137, 150
 Reyncz 182 (2 ×)
 Reymar 137, 178
 Reynell 187
 Reynsdorff 178
 Reyntsch 187
 Rhade 85/86
 Rhafela 293
 Rhaetius 220
 Rhan 11
 Rhebart 137
 v. Rheden 115
 Rhefeld 143/144
 Rhehaus 146
 Rhehußius 146
 Rhein 3ff., 10, 11, 14, 225/226
 Rheinwald 282, 283
 Rhem 145
 Rhode 68
 v. Rhode 64
 Rhodius 217/218
 Rhön(ius) 87
 Rhon(ius) 286
 Rhofst 147/148
 Rhuel 198
 Rhüling 89
 Rhule 195
 Ribbe 261
 Ribondeaut 251
 Ribowen 58
 Riccius 145, 250
 Richmunt 123
 Richtenwald 195
 Richter 15, 16, 61, 85, 85/86
 (2 ×), 89 (2 ×), 116, 123, 124,
 125, 126, 127, 128, 137, 143,
 144, 146, 147/148, 149, 177,
 178, 179, 180, 183, 184, 185,
 186, 187, 189 (2 ×), 190, 191,
 192, 196, 197, 199 (2 ×), 201,
 202, 203, 206, 207, 210, 212,
 216, 220, 223, 225, 225/226,
 245, 256, 293, 293/294, 295,
 295/296, 342, 343, 345, 348,
 349 (2 ×), 361/362, 362
 Richmann 89
 Ridder 260
 Ridel 185
 Riebler 357
 Riedel 137, 213/214, 223, 245,
 256, 295, 368
 Ried(e)l 137
 v. Rieden 68
 Riedler 149/150
 Rieger 67
 Riehn 168
 Riemer 88, 245, 260, 295
 Riemschneider 226, 298
 v. Riened 273
 de Rippen, Baronin 19
 Rier 217
 Ries 357
 Riesche 125
 Riefe 215, 279, 356
 Riefemann 160
 Riefenkampff 160
 Rieß 357
 Riff(ius) 281, 282, 283, 284
 Rigemann 225/226
 Rindhard 90
 Ringer 178
 Ringmacher 218
 Ring 124, 201
 Risch 190
 Rischad 198
 Rischer 204
 Riß 336

Rißmann 291
 Ritter 27, 137, 143/144, 226,
 245, 290, 350, 357, 363, 364
 Ritterdorff 284, 285, 290
 Ritzenhahn 137
 Rißsch 137
 Rivinus 68, 213/214 (2 ×), 214,
 294, 347, 347/348, 348, 350,
 361, 361/362
 Rixenerus 68
 Robentisch 184
 Robert 38, 245
 Robitßch 85
 Roblid 199
 Roch 137, 181, 264
 Roßer 137
 Rochol 260
 Rocholz 202
 v. Roda 219
 Rodag(f) 177, 182
 Rodemann 210
 Rodigf 179
 Rodochß 217/218
 Rodolt 137
 Rodwolt 19
 Röber 143/144
 Roede 19
 Röder 13, 137, 255
 Roeder 357
 Rödinger 137
 Roegner, 295/296
 Röhlig 264
 Röhm 137
 Röhnert 137
 Röhrborn 90
 Roelen 230
 Röltche 216
 Rölling 145
 Römer 165, 339
 v. Römer 23
 Röntgen 259
 Rörer 137
 Rörßcheit 86
 Roeschelius 68
 Roeferus 68
 Rösger 168
 Roessler 363
 Rösner 60, 245
 Rößeler 191
 Rößler 212
 Rößlein 315
 Rößler 93/94, 215
 Roetel 138
 Rötthel 91
 Rötting 87/88
 Roettinger 255/256
 Rößsch 215/216
 Roger 68
 v. Rogifter 62
 Rohmann 246
 Rohr 215/216
 Roi 203
 Roßsch 223/224, 349/350
 Rold 138
 Rolfß 119
 Roll(ius) 247, 251, 287, 344
 Rolle 15, 147/148, 362
 Rollemann 119
 Romanus 90, 258
 Romberg 247, 248
 Rommel 89/90
 v. Ropp 44
 Roppolt 225
 Ror 202
 Rorbach 25
 Rofa 87/88
 Rosbach 246
 Roscher 138
 Rofe 211, 347/348
 Rosenbach 27, 28, 29, 225/226
 Rosenberg 246, 295/296
 v. Rosenbruch 60, 63
 Rosenfeld 255/256, 294

- Rosenhain 95/96
 Rosenfranz 254, 260, 281, 282, 283
 v. Rosenkranz 242
 Roskopf 262
 Rosner 86, 296
 Rosoff 68
 Rosse 15
 Rosseg 193
 Rosel 246
 Rosler 317
 Rosmann 256
 Rost 32, 138, 361
 Rostius 68
 Rostogf 186
 Rotenbücher 357
 Rotenhaber 158
 Roter 354
 Roth 85, 88, 119, 143/144, 145/146, 150 (2 ×), 202, 357
 Rothacker 138
 Rothbarth 57
 Rothamel 358
 Rothang 280, 335
 Rothe 15, 23, 67, 138, 180, 187, 189, 197, 221, 255 (2 ×), 313, 349, 349/350
 Rothe 62, 362
 Rothgeb 338, 339
 Rothkopff 138
 Roth 256
 Rothschen 124
 Rouwenoot 64
 Royer 337
 Ruback 197
 Rubed 285
 Rubel 246
 Ruben 200, 202
 Rudolf 27
 Ruchherdt 27
 Rudek 19
 Rubel 145
 Ruder 145
 Rudolf 322
 Rudolft 239/240
 Rudolph 138, 222, 223, 246, 257/258, 326
 Rudolphi 211/212
 Rudorff 255, 347
 Rudow 304
 Rüb 260
 Rüb 197
 Rübenaeder 272, 357
 Rübens 119
 Rüder 357, 358
 Rüdert 269
 Rüb 89, 149/150, 220
 Rübiger 68, 87/88, 95/96, 138, 145, 225/226, 358, 359
 Rüb(n)ger 138
 Ruffer 295/296
 Rüter 138, 271
 Rühle (Ruel) 183, 184
 Ruel 186
 Rülting 88
 Rühmann 259
 Rütters 261
 Rütterswürd 257
 Rütgers 61
 Rütther 161
 Ruge 138
 Ruger 27
 Ruhel 89/90
 Rühl 293/294
 Rule 192, 193
 Rull 178, 179
 Rumfer 293
 Rummel 358
 Rump 19
 Rumpel 86, 143/144, 214
 Rumpf 257, 343
 Rumpff 138
 Rumpalch 124, 125
 Runge 138, 183
- Rupert 215
 Ruppilin 361
 Ruppert 358
 Ruschkowik 138
 Ruswurm 361
 Rutere 161
 v. Ruffel 147/148
- S.
- Saalbach 138, 215
 Sabath 119
 Sabathe 116
 Saccus 68
 Sacher 293
 Sachs 138, 148, 219/220
 Sacke 188, 198, 363/364
 v. Sachsen 119
 Sacksenröder 138
 Sadewasser 294
 Saering 33
 Sagina 23
 Sagittarius 68, 89, 143/144, 149/150
 Sailer 138
 Saladin 287, 345
 Salathé 254, 337
 Salbach 252, 253, 288, 341, 344
 Salda(ius) 338
 Salemann 209
 Salenkoffky 116
 Salfeldt 138
 Salich 295
 Salie 368
 Salmon 124
 Salmuth 247
 Salomohn 206
 Salomon 38, 96, 138, 180, 202, 208, 210
 Salsmann 147
 v. Salza 91, 91/92, 92
 Samisch 197
 Samnet 249
 Sand 246
 de Sand 138
 Sander 68, 264
 Sandhofen 250
 Sanur 97
 Sanus 96, 150
 Sarih 124
 Sarrig 204
 Sartorius 88 (2 ×), 98, 138, 255, 282
 Satler 85/86
 Sattler 181
 Sattig 24
 Sattler 15
 Sautert(us) 319
 Saucke 349
 v. Sauben 219
 Sauer 213, 249, 250, 251, 310, 314, 358, 359
 Sauerbier 150, 213
 Sauerbrei 88, 214
 Sauerbreh 88, 359
 Sauereffig 293, 296
 Saul 85, 143/144, 149/150
 v. Saurim 59
 Sausenthal 19
 Sauter 157
 Sazenhofen 39
 v. Savoben 42
 Sax 312, 359
 Sayer 359
 Schaaf 355
 Schacher 68 (2 ×), 90 (2 ×), 143, 146, 221, 223, 361/362, 363 (2 ×)
 Schacht 146
 Schacz 25
 Schadaeus 294
 Schade 89, 145/146, 214
 Schader 119
 Schäfer 94, 95, 138, 159
- Schäffer 200, 249, 253, 256, 283, 289 (2 ×), 337, 339 (2 ×)
 Schaeffer 215
 Schähle 326
 Schaf(gotisch) 95/96
 Schaffshausen 363/364
 Schafra 207
 Schalkoff 44
 Schall 138
 Schaller 89/90, 211/212, 314
 Schalling 138
 Schalman 128
 Schalter 155, 217/218
 Schamberg 219
 Schammel 219/220
 Schand 19
 Schander 126, 201
 Schaper 68
 Schaphiro 68
 Schapfe 246
 Scharaba 209
 Schard 218, 344
 Scharf(ius) 68, 220
 Scharff 217/218, 295/296
 Scharffenstein 119
 Scharlach 149
 Scharnow 349
 Scharschmidt 145/146
 Schatter 119
 Schaz 25
 Schau 90
 Schaub 362
 Schaumann 178
 Schauder 361/362
 Schaweßholz 181, 185
 Schede 138
 v. Scheesen 261
 Schefer 279
 Scheffen 262
 Scheffer 88, 150, 196
 Scheffler 180
 Scheibe 89/90, 343
 Scheibel 217/218
 Scheiber 126
 Scheid(e)l 138
 Scheidenreißer 97/98
 Scheiner 149/150
 Scheinpflug 88
 v. Scheither 59, 62
 Scheit 201
 Schelhammer 219/220
 Schelhanß 191
 Schell 168, 222
 Schellenberg 145
 Schellenberger 270
 Schellenwalt 250, 253, 283
 Schellhofer 349
 Schellong 119
 Schelnegger 349/350
 Scheltke 201
 Schelter 138
 Schelwig 222
 Schend 89/90, 246
 Schende 201, 206, 210, 223/224, 226
 Schenf 19, 356
 Schenke 208
 Scheplich 198
 Schepfinsky 116
 Schepula 127
 Scherbad 126
 Scherbius 138
 Scherding 97/98
 Scherer 26, 180
 Scherff 138, 212, 215/216, 255
 Schergeß 195
 Scherl 138
 Scherzer 221/222, 347/318, 349/350
 Scheschfa 128
 Schesfogik 128
 Schekle 354
 Schaubner 220, 296
 Schewler 347/348
- Scheucker 256
 Scheufler 93, 95/96
 Scheumann 138
 Scheurer 138, 247, 285, 288
 Scheußler 93
 Scheußlich 195
 Schez 128
 Schibed 61
 Schitel 196
 Schidlaw 177
 Schiede 201
 Schiederich 16
 Schieferdecker 149/150
 Schiell 253, 342
 Schiemans 124
 Schiemenz 123, 125
 Schierholt 19
 Schierth 257/258
 v. Schierstadt 22
 Schiferdecker 221/222
 Schifflein 138
 Schifflin 220
 Schilach 146
 Schild 246
 Schild 288
 Schildknecht 138
 Schilling 87, 87/88, 146, 215/216, 255/256
 Schillo 156
 Schilter 68, 87/88, 150 (2 ×), 213/214
 Schimanz 125, 126, 127, 128, 202/203
 Schimanz 127
 Schimenz 210
 Schimmel 124, 275
 v. Schimony-Schimonffy 44
 Schind 123
 Schindel 96
 Schindeler 25, 26, 105, 190
 Schindler 13, 14, 16, 19, 87/88, 196, 211, 256
 Sching(ius) 339
 Schintopf 255
 Schink 290
 Schipa(n) 126
 Schippe 124
 Schirmeister 86
 Schirmer 86, 138, 145/146, 150
 Schirr 255
 Schisbne 38
 Schittmar 206
 Schifala 210
 Schifalo 207
 Schlabich 182
 Schläger 348
 v. Schlammersdorf 61, 63
 Schlappe 308
 Schleichtiger 138
 Schlege 186
 Schlegel 138 (3 ×), 145/146, 211/212, 213, 215/216, 219, 310
 Schlegl 39
 Schleicher 138, 246
 v. Schlichter 157
 Schleich 91/92, 92
 Schleichentag 144
 Schlenkenberger 144
 Schlenking 148
 Schlenther 119
 Schlegmann 308
 Schleupner(us) 68
 Schleufling 214
 Schleuflner 362
 Schlicht 123
 Schlick 19, 29
 Schlick 16
 Schlieben 138
 v. Schlieben 20, 22
 Schliemann 168
 Schloer 85
 Schloß 246
 Schloß 125

- Schloffer 39, 248
 Schlotter 90
 Schlun 230
 Schlund 138, 316
 v. d. Schluß 262
 Schmal 217/218, 261
 Schmalder 194
 Schmalz 148
 Schmalz 213/214, 214
 Schmalz 138
 Schmedes 247
 Schmeijer 349
 Schmelz 223
 Schmend(t) 344
 Schmer 181
 Schmerhagen 181
 Schmermacher 201
 Schmettau 19
 Schmez 296
 Schmid 68, 138, 145, 149/150
 (2×), 150, 213, 213/214 (2×),
 216, 217, 219, 225/226 (2×),
 307, 309, 330, 347/248 (2×),
 348, 349/350, 363/364 (3×),
 364
 Schmider 257/258
 Schmidicher 184, 211
 Schmieb 199, 207
 de Schmieb 19
 Schmiebel 150
 Schmieblein 68
 Schmiebt 116
 Schmige 304
 Schmidt 19, 30, 119, 123, 128,
 138, 145, 147/148, 155, 156,
 183, 185, 188, 196, 199, 201,
 203, 207, 215, 224, 225, 255/256,
 277, 300, 306, 319, 335, 368
 (2×)
 Schmit 203, 207, 259
 Schmits 168
 Schmitt 15, 123, 124, 125 (2×),
 126, 127, 346
 Schmittman 251, 337
 Schmittner 249, 250
 Schmitz 304, 343
 Schmitz 208
 Schmolz 350
 Schmogger 210
 Schmoller 295
 Schmund 85/86, 87, 90, 143
 Schmundt 239/240
 Schmuzer 218, 361/362
 Schnabel 89
 Schnade 225
 Schnasnit 128
 Schnedermann 219/220
 Schne 147/148
 Schneidenbach 138
 Schneider 15, 38, 68, 86, 87/88
 (2×), 89/90, 90, 92, 116, 123,
 125, 126, 128, 138 (2×), 143,
 144, 145/146, 147/148, 158,
 168, 181, 189, 192, 193, 197,
 199, 246, 256, 293/294, 296,
 342, 349, 349/350
 Schnell 190
 Schnelle 295/296
 Schnepe 260
 Schnetter 143, 156
 Schnewald 33
 Schniebs 138
 Schniewind 119
 v. Schnurbein 159
 Schob 257
 Schober 181, 184, 294
 Schobinger 284
 Schod 29
 Schoddoeus 281
 Schobel 363/364
 Schöberlein 269
 Schöbinger 284
 Schoddoeus 338
 Schobel 361/362
 Schöffer 318, 354
 Schöfelle 29
 Schön 21, 123
 Schoen 223/224
 Schönau 307
 Schoenberg 29
 Schönberg(er) 144
 v. Schoenberg 29, 30
 Schönborn 92
 Schoenborn 30, 349
 Schönborner 91/92
 Schönbrunn 221/222
 Schönburg 149/150
 Schöne 28, 126, 138, 168, 182,
 293, 200, 293
 Schoene 30
 Schönefeld 38, 68, 223
 Schoenert 30
 Schönnewerth 30
 Schönfeld 87/88, 141/142
 Schönfelder 294
 Schoenfelder 30, 31
 v. Schoenfels 31
 Schöngast 213
 Schönherr 31, 68
 Schöning 138
 Schöning 138
 Schönnecht 301
 Schönerstadt 138
 Schöpe 31
 Schöntal 269
 Schöpf 31
 Schöpfer 224
 Schöpflein 168
 Schör 139
 Schoettgen 293
 Schöina 201
 Schöla 127
 Scholber 139, 347/348
 Scholer 286
 Scholl 31
 Scholler 90, 361/362
 Scholtes 200
 Scholts 188
 Scholk 92
 Scholke 183, 200, 256
 Scholvi(e)n 139
 Scholz 31, 91, 91/92, 92, 246
 Schomburg 31, 139
 Schombach 213/214
 Schoppe 31
 Schorath(dt) 128, 203
 Schorla 124
 Schos 363/364
 Schost 31, 139
 Schrader 61, 68, 213, 257/258
 v. Schrader 31
 Schragenmüller 328
 Schram 295
 Schramm 31, 225, 285, 287, 340
 Schrank 152
 Schreiber 221/222, 363/364
 Schreck 31, 211/212, 239/240
 Schreer 144
 Schrei 87, 361
 Schreiber 25, 31, 86, 119, 139,
 143, 144, 150, 196, 246
 Schreier 146, 147/148
 Schreiner 39, 89/90, 144, 295/296
 Schretter 87/88, 140, 219, 363/364
 Schrell(e) 309
 Schreuner 87
 Schrey 293
 Schreyer 31
 Schridel 31
 Schroder 19
 Schröf 213/214
 Schröder 31, 150, 290, 338
 Schroeder 31, 295
 v. Schröder, Freifrau 368
 Schrödter 139
 Schroeder 347/348
 Schröll 139
 Schrör 259
 Schröter 21, 87/88, 94, 95/96,
 139, 180, 213/214, 223/224, 224
 Schroeter 119
 Schroter 178, 181
 Schützeler 186
 Schichpan 206
 Schubard 211/212
 Schubart 32, 68, 89/90 (2×),
 91/92, 139, 182, 219/220, 221,
 225/226, 293/294
 Schubarth 180
 v. Schubarth 32
 Schubarth v. Rieefeld 32
 Schubert 32, 86, 92, 168, 209,
 214, 215/116, 223/224, 246,
 264 (2×), 296
 Schuberth 295, 347/348
 Schuch 246
 Schueberger 270
 Schüller 32
 Schueller 32
 Schüpft 199
 Schürer 86, 87, 145, 356
 Schürger 274, 277, 319
 Schürg 335
 Schüßler 139, 324
 v. Schüßler 32
 Schütter 124
 Schütt 259
 Schüttmar 206
 Schük 8, 9, 66, 143, 143/144
 (2×), 148, 211/212
 Schueh 32
 Schüke 38, 126, 139, 223, 293/294
 Schueke 32
 Schaffenhauer 32
 Schufner 89/90
 Schuhmacher 12, 19, 271
 Schuhmann 263
 Schuhpeter 360
 Schule 19
 v. d. Schulenburg 151
 Schuler 289
 Schulte 19, 257, 260
 Schultes 139, 146, 213/214
 Schultke 32, 331
 Schultke 26
 Schultka 126
 Schultka 126
 Schulk 7, 38, 124, 139, 216, 220
 Schulke 68, 124, 127, 139, 206,
 207, 208, 210, 215/216, 222,
 225/226, 255/256, 256, 257,
 293, 301, 347/348
 Schulz 32, 361
 Schulze 32, 34, 128, 168, 180,
 193, 195, 209, 214, 239/240
 Schumacher 32, 264, 273, 304,
 316, 318
 Schuman(n) 23, 33, 89/90, 139,
 192, 216, 221, 222, 255/256,
 258, 295/296 (2×), 320
 Schump 329
 Schupan 123
 Schuphan 125
 Schupit 128
 Schupfa 124
 Schupp(us) 68
 Schuppan 124
 Schuppe 192
 Schupst 33
 Schurath 33
 Schurf 21
 Schurger 328, 332
 Schuricht 145/146
 Schurmeister 91
 Schurmann 258
 Schuster 16, 33, 125, 143, 178,
 203, 205, 206, 225/226, 255, 264
 Schute 19
 Schuk 19
 Schukmeister 179
 Schukper v. Milching u. Mil-
 helmshdorf 115
 Schwart 89
 Schwabe 33, 91/92, 246, 349, 362
 Schwach 199
 Schwadfe 33
 Schwagenscheid 261
 Schwager 125, 139
 Schwalbe 293
 Schwaffe 33
 Schwafme 187
 Schwan 22, 33, 347/348
 Schwarbmann 262
 Schwarz 68, 139, 143/144,
 147/148 (2×), 221, 346
 Schwarz(e) 139
 Schwarzbach 97, 98, 149/150
 Schwarzhe 182
 Schwarz 19, 33, 68, 214, 306
 Schwarzbach 33, 93/94, 96, 199
 Schwarzze 33
 Schwarzzer 246
 Schwarzhaus 191
 Schwebel(us) 291
 Schweder 213
 Schwedler 223
 Schweitzer 293
 Schwend 148
 Schwendenbecher 257/258
 Schwendenborffer 90
 Schwendimann 139
 Schwenf 33
 Schwenke 33
 Schwer 201
 Schwerdtfeger 368
 Schwerdtner 33
 Schwertner 149, 216
 Schwerfeger 181
 Schwind 253, 254, 284, 346
 Schwing 246
 Schwob 216, 293
 Schwörzl 139
 Schwoger 33
 Schyk 349/350
 Scorb 203
 Scorb 199
 Scorzik 199
 Scriba 86
 Scribertus 68
 Scriverus 251, 282, 288
 Scultetus 93/94, 94, 95/96, 98,
 217, 221, 295/296
 Seber 87
 Securius 144
 Sede 182
 Sednigburgh 19
 v. Seebach 33
 Seebich 219
 Seefeld 208, 210
 Seehaus 33
 v. Seelen 349/350
 Seelthner 139
 Seeliger 255/256
 v. Seeliger 93/94
 Seeling 150
 Seering 33
 Seger 19
 Segfer 177
 Segner 359
 Segnit 33, 347/348
 Seher 359
 Sehlitz 125, 126
 Sehmich 127
 Sehnwald 33
 Seibel(us) 281, 337, 344
 Seibt 34
 Seide 124
 Seidel 33, 88, 92, 93, 95/96,
 96, 98, 143, 146, 212, 219
 Seidemann 34, 96, 98, 149/150
 Seidenbusch 150
 Seidlitz 160
 v. Seidlitz 160
 Seiduer 268
 Seifert 34, 149/150, 246
 Seifert v. Edelshelm 115

- Seiffart 194
 Seiffardt 139
 Seiffard 139, 180
 Seiffert 90, 148
 Seifrid 87
 Seiler 28, 87/88, 144
 v. Seinsheim 68
 Seibt 34
 Seitter 155
 Seitz 39, 348
 v. Seifendorf 68
 Selang 124
 Selde 202
 Selbmann 34
 Seleske 201, 205, 207
 Selig 278, 317, 359
 Seligmann 68, 139, 215/216
 Sell(us) 89
 Selle 139
 Sellgius 361/362
 Seltmann 34
 Sembke 124
 Sembed 361/362
 Semcke 128
 Semel 318
 Semff 286
 Semler 331, 359
 Sencfo 202
 Sandler 225
 Senf 34
 Senff 218, 359
 Senft 34
 Senftläber 359
 Senge(n)wald 139
 Senfisen 360
 Sennertus 68
 Senhius 207
 Senns 97
 Sens 143
 Sentalius 139
 Serlin 139
 Serrich 190
 Sefemann 295
 Sefenschmit 260
 Settler 143
 Seuberlich 139, 219
 Seuberth 360
 Seuboth 360
 Seuffert 360
 Seutertnig 345
 Seuber 199
 Seuwich 360
 Seberin 211
 Severus 68
 Sevin 254, 285, 286, 289, 337
 Seydel 34, 255, 347/348
 Seydenschwanz 295
 Seyfert 68, 258
 Seyferth 256
 Seyffarth 34
 Seyffert 14, 139, 147, 214, 223, 296
 Seyfried 139, 145/146
 Seyfriedt 139
 Seyler 198, 215, 221/222, 222, 255, 349/350, 350, 364
 Sibert(us) 341
 Sicellius 146
 Sichtung 34
 Sicker 123
 Sicora 203
 Sidonius 149/150
 Siebenlecher 87/88
 Siebenhaar 150
 v. Siebenhaar 360
 Siebenstock 92
 Siebenwerk 95/96
 Sieber 34, 361/362
 Siebold(us) 219/220
 Siebel 34
 Siegart 363
 Siegel 34
 Siegeler 139
 Siegemundt 209
- Sieger 96
 Siegert 34, 62
 Siegfried 149/150
 Siegler 139
 Siegling 34
 Sieglitz 87
 Siemens 62
 Siemon 209
 Sierich 257
 Sieß 207
 Sieß 34
 Sievert 139, 350
 Sieverts 218
 Siffen 19
 Sigel 146, 252
 Sigen 139
 Sigmund 96
 Sigriz 282
 Sthr 69
 Sifod 125
 Sifola 127
 Silav 202
 Silber 34, 144
 Siler 89/90
 Silert 213
 Silo 203
 Simchen 126
 Simen 127
 Simmel 125
 Simmen 127, 128
 Simmer 139
 Simms 19
 Simon 34, 68, 89/90, 123, 145, 156, 200, 202, 203, 204, 205, 211/212, 215, 310
 Simons 281, 341
 Simons 19
 Sinander 139
 Sinaptus 34, 139
 Singemann 139
 Singer 34, 147
 Sinner 222
 Sintenis 34
 Sins 34
 Sinz 34
 Sinsendorff 68
 Siptiz 34
 Sift 210
 Sittig 217
 Sittinger 34
 Sit 34
 Sitzman 210
 Siverk 223
 Sirtus 340, 341
 Sfibbe 11
 Sfoder 195
 Stopa 34
 Stors 34
 Stroscha 192
 Stabfe 34
 Stapfe 34
 Stuter 145/146
 Smalla 126
 v. Smarjow 95/96
 Smit 177
 Smeidör 177
 Smeihlage 119
 Snöb(us) 248
 Snyder 26
 v. Soden 168
 Söffing 220
 Soeter 260
 Sohr 34, 139
 Soling(us) 250, 254, 342, 343, 345
 zu Solms u. Seffenburg, Graf 34
 Somerfelt 183
 Sommer 34, 86, 88, 89, 139, 145, 207, 209, 219, 226 (2 ×)
 Sommeregger 139
 Sommerlatt 34
 Sommerlatte 295
 Sonnenberg 34
 Sonnenwalde 34
- Sonnwald 139
 Sonntag 35, 139
 Sontagf 190
 Sorg 139
 Sorger 86
 Soßdorff 168
 Soter 349
 Spähe 366
 Späht 139
 Spahr 360
 Span 293/294
 Spanner 139
 Spange 35
 Spangeberg 87/88
 Spangenberg 35, 148
 Sparbort 145/146
 Sparmann 85
 Sparfuch 214
 Spatig 223
 Specht 35, 223
 Speck 339
 Spener 219
 Spengler 212, 311, 362
 Sperbock 295/296
 Sperling 35, 213/214
 Spies 89
 Spiesmacher 149
 Spieß 35, 253, 254, 349/350
 Spiezmacher 218
 Spiller 141/142
 Spindler 139
 Spitalke 124
 Spittel 200
 Spitzendraht 91/92, 95/96
 Spitzer 246
 Spiznig 28
 Spizmacher 87/88
 v. Spiznas 23
 Spizner 145/146
 Spizel(us) 150, 217 218
 Spoer(us) 253
 Spörel 139
 Spörlin 139
 Spoerlin 139
 Spor 201
 Spranger 35
 Sprenger 357
 Springer 35, 217
 Springmann 259, 260
 Sprinz 35
 Sprotta 212, 213
 Sprung 35
 Sprungman 260, 261
 Spudaus 86
 Stranig 35
 v. Staal 115
 Stabler 180
 Stadelmann 35
 Stadler 140
 Stadtmüller 295
 Staebe 35
 Staeger 35
 Stämpflein 140
 Staenker 35
 Stafffo 202
 Stahl 319
 Stahlhammer 35
 Stahlnecht 35
 Stahlschmid 251
 Stain 140
 Stainlein vom Saalenstein 303
 Stafe 35
 Stal 208
 Stamm 140
 v. Stammer 22, 35
 Standfort 252
 Stange 35, 363/364
 Stanz 168
 Stapel 239/240
 Stapfe 35
 Stappen 224
 Stappenbeck 221/222
 Starck 87, 149/150, 211, 212 (2 ×), 213, 214, 218
- Starcke 140, 146, 193, 217, 223, 295/296, 348 (2 ×)
 Starek 128
 Starigf 201
 Staris 195
 Starisch 178
 Starf 35, 68, 272, 359
 Starke 25
 Stauben 309
 Staude 327
 Stauff 140
 Stauffenberg 345
 Stebe 140
 Steche 216
 Stecher 16, 35, 220
 v. Stechow 22
 Stecker 211
 Stebler 68
 Stech 19
 Steffan 180, 183
 Steffen 203 (2 ×)
 Steffens 57
 Steffins 19
 Stegelingsf 181
 Stegemann 167, 368
 Steger 149, 149/150, 217, 220, 347/348, 363
 Stegman 89
 Stehe 123
 Steil 159
 Steill 288
 Stein 16, 35, 123, 124, 212, 217
 v. Stein 35
 Steinauer 363
 Steinbach 219, 296, 327, 349
 Steinhorn 199
 Steimbrecher 219/220
 Steindorff 295
 Steinel 36
 Steiner 282, 288, 339
 Steinert 36
 Steinfeld 36
 Steinhagen 215/216
 Steiniger 145/146
 Steinmann 140, 230, 287, 292
 Steinmeh 36, 86, 88, 90, 93, 93/94, 149, 180, 274
 Steinnüller 36, 350
 v. Steinwehr 64
 Steis 36
 Stellemacher 246
 Stellung 168, 264
 Stelmacher 128, 202
 Stelner 140
 Stelzner 223
 Stemler 85/86, 218, 348, 349/350
 Stemmler 314
 Stempel 146
 Stenmüller 140
 Stender 293
 Stengel 179, 182, 269
 Stenger 258, 364
 Stens 201
 Stens 345
 Stenzel 246
 Sten(t)zel 246
 Stephan 36, 124, 206, 246
 Stephani 58, 212, 215/216
 v. Stephan 44, 57 ff.
 Stephanus 206
 Steppin 140
 Sternberger 150
 Stert 20
 Stergel 119
 v. Stettenberg 271
 Steube 253
 Steude 36
 Steudner 143/144
 Steuer 36
 Steus 36, 288
 Steyer 36, 145/146, 213
 Steyger 27
 Stihli 68
 Sticfel 36, 87

- Stida 217/218
 Stieff 255/256
 Stiegel 36
 Stieglitz 257
 Stieling 20
 Stier 15, 140
 Stille 78
 Stiller 87, 144, 246, 349
 Stillingfleet 68
 Stippius 341
 Stiffer 223/224
 Stock 36, 206, 207
 van Stock 20
 Stockert 36
 Stockmann 36, 88
 v. Stockum-Sternfels 120
 Stöck 209
 Stöckel 140
 Stöcker 251, 262
 Stöckert 36
 Stöckhard 257, 294
 Stöckhardt 218
 Stöckhart 216
 Stöhr 140
 Stoelzel 36
 Stoelzel 36
 v. Stoelzer 36
 Stözlín 68
 Stör 295/296, 349
 Stoer 222
 Stoerzel 36
 Stoffregen 62
 Stohr 211/212, 221/222
 Stohberg 147/148, 148, 149
 Stohbauer 259
 Stoll 215, 256
 Stollen 38
 Stolp 36
 Stolk 249, 357
 Stolkenberger 140
 Stolz 62
 Stolzenberger 315
 Stopa 126
 Stoppels 58
 Storch 124, 125
 Storka 87
 Storming 124
 Stotel 146
 Stoustrup 38
 Stoye 36
 Straß 288, 289, 341
 Straebel 36
 Strafe 36
 Straß 218
 Stranz 140
 Stranz 293/294
 Straßmann 264
 Stratten 36
 Straub(e) 140
 Straube 36
 Straubel 36
 Strauch 68, 87, 147/148
 Straupitz 93
 Strauß 36
 Straußinsky 36
 Strauß 20, 68, 145, 213, 257/258, 269, 359
 Strebe 295/296
 Streckfuß 296
 Streit 36
 v. Streit 36
 Streiberger 368
 Streller 69
 Streng 293/294
 Striebeck 262, 263
 Strid 140
 Stridbeck 221
 Striebel 149
 Strien 301
 Striepe 59
 Strimefius 68
 Stritter 69
 Strobach 213, 215, 257/258
 Strobel 20, 140, 264, 293/294
- Ströber 317
 Strödo 206
 Stroer 143
 Ströhmer 258
 Strohe 342
 Strohsel 20
 Stroussberg 61
 Stroyle 178
 Strücker 261
 Struempfer 69
 Strümpfer 69
 Struve 20, 68
 Struchiusit 68
 Stubenrauch 69, 254, 288
 Stucas 69
 Stüchlic 140
 Stuch 69
 Stübel 215, 217/218, 295
 Stueber 69
 Stuebing 69
 Stübner 349
 Stuedt 69
 Stüdrath 287, 345
 Stueff 124
 Stühe 246
 Stüze 246
 Stuff 124
 Stumme 69
 Stumpf 150, 314, 315, 358, 361
 Sturm 20, 68, 69, 140, 255
 Sturz 69
 Stuten(us) 146
 Stuy 140
 Stymphelius 21
 Succius 288, 341, 342
 Sühr 357
 Suehr 69
 Süming 58
 Süß 145/146
 Süße 217
 Sueße 69
 Süßenguth 69
 Süßmilch 150
 Suhlmann 70
 Sulcer(us) 254, 289
 Sulzberg 90
 Sulzberger 149/150, 150, 348
 Sulzberger 218
 Sumpff 140
 Sunderman 261
 Supra 128
 Surer(us) 286, 288
 Sushock 126
 Susenbet 144
 Sutfop 192
 Sushdorf(f) 168
 Sushkopff 191
 Sushky 140
 Sutor 362
 Suttinger 296
 v. Suths 356
 Svevius 145/146
 Svevus 85/86, 96
 Swancz 180
 Sydenham 68
 Symon 316
 Synde 183
 Syon 201
 Syring 70
 Szegedinus 68
 Szepand 126
- S.**
- Sabel 140
 Sabor 143/144
 Sade 140
 Sacken 260
 Sadert 70
 Sähler 140
 Saenger 70
 Sappfer 204
 Säfte 260
 Sagerlieb 70
 Saggerell 208
- Saggerelle 70, 208, 210
 Sallinger 143/144
 Salm 70
 Salm(e) 70
 Sannenberg 70
 Sannenzweig 179
 Sannhausen 70
 Santsel 70
 Sarnow 70
 Saschenberg 70
 Sasler 246
 Saube 194, 201, 204, 205, 206, 207 (2×), 208 (2×), 209 (3×)
 Saubenspeck 288
 Sauber 70, 140
 Saubner 224, 364
 Sauchmann 70
 v. Sauchnich, Frh. 78
 Saufcher 70, 212
 Saufendichon 70
 Saug 70
 Sayer 156
 Seckelmann 258
 Sectander 89
 Segge 168, 264
 Seibach 70
 Seicher 71
 Seichert 242
 Seichmann 70, 71, 140, 225/226
 Seichow 71
 Sell 71
 Sella 145/146, 211, 215, 221/222 (2×), 255/256, 347
 Senner 89
 Sesch 71
 Seshner 197
 Seisch 147/148
 Settenborn 168
 v. Settenborn 71
 Seuber 86, 87/88, 147/148
 Seubner 28, 69, 71, 224, 349 (2×)
 Seutsch 140
 Seutscher 69, 293, 347
 Sexter 123
 Sezel 69
 Sehaler 246
 Sehalheim 71, 87
 Sehalmann 294
 Sehamm 140
 Sehanisch 128
 Sehate 71
 Sehebes 216, 361/362
 Seheilbar 71
 Seheilemann 15
 Seheiner 140
 Seheodorich 87/88
 Sehermann 71
 v. Sehermo 24
 Sehesler 216
 Sehesel 29, 89
 Seheuerlauf 71
 Seheuner 221/222
 Seheur 71
 Seheil 246
 Sehele 15, 26, 27, 71, 140, 215, 348
 Sehelemann 295/296
 Sehelicke 71
 Sehelisch 71, 208 (2×), 210
 Seheme 71, 140, 350
 Seherfelder 71
 Sehermann 71
 Sehil 86
 v. Sehilau 71
 Sehile 71, 150
 Sehilo 211, 211/212, 218
 Sehim 87
 Sehime 218
 Sehoelden 69
 Sehommlisch 72
 Sehone 167
 Sehoennider 69, 215
 Sehorfmann 71
- Thomä 140
 Thomae 69, 71, 147/148, 211/212
 Thoma 309
 Thomas 71, 140, 177, 188, 189, 293/294
 Thomafius 69, 217, 217/218, 347
 Thome 210
 Thomée 159
 Thoming 144
 Thorbeck 20
 Thormann 90
 Thormer 87/88
 Thornafius 214
 Thornau 350
 Thoritraß 145/146
 Thoß 72
 Thost 38
 Thryllisch 256
 Thümler 71
 v. Thuemmel 71
 Thuemmig 71
 v. Thüngen 271
 Thürschmann 71
 Thulemarinus 69
 Thumis 350
 Thummerell 216
 Thummig 143/144
 Thurau 128
 Thurm 213
 Thurschmann 71
 de Thhard de Bucob 69
 Thymner 96
 Thymus 96, 213/214, 216, 293
 Tiede 140
 Tiefenbach 71
 Tielestus 296
 Tielich 304, 368
 Tielich 207
 Tiemann 260
 Tiede 15, 69, 140, 179
 v. Tieden u. Hennig 71
 Tielich 140
 Tilca 128
 Tilemann 69, 87, 147/148, 346, 361/362
 Tilling 71
 v. Tiling 158
 Tillmann 270
 Timann(us) 281, 340
 Timner(us) 252, 254
 Timpe 347
 Tintina 206
 Tirdcht 186
 Tirlisch 179
 Tische 124, 125
 Tischler 89/90, 184, 201, 221/222, 350
 Titel 86
 Tithe 140
 Titius 69
 Tittel 71
 Tithander 89/90
 Tittmann 71, 72
 Tize 140, 183, 200
 Tobes 140
 Tobiesen 164
 Tobil 179
 Toemmlisch 72
 Toepelmann 72
 Töpfer 147, 149/150
 Toepfer 72, 304
 Töpffer 89
 Toller 140
 Tolmann 223
 Tonscheid 258
 Topichall 304
 Torel 258
 Torgau 140
 Tornow 59, 264, 304
 Torschir 363
 Tost 72
 Touchi 72
 Tourfchinsky 72
 Touwerjan 140

Trabeth 140
 Trabitius 140
 Trabelius 69
 Traeger 72
 Trainer 347/348
 Tramp 140
 Tranta 128
 Trapp 257, 364
 Trauer 16
 Trausold 364
 Traut 140
 Trautmann 148
 Trautner 72
 Trawskaw 26
 v. Trebra 72
 Treffentlich 224
 Treffurt 150
 Treiber 292
 Trendner 149
 Trengfener 183
 Trenisch 146, 147/148
 Treisch 223/224
 Treischer 293/294
 v. Treuenfels 57, Anm.
 Treuer 255
 Treuner 88
 Treusch 48
 Treutranz 28, 247, 286, 338,
 342, 344
 Treutorn 143/144
 Trehden 72
 Trehische 189
 Erleb 140
 Triebel 72
 Triegel 140
 Triemer 72
 Triemz 72
 Trier 69, 256
 Triller 295/296
 Trimpler 72
 Trinks 72
 Triptow 140
 Trißemer 96
 Troba 201
 Trobfa 202
 Tröster 246
 Troll 72
 Tromler 293/294
 Troppanegger 363
 Trost 246
 v. Trotha 72
 Trotte 217
 Trostich 72
 Trovisch 225/226
 Trube 38, 72
 Trüb 85
 Trübe 225
 Truempler 72
 v. Trüschler 72
 Trummer 39
 Tryller 85 (2×)
 v. Trzebinsky 168
 Tschanten 91/92, 92
 Tschanter 256
 Tschantner 92
 Tscharner 361
 Tschaslo 187
 Tschape 296
 Tschepius 14/146
 Tscheppanek 200
 Tschepische 194
 Tschichlau 177
 v. Tschirschky 72
 Tschikner 188
 Tschörtner 93/94, 94
 Tschummj 264, 304
 Tuchscherer 140
 Tüchel 215
 Tülsner 89/90, 143
 Tünzel 145/146
 Türde 347
 Sulka 127
 Sulz 209
 Sulzner 225

Tüngel 86
 Turschinsky 72
 Tuscher 195
 Tufnad 209
 Tvrbitz 189
 Tzafsch 183
 Tzschaslau 179
 Tzschirner 72
 Tzschikner 182, 185
 Tzschornigke 215

U.

Udaltich 87
 v. Uechtrich 91, 91/92
 Uellendahl 257
 Uhle 72, 218
 Uhlemann 72
 Uhlisch 72
 Uhlig 72
 Uhlmann 72
 Uhmann 140
 Uhsen 97
 Uhsenz 223/224
 Uhte 97
 v. Uichterich 97
 Ullrich 97
 Ullbricht 97
 Ullenbruch 262
 Uffaert 140
 Ulich 140
 Ullbricht 97
 Ullmann 69, 97, 256
 Ullrich 97
 Ullman 87/88, 213/214
 Ullmens 69
 Ullrich 55, 97, 116, 128, 140,
 201, 204 (2×), 208, 209, 283
 Umbericht 182
 Umgebauer 69
 Umprecht 188
 Ungar 143, 255/256
 Umgebauer 147, 216
 Umgeheuer 264, 304
 Unger 97, 145/146, 349/350
 Ungern 208 (2×)
 Unglbaur 87, 149/150
 Unhold 97
 Unruh 223/224
 v. Unruh 98
 Unterfirder 20
 Unverführt 59
 Urban 98, 144, 195, 200
 Urbanz 126
 Urbenz 125
 Urstinus 69, 140, 219/220, 303,
 338
 Usaens 218
 Usbed 98
 Uscher 128
 Usleber 32
 Uffarius 69
 v. Uterod, Frh. 98
 Utschneider 140

V.

Vaalpahl 140
 v. Vaernehoff 44
 Vafe 226
 Valenta 144
 Valentin 140
 Valentini 220
 Valtin 125
 de Vand 283
 Vandurer 116
 Vanhagen 20
 Varlemann 140
 Vasbed 262
 Vastnacht 280
 Vater 89, 140, 347
 Vatter 85/86
 van der Becken 20
 Veit 98
 Veltham 211/212

Velthufen 20
 Venter 368
 Venyke 225/226
 Verbestus 143
 Vergner 20
 Verheyen 69
 Verla 284
 Vermehaen 20
 Veronelli 98
 Vesu 249
 Vetter 249, 252
 Vetterlein 98
 Viebeg 28
 Viebig 213/214
 Viehweg 28
 Viehweg 98
 Viertel 98
 Vieth 140
 v. Vieth 98
 Viewegk 183
 Vigel(ius) 252, 254, 281, 284, 345
 Vinhold 215, 221, 361
 Vinzenz 16
 Viol 246
 Violet 249
 Virginius 364
 Virling 211/212
 zu Virmondt, Frh. 115
 Vitellius 85/86
 Vithum 98
 Vithum v. Eckstedt, Graf 48,
 98, 303
 Vithum v. Eckstädt, Graf 168
 Voche 98
 Voederodt 294
 Voegler 347
 Vöckel 27, 146
 Voelker 98
 Vöster 257
 Voge 168, 264
 Vogel 15, 16, 87, 99, 140,
 143/144, 144, 149, 168, 211/212,
 213/214, 216 (2×), 223/224,
 224, 225/226, 256, 260, 264,
 290
 Vogelbrud 257
 Vogelbuis 20
 Vogelgesang 99, 255
 Vogelhaupt 15
 Vogelsang 259
 Vogt 87/88
 Vogler 61, 143, 250, 282, 346
 Vogt 145/146, 271
 Voigt 27, 90, 99, 149, 222, 264
 Voit 188
 Voland 99, 254, 282
 Volkamer 219/220
 Volkamer v. Kirchsittenbach
 44
 Volkemann 289
 v. Volkemannsdorff, 141
 Volger 168
 Volgmann 99
 Volgnad(ius) 219/220
 Volker 99
 Volkmann 317
 Volkmand 99
 Volgnad 89
 Vollhart 362
 Vollimhaus 89
 Vollmer 38, 99
 Volmar 224
 Volkius 157
 Volrat 148
 Volzius 141
 Vombergk 193
 Vom Ende 194
 Vom Hof 319
 Vom Hofe 179
 Vomhoffe 179
 Vonberge 194
 Vorbach 25
 Vorrath 99
 Voß 99, 261

v. Voß 239/240
 de Boyer de Paulmy 69
 Voigt 180, 190
 Voith 197
 Vulpius 345
 Vultur 89

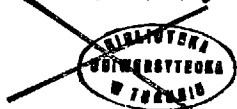
W.

Waary 246
 Wabfky 99
 Wach 147
 Wachsmut 148, 349
 Wachsmuth 99
 Wacht 11
 Wächter 99
 Wacker 313
 Wackernagel 99
 Wacker 270
 Wackwitz 99
 Wadewitz 99
 Wächter 141
 Wächter 101
 Wägelin 141
 Waegner 99
 Waehlermann 104
 Wähler 101
 Wälhel 141
 Wältli 141
 Waehzig 99
 Waffenjmbdt 26
 Wagener 101, 200, 209
 Wagenknecht 206, 207, 209
 Wagf 181
 Wagner 16, 20, 27, 28, 69, 90,
 91/92, 93, 93/94, 95/96, 99,
 100, 141, 143/144, 146, 211,
 216, 220, 223/224, 246, 248,
 249 (2×), 254, 255/256, 289,
 292, 295/296, 296, 349/350
 Wahl 100, 164, 341, 343
 v. d. Wahl 152
 Wahre 100
 Waibl, 141
 Waide 201
 Waiczschowsky 7, 11
 de Wakerbarth 69
 Wald 26
 Walder 70
 Wald 100
 Waldapffel 16
 Waldo 141
 Waldschütz 141
 v. Waldungen 100
 Wallauer 343
 Wallmann 100
 Walmer 100
 Walmichrath 262
 Walpurger 87/88
 Walrich 147
 Walter 30, 54, 141, 148, 179,
 210, 330
 Walthor 88, 89/90, 100, 141,
 143, 202, 217, 293, 349/350,
 363/364, 364
 Walthorus 70
 v. Walwitz 70
 Walk 141
 Walkigf 26
 Wandel 219/220
 Wanderer 141
 Wangerin 264
 Wapler 100
 Wappler 100
 Warfiz 363
 Warnaz 100, 124 (2×), 204
 Warnilke 100
 v. Warnsdorf 100
 Wartenberg 219
 Wartig 100
 v. Warwitz 220
 Wasserburger 177
 Wassergerber 177
 Wasserlos 262
 v. Wahdorf 100

- Wagenborn 291, 292 (2 ×)
 Wautier 261
 Wayner 185
 Webel 295/296
 Weber 8, 11, 20, 90, 101, 141, 143, 145, 146, 148 (2 ×), 149/150, 192, 208, 216, 222, 255, 259, 260, 283, 293/294, 305, 342
 Wechler 200
 Wechst 188
 Wechteler 88
 Wechtler 101
 Weckau 9
 Wecke 141
 Wecken 101
 Wecker 101, 141
 Weckmann 292
 Wede 187
 Wedel(ius) 219/220
 v. Wedel 60
 v. Wedelstaedt 368
 Wedemeyer 213/214
 Wegener 20, 101
 Weger 215/216
 Wegfräz 141
 Wegf 123
 Wehl 141
 Wehlandt 182
 Wehmeier 5
 Wehner 101
 Wehnert 101
 Wehnzahr 126
 Wehrbach 155
 Wehrde 101
 Weich 188
 Weichard 304
 Weichardt 214
 Weichel 303
 Weichelt 101
 Weichhart 141
 Weichhold 101
 Weidemann 70, 101, 141
 Weidenbach 101, 346
 Weidener 197
 Weidenhammer 103
 Weidlich 349, 363/364
 Weidling 101, 217
 Weidman 89
 Weidner 96, 141, 221/222, 256
 Weidt 257
 Weier 101
 Weigel 141, 149, 177
 Weigelin 141
 Weigl 39
 Weihrauch 101
 Weil 20, 323
 Weiler 101
 Weiler 141
 Weindl 141
 Weinel 101
 v. Weinhard 101
 Weinhold 101, 246
 Weinich 293/294
 Weinmann 70, 141
 Weinreich 89, 143
 Weinrich 70, 88, 293
 Weinsheimer 253
 Weirauch 148
 Weis 20, 273, 279, 293, 347/348 (2 ×)
 Weisbach 101
 Weise 70, 95/96, 101, 102, 141, 147, 211/212, 213, 221/222, 222, 295/296
 Weisenborn 102
 Weisensee 102
 Weiser 102
 Weisinger 310
 Weismann 147
 Weismüller 219
 Weiß 70, 102, 141, 179, 191, 200, 201, 204, 217, 223, 246, 248, 249, 293/294
 Weiß(ius) 211
 Weißbarth 141
 Weißbender 286, 289
 Weiße 102, 126, 215/216
 Weiffen 123
 Weissenborn 217, 347, 349
 Weißgerber 102
 Weißgregor 182
 Weißig 102
 Weißke 102
 Weißker 26
 Weißmann 141
 Weiskorn 347/348
 Weiß 141
 Weiß(ius) 212
 Weißke 88
 Weiskner 168
 Weld 128
 Weidig 218
 Welfer 102
 v. Welf 102
 Weife 102, 182
 Welko 179
 Weller 20, 124, 156
 v. Welling 59, 60
 Wellmann 116
 Wellner 102
 Wellß 183
 Welsch 68, 143/144, 147, 221
 Welfer 115
 Wellß 180
 Weltener 291, 345
 Welty 20
 Welz 246
 Wend 20
 Wende 286
 Wendebach 284
 Wendheim 90
 Wenzil 182
 Wend 141, 255, 348
 Wende 98
 Wendeborn 102
 Wendehuth 255
 Wenderoth 253, 254, 283
 Wendisch 180
 Wendismüller 178
 Wendler 89/90, 102
 Wendt 27, 89, 102, 167
 Wenig 102
 Wentger 102, 258, 260
 Wenisch 181
 Wenß(ius) 254, 282, 292
 Wenhel 15, 124, (2 ×), 141, 144
 Wenhell 337
 Wenhke 127
 Wenzel 102, 179, 185
 Wenzell 190
 Wenzeslaus 145
 Wepner 345
 Werbig 89
 Werchan 102
 Werchau 102, 295
 Werchon 202
 Werchonig 125
 Werde 103
 v. Werdeck 223
 Werenberg 148, 214, 347/348
 Werenfels 141
 Werle 247, 250, 251, 253, 287
 Wernbach von Rinnitsch 188
 Werneburg 102
 Werner 70, 87, 102, 103, 141, 156, 168, 189, 213, 214, 215/216 (2 ×), 217, 218, 221/222, 226, 246, 257, 264 (2 ×), 337, 343, 363
 Wernher(r) 70, 223/224
 Wernich 341, 345
 Wernicius 143
 Wernig 90 (2 ×), 143
 Wernlein 141
 Wernsdorf 364
 Wernsdorff 70
 Wernsperger 168
 Wernz 103
 Werrenbergf 197
 Werse 262
 Werth 141
 Werthe 103
 Werther 103, 141, 258, 264, 304
 v. Werthern 103
 Wertmüller 253
 Wersch(ius) 219/220
 Werschtein 192
 Weseemann 89/90
 Weser 103
 Weßbender 285
 Wessel 103, 142
 Wesselaud 201
 Westen 259
 Weithof 230, 259
 Weithal 70, 156, 211/212, 217/218, 352
 Wetziges 206
 Wettengel 103
 Wehel 20, 103, 168, 304, 344
 Wehell 283, 291, 345
 Wehig 103
 Weier 101
 Weier 262
 Wewers 261
 Wehhardt 168, 264
 Wehdelich 184
 Wehermann 259
 Wehgel 305
 Wehgill 179
 Wehhe 103, 215
 de Wehhe 20
 Wehher 142
 Wehner 91/92
 Wehnast 186
 Wehner 191
 v. Wehnhard 101
 Wehje 134
 Wehjeocoff 183
 Wezel 103, 188
 Wehaner 190
 Wehinmuler 20
 Wichar 127
 Wichert 103
 Wichmannshausen 217/218
 Widemann 157, 258
 Widersam 270
 Widerhynn 187
 v. Widmann 39
 Wid(e)mann 142
 Widemann 142
 Wiebeking 293
 Wiechorst 221
 v. Wied 213/214
 Wiedemann 96, 103, 142
 Wiedenhammer 103
 v. Wiederhold 20
 Wieg(ius) 287
 Wigersshaus 262
 Wiegner 211/212
 Wiefe 103
 Wielandt 205
 Wieland 209
 Wielaud 128
 Wiener 103
 Wieppelmann 206
 Wiefener 96
 Wiefner 246
 Wiefzig 103
 Wiefzig 142
 Wiesner 95/96, 212
 Wiefner 92, 93, 93/94, 95/96
 v. Wietersheim 103
 Wigand 87, 293
 Wilcke 142, 219
 Wilckens 251, 252
 Wild 142, 144
 Wilde 87/88, 142, 261
 Wildenhagen 103
 Wildenhahn 103
 Wildvogel 143/144, 189
 Wilhelm 70, 103, 142
 Wilhelmi 143, 148, 211, 248, 287, 292, 341
 Wilhelmus 70
 Willich 70, 87/88, 147, 257, 295/296
 Wilke 103, 255/256
 v. Wilke 103
 Wilfen(ius) 251
 Wilfens 254
 Wilfins 70
 Will 89/90, 147/148, 148, 254, 292, 341
 Willam 125, 201
 Williams 124, 127
 Willag 39
 Wille 349
 Willert 156
 Willi 89/90
 Willfen 250
 Wilm 168
 Wilmann 103
 Wilmfing 120
 v. Wilmowsh, Frh. 168, 264
 Wilpert 342
 Wildsdorf 103
 Wildshaus 259
 Wilt(ius) 344
 Wimmer 103
 Windebach 286
 Windeler 194
 Windelmann 88, 211
 Windler 64, 70, 125, 142, 147, 213, 223 (2 ×), 246, 255/256, 294, 349, 349/350, 350, 361, 361/362, 362, 364
 Windelbrandt 142
 Windhorst 20
 Windisch 347, 364
 Windreuter 143
 aus dem Winkel 103
 Winkler 28, 39, 93/94, 95/96, 103, 104
 Winolt 339, 341, 342
 Winich 142
 Winshelm 21, 85/86
 Winzheimer 254
 Winter 89, 104, 294, 309
 Winger 27, 200, 201, 202, 206, 214 (2 ×)
 Wippermann 206, 209
 Wiprecht 145/146
 Wirén 164
 Wirring 89/90, 223
 Wirth 85/86, 87, 88 (2 ×), 90, 92, 104, 145, 145/145, 147/148
 Wirthgen 104
 Wirth(ius) 252, 253
 Wischemann 248
 Wisener 89/90
 Wisniewski 70
 Wisfenbach 286
 Wiffzig 103
 Wiffemann 249
 Wifler 353
 Witerholt 249, 250
 Withermann 206
 Withaner 350
 Witte 70
 Wittentig 180
 v. Wittern 24, 104
 Wittersberg 104
 Wittich 215, 223/224, 290, 291, 339, 342
 Wittig 104, 212
 Wittigau 142
 Witzke 201
 Wizenbach 343
 Wizenhof 104
 Wizenrath 343
 Witzer 204
 Witzleben 255
 v. Witzleben 104
 Wöhlermann 104
 von Wöhrd 142

- Wölfer 102
 Woelfer 104
 Woelfert 104
 Wölffel 218
 Woelfner 104
 v. Woelfer 104
 Wölner 20, 21
 Wohinid 126
 Wohlers 20
 Wohlleben 104
 Woide 202
 Woischatis 246
 Wolt 347/348
 Wolt 203
 Wofenius 295
 Wolf(g)au 142
 Wolbenberg 148
 Wolbdorf 20
 Wolf 20, 104, 144, 149, 202,
 219/220, 257/258, 264, 304,
 315, 325, 334
 Wolfarth 96
 Wolfe 20
 Wolff 15, 91, 104, 142, 190,
 213/214, 217, 250, 255, 255/256,
 293/294, 349, 363/64, 364
 Wolffrumb 144
 Wolfgart 260
 Wolfram 104
 Wolfe 104
 Wolle 168, 347.
 Wolrab 142
 Wolter 54, 55
 Wolters 54
 Wolz 326
 Womrat 289, 340
 Wonlich(ius) 282
 Wonne 221/222
 Woog 256, 363
 Woraſch 127
 Worch 104
 Worda 201
 Woreſch 203
 Worffel 182
 Worff 246
 Worg 104
 Worm 189, 257
 Wucherer 20
 Wülfing 258
 Wülfing v. Ditten 44
 Wünnemann 260
 Wünſch 104, 142, 362
 Wünſch(e) 104
 Wünſche 104
 Wünſchmann 105
 Würfel 105
 Würffel 185
 Würfler 168
 Würtlig 205
 Würſche 123
 Würzbach 105
 Wüſteman 88
- Wulff 178, 181
 Wunder 105
 Wunderlich 105, 294
 Wunderwald 105
 Wunſchalb 145/146
 Wunſchmann 105
 Wunterwald 105
 Wuraſche 124
 Wurltger 105
 Wufan 105
 Wuſt 142
 Wuſtehuffe 25
 v. Wuſthenau 105
 v. Wuſenberg 95/96
 Wyndler 177
 Wyndeler 190
- X.**
- Xaver 259
 Xylander 88
- Y.**
- Yeffer 177
- Z.**
- Zacharias 142, 248
 Zader 89/90, 146
 Zäch 142
 Zänder 142
 Zaenfer 105
 Zahn 86, 87/88
 Zaluzſt 70
 v. Zangen 64
 Zangenmeiſter 105
 v. Zanthier 22, 105
 Zapf 256
 Zapff 48, 120, 168
 Zaiſchowa 127
 Zauſche 105
 Zaunſtiffer 338
 Zcirchel 190
 Zcizener 182
 Zech 86, 88
 Zechendorf 211
 Zechendorff 88
 Zehe 70
 Zehner 348
 Zehrna 126
 Zeibig 145, 255
 Zeidler 70, 91, 91/92 (2×), 92,
 93, 93/94 (2×), 105, 141, 143,
 145, 185, 192, 212, 223, 283,
 295/296
 Zeigt 201, 202
 Zeis 213
 Zeiſchler 105
 Zeiſig 201
 Zeiſler 89/90
 Zeiſelmaier 142
- Zeiſig 105, 193
 Zeiſfuchſ 89/90
 Zeiſhopff 148
 Zeitler 105, 142
 Zeitner 287
 Zeiſchel 105
 Zeiſchler 105
 Zeiſelger 160
 Zell 168
 Zeller 87/88, 248
 Zender 215
 Zeppe 193
 Zerbe 105
 Zerna 127
 Zernid 125
 Zeſchan 124
 v. Zeſchau 105
 Zeſchwiß 105
 Zettler 210
 Zettel 349
 Zentſch 126
 Zeumer 120
 Zeuner 141/142
 Zeunert 105
 Zeuſchler 105
 Zehſig 187
 Zeſchwiß 105
 v. Zeſchwiß 22
 Zburan 128
 Zickardt 105
 Ziege 105, 239/240
 Ziegeler (Zigeler) 192
 Ziegenbalg 70
 Ziegenbain 142
 Ziegenhaß 105
 Ziegenhorn 147/148
 Ziegenrück 106
 Zieger 15, 16, 105, 216
 v. Ziegeſar 22, 105
 Ziegte 218
 Ziegler 20, 70, 142, 147/148
 Ziegner 213/214, 239/240
 Ziegra 257
 Ziehlſe 264
 Zientus 150
 Zierig 216
 Ziermann 142
 Zierold 142, 221, 225, 347/348
 Zieſche 105, 106
 Zieſler 142
 Ziegler 85/86, 126, 282, 363
 Ziehn 215/216
 Zieſa 125
 Zieſig 105
 Zieſo 210
 Zieſta 126
 Zimmer 105
 Zimmermann 87, 106, 142,
 145/146, 168, 181, 182, 183,
 195, 196, 204, 215, 215/216,
 216, 255/256, 348
 Zind 285
- Zinckernagel 89, 145/146
 Zinderſtein 120
 Zinf 48, 168
 Zinke 106
 Zingreff 292
 Zinn 292
 Zinnanuß 106
 Zinner 210
 Zinſmann 106, 145/146
 Zingmann 106
 Zipfel 255
 Zippan 206
 Zippel 255/256
 Zipprieh 48, 168
 Zirdlau 123
 v. Zittwiß 106
 Zoback 106
 Zobel 106, 149/150, 150, 215
 Zober 106
 Zoega 218
 Zoehm 106
 Zöllner 318
 Zöllner 143
 Zöllner 87/88, 225
 Zopf 147, 215/216
 Zorn 106
 Zorſchachian 350
 Zorſchaklau 188
 Zorſchau 142, 213
 Zorſcheile 106
 Zorſchner 180
 Zorſchiegael 106
 Zorſchiegner 106
 Zorſchimerſche 190
 Zorſchiklau 178
 Zorſch 187, 223
 Zorſchoſe 217
 Zorſchod 106
 Zorſchoſe 106
 Zorſchoſing 106
 Zorſchoſe 106
 Zorſchorner 180
 Zorſredo 208
 v. Zorſſchen 106
 Zucher 106
 Zuchhold 168
 Zuegenrued 106
 Zül(li)ch 142
 Zuelich 54
 Zueſche 106
 Zug 142
 Zumpf 89/90
 Zundel 142
 Zundel 87
 Zung 202
 Zweifel 144
 v. Zweiffel 44
 Zwengel 287, 340, 342, 343, 344
 Zwerg 348
 Zwinkau 106
 Zwinde 26
 Zymerman 185

012160



Familiengeschichtliche Blätter



1934

32. Jahrgang

Heft 1/2

Familiengeschichtliche Blätter · 32. Jahrgang · 1934 · Heft 1/2 · Spalte 1-48

Familiengeschichtliche Blätter

Herausgegeben von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V. Leipzig

Schriftleiter: Dr. Johannes Hohlfeld, Leipzig

Jahrgang 32, Heft 1/2

Inhalt:

Der innere Wert eines Volkes . . . Aus einer Rede des Führers Adolf Hitler . . .	Spalte 1—2
Die altpreussischen Bödel und Rhein. Ein Beitrag zu Bismarcks Ahnentafel. Von Eduard Grigoleit, Aelkeningen	3—12
Das älteste Dominikaner Kirchenbuch. Von Dipl.-Ing. Liebich, Breslau	13—16
Funde aus den Kirchenbüchern der englischen St. Georgs-Kirche in Lissabon 1721—1860. Von Paul Müller, Lissabon	17—18
Zur Geschichte der Kanzlerfamilie v. Brück. Von Hans Friedrich von Ehrenkrook, Ludwigslust	19—24
Die Bürgermeister der Stadt Grimma (Sa.) von 1292 bis 1933. Von Walter Reeh, Grimma	25—30
Der Banner der freiwilligen Sachsen von 1813 (Fortsetzung). Von Sigfrid H. Steinberg, Leipzig	31—36
Bücherschau	37—44
Pfanbl, Johanna die Wahnsinnige (Michael); Stammtafeln Fürsten; Weisert, Mundart von Bela Erka; Dorner, Stamm- und Familienbuch Dorner; Bangert, Geschichte der Familie Bangert; Hart, Main — Wein — Thüngerheim; Hart, Reisemappe aus der Oberpfalz; Hart, Lebensbild des P. I. Groppe; Vier Neudrucke des Familienarchivs Heinzelmann; F. Schüb, Französische Familiennamen in Ostpreußen (Hohlfeld); Haemmerle, Berufs- und Standesbezeichnungen (Wasmanndorff); Beck, Wappenlehre und Wappenrecht (Müller); M. Staemmler, Rassenpflege; R. Saller, Eugenische Erziehung; W. Kuhn, Gedenke daß du ein deutscher Ahnherr bist; H. F. R. Günther, Kleine Rassenkunde des deutschen Volkes, derl., Volk und Staat (Roesler); Mühlhäuser Geschichtsblätter; U. H. W. Müller, Joh. Gottfried Ehrhardt; Löscher u. Vogt, Heimatgeschichte der Pflanz Stollberg (Müller); R. Maher, Genealogisch-heraldische Untersuchungen (Steinberg). Nachrichtenblatt für rheinische Heimatpflege (v. Schroeder); Wappen- und Geschlechterkunde in Meyers Lexikon; Avemarie, Volk und Familie; Gothaische Taschenbücher 1934 (Hohlfeld).	
Nachrichten der Zentralstelle	45—48
Einladung zur 30. ordentlichen Hauptversammlung am 6. April 1934; Einladung zur Feier des 30jährigen Bestehens der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V.; Neue Mitglieder; Familiengeschichtliche Bibliographie 1933.	

Mitarbeiter dieses Heftes.

Ehrenkrook, Hans Friedrich v., Regierungsrat, Ludwigslust i. M., Breitestraße 30	19—24
Grigoleit, Eduard, Zeitungsberichterstatler, Aelkeningen (Ostpr.)	3—12
Hohlfeld, Johannes, Dr. phil., Schriftsteller, Leipzig O 27, Naunhofer Str. 47 I.	38—40; 43—44
Liebich, Curt, Dipl.-Ing., Breslau 16, Rebhuhnweg 30	13—16
Michael, Gottfried, Studienrat, Mittweida	37—38
Müller, Ernst, Dr. jur., Archivar, Leipzig N 22, Pariser Str. 23	40
Müller, Paul, Kaufmann, Lissabon, Rue do Alcrin 55	17—20; 42
Reeh, Walter, Baumeister, Grimma (Sa.)	25—30
Roesler, Gottfried, Dr. med., Univ.-Assistenzarzt, Breslau 16, Hobrechtufer 15	41—42
Schroeder, Felix v., cand. phil., Leipzig C 1, Türnberger Straße	43
Steinberg, Sigfrid H., Dr. phil., Leipzig S 3, Kantstraße 61	31—36; 42
Wasmanndorff, Erich, Mitarbeiter des Sachverständigen für Rassenforschung, Berlin-Charlottenburg 5, Kaiserdamm 100	40

Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte e. V. in Leipzig

Fernruf 67900 :: :: Postcheckkonto Leipzig 51228 :: :: Deutscher Platz (Haus der Deutschen Bäckerei)

Geschäftszeit: wochentäglich 8—16 Uhr

Bezugspreis bei laufendem Bezug für das Halbjahr: 6.25 RM., für Mitglieder 5.— RM. Bestellungen sind an die Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte (Leipzig, Deutscher Platz) zu richten und gelten als fortlaufend, wenn nicht bis 30. September eine Kündigung für Jahreschluß erfolgt.